Geo. U. 535 b (2

Deutsche Bibliothek
Dr. Božidar Murgić

<36613541380012

<36613541380012

Bayer. Staatsbibliothek

Prof. Galletti's

geographisches

Wörterbuch

Zweyter Band.

G 76/1735

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Allgemeines

geographisches Wörterbuch

oder

alphabetische Darstellung

aller

Länder, Städte, Flecken, Dörfer, Ortschaften, Meere, Flüsse u. s. w.

Mit genauer Angabe

ihrer Lage, Grösse, Bevölkerung, Producte, Manufacturen, Fabriken, ihres Gewerbes, Handels u. s. w.

Nach den neuesten Verfassungen bearbeitet

von

J. G. A. Galletti,

Hofrath und Professor.

Zweyter Band.

L—R.

Dritte, durchaus verbesserte und ansehnlich vermehrte Auflage.

Pesth, 1822.
Hartlebens Verlag.

L.

L*aa*, 1) landesf. Stchen im Viertel U. M. B. des Landes Oesterreich unter der Enns, von der Thaya umflossen, hart an d. mähr. Gränze, 200 H. mit ungefähr 1300 E. Schl. mit einer besondern Herrsch., Pfarre. Bitterwasser, Blutige Schlacht zwischen dem Kaiser Rudolph von Habsburg und dem Könige von Böhmen, Przmysl Ottokar und gänzliche Niederlage und Tod des letzteren, am 26. Aug. 1278. Laa war ehemahls befestigt, und litt theils desswegen, theils wegen seiner Lage in den älteren Zeiten in den Kriegen Oesterreichs mit Böhmen und Ungarn sehr viel. 2) Dorf im V. U. W. W. des Landes Oesterreich unter der Enns, 147 Häuser, Pfarre.

Laach, Dorf im V. O. M. B. des Landes Oesterreich ob der Enns, mit einer Wallfahrt.

Laak, Dorf u. Schl. im steyermärk. Cillyerkr. an der Save, dem krainer. Markte Ratschach gegenüber, an der Save, von dem sich im 13ten Jahrhundert eigene Herren von Laak schrieben.

Laaland, Lolland, dänische Insel des balt. Meeres, etwas über 21 Q. M. gross, u. mit *Falster* ein eigenes Stiftsamt ausmachend (siehe *Falster*). Zwar niedrig und flach, aber sehr fruchtbar an Getreide aller Art, Kartoffeln, Hopfen, Erbsen, Manna oder Schwaden, Holz, Flachs und etwas Obst zur Ausfuhr, starke Rindviehzucht, Fischerey. Schlechtes Wasser und etwas ungesundes Clima; 38000 dän. E. in 4 St. 32 Kirchspielen. Das ganze Stift Laland hat 30 Q. M. u. 56250 Einw.

Laas, 1) landesfürstl. Stchen, und von dem Gebiethe der St. getrennte Herrsch. im Adelsbergerkr. des illyr. Laybachergub. in einem von hohen Geb. eingeschlossenen Thale. Decanatspfarre, so wie die beyden städtischen Beneficien St. Barbara u. St. Peter mit besonderen Gülten, Schl. des Fürsten von Auersberg, Handel mit Pferden, Getreide, Leder, Meersalz. Verödetes Bergschl. neben der St. zwischen dem 13ten u. 16ten Jahrhundert der Wohnsitz eigener Herren von Laas. In der Gegend stand schon vor der Ankunft der Römer, auf einer Anhöhe, die celt. Veste Terpo. In der Nähe dieser St. befindet sich auch eine grosse Berghöhle, einen kleinen fischreichen See u. viele sonderbar gestaltete Tropfsteinfiguren enthaltend. 2) Dorf im Pintschgau und im grossen Patrimonialger. Schlanders, an d.

Nordseite der Etsch, im tyrol. Botznerkr., mit einer Pfarre.

Laasphe, preuss. St. im niederrhein. Regbz. Koblenz, an der Lahn, 146 H., 1181 Einw. Hauptort der fürstl. Wittgenstein-Wittgenstein'schen Standesherrsch. Dicht darneben das Bergschl. Wittgenstein, die Residenz des Fürsten.

Laatsch, D. im gräfl. Trappischen Patrimonialger. Glurns, des tyrol. Oberinnthalerkreises nächst d. Städtchen Glurns, mit einer Pfarre.

Labach, Gemeinde im Pusterthale und im Ger. von Taufers und Uttenheim, im tyrol. Pusterthalerkr. aus vielen zerstreuten Höfen bestehend.

Labant, Gut im böhm. Pilsnerkr. an der Commercialstr. nach Baiern.

Labasincz, Dorf in der ung. Temeswarergesp. im Kr. diesseits der Theiss, wallach. E. Griechische nicht unirte Kirche u. Pfarre. Schweinmast, Bienenzucht, Dörrung von Pflaumen.

Labeck, Gut und Schloss im steyermärk. Grätzerkr. an der Mur.

Laber, baier. Mkfl. im Regenkr. Landger. Hemau, am gleichnahm. Fl. 629 E. Schl. Papier- u. Pulvermühle. Vortreffl. Wiesen.

Labes, preuss. St. im pommerschen Regbz. Stettin, an der Rega, wo sie sich mit der Loszniz verbindet, 256 H., 1323 E., luther. Kirche, Wollenzeugweberey, Kupferhammer, Holzhandel.

Labiau, preuss. St. im ostpr. Regbez. Königsberg, an d. Deine und dem Friedrichsgraben, der diese St. mit Königsberg verbindet, 235 H., 2438 Einw. Schl., luther. Kirche, Gärbereyen, Fischereyen, Leinweberey, Handel mit Talg u. Leinsaat.

Labiszyn, *Labischin*, preuss. St. im posensch. Regbz. Bromberg, an der Netze, mit einer Vorst. 170 H., bey 2000 E. 2 kathol. Kirchen, Kloster, luth. Kirche, Synagoge und 638 Juden, Tuchweberey, Färbereyen, Handel mit Holz.

Lablan, Gut im böhm. Beraunerkr.

Labradio, Flecken in d. portugies. Prov. Estremadura, berühmt wegen seines vortreffl. Weines.

Labrador, *Neubritannien*, grosse brit. Halbinsel und Insel in Nordamerika, auf d. Süd- und Ostseite der Hudsonsbai, unter dem 50° bis 62° N. Br. und 39° bis 60° W. Länge. Gränzen: im N. n. O. der Ocean, im S. das Gouv. Quebek, im W. die Hudsonsbai, 21319 Q. M. gross, und zum Gouv. Neufoundland gehörig. Der westl. Theil besteht aus einer 20000 Q. M. grossen Insel, welche eine Seestrasse von dem übrigen Labrador trennt. Die Küsten, besonders an der Ostseite sind voll Klippen und Inseln, die südöstl. Küste von Labrador heisst *East-Main*, die westl. *West-Main*. Auf der Ostküste haben die mähr. Brüder 3 Niederlassungen, worunter Nain und Ottak. Auch die brit. Hudsonsbaigesellsch. hat hier 6 Factoreyen Labrador ist ein unwirthbares Land, voll Berge, unfruchtbare Felsen, Wüsten, Hügel, Seen und Sümpfe. Die bedeutendsten Seen sind der Atchi-Kunipi und der Mistassin, das vornehmste Gebirge ist das Dreyfaltigkeitsgebirge

(*Trinity*). Flüsse gibt es wenig Aeusserst rauhes Clima, und strenger, vom September bis im Julius dauernder Winter. Kalter, felsiger, unfruchtbarer Boden. Prod.: sehr viele Thiere, Bären, Wölfe, Füchse und Rennthiere, Biber, Wallfische. Seehunde, eine Menge Seevögel, Lachse, Stockfische, und viele andere Fischarten; ein diesem Lande eigenes Mineral ist der Labradorstein. Bis zum 60sten Grade trifft man einige verkrüppelte Birken, Fichten und Kiefern an, noch nördlicher hört alle Vegetation auf, die Thäler und Niederungen sind graslos und voll Steingeschiebe. Die 15000 E. sind Eskimo's, und zwar Hochländer, mit Rennthierzucht und eigentl. Eskimos, vom Fischfang lebend, im W. ziehen Eskopiks herum, die den Eskimos ähnlich sind.

Labun, russ. St, im Wolhynkr. Stara Konstantinow, 532 H., 3200 Einwohner.

La Capelle, Nahme einer Gegend im landesfürstl. Ger. von Mals des tyrol. Trienterkr.

Lachen, volkreicher u. lebhafter helvet. Mkfl. im Canton Schwytz, am Zürchersee, grosse Niederlage von Waaren, Hafen, Schifffahrt.

Lachergut, Gut im Innviertel des Landes Oesterreich ob der Enns, zur Hofmark und Stiftsherrsch. Ranshofen oder Rantersdorf conscribirt.

Lachsa, Hedschar, arabische Prov. auf der Westseite des pers. Meerbusens, grosse Sandebenen, heisses Clima, doch auch fruchtbarer Boden. Producte: Reiss, Baumwolle, Granatäpfel, Datteln, mancherley Obst, Albenna. Perlenfischerey, an den Küsten. Die Einwohner theils Nomaden, theils wohnen sie in Städten und Dörfern, sind grösstentheils Mahommedaner, und zwar die Anwohner des pers. Meerbusens Schüten, im Inneren aber Sunniten. Auch findet man Johannes-Christen, oder Zabier und einige Juden. Die Beduinen treiben Esel- u. Kamehlzucht, wovon sie mehrere 1000 nach Syrien verkaufen. Hierher verbreiteten d. Wechabiten ihre Herrschaft.

Lackie, grosses Dorf im galic. Zloczowerkr, an der Lembergerstrasse, in Gross- u. Klein-Lackie (*wielky* und *maly*) abgetheilt, Schl. u. Herrschaftssitz, griech. unirte Pfarrkirche.

Lacsno, Dorf in der ungar. Saroschergesp. im Kr. diesseits der Theiss, mit einem Sauerbrunnen.

Laczhasa, freyer Markt in Klein-Kumanien, im ungar. Kreise diesseits der Theiss, nächst an der Donau, eigene Pfarre und Magistrat, Postwechsel, 323 Häuser, 2684 E.

Ladany, 1) grosses Dorf im Lande der Jazyger, im ungar. Kr. diess. der Theiss 2) gräfl. Schmidek'sches Dorf in d. ung. Stuhlweissenburgergesp. im Kr. jenseits der Donau.

Ladenburg, Bad, St. u. Sitz eines Amtes im Neckarkr. am Neckar, mit Mauern, 245 H. u. 2033 E. 5 Kirchen, 155 Gewerbsleute, Gypsmühle, Krappfabr., Handel.

Ladendorf, 1) Dorf im ung. Zipser Comitate, im Kr. diess. der Theiss, im ehemahl. Sitze der 10 Lanzenträger. 2) Dorf und adel. Gut im V. U. M. B. des Landes Oesterreich unter

der Enns, an der Zaya, 200 H. Pfarre.

Ladievacz, Dorf in d. österr. Militärgränze, im Distr. d. Szluinerreg. des Carlstädtergener. am linken Ufer der Korana, 38 H. Officiersquartier.

Ladikieh, (*Laodicaea ad Sypilum*) osman. unbedeutende St. im Pasch. u. Sandsch. Konieh.

Ladis, Dorf im gräfl. Spauerschen Ger. Laudeck, im tyrol. Ober-Innthalerkr. am linken Inn-Ufer, Pfarre, Ursprung des berühmten Sauerbrunnen (des so genannten Pruzer-Wassers).

Ladoga, 1) russ. Landsee, der grösste in Europa, zwischen den Gouv. Petersburg, Finnland und Olonez, und zwischen dem finn. Meerbusen und dem Onegasee, 292 Q. M. gross. Durch die Wolchow nimmt er das Wasser des Ilmen u. durch den Swir den Ladoga auf, und fliesst durch die Newa ins balt. Meer ab. 2) Russ. Kreisst. im Gouv. St. Petersburg, am Ladoga, neu errichtet, Fischerey, Schifffahrt.

Ladoga-Kanal, russ. Kanal, aus dem Wolchow, unterhalb Neuladoga, bis Schlüsselburg, und in die Newa führend, seit 1732 vollendet, wodurch der Ladogasee mit St. Petersburg und das Nordmeer mit d. Ostsee verbunden wird.

Ladon, Mkfl im Dep. Loiret, Bez. Montargis, 160 H., 974 E. Mützen- und Strumpfweberey.

Ladronen, *Marianen*, *Diebsinseln*, span. Archipel von 16 Inseln, im grossen Weltmeere und im S. O. von Asien, ostwärts der Philippinen, zwischen 13° 25′ u. 20° 20′ N. B. etwa 57 Q. M. im Umfange, ziemlich gemässigtes Klima. Prod.: vieles Rindvieh, Schweine, Seevögel, Fische im Ueberflusse, Perlenmuscheln, grosser Pflanzenreichthum, Brodfrucht, Bananen, Kokos- und andere Palmen, Citronen, Pomeranzen, mehrere Holzarten, Melonen, Betel, Indigo, Reiss u. a. europ. Getreide und Gemüse. Nur 8000 E. auf den Inseln Guam, Saypan und Rota zusammengedrängt lebend, da die schwarzen Ureinwohner von den Spaniern beynahe ausgerottet wurden. Die Inseln dienen blos zu Erfrischungsplätzen für die Manila-Galeere; zu St. Agnation u. Guam sind span. Besatzungen, nebst Beamten und Geistlichen.

Ladung, Dorf im böhmisch. Leitmeritzerkr. Papiermühle.

Läbers, Schl. im Meranerger. oder dem untern Theile des Pintschgaues des tyrol. Botznerkr. in der Gegend von Meran.

Lähn, 1) Preuss. Stadt im schless. Regbez. Liegnitz, am Bober, Kr. Löwenberg, 190 H., 907 E., kathol. u. luther. Kirche, Potaschensiederey, Spinnereyen, Kleinhandel. Nicht weit von der Stadt die Ruinen des Bergschl. Lähnhaus. 2) Dorf und Expositur der Pfarre Büchelbach im Ger. Ehrenberg des tyrol. Ober-Innthalerkr.

Lämberg, Herrsch. im böhm. Bunzlauerkr an Gabel gränzend, mit einem schönen Schl. u. 14 meistens grossen Dörfern.

Ländel, Dorf im steyermärk. Bruckerkr an der Enns, gegenüber von Hifelau, mit 277 fast allein von Viehzucht und Holzarbeit lebenden Familien.

Längenfeld, 1) Mkfl. im V.

O. M. B. des Landes Oesterr. unter der Enns, 210 H. Pfarre, herrsch. Schl. 2) Dorf im Laybacherkr. des illyr. Laybachergub. In der Nähe sind mehrere Eisenhämmer.

Lafeld, niederländ. Maierhof in der Prov. Limburg, unweit Mastricht. Sieg des französ. Heeres unter dem Marschall Moritz von Sachsen über die Kaiserl. am 2 Jun. 1747.

Lage, 1) meklenburg. schwerin'sche St. im Distr. Güstrow, an der Recknitz, 165 H., 990 E. 105 Gewerbtreibende. Papiermühle. 2) Lippe Detmold, Mkflecken u. Vogtey an der Werra, in der Grafschaft Lippe, 153 H., 883 Einw.

Lagerdorf, Dorf in d. österr. Militärgränze, im Distr. des wallach. illyr. Regb. des ungar. banat. Gener. an der Gränze des ungar. Temeschvarer Comitats, 130 H. Poststation.

Lager-Thal, *Läger-Thal*, Thal im tyrol. Kr. Roveredo, das sich von Ala bis nach Mattarello, gegen Trient hin, erstreckt.

Lagganico, Stadt in Morea, am Fl. Carbon, wo ehemahls die berühmte Stadt Olympia stand.

Lagmócz, Dorf in der ungar. Zemplinergesp. im Kr. diess. der Theiss, am Bodrog, reform. Kirche, wo sehr viel Kalk gebrannt wird.

Lagnieu, St. im Dep. Aisne, Bez. Belley, am Fusse eines Berges, 310 H., 2304 E. Geburtsort des Dichters Geoffroy (st. 1816).

Lago d'Alleghe, See in der Deleg. Belluno, des venetian. Gub. bey Capriele und Ampezzo, 1½ Meile gross, u. fischreich.

Lago della Misurina, See in der Deleg. Belluno des venet. Guberniums.

Lago di Lecco, siehe *Comer-See*.

Lago di Lugano, *Laviser-See*, helvet. Binnensee im Canton Tessino, 875 bis 882 Fuss über dem Meere, unregelmässig gekrümmt, 13,600 österr. Klafter lang, 600 bis 1800 breit, und bis in die Lombardey hineinreichend. Er hängt durch den Tresa mit dem Lago maggiore, durch den Canale nuovo mit dem See Piano zusammen, u. nimmt 43 Bäche auf.

Lago di St. Croce, See in d. Deleg. Belluno des venet. Gub., der 3 Miglien im Umfange hat.

Lago di Timon, See in der Deleg. Vicenza, des venet. Gub., in der Nähe der St. Vicenza, zwischen Bergen, ¾ österr Meilen lang, und ¼ Meile breit.

Lago maggiore, grosser Binnensee in Italien, zwischen d. mailänd. Gub., Sardinien und Helvetien, 1755 bis 1762 Fuss über dem Meere, 10 Meilen lang, 1½ breit, und durch d. 6600 österr. Klafter langen Tresa mit dem Luganersee zusammen hängend, in der Mitte 160 Fuss tief. Das Wasser dieses See's ist etwas grün gefärbt, aber klar, u. bis auf eine ziemliche Tiefe durchsichtig, weil das ganze Bett Fels ist. Er ist ungemein fischreich, und sowohl durch seine mahler. Umgebungen (die berühmten Borromäischen Inseln, siehe diesen Art) als durch seine Grösse, u. and. Eigenheiten merkwürdig. Schon unter den Römern, die

ihn *lacus Verbanus* nannten, waren seine Ufer trefflich angebaut. Er nimmt den Fl. Ticino u. 26 Bäche auf.

Lago morto, See in der Deleg. Treviso des venet. Gubern. 1860 Metres lang, und 740 Metres breit.

Lago Tarzo, See im venetian. Gub. Deleg. Treviso, unweit Ceneda.

Lagos, portug. Hptstadt der Prov. Algarve, an einer Bai, u. an der Mündung des gleichnahm. Fl. fest und gut gebaut, 800 H., 4050 E. 2 Pfarrkirchen, 3 Klöster, 2 Hospitäler, Armenhaus. Kleiner, durch 2 Forts geschützter Hafen, mit einer guten, für eine ganze Flotte geräumigen Rheede. Thunfischfang u. Anbau des berühmten süssen Weines. Handel mit Feigen, Korn, Oel u. Wein. Kostbare Wasserleitung.

Lagosta, österr. Insel im adriat. Meere, im dalmat. Kr. Ragusa, unter Curzola, steiniger Boden. Prod.: Oel, Wein, Mandeln und Feigen. Doch ziehen die E. bey dem beschwerlichen Anbau des Bodens, die Fischerey dem Landbau vor.

Laguna, span. Landsee auf der Philippinen-Insel Manila, der 27 Meilen im Umfange u. 9 im Durchschnitte, süsses Wasser, u. von dem eine gut bevölkerte Prov. den Nahmen hat. Er steht mit dem Meere durch den sich in den Busen von Manila ausmündenden Fl. Passig in Verbindung; in selben ergiessen sich 50 bis 60 Fl., und in seiner Mitte ist die unbewohnte Insel Talin.

Lagunen, Sumpf von ungeheurer Grösse, an der nordwestl. Küste des adriat. Meeres, voll Inseln, Sandbänke und Untiefen, durch den Ausfluss vieler, aus den höheren Gegenden Tyrols, Kärnthen u. Friauls ins adriat. Meer ausströmender Fl., u. durch Meeresstürme, welche Erdreich anschwemmen, hervor gebracht, und sich von den Ausflüssen der Piave, bis an jene der Etsch und des Po erstreckend. Sie bestehen nach dem Laufe der verschiedenen Fl., die sie durchschneiden, aus 5 grossen Abtheilungen, worunter die von Brondolo bis zur Mündung der Piave, *die Lagune von Venedig* heisst. Diese Lagune wird durch einen starken 8 ¾ Fuss breiten und 600 Fuss langen, natürlichen und zum Theil durch Kunst befestigten Damm gegen die Gewalt d. Meeres geschützt. In den Lagunen befinden sich 23 Canäle.

Lahn, nassauischer Fl. auf dem Witgensteinischen Berge Rothgar, im preuss. Regbez. Koblenz, entspringend, u. sich nach einem Laufe von 17 Meilen, bey Oberlahnstein in den Rhein ergiessend, und von Diez an schiffbar, er soll aber bis Limburg fahrbar gemacht werden.

Lahnberg, nassauische Stadt und Sitz eines Amtes an der Lahn, 170 H., 700 E. Bergschl.

Laholm, schwed. Seestadt in Hallandlän, an der Mündung des Flusses Laga ins Meer, 843 E. Leinen- und Wollenzeugweberey, einträgl. Lachsfang.

Lahor, ostind. Provinz, zwischen 30° bis 34° N. Br. und zwischen Kaschmir, Pukoli, Muzufferabad, und dem, diese Prov. von dem übrigen Hindostan scheidenden Sutuleje (dem

Hyphasis der Griechen), dann zwischen Delhi, Aschmir und Multan, dem Schindu u. Afghanistan. Im Norden gebirgig, im S. eben u. äusserst fruchtbar, 4 Mill. E. Seiks, Singhs, Dschaten, Radsbuten u. a. hinduische Stämme. Das herrschende Volk sind die Seiks, unter ihren Fürsten (Rajah's oder Sirdars). Die Hptstadt

Lahor, am Ravey (Hydraotes), u. an der prächtigen Heerstrasse von Delhi nach Afghanistan. Mauern von Backsteinen, Residenzschl. des Rajah Runjeets Sing, eines der Oberhäupter der Seiks, schöne Gebäude u. Gärten, grosser Bazar, mehrere Vorst., über 150,000 E. Die Umgegend ist reich an Wein, Baumwolle, Zucker, Reiss u. Steinsalz. Lahor war eine Zeitlang die Residenz des Grossmoguls.

Lahr, bad. St. u. Sitz eines bad. A. im Kinzigkr. an der Schutter, mit 1 Vorst 400 H., 4370 E. Mauern, Pfarrkirche, Hospital, Pädagogium, 80 Handelsleute u. Fabrikanten, Roth- u. Weissgärber, Baumwollen- u. Leinweber, Schuster u. a. Gewerbe, 300 Weberstühle in Tuch u. Zeug, 2 grosse Tabaksfabr. Zichorienfabr. Buchdruckerey. Bedeutender Handel.

Laibach, Gubernium des Kgr. Illyrien, Kärnthen u. den grösseren Theil von Krain begreifend, etwas über 381 Q. M. gross, mit 638,131 E. und ist in 5 Kreise abgetheilt, nähmlich: den Laybacher, Adelsberger, Neustädtler, Klagenfurter u. Villacherkr. (Siehe *Kärnthen* und *Krain*).

Laibach, windisch *Lublana*, taliän. *Lubiana*, Hptstadt des gleichnahm. Gub. und Kr. und des Herzogth. Krain, unter 46° 2′ 0″ N. Br. u. 32° 26′ 15′ O. L., gut gebaut, u. aus der innern St. mit 358 H. und aus 8 Vorst. bestehend, nähmlich: St. Peter-, Capuciner-, Gradischer-, Pollaner- u. Carlstädter-Vorst. dann der Hünneran, Krakau und Tirnau, in Allen 953 H. mit 9000 ansäss. E.; mit Einschluss des Militärs, der Fremden u. Studierenden aber 11,000 Individuen. Ueber der St. auf einem Berge das Schl., gegenwärtig ein Strafort für Verbrecher, mit einer herrl. Aussicht. Sitz des Gub. u. Kr. A., eines Stadt- u. Landrechts, Policey-Directoriums, u. Bücher-Revisionsamtes. Bischof, Domkapitel und Consistorium Lycäum, mit den 3 Facultäten: Philosophie, Medicin (mit Chirurgie) u Theologie, Gymnas. Ackerbaugesellsch., Gesellsch. der Künste, 3 Buchhandl. Theater, Armen- u. Krankenhaus, Straf- u. Versorgungsanstalten, Hptzoll- u. Legstatt u. Inspectorat, Oberpostamt, Sitz der Provincial-, Cameral- u. Bancal-Oberbehörden des Guberniums u. des ständ. Collegiums. Mehrere Manufact. in Seidenzeug u. Seidenband, Fajance u. chem. Producten, bedeutende Gärbereyen, u. beträchtl. Speditions- und Commissionshandel nach Baiern, Kroatien u. Italien. Hier stand das alte Aemona, welches der röm. Consul, Publius Silius den Pannoniern i. J. 18 unserer Zeitrechnung abnahm, 452 zerstöhrten die Hunnen, unter Attila, Aemone, 456 ward der Ort neuerdings angebaut, da wo jetz die Laybachervorst. Gradisch

steht; und Narses, Justinians Feldherr, erweiterte u. befestigte die Stadt. Sie wurde im 9. Jahrh. von den Franken bedeutend vergrössert, und erhielt den Nahmen Laibach, *Labacum*. Im J. 1416 war Laibach schon eine ansehnl. St. Die Festungswerke wurden, der türk. Einfälle wegen, zwischen 1475 u. 1521 errichtet, u. bis 1549 vermehrt. Das landesfürstl. Schl. auf dem Berge ist wahrscheinlich ein Werk der krainburg. Markgrafen, wurde aber erst im 16. Jahrh. befestigt.

Laibach, Fluss im illyr. Laibachergub. der sich bey Oberlaibach aus der Erde drängt, fast von seinem Ursprunge an schiffbar ist, die kleine Laibach (*Gradatschza*) aufnimmt, u. bey der St. Laibach in die Save strömt.

Laimach, Dorf im Zillerger. u. im Zillerthale, des tyrol. Unterinnthalerkreises.

Laimburg, verödetes Schl. zum Salurnerger. d. südlichsten Ger. des tyrol. Botznerkr. gehörig.

Lainz, *Lanz*, Dorf im V. U. W. W. des Landes Oesterreich unter der Enns, zur erzbischöfl. Herrsch. St. Veit gehörig 40 H.

Laitach, Gemeinde im Botznerger. des tyrol. Botznerkr. aus zerstreuten Häusern bestehend. Vortreffliche Weine.

Lak, siehe *Bischoflak*.

Lak, (*Altenlak*, *Staraloka*), Schl., Gut u. Dorf im Laibacherkr. des illyr. Laibachergub. an dem Fl. Zeyer, in der Umgebung des Stdten Bischoflak, und in der Mitte fruchtbarer Aecker, Obstgärten, u. in der Nähe eines fischreichen Weihers.

Lak, 1) *Nagy-Lak*, *Grossdorf*, *Noslaka*, Dorf in der siebenbürg. Unterweissenburgergesp. im Lande der Ungarn, am Fl. Maros, ungar. u. wallach. E., reform. u. griechisch unirte Pfarre, Ueberfahrt über den Maros. 2) *Nagy-Oereg-Lak*, Mkfl. in der ungar. Schümeghergesp. im Kr. jens. der Donau, auf einer Seite von Bergen umgeben, Postwechsel.

Lakacsi, slav. *Lakossowce*, *Lukaczowce*, Dorf in der ung. Neutraergesp. im Kr. diess. d. Donau, dem Bischofe von Neutra gehörig, slav. E., kathol. Kirche, Weinbau.

Lakediven, *Lake-Dive*, asiat. Archipel im indischen Ocean, zwischen 89° 55′ bis 91° 40′ O. L. u 9° 52′ bis 11° 56′ N. Br. der malabar. Küste gegenüber, u. auf der S. W. Seite der vorderind. Halbinsel. Alle diese Inseln sind klein, u. von Korallenriffen umgeben. Producte: Kokusnüsse, Betel, Reiss u. a. ind. Erzeugnisse. Ihre Einw. sind mahomed. Meplays, gröstentheils Fischer, u. Unterthanen der Prinzessinn von Kanauer.

Lakenbach, Dorf in der ungar. Oedenburgergesp. im Kr. jens. der Donau, dem Fürsten Esterhazy, so wie die gleichnahm. weitläufige Herrschaft, deren Verwaltungssitz dieses Dorf ist, gehörig. Schl., ansehnl. Obstgarten, kathol. Kirche, Synagoge, 1140 deutsche Einwohner.

Lakimow, Dorf im galic. Zloczowerkreise.

Lako, Dorf im galic. Sanokerkr. zur k. k. Cameralherrschaft Dobromyl gehörig, zwi-

schen den Stehen Nowe-Miasto, u. Dobromyl-Saline.

Lakowecz, Dorf in der kroat. Kreutzergesp. Fundort röm. Alterthümer.

Lalsk, russ. Stadt im Gouv. Wologde, Kr. Ustjug an der Lala, 200 H., 1200 E. 3 Kirchen, 2 Klöster, Handel mit grober Leinwand.

Lambach, *Lambacum*, Mkfl. am Traunfl. im Hausruckviertel des Landes Oesterr. ob der Enns, 380 H., bey 3000 Einw. Mancherley Gewerbe, Salzhandel, Postamt. Benedictinerstift auf einem Berge, mit einer beträchtl. Bibliothek, u. einem guten Archive, von der Abtey unterhaltenes Hospital u. Waisenstift. Graf Arnold von Lambach errichtete hier i. J. 1032 eine Stiftung für Weltpriester, i. J. 1056 kamen Benedictiner hierher. Die Lambacher Grafen waren einst mächtige Herren in Oesterr., und Gottfried, aus diesem Geschlechte, trug mit seiner Mannschaft Vieles zur Vertreibung der Ungarn aus Oesterr. u. Steiermark bey. Hier finden sich mehrere, in verschiedenen Richtungen angelegte Strassen.

Lamballe, St. im Dep. Nordküste, Bez. St. Brieux am Couessan, mit Mauern, und 2 Vorst. 3803 E. Schl. 3 Kirchen. Leinweberey, Färbereyen, Gärbereyen, Pergamentfabr. die beste Waare dieser Art in Frankreich liefernd, Handel.

Lambayeque, span. Stadt in S. Amerika, in der span. Intendantsch. Truxillo, eine Meile vom Meere, eine der reichsten u. industriösesten des Reiches. 12,024 E., 4 Kirchen, Hospital, Collegium. Seifensiedereyen, Korduangärbereyen, Zuckersiedereyen, Verfertigung von Strohhüten, Salpetersiedereyen, Handel.

Lamberg, 1) Dorf im steyermärk. Cillyerkr. 2) Ruinen eines Schl. im mähr. Znaimerkr. über dem Dorfe Krzesnik.

Lambesc, gutgebaute St. im Dep. Rhonemündungen, Bez. Aix, 3637 E. Seifensiederey, Wein- u. Olivenbau, Viehhandel.

Lambrecht, (*St.*) 1) Mkfl. im steyermärk. Judenburgerkr. in einem hohen Alpenthale, gegen Osten von Neumarkt, 106 H., 574 E. Eisenhammer, Drahtmühle, Marmorbruch, geringfügiger Feldbau, prächtig erbautes Benedictinerstift, erst zu Ende des 18ten Jahrhunderts wieder hergestellt, eine Stiftung des kärnthner. Herzogs Marquard, die zwischen die Jahre 1060 u. 1070 fällt. 2) Baier. Dorf im Rheinkr., Distr. Speyer, am Speyerbache, 990 Einw. Tuchweberey, Kupferhammer.

Lambrechtsburg, Schl. im landesfürstl. Bruneckerger. des tyrol. Pusterthalerkr. am linken Ufer der Rienz, nächst d. Dorfe Reisach.

Lambro, Fluss im mailänd. Gub. des Lomb. Venet. Köngr. der, auf einer Anhöhe, hinter Magrelio, zwischen den beyden südlichen Armen des Comersee's hervor kommt, und bey Colde d'Este in den Po fällt, er hängt durch einen Canal bey Cassano mit der Adda, u. bey Mailand mit der Olona zusammen.

Lambsheim, baier. Stadt im Rheinkr., Distr. Speyer, 1346 Einwohner.

Lamego, portugies. St. und

Hauptort einer Correiçao, in d. Prov. Beira, am Fl. Balsamao, und am Fusse des Berges Panudo, aus 3 Quartieren bestehend, 1648 H. u. 6592 E. Pfarrkirche, 4 Klöster, Hospital, Armenhaus, verfallenes Castell. Bischof, theolog. Seminar, Bibliothek, vortreffl. Wein, Messe, Reichstag im J. 1143, unter König Alphons I., auf welchem die Gesetze wegen der Thronfolge gegeben wurden.

Lamkerek, *Lankrim*, *Langendorf*, Dorf im siebenbürg. Mühlenbacherstuhle des Landes der Sachsen, wallach. E. meistens Schiffleute.

Lamon, Markt in der Deleg. Belluno, des venetian. Gub. am Cismone und im weinreichen Distr. Fanzaso, 2560 E.

Lamone, Fluss im Kirchenstaate, auf den Apeninen entspringend, die Deleg. Ravenna durchströmend und ins adriat. Meer fallend.

Lamotta, Mkfl. in der Deleg. Treviso des venetian. Gub. an der Livenza, 1800 Einw. Färbereyen, Hutmanuf., Webereyen.

Lampadosa, sicil. Eiland, im mittelländ. Meere, unweit der Küste Siciliens und des Capo Passaro, etwa 1 Meile lang u. eine halbe breit, hat Siciliens Clima und Fruchtbarkeit, aber aus Furcht vor den Seeräubern, keine Einwohner.

Lamspringe, hannöv. Mkfl. in der Prov. Hildesheim, Amt Winzenburg, an der Lamme, prächtiges Schl., vormahls ein reiches Benedictinerkloster, 154 H., 1154 E. kathol. und luther. Kirche, Ackerbau, Leinweberey, allerley bürgerl. Gewerbe.

Lamuten, asiat. Volk, mantschur. Stammes, in der chines. Mantschurey, im russ. Gouv. Irkutsk und am östl. Ocean, Fischer, Jäger und Schamanen, man zählt deren im russ. Gebiethe 1346.

Lana, *Lany*, Dorf u. schönes Lustschl. im böhm. Rakonitzerkr., an der Karlsbader Poststrasse, Schlosscapelle.

Lanaburg, *Leonburg*, altes Schl. im Ger. Nieder Lana, des tyrol. Botznerkr.

Lanato, Mkfl. in der Deleg. Brescia, des mailänd. Gubern. 5897 E. Friedensgericht.

Lancas, die Pfalzgrafschaft *Lancaster*, britt. Shire in England, zwischen Westmoreland, York, Chess und dem irischen Meere, etwas über 85 Q. Meil. gross, sehr gebirgig, nackt und öde, und einförmig, steiniger, karger, theilweise morastiger Boden. Geb.: Fourness Fells, Cragg, Blackstone, Edge, Wulf; Gewässer: Mersey, mit dem Irwel, Ribblé und Wier, mehrere Binnenseen, der Brigewater- Lancaster- und Rochdale-Canal, feuchtes und raubes Clima. Producte: Kartoffeln, Hafer, Gerste, Weitzen grosses und starkes Rindvieh, Schafe, Jagdhunde, Steinkohlen, Torf, Eisen und einige andere Metalle. Im Jahre 1811 828300 Einw. Rindviehzucht, Eisen- und Steinkohlenbau, viel Fabrikfleiss. Ausfuhr: Butter, Kartoffeln, Mastvieh, Bohnen, Schinken, Speck, Birkenbesen, Steinkohlen, Fabrikate von Manchester, Bolton, Preston u. s. f. Herzogl. Hof u. Kanzelley, die Shire steht unter dem *Court of Exchequer*. Eintheil. in 6 Hundreds. Von dieser Shire führt ein königl. Prinz d. Herzogstitel.

Lancaster, die Hptst. der engl. Shire Lancas, am Lon, 1611 H., 9047 E. Schloss, Kirche, Manuf. in Bett- und grober Leinwand, Segeltuch, Tischlerarbeiten, Schiffbau, Handel, Schifffahrt mit 120 eigenen Schiffen.

Lancaster, 1) Hauptort der nordamerikan. Grafsch. Coos in Newhampshire, 717 Einw. 2) Nordamerikan. Grafschaft im Staate Virginia, 5592 Einw. 3) Nordamerikan. Grafschaft im Staate Pensylvanien, mit 53927 E. und 25 Ortsch., reich an Getreide (besonders Weitzen) und an Eisen, und gut bevölkert. Die Hauptstadt

Lancaster, an der Conestoga, und an einem Hügel, wohlgebaut, mit 868 H. u. 5400 E., 3 reform. u. 1 deutsche., luther., 1 mähr. und 1 kathol. Kirche, Staatenhaus, Sitz der Staaten von Pensylvanien, Manuf. in wollenen und baumwollenen Zeugen, Hüten, Gewehren, Eisenwaaren, Franklin's Collegium für Deutsche.

Lancerota, span. Insel zu den kanar. Ins. gehörig, unter 19° 14′ N. Br., bergig und fast ohne Trinkwasser, aber dennoch gut angebaut. 10,000 kathol. Einw. von span. Abkunft. Korn, Wein, gute Vieh- und Bienenzucht. Hptort Teguise, der beste Hafen ist Porto de Noos, mit Schiffbau.

Lanciano, sicil. St. in der neapolit. Prov. Abruzzo citeriore, 9900 E. Erzbischof.

Lancsar, Dorf in der ungar. Neutraergesp. im Kr. diess. d. Donau, slav. E., kathol. Kirche, Weinbau.

Lancut, Lanzut, fürstl. Lubomirskische Herrsch. u. Stdtchen im galic. Rzeszowerkr. am Niedersanfl., ehemahls festes Schl. Postwechsel, beträchtl. Leinwebereyen, wohleingerichtete Bleichen.

Lanczyn, Dorf im galic. Stanislawowerkr. am Pruthfl. und an der Gränze des Kolomäerkreises, ergiebige Salzquellen.

Landau, baier. St. Hptort eines Distr. u. sehr haltbare Bundesfest. im Rheinkr. an der Queich, ein regelmäss. Achtek, breite Gräben, Fort, im Innern sehr regelmässig, mit 2 Thoren, 550 H., 4240 Einw., worunter 2148 Luther. und 149 Juden, grosser Paradeplatz, Simultan-Pfarrkirche, Lazareth, bombenfeste Kasernen u. Magazine, Hanf-, Leinen- u. Wollenspinnerey, 2 Gewehrschmieden, Strumpfwebereyen, 2 Hutfabr., Lichterzieherey, 2 Kupferschlägereyen, 4 Seifensiedereyen, 2 Kammfabr., 37 Seilereyen, Tabaksfabrik.

Landau, baier. St. u. Sitz eines Landger. im Unterdonaukreise auf u. an einem Berge, an welchem d. Jar vorbeyfliesst, 1254 E. Kirche, Hospital.

Landeck, 1) preuss. St. im schles. Regbez. Reichenbach, an der Biela, 204 H., 1108 E., darunter 150 Gewerbsleute, Vorst. 5 kathol. Kirchen, Hospital, Gnadenbild in der Kirche von Maria Einsiedel, warme Heilbäder, Eisen-Obelisk. 2) Preuss. Mkfl. im westpreuss. Regbez. Danzig, an der Küdde, 60 H., 679 E., kathol. u. luther. Kirche, Synagoge, Tuchweberey. 3) Russ. St. in der pohln. Woiwodsch. Kalisch, an der Warthe, 56 H., 389 Einw. 4) Kurhes. A. in der Prov.

Hersfeld mit 2686 E. Es hat seinen Nahmen von einem zerstörten Bergschlosse.

Landeck, Markt u. Sitz des ausgedehnten landesfürstl. Ger. gleiches Nahmens im tyrol. Ober-Innthalerkr. unter dem gleichnahm. Schl. zu beyden Seiten des Inn. 71 H. u. 1026 E. Landwirthschaft, die gewöhnl. Handwerke, sehr einträgliche Strassengewerb. Im nördl. und kleineren Theile des Orts (Perfuchs genannt) ist die, seit 1216 hier bestehende Pfarre, wohlgebaute Brücke über den Inn, beyde Ortstheile verbindend, auch zum Zusammenhange der, von Innsbruck nach Graubündten, u. über den Arlberg führenden, aber von hieraus unverhältnissmässig engen u. unbequemen Strasse, dienend.

Landek, Dorf im böhm. Pilsnerkr. 53 H., 3 Sauerbrunnen.

Landel, Gebirgsgegend im steyermärk. Bruckerkr. von 277 Bauernfamilien bewohnt, mit guter Viehzucht.

Landen, niederländ. St. in d. Prov. Südbrabant am Berke, 642 E. Sieg des französ. Marschalls von Luxemburg, zwischen Landen u. Neer über d. König Wilhelm von England am 29 Jul. 1693.

Landerneau, schlecht gebaute Seest. im Dep. Finisterre, Bez. Brest, an der Mündung des Elhorn, 3577 E. 3 Kirchen, Seehospital, Gärbereyen, Leinweberey, Papiermühle, Waaren-Niederlage für Brest.

Landeron, preuss. Stadt im helvet. Canton Neufchatel, am Zihl, Kapucinerhospiz.

Landes, franz. Dep. s. *Heiden*.

Landeshaupt, *the lands height*, britt. Geb. in Nordamerika, das nördl. Seitengeb. des S. Lorenz, Labrador und die Polarländer von Canada scheidend.

Landeskrone, *Landskrone*, preuss. Berg im schles. Regbez. Liegnitz, unweit Görlitz, der aus dem Lausitzergeb. vortritt, 1304 Fuss über dem Meere, ganz einzeln daliegend.

Landivisiau, Stadt im Dep. Finisterre, Bez. Morlaix, 2124 E. Gärbereyen.

Landok, *Landek*, *Li'endak*, Herrsch. u. Dorf in der ungar. Zipsergesp. im Kr. diess. der Theiss, dem Freyh. von Paloczay gehörig, Schl. u. Verwaltungssitz der Herrsch., kathol. Kirche, 811 kathol. u. slav. E. Alabaster- u. Mamorbrüche, gute kohlensaure Quelle.

Landrecy, St. u. Fest. im Dep. Norden, Bez. Avesnes, an der Sambre, 462 H., 2867 E. Nagelschmieden, Zwirnmühlen, Stärkefabr. Verhängnissvolle Schlacht zwischen hier u. Cateau, zwischen den Oesterr. u. Franzosen, am 26 April 1794.

Landriano, Mkfl. in der Deleg. Mailand des mailänd. Gub. an der Gränze der Deleg. Pavia, u. am linken Ufer des Lambro morto, Friedensgericht.

Landsberg, 1) Mkt im steyermärk. Marburgerkr. an der Lassnitz, u. Verwaltungssitz einer grossen, mit einem ausgedehnten privil. Landger. u. einem Werbbezirke versehenen Herrsch. 80 H., 450 E. Decanats-Pfarrhof, Bergschl. Vom 11 bis zum 14 Jahrh. gab es eigene Herren von Lonisperch, später kam diese Herrsch. an die Erzbischöfe von Salzburg. 2) Dorf und altes verfallenes Schl. im böhm. Chrudimerkr.

Landsberg, 1) *am Strengbache*, preuss. St. im sächs. Regbez. Merseburg, 142 H., 642 E., luther. Kirche, Kapelle, einst die Residenz der Markgrafen von Landsberg. Geburtsort d. Naturdichters Hiller 1778. 2) *Gorzow*, preuss. Stadt im schles. Regbez. Oppeln, 95 H., 496 E., Schl., kathol. Kirche, Töpfereyen. 3) Preuss. St. im ostpreuss. Regbez. Königsberg am Stein, 193 H., 1362 E., luther. u. kathol. Kirche, Hospital, Tuchweb., Hutmacherey, Strumpfstrickerey. 4) *An der Warte*, preuss. St. im brandenburg. Regbez. Frankfurt an d. Warte, gut gebaut, 4 Vorst. 785 H. 6144 E., worunter 338 Juden, luther. und Simultankirche, Lycäum, Landarmen- und Irrenhaus. Tuch- u. Wollenzeugweberey, Gärbereyen, Hutmacherey, Strumpfweberey, Brauereyen, Branntweinbrennereyen, Kalköfen, Handel mit Holz, Korn und Wolle, Korn- und Eisenmagazin.

Landsberg, baier. Stadt und Sitz eines Landger. am Lech, im Isarkr., Mauern, 4 Thore, 470 H., 2587 E. Altes Schloss, 3 Kirchen, Hospital, Gymnasium, Salzniederlage, Brauereyen, Gärbereyen, in d. Nähe das durch die gänzliche Niederlage, welche der deutsche König Otto der I. den Ungarn hier im Jahre 955 beybrachte, berühmte Lechfeld.

Landsberg, Ort im Leipzigkr. des Königr. Sachsen, nicht weit von Leipzig,.

Landschach, Gut im steyermärk. Judenburgerkr. der St. Knitttelfeld gehörig.

Landsee, 1) *Lánzsér*, Mkfl. in der ungar. Oedenburgergesp. im Kr. jenseits der Donau, dem Fürsten Esterhazy gehörig, 570 E. Schl. auf einem hohen Berge, mit doppelten Schanzgräben, kathol. Kirche, Camaldulenserkloster, Synagoge 2) Mkfl. im Dep. Oberrhein, Bez. Altkirch, 652 Einwohner.

Landsende, britt. Vorgebirge in Cumberlandshire in England.

Landshut, baier. St. u. Sitz eines Landger. im Isarkr. an d. Isar, die sich hier in 2 Arme theilend, die Insel bildend, auf welcher die Vorst. steht, die Stadt wird in die Alt-, Neustadt und Freyung abgetheilt, Mauern, 4 Haupt- und 4 Nebenthore, Schloss Trausnitz auf einem Berge, mit einer Sternwarte, sammt dem Neubau in der Altst. 587 H., 7817 Einw. 10 Kirchen, darunter das Collegiatstift St. Martin mit dem 454 Schuh hohen Thurme und die Hofkirche. 2 Kapellen, Hospital, 2 Armen- u. 1 Krankenhaus, gut eingerichtete Universität, mit Bibliothek, botan. Garten u. s. f. Gymnas. Oberschul-Commissariat, Athenäum, Brauereyen, Strumpfstrickereyen, Stärkefabr. Etwas Weinbau.

Landshut, preuss. Stadt im schles. Regbez. Reichenbach, Kr. Bolkenhayn, am Bober u. Ziberbache, 1351 Fuss über d. Meere, 490 H., 2990 E. 2 kathol., 1 luther. Kirche, Leinweberey u. Leinenhandel, (mehr als eine Million Reichsthaler einbringend) Gefechte von 1745, 1757 u. 1760.

Landshut, 1) fürstl. Liechtenstein. Markt im mähr. Brünnerkr. nahe bey dem Zusammenfl. der Thaya und March

257 H., 1473 E. Pfarre, Meierhof, gutes Ackerland, Wiesen. 2) Siehe *Lancut*.

Landskron, Bergschl mit beständiger Garnison. im Dep. Oberrhein, Bez. Altkirch, an der Gränze des Canton Bern.

Landskron, 1) gräfl. firmianisches Schl. im Salzburgerkr. des Landes Oesterr. ob der Enns. 2) Herrsch. im steyermärk. Bruckerkr. u. gleichnahm. unbewohnbares Bergschl. über der St. Bruck, die Herrschaft wird zum Theile in Bruck, u. zum Theile in Nechelheim verwaltet, wo sie auch einen eignen Werbbez. hat. 3) Schönes Bergschl. im Villacherkr. des illyr. Laibachergub. 4) Wohlgebautes Stchn. u. fürstl. Liechtensteinische Majoratsherrsch. im östlichsten Theile des böhm. Chrudimerkr. an der mährisch. Gränze, 671 H., 2670 böhm. u. deutsche E. Decanatspfarre, fürstl. Schl., Tuch-, Wollenzeug-, Baumwollen- u. Leinen weberey, grosse Erxleben'sche Manufact. mit 13 Stühlen für feine Leinwand und Damast, Leinwand- u. Kattundruckerey mit 19 Drucktischen, Commercialbleiche u. Bleichhaus, wo 20000 Schock Leinwand gebleicht werden können, ansehnliche Färbereyen. Ausser der St. das verfallene Bergschl. Neuschloss, von den Herren von Landskron erbaut, die sich im 12 Jahrh. hier niederliessen; i. J. 1304 gehörte diese Herrsch dem Königsaaler-Benedictinerstift, welches sie 1358 d. Leitomischler-Bissthum abtrat, in dessen Besitz Landskron bis zu den böhm. Unruhen blieb. 5) *Landskorona*, Stchen im galic. Myslenicerkreise zwischen Wäldern, (die Dörfer Jastrzembia u. Lisnica, sind gleichsam Vorst. der St.) kathol. Pfarre, u. Trivialschule. Ueber dem Orte liegt auf einem Felsen ein altes Schloss.

Landskrona, stark befestigte schwed. St. am Sund, in Malmöborgslän, 3776 E. Citadelle, Gärbereyen, Tabaksbau, Tabaksfabr., Handel, Schifffahrt, Station eines Theiles der Scheerenflotte, (aus Schiffen bestehend, die zwischen den Küstenklippen, Skären, zu gebrauchen sind).

Landspreis, Herrsch. im Neustädtlerkr. des illyr. Laibachergub. in einer gebirgichten Gegend, deren Ertrag ihr letzter Besitzer, Peter Paul Glavarsch, den Wohlthätigkeits-Anstalten widmete.

Landstein, verödetes Schloss über dem Markte Ledenicz im böhm. Budweiserkreise.

Landstrass, *Kostainaveza*, ehemahls *Landestrost*, St. im Neustädtlerkr. des illyr. Laibachergub. der gleichnahm. Herrschaft des Religionsfondes unterthänig, auf einer Insel in der Gurk, kathol. Pfarre, Schl. Feldbau. Ehemahl. Cistercienserstift Maria Brunn. Im 12 u. 13 Jahrh. schrieben sich eigene Herren von diesem Orte, deren Geschlecht sich in die Landestrost-Sicherberg (jetzt Sichelburg) u. Sicherstein (der ehemahl. Nahme der Herrsch. Pletriach) theilte. Um ihr Schloss baute sich die St. an, die nach dem Aussterben der Landestroste gräfl. Cilly'sch wurde, dann dem Cisterciensertstifte Maria Brunn, und endlich dem Religionsfonde zufiel.

Landstuhl, baier. Mkfl. im

Rheinkr., Distr. Zweybrücken, auf einem Berge, Fort, 705 E.

Lanerk, britt. Shire in Schottland, zwischen Stirling, Linlithgow, Edinburgh und Peebles, Dumfries, Ayr u. Remfrew, 40 Q. M. gross, mit 191,752 E. Fl.: Clyde, Mouse, Aron, Natham, der grosse Canal. Geb.: Lowther u. Leedhills, theils gebirgig, steinig und unfruchtbar, theils mit vermischtem Boden, Ackerbau, Viehzucht (doch nicht zureichend) lebhafter Kunstfleiss und Handel. Ausfuhr: Baumwollen- u. Leinenzeuge, Band u. Strümpfe, wollene Teppiche, Zwirn, Fayance, Porcellain, Glas, Eisendraht, Alaun, Vitriol, Zucker, Leder, Seife, Talglichte, Porterbier, mehrere andere Fabrikate, Wolle, Pferde, Eisen, Osmundstones u. s. f. Eintheil. in 3 Wards. Die Hauptstadt

Lanerk, am Clyde, mit 4692 Einw. Twissspinnerey, Strumpfstrickerey, Zwirnbleichen und Baumwollenweberey.

Langbath, Markt im Traunviertel des Landes Oesterreich ob der Enns, neben dem Markte Ebensee (siehe diesen Art.) am Einfl. der Traun, in den Traun oder Gemundersee. Beyde Orte haben zusammen 134 H. u. 1080 E. Salzverwesamt und eines der grössten Sudwerke.

Langeac, St. im Dep. Oberloire, Bez. Brionde, am Allier, 400 H., 1800 E. Schloss, 3 Kirchen, Mineralquelle. In d. Nähe Antimonium- u. Ochergruben.

Langeais, *Langest*, St. im Dep. Indre-Loire, Bez. Chinon, an der Loire, 542 H., 2223 E. Treffliche Melonen.

Langeck, alte verödete Feste im Botznerger. des tyrol. Botznerkr. am Talferbache.

Langeland, dän. Eiland im balt. Meere, zum Stifte Fyen gehörig, 4 Q. M. kaum über das Meer erhoben, wenig Waldung, viel Korn, Kartoffeln, Flachs, starke Rindviehzucht und Fischerey, 11200 dän. Einwohner.

Lange Lhota, siehe *Lhota*.

Langelsheim, braunschw. Mkfl. im Harzburgerger. des Harzkr. an der Innerste., 180 H., 1307 E., worunter über 70 Handwerker, Kirche, Hüttenarbeit, Kohlen- und Schlackenfuhren, Leinwandmanufactur, 3 Oehlmühlen, 1/4 Stunde von der Stadt die bloss Rammelsberger Erze verarbeitende, Frau Sophien Silber- u. Bleyhütte, viel Silber, Bley, Zink und Glätte liefernd, und eine Potaschenhütte.

Langenargen, würtemb. Mkfl. in der Landvogtey Bodensee, O. A. Tetnang, am Einfl. des Argen in den Bodensee, 1500 E. Hafen, Seeschifffahrt, unweit davon auf einer Insel des Bodensee's ein festes Schloss.

Langenau, 1) Dorf im böhm. Leitmeritzerkr., zur Oberlibicher Herrsch. gehörig, 230 H., Glashütte, starke Glasschleiferey u. Glasschneiderey, starker Handel mit geschliffenen u. geschnittenen Gläsern, weit ins Ausland gehend, Hängeleuchterfabr. 2) D. im böhm. Biczowerkr. an der kleinen Elbe, 438 H. u. 2400 E. Leinwand-, Battist- u. Schleyermanuf., Papiermühle, Spinnerey.

Langenau, würtemb. Mkfl. in der Landvogt. Donau, Oberamt Alpek, an der Nau, bey-

nahe eine Stunde lang, 3600 E., darunter über 200 Weber, 3 Kirchen, Spelzbau.

Langenau, 1) preuss. Dorf im schles. Regbez. Liegnitz, 938 Einw. 2) preuss. Dorf im schles. Regbez. Oppeln, 910 E.

Langenberg, 1) preuss. gut gebauter Mkfl. im Kleve-Berg. Regbez. Düssseldorf, 500 H., 1600 E., kathol., luther., reform. Kirche, Synagoge, Tuch-, Seiden- u. Wollenbandmanuf. in Messern und kleinen Eisenwaaren, Weinhandel. 2) preuss. Dorf im sächs. Regbez. Merseburg, 650 E. Stärkefabr.

Langenberg, fürstl. Reuss. Mkfl. in der Herrschaft Gera.

Langenbielau, D. im schles. Regbez. Reichenbach, das grösste in dem preuss. Staate, über 1 Meile lang, 565 H. u. 6752 E. Rasch-, Kattun- und Baumwollzeugweberey, Leinen- u. Garnbleichen.

Langenbrücken, bad. Mkfl. im Pfinz- und Enzkr. Landamt Bruchsal, 141 H., 1000 E. Vormahls besuchter Gesundbrunnen.

Langenburg, würtemb. St. in der L. V. Jaxt, O. A. Ingelfingen, an der Jaxt, 858 E. Festes Bergschl. Die Stadt gehört zur Standesherrsch. des Fürsten von Hohenlohe-Langenburg, der hier residirt.

Langendorf, 1) Gut im böhm. Prachinerkr. 2) *Lauczka, Luczka*, grosser Mkfl. und Gut im mähr. Ollmützerkr. zur Herrschaft Eulenberg gehörig, aus 2 mit einander verbundenen Theilen, Ober- und Unter-Langendorf bestehend, 2 herrsch. Schl. 4 Mahlmühlen, Bretmühle, 3 Maierhöfe. Bräuhaus, berühmte Papiermühle. 3) Siehe *Hoszufalu*.

Langendörfles, Gut im böhm. Pilsnerkr. zur fürstl. Windischgrätzischen Herrsch. Tachau gehörig, und mit dem Gute Schossement vereinigt.

Langenfeld, 1) D. im V. O. M. B. des Landes Oesterreich ob der Enns. 2) Dorf in d. österr. Militärgränze, im Distr. des wallach. illyr. Reg. des ungar. banat. Generalats, nicht weit von Ujpalanka, 84 H. 3) Baier. Mkfl. im Retzatkr. Landger. Neustadt. Schloss.

Langenhals, *Langholsen*, D. u. Schl. im Mühlviertel d. Landes Oesterr. ob der Enns, an der grossen Mühl, Beuteltuchmanuf.

Langenlois, grosser landesfürstl. Markt, gegen N. O. von Krems am Loisbache, der sich hier in d. Kampfl. verliert, 2120 E., 370 Häus. Obstbau, viele Weinberge und Weinbau, der Wein ist mittlerer Gattung. Auf dem Loiserberge findet sich Schiefer, brauner Mergel, grüner und rother Gestellstein, und schwarze Hornblende.

Langenprozelden, baierisch. Mkfl. im Untermainkr. am Main, 152 H., 830 E. Holzhandel, Schifffahrt, Ziegelhütte.

Langensalza, preuss. St. im sächs. Regbez. Erfurt, an der Salza, mit Mauern, 932 Häus., 5347 E. 4 Thore, Schl., 4 Kirchen, 4 Hosp., Lazareth, 5 Seiden und Halbseidenzeugmanuf., Baumwollen-Spinnmühle, mit 2080 Spindeln, Tuch- und Strumpfweberey, Salpetersiederey, Leinweberey, Gärberey, Stärkefabr., überhaupt 580 Handwerker, Handel, Gemüse- und Aniesbau (kein Wald mehr)

Hauptschule mit 6 Classen, Reinhartsbrünnerhof, Theater, Thüring. Landwirthschaftsgesellsch. Geburtsort des berühmten Arztes Hufeland 1762.

Langenschwalbach, nassauischer Mkfl. in der Grafschaft Niederkatzenellnbogen, Amt Hohnstein, ringsum von Bergen umschlossen, und in den untern und obern Markt getheilt, 240 H. und 1400 E. kathol., luth. und reform. Kirche, Synagoge und viele Juden, Hospital, 10 Gesundbrunnen, worunter der Wein- und Stahlbrunnen vorzüglich sind. Jährlich zwischen 800 und 900 Brunnengäste, auswärts gehen bey 100,000 Krüge Wasser.

Langensee, See im steyermärk. Judenburgerkr.

Langenselbold, kurhessisch. Mkfl. und Sitz eines Ger. in dem, eine isenburg. Standesherrsch. ausmachenden Fürstenthume Isenburg, am Kinzig.

Langensteinbach, bad. Mkfl. im Pfinz- und Ennskr. Landamt Pforzheim 107 Häus. u. 800 E. Gesundbrunnen und gute Badeanstalten

Langenthal, helvet. Mkfl. im Canton Bern, an der Langetann, Manuf. in Leinen- und Wollen- und Halbseidenband, Cattun und Barchent, Strumpfwebereyen, Färbereyen, Gärbereyen, bedeutender Handel mit diesen Art. und den Emmenthalerkäsen, deren Haupt niederlage hier ist, 3 Jahrmärkte. Das Langenthalerbad ist nicht fern von dem Flecken.

Langenzenn, baier. St. im Retzatkr. Landger. Kadolzburg, Mauern und 4 Thore, 146 H., 860 E., 2 Kirchen, Hopfenbau, Bandmanuf.

Lange Scheid, Bergrücken im Traunviertel des Landes Oesterreich ob der Enns, nahe an der Gränze von Steyermark, 1344 Pariserfuss über dem Meere, er verbindet den Priel mit dem Kässberge.

Langewiese, Schwarzburg-Sondershaus. Mkfl. im A. Geren, an der Ilm, 200 Häuser, 1100 Einwohner.

Lange Wiesen, siehe *Krazna Horka*.

Langfield, Gebirge, welches nebst dem Geb. Dofre West- u. Nordschweden von Norwegen theilt, ein Theil der Kiölen, siehe *Kiölen*.

Langnau, helvet. Dorf im Canton Bern, und im schönen Emmenthale, 5 Jahrmärkte, viele Gewerbe, Käse- u. Leinwand Niederlagen, Handel.

Langogne, St. im Dep. Lozère, Bez. Mende, an d. Quelle des Allier, 273 H 2300 Einw. Manuf. in Landtuch, Wollspinnerey, Handel mit Mastochsen u. Mauleseln, 2 Kupferhammer.

Langon 1) St. im Dep. Gironde, Bez. Bazas, an der Garonne, 332 H., 3208 E. Hafen, Wein- und Branntweinhandel. Vorzüglicher Wein, *Vin de Grave*, im Dist. Grave wachsend. 2 Mkfl. im Dep. Vendée, Bez. Fontenay le Comte, 1400 Einwohner. Leinweberey.

Langres, Hptst. eines Bez. im Dep. Obermarne, am Abhange eines Berges, an d. Marne, hoch gelegen, 1800 Häus., 7283 E. Cathedrale, 2 Kirchen, Gärbereyen, Maroquin- u. Mineralfarbenfabr., Drillichmanufact., Messerschmiden (itzt minder bedeutend) Handel u. Handelsger. Kloster der Dominica-

ner-Nonnen, Lehranstalt der Brüder der christl. Lehre. Geburtsort des Römers Julius Sabinus und des Dichters Diderot (st. 1784).

Langtaufers, s. *Hinterkirch.*

Lankowitz, Schl. u. Dorf im steyermärk. Grätzerkr. an der Gränze des Judenburgerkr. u. am Fusse der Stubalpen, 41 H., 47 Familien, Viehzucht u. Ackerbau, beyde fleissig betrieben, Pfarre und Wallfahrtskirche, Fundort vieler interessanter Fossilien. In der Nähe der Breyanskopel, wahrscheinl. ein ausgebrannter Vulkan, an elchem aufEisen gebauet wird

Lannersbach, Dorf im Zel-1erger und Zillerthale d. tyrol. Unterinnthalerkr. in der Hofmark Dux, 1160 E. Vicariat.

Lannion, Hptst. eines Bez. im Dep. Nordküsten, amLoguet, 3231 H. Handel mit Hanf, Wein und a. Prod. Speditionshandel, Mineralquelle, Fundort von Amethysten. In der Nähe verlassene Eisen- u. Silbergruben.

Lannoy, Mkfl. im Dep. Norden, Bez. Lille, 279 H., 923 E. Garn- u. Twissspinnerey, Leinweberey, Matratzen- und Nanquinmanuf. Handel mit Tüchern und Mühlsteinen.

Lans, D. im Sonnenbergerger. des tyrol. Unterinnthalerkr. Pfarre.

Lansinburgh, nordamerikan. Hauptort der Grafsch. Rousselär, im Staate Newyork, 1658 Einw. Nägelfabrik.

Lans le bourg, *Lasnebourg*, kön. sardin. Mkfl. im Herzogth. Savoyen, am Fusse des Berges Cenis, über welchen hier ein Weg geht, 4139 Fuss über dem mittelländ. Meere. Hier wird der hohen Gebirge wegen die Sonne von Ende Nov. bis Mitte Jänner nicht sichtbar.

Lantcsheu, grosse St. in der chines. Prov. Schensi, am Hoangho, Verfertigung grober Zeuge aus Kuhhaaren.

Lantschitz, *Lansitz*, *Landsitz*, *Csekléss*, gräfl. Esterhazyscher Mkfl im ungar. pressburger Comitate im Kr. diess. der Donau, schönes gräfl. Lustschl., (von Bernoulli in seinen kleinen Reisen beschrieben), sehr schöne Gartenanlagen, Fasanerien, grosse Meierhöfe, viele dazu gehörige Gründe, worunter auch guter Weinbau, freyherrl. Puthon'sche Zitz- u. Cattunmannf. Wohleingerichtete Wirthshäuser, Postwechsel.

Lanzendorf. Dorf im Viertel U. W. W. des Landes Oesterreich unter der Enns, kathol. Pfarre, Franciscanerkloster, Schloss, Bräuhaus.

Lanzo, sardin. St. im Fürstenthum Piemont. Prov. [illegible], am Stura, 2107 Einwohner. Prächtige Brücke über den Fl. Stura, Seidenmanuf. Handel mit Butter, Vitriolgräbereyen.

Laodara, bewohntes Eiland im Canale di Mezzo, zum Kr. Zara des dalmat. Guberniums gehörig.

Laon, *Laodunum*, Hptstadt des Dep. Aisne und eines Bez. auf einem Berge am Ardon, 1628 H., 6824 E., verfallene Festungswerke, mehrereVorst., Bischof, Cathedrale, 19 Kirchen, Hospital, Krankenhaus, Strumpfwirkerey, Leinweberey.

Laos, asiat. Reich, im Innern der ostind. Halbinsel jenseits des Ganges, zwischen China, Laktho, Kambodia, Anam und Siam, am Flusse Menan Kong

durch hohe waldigeGeb. isolirt, d.Regenten von Anam unterworfen. Viele grosse Flüsse, die sich alle in den Menan Kong ergiessen, herrlichesClima,fruchtbarer Boden. Hauptproducte: Weitzen, Benzoe, Nashörner, Edelsteine, Gold, Silber, Zinn im Ueberflusse. Die Einwohner sind den Chinesen sehr ähnlich, in 2 Stämme getheilt, und sollen Anhänger des Buddha seyn, und einen siamischen Dialect reden. Hauptbeschäftigungen: Ackerbau, Fischfang, Handel nach Siam, Schina u. dem übrigen Anam. Ausfuhr: Elephanten, Elfenbein, Gummi, Gold, Edelsteine, Moschus und Thierhäute. Die Abgaben werden in Gold entrichtet. Als die Hauptstadt wird Winkjan oder Lantschang angeben.

Lapacz, (*Ober - und Unter-*) 2 Dörfer in der österr. Militärgränze, im Liccaner Regdistr. des *Carlstädtergen.* jenseits des Kapellageb. in der Nähe eines kleinenSee's; jenes *Lapacz Popratni*, mit 35 H. dieses mit 95 H. und einem Officiersquartiere, nächst dem Passe Kuk.

La Pieve, ansehnl. Dorf in dem dritten Ger. des Suganerthales, des tyrol. Trienterkr. und im Tessinothale, Pfarre.

Laponow, Markt im gallic. Bochnierkr. und Herrschaftssitz, am Flüsschen Radomka.

Lapos, Fluss in Siebenbürgen, zwischen den Marmaroscher- und Radner-Alpen entspringend, der sich, nachdem er einige Flüsse und Bäche aufgenommen, in den Fl. Szamos ergiesst.

Lapos Banya, 1) Dorf in der ungar. Szathmarergesp. im Kr. jenseits der Theiss, Bergbau auf göldische Silbererze, Sitz eines Bergamtes. 2) *Bajutz*, Mkfl. in der siebenbürg. innern Szolnokergesp. im Lande der Ungarn, der vereinigten Hofkammer gehörig. Gold- u. Arsenikbergwerke,besonders aber wichtiger Eisenbau, Pfarre.

Lappen, *Sahme Ladzh*, finnischer Volksstamm, in 2 Stämme, Gebirgs- und Seelappen, getheilt, höchstens 20000 Köpfe, wovon 7500 dem russ. Reiche, die übrigen dem schwed. unterworfen sind. Sie wohnen im äussersten Norden Europa's, treiben Jagd - und Fischfang, Rennthierzucht, aber keinen Ackerbau, sie sind aber nicht ganz ohne mechan. Künste, klein von Gestalt, lebhaft, ehrlich und gutmüthig, sehr abergläubig, und für ihr Vaterland und ihr altes Herkommen sehr eingenommen. Unter Stangenjurten lebend, haben sie oft grosse Herden von Rennthieren, ihre Sprache ist ein finnischer Dialect, ihre Religion im russ. Geb. griechisch, und im schwed. luther. Auch sind noch viele von ihnen Schamanen.

Lappland, 1) *Schwed. Lappmarken*, *Sameland*, schwedisch. Prov. zwischen Osterbottn, Jämtland, Angermanland, Westerbottn und Finnland, etwa 2412 Q. M, gross, zwischen 64° und 70° Br Ein rauhes, unfreundliches Land, voll Schneeberge, Sümpfe und Moräste dürrer Sandwüsten und öder Haiden. Jetzt gehört auch das norwg. Lappland oder d. Prov. *Finnmarken*, ein Theil des Stiftes Drontheim, mit 1260 Q. M. zu dem schwed. Lappland; in diesemTheile waren im Jahre 1769 5984 Lappen und

Norweger. Die so genannten Fiällen, eine lange Kette von hohen, spitzigen, sich bis an das weisse Meer erstreckenden Bergen, machen daher nicht mehr die Gränze des schwedischen Lapplands. Die Kälte ist im schwed. Lappland äusserst streng; diese Gegenden entbehren ein halbes Jahr beynahe den Anblick der Sonne; der Mond, Nordlichter u. d. Schneeblinken, (Wiederschein des Schnee's) ersetzen das Sonnenlicht nur nothdürftig, im kurzen Sommer ist die Hitze oft äusserst drückend. Producte: verschiedene Mineralien, Beeren, See- und Landvögel, Elen- und Rennthiere, Bären, Wölfe, Füchse, Luchse, Biber, der Fielfräss (ein klein. Raubthier), Marder, Hermeline, Hasen, Fische in Menge, in d. Flüssen findet man schöne Perlen. Die E. theils Lappen, theils finnische Colonisten, sind höchstens 15000 an der Zahl, sie leben ohne Städte in Dörfern. Das Land ist in 6 nach den benachbarten Provinzen benannten Marken eingetheilt. Doch rechnen die Schweden ihren vorinen Antheil an Lappland, zu Umealän. 2) Das *russ. Lappland* hat ein ähnliches Clima und eine gleiche Landesbeschaffenheit und Prod. Gehört zum Gouvern. Archangelsk, u. zerfällt in 3 Theile.

Seit der Erwerbung Finnlands ist auch ein Theil des vorigen schwed. Finnlands, Kemilappmarken, dem russ. Reiche einverleibt worden.

Lapsa, unbewohntes Eiland, im dalmat. Kr. von Zara zur Seite und im S. von Koronata.

Lapsina, Dorf im ungar. Szalader Comitate, im Kr. jenseits der Donau, zur fürstl. Esterhazy'schen Herrsch. Also Lendva gehörig, herrsch. Castell.

Lar, Iran. Hauptstadt der Prov. Laristan, am Fusse des Geb. Rustan, und ganz von Felsen und Gebirgen umgeben, 1500 E. schlechtes Trinkwasser, doch einige Manufact. in Sammet, Taffet und anderen Seidenzeugen, und in Gewehren.

Larache, *El Araisch*, Marokk. St. im Kgr. Fez, in Nordafrika, in der Prov. Benihasen, an der Mündung des Flusses Luokos in das atlantl. Meer, 15000 E. Fest. Hafen, Handel, Aufenthaltsort mehrerer europ. Consuln.

Larissa, siehe *Jenischehr.*

Laristan, Iran. od. westpers. Prov. am pers. Meerbusen, zwischen den Prov. Farsistan und Kerman, ungesund, dürr, bergig und wasserarm und voll Salzseen. Seide ist das vorzüglichste Prod. Die Hauptstadt ist Lar. An der Küste wohnen Araber, unter eigenen Schechs, doch dem Schach von Iran zinnsbar.

Larnika, *Larnako*, osman. See- und Handelsst. auf der Südküste der Insel Kibris oder Cypern, in der Nähe eines Salzsee's, 2000 E. Besuchter Hafen, griech. Bischof, europäisch. Consuln, bedeutende Salinen.

Lasketi, das Land der Laschen, Landstrich in Westasien, am westl. Kaukasus von Tarabosan, längst der Küste des schwarzen Meeres bis zur Mündung des Tschorokki ausgedehnt, und durch diesen Fluss von Ghuria getrennt, und zum

osman. Paschalik Tarabosan gerechnet. Flüsse: Garachi u. Makrié, Hptorte Gumieh und Orisch. Die E. sind wilde Räuber, von georg. Abstammung, auch zum Theile osmanische Matrosen.

Lashku, siehe *Tüffer*.

Lasina, Dorf im landesfürstl. Ger. von Pezzano des tyrol. Trienterkreises.

Lask, 1) russ. St. in d. pohl. Woiwodschaft Kalisch, am Nievotka, 176 H., 1950 E., worunter 900 Juden und 200 Gewerbsleute, Collegiatstift, 2 kathol. Kirchen, Hospital, Kleinhandel.

Laskowa, Cameralgut im galic. Bochnierkr., an der südl. Krgränze, der Herrsch. Niepolomice einverleibt.

Lassa, asiat. Hptst. d. gleich. Pr. u. d. Reiches Thibet, an einem Arme d. Burremputer, mit starken Mauer umgeben, u. mit einer chines. Besatzung. Die St. ist der Sitz der vornehmsten thibetan. Reichsbeamten, u. einiger chines. Mandarinen. Viele ansehnl. Gebäude, viele und berühmte Götzentempel, 2 hohe Schulen, kathol. Hospitium, viele Kaufleute und starker Handel mit China und Bengalen. Zwey Meilen davon das Schl und Kloster Putala. Die Residenz des Dalai Lama.

Lassay, St. im Dep. Mayenne, Bez. Mayenne 310 H., 3000 E. festes Schloss.

Lasse, D. im Adelsbergerkr. des illyr. Laibachergub. Das hier gewesene Postamt befindet sich nun im nahen Markte Planina.

Lassnitz, Fluss im steyermärk. Gub., westwärts an der illyr. Gränze im Judenburgerkr. entspringend, und bey Grottendorf in die Sulm fallend.

Lasswitzer . See, See im steyermärk. Bruckerkreise.

Laszow, Herrsch. u. Mkfl. im ostgalic. Zamoskerkr., kathol. und griech. unirte Pfarre.

Laszky Murowane, Herrsch., und Mkfl. im galic. Samborerkr., am Flüsschen Strwiaz, Verwaltungssitz der Herrsch., Pfarre, Mühle.

Laszlen, (*Szász-Szent-László*) Dorf im Schässburgerstuhle des Landes der Sachsen in Siebenbürgen.

Laszyna, *Lasynia*, Dorf in der österr. Militärgränze, im Distr. des 1sten Banalreg. des Banalgener. an der Kulpa, kathol. Pfarre, 34 H. Hauptmanns-Station.

Latacz, Dorf u. Herrschaftssitz im galic. Czortkowerkr. am Dniester.

Latakieh, einst *Laodicaea*, osman. Seestadt in Asien, im Pasch. Tarablus, 7000 E. darunter 4000 Osmanen u. Araber, 2000 Griechen, 500 Maroniten, 500 Juden, 8 Moscheen, kath. Kloster, griech. Bischof. Hafen, doch etwas entfernter u. sehr verschlämmt, Tabaksbau (der beste in der Levante), Handel und Ausfuhr von Tabak. Viele Trümmer und Reste des Alterthums.

Laterns, Dorf im Ger. Feldkirch des tyrol. Bregenzerkr. Pfarre, Bad.

Latisana, Mkfl. in der Deleg. Friaul des venet. Gub. und Hport eines Distr., in welchem die Leinweberey stark betrieben wird, am linken Ufer des Tagliamento, wo er längst der Lagunen von Marano dem adriat. Meere zufliesst, 3888 E.

Pfarrkirche, Villa des Hauses Mocenigo, viele Landhäuser venet. Grossen, gute Gebäude, Handel mit Bauholz.

La Torre, kleines Dorf in d. Deleg. Sondrio oder Valtelina, des mailänd. Gub, in einem engen, von dem Bache Mallengo durchflossenen Thale, welches zu dem Hochgeb. führt, wodurch das Mailändische vom Graubündtn. Engadein geschieden wird, doch geht die Fahrstrasse nur bis nach La Torre.

Latsch, Dorf im grossen Patrimonialger. Schlanders u. im Pintschgau des tyrol. Botznerkr. Pfarre, Brücke über die Etsch, zur Strassenverbindung zwischen beyden Ufern, oberhalb ist noch eine zweyte Brücke, neben ihr hat der Phinabach seinen Ausfluss, und es befinden sich auch die Reste alter Schanzen hier.

Latzfons, Dorf im Ger. von Villanders des tyrol. Botznerkr., nicht weit von Klausen. Ober dem Orte steht das verfallene Schl. Garniga od. Garnstein.

Lattakoo, St. in Südafrika durch den Missionär Campbell aufgefunden, nordwärts vom Vorgeb. der guten Hoffnung, und südlicher als Kurrechane gelegen, (siehe *Kurrechane*).

Laubach, hess. St. in der Prov. Oberhessen und Hptort der gräfl. Solms-Laubach. Wildenfels. Standesherrsch. nicht weit vom Ursprunge der Wetter, 254 H., 1400 E. Residenzschloss, Bibliothek, Münzcabinet.

Lauban, preuss. St. im schlesisch. Regbez. Liegnitz, 687 Fuss über dem Meere, an den Flusse Queis, (in der Lausitz) Mauern, 4 Thore, Vorst. 784 H., 4990 E. 4 Kirchen, Lyçäum, Waisen-, Zucht- und Arbeitshaus, 2 Hospitäler. Grosse Leinweberey u. Bleichen (türkisch rothe Franzleinen u. Arabeas, weisse und bunte leinene Sacktücher, Drillich, gezogene Leinwand, Cattun- und Leinwanddruckereyen, Verfertigung von Garn, auch Tuchweberey, Strumpfstrickerey, Gärberey, Tabaksfabr. Handel mit Leinenwaaren. Geburtsort des Exegeten Franz Nath. Morus (st. 1792).

Lauben, baier. Dorf im Ob. Donaukr. Landger. Ottobeuern. Ansehnl. Messerfabr.

Laubendorf, Dorf im böhm. Chrudimerkr. Glashütte.

Laubenheim, hess. Dorf in der Rheinprov., am Rhein, 530 E. Bekannter vorzüglicher Rheinwein.

Laucha, preuss. St. in der Prov. Sachsen, Regbez. Merseburg, Kr. Querfurt, an der Unstrut, 250 H., 670 E., worunter 127 Handwerker, Leinweberey, Gärberey, Weinessigbrauerey.

Lauchstädt, preuss. St. in der Prov. Sachsen, Regbez. u. Kr. Merseburg, 150 H., 810 E. Gesundbrunnen mit geschmackvollen Anlagen, Theater. Königl. Schl. bey der Stadt.

Lauczim, Herrsch im böhm. Bunzlauerkreise, neu erbautes Schl. Dorf von 78 H. mit einer Pfarre.

Lauczka, siehe *Langendorf*.

Lauda, Bad. St. im Main- und Tauberkr. A. Bischofsheim, an der Tauber, zu der fürstl. Leining. Standesherrsch. gehörig, 220 H., 1115 E. Bierbrauc-

rey, starker Vieh- und Fischhandel.

Laudeck, verwüstetes Bergschl. im gleichnahm. Gericht des tyrol. Oberinnthalerkreises, von welchem das gräfl. Spauersche Gericht seinen Nahmen hat.

Laudesch, Dorf im landesf. Ger. Sonnenberg des tyrol. Bregenzerkr. am Laudbache, den Ruinen des Schl. Blumeneck gegenüber, welches einst der Sitz einer besonderen Grafsch. war.

Lauenburg, dän. Herzogth. zwischen Mecklenburg, Lübeck, Holstein und Hamburg, 20 Q. M. gross, eben, bis auf einige Hügel, der Boden ist theils Sand u. Heide, theils gut und fruchtbar, theils Waldung, (der Sachsenwald). Fl.: Elbe, Steckenitz, Trave, der Steckenitzcanal. See'n: d. Schall- u. Ratzeburgersee. Vorzügl. Producte: Torf, Getreide, Vieh. Beschäftigung: Ackerbau, Vieh-, Schaf- und Bienenzucht, Fische und andere Nahrungszweige. Keine Manuf. 34938 luther. E. Landständ. Verfassung. Eintheilung in 4 Aemter. Die Hptstadt

Lauenburg, am Eingange d. Steckenitzcanals in die Elbe, 470 H., 2280 E. 2 Kirchen, Hospital, Handel. Einträglicher Elbzoll.

Lauenburg, preuss. Stadt in Pommern, im Regbez. Köslin, an der Leba, 248 H., 1585 E. Schl. 2 kathol. 1 luther. Kirche, Gymnasium, Armenhaus, Tuchweberey.

Lauenstein, *Leonstein*, sächs. St. im meisn. A. Pirna, an der Müglitz, 84 Häus., 340 Einw. Bergschl., Bergbau auf Zinn.

Lauf, baier. St. im Retzatkr., Landger. Altdorf, an der Pegnitz, 240 H., 1450 E. Spiegel- und Nadelfabr. Schleifmühlen, Hammerwerke u. Hopfenbau.

Laufen, 1) kleiner Markt im Traunviertel des Landes Oesterreich ob der Enns, dem verfallenen Bergschl. Wildenstein, am linken Traunufer gegenüber, 65 H., 333 E. Steinkohlen- u. Alabasterbrüche. 2) Mkfl. im steyermärk. Cillyerkr. an d. Sän.

Laufen, 1) baier. St. u. Sitz eines Landger. im Isarkr. an der Salza, in einer ebenen fruchtbaren Gegend, 427 Häus., 2539 E., unter welchen der kleinere Theil Bürger, u. der bey weitem grössere Schiffer sind. Schl. 4 Kirchen, Bürgerspital, u. noch 2 Hosp., darunter eines für Schiffleute, Schiffgericht, Posthaus, Amthaus, Dechantkirche, u. noch 2 andere Kirchen, Sockenmanuf., Theater. Ansehnl. Schl. bey der Stadt. 2) Würtemb. St in der L. V. Enz. O. A. Bessigheim am Neckar, Vorst. 3133 E. 3 Kirchen, 3) Dorf gegenüber von der erstgenannten würtemb. St. durch die Neckarbrücke mit letzterer verbunden, auf einem Felsen. Trümmer der gleichnahm. Burg.

Laufenburg, *Grosslaufenburg*, helvet. Stadt im Kanton Aargau, auf einem Berge, am Rhein, durch eine Brücke mit der bad. St. Kleinlaufenburg verbunden. Etwa 300 Einwoh. schlecht gebaute Strassen, verfallenes Schloss. Gefährlicher Rheinfall, daher man die Schiffe hier ausladet.

Lauffen, 1) helvet. Schl. u. Dorf im Kanton Zürch, am Rheine, 220 Häus., 1360 E. Berühmter Fall des Rhein von einer steilen, unebenen Fels-

wand, 75 Fuss tief, u. mahlerischer Staubregen des Wassers. 2) Helvet. St. im Kanton Bern, Mauern, 740 E. Wasserfall der Birs vor den Thoren der St. Unweit davon die Ruinen des Schl. Zwingen.

Laufnitz, Fluss im steyermärk. Gub. gegen N. O. entspringend u. von dieser Seite her die Gränze zwischen Steyermark und Ungarn bildend, wo er in die Raab fällt.

Lauingen, auch *Laugingen*, baier. St. u. Sitz eines Landger. im Oberdonaukr. 733 H., 3530 E. Schl. Baumwollen- u. Leinweberey, Donauhandel u. Spedition mit Salz u. Weinen, röm. Alterthümer. Geburtsort des berühmten Dominikaners u. Scolastikers Albert Groot von Bolstedt (*Albertus magnus* st. 1280).

Lauis, siehe *Lugano*.

Lauka, Dorf im mähr. Brünnerkr. zur Herrsch. Kunstadt gehörig, Schlossruinen.

Laun, kön. Stadt im böhm. Saatzerkr. am rechten Ufer der Elbe, in einer nassen, jährlich Ueberschwemmungen ausgesetzten, dem Ackerbau ungünstigen Geg. 300 H., über 2000 E., die böhmisch sprechen. Sehenswürdige kathol Kirche, Postamt u. a. Cameral-Aemter, Spital, Stadtgewerbe, organis. Magistrat. Post- und Commercialstrasse nach Leipzig, durch d. St. geführt, ein nicht unwichtiger Nahrungszweig für die E. Nahe bey der Stadt der, seiner Aussicht u. des Lerchenfanges wegen bekannte Berg Oblik.

Launceston, britt. Hptst. d. engl. Shire Cornwallis, auf einem Hügel am Atteri, 2 Vorst. Newport u. Dunevel. Wollenweberey. In der Nähe der St. der an Diamanten reiche Hengistone.

Launiowitz, *Lunevicium*, Mkfl. im südlichsten Theile des böhm. Kaurzimerkr. Hauptort einer dem Prager Erzbisth. im Jahre 1672 von dem Freyherrn von Reziczan hinterlassenen Herrsch. Schl. Dieser Ort gehörte vom 12ten bis 15ten Jahrhundert den Prämonstratensern, die durch die Hussiten vertrieben wurden, worauf Launiowitz an verschiedene Besitzer kam.

Laupen, helvet. St. im K. Bern, am Einfl. der Sense in die Saane, Schl. Sieg der Eidgenossen unter Rudolph von Erlach, über den schweitzer., schwäb. und elsass. Adel, unter dem Grafen von Fürstenberg, am 25 Junius 1339.

Laupheim, würtemb. Mkfl. in der L. V. Donau, O. A. Wiblingen, an der Rottum, aus Gross- und Klein Laupheim bestehend, 2380 E., darunter 270 Juden, 2 Schl. Hospital, Wallfahrt zum heil. Grabe.

Laurana, *Lourana*, St. im Triestergub. des Kgr. Illyrien, im Istrianerbez. am Meere, 103 H., 453 E. kleiner Hafen. Die St. gehört zur Herrschaft Mitterburg.

Lauregno, Dorf im Ger. Fondo des tyrol. Trienterkr. im nördl. höheren Gebirgstheile, aus zerstreuten Häusern bestehend, Pfarre.

Laurel Mountains, eine der Bergketten, die das Gebieth der nordamerikanisch. Freystaaten durchziehen.

Laurent, 1) (*St. au pont*) St. im Dep. Isère, 2400 Einw. 2) (*St. de Cerdans*), Mkfl. im

Dep. Ostpyrenäen, Bez. Ceret, 1130 E. 3) (*St. de Chamuset*), St. im Depart. Rhone, Bezirk Lyon, 1130 E. E. Nanquinmanufact. 4) *St. Sur Gorre*, D. und Kirchspiel. im Dep. Ober-Vienne, Bez. Rochechouart, 2315 E. Hutfabr.

Laurent, (*St.*), Mkfl. im Dep. Ain, Bez. Bourg, an der Saone, 1292 E.

Lauricocha, 1) span. Bergwerksbez. in Südamerika, im Vicekönigr. Peru (gewöhnlich aber unrichtig Pasco genannt). Viele Minen, die im J. 1789 120,000 Mark Silber lieferten. 2) Span. Binnensee im Vicekönigr. Peru, aus ihm nimmt der grösste Strom der Erde, der Maranon (vormahls Amazonenfl.) seinen Ursprung.

Lauringen, baier. Stadt im Untermainkr., Landger. Hofheim, an der Laur, 534 E.

Laurow, Dorf im galic. Samborerkr. Hauptschule, Basilianerkloster,

Laurvig, schwed. Mkfl. im norweg. Stifte Aggerhuus, an einer Bucht der Nordsee, 420 H., 1960 E. Hauptort einer neuerdings von dem Könige von Schweden angekauften Lehensgrafsch. Eisenwerk (Fritzöerwerk), 1 Kanonengiesserey.

Lausanne, helvet. Hptst. des Cantons Waadt, 1575′ über dem Meere, eine halbe Stunde vom Genfersee, in einer sehr schönen Gegend, in 3 Quartiere getheilt und schlecht gebaut, 1300 H., über 8000 Einw., (mit Einschluss des Kreises bey 10,000). Etwas Handel, vortreffl. Wein- u. Gartenbau. Academie, *Société d'émulation*. Der reitzenden Gegend und des angenehmen gesellschaftlichen Umganges wegen Aufenthaltsort vieler fremden Reisenden. Am See der Hafen *Ouchy*.

Lauscha, meinung. Dorf im Amte Sonnenberg, 64 H., 490 E. Glashütte, in welcher Arzeneygläser, Beinglas u. Glasperlen verfertigt werden.

Lauseck, Ruinen eines alten Schl. im böhm. Budweiserkr.

Lausitz, vormahlige deutsche Markgrafschaft, die in d. Theilung der sächs. Länder im Jahre 1815 grössten Theils an Preussen gekommen, da der kleinere Theil bey Sachsen blieb. Preussen erhielt davon etwas über 151 Q. M. mit 294417 E., die unter die Prov. Brandenburg und Schlesien, und besonders unter die Regbezirke Frankfurt und Liegnitz vertheilt wurden; Sachsen behielt 55 Q. M. mit 170,000 E., welche eine kleine Provinz bilden. Die sächs. Lausitz liegt zwischen Brandenburg, Schlesien, Böhmen u. Sachsen. Sie enthält verschiedene hohe Geb., die Arme des Riesengeb. sind, als die Tafelfichte, die Königsheimerberge, die Landeskrone u. s. f. Flüsse sind: die Spree, die Neisse, die Queis, die schwarze Elster u. s. w. Prod.: Eisen u. a. Mineralien, Schwefel, Holz, Flachs, Tabak, Hopfen, Getreide, Obst, Rinder, Schafe u. s. f. Die Markgrafschaft Lausitz gehörte früher zur Krone Böhmen, kam in der 1sten Hälfte des 17ten Jahrhunderts anfangs pfandweise an Sachsen, wurde dann gänzlich an das damahlige Churhaus abgetreten, und im Jahre 1815 zwischen Preussen und Sachsen vertheilt.

Laussig, sächs. St. im Leip-

ziger Amte Kolditz, 191 Häus., 1255 E. Tripp- und Zeugmacher, Manchester- und Zeugmanufact.

Lautenberg, Herrschaft im Adelsbergerkr. des illyr. Laibachergub.

Lautenburg, *Liczborg*, pr. St. im westpreuss. Regbez. Marienwerder, an der Wicker u. einem See, mit der Vorstadt Polko, 120 H., 963 E. Verfertigung von Töpfergeschirr, grober Leinwand und Tuch.

Lautenthal, hannövr. offene Bergst. im Klausthaler Bergamte der Prov. Göttingen, 235 H., 2133 E. Kirche, Schule, Hospital. Viehzucht, Spitzenklöppeley, Bergbau auf Silber und Bley, mit 204 Arbeitern; die Lautenthalerhütte beschäftigt 70 Hüttenleute, und liefert 3025 Mark Silber, 5360 Centn. Bley und 80 Centn. Kupfer.

Lauter, Gränzfl. zwischen Frankr. und Deutschland, auf dem Wasgau entspringend, u. bey Lauterburg in den Rhein fallend.

Lauterbach, hess. Stadt in Oberhessen, zu der Standesherrsch. der Freyh. von Riedesel gehörig, unter dem Vogelsberge gelegen, mit d. Vorst. Wörth 538 H., 2836 E. Städt. Gewerbe, Flachsbau, Leinweberey, Wollenzeugweberey, Garnhandel, Gärberey.

Lauterbach, kön. freye Bergstadt im böhm. Ellnbognerkr. unterm Schlackenwalder Oberamtsbez. stehend. 130 H. Leinweberey, Hopfen- und Leinwandhandel, Bergwerke von Zinn, schwarzer Kalksteinbruch, kathol. Pfarre.

Lauterberg, hannöv. Mkfl. im götting. Amte Schwarzfels, am Einfl. der Lutter in die Oder, 340 H., 2350 E. Garnspinnerey, Gewerbe, mehrere Blank- und Nagelschmieden, Hüttenbau auf der Lauterberger- und Königshütte, liefert jährlich 521 Centner Kupfer.

Lauterbourg, St. im Depart. Niederrhein, Bezirk Weissenburg, an der Lauter und den Weissenburger Linien; 1950 E. Brauereyen, Gärbereyen, Seilerey, Bleiche, Strumpfweberey, Eisen- und Kupferhütte, Gewehrfabr., Pottaschensiedereyen, Ziegelhütten.

Lauterbrunn, helvet. Dorf im Kanton Bern, am Fusse der Jungfrau-Alpe, und im engen hohen Lauterbrunnerthale. Die Umgend biethet viel Romantisches dar, als den Fall des Staubbaches, den Hunnenfluss, die Chor- u. Balmhöhle u. s. w.

Lauterstein, 1) sächs. Amt im Erzgeb. Kr., mit 11720 E. Es hat seinen Nahmen von dem 2) Felsenschl. Lauterstein, an der Bockau, jetzt in Ruinen.

Lautkow, Gut im böhmisch. Taborerkr. mit dem Gute Horzepnik vereinigt. s. *Horzepnik.*

Lautrec, St. im Dep. Tarn, Bez. Castres, auf einer Anhöhe, 380 H., 2343 E. Schl. Weinbau und vortreffl. Wein.

Lautrek, baier. St. im Rheinkr., Bez. Kaiserslautern, am Zusammenflusse der Lauter u. Glann, 627 E.

Lautschburg, *Lucsivna*, D. in der ungar. Zipsergesp. im Kr. diess. der Theiss, an der Gränze der Liptauergespansch. zwischen Bergen, die aus Granit- und Kalkstein bestehen, und von dem bey seinem Anschwellen oft Schaden verur-

sachenden Lautschburger Wasser durchflossen. Bey 500 grösstentheils kathol. nur dem kleineren Theile nach evangelische E. Kathol. Kirche, Dreyssigstamt, Postwechsel, Szakmarysches Schl. Schafzucht, (vortreffl. Käse) Fuhrwesen, Kalkbrennereyen, die sehr guten Kalk liefern.

Lautschitz, Markt im mähr. Brünnerkr., an der Schwarza.

Lautschka, Dorf im mähr. Prerauerkr. im Gebirge.

Lauxmühl, Dorf im böhm. Saatzerkr. Mahl- u. Bretmühlen.

Lauzerte, St. im Dep. Tarn-Garonne, Bez. Moissac, auf einem Berge, 105 Häuser, Kirchspiel von 1680 Einwohnern.

Lauzun, St. im Dep. Lot-Garonne, Bez. Marmande, hat Mauern, 3 Thore, 175 H., 1090 E. Schloss, Kirche, Handel mit Wein - Branntwein.

Lavagna, sardin. Mkfl. im Herzogth. Genua, bloss von Fischern bewohnt. In der Nähe findet man den berühmten, durch ganz Italien versendeten gleichnahm. schwarz. Schiefer.

Lavagno, Mkfl. in der Prov. Verona, des venet. Gub. im Distr. Ilasi, und eines d. grössten Oerter desselben, mit 2761 Einwohnern.

Laval, Hptst. des Dep. Mayenne und eines Bez., schlecht gebaut, 3525 H. u. 15008 Einw. 5 Kirchen, 3 Hosp. 2 alte Schl. Handelsger. Grosse Leinenhalle, Stapel der *toiles* von Laval, Serge - und Etaminmanuf. Garn- u. Wachsbleichen, Handel, Trappistenkloster seit 1815.

Lavamünd, Mkfl. im Klagenfurterkr. des illyr. Laibachergub. an der Mündung der Lavant in die Drau, 55 Häus., 286 E., kathol. Pfarre.

Lavant, 1) Dorf im Lienzerger. des tyrol. Pusterthalerkr., unter den Ruinen d. Bergfeste Altburgstall. 2) Fluss, der auf den steyermärk. Judenburger - Alpen, unweit Obdach, entspringt, das Lavantthal durchströmt u. bey Lavamünd in die Drau fällt.

Lavantthal, schönes Thal im Klagenfurterkr. des illyr. Laibachergub., vom Fl. Lavant durchströmt und nach selbem benannt, 6 bis 7 Meilen lang und sehr fruchtbar. Es hatte im Mittelalter seine eigenen Dynasten, und war, als eine besondere Grafsch., eine Besitzung der mächtigen Grafen von Ortenburg.

Lavaur, Hptst. eines Bez. im Dep. Tarn, am Agout, 850 H., 6237 Einw. Manuf. in seidenen Zeugen und Damast.

Laveno, Flecken in der Deleg. Como des Mailändergub. am Lago Maggiore, Poststation an der Strasse von Varese hierher, starker Seidenbau.

Lavenham, *Langham*, britt. Mkfl. in der engl. Shire Suffolk, am Bret, Manuf von Leinentuch, Wollenmarkt.

Lavis, (deutsch *Nevis*) Mkt. und Hauptort des Königsbergerger. im tyrol. Trienterkr, am rechten Ufer des Avisio, gegen seinen Ausfl. in d Etsch zu. Poststation, Curatie der Pfarre Giovo.

Lavoro, (*Terra di*) Sicil. Prov. im Kgr. Neapel, 80 Q. Meilen gross, mit 519,502 E. ein reiches fruchtbares Land mit vulkanischem Boden Gebirge: die Appeninen, die das Land reichlich bewässern, dazu gehört

der isolirt stehende Vulkan Vesuv. Flüsse: Garigliano, Vulturno, Clamio. Landseen: von Fondi, Agnano, Lucrino, Fusano und Licola. Producte: Getreide, Wein, Oliven, Maulbeerbäume, Obst aller Art, Hanf, Flachs, ansehnl. Viehzucht, treffl. Rindvieh, in den Niederungen Büffel, eine Menge Stockfische und Austern im anstossenden Meere. Sehr gute Bodenbenützung, besonders blühende Wein-, Oehl- und Seidencultur, am Vesuv der herrliche Wein Lacrima Cristi, aber fast gar kein Kunstfleiss. Die Hauptstadt Capua.

Laxenburg, *Lachsenburg*, Mkfl. im V. U. W. W. des Landes Oesterr. unter der Enns, 2 Postmeilen südl. von Wien, 92 H., 664 E. Grosses kaiserl. Lustschl. mit einem sehr schönen Garten und übrigen Anlagen, neue Franzensburg, romantisch, im Geiste des Mittelalters in einem Teiche, mit treffl. Gemählden u. Alterthümern. Pfarre, Poststation, schöne Alleen nach Wien u. Schönbrunn.

Layen, Dorf im Gufidaunerger. des tyrol. Botznerkr., am Grödnerbache, Pfarre.

Layrac, St. im Dep. Lot-Garonne, Bez. Agen, nicht weit vom Einfl. des Gers in die Garonne, mit d. Kirchspiele 2336 Einw. Wein- u. Getreidehandel.

Lazan, Gut im böhm. Prachinerkr., gegen Norden von Hoschtitz.

Lazaretto, (*del*) Gemeinden im Triesterkr. im Distr. Capo d'Istria, an der Strasse nach Triest, mit 150 H. und 750 E., welche auch einzelne Nahmen haben.

Lazarfalva, Dorf im Csikerstuhle des siebenbürg. Landes der Szekler, Schwefelbergwerk.

Lazise, gut gebauter Flecken im Distr. von Verona, der Deleg. Verona, am Gardasee. Castell, 8000 E. Hafen, Fischerey.

Lazowy, Gut u. Dorf im galic. Bochnierkr.

Lazzaro (*degli Armeni*) Lagunen-Insel in der Deleg. Verona, des venet. Gub., Armen. Kloster, Buchdruckerey.

Lednyvár 1) Dorf in der ungar. Zemplinergesp. im Kreise diess. der Theiss, am grossen Sumpfe Horzu-Ret (lange Wiese), u. nächst dem rechten Ufer der Theiss, mit einer Ueberfahrt in d. Saboltschergesp., reform. Kirche, Ackerbau, Eichenwäld. Nächst d. D. liegt das einst feste gleichnahm. Schl. 2) Cameral-Dorf in der ungar. Granergesp. im Kreise diess. der Donau, deutsche E., Feld- u. Weinbau.

Leadhill, britt. Dorf in der schott. Shire Lanerk, am gleichnahm. Geb. 2000 Fuss üb. dem Meere, der höchste Ort im britt. Reiche, 1500 E., fast von lauter Bergarbeitern in den nahen und wichtigen Bleyminen bewohnt. Geburtsort des Dichters Ramsay.

Leaotong, chines. Provinz, eigentlich in der chines. Mongoley, aber obwohl ausser der grossen Mauer, doch zur Provinz Petscheli gerechnet u. am Golf Petscheli und dem gelben Meere ausgebreitet, 668,852 E. Hptstadt: Kin-tscheu-fu. Hptflecken: Leao-Ho. Die Prov. ist ein Erbland der kaiserl. Familie in China.

Leba, 1) preuss. St. im pom-

merschen Regbez. Köslin, am gleichnahm. Flusse u. See, 105 H., 703 E., luther. Kirche, Torfstich, Fischerey, Holz- u. Salzhandel. 2) preuss. Fluss in der Prov. Pommern, aus einem See bey Sanow entspringend, den gleichnahm. See durchströmend, und durch eine enge Fahrt sich in die Ostsee ergiessend. Dieser Fluss enthält vortreffl. Lachse.

Lebach, preuss. St. im niederrhein. Regbez. Trier, an der Thel, 506 E. Eisen und Steinkohlen.

Lebädin, russ. Kreisst. im Gouv. Slobodsk-Ukraine, am Atschanaja, 1207 H., 8971 E. 13 Kirchen.

Lebbeke, niederländ. Mktfl. in der Pr. Ostflandern, 3142 E. Gärbereyen, Branntweinbrennereyen, Brauereyen, Oehlmühlen, andere Fabriken, gute Pferde.

Lebedjän, russ. Kreisst. im Gouv. Tambow, am Zusammenflusse der Moksch u. Oka, 594 H., 15 Buden, 2540 E., worunter bey 100 Kaufleute u. 74 Zigeuner. 7 Kirchen, bedeutende Jahrmärkte.

Lebenberg, gräfl. Fuchsisches Schl. und Gut im Ger. Niederlana des tyrol. Botznerkr. unter dem Lebenberge.

Lébény, *Leiden*, Dorf in d. ungar. Wieselburgergesp. im Kr. jenseits der Donau, ungar. E., kathol., im gothischen Geschmack erbaute, und evang. Kirche, Fasanerie des Ortsbesitzers, Grafen von Zichy.

Lebering, Dorf im steyermärk. Grätzerkr., Poststation, die zweyte von Grätz.

Leberthal, Thal im Depart. Oberrhein, von der Leber gebildet. Wichtige, aber vernachlässigte Kupfer- und Silberanbrüche.

Lebitz, siehe *Leibitz*.

Lebricea, span. Villa in der Prov. Sevilla, zwischen dem Quadalquivir und der Sierra Gibalbin, 6000 E. Alterthümer.

Lebus, preuss. St. im brandenburger Regbez. Frankfurt, 116 H., 1138 E. Diese St. war bis 1598 der Sitz eines landsässigen Bisthumes.

Lecaneve, kleines Dorf in dem kleinen gräfl. Thunischen Ger. Rabbi, Pfarre, Ursprung eines berühmt. Sauerbrunnen.

Lecce, sicil. Hptst. d. Prov. Otranto, im Kgr. Neapel, eine der schönsten und regelmässigsten Städte Italiens, auf allen Seiten von Olivenwäldern umgeben, 14451 E. Cathedrale und Bischof, 3 Pfarr- und 28 Klosterkirchen, griech. Kirche, Findelhaus, Manuf. in Baumwolle, Seide und Spitzen. Handel mit Oehl.

Lecco, 1) See in der Deleg. Como des mailänd. Gub. 2) St. am östl. Ufer des gleichnahm. See's, in der mailänd. Deleg. Como, 1868 E. Seiden- u. Wollenweberey, Speditionshandel, Sitz eines Tribunals.

Lech, Fl., der im tyrol. Bregenzerwalde entspringt, den tyrol. Oberinnthalerkr. durchströmt, und in Bajern bey Lechsgemünd, unweit Donauwörth, in die Donau strömt. Er ist zwar schiffbar, wird aber nur von Flössen und kleinen Schiffen befahren. Uebergang König Gustav Adolphs von Schweden über diesen Fluss, wobey der berühmte General Tilly so schwer verwundet wurde, dass er am 20. April 1632

an den bey dieser Gelegenheit erhaltenen Wunden zu Ingolstadt starb.

Lech, Flecken im grossen landesfürstl. Sonnenberger-od. Bludenzerger. des tyrol. Bregenzerkr. ehemahls zum Ger. Thanberg gehörig, Pfarre.

Lechenhofen, Schl. u. Gut im steyermärk. Grätzerkreise bey Pöllau.

Leckenich, preuss. Stadt im Kleve-Berg. Regbez. Kölln, am Zusammenfl. der Erft und Nahel, 250 H., 1053 E., katholische Kirche.

Lechfeld, grosse Ebene im baier. Oberdonaukr. 4 ½ Meile lang. 3 tägige Schlacht u. Sieg des deutschen Kaisers Otto I. über die Ungarn, und dadurch bewirkte Befreyung Deutschlands 855.

Lechievizza, Districtshauptort im dalmat. Kr. von Spalatro.

Lechlade, britt. Fleck. i. d. engl. Shire Glocester, am Einfl. der Lech in die Themse, Handel mit Lebensmitteln nach London.

Lechleuten, Dorf im tyrol. Ger. Ehrenberg im tyrol. Ober-Innthalerkr. im Lechthale, an der Gränze des Bregenzerkr.

Lech-Thal, Thal im Ehrenbergerger. des tyroler. Ober-Innthalerkr. Es hat seinen Nahmen von dem Flusse Lech, der es durchströmt, durch selbes führt eine Strasse in den baier. Illerkr. und eine andere in das Vorarlberg. Walser-Thal.

Lechwitz, Herrsch. im mähr. Znaimerkr., deren Verwaltungssitz im gleichnahm. Schlosse auf einer Anhöhe am Jaispitzer Bache ist.

Leçon, St. im Dep. Puy de Dome, Bez. Thiers, zwischen dem Allier und Dor, 560 H., 2307 Einwohner.

Lectoure, Hptst. eines Bez. im Dep. Gers, auf einem steilen Berge, an dessen Fusse der Gers fliesst, mit einer dreyfachen Mauer umgeben, 5453 E. Altes Schl., Cathedralkirche, bischöfl. Pallast. Gärbereyen, Manufact., Handel mit Wein und Branntwein.

Leczno, *Lentschno*, *Lenczna*, russ. St. in der pohl. Woiwodschaft Lublin, mit 2 stark besuchten Messen.

Ledburg, britt. Mkfl. in der engl. Shire Hereford, am Lodden, Tuchweberey.

Ledecz, Markt und Schutzflecken der gleichnahm. Herrschaft des Prager Damenstiftes, 172 H., Dechantskirche, altes Bergschl., unter welchem sich eine Papiermühle befindet. Die Herrsch. ist auch der ehemahl. Rittersitz Bohdanecz einverleibt.

Ledeinoje Pole, Kreisst. im russ. Gouv. Olonecz, am Swir, Werfte für kleine Fahrzeuge.

Ledenicz, Markt im böhm. Budweiserkr., unter dem verödeten Schl. Landstein. Viele Wollenspinner.

Ledenicza, Dorf in d. österreich. Militärgränze, unweit d. adriat. Meere, im Oguliner Regdistr. des Karlstädtergener. Hafen, 118 H. Ueber dem Orte steht ein altes verödetes Felsenschloss.

Ledeny, *Lasan*, *Lazany*, *Ladzany*, Dorf in der ungar. Hontergesp. im Kr. diess. der Donau, slav. E., evangel. Kirche, Weinbau.

Ledesma, span. Villa, im Kgr. Leon, Prov. Salamanka, am Tormes, 1800 E., 6 Pfarr-

kirchen, 2 Klöster, 3 Hospitäler, warme Bäder.

Ledine, Dorf in dem der kais. österreich. Hofkammer als Herrschaft unterstehenden Idrianerdistr. des Adelsbergerkr. im illyr. Laibachergub.

Lednitz, Herrsch. in d. ung. Trentschinergesp. im Kr. diess. der Donau, dem Grafen Aspremont gehörig, Schl. auf dem hohen Felsen Kobulinetz. Der Mkfl. Lednitz ist mittelmässig, hat slav. E., ein Bräuhaus, 2 Mühlen und eine herrschaftl. Meyerey, Buchen-, Tannen- u. Eichenwälder, Fundort von Kalkstein, Steinkohlen, Tufsteinbrüche; die Einw. sind meistens Handwerker, die auch Wirthschaft treiben. Noch gehören 1 Mkfl. und 24 Dörfer zu dieser Herrschaft.

Leeds, britt. St. in der engl. Shire York Westriding, am Aire, über welchen eine kostbare steinerne Brücke führt, 11300 H., und im J. 1811 62354 E., 3 Kirchen, viele Capellen und Bethhäuser, 4 Hospitäler, grosses Armenhaus, *Benevolent Society*. Stapelplatz für die breiten u. melirten Tücher von Westriding, die 2 grossen Hallen (White Doth mit 1200 und Mieet mit 1770 Ständ.), für jede wöchentlich ein bestimmter Markttag. Segeltuchmanuf. mit 1800 Arbeitern, Verfertigung von Teppichen, wollenen Decken und grober Leinwand, Baumwollenmühlen, Töpfereyen. Die ganze Umgegend gleicht einer einzigen Tuchmanufactur.

Leer, hannöv. Mkfl. u. Hptort des gleichnahm. A. in der Prov. Ostfriesland, an der Leda, 786 H. u. 4815 Einw., reform., luther. u. kathol. Kirche, Mennoniten - Gemeinde, lat. Schule, Leinweberey, Strumpfweberey, Hutmacherey, Gärbereyen, Verfertigung von Bretern, Graupen, Oehl, Weinessig, Leim, braune Seife, Branntwein, Schiffbau.

Leerdam, niederländ. Stadt in der Prov. Südholland, an der Linge, 2000 E.

Leeuwarden, *Leuwarden*, *Liewerden*, niederländ. Hptst. der Prov. Friesland, in der Mitte des Landes am Ere und an mehreren, den Handel ungemein befördernden Canälen gelegen, 1900 H., 16504 Einw. Prinzenhof, Rathhaus, die grosse Kirche und noch 11 Kirchen, Synagoge, Zeughaus, Sitz des Gouverneurs und der Dikasterien, Leinwandmanuf., Fabr. von Friesisch-Grün, Papiermühle, Handel.

Leewards-Inseln, jene, unter dem Winde liegenden westind. Inseln, die zum brittisch. Gouv. der Leewards-Inseln gehören, dessen Generalcapitän und Obergouverneur zu St. John, auf der Insel Antigua residirt. Zu diesem Gouv. gehören auser Antigua, die Eylande Barbuda, die Jungfern-Inseln, Montserrat, Nevis. St. Kitts. Im weitern Sinne rechnen aber die Britten u. Amerikaner noch ausser den erwähnten, folgende Inseln zu den Leewards-Inseln: Anguilla, St. Barthelemy, St. Eustatz, Guadaloupe, Desirade. St. Martin, Marie galante, Saba.

Legnago, Stadt, Festung u. Districtsort in der Deleg. Verona, des venet. Gub. an der Etsch, regelmässig gebaut, mit dem Vororte Canove, 5669 E.

mehrere Kirchen u. Klöster, Theater, 2 Gärbereyen, Reissbau in der Valli Veronesi, zwischen dem Tartaro und der Etsch, stark besuchte Korn- und Reissmärkte.

Legnano, Marktfl. in d. Deleg. Mailand des mailänd. Gub. an der Olona, 3114 E. Sieg d. Mailänder über Friedrich I., den Rothbart (am 29. May 1176).

Legnone, Berg in dem mailänd. Gub. am Comersee, 8350 Fuss hoch.

Legos, Dorf im landesf. Gerichte Val di Ledro des tyrol. Kr. von Roveredo.

Legrad, wohlangebauter u. volkreicher Markt in der ung. Szaladergesp., am rechten Ufer der Drave, unweit einer kleinen von den Flüssen Mur und Drave gebildeten Insel. Kath. Kirche, Postamt.

Legye, siehe *Jegenye*.

Lehe, vormahls *Bremerlehe*, hannöv. Ger. u. Mkfl. in der Prov. Bremen, an der Weser, 249 H., 1349 E. Kirche, Hafen, zwar klein, doch auch für grössere Schiffe, Brauerey, Branntweinbrennerey, mehrere Gewerbe, Handel, Ziegelhütte.

Lehen - Sedlnitz, zum Unterschiede des nur durch einen Bach von ersterem getrennten Gutes Sedlnitz oder Erb-Sedlnitz so genannt, erzbischöfl. ollmütz. Lehengut im mähr. Prerauerkr. Bedeutend. Wirthschaftshof und Mahlmühle.

Lehner (zum), kleines Dorf im freyherrl. Sternbachischen Patrimonialger. Sterzingen u. im Eisakthale, wo sich die beyden Anfänge des Sill u. Eisak einander am meisten nähern, dem heil. Valentin geweihte Kirche, berühmtes Bad am Fusse des Berges.

Lehota oder *Lehotzka*, D. und adel. Sitz im ungar. Liptauer - Comitate, im Kr. diess. der Donau.

Lehr, hannöv. St. in Ostfriesland, nicht weit von d. Enns, 4420 E., meistens Menoniten, Handel mit Strümpfen, Kornbranntwein, sehr feiner Leinwand u. s. w.

Leiben, k. k. Familienherschaft und Schl. im V. O. M. B. des Landes Oesterr. unter der Enns, am Weidenbache, ärar. Papiermühle u- Papierfabrik. Schäferey mit ungefähr 700 Stück feinwolliger Schafe.

Leibitz, slav. *Lubica*, auch *Lebitz* genannt, Sechzehnst. in der ungar. Zipsergesp. im Kr. diess. der Theiss, durch einen Theil der St. fliest der einige Mühlen treibende und Forellen nährende Bach Leibitz, 400 H., 2280 E., worunter 1410 Lutheraner, sämmtlich Deutsche, 2 evangel. Kirchen (die kathol. Pfarrkirche hat ein Einkommen von mehr als 7000 Gulden), gemischte Stadtschule für kathol. und evangel. Schüler. Viele Tuchmacher, die aus grober Schafwolle Pferdedecken und allerley grobes weisses, graues und schwarzes Tuch zu Bauernkleidungen verfertigen. Fabrication von Schnupftabak mit bedeutendem Verschleiss; der Richter von Leibitz hat in den Versammlungen der Richter der Sechzehnstädte d. Vorsitz. Weit ausgedehntes Stadtgebieth, worauf zwey Dörfer stehen, nähmlich das von Rusniaken bewohnte *Schwefelbad*, mit einem heilsamen Schwefel-

wasser, welches zum Baden in Kesseln gewärmt wird, und *Maierhöfen* oder *Majerka*. Weitläufiger Ackerbau (treffl. Erbsen), grosse, zum Theil sehr entlegene Waldungen.

Leibnitz, *Libnicza*, 1) Markt im steyermärk. Marburgerkr. am Sulmfl. u. dem Schl Sekauberg gegenüber, welch. bischöfl. Herrsch. d. Mrkt unterthänig ist, 167 H., 1023 E., gröstenth. Landbebauer. Ziemlich fruchtbarer Boden, mildes Clima, guter Viehstand und ergiebige Viehmärkte, ansehnl. Getreide- und Weinbau. Hier soll die röm. Pflanzstadt *Mureola* gestanden haben. 2) Fluss im illyr. Laibachergub. und in Krain, der, nachdem er mehrere Gewässer aufgenommen, in die Save fällt.

Leibnitzer-Feld, kleine Ebene im steyermärk. Marburgerkr. längst der Mur, von Wildon bis zum Einfl. des Sulmflusses in die Mur, nach dem Markte Leibnitz benannt.

Leicester, brittisch. Shire in England, zwischen Derby, Nottingham, Lincoln und Rutland, Northamton, Warwick und Hereford, die höchste Gegend in England. Geb.: die Bordon Hills, Gewässer: Twerd, Soure, Welland, der Canal Ashby de la Zouch. Meist ebener Boden: nur im Nord O. bergig und steinig, im N. W. u. Süd O. mittelmässig, im S. W. gutes Korn- und Weideland. Feuchtes aber mildes Clima. Prod.: Korn, Erbsen, Bohnen, Waid, Hanf, Pferde, Schafe mit sehr langer Wolle, die übrigen gewöhnl. Hausthiere, sehr viele Steinkohlen. Im J. 1811: 150419 Einw. Nahrungszweige: Ackerbau, besonders Viehzucht, Strumpfweberey; Ausfuhr: Bohnen, Malz, Käse, Wolle, Mast- und Zuchtochsen, Häute, wollene Strümpfe. Eintheilung in 6 Hundreds. Die Hptst.

Leicester, an der Soure, ziemlich gut gebaut, 3290 H., 15590 E., 5 Kirchen, 12 Bethhäuser, Hptsitz der englischen Strumpfweberey, Verfertigung wollener Zeuge, Handel, ökonomische Gesellschaft.

Leiden, siehe *Lebeny*.

Leimbach, preuss. Stadt im sächs. Regbez. Merseburg, Kr. Mannsfeld, an der Wipper 121 Häus, 741 E., luther. Kirche, 3 Kupferhütten.

Leimen, bad. Mkfl. im Neckarkr., A. Oberheidelberg, am Rendsbache, mit Mauern und Graben, 181 H., 1202 E. 3 Kirchen, grosse Tabaksfabr.

Leinbaums, Dorf im böhm. Taborerkr. Glashütte.

Leine, 1) hannöv. Fluss, der bey Heiligenstadt auf d. Eichsfelde entspringt, über Göttingen geht, bey Hannover schiffbar wird, und, nachdem er mehrere Gewässer aufgenommen, bey Bodmer in die Aller fällt. Starke Holzflösse aus dem Götting'schen u. Hannover. 2) Auch *Leina*, Fluss im Fürstenthume Gotha, im A. Reinhardsbrunn, der sich unweit Gotha mit der Nesse vereinigt.

Leiningen, deutsches Fürstenhaus von Friedrich Grafen von Hardenburg (seit 1220 Grafen von Leiningen) entsprossen. Es theilt sich in folgende Linien: 1) die fürstl. oder die *Fürsten von Leiningen*, *Pfalzgrafen zu Mosbach* u. s. w., theils unter baier., theils unter bad. Landeshoheit, mit ei-

nem Gebieth von 24 Q. M. und 85646 E. luther. Religion, Residenz Amorbach. 2) *die gräfl. Leiningen-Dachsburgische Linie*, Aeste *a*) *der Billigheimsche*, mit 1 Q. M. und 2075 E. *b*) *der Neidauer*, mit $^3/_4$ Q. M. 1780 E. Beyde kathol. u. unter bad. Hoheit. 3) *die gräfl. Leiningen-Westerburg. Linie* mit 2 Aesten, *dem Christoph'schen* und *Georg'schen*, unter hess. und nassauischer Hoheit, beyde luther. Religion, und zusammen mit $2^1/_2$ Q. M. und 5423 Einw. Sitz der ersteren zu Ilbenstadt, der letzteren zu Westerburg.

Leinsitz-Bach, Bach im V. O. M. B. des Landes Oesterr. unter der Enns, der sich in den böhm. Moldaufl. ergiesst.

Leinster, britt. Prov. im Königr. Irland, der südöslichste Theil desselben, zwischen Ulster, dem irischen Meere, Munster u. Connaugh, in welcher die Hauptstadt Irlands, Dublin, liegt, 316 Q. M. gross, mit 1 Mill. 208800 E., zwar strichweise sumpfig und morastig, doch im Ganzen fruchtbar. Eintheil. in 12 Grafschaften.

Leipa, *Böhm. Leipa*, Stadt im böhm. Leitmeritzerkr., dem Fürsten von Kaunitz gehörig, am Polzen, 688 H. und 4918 E. Dechantey, Augustinerkloster, Gymnas., 1 Tuch- und 1 Wollenzeugmanufact, Töpfereyen, Fischbeinreisserey, Glasschleifereyen, 2 fürstl. Schl.

Leipheim, baier. Stadt im Oberdonaukr. Langer. Günzburg, an der Donau, worüber eine Brücke führt, 300 Häus., 1135 Einw. Kirche, Hospital, Hopfen- und Rübenbau.

Leipnik, 1) fürstl. Dietrichstein'sche Herrsch., zu welcher 26 von Hannaken bewohnte Dörfer gehören, deren Einwohner Zabetschazy oder Anwohner des Betschwa-Flusses heissen. 2) Schutzstädtchen und Hauptort dieser gleichnahm. Herrschaft, eine Meile westlich von Weisskirchen und am rechten Ufer der Betschwa, Vorst., die unmittelbar unter der Herrsch. steht, und wo sich ein ansehnl. fürstl. Schl. befindet, Decanatskirche, 405 Häus., 2852 E., worunter 975 Juden. Siechen- und Krankenspital für die untere Dienerschaft u. die Unterthanen des Fürsten, Piaristen-Collegium mit einer Hauptschule, organisirter Magistrat, der die ökonomischen, politischen und Justiz-Geschäfte der Stadt verwaltet, u. dessen Personal von der Bürgerschaft gewählt wird, Salz- und Wegmauth-Oberamt. Gutes Ackerland, Gärten, Hutweiden, Wiesen, Waldungen am jenseitigen Ufer der Betschwa des zum Theile verfallenen Schl. Helfenstein.

Leipzig, königl. sächs. Hptst. des gleichnahm. Kr., in einer schönen Ebene an der Pleisse, die hier die Elster und Parde aufnimmt, 350 Fuss über dem Meere, mit Mauern, 4 Thoren, 3 Pforten. Die St. ist in 4 Viertel getheilt, hat 1369 H. und hatte im Jahre 1804 32500 E. Viele ansehnl. Gebäude von 6 bis 7 Stockwerken; auch in den 4 Vorst., an welche sich reitzende Spatziergänge und viele Gärten anschliessen, gibt es manches schöne Haus. Unter d. Gebäuden der Stadt zeichnen sich aus: die Nicolaikirche, die Pleissenburg, das Paulinum, wo sich die Universitäts-Biblio-

thek befindet, das Rath- und Schauspielhaus, d. Börse das Gewandhaus mit dem treffl. Concert- und Ballsaale, beyde mit Oeserischen Gemählden; Auersbachshof, das Universitätsgebäude, die Bürgerschule; 7 öffentl. Plätze, 16 Haupt- u. 12 kleinere Strassen, 8 Kirchen, 4 Hospitäler, 1 Waisen-, 1 Findlingshaus, 2 Krankenhäuser. Die Statue des ersten sächs. Königs in der Peters-Vorstadt, Gellert's Monument in der Johanneskirche. Universität (1409 von Friedrich dem Streitbaren gestiftet) mit 4 Facultäten, 4 Nationen und 27 ordentl. Prof. und 1000 bis 1200 Studenten, (die Juristenfacultät macht ein eigenes Landes-Dicasterium) *Colleg. philobiblicum*, öcon. Gesellschaft, Kunstacad., Jablonowsky'sche Gesellsch., philol., psycholog., Linneische u. deutsche Gesellschaft, philol. Seminar., naturhistor. Museum, botan. Garten, klinische Anstalt, mit dem Lazareth oder Jakobsspital verbunden, 5 öffentl. Bibliotheken, Sternwarte. 2 Gymnasien, Bürgerschule, Taubstummeninstitut, 2446 Gewerbtreibende, 4 Apotheken, 46 Buch- und Kunsthandl. 217 Handelshäuser, 409 Krämer, 23 Buchdruckerey. mit 120 Pressen, 1743 Künstler und Handwerke. Gold- und Silberdrahtfabr. Sammet- und Seidenstrumpf- und Zeugmanuf., Wollenstrumpfweber, Wachsleinwandmanuf., Wachslichterfabrik, Fabriken von Karten, Buntpapier, Tapeten, Blas-Instrumenten, Korduan, Pergament, Kochgeschirre; starke Gärberey, grosse Tuch- und Pelzfärbereyen, Stärkemacherey und Tabaksfabr. (70,000 Centner Tabak) Ausgebreiteter Handel mit 3 Messen, Hauptsitz des deutschen Buchhandels (letzterer 1 1/2 Mill. betragend, im Jahre 1806 besuchten 130 Buchhändler und fremde Kaufleute die hiesige Ostermesse. Der jährl. Messhandel von Leipzig kann im Durchschnitte auf 18 Mill. Thaler angeschlagen werden). Theater, ehemahl. Beigangsches Museum mit einer beträchtl. Lesebibl. und allen deutsch. u. ausländischen Journalen und Zeitungen. Sieg der Schweden über Tilly am 2 Sept. 1631, Sieg des schwed. Torstensohn über die Kaiserl. am 2 Nov. 1642. Niederlage Napoleons am 16. 18 u. 19. Oct. 1813. Geburtsort des Dichters u. Mathematikers Abraham Gotthelf Kästner (st. 1800), des Kanzelredners W. Abr. Teller, des Polyhistors Joh. Albert Fabricius (st. 1736), des Philosophen Gottfr. Wilh. v. Leibnitz (st. 1716) und des Philos. Christian Thomasius (st. 1728). Leipzig führte bis zum Anfange des 16ten Jahrh. von den Sorben Wenden den slav. Nahmen *Lipsk*, d. h. Lindenhain u. ist schon seit 1387 eine Handelsniederlage.

Leipziger-Kreis, sächs. Kr. an der Pleisse, zwischen dem Meissner- und Erzgebirg. Kr., dem Altenburg'schen und der preuss. Prov. Sachsen, 72 1/2 Q. M. gross, mit 216917 E. und 14 A., worunter auch das Leipziger Kreisamt. Haupfl. Mulde und Pleisse.

Leiria, portug. Ciudade und Hptort einer Correiçao in der Prov. Estremadura, am Zusammenflusse der Lia und Lena,

1630 H., 4500 E. Bischof, Kathedrale. 2 Pfarrkirchen, Hosp. Armenhaus, Universität. Verfertigung von Silberzeug, Bijouteriewaaren, Leinwand und Töpfergeschirr. In der Nähe der St. ist zu Marinha grande eine grosse Glasfabrik.

Leisach, Dorf im landesfürstl. Lienzerger. des tyrol. Pusterthalerkr., an der Haupt-Commercialstr., längst d. Drau, unter den Ruinen der alten Bergfeste Burgstall.

Leissenberg, Berg im V. U. M. B. des Landes Oesterr. unter der Enns, an dessen Fusse sich die Herrsch. Ernstbrunn befindet. Liesganig bestimmte die Lage der Pfarrkirche Oberleiss auf diesem Berge auf 48° 33′ 39″ L. u. 34° 2′ 13″ östlicher Länge.

Leissnig, kön. sächs. Städtchen des gleichnahm. Amtes im Leipzigerkr. auf einem Berge, an der Mulde, mit 3 Vorst. u. dem alten Schl. Mildenstein, 493 H., 2520 E., worunter 300 Handwerker, 2 Kirchen, 1 Tuch-Leinen- und Baumwollenweberey, Krämpelmacherey, Verfertigung von Barchent, Flanell und Tabakspfeifen. (3Mill.)

Leiter, Dorf im böhm. Pilsnerkr. Pfarre.

Leitering, Dorf im steyermärk. Marburgerkr. In d. Nähe die Landschach-Brücke über die Mur.

Leitersdorf, Dorf u. Schloss im mähr. Prerauerkr. an der Ollmützer Troppauerstrasse.

Leith, britt. St. inSüd-Schottland in Mittel-Lothian, u. der Shire Edinburgh, eigentlich eine Vorst. und der Hafen von Edinburgh, am gleichnahmig. Fl. in Süd- und Nordleith abgetheilt, mit engen schmutzigen Strassen, 13850 E. Vieler-ley Gewerbe, Zucker- u. Seifensiederey, Leder- u. Schuhfabr.,Glashütten, grosse Schiffswerfte, Ankerschmieden,Schifffahrt mit beynahe 100 eigenen Schiffen, Handel mit den Häfen der Ostsee und des mittelländ. Meeres, Zollhaus, Docken an dem Hafen, in welchem im Jahre 1804 2654 Schiffe einliefen, der aber nur bey der Fluth Fahrzeuge aufnehmen kann, Leith-Banking-Compagnie, Geburtsort des Seecapitains John Hunter.

Leitha, österr. Fluss, der am Wechsel im V. U. W. W. entspringt, bey Neusiedel in Ungarn eintritt, und nach einem Laufe von 17 Meilen, bey Altenburg in die Donau fällt.

Leithaberg,ung.Gränzgeb. im Lande Oesterr. unter der Enns, ostsüdwärts gelegen.

Leithafalva, siehe *Potzneusiedel*.

Leitmeritzer-Kreis, Kreis des Königr. Böhmen, zwischen Sachsen und dem böhm. Bunzlauer-, Rakonitzer- u. Saatzerkr. 68 Q. M. gross, 1817 mit 300771 E. meistens Deutschen, durchaus gebirgig, im N. W. das Erzgeb., im N. und N. O. die Sudeten, in der Mitte zwischen Eger und Bila das Mittelgeb., wozu die Paschkapole gehört. Fl.: Elbe, Polzen, Bila u. s. f. Das Land ist, der vielen Basaltkegel wegen, zum Theile rauh und bergicht, zum Theile in den Thälern u. kleinen Ebenen sehr schön und fruchtbar, daher dieser Kreis Böhmens Paradies und Sachsens Kornkammer genannt

wird; Producte: viel Getreide, Obst, Wein, Hopfen, Flachs, Zinn, Edelsteine, besonders Granaten, Steinkohlen, Gesundbrunnen, in der höheren Gegend viel Holz, Steinbrüche, ansehnliche Manuf. u. Fabriksfleiss, eine wahrhaft sächs. Industrie, besonders in Bezug auf Tuch-, Wollen- und Baumwollenmanuf., Strumpfwirkerey, Leinweberey, Bleichen, Glas-Fabrikation, Granaten-Schleiferey, auch 7 Papiermühlen. Die Kreisst.

Leitmeritz, *Litomierczicze*, *Litomericium*, *Ludomirium*, kön. St. am rechten Elbufer, über diesen Fl. führt eine 823 Ellen lange, halb steinerne, halb hölzerne Brücke, die St. hat Mauern und Gräben, 529 meistens wohl gebaute H., und hatte im J. 1811 (nach d. Prager-Zeitung) 3520 E. Bischof und Domcapitel, prächtige Cathedrale (schon vom Herzoge Spiligrew 1575 erbaut) geistl. Bezirks-Vicariat, Decanatspfarre, Capucinerkloster, in Allem 12 Kirchen und Capellen, bischöfl. Schl., schönes Rathhaus und organis. Magistr., zugleich Criminal-Instanz in dem grösseren Theile dieses Kreises, bischöfl. theol. Lehranstalt und geistl. Seminarium, Gymnasium, Hauptschule, Getreide-, Wein-u. und Gartenbau, Obstzucht (besonders gute Borsdorfer Aepfel), Hanfbau Viehzucht, Strohflechterey (Strohhüte und Sessel), andere Kunstgewerbe, etwas Handel, Salz- und Tranksteuer-Amt, Provianthaus, Lachsfang in der Elbe.

Leitomischl, Schutzst. der gleichnahm. gräfl. Waldsteinschen Herrsch. im böhm. Chrudimerkr, an der Lauzna, in einer fruchtbaren Umgebung, fast in der Mitte zwischen den 3 Städten Hohenmauth, Landskron und Policzka, 634 H. und 4653 E. Prächtiges herrschaftl. Schloss mit Thier- und Fasangarten, Piaristenkloster, organisirter Magistrat, der im Umfange der Stadt die Civilgerichtsbarkeit verwaltet, bey 270 Häuser, die beyden Vorstädte unterstehen der herrsch. Jurisdiction, Piaristen Collegium u. Gymnasium, philosoph. Lehranstalt mit 6 Prof., Branntweinbrennerey, Musselinmanufact., Färbereyen, in der Nähe Papierfabriken. Schon im 10ten Jahrh. war hier ein Schl., und der Landstrich um selbes gehörte dem Wladiken Nawnik, Vater des heil. Bischofs Adalbert, später und bis 1167 war Leitomischl ein Eigenthum der böhm. Herzoge, 1259 erhielt dieser Ort Stadtrechte.

Leitrim, britt. Grafsch. in der irischen Prov. Connaught, zwischen dem Ocean, Donegal, Fermanagh und Cavan, Longford und Roscommon, 24 Q. M. gross, mit 35000 E. Im N. gebirgig, (Geb. Dartree und Swanglibar) mit magerem und dürftigem Boden), im S. eben und fruchtbar. Fl. Shannon, die Seen Lough Allen u. andere. Producte: Korn, Garten- und Hülsenfrüchte, Flachs; irische Hausthiere, Geflügel, Flussfische, Eisen- und Steinkohlen. Vieh- u. Rindviehzucht, Ackerbau und Leinweberey mit grossen Bleichen, Eisenbau. Ausfuhr: Korn, Vieh u. Viehproducte, Leinwand. Eintheil. in 4 Baronien. Der Hauptort ist:

Leitrim, Mkfl. am Shannon.

Leitschach, Markt im steyermärk. Marburgerkr. am Pössnitzflusse, nicht weit von seinem Ursprunge, im Werbbezirke der nahen Herrsch. Trautenberg 68 H. und 449 zur Herrschaft Arnfels unterthän. E. Verfallenes Bergschl. Schmiernberg, auf dem Bergrücken über Leitschach. Hier ist die Scheidung der Flussgebiethe der Mur u. Drau, und die Gränze der deutschen und windischen Ansiedlungen in Steyermark.

Leitzersdorf, Mkfl. im V. U. M. B. des Landes Oesterreich unter der Enns, Pfarre, 105 H.

Leitzkau, preuss. offene St. im sächs. Regbez. Magdeburg, 163 H., 1065 E. Schloss, 2 luther. Kirchen. Armenhaus.

Leivers, Dorf im Botznerger. des tyrol. Botznerkr. unter d. alten Schlosse Liechtenstein, Pfarre.

Leck, (der), Nahme eines Rheinarmes, der, von Wyk in der niederl. Prov. Utrecht, über Kuilenburg u. Nieuport geht, u. sich in der Prov. Südholland mit der Maas vereinigt.

Lekenik, Gut und Dorf im Carlstädterkr. des illyr. Triestergubern.

Lekentze, *Lechnitz*, *Lekincza*, grosses Dorf im Bistritzerdistr. des siebenbürg. Landes d. Sachsen, evangel. Pfarre, trefflicher Frucht- und Weinbau, gute Viehzucht.

Lelesz, Mkfl. in der ungar. Zemplinergesp. im Kr. diess. der Theiss, an der Latorcza. Sehr alte Prämonstratenser-Abtey, ein so genannter *locus credibilis*, d. i. eine zur Ausfertigung glaubwürdiger Urkunden berechtigte Gemeinheit, Schl. mit dem Comitats-Archiv, in welchem eine wichtige Sammlung das Königreich Ungarn betreffender Urkunden aufbewahrt wird, kathol. Kirche, gutes Ackerland. Das hiesige Prämonstratenser - Stift hat bedeutende Einkünfte u. Besitzungen.

Lelow, russ. St. in der pohln. Woiwodsch. Kalisch, an der Pilica, 133 H., 600 Einwohn.

Lembach, 1) Markt im Mühlviertel des Landes Oesterr. ob der Enns, eine kleine Meile von der Donau, Pfarre, starke Leinweberey. 2) Staatsherrsch. im steyermärk. Marburgerkr., die in dem sogenannten Victringhofe verwaltet wird.

Lembege, St. im Dep. Nie derpyrenäen, Bez. Pau, 92 H., 942 Einw.

Lemberg, a) Marktfl. im Departement Mosel, Bezirk Sarreguemines, 1429 Einw. Fajance- und Pfeifenfabr., Quecksilber- u. Steinkohlen-Bergwerk. b) Fluss am Fusse desselben

Lemberg, kl. Mkt. im steyermärk. Cillyerkr. zum Cillyer-Antheil Plankensteins gehörig.

Lemberg, pohln. *Lwow*, lat. *Leopolis*, kön. freye Stadt u. Hptst. des Kgr. Galiciens, und des gleichnahm. Kr. in einem Bergkessel am Peltewbache, unter 49° 51′ 40″ N. Br. u. 41° 42′ 30″ westl. L. 14 Meilen von der russ. Gränze bey Brody entfernt, jetzt nur unvollkommen befestigt, im Innern alt u. enge zusammengebaut, mit 4, bessere Gebäude enthaltenden Vorst. u. 2 Schl., eines innerhalb u. 1 ausserhalb der Stadt auf einem Berge, 2515 H. und i. J. 1808 41493 E., grösstentheils Pohlen, aber auch Rus-

sen, Deutsche, Armenier und 12730 Juden. Erzbischöfl. Sitz, prächtige kathol. Kathedrale, deren Pfarrer ein Domherr d. hiesigen Domkapitels ist, Dechant, welcher den 9 Pfarrbez., in welche die St. mit den Vorstädten eingetheilt ist, vorgesetzt ist, griech. unirter u. armen. Erzbischof, beyde mit ihren Domkapiteln und Domkirchen, luther. Superintendent, u. 2 luther. Bethhäuser, 2 Synagogen, in Allem, mit den 2 Filialkirchen zu St. Jacob und zu St. Anna, 11 kathol. Kirchen, worunter die Dominikaner-Pfarrkirche u. die ehemahl. Iesuitenkirche, 9 Klöster, Seminar zur Bildung der kathol. u. griech. Geistlichkeit, allgem. Krankenhaus, städt. Siechenspital, freywilliges Armen- u. 1 Krankenhaus, Gubernium, Kreisamt, Appellations- und Criminal-Obergericht, Landrecht, organisirter Magistrat, der die Gerichtsbarkeit über die nicht adel. u. sonst keinem priv. Gerichtsstande unterworfenen E. hat, und polit. Behörde in allen der hiesigen Polizey-Direction nicht zugewiesenen Angelegenheiten ist, mit dem Magistrate verbundenes Merkantil- und Wechselrecht, höhere Bancal- und Cameralbehörden, als: Mauth-, Tabaks- und Stempel-Administration, ein Oberpostamt u. s. w. General-Commando mit den von ihm abhängigen Branchen, Bücher-Revisionsamt. Universität (seit 1816 neu hergestellt) mit einem Rector magnificus, 4 Directoren, 4 Senioren und allen vier Facultäten, auch 26 Professoren und einer ansehnl., durch die wichtige gräfl. Ossolinskische Büchersammlung vermehrten Bibliothek, (die frühere Universität ward durch die Jesuiten bald nach ihrer Ankunft in Pohlen gestiftet). Academie zum Unterricht in Sprachen, im Zeichnen und in einigen ritterlichen Uebungen, mit 1 Director und 6 Lehrern, kath. Gymnasium, Normal-Hauptschule, 3 Mädchenschulen (bey den armen. Klosterfrauen, bey den Benedictinerinnen und barmherzigen Schwestern, die beyden ersteren für gebildete Stände, die letztere für weibliche Waisen), 3 Trivialschulen, Lemberger deutsche Zeitung. Nicht unbedeutender Stipendienfond zur Unterstützung der in Lemberg Studierenden, 3 Buchhandlungen u. 4 Buchdruckereyen. Mancherley Gewerbe, besonders Gärbereyen u. Lederbearbeitung, Tuch- und Leinwandweberey, Branntwein- u. Rosoglio-Brennereyen, Porterbrauerey, Verfertigung von Seidenband-, Tischlerwaaren und musikal. Instrumenten, bedeutender inländischer u. Commissions-, auch Speditionshandel mit den übrigen Erblanden, Russland, Preussen, der Republik Krakau u. s. w. Grosse Dreykönigs-Messe, während welcher eine Menge Güterkaufs-, Verkaufscontracte u. Lieferungsverträge abgeschlossen werden, (der Geldwerth derselben belief sich in früheren Zeiten gewöhnl. zwischen 10 bis 12 Mill. pohln. Guld. in den neueren Zeiten haben sich aber die Handelsgeschäfte theils vermindert, theils vertheilt). Bey der Dreykönigsmesse strömen gewöhnl. sehr viele Fremde zusammen. Lemberg ward

1268 von dem Fürsten Leo Danilowitsch erbaut, nach ihm benannt, u. war 1340 schon ein bedeutenderOrt, auch einst wichtiger als Halitsch, daher es auch die Hptst. des Fürstenthumes Halitsch wurde. König Kasimir I. von Pohlen eroberte und verbrannte die St. im J. 1268; i. J. 1656 belagerten die Russen diesen Ort 2 Monathe vergeblich; 1672 musste d. Stadt den Abzug der Türken mit 80000 Thalern erkaufen, und 1704 ward sie von dem Schwedenkönige Carl XII. mit Sturm erobert, u. seitdem blieb sie im mangelhaften Vertheidigungszustande. Unter der pohln. Reg. war hier der Sitz eines Starosten, Woywoden, Castellans u. 1 Landger.

Lemberger-Kreis, Kreis des galic. Gub. zwischen dem Zolkiewer-, Zloczower-, Brzezaner-, Samborer- u. Przemyslerkr. 49 Q. Meilen gross mit 140468E. worunter 20531 Juden. Ebenes, überall waldiges Land, mit einer kleinen Hügelkette im W. von Lemberg, ausser dem geringen Peltew kein Fl., im S. W. bey Grudek ein kleiner See. Steiniger, sandiger, zum Theile sumpfiger, überhaupt zum Feldbau nicht sehr geeigneter Boden, ziemlich bedeutende Viehzucht, eine Fabr. zu Winniky, Fuhrwesen; viele E. leben von den Geldausflüssen der Hptstadt.

Lemförde, Flecken in der hannöv. Prov. Diepholz, mit einem alten Schlosse.

Lemgo, Lippe detmold. St. in der Grafsch. Lippe, an der Bega, mit Mauern, aus der Alt- u. Neustadt bestehend, 7 Thore, 700 H. u. 3372 meistens luther. E. Schl., der Lippehof, 2 luther., 1 reform. Kirche, Hosp. Waisenhaus, Gymnas., Fräuleinstift, Buchdruckerey, Leinen-, Wollenzeug- u. 1 Tuchmanufact., Gärbereyen, Fabrik von meerschaumenen Pfeifenköpfen, Handel u. Krämerey.

Lemington, britt. St. auf der engl. Insel Wight, Hafen, Salzsiederey.

Lemnos, siehe *Limije*.

Lemone, kleiner Küstenfluss im venetian. Gub., der oberhalb San Pito der Erde entquillt, bey Portogruaro schiffbar wird, u. durch die Lagunen u. den Porto di Baseleghe in's adriat. Meer fällt.

Lemsal, Stadt in der russ. Statthaltersch. Liefland, Kr. Riga, 75 H., 564 E. Kirche, Schule, Krämerey.

Lena, einer von Russlands wasserreichsten Strömen, der im asiat. Gouv. Irkutzk in Sibirien, aus einem nahe am westl. Baikalsee liegenden Geb. unter 52° 30′ Br. u. 124° 30′ L. entspringt, u. nach einem Laufe von 450 Meilen, unter 72° bis 74° Br. in mehreren Mündungen in das Eismeer fliesst. Er hat mehrereNebenfl., innerhalb deren Mündungen ein Archipel von mehreren Inseln liegt.

Lenczie, *Lentschitz*, russ. St. in der pohln. Woiwodsch. Masovien, an der Bsura, mit Mauern. 221 H., 2225 E. Citadelle, 2 Thore, 4 kathol. Kirchen, 3 Klöster, Hospital.

Lenczna, russ. Stadt in der pohln. Woiwodsch. Lublin, am Wieprz, 253 H., 1400 Einw. 2 besuchte Messen.

Lend, Dorf im Salzburgerkr. des Landes Oesterr. ob der

Enns, im Gebirgslande, an der Salza, 217 E. Vicariatskirche, noch i. J. 1809 ein ansehnl. Gold- u. Silberschmelzwerk.

Lendinara, Flecken und Distrhptort in der Deleg. Polesina des venetian. Gub. auf beyden Seiten des Adigetto, mit 5090 E. 2 Pfarr- u. 11 andere Kirchen, Buchdruckerey, mehrere öffentl. Schulen, Academia de Composti

Lendva, siehe *Also Lendva*.

Leneschitz, *Leneschowitz*, Gut im böhm. Saatzerkr. am linken Ufer der Eger, nächst der Stadt Laun, mit einträgl. Fischwässern.

Lengberg, vormahls salzburg. Herrsch. im landesfürstl. Lienzerger., im östlichsten Theile des tyrol. Pusterthalerkreises am nördl Drauufer, auf 3 Seiten von der illyr. Gränze eingeschlossen. In Allem 771 E. Schl. oberhalb des Kirchdorfes Igglesdorf.

Lengefeld, 1) sächs. Mkfl. im Erzgeb. Kr. A. Wolkenstein, an der Flöhe, 157 H., 1100 E. Kannafass-, Kattun- u. Barchentweberey auf 400 Stühlen, mit 100Spinn- u. 30 Krempelmaschinen. 2) Sächs. St. im Voigtländ. Kr. A. Plauen, 319 H., 2104 E. Tuchweberey, Tuchscherer n. Schönfärber, Baumwollenweberey (Tücher, roher Kattun, Musselin, Hals- u. Schnupftücher, Mannstücher.) Vortreffl. Bier.

Lengerich, auch *Margarethen-Lengerich*, hannöv. St. in der Prov. Lingen, 153 H., 884 E., reform. Kirche, Leinen- und Drellweberey, Tabaksfabrik, Hutmacherey.

Lengsfeld, weimar. St. und Si.z eines A. in der Prov. Eisenach, vormahls zum Ritterkantone Rhön Werra gehörig. 252 H., 1719 E. worunter 371 Juden, 2 Schl, Krämerey.

Lenne, preuss. Fl. im westphäl. Regbez. Arensberg, der in die Ruhr fällt.

Lennep, preuss. St. im Kleve-Berg. Regbez. Düsseldorf, 450 H., 2742 E. 1 kathol., 1 luther. Kirche, 15 bedeutende Tuchmanufact. (Hauptsitz der Bergischen Tuchmanuf.) Manuf. in Siamoisen und in Eisenwaaren.

Leno, Mkfl. in der Deleg. Brescia des Mailändergub. mit 4089 Einwohnern.

Lens, 1) Niederländ. Mkfl. in der Prov. Hennegau, 2004 E. 2 Kirchen, Hospital. 2) St. im Dep. Pas de Calais, Bez. Bethüne, am Sanchez. 280 Häus. 2325 E. Collegium, Gypsgruben, Niederlage der Spanier 1648.

Lenthi, Dorf in der ungar. Szaladergesp. im Kr. jens. der Donau, mit 521 Einwohnern.

Lenzburg, helvet. St. im Canton Aargau, an der Aa, klein, aber gut gebaut. Viel Industrie und Handlung, Leinweberey, Cattun- und Zitzdruckereyen, Tabaksfabrik.

Lenzen, preuss. St. im brandenburg. Regbez. Potsdam, an dem Lenzenersee, 238 H., 2137 E. Luther. Kirche, Tuch- u. Leinweberey. Fähre über die Elbe, Elbzoll. Häufige Ueberschwemmungen der Lenzener Wische.

Lenzima, Dorf im Ger. der Rovereder äussern Gemeinden des tyrol. Kr. Roveredo, Pfarre.

Lenzkirch, *Oberlenzkirch*, bad. Mkfl. im Donaukr. A. Neustadt, an der Haslach, 67 H., 514 E.; zu der fürstl. Fürsten-

berg. Standesherrsch. gehörig. Viele Uhrmacher, Glashandel.

Leoben, landesfürstl. Stadt, die 2te St. im steyermärk. Bruckerkr. ihrem Umfange, Anbaue u. ihrer Bevölkerung nach aber d. 1te Ort des Kr. an der Mur, gut gebaut, mit den 2 Vorst. Mühlthal u. Waasee, 278 H. u. 2000 E. wovon 1169 in der innern St. Dechantkirche, Dominikanerkloster, Sitz des Oberger., Hauptschule, eigner Magistrat, zugleich privil. Landgericht, u. Leiter der Werbbezirks-Geschäfte. Aeusserst wichtiger Eisenhandel u. Eisenniederlage, daher mehrere Eisenhämmer in der Nähe. Fundort von Steinkohlen am Münzenberge, u. von guter Seifenerde, Strassengewerbe. Von dieser St. führt ein in der Nähe zu Göss residirender Bischof den Nahmen. Leobner-Friedenspräliminarien zwisch. Napoleon Bonaparte und den österr. u. neapol. Bevollmächtigten am 18 April 1797 abgeschlossen.

Leobendorf, Dorf im V. U. M. B. des Landes Oesterr. unter der Enns, mit 104 Häusern.

Leobersdorf, *Loibersdorf*, Mkfl. im V. U. W. W. des Landes Oesterr. unter der Enns am Tristingfl. mit einer engl. Baumwollengespinnstmanufact.

Leobschütz, *Hlubzien*, preuss. St. im schles. Regbez. Oppeln, und Hptst. des fürstl. Liechtenstein. Fürstenth. Troppau, am Fusse des Geb., 512 H. u. 3388 E. Sitz der fürstl. Regierung, und fürstl. Regierungshaus, 3 kathol. Kirchen, Kloster, Hospital, katholisches Gymnasium, Strumpfstrickerey, Leinweberey, Gärberey, Zeug- u. Tuchmacherey, Kardenbau, Terpentinrussber.

Leogang, Dorf im Salzburgerkr. des Erzherz. Oesterr. unter der Enns, im Pinzgau, Kupferbergwerk.

Leogane, St. auf der Westküste der Insel St. Domingo, zur Republik Haiti gehörig, mit 6000 E. Sitz des Präsidenten Boyer und seiner Regierungs-Autoritäten, Hafen, wichtiger Handel.

Leominster, britt. Mkfl. in der engl. Shire Hereford am Lugg, Tuchweberey, Gärberey, Hutfabr., Leinwand- und Handschuhfabrik. Die beste Wolle und der beste Weitzen in England. Korn- u. Wollenhandel.

Leon, Kgr. und span. Prov. zwischen Asturien, Valencia u. Toro, Valladolid, Zamora und Galicien. 292 Q. M. gross, mit 239812 E., worunter 22016 Hidalgos (geringere Edelleute) und im J. 1817 4660 Geistliche, gebirgig, mit weiten Thälern u. Ebenen. Diese Geb. sind Zweige der cantabrischen Kette. Fl.: Esla, Tuerto, Orvijo, Sil, Bernaja, der See Sanabria; steinichter Boden, im Winter feuchtes und kaltes, im Sommer gemässigtes und angenehmes Clima. Prod.: Getreide, Wein, etwas Obst, Flachs, Holz, Arzeneykräuter, die gewöhnl. Hausthiere: Wild, Federvieh, Fische, Türkisse, Eisen, Bausteine, Marmor. Nahrungszweige: meistens Viehzucht, bey der fleissigsten Bodencultur doch nicht hinreichender Ackerbau, Garnspinnerey, Leinweberey, etwas Eisengewerbe. Ausfuhr: Vieh, Häute, Käse, Butter, Wolle, Holzwaaren,

Eisenwaaren, isländ. Moos. Eintheil. in 3 Bez. mit vielen Untergerichtsbarkeiten. Hptstadt *Leon*, am Esla, mit Mauern, im Innern verfallen und unrein. 1500 H., 6170 E. Bischof und prächtige, im neuern Style erbaute Cathedrale, 13 Pfarrkirchen, die Isidorkirche. Im Jahre 1817 hatte sie 9 Klöster, 4 Hosp., Rathhaus, Pallast der Familie Luna. Verfertigung von Leinwand, wollenen Strümpfen, Mützen, ledernen Handschuhen, Lederbereitung und Gärbereyen.

Leon, span. Hptst. der Guatimal. Int. Nicaragua in Südamerika, an einem Meerbusen des Oceans und am Fusse eines erloschenen Vulkans, Bischof, Hafen Realejo, u. starker Handel aus selbem.

Leon de Guanaco, s. *Guanaco*.

Leonburg, siehe *Lanaburg*.

Leonfelden, Markt im oberen Theile des Mühlviertels im Lande Oesterreich ob der Enns, unweit der böhm. Gränze. Guter Flachsbau.

Leonforte, kön. sicil. Stadt auf der Insel Sicilien, im Val di Noto, 8000 Einwohner.

Leonhard, (*St.*) 1) Dorf im V. O. W. W. des Landes Oesterreich unter der Enns, im Forste. 2) Dorf im Mühlviertel des Landes Oesterr. ob der Enns. 3) *Svet Lenard*, Dorf im steyermärk. Marburgerkr. am Pösznitz. 78 H., 377 E. Decanatskirche. Hier wächst der bekannte u. beliebte Krichenberger Wein, Sauerbrunnen. 4) St. im Klagenfurterkr. des illyr. Laibachergub. im Lavantthale, an der Lavant, 132 H., 727 E. Eisenhammer.

Leonsberg, 1) Würtemberg. Stadt und Sitz eines Oberamtes in der Landv. Rothenburg, 1677 E. Schl. Unweit davon d. Pfaffen- und Bärensee, u. das königl. Lustschloss Solitüde. 2) Baier. kön. Schloss im Unterdonaukr. Landger. Landau, unweit der Isar, Reigerbeize.

Leonstein, gräfl. Salburg. Herrsch., Schl. und Dorf im Traunviertel d. Landes Oesterreich ob d. Enns, am Steyerfl.

Leontini, kön. sicil. St. auf der Insel Sicilien, in einer fruchtbaren Gegend des Val di Noto, 1288 H., 5000 E.

Leopel, baier. Berg im Salzachkr. u. im Fürstenth. Berchtesgaden.

Leopoldinia, neue Pflanzstadt deutscher Ansiedler in Brasilien, erst im Entstehen.

Leopoldsau, in der gemeinen Sprache *Eipeldau*, Dorf im V. U. M. B. des Landes Oesterr. unter der Enns, im Marchfeld, 133 H., 1143 E. Gutes Federvieh (d. bekannten Eipeldauer Gänse) und Eyer, zum Gebrauche der Hptst. Von diesem Orte hat die beliebte Volksschrift, *Eipeldauer Briefe* genannt, ihren Nahmen.

Leopoldsdorf, 1) in d. gemeinen Sprache *Polstorf*, Dorf im V. U. M. B. des Landes Oesterr. unter der Enns, im Marchfeld, 80 H., herrschaftl. Schloss, Pfarre, Postwechsel. 2) Dorf im böhm. Budweiserkr. Bemerkenswerthe Holzschwemme. 3) Marktfleck. *Csötörtek*, Marktfl. in der ungar. Presburgergesp. im Kr. diess. der Donau.

Leopoldshammer, Dorf im böhm. Ellnbognerkr. Glashütte.

Leopoldskron, siehe *Lands-*

kron, im Salzburgerkr. des Landes Oesterr. unter der Enns, wo es *Leopoldskron* heissen sollte.

Leopoldsschlag, Markt im Mühlviertel des Landes Oester. ob der Enns, am Malscheflusse, der die Gränze mit Böhmen bildet, Spinnerey und Zwirnverfertigung sind die Hauptnahrungszweige der Einw.

Leopoldstadt, regelmäss. Fest. in der ungar. Neutraergesp. in einer morastigen Gegend an der Waag, die Kaiser Leopold der I. im J. 1665 erbauen liess, 2 Zeughäuser, Magazin, Filial-Militär-Invalidenhaus.

Leopoldsteinersee, reitzender See im steyermärk. Bruckerkr, hinter dem alten Schl. Leopoldstein, unweit Eisenerz, der wohlschmeckende Fische enthält.

Lepanto, *Ainabachti*, osman. Hptst. des Sandsch. Ainabachti, im Beglerbegate Rumeli u. in Livadien (dem eigentl. Griechenland) am gleichnahmigen Meerbusen und am Abhange eines pyramidenförmigen Hügels, befestigt; Citadelle, 2 Vorstädte, 2000 armen. E., wenig Handel. Zum Schutze d. hiesigen Meerbusens dienen 2 Schl., die kleinen Dardanellen genannt. Glänzender Seekrieg d. span. Admirals Don Juan d'Austria, über die Türken am 7. Sept. 1571.

Lepoglava, Dorf in d. kroat. Warasdinergesp. am Abhange des Ivanhitzergeb., wo ehemahls ein berühmtes Paulinerkloster war.

Lepontische Alpen, so werden auch wohl die *rhätischen Alpen* genannt.

Lepsek, *Lamsaki*, osman. Ortsch. in der Anadolschen Sandsch. Biga, im Paschal Anadoli, in Kleinasien (im Gebiethe des einstigen Troas). In der Umgegend wächst ein bekannter treffl. Wein.

Lepsing, Dorf in der ungar. Wessprimergesp. im Kr. jenseits der Donau, Postamt an der Stuhlweissenburger-Agramerstrasse.

Lepusu - *Rumenesk*, auch *Olah Lapos*, Dorf in der siebenbürg. inneren Szolnokergesp. im Lande der Ungarn. Wichtiges ärarisches Eisenwerk.

Lerbach, hannöv. Bergfleck. im götting. Amte Klausthal, in einem tiefen, von dem gleichnahmigen Bache durchströmten Thale, aus einer langen Gasse bestehend, 109 H., 993 E., meistens Köhler, Fuhrleute und Holzhauer. Hochofen, rohes Granulir- u. Gusseisen producirend. Hier gibt es Kretinen.

Lerchenfeld, wohl auch zum Unterschiede von der Lerchenfeld genannten Vorst. Wiens, *Neulerchenfeld* genannt, ein Dorf von 200 H., ausser den Linien Wiens. Viele Gärten u. Schenken, zur Belustigung des Volks, vorzüglich der unteren Classen.

Lerida, span. feste St. in d. Prov. Catalonien, am Segre, in einer sehr schönen Gegend, schlecht gebaut und unregelmässig, 16818 E., altes Schl., Citadelle, 4 Pfarrkirchen, i. J. 1817 16 Klöster, Hosp., Bischof, theolog. Seminar, Freyschule für Mädchen, Alterthümer.

Lerinen, 2 französ. Inseln, nähmlich St. Marguerita u. St.

Honora, an der Küste des Dep. Var, Bez. Grasse, gegenüber von Cannes. Hptprod.: Kaninchen und Rebhühner. S. Marguerita hat ein Fort, St. Honora hat einen Wachtthurm, und die Einw. sind Fischer.

Lerma, span. Villa in der Prov. Burgos, 3000 E. Prächtiges Schl. Stammort des berühmten Cardinals u. Ministers Lerma.

Lermos, Dorf im Ehrenbergerger. des tyrol. Ober-Innthalerkr. Pfarre, Poststation. Von hier führt ein Seitengebirgsweg über Ehrwald nach Luetasch, u. ein zweyter über Hochrain, durch den Ehrwalder-Pass nach Baiern.

Lerwik, britt. Hauptst. der Shetlands-Insel Mainland, in Orkneys Stewartry, am Brassasund, 300 H., 1200 E. Manuf. von Strümpfen; Versammlung der dän., britt. u. niederländ. Häringsbuisen.

Lescar, St. im Dep. Niederpyrenäen, Bez. Pau auf einem Hügel, am gleichnahm. Kanale, 136 H., 1848 E. 2 Kirchen, Hospital, Kattundruckereyen.

Lescard, britt. Stadt in der engl. Shire Kornwall, Handel mit Lederwaaren und Garn, Hafen.

Leschan, Gut im böhm. Beraunerkr. am Zasawa-Bache, oberhalb Hradisko.

Leschie, grosses Dorf in der österr. Militärgränze, im Ottochaner-Regdistr. des Carlstädtergener. nicht weit von Ottochacz, 113 H. Pfarre, nicht weit davon die Ruinen des alten Schl. Kattum.

Leschkirchen, ungar. *Uj-Egyház*, wallach. *Nokirch* oder *Nokrik*, lat. *Leschkirchinum*, *nova ecclesia.* Freyer sächs. Markt in Siebenbürgen, u. Hptort des gleichnahm. Stuhls, im Lande der Sachsen, am Hartbache, klein u. wohlgebaut, Sitz der Stuhlbehörde, evangel. Pfarre, die E. sind Sachsen, Wallachen u. Zigeuner.

Leschkirchner-Stuhl, *Uj-Egyház-Szek*, Stuhl im siebenbürg. Lande der Sachsen, etwas über 6 Q. M. gross, 1791 von 2562 Familien, 445 Wittwen u. 1760 Unbegüterten bewohnt, die höhere u. gebirgige Lage, u. niedrigere Lufttemperatur dieses Stuhles sind dem Weinbau ungünstigt, wenig Weitzen, doch guter Hafer, gute Vieh- u. Bienenzucht, Holz zum Bedarf, mancherley Farbenerden. Gewässer: der fischreiche Hartbach.

Leschnitz, preuss. Stadt im schles. Regbez. Oppeln, an der Oder, 136 H., 803 E. 3 kathol. Kirchen, Leinweberey, Wallfahrtskapelle auf dem Anna- oder Chelmberge.

Lesghier, gut gebildetes, aber wildes, grausames u. räuberisches Kaukasusvolk, im O. des Geb. u. auf dem Geb. der Prov. Daghestan lebend, und zum Theile Acker-, Weinbau und Viehzucht treibend. Sie sind theils Sunniten u. viele ohne Religion, auch findet man erloschene Spuren des Christenthums. Alle Stämme zusammen machen über 60000 wehrhafte Männer, die theils unter Fürsten, theils unabhängig leben. Eigene Sprache in 6 Hauptdialekten.

Lesghistan, Kaukasusprov. theils im Innern des Geb. theils an dessen Fusse, bergig, gut bewässert, mit schönen Vieh-

weiden, Waldungen u. Ackerland, von den Lesghiern bewohnt, u. in viele kleine Staaten zertheilt.

Lesina, slav. *Huar*, bey dem Ptolemäus *Pharia*, eine der grössesten Inseln Dalmatiens, zum dalmat. Kr. von Spalatro gehörig, von Brazza durch einen längeren Meeresarm getrennt, 18 geogr. Q. M. gross, 1817 mit 8819 E. Es gibt zwar viele Geb. u. Waldungen, doch ist der Boden sehr fruchtbar u. mit Rosmarin u. den gewürzhaftesten Kräutern bedeckt. Prod.: vorzüglicher Wein (jährlich im Durchschnitte, 1 Mill. 100000 Barillen, wovon der grösste Theil ausgeführt, dann Feigen, Caroben, Getreide, Oehl, Honig (letzteres von vorzüglicher Güte), Oliven, Mandeln, Seide, ansehnl. Vieh, besonders Bienenzucht, viele Hasen, Kaninchen, bedeutender Sardellenfang, jährlich 70 bis 80000 Dukaten einbringend. Schöne Marmorarten, worunter ein schöner fleischfarbig gestreifter Marmor, u. a. Mineralien. Küstenschifffahrt. Die Hptstadt

Lesina, mit 1137 E. Kastell, Schiffbau, Schifffahrt, Fischerey. Bereitung des bekannten Königswasser aus Rosmarin. Sitz des kathol. Bischofs von Lesina, Lissa u. Brazza, Cathedrale.

Leskau, Markt im böhm. Pilsnerkr. zur fürstl. Löwenstein-Wertheim. Herrsch. Weseritz gehörig.

Lesneven, St. im Dep. Finisterre, Bez. Brest, in einer weiten Ebene, mit dem Kirchspiele 2030 E. Rathhaus, Kornhallen, Kornhandel, Seehospital.

Lesparre, Hptst. eines Bez. im Dep. Gironde, seiner Lage in Morästen wegen ungesund, 190 H., 818 E. Weinbau.

Lessay, Mkfl. im Dep. Manche oder Canal, Bez. Coutances, an einer kleinen Bucht, 234 H., 1501 E. Ansehnl. Salzschlemm-Werk.

Lessen oder *Lisza*, Dorf im siebenbürg. Fogarascherdistr. aber zur österr. Militärgränze u. zum Distr. des 1ten wallach. Reg. des siebenbürg. Generalats gehörig. Hptort eines eigenen Compagniebezirkes.

Lessines, niederländ. St. in der Prov. Hennegau, am Dender, 3644 E. Pfarrkirche, Hospital. Grosse Leinweb., Oehlpressen, Gärbereyen, Branntweinbrennereyen, Salzraffinerien, Leinenbleich, Brauereyen, Lohmühle, Seifensiederey, Ziegeleyen.

Lessonitz, Herrsch. im mähr. Znaimerkr. wozu 2 Güter gehören.

Lestizza, Dorf in der Deleg. Friaul des venetian. Gubern. 2499 E. Pfarre.

Leszko, *Lieszkow*, *Leszkowce*, Dorf in der ungar. Neutraergesp. im Kr. diess. der Donau, unter dem Weissberge, slav. E. Dreyssigstamt, guter Krautboden, der den E. am meisten Nahrung verschafft.

Leszna, *Walddorf*, 2 Dörfer in der ungar. Zipsergesp. im Kr. diess. der Theiss, in welchen beyden deutsch gesprochen wird. 1) *O Leszna*, *Alt-Walddorf* mit 110 kathol. und 474 evangel. Einw. Ackerbau, Flachsbau, Gemsenjagd auf d. nahen Karpathen. 2) *Uj-Leszna*,

Neu - Walddorf, am Fusse der Karpathen, 66 kathol. 411 evangel. E. Flachsbau, Fuhrwesen, Landhandel, Gemsenjagd.

Lesznioiv, Flecken im galic. Zloczowerkr. zur Herrschaft Brody gehörig, Bernardinerkloster, 2 griech. unirte Kirchen, Zollamt.

Lethanfalva, *Lettensdorf*, *Letanowce*, Dorf in der ungar. Zipsergesp. im Kr. diess. der Theiss, dem Zipser-Bisth. und Kapitel gehörig. Kathol. Kirche, 623 kathol. E. Feldbau, gutes Bier, das auch versendet wird. In der Nähe der berühmte Berg *Lapis refugii*, die Zufluchtsstätte der Zipser, beym Einfalle der Tartaren, unter dem ungar. Könige Bela IV., im Anfange des 13ten Jahrhundertes.

Letjn, Dorf im böhm. Klattauerkr. mit einem Bade.

Lethraborg, dän. Schl. im Stifte Seeland, A. Kiöbenhavn (Koppenhagen), eine Meile von dem kön. Begräbnissorte Roeskild, auf einer Anhöhe, nicht weit von Koppenhagen, dem Grafen von Holstein gehörig, Gemäldegallerie. Standort des alten Leyre oder Lethra.

Letsmer, *Letmern*, *Letschmir*, Dorf in der siebenbürg. Krassnergesp. im Lande der Ungarn, an einem Weingeb., ungar. und wallach. E., reform. Pfarre.

Letten u. *Kuren*, slav. Volksstamm in der russ. Statthalterschaft Liefland, Kurland und Estland, u. die Urbewohner dieser Länder, in diesen 3 Prov. über 500000 an der Zahl, mit luther. Religion u. einem litthauischen Dialekte. Die Kuren sind gesitteter, civilisirter und wohlhabender als die durch den Druck ihrer Grossen herabgesunkenen Letten, die, gewöhnlich apathisch u. träge, doch durch Zwang getrieben, unverdrossen arbeiten. Durch Alexanders menschenfreundliche Bemühungen sieht der Lette, seit 1816 einem besseren Loose entgegen.

Lettowitz, Herrsch. u. Mkfl. im mähr. Brünnerkr. an der Zwittawa, 224 H., 1512 Einw. Kloster u. Spital der barmherz. Brüder. Bergschloss mit einer sehr bedeutenden grossen Zitz-Kattun-, Kittay- u. Musselinmanuf. (jährl. im Durchschnitte auf 40000 Stücke berechnet), Kirche, mittelmäss. Ackerland u. Gärten.

Lettsina, Dorf in dem rumel. Sandsch. Egribos, u. in Livadien, an der See, nicht weit von Atina, oder dem alten Athen, hier stand einst das berühmte Eleusis, mit seinem grossen Cerestempel, worinn die eleusin. Mysterien gefeyert wurden.

Leubus, 1) preuss. Mkfl. im schless. Regbez. Breslau, Kr. Wohlau an der Oder, 70 H., 380 E., kathol. Kirche. Gebäude der aufgehobenen Zisterciensser-Abtey, mit einer Lorettokapelle, schöner Kirche und Bibl. 2) Grosses Dorf, nächst dem gleichnahm. Marktfl. mit 1100 Einw.

Leuca (*Capo di*) das äusserste südl. Vorgeb. in der neapolitan. Prov. Otranto.

Leuchtenberg, 1) baier. Mkfl. im Regenkr. Landger. Nabburg, 83 H., 406 E. Schl. Vormahls eine Landgrafsch. mit Sitz und Stimme auf dem deutschen Reichstage, die Baiern führte, jetzt ein baier. Standes-Her-

zogth. des vorigen Vicekönigs von Italien Eugen Beauharnois. 2) Verödetes Schl. im Ger. von Kaltern des tyrol. Botznerkr.

Leuchtenburg, herzoglich. gothaischer Mkfl. im Fürstenth. Altenburg an der Saale, auf einem Berge, Zucht- u. Armenhaus.

Leucio, (*S.*) sicil. Dorf in der Prov. Napoli, in der Gegend des kön. Lustschl. Caserta, mit etwa 300 E. von König Ferdinand I. angelegt, u. der besondern Einrichtung wegen merkwürdig, die der Stifter den hiesigen Colonisten gab.

Leuk, helvet. Mkfl. im Kanton Wallis, am Einfl. der Dala in die Rhone, ansehnl, ganz von Steinen gebaut, grosse Waaren-Niederlage, 3 Jahrmärkte, drey Stunden davon liegen in einem hohen, wildromantischen Bergthale, die 43 berühmten Leukerbäder (bis 43° Wärme).

Leuka, *Lucka*, *Lockehaus*, *Luckenhaus*, Mkfl. in der ungar. Eisenburgergesp. im Kr. jens. der Donau, am Bache Perecz, 1105 deutsche Einw. Schl. des Besitzers, Fürsten von Esterhazy, Augustinerkloster, mit dem Nadasdy'schen Erbbegräbnisse (worinn, nach Einigen, noch die meisten Leichen unverwest seyn sollen) Flanellweberey, Papiermühle, Glashütte.

Leun, preuss. St. im niederrhein. Regbez. Koblenz an der Lahn, zur Standesherrsch. des Fürsten von Solms-Braunfels gehörig, 210 H., 1000 E., reform. Kirche.

Leuna, preuss. Dorf im sächs. Regbez. Merseburg, 25 H. Bekannte schmackhafte Rüben.

Leutenberg, St. im Fürstenthume Schwarzburg-Rudolstadt u. Amtssitz in der obern Grafschaft an der Sorbitz, 150 H., 750 E., fürstl. Schl. auf einem Berge, Kupferhammer, Bergbau.

Leutersdorf, kleine St. im böhm. Leitmeritzerkr. 204 H. Schl. Manuf. in feinen Tüchern u. gewirkten Strümpfen.

Leutershausen, 1) baier. St. u. Sitz eines Landger. im Retzatkr. mit Mauern u. 2 Thoren, 130 H., 700 E., luther. Kirche, Kapelle, Manuf. von Arrasgarn. 2) Bad. Dorf im Neckarkr. A. Weinheim an der Bergstrasse. 163 H., 1084 E. Weinbau. In der Nähe davon die Ruinen der Burg Hirzberg.

Leutmeritz, s. *Leitmeritz.*

Leuthen, preuss. Dorf und Schl. im schles. Regbez. Breslau, 92 H., 500 E. Wichtiger Sieg Königs Friedrichs II. von Preussen über die Oesterr. am 5 Dec. 1757, der die Eroberung Breslau's u. den Rückzug der Oesterr. aus Schlesien zur Folge hatte.

Leutkirch, würtemb. St. in der L. V. Bodensee u. Sitz eines O. A. am Eschnach, 2 Vorst. 3 Thore, 1 Hauptstrasse, 250 H., 1800 meistens luther. E., luther. u. kathol. Kirche. Leinenhandel, Brauerey, Viehzucht und Mastung.

Leutkircher-Haide, ein Stück Feld, bey der erstgenannten gleichnahm. würtemb. St. gelegen, deren Besitzer unmittelbare Reichsbürger, u. nur Kaiser u. Reich unterworfen waren, jetzt stehen sie unter würtemb. Hoheit.

Leutomischl, s. *Leitomischl.*

Leutschau. ungar. *Löcse*,

slav. *Lewoce*, lat. *Leutschovia*, kön. Freyst. in der ungar. Zipsergesp. im Kr. diessseits der Theiss auf einem Hügel, an d. Leutschauerbache, u. an der Oberungar. Hpt-Commercialstrasse; den Ring ausgenommen, nicht sehr regelmässig gebaut, mit einer grösstentheils schon abgetragenen Mauer, 866 H. und 4443 E. worunter 1900 Luther. Kathol. u. luther. Gymnas., kathol. adel. Convict, Hauptschule, Postamt, 2 Buchdruckereyen, Minoritenkloster, schönes Rathhaus, 2 Kasernen, kathol. Kirche, mit einer treffl. Orgel, evangel. und lutherische Kirche, Dreyssigstamt, Kaffeehaus, Ballhaus. Feldbau, Handwerke, Handel, beträchtl. Methbrauereyen, (der Meth geht stark nach Pohlen, u. bringt jährlich 15000 Gulden ein). Starker Obst- u. Erbsenbau, (letztere sind hier gross, in Menge u. in ganz Ungarn berühmt). Ort der Comitatsversamml. (seit 1651 ist die Obergespannswürde bey d. gräfl. Csaky'schen Familie). Bey der Stadt sind schöne Obstgärten, u. der einzige Weinberg in der Zips. Mangel an gutem Trinkwasser, das in Röhrkästen in die St. geleitet wird. Die Stadt hat ein ansehnl. Gebieth, 6 Dörfer und 2 Meyerschaften. Der Bach Leutschau schwillt manchmahl bey Thauwetter u. Regen sehr an. Stark besuchter Wallfahrtsort auf dem benachbarten Marienberge. Bad in der Nähe der St. Das Ländchen Leutschau führte den Titel eines Herzogth. ward mit den übrigen Zipserst. 1412 an König Siegmund von Pohlen verpfändet, nachmahls aber von Oesterr. wieder zurückgenommen, im 11 Jahrh. war hier noch keine St., sondern ein gemeinsch. Weide- oder Rainplatz der Pohlen u. Ungarn.

Leva, *Lewenz*, *Léwicze*, Markt u. Hptsitz einer gleichnahm. fürstl. Esterhazyschen Herrsch. in der ungar. Barschergesp. im Kr. diess. der Donau, vortheilhaft an einer Theilungsstrasse gelegen, die gegen Süden nach Gran und Ofen führt, gross, volkreich u. lebhaft, Kloster, kathol. und reform. Kirche, kathol. Gymnas. Schl. Weitläuf. u. fruchtbarer Bez. Schönes Getreide, Mais-, Wein- u. Tabakbau, u. guter Handel mit diesen Prod. Viele Schafe, Hornvieh u. mit türk. Weitzen gefütterte Schweine. Beträchtliche Gärbereyen, Branntweinbrennerey. Die hier wohnenden Zigeuner treiben starken Pferdehandel u. Musik. 4 Mühlen, Sauerbrunnen.

Levárd, 1) (*Kis*) *Kleinschützen*, Dorf in der ungar. Presburgergesp. im Kr. diess. der Donau, unweit der March, slav. E. 2) (*Nagy*), siehe *Grossschützen*.

Levart, Dorf in der ungar. Gömörergesp. am Duritz, Gesundbrunnen.

Levico, Markt im gleichnahm. Ger. des tyrol. Trienterkreises nächst dem kleinen, durch einen kleinen Kanal mit der Brenta verbundnen See Levico, guter Weinbau. Im Geb. oberhalb Levico wurde ehemahls auf Eisen gebaut, auch fliesst die Brenta unweit von diesem Orte aus dem Caldonazzer See.

Levkus, Gut im Karlstädterkr. des illyr. Triestergub., sonst durch einen Lehensverband von

Bayerische Staatsbibliothek München

der ausgedehnten Herrschaft Ozail abhängig.

Levrerol, kleine unbewohnte Insel, zum dalmat. Kr. von Spalatro gehörig.

Levroux, St. im Dep. Indre, Bez. Chateauroux, am Naon, mit Mauern, Kirche, Hospital, Schl. 320 H., 2800 E. Gärbereyen, Wollhandel. Röm. Alterthümer.

Lewes, britt. St. in der engl. Shire Sussex, 2 Vorst. 512 H., 3517 E. 6 Kirchen, ökonom. Gesellschaft.

Lewien, preuss. Stadt im schles. Regbez. Reichenbach, 174 H., 1091 E., kathol. Kirche, Kapelle, Hosp. 146 Leinweber.

Lewin, Markt im böhm. Leitmeritzerkr. Viele Töpferwaaren, Ruinen der alten Bergfeste Lewin.

Lewis, 1) britt. Insel, die grösste unter den Hebriden, zu der schott. Shire Ross gehörig, 37 Q. M. gross, im Inneren gebirgig, voll Seen und Haiden, an den Küsten sumpfig mit fischreichen Buchten. Prod.: Pferde, Rindvieh, Schafe, Ziegen (alle klein), Strandvögel, Hafer, Gerste, Kartoffeln, Tang, einige Mineralien, 7000 träge und arme E. Hauptort Stornaway. Lewis hängt durch eine schmale Landzunge mit d. Halbinsel Harris zusammen, letztere ist minder rauh als Lewis, hat einen guten leichten Boden, aber keinen Baum, und 3000 E. 2) nordamerikan. Grafschaft im Staate Newyork, 6433 Einwohn. 3) nordamerikan. Grafsch. im Staate Kentuky, 2357 E.

Lewiston, 1) nordamerikan. Mkfl. im Staate Pensylvanien, Grafsch. Mifflin, 120 H., 474 E. 2) Auch *Lewis*, Stadt im nordamerikan. Staate Delaware, Grafsch. Sussex, Seesalzwerke.

Lexen, *Lisznice*, Markt im mähr. Ollmützerkr., 58 Häus., 357 E., mittelmäss. Ackerland, Wiesen.

Lexington, 1) Hauptst. des nordamerik. Freystaates Kentuky, am Kentuky, 700 Häuser, 4326 Einw., 4 Kirchen, mancherley Gewerbe u. Fabriken; *the transylvania University*. 2) St. im nordamerikan. Freystaate Massachusets. Schlacht zwischen nordamerikan. Insurgenten und den engl. Truppen im Jahre 1775. 3) nordamerik. Distr. im Freystaate Carolina, mit 6641 E. 4) nordamerikan. gut gebaute Hptst. der Grafsch. Rockbridge, im Staate Virginia, am James, 80 H., 700 E. Rathhaus, Gefängnisse.

Leyden, niederländ. St. im südl. Theile der Prov. Holland. im Rhynlande, am Rhein, gut gebaut, mit breiten, langen, mit vielen Canälen durchschnittenen Strassen, 3017 H., 30686 E. 17 Kirchen, worunter St. Peter, mit den Sarkophagen des berühmten Börhaven's, Peter Campers u. Meermanns sehenswerth ist. Merkwürdige Gebäude sind: das Landhaus, Waisen-, Findel-, Zucht- und Tollhaus, d. Zeughaus u. a. Universität mit 3 Facultäten und einer Biblioth. von 40000 Bänden und 10000 Handschriften, Sternwarte, botan. Garten, anatom. Theater, phys. chirurg. chem. und Naturalien-Cabinet. Collegium für Theologen und für d. wallon. Gemeinden, lat. Gymnas., Gesellsch. der Wissensch., poet. Gesellsch. mit dem *Pan poëticum*. Grosse Manuf. in Tuch,

Ratinen, wollenen Bettdecken, Flaggentuch, Kamelot u. Mooren, wollenem Strumpfgarn, Beiderwand, besonders von schwarzem und Scharlachtuch, mit einer Lackenhalle. Seifensiedereyen, Hauptstapelplatz für den niederländ. Wollhandel, von jeher berühmte Buchdruckereyen, Buchhandel. Geburtsort des berüchtigten Johannes von Leyden (Joh. Bockholt, Schneider u. Anführer d. Anapaptisten, der von 1534 bis 1536 in Münster sein Unwesen trieb, und dort hingerichtet ward) u. des berühmten Physikers Peter v. Muschenbroeck (st. 1761). Harte Belagerung durch die Spanier im J. 1573.

Leyen, deutsches Fürstenhaus, dessen Stammhaus Leyen, jenseits des Rheins, an der Mosel liegt. Es erhielt zu Ende des 17. Jahrh. die reichsgräfl. und nach seinem Beytritte zu dem am 12. Jul. 1806 gestifteten Rheinbunde die fürstliche Würde, die auf das unmittelbare Reichsland dieses Hauses die Grafsch. Geroldseck im Badenschen übertragen ward. Aber bey der Errichtung des deutschen Bundes am 8. May 1815 ward die Grafschaft Geroldseck unter österr. Hoheit mediatisirt und später an Baden abgetreten. Der Fürst ist kath. und besitzt ausser Geroldseck mit 5000 E., noch ansehnliche Herrsch. jenseits des Rheins.

Leyte, span. zu der Gruppe der Philippinen gehörige Insel, unter 11° N. Br. 298 Q. M. gross, mit 22500 span. E. Der grösste Theil der übrigen E., der Aetas im Innern, ist ganz unabhängig.

Lezat, St. im Dep. Arriège, Bez. Pamiers, am Leze, 420 H., 2524 Einwohner.

Lezaysk, St. im galic. Rzeszowerkr., am San, an d. linken Seite der San. Hauptort einer grossen Cameralherrsch. und Sitz eines Bezirks-Inspectorats der k. k. gal. Cameralherrsch., Decanatspfarre und Probstey, kathol. Trivial- und Judenschule.

Lezoux, St. im Dep. Puy de Dome, Bez. Thiers, 560 Häus., 3307 E. 2 Kirchen, Hospital.

Lhota, 1) auch *Lhotka*, kleines Gut im böhm. Prachinerkreise, in der Nähe der kön. Stadt Schüttenhofen. 2) *Slowanske Lhota*, Gut im böhmisch. Beraunerkr. u. herrsch. Schloss in demselben Kreise. 3) *Lange Lhota*, wo ein, im neueren Geschmacke erbautes Schl. mit schönen Gartenanlagen ist. 4) Gut im böhmisch. Kaurzimerkr. an der Linzer Poststrasse. 5) Dorf im böhm. Biczowerkr. Entscheidender Sieg Hinko Podiebrads üb. die Deutschen im J. 1420. 6) *Lhota Staczowa*, Gut und ehemahl. besonderer Rittersitz im böhmisch. Taborerkr., jetzt zur Herrsch. Nadiekau gehörig.

Lhoticze, Gut und Dorf im böhm. Czaslauerkr. mit einem neueren, und einem alten bereits verfallenen Schl.

Lhotisch, Dorf im böhmisch. Budweiserkr. Steinkohlenbergwerk.

Lhotka, 1) Dorf im böhmisch. Pilsnerkr., zur Herrsch. Tereschau gehörig, Papiermühle. 2) Gut im böhm. Kaurzimerkr. nicht weit von der St. Kaurzim.

Liak, Fluss im Görzerkr. d. illyr. Triestergub. Quelle im

Geb. Tschaven, Mündung in die Wippach, bey Gradiskuta.

Liamone, Küstenfl. auf der Insel Korsika, der aus dem See Oreno quillt und bey Casanova ins Meer fällt.

Liancourt, Mkfl. im Depart. Oise, Bez. Clermont, 179 H. u. 960 E. Schl. und schöne Gartenanlagen, Strumpfwirkerey, Twissspinnerey, Gärbereyen, Krempelfabr.

Libad, Dorf in der ungar. Granergesp. im Kr. diesseits der Donau, ungar. E. Feld- u. Weinbau.

Liban, Stehen im böhm. Biczowerkr., am Bistrzicze Bache, zur gräfl. Schlickischen Herrschaft Kobidlno gehörig, gräfl. Schl. vor dem verheerenden Brande am 25. April 1821 149 Häuser.

Libanon, osman. Geb. in dem asiat. Pasch. Damask (in Syrien), eine Fortsetzung des Taurus u. Kaukasus, bis zu den südwestl. Küsten d. osman. Asiens, von den Eingebornen Gebel (Dschibbel oder der Berg) genannt. Es besteht aus 2 paralel laufenden Ketten, nähmlich dem eigentlichen Libanon, (Gebel) und dem Antilibanon (Gebel el Chaik), ist in der Mitte des Paschal. Damask am höchsten, (mehr als 9600 Fuss, und wie man behauptet, mit ewigem Schnee bedeckt) gegen beyde Seiten, nähmlich Arabistan u. Anadoli, wird es niedriger, auch ist es gut bewaldet (die schon zu Salomons Zeiten bekannten schönen Cedern vom Libanon, eine oft gebrauchte Metapher hebräischer Schriftsteller). Von jeher war diess Geb. die Zufluchtsstätte kleiner Völkerschaften gegen ihre Unterdrücker.

Libau, *Lepeja*, russ. Seest. im kurländ. Kr. Goldingen, an der Mündung der Libau in die Ostsee, 456 H., 4500 E., worunter viele Juden, 1 kathol., 2 luther. Kirchen, Bürgerschule. Kleiner, tiefer, sicherer u. besuchter Hafen, blühend. Handel, da jährlich 200 bis 300 Schiffe ankommen, starke Ausfuhr von Korn, Talg, Hanf- und Leinsamen, Seebad. Nicht weit von der St. ist der fischreiche Libauische Landsee.

Libawa, siehe *Liebau*.

Libenz, *Lubenz*, *Lubenecz*, Markt im böhm. Ellnbognerkr. 60 H., kathol. Pfarre.

Liberk, siehe *Reichenberg*.

Libeschitz u. *Ausche*, 2 vereinigte Staatsgüter im böhm. Leitmeritzerkr., zu letztem gehört das gleichnahm. Municipalstädtchen, mit 248 H., über welchem das alte Schl., bis zur Aufhebung des Jesuiter-Ordens eine Residenz desselben, steht.

Libethen, ungar. *Libeth-Banya*, slav. *Libetowa*, *Lubjetowa*, kön. freye Bergst. in der ungar. Sohlergesp. im Kreise diesseits der Donau, zwischen Geb. gelegen, klein und unansehnlich, kathol. u. lutherische Kirche, 250 H., 1343 slav. E., worunter 147 Gewerbsinhaber, mehrere Töpfer, die mit ihren Erzeugnissen einen weitläufig. Handel treiben, Sitz eines Bergamtes, ergiebige Kupfer- und Eisenbergwerke. Das Cementwasser, welches hier hervor quillt, ist so schwach, dass es die hinein gelegten Eisenspäne kaum in einem Jahre in Ku-

pfer verwandelt, welches in Herrengrund in 2 bis 3 Wochen geschieht, Hochofen bey der Stadt, dessen erzeugte Flossen unter die näheren und entfernteren Hammerwerke zur weiteren Verarbeitung vertheilt werden. Die St. besitzt die Dörfer Zeilerdorf und Saiba.

Libetitz, Dorf im böhmisch. Saatzerkreise.

Libich, s. *Oberliebich*.

Libicz, Dorf im böhm. Biczowerkr., wo einst eine von d. Libussa angelegte Stadt stand.

Libin, *Libyna*, Gut u. Dorf im böhm. Ellnbognerkr. Schl. Gesundbrunnen (der Stockbrunnen genannt), starker Obstbau, kathol. Kirche, Judensynagoge. Hier wird der berühmte Stallaberger Lehm gegraben.

Libitz, Gut, Schl. u. Dorf im böhm. Czaslauerkr. In der Nähe eine Glashütte, u. eine Papiermühle am Dobrawa-Bache.

Libkowitz, Gut im böhm. Ellnbognerkr.

Liblin, Gut u. Dorf im böhm. Pilsnerkr., Alaun-, Vitriol-, Vitriolöhl- u. Scheidewasserfabriken.

Liblitz, Herrsch. im böhm. Bunzlauerkr. Schl., von dem sich im 13 u. 14ten Jahrh. die Herren von Liblitz schrieben, Hopfenbau.

Liboch, Herrsch., schönes Schl. u. grosses Dorf im nördlichsten Winkel des böhm. Leitmeritzerkr. an der Elbe, nebst Czebus und Drachobus dem Grafen Pachta gehörig, Mineralquelle, Bad.

Libochowan, Gut u. Schloss im böhm. Leitmeritzerkr. zur Herrsch. Czernosek gehörig.

Libochowitz, fürstl. Dietrichstein. Flecken im böhm. Leitmeritzerkr. an der Eger, 134 H., 1100 E. Prächtiges Schl., kathol. Pfarrkirche, gute Schafzucht, ehemahls sehr starker, u. einträglicher Safranbau. In der Nähe die Ruinen des Schl. Klapay und der astronomisch unter 50° 26′ 27″ N. Br. u. 31° 41′ 3″ bestimmte Hasenberg.

Liboczan, Gut im böhmisch. Saatzerkr. in der Nähe von Saatz, mit einem schönen Schl. am Zusammenflusse des Tubachs mit der Eger.

Liborcza, 1) Dorf in der ungar. Trentschinergesp. im Kr. diess. der Donau, unweit der Waag, zum Studienfond gehörig, slav. Einw. Fischerey. 2) Geb. in derselben Gespanschaft, die sich bis an die mähr. Gränze erstrecken.

Liboritz, Gut, Schl u. Dorf im böhm. Saatzerkreise.

Libourne, Hptst. eines Bez. im Dep. Gironde, am Einfl. des Isle in die Dordogne, mit Mauern, 7 Thoren, 900 Häus, 8076 E. 6 Kirchen, Handelsger. Börse, Gärbereyen, Wollenzeugweberey, Wein- u. Salzhandel.

Libusza, Dorf mit einer Pfarre, im galic. Jasloerkr. im Süden der kön. Stadt Biecz, der Hptort einer ansehnl. Herrsch., zu welcher auch das grosse Pfarrdorf Binarowa mit 966 E. gehört.

Licca, 1) Fl. in der österr. Militärgränze, im Carlstädter-Generalat, in den sich der Novchicza-Bach ergiesst, der sich ohne Abfl. in ein anderes Gewässer verliert. 2) Landstrich der jetzigen kroat. Militärgränze u. Bez. des Liccaner-

reg. im Carlstädtergen., der südlichste dieses Generalats, zwischen Dalmatien, türk. Kroatien (von welchem ihn das Gebirge Plissevicza trennt) dem Bez. des Ottochanerreg. und dem adriat. Meere, 47 geogr. Q. M. gross, u. i. J. 1815, mit 52179 E. worunter 25564 Männer, nähmlich 8049 Kathol. u. 18398 nicht unirte Griechen. Geb.: die kleine Kapella, Zermagna, Vellebith. Fl.: Licca, Bäche: Novchicza, Otterica u. s. w. Gute Acker-, Vieh- und Bienenzucht, Wiesenstand, Waldungen, Weinbau, Mühlen, Branntweinbrennereyen, Hauptort Gospich. Die Licca ward im J. 1685 den Türken durch den österr. General Grafen von Herberstein abgenommen, u. 1711 dem Militär übergeben.

Lich, hess. Stadt in der Prov. Oberhessen, u. Hptort der fürstlich. Solmschen Standesherrsch. an der Wetter, 337 H., 1908 E. Residenzschl. Wollenzeugweberey, Gärbereyen.

Lichfield, britt. St. in der engl. Staffordshire, mit 3310 E, Bischof, der auch der Coventryer-Diöcese vorsteht, schöne Kathedrale, Alebrauereyen, Eisen- u. Steinkohlengruben, ökon. Gesellsch. Geburtsort des Dichters und Dramatikers Samuel Johnson (st. 1784).

Lichstall, *Liestall*, wohlgebaute helvet. St. im Kanton Basel, an der Ergelz, 300 H., 1700 E. worunter viele Seidenbandweber, Wollenstrumpfwirker, Handschuhmacher u. Tapetenfabrikanten, Handel. Neben der St. Eisen- u. Messingwerke, Drahtzüge u. Papiermühlen.

Lichten, Dorf im österr. Schlesien, im Troppauerkr. des mähr. schles. Gub. u. im fürstl. Liechtenstein. Herzogth. Jägerndorf, an dem Bache Czizinie, 284 H., 1674 deutsche E. 2 Mahlmühlen, Acker- und Flachsbau, Garnspinnerey. Gutes Ackerland, Wiesen, Gärten, Hutweiden, Waldungen, bekannter Sauerbrunnen.

Lichtenau, 1) Bad. Stadt im Kinzigkr. A. Rheinbischofsheim, 150 H., 960 Einw. worunter 66 Gewerbsleute, Hanfmühle, Hanfreibe, Gypsmühle, 3 Oehlmühlen, Färberey. 2) Kurhess. Stadt u. Amtssitz in der Prov. Niederhessen, unter den Ruinen der Bergfeste Reichenbach, 181 H., 800 E. 3) Preuss. Stadt im westphäl. Regbez. Minden, mit Mauern, u. 4 Eingängen, 173 H., 1080 E. worunter 68 Juden, u. eben so viele Gewerbsleute. 4) Baier. Mkfl. im Rezatkreise. Landger. Heilbronn, 150 H., 800 E. Festes Schloss, worinn ein Zucht- u. Arbeitshaus. 5) Schloss u. Herrschaftssitz im Mühlviertel des Landes Oesterr. ob der Enns, über dem Markte Haslach, am grossen Mühlflusse.

Lichtenberg, 1) Baier. Stadt im Obermainkr. 82 H., 684 E., luther. Kirche, Hosp., Flanellweberey, starke Bierbrauerey, Hochofen, Stab- und Blechhammer, Flanell-, Woll- und Garnhandel. 2) Hess. Grossherzogl. hess. A. in der Provinz Starkenburg, im Odenwalde, dass von einer alten, zerfallenen Burg den Nahmen hat, u. Marktfl., der Sitz des A. mit 373 E. 3) Schloss im baier.

Isarkr. Rentamt München. 4) Festes Schl. auf einem Berge, u. Dorf im Dep. Niederrhein, Bez. Saverne, der ehemahl. Hptort der hessendarmstädt. Grafsch. Hanau-Lichtenberg. 5) Schl. im Salzburgerkr. des Landes Oesterr. ob der Enns, bey dem Markte Saalfelden. 6) Schl. u. Dorf mit einer Pfarre, im Ger. Glurns des tyrol. Ober-Innthalerkreises.

Lichtenburg, *Lichnicze*, Ruinen einer vormahls berühmten Bergfeste, im böhm. Czaslauerkreise im Gebiethe der Herrschaft Ronnow.

Lichtenegg, gräfl. Pilati'sches Schl. u. Dorf im Hausruckviertel des Landes Oesterr. ob der Enns, nicht weit von Wels, Kupferhammer, Tomback-, Messing- u. Metallwaarenfabrik.

Lichtenfels, baier. Stadt u. Sitz eines Landger. im Obermainkr. am Mayn, 231 Häus., 1624 E. Korn-, Hopfen- und Kleebau, Holz- u. Viehhandel, Porcellainfabr. mit 200 Arbeitern.

Lichtenfurt, Dorf in der ung. Eisenburgergesp. im Kr. jens. der Donau, mit deutschen u. kroat. E. Ackerbau, Schafzucht, Flachsarbeit. Grosser u. ansehnl. Thiergarten.

Lichtengraben, Gut im Klagenfurterkr. des illyr. Laibachergub. Ruinen eines alten Bergschl. über dem neuen Herrschaftsgebäude.

Lichtenhag u. *Eschelberg*, 2 vereinigte Herrsch. im Mühlviertel des Landes Oesterr. ob der Enns, bey Granastädten. Der Verwaltungssitz ist in dem letzt genannten Orte.

Lichtenstadt, Städtchen im böhm. Ellnbognerkr. der vereinten Hofkammer gehörig, Dechantkirche. 146 H. Bergbau auf Zinn, Feldbau, gewöhnl. Stadtgewerbe.

Lichtensteig, helvet. St. im Kanton St. Gallen, auf einer Anhöhe an der Thur, Baumwollenweberey, Transito, 4 Jahrmärkte.

Lichtenstein, 1) auch *Pirschenstein*, sächs. St. u. Hptort einer fürstl. Schönburg. Standesherrsch. 440 H., 2200 E. Weberey, Strumpfstrickerey, Papiermühle, 10 Mahl- u. Sägemühlen. Gräfl. Schl. auf einem hohen Berge über der St. 2) Altes Schl. im Botznerger. des tyrol. Botznerkr. über dem Dorfe Leivers. 3) Siehe *Hundschitz*.

Lichtenwald, Mkt im steyermärk. Cillyerkr. zur Herrsch. Ober-Lichtenwald dienstbar. 136 H., 656 E. Salpetersiederey, 2 Schl. Ober- u. Unter-Lichtenwald, in letzterem wird ein eigenes Dominium administrirt. 2) Deutsches Kolonistendorf in der ungar. Temeswarergesp. im Kr. jens. der Theiss. 3) Jagdschl. auf einem sehr hohen Berge im böhm. Leitmeritzerkr., erst 1760 erbaut, u. zu der, mit Dux vereinigten Herrsch. Ober-Leitersdorf gehörig.

Lichtenwerth, Dorf im V. U. M. B. des Landes Oesterr. unter der Enns, 138 H. u. 1261 E. Merkwürdige Nadelburger-Messingwaarenfabr., die i. J. 1806 allein 33 Millionen Nähnadeln lieferte. Die Fabrik entstand schon unter Kaiser Carl VI., wurde aber, auf Kosten Kaisers Franz I., i. J. 1756 an d.

Stelle des ständischen Gutes Winkelmühl grösstentheils neu erbaut.

Lichthan, Sch. im Salzburgerkr. des Landes Oesterr. ob der Enns.

Lichtwald, Dorf im böhm. Bunzlauerkreise. Pfarre, über 100 Häuser.

Lichtwehr, Hofmark im gräfl. Tannenberg. Patrimonialger. Rottenburg, am südl. Innufer, mit einem gleichnahm. Schlosse.

Lichwin, russ. Kreisst. im Gouv. Kaluga, am Lichwinka, 284 Häus., 1171 E. 5 Kirchen, Vieh- u. Kramhandel.

Licsirt, *Licirtowce*, Dorf in der ungar. Scharoschergesp. im Kr. diess. der Theiss, an der Torissa, slav. E. Schönes Schloss, Bräuhaus, guter Wieswachs.

Liditz, Gut im böhm. Rakonitzerkr. nahe bey Schlan.

Lidköping, schwed. Landst. in Skaraborgslän, an der Mündung der Lida in den Wenersee, gut gebaut. Grosser Marktplatz, 1377 E. Waisenhaus.

Lido di Sottomarina, österr. Mkfl. auf einer Laguneninsel d. Deleg. Venedig, des venetian. Gub. gleichsam eine Vorst. von Chiozza, 2600 E. Starker, nicht ganz vollendeter Steindamm zum Schutze gegen das Meer.

Liebau, preuss. St. im schles. Regbez. Reichenbach, Kr. Bolkenheim, 277 H., 1780 E. 2 kathol. Kirchen, Leinweberey.

Liebau, mähr. *Libawa*, erzbischöfl. ollmütz. Kammergut, im mähr. Prerauerkr. u. Stdtchen am Bachfl., welches der Hptort der Herrsch. ist, mit 1409 E. u. 206 H., gegen 500 Juden, Pfarre, geringes Ackerland. Mit Liebau wurde das Gut Altwasser, nebst einem eben so genannten Dorfe vereinigt, wo die Piaristen ein Collegium u. eine Hptschule haben.

Liebemühl, pohln. *Mnitomtyn*, preuss. St. im westpreuss. Regbez. Marienwerder, an der Lieba, 2 Vorst. 160 H., 1033 E. Schl., luther. Kirche, Gärbereyen, Tuchweberey. Aalfang.

Lieben, böhm. Dorf im Kaurzimerkr. an der Moldau, Schl. Seidenmanuf. Kupferhammer.

Liebenau, 1) Schl. im steyermärk. Grätzerkr. bey Grätz. 2) Dorf im Mühlviertel des Landes Oesterr. ob der Enns, Glashütte. 3) Kameralst. im böhm. Bunzlauerkr. an der Jungbunzlauer-Reichenberger Haupt-Commercialstr., 267 H., 1544 E. Viele Steinschneider u. Leinweber, Handel mit Leinwand u. unächten Steinen. Kathol. Pfarrkirche, mittelmäss. Ackerbau.

Liebenau, 1) hannöv. Mkfl. u. Sitz eines A. in der Prov. Hoya, an der Aue, 204 Häus., 1435 E. Spitzenklöppeley, Sensenschmieden. 2) Preuss. Mkfl. im brandenburg. Regbez. Frankfurt, 110 H., 600 E., kathol. u. luther. Kirche. 3) Kurhess. St. u. Ger. in der Prov. Niederhessen, auf einer Insel d. Diemel. 92 H., 527 Einw.

Liebenfels, Dorf im Klagenfurterkr. des illyr. Laibachergub. mit einem hoch gelegenen Bergschl. nächst welchem noch die Ruinen des Stammsitzes der Lohner von Liebenfels stehen.

Liebenstein, 1) meining. Mkfl. in einem romantischen Thale des A. Altenstein, 66 H., 278 E. Verfertigung vieler Messer u.

Vorlegeschlösser. Stark besuchter Gesundbrunnen, mit 2 Quellen, bequemen Gebäuden u. geschmackvollen Anlagen, umgeben von einer Heide. Unweit davon auf einem Berge die Ruinen der Burg Weissenstein. 2) Mkfl. königl. Mannslehensgut, der Zedtwitzischen Familie gehörig im Egererbez. des böhm. Ellnbognerkr. mit einem Schl. u. Markt, der 118 H. u. eine kathol. Pfarrkirche hat, unweit Eger, grosser Bausteinbruch in der Nähe auf dem hohen Berge Platten, u. Verarbeitung der Bausteine durch die Steinmetzen.

Liebenthal, 1) preuss. Stadt im schles. Regbez. Liegnitz, Kr. Löwenberg, 235 H., 1117 E. Lothgarnspinnerey zu Battist und Spitzen, Zwirnbleichen, Balsambereitung. Benedictiner-Nonnen-Abtey, kathol. Kirche mit einem Gnadenbilde. 2) Mähr. *Lubomirz*, Dorf im mähr. Prerauerkreise, Pfarre, 2 Mühlen zur fürstl. Dietrichstein. Herrsch. Weisskirchen gehörig, verfallenes Schloss, 3) Dorf im mährischen Prerauerkr. im Distr. der alten Grafschaft Hennersdorf, zwischen dem schles. Troppauerkreise u. preuss. Schlesien, zur erzbischöfl. Ollmütz. Herrsch. Hotzenplotz gehörig, Pfarre. In der Nähe das verfallene Schl. Buschaf, einst ein Rittersitz.

Liebenwalde, preuss. Stadt im brandenburg. Regbez. Potsdam, an der Havel u. dem Finowkanale, 175 H., 1615 E. luther. Kirche, Handel, Schiffbau. In der Nähe die königl. Stutterey Bischofswerder.

Liebenwerda, preuss. St. u. Hptort eines Kr. im säschs. Regbez. Merseburg, mit 2 Vorst. 258 H., 1384 E. Schl., Kirche, 214 Handwerker, Leinweberey, Potaschensiederey.

Liebenzell, würtemb. St. in der Landv. Schwarzwald, O. A. Neuenburg, an der Nagold, 969 E. Viele Löffelschmieden, 2 Gesundbrunnen. In der Nähe die Ruinen eines Raubschl.

Lieberose, preuss. St. u. Hptort einer gräfl. Schulenburg. Herrsch. im brandenburg. Regbez. Frankfurt, 160 H., 1000 E. darunter 105 Handwerker, luther. Kirche, Gemüsebau, Fischerey (besonders Sander) in dem Schwielochsee.

Liebertwolkwitz, sächs. Mkfl. im Leipzigerkr. A. Leipzig. 59 H., 657 E. Dieser Ort wurde bey der Leipziger Schlacht i. J. 1813 merkwürdig.

Liebietitz, Dorf im böhm. Prachinerkr. nahe bey der kön. St. Wodnian, altes u. neueres Schl., der Verwaltungssitz einer ansehnl. Herrschaft.

Liebshausen, Herrschaft im böhm. Leitmeritzerkr. mit einem alten Schl. u. weitläufigen Gärten.

Liebstadt, 1) preuss. St. im westphäl. Regbez. Marienwerder am Mühlenfl., nicht weit von dem an Aalen reichen Milchensee, 180 H., 1407 E., luther. Kirche, Schl. Tuch- u. Leinweberey, Aalfang, Fundort von guter Walkererde. 2) Kön. sächs. St. im Meissnerkr. A. Pirna, an der Müglitz, 81 H., 435 E. Strohflechterey.

Liebstadtl, Markt im böhm. Biczowerkr. zur fürstl. Trautmannsdorf. Herrsch. Gitschin gehörig, 113 Häuser.

Liebstein, Schlossruinen im böhm. Pilsnerkr. zum Gute

Liblin gehörig, merkwürdig als das Stammhaus der gräfl. Familie Liebsteinski von Kollowrath.

Liebtschan, Strak'sches Stiftungsgut im böhmisch. Königgrätzerkreise.

Liebwerda, Dorf im böhm. Bunzlauerkr. unweit Friedland, in einer treffl. Lage, ein besuchter Badeort, mit zweckmässigen Einrichtungen, und einem guten Säuerling, treffl. Stahlbrunnen, dessen Wasser dem von Spaa gleichkömmt, Fabrikanstalten.

Liechtenstein, deutsches Fürstenth. zum deutschen Bunde gehörig, und das kleinste souveraine Gebieth desselben, zwischen Tyrol und der Schweitz, am Bodensee in Schwaben u. zwischen 47° 2′ 38″ bis 47° 7′ 41″ N. Br. und 27° 3′ 6″ bis 27° 9′ 5″ östl. L., aus d. beyden Herrsch. Vadutz u. Schellenberg bestehend, 2 ½ Q. M. gross, im J. 1818 mit 5546 E. 11 Ortschaften, worunter 1 Mkfl., 8 Dörfer, 2 Schl., 1 Kloster, zusammen mit 1207 H. Das Land ist gebirgig, mit guter Viehzucht. Die Regierung besorgen ein Landvogt und ein Rentmeister, die im Liechtensteinischen Schlosse und Hauptorte d. Fürstenthums Vadutz, an d. Bündtnergränze, ihren Sitz haben. Die Einkünfte betragen 16 bis 18000 Gulden. das Bundescontingent besteht aus 55 Mann.

Liechtenstein, ein deutsches Fürstenhaus, aus Italien, von der Familie Este abstammend, und in 2 Linien getheilt. 1) Die *französische*, kathol. Religion, hat das erste Majorat d. Liechtensteinischen Gesammtgüter, u. besitzt das souveraine Fürstenthum in Schwaben, dann an mittelbaren Herrsch. die Fürstenth. Troppau und Jägerndorf in Schlesien, d. Herrschaft Gersdorf in Oberlausitz, den Steinitzer und Sternbergerbez. in Mähren und Schlesien, den Tribauer- u. Schwarzkosteletzerbez. in Mähren, in allem, ohne die erst neuerdings in Steyermark angekauften Herrsch., 104 Q. M. mit 324000 E. und 1 ½ Mill. Einkünfte. Der jetzige Regierer dieser Linie ist der als Krieger, Feldherr und Staatsmann um Oesterreich hochverdiente Fürst Johann von Liechtenstein, österr. Feldmarschall. 2) *Die Carl'sche Linie*, ebenfalls katholisch, sie besitzt das 2te Majorat der Liechtenstein. Gesammtgüter, und nebstbey die Herrsch. Gross-Meseritsch und Zhorz in Mähren.

Liechtenstein, altes, in Ruinen liegendes fürstl. Liechtensteinisches Schl. (im J. 1814 mit 33 E.) im V. U. W. W. des Landes Oesterr. unter d. Enns, in der an Wein fruchtbaren Brühl oder Briel, eine der angenehmsten Gegenden d. Landes Oesterreich unter d. Enns, hinter d. Markte Mödling.

Liechtenwerder, Dorf im schles. Troppauerkr. zur Minderherrsch. Freudenthal des deutschen Ordens gehörig.

Liedlhöfen, Dorf im böhm. Prachinerkr., zum Territorium der Bergst. Bergreichenstein gehörig, mit einer Papiermühle.

Liefland, *Livland*, auch *Riga*, russ. Statthaltersch. an dem rigischen Meerbusen, einer Einbucht der Ostsee, unter 56° 32′, bis 59° 10′ N. Br. u. 39° 36′ bis 45° 18′ östl. L. u. zwi

schen den Gouv. Esthland, St. Petersburg und Pskou, Witepsk und Kurland und der Ostsee, 938 Q. M., eben, grösstentheils sumpfig und morastig, und mit grossen Wäldern bedeckt; der Boden ist theils Lehm, theils Sand, aber doch sehr fruchtbar, und zu Ackerbau und Viehzucht sehr tauglich. Die Fl. Düna, Aa, Oger, Salis, in Allem über 300 Fl. u. Bäche. Landseen: Ljuban, Peipus, Wirzjern, Purtek, überhaupt 1120 Seen; gemässigtes und gesundes Clima. Prod.: Getreide, Hanf, vortreffl. Flachs, Holz, Rind- und Borstenvieh, Schafe, Pferde, Wildpret, Bären, Wölfe u. a. Pelzthiere, Bienen und Honig. Nahrungszweige: Ackerbau, Viehzucht, Branntweinbrennerey, Weberey (nur für den Hausbedarf), einige grössereFabr. Potaschensiederey, Säge- und Mahlmühlen. Ausfuhr: Flachs, Hanf, Lein- und Hanfsaamen, Korn und Branntwein. 590000 Einw., jetzt gröstentheils Deutsche. Die Ureinwohner, Liven, Letten und Esthen, haben sehr abgenommen. Ein zahlreicher Adel. Religion: der grössere Theil der E. ist luther., weit geringer an Zahl sind d. Griechen, Kathol. und Reformirt. Aeusserst wenige Juden. Eintheil. in 5 Kr. Die Hptst. ist Riga. Liefland kam durch den Nystädterfrieden im J. 1721 von Schweden an Russland.

Liegnitz, preuss. Hptst. des gleichnahm. schles. Regbez. am Zusammenfl. des Katzbach, des Schwarzwassers und der wüthenden Neisse, mit Mauern u. 4 Thoren, 740 H. u. 10021 E. 2 kathol. und 2 luther. Kirchen, 3 Hosp., Sitz der Regierungsbehörden, Collegiatstift. Benedictiner-Nonnenkloster, kath. Waisenhaus, luther. Gymnasium, Lehranstalt für die gebildeten Stände, mit 14 Freystellen für den schles. Adel, 4 Armenhäuser, altes Schl. Baumwollen-, Leinen-, Wollenzeug- und Barchentweberey, Gärbereyen, Verarbeitung von Leder, Verfertigung von Berlinerblau und Wachslichtern, Stärke- u. Tabaksfabr. Bleichen. Starker Gemüsebau, Cultur der Asclepias Syriaca für die Strumpfmanuf. Sieg der Preussen über die Oesterreicher im J. 1760.

Lienberg, Herrsch. im Klagenfurterkr. des illyr. Laibachergub. am rechten Ufer der Glan, über dem Schl. d. Ruinen eines noch älteren Bergschlosses.

Lienz, *Loncium*, St. u. Sitz eines Ger. im östlichsten Theile des tyrol. Pusterthalerkr., am Zusammenfl. der Isel u. Drau, 2440 Fuss über dem Meere, 218 H., 1674 E. Decanatspfarre, Gymnas., Franciscaner Manns- und Frauenkloster der Dominicanerinnen, letzteres mit einer Mädchenschule, Post- und Hauptzollamt, Berggerichts-Substitution, Wald- und Verwesamt. Verfertigung von Eisen- und Messingwaaren, Messinghütte, Sensenschmiede, Teppichweberey. Dieser Ort wird in den Urkunden des 14ten u. 15tenJahrhunderts häufig Läntz genannt, und es gab eigene Burggrafen von Lienz, deren Geschlecht erst unter Kaiser Ferdinand erlosch, mit dem Burggrafen Franz, der aus Tyrol, wo er Unruhen angezettelt, flüchten musste, und an

Cylly erschossen wurde. Von diesen Burgrafen sollen die baier. Grafen von Pötting abstammen. Lienz gehörte übrigens bis zum Ausgange der gräfl. Görzischen Familie, mit Grafen Leonhard im J. 1500, zum Gebiethe dieser Grafen, als Herren des Pusterthales.

Lienzer - Klause, ein vormahls befestigter Pass im Lienzerger. des tyrol. Pusterthalerkreises, nächst dem Pfarrdorfe Liesach, an der Haupt-Commercialstrasse längst der Drau.

Liepitschbach, Dorf im Klagenfurterkr. des illyr. Laibacherguberniums an der Drau, prächtige Walzenwerke und Flammenöfen zur besseren Bereitung des Eisens.

Liepolz, Markt im mährisch. Iglauerkr. zur grossen Herrsch. Teltsch gehörig.

Lierre, königl. niederländische St. in der Prov. Antwerpen, am Zusammenfl. der beyden Nethen, 10506 E., 8 Kirch. Hosp., Beguinenhaus. Kattundruckereyen, Branntweinbrennereyen, Oehlmühlen, Salzraffinerie, Verfertigung von Baumwollenzeugen (nicht sehr bedeutend), grosse Bierbrauereyen. Viehmärkte.

Lieser, Fl. im illyr. Laibachergub., dicht an der Gränze des Kr. Salzburg, im Lande Oesterr. ob d. Enns, im Schwarzhorn entspringend, u. nach einem südl. Laufe, Ortenburg im Villacherkr. gegenüber, in die Drau fallend.

Liesing, 1) Flüsschen im steyermärk. Bruckerkr. 2) *Unter-* oder *Gross - Liesing*, Dorf im V. U. W. W. des Landes Oesterreich unter der Enns, am gleichnahm. Bache, zwischen Berchtoldsdorf und Atzgersdorf, engl. Baumwollengarn-Spinnfabr. (im J. 1811 mit 48 Maschinen und 90 Arbeitern), engl. Ledergärberey.

Liestall, *Liechstall*, wohlgebaute helvet. St. im Kant. Basel, an der Ergelz, 300 H. und 1700 E. Viele Seidenbandweber, Wollenstrumpfwirkerey, Tapetenfabrikanten und Handschuhmacher. Handel. Nächst der St., Eisen- und Messingwerke, Drahtzüge und Papiermühlen.

Lieszko, 4 Dörfer in der ungar. Trentschinergesp. im Kr. diesseits der Donau, alle 4 mit slav. Einwohn., das bedeutendste unter ihnen ist *Also-Lieszko*, im mittleren Bezirke mit einem Schl., evang. Kirche, fruchtbarer Ackerboden und Weinbau.

Lietawa, 1) Herrsch. in der ungar. Trentschinergesp. im Kr. diesseits der Donau, aus dem Mkfl. Rajetz, einem verfallenen Schl. und 21 Dörfern bestehend. 2) (Auch *Lucska-Lietawa*), Dorf in der ebengenannten Herrsch., am Flusse Rajetz, unter dem gleichnahm. Schl. liegend, mit einigen Edelhöfen und einer kathol. Kirche. Die Einw. sind Slaven, u. nähren sich durch Feldbau.

Lietzen, schönes Dorf im steyermärk. Judenburgerkr., unweit d. linken Ufers d. Enns, 184 H., 1013. E. In der Nähe 1 Eisenbergwerk, 1 Eisenguss- und ein Hammerwerk.

Lieu - Kieu, auch *Liguro*, asiat. Gruppe von 36 Inseln im Ocean, zwischen Korea, Formosa, den Philippinen und Japan, unter 23° 32' N. Br. Die grös-

sere dieser Inseln heisst Lieu-Kieu, und ihre Hauptst. Kingtsching. Diese Eylande sind gut angebaut. Prod.: Pferde, Fische, Schildkröten, Korn, Südfrüchte, Reiss, Zucker, Thee, Pfeffer, Ingwer, Salz, Zucker, Muscheln, Bezoar, Korallen, Schwefel, Schleifsteine, Perlen u. s. w. Die E., dem Anscheine nach ein Gemisch mehrerer Nationen, sind im Ganzen den Chinesen etwas ähnlich, und reden 3 verschiedene Sprachen. Der zwar souveräne König dieser Eylande steht unter dem Schutze des chinesischen Kaisers, die herrschende Religion ist die des Fo, es gibt einen Erbadel und mehrere Kasten, deren Einrichtung auf religiösen Ueberlieferungen beruht. Einige Manuf. und Handel mit China und Japan. Ausfuhrsart.: Perlenmutter, Schildkrötenschalen, Schwefel, Bezoar, Korallen, Muscheln, Schleifsteine, Korn, Früchte, Fische, Häute, Matten und andere Erzeugnisse.

Lieuray, Mkfl. im Dep. Eure, Bez. Pontaudemer, 325 H., 1600 E. Garnbleichen, Zwillichmanufact., Handel mit Getreide, Flachs u Cyder.

Ligeth, 1) Dorf in der ung. Temeswarergesp. im Kr. jens. der Theiss, an der Temes, wallach. E. Feldbau u. Bienenzucht. 2) Dorf in d. ungar. Barschergesp. im Kr. diesseits der Donau, ungar. E. 3) *Hos zu Ligeth*, Dorf in der ungar. Bihargesp. im Kr. jenseits der Theiss, wallach. E., 4) *Köves Ligeth*, D. in d. ung. Marmaroschergesp. im Kr. jenseits der Theiss, wallach. Einw., nicht unirte griech. Kirche. 5) *Magos Ligeth*, Dorf in d. ungar. Szathmarergesp. im Kr. jenseits der Theiss, ungar. Einw., reform. Kirche. 6) Auch *Bustdorf* u. *Dumbrawa*, Dorf in der siebenbürg. Thordaergesp. im Lande der Ungarn, wallach. E., griech. nicht unirte Pfarre.

Ligist, Mkt im steyermärk. Grätzerkr. am gleichnahm. Bache, 48 H., 267 E. Schloss, der Sitz einer Landgerichts- und Werbbezirksherrsch. der Grafen von Saurau, Sensenschmiede, 2 Eisenhammer.

Ligne, niederländ. Dorf in der Prov. Hennegau, mit 774 E., einst ein Fürstenth. u. Stammhaus der Herzoge von Aremberg, Aarschot, Croy u. der Fürsten von Ligne, Chimay u. Barbamson.

Lignère la Doucelle, Dorf im Dep. Mayenne, 443 Häus., 2656 E. merkwürdig wegen eines stark besuchten Gesundbrunnens.

Lignière. St. im Dep. Cher, Bez. St. Amand, am Arnon, Vorst. 190 H., 1215 E. 2 Kirch.

Ligny, St. im Dep. Maas, Bez. Bar le Düc, am Ornain; mit Mauern u. 4 Thoren, 2815 E. Ehemahl. Collegiatkirche, mit dem Grabmahle des berühmten franz. Feldherrn, Marschall v. Luxemburg (geb. 1628 st. 1695).

Ligota, (*Pohln.*) deutsch *Ellgoth*, Dorf im Teschenerkr. des mähr. schles. Gub. im Fürstenth. Bielitz, 132 H., 870 E. schles. pohln. Mundart, kathol. Kirche, 4 Mühlen, Ackerboden für Korn, Hafer und Gerste, Wiesen, Hutweiden, Gärten, Waldungen.

Ligotka, (*Pohln.*) deutsch *Ellgoth*, herzogl. teschensches Kammerdorf im Teschenerkr.

des mähr. schles. Gubern. am Fusse des Berges Kiasera, und an den Quellen der Steina, 163 H., 935 schles. mähr. sprechende E., evangel. Bethhaus u. Schule, zu Korn, Gerste u. Hafer geeigneter Ackerboden, Gärten, Hutweiden, Wiesen, Waldungen.

Ligueil, St. im Dep. Indre-Loire, Bez. Loches, am Lestrigneuil, 304 H., 2000 Einw. Kirche.

Lijmfiorden, *Lymfiorden*, dän. Meerbusen, der aus dem Cattegat, 20 Meilen tief in d. Stift Aalborg, im nördl. Jütland eindringt, und auf der Westseite nur eine schmale Landenge lässt, wodurch die nördl. Halbinsel mit dem übrigen Jütland verbunden wird.

Likawa, ziemlich bedeutende Cameralherrsch. Schl. und Dorf im untern Theile der ungar. Liptauergesp. im Kr. diess. der Donau.

Lilienfeld, *Campo lilium*, Dörfchen u. reiche Cistercienser-Abtey mit 15 Höfen, einer Biblioth. u. Naturaliencab. im V. O. W. W. d. Landes Oesterreich unter der Enns, am östl. Ufer der Trasen, Pfarre, Postwechsel, Eisenhammer an der Trasen, Holzwaarenfabr. nach Berchtoldsgadner Art, Pfannenschmieden, 8 Sensenschmieden, Gypsbrüche, Gypsstampfmühle, Holzschwemmrechen. In d. Umgegend, sehr beträchtl. jährlich viele tausend Klafter Brennholz liefernde Waldungen. Die Abtey ward von dem Herzoge Leopold dem VII. von Oesterr. (aus dem Hause Babenberg) im Anfange des 13ten Jahrhunderts gestiftet.

Lilienstein, senkrecht empor ragender hoher Steinfelsen im Kgr. Sachsen, im Meissnerkr., A. Pirna, der sich der Festung Königstein gegenüber, unweit der Elbe, aus einem weit vorspringenden Bergrücken frey erhebt.

Lilienthal, hannöv. Dorf u. Sitz eines A. in der Provinz Bremen, an der Wörpe, 63 H., 409 E. Torfstich, Verfertigung von Segeltuch. Sternwarte des berühmten Astronomen Schröder.

Lille, *Lyssel*, Hptst. d. Dep. Norden und eines Bez. an der Deule, und Festung vom ersten Range; Citadelle von Vauban erbaut, Fort St. Sauveur, 6 Thore, 30 öffentl. Plätze, breite, gut gepflasterte, bey der Nacht erleuchtete Strassen, 11284 H. u. 60000 E. Schönes Rathhaus, Stephans- und Peterskirche, in Allem 50 Kirchen, 5 Hosp. u. Krankenhäuser, prächt. Kornhalle. Vielerley Manufact. in Tuch, wollenen und baumwollenen Zeugen, Strümpfen, Leinwand, schwarzer Seife, Spitzen und Kanten (womit allein 3000 Weiber beschäftigt sind), Leder, Papiertapeten, Tabak, Zucker, Stärke, Glas, Nadeln, Porcellain u. Fayance. Grosse Baumwollenspinnereyen und Cattundruckereyen, vortrefll. Garn- u. Leinwandbleichung, Verfert. v. Press- u. Buchbinderspänen, mehr als 100 Oehlmühlen, um die Stadt grosse Blumenzucht (sehr schöne Tulpen), beträchtl. Handel u. grosse Wechselgeschäfte, auch sind viele Kaufleute zugleich Schiffsrheder. Gesellsch. der Literatur und schönen Künste, Bibliothek, botan. Garten, Collegium der Chirurgie, Gemähldegalle-

rie, Zeichen- und Mahlerschule. Börse, Münze, Handelsger. und Handelskammer, Theater. *Sitz* des Stabes der 16ten Militärdivision und der 23sten Forstconservation. Geburtsort des Theolog. Alain, des Ärztes J. Dübois, (Joh. Sylvius) und des Erdbeschreibers Gosselin.

Lillers, St. im Dep. Pas de Calais, Bez. Bethüne, an der Nave, 510 H. u. 4107 E.

Lillo, kön. niederländ. Fort in der Prov. Antwerpen, an d. Schelde, und Dorf von 1000 E. Tabakfabr. und Branntweinbrennereyen.

Lilmitz, Dorf im böhmisch. Ellnbognerkr. bey der Stadt Ellnbogen, Alaun- u. Vitriolsiederey.

Lima, Fluss, der in d. span. Prov. Galicien entspringt, Portugall in der Richtung von O. nach W. durchströmt, und sich in Portugall, bey Viana, in das Meer ergiesst. Er ist nur 4 M. aufwärts schiffbar.

Lima, eine der 8 Intendanzen, in welche das span. Vicekönigreich Peru in Südamerika getheilt ist. Die Hptst.

Lima, zugleich Hptst. des Vicekönigr. am Lima, 2 Stunden vom Meere, in einer schönen Gegend, Br. 12° 2′ 34″, L. 300° 32′ 15″, in 4 Quadrate u. 35 Distr. getheilt, 355 Strassen, 3941 H., 4314 Kaufladen, und 52627 E., worunter 17215 Spanier, die übrigen Neger, Mestizen, Mulatten, Quarterons, Indianer. Im J. 1790 1 Cathedrale und Erzbischof, 10 Kirchen, 38 Klöster, 13 Hosp. u. Krankenhäuser, 2 Armen- und 1 Findlingshaus, schöner Brunnen auf dem grossen Platze. Sitz des Vicekönigs und der Audienz, vormahls eines Inquisitionsger. Sehr begünstigte kön. Universit. St. Marcus, 3 Collegien für Knaben, 2 für Mädchen, Navigationsschule, medicin. Gesellsch. Mancherley Manuf. u. Fabr. in Baumwolle, Seidenzeugen, Strümpfen, Leder, Bijouterie, vielerley Handwerker, bedeutender, zur See von Callao aus betriebener Handel und viele Kaufleute, ansehnl. Banquier- und Wechselgeschäfte, Theater, Amphitheater zu Hahnenkämpfen u. Platz zu Stiergefechten, die Alameda, der Spaziergang Piedra Lisa.

Liman, so wird der Arm oder Busen des schwarzen Meeres genannt, der zwischen Okzakow u. Kinburn sich nach Cherson hinzieht, u. von den Mündungen der ins schwarze Meer strömenden Fl. Dnieper u. Bug gebildet wird.

Limanow, Markt und Herrschaftssitz im galic. Sandecerkreise an der Strasse von Neusandec nach Bochnia, am gleichnahm. Bache, der hier mehrere Mühlen treibt.

Limasol, osman. Seest. auf der Insel Kibris (Cypern), Schl. u. Hafen, grosse Salinen, deren Salz aber dem von Larnika nachsteht. In der Nachbarschaft der St. wächst der berühmte cyprische Wein.

Limay, Mkfl. im Dep. Seine-Oise, an der Seine u. durch diesen Fl. von der St. Mantes geschieden, 285 H., 1270 Einw. Weinhandel.

Limbach, 1) kön. sächs. D. im Erzgeb. Kr. A. Chemnitz. 128 H., 1475 E. Hauptsitz der sächs. Seidenstrumpfmanuf. u. Verfertigung vieler seidener,

halbseidener u. baumwollener Strümpfe, Serpentinsteinbrüche. 2) Koburg. Dorf im A. Sonnenberg, 7 H., 70 E. Porcellainfabr. Steinbruch.

Limbach, 1) auch *Limpach*, Dorf in der ungar. Presburgergesp. im Kr. diess. der Donau, der Palfy'schen Familie gehörig, Weinbau, schöne Waldungen. 2) *Belsö Lendva*, Mkfl. in der ungar. Szaladergesp. im Kr. jens. der Donau, an der Lendva, kleines Bergschl. Postamt, Ueberfahrt über die Drau nach Warasdin. 3) *Külsö Lendva*, Mkfl. in der ungar. Szaladergesp. im Kr. jens. der Donau.

Limburg, niederländ. Prov. zwischen Nordbrabant, den preuss. Prov. Kleve-Berg und Niederrhein, Lüttich, Südbrabant u. Antwerpen, 70 Q. M. gross, mit 292,187 E., eben, u. zum Theile morastig. Fl.: Demer, Hork, Jaar, Maas u. Worm. Getreide, Hülsen- u. Gartenfrüchte, Obst, Oehlkräuter, Krapp, Tabak, Cichorien, Flachs, viel Vieh, durch gute Weiden genährt, jährlich 3 Mill. Steinkohlen, sehr gute Torfgräbereyen. Nahrungszweige: grösstentheils Landwirthschaft, weniger Gewerbe. Ausfuhr: etwas Korn, Vieh, Butter und Käse (die bekannten Limburgerkäse), Branntwein, Puder, Stärke u. Seife. Provincialstaaten von 60 Mitgliedern. Eintheil. in 3 Bez., 23 Kantone, gegen 310 Gemeinden. Hptst. *Mastricht*.

Limburg, 1) kön. niederländ. St. in der Prov. Lüttich, an der Weze, mit Mauern, 2 Thoren, u. der die St. an Grösse übertreffenden Vorst. Dalhelm, 300 H., 1913 E. 2 Kirchen, Feintuchmanuf. 2) Preuss. Standesherrsch. dem Grafen von Bentheim Teklenburg gehörig, im westphäl. Regbez. Ahremberg, an der Lenne, $1^3/_4$ Q. M. gross, mit 4180 E. Hptort ist das Schl. u. der Mkfl. Hohenlimburg.

Limburg an der Lahn, nassauische St. u. Sitz eines A. an der Lahn, mit Mauern u. einer steinernen Brücke über die Lahn, 550 H., gegen 3000 kathol. E. Schöne Stiftskirche, Gewerbe, starker Handel, besonders Transito, zwischen 50 bis 60 Gasthöfe.

Limburg, siehe *Nimburg*.

Limene, Kanal im venetian. Gub., den Handel mit dem Flecken Porto Gruaro in der Deleg. Venedig, u. mit der Deleg. Friaul erleichternd.

Limehouse, britt. Mkfl. in der engl. Shire Middlesex, an der Thames. Sägemühle, Schiffswerften.

Limerik, britt. Grafsch. in der Prov. Munster in Irland, zwischen Clare, Tipperary, Kork u. Kerry, 44 Q. M. gross, mit 38160 E., wellenförmig, mit fruchtbarem Boden u. sehr guten Viehweiden. Fl.: Maig u. Shannon. Blühender Ackerbau, vortreffl. Viehzucht. Cyder aus Obst gebraut, starke Leinwand- u. Chekswebereу. Ausfuhr: Korn, Vieh (besonders Ochsen nach Kork). Producte: Cyder, Garn, Cheks, Papier, Handschuhe, Fischangeln. Einth. in 9 Baronien. Die Hptstadt

Limerik, am Shannon, mit Mauern u. einem Kastelle, in 3 Theile abgetheilt, nähmlich Newton Perey (gut und ge-

schmackvoll gebaut) IrishTown u. English Town (beyde im Geschmacke des Mittelalters angelegt), zusammen 5500 H. u. 50000 E. Bischof, Hafen, auch für Schiffe von 500 Tonnen, mit Docken u. Kaien, schönes Zoll- und Handelskaffeehaus, Börse, Handel mit Korn, Federn, Häuten, Fettwaaren u. Fabrikaten. Manuf. in Handschuhen (*Limerik Gloves*).

Limestone, St. im nordamerikan. Freystaate Kentuky, viele platte Fahrzeuge liefernd.

Limeuil, Mkfl. im Dep. Dordogne, Bez. Bergerac, am Zusammenfl. der Vezere u. Dordogne, 225 H., 823 Einwoh.

Limije, *Lemnos*, *Stalimene*, osman. Eiland im Archipel, zwischen dem Agiojosoros und Hellespont, bergig aber fruchtbar. Prod.: Korn, edle Früchte, Oehl, Seide, lemnische Erde oder *Terra sigillata* (auf Rechnung des Grosssultans gegraben und verkauft, die ein Gegengift abgeben soll) 8000 griech. E. durch Druck ausgeartet u. verarmt. Die Hptstadt *Limije* oder *Lemnos*, 2000 E. also der 4te Theil der Bevölkerung der Insel, griech. Metropolit, Hafen. Ausser dieser St. sind noch der Mkfl. Kochino u. die Hafen Kandia und S. Anta auf diesem Eilande.

Limmat, helvet. Fluss, der nördlich aus dem Zürchersee im Kanton Zürch kömmt, die St. Zürch in 2 Theile theilt, u. bey Vogelsang u. der Limmatspitze in die Aar fällt.

Limoges, Hauptst. des Dep. Vienne, u. eines Bez. im vormahl. Guienne an der Vienne, in 2 Theile, la Ville u. la Cité, getheilt und schlecht gebaut, mit 2573 H. u. 21025 E. 12 Kirchen, worunter mehrere schöne, Kathedrale, Bischof, kön. Gerichtshof, Handelsger., Münze, Börse. Akad. mit 2 Facultäten, Bibliothek, kön. Collegium, Ackerbaugesellsch. Manuf. in Siamoisen u. Basins, in Flanell u. Droguets, Baumwollen-Spinnanstalt, Wachsbleichen, Talglichtzieherereyen, Färbereyen, Hutfabr., rühmlich bekannte Porcellainfabr., Töpfereyen, Nadelfabr., Gärbereyen, Kardätschenfabr. Fabriken in Draht, Messing u. Hornwaaren, Leder u. Papier. Handel mit Fabrikaten, Ochsen, Pferden, u. Wolle. In der Nähe der St. 3 Drahtzüge, 1 Kupferhammer u. 1 Messinghütte.

Limone, 1) kön. sard. Mkfl. am Germagnana, u. am Fusse des Col di Tenda, im Fürstenthume Piemont, Pfarrkirche, Zollhaus, Klosterkirche. 3100 E., theils Mauleseltreiber u. Collanti (Wegweiser), theils Handwerker. 2) Dorf in der Deleg. Brescia des Mailändergubern. 549 E. Papiermühle.

Limoux, Hptst. eines Bez. im Dep. Aude, am Aude, 1034 H., 5142 Einw. Manuf. in Draps à poil, schwarzer Seide u. Leder, Olivenbau, Weinbau, (vortreffliche Weine). Niederlage und Stapelplatz des Eisens der Umgegend.

Linares, 1) Flecken in der Prov. Jaen des Königr. Spanien, 5632 E. Reiche Bley u. Kobaltgruben. 2) Kön. span. St. in dem Neuspan. neuen Königr. Leon, zwischen dem Rio bravo und Tiger.

Linay, Herrsch. im böhm. Leitmeritzerkr. zwischen Aussig und Töplitz, mit einem von

schönen Gartenanlagen umgebenen Schlosse.

Linato, Mkfl. in der Delegation Mailand d. Mailändergub. am Lambro, mit einem Schl.

Linchich, Gut und Dorf im Carlstädterkr. des illyr. Küstengub., ehemahls durch einen Lehensverband mit d. Herrsch. Ozail verbunden.

Lincoln, britt. Shire in England, zwischen York, dem deutschen Meere, Cambridge und Northamton, Leicester u. Nottingham, 128 Q. M. gross, theils eben u. trocken, theils niedrig u. morastig, in 3 Striche getheilt, nähmlich: Lindsay mit sandigem Boden u. der hohen Haide Woolds, dann Kesteven, mit leichtem, sandigem Boden, doch auch mit fruchtbaren Strichen, u. Holland mit schwerem Marschlande. Gewässer: die Humber, Trent, Wolland, Nen u. Witham. Feuchtes, in den Sumpfgegenden ungesundes Klima. Prod.: etwas Getreide, Obst, Gartenfrüchte, Hanf, Rindvieh, Pferde (vonLincolnzucht) Schaafe, Schweine, Gänse, wildes Geflügel, Seefische, Torf. Im J. 1811, 222551 E. Nahrungszweige: nicht hinreichender Ackerbau, Viehzucht (in den neuerenZeiten sehr verbessert). Wollspinnen, Wollweberey. Ausfuhr: Mastvieh, Kälber, Hammel, Gänse u. deren Federn, Häute, Wolle, Gerste, Malz, wollene Strümpfe. Eintheil. in die 3 obengenannten Striche. Die Hptstadt

Lincoln, auf einem Hügel am Witham, schlecht gebaut, 1574 H. u. 7393 E. Kathedrale und Bischof, 13 Kirchen, Kamelotmanuf. Handel, ökonom. Gesellschaft.

Lincoln, nordamerikan. Grafschaft in dem Massachusetsdistricte Maine, an beyden Seiten des Kennebek u. Sheepscut. See Cobessiconti, 42992 Einw. Prod.: Vieh, Elenthiere, Holz. Hptort Wiscasset.

Lind, 1) Gut im steyermärk. Judenburgerkr. 2) Schl. u. Dorf im Villacherkr. des illyr. Laibachergub. am rechten Drauufer, nicht weit davon, bey dem, zur Greifenburgerherrschaft gehörigen Dorfe Fell, 3 Eisenhämmer, Drahtzüge u. Nagelschmieden.

Lindar, Mkfl. im Fiumanerkreise des illyr. Küstengub. zu Istrien, u. zu der Grafschaft Mitterburg gehörig, auf einem hohen, Getreide, Wein u. Obst erzeugenden Berge.

Lindau, 1) baier. starkbefestigte St. u. Sitz eines Landger. im Oberdonaukr. auf 3 Inseln d. Bodensee, aber, durch eine 300 Fuss lange Brücke mit dem festen Lande verbunden, 700 H., 2700 E. 2 kathol. u. 2 luther. Kirchen, Schloss. Korn- u. Weinbau. Fischerey, Schifffahrt, Transito- und Speditionshandel. Vormahls war hier ein reichsfreyes gefürstetes Frauenstift. 2) Anhalt köthen. Mkfl. u. Amtssitz in d. vormahl. Zerbster-Antheile, 1429 E. Schl. 3) Hannöv. Mkfl. u. Sitz eines gleichnahm. A. in der Prov Göttingen, 182 H., 1082 E., kathol. Kirche, Garnspinnerey.

Linde, St. im Dep. Dordogne, Bez. Bergerac, an der Dordogne, 1593 Einwohner.

Lindeck, altes Schloss im

steyermärk. Cyllierkr. im Gebirge.

Lindenaes, Vorgeb. u. südlichste Spitze des Königr. Norwegen, im Stiftsamte Christiansand.

Lindenau, 1) kön. sächs. Dorf in der Lausitz. Schl., Flachsbau, Garnspinnereyen. 2) Dorf im Leipzigerkr. des Königr. Sachsen, nicht weit von Leipzig. 3) Dorf im böhm. Leitmeritzerkreise. 228 H., grosse Garn- u. Leinenbleichen, Barchent- u. Leinweberey, Ziegelhütte, eine der vorzüglichsten Spiegelfabr. Böhmens, kathol. Pfarrkirche.

Lindenfels, 1) Grossherzogl. hess. St. im Odenwalde, und Sitz eines A. in der Prov. Starkenburg, 90 H., 683 E. reform. u. kathol. Kirche. 2) Dorf und deutsche Colonie im galic. Lembergerkreise.

Lindenhan, Herrschaft im böhm. Ellnbognerkreise.

Lindewiese, 1) *Niederlindewiese*, Dorf im Troppauerkr. des mähr. schles. Gub. im Fürstenth. Neisse, zum fürstbischöfl. A. Freywaldau gehörig, 275 H., 1609 deutsche Einw. Pfarre, Schule, geringfügiger Ackerbau (die meistens auf Bergen liegenden Felder sind sehr steinigt, u. nur zu Korn und Haber geeignet). Flachsspinnerey, Verfertigung und Verschleiss verschiedener Holzwaaren, Wiesen, Gärten, Hutweiden, Waldungen. 2) *Oberlindewiese*, Dorf in demselben schles. Kr. mit dem vorigen zusammenhängend, 128 H., 743 deutsche Einw. Mahlmühle, Brettsäge, herrsch. Jägerhaus. Ackerfelder, Gärten, Wiesen, Hutweiden, Waldungen. Nördlich daran der Berg Fichtenstein, mit schönen Stein- u. Marmorbrüchen.

Lindholm, prächtiges kön. schwed. Schl. am Wenersee.

Lindlar, grosses, schönes Dorf in der preuss. Prov. Kleve-Berg, 4900 E. Eisen- und Pulverfabriken.

Lindow, *Lindau*, preuss. St. im brandenburg. Regbez. Potsdam, zwischen den Seen Gudelack, Vielitz u. Wutz. 174 H., 1114 E. Luther. Kirche, Leinweberey, Wollenzeugweberey, Fräuleinstift.

Lingen, hannöv. Prov., von Preussen im J. 1814 an Hannover abgetreten, aber nur die niedere Grafsch. Lingen begreifend, 6 Q.M. gross, mit 20143 E. meistens kathol. dann reform., wenige luther. Die schiffbare Ems ist der einzige grössere Fl. Schlechter Boden, unbedeutende Wälder. Ackerbau, Viehzucht, Leinweberey, Garnspinnerey. Jährl. Auswanderung vieler E. nach Holland. Mit dieser Grafsch. ist gegenwärtig der hannöv. Antheil an Rheina-Wolbeck verbunden. Die Hptst.

Lingen, unweit der Ems, mit einem Graben umgeben, 360 H., 1738 E. 3 Thore, kathol., luther. u. reform. Kirchen, akad. Gymnas., Hebammenschule, Boy- u. Tuchmacher, Kattun- u. Leinweber, Leder-, Puder- u. Stärkefab. Oehl- u. Graupenmühlen.

Lingen, asiat. Insel, auf d. N. W. Küste von Sumatra, zu den kleinen Sundainseln gehörig, u. von vielen kleinen Eilanden u. Klippen umgeben. In der Mitte der Insel ist das Geb. Ass Ears. Die E. sind Malaien u. Seeräuber, unter ei-

nem zu Penobang, der Hptst. der Insel residirenden Rajah.

Lingenau, Dorf im Ger. des innern Bregenzerwaldes, im tyrol. Bregenzerkr., nach welchem ehemahls der Lingenauerbez. benannt wurde, Pfarre.

Linköping, schwed. Län oder Landeshauptmannsch. d. Landchaft Ostgothland begreifend, 154 Q. M. gross, zwischen dem Wettersee u. der Ostsee, mit 162860 E. u. 5 St. Seen: Wetter u. Roxen. Fl.: Motala und Stäng. Prod.: Getreide, Hülsenfrüchte, Agathe, Karneole, Probier- u. Klappersteine, Petrefacte u. s. w. Die Hptstadt

Linköping, am Stäng, nicht weit von dessen Mündung in den Roxensee, 2915 E. Bischof u. Kathedrale, 2 andere Kirchen, Schloss. Sitz des Landhöfdings, Gymnas. mit Bibliothek, Gärbereyen, Leinweberey, Druckerey.

Linlithgow, britt. Shire in Schottland, u. in Westlothian, zwischen dem Frithof Fort, Edimburgh, Lanerk und Stirling, 5 Q. M. gross, mit 19451 E. Prod.: schönes Korn, Gartenfrüchte, Flachs, Hülsenfrüchte, gutes Rindvieh. Ausfuhr: Häute, Wolle, Fische, Geflügel, Steinkohlen, Seife, Kattun, Musselin. Die Hptstadt

Linlithgow, unweit dem Frithof Fort, mit 3000 E. Gärbereyen, Bleichen, Leinweberey, Schuhmacherarbeiten. Im Kirchspiele eine Kattundruckerey u. Bleichen. Geburtsort der unglücklichen Maria Stuart.

Linn, preuss. St. in dem Kleve-Berg. Regbez. Düsseldorf, an einem Rheinkanale, 230 H., 1041 E., kathol. Kirche, Leinweberey, Fundort von Trüffeln.

Linnich, preuss. St. an der Ruhr, im niederrhein. Regbez. Aachen. Kr. Jülich, an d. Ruhr, 220 H., 2080 E., kathol. u. reform. Kirchen, Gärbereyen. Schlacht von 1444.

Linth, helvet. Fluss, aus d. Limmern Alp, im helvet. Kanton Glarus entspringend, das grosse Linththal u. den ganzen Kanton von S. nach N. durchströmend, und in den Zürchersee fallend.

Lin-tsin-tscheu, chines. St. in der Prov. Schantong, am grossen kaiserl. Kanale, und Hauptniederlage der, auf dieser Wasserstrasse verführten Waaren.

Linz, *Lentia*, (N. Breite 48° 18′ 54″ östl. L. 31° 56′ 30″) St. im Mühlviertel des Landes Oesterr. ob der Enns, am rechten Ufer der Donau, wo sich der Traunfl. in selbe ergiesst, mit 3 Vorst., deren eine durch die 800 Fuss lange Donaubrücke mit der Stadt verbunden ist. Letztere ist nicht sehr gross, aber wohl gebaut, mit 1685 H. (St. u. Vorst. zusammen) und 19688 E. Schöner Platz (etwas gegen die Donau abhängig) mit einer Dreyfaltigkeitssäule, ansehnl. Schl. auf einem Berge, Klöster der Capuciner, Carmeliter und barmherzig. Brüder, Nonnenklöster der Elisabethinerinnen und Ursulinerinnen, männl. u. weibl. Krankenhaus, Versorgungsanstalt. Prächtiges Ständehaus und Theater, Cassino, Lycäum mit dem philos. jurid., theolog.) und chirurg. Studien, u. 1 Rector, 3 Directoren, 18 Prof. u. 1 Bibliothek von 22000 Bänden, Gymnasium,

deutsche Normalschule, Sitz eines Bischofs u. Domcapitels, der Landesregierung, d. Kreisamts und Landrechts, bischöfl. Seminar, weibl. Erziehungs-Institut bey den Ursulinerinnen, Gebär- und Irrenhaus, Taubstummen-Institut. Linz ist ein bedeutender österr. Manufacturort, vorzüglich finden sich hier eine vortreffl. eingerichtete kais. Wollenzeugmanufact., die gegen 30000 Stück wollene Zeuge, Tuch, Casimir u. Teppiche (letztere sind von vorzüglicher Güte und Schönheit) liefert, und gegen 25000 Arbeiter beschäftigt, 1 zweyte Tuch- und Casimir-, 1 türkisch. Kappen-, 1 Barchent und Baumwollen- 1 Strumpfmanuf., 1 Spielkartenfabr., bedeutende Gärbereyen, Verfertigung von Berggrün, Berlinerblau, Leder, Spiegeln und gutem Schiesspulver, 4 Buchhandlungen u. 3 Buchdruckereyen, Oberpostamt, polit. Zeitung, lebhafter Handel, durch die schiffbare, Linz mit Baiern, Schwaben, dem Lande unter der Enns u. Ungarn leicht und vortheilhaft verbindenden Donau ungemein befördert, 18 Grosshandl., zwey 14tägige Messen. Linz war schon unter den Römern ein nicht unbeträchtlicher Ort, gehörte vom 10ten bis 12ten Jahrh. den Grafen von Kynburg, deren letzter Gottschalk die Stadt d. österr. Herzoge Leopold verkaufte. Merkwürdiger, dieser St. vom österr. Herzoge Rudolph im J. 1362 ertheilter Freyheitsbrief, und späterer von dem Kaiser Friedrich dem III. (IV.) im J. 1490, worin sie die Hptst. des Fürstenthums Steyer ob der Enns genannt wird. Das hiesige ansehnl. Schloss brannte im J. 1800 ab.

Linz, Gut im böhm. Saatzerkr., zwischen Petersburg und Pomeisl, wozu auch die Güter Lust und Widhostiz (alle 3 mit Schl.) gehören.

Linz, preuss. St. im Kleve-Berg. Regbez. Düsseldorf, am Rhein, 300 H., 1400 E., 2 kathol. Kirchen, Gymnas., Fischerey, Schifffahrt, Handel, Weinbau.

Lions, *Lihons*, St. im Dep. Eure, Bez. Andelys, am Lieure, 214 H., 1828 E. 2 Manuf. in gedruckter Leinwand, mit 600 Arbeitern, nahe bey der St. ist eine Glashütte.

Lipan, Schl. und Gut im böhm. Kaurzimerkr., vormahls ein Edelsitz der deutschen Ritter.

Lipari, sicil. Inselgruppe von 12 grösseren u. mehreren kleineren Eylanden im mittelländ. Meere, alle vulkan. Ursprungs, mit vulkan. Prod.: als Schwefel, Lava, Bimsstein, Alaun, Salpeter, aber auch vielen Wein, Obst und edle Früchte hervorbringend. Etwa 20000, vom Ertrage ihres Bodens und von der Fischerey lebende E. Auf der Insel Volcano werfen noch 2 Vulkane Feuer aus, auch auf dem Eylande Strombolo ist ein feuerspeyender Berg noch in Thätigkeit, auf andern Inseln dieser Gruppe raucht und dampft der Boden fortwährend.

Lipari, eines dieser Eylande, ziemlich in der Mitte gelegen, 5 Q. M. gross, mit 15000 E., Prod.: viel Wein, Rosinen, Korinthen, Feigen, Mandeln, Baumwolle, etwas Korn und heisse Bäder. Die gleichnahm.

Hptst. hat 10000 E., einen Bischof, 1 Cathedrale, 1 Pfarrkirche, 2 Klöster und 1 Schl.

Lipau, *Lipow*, Marktfl. im mähr. Hradischerkr. am Bache Wieliczka, zur Herrsch. Straznitz gehörig, 162 H., 800 E. Localcaplaney, Acker- u. Weinbau, viele Hutweiden.

Lipcse, *Német Lipcse*, 1) gemeiniglich *Deutsch-Liptsch*, Mkfl. in der ungar. Liptauergesp. im Kr. diess. d. Donau, zur Lietawerherrsch. gehörig, ziemlich volkreich u. nahrhaft, slav. E. (vormahls Deutsche), kathol. und evangl. Kirche. In der Nähe Eisen- und Antimoniumbergwerke. 2) Gemeinigl. *Zolyo-Lipcse*, böhm. *Tóth Lipcse*, *Böhm.-Liptsch*, Dorf in der ungar. Sohlergesp. im Kr. diess. der Donau, an der Gran, Papiermühle. Gleichnahm. Schl. über dem Orte. 3) Dorf in der ungar. Marmaroschergesp. im Kr. jens. der Theiss, wallach. E. Nicht unirte griechische Kirche.

Lipezk, russ. Kreisstadt im Gouv. Tambow, am Woronesch, 1015 H., 5626 Einw., worunter 214 Kaufleute, Landtuchmanufact. Grosses Eisenwerk und Stückgiesserey, worin die Munition für die russ. Flotte auf dem schwarzen Meere gegossen wird. Nicht weit davon ein Sauerbrunnen.

Lipica, (*dolna* und *gorna*) Gut im galic. Brzezanerkr., zwischen Bulszowice und d. Krsst. Brzezany.

Lipka, Gut mit einem Schl. im böhm. Czaslauerkr.

Lipkau, auch *Wihorzan*, Gut im böhm. Klattauerkr., an der Strasse nach Cham in Baiern.

Lipnica, Mkt. im galicisch. Bochnierkr., am gleichnahm. Bache, gegen Südosten von Bochnia, Hptort einer Starosteyherrsch., mit einer Pfarre.

Lipnik, Dorf im Carlstädterkr. des illyr. Küstengub., mit einer Pfarre, ehemahls eine Dependenz von Ripnik.

Lipnitz, *Lipnicze*, *Kozelicz*, Mkfl. im böhm. Csaslauerkr. zwey Meilen von Deutschbrod gegen Westen entfernt, am Bache Lipnitz, mit 100 H. und 1 kathol. Pfarrkirche.

Lipnitza, 2 Dörfer in der ungar. Arvaergesp. im Kr. diess. der Donau, mit pohln. Einw., nähmlich: 1) *Also Lipnitza*, *Unterlipnitza*, mit 3302 Einw. Tuchweberey, Walkmühlen, fleissige Garnspinnerey u. Garnhandel, u. 2) *Oberlipnitza*, *Felsö Lipnitza*, mit 1652 E. eine Stunde von Also Lipnitza entfernt, ebenfalls Garnspinnerey u. Garnhandel. Beyde Orte liegen am Geb. Babagura.

Lipno, russ. St. in d. pohln. Woiwodsch. Plock, 117 H., 1000 E.

Lipocz, 1) auch *Lippocz*, *Steinfurt*, Dorf in der ungar. Eisenburgergesp. im Kr. jenseits der Donau, mit croat. E., zur Güssingischen Herrsch. gehörig. Viele Töpfer. 2) Dorf in der ungar. Gömörergesp. im Kr. diess. der Theiss, im Ratkoerbez., slav. E. 3) Auch *Lipowce*, 2 Dörfer in der ungar. Scharoschergesp. im Kr. diess. der Theiss, mit slav. E., wovon das eine bey Zeben eine kath. Kirche, ein Bad und einen Sauerbrunnen hat, das andere aber *Keczer Lipocz* heisst. 4) Auch *Lipowez*, Dorf in d. ungar. Thuroczergesp. im Kr. diess. der Donau, an der Wag,

slav. E., bedeutender Lachsenfang im Wagflusse.

Lipolz, Dorf im mähr. Iglauerkr., mit Steinbrüchen.

Lipovlyane, Dorf im Gradiscanerregdistr. des Peterwardeinergen. der österr. Militärgr., zur so genannten kleinen Wallachey gerechnet, mit 63 H., mit Einschluss mehrerer, von hier bis Kralieva Welika, am Pakraflüsschen angebauter u. zwischen beyden Ortschaften getheilter Mahlmühlen.

Lipownik, Dorf in der ung. Neutraergesp. im Kr. diesseits der Donau, Weinbau.

Lipowsko, Dorf im böhm Taborerkr. Papiermühle.

Lippa, 1) Dorf und Staatsherrsch. im Fiumanerkr. des illyr. Küstengub. an der Triestiner-, Fiumaner-Haupt-Commercialstrasse, mit welcher sich hier auch die Wienerstrasse nach Fiume vereinigt, Pfarre, Postamt. Mit Einschl. des nahen Ruppa, 100 H. mit 543 E. 2) Markt in der ung. Temeschwarergesp. im Kr. jenseits der Theiss, am linken Ufer der Marosch, dem Markte Rudna im Arader Comitate gegenüber, und der Kammer gehörig, einst eine gute Festung, die der ungar. König Carl Robert hier anlegte, und König Wladislaw erweiterte. Kathol. u. griech. Kirche, 2500 Einw. Wallachen, Rusniaken, Deutsche und Ungarn. Obst-, Wein- und Maisbau, starke Vieh- und Bienenzucht, Verfertigung des *Sliwowitza* genannten Branntweins aus Pflaumen. Wallach. griech. nicht unirter Protopope, kath. u. griech. nicht unirte Pfarren, Hauptsalzlegstätte.

Lippe, preuss. Fluss, der in der Prov. Westphalen bey Lippespring seinen Ursprung nimmt, und oberhalb Wesel in d. Rhein fällt.

Lippe, deutsches, seit uralten Zeiten in Westphalen ansässiges Fürstenhaus, gegenwärtig in 2 Hptlinien getheilt, als: 1) *LippeDetmold*, reform. Religion, in 3 Aesten: a) das (seit 1789) fürstl. Haus Lippe-Detmold, Souverän u. Mitglied des deutschen Bundes. b) Die gräfl. Lippe-Biesterfeld'sche, u. c) die gräfl. Lippe-Weissenfeld'sche Linie, beyde apanagirt, mit mittelbaren Gütern. 2) *Schauenburg Lippe*, reform. Religion. Diese Linie besitzt d. Fürstenth. Schauenburg-Lippe, als souveränes Mitglied d. deutschen Bundes.

Lippe-Detmold, deutsches Fürstenth. aus den Grafsch. Lippe, Sternberg und einem Theile der Grafsch. Schwalenberg bestehend, zwischen dem preuss. Regbez. Minden, der kurhess. Prov. Schauenburg, Hannover u. Pyrmont, 20 Q. M. gross, mit 72500 meistens reform. E. (wenige Luther. und noch weniger Katholiken). Das Fürstenth. ist grösstentheils bergig, mit grossen Eichen- u. Buchenwäldern, u. einen Theil der Sennerhaide einschliessend. Fl.: Emmer, Werre, Humme, Bever. Gemässigtes u. gesundes Klima. Prod.: Korn, Kartoffeln, Hülsenfrüchte, Holz, Flachs; Hornvieh, Schafe, Schweine, Sennerpferde, Bienen, Wild; Salz, Gyps, Eisen. Garnspinnerey u. Leinweberey. Ausfuhr: Vieh, Häute, Wolle, Garn, Leinwand, meerschaumene Pfeifenköpfe aus der Lemgoerfabrik. Das Land

hat 2 Gymnas. Die Verfass. ist monarch. mit Landständen. Die Einkünfte betragen ungefähr 466500 Gulden, das Bundeskontigent machte bish. 300Mann aus. Eintheil. in 7 Stadtger. u. 11 Aemter.

Lippe, portugies. Gränzfest. gegen Spanien, in der Prov. Alentejo, bey Elvas, sie ward i. J. 1763 durch den portugies. Feldmarschall Grafen v. Lippe-Bückeburg angelegt.

Lippehne, preuss. Stadt im brandenburg. Regbez. Frankfurt, am Mandelsee, 168 H., 1640 E. Gärbereyen, Tuchweberey, Hutmacherey.

Lippen, Gut im böhm. Pilsnerkr. gegen Westen von Malleschitz.

Lippengrün, Gut im böhm. Ellnbognerkr., in der Nähe des Gutes Katzengrün.

Lipperode, 1) LippeDetmold. Mkfl. u. Sitz eines A. in der Grafsch. Lippe, bey Lippstadt. 2) Gleichnahm. Amt, welches ausser der Hälfte der St. Lippstadt, den Mkfl. Lipperode u. das Stift Kappel begreift.

Lippik, Dorf in der slavon. Poseganergesp. mit Schwefelbädern.

Lippizbach, Stahlfabr. im Klagenfurterkr. des illyr. Laibachergubernium.

Lippiz-Graben, Gegend im Klagenfurterkr. des illyr. Laibachergub., wo sich überaus merkwürdige Eisen- Streck- u. Schneidewerke befinden, nicht weit von dem gräfl. Eggerischen Markte Griffen.

Lippizza, Dorf im Triesterkreise des illyr. Küstengub. im Gebieth von Triest mit einer Stuterey.

Lippspring, preuss. St. im westphäl. Regbez. Minden, an der Lippe, nicht weit von der Quelle dieses Fl., mit Mauern, 2 Thoren, 2 Huden (Stadttheilen) 166 H. u. 1117 E. Kathol. Kirche, Essigbrauereyen u. a. Gewerbe.

Lippstadt, St. im westphäl. Regbez. Minden, an der Lippe, im gemeinschaftl. Besitze Preussens u. des Fürsten von Lippe-Detmold, mit Mauern, 573 H., 3013 E. 4 luther., 1 kathol. u. 1 reform Kirche, 2 Hosp. Gymnas., Seminar, adel. Fräuleinstift; Essigbrauereyen, Wollenzeug- u. Leinweberey, Stärkefabr., Seifensiedereyen, Oehlmühlen, Handel.

Lipsk, russ. St. im Gouv. Bialystock, 266 H., 945 E.

Lipsko, Mkfl. u. Herrschaft im galic. Zolkiewerkr., kathol. und griechisch. unirte Kirche. 2) Russ. Marktfl. und Herrsch. in der pohln. Woiwodsch. Sandomir, 117 H., Pfarre.

Lipthal, Gut im mähr. Hradischerkr. an der westlichen Gränze der wichtigen Herrsch. Wsettin, Pfarre, luther. Kirche, Schloss.

Liptauer-Gespannschaft, *Liptó Vármegye*, *Liptowska Stolica*, ungar. Gesp. im Kr. diess. der Donau, zwischen Galicien u. den ungar. Arver-, Zipser-Gömörer-, Sohler- u. Thuroczergesp., fast ganz von hohen Geb. eingeschlossen, auch im Innern sehr geb. u. rauh. Grösse nach Lipski 42—46 Q. M. Geb.: die Karpathen (der grosse *Kriwan*, s. *Karpathen*). Flüsse: Waag, aus den Karpathen entspringend und Biela. Producte: im unteren Thale der Waag, Roggen- und Weitzen, im übrigen Comitate

bloss etwas Gerste, Hafer und häufige Hülsenfrüchte, Erdäpfel und Hopfen, ansehnliche Waldungen, Weinbau ist nicht möglich; gutes Hornvieh und Schafe, Gold, Silber, Eisen, Antimonium und andere Metalle und Mineralien, Sauer- u. Gesundbrunnen, 63400 oberungar. slowak. E. (nur in 3 Ortschaften Pohlen) deren grösster Theil im Thale der Waag und an der Hpt-Commercialstrasse wohnt, meistens Kathol., gegen 6000 Luther., einige 100 Juden. Nahrungszweige: geringfügiger Ackerbau, Bierbrauerey, (mit gut. Hopfen), Viehzucht (ziemlich betrieben) besonders Schafzucht, die aber nur gemeine Wolle erzeugt, mit Milchnutzung und Bereitung guter Schafkäse; Bergbau, vorzügl. auf Eisen, Antimonium. Starker Handel mit Käse, Butter und Holz. Erbobergespan ist das gräfl. Haus Illyeshazy.

Liria, span. Villa in d. Pr. Valencia, 9000 E. Pfarrkirche, i. J. 1817 3 Klöster, grosser Platz. Töpfereyen, Seifensiedereyen, Branntweinbrennereyen, Leinwand u. Espartomanuf. Fuhrwesen.

Lisboa, siehe *Lissabon*.

Lisburne, britt. St. in der irischen Grafsch. Antrim, am Lagan, 4000 E., ist seit dem grossen Brande neu und gut erbaut. Manuf. in Leinwand, Damast und Musselin.

Lischau, *Lissow*, Mkfl. im böhm. Budweiserkr., 144 H., kathol. Pfarrkirche, Schule, in der Nähe Artillerie-Laboratorien und Vorrathsmagazine.

Lischna 1) Dorf im böhm. Beraunerkr. Ueber selbem Reste eines sehr alten Schl. und vormahl. Rittersitzes. 2) Gut im böhm. Kaurzimerkr.

Liser, Fl. im illyr. Laibach. Gub. und im Herzogth. Kärnthen, der aus dem Malte- und Katschbache entsteht u. in die Drau fällt.

Lisereck, Dorf im Villacherkr. des illyr. Laibachergub. an der Liser, zur Herrsch. Sommereck gehörig, mit einer Pfarre.

Lisiagura, Dorf im galic. Tarnowerkr., nicht weit von der Kreisst. Tarnow, mehrere Bretmühlen, Töpfer und Wagenstellmacher.

Lisieux, Hptst. eines Bez. im Dep. Calvados, am Zusammenfl. des Orbec und Toque, mit Mauern und 4 Thoren, Cathedralkirche u. 2 andere Kirchen u. bischöfl. Pallast, Hosp., 1700 H. u. 10171 E. Seminar., Manufact. in Flanell, Droguets und Molton, in Leinwand und Pferdedecken, u. Stapelplatz d. *toiles cretonnes*, Färbereyen, Cyderbrauereyen, Handelsgericht.

Lisignano, 1) Dorf im Triesterkr. des illyr. Küstengub. im istrian. Distr. von Pola, 56 H., 219 E. 2) Dorf im Gerichte Königsberg des tyrol. Trienterkr. im Val di Cembra, d. i. im untersten Theile des Fleimserthales.

Lising, Gegend im steyermärk. Bruckerkr. Gut betriebene Viehzucht.

Lisiszynce, Herrsch. im galic. Tarnopolerkr. unweit der russ. Gränze, und gegen Osten an die bedeutende Herrschaft Zbarasz gränzend.

Liski, Gut im galic. Zolkiewerkr., an der Landesgränze.

Lisko, Herrsch. und Mktflk.

(dem Verwaltungssitze dieses weitläuf. Dominiums) im galic. Sanokerkr., am Flusse San, am rechten Ufer des Sanfl., in einer durch d. ungeregelte Flussbett und die theilweisen Stromengen, öfteren Ueberschwemmungen ausgesetzten Gegend, besonders in nassen Jahren. Vortreffl. hier angelegtes Wasserwerk. Verfertig. von Grütze und Graupen und starker Handel damit nach Ungarn.

Lisnika, Dorf im gal. Bochnierkr., gleichsam eine Vorst. des Städtchens Landskron.

Lisonzo, Fl. siehe *Isonzo*.

Lisowice, Dorf im galicisch. Stryerkr. zur Herrsch. Bolechow gehörig, Salzquellen, wobey eine Salzcoctur angelegt ist.

Lispitz, mähr. *Bliskowice*, Markt im mähr. Znaimerkr., zum Znaimer Stadtgute Schidrowitz gehörig.

Lissa, *Leszno* 1) preuss. St. im posensch. Regbez. Posen, Kr. Fraustadt, dem Fürsten Sulkowsky gehörig u. gut gebaut, 713 H., 7600 E., darunter bey 3700 Juden. Regelmäss. Markt, Schl., Rathhaus, kathol. Pfarrkirche, luther., 2 reform. Kirch., grosse Synagoge, 2 Hosp., reform. Gymnas., luther. u. kath. Schule, Theater, Tuchweberey, Gärbereyen, Leinweberey, Verfertigung von Wagen, Peltereyen und überhaupt viel Gewerbs- und Handelsthätigkeit. 2) Preuss. Schl. im schles Regbez. Breslau, nicht weit von der St. Breslau, an der Weistritz, Niederlage der Preussen unter Bevern, durch die Oesterr. unter dem Prinzen Carl von Lothringen, am 22. Nov. 1757, auch die Schlacht von Breslau genannt.

Lissa, 1) Allodialherrschaft, dem Grafen von Swerts-Spork gehörig. im böhm. Bunzlauerkr., böhm. von Ackerbau und Viehzucht lebende Landleute, der Hptort 2) *Lissa*, *Neulissa*, *Lisa*, *Lizza*, an d. Poststrasse, welche die Stadt Brandeis und Nimbur verbindet, in d. Mitte zwischen beyden St., 331 H., 1200 E. Herrsch. Schl. mit 1 ansehnl. Biblioth., Schlosscapelle, Thier- und Fasangarten, 2 kathol. Kirchen, 2 Hosp. Postamt. In der Nähe schöne Eichen- u. Kiefern-Waldungen, und die Wenzelscapelle im Walde, mit einem weitläuf. Garten.

Lissa, Insel, zum dalmat. Kr. von Spalatro gehörig, fast in d. Mitte des adriat. Meeres, unter 43° 10′ 2″ Br. und 33° 51 0′ L. im S. O. von Lesina, 2 ⅔ geographische Q. M. gross, mit 4557 E. u. bergig. Prod.: Viele Mandeln, Feigen, Seide, Honig, Oehl, vortreffl. Wein (schon den Alten seiner Güte wegen bekannt), Schafe, Ziegen mit guter Wolle und schmackhaftem Käse, aber wenig Getreide. Starke Fischerey und Handel mit eingesalzenen Fischen (besonders Sardellen, wovon eine einzige Fischerbarke in einer dunkeln Nacht wohl 150000 Stücke fängt). Die Insel ist das Eyland *Issa* der Alten, hatte, als Illyrien noch ein blühender Staat war, eine höchst wichtige Schifffahrt, u. war, den ältesten Geographen zufolge, eine ungemein vortheilhafte und reiche syracusische Colonie. Der Hptort 2) *Lissa*, Mkfl. an einem Meerbusen, der einen guten Hafen bildet, wo die alte berühmte St. Issa stand, mit den E. der kleinen

Orte Banca grande und Banca piccola 2676 E. Die zweyte Gemeinde der Insel Lissa ist die von Comissa, sie hesteht aus dem Flecken Comissa (das Städtchen Meo der Alten) am Hafen von Stavsich gelegen, u. im J. 1803 mit 1768 E., und den kleinen Ortsch. St. Vido, Nicolo u. a. Diese ganze Gemeinde soll 1881 E. haben.

Lissabon, portugies. *Lisboa*, Hptst. des Königr. Portugall, in der Prov. Estremadura, in amphitheatralischer Form, auf der nördl. Seite des hier ¾ Meilen breiten, einen geräum. Hafen bildenden, einem Meerbus. ähnlichen, und sich 4 Meilen davon ins Meer ergiessenden Fl. Tejo, zwischen 3 Hügeln ausgebreitet und ungemein reitzend gelegen. Vorort Belem, Vorst. Alcantara und Junquieira. Die St. ist völlig offen, 2 Meilen lang, aber nicht breit, und besteht aus 3 Haupttheilen, Alfamo, Bajarro alto, und Melo, und ist in 40 Quartiere und eben so viele Kirchspiele getheilt, sie hat in Allem 44057 H. und zwischen 230,000 und 240000 E., worunter viele Neger, Mulatten, (nach Einigen gegen 150000 Schwarze, Mulatten und Mestizen), Ausländer, u. 30000 Gallegos (Handarbeiter aus Galicien). Die St. ist im Ganzen winklich, unregelmässig und altfränkisch gebaut, aber in O Meja, d. i. in der seit 1755 wieder erbauten Neustadt sind viele gerade regelmässige Strassen u. schöne Häuser. Lissabon enthält 13 öffentl. Plätze, unter diesen zeichnen sich aus: der 610 Fuss lange u. 550 Fuss breite Commercienplatz mit der colossal. Bildsäule d. Königs Joseph des I. u. der 1800 Fuss lange und 1400 Fuss breite Marktplatz Rocio. Es gibt hier sehr viele Palläste u. merkwürdige öffentl. Gebäude, als die Börse, das Zollhaus, das indische Haus, der noch unvollendete kön. Pallast in Belem, der Collegien- und Inquisitions-Pallast, die Münze, das Zeughaus, das kön. Hosp. am Rocio, die neue Kirche, oder eigentlich Kloster *Curacao*, das Opernhaus, Münzhaus, Seearsenal, Giesshaus, das adel. Collegium, Rathhaus, d. Schauspielhäuser, das Amphitheater zu Stiergefechten, das Castello de Mouros mitten in der Stadt u. s. w. Lissabon zählt 40 Pfarrkirchen, 99 Kapellen, im J. 1817 40 Manns- u. 24 Nonnenklöster, 11 Collegien- und Professhäuser, 13 milde Stiftungen, darunter das königl. Hosp. S. Jose (S. Joseph) für 16000 Kranke, u. das Findelhaus Misericordia, für 1600 Kinder. Zum Schutze der Stadt dient bloss das verfallene Castell, auf einem hohen Hügel; den geräumigen u. sichern Hafen decken 4 starke Forts, nähmlich: S. Juliao, S. Antonio, do Bugio und S. Sebastiao. Die St. hat nur theilweise Pflaster, daher der Koth, bey der abhängigen Lage, oft sehr ungelegen fällt, die nächtl. Erleuchtung u. die Policeyanstalten sind jetzt, gegen vordem, wo häufige Mordthaten in der Stadt vorfielen, ziemlich gut. Schlechte Gasthöfe, aber eine Menge wandernder Speiseboutiquen (Frigideiros), 20 öffentl. Springbrunnen. Die kühngeführte Wasserleitung von Alcantara versieht die Stadt mit

Wasser, sie ruht auf marmornen Bögen, die im Thale von Alcantara so hoch sind, dass sie ein Schiff von 50 Kanonen durchlassen könnten. Wenig bedeutender Kunstfleiss, 1 Seidenzeug, 1 Segeltuch-, 1 Ratinmanuf. u. 1 Schnupftabaksfabr. Manuf. in Hüten, goldenen u. silbernen Tressen, Fajance, einzelne Seiden- u. Baumwollenwebereyen. Beträchtlicher Schiffbau u. Seeassecuranzgesellsch. und lebhafter Handel, da Lissabon die Hptniederlage aller portugies. Kolonialwaaren ist, nach Ostindien allein handelt, u. überhaupt 4/5 des Gesammthandels Portugals an sich zieht. Daher waren im Jahre 1800 243 einheim. und 143 fremde Kaufleute hier, u. i. J. 1807 liefen im hies. Hafen 1427, im J. 1815 aber 1798 Schiffe von allen Nationen ein. Italiän. Oper, 2 Nationalschauspiele, Stiergefecht, der Passejo publico (die einzige Promenade). In Lissabon befinden sich die 3 höchsten Reichscollegien, das Oberappelationsger. für die 3 südl. Prov. Estremadura, Alemtejo u. Algarbien, ein Oberpostamt u. alle Centralbehörden des Kgr.; auch die Cortes oder Reichsstände haben hier, so wie der Patriarch von Portugal u. eine zahlreiche Geistlichkeit ihren Sitz. Königl. Akad. der Wissensch., Colleg. für Adel., kön. geogr. Gesellsch., Zeichnen- u. Handelsschule, 3 Sternwarten, Ingenieurakad., botan. Garten, Naturalienkabinet, 4 kön. Schulen, kön. Bibl. mit 80000 Bänden u. mehrere öffentl. Bibl., besonders im Kloster St. Vincent da Fora, wo auch ein physical. u. Naturalienkabinet ist. Die Stadt ward mehrmahls durch Erdbeben heimgesucht, besonders 1531 u. 1755. Geburtsort des Verfassers der Lusiade Camoens.

Lissaz, Mkfl. u. Distriktshptort im dalmat. Kr. von Ragusa.

Lissberg, Grossherzogl. hess. Stadt u. Sitz eines A. in der Prov. Oberhessen, 66 H., 414 E.

Lissitz, Marktfl. im mähr. Brünnerkr. 196 H., 1608 Einw. Schl. mit Thiergarten u. Fasanerie, Fajancefabr., Alaun- u. Vitriolsiederey, Pfarre, Mayerhof, ziemlich gutes Ackerland, Wiesen, 2 Mühlen.

Lisso, *Lischo*, Dorf in der ung. Hontergesp. im Kr. diess. der Donau, slav. E., evangel. Kirche, Weinberge u. Weinbau.

Lisy sur Ourcq, Mkfl. im Dep. Seine-Marne, Bez. Meaux am Fl. Ourcq, 1200 E. Knopffabrik.

Lisza, weitläuf. Dorf in der ungar. Trentschinergesp. im Kr. diess. der Donau, an den mähr. Gränzen, dem Grafen von Aspremont gehörig, die E. sind ein starker Schlag Menschen, Dreyssigstamt. Die Umgegend ist, der Geb. wegen, zur Viehzucht tauglicher als zum Ackerbau.

Liszka, *Olaszi Liszka*, Mkfl. in der ungar. Zemplinergesp. im Kr. diess. der Theiss, am Bodrogh, dem Zipser-Domkapitel gehörig, ungar. E, Postwechsel, gutes Ackerland und gute Wiesen, kathol. u. reform. Kirche, hier wachsen die besten Tokayer-Weine, nach jenen von Hegyallya, in der Gegend des Cameralmkfl. Tokay, Waldungen.

Litäku, südafrikan. Stadt u. Dorf im Lande der Buschwanes, mit 15000 E., doch, neueren Nachrichten zufolge, von der Horde, die es besetzt hatte, gegenwärtig verlassen.

Litchfield, 1) nordamerikan. Grafsch. im Staate Connecticut, mit 41375 Einw. in 22 Ortsch. Hptort. 2) *Litchfield*, mit 4639 Einwohnern.

Litenschitz, Dorf im mähr. Hradischerkr. Pfarre, Schloss u. Verwaltungssitz einer Herrschaft, der auch das Gut Chwalnow einverleibt ist.

Lithauer, slav. Volksstamm in den russ. Gouvern. Wilno, Grodno, Minsk, Mohilew u. Witebsk, u. in der preuss. Pr. Ostpreussen, zur Trägheit und Völlerey geneigt, aber nicht ohne Anlage zu Kunstfertigkeiten, mit einer eigenen Sprache. Sie sind in Russland meistens unirte Griechen, in Preussen aber Lutheraner. Lithauen war bis 1386 ein eignes Grossherzogthum, welches durch den Grossherzog Jagello, der sich damahls taufen liess, die pohlnische Königinn Hedwig ehelichte, und den pohln. Thron bestieg, sammt der eroberten russ. Prov. an Pohlen kam; in den Theilungen von Pohlen in den J. 1773, 1793 und 1795 kam Lithauen nach u. nach ganz an Russland.

Litmitz, *Litmicze*, Gut und Dorf im böhm. Elnbognerkr., der Stadt Elnbogen gehörig, Bergschl., Alaun- und Vitriolwerk.

Litschau, Stdn. im Viertel O. M. B., des Landes Oesterreich unter der Enns, nahe an der böhm. Gränze und unweit der Probstey Eisgarn in einer Waldgegend, an der Launitz, 162 H., 800 E. Pfarre. Leinen-, Cattun- und Leinbandweberey. Schweinhandel, herrschaftlich. Schloss, Landger.

Litschkau, Schl. und Gut im böhm. Saatzerkr. auf einer Anhöhe, mit einem Dorfe, worin eine bemerkenswerthe Bierbrauerey.

Litta, *Littau*, *Littowle*, eine fürstl. Liechtenstein. Municipalst. im mähr. Ollmützerkr., an der böhm. Poststrasse, zwischen Neustadt und Ollmütz u. zwischen 2 Armen des die St. umfliessenden Marchflusses zur Herrsch. Aussee gehörig. Die St. hat Mauern, Wälle u. Gräben, mehrere Vorst., 383. H, 2162 E. 2 Kirchen, Wollenstrumfweberey, kathol. Pfarre, Poststation, organ. Magistrat und eigne Gerichtsbarkeit, gutes Ackerland, Wiesen, Gärten, Hutweiden, Waldung. Littau hat als Dominium eigene, von dem Magistrat verwaltete Realitäten. Die Stadt war anfangs landesfürstlich, kam nach dem Erlöschen der ersten böhmischen Dynastie an verschiedene Besitzer, worunter die Herren von Boskowitz, durch deren Verbindung mit dem Hause Liechtenstein dieser Ort im J. 1623 an Carl, den ersten Fürsten von Liechtenstein gelangte.

Littay, *Litja*, fürstl. Auersberg. Mkfl. an der Save, im Neustädterkr., des illyr. Laybachergub. zur Herrsch. Weichselburg gehörig, und im Werbbez. d. Herrsch. Slatenegg (Slatena) unter einem Berge gelegen. Starke Gärberey. Dieser Ort ist eine bequeme Niederlags-Station an der Save. Das

Schl. Thurn zu Littay hat ein eignes Dominium, eben so haben es die Kirche und der Pfarrhof.

Litten, Gut im böhm. Beraunerkr. in der Nähe eines ehemahl. Goldbergwerkes.

Littitz, Dorf im böhm. Pilsnerkr., Pfarre, Schlossruinen über dem Orte.

Little-York oder *Yorktown*, nordamerikan. in der gleichnahm. Grafsch. im Staate Virginien, am Fl. York, 100 Häus., 700 E., berühmte Muschelbank. Hier musste sich das Heer d. berühmten brittisch. Feldherrn Cornwallis am 19. Oct. 1781 an die nordamerikan. Armee ergeben.

Litzelberg, Herrschaft im Hausruckviertel des Landes Oesterreich ob der Enns.

Litzner-Spitze, ein Ferner im Ger. des Thales Montafre, des tyrol. Bregenzerkr., aus welchem verschiedene in d. Ill abfliessende Bäche entspringen.

Liubar, *Ljubar*, russ. St. im Volhyn. Kr. Stara Konstantinow, 543 H., 3258 E.

Liubim, russ. Krsstadt im Gouv. Jaroslaw, am Obnora, 431 H., 100 Buden, 1500 Einw. 4 Kirchen, Gärbereyen, Handel mit Lebensmitteln.

Liupina, Dorf in dem unteren Theile des Gradiscaner Regdistr. des Peterwardeiner-Generalats der österr. Militärgränze, zwischen Alt- u. Neu-Gradisca, an der Poststrasse, in einer sehr fruchtbaren Umgebung, mit 34 H.

Ljusna-Elf, schwed. Fluss in 3 Armen, Mito, Ljusna und Tänna aus hohen Gebirg. entspringend, die Prov. Herjedalen und Helsingland durchströmend und in der Ljusna-Bucht in d. bothn. Meerbusen fallend.

Ljusnedal, schwed. Kirchspiel und Eisenfabr. am Ljusna, in Gefleborgslän, jährlich 1600 Centner Stangeneisen liefernd.

Livadia, 1) So nennt man den Theil der europ. Türkey, zwischen Janiah und Morea, östl. vom ägäischen u. westlich vom jon. Meere umflossen, u. von Janiah durch verschiedene Geb. getrennt, worunter d. Oeta, Parnass, Helikon u. s. w. der Alten. An der, Livadien mit Morea verbindenden Landenge, sind die Meerbusen von Lepanto und Engia. Das heutige Livadien ist der Wohnsitz der eigentl. Griechen, die Hellas der Alten. 2) Osman. St. in der rumel. Sandsch. Egribos, 1000 osman. griech. und jüd. E. Castell, beträchtl. Handel. 3) Auch *Wiesendorf*, D. im Distr. des 1sten wallach. Reg. des siebenbürg. Generalats der österr. Militärgränze, vorher zum Hunyader - Comitate des Landes der Ungarn gehörig.

Livarot, Mkfl. im Dep. Calvados, Bez. Lisieux. an d. Vire, 213 H., 1210 E., Gärbereyen, Bereitung vortreffl. Käses.

Liven, Ueberbleibsel eines finnischen Volksstammes von 1500 Ind., theils im russisch. Gouv. Liefland zerstreut, theils um Kolke in Kurland, in einem Dorfe. Ihre Sprache wird noch auf Rühna, einer Insel der Ostsee, geredet.

Livene-Thal, *Livine-Thal*, Bez. im helv. Kanton Tessin, auf der Südseite des St. Gotthard, von hohen Alpen eingeschlossen, mit einem sehr

fruchtbaren Boden und mehreren Nebenthälern.

Livenza, Fluss im Gouv. Venedig, zwischen der Piave und dem Tagliamento, der an den Voralpen, oberhalb Sacile entspringt, bey Porto buffole schiffbar wird, sich in den Lagunen verliert, und sich dort durch die Häfen Falconera, Margharita und Attanca in das Meer ausmündet.

Liverpool, 1) britt. See- und Handelst. in der engl. Shire Lancaster, an der Mündung der Mersey, gut gebaut, 11784 H., und im J. 1811 94576 E., (im J. 1565 nur 138 H. u. 12 Schiffe), 14 Kirchen, 18 Bethhäuser, Kranken- und Armenhaus, mehrere Hosp., Stadthaus, Börse, Zollhaus, 50 Brauereyen, Eisengiessereyen, bedeutende Tabaksfab. und sehr grosses Tabaksmagazin, Bleyweiss, Vitriol- und Pfeifenfabr., Uhrmacherey, Zuckersiedereyen. Blühender Handel, da die St. die bedeutendste Handelstadt Englands nach London ist, u. grosse Waarenlager, *Annuitant Society*, 980 eigene Schiffe, bisheriger beynahe ausschliessender Betrieb des Guinea- und (bis zur Aufhebung desselben) des Negerhandels. Härings- u. Wallfischfang. Meisterhafter Hafen mit 13 Docken, worin im J. 1805 4618 Schiffe einliefen, Schiffswerfte mit 3000 Zimmerleuten. Lycäum, Athenäum, Minerva, Union, und Commercial New Room, mit Bibliotheken, Gesellsch. für Physik, botan. Garten, Industrieschule für Blinde. 2) britt. Stadt in Neusüdwales, am Georges River, 18 engl. Meilen von Sidney, erst seit 3 Jahren angelegt, 200 Einw. Soldaten und Landbauer. 3) Britt. St. im Gouv. Neuschottland. an der gleichnahm. Bay, regelmässig gebaut, 200 H., starker Fischhandel nach Westindien und Spanien.

Livinerthal, österr. Thal in der Landsch. Bormio, der Deleg. Sondrio oder Valtelina, im mailänd. Gub. 600 bis 700 Einw., meistens Viehhirten.

Livo, ansehnl. Dorf im Ger. von Male, des tyrol. Trienterkreises, oberhalb des Ausflusses des Pescaro in den Nos, Pfarre.

Livorno, grossherzogl. toscan. St. in der Prov. Pisa, am mittelländ. Meere, regelmässig u. schön gebaut, und zum Theile von Canälen durchschnitten, die Festungswerke sind unbedeutend, mit 2 kleinen Forts, 8000 H., 50582 E., darunter 8 bis 10000 Juden, deren liebster Aufenthalt in Italien Livorno ist. Cathedrale u. Seminar, 7 kathol. Pfarrkirchen, griechische und armenische Kirche, Synagoge, Moschee, 2 Hospitäler, Kranken- und Quarantainehaus, Grossherzogl. Pallast, Zeughaus, Gärbereyen, Rosogliobrennereyen, Färbereyen, Papier-, Tabak- und Korallenfabr. (letztere für 400000 Gulden Waaren liefernd). Verfertigung von elfenbeinenen Knöpfen und Billardkugeln, Alabasterwaaren, Talglichtern, Stärke und Puder, Schrot, Cremor Tartari, rothen Kappen u. a. Art. Der, nicht sehr tiefe, in den innern und äussern getheilte Freyhafen, empfängt jährlich mehr als 4000 Schiffe. Aeusserst blühender Handel, da Livorno gegenwärtig die erste

Handelst. von ganz Italien, u. der Stappelort aller, für diese Halbinsel bestimmten Colonialwaaren ist, wichtige Wechsel- und Speditionsgeschäfte, Sitz mehrerer europ. Consulate. Livorno ist besonders für die Engländer ein wichtiger Platz im, mittelländ. Meere, daher die Franzosen Stadt u. Hafen schon i. J. 1796 besetzten; der hiesige Handel litt während Napoleons Seesperre sehr.

Livorno, sardin. St. im Fürstenthume Piemont, Prov. Susa, in einer fruchtbarenGegend, 3588 E. Pfarrkirche, 2 Klöster.

Liwerda, s. *Liebwerda*.

Liwny, russ. Krst. im Gouv. Orel, an der Sosna u. Liwenka, 700 H., 70 Buden, 5600 Einw. 10 Kirchen und 1 Kloster.

Lixheim, Stadt im Depart. Meurthe, Bez. Sarrebourg, an der Briche, 208 H., 964 E., kathol. Pfarrkirche, luther. Kirche, Mineralquelle.

Lixuri, jon. St. auf der Westseite der Insel Cephalonia, 6000 E. Verfertigung von baumwollenen Zeugen, Haarteppichen, Liqueurs, Hafen, Handel. Kathol. Bischof u. Domkapitel. Die Stadt litt sehr durch Erdbeben.

Lizard, (*Cap*) das südlichste Vorgeb. der engl. Shire Cornwall.

Lizier, (*St.*) Stadt im Dep. Arriège, Bez. S. Girons, am Salat, 185 H., 1051 E. 2 Kirchen.

Lizzana, (*Pieve di Lizzana* und *Piove*) im Ger. von Roveredo des tyrol. Rovererderkr. am Bergbruche von Marco, u. in der Nähe des, mehrere kleine Ortsch. enthaltenden Arsathales; über Lizza steht das verfallene Schloss der alten gleichnahm. Grafen.

Llangollen, britt. Stadt in der Shire Denbigh in Wales, mit engen, schlecht gepflasterten Strassen und niedrigen Häusern, Flanellweberey und Strumpfstrickerey. Nicht weit davon die Ruinen der Abtey Valle Crucis u. das Monument Elisegs, eines Fürsten von Wales.

Llerena, *Ellerena*, span. Ciudade in der Prov. Estremadura, in einem Thale, 7300 E. 2 Pfarrkirchen, im J. 1817 7 Klöster, u. damahls ein Inquisitionsger. 3 Tuchmanuf. Seidenweberey, starke Schaafzucht.

Llobregat, span. Küstenfluss in Katalonien, der bey Barcellona ins mittelländ. Meer fliesst.

Lluch-Mayor, span. Villa im Innern der Prov. u. Insel Mallorca (Majorca), 500 Häus., 5247 E. Stiftskirche, mit einem berühmten Marienbilde.

Lo, (*St.*) Hptst. des Depart. Manche u. eines Bez. an der Vire, 7387 E. 4 Kirchen, Hosp., Gärbereyen, Schlosser- und Schusterarbeiten von bekannter Güte, Cyderbrauereyen, Manuf. in Bändern, Sergen u. Droguets, Handelsger. Lachsfang in der Vire.

Loando S. Paolo, oder *St. Paul de Loanda*, portug. feste St. auf der südl. Westküste von Afrika, in Niederguinea, Hptst. des portugies. Gouv. Angola, welches die sämmtl. portugies. Besitzungen auf der Südwestküste von Afrika (25 Q. Meilen mit 75000 E.) begreift. 18000 E. Kathedrale, viele andre Kirchen undKlöster, grosses Hosp., starke Citadelle. Sitz des portugies. Vicekönigs, eines Bi-

schofs, vormahls der Inquisition u. der Gerichtshöfe. Starker Handel (jährlich wurden bisher 1600 Sklaven eingehandelt). Vortreffl. befestigter Hafen. Insel, 4 Meilen lang und 1 Meile breit, gegenüber von der Stadt, nur 1/4 Meile vom Ufer entlegen, mit 4 Kirchen u. vielen portugies. Gartenhäusern, die eine Menge kleiner, Zimbi genannter, u. statt der Scheidemünze geltender Schnecken liefert, deren Einsammlung ein Regal des Vicekönigs ist.

Loango, Reich auf der Süd-Wküste von Afrika, in Niederguinea, zwischen 4° 5′ bis 5° 5′ S. Br. ein Küstenstrich von 20 Meilen in der L. und 60 Meilen in der Br. Fl.: Loango, Sette. Es liefert alle afrikan. Prod. und vorzüglich Sklaven zur Ausfuhr. Die E. sind Neger, welche sich die Zähne spitzig feilen. Der Beherrscher ist ein Wahlkönig, der seine Unterthanen unumschränkt beherrscht, und von ihnen fast göttlich verehrt wird, aber doch in Abhängigkeit von den Portugiesen steht; unter ihm stehen auch Angoy u. Jemba.

Loano, sardin. Mkfl. im Fürstenth. Piemont, Prov. Oneglia, am Meere, 3500 E. 2 Klosterkirchen, häufig besuchter Hafen.

Lobau, Insel im V. U. W. W. des Landes Oesterr. unter der Enns, in der Donau, unweit Wien. Hier gingen die Franzosen, unter Napoleon, am 21. May 1809, über die Donau, u. retteten hieher ihre, bey Aspern geschlagene Armee, am 22 May d. J. Zweyter Uebergang der Franzosen am 5. Jul. 1809.

Lobeda, weimar. Stadt in der Prov. Weimar, i. A. Jena, an der Saale, 167 H., 915 E. Strumpfwirkerey, Kramhandel. Bey derselben die Ruinen der Unterlobdaburg u. Fürstenbrunn.

Lobendau, Fabricksdorf der Herrsch. Hainsbach, im böhm. Leitmeritzerkr. mit 246 Häus.

Lobenstein, 1) Reuss. Stadt u. Hauptort der gleichnahm. Herrsch. an der Lemnitz, gut gebaut, 420 H., 2716 E. die gute Nahrung haben. Tuchmacherey, Gärberey, Leinweberey, Gymnas. Sitz des Fürsten im Residenzschl. u. der Regierungsbehörden. 2) Dorf im Troppauerkr. des mähr. schles. Guberniums.

Lobes, 1) Dorf u. Gut im böhm. Bunzlauerkr. mit dem Gute Mscheno vereinigt, u. an die Herrsch. Weisswasser gränzend. 2) *Lobuss*, *Lobs*, Dorf von 37 H. im böhm. Ellnbognerkreise. 3) Bach im böhm. Ellnbognerkr. der hinter Frohnau entspringt, nordwärts fliesst, u. bey der St. Falkenau in d. Eger fällt.

Lobkowitz, deutsches, aus Böhmen abstammendes, i. J. 1624 in den Fürstenstand erhobenes Fürstenhaus, in 2 Linien, deren älteste das Herzogth. Raudnitz in Böhmen, u. viele Herrschaften besitzt, die zusammen 38 Q. M. 2 Städte, 5 Marktfl., 269 Dörfer und 80000 E. enthalten, u. 400000 Gulden eintragen. Die 2te Linie hat 4 grosse Herrsch. in Böhmen, worunter das, seines rothen Weines wegen bekannte Melnik, u. in Allem 10 Q. M., 3 St., 4 Schl.,

70 Dörfer, 28000 E. u. etwa 150000 Gulden Einkünfte. Beyde Linien sind kathol. u. jetzt österr. Vasallen, nachdem die ältere, ihr Reichsland, die gefürstete Grafsch. Sternstein an Baiern, u. das Herzogth. Sagan in Schlesien an den Herzog von Kurland überlassen hat.

Lobkowitz, Dorf im bömisch. Kaurzimerkr., mit 24 Häusern. Dabey das verfallene Stammschl. der Fürsten von Lobkowitz an der Elbe.

Lobnitz, Dorf und Edelsitz im Teschnerkr. d. mähr. schles. Guberniums.

Lobositz, *Lowositz*, *Lobosycze*, kleine fürstl. schwarzenbergische St. im böhm. Leitmeritzerkr., am linken Ufer der Elbe, etwas oberhalb Czernoseck, Hptort und Verwaltungssitz der gleichnahmigen Herrsch., Postamt, 150 H. und 754 E. Starker Acker-, Wein- und Obstbau. Blutiger Sieg Königs Friedrichs des II. von Preussen üb. d. Oesterreicher, am 1. Oct. 1756, wodurch letztere gehindert wurden, die bey Pirna eingeschlossene sächs. Armee zu retten.

Lobrwetz, auch *Nagy Lobrocz*, Mkfl. in der ungar. Liptauergesp., im Kr. diess. der Donau.

Lobsens, pohln, *Lobzenico*, preuss. St. im westpreuss. Regierungsbez. Bromberg, an der Lobzonka, 195 H., 1840 Einw. 3 kathol., 1 luther. Kirche, das Kloster Gurka, Gärbereyen, Tuchwebereyen, Spitzenklöppeley, Handel.

Loburg, preuss. Kreisst. des 1stenJerichowschenKr. d.sächs. Regbez. Magdeburg, 305 Häus., 1552 E., luther. Kirche, Hosp., Branntweinbrennereyen.

Locarno, *Luggarns*, helvet. Mkfl. im Kant. Tessin, 1/8 Meile vom Lago Maggiore entfernt, 350 H, 1200 E., Pfarrkirche, 4 Klöster. Starker Markt, schöne Aussichten.

Locca, Dorf im landesfürstl. Ger. Val di Ledro im tyrol. Rovereitherkr., mit einer Pfarre, im Gebirge.

Lochau, Dorf im Bregenzerger. des tyrol. Bregenzerkr., Pfarre.

Loches, Hauptort eines Bez. im Dep. Indre-Loire, am Indre, mit mehreren Vorstädten, 640 H., 4342 E., 7 Kirchen, deren eine ein prächtiges Denkmahl der Agnes Sorel enthält, Rathhaus, Schl., Töpfereyen, Manufact. in Tuch und Kalmuk, Handel mit Getreide, Holz, Wein und Vieh. Gegenüber von der Stadt liegt im nähml. Dep. u. Bez. die Stadt Beaulieu mit 324 Häusern und 2030 Einw. 3 Kirchen, Gärbereyen und Wollenzeugwebern und einer Papierfabrik.

Lochfyne, britt. Meerbusen in der Grafsch. Inverary, berühmt wegen des Häringsfanges.

Lochhäuseln, (*bey den*) Dorf im böhm. Pilsnerkr. Glashütte.

Lochkow, Dorf im böhm. Rakonitzerkr., nicht weit von Prag.

Lochlevencastle, britt. Schl. in der schott. Shire Kinross, auf einer Insel im Lochleven, durch die Gefangenschaft der Maria Stuart historisch merkwürdig.

Lochlomona, britt. See in der schott. Shire Lenox.

Lochmahen, britt. Mkfl. in

der schott. Shire Dumfries, 700 E. Leinweberey (jährlich gegen 60000 Ellen) Lachsfang.

Lochowitz, Herrsch. im böhmischen Beraunerkr., im Westen der Herrsch. Gross-Wessow, ihr Hauport ist d. gleichnahm. Markt am Bache Litanka, mit einem schönen herrschaftl. Schl., und einer Lederfabr. Wollengespinnst- und Wollen strumpfmanuf., 127 H. u. einer Dechantkirche.

Lochwitza, russ. St. im Gouvernem. Pultawa, Kr. Lubni, am gleichnahm. Fl., 4454 E. Gartenbau, 4 Jahrmärkte.

Locka, schwed. Gesundbrunnen im eigentl. Schweden, im Kirchspiele Grythytta d. Landeshauptmannschaft oder des Läns Oerebro, zwischen den beyden Seen Lockan. Es werden jetzt drey geringhaltige Schwefel und Salpeter führende Quellen benützt, Schlammbad in der Nähe.

Lockum, hannöv. Dorf in d. Prov. Kalenberg, A. Rehburg, 152 H., 1036 E. Luther. Abtey mit einer schönen Kirche, wozu der Mkfl. Wiedensahl und einige andere Dörfer gehören.

Lockwe, Dorf im Fiumanerkr., des illyr. Küstengub. hoch gelegen und zwischen noch höheren Geb. eingeschlossen, an der nördl. Marien-Louisenstrasse u. zur Cameralherrsch. Fussine gehörig.

Locle, preuss. Mkfl. im helvet. Kant. Neufchatel, in einem tiefen Thale, 800 E., meistens Künstler, vorzügl. Uhrmacher: dann Cattunweber u. Spitzenmacherinnen. Das ganze Thal zählt 4556 E., und ist gleichsam nur eine zusammenhängende Manufactur. Mineralquelle bey Combe Girard.

Locminé, St. im Dep. Morbihan, Bez. l'Orient, nahe an der Bay Morbihan, 1970 E.

Locowitz, Gemeinde im Görzerkr., des illyr. Küstengub., zur Herrsch. Heiligenkreutz (*San Croce*) gehörig, in einem Thale zwischen den Bergen Zhorin und Doll, 150 H. und 924 Einwohner.

Loc Ronan, Mkfl. im Dep. Finisterre, Bez. Chateaulin, 720 Einw. Segeltuch- u. Leinwandmanufacturen.

Locsmond, *Lutzmannsburg*, fürstl. Esterhazyscher Mkt in der ungar. Oedenburgergesp. im Kr. jenseits der Donau, an der Repcze, wo die Raiding, Schworza und Stoob in die Repze fliessen. Ueber alle diese Wässer geht die Poststrasse von Oedenburg u. Güns, 1045 deutsche E., kathol. und evangel. Kirche.

Lodeve, Hptst. eines Bezirkes im Dep. Herault, am Ergue, 840 H., 7450 E. Cathedrale, Manuf. von Draps à poil, Seidenzeugen und Hüten, bedeutende Seifensiedereyen, Handel und Handelsgericht.

Lodi, Deleg. des Mailändergub., zwischen den Del. Cremona, Pavia und Mailand, und dem Herzogth. Parma, etwas über 32 Q. M. gross, im J. 1817 mit 191665 E., durchaus Italiener und Kathol. Fl.: Po, Adda, Lambro, Serio, Muzza. Ebener, fruchtbarer Boden, schöne Korn- und Reissfelder, vortreffl. Weiden und herrl. Rindvieh, zum Theile weiss, (die grossen Cascinen - oder Milchwirthschaften). Lodi ist das Vaterland des Parmesan-

käses, der nur um Lodi verfertigt und mit Safran gelb gemacht wird; sehr guter Viehstand an Ochsen, Kühen, Pferden, Maulthieren, Eseln, Ziegen, Schafen, Schweinen, sehr schöner Flachs, um Cremona ansehnl. Seidencultur u. Seidenspinnerey, aber sonst wenige Gewerbszweige. Die Hptst.

Lodi, kön. und Deleg. St. an der Adda, über welche eine 1000 Klafter Brücke führt, in einer grossen, ungemein fruchtbaren Ebene, wo Ackerbau u. Viehzucht vortreffl. gedeihen, und der meiste Parmesankäse erzeugt wird. 8 Vorst., zusammen im J. 1816 mit 17812 E. u. 1400 H. Lodi ist mit Mauern umgeben, hat ein freundliches Ansehen, 1 festes Schl., Cathedrale mit Bischof, 2 Stifts- u. und 19 andere Kirchen u. mehrere Hosp. Sitz der Deleg. des Gerichtshofes, zweyer Friedensger., 1 königl. u. 1 Mädchen-Collegium, grosses schönes Theater, Fajancefabr., Seidenspinnerey und Weberey, Käsebereitung, grosses Salzmagazin, Postamt, Töpfereyen, Handel, besonders mit Töpfergeschirr, Seide und Seidenwaaren. Lodi ward, nach der Zerstörung von Lauda (*Laus Pompeji*) im J. 1119 durch die Mailänder, um das Jahr 1158 zu erbauen angefangen, u. war ehemahls ein fester Platz, noch jetzt befindet sich ein wiewohl unhaltbares Castell hier. Folgenreicher Uebergang Napoleon Buonapartes über d. Adda bey Lodi am 10. May 1796.

Lodi vecchio, Dorf in der mailänd. Deleg. Lodi, bey der St. Lodi, da, wo das alte Lauda stand, jetzt von geringer Bedeutung.

Lodomerien, siehe *Galicien*.

Lodron, Dorf u. Sitz des gleichnahm. Ger. im tyrol. Rovereitherkr., an der mailänd. Gränze, zwischen dem Flusse Chiese und dem Gränzbache Caffaro. Pfarre.

Lodygoice, Herrschaftssitz im galic. Bochnierkr., an der Strasse, die von der kön. St. Biala, nach dem Stehen Seypusch führt.

Löbau, wendisch *Lobijo*, sächs. St. in der Prov. Lausitz (eine der ehemahligen Oberlausitz. Sechsstädte) im Bautzner Hptkr., 763 Fuss über dem Meere, auf einem Basaltberge, am Löbauer Wasser, 305 H., 2383 E., worunter 280 Handwerker, 2 deutsche, 1 wend. Kirche, 1 lat. Schule. Leinweberey (Leinwand, Cattun, Tuch, wollene Strümpfe). Gärbereyen, Leinenhandel, Löbauer-Diamanten.

Löbau, *Lubau*, pohln. *Lubawa*, preuss. St. im westpreuss. Regbez. Marienwerder, Kreis Michelau, am Jasienka u. Sandvalle, mit Mauern u. 1 Vorst. 257 H., 1270 E. 2 kathol. Kirchen, 2 Hosp., Schl. Bierbrauereyen, Leinweberey, Flachs- und Leinwandhandel.

Löbejün, preussisch. St. im sächs. Regbez. Merseburg, mit Mauern, 4 Thoren, 308 Häus, 1760 Einw., 1 luther. Kirche, 1 Hosp., 2 Schulen, 73 Handwerker, Steinkohlenbergwerk.

Löbenek, Gut im Villacherkr. des illyr. Laibachergub., mit einem kleinen Dorfe u. einem alten unbewohnten Schlosse.

Löbenstein, zerstörtes Schl.

von welchem ein Bez. in Niederhessen seinen Nahmen entlehnt.

Löck, 1) Dorf in der ungar. Barschergesp. im Kr. diess. d. Donau, zwischen Wäldern, dem Fürsten Esterhazy gehörig, reform. Kirche, Ackerbau, Weinbau, Vieh- besonders Pferdezucht. 2) Mkfl. in der ungar. Sabolcsergesp. im Kr. jens. der Theiss, an diesem Flusse

Lödös, *Lüdersdorf*, Mkfl. in der ungar. Eisenburgergesp. im Kr. jens. der Donau, 861 E. Verfertigung vieler Nürnberger-Waaren.

Löffingen, bad. St. im Donaukr. Amt Neustadt, zu den fürstl. Fürstenberg. Besitzungen gehörig, 130 H., 840 E. zum Theile Strohflechter.

Löfsta, schwed. Hüttenort in Upsala, mit 1 Schl. der Familie Degeer u. 4 derselben zugehörigen Hammern u. 2000 Arbeitern, die jährlich 24 bis 28000 Centner Eisen liefern.

Lölle, Dorf in der ungar. Schümeghergesp. im Kr. jens. der Donau, am Plattensee (an dessen Ufer Eisensand gefunden wird), an einer Seite von Weingeb. begränzt.

Lörrach, bad. St., Kreisstadt des Wiesenkr. u. Amtssitz, an der Wiese, breite gerade Strassen, 200 H., 1900 E. Kreisamt, Landvogtey, Pädagogium. Zitz- u. Kattunmanuf., Tabaksfabr., 2 Oehl-, 1 Loh-, 1 Walk- u. 1 Schleifmühle. In Allem 176 Gewerbtreibende.

Lösch, Gut im mähr. Brünnerkr. nach einem in der Nähe von Brünn befindl. Markte u. Schlosse benannt, beträchtl. Obsthandel, dabey Marmorbrüche.

Löschan, Gut im böhm. Kaurzimerkr. mit jenem von Hradenin vereinigt.

Löschenthal, Gut im Klagenfurterkr. des illyr. Laibachergub. mit Ruinen des ehemahl. Stammsitzes d. ausgestorbenen Löschenthaler.

Löschna, Gut im mähr. Prerauerkr. mit einem gleichnahm. Schl. und Pfarrdorfe.

Lössnitz, sächs. Bergst. in der Schönburg. Herrsch. Stein, im Erzgeb. an der Mulde, mit Mauern u. 3 Thoren, 563 H., 3300 E. 2 Kirchen, Hosp., Leinen-, Wollen-, Zeug- u. Tuchweberey, Spinnerey, Klöppeley, Spinn- und Krempelmaschinen.

Lötzen, *Lözzen*, preuss. St. im ostpreuss. Regbez. Gumbinnen, 140 H., 1240 E. Schloss,

Lövete, Dorf im Udvarhelyerstuhle des siebenbürg. Landes der Szekler, im Geb. Berühmte kohlensaure Quelle.

Lövö, *Schützen*, *Lewer*, D. in der ungar. Szaladergesp. im Kr. jens. der Donau, am Szalafl. u. an der Wiener-Agramer-Hpt-Commercialstrasse, in einer schönen u. fruchtbaren Gegend, dem Fürsten Esterhazy gehörig, kathol. Kirche, Schl., Postamt.

Löwen, *Leuven*, *Louvain*, befest. Hptst. eines Distr. in der niederländ. Prov. Südbrabant, am Dyle- u. Löwenerkanale, weitläufig, aber verödet, mit $^2/_3$ Gärten u. Aeckern in der runden Einwallung der Stadt. 4000 H., 25400 Einw. 5 Pfarr- 2. Collegiatkirchen, 3 Frauenklöster (ehemahls noch 25 Klöster), 8 Hosp. u. Beguinenhäuser, prächtiges Invalidenhaus für 2500 Mann. Vormahls berühmte Univers. mit

48 Kollegien, u. ehemahl. besonders ehrenvolle Auszeichnung des Vorzüglichsten der Studierenden (*Prémier de Louvain*) in den ganzen Niederlanden. Wichtige Brauereyen, (10, die jährlich 150000 Fässer ausführen, das Bier Pintermann) Brennereyen, Blondfärbereyen, Baumwollenspinnereyen, Kattundruckerey, Tuchmanufact., Minoterien, 12 Mahlmühlen, Gärbereyen, Oehlmühlen, Zuckerraffinerien. Hptmarkt für Saamenöhle (Smout), Korn, Buchwaitzen u. Kleesaamen.

Löwen, preuss. St. im schles. Regbez. Breslau, an der Neisse, 186 H., 1112 E. Luther. Kirche, Schloss.

Löwenberg, Lemberg, preuss. Krsst. im schles. Regbez. Liegnitz, am Bober, 397 H., 3366 E. 3 kathol., 1 luther. Kirche, Hosp., Tuchmanuf., ansehnl. Wachsbleichen.

Löwenberg, auch *Pfaffenberg*, Schl. u. Gut im fürstl. Lamberg. Ger. Kitzbühel des tyrol. Unter-Innthalerkr. bey dem Stchn. Kitzbühel.

Löwenberg, Berg auf der Südspitze von Afrika, über der Kapstadt, an der Tafelbay, mit 2 Spitzen, deren höhere 2585 Fuss über das Meer hervorragt.

Löwenstein-Wertheim, deutsches, theils fürstl., theils gräfl. Haus, von Friedr. d. Siegreichen, Kurfürsten von der Pfalz abstammend, und seit 1494 im Reichsgrafenstand, jetzt in 2 Linien: 1) die gräfl. *Virneburgsche*, luther. Rel., theils unter baden'scher Hoheit, im Ganzen 8 Q. M. u. 18223 Einwohn. mit 130000 Gulden Eink. Sie führt den gräfl. Titel, und besitzt die Erzobristkämmererwürde im Kgr. Würtemberg, u. hat 2 Aeste, den *Vollrath'schen* u. *Carlischen*. 2) Die Löwenstein-Wertheim-*Rochefortsche* Linie, kathol. Religion, seit 1712 im Besitz der fürstl. Würde, jetzt unter Baierns, Badens, Würtembergs u. Hessens Hoheit gestellt, zusammen 13 Q. M. mit 29911 E. Diese Linie hat auch in Böhmen Besitzungen mit 9 Q. M. u. 18000 E. Die sämmtl. Eink. betragen jetzt mehr als 800000 Gulden. Der Fürst residirt zu Kleinheubach.

Löwenstein, 1) gräfl. Löwenstein-Wertheim-Virneburgische Standesherrsch. im Kgr. Würtemberg, L. V. Unterneckar, O. A. Backnang, mit $3\frac{1}{2}$ Q. M. u. 6334 E. Der Hptort ist 2) *Löwenstein*, 917 E. Bad. Steinkohlengruben, Ruinen eines alten Bergschlosses.

Löwenstein, niederländische Schanze in der Prov. Südholland, auf der westl. Spitze vom Bommelerward, wo die zusammenfliessende Maas u. Waal den Nahmen Merwe erhalten.

Löwentin, preuss. Landsee in der Provinz Preussen bey Lötzen, sehr fischreich, besonders an Stinten und Barben, durch einen Canal mit dem See Grossmauer, u. durch einen Fl. mit den Seen Woisok und Kisain verbunden.

Lofer, (47° 3′ 42″) Markt im Salzburgerkreise des Landes Oesterr. ob der Enns, im Thale Pinzgau, dem westl. Theile dieses Kr., zwischen den Gränzen von Tyrol u. Baiern, an der Saale, 2054 Fuss über dem mittelländ. Meere, 49 H., 419 E. Sitz des Pflegger. im landesfürstl. Gebäude. Kathol. Kirche,

Salzniederlage. Mauth-, Bräu- u. Amthaus, einige Gewerbe, 3 Freymärkte. Durch Lofer geht die Hptcommercialstrasse von Salzburg nach Innsbruck in Tyrol, welches der kürzeste u. bequemste Weg dahin ist, welche aber, durch eine Strecke von $3^1/_4$ Meile über Reichenhall, durch das baier. Gebieth fortläuft.

Loferer-Thal, ein angenehmes Thal im Gebirglande des Königr. Salzburg, im Lande Oesterr. unter der Enns, hinter dem Rauhenberg u. Steinberg, $^1/_4$ Stunde lang, u. 100 Schritte breit.

Lofoden-Inseln, schwedische Gruppe, von 5 grösseren und mehreren kleineren Eilanden, in den Skären des norweg. Stiftes Drontheim, 3263 Einw. meistens Fischer. Aeusserst bedeutender Dorschen- u. Kabliauenfang (jährl. gegen 16 Millionen).

Logatesch, *Lohitsch*, gräfl. Cobenzl. Mkfl. im Adelsbergerkreise, des illyr. Laibachergub. u. im Herzogth. Krain, in einem Thale, mit 1 Schlosse u. mit dem landesfürstl. Lehengute, das der Würdenträger dieser Familie, wegen des Erb-Mundschenkenamtes besitzt. Der hier gelegene gleichnahm. Berg gehört zu den julischen Alpen.

Logowitz, Gut im böhm. Kaurzimerkr. im O. des Gutes Kamenitz.

Logronno, span. Ciudade, mit Mauern, in der Prov. Burgos, am Ebro, 7000 E. 3 Pfarrkirchen, i. J. 1817, 9 Klöster, ehemahls ein Inquisitionsger.

Lohm, Dorf im böhm. Pilsnerkr. zur vereinigten Herrsch. Schossement u. Langendörfles gehörig, Schlossruinen.

Lohmen, sächs. Mkfl. im A. Hohnstein, 138 H., 750 Einw. Schl., Eisenhammer, Sandsteinbrüche.

Lohowa, Gut im böhm. Pilsnerkr. auf dem linken Miesufer, mit jenem von Rokolaus, auf dem rechten Ufer der Mies vereinigt, Schl., herrsch. Mahlmühlen.

Lohr, baier. Stadt am Mayn, u. Sitz eines Landger. im Untermainkr. 467 H., 3030 Einw. Eisenhammer, Oehl-, Loh-, Walk- u. Sägemühlen, Glashütte (schönes Halbmondglas), ehemahls eine Spiegelfabrik. Bedeutender Schiffbau, u. Erbauung der grössten Rheinschiffe.

Lohra, preuss. D. im sächs. Regbez. Erfurt, in der gleichnahm. Herrsch., die vormahls einen Theil der Grafsch. Hohnstein bildete, 41 H., 140 E., das nahe Friedrichslohra hat 60 H. u. 362 E.

Loja, St. im span. Königr. Granada, am Xenil, Salzwerke und mehrere Kupferhämmer.

Loibel, Bach im illyr. Laibachergub. in Unterkärnthen, einer der grösseren, der in die Drau fliesst.

Loibel, *Loibl*, Berg im illyr. Laibachergub., zwisch. Kärnthen und Krain, nach Liechtenstern 5477 Wiener Fuss hoch und zu den carnischen Alpen gehörig, über selben führt die von Kaiser Carl VI. angelegte Commercialstrasse von Klagenfurth nach Laibach, deren höchster Punct nach Links Messung 4311 Wiener Schuhe, nach Fallon aber 4243 und nach Karsten 4030 Pariser

Fuss beträgt. Entzückende Aussicht von dem Loibel.

Loibersdorf, s. *Leobersdorf*.

Loipersdorf, Dorf in d. ung. Eisenburgergesp. im Kr. jens. der Donau, ganz an d. steyermärk. Gränze. Tuchmanufact., Messer- u. a. Eisenwaarenfabr.

Loir, Fl. zwischen Chartres und Nogent le Retrou entspringend, der bey Chateau du Loir schiffbar wird, und nach einem Laufe von 24 Meilen, oberhalb Angers in die Sarthe fällt, er gibt folgendem Departement seinen Nahmen.

Loir-Cher, Dep. im nordwestl. Frankreich, zwischen d. Dep. Eure-Loire, Loiret, Cher, Indre, Indre-Loire u. Sarthe, 120 Q. M. mit 212525 E. worunter etwa 1200 Reform.; öde und einförmig mit grossen Haiden, Sümpfen u. Wüsteneyen im Bez. Romorentin. Kreidiger, mooriger, undankbarer Boden, Fl.: die Loire, der Cher, Loir, Cosson und Benevron. Mildes, aber in der Umgegend von Romorentin ungesundes Clima. Prod.: Wein, Obst, wovon Cyder gebrauet wird, Korn. Die Pferdezucht ging etwas zurück. Schafe, (ursprüngl. Solognoten, die man seit einigen Jahren zu veredeln sucht), ausgebreitete Rindviehzucht, Eisen- und treffl. Flintensteine, 1 Glashütte, 21 Kalköfen, 59 Ziegeleyen, 2 Papiermühlen, einige Tuch-, Leder- und Handschuhmanufact. Ausfuhr: Bau- u. Flintensteine. Wein, Branntwein, Fayance, Wolle u. wollene Zeuge, Korn, trockenes Obst. Eintheil. in 3 Bezirke, 21 Kantone und 309 Gemeind.

Loire, der grösste Strom Frankr., der im Dep. Ardeche, im Bez. von l'Argentière, in der Gegend von Aubenas, auf dem Geb. Joux, am Fusse des vormahl. Berges Garbier entspringt, von seiner Quelle sich anfangs in einer östl. Richtung gegen Norden, dann von Orleans gegen W. wendet, bey St. Rambert schiffbar wird, u. nach einem Laufe von 144 Meilen, 8 Meilen unterhalb Nantes, auf der Spitze von Croisic, in das atlant. Meer fällt. Er ist die wichtigste Wasserstrasse für Frankreichs Binnenhandel, verursacht aber durch Ueberschwemmungen vielen Schaden. Merkwürdiges Naturereigniss am 10. Jun. 1821, als um 10 Uhr Morgens der Berg Garbier de Jone, beym Ursprunge der Loire, plötzlich unter grossem Getöse und einer starken, sich der Umgeg. bis auf 6 Lieues in d. Runde mittheilenden Erschütterung versank, und nachdem er verschwunden war, einem neu entstandenen See einen Platz machte.

Loire, Dep. im südöstl. Frankreich, zwischen den Dep. Saone-Loire, Rhone, Isère, Ardeche, Oberloire, Puy de Dome und Allier, 92 Q. M. mit 315858 E. worunter nur wenige Reform. Ein weites, von dem Auvergnergeb., dem Mont Pilat und dem Rhonegeb. eingeschlossenes Thal an beyden Seiten der Loire. An dem Geb. zum Theile steinigter, in den Thälern ergiebiger Boden, mildes Klima. Prod.: Korn (nicht hinreichend), Mais, überflüssiges Obst, Kastanien, u. wel-

sche Nüsse, die treffl. *Côte rotin* Weine, Hanf, gut betriebene Viehzucht, schöner Käse de Roche. Bergbau auf Bley und Steinkohlen, treffl. Flintensteine, Marmor- und Mühlsteinbrüche. Kunstfleiss: Baumwollenspinnerey, Weberey, Seidenband- u. Leinweberey, Fabrication von St. Etienne, Glashütten, Papiermühlen u. s. w. Ausfuhr: Vieh, Käse, Kastanien, Wein, Hanf, Steinkohlen, Mühl- und Flintensteine, Stahl- und Stahlwaaren, Gewehre, Glas, Papier, Kattun, Tuch, Bänder und Blonden. Einth. in 3 Bez., 28 Cantone u. 327 Gemeinden.

Loiret, Fl. im gleichnahm. Dep. im Kanton Sülly, aus drey Bächen entspringend, der bey St. Menin in die Loire fällt.

Loiret, Dep. im südwestlich. Frankr., zwischen den Dep. Seine-Oise, Seine-Marne, Yonne, Cher, Loir-Cher und Eure Loire, 126 Q. M., mit 286153 E., worunter gegen 4000 Reform. Der Boden des völlig ebenen Dep. ist meistens mürber und zerreiblicher Lehm und sehr fruchtbar, nur strichweise leicht und sandig, das Klima mild u. angenehm. Fl.: Loire, Loing, Loiret, Bied, Ouanne u. a. minder bedeutende, dann der Kanal von Montargis. Fleissig betriebener Ackerbau (das Depart. Loiret gilt für die Kornkammer von Paris), Holz, der grosse Wald von Orleans), schönes Obst, so wie Wein in Menge, aber letzterer nur mittelmässig, starker Hanfbau, Frankreichs bester Safran, starke Rindvieh- und Schafzucht, sehr viele Gewerbe. Ausfuhr: Korn, Senf, Wein, Branntwein, Safran, Vieh, Butter, Wolle, Sämereyen, gedörrtes Obst, Leder, Fajance, wollene u. baumwollene Zeuge, Leinwand, Papier u. s. w. Eintheil. in 4 Bez. 31 Cantone u. 365 Gemeinden.

Loisach, baier. Fl. im Isarkreise auf den Alpen des Landger. Werdenfels, an der Tyrolergränze entspringend, der sich in den Kochelsee ergiesst, u. bey Wolfrathshausen in die Isar fällt.

Loitsch, s. *Lohitsch.*

Loitz, preuss. Stadt im Pommerschen Regbez. Stralsund, an der Peene, 180 H., etwas über 1400 E., luther. Kirche, Schl., Fischerey, Handel.

Loiwein, Dorf im V. O. M. B. des Landes Oesterr. unter der Enns.

Lokoza, *Lokicza*, Dorf in der ungar. Arvergesp. im Kr. diess. der Donau, jens. der Magura, 1090 kathol. u. slav. E., sehr wenige Juden, kathol. Kirche. Bedeutender Handel mit Kornbranntwein.

Lokeren, niederländ. Mkfl. in der Prov. Ostflandern, am Durme, 12864 E. Manuf. von Siamoisen, ordinären wollenen Zeugen u. Bettzwillich, ganz- u. halbbaumwollenen Geweben, Kattundruckereyen, die grosse Hutfabr. Vrankens, Spitzenklöppeley, Tabak- u. Oehlmühlen. Handel mit Horn, Hanf, Flachs, Leinwand u. Kleesaamen.

Lokiec, Gut im galic. Sanokerkr. an der Landstrasse nach Ungarn.

Lokut, Dorf in der ungar. Vessprimergesp. im Kr. jens. der Donau, slav. E., gräfl. Esterhazysches Kastell, Local

caplaney, grosse Potaschensiedereyen, Glasfabr. Grosse Waldungen in der Nähe.

Lokva, *Loqua*, kleines Dorf in der österr. Militärgränze, im Distr. des Ogulinerreg. des Carlstädtergeneralats an einer Bergschlucht.

Lolos, chines. Nation in der Prov. Yun-nan, die Schriftsprache und Religion mit den ind. Braminen gemein hat, wahrscheinlich Stammverwandte der Hindus. Starke, arbeitsame Menschen, unter eignen Fürsten, die zwar Vasallen des Kaisers von China, mit dem Titel Tschi-fu sind, aber sonst alle Souveränitätsrechte ausüben, u. eigne Truppen unterhalten.

Lombardisch-venetianisches Königreich, österr. Königr. in Oberitalien, zwischen 26° 30′ 20″ bis 31° 23′ östl. L. und zwischen 44° 52′ bis 46° 40′ N. Br. im N. an Helvetien u. Tyrol, im O. an Illyrien u. das adriat. Meer, im S. an den Kirchenstaat, Modena, Parma u. Sardinien, im W. an Sardinien gränzend, etwas über 867 Q. M. gross, (nach den vaterl. Bl. vom J. 1815, nur etwas über 787 Q. M.) Ein grosses Thal auf dem rechten Poufer, im N. von äusserst hohen Alpen begränzt. Geb.: die rhät., tridentin. u. carn. Alpen, die euganeischen Berge (letztere meistens vulkan. Ursprungs) und die berinischen. Gewässer: der Po, mit seinen Nebenfl. der Ticino, Lambro, Olona, Adda, Oglio, Mincio; die Etsch, der Küstenfl. Piave, Lavenza, Tagliamento, Isonzo u. a. Binnenseen sind: Garda, Como, Lago maggiore, Iseo, Idro u. a. dann mehrere Kanäle u. Mineralwässer. Warmes u. gesundes Klima, aber noch Schnee u. Frost im Winter, (eine plötzlich einfallende Kälte ist um der geringeren Vorsicht dagegen, willen, empfindlicher als in den deutschen Erbstaaten). Prod.: Getreide, Mais, Hülsen- u. Gartenfrüchte, Reiss, Wein, Obst, (Pfirschen, auch an geschützten Orten Agrumen), Oliven, Hanf, Flachs, wenig Holz (nur in einigen venetian.) Waldungen), die gewöhnl. Hausthiere (schönes lombard. Rindvieh, Schafe, und Pferde) Geflügel, Bienen, Seidenwürmer, Fluss- u. treffliche Seefische, Austern, Meerkrebse u. s. w. (im Venetian. im adriat. Meere); Eisen, Marmor und Salz. Volksmenge: nach den neuesten Zählungen von 1816 und 1817 4 Millionen 104813 E., (wahrscheinl. ohne Militär) nach d. Militärtabellen in den vaterl. Bl. vom J. 1817 4 Mill. 142082 E.) grösstentheils Italiäner, doch auch Deutsche in der Sette Communi, u. wenige Griechen und Juden; kathol. Religion. Nahrungszweige: treffl. Ackerbau (besonders ist das Mailändische wie ein Garten angebaut), blühende Viehzucht, Seidencultur (häufig sind Acker-, Wein- u. Obstbau in einem Terrain vereinigt). Der Kunstfleiss ist hier und da sehr lebhaft, könnte aber im Ganzen noch sehr vorwärts schreiten. Die vorzügl. Manuf. sind in Tuch-, Seide-Glas- und Eisenwaaren (Brescian. Stahl- und Eisenverarbeitung), doch ist die Bilance für das Königr. Besondere politische Verfassung, wiewohl das Königreich unzertrennlich mit

Oesterreich vereinigt ist. Eigener Vicekönig (jetzt Se. kaiserl. Hoheit Prinz Rainer), zu Mailand. Central-Congregation u. Provincial-Congregationen, (bloss berathend) als Stände, eigene Ritterorden der eisernen Krone mit mehreren Classen, eigene Beamte. Eintheil. in 2 Gouvernements: Mailand und Venedig, ersteres mit 9 Delegationen (Kreisämter) als: Mailand, Como, Pavia, Lodi, Cremona, Mantua, Brescia, Bergamo, Sondrio; Venedig aber mit 8 Deleg. als: Venedig, Padua, Verona, Vicenza, Treviso, Udine, Belluno u. Rovigo, jede Deleg. zerfällt in Distr., letztere in Gemeinden. Jedes Gouvernement leitet ein Collegium v. Gubernialräthen, an deren Spitze ein Gouverneur steht unter den obersten Centralbehörden für die ganze Monarchie; jeder Deleg. steht ein kön. Delegat, (gleichsam Kreishauptmann) vor; jeder Distr. hat einen *Cancelliere del Censo*. Die oberste Rechtsinstanz ist der Justitzsenat zu Verona, für das ganze Kgreich. Appellationsger. sind zu Mailand, Brescia u. Venedig, Tribunäle 1ster Instanz aber befinden sich in jeder Hptst. einer Deleg. Dazu kommen die Friedensger. Die Geistlichkeit hat einen Patriarchen zu Venedig, 2 Erzbischöfe u. 18 Bischöfe. Univ. sind zu Pavia u. Padua (sehr gut eingerichtet). Neu eingeführte Conscription, Gendarmeriereg. zur innern Sicherheit, jetzt ein Reg. in der Armee. Das Kgr. recrutirt 8 vollständige Infanterieregimenter und 1 Chevauxlegersreg. Die Flotte besteht aus 8 vollständ. Linienschiffen, 7 Fregatten u. mehreren kleineren Kriegsfahrzeugen; in allem 30 Schiffe mit 1064 Kanonen, einem Matrosen-, See-, Artillerie- u. Ingenieurcorps u. 1 Bataillon Seesoldaten.

Lombès, Hptst. eines Bez. im Dep. Gers an der Save, mit 1445 Einwohner.

Lom di Tolmino, Gemeinde im Görzerkr. des illyr. Küstengub. von 66 H. u. 462 Einw.

Lommatsch, *Lummitsch*, kön. sächs. Stadt im Meissn. Kr. Amte Meissen; 266 H., 1273 E. darunter etwas über 100 Handwerker u. Handelsleute, Gärbereyen, Wollenstrumpfwirkerey, Tabaksfabrik.

Lomna, *Lumna*, eine weitläuf. Gebirgs- und Staatsherrschaft im galic. Samborerkr. an die weitschichtige Cameralherrschaft Gwozdziec gränzend.

Lomnica, Fl. in Galicien, der sich in den Dniester ergiesst.

Lomnicz, 1) *Gross-Lomnicz*, ungar. *Kakas* oder *Nagy Lomnicz*, Dorf in der ungar. Zipsergesp. im Kreise diess. der Theiss, grösstentheils der adel. Familie von Berzeviczy gehörig, mit einem Castell derselben, 1250 deutsche grösstentheils evangel. E. 1/3 Kathol. u. wenige Juden. Schöne grosse Brücke, schöne gemauerte evangel. Kirche, Ackerbau, Flachsbau, benützter Torf auf dem Lomniczer-Terrain. 2) *Klein-Lomnicz*, ung. *Kis Lomnicz*, Dorf in der ungar. Zipsergesp. über 1000 meistens evangelische grösstentheils vom Flachsbau lebende E. 3) *Hollólomnicz*, Dorf in der ungar. Zipsergesp. bey 900 E., meistens Evangel. viel weniger Kathol. Castell, mehrere Curien, oder adel.

Höfe, kathol. Kirche u. Pfarre, evangel. Kirche, starker Flachsbau.

Lomnicz, 1) Städtchen im böhm. Budweiserkr. zur fürstl. Schwarzenberg. Herrsch. Wittingau gehörig, unweit d. Luschnitz, 137 H. Baumwollenweberey. 2) Markt im böhm. Bidschowerkr. u. Hauptort einer Herrsch. am Bache Popelka an der Gränze des Bunzlauerkr. 227 H., kathol. Pfarrkirche, Schl. und Cattunmanuf. Nicht weit davon *Kleinlomnitz*, s. *Kleinlomnitz*. 3) Herrsch. im mähr. Brünnerkr. südl. an die Herrsch. Pernstein gränzend, Markt mit 170 H. u. 1134 E. Tuch- u. Kasimirmanuf. Hohes Felsenschl. schon im 10ten Jahrhund. als ein fester Ort bekannt, u. lange der Sitz des adel. Geschl. der Lomnicz. Geringfügiger Ackerboden, kathol. Pfarre.

Lomniczer - Spitze, Kuppe des karpath. Geb. in der ungar. Zipsergesp. im Kr. diess. der Theiss, in der grossen zusammenhängenden, zwischen Ungarn u. Galicien getheilten Hptkette der Karpathen, wovon aber der grösste Theil zu Ungarn gehört, am kleinen Kohlbacherthale, nach Walenberg 7942 Fuss hoch.

Lomnitz, preuss. Dorf im schles. Regbez. Reichenbach, am gleichnahm. Fl. 928 E. Kattun- u. Leinwanddruckereyen, sehr bedeutende Torfgräberey, Flachsbau, Bleiche, prächtiges Schloss.

Lomza, russ. Stadt in der pohln. Woiwodsch. Augustowo, an der Narew, 176 H., 1166 E. 2 kathol. Kirchen, Piaristencolleg. mit Schule.

Lonato, Mkfl. in der Deleg. Brescia, des mailänd. Gubern. 5621 E. 4 Kirchen, Hosp., Friedensger. Sieg des französ. Obergenerals Buonaparte über die Oesterr. am 3. Aug. 1796.

Lonch, Dorf im Görzerkr. des illyr. Küstengub. 70 H., 330 Einwohner.

Lonczyn, Markt im galic. Stanislawowerkr. zur wichtigen Cameralherrsch. Nadworna gehörig, an der Gränze des Kolomäerkr. u. am Pruth, ergiebige Salzquellen u. Salzcoctur.

London, Hptst. des ganzen britt. Reiches, u. Residenz des Königs, an beyden Seiten der Themse, 9½ Meile von der Mündung dieses Fl., die grösste, reichste u. bevölkerteste Stadt Europens, u. der grösste Handelsplatz dieses Welttheils, ja so zu sagen die Haupt-Waarenniederlage der Welt; seit einigen 40 Jahren mit mehr als 50000 neuen, gewöhnlich schönen, doch nicht Pallastähnlichen Häusern vermehrt (denn solche Häuser gibt es nicht sehr viele in London). Eigentlich eine ungeheure Masse plan- u. ordnungslos an einander gereihter Häuser; erst in den neueren Zeiten entstanden, einige geradere, regelmässigere Strassen, und geschmackvolle Plätze; im Ganzen biethet die Stadt keinen eigentlich schönen Anblick dar, und der starke Steinkohlendampf schwärzet d. schönsten Gebäude in kurzer Zeit. Das Steinpflaster ist überall sehr gut, in der City aber das schönste in Europa. Die höchste Vorstellung übertrifft das ausserordentliche Menschengewühl in London, und die ungeheure Zahl, angenehme Ordnung u. reiche Pracht

der Kaufmannsladen daselbst. London ist im Ganzen 7 engl. Meilen lang, u. über $^1/_2$ deutsche Meile breit, im Umfange gibt man ihm 8 Stunden, und eine Fläche von $1^1/_2$ Q. Meile. Es besteht aus 3 Theilen: 1) *die City*, der östl. Theil, auf der rechten Seite der Themse, der Sitz der Handlung. Die Häus. in der City, die seit dem grossen Brande von 1666 erbaut wurden, sind unregelmässig, unbequem u. in engen, schlechten Strassen versteckt. Hier ist die Paulskirche, eine der prächtigsten christl. Kirchen, 500 Fuss lang, 250 breit, mit einer Kuppel von 145 Fuss im Durchmesser. Ihr Bau, den Chr. Wren durch 35 Jahre führte, kostete 6 Mill. 630768 Gulden. Doch liegt diese Kirche zu versteckt, um die gehörige Wirkung zu thun. Ferner der Tower (Thurm), eine alte Burg mit Mauern u. Graben, wo sich das Arsenal u. die Staatsgefängnisse u. ein wichtiges Archiv befinden, u. die Reichskleinodien aufbehalten werden. Hier ist auch der einzige Münzort im Kgr., auch verwahrte man hier Löwen u. a. wilde Thiere. In der City sind noch merkwürdig, die Bank, ein prächtiges Gebäude, in deren Nähe Lloids berühmtes Kaffeehaus, u. viele a. Kaffeehäuser, wo die wichtigsten Geschäfte abgeschlossen werden, ferner die Börse, der Pallast des Lord Mayors, (*the Mansion House*) der ersten Magistratsperson in der City, dann das Rathhaus, oder Guildhall, die neue Münze, die Post- und die Assecuranzhäuser, das Gefängniss Newgate, das Haus der ostindisch. Compagnie und die Häuser anderer Handlungsgesellschaften. Merkwürdige Plätze der City sind: Marklane oder d. Kornmarkt, Smihtfield oder der Viehmarkt, Billingsgäte oder der Fischmarkt, die Strassen Cheapside, Bischopsgate, Lombards und Fleet. In der City ist auch das grosse Narrenhospital Bedlam mit 200 Zimmern oder Zellen, worin Arme unentgeldlich verpflegt werden, ferner die vortreffl., von dem Deutschen Moritz angelegte und von Hadley verbesserte Wasserkunst unweit der Londnerbrücke (welches Kunstwerk die Stadt mit Wasser versieht) und das Versammlungshaus d. Academie der Wissenschaften. Bemerkenswerth ist in d. City auch die in der Nähe d. Londonbrücke 272 Fuss hohe Säule, zum Gedächtnisse des grossen Brandes vom J. 1666. Dieser Theil Londons enthält auch den Hafen an der Themse zwischen Doksisland bis zur Londnerbrücke, mit vielen Waarenlagern, Baraken, Kajen, Krahnen und den 3 Docks, den Londondock und den beyden indischen. Auch sind die Häuser fast aller Banquiers in der City, wo das eigentliche Geschäftsleben concentrirt ist. 2) *Westminster* oder Londons westlicher Theil, auf der rechten Seite der Themse, ist der Sitz des Hofes, Adels, Parliaments, der fein gebildeten u. mehr geniessenden Welt. Die E. dieses Theiles von London sehen mit einer Art von Verachtung auf die übrigen Theile der Stadt herab, und seit einigen 40 Jahren wogt eine Art von Volkswanderung nach

Westminster. Hier sind durchaus prächtige Plätze, zierliche Häuser, schnurgerade herrlich erleuchtete Strassen, dann der königl. Residenz-Pallast, St. James, ein altes, unregelmässiges Gebäude, an der Stelle eines ehemahl., dem heil. Jacob (St. James) gewidmeten Hosp., der kön. Pallast Buckingham, Carltonhouse oder der Pallast des Prinzen von Wales, das alte, schlecht gebaute Parliamentshaus, der Regierungspallast Whitehall, der prächtige, von der Nation erbaute Pallast Sommersetthouse, mit Zimmern für die kön. Academie der Wissenschaften, und Westminsterhall, wo der König gekrönt und Gericht gehalten wird, die Westminster-Abtey oder Kirche, eines der grössten jetzigen Meisterstücke d. gothischen Baukunst, mit den Grabmählern der Könige und vieler berühmten Männer aller Stände und einer Menge der herrlichsten Denkmähler (der Könige Heinrich des VII. und VIII., Newton's, Shakespear's und Händels), d. schöne St. Martinskirche und mehrere andere Kirchen in vortrefflichem Geschmacke, der prächtige Pallast der Königinn, das Admiralitätshaus, die Schatzkammer, das britt. Museum, eine Sammlung von schäzbaren Alterthümern und Seltenheiten) in einem schönen Gebäude aufbewahrt, zuerst aus d. Sluanischen Sammlung von Naturalien u. Alterthümern entstanden, u. durch das treffl. Cabinet des Ritters von Hamilton sehr vermehrt). In Westminster sind auch die beyden Theater Coventgarden und Drury-lane, letzteres, vor noch nicht sehr langer Zeit ganz neu gebaut, ist Londons angesehenstes Theater, das grosse Opernhaus, zu Haymarket die Gardecasernen, das prächtige Pantheon (welches nach dem letzten Brande neu erbaut ward) zur Abhaltung von Concerten, Bällen und Maskeraden; das Findlingshospital, das London-Infirmary oder Hospital, eine der schönsten milden Anstalten Englands; die vortreffliche Huntersche Münz- und Medaillensammlung, eine der ersten in der Welt; die reiche Naturaliensammlung des Ritters Aschton Lever (vorzüglich in Absicht auf Ornithologie wichtig). Westminster enthält mehrere schöne Plätze, in deren Mitte gewöhnlich ein angenehmer grüner Raum zum Spazierengehen dient, darunter sind vorzüglich Grossvenor mit der Statue des Kön. Georg des I. zu Pferde; Charingross, mit der Ritterstatue Kön. Carl des I., Coventgarden, Lincoln-Inn-Field, Russel, Hanover, Berkeley, zudem sind hier die Strassen Oxford, Vicadilly, Pall-Mall, der Versammlungsort der feinen Welt. Newbons ist das für London, was das Palais Royal für Paris ist. Noch sind hier merkwürdig die gros-Westminsterbrücke, 1223 Fuss lang und 44 Fuss breit, die erst vor 40 Jahren beendigt wurde, und 150000 Pf. Sterl. kostete. Der dritte Theil Londons ist *Southwark*, in der Grafsch. Surrey, der südliche Theil Londons, am linken Ufer der Themse, d. Sitz der Fabriken. Hier sind bemerkenswerth: Lambeth, die Wohnung d. Erz-

bischofs von Canterbury, die Kingsbench od. das Schuldnergefängniss, wo die Gefangenen, (die manchmahl ihre Familien dahin nehmen) die grösste Bequemlichkeit und Freyheit geniessen, und sogar Bälle und Concerte geben; der prächtige Obelisk in der Mitte von Georgsfield, der berühmte Garten von Vauxhall, 2 engl, Meilen von der Westminsterabtey, an den Ufern der Themse, wo vom May bis August (mit Ausnahme des Sonntags) tägliche Concerte statt finden.

Ausser der Westminsterbrücke bestehen noch zur Verbindung der drey Theile Londons 5 Brücken, die Londonbrücke mit 19 Bogen; die Blackfriars- oder Brücke der schwarzen Brüder, die nach Beendigung d. Westminsterbrücke im Mittelpuncte Londons errichtet wurde, und die letzt genannte Brücke an Pracht und Zierlichkeit übertrifft; die Vauxhall- Southwark- und Strandbrücke. London zählt 147 Kirchspiele, 246 Kirchen für den anglican. Cultus, 52 für die Presbyterianer, 32 für die Quäcker, 23 für Baptisten, 56 für Independenten, 6 für Eidweigerer, dann 10 kathol., 23 luth. u. reform. und 4 griech. Kirchen, 6 Synagogen und 18 Hospitäler, worunter das Bartholomäushospital 12000 Kranke verpflegt, das St. Thomashospital, und nebst Bedlam noch das Narrenhospital St. Lucas, das Christushospital, welches 1300 Waisen verpflegt, und das Asylum in der Georgenstrasse.

In Allem hat London 34 Mktplätze, 71 Squares (kleinere Plätze), gegen 8191 grössere u. kleinere Strassen, 149430 H. und im J. 1811, eine Million 9100 E. die Seeleute u. Matrosen ungerechnet. Alle Arten von britt. Kunstfleiss sind in der Hptst. vereinigt; die vorzüglichsten Manuf. sind: in Seide (in Spitalfields, mit 10000 Stühlen), in Zucker mit 5 bis 6 Raffinerien, in Leder Hüten, Seife, Stärke, Teppichen, Papiertapeten, Talglichtern, Kattun, Segeltuch, Zinn, Schrot- u. Messingwaaren. Verfertigung von treffl. Kutschen, Wagner- und Sattlerarbeiten, Uhren, Juwelier- u. Goldmacherarbeiten, Drechsler- und Tischlerwaaren, Schiessgewehren, Hornplatten u. Puppen. Aeusserst wichtige Brauereyen, (Tafel- und Porterbier) zum Theile mit Dampfmaschinen betrieben, starke Liqueur- und Whisky-Bereitung, bekannte Londn. Weinfabrikation. Ueber 600 Künstler, darunter grosse Meister in verschiedenen Kupferstich-Gattungen, und im Stereotyp. Londoner mathemat., musikal., phys. u. chirurg. Instrumente, 176 Buchdrucker mit 580 Pressen, über 800 grössere u. kleinere Buchhändler. London hat 3/5 des ganzen britt. Handels, mit einem Handelskapital von mehr als 2000 Mill. in Händen. Hier befinden sich die Bank von England, das Directorium der ostind. Comp., die Südsee-, Levante-, Hudsons-, Afrikan. u. Häringsfischergesellsch. 12 Privatbanken, mit einem Kapital von 36 Mill. Gulden, 2 privil. See-Assecuranzgesellsch. u. 14 Asseeuranzgesellsch. auf Feuersgefahr, Annuitäten u. Menschenleben, 4100 Kaufleute u. Schiffseigenthümer, 450 Factoren, 560 Grosshändler, 72 Banquiers,

570 Mäckler. Fast 1/3 der ganzen Volkszahl Londons lebt von Handel u. Schifffahrt. Jährlich laufen ungefähr 13800 Schiffe im Hafen ein, u. mehr als 40000 mit Waaren beladne Lastwagen gehen ab u. zu, auch bringt der Zoll jährl. mehr als 80 Mill. ein.

London hat 2 grosse und 4 kleine Theater, 1 ital. Oper, Concerte, 2 Assembleen, Routs, Maskeraden; die besuchtesten Spaziergänge sind der Hyde-, St. James- u. Greenpark, unter d. Belustigungsorte für die vornehme Welt gehören: *Ranelagh* 1 engl. Meile von der Stadt in dem Dorfe Chelsea, in dessen ungeheuren u. prächtigen Salon tägl. (Sonntags ausgenommen) vom April bis Julius glänzende Concerte gegeben werden, u. das schon berührte Pantheon; für den Mittelstand aber: Bermondsey, Vauxhall u. Spaagardens. Es gibt 63 Zeitungen u. 46 period. Werke. Die Consumtion dieser Hptst. ist ungeheuer. Da wegen Holzmangel mit Steinkohlen geheitzt wird, so verbraucht die Stadt London deren jährlich 24 Millionen 793420 Centner. Es gibt in London 580 Gasthöfe, 822 Kaffeehäuser u. 8000 Bierschenken u. Branntweinhäuser. Diese Stadt hat mehr als 4500 wissensch. Institute, darunter 235 Frey-, 36 Indüstrieschulen, 8 Juden-, 5 theol., 3 medicin. Schulen, 16 *Inns of Court*, 1 Vieharzneyschule, 16 Seminarien und latein. Schulen, mehrere Zeichen- u. Musikschulen, ein kön. Militär-Institut zu Blackwater. K. Gesellsch. d. Wissensch. k. Colleg. f. Medicin, k. Musikgesellsch., Gesellsch. zur Beförderung der Künste, Gesellsch. für Alterthumskunde, Künstlergesellsch., Kupferstechergesellsch., Medicin. Gesellsch., Bureau des Ackerbaues, Brittische Gesellsch., mineralog. Gesellsch., Entomolog. Ges. 18 öffentl. Bibl., das ägyptisch. Mus., das neue London-Museum, Sloane's botan. Garten, die königl. Gemähldegallerie, mehrere Privatkunstsamml, d. Minervenbibl. mit 20 bis 30000 Bänden, die *London-Institution* (beyde Leseinstitute) mehr als 20 Friendly Societys, die das Magdalenenhosp., the Reform, the Manufactory, das Dreyeinigkeitshaus, die Blindenschule, das Taubstummen-Institut und andere milde Anstalten unterhalten. Viele kirchliche Vereine, z. B. die Gesellschaft zur Beförderung christl. Kenntnisse, die Bibelgesellsch. zur Ausbreitung des Christenthums in fernen Gegenden, die Palästinagesellsch. u. a. m.

London ist der Sitz eines Bischofes der anglican. Kirche, der allen übrigen Bischöfen Englands vorgeht. Jeder der 3 Stadttheile hat seine eigene bürgerl. Verfass. Die City steht unter dem Lord Major, 26 Aldermans und 268 Rathsherren; an der Spitze von Westminster steht ein High Steward; Southwark gehört zur Grafsch. Surrey. Die Polizeyanstalten sind in Absicht auf Bequemlichkeit des Lebens und Verschönerung der St. im Ganzen sehr gut, doch in Rücksicht auf das Bettel- u. Allmosenwesen schlecht, denn ungeachtet 122 Armenhäuser mit einem Einkommen von 7 Mill. 650000 fl. in London bestehen, so wim-

melt die St. doch von Bettlern, Colquhoun schätzt ihreZahl auf 15000, die der herrenlosen Bedienten u. Mägde auf 10000; 20000 Menschen wissen gar nicht, wovon sie den Tag über leben sollen; Freudenmädchen zählt man bey 70000; mehr als 115000 Spitzbuben und Beutelschneider, deren Hauptsitz London ist, finden in 5200 Schenken und Wirthshäusern ihr Unterkommen. (Archenholz erzählt von einem eigens für solches Gesindel bestimmtenLondner Wirthshause, in welchem das Tischtuch angenagelt und Messer und Gabel an Ketten befestigt waren). Gefängnisse gibt es 19.

London ist der Geburtsort vieler berühmten Männer als: der Dichter: John Milton, (st. 1674) Gottfried Chaucer, (st 1400),Edw.Spencer(st.1596), Abr. Cowley (st. 1667), Math. Prior (st. 1721), Alex. Pope (st. 1744),Ch.Churchill (st.1764) Rich. Glover (st. 1785) u. Rob. Lowth (st. 1787); der Didaktiker Will. Temple (st. 1698) Shaftsbury (st. 1713), des Geschichtschreibers Joh. Marsham, des Verfassers von Briefen Chesterfield (st. 1773), des Archäologen Rob. Wood (st. 1772), des Kritikers Zach. Peace (st. 1774), des Mathemat. Edmund Halley (st. 1742), des berühmten Arztes John Brown (st. 1788) und des Erzbisch. Thom. Morus (st. 1535).

Londonderry, britt. Grafsch. in der irischen Prov. Ulster, zwischen dem Ocean, Antrim u. Tyrone. 29 Q. M. gross, mit 122939 E. Die Küste bildet den Lough Foyle, das Land ist eben. Geb.: Carnantogher. Fl.: Foyle, Bann; Binnensee Lough Neagh. Bedeutend sind Ackerbau u. Viehzucht, noch mehr die Flachscultur u. die Garnspinnerey u. Weberey. Verfertigung zweyer Gattungen von Leinwand, schmahler u. breiter, grosse Bleichen (jährlich 250000 Stück gebleichte Leinwand). Ausfuhr: Leinwand (jährlich für 4 Mill. 950000 Gulden), Vieh u. Viehprod., Korn, Kaninchenfelle, Lachs. Eintheil. in 4 Baronien. Die Hptst.

Londonderry, am Foyle, 1642 H., 10000 E. Bischof, Börse, Leinweberey, Leinenhalle u. grosser Leinenmarkt, Bleichen, Flusshafen, etwas Schifffahrt, Lachsfang.

Londonderry, nordamerikan. Mkfl. in der Grafsch. Rockingham, des Staates Newhampshire, 2766 E. Verfertigung von Leingarn u. Leinwand.

Longarone, Dorf u. Hptort eines Distr. in der Deleg. Belluno des venetian. Gub., an der Piave, 1878 E. Die Umgegend ist, so wie der ganze District steinig und unfruchtbar.

Longford, britt. Grafsch. in der irischen Prov. Leinster, zwischen Leitrim und Cavan, Westmeath u. Rosscommon, 15 Q. M. gross, mit 41000 E., eben, nur im N. von niedrigen Bergen durchzogen. Fl.: Inny, Shannon u. Comlin, die beyden Loughs Ree u. Gawna. Ausfuhr: Korn, Vieh, Wolle, Butter u. Käse, Häute, Leinwand. Eintheil. in 6 Baronien. Die Hauptstadt

Longford, am Comlin, Schl., Leinwandbereitung u. Leinenmärkte.

Longholm, Stadt in Dumf-

riesshire in Südschottland, Handel mit Schafen u. Wolle.

Longisland, 1) nordamerik. Halbinsel im Staate Newyork, zwischen Longislandsund und dem Ocean, fruchtbar u. gut angebaut, besonders sind im westl. Theile Getreide, Flachs, Hanf, Obst, Austern u. Hummern im Ueberflusse vorhanden. Diese Halbinsel begreift die Grafsch. Kings, Suffolk und Queens. 2) Britt. Insel im atlant. Ocean, zu den Bahamas gehörig, zwischen Crooked u. Guanahani, 20 Meilen lang u. $^2/_3$ breit, mit einem trockenen, meistens erschöpften Boden. Etwa 4000, meistens mit Baumwolle u. Indigo bebaute Acres. Hptprod. ist Salz; die Insel hat nur 500 Einwohner.

Longisland-Sund, nordamerikan. Meerenge zwischen Connecticut u. Newyork im N. und Longisland im S. 27 Meil. lang u. $^3/_4$ bis 5 breit. Vor ihr liegt die Fischerinsel; 2 Durchfahrten, worunter Hell Gad die vornehmste ist.

Longjumeau, Mkfl. im Dep. Seine-Oise, Bez. Corbeil, an der Ivette, 330 H., 1434 Einw.

Longmeadow, nordamerikan. Flecken im Staate Massachusets, Grafsch. Hampshire, am gleichnahm. Fl. 80 H., 1036 E. Seidenmanufactur.

Longny, Mkfl. im Dep. Orne, Bez. Mortagne, 427 Häus., 1917 E. Sergemanuf., Hochofen, 1 Hammer, 1 Schmiede, 1 Drahthütte.

Longroiva, Flecken der portug. Provinz Beira, Mineralquelle.

Longtown, britt. Flecken in der engl. Shire Cumberland, an der schott. Gränze, regelmässig gebaut, Musselinmanuf.

Longue, Mkfl. im Dep. Maine-Loire, Bz. Baugé, 675 Häus., 3573 E. Getreide- u. Viehhandel.

Longueville, Mkfl. im Dep. Niederseine, Bezirk Dieppe, 103 H., 430 E. Schloss.

Longuion, Stadt im Depart. Mosel, Bez. Briey, am Chiers, 1590 E. Eisenhütte, Kanonengiesserey, Gewehrfabr., Fabrik von Blechwaaren.

Longwy, feste, auf einem Felsen erbaute Stadt im Dep. Mosel. Bez. Briey, aus der Alt- u. Neustadt bestehend, 450 H. u. 2129 E. 2 Kirchen, Lazareth, Fajancefabr., die besten Schinken in Frankreich. In der Nähe Alaunminen. Geburtsort des baier. Generals Mercy (st. 1645). Unter dem Könige Ludwig dem XIV. von Frankr. ward Longwy eine ordentl. Festung.

Lonigo, Flecken u. Hptort eines Distr. in der Prov. Vicenza des venetian. Gub. zu beyden Seiten des Agno, am südwestl. Abhange der Berge Berici, 5811 E., einige schöne Gebäude, Mauern, mehrere Kirchen u. Klöster, Benedictinerabtey, der von Palladio erbaute Roccapallast, lebhafter Handel.

Lonsdale, britt. St. in Westmoreland in England, am Lyon, Handel mit Tuch.

Lons le Saunier, Hptst. des Dep. Jura, u. eines Bez. an der Vaille, 860 H., 7074 E. 5 Kirchen, Handelsger. Sehenswürdige Saline, Gärbereyen, ansehnl. Märkte.

Lonya, Fl. in der österr. Militärgränze, im Carlstädtergener., der die vereinigten Bä-

che Glogownitza u. Chasma aufnimmt, u. in die Save fällt.

Lonzana, Dorf im Görzer Kreise des illyr. Küstengubern. ehemahls ein venetian. Ort.

Loo, 1) niederländ. Mkfl. in der Prov. Westflandern, 1363 E. Gute Käsebereitung. 2) Niederländ. kön. Schl. in einer der angenehmsten Gegenden der Prov. Geldern, unweit dem fischreichen Uddelersee, mit reitzenden Anlagen, vor einigen Jahren neu eingerichtet.

Loock, Dorf in der österr. Militärgränze, im Distr. des Tschaikistenbataillons des Peterwardeinergener. oberhalb Titel, Pfarre.

Loos, *Losing*, *Lossa*, Mkfl. in der ungar. Oedenburgergesp. im Kr. jens. der Donau, dem Grafen Veczai gehörig, 1080 E. Castell, Pfarre, Weinbau.

Loosdorf, Mkfl. im V. O. W. W. des Landes Oesterr. unter der Enns, zur Herrsch. Schallaburg unterthänig, an der Hpt-Commercialstrasse, Papiermühle bey dem Schlosse Schallaburg.

Looz, *Loos Hasbayn*, deutsches fürstl. Haus, von dem Grafen von Hennegau u. Hasbayn abstammend, u. 1734 u. 1738 in den österr. Herzogsstand erhoben; es besitzt das Fürstenth. Rheina Wolbeck in Westphalen mit 12 Q. M. 9160 H. u. 60000 E. theils unter hanöv. Oberhoheit, hat aber noch ausserdem grosse Güter in den Niederlanden, das Herzogth. Corswarem, die Grafschaft Horne, die Grafschaft Nyel, ist kathol. Rel. u. residirt zu Rheina.

Lopassó, auch *Loposa*, Dorf in der ungar. Neutraergesp. im Kr. diess. der Donau, am Bache Chrojnicza, kathol. Kirche, Weinbau.

Lopenitz, *Schlapanitz*, Dorf im mähr. Brünnerkr. 138 H., 900 Einwohner.

Lorano, *Lourano*, lat. *Laura*, (von den vielen hier wachsenden Lorbeerbäumen sogenannt) Dorf in Istrien im Fiumanerkreise des illyr. Küstengub. u. in der vormahl. Grafsch. Mitterburg, am adriat. Meere, u. unter dem Uskokenberge, 103 H., 453 E. Kleiner Hafen, Wein- u. Baumöhlerzeugung. Starker Handel mit Leinwand, u. den hier sehr grossen Kastanien. Marktschiff nach Fiume.

Lorca, span. St. in der Prov. Murcia, am Sangonera, in die Ober- u. Unterst. abgetheilt, jene ist enge, winkelig und schlecht gepflastert, diese regelmässig u. gut gebaut, 2 Vorst. de Gracia und de Christoval, 21866 E. 9 Pfarrkirchen, im J. 1817 10 Klöster. Salpetersiedereyen, Sodabereitung (da sich in der Umgebung der St. viel Barilla u. Salzkraut findet). Castell. Productenhandel über den 2½ Meile von der St. am Meere gelegenen Hafen Aguilas. Angenehme u. reiche Huerta, die, so wie die St. im J. 1802, durch den Durchbruch eines grossen Wasserbehälters oder Pantanos gelitten hat.

Lorch, würtemberg. St. und Sitz eines O. A. in der L. V. Fils und Rems, 2248 E. Vormahl. Abtey auf einem hohen Berge, in deren Kirche einige Hohenstaufen begraben liegen.

Lorch, nassauischer Mkfl. am Rheine, Spiegelfabrik, guter Weinbau.

Lordar, Dorf im Ger. Con-

dino, in Judicarien, des tyrol. Rovereitherkr., an der Strasse, die von dem Chiesethale in jenes der Sarca führt.

LordAuklandsinseln, Australgruppe von 7 Inseln, unt. 166° 35′ östl. L. u. 50° 40′ S. Br., worauf viel Holz, Geflügel und Fische gefunden werden. Die grössere Insel hat einen grossen Hafen und treffliches Trinkwasser.

Lorenz, (*St.*) *Strom*, nordamerikan. Strom, einer d. grössten der Erde, u. eigentlich d. Abfluss der Wassermasse der 5 grossen obercanad. Seen (Ontario, Erie, Huron, Mischigan und Lac superior) in d. Weltmeer. Von seinem Austritte aus dem See Ontario bis nach Montreal in Canada heisst er Ca taragui oder Iroquois, und ist über 1/4 Meile breit, von hier wird er immer grösser, u. ist beym Anfange seiner Mündung in den Lorenzgolf über 15, noch weiter gegen 20 Meilen breit, sein Lauf bis ins Weltmeer beträgt 154 Meilen. Unter mehreren Inseln, die er bildet, ist bey Quebeck d. grösste.

Lorenzen (*St.*), 1) *in der Wüste*, Dorf im steyermärk. Marburgerkr., am Fusse des Bachergebiethes, und zur Religionsfondherrschaft Fall gehörig; in einer rauhen Gebirgsgegend, 112 Häus., 806 E. 2) Dorf im Klagenfurterkr. des illyr. Laibachergub., am Ursprunge der Gurk, in d. Nähe dieses Ortes ist das Leonharder oder Alpeckerbad an der Gurk. 3) Mkfl. in dem vereinigten Patrimonialger. Schöneberg und Michaelsburg, des tyrol. Pusterthalerkr. Der Sitz dieses Ger. 3/4 Stunden von d. StehenBrauneeken entfernt, am linken Ufer der Rienz, mit einer Pfarre.

Lorenzo (*San*), 1) Dorf im Triesterkr. d. illyr. Küstengub. im Bez. von Umago in Istrien, an der Seeküste, 140 H., 832 E.

Lorenzo (*San*), päpstl. Stadt in der Deleg. Viterbo, mit einer reichen Abtey.

Loreo, Mkfl. und Hptort eines Distr. in der Deleg. Venedig des venetian. Gub. zwisch. dem Po und der Etsch in der Mitte von Morästen, die hier ein Verbindungscanal des Po und der Etsch durchschneidet, im J. 1817 3071 E. (nach Hassel jetzt 3788 E.)

Loretto, 1) päpstl. Seest. in d. Deleg. Ancona, nicht weit vom Einfl. des Musone in d. adriat. Meer, 2 Vorst. 5 bis 6000 E. Die St. besteht aus einer einzigen langen Strasse, und ist mit tiefen Thürmen u. Gräben umgeben, Bischof u. Kathedrale mit der seit 1295 hier verehrten *Santa Casa*, oder dem heiligen Hause der heil. Jungfrau von Loretto, von Cedernholz und Backsteinen, mit einer silbernen Thüre und silbernem Gitter, hinter welchem das Gnadenbild ist. Der einst hier befindliche grosse Schatz hat in neueren Zeiten sehr abgenommen. Die E. leben grösstentheils von den Pilgern und zu diesem grossen, einst sehr berühmten Gnadenbilde u. Wallfahrtsorte Reisenden, u. verfertigen Rosenkränze, Medaillen, Bilder u. andere Heiligthümer für dieselben.

Loretto, 1) Ortsch. im Klagenfurterkr. des illyr. Laibachergub. am Wörth-See, wo der Canal anfängt, 12 E. in

3 H., Capelle (*Cellaria Lauretana* genannt. 2) *Lorétom*, *Lovreta*, *Lauretum*, *Maria Loretha*, Markt in der ungar. Oedenburgergesp. im Kr. jenseits der Donau, im Leithageb., Localcaplaney und Pfarre des Klosters der Servitenmönche, bekannter guter Tabakbau, 350 E, viel besuchter Wallfahrtsort..

Lorgues, St. im Dep. Var, Bez. Draguignan, am Argens, 4870 E. Oehlmühlen.

Lorient, feste Hptst. eines Bezirkes im Dep. Morbihan, an der Mündung der Scorf in die See u. an der Port Louisbucht, lange, breite Strassen, mehrere öffentliche Plätze und Spatziergänge, 2000 H., 17837 E., 3 Kirchen, grosses Seehosp., grosser und bequemer Hafen, Rhede von Pennemane. Magazine, Colonialhandel, Niederlage der ostind. Waaren, Salzsiedereyen. Die St. Lorient ward im J. 1720 angelegt.

Lorme, St. im Dep. Nièvre, Bez. Clamecy, 224 H., Kirchspiel von 2200 E.

Lorregia, Mkfl. im Distr. Campo S. Piero der Deleg. Padua, des venetian. Gub. mit 3150 E.

Lorris, St. im Dep. Loiret, Bez. Montargis, nicht weit von dem Canale von Montargis, 238 H., 1526 E. Holzhandel.

Lorzonei, Dorf im Ger. Elvas oder Fassa des tyrol. Trienterkr., in der Nähe des Dorfes und Gerichtsitzes Vigo.

Loschitz, 1) Schl. und Gut im steyermärk. Cillyerkr. in der Nähe der landesfürstl. St. Windisch-Feistritz. 2) Auch *Loschütz*, *Lostritz*, *Losztitz*, Municipal-Städchen im mähr. Ollmützerkr., 203 H., 1596 E. eine Judengemeinde von vielen Juden, Pfarre, Rasch- und Wollenzeugweberey, Ackerland, Wiesen, Waldungen.

Losenstein, Herrschaft im Traunviertel des Land. Oesterreich ob der Enns, nicht weit von der gräfl. Salaburgischen Herrsch. Leonstein, am Ennsfl. und an der steyermärk. Poststrasse, Schl., gleichnahmiges Pfarrdorf mit einem Postamte.

Losensteinleiten, Schl. mit einem nach Maria Laa eingepfarrten Dorfe, im Traunviertel des Landes Oesterr. ob der Enns, mehreren Dominien gehörig.

Loslau, preuss. St. im schlesischen Regbez. Oppeln, und Hptort einer gräfl. Ponin-Poninski'schen Minderherrschaft, 107 H., 1311 E., 2 kath. Kirchen, schönes Schloss.

Losontz, *Loschontz*, *Lossonz*, slav. *Lucenec*, (48° 19′ 35″ N. Br., L. 37° 20′ 25″, Markt in der ungar. Neogradergesp. im Kr. diess. der Donau, in einer angenehmen u. fruchtbaren Ebene, nicht weit vom Eipelfl., unter mehrere adel. Besitzer getheilt, 2800 E., worunter viele Gewerbsleute, kathol. und reform. Kirche, reform. Gymnas., 6 Jahrmärkte, während welchen der Ort stark besucht ist, Sitz der Comitatsversamml. 2) *Lossancz*, *Lossanecz*, Dorf in der ungarisch. Presburgergesp., im Kr. diess. der Donau, viele Drechsler u. Verfertigung vielen hölzernen Geschirres.

Lossow, Cameralherrschaft und Markt im galic. Kolomäerkreise, Salzcoctur.

Losznow, Gut im gal. Tarnopolerkr., nächst dem Markte Struszow, mit einem Dorfe, an einem, vom Ginzna - Bache

durchflossenen Teiche, welcher Bach hier mehrere Mühlen treibt. Im Dorfe eine russisch-griech. Kirche und ein Edelsitz. In der Nähe ein Vorwerk.

Lot, Fl. im Dep. Lozère, im Bez. Mende, auf dem Geb. Lozère entspringend, der bey Cahors schiffbar wird, den Truyère aufnimmt, und bey Aiguillon in die Garonne fällt.

Lot, Dep. im südwestlichen Frankreich, zwischen den Dep. Correge, Cantal, Aveyron, Tarn-Garonne und Dordogne, hat 97 Q. M. mit 268149 E., meistens Katholiken. Eine Ebene mit vielen kleinen Hügeln, mildem und gesundem Klima und fruchtbarem Boden in d. Thälern. Flüsse: Dordogne, Selle, Vert, Lot. Ackerbau: Korn zur Ausfuhr liefernd, Safranbau, überall verbreiteter Weinbau. Grosse Kastanienplantagen, worin gute Trüffeln und Schwämme. Schaf- und Rindviehzucht und Gewerbe, von den Städtern getrieben, auf d. Lande wird Hanfleinwand, Papier und Nussöhl fabricirt. Ausfuhr: Korn, Wein, Branntwein, Mehl, Nussöhl, gedörrte Pflaumen, Trüffeln, wollene Zeuge, Leder, Hanfleinwand, Papier, Glas, Spitzen. Einth. in 3 Bezirke, 29 Kantone und 345 Gemeinden.

Lot-Garonne, Dep. im südwestl. Frankreich, zwisch. d. Dep. Dordogne, Lot, Gers, Landes u. Gironde, 102 Q. M. gross, mit 326127 E., worunter 28500 Reform. Fl.: Garonne, Lot, Drot, Gers u. Baise. Das Dep. ist eine Hochebene, deren Boden in den Thälern des Lot, der Garonne u. der Baise sehr fruchtbar ist, in den übrigen Thälern sind nackte steile Kalkhügel, im Winter ziehen sich die Landes in dieses Dep. Mildes Klima, eines des angenehmsten Frankreichs. Ackerbau, Weitzen, Hirse u. Mais zur Ausfuhr liefernd, etwas Färberröthe, bey 30000 Centn. Hanf und 6000 Centner Tabak. Viel Obst, besonders Pflaumen, viel Wein (doch nicht von d. besten Art). Gute Rindviehzucht, doch sonst alle Zweige der Viehzucht schlecht betrieben. Hochöfen, Stahl- u. Kupferhammer, Glashütten, Fayancefabrik., Kalköfen, Stärkefabr., Minoterien (190650 Centner für die Colonien), Tabakfabrik., Papiermühlen, viele Branntweinbrennereyen u. a. Gewerbe. Ausfuhr: Korn, Wein, Branntwein, Pflaumen, Vieh und Viehprod. Mehl, einige Fabrikate, in allem für 4 Mill. 9291169 Gulden. Eintheilung in 4 Bezirke, 36 Kantone und 435 Gemeinden.

Lothenstein, *Vöröstö*, Herrschaft der Palfy'schen Familie in der ungar. Presburgergesp. im Kr. diess. der Donau, Bergschl., gute Marmorbrüche.

Lothian, der Gesammtnahme der schott. Shiren Edinburgh oder Mittellothian, Linlithgow oder Westlothian u. Haddingtown oder Ostlothian, u. der fruchtbarste und volkreichste Theil Schottlands.

Lotterbad, Gesundbrunnen im gräfl. Trappischen Pongrazerger. u. im Ultenthale des tyrol. Botznerkr. gegenüber von dem Pfarrdorfe Walburg, am rechten Ufer des Falzanerbaches.

Loudeac, Hptst. eines Bez. im Dep. Nordküste, zwischen

der Oust u. Lie. 1290 E. Zwirn- u. Garnhandel. In der Nähe ein Eisenhammer.

Loudun, Hptst. eines Bez. im Dep. Vienne, auf einer Anhöhe, 860 H., 5150 E. 2 Kirchen, 1 Krankenhaus, Gärbereyen, Spitzenklöppeley, Nussöhlbereitung, Etamin- u. Sergenmanuf. (nicht mehr so blühend wie ehemahls). Handel mit Prod. u. Lebensmitteln.

Louhans, Hptst. eines Bez. im Dep. Obersaone, auf einer, von den Fl. Seille, Solman u. Vaillère gebildeten Halbinsel, 324 H., 2850 E. 2 Kirchen, 1 Hosp., Leinen- u. Wollweberey, Spedition u. Niederlage der von Lyon nach Helvetien gehenden Waaren, Handelsger.

Louis, (*St.*) *am Sénégal*, französ. Insel im Senegal, unter 16° 5′ N. Br. ungefähr 2½ Meile von d. Mündung d. Stromes, eigentlich eine, nur durch den Fleiss der Kolonisten zur Hervorbringung mehrerer afrikan. Prod. zugerichtete Sandbank. Kleine Stadt mit 3300 weissen E. u. Negern, daneben ein kleines Fort. Alle französ. Comptoirs am Senegal unterstehen dem hies. Gouverneur. Im N. der Insel sind die 3 berühmten Gummiwälder, el Fatak, el Hiebar u. Sahel, woraus die Franzosen im Durchschnitte jährlich gegen 10000 Centner Gummi ziehen.

Louis, (*St.*) nordamerikan. Dorf am Missisipi, im Gebiethe von Louisiana, 200 H. Der Missuri fällt 3 Meilen von hier in den Missisipi.

Louisburg, britt. Hafen auf der Insel Cap Breton, jetzt wenig benützt, einst fest. Die Engelländer eroberten ihn 1745, gaben Cap Breton 1748 an Frankreich zurück, u. eroberten es 1758 wieder.

Louisiana Missuri, das grösste unter den nordamerikan. Gebiethen, zwischen 230° 40′ bis 297° 30′ östl. L. u. 33° 30′ bis 51° 30′ N. Br. u. zwischen dem britt. Nordamerika, Illinois, Kentuky, Ohio u. Orleans, dem Golf von Mexico, Neuspanien u. dem grossen Ocean, ungefähr 46500 Q. M. gross, grösstentheils noch ungebaut u. roh. Im N. und im Innern erheben sich Geb.: nähmlich die aus Neuspanien aufsteigenden, in 2 grossen diess Land durchziehenden Stoney- u. Roky Mountains, aus welchen eine Menge Fl. entspringen; die vorzüglichsten derselben sind: der Missisippi, Missuri u. Columbia. Im Ganzen vortreffl. Klima, blühende Vegetation, aber Alles noch beynahe im rohen Naturzustande. Prod.: Marmor, Smaragde, Silber, Salz, Kupfer, Eisen, Bley, Holz, Weitzen, Reis, Tabak, Baumwolle, Obst, Zucker, Indigo, Büffel, Elenthiere, allerley Pelzthiere u. Wildpret, wildes Geflügel, Fische in Menge, aber auch grosse Schlangen, Alligators, die Plage der Stechfliegen oder Musquito's. Die E. sind theils Colonisten, im südl. Theile des Landes in 6 Districten i. J. 1810, 20845 Köpfe, worunter 3011 Sklaven waren, sie bestehen aus Spaniern, Franzosen und Nachkommen von Britten, theils aus ganzen Schwärmen von Indianern, die in diesem weitläufigen Gebiethe noch unabhängig und unbezwungen, hier und da in Dörfern leben, und von deren Hor-

den einige sehr kriegerisch sind, dahin gehören die Missurier, Nadowessier, Snake-Indier, Askansaws, Kassiribolen u. s. w. Seit Lasalle im J. 1682 hatten die Franzosen Colonien in Louisiana gegründet, im J. 1740 ward eine Verbindung zwischen Louisiana u. Canada gegründet, im J. 1769 nahmen es die Spanier in Besitz, am 1. Oct. 1800 ward es durch den Vertrag von Ildefonso an Frankreich, und am 30 November 1603 im Pariservertrage an die vereinigten Staaten von Nordamerika abgetreten.

Louisville, nordamerikan. St. am Ohio, im Staate Kentucky, Grafsch. Jefferson, nahe bey dem Wasserfalle des Ohio, 66 H., 600 E. Hafen, lebhafter Handel, ungesunde Luft.

Louisville, nordamerikan. St. in Südcarolina, Grafsch. Jefferson, am Ochechee, regelmässig gebaut, 60 H., 500 E. Sitz der Reg., Staatenhaus, Gymnas. Tabaksniederlage, Handel.

Loulé, portugies. bemauerte Villa in der Prov. Algarbien, in einem weiten Thale, 1283 H., 5132 E. 2 Pfarrkirchen, Kloster, Hospital, Armenhaus, Frauenstift, worin aus Aloefäden allerley niedl. Arbeiten u. künstl. Blumen verfertigt werden.

Loupiac, St. im Dep. Gers, Wein- u. Branntweinhandel.

Lourana, s *Lorano*.

Lourde, St. im Dep. Oberpyrenäen, Bez. Argéles, an der Gave de Pau, 290 H., 2741 E. Manuf. in Sackleinwand und Bearner-Sacktüchern (vor der Revolution viel bedeutender). Sitz des Bezirkstribunals, Felsenschloss.

Louth, 1) britt. Grafschaft in der irischen Prov. Leinster, zwischen Armagh und Down, dem irischen Meere und Ostmeath. 14 Q. M. gross, mit 50639 E. Eben, die Küste flach, die Busen von Carlingford, Drogheda u. Dundalk, worin sich der Boyne u. Eane ergiessen, Canal von Drogheda, fruchtbarer Boden, die meisten Prod. Irlands liefernd, starke Schifffahrt u. Fischerey, Leinweberey. Ausfuhr: Vieh, Butter, Käse, Korn, Branntwein, Wolle, Leinwand, Austern. Eintheil. in 4 Baronien. 2) britt. Stadt in der engl. Shire Lincoln, am Louth-Canale, gut gebaut, 950 H., 4237 Einw.

Louviers, Hptst. eines Bez. im Dep. Eure, Mauern, eine Vorstadt, 6 Thore, 1020 H. und 6820 E. 6 Kirchen, 2 Hospit. Bedeutende Tuchmanuf. (die schönsten u. kostbarsten Wollenwaaren Frankr., an Fein- u. Vicognetuch, gestreiftem Casimir u. s. w. liefernd), mit 600 Arbeitern, Siamoisenmanufacturen, Färbereyen, Bleich., Roth- und Weissgärbereyen, Gypsmühle.

Louvres, Mkfl. im Dep. Seine-Oise, Bez. Pontoise, 125 H., 1050 E. Spitzen- und Blondenklöppeley, Schl.

Louza, portugies. Villa in der Prov. Beira, am Fusse des gleichnahm. Kalkgebirges. 518 E. Handel mit Eis.

Lovasz-Berény, gräfl. Czirak. Markt in der ungar. Stuhlweissenburgergesp., im Kr. jenseits der Donau, an der Landstrasse, deutsche E., kathol. u. evang. Kirche, Postwechsel.

Lovere, Fl. in der Delegat. Bergamo, des mailänd. Guberniums, am nördl. Ufer des Sebinischen oder Iseosee's, im Val Cavallino, 4000 E., Pfarrkirche, 5 milde Stiftungen, Friedensger., Seiden- u. Tuchweberey und beträchtl. Wollhandel, Eisenarbeiten.

Lovernata, unbewohnte Insel im dalmat. Kr. Zara, zur Seite und im S. der Insel Coronata, vor dem Canal di Mezzo.

Lovich, Gut u. Dorf im Carlstädterkr. des illyr. Küstengub. an d. Sichelburgergränze, einst durch Lehensverband v. Ozail abhängig.

Lovinacz, verfallenes Schl. in der österr. Militärgränze, im Liccaner Regdistr. des Carlstädtergener., über dem Dorfe St. Michael.

Lovisa (vor 1752 *Degerby*), russ. St. am finnischen Meerbusen, im Gouvern. Finland, 2709 E. Handel und Gewerbe. Hafen, durch ein Fort auf der Insel Swartholm geschützt, Schifffahrt, Salzhandel.

Lowicz, *Lowitsch*, russische St. in der pohln. Woiwodsch. Masovien, an der Bsura, mit Mauern und 2 Thoren, 370 H., 2408 E. 5 kath. Kirchen. 3 Klöster, Collegiatstift, Erzbischof und dessen Consistorium, Domkirche, Seminar., Piaristencollegium und kathol. Gymnas., Gärbereyen, Leinweberey.

Lowther, siehe *Neugeorgien-Inseln*.

Loxa, span. Hptst. d. gleichnahm. Provinz in Neugranada, Gouv. Quito, 10000 E. Wollen-, Baumwollenzeug- u. Teppichweberey, Nopalpflanzungen. Hier wächst die beste China.

Loxa, span. Ciudade in der Prov. Granada, am Xenil, mit 9000 E., 3 Pfarrkirchen, im J. 1817 4 Klöster, Kupferhammer, Oehlbau, Saline.

Loyola, span. Weiler in der Prov. Guipuzcoa, Geburtsort des Ignatz Loyola, Stifters des Jesuitenordens.

Lozère, kleine franz. Gebirgskette, im Bez. von Mende, des Dep. von Lozére, zwischen Mende u. Villefort, die sich von W. nach O. zieht, eine Fortsetzung der Geb. von Gevaudan und Auvergne, nicht sehr hoch, doch rauh und kalt.

Lozère, Dep. im südöstlich. Frankr., zwischen den Depart. Cantal, Oberloire, Ardeche, Gard und Aveyron, 97 Q. M. gross, mit 143247 E., worunter 30 bis 40000 Reform. Ein hochgelegenes, ödes und einförm., von dem Geb. Lozère bedecktes Bergland. Fl.: Allier, Lot, Tarn, Truyère u. a. minder bedeutende. Rauhes und kaltes Klima, aus Granit, Basalt, Kalk und Schiefer bestehender Boden, mit geringer und magerer Bedeckung. Elender Ackerbau (nur Roggen), gute Viehzucht mit schönen Weiden, Kartoffeln sind die vorzüglichste Brotfrucht, Kastanienbau, Gewinnung von Bley (etwa 800 C.), mehrere mineral. Quellen. Etwas Wollenzeugweberey während des Winters, sonst fast kein Kunstfleiss. Das Dep. gehört zu den ärmsten in Frankreich, daher auch viele Einw. in den reicheren Depart. ihre Nahrung durch Arbeit suchen. Geringfügige Ausfuhr von Vieh, Häuten, Talg, Wolle u. Wollenwaaren, Bley und Glätte. Ein-

theil. in 3 Bez., 24 Kantone u. 193 Gemeinden.

Luango, span. Villa in der Prov. Asturien, 1800 E. Kleiner Hafen, Fischerey, Küstenbandel.

Lubaczow, Herrsch. im gallic. Zolkiewerkr., eine der ausgedehntesten dieses Kgr., denn sie reicht von der nördlichen Landesgränze, bey der Glashütte und dem Dorfe Huta Rozaniecka, bis zur südl. Kreisgränze bey Kobylnika. Das gleichnahm. Städtchen liegt an dem nach ihm benannten Bache, und hat ein herrschaftl., grösstentheils von dem zahlreichen Verwaltungs-Personale der Herrsch. bewohntes Schl., eine lat. u. griech. katholische Pfarre und eine Glashütte.

Lubar, russ. St. im Gouv. Wolhyn, 543 H., 2358 E.

Lubasz, Gut und Dorf im galic. Tarnowerkr., nächst dem grossen Pfarrdorfe Szcucin, Herrschaftsgebäude, Gasthof, Brauerey.

Lubcza, Gut im galic. Tarnowerkr., gegen Osten von dem Markte Tuchow.

Lubenez, siehe *Libenz*.

Lubereck, D. im V. O. M. B. des Landes Oesterreich unt. d. Enns, von Sr. M. Franz d. I im Sommer öfters besucht, vormahls freyherrlich Fierenbergisch, nebst Leiben, mit dem Markte Weideneck in eine kaiserl. österr. Familienherrsch. vereinigt. Zu Leiben ist eine ärarial., grösstenth. für die Dicasterien Papier liefernde Mühle.

Lubesac, St. im Dep. Corrèze, Bez. Brive, 530 H. und 3087 Einwohner.

Lubica, Gut u. Mkfl. im gal. Zolkiewerkr.

Lubiena, Dorf im gal. Lemberg erkr. Pfarre.

Lubienko, *Lubno*, Dorf im galic. Jasloerkr; fast in der Mitte zwischen den beyden Fl. Jasiel und der westl. Wisloka.

Lublana, siehe *Laibach*.

Lublin, russ. Hptst. d. pohln. Woiwodsch. Lublin, am Bistrica, mitten in Morästen u. Seen, 867 H., 782 E., darunter 240 Gewerbsleute und viele Juden. Schl. 18 Kirchen u. Klöster, Sitz eines kathol. Bischofs. Etwas Tuchweberey, 3 Messen, jede einen Monath dauernd, wobey sich pohln., deutsche, griech., armen., russ. u. türk. Kaufleute einfinden, bedeutender Handel mit Getreide, Tuch und ungar. Weinen.

Lublinitz, *Lubenski*, preuss. St. im schles. Regbez. Oppeln, an der Malz. 170 H., kathol. Kirche. Hosp., Lazareth, Schl., 1313 E., worunter bey 50 Juden u. einige 50 Gewerbsleute.

Lublo, 1) *Lublyo*, *Iblau*, *Alt-Lublyo*, *Lubau*, wohlgebauter Mkfl., einer der 16 Orte in der ungar. Zipsergesp. im Kr. diess. der Theiss, am rechten Ufer des Poprad, über welchen eine hölzerne Brücke führt, 2085 deutsche u. pohln. E. Schl., Ackerbau u. Weinhandel, Salzniederlage. Sitz einer Cameralherrsch., zu welcher auch das Dorf Oberrussbach mit einer eisenhaltigen Badequelle gehört, die viele saure Salze und Tufstein aufgelöst enthält, und unter dem Nahmen des rauschenbacher Wassers sehr bekannt ist. — 2) *Neulublo*, *Neulublau*, Dorf in der ungar. Zipsergesp. im Kr. diess. d. Theiss, 1120 meistens kathol. E., mit äusserst

wenigen Evangel. Eisenhaltig. Sauerbrunnen u. Schwefelbad.

Lubny, russ. Kreisst. im Gouv. Pultawa, an der Sula, alt, doch ansehnlich, 5276 E., Gewerbe und Handel, botan. Garten, Thierarzneyschule.

Lubow, russ. St. in d. pohln. Woiwodsch. Augustowo, 71 H., 425 Einwohner.

Luc (le), 1) Mkfl. im Dep. Var, Bez. Draguignan, am Loyon, 2667 E. Lohgärbereyen, Silber- u. Bleybergwerke. 2) Mkfl. im Dep. Drome, Bezirk Dré, 470 Einwohner.

Lucar (S.) de Barrameda, span. offene Ciudade, in d. Pr. Sevilla, an der Mündung des Quadalquivir, 5000 E. Pfarrkirche, im J. 1817 13 Klöster, Hosp. Merkwürd. ökonom. Gesellsch. mit einem Akklimatisirungsgarten für exotische Gewächse, Gärbereyen, Hutfabr., Seidenmanuf. Hafen von 2 Castellen beschützt.

Lucca, europ. Herzogthum in Italien aus zerstreuten Theilen bestehend, zwischen Modena, Toscana, u. im W. am mittelländischen Meere liegend, 19 ½ Q. M. gross, von den Apeninen durchzogen, vom Fl. Serchio bewässert, äusserst fruchtbar und gut angebaut. Prod.: Korn, Oliven (das Hptproduct), Kastanien, Feigen u. a. edle Früchte, Wein, Holz, Seidenwürmer, vortreffl. Wieswachs und sehr ausgebreitete Viehzucht, fleissig betriebene Fischerey und Seidenzucht. Olivenbau und Oehlerzeugung (das weltberühmte Oehl *Sopra fine*, so wie die Seide von Lucca, stark ausgeführt), mancherley Gewerbe. Die 137525 kathol. E. zeichnen sich durch Arbeitsamkeit u. Gewerbsfleiss vor allen Italiänern aus. Seit dem Wienercongresse im J. 1815 ist die vormahl. Königinn von Hetrurien und Infantinn von Spanien, Marie Louise, erbl. Herzoginn von Lucca, nach d. Erlöschen ihres Stammes fällt das Land an Toscana. Monarch. durch die Landesconstitution von 1805 eingeschränkte Regierung, die höchste Behörde ist der Staatsrath, ein Senat von 36 Mitgliedern theilt das Besteurungsrecht mit der Herzoginn, die Justiz ist von d. übrigen Verfassung ganz abgesondert; Appellationshöfe zu Lucca für Civil- und Criminalangelegenheiten. Der Erzbischof von Lucca ist das Haupt der Geistlichkeit. Die Einkünfte der Herzoginn betragen mit d. Rente von Oesterreich u. Toscana bey 720000 Gulden, das Militär 1400 Mann. Eintheilung in 3 Bezirke: Serchio, die Küsten u. der Bezirk des Apenin. Lucca war seit 1430 eine Republik, an deren Spitze ein Golfaloniere und 9 Alte standen, es ward im Jahre 1805 ein von Frankreich abhängiges Fürstenth. und dem Schwager des damahl. franz. Kaisers Napoleon, (Bacciochi, seit 1797 mit der französ. Prinzessinn Elisa vermählt) sammt Piombino, mit Einschl. der weibl. Linie, beym Absterben der männl. als Erbfürstenth. übergeben. Die Hptstadt

Lucca, herzogl. Residenz am Serchio, 1½ Stunde im Umfange, und gut gebaut, befestigt und mit Mauern und Wällen, aber nicht haltbar, 17610 E., 22 Kirchen, 20 Klöster, Staatspallast mit dem be-

rühmten Zeughause, Erzbisch., Sitz der Centralbehörden, Univers. Collegio (Felice) für Knaben. Institut (Eliza) für Mädchen, 2 grosse Tuchmanuf. Seidenweberey (jetzt im Verfalle), Verfertigung von baumwollenen Waaren, beträchtl. Handel mit Oehl u. Seide. Neu erbaute Sternwarte.

Lucena, span. offene Ciudade in der Prov. Cordova, 12000 E., 26 Hptstrassen, 2 Pfarrkirchen (im J. 1817 9 Klöster), 3 Hosp., Armen- u. Findelhaus, lat. und Elementarschule, Seifensiederey, Wollenweberey, Pferdezucht, Salzwerke.

Lucenigo, Herrsch. im Görzerkr., des illyr. Küstengub. im alten eigentl. gräfl. Görzischen Gebiethe, nicht weit vom Isonzo, u. D. mit 91 H. u. 1140 E.

Lucera, sicil. St. in der Prov. Capitanata, auf einem Berge, 8325 E. Kathedrale, Bischof, 3 Pfarrkirchen, 9 Klöster.

Lucern, helvet. Canton, zwischen Aargau, Zug, Schwytz, Unterwalden u. Bern, etwas über 31 Q. M. gross mit geringern Bergen, Hügeln u. Ebenen im N. u. hohen Alpen, mit Alpenklima u. Vegetation im Entlibuch in S. Der Boden ist in den Ebenen und Thälern fruchtbar, an den Geb. aber steinig. Geb.: die Unterwaldner-Alpen mit dem 7080 Fuss hohen Pilatusberge. Gewässer: die Reuss, Entin, kleine Emmer, der Waldstädter-, Sempacher- u. a. Seen. Prod.: Getreide, Spelt, Wein, Obst, Gemüse, Kartoffeln, Flachs, Holz, gute Weide- u. Alpenpflanzen (der bekannte Lucerner- oder Schneckenklee), die gewöhnl. Hausthiere, schönes auf Alpenweiden gut genährtes Vieh u. gute Butter u. Käse, Wild, Fische, Bienen, Steinkohlen. Nahrungszweige: Ackerbau, Viehzucht, strichweise Baumwollenspinnerey u. Weberey, Waarentransport über den St. Gottbard. Ausfuhr: Korn, Vieh, Häute, Felle, Käse, etwas leinene u. baumwollene Gewebe, 86700 E. Aristodemokr. Verfass. mit einem grossen, aus 100 Mitgliedern bestehenden gesetzgebenden Rathe, u. einem kleinen Vollziehungsrathe von 36 Mitgliedern. Der Kanton ist kathol. u. gehört zur Konstanzer-Diöcese, u. ist einer der Vororte, er stellt 1730 Mann, als Bundescontingent. Eintheil. in 5 Districte. Die Hptstadt

Lucern, an der Mündung der Reuss in den Pilatussee, in zwey, jedoch mit einander verbundne Theile getheilt, mit Mauern u. 32 Thürmen, 10 Thoren, 2 Vorst., 600 H., gegen 5000 E. 3 Kirchen, 1 kathol. Stift u. Stiftskirche, 2 andere Klöster, Priesterseminarium, 2 Hosp., Rath- u. Zeughaus, akad. kathol. Collegium, mit 12 Prof. Sitz des päpstl. Nuntius. Seidenbandweberey, Papiermühle. Topographisches Relief Helvetiens, von dem Obersten Pfyffer verfertigt.

Luchane, Dorf im Distr. des Ogulinerreg. des Carlstädtergener. der österr. Militärgränze, gegen N. O. vom Pfarrdorfe Bründel, 34 H. griech. nicht unirte Pfarre, Officiersstation.

Lucie, (*St.*) britt. Insel in Westindien, unter 316° 38′ L. u. 15° 30′ bis 16° 20′ N. Br., zwischen Barbados, St. Vincent u. Martinique, südl. von

letzterem Eylande gelegen, etwas über 10 Q. Meilen gross, 20000 E. Weisse, Farbige und der grösste Theil Neger. Viele Berge, worunter die beyden Pitons die grössten sind. Das Klima ist in den Niederungen, an der Küste, der vielen Moräste wegen, ungesund. Prod.: Kaffeh, Bauholz, Zucker, Baumwolle, Kakao, Indigo, viele Tropengewächse, Pferde, Maulesel, Rindvieh, Schafe, Ziegen, Schweine. Zucker-, Baumwollen-, Kaffeh-, Kakao- u. Indigoplantagen, Rumbrennereyen, sämmtlich über anderthalb Mill. Gulden werth. Die Insel hat ihren eignen Gouv. u. ist in 2 Theile, *Basseterre* u. *Cabesterre*, eingetheilt. Hptstadt Port Castries.

Luciensteig, (*St.*) helvet. enger Gebirgspass, im Kantone Bündten, unweit der St. Mayenfeld, nach Tyrol führend, Zollstätte. Eroberung dieses Passes durch die österr. Generale Hotze u. Jellachich am 14 May 1799.

Lucka, gothaische Stadt im Altenburg. A. Altenburg, an der Schnauder, 170 H., 870 E. Kirche, lat. Schule. Ackerbau, Viehzucht, Zeugweberey. Niederlage des Heeres Kaisers Albrecht des I. durch Friedrich mit der gebissenen Wange u. Diezman, die Söhne Alberts des Unartigen, Markgrafen v. Meissen u. Landgrafen von Thüringen, am 31 May 1307 (Schwaben-Niederlage).

Luckau, preuss. Krst. im brandenburg. Regbez. Frankfurt, an der Berste, 460 Häus., 2464 E. 3 Kirchen, Hosp., lat. Schule, Waisen-, Zucht- und Tollhaus, Bibliothek, Schullehrerseminar. Tuch- u. Leinweberey, Hutmacherey, Stärkefabr., Tabaksbau.

Luckenwalde, preuss. St. im brandenburg. Regbez. Potsdam, an der Nuthe, mit den Vorst. Neu- od. Klein-Gera, 515 H., 3466 E., luther. Kirche. Bedeutende Tuch-, Wollen- u. Leinweberey, Gärbereyen.

Lucklum, braunschweig. D. im wolfenbüttel'schen Kreisger. Riddagshausen, 19 H., 304 E., vormahls Hptort der Deutschen Ordensballey Sachsen. Schloss mit einem schönen Park, Merinosschäferey.

Lucknow, hindostan. Hptst. des gleichnahm. Distr. u. des Staates Auhd in Bengalen, am Gumty, eine ansehnl. St. mit vielen Moscheen, Hindustempeln u. Pallästen u. 300000 E. Residenz des Nabobs von Auhd, mit einem fünffachen Pallaste. Indigofabr., Cattunmanufactur. Unweit davon die geschmackvolle Villa u. der Park des Generals Martin, Constanzia genannt.

Lucky, *Lucsky*, *Lutschky*, Dorf in der ungar. Liptauergesp. im Kr. diess. der Donau, zur Cameralherrsch. *Likawa* gehörig, am Fusse des Chotschgeb., wohlgebaut, über 700 slav. meistens kathol. E. mit wenigen Protestanten. Stark besuchtes eisenhältiges Bad, mit vorwaltendem Schwefel u. sauren Salzen, besonders gliederkranken u. unfruchtbaren Personen dienlich; wohleingerichtetes Wirthshaus bey dem Bade. Schöner Wasserfall, in der Gegend findet sich eine Art Krebse, deren Schale im Sieden weissgrau wird; Tufsteinbrüche.

Luçon, St. im Dep. Vendré,

Bez. Fontenay, am Kanale von Fontenelle, schlecht gebaut u. gepflastert, 700 H., 2630 Einw. Kathedrale, 2 Kirchen, Korn- u. Viehhandel.

Luçon, *Luzon*, *Manilla*, span. Insel, die grösste der Philippinen, zwischen 137° bis 141° L. u. 13° bis 19° Br. von unregelmäss. Form, etwas über 3071 Q. M. gross, sehr gebirgig, mit mehreren Vulkanen, eine Menge von Seen u. kleinen Fl., unter letzteren sind der Tajo u. Chiquito die bedeutendsten, unter den Binnenseen aber die Lagunabay u. die Lagune von Caygaen, viele Bäche u. Quellen. Feuchte, warme u. veränderliche Lufttemperatur, doch mildern die vielen Gewässer u. Seewinde die Hitze; häufige Erdbeben u. der Baguio (ein heftiger Sturmwind) richten oft grossen Schaden an. Prod.: alle Erzeugnisse der Philippinen in hoher Güte, besonders Zucker, Kaffeh, Arak, Syrop, Reiss, Sago, Baumwolle, Gewürze, Betel, ind. Vogelnester u. Kampfer zur Ausfuhr; ungefähr 1 Mill. 700000 bis 2 Mill. Einw. wovon die Spanier, die Herren der Insel, die geringste Zahl ausmachen, die übrigen zahlreichen Völkerstämme gehören zur Malayenrace, als die Tagalen, deren Sprache in 7 Prov. der Insel herrschend ist, oder zur Negerrace, auch gibt es viele Chinesen, Japanesen u. Hindus auf der Insel, die Bewohner des Innern, Zambalen, Pampanguer, Aetas u. a. sind wenig bekannt. Die Insel wird in Prov. getheilt, die Hptstadt siehe *Manilla*.

Lucz, Dorf in der ungar. Zemplinergesp. im Kr. diess. der Theiss, an der Theiss, reform. Kirche, gute Viehzucht, einträgl. Fisch- besonders Hausenfang.

Luczyce, Edelsitz u. Dorf im galic. Zolkiewerkr. nicht weit von der Landesgränze.

Ludamar, afrikan. Reich im Innern von Sudan oder Nigritien, nördlich an die grosse Wüste gränzend, u. fast ganz unbekannt. Hptst. Jarra.

Ludasch-Sumpf, ungarisch. Sumpf im Kr. jens. der Theiss, dessen Wasser etwas unrein, der aber sehr fischreich ist.

Ludbregh, *Ludbring*, ansehnl. fürstl. Bathyan. Markt in der kroat. Kreuzergesp. an der Bednya, u an der Warasdiner-Poststrasse, Pfarre, Schl. der Verwaltungssitz einer weitläuf. Herrsch. Gasthof, grosser Wirthschaftshof, Mauth, Postamt.

Lude, St. im Dep. Sarthe, Bez. la Fleche, 690 H., 3018 E. Hosp., Schl. Hanfweberey, Lederhandel.

Luditz, *Zluticze*, Municipalstädtchen zur gleichnahm. Majorat-Herrsch. gehörig, im böhm. Ellnbognerkr. am Strzel-Bache, zwischen Bergen, eigner organis. Magistrat, dem auch die Criminal - Gerichtsverwaltung in einem Theile des Ellnbognerkr. übertragen ist, 208 H. Schl., kathol. Pfarrkirche. Feldbau, aber des sandigten Bodens wegen nicht sehr einträglich, Stadtgewerbe. Der Stadt gehört das nahe Gut Kowarzen mit mehreren Dörfern.

Ludlow, britt. Stadt in der engl. Shire Shrop, an d. Teme, Felsenschl. Productenhandel.

Ludos, Prädium in der ungar. Batschergesp. im Kr. diess.

der Donau, nicht weit von der kön. Freyst. Theresienstadt oder Theresiopel.

Ludweis, Dorf im V. O. M. B. des Landes Oesterr. unter der Enns.

Ludwigsburg, würtemberg. Hptst. der L. V. Enz u. kön. 2te Residenzst. $^1/_2$ Stunde vom Neckar, seit 1704 gut u. regelmässig gebaut, u. in einer reitzenden Umgebung, schöne breite, wohlgepflasterte Strassen, eines der schönsten Schl. in Deutschland, Pallast, 2 schöne luther., 1 kathol., 1 reform. Kirche, Opernhaus, Zeughaus, 2 Waisenhäuser, Zucht- u. Irrenhaus, 1000 H., 5470 E., u. eine zahlreiche Garnison. Mehrere Gewerbe, berühm. ächte Porcellainfabrik. Tuch-, Leinwand-, Baumwollenmanufact. Uhren-, Steingut- u. Fajancefabr. Leder-, Tabak-, Stahl-, Bijouterie-, Weinstein-, goldene Tressen-, Wachstuchfabr. Seiden-, Leinen- u. Baumwollenspinnerey, Stückgiesserey. Schöne Spaziergänge und Alleen, nicht weit von der Stadt die Favorite u. das Fasanenwäldchen.

Ludwigslust, Meklenburg-Schwerin'scher Mkfl. im Distr. Parchim, A. Grabow, in einer angenehmen Gegend, nahe bey Schwerin. Grossherzogl. Schl., die gewöhnl. Sommer-Residenz des Grossherzogs von Mecklenburg-Schwerin, 2377 E. darunter 146 Gewerbsleute, Pfarrkirche, Hospital u. Hospitalskirche, kathol. Kirche, Schule. Kartenfabrik., Tabaksspinnereyen.

Ludwigsruhe, würtemb. Schl. in der L. V. Jaxt, O. A. Ingelfingen, Sommer-Residenz des Fürsten von Hohenlohe-Langenburg.

Ludwigsstadt, baier. Mkfl. im Landger. Lauenstein des Mainkr. 114 H., 660 E., luther. Kirche, Stahlhammer, Brauerey, Schieferbruch.

Ludwigsthal, 1) würtemb. Hüttenort im gleichnahm. Thale der L. V. Oberneckar, O. A. Tuttlingen, Eisenhochofen u. Hammer. Nahe dabey das alte Schl Lichtenwartenberg. 2) Dorf im Troppauerkr. des mähr. schles. Gub. in der Minderherrschaft des deutschen Ordens Freudenthal, am hohen Fallwasser, Eisen- u. Drahthütte, Blechhammer.

Lübbecke, preuss. St. im westphäl. Regbez. Minden, mit Mauern u. 4 Thoren, 260 H., 1615 E. Luther. Kirche, Armenhaus, 129 Gewerbsleute, Gärbereyen, Tabaksspinnerey, Handel mit Löwentleinen.

Lübben, preuss. Kreisst. im brandenburg. Regbez. Frankfurt, auf einer, von der Spree u. Berste gebildeten Insel, 248 H. u. 3065 E., 3 Kirchen, latein. Schule mit Bibl., Hosp., Hebammeninst. 356 Handwerker, Brauereyen, Brennerey, Leinweberey, Tuchmacherey, Kleinhandel, Wollenmärkte.

Lübbenau, preuss. St. im brandenburg. Regbez. Frankfurt, Kr. Kalau u. Hptort einer gräfl. Lynar'schen Herrsch. an der Spree. 331 H., 2155 E. Schloss, lutherische Kirche, 326 Handwerker, Leinwand- u. Zwilchweberey, Gurken-, Garten- u. Gemüsebau, Handel u. besuchte Jahrmärkte.

Lübeck, deutscher Freystaat mit Sitz u. Stimme in der deutschen Bundesversamml. mit

ihrem Gebiethe von $5^1/_2$ Q. M. u. 43127 E., am Gestade der Ostsee zwischen dem Hollstein. und Mecklenburgisch. gelegen. Die meisten E. sind Luther., die Einkünfte belaufen sich auf etwa 375000 Guld., das Militär auf 15 Bürgercompagnien. Aristo - demokratische Verfassung mit einem Magistrate (aus 4 Bürgermeistern und 16 Rathsverwandten bestehend,) an der Spitze der 12 Bürger-Collegien, deren jedes eine Berathschlagungsstimme hat, wovon aber nur die ersteren 7 rathsfähig sind. Lübeck, das noch immer in einer gewissen Verbindung mit Hamburg und Bremen steht, macht mit diesen noch den einzigen Rest der im Mittelalter so berühmten Hanse aus. Die Hauptst.

Lübeck, deutsche Hansest., auf einem länglichten Hügel, zwischen der Wackenitz u. Trave, nahe beym Ausflusse der letzteren in die Ostsee; letzterer Fluss trägt Schiffe aus der 2 Meilen entlegenen Ostsee, bis an die Kaie der St. Seit 1806 demolirte, in Promenaden verwandelte Festungswerke, 5 Thore; die in 4 Quartiere und in 5 Kirchspiele getheilte Stadt erinnert in ihrem Aussehen an das Mittelalter, 3300 Häuser, 167 Gänge, und im Jahre 1811 25525 E. 6 Hauptkirchen, darunter sind bemerkenswerth: die grosse Domkirche und die Marienkirche mit dem astronom. Uhrwerke und dem Todtentanze; kathol. Capelle, reformirte Kirche, Hospital für 138 Kranke, St. Annenkloster oder Armen - und Werkhaus, Fräuleinstift mit 24 Conventualinnen, neues Waisen-, Irrenhaus, 6 Beguinen-, 1 Kaland-, 11 Armenhäuser, 11 Armengänge. Ansehnl. Rathhaus mit d. Hansesale u. Audienzzimmer, Börse, Opernhaus, Wasserkunst. Vielerley Gewerbe, Gärbereyen, Seifensiedereyen, 4 Zuckersiedereyen, 7 Hutfabr. Fries - Rasch u. a. Wollenmanuf., Manuf. in Stärke, Papiertapeten, Federposen u. Bernstein, Leimsiedereyen, Fischbeinreissereyen, Gold - u. Eisendrahtziehereyen, Verfertigung seidener Zeuge u. a. Sehr lebhafter u. erhebl. Handel, theils Transito, theils Spedition zwischen Hamburg u. der Ostsee, auf der Achse u. der Steckenitz, mit 34 der St. gehörigen Barken auf letzterem Fl. Vorzüglich stark ist der Handel mit Wein u. russ. Prod. Im J. 1800 besass die St. 71 eigene Schiffe, wovon 49 nach Russland fuhren, i. J. 1814 liefen vom Jänner bis gegen die Mitte des Junius 466 Schiffe ein, u. 395 waren ausklarirt, u. bald dürfte sich die Zahl der ein - u. auslaufenden Fahrzeuge jener von 900 bis 1000 wieder nähern, die vor dem Seekriege hier jährlich ein - u. ausliefen. Gymnas., Bürgerschule, Dom-, freye Zeichen-, weibl. Industrieschule, Hebammen-Lehranstalt, Handelsinst. 2 Assekuranzgesellsch. 3 Buchhandl. 2 Buchdruckereyen. Furchtbares Blutbad am 6 Nov. 1806, als sich die preuss. Generale Blücher und Natzmer in die Stadt warfen, und von d. Franzosen endlich überwältigt wurden. Vereinigung Lübecks mit dem französischen Reiche am 16. Febr. 1810. Ehrenvolle Mitwirkung Lübecks bey der Be-

freyung Deutschlands 1813 und 1814, in den Reihen der ausgezeichneten hanseatischen Legion.

Lüben, preuss. Kreisst. im schles. Regbez. Liegnitz, am Kalterbache, 400 H., 2351 E. 1 kathol., 3 luther. Kirchen, Schl. Wollenzeugweberey.

Luebersdorf, *Luipersdorf*, Dorf in der ungar. Eisenburgergesp. im Kr. jens. der Donau, deutsche E. Fabr. von Nürnbergerwaaren, von dem Grafen Theodor Batthiany angelegt.

Lübschitz, böhm. *Hlubzien* s. *Leobschütz*.

Lübz, Mecklenburg-Schwerin. St. im Distr. Parchim, an der Elbe, 238 H., 1178 Einw. Kirche, Schule, Armenstift, 143 Gewerbtreibende, 17 Branntweinbrennereyen, Leinweber, Tuchmacher, Tabaksspinnerey, Potaschenbereitung, Land- und Wasserzoll.

Luech, verödetes Schl. im Ger. Kufstein des tyrol. Unter-Innthalerkr. über dem kleinen Dorfe Luech an dem Bache Kelzenauer-Achen.

Lüchow, hanöv. St. u. Amtssitz in der Prov. Lüneburg, an der Jeetze, nach dem letzten Brande gut u. regelmässig wieder erbaut, 260 H., 1860 E. Schl. Ackerbau, Viehzucht, Garnspinnerey, Leinweberey, mehrere Branntweinbrennereyen, die viel von diesem Art. liefern, Holzhandel.

Lüddinghausen, preuss. Stdtchen im westphäl. Regbezirke Münster, an der Stever, 240 H., 1004 E., kathol. Kirche, Schl. Leinweberey.

Lüdenscheid, preuss. St. im westphäl. Regbez. Arensberg, 260 H., 1497 E., luther. reform. Kirche, Hosp. Hptsitz der märkischen Eisen- u. Osemundswerke, 31 Osemundfeuer, 21 Reckstahlhammer, 1 Stabeisenhammer, 2 Rohstahl- u. 1 Bundeisenhammer, 8 Sägeschmieden, zusammen für 200370 Reichsthaler Waaren liefernd. Verfertigung von Eisen- u. Stahlwaaren aller Art, Strumpfweberey.

Lüders, s. *Lure*.

Lüderzow, Gut im mähr. Ollmützerkr. zur Herrsch. Namiest gehörig.

Lüdingworth, hanöv. Mkfl. im Lande Hadeln der Provinz Bremen, 343 H., 1960 Einw.

Lueg, Herrsch. u. Dorf im Adelsbergerkr. des illyr. Laibachergub. Merkwürdige Luegerhöhle, mit 3 Grotten übereinander; in die weite Oeffnung der obern ist ein altes Schl. halb hineingebaut (ein Anbau der Ritter aus dem Luegerischen Geschlechte), die mittlere ist gegen 200 Klafter lang, u. in die untere stürzt ein, bey Wippach wieder über der Erde erscheinender Bach. In dieses Felsenschl. floh Erasmus Lueger, d. letzte seines Geschlechts, als er im J. 1483, geächtet wurde, lange u. vergeblich belagerte man ihn darin, bis ihn ein, von Kanonenkugeln abgerissenes Felsstück tödtete.

Lueg, 1) Bergfeste im fürstlichen Auersbergisch. Patrimonialger. Steinach, u. im Geschnitzerthale des tyrolisch. Unter-Innthalerkr., zwischen dem Bremer- und Dornsee, mit einer Kirche und einigen Häus., ein vormahl. Pass. Dieser Ort

hiess im 13ten Jahrh. *Spelunca im Walde Ferdieshalb Matrey.* 2) Alter Nahme des Schlosses Coronna, im gräfl. Spauersch. Ger. des tyrol. Trienterkr., von welchem jetzt nur noch Ruinen übrig sind.

Lueg, Pass im Salzburgerkr. des Landes Oesterreich ob der Enns, im Lande innerhalb des Geb. und im Pongauerthale, der aus dem Geb. in d. flache Land führt. Hier fängt ein langes, sich längst der Salza, einige Meilen aufwärts, oder gegen Süden, in der Länge ausdehnendes Thal an. Bey Lueg selbst ist ein enger, 7 bis 800 Fuss tiefer Schlund, zwischen nackten, ungeheuren, weiter hinauf 4 bis 5000 Fuss hohen Kalkfelsen, ohne Vegetation, u. so schroff, dass sie unersteigbar sind. Auch wurde bey Lueg ein Weg über die Salza durch den Felsen gehauen, der durch ein Thor geht, das kaum für einen geladenen Wagen den nöthigen Raum hat. Die Baiern zerstörten im Jahre 1809 die den Pass deckenden Festungswerke, weil auch nur eine den Pass beschützende Batterie u. eine geringe Besatzung jedem, auch dem stärksten Feinde, das Eindringen von hieraus in die zurück gelegenen Gebirgsgegenden zu wehren im Stande ist.

Lügde, *Lüde*, preuss. Stadt im westphäl. Regbez. Minden, Kr. Höxter, an der grossen Emmer, nicht weit von Pyrmont, mit Mauern u. 3 Thoren, in 4 Viertel getheilt, 280 H., 1635 E., worunter 54 Juden u. 70 Gewerbsleute, 2 kathol. Kirchen, Kloster, Spitzenklöppeley, aus Zwirn, Gold u. Silberfäden, mit gutem Absatz der Spitzen in Holland.

Lügumkloster, dän. Flecken im Herzogth. Schleswig, Hauptschule, Armenhaus, Spitzenmanufactur.

Lühe, 1) hanöv. Fluss in der Prov. Bremen, unter d. Nahmen Aue, der bey Bockel entspringt, bey Horneburg schiffbar wird, u. bey Gründeich in die Elbe fällt. 2) Hanöv. Fluss, dessen Quelle unweit Bispingen in der Lüneburger-Haide ist, u. der bey Stöckede in die Ilmenau geht.

Lüneburg, hanöv. Prov. zwischen der Elbe (der Gränze dieser Prov. mit Holstein, Hamburg, Lauenburg u. Meklenburg) dann zwischen d. preuss. Prov. Sachsen, Braunschweig, Hildesheim, Kalenberg, Verden u. Bremen, doch liegen einige Stücke jens. der Elbe, 199 Q. M. (ohne Neuhaus) mit 245976 E. Das Land ist völlig eben, dem grössern Theile nach mit dürren Sandfeldern, Moorgrund, u. grossen, mit Fichten- u. Tannenwäldern bewachsenen Haidestrecken bedeckt, die fruchtbarsten Marschgegenden liegen an den Flüssen. Viele Waldungen, aber kein Berg. Fl.: die Elbe, an der nördl. u. nordöstl. Gränze, die Aller, Jeetze, Fuse, Ilmenau, Ocker u. einige geringere; gemässigtes Klima, im Sommer häufig dichter Haiderauch. Prod.: Getreide, besonders Roggen, Weitzen u. Gerste in den Marschgegenden der Elbe, u. Buchweitzen auf den Haideäckern, Flachs, Preisselbeeren, Holz, Gartenfrüchte. Ausgebreitete Viehzucht, treffl. Pferdezucht an der Elbe, in den Haiden

sind Haideschnucken (eine Art kleiner Schaafe) u. Bienen, mit Wachs u. Honig die besten Producte. Fische, besonders Neunaugen sind in Menge, Torf ist überall u. Salz in den beyden Salinen zu finden. Kunstfleiss im Grossen greift nur in einigen St. Platz, im ganzen Lande, besonders an der Jeetze, werden Garn u. Leinwand gesponnen. Wichtig sind Transito u. Spedition, auf den grossen von Hamburg, Bremen u. Lübeck, durch das Lüneburgische führenden Heerstrassen. Ausfuhr: Rindvieh, Kälber, Hammel, Pferde, Federvieh, grobe Wolle, Honig, Wachs, Heidelbeeren, Buchweitzengrütze, Brennholz, Leinwand, Salz, Torf. Die Prov. hat zu Celle ihre eignen Dicasterien. Eintheil. in Stadtger., Aemter u. adel. Ger. 41 Dominialämter. Die Hptst.

Lüneburg, an der schiffbaren Ilmenau, mit Mauern und 6 Thoren, finster und im Geschmacke des Mittelalters gebaut, 1990 H., 10040 E. 4 Kirchen (darunter die Michaelskirche), Hosp., 2 Krankenhäuser, Waisenhaus, bemerkenswerthes Rathhaus, Gymnas. Grünseifensiedereyen, Leinen- u. Friesweberey, Baumseidenmanuf., Tabaks- u. Spielkartenfabr. 991 Gewerbsleute, darunter 82 Sülzer (Salinenarbeiter) u. 120 Schiffknechte. Saline, auf dem Kalkberge vor der St. (jährl. 104976 Centner), jährl. Niederlage von mehr als 70000 Pferden, Kalkbrennerey, Salz-, Speditions- u. Faktoreyhandel, Fang der schmackhaften Lüneburger Bricken oder Neunaugen (auch wohl kleine Lampreten genannt).

Lünen, preuss. St. im westphäl. Regbez. Arensberg, an der Lippe u. Seseke, 274 H., 1038 E., kathol., luther. und reform. Kirche, Strumpfwirkerey, Lohgärberey, Tabaksspinnerey, Verfertigung vieler Nägel u. blechener Dosen.

Luetasch, befestigter Pass im gräfl. Spauer'schenGer. Hörtenberg des tyrol. Ober-Innthalerkr. am Achenbache, nach Baiern führend.

Lüttich, Prov. des Kgr. der Niederlande, zwischen Limburg, der preuss. Prov. Niederrhein, Luxemburg, Frankreich, Namür u Südbrabant, 102½ Q. M. gross, mit 35405 meistens kathol. E. Das Land ist wellenförmig eben, im O. u. S. hügelig u. stark bewaldet. Wo sich der Ardennerwald in diese Prov. hereiner streckt, ist der Boden steinig u. dürftig. Die Maas ist der Hptfl., dann die Ourthe, Losse u. Semoys. Allgemein verbreitete Viehzucht (die beliebten Limburgerkäse), Ardennenschaafe mit gutem Fleisch aber schlechter Wolle, nur in den beyden Distr. Huy u. Lüttich bedeutender Ackerbau, Bergbau auf Steinkohlen (ein vorzügl. Prod. des Landes 8 Mill. 700000 Centner), Galmey, Alaun, wichtige Steinbrüche. Beträchtl. Kunstfleiss in Bezug auf Tuch, Leder, Eisen- u. Gewehrfabrication in den Distr. Lüttich u. Verviers. Ausfuhr: Limburgerkäse, Bau- und Brennholz, Steinkohlen, Kalk, Bausteine, Spaer-Wasser, Vervierstücher, Eisen- u. Blechwaaren, Gewehre, Leder,

Papier, Trikots u. a. Art. Die Provincialstaaten bestehen aus 63 Staaten, zu Lüttich ist ein hoher Gerichtshof. Eintheil. in 4 Bez. u. 31 Kantone. Lüttich war ehemahls ein gefürstetes Erzbisthum, mit Sitz u. Stimme auf dem deutschen Reichstage zu Regensburg. Die Hauptstadt.

Lüttich, *Luyk*, *Liège*, zugleich Distriktshptst. an der Mündung der Ourthe in die Maas, die in der St. eine Insel bildet. Die St. ist gross u. wird in die obere u. untere eingetheilt, 10 Vorst. 12 öffentl. Plätze, 245 Strassen, schöne Kaien längst der Maas, 7 Brücken (*Pontneuf*), schöne Springbrunnen u. Spaziergänge; im J. 1816, 45983 E. u. 8000 H. Kathedrale, die Kirchen St. Johann und St. Paul, in Allem 7 Collegiatkirchen, 32 Pfarrkirchen, 10 Hosp., Beguinenhaus, der ehemahl. bischöfl. Pallast, schönes Rathhaus mit einer öffentl. Bibl., Zeughaus, Schauspielhaus, Sitz eines Bischofs, Lycäum, Zeichen- und Mahlerakad., gelehrte Gesellschaft. Vielerley Gewerbe, Verfertigung von vortreffl. Sohlleder (Lykersohlen), Stahl- u. Messingwaaren, Gewehren, (Luxusgewehre für 3 bis zu 150 Friedrichsd'or), Schwarzblech, Feilen, Ambosen, Soldatenschuhen, Patrontaschen u. Ranzen, Uhren, Futterrasch, Strumpfwesten u. Hosen, Kratzen- u. Wollmaschinen für die Tuchfabr., Fajance u. Glas, Cichorien- u. Papierfabr., Kanonengiesserey; Commissions u. Materialhandel. In der Nähe die bekannten grossen Steinkohlenbrüche, die nach Nemnich täglich 10000 Centner liefern sollen.

Lützelstein, *Petite Pierre*, St. im Dep. Niederrhein, Bez. Saverne, im Wasgauergebirge. 1018 E. Hammerschmiede, Leinwebereyen, Strumpfweberey, Fajance- u. Brillenfabr. Färbereyen, Potaschensiedereyen, Ziegelhütten. Altes festes Bergschloss. Gesundbrunnen.

Lützen, preuss. St. im sächs. Regbez. Merseburg, zwischen der Elster u. Saale, 190 H., 1016 E. 2 Kirchen, Hosp. Schl. Nicht weit von der St. sieht man einen grossen, von Pappeln umgebenen Stein, der die Stelle bezeichnet, wo Schwedens König Gustav Adolph, am 6 Nov. 1632 im Kampfe gegen die Oesterr. fiel. Gefecht zwischen Sachsen u. dem Herzoge v. Braunschweig i. J. 1809. Schlacht der Franzosen unter Napoleon, gegen die Russen u. Preussen unter Wittgenstein am 2 May 1813.

Luftstein, Pass u. Schl. an der Saale, im Salzburgerkr. des Landes Oesterr. ob der Enns im Pflegger. Lofer u. im Pinzgauerthale.

Luganoersee, s. *Lavisersee*.

Luggau, *Lukau*, Dorf im mähr. Znaimerkr. 58 H., 385 E.

Lugo, Dorf in der Delegat. Vicenza, des venetian. Guberniums, 2045 E., Pfarre, Papierfabrik.

Lugos, ansehnl. Markt im nördlichen Theile der ungar. Krassovergesp. im Kr. diess. der Theiss, an der Temes, in 2 Theile, *deutsch Lugosch*, (*Lugosch Nemeth*) u. *Wallachisch Lugosch*, (*Ihla-Lugos*) getheilt, an der Temeschwarer-, Herrmanstädter-, Haupt-, Post- und

Commercial-Strasse, 900 H., 4600 Einw. Deutsche, Ungarn, Wallachen u. Rusniaken. Hptort einer Cameralherrschaft, Minoritenkloster, griech. Kirche, Postamt, Congregationsort des Comitats, guter Weinbau. Rückzug der österreichischen Armee zu Ende des Septembers 1788.

Luhatschowitz, Dorf u. Gut im mähr. Hradischerkr. in einem schönen Thale, Pfarre, Schl., Bienenzucht, der besuchteste mähr. Sauerbrunnen, mit geschmackvollen Anlagen und einem guten Badehause, geringes Ackerland, Wiesen. Nicht weit davon die Ruinen des alten Bergschl. Alt-Swietlau.

Luico, Dorf im Tolmeiner-Distr. und im Görzerkr. des illyr. Küstengub., zwischen den Bergen Kuch und Matigur, 100 H., 450 E.; dieser Ort gehört zur Gemeinde Caporetto oder Carfreid, und war vormahls venetianisch.

Luino, Flecken in der Deleg. Como des Mailändergub., am Einflusse der Tressa in den Lago maggiore, mit einem Friedensgerichte.

Luis (S) de Cura, span. St. in Südamerika, in der Prov. Caracas, in einem Thale der Caracas, 4000 E. Kirche mit dem wunderthätigen Marienbilde *de los Valencianos.*

Luis (S.) de Maranhao, portugies. Hptst. d. brasil. Gouv. Maranhao, auf der gleichnahmigen Insel, vor der Mündung des Pinare, 15000 E. Castell, Bischof und Kathedrale, Sitz des Gouv. Bedeutend. Handel.

Luis (S) Potosi, span. Intendantur, im Vicekgr. Neuspanien, alle *Provincias internas orientales* (also die eigentliche Provinz St. Louis, das neue Kgr. Leon, die Colonie Neu-Santander und die Prov. Cohahuila u. Texas) begreifend, 10013 Q. M. mit 334000 Einw. Eine grosse, sehr fruchtbare, aber noch wilde, von Bewohnern entblösste, am mexican. Meerbusen, nahe an 138 Meilen Küstenland enthalt. Wüste, ohne Leben und Handel. Der Theil von Rio del Norte bis gegen den Sabinafl. ist noch ganz unbekannt. Der am Zacatecas stossende Theil ist kalt u. gebirgig, den Rest machen Niederungen mit weniger Abwechslung, im Sommer ist es drückend heiss, im Winter äusserst kalt. Diese Provinzen bringen die meisten Producte Neuspaniens in hoher Güte hervor, und sind sehr silberreich.

Luis (S.) Potosi, spanische Prov. der gleichnahm. Intendantur, mit 848 Q. Meil. und 230000 E. Die Hptst.

Luis (S.) Potosi, unweit den Quellen des Panuco u. am Abhange des Plateau von Anahuac, 12000 E. Sitz des Intendanten.

Luka, Dorf in der ungar. Neutraergesp. im Kr. diess. der Donau, unweit der Waag, unter dem Schloss Temetvény. Schöne Obstgärten, Wies. und Weinbau, Castell auf einer Anhöhe, mit einer herrlichen Aussicht.

Lukácshúza, *Luckenhaus*, Herrsch. in der ungar. Eisenburgergesp., wovon sich die Familie Zorba schreibt. Jetzt d. Verwaltungssitz einer fürstl. Esterhazy'schen Herrsch., die

einst die Nadasdy besessen haben.

Lukafa, Prädium in d. ung. Schümeghergesp. im Kr. jens. der Donau, zur grossen gräfl. Batthyan. Herrsch. Mosgo gehörig, Glasfabr., die ausser dem Holze das nöthige Material weit herbey schaffen muss.

Lukaische Inseln, s. *Bahama Inseln*.

Lukaufzen, Herrsch. und Schl. im steyermärk. Marburgerkr. an der Stainz, gegen Westen von Luttenberg.

Lukavitz, Gut im Adelsbergerkr. des illyr. Laibachergub

Lukawetz, Dorf und Schl. im südwestlichsten Theile des böhm. Czaslauerkr. Gemeinschaftl. Verwaltungssitz der Güter Lukawetz und Slawietin.

Lukawitz, (*Gross*-) 1) Dorf im böhm. Chrudimerkr. Scheidewaaser- und Vitriolsiederey, Schwefelhütte, Bereitung von Berggrün, so genanntem Auerspergisch. Grün, englisch Roth und Arcanum duplicatum, Bad. 2) Gut oder so genanntes adel. Dorf im galic. Czernowitzerkr., am Seretflusse.

Lukiang, birman. Fl. in Ostindien, höher hinauf Thaluryn genannt, der mit dem Irawaddy parallel läuft, die Provinz Ava durchströmt, u. in d. Nähe von Martaban in den bengal. Meerbusen stürzt.

Lukmanier, hoher Berg an den Gränzen der helvet. Kantone Graubündten und Tessin, ein Arm des Geb. Adula, welches die Quellen des Rheins enthält.

Luko, *Lukow*, gräfl. Aspremont. Dorf in der ungar. Scharoschergesp. im Kr. diesseits der Theiss, schöne gräfl. Meyerey, nicht unirte griech. Kirche, Sauerbrunnen, Bad.

Lukovo, kleines Dorf in der österr. Militärgränze im Distr. des Liccanerreg. des Carlstädtergener., wohin eine Strasse von Gospich in südwestlicher Richtung führt.

Lukow, Herrsch. im mähr. Hradischerkr. im O. u. S. an die ansehnl. Herrsch. Holleschau gränzend, Schl. u. Dorf, über welchem ein altes, jetzt unbewohntes Bergschl. steht, wo im 13ten Jahrh. die Tempelherren einen Sitz hatten.

Lukow, russ. St. in d. pohln. Woidwodsch. Masovien, am Bache Krzna, Pfarrkirche, Piaristen-Collegium, Reformatenkloster, kathol. Gymnasium.

Lukowitz, Gut im Laibachergubern. an der Triester Haupt-Commercial-Strasse, unweit Ober Laibach.

Lulea, schwed. St. in Umealän, auf einer Halbinsel an der Mündung des Luleafl. in den bothn. Meerbusen. 130 H. und 947 E., guter Hafen, Handel, besonders mit den Lappen.

Lumezzana, Mktfl. in d. Delegat. Brescia, im mailändisch. Gub. und im Val. Trompia, im Geb. 1386 E. Verfertigung von treffl. Flintenschlössern, Säbeln u. allen Arten von Seitengewehren, Bayonetten, Ladestöcken und Beschlägen.

Lumna, siehe *Lamna*.

Lund, schwed. St. im Malmöbuslän (dem südwestlichen Theile der Prov. Schonen) offen schlecht u. unregelmässig gebaut, 3224 E. Kathedrale und Bischof, Univ. (seit 1666 gestiftet) mit einer Bibliothek von 25000 Bänden, Naturaliensam-

lung u. einem histor. Museum, chem. Laboratorium, Sternwarte u. botan. Garten, gewöhnl. 300 Studenten, Veterinärschule, physiograph. Gesellschaft. 2 Buchdruckereyen. Treffen zwischen den Dänen u. Schweden, im J. 1676 u. Friede im J. 1679.

Lundenburg, fürstl. Liechtenstein. Mkfl. im mähr. Brünnerkr. am linken Ufer der Thaya, etwas über 1 Meile von Eisgrub gegen Osten entfernt, fürstl. Schl. u. Verwaltungssitz der Herrsch. (auf welcher die Podzulaken, eine kroat. Colonie, ansässig sind). 216 H. und 1483 E. worunter mehr als 300 Juden. Localcaplaney, gutes Ackerland u. gute Wiesen. Dieser Ort war im Mittelalter eine ansehnliche St. u. der Sitz appanagirter Prinzen der kön. böhm. Familie; bey der ersten, von dem böhm. Könige Wenzel i. J. 1160 vorgenommenen Theilung Mährens unter seine Söhne, wurde Lundenburg der Hptort des Antheil Brzedislaws, der hier ein nach ihm benanntes Schl. erbaute (daher der mähr. Nahme dieses Fleckens *Brzedslaw*) auch soll der ganze Landesantheil dieses Prinzen nach ihm, *Provincia Brzedslaviensis* genannt worden seyn. Später wurde Lundenburg öfter ein Theilbesitz der Ollmützer Fürsten, dann erhielten es mehrere böhm. kön. Witwen zu ihrem Leibgeding, i. J. 1638 endlich ward die Herrsch. durch Kauf fürstl. Liechtensteinisch

Lunel la ville, St. im Dep. Herault, Bez. Montpellier, am Vidourle, 664 H, 4170 Einw. Wichtige Stärkefabr. Rosinentrocknung, Branntweinbrennereyen, berühmter u. vortrefflicher Muskatwein (Lünel genannt).

Luneville. Hptst. eines Bez. im Dep. Meurthe, am Zusammenfl. der Meurthe u. Vezouze, offen, regelmässig u. gut gebaut, mit meistens schönen Häusern u. mehreren Vorst. 1300 H, 10436 E. 3 Kirchen, Hosp., Schl (jetzt zu Kasernen bestimmt), Strumpfwebereyen, Liqueur- u. Fajancefabr. Geburtsort des österr. berühmten Feldherrn, Herzogs Carl von Lothringen (st. 1680); nachmahls seit 1735 Residenz des vormahl. Königs von Pohlen, Stanislaus Lesceinski; Friede zwischen Frankr., Oesterr. u. dem deutschen Reiche am 19. Februar 1801.

Lungau, Thal u. der südöstliche Theil des Salzburgerkr. im Lande Oesterr. ob der Enns, 15 ½ Q. M. gross, mit 13517 E. in den Ger. St. Michael und Tamsweg sehr hoch gelegen (3225 franz. Fuss über dem Meere) u. von allen Seiten mit Geb. umgeben. Gute Viehzucht, einträgl. Gold-, Silber-, Kobalt-, Arsenik- u. Eisenbergwerke, mit beynahe 300 Arbeitern, aber Mangel an Getreide.

Lungwitz, gräfl. Schönburg. Dorf im erzgeb. Kr. des Kgr. Sachsen. Strumpfwirker, Leinweberey.

Lunz, Markt im V. O. W. W. des Landes Oesterr. unter der Enns, im höheren Thale der Alpen und in der Eisenwurzen, nahe beym gleichnahm. See, 336 Fuss über dem Meere, 4 Eisenhammer. Gegen Südosten erhebt sich der Berg Oetscher bis nahe zur Schneegränze.

Lunzer-See, See im Vier-

tel O. W. W., des Landes Oesterreich unter der Enns, an der Nordseite des Oetscherberges, gegen Steyermark, sehr fischreich. Aus ihm entspringt der Fluss Yps.

Lunzenau, kön. sächs. zur gräfl. Schönburg. Herrschaft Rochsburg gehöriges Stehen, 168 H., 1150 E. Zeugweberey, Papiermühle.

Lupata, afrikan. Geb. fast über diesen ganzen Welttheil verbreitet, in mehreren Zweigen durch die ganze Südspitze Afrika's fortlaufend, mit verschiedenen Vorgeb. Seine höchsten Spitzen sind fast beständig mit Schnee bedeckt.

Lupoglawa, *Mahrenfels*, Herrsch. im Fiumanerkr. des illyr. Küstengub. Der Verwaltungssitz liegt in einer rauhen Gebirgsgegend, wo sich das herrsch. Schl. nebst dem kleinen Dorfe Lupoglawa, ein wegen seiner guten Schafzucht merkwürdiger Ort, befindet.

Lupsa, weitläuf. Dorf und Bezirksort in der siebenbürg. Thorenburgergesp. im Lande der Ungarn, 2800 E., 1 unirte und 4 griechische nicht unirte Kirchen.

Lurcy-Levy, Mkfl. im Dep. Allier, Bez. Moulins, 240 H. und mit d. Kirchspiele 2461 E., Porcellainfabr.

Lure, Hptst. eines Bez. im Dep. Obersaone, am Oignon, 131 H., 1913 E. Verfertigung von Zwirn, Leinwand u. baumwollenen Zeugen. In der Nähe 2 Steinkohlengruben.

Lus, Mkfl. im Dep. Oberpyrenäen, Bez. Argeles, am Gave, 260 H., Kirchspiel von 2136 E. In der Nähe die Heilquelle St. Sauveur.

Lusche, *Luze*, Mkt. im böhmischen Chrudimerkr., kathol. Pfarrkirche.

Luscheni, Dorf im galic. Czortkowerkr., an der Poststrasse nach Czernowitz.

Luschnitz, *Luznicze*, *Luzana*, *Luschnitza*, böhm. Fluss aus dem Rosenberger Teiche, bey dem Dorfe Luznitz entspringend, die Bäche Goldenbach und Nescharka aufnehmend und bey Tabor vorbey fliessend. Er fällt nicht weit von Moldautein in die Moldau.

Luschtienitze, Gut im böhm. Bunzlauerkr., Dorf mit einer Pfarre und einem Schl.

Luseneck, Edelsitz im Gufidaunerger. des tyrol. Botznerkreises bey Clausen.

Lusevera, in der Delegat. Friaul des venetian. Gubern., 1221 Einwohner.

Lusignan, Stadt im Depart. Vienne, Bez. Poitiers, an der Yonne, 190 H. u. mit dem Kirchspiele 2390 E. meistens Reform., Viehhandel, Maulthierzucht, Verfertigung guter Rasche.

Lussin, 2 Städte auf der Insel Osero, im Golf Quarnaro, zum Fiumanerkr. des illyr. Küstengub. gehörig, beyde erzeugen gutes Olivenöhl u. Früchte nähmlich: a) *Lussin piccolo*, der jetzige Hauptort der Insel, 766 E., 3700 E. Sicherer Hafen, beträchtl. Rosogliobrennereyen. b) *Lussin grande*, 581 H., 2300 E. (Diese beyden St. werden öfters unrichtig als Inseln angegeben.

Lust, Gut und Schl. im böhm. Saatzerkreise.

Lustenau, kleiner gräflicher Waldburg Zeilscher Gerichtsbezirk im tyrol. Bregenzerkr., gegen Süden von Bregenz,

ehem. ein so genannter Reichshof (*Curtis regia*) und einst der Sitz Carl des Dicken (zu Ende des 9ten Jahrh.) am Rheine, unter 47° 24′ 43″ N. Br. u. 27° 19′ 19″ östl. L. Dieser Gerbez. besteht aus einem einzigen Pfarrbez. von ⅓ Q. M. mit 7 Dörfern, die zusammen 415 H. und 2006 E. enthalten.

Lusthaus, schönes Schl. im böhm. Ellnboguerkr., neben dem herrsch. Markte Waltsch.

Lustschloss, prächtig. Schl. im böhm. Rakonitzerkr., bey dem Dorfe Luznitz, in einer Gegend, welche die Chotekische Insel genannt wird, grosser Feldbau, Waldungen, treffl. Obst- u. Fasangärten.

Lustthal, Schl. u. Gut im östl. Theile des Laibacherkr., des illyr. Laibachergub., dem Zusammenfl. der Laibach und Save gegenüber, vor noch nicht langer Zeit sehr verschönert.

Lutomirz, *Lutomirsk*, russ. St. in der pohln. Woiwodsch. Kalisch, am Ner, 156 H., 767 E. 2 katholische Kirchen, Kloster, 80 Gewerbsleute.

Lutowisko, Markt im galic. Sanokerkr., am Bache Skorodnianka, im hohen Geb. zwisch. der Sann und der östl. Kreisgränze, Pfarre, Edelsitz.

Lutry, kleine helvet. Stadt im Kanton Waadt, am Genfersee, Kirchspiel von 2603 E.

Lutschky, siehe *Lucky*.

Luttau, Dorf im böhm. Budweiserkr., an der östl. Kreisgränze, zu dem Gute Chlumecz gehörig.

Lutten-Berg, Berg, steyermärk. Berg, 888 Wien. Schuhe hoch.

Luttenberg, Markt im steyermärk. Marburgerkr., am Stainzbache, gegen Norden von Friedau, zur Herrsch. Oberluttenberg gehörig, 105 H., 544 E. Zollamt. Von diesem Orte hat der ganze östliche Landesstrich an der ungar. Gränze, zwisch. der Mur und Drau den Nahmen, in dieser Geg. befinden sich die schönen Weingeb., welche die edelsten Weingewächse des Landes (den bekannten treffl. Luttenberger) hervor bringen.

Lutter am Barenberge, ein braunschweig. Dorf im Harzkr., Ger. Seesen, am Mühlenbache, und unter dem grossen u. kleinen Barenberge, 108 H. und 966 E. Domaine, gross. Steinbruch. Blutiger Sieg der Kaiserlichen unter Tilly über den dän. König Christian IV. am 27. Aug. 1626. (Eigentlich fiel das Treffen auf dem Dolgen bey Langelsheim vor).

Lutterberg, hanöv. Dorf in götting. Amte Münden. 96 H., 488 E. Töpfereyen nach Art der Almeroder.

Lutteringhausen, preuss. Fabriksdorf im Kleve-Berg. Rgbz. Düsseldorf, 350 H., 1700 E., luther. Kirche, Manuf. in Tuch, Eisen, Stahl, Band und Siamoisen, beträchtl. Handel.

Lutzmannsburg, s. *Locsmand*.

Luvino, Dorf in der Deleg. Como des mailänd. Gub. auf der Ostseite des Lago magiore, in dessen Nähe der Tresa in den gedachten See ausfliesst.

Luxemburg, niederländisch. Pr. u. Grossherzogth. zwischen den niederländ. Prov. Lüttich und Namür, der preuss. Prov. Niederrhein u. Frankr. 108 Q. M. gross, mit 255628 E. Wallonen, Deutsche u. Franzosen, kathol. Religion, geb. u. wal-

dicht, von Zweigen des Ardennenwaldes durchzogen. Flüsse: Mosel, Elze, Our, Semoys, Süre. Nicht hinreichend Getreide, Kartoffeln, Flachs, starke Viehzucht, etwas Wein an der Mosel, Bau auf Eisen, sehr grosse Waldungen, unbedeutender Kunstfleiss, Gärbereyen, etwas Tuchweberey, Eisenarbeiten. Ausfuhr: Vieh, besonders Hammel, Talg, Wolle, Leder, Bau- und Brennholz. Gleiche Verfass. mit d. übrigen Niederlanden, doch gehört Luxemburg als Grossherzogth. zum deutschen Staatenbunde (da der König von der Nassau-Otton. Linie ist). Die St. Luxemburg ist eine deutsche Bundesfestung. Die Prov. sendet 4 Deputirte zu den Generalstaat, und steht unter dem hohen Gerichtshofe von Lüttich. Die Provincialstaaten bestehen aus 60 Mitgliedern. Das im Umfange und an den Gränzen des Grossherzogth. liegende Herzogth. *Bouillon* steht unter der Oberhoheit des Grossherzogs, und ist eine Standesherrsch. desselben. Eintheil. in 3 Bez. 1) Luxemburg, 2) Diekirch. 3) Neufchateau. Die Hptstadt

Luxemburg, *Lützelburg*, Hauptort eines Dist. zum Theile an der Elze, in der Ebene, zum Theile an einen Felsen gelehnt, eine der stärksten Festungen Europa's, im J. 1817 mit preuss. Besatzung. Die, in Form eines Siebenecks gebaute Festung heisst die obere St. deren Werke meistens in den Felsen gehauen sind, mit einem prächtigen Gouverneur-Pallaste. Die untere St. besteht aus dem Pfaffenthale und dem Grunde. 8 Thore, 1500 gut gebaute Häuser, 9432 E. 4 Pfarrkirchen, 1 Hosp., Wollenzeug- und Strumpfweberey, Eisenhandel. Merkwürd. Einschliessung Luxemburgs durch die Franzosen, vom Spätherbste 1794 bis 6. Jun. 1795, an welchem Tage sich der österr. Feldmarschall Bender, durch Proviantmangel bezwungen, an den französ. General Hatry ergeben musste.

Luxeuil, St. im Dep. Obersaone, Bez. Lüre, am Fusse des Wasgau, 3 Vorst., mit deren Einschluss 3080 E., 296 H. 2 Kirchen, Hosp. Gärbereyen, Hutmacherey, Schlosserarbeit, Distillirung abgezogener Wasser (besonders Kirschwasser). In einer der Vorst. 5 stark besuchte warme u. 2 kalte Bäder.

Luxor, *Lukoreen*, *Luxerein*, osman. Dorf in der Prov. Said in Ober-Aegypten, am Nil. Prächtige Ruinen des alten Thebä, jener ältesten Hptst. des alten Aegypten, auch *Diospolis magna* genannt.

Luzan, Gut u. Schl. im böhm. Klattauerkr. an der Pilsner-Klattauerstrasse, gegen d. Gränze des Pilsnerkreises.

Luzern, s. *Lucern*.

Luzerne, nordamerikanische Grafsch. im Staate Philadelphia, 29 Ortschaften u. 18100 Einw. Hptort Wilksbarre.

Luzk, *Luck*, russ. Kreisst. im russ. Gouv. Wolhynsk, am Styr, 480 H., 2462 E. Sitz eines unirten Bischofs.

Luzzara, Mkfl. in der Deleg. Mantua des mailänd. Gubern. nächst dem Po. Schlacht der Oesterr. unter der Anführung des Prinzen Eugen gegen die Franzosen am 15. Aug. 1702 u.

Sieg der Oesterr. über die Franzosen im J. 1734.

Lychen, preuss. St. im brandenburg. Regbez. Potsdam, an mehreren, mit der Havel zusammenhängenden Seen, 174H., 1127 E. Wollenzeug- u. Leinweberey, Holzhandel.

Lyck, *Oelk*, preuss. St. im ostpreuss. Regbez. Gumbinnen, Kr. Oletzko, am Lyker-See u. dem Fl. Lyck, 154 Häus., 1817 E., luther. Kirche, Tuchweberey, Hutmacherey, Gärbereyen.

Lycksale, Kirchsp. im schwedisch. Lappland, in Umial-Lappmark, unter 60° 34′ 40″, an der Umea-Elf, besuchte Märkte, Schule für junge Lappländer.

Lycoming, nordamerikan. Grafsch. im Staate Pensylvanien, mit 18 Ortsch. u. 11000 E. Hptort Williamsport.

Lygumkloster, dän. Mkfl. u. Amtssitz im Herzogth. Schleswig, 124 H., 600 E. Baumwollenstrickerey, Gewerbe, Handel.

Lyme, beträchtl. nordamerikan. Geb. im Staate Connecticut.

Lyme Regis, britt. St. in der engl. Shire Dorset, auf einem hohen steilen Berge, am Kanale, Bäder, Hafen 1/4 Meile von der St. entlegen, u. durch eine künstliche Mulje (*the Cobb*) gebildet, daher sich der vormahls blühende Handel wegzog.

Lymfiorden, *Lijmfiorden*, dän., aus dem Cattegat, 20 Meilen tief in das nördl. Jütland eindringender Meerbusen, mit einer schmalen, die nördliche Halbinsel mit dem übrigen Jütland verbindenden Landenge auf der Westseite.

Lymington, britt. St. in der engl. Shire Hamt am Kanale. 492 H., 2392 E. Baisalzbereitung, verschlämmter Hafen.

Lynn, *Kings Lynn*, *Lynn Regis*, britt. St. in der engl. Shire Norfolk, unweit der Mündung der Ouse in die Nordsee, mit Graben, Mauern u. 2 Forts, 2012 H., 10100 E. 2 Kirchen, Capelle, Hosp., Zuchth. Theater, Börse, Freyschule, öffentliche Bibl. Sicherer, aber vieler Untiefen wegen gefährl. Hafen, mit einem schönen Kai (*the Kings Strait Vord*). Schifffahrt mit vielen eignen Schiffen, Handel mit Kohlen, span. und portugies. Wein. Grönlandsfahrten.

Lynn, nordamerikan. Ortschaft im Staate Massachusets, in der Grafsch. Essex, unweit dem Meere, 4087 E. darunter viele Schuster (jährl. 170000 Paar Schuhe).

Lyon, Hptst. des Dep. Rhone, u. eines Bez. am Zusammenfl. der Saone u. Rhone, über welche 7 Brücken führen, 60 Meil. von Paris, mit Mauern, 10 Thoren u. 3 Vorst., aber engen, winklichten Strassen, doch mit schönen Kajen und Spazierplätzen (der Breton Perrache u. die Isle Barke), 10 grosse öffentl Plätze (der Bellecour und Terreaux), 7780 meistens schöne H. Die Kathedrale, Stephanskirche, in Allem 47 kathol. u. 1 reformirte Kirche, 3 Hosp. (*Notre Dame de pitié* mit 1272 Betten). Prächtiges Rathhaus, vormahl. erzbischöflicher Pallast, Zeughaus, Münze, der Regierungspallast, das grosse Theater, der Concertsaal. 4 grosse Fleischhallen, Börse, Lotterie und Wechsel-

comptoir. Im J. 1806 100041 E. Seit längerer Zeit berühmte Manuf. in Seide, (vor der Revolution 18000 Werkstühle; während der Revolution aber war dieser Industriezweig sehr gesunken, unter Napoleon fing er indess wieder zu steigen an, doch belief sich die Anzahl d. Stühle vor 1818 nicht über 9000, in diesem J. wurde sie auf 13000, im J. 1820 18000 angegeben, die beyläufig 100 Mill. Frank. Werthes verarbeiteten; im J. 1821 waren, ämtlichen Berichten zuFolge, 26000 Werkstühle in Thätigkeit, die für ungefähr 130 Mill. Franken Producte versprachen, wozu die aus dem Auslande bezogene rohe Seide auf 80 Millionen geschätzt werden kann). Manuf. in Bijouterien, Posamentirarb. (besonders Gallonen u. künstl. Blumen), in Gold- u. Silberdraht (in Lyon ausschliesslich), in Hüten (jährlich 1 Million 400000 Stücke), in gedruckten Kattunen, Barchent, Bettdecken, in Watten u. Papiertapeten. Verfertigung von schöner Quincaillerie, Mahlerpinseln, Karkassen, Vitriol, Scheidewasser, *noir gonin*, u. mehreren chem. Fabrikaten. Salpeter-Raffinerie, ansehnl. Gärbereyen, doch ist die, einst so berühmteLyonerstickerey nicht mehr auf der vorigen Stufe. Bedeutender Handel, besonders nach Helvetien, Handelskammer u. Handelsger., viele Speditions- u. Wechselgeschäfte. Sitz eines Erzbisch., kön. Gerichtshofes, eines General-Commissärs u. 12 Policeycommissäre. Akad. mit 3 Collegien, kön. Colleg., medicin. Gesellsch., Bibl. mit 120000 Bd. u. 1080 Handschriften, Gemäldegallerie, botan. Garten, Sternwarte, naturhist. Cabinet, Athenäum, Ackerbaugesellsch., Veterinärschule. Römische Wasserleitung u. Alterthümer, zahlreiche alte Innschriften, ein Altar zu Stieropfern, (Alles Ueberreste der, bald nach Cäsars Tode in Gallien, bey den Segusiern errichteten, nachmahls so berühmten röm. Kolonie *Lugdunum*). Lyon ist der Geburtsort des röm. Kaisers Caracalla, hier starben die röm. Kaiser Maxenz (im J. 353) und Gratian (im J. 383). Aufstand Lyons gegen den Nationalconvent am 31. May 1793 u. tapfere Vertheidigung dieser Stadt durch Precy gegen die Blutmenschen von 1793, u. Eroberung der Stadt durch Doppet am 9. Oct. 1793; Blutscenen, Füsilladen und Noyaden am 27. Nov. 1793.

Lyptsche, *Toth-Lypcse*, *Slowensko Lyptsche*, privilegirter freyer Markt in der ungar. Sohlergesp. im Kr. diess. der Donau, Verfertigung vieler Leinwand, Spitzen, Kämme, Messer u. dgl. u. starker Handel damit. Die Herrsch. Lyptsche gehört der allgem. Hofkammer. Schl. von den herrsch. Beamten bewohnt.

Lys, 1) niederländ. Fluss in der Prov. Westflandern, der im Dep. Pas de Calais, unweit Bethüne entspringt, oberhalb Merville schiffbar wird, und nach einem Laufe von 22½ Meilen, bey Gent in die Schelde fällt. 2) (*S.*), Mkfl. im Dep. Obergaronne, Bezirk Müret; 1140 E. Leinweberey, Holzkohlen.

Lysakowek, Dorf im galic.

Tarnowerkr. an dem, durch öftere Ueberschwemmungen schädlichen Flüsschen Bren.

Lysiek, Markt u. Hptort einer bedeutenden Herrsch. im galic. Stanislawowerkr. in der Gegend der Krst. an einer Seiten-Commercialstrasse. Unirte u. armen. Kirche, 1800 E. darunter 300 Armenier, Saffiangärberey, Schloss. In der Umgebung dieses Marktes liegt das zur Herrsch. Lysiek gehörige Dorf Lysiekstary, mit einer Mahlmühle u. einem Vorwerke.

Lyubina, Dorf in der österr. Militärgränze im Distr. des 2ten Banalreg. des Banalgener. unweit der türk. Gränze, die hier ein hoher Gebirgsrücken bildet, 39 H, nicht unirte griechische Pfarre.

Lzin, Cameralgut im böhm. Budweiserkr. vormahls dem aufgehobenen Stifte Goldenkron gehörig.

M.

Maas, *Meuse*, Strom in Frankreich und in den Niederlanden, der bey dem D. Meuse, im Bez. Langres entspringt, bey St. Thibault schiffbar wird, nachdem er einen Theil des nördlichen Frankreichs bewässert, bey Givet in die Niederlande eintritt, dort sich bey St. Andreas und bey Löwenstein mit der Waal vereinigt, worauf beyde Fl. zusammen den Nahmen Merve erhalten. Bey Dortrecht theilt sich die Merve in 2 Arme, die Merve und alte Maas, die sodann in die Nordsee strömen. Die Maas nimmt die Fl. Sambre, Ourthe, Ruhr u. a. auf.

Maas, Dep. im nordöstl. Frankr. zwischen der niederl. Prov. Luxemburg u. d. französ. Depart. Mosel, Meurthe, Obermarne und Vosges, Marne und Ardennen, 114 Q. M. gross, mit 284700 bloss kathol. E. Das Land ist voll Berge u. weiterer u. schmälerer Hügel, der Boden meistens kalkartig, und im N. voll Steingeschiebe und dürre, im S. fruchtbar. Geb.: die Vorberge des Wasgau. Fl.: Aire, Chiers, Loison, Maas, Ornain. Gemässigtes u. reines Clima, scharfe, aber gesunde Luft. Prod.: Getreide, Hülsenfrüchte, Obst, Wein, Gartengewächse, Rübsamen, Flachs, Hanf, Holz; die gewöhnl. Hausthiere, Bienen, Fische, Mühlsteine, Eisen. Nahrungszweige: Ackerbau (nicht hinreichend), Weinbau (der Wein verträgt den Transport nicht), starke Viehzucht, Lein- und Wollweberey, Eisenfabrication, mit Hochöfen u. Hammern aller Art. Ausfuhr: Leinwand, Strümpfe, Mützen und Wollwaaren, grobe Hüte, mehrere Arten Liqueurs u. Confitüren, Bau- u. Brennholz, Mühlsteine. Eintheil. in 4 Bezirke, 28 Kantone u. 591 Gemeinden.

Maaseik, *Maseik*, niederl. St. in der Prov. Limburg, an

der Maas, 3363 E. Geburtsort des Mahlers Huber von Eickt. (st. 1426).

Maasluys, *Maaslandsluys*, niederländ. Mkfl. in der Prov. Holland, südl. Theiles an einem Arme d. Maas (t'Scheuer od. sluysche Diep) 6350 E., meistens Fischer. Der hiesige Laberdan (ein mit span. Salz eingeriebener Stockfisch) gilt für den besten in Holland.

Maastricht, niederl. Hptst. der Prov. Limburg und eines Bez. am Einfl. der Jaar in die Maas, eine der besten Festungen der Niederlande, 500 Fuss lange Brücke, Vorst. (die Wyk), 6 Thore, 3000 H., 18400 Einw., 2 Stifts- und 4 andere kathol. Kirchen, 21 vormahl. Klosterkirchen, 3 reform. Kirchen, Lazareth, mehrere Hosp. u. Krankenhäuser, 1 kathol. u. 1 reformirt. Waisenhaus, schönes Gouvernementshaus, Rathhaus mit Glockenspiel (*Carillon*) und Bibl., Zeughaus, der Prythof, 6 Pulvermagazine. Gärbereyen (besonders gutes Oberleder), Strumpfstrickerey, gestreifte Flanellweberey, Brauereyen, Brennereyen, Salzraffinerien, schwarze Seifensiederey. Tuch- und Gewehrfabr., Stärke- u. Puderfabr., Mastrichter Laternen (*photoperiphores catadioptriques*); treffl. Pfeffernüsse (*Moppen*), Kleinhandel. Maastricht ist der Sitz d. Gouverneurs und der Provincialbehörden, und hat ein reform. Gymnasium, Färberröthe, Tabaks- u. Cichorienbau. Dicht vor der St. ist der Petersberg mit merkwürdigen Gängen, einem wichtigen Steinbruche u. einer Citadelle. Blockirung Maastrichts durch die französ. Armee am 6. Febr. 1793. Einzug des österr. Feldherrn Prinzen Coburg am 4. März 1793. Eroberung dieser Fest. durch den franz. General Kleber, am 4. Nov. 1795,

Macaire (*S.*), St. im Depart. Gironde, Bez. la Reolle, an d. Garonne, 1750 E. Die Fluth im Strome kommt bis hierher.

Macaria, Mkfl. in der Delegat. Mantua des mailänd. Gub., am linken Ufer des Oglio, Friedensgericht.

Macclesfield, britt. St. in d. engl. Shire Chess, 1527 H. u. 8794 E. 30 Seidendrehmühlen, Twissspinnerey, Fabr. in kamelhaarenen, seidenen und Zwirnknöpfen, Messing- und Drahthütten, Collegium.

Macharavieja, span. Dorf der Prov. Granada, in der Nähe von Malaga, bedeutende Spielkartenfabrik, die bis zur Insurrection der span. amerik. Prov. bloss für Amerika arbeitete.

Macerata, päpstl. Delegat., ein Theil der vormahl. Mark Ancona, etwa 60 Q. Meil. mit 197313 E. Die Hptst.

Macerata, auf einem Berge, am Chienti, 7626 E. Cathedrale, Stiftskirche, 5 Pfarr- und 13 Klosterkirchen. Universität, Ritterschule, 2 Akad. (*Catenatorum et Avinctorum*), Tribunal für die Deleg. (*Auditorium sanctae rotae*), Bischof.

Machau, Dorf im böhmisch. Königgrätzerkr. mit 26 H.

Machecoul, St. im Dep. Niederloire, Bez. Nantes, 2000 E.

Machern, Dorf im Leipzigerkr. des Kgr. Sachsen, Schl. und schöner Garten.

Machichno, Gut u. Dorf im Carlstädterkr. des illyr. Laiba-

chergub., sonst durch einen Lehensverband von d. Herrsch. Ozail abhängig.

Machldorf, Dorf in d. ung. Zipsergesp. im Kr. diess. der Theiss, vormahls eine der 14 Ortschaften der Lanzenträger.

Machnowek, Gut im galic. Zolkiewerkr. mit Mühlen.

Machnowka, russ. Kreisst. der Statthaltersch. Kiew, 386H. u. 2316 Einwohner.

Machow, 1) Schl. im böhm. Budweiserkreise einst dem im 15ten Jahrh. berüchtigten Hussiten-Anführer Ziska gehörig. 2) Markt im böhm. Königgrätzerkreise.

Machowa, Herrsch. u. Dorf im galic. Tarnowerkr. am linken Ufer der Wisloka, u. an der Strasse nach Tarnow.

Mackenzie, amerikan. Fluss im britt. Nordamerika, im westlichen Binnenlande, der durch den Athapeskow u. Sklavensee fliesst u. sich in das Eismeer ergiesst.

Macon, Hptst. des Dep. Saone-Loire u. eines Bez. an der Saône, über welche eine steinerne Brücke führt, eng und schlecht gepflastert, 1400 Häus., 10438 E. Cathedralkirche, in Allem 5 Kirchen, 2 Hosp. Der Pallast Montrevel. Leinen- und Mützenweberey, Hutfabr. Bereitung von Confitüren (Cotignac von Macon), Weinbau u. guter Wein. Seminar., Handelsger., Gesellsch. des Ackerbaues, der Künste u. Wissenschaften.

Mactan, span. kleine Insel, zum Archipel der Philippinen gehörig, unter 141° 27′ L. und 10° 30′ Br. Hier fand der berühmte Weltumsegler Magellan (Magalhaens) seinen Tod.

Macza, auch *Malcza*, Dorf in der ungar. Zemplinergesp. im Kr. diess. der Theiss, an d. Ondawa, in einer schönen Gegend, fruchtbare Aecker, Obstgärten, schöne Wiesen. Slav. Einwohner.

Maczakestie, Dorf im galic. Czernowitzerkr. Postamt.

Maczdorf, Dorf u. deutsche Colonie in der ungar. Torontalergesp. im Kr. jens. d. Theiss.

Maczocha, merkwürdige unterirdische Höhle im mähr. Brünnerkr., im N. Westen von Brünn gelegnen Geb. Die obere Oeffnung hat 53 Klafter im Durchschnitte, ist 35 Klafter breit u. 162 Klafter tief. Der Boden ist uneben u. mit allerley Pflanzen bewachsen, durch denselben strömt der aus mehreren Quellen entstehende Bach Punka, der in die Zwitta fällt.

Mada, 1) Dorf in der ungar. Zemplinergesp. im Kr. diess. der Theiss, den Grafen Szirmai, Klobusitzky, Aspremont u. dem Freyh. von Orczy gehörig. Ungar. E. Vortreffl. Weinbau.

Die Mader-Weinberge gehören zum Weingeb. Hegyallya, und liefern einen treffl. Wein; der beste wächst im königl. Weingarten Makovicza; viele Wein- und Presshäuser, Mineralwässer, kathol. und reformirte Kirche, Synagoge, gutes Ackerland. 2) *Mada*, *Nagy Mada*, Mkfl. in der ung. Szaboltchergesp. im Kr. jens. der Theiss, reform. Kirche. 3) *Kis Mada*, Dorf im Nyerbez. der ungar. Szathmarergesp. im Kr. diess. der Theiss, reform. Kirche. 4) *Mad*, *Nagy Mad*, D. in der ungar. Pressburgergesp. im Kr. diess. der Donau, in d.

Insel Schütt, ung. E., reform. Kirche.

Madagaskar, *Madekasse*, d. grösste afrikan. Insel im ind. Ocean, zwischen 12° bis 24° S. Br., und von Südafrika durch den Canal von Mosambique getrennt, 10500 Q. M. gross. Mitten durch die Insel zieht sich von Süden nach Norden eine hohe Bergkette, in welcher mehrere Flüsse entspringen, manche Berge dieser Kette ragen 10800 Fuss über d. Meer empor, die Küsten sind meistens flach, mit mehreren Vorgebirgen. Das Eiland ist gut bewässert. Flüsse: Mandrerei, Mantiatre, Mangarow, Manangari, Dortmouth, Parcellas u. s. w. Viele derselben bilden bey ihrem Ausflusse gute Baien und Hafen, wie z. B. die bekannte Bai v. Anton-Gil. Mehrere Seen (der grosse Antsianaxe), an der Küste viele ungesunde Moräste. Heiteres u. angenehmes Klima, 4 Monathe ausgenommen herrscht ein steter Frühling auf der Insel, nur die Gipfel der Berge machen die Einwohner mit Schnee u. Eis bekannt. Madagaskar hat die herrlichsten Product.: als Rindvieh von mehreren Arten, Büffel, Schafe mit Fettschwänzen, Schweine, Wild, Affen, Schlangen und Crocodile, die schönsten Vögel, darunter der Flamingo, Bienen, Seidenraupen, Schildkröten, Wallfische, viele Arten Fische, Getreide, Reis, Mais, Gemüse, edle Früchte, Yams, Bananas, Wein, Zuckerrohr, Hanf und Baumwolle, Indigo, Tabak, Betel, Pfeffer, Ingwer, Zimmet, Kardamomen, Senf, Benzoe, die Kokospalme und viele andere Palmenarten, der Specereybaum Rauendsra, Bambusrohr, Färbeholz u. s. f.; überhaupt die seltensten Bäume. Salz, Salpeter, Bernstein, Ambra, Steinsalz, Gold, Silber, Kupfer, die meisten Metalle und Edelsteine, letztere von vorzüglicher Güte. Die E. mögen 4 Mill. betragen, sie sind an der Küste arabischer, im Innern malayischer Abkunft. Die Ureinwohner sind negerartig, gut gebildet, munter u. kraftvoll. Die Bewohner von Madagaskar reden eigene Sprachen in mehreren Dialecten, treiben Ackerbau, Viehzucht, Fischerey und Jagd, sind Töpfer, Weber, Drechsler u. geschickte Eisenarbeiter, ihr Handel beruht bloss auf einem wechselseitigen Austausche. Jedes Dorf hat ein oder mehrere Häupter, nur in den Prov. Ancove u. Ponbetox sind Herrscher über einen ganzen Distr. In jeder Gemeinde gibt es Herren u. gut behandelte Sklaven. Jeder waffenfähige Mann ist Krieger. Oft laufen ganze Flotten um Sklaven zu erhalten aus, u. verwüsten die benachbarten Inseln. Man zählt 12 von einander unabhängige Abtheil. der Insel Madagaskar. Auf diesem Eyland wurde der durch seine sonderbaren Schicksale bekannte Graf Moritz August von Benjowski, im Oct. 1784, von den Soldaten der französ. Regierung zu Belleisle, gegen welche er feindselig auftrat, erschossen. Die engl., holländ. u. französ. Niederlassungen auf Madagaskar existiren nicht mehr.

Madar, Dorf in der ungar. Komornergesp. im Kr. jens.

der Donau, an den Graner-Gränzen, der Palfy'schen Familie gehörig, reform. Kirche, Weinbau.

Madaras, freyes Dorf im ungar. Distr. Grosskumanien, im Kr. diess. der Theiss, an das Gebieth des Dorfes Kunhegyes gränzend, in einer fruchtbaren Gegend, von guten Aeckern u. weitläufl. Weiden umgeben, eigne Pfarre u. Gerichtsbarkeit, reform. Kirche, Acker- und Weinbau, grosse Viehzucht.

Madeira, einer der grössten Ströme von Südamerika, im span. u. portugies. Gebiethe, er entsteht durch die Vereinigung des, auf den Anden von Charkas, unter 18° 55′ S. Br. entspringenden Rio Marmore u. des, unter 15° 30′, in Brasilien seinen Anfang nehmenden Guapuré, die unter 11° 14′ S. Br. unter dem Nahmen Madeira zusammenfliessen, und unter 3° 12′ S. Br. vereint in den Maranon fallen.

Madeira, *Madera*, portugies. Insel im atlant. Meere, zwischen 32° 37′ 30″ bis 32° 53′ 45″ N. Br. zu dem Gouv. las Madeiras gehörig, 16 Q. M. gross, sehr bergig, mit vielen Spuren ausgebrannter Vulkane, darunter ist der Pic Ruivo 5068 Fuss hoch. Das Gestade ist felsig, die Thäler sind gut bewässert. Das Klima ist mild, gesund, äusserst angenehm, u. ein stäter Wechsel von Frühling u. Herbst, nur verbreiten häufige Erderschütterungen Schaden u. Schrecken. Prod.: europ. u. afrikan. Gewächse, Oliven, Pinien, die schönsten Südfrüchte, Orseil, Drachenblut, Vigniatico, (eine Art Mahagonyholz), Sumach, Zuckerrohr (bloss als Syrop benützt), span. Binsen, Wein, (die Stapelwaare der Insel, mit einer jährl. Ausfuhr von beynahe 50000 Ohm, oder 100000 Eimern), europ. Hausthiere, Fischerey, Bienenzucht. Zwischen 80000 u. 90000 E. nähmlich: Weisse, meistens portugies. Abstammung u. kathol. Religion, Mulatten u. Neger, in einer Ciudade, 8 Villas u. 45 Kirchspielen. Der Werth der Ausfuhr beträgt nach Barrow 4½ Mill., wovon die Britten für 3 Mill. 600000 Gulden nehmen. Die Hptst. ist Funchal, wo der Gouv. u. Bischof residiren. Ersterer ist zugleich Generalkapitän. Die Garnison besteht aus 300 Mann Linientruppen u. 2000 Mann Militzen. Eintheil. in die 2 Capitanias, Funchal u. Machico. Die Insel ward im J. 1419 von den Portugiesen entdeckt, u. hat ihren Nahmen *Holz* (Madera) von ihren vielen Waldungen.

Maderno, Mkfl. in der Deleg. Brescia, des Mailändergub. an einer Bucht des Gardersee's.

Mades, *Medice*, Dorf im Ger. von Stenico des tyrol. Kr. von Roveredo.

Madison, Nahme mehrerer Grafsch. im nordamerik. Freystaate, als: 1) im Staate New-york, 25144 E. 2) im Staate Ohio, 6 Ortsch., 1603 E. 3) im Staate Virginia, 8381 E. 4) im Staate Mississipi, 4700 E. u. 984 Sklaven. 5) im Staate Kentuky, 15540 Einw.

Madocsa, gräfl. batthyan. Dorf in der ungar. Tolnaergespan. im Kr. jens. der Donau.

Madonna, 1) *di Caravaggio*, Wallfahrtskirche in der Deleg. Bergamo des Mailändergub. ei-

ne halbe Stunde von dem Mkfl. Caravaggio, von welchem eine schöne Allee zur Kirche führt. Letztere ist im schönsten modernen Geschmacke erbaut. 2) *del Monte di Varese*, berühmte Wallfahrtskirche in d. Deleg. Como des Mailändergub. nächst dem schönen Flecken *Varese*, u. dem gleichnahm. kleinen See auf einem Berge. Herrliche Aussicht vom Berge auf den See von Varese u. einige andre kleine Seen, so wie auf der entgegengesetzten Seite in die lombardische Ebene.

Madran, Dorf im Ger. Pergine des tyrol. Trienterkr.

Madras, britt. Präsidentsch., zwischen 96° bis 105° 15′ östl. L. u. 8° bis 22° 18′ N. Br. den östl. Theil der ostind. Halbinsel diess. des Ganges, von Cap Komorin b. Balasore begreifend, 15914 Q. M. gross, mit 12 Mill. E. Die Präsidentschaft liefert: Diamanten u. a. Edelsteine, Zink, Baumwolle, Baumwollengarn, Zeuge, Corduan, Bezoar, Fussteppiche, Tabak, Bisam, Indigo, Opium, Reiss, Pfeffer, Ingwer, Sago, Tamarinden, Kassia, Betelnüsse, Häute, Kampfer. Im J. 1811 betrug der Werth der ganzen Ausfuhr zur See, 12 Millionen 869049 Rupien von Arcot, die Einfuhr 12 Mill. 39679 arcot, Rupien. Im J. 1808 blieb der ostind. Comp. nach Abzug der Ausgaben, ein Ueberschuss von 495408 Pfund Sterling von den Einkünften dieser Präsidentschaft, welche die 2te der ostind. Comp. in Hindostan ausmacht. Die Comp. hatte hier im J. 1811, 206 Civilbeamte u. eine Armee von 50456 Mann. Die Präsidentsch. hat einen, von dem Generalgouv. von Bengalen abhängigen Gouverneur, nebst einem Rathe von 4 Mitgliedern, einen eignen Justizhof u. ein Admiralitätsger. Für die Hindus sind besondere Ger. Eintheil. in 21 Distr. Die Hptst.

Madras, zugleich Hptstadt des gleichnahm. Distr. in der Prov. Karnatik, am Pallier u. am Meere, sie besteht aus 3 Theilen: 1) *das Fort St. George*, eine starke Fest., die St. der Weissen, bloss von Europäern bewohnt, vortreffl. angelegt, mit etwa 500 H. ohne die vielen Kirchen, öffentl. Gebäude, Magazine u. Kasernen. Sitz des Gouv. u. aller Regierungsbehörden. 2) *die schwarze St.* um das Fort her liegend, und mit Mauern u. Thürmen umgeben, ganz auf ostind. Art gebaut, die E. sind Hindus, Muhamed., Armenier, Mestitzen u. Chinesen. Dieser Theil der Stadt enthält viele schlechte Bambushütten, aber auch prächtige Wohnungen der Kaufleute, denn hier ist der Hptsitz des Handels, man findet Kirchen u. Tempel aller Religionen, mehrere Klöster, 1 luther. Missionsanstalt, Buchdruckerey, Waisenversorgungs - Anstalt, Irrenhaus, Sternwarte, Schulen u. a. Anstalten, hier sind mehr als 300000 E. Manuf. in Cattun u. Zitz mit 15000 Arbeitern, in Glas, Putzwaaren; Töpfereyen, Ziegeleyen, Salzsiedereyen u. s. w. Aeusserst ausgebreiteter Handel u. Schifffahrt doch ohne Hafen u. sichere Rhede, 2 Banken, 3 Assecuranzgesellsch. Ausfuhr im J. 1811, für 4 Mill. 489282 arcot. Rupien. Verkehr mit Europa, Asien u. Afrika, ausser-

ordentl. reiche europäische u. asiat. Handelshäuser. In der Nähe ist der Berg Pondamaka mit einem botan. Garten.

Madrid, span. Prov. in der Mitte dieses Königr. aus zwey, durch die Prov. Toledo getrennten Stücken bestehend, zwisch. Guadalaxara, Toledo u. Cuenc; eine auf ihrem niedrigsten Puncte 1700 Fuss über d. Meer hervor ragende, vom Gebirge Guarradama begränzte Hochebene, 65 Q. M. enthaltend. Thoniger, sandiger, strichweise mit Salpeter geschwängerter, wenig bewässerter Boden, fast ohne Bäume. Gewässer: der Tajo mit seinen Nebenfl.: Alberche, Guadarrama u. Karama, die 2 Kanäle von Guadarrama u. Manzanares. Grosse Hitze u. drückender Solano im Sommer, rauhe u. veränderliche Luft im Winter, so dass oft alle 4 Winde in einem Vormittage wechseln. Producte: Wein, Getreide, Gemüse, Oliven (in geringer Menge), edle Früchte, die gewöhnlich. Hausthiere, Bienen, Bausteine, Salpeter. Volksmenge: im J. 1797 229088 E. Nahrungszweige: geringfügiger Ackerbau, vernachlässigte Viehzucht, Oehlbereitung (wenig u. schlecht); Verfertigung von Seide u. Sumach. Nicht viel Kunstfleiss, denn bisher gaben die Ausflüsse des Hofes Vielen Nahrung. Ausgeführt werden bloss Wolle, Sumach und einige Luxuswaaren. Eintheilung in 2 Partidos.

Madrid, seit König Philipp dem II. im J. 1556, die Haupt- u. Residenzst. des Königreichs Spanien, und die Hptst. der gleichnahm. Prov., fast im Mittelpuncte Spaniens, 1855 Fuss über dem Meere, auf einer wüsten, ungleichen und mit niedrigen Hügeln durchschnittenen Ebene gelegen, die in N. W. von dem Guadarramageb. begränzt wird; an der West- und Südseite der St. fliesst der Manzanares vorbey. Madrid ist westlicher Seits von Frankr. 100 Leguas (zu 1¼ Stunde) von der östl. 120, von der portugies. Gränze 100 und von Spaniens Südspitze bey Gibraltar eben so viele Leguas entfernt. Die St. bildet ein unregelmässiges, mit einer hohen, aber schwachen Erdmauer umgebenes Viereck, und hat ungefähr 2 Leguas (2½ Stunde) im Umfange. 15 Thore, 42 grosse u. kleine Plätze (darunter die Plaza mayor u. Puerto del Sol), 506 Strassen (die schönsten, darunter sind die von Alcala, San Bernardo u. Fuen carral); Madrid hat 7398 H., 77 Kirchen, im J. 1817 75 Klöster, 18 Hosp., 5 Gefängnisse, 65 Palläste und öffentl. Gebäude. Unter den letzteren zeichnen sich aus: der königl. Residenz-Pallast, welchen der Italiäner Sanchetti nach d. Brande des alten im J. 1734 neu erbaute, einer der grössten, prachtvollsten und kostbarsten in Europa, in dessen weitläufigem Hofe 50 Kutschen, ohne einander zu hindern, umkehren können. Zierden dieses Gebäudes sind das berühmte Gemählde Raphaels Pasmo de Cicilia und eine heil. Nacht von Mengs, in der reichen Gemähldegallerie dieses Gebäudes; der Pallast Buenretiro, auf der Ostseite der St. mit weitläufigen Gärten, worin sich

Taccas berühmte Bildsäule, den span. König Philipp den II. zu Pferde vorstellend, u. herrliche Schildereyen befinden, der Palacio de los Consejos, die Aduana, Panaderia, das Saladero u. a. Unter den Kirchen war die Dominikanerkirche, wo bis zur letzten Aufhebung der Inquisition, die Urtheile bey den Auto da Fé abgelesen wurden, die vornehmste, das Philippskloster (*el real*), ist eines der schönsten Werke der Baukunst in Madrid. Die Stadt enthält 32 Brunnen (nach Anderen nur 17) mit gutem Trinkwasser. Es gibt hier, wie in Paris, Wasserverkäufer (Aquadores). Die Häuser sind zum Theile modern und massiv, zum Theile niedrig und schmutzig, d. Strassen sind meistens gerade und breit, seit 30 Jahren nicht mehr unsauber, gut gepflastert u. durch mehr als 4500 Laternen trefflich erleuchtet. Merkwürdig sind das schöne Thor von Alcala, die prächtige Brücke über den Manzanares und die Badehäuser an letzterem. Im Jahre 1820 zählte man 130000 bis 132000 E., ohne die Garnison (gewöhnl. 10 bis 12000 Mann), ohne die Kinder unter 10 Jahren, und ohne die vielen Fremden. Alles dieses mit begriffen, dürfte Madrids Bevölkerung wohl üb. 180000 Menschen betragen. (Im Jahre 1797 waren hier nur 167607 E.). Kunstfleiss u. Gewerbe sind in dieser St. nicht sehr bedeutend. Die Madrider königlich. Spiegelfabrik zu St. Ildefonso enthält im Saale de los regnos vielleicht die grössten gegossenen Spiegel in Europa; eine kön. Porcellain-, Tapeten- u. Mosaikfabr. Gold- u. Silberarbeiter, Gärbereyen, Seiden-, Seidenband-, Posamentirer- u. Gürtlerstühle, Verfertigung von Galanterie- u. Bijouterie-Waaren, Knöpfen, Tabakdosen, buntem Papiere, Hüten, Spielkarten u. and. Artikeln. Aber in Allem nicht viel Geschmack. Auch d. Handel u. die Wechselgeschäfte sind nicht sehr bedeutend, in letzteren thun die Gremios und die Carlsbank das Meiste; 2 Assecuranz - Gesellschaften, zwey Schauspielhäuser, (de principe und de la Cruz), das Opernhaus, der Prado, als öffentl. Promenade (aus d. span. Romanen sehr bekannt), die Lustgärten la Florida, Tertullias. Unter den drey Gasthöfen Madrids (bis zum Jahre 1812 waren deren nicht mehr) zeichnet sich die goldne Krone, auch d. alte Inquisitionsger. genannt, Hier waren vormahls d. Inquisitionsgefängnisse, d. in neueren Zeiten in ein grösseres Gebäude verlegt wurden. Amphitheater zu Stiergefechten. In dieser Stadt sind auch 2 königliche Gemäldegallerien, so wie es mehrere ansehnl. Privatkabinete gibt, darunter ist die des Herzogs von Alba, mit den schönen Teppichen, die in der Versteigerung des Nachlasses Königs Carl des I. von England zu London angekauft wurden, merkwürdig, sie sind die ersten Teppiche, die in Flandern nach Raphaels Original-Zeichnungen gewirkt wurden. Milde Stiftungen sind: das Hosp. general für Männer, jenes de la Passion für Weiber, das grosse Zucht-, Arbeits- u.

Waisenhaus, 2 Gebähr-, 4 Findel-, 2 Waisen- u. 2 Versorgungshäuser u. das Lombard. Es gibt hier 13 Academien, darunter sind die der span. Sprache (grosses Wörterbuch der Akad.) u. der schönen Künste, u. die ökonom. Gesellsch. wichtig, 8 Collegien, darunter die Estudios reales de S. Isidoro, u. das adel. Seminar. Medicin., chirurg., mineralog. Colleg. Veterinärschule, kosmogr. mathem. Institut, kön. Bibl. mit 130000 Bänden u. 2000 Handschriften, u. einem zahlreichen Münzen-Kabinete, noch 6 öffentliche u. mehrere gute Privatbibl. Kön. Naturalienkabinet, Sternwarte, botan. Garten. Madrid ist der Sitz der Cortes od. Reichsstände, des Staatsrathes u. aller höchsten Staatsbehörden, der Dicasterien für die Prov. Madrid, u. einer zahlreichen Generalität. Die Garnison liegt in Kasernen. Geburtsort des berühmten Dichters Lopez de la Vega (st. 1635), des Franz de Quevedo Villegas (st. 1647), u. des Alonso de Erzilla (st. nach 1590).

Madrilejos, span. Villa in der Prov. Toledo, am Val de Spino, 8000 E. Gärbereyen, Färbereyen, Etaminweberey,

Madura, britt. Distr. in den südl. Circars in der ostindisch. Halbinsel diess. des Ganges, zwischen 9° bis 10° N. Br., zur Präsidentsch. Madras gehörig. Die Hauptstadt

Madura, am gleichnahmigen Flusse, gross, mit mehreren Pagoden und Denkmählern, darunter ist ein alter Residenz-Pallast. Unter den Einwohnern gibt es Kathol. u. Protestanten.

Madura, niederländ. Insel auf der N. O. Küste von Java, von der sie durch die Madurastrasse getrennt wird, unter das Gouv. Batavia gehörig, ist 40 Q. M. gross, und im J. 1775 in 3 Distr. 30000 Familien (nach Anderen 90000 E.) Javan. Sprache, eine der bramin. ähnliche Religion. Der herrschende Rajah ist ganz von den Niederländern abhängig. Die Prod. des Eylandes sind jene Java's. Hptstadt Samanap.

Mähren, *Morawa*, *Moravia*, österr. Markgrafschaft u. mit dem österr. Schlesien ein Gub. Die Markgrafsch. liegt zwischen 48° 41′ 12″ u. 50° 25′ 30″ Br. u. 32° 51′ 10″ östlich. L., zwischen Schlesien, Ungarn, dem Lande Oesterreich unter der Enns und Böhmen. Nach Liechtenstern hat diese Prov. etwas über 551, nach Müllers vom Grafen Hohlgart berechneter Karte nur 418 geograph. Q. M., nach Blumenbach (vaterländ. Blätter vom J. 1816) hat sie etwas über 504 Q. M., wovon auf Mähren etwas über 417 u. auf Schlesien etwas üb. 86 Q. M. kommen. Die Oberfläche ist meistens geb., besonders im N.; minder gebirg. sind die südl. Brünner- und Hradischerkr., doch enthält das Land weite Thläer u. Ebenen. Geb.: das mähr. schles. Geb. (Vorberge der Sudeten), das Gesenke, das Riesengebirge u. s. f. Gewässer: March, Hanna, Brezwa, Taya, die Oder, Saczawa, Igla, Ostrawitza, Oels, Oppa, Mora, Weichsel, der schles. Gränzfl. Biela, mehrere wichtige und heilsame Mineralwässer. Das Klima ist im Ganzen gesund und gemässigt, in den höheren nördl. Gebirgsge-

genden, und im schles. Geb. kälter, im minder gebirg. Süd. wärmer. Der Boden ist verschieden, in den höheren Gebirgsgegend. an d. böhm. Gränze, u. im schles. Teschnerkr. steinig, und nicht sehr fruchtbar, in einigen Gegenden d. Brünner- und in vielen Theilen d. Znaimerkr. nass und sauer, theilweise auch zu trockener Sandboden, in einem gross. Theile des Prerauer- u. Hradischerkr., u. besonders gegen Ungarn hin aber gemischte, fruchtb. Thonerde. Nach der Conscription v. 1817 1413100 E., theils Slaven von mehreren Stämmen, als: Hannaken, an der Hanna, in d. Mitte Mährens, zu den ältesten slav. E. d. Landes gehörig, Wallach. (hier ein slav. Stamm) in den Gebirgsgegenden gegen Ungarn u. gegen den Hradischerkr., böhm. Mährer gegen Böhmen hin, pohln. Abkömmlinge in S. Schles. u. im Teschnerkr., Croaten auf der Herrschaft Dürnholz (schon s. 1583), Podzulaken (eine croat. Colonie) auf der Herrsch. Lundenburg, und Slowacken; theils Deutsche, darunter: deutsche Schlesier, vorzügl. im nördl. Theile dieser Prov., u. im nordöstl. Geb. Mährens, deutsche Mährer im Kuhländch.; österr. Mährer an den Gränzen d. Landes unter d. Enns, u. deutsche Gebirgsländer; noch ist eine lothring. Colonie auf der Herrschaft Göding; auch sind d. Juden in Mähren sehr zahlreich. Die herrsch. Sprach. sind slav. u. deutsch, beyde in mehreren Dialecten. Die Religion ist im Durchschnitte kathol. mit vielen Anhängern d. augsb. Confession und Reformirten. Producte: Pferde (der schlechten Nahrung wegen klein u. kraftlos), Hornvieh, Schafe (von d. Landes-Race, u. veredelt), Ziegen (besonders auf d. Karpathen), Schweine, Wild, Rothwild und Hasen, Bären, Wölfe, eine Luchsgattung, Rysow genannt; zahmes Geflügel (die mähr. Gänse), Bienen, Fische; dann Getreide, Mais, Hirse, Gemüse, Kartoffeln, etwas Hopfen, Anis, Kümmel, Fenchel, Senf, Obst, Wein (nicht besonders), Flachs, Holz, Hanf, Süssholz, Weberdisteln; ferner Steinkohlen, Eisen, Marmor, Alaun, Edelsteine, besond. Topasen, Lapidolithen. Nahrungszweige: Acker- u. Gartenbau, (besonders in der Hanna, an d. March, auf d. Ebene v. Brünn bis Wischau, und in den südl. Gegenden d. Znaimerkreises), Weinbau, besonders im südl. Theile des Landes; Hornviehzucht, vorzügl. in d. Gebirgsgegenden, im Kuhländchen, u. in Schles., Pferde-, Schwein- und Gänsezucht, letztere in d. Hanna; Schafz., Bienenzucht, nur in einigen Gegenden bedeutend; Fischerey in d. südl. Teichen; Bergbau auf Eisen, Steinkohlen, Alaun, Vitriol, Schwefel. Verarbeitung d. gewonnenen Meerschaums, u. d. Kaolins. Leinewandmanufact. Bleichen, Seilerey, Baumwollenmanuf., Strumpfwirkerey, Färberey, Gärbereyen, Papiermühlen; Verfertigung von Eisenwaaren, Lederbereitung u. s. f. Ueberhaupt ist Mähren eine der ersten österr. Manufaktur-Pr. Ausfuhr: Butter, Schmalz (15000 Centn.), Leder, ordin. Pelzwaaren, Wolle, Flachs, rohe Garne, Leinwand, Baum-

wollenfabrication, feine u. grobe Tücher, Kasimir, Korn, Fassdauben, Fässer, Obst, Senf, Süssholz, Glas u. Stricke. Einfuhr: Schlachtvieh, Häute, Wolle, Juchten, Honig und Wachs, Talg, russ. Pelzwerke, Wiener-Seidewaaren, Saffian, Fischwaaren u. Thran, Taback, Knoppern, Potasche, Wein, Branntwein, edle Früchte, getrocknetes Obst, Kolonial- u. Materialwaar., Berchtesgadner Waaren, Safran, Kreuzbeeren, Hopfen. Krapp, allerley Holz und Luxuswaaren, Lein- und Hanfsaamen, Bücher, Landkarten, Musikalien, Steinsalz, Eisen und Eisenwaaren, Soda, Wiener Modewaaren, u. feine Instrumente, Porcellain, Bley und Bleyglätte, feine Glaswaaren, böhm. Mineralwäss., Kreide, wovon aber Vieles nur transitirt. Ueberhaupt ist d. mähr. Handel lebhaft, Brünn, dann Ollmütz, Iglau und Troppau, sind d. vorzügl. Handelsstädte. Mähren hat seine eigene Landstände, mit österr. Schles. ein Gubern., mit einem Gouvern., ein Appelations-Gericht, General-Commando u. s. f. Eintheil. des Gub. in 8 Kr.: als Ollmütz, Brünn, Iglau, Znaim, Hradisch, Prerau, Teschen u. Troppau.

Mährenberg, Mkt. im steyermärk. Marburgerkr. auf der Südseite des Bergrückens, der die Flussgebiethe der Mur und Drau, und die Ansiedelungen der Deutschen und Wenden in Steyermark scheidet, am linken Drauufer, 103 Häuser 612 E. Dieser Ort ist d. Hptort u. Mittelpunct eines ansehnl. Staatsherrsch., mit welcher zugleich einige andere Staats-Realitäten administrirt werden. Er ward von den, mit Priwina in Steyermark eingewanderten Mährern erbaut. Ueber dem Markte steht eine alte Bergfeste, die einem berühmten, schon in den 13. Jahrh. erloschenen Geschlechte seinen Nahmen gab; vor dieser Familie war der, unter vielseitigen Verhältnissen in der Geschichte der Steyermark merkwürdige Seyfried v. Marnperch.

Mährisch-Budwitz, mähr. *Morawska Budiegöwice*, dem Grafen Wallis gehörig. Stdtch. im Znaimerkr., mit d. Vorst. 297 H., u. im Jahre 1803, 1544 E., Postamt, Schl. eigene Gerichtbarkeit, die der hiesige Magistrat nebst dem d. Stadt gehörigen Gut Herzmanest verwaltet; ziemlich. Ackerl., Gärten, Wiesen, Hutweiden, Waldungen.

Mährisches Gebirge, auch *altes Geb.*, ein Theil des nördl., zu den Sudeten gehörend. Gebirges Mährens, der sich über den N. u. S. W. dieser Prov. ausdehnt, von Münsterberg bis Teschen reicht, und Mähren auf dieser Seite einschliesst, und die Flussgebiethe d. Moldau und Elbe von jenen der Oder u. Weichsel trennt. Die Hauptgebirgsart ist hier Kalkstein, der auch im Brünnerkr. und in dem östl. mähr. schles. Geb., jedoch immer nur in einzelnen Bergen, oder in grossen, an Granit u. Quarz gleichsam angelehnten Massen vorkömmt.

Mährisch-Kromau, s. *Kromau*.

Mährisch-Neustadt, die 2te kön. St. nach Ollmütz im mährisch. Ollmützerkr. (mährisch *Unezow* genannt) am Flüsschen Oskawa, mit Mauern u. Wäl-

len, mit den 2 Vorst., 408 H. und 3128 E., Decanatspfarre, Minoritenkloster, Hauptschule, organis. Magistrat, einige Cameral- und Bancal-Aemter. Grosse Manuf. in Wolle, Kämelhaaren u. Halbseidenzeug, starke Tuchweberey, Glashütte, Nadelfabr., Poststation, Salzlegstadt, Eisen- und Salpeterhütte, mehrere Getreide- und Walkmühlen. In früheren Zeiten war dieser Ort ein landesfürstl. Lehen, welches die Herren von Eulenberg inne hatten, erst unter dem Kaiser Siegmund in der 1sten Hälfte des 14ten Jahrhunderts ward er zur kön. St. erhoben.

Mährisch-Ostrau, erzbisch. Ollmütz. Municipalst. im mähr. Prerauerkr., an der Ostrawitza, 255 H., 1689 E. Tuchweberey, Postamt an der Teschner-Poststrasse, Pfarre, Salz- und Gränzzollamt. Geringes Ackerland. Die St. ist uralt, und heisst mähr. *Morowska Ostrawa.*

Mährisch-Pruss, Gut im mähr. Brünnerkr. zur fürstl. Kaunitzischen Herrsch. Austerlitz gehörig.

Mährisch Trübau, *Morawska Trzebowa*, fürstl. Liechtenstein. Municipalstadt im mähr. Ollmützerkr. an der neueren Gränze des Brünnerkr., u. zugleich unweit d. böhm. Gränze, von welcher eine ansehnl. Majoratsherrsch. ihren Nahm. hat, 460 H. 3397 E. Collegium der Piaristen mit Gymnas. u. Hptschule, Decanatspfarre, Franciscanerklost., Feintuchmanuf. u. Tuchweberey, viele Leinweber, Leinwand- u. Weinhändler, herrsch. Schl., Salz- u. Wegmauth-Oberamt, gutes Ackerland. Diese gut gebaute und nahrhafte St. gehört zu d. ältesten im Lande, und ihr Ursprung kann nicht mit Gewissheit angegeben werden. Zwischen d. Jahr. 1278 u. 1287 hatte ein Raubritter diesen Ort wohl befestigt, und plünderte von da aus die ganze Umgegend, bis König Wenzel seine Bergfeste über Trübau einnahm, u. zerstörte. Auch später trieb Fr. v. Schönburg von hier aus Strassenraub, aber Kön. Johann (aus dem luxemburg. Hause) nöthigte ihn um das Jahr 1312 zur Ruhe.

Mälar, schwed. Binnensee, zwischen Upland, Südermanland und Westmanland, 12 Meil. lang und 5 bis 6 M. breit, der 18 schwed. Q. M. im Flächeninhalte hat. Er bildet viele Buchten, u. enthält mehr als 1300 gröss. u. kleinere Ins. Er ist durch den Nord- u. Süderstrom mit d. Ostsee, u. durch den Strömholmskanal mit dem Barkensee in Verbindung.

Mänedorf, helv. D. im Canton Zürch, unweit d. Zürchersee, 350 Häus. 2100 E. Fierzisches Erziehungs-Institut.

Mänk, Flüss. im V. O. W. W. des Land. Oesterr. unter der Enns, welches unterhalb Sct. Leonhard in die Melk fällt.

Märzdorf, Dorf im böhm. Bunzlauerkr. nicht weit von d. Mkte Nimes, Hammerschmiede.

Märzzuschlag, *Mürzzuschl.*, landesfürstl. Marktfl. im steyermärk. Bruckerkr. Pfarre, Franciskanerkloster, eigener Magistrat, Weg-, Wald-, Tabak- und Zollamt, Schulhaus, Bürgerspital, Postamt, mehrere Eisenhämmer.

Mästricht, s. *Maastricht*.

Mafra, portug. Villa in der Prov. Estremadura, in einer dürren, unfruchtbaren Gegend am Meere, 1000 E. Weitläuf. Augustinerkloster mit 300 Mönchen (von dem Könige von Portugal, Johann dem V., zwischen 1717 und 1731 aufgeführt), an Umfang dem span. Escurial gleich, der Bau kostete über 20 Mill. Gulden, die Kirche ist ganz von Marmor erbaut, ihr zur Seite stehen zwey prächtige Pavillon für d. kön. Familie und den Patriarchen, hinter diesen das Kloster mit einer Bibliothek von 50000 Bänden und einem Naturaliencabinet, ein grosser Park und Thiergarten.

Magadoxo, *Mayadoscho*, Staat auf der Ostküste von Südafrika, die Luft ist von der stärksten Sonnenhitze durchglüht; Prod.: Korn, Reiss, afrikan. Früchte, Hornvieh, Pferde, Kamehle, Schafe, grosse Wälder und Ebenen, voll wilder Thiere. Die olivenfarbigen, gutmüthigen, aber trägen E. sind Araber, ihre Rel. ist die mahomed. mit vielen heidnischen Gebräuchen, die Sprache ist d. arab. An d. Spitze der Regierung steht ein Sultan. Die Hauptstadt

Magadoxo liegt an d. See, hat einen Hafen, und treibt Handel mit arab. u. indischen Waaren.

Magadoxo, ostafrikan. Küstenfluss, der durch das Küstenland Adel in den ind. Ocean strömt.

Magasa, Dorf im Ger. und der Grafsch. Lodron im tyrol. Kr. Roveredo, im Val di Vestino.

Magdala, St. im Grossherzogthume Weimar, A. Kapellendorf, 221 H., 404 Einwohner, Strumpfwirkerey.

Magdalenen-Fluss, spanisch. grosser Strom im Vicekönigr. Neugranada, in der Lagune de Papas, am Fusse der Anden von Popayon entspringend, er strömt durch die Prov, S. Fó, S. Marthe u. Carthagene, und geht oberhalb Baranquilla in 6 Mündungen in das caraibische Meer.

Magdalenen-Berg, s. *Idrianer-District*.

Magdalenen-Höhle, Berghöhle in den jul. Alpen (siehe diesen Art.). 3/4 Stunden von Adelsberg, ganz voll von sehenswürdigen Stalactiten.

Magdeburg, preuss. Regbez. der Prov. Sachsen, aus 15 Kr. bestehend.

Magdeburg, die Hptst. des gleichnahm. Regbez. u. Kr. eine der bedeutensten Festungen Deutschlands, an der Elbe, in 4 Theile, als die eigentliche Altstadt, die Neu-Markt, die Friedrichsstadt u. Citadelle abgetheilt; die einstmahl. Vorst. Neustadt u. Sudenburg sind jetzt eigene St. Starke Citadelle auf einer Insel der Elbe, die Sternschanze (ein Aussenwerk vor dem Sudenburger-Thore), vorzüglich seiner vielen Gallerien u. Minen wegen merkwürdig, 5 Hauptthore, 2372 H. u. im J. 1816 30250 E., unter welchen sich viele pfälz., wallon. u. französ. Colonisten befinden. 2 öffentl. Plätze; der alte Markt mit der Bildsäule Kaisers Otto des I. (des Grossen) u. der schöne viereckige Domplatz; unter mehreren öffentl. Gebäuden zeichnen sich aus: die Domkirche, eines der

schönsten u. merkwürdigsten Denkmähler der gothischen Baukunst, das Fürsten- u. das Gouvernementshaus, die Regierung, das neue u. alte Zeughaus, die Möllenvoigtey u. s. w. 3 Rathshäuser, 10 luther., 1 deutsche, 1 französ. reform. u. 1 kathol. Kirche, 1 kathol. Cistercienser-Nonnenkloster, das luther. Marien Magdalenen- u. Augustinerkloster, 5 Hosp. 1 Armen-, 1 Kranken-, 1 Zwangs- u. 1 freywilliges Arbeitshaus. Die meisten E. sind Lutheraner, wenige Reform. u. Kathol., einige 100 Juden. Vielerley Gewerbe (im J. 1811, 2934 Gewerbsleute), Brauereyen von braunem, engl. Biere u. Brayhahn (im J. 1810, 3504 Tonnen zur Ausfuhr), Branntweinbrennerey, (im J. 1810, 120209 Maas zum auswärtigen Verkaufe), Leinen- und Wollenweberey, Strumpfstrickerey u. Wirkerey, Hutmacher, Leder- u. Tabakfabrikation, Loh- u. Weissgärberey, Seifensiederey, (grüne, schwarze u. marmorirte Seife), Wachsbleichen, Zuckersiedereyen, leinene u. wolleneBandmanuf., baumwollene u. wollene Strumpfmanuf, Spitzenklöppeley, Essigsiederey, Korkfabr., Wachsleinwandmanuf., Golgas-Flanellmanuf., Handschuh-, Seidenband- u. Tuchmanuf., Sammet- u. Seidenzeug-, seidene Strumpfmanuf., Gold-, Silber-, Steingut-, Ofen-, Siegellak- u. Cichorienfabr., in Allem für mehr als 870000 Gulden Waaren liefernd. Aeusserst wichtiger Handel, i. J. 1811 mit 4 Banquiers, 10 Commissionären, 13 Geldwechslern, 72 Grossisten, 1 Lieferanten, 1? Mäcklern u. 317 Kleinhändlern; Höcker u. Victualienhändlern gab es 227. Aeuss. wichtig ist Schifffahrt, welche d. St. auf der Elbe bis Hamburg ausschliesslich zusteht, eben so wichtig ist das Stapel- u. Niederlagsrecht. In Friedensjahren lagen an die 300 Fahrzeuge an Magdeburgs Kajen an. Die beyden Messen ähnlichen Jahrmärkte sind jetzt nicht mehr so wichtig als ehemahls, doch berechnet man für jede ungefähr 120000 Gulden an Umsatz. Die St. wird durch 1080 Laternen beleuchtet, hat ein Theater und mehrere öffentl. Spatzierplätze, worunter der Fürstenwall; sie ist der Sitz der Provincial- u. Regierungsbehörden, eines Consistoriums und Sanitäts-Collegiums, hat eine Domschule, Klosterschule zu U.L. Frau, eine Handlungsschule, Hebammen-Institut u. eine Freymaurerloge, Geburtsort des berühmten Physikers Otto von Guerike, dessen Grabmahl bey St. Sebastian ist, (st. 1680), des Dichters Franz Schulz (st. 1798) und des Kanzelredners Fr. Sam. Gottfried Sack. Belagerung und schreckliche Zerstörung der St. durch das ligistische Heer unter dem General Tilly im J. 1631.

Magellanland, s. *Patagonien*.

Magellanstrasse, *Magelhaenstrasse*, südamerikan. berühmte Meerenge zwisch. Patagonien und dem Feuerlande, bey Cap Virgin, 35° S. Br. anfangend, und zwischen vielen Brandungen, Untiefen, Klippen und Inseln, in einer Länge von 100 Meilen, in den Austral-Ocean führend. Den grössten Theil des Jahres hindurch herrschen hier heftige Stürme,

diese Strasse befuhr Magelhaens im J. 1520, der Erste. Ihre äusserste Mündung in d. Austral-Ocean befindet sich zwischen den beyden Vorgeb. de la Victoria und de los Pilares.

Magerbach, Dorf im gräfl. Wolkenstein. Ger., Sitz des tyrol. Ober-Innthalerkr., am Wege und an der Brücke nach Haimingen.

Magereck, Herrschaft und Burgfrieden im Klagenfurterkr. des illyr. Laibachergub., zur Pfarre Tultsching gehörig, mit 15 H. und 80 Einwohnern.

Maggenta, Mkfl. in der Delegat. Mailand, des mailänd. Gub., am grossen Kanale, mit 3390 Einwohnern.

Magierow, Markt im galic. Zolkiewerkr., nach welchem eine Herrsch. benannt ist, und durch welchen die Strasse nach Zolkiew führt.

Magindanao, *Magindano*, *Mindanac*, *Melindenow*, asiat. grosse Insel in der östl. See, zwischen 6° bis 10° N. Breite. 1488 Q. M. gross, von sehr unregelmäss. Gestalt, u. mit mehreren tiefen Baien. Unter den Bergen sind mehrere feuerspeyende, 20 grössere Flüsse, worunter der Pelandschy so gross als die Themse ist, und über 100 kleinere, der grösste Binnensee ist der Lano. Die Luft ist gewöhnlich nebelig, heiss, feucht, voll Gewitterstoff, und den Europäern, nicht aber den Eingebornen ungesund. Hauptprod.: Gold, Goldsand u. Goldstaub, Salz, Reiss, Zimmet, Indigo, Betel, Mais, Gemüse, Zuckerrohr, Kassia, Sago und Bauholz von allerley Art; ganze Herden wilder Büffel und Schweine, Pferde, Hirsche, die Hausthiere der Philippinen, Schlangen, kleine Krocodille, (Alligators), viele sehr schöne Vögelgattungen. Wahrscheinlich mehr als 2 Millionen E. theils Malayen, die Muhamedaner sind, dann Haraforas, (siehe diesen Art.) letztere sind hier zum Theile Nomaden u. scheinen Ureinwohner der Insel zu seyn, ihre Religion ist ein wunderliches Gemisch von Muhammedanism u. Heidenthum. Ferners Ilianos, im mittleren Theile der Insel, wie auch Karaganen, Dapitars, Bantschilen, dann gibt es noch Bissayas (getaufte Indianer von den Philippinen); jede dieser Nationen hat ihre besondre Sprache, die übrigen Nationen sind noch wenig bekannt. Der polit. Eintheil. nach gibt es 3 Gebiethe auf diesem Eylande: 1) *Jenes des Sultans von Magindanao*, er beherrscht d. grössten Theil an der Seeküste, die Regierungsform der ihm unterworfenen Malayen ist zwar monarchisch, aber mit dem malayischen Lehenssysteme. Die Vornehmen und Gutsbesitzer (Dottos) sind, nach der Menge ihrer Sklaven, an Ansehen verschieden. Diese Malayen im Gebiethe des Sultans stehen nicht auf der untersten Stufe der Cultur u. sind nicht ohne Kunstfertigkeiten, aber gefürchtete, der europ. Schifffahrt oft gefährliche Seeräuber. 2) *Das der Spanier*, die im N. W. u. N. O. der Insel einen Theil d. Seeküste, ungefähr 211 Q. M. inne haben. 3) *Die Länder der innländ. Fürsten oder Rajas* im Innern u. in den Geb. der Insel. So leben die, ebenfalls

schon auf einer höheren Stufe der Cultur stehenden Ilianoer, in einer aristokrat. Verfassung, unter 16 Sultanen u. 17 Rajas. Der Rajah von Boyan beherrscht einen, von 40000 Muhamedanern bewohnten Bezirk.

Magindanao, asiat. Hptstadt des Reiches des Sultans von Magindanao, auf der gleichnahm. Insel am Pelangy; aus der eigentl. Stadt u. der Vorstadt Selangan bestehend, in letzterer befindet sich der Pallast des Sultans. Beyde zusammen bilden einen ansehnl. Ort, in welchem die Chinesen 220 H. haben.

Magnac Laval, St. im Dep. Obervienne, Bez. Bellac, an der Brame, 680 H., 2777 E. Töpferey.

Magnetnaja, russ. Fest. der Orenburg. Linie, im Gouvern. Orenburg, unweit der Mündung des obern Kisül, 57 H. Merkwürdiger Magnet- oder Eisenberg in der Nähe.

Magnuszow, russ. Herrsch. u. Mkfl. in der pohln. Woiwodsch. Sandomir, Pfarre, Edelhof an der Warschauerstrasse.

Magura, 1) Dorf in der siebenbürg. Hunyadergesp. im Lande der Uugarn, wallach E., griech. nicht unirte Pfarre, Gold- u. Silbergruben. 2) Dorf in der siebenbürg. Thorenburgergesp., auch Megure u. Hohenwald genannt, wallach. E. Eisenbergwerke.

Magyarad, 1) auch *Magyarowce*, Dorf in der ungarisch. Honthergesp. im Kr. diess. der Donau, kathol. Kirche, ungar. E. Weinbau, vortreffl. eisenhältige, mit Schwefel u. sauren Salzen gesättigte Mineralquelle. 2) Dorf in der ungar. Aradergesp. im Kr. jens. der Theiss, wallach. E., nicht unirte griech. Kirche, guter Weinbau. 3) gewöhnlich *Puszta Magyarad*, Dorf in der ungar. Szaladergesp. im Kr. jens. der Donau, ungar. Einw.

Magyarbely, einträgl. Gut in der ungar. Pressburgergesp. eine Meile von dem fürstl. Esterhazy'schen Gute Lantschitz nach einem meistens von Edelleuten, die hier Curien besitzen, bewohnten Dorfe benannt. Castell mit gross. Wirthschaftshöfen, guter Weinbau. Vor ungefähr 6 Jahren bestand hier unter dem Nahmen einer Indigofabr. eine Blaufarbfabr. aus Waid.

Magyar Csanad, auch bloss *Csanad*, bischöfl. Markt in der ungar. Csanadergesp. am rechten Ufer der Marosch, die diesen Ort von Ratz- u. Nemetcsanad in der Torontalergesp. scheidet, in einer sumpfichten Gegend, ungar., raitz. u. wallach. E., kathol. u. nicht unirte griech. Kirche, Sitz eines Bischofs, der aber gewöhnlich zu Mako residirt u. seine Kathedrale u. Domkapitel zu Temeswar hat. Privil. kön. Ueberfahrt über den Fl. Marosch. Dieser Ort ist sehr alt u. soll schon unter den Römern entstanden seyn, u. *Morissenum* geheissen haben. König Stephan der I. (der heil.) stiftete das hiesige Bisthum, König Samuel residirte zu Csanad, u. bewohnte das noch vorhandene, aber zu Samuels Zeit u. auch noch viel später gut befestigte Schloss.

Magyar Cseke, grosses Dorf

in der ungar. Biharergesp. im Kr. jenseits der Theiss.

Magyar-Egregy, (ungarisch *Agritschu* und *Egreden*) Gut und Dorf der gräfl. Familie Kendeffy, in der siebenbürg. Dobakaergesp. im Lande der Ungarn, am Fusse des gleichnahm. Berges, wallach Einw. Postamt an der Clausenburger Poststrasse.

Magyaren, s. *Ungarn.*

Magyar-falva (d. h. Ungardorf), slav. *Uherska Wes*, 1) D. in der ungar. Liptauergesp., im Kr. diess. der Donau, slav. meistens evangel E., weniger Kathol. und nur einige Juden, 2 Edelhöfe, Sauerbrunnen, Ackerbau. 2) Dorf in der ung. Pressburgergesp., im Kr. diesseits der Donau, an der March, der Palfi'schen Familie gehörig, und auch Ungereiden genannt.

Magyar-Gyula, s. *Hyula.*

Magyar-Igen, s. *Igen.*

Magyar-Kanisa, s. *Kanisa.*

Magyar-Németh, Markt in der ungar. Baranyergesp., im Kr. jenseits der Donau, der Kammer gehörig.

Magyaros, *Magyaren*, *Mejero*, Dorf in der siebenbürg. Thorenburgergesp. im Lande der Ungarn, am Fl. Marosch, ung. u. wallach. E., reformirte und griechiche Pfarre, einige Salzbrunnen.

Magyar-Pecska, Dorf in d. ung. Aradergesp. im Kr. jens. der Theiss, kathol. Kirche.

Magyar-Valko, Dorf in der siebenb. Clausenburgergesp., im Lande der Ungarn, von hohen, eine Menge Versteinerungen enthaltenden Kalkgebirgen umgeben, und unter mehrere adel. Familien getheilt, mit einem Edelsitze der freyherrl. Familie Josika.

Mahé, oder *Sechellen*, britt. Gruppe von 24 Inseln, worunter 12 grössere sind, im indischen Meere, zwischen 72° 23′ bis 74° 32′ L. u. 3° 49′ 30″ bis 5° 24′ S. Br. über Madagaskar. Viel Holz, Wasser- und Seeschildkröten, Gewürznelken u. Muskatennüsse, durch die Franzosen, welchen diese Inseln bis zum J. 1814 gehörten, angepflanzt. Die grösste dieser Inseln ist Mahé, mit einem kleinen Hafen u. einer kleinen europ. Colonie, auf der Palmeninsel wächst die berühmte maldivische Nuss.

Mahé, französ. St. in der hindostan. Prov. Malabar, in Vorderindien, zwischen Kalikut u. Tellichery, an der See, u. dem schiffbaren Fl. Kolestri, 6000 E. Hauptsitz des französ. Handels auf dieser Küste, vorzüglich in Pfeffer, Kardamomen, Sandel- u. Teakholz.

Mahlberg, *Mallberg*, bad. St. im Kinzigkr. A. Ettenheim, am Fusse des Schlossberges, 141 H., 900 E. 3 Thore, Bergschloss, Kapelle, latein. Schule, wenige Gewerbe.

Mahon, *Port Mahon*, span. nett u. regelmässig gebaute u. stark befestigte Villa, auf einem Felsen der Insel Minorka, in der Prov. Majorka, an einer Bucht gelegen, die einen der schönsten, durch mehrere starke Forts (besonders S. Philipp) geschützten Hafen bildet, 2070 E., enge u. steile Strassen, aber äusserst reinliche Häuser, 3 Kirchen, im J. 1817 3 Klöster, Lazareth, Marinehosp., Quarantänehaus, star-

her Austernfang, gute Fische- rey (besonders Aale).

Mahovo, gräfl. Erdödysches Dorf in der kroat. Agramer- gespannschaft.

Mahratten, *Maharatta*, zu den Hindus gehöriger Volks- stamm, u. Bekenner der Brami- nen-Religion im mittleren Ost- indien zwischen dem Seiken- staate, dem britt. Ostindien, Golconda u. dem ind. Meere. Die Geb. im Mahrattenlande sind die Ghauts. Flüsse: Go- davery, Kistna, Nerbudda. Vie- le wüste, aber auch sehr frucht- bare Gegenden. Die Mahratten (eigentlich *Maka-Rattor*, d. i. grosse Rattoren), stellen eine bekannte vorzügliche Reiterey ins Feld u. sind kriegerisch, mächtig, unter eignen, unab- hängigen Rajahs, in einen Fö- deralstaate vereinigt, an dessen Spitze ein gemeinschaftl. Ober- haupt, der Paischwa steht. Doch ist der Verband viel lockerer u. der Paischwa selbst beyna- he ein Vasall der Britten Die verschiednen Rajahs, worunter Holkar, Scindiah u. der Nabob von Berar die mächtigsten sind, erhalten sich unabhängig und sind gefährliche Feinde der Britten. Eintheil. des ganzen Landes: 1) in den Staat des Paischwa mit 2460 Q. Meilen, u. 5 Mill. Einwohner. 2) in die Besitzungen des Holkar, Scindiah und der übrigen Ra- jahs der Puhna-Mahratten, mit 3490 Q. M. u. 6 Mill. E. 3) In die Besitzungen der Berar- Mahratten, im östl. Theile des Mahrattenlandes, mit 2695 Q. M. u. 3 Mill. E. Die Mahrat- ten massen sich schon öfters mit den Britten, waren so wie d. Subah von Decan, deren Bundes- genossen gegen den Sultan My- sore Tippo Saib, und erhiel- ten von diesem im J. 1792, da er bis auf seine Hptst. Serin- gapatnam zurück gedrängt war, ein ansehnl. Stück Land. In den Jahren 1803 u. 1804 foch- ten die engl. Generale Welles- ley, Lacke, Havouret, Wooding- ton u. a. mit Glück geg. Hol- kar u. a. Rajahs, die alle zum Frieden gezwungen wurden.

Mahraufels, s. *Lupoglawa*.

Majaieo, Kirchspiel in der Deleg. Friaul, des venetian. Gubern., mit 2060 E.

Madinn, Dorf in der öster- reich. Militärgränze, im Distr. des 2ten Banalreg. des Banal- gen., an der Südseite der Zri- wergen, Officiersstation.

Madenberg, altes Schl. im mähr. Brünnerkr., bey d. Dor- fe Pollau, in einer Gegend, wo ziemlich guter Wein wächst.

Maidhausen, s. *Mauthau- sen*.

Maidstone, britt. St. in d. engl. Shire Kent, am Medway, in einer reichen Gegend, 1346 H., 8100 E. Pallast des Erzbisch. von Canterbury. Zwirnmühlen, Garnspinnerey, Branntwein- brennereyen, Papiermühlen, starker Hopfenbau, Handel. Fundort von Walkererde und weissem Sande.

Maik, berühmtes Kamaldu- lenser-Kloster in der ungar. Komornergesp., im Kr. jens. der Donau, mit einem schönen Garten, weitläufig. Waldungen und guten Fischteichen.

Mailand, *Milano*, das eine der beyden Gub., in welche das lomb. venet. Königreich

eingetheilt wird, den westlich. Theil dieses Kgr. ausmachend, zwischen Helvetien, dem venet. Gub. Modena, Parma u. Sardinien, etwas über 390 Q. Ml. gross, und im J. 1816 2,101709 grösten Theils kathol. Einw., mit äusserst wenigen Juden, in 15 Städt., 29 Vorstädt., 97 Mkfl. und 3217 Dörfern, in 9 Deleg. eingetheilt, nähmlich: Mailand, Mantua, Brescia, Cremona, Bergamo, Como, Sandria (od. Valtellina), Pavia, Lodi und Crema.

Mailand, *Milano*, Delegat. des mailänd. Gub. zwisch. Como, Bergamo, Lodi, Pavia und Sardinien, etwas über 45 geogr. Q. Ml. gross; im J. 1812 mit 436892 E., im J. 1816 mit 428551 E. Die herrschende Relig. ist die kathol., im J. 1816 waren nur 138 Juden in dieser Prov. Gewäss.: Ticino, Adda, Lambro, Muzza, Olona, Sevese, die Kanäle Naviglio grande, u. Naviglio Mortesana (letzterer bringt eine Verbindung zwischen Mailand und d. Adda herv.). Die ganze Deleg. gleicht einem Garten, ist eben, höchst fruchtbar, und gut angebaut, unzählige Bewässerungskanäle theilen es in einzelne Parthien, in welchen Felder, Wiesen, Weine u. Obstgärten mit einander abwechseln. Producte: Getreide aller Art, Mais, Reiss, Saggina, sehr gute Gartenfrüchte, vieles Obst, Melonen, Wein, starke Seidencultur, dagegen ist die Viehzucht minder bedeutend, und für Schaafe gar nicht geeignet. In der Gegend von Mailand wird d. Strachino, eine der besten Käsegattungen in Italien bereitet. Holz, Salz und alle Mineralien fehlen d. Lande, welches keine Waldungen, keinen Berg, oder auch grössere Hügel enthät. Der Kunstfleiss erstreckt sich nur auf die rohe Verarbeitung der Seide, und auf einige andere Fabriken in der Hauptst. u. zu Monza. Eintheil. in 16 Distr. und 389 Gemeinden. Die Hauptstadt

Mailand, *Milano*, eine der grösst., reichsten und bewohntesten Städte Italiens, unter 45° 28′ 10″ Br. und 26° 51′ 15″ Länge, an der Olona, u. durch den Kanal Naviglio grande, mit dem Ticino, durch den Naviglio Mortesana aber, mit der Adda verbunden; die St. misst 5460 österr. Klafter (also mehr als eine österr. Strassenmeile) in der Länge, ist von einem Walle u. mit 22 Thoren umgeben, im N. W. liegt eine starke Citadelle von Bastionen. Mailands äuss. Ansehen gleicht ziemlich dem der gross. deutschen Residenzen, aber die St. enthält mehr vorzügliche Gebäude, als erstere. Es gibt viele grosse Plätze, worunter der Circus einen sehr imposanten Anblick gewährt, aber lange noch nicht vollendet ist. Die Strassen sind meistens krumm, eng und gar nicht schön, enthalten aber oft treffliche Gebäude. Unter letzteren ragt d. Kathedrale hervor, sie ist eine d. schönsten Kirchen der Christenheit, 454 Fuss lang, 270 breit, mit einer 232 Fuss hohen Kuppel, und einem Thurme von 335 Fuss, mit 4000 Marmorsäulen u. Figuren. In einer unterirdischen Kapelle dies. Domkirche ruht der Körper d. heil. Karl Borramäus, in einem kostbaren Sarge v. Bergkrystall u.

Silber. Obwohl beynahe 400 J. an dem Baue dieser Kirche gearbeitet wurde, ist er doch nicht ganz vollendet. Merkwürdig ist in d. Kirche noch d. berühmte Statue d. geschundenen heil. Bartholomäus neben der Sacristey, von Agratius. Das Pantheon enthält die Grabmähler ausgezeichnet. Lombarden; sehr schön sind die Alexander- u. vormahl. Jesuitenkirche, d. erzbischöfl. u. Regierungspall., die 4 Theater, unter welchen das della Scala für das prächtigste unter den zu öffentlich. Vergnügungen bestimmten Gebäuden gehalten wird. Es enthält in 6 Reihen über 400 Log., u. kann 7000 Menschen fassen. Noch ragen mehrere fromme Stiftungen (als das gr. Hospit.) und gelehrten Anstalten gewidmete Gebäude, u. d. sehenswürdige Münze della Zecca, unter Mailands öffentl. Gebäuden hervor. In allen zählt man in dieser Stadt 22 öffentl. Geb.; aber auch unter den Privatgebäuden sind mehrere in einem edlen Style gebaut, als d. Casa Borromea, die Casa Visconti, die Casa Clerici, der Pall. Durini, und viele andere. Im Jahre waren in Mailand 4757 Häuser und 129037 Einwohner, Es sind hier 10 Collegiat-, 24 Pfarr- und 25 andere Kirchen, ohne die eingegangenen. Viele treffl. Mildthätigkeitsanstalten, als: das grosse Hospital für 3600 Kranke; mit dem Institut di S. Corona; das Gebär- und Findelhaus S. Caterina alla Ruota, ein Irrenhaus (alla Senavra). Alle diese gehören zur ersten Section der Congregatione d. Carita, unter welcher alle 39 Hospitäler, Waisen-, Kranken-, Findelhäuser und frommen Stiftungen Mailands stehen. Die 2te Section umfasst die Waisenhäuser für Knaben und Mädchen, letztere erstrecken ihre Vorsorge so weit, dass in dem einen Mädchen bis 21 Jahre erzogen, unterrichtet und unterhalten, in einem 2ten bey Santa Maria di Loretto aber 106 weibliche Waisen, die bis zu ihrem 21sten Jahre keine andere Versorgung finden, lebenslänglich erhalten werden. Hierher gehört auch das Versorgungshaus, Tripulzi., für 530 arme Personen über 60 Jahre. Merkwürdig ist hier eine milde Stiftung (*Conservatorio*) für unglücklich verheirathete Frauen. Zur 3ten Section der Congregatione di Carita gehören die frommen Stiftung. u. Allmosen, als: die beyden Arbeits- u. Induhäuser bey St. Vincenz und St. Marcus, der Monte di Pinta oder das Leihhaus (jährlich mehr als 31000 eingesetzte Pfänder), die beyden Siechenhäuser bey Santa Clara u. zu Abbiate grosso für 550 unheilbare Kranke u. die fromme Stiftung des Grafen Croce zur häuslichen Unterstützung armer Kranker mit ärztlicher Hülfe u. Medicamenten. Auch die Leihbank Monti gehört Mailand an, welche alle Grundstücke und auch alle Capitalien in den sämmtlichen Provinzen des Königreichs Italien behalten hat und deren eingsschriebene Renten Oesterreich, der Kirchenstaat, Modena u. Parma nach Raten-Antheilen übernommen haben. Mancherley Manufact. u. Fabriken, als: in Seidenzeug, Seidenband, (die

waaren sind bekanntl. i. Auslande u. besonders in Deutschland sehr beliebt). 1 Fabrik in Batavia, 1 Kattundruckerey (d. sonst wohl 4000 Arbeiter beschäftigte). Verfertigung schöner Gold- u. Silbergeschmeidearbeiten, von Stein- und Glasschleiferwaaren, (die Edelsteine werden hier besonders schön gefasst, u. man arbeitet einzig in Karneol, Bergkrystall u. Kameen) u. a. Luxusart. Aerarial. grosse Tabaksfabr. (jährl. für 2 Mill. Waare liefernd), Schwefel- u. Salzsäurenfabr., Tuch- u. Papiertapetenmanuf., Glas- u. Spiegelfabr., Salpetersiederey, Verfertigung von Kutschen, Mobilien, Majolika, mathem., chirurg. u. physikal. Instrumenten u. Spielkarten; Gärbereyen, Wachsbleichen. Selbst manche hier zubereiteten Esswaaren sind gesuchte Ausfuhrart. als: Chokolade, Käse, Würste, Nudeln (Makaroni), Confituren, auch verfertigt man gute Essenzen. Starker Gemüsebau, aber Reiss darf, der ungesunden Ausdünstung des Bodens wegen, in einem gewissen Umkreise um die Stadt auf den Feldern nicht gebaut werden, doch wird (nur in einer grösseren Entfernung von der St.) der Reissbau mit dem besten Erfolge, u in ziemlicher Ausdehnung getrieben. Obwohl d. Handel nicht mehr so blühend als ehemahls ist, so ist er noch immer nicht unbedeutend, der Fl. Olona, mit dem etwas entfernteren Lambro u. die schiffbaren Kanäle, welche Mailand berühren, erhielten ihm bisher noch einen wichtigen Theil seines Verkehrs. Mailand ist der Sitz des Vicekönigs des lombard. venetian. Kgr. (jetzt S. kais. Hoheit, Erzh. Rainer) der höchsten Provincial-Collegien einer Deleg., eines Civil- u. Criminalgerichtshofes, eines Policey- u. zweyer Friedensger., eines Appelations - Gerichtes, eines General-Commando's mit seinen verschiednen Zweigen, u. einer Municipal - Congregation, an deren Spitze ein Podesta steht, so wie eines Erzbischofes mit dem hohen Kapitel (der Basilica imperiale di S. Ambrogio). Berühmte Ambrosianische Bibl. mit 90000 Bänden u. 15000 Manuskr. Hier befindet sich ein alter Virgil, mit Petrarcha's Noten, dann sind hier die Cartons der Schule von Athen von Raphael, und die Zeichnungen von da Vinci. Die Bibl. Brera, das Museum, das Naturalienkabinet, Münzkabinet u. numismat. Bibl. in der Münze, die Sternwarte, 2 Lycäen, nähmlich das kais. kön. u. das bey St. Alexander, 2 Gymnas., 1 Akad. der schönen Künste, 1 Instit. der Wissensch. u. Künste, Mosaikschule, Conservatorium der Musik, k. k. Collegium, Collegium Calchi - Taeggi, chirurg. medicin. Schule, Thierarzney- jurid. -, philolog. -, 6 medicin.-, 1 Gesetzgebungsschule, Schule für prakt. Geschäftsberedsamkeit, 1 chem., 1 Schule für griechische Sprache, 1 Hebammenschule, das von dem k. k. Generalstabe abhängige topogr. Institut. Mailand ist der Geburtsort des Dichters Bentivoglio (st. 1561) u. a. Gelehrten u. Künstler. Um die St. her liegen einige ansehnl. Villen, als die Villa Castellazo u. die Villa Simonetta, ihres

merkwürdigen Echo's wegen bekannt. Mailand wurde im J. 358 vor Chr. Geb. oder 395 nach der Erb. Roms von den Galliern erbaut, war unter d. Römern, unter dem Nahmen *Mediolanum*, eine bedeutende, durch verschiedne geschichtl. Erinnerungen ausgezeichnete St. u später auch ein Hauptort der Longobarden; Friedrich der I. (der Rothbart) zerstörte diese St. im J. 1161, weil sie sich seinem kaiserl. Ansehen entgegensezte, fast ganz, auch war Mailand später oft der Schauplatz kriegerischer Auftritte zwischen Franzosen, Deutschen u. Spaniern.

Mailand, *Milano*, königl. sardin. Prov. zwischen Helvetien, dem lombard. venetian. Kgr., Genua, Montferrat und Piemont, etwas über 154 Q. M. gross mit 555509 E. Fl.: Bormida, Belbo, Agogna, Orba, Tanaro, Scrivia, Terdoppio, Ticino u. s. w., an den Gränzen ist der Lago maggiore. Der Boden ist höchst fruchtbar, im N. sind die Alpen, im S. die Appeninen die Gränze. Prod.: Salz, Getreide aller Art, Hülsen- u. Gartenfrüchte, Wein, Reiss, Hanf, Flachs, Färberröthe; fette Viehweide auf d. Bergen, Eisen u. Marmor in letzteren. Mancherley Kunstfleiss in Hanf, Flachs, Seide, Glas u. a. Waaren. Durchaus kathol. Religion, die Provinz zerfällt in 9 Unterabtheil.

Maillezai, St. im Dep. Vendée, Bez. Fontenoy, auf einer Insel der Autise, 210 Häus., 1150 E. Ungesunde Luft.

Maimatschin, chines. Gränzstadt, auch *Kataiska Sloboda* genannt, in der Kalkas-Mongoley, an der siberisch. Gränze, Kiächta gegenüber. Die Chinesen verkaufen hier ihre Prod. und Fabrikate, an die, von Kiächta hierher kommenden Russen, gegen Pelzwerk und Silber, ein 5 Mill. Rubel betragender Umsatz.

Main, Fluss in Deutschland, er entsteht aus der Vereinigung des rothen u. weissen Mains. Letzterer entspringt im Fichtelberge, nicht weit vom Fichtelsee, letzterer hat in Bayreuth seine Quelle; beyde Arme vereinigen sich bey Steinhaus. Der Main strömt sodann durch den baier. Ober- u. Untermainkr., wird bey Bamberg schiffbar, geht bey Frankfurt vorbey, u. fällt, Mainz gegenüber, nach einem Laufe von 60 Meilen, in den Rhein. Er nimmt mehrere bedeutende Fl. auf.

Main- und Tauberkreis, einer der 9 Kreise des Grossherzogth. Baden, mit 95382 E. in 8 Aemtern. Kreisst. Werthheim.

Maina, 1) Distrikt auf der südöstl. Spitze von Morea, zur Sandsch. Misitra gehörig, ganz mit unersteiglichen Felsen bedeckt, zwischen deren Klüften die E., Mainotten genannt, ungefähr 15 bis 25000 an der Zahl, in Unabhängigkeit leben. Sie sind kühn u. wild, u. treiben Ackerbau u. Viehzucht. Ihre Regenten sind aus den ältesten Familien genommene Hauptleute über mehrere Dörfer, welche die Abgaben von ihren Vasallen erheben, u. gleichsam Lehensherrl. Rechte ausüben. Die Mainotten sind griech. Religion, leben einfach u. mässig, u. bezahlen dem Sultan eine kleine Abgabe, die aber ihre Vorsteher einsammeln, da sie keine

Türken, gegen welche sie die unversöhnlichste Feindschaft hegen, in ihr Land lassen. Sie sind ernst von Charakter, rachsüchtig u. abergläubisch, leben häufig von Seeräuberey u. sind zum Diebstahl geneigt. Obschon grausam gegen solche, d. durch Schiffbruch oder durch andere Umstände genöthigt bey ihnen landen müssen, sind sie dennoch gastfrey, schonend und grossmüthig gegen Fremde, die sich zu ihnen flüchten u. um ihren Schutz bitten. Ihre klugen, thätigen u. sittsamen Weiber gewöhnen sich ebenfalls an die Waffen. Die Meinung, dass sie von den alten Spartanern entspringen, lässt sich nicht erweisen, vielleicht sind sie Flüchtlinge aus allen Theilen Griechenlands, welche vor der barbarischen Wuth d. Türken in diese Felsgeb. flohen. 2) St. u. Hptort des erwähnten Distr. Maina, deren E. Kaufleute sind u. Handel treiben.

Mainbernheim, baier. Stadt im Untermainkr. unweit dem Main, mit Mauern u. 2 Thoren, 265 H., 1542 E., darunter 130 Juden, Kirche, Korn- u. Weinbau.

Maine, nordamerikan. Distr. des Staates Massachusets, im N. desselben, zwischen Quebek, dem Gouvern. Neubraunschweig, der Fundybai u. Neu hampshire, 1859 Q. M. gross, mit 228705 E. Das Land ist sehr bergig und rauh, besonders nach N. zu (die weissen Berge). Fl.: St. John (Clyde), St. Croix, Passanaquada, Penobscot u. a. Mehrere grosse Seen, grosse Wälder von Weymuthskiefern u. a. Holzarten, Ginseng, Storax, Biber, Wölfe, Bären, Wild, wildes Geflügel, Wallfische, Stockfische Makrelen u. s. w. in Menge Eintheil. in 8 Grafschaften.

Maine-Loire, Dep. im N. W. Frankreichs, zwischen Mayenne u. Sarthe, Indre-Loire, Vienne, den beyden Sevres, Vendée u. Nieder-Loire, 140 Q. M. gross, im J. 1816 mit 403864 meistens kathol. E. (die wenigen Reform. besitzen keine Kirche). Das Land ist sehr hügelicht, strichweise fruchtbar, hier u. da sind Haiden u. Moräste, der Boden ist leichter Kies u. Sand, in den fruchtbaren Strichen glücklich mit Dammerde gemischt. Gewässer: Authion, Layon, Loire, Mayenne, Sarthe, Verzée, mehrere Mineralwasser. Mildes Klima, mit reiner, gesunder Luft. Producte: Getreide, Garten- und Hülsenfrüchte, Obst, Flachs u. Hanf, Wein, die gewöhnl. Hausthiere u. Geflügelarten, Wild, Bienen; Steinkohlen, Marmor, Salpeter, Schiefer u. Ocher. Nahrungszweige: Ackerbau für den Bedarf, sehr guter Obstbau, Weinbau (gute weisse Weine, meistens zu Branntwein verwendet), Viehzucht an Rindvieh, Schafen und Schweinen, Bergbau auf Steinkohlen. Mancherley Manuf., besonders Leinweber (die bekannten *toiles des Cholet*) Ausfuhr: Hanf, Flachs, trockenes Obst, besonders Pflaumen, weisse Weine, Branntwein, etwas Honig und Wachs, Bauholz und Schiefer, Leinwand, Garn, Cattun, Glas, Papier. Eintheilung in 5 Bez., 34 Kant. u. 385 Gemeinden.

Mainland, 1) britt. Insel, die grösste und wichtigste der Ork-

neygruppe, in der schottisch. Stewartry Orkney, 12800 E. mit d. beyden Hafen Kirkwall u. Stromness. 2) die erste u. vornehmste aller Shetlands-Inseln in der schott. Stewartry Orkney, 18 1/2 Meile lang u. 4 bis 4 1/2 breit, mit d. 3944 Fuss hohen Rona; 13000 E. Hauptstadt Lerwick, Hafen Scalloway.

Maintenon, Mkfl. im Dep. Eure-Loire, Bez. Chartres am Eure, 1605 E. Schl., 2 Kirch., vormahl. gleichnahm. nun eingegangener Kanal, durch welchen König Ludwig XIV. Versailles mit Wasser aus der Eure versorgen wollte.

Mainthal (*Val Maggia*), schönes und fruchtbares Thal im helvet. Kant. Tessin, welches der Fl. Maggia od. Main durchströmt, reich an Wein u. Kastanien, mit guter Viehzucht; die Maggia entspringt auf den Alpen des Livinerthales, und fällt nach einem Laufe von 4 1/2 Meile unweit Luggarus in den Lago maggiore.

Major, Dorf zum Dist. des 2ten wallach. Reg. des siebenbürg. Gen. der österr. Militärgränze gehörig, im ehemahl. Rodnaerkr. des sächs. Bistritzerdistr, am Szamoschfl. 177 H. Kalkofen, ergiebiger Aranyoscher Sauerbrunnen.

Majorhasz, gräfl. Balassisch. Gut in der ungar. Presburgergesp., im Kr. diess. der Donau, in der Donauinsel Schütt, schönes Lustschl., engl. Garten, Fasanerien.

Majorka, spanisch *Mallorca*, span. Prov. aus den balearisch. Inseln Mallorca, Menorca, Cabrera, und Dragonera u. den pythius. Eylanden Ivica, Formentera, Espalmador, Espartel, Conejera u. Tayomago bestehend, die alle zusammen etwas über 87 Q. M. enthalten, 186889 E. in 3 Ciudaden, 37 Villas u. 31 Dörfern. Eigene Gesetze und besonderer Generalcapitain, mit der Audienz zu Palma residirend.

Majorka, *Mallorca*, span. Insel der gleichnahm. Provinz im mittelländ. Meere, an der span. Küste, zu den Balearen gehörig, und das grösste und fruchtbarste Eyland dies. Gruppe, zwischen 19° 54′ bis 21° 5′ östl. Länge, u. 39° 15′ 45″ bis 39° 57′ N. Br. 18 3/4 Meil. von der span., 33 3/4 von der afrikan. Küste entfernt, etwas über 66 Q. M. gross, voll Berge, Hügel und Thäler, und von einer hohen Bergkette von Nordost nach Südwest in 2 Hälften getheilt. Die merkwürdigste Bergspitze ist Silla de Torellas, viele Bäche, aber kein einziger Strom; höchst mildes, gesundes u. angenehmes Klima u. der guten Bewässerung und Bodenart zufolge ist die Insel sehr fruchtbar. Prod.: Getreide, Palmen, edle Früchte, besonders Mandeln u. Feigen, Flachs, Hanf, Kapern, Wein, Oliven, Safran, Seide, Baumwolle, Hornvieh, Esel, Maulesel, Schafe, Ziegen, Schweine, Pferde, Wildpret, vieles Geflügel, Fische. Beschäftigung: Ackerbau und Viehzucht (obgleich einer weit besseren Einrichtung u. eines emsigeren Betriebes fähig), Olivenbau und Oehlbereitung (fast alle Berge sind mit den herrlichsten Olivenpflanzungen bedeckt). Fischerey und Küstenschifffahrt. Nach Stein u. Has-

sel (letzterer gibt das Jahr 1797 als Epoche an) 140699 E., nach Fabri nur 135900. Die Bewohner von Majorca sind die biedersten und liebenswürdigsten unter den E. der balear. Inseln; sie sprechen im Durchschnitte den catalon. Dialect, und gleichen auch den Cataloniern etwas, die Gebildeteren aber reden rein castilisch; sie sind wie alle E. der Balearen als tüchtige Seeleute bekannt.

Maisa, Dorf in Kleinkumanien, im ungar. Kr. diess. der Theiss, 408 H., 4085 E.

Maitény, 2 Ortsch. in der ungar. Szatmarergesp. im Kr. jens. der Theiss, 1) *Nagy Maitény*, Mkfl. mit 1 kathol. Pfarre. 2) *Kis Maitény*, Dorf mit 1 griech. unirten Pfarre, und 1 reform. Kirche.

Maixent (*S*), St. im Dep. beyder Sevres, Bez. Niort, an der Sevre, mit Mauern u. einem alten Schl. 610 H. 3980 E., 3 kathol. u. 1 reform. Kirchen, Hosp., Mützen- u. Strumpfwebere y mit 1400 Arbeit., Manuf. in Sergen, Etamin u. Kalmuk. Kornhandel.

Makao, (Br. 22° 13′ L. 131° 14′), portugies. Halbinsel im Umfange d. chines. Prov. Quanton oder Canton im Meerbusen von Canton, vom festen Lande durch Flüsse u. von der einen Seite durch eine verfallene Mauer getrennt, mit dem Hafen u. dem kleinen Gebiethe 5 Q.M. enthaltend, mit 33800 E., worunter 3800 Portugiesen (grösstentheils Mestitzen, aus der Vermischung von Europäern u. Indianern entstanden, u. 30000 Chinesen, wovon 1/6 auf dem Wasser lebt; die Portugiesen sind, den Handel ausgenommen, lässig, u. nur der fleissige Anbau d. Landes durch die Chinesen verschafft auch ersteren Nahrung. Die Portugiesen besitzen die Halbinsel unter chines. Oberhoheit, u. entrichten dem Kaiser v. China einen Tribut von 45000 Gulden. Die Hauptstadt

Makao hat 12000 E., 13 Kirchen, im J. 1817 mehr als 50 Geistliche, Residenz d. Gouverneurs und eines Bischofs, Besatzung von 450 Schwarzen u. Mulatten (aus der Vermischung von Europäern und Schwarzen entstandene Menschen), Handel, den die Portugiesen theils für sich, theils in Verbindung mit Kaufleuten von Canton treiben, 30 Schiffe, die Thee gegen Opium eintauschen, jährlich werden ungefähr 35000 Centner Thee eingehandelt, d. portugies. Zolleinkünfte betragen im Durchschnitte jährlich 497349 Guld.

Makarjew, 1) russ. Kreisst. im Gouv. Kostroma, an der Uscha, Kloster, 3 Jahrmärkte, beträchtl. Landhandel. 2) (Br. 55° 34′ 30″, L. 60° 20′), russ. Kreisst. im Gouv. Nischegorod oder Nischnij-Nowgorod, an der Mündung des Kirsenez in die Wolga, 213 H., 800 Einw., Kirche. Bey der St. ein Kloster, wo bis 1817 eine 5 wöchige berühmte Peter- u. Paulsmesse gehalten wurde, die jetzt nach Nischegorod verlegt ist. Auf diesem Markte fanden sich mehrere tausend Kaufleute aus dem europ. Russland, Sibirien, der Tartarey, Persien und Armenien ein. Sonderbare Gewohnheit der Russen bey diesen Messen, den tartar. oder überhaupt fremden Verkäufer

so lange zu schlagen oder zu misshandeln, bis er von seinem übertriebenen Preise nachlässt. Man fand hier eine Menge sowohl europ. als asiatisch. Waaren von allen Gattungen.

Makarska, Kreis im dalmat. Gub., etwas über 39 Q. M. gross, im J. 1815 mit 38720, im J. 1818 mit 35154 E., grossentheils Fischer und Schiffer, obschon auch mit andern Erwerbszweigen beschäftigt. Der von der Narenta durchflossene Theil dieses Kr. ist sehr fruchtbar, der Viehstand ist aber gering. Geringfügiger Gewerbfleiss, aber bey der vortreffl. Lage der Stadt u. übrigen Hptorte, vortheilhafter Zwischenhandel mit der Türkey und Italien. Die Kreistadt

Makarska, zwischen d. Berge Bioceva, und dem Kanale von Brazza gelegen, mit den beyden Vorstädt. *Makur* und *Kotisina*, 1695 E. (auf die St. allein wurden im J. 1803 1382 E. gerechnet). Starker Verkehr der bosnischen Türken, durch Makarska, mit Dalmatien, Mittel- und Ober-Italien; sie führen ein: Getreide, Käse, Honig, Schlachtv., Wachs, Wolle, gegärbtes Leder und Eisen, welches sie vertauschen oder verkaufen. Dafür nehmen sie vorzüglich Salz, Feigen, Oehl und andere fremde Producte zurück. Bischof, Hafen, Fischerey, Wein und Oehlbau. An der Stelle von Makarska stand das alte *Kataneum* (nach Plinius), oder *Retinum* (nach Dio Cassius). Unter venetian. Hoheit war dieser Ort d. Hptort eines ansehnl. Distr. von 9 geogr. Q. Ml., und noch im J. 1802 mit 20 Ortschaft. und 12231 E. Schon die byzantinischen Griechen begriffen diesen Bez. unter dem Nahmen *Parathalassia* (Gebieth an der See), die Slavonier, u. nach ihnen die Venetianer nannten diesen Distr. *Primorie.*

Makassar, asiat. Kgr. auf d. Südwestküste der Ins. Celebes (jetzt wohl auch *Goa* genannt), von Malaien bewohnt, deren Sultanen mehrere Fürsten u. Häuptlinge zinnsbar sind. Der Sultan ist, wie seine Unterth., mahomm. Religion, u. herrcht despotisch. Die Makassen sind lebhaft, stark und arbeitsam, schon auf einer höheren Stufe der Cultur, u. treiben Künste und Handwerke; sie sind tapf., aber auch unversöhnl. u. rachgierig. Diess Land ist eben so fruchtbar, als gut angebaut, und bringt die meisten Stapelwaaren Ostindiens, besonders aber Reiss und Baumwolle im Ueberflusse hervor. Die Niederländer haben im Reiche Makassar ihre vorzügl. Festung auf Celebes, nähmlich Fort Rotterdam, wo viele aus Neu-Guinea hierher gebrachte Sclaven um sehr geringe Preise zu 10 bis 12 Reichsthaler (vermuthlich ihres geringen Werthes wegen), verkauft werden. Die Hauptst. ist

Makassar, die grosse u. ansehnliche Residenz des Sultans von Makassar, mit 100000 E. Baumwollenweberey u. starker Handel. Nicht weit von der St. das niederländische Fort Rotterdam.

Makassar, asiat., die Inseln Borneo und Celebes von einander trennende Meerenge, od. Strasse, deren Durchfahrt der

vielen Klippen und Untiefen wegen, gefährlich ist.

Makdonia, eine von den 2 Prov., in welche das Paschalik Arnaut, oder Arnaut Wilajeti, in der europ. Türkey getheilt ist, u. zum Beglerbeglik Rumili gehörig, sie heisst auch *Filiba-Wilajeti* (Philippsland), und liegt zwischen dem Hämus und dem skardischen Geb. im Nord., dem Archipelagus im S., dem Kastagnalz (Pangäus, jenem seiner reichen Gold- u. Silbergruben wegen, die dem Kön. Philipp von Macedonien jährlich ein tausend Talente abwarfen, bekannte Gebirge), den Bergen Olymp' und Athos im Ost., und dem Argentera, und Dribageb. im Westen, 720 Q Ml. mit 700000 E., Nachkommen der alten Illyrier, jetzt Wlachen genannt, unter welchen auch viele Griechen leben. Ein schönes, mit Geb., Ebenen, Hügeln u. Waldungen abwechselndes Land, mit heiterem gesunden Klima. Hptprod.: viele Baumwolle, schöne Wolle, Korn, Reiss, Oehl, Wein, Holz, Tabak, Metalle, 3 Küstenfl. entspringen auf dem Hämus, nähmlich der Strymon, Vardari (einst Axius), und die Vistritza, Meerbusen v. Salonichi, Contessa und Monte santo. Diese Prov. enthält 2 Sandschakate, Salonichi und Kostendil. Die Hauptst. ist Salonichi.

Makkum, grosser Niederländ. Mkfl. in der Prov. Friesland, am Zuidersee, 2000 Einw. Ziegel- u. Kalkbrennereyen, Baisalzsiedereyen, Schiffahrt.

Maklar, Markt in der ungar. Hevescher- und äuseren Solnokergespannschaft, im Kreise diesseits der Theiss, d. Erzbischof von Erlau gehörig, auf einer Ins. d. Erlau, oder Eger, kathol. Kirche, Weinbau.

Mako, *Makowa*, wohlangebauter u. gut bevölkerter Marktflecken, den der Maros durchströmt, in der ungar. Csanadergespannsch. im Kr. jenseits der Theiss, 7000 E., Sitz des Bischofs von Csanad, und der Comitatsbehörde, kathol., griechische und reformirte Kirche, Synagoge, Weinbau, königl. Salzamt, 14 Mahlmühlen.

Makocz, Herrsch. des Graf. von Keglevich in der ungar. Zemplinergesp., im Kr. diesseits der Theiss, mit einem gleichnahm. Schl. und Dorfe, von welcher sich Fürst Ragotzy, der diese Herrsch. einst besass, den herzogl. Titel beylegte.

Makod, Dorf in der österr. Militärgränze, im Distr. d. 2. walach. Reg. im siebenbürg. Generalate, an einer, nach d. inneren Theil. von Siebenbürgen führenden Strasse, Pfarre, 154 H., Hauptmanns-Station.

Makovicza, Herrsch. zwischen den Grafen Aspremont und Sirmay getheilt, in d. ungar. Saroschergesp. im Kreise diess. der Theiss, einst dem Fürsten Ragotzy gehörig. Schl. Dorf. Zu dieser Herrsch. gehören noch die 3 Mktfl. Zbore, Also-Szwidnik und Gabolto (letzteres mit einem Säuerlinge), und 83 Dörfer. Nicht weit von hier ist ein hoher Bergrücken der Karpathen und d. galicische Gränze.

Makow, 1) russ. Stadt am Orzyc, in der poln. Woiwodschaft Plock, 224 H. 1488 E. 2) Dorf und Verwaltungssitz einer Cameralherrsch. im gal. Wadowitzerkr. (vormahls Mys

lenicerkr.). Die Einwohner liefern viele Tischlerwaaren.

Makran, *Mukran*, kabul. Prov. im S. W. dieses Reiches, am ind. Meere, zu Beludschistan gehörig, gross, von mehreren Geb. durchzogen, mit manchen fruchtbaren, aber auch mit wüsten Strichen, bloss Küstenfl., einige Gegenden sind wasserarm. Producte: Korn, Früchte, Baumwolle, Opium, Seide und andere Artik. in gr. Menge, ansehnliche Viehzucht. Die vorzügl. Einw. sind Tadschicks (Neuperser), worunter auch Parsen, Hindus u. Armenier, letztere beyde treiben in den Städt. Handel, zudem ziehen Beludschen, als Nomaden herum. Der Chan von Kelat ist Beherrscher des Landes. Die Hptst. ist Makran.

Makrancz, Dorf in der ung. Abaujvarergesp. im Kr. diess. der Theiss, ungar. E. Castell, fruchtbarer Boden, viele Wiesen, gute Schafzucht.

Makuniow, Gut im galicisch. Przemyslerkreise.

Mala, Dörfch. im Ger. Pergine des tyrol. Trienterkr. Ueber selbem das verödete Bergschloss Cabion.

Malabar, hierunter verstehen einige den Theil der Westküste von Vorderindien, der sich v. Vorgeb. Dilly, bis zum Vorgeb. Comorin erstreckt, gewöhnlich aber meint man jene hindostan. Prov. Malabar, die sich auf der Westküste der Halbinsel zwischen 10° bis 11° Breite erstreckt, und zwischen Kanara, den westl. Ghauts, Kotschin, und dem ind. Ocean liegt. Diess Land ist sehr fruchtbar. Hptprod.: Reiss, Pfeffer, Teak- und Sandelholz; die Einw. sind Hindus, mit einem besonderen Dialecte, es gibt aber auch viele kathol., protest. u. mahommed. Proselyten in dieser Prov. Der südl. und mittlere Theil gehört den Britten, und zur Präsidentsch. Bombay, u. enthält etwa 600000 E., in d. Ueberreste herrschen theils abhängige, theils unabhäng. Nairen (ostind. Kriegerkaste, die eine der ersten ist, mit Unterabtheilungen).

Malacesene, Dorf in d. Deleg. Verona des venetian. Gub. am Lago di Garda, und am Fusse des Monte Baldo.

Malachow, *Malachowa*, D. in der ungar. Sohlergesp. im Kr. diesss. der Donau, in einem Thale am Bache Malachow, mit mehreren Pulvermühlen.

Malaczkw, ansehnl. Marktfl. in der ungar. Presburgergesp., im Kr. diess. der Donau, am Bache Malina, Hptort u. Verwaltungssitz der grossen fürstl. Palfysch. Fideicommissherrsch. Blasenstein; Poststation, Franciscanerkloster, kathol. Kirche, schönes palfysches Castell, einige Edelhöfe, slav. E. Mittelpunct eines bedeutenden Handels mit Getreide, Wein, auch Schlachtvieh und Holz. Die Herrsch. Blasenstein ist über 12 Q. M. gross, u. reich an mannigfachen ökonom. Producten, sie hat einen ausgedehnten Feldbau, weitläufige Wiesen und Weiden, einen bedeutenden Viehstand, guten Weinbau und 49140 Joch österr. Waldungen, welche über $^2/_5$ schlagbares Holz enthalten. Der Gewerbs- und Handelsbetrieb ist lebhaft, und die vielen Bäche der Herrsch. setzen eine Menge Mahl-, Papier-

Pulver und andere Mühlen in Bewegung.

Malaga, (Br. 36° 43′ 30″ L. 13° 15′ 45″) span. Ciudade in der Prov. Granada, an der Mündung des Guadalmedina, in das mittelländ. Meer, am Fusse des Berges Gibralpharo, mit Mauern, 9 Thoren und 3 Vorst. Citadelle auf einem Felsen, 5500 H. und vor d. gelben Fieber im J. 1804 52000, im J. 1805 42376 E. Seidenzeug- und Seidenstrumpfmanuf. (beyde im J. 1817 mit 40 Stühlen). Baumwollenspinnereyen, Korduanfabr., Papierfabr. Verfertigung von wollenen Strümpfen und Hüten. Grosser, bequemer und sicherer, von einem Malo von 3000 Fuss eingefasster Hafen, worin 10 Linienschiffe u. 400 Kauffahrer Raum haben; im J. 1803 klarirten 3021 Schiffe, u. darunter 2140 span. hier ein. Lebhafter Handel u. Ausfuhr von Rosinen, Citronen, Feigen u. andern Südfrüchten, Orangen, Mandeln, Oehl, Rosmarin, Seide, zusammen im Werthe von 4 Mill. 640000 Gulden, u. Einfuhr von Getreide, Holz, Eisen, Wollwaaren, Butter, Käse, Fischen, insgesammt 2 Million. 540000 Gulden werth. Weinbau (der bekannte eben so angenehme, als Arzeneykräfte enthaltende, in einer sehr fruchtbaren Gegend wachsende Malaga). Nach Ancillon werden in der Umgegend 112500, nach Jacob nur 5000 Ohm (im Durchschnitt zu 2 Eimer) Malaga gewonnen. Starke Oehlbereitung mit mehr als 700 Oehlpressen in einem Umkreise von 20 Meilen. Sitz des Generalcap. des Kgr. Granada und eines Bischofs, im J. 1812 25 Klöster, Leihhaus oder Monte pio (eine Art von Provincialbank), gut organis. Collegium, nautische Schule.

Malaghettaküste, *Pfefferküste*, afrikan. Landsch. in Ober-Guinea (siehe diesen Art.) längst dem atlant. Meere, an der afrikan. N. W. Küste, zwischen dem Sierra-Leonafl. u. dem Palmenvorgeb, auch *Körnerküste* genannt. Diesen Nahmen erhielt sie von den Paradieskörnern (*Amomum grana Paradisi Linn.*), welche die Portug. zuerst am Fl. Sestre fanden u. für Pfeffer hielten. Die Küste hat von der Seeseite ein schönes Ansehen, ist mit immer grünen Bäumen bedeckt, u. wird von mehreren Fl. bewässert. Prod.: Reiss, Baumwolle, Indigo, Pataten, Cassave, Yams, Elephanten und viel Elfenbein, Löwen, Panther, Antilopen, Affen, Fische u. s. f. Die E. sind Neger, die vorzügl. jagen, fischen u. mit den Europ. in geringem Verkehr stehen; letztere haben hier keine Comptoire, erhandelten aber bisher, zwischen Cap Monte u. Cap Palmas, jährlich 3000 Sklaven. Diese Küste ist unter viele kleine Staaten als: Milombo, Sanguin, Seltra u. s. w. vertheilt, das Innere des Landes ist ganz unbekannt.

Malaien, 1) eine der Stammracen der Erdbewohner, von hell- u. dunkelbrauner Farbe, mit dichtem, schwarzlockigem Haare, breiter Nase u. grossem Munde, ungefähr 25 bis 30 Mill. auf den Australinseln, den Marianen, Molukken, Philippinen, den Sunda-Inseln

u. den Eylanden des östl. Archipelagus, eines Theiles von Madagascar, u. in den eigentl. Malaienländern. In der engeren Bedeutung sind 2) die eigentl. Malaien, ein asiat. Volksstamm auf der Halbinsel Malakka, auf den Sundainseln, den Eylanden des östl. Archipel. u. auf den Philippinen. Sie sind der Urstamm der malaischen Race, stark, nervig, von dunkelbrauner Farbe, mit langem, glänzend schwarzem Haare, grosser platter Nase u. grossen, feurigen Augen. Sie sind unruhige, räuberische, im Kriege, wo es Raub gibt, thätige Menschen, faul zu Hause, allen Künsten des Friedens abgeneigt, heimtückisch und grausam, der Berauschung im Opium sehr ergeben, u. vor allen Asiaten heftig u. wüthend Ihre Religion ist meistens die mahommed. Ihr Oberhaupt ist ein Sultan, mit dem mehrere grosse Vasallen u. Güterbesitzer, die wieder ihre Untervasallen haben (beyde heissen Oromlai), im Lehensverhältnisse stehen. Dieser Adel ist stets bewaffnet, (der Dolch, *Krid*, ist eine Hauptwaffe), kriegerisch u. dabey raubsüchtig, verkauft seine Kriegsdienste, ist bis zum Unsinn ehrgeitzig u. rachsüchtig. Auch sind diese Vasallen stets unter sich im Kriege, u. den Europ. durch Raubzüge auf der ind. See sehr schädlich. Alles übrige Volk besteht aus armen u. unglücklichen Sklaven. Die Malaien theilen sich in sehr viele Stämme.

Malaka, asiat. Halbinsel, eine schmale Erdzunge vom 11ten Grade N. Br. bis an den Aequator, im östl. Hinter-Indien. Sie ist zwischen den Niederländern, den Siamesen u. vielen kleinen unabhängigen Fürsten vertheilt. Das Land ist nur von vielen Küstenflüssen bewässert.

Der grösste Theil dieser Halbinsel ist mit undurchdringlichen Wäldern bedeckt, in welchen sich Tiger, Elephanten, Nashörner, Büffel, Zibethkatzen, gefährl. Schlangen u. Reptilien aufhalten. Auch sah man in selben Amseln, Baumläufer, Fasanen, Pfauen, Papageyen u. eine besondre Art von Turteltauben. In diesen Wäldern lebt ein eingeborner wilder, so wenig als sein Vaterland bekannter Menschenschlag, daher es Niemand wagt hineinzudringen. Wo das Land kultivirt ist, hat es die schönsten u. mannichfaltigsten Vegetabilien Indiens im Ueberflusse. Prod.: Diamanten u. a. Edelsteine, Gold, Silber, Zinn, Kaolin (die Porcellainerde der Chinesen), Pfeffer, Sago, Muskatennüsse, Kokosbäume, Schlangenholz, Teakholz, Farbehölzer; letztere beyden Art. u. Zinn ziehen besonders die Europ. hieher. Das Klima ist äusserst milde, ein ewiger Frühling herrscht auf der Halbinsel und jede Jahrszeit liefert Früchte aller Art in erstaunlicher Menge. Ueberhaupt aber sind von der ganzen Halbinsel nur einige Küstenst. bekannt.

Malaka, (Br. 2° 14′ L. 119° 51′), niederländ. St. auf der südl. Spitze der Halbinsel Malaka, an der gleichnahm. Meerstrasse, zwischen Johor u. Pera. Die Stadt ist fest, hat ein starkes Bergschl. u. besteht aus

3, mit dem Hafen und unter sich parallel laufenden Strassen. Der Hafen ist gross und sicher u. die Einfahrt ohne Schwierigkeiten. In der Stadt u. ihrem Gebiethe von einigen kleineren Dörfern, wohnen etwa 300 niederländ. u. portugies. u. etwa 500 malaische, chines., malabar. u. mongolische Familien, die hier alle freyen Gottesdienst haben. Die St. ist der Sitz eines kathol. Bischofs, u. trieb ehemahls einen beträchtl. Handel, dessen Ausfuhrsart sind: Elfenbein, Goldstaub, Kampfer, verschiedne Holzarten, Masten für die Schiffswerfte auf Java, vorzüglich Zinn, wovon 3 Mill. 750000 Pfunde nach China, u. 500000 Pfund nach Europa gebracht werden. Die Einfuhr besteht: in Arrak, Kattunen, Opium, Zucker u. allerley Waaren von China u. Japan. Die Schiffe der englisch ostind. Comp. legen, auf ihrer Fahrt von Bombay u. der Koromandelküste nach China, im Hafen von Malaka an, nehmen Wasser u. frische Lebensmitteln ein, u. laden noch Betelnüsse, Sago, Zinn, span. Röhre, Seeschwalben, Vögelnester ein, um sie in China zu verkaufen, wo diese Art. guten Absatz finden. Die niederländ. ostind. Compagnie hällt hier 500 Land- u. Seesoldaten. Die Niederländer beherrschten von hieraus die kaum 4 Meilen breite, von allen Schiffen, die von Ostindien nach China u. den östl. Inseln segeln, befahrene Strasse, u. forderten von diesen den Zoll, den aber die Britten immer verweigerten, letztere haben, seit sie die Insel Pulo u. Penang, oder Prinz von Wales, bey dem Eingange der Meerenge von Malaka, u. nahe an der malaiischen Küste besitzen, den ganzen Handel auf der Küste von Malaka u. der gegenüber liegenden auf Sumatra, in ihre Niederlassungen herüber gezogen. Eine Menge herumschwärmender, malaischer Raubschiffe macht die Fahrt in diesen Gewässern sehr gefährlich.

Malamocco, St. in der Deleg. Venedig des venetian. Gub. im Süden der St. Venedig, ein kleiner, aus zerstreuten Häusern bestehender, schlecht gebauter Ort, auf einem öden Landstriche, im J. 1817 828 E. Der Hafen dieses Ortes war vormahls ein Kriegshafen der venetian. Republik, der durch die Forts Alberoni u. S. Pietro u. 2 kleine, den Forts rückwärts gelegene Bastions vertheidigt werden kann. Von Malamocco reicht der berühmte Steindamm (*Molo di Palaestrina*), 11350 Schuhe weit gegen Süden, welchen die Republik zu Anfange des 18. Jahrhund. aus grossen istrischen, mit Porcellan-Kitt verbundnen Marmorblöcken erbauen liess. Er steht auf einem ungeheuren Roste von Eichenpfählen an den schwächsten u. den Meeresstürmen am meisten ausgesetzten Theilen des Gestades, u. hält den Andrang der Meereswogen gänzlich ab. Am nördlichen Ende der hiesigen Landzunge liegt der Porto di S. Nicolo, wobey vormahls die bekannte Vermählung des Doge mit dem adriat. Meere gefeyert wurde. Zwischen Venedig u. Malamocco wurde von 1720 bis 1730 ein Kanal in ei-

ner Länge von 6500 Klaftern, mit ungeheuern Kosten gegraben, um die Schiffe, ohne dass sie das Meer berühren, von Venedig nach Malamocco zu bringen, doch ist dieser Weg langwierig und für die Schiffe oft schädlich.

Malans, helvet. gut gebauter Mkfl. in dem Zehngerichtsbünde des Kanton Bündten, 800 reform. E. Beträchtl. Korn- u. Wochenmärkte. Ueber d. Orte die Ruinen der Burgen Reichenberg, Klingenhorn u. Weineck, in der Nähe des Schlosses Bodmer.

Malapane, preuss. Hüttenort im schles. Regbez. Oppeln, am gleichnahm. Flusse. Grosse Eisenhütte mit 2 Hochofen, 2 Frischfeuern, 1 Zeughütte, 1 Bohr- und 1 Schlackenpochwerk, die viel Stab-, Zain- u. Bandeisen, schwarzes u. weisses Blech liefert. Es werden hier auch Kanonen, eiserne Brücken, Maschinen u. andere Waaren gegossen.

Mala Slatina, Dorf in der ungar. Solergesp. im Kr. diesseits der Donau.

Malatjah, osman. grosse u. lebhafte St. in Natolien oder Kleinasien, im Paschalik Merasch, auf der Westseite des Frat, Sitz eines griechischen Erzbischofs.

Malaucenne, St. im Departement Vaucluse, Bez. Orange, unweit dem Grausel, 520 H. u. 2586 E. Schl, 2 Kirchen, 2 Papiermühlen, 1 Seidenmanufactur. 2 Walkmühlen, 3 Kupferhammer, 2 Oehlmühlen.

Malberg, Dorf und Schloss im V. U. M. B. des Land. Oesterr. unter der Enns.

Malberghetto, Dorf im Triesterkr. des illyr. Küstengub. an der äussersten Gränze dieses Kreises, und ehemahls zum venet. Friaul gehörig.

Malborget, Municipalmarkt im Villacherkr. des illyr. Laibachergub. zur gleichnahmigen fürstl. Rosenberg. Herrsch. gehörig, mit einem Burgfrieden, einer Pfarre, und mehreren Eisenhämmern an der Fella im Kanalthale. Dieser Ort war ehemahls Bambergisch. Ruhmvolle Vertheidigung der Oesterreicher in den Verschanzungen bey Malborget, und Erstürmung der letzteren durch die Armee des Vicekönigs v. Italien, Prinz Eugen, am 17 May 1809.

Malchen, Dorf im hess. Fürstenthume Starkenburg, welches von dem nahen Gebirge Melibocus (oder Malchesberg) seinen Nahmen erhielt.

Malchesberg, *Melibocus*, hess. Bergrücken in der Prov. Starkenburg, vom Rhein und Main berührt, 1800 Fuss über dem Rhein. Dieses Geb. ist d. Taurus der Alten.

Malchin, meklenb. schwerinsche St. im wendensch.Kr. zwischen dem Malchinschen und Kummerow'schen See, 427 H. 2486 E., worunter 230 Gewerbsleute und 20 Judenfamilien, Branntweinbrennerey, Leinewebereyen, Seifensiedereyen, Tuchmacher. In Malchin und Sternberg wird abwechselnd der meklenburg. Landtag gehalten.

Malchow, meklenb. schwerinsche Stadt im meklenb. Kr. am gleichnahm. See, 204 H. H. 1200 Einwohn., darunter 243 Gewerbtreibende, gröst. Theils

Tuchmacher u. Schuster. Einige Judenfamilien.

Malcowice, Gut im galic. Przemyslerkr. am linken Sannufer.

Malczyce 1) *male*, Gut u. D. im galic. Lembergerkr. Pfarre, Schloss und einige Mühlen, am Weresnyka-Bache, der den Janowerteich mit dem bey Grudeck verbindet. 2) *Wielke*, D. in demselben galic. Kr., dem Ufer d. Weresnykabaches, an welchem Malczyce male liegt, gegen über, und an einem kleinen Teiche, der sich in der Mitte eines weitläufigen Sumpfes befindet, und zur Herrsch. Malczyce male gehört.

Malden, britt. Markfl. in d. engl. Shire Essex, an der Blackwaterbai, kleiner Hafen, Handel, öffentliche Bibliothek, Austernbänke.

Maldonado, span. Stadt in Südamerika, im span. Vicekönigr. Rio de la Plata, Prov. Buenos Ayres, 2000 E., vortreffl. den Eingang d. Mündung des Fl. la Plata beherrschender Hafen.

Maldur, *Malter*, *Melter*, Dorf in der ungar. Zispergesp. im Kreisse diesseits der Theiss, an der Popard, der Görgeyischen Familie gehörig, bey 800 meistens evangel. E., Flachsbau, Leineweberey, Bleichen, viele Malzhändler.

Male, Dorf u. Verwaltungssitz eines Ger. im tyrol. Trienterkr. am Zusammenflusse der Bäche Nos und Rabbi, Pfarre.

Male, asiat. Insel und Atollon (Inselgruppe) zum Archipel der Male-Dive gehörig, d. fruchtbarste und bevölkertste von allen, und Sitz des Sultans, der Regierungsbehörden, und des Adels. Auf derselben die gleichnahm., aus einem unregelmässigen Haufen v. Wohnungen bestehende St., über welche der prachtvolle Pallast des Sultans hervor ragt.

Male-Dive, *Maldiven*, asiat. Gruppe von 10 bis 12000 gröss. und kleineren Inseln, zwischen 7° S. Br. — 8° N. Br. und 89 bis 93° L., in 17 Gruppen od. Atollons vertheilt, viele von ihnen sind unbewohnte Felsen, meistens niedrig, wenig fruchtbar und haben ein ungesundes Klima. Alle diese Eilande sind unter dem Aequator, und dem senkrechten Strahle der Sonne liegend, unerträglich heiss, werden aber durch Seewinde abgekühlt, es gibt hier nur 2 Jahreszeiten, die trockene u. die Regenzeit. Der Boden ist vortrefflich. Producte: Büffel, etwas Rindvieh, Schaafe, Affen, Krokodille, Landschildkröten, viele Fische im Meere; Hirse, Reiss, Korn u. Gewürze, Orangen, Pomeranzen, Citronen, und mancherley andere Südfrüchte, maldivische Nüsse, Kokosbäume, Baumwolle u. s. w., dann Kauris (eine Art kleiner Porcellainmuscheln, die hier und da, überhaupt in Ostindien, als Scheidemünze dienen). Die Einw. mit eigener Sprache und Schrift sind Mahommedaner, und scheinen v. Hindus abzustammen. Sie sind schon halb kultivirt, nicht ohne Kunstfertigkeit, und treiben Schifffahrt u. Handel. Sie sind in 4 Kasten getheilt, die des Herrschers und seiner Familie, die der Beamten, jene des Geburtsadels, u. endlich die des gemeinen Volkes. Der Sultan (Raskan) herrscht uneingeschr.

Vielen Einfluss haben d. Priester (Naibs), die zugleich Statthalter der Prov. sind. Der Hofstaat ist glänzend, die Truppenanzahl aber sehr gering.

Malek, Herrsch. u. Schloss im steyermärk. Marburgerkr. an der Stainz von Lukaufzen gegen über.

Malenkenthal, enges Thal im mittleren Theile, od. Terzero di Mezzo, der Deleg. Sondrio, des mailänd. Gub. Die Einwohn. verfertigen viele Holz-, Schiefer- und Lavezstein-Waaren.

Malenowitz, Mkfl. im mähr. Hradischerkr., 172 H. 1202 E. Pfarre, altes Schloss, gutes Ackerland und gute Wiesen.

Maleschau, *Malleschau*, gräfl. Ostein'sche Allodialherrschaft im böhm. Czaslauerkr. bey Kuttenberg, mit theils gutem, theils mittlerem, theils schlechtem Ackerbaue. Rings umher vortreffliche Waldungen mit Eichen, Fichten, Weiss- und Rothbuchen und Tannen. In einem unbenannten, durch diese Herrsch. fliessenden Bach sind sehr gute Fische, als: Aalraupen, Hechte, Karauschen, Karpfen, Gründlinge, Meerbärsche, Steinbeisser u. a. 2) Auch *Malesson*, Mkfl. eben dieser Herrsch. Schloss, ausgedehnter Lust- und Thiergarten, kathol. Kirche.

Maleschitz, Dorf im böhm. Kaurzimerkr. zum Gute Michel gehörig, wohlgebautes Schloss.

Malestroit, Mkfl. im Dep. Morbihan, Bez. Plöermel, am Ouste, 250 H. 1800 E.

Male-Troisztvo, klein. Dörfchen in der österreich. Militär-Gränze, im Distr. des St. Georgerreg. des Warasdinergeneralats, auf einem Berge. 16 H.

Maletsch, Dorf im böhm. Csaslauerkr. zur fürstl. Auersberg. Herrsch. Zleb gehörig. In Maletsch werden die nöthigen Gespinnste zu den verschiedenartigsten, im Hauptsitze dieser Herrsch. dem Mkfl. Zleb, verfertigten Stoffen und Kleidungsstücken, durch englische Maschinen-Spinnwerke bereitet.

Maleville, Mkfl. im Depart. Aveiron, Bez. Rhodez, am Alson, 2250 Einw.

Malfi, Stadt u. Distr. Hptort im Kr. von Ragusa d. dalmat. Gub.

Malgol, Schl. und kleines Dorf im südlichsten Theile des Ger. Fendo des tyroler. Trienterkreises.

Malhotitz, Dorf im mähr. Prerauerkr. Rittersitz, grosser Mayerhof, Mahlmühle.

Mali-Bukovácz, *Kis-Bukovacz*, Dorf zur gräfl. Draskovich. Herrsch. Bukovacz gehörig, in der croat. Kreuzergespannsch., herrsch. Zollhaus.

Mali-Gradacz, Dorf in der österr. Militärgränze, im Districte des 1sten Banalregim. des Banalgen. 94 H., griech. Kirche, Station eines Compagnie-Chefs.

Malin, Mkfl. im böhm. Czaslauerkr. Geburtsort d. berühmten böhm. Geschichtsschreibers Bohuslaw Bilegowsky. Hier fiel im J. 1101 eine Schlacht zwischen Herzog Borziwoy und Udalrich vor.

Malinecz, Gut im böhm. Klattauerkr. in der Umgebung der Herrsch. Zinkau, mit einem neuen Schlosse, nächst dem zu Zinkau gehörigen Markte Meczin.

Mallentheim, oder *Sonnenburg*, Ruinen eines Schl. im Villacherkr. des illyr. Laibachergub. Dieses Schl. war der Hauptsitz einer Grafschaft, v. welcher sich ein adel. Geschl. im Mittelalter schrieb. In dieserGegend sind Eisenhammerwerke.

Mallesicz, Herrsch. im böhm. Pilsnerkr. an das Gebieth der Herrsch. Plass gränzend, durch den Miesfl. von dem, mit Mallesicz vereinigten, Gute Kozolup getrennt, herrsch. Schl.

Mallicolo, Austral - Insel, zur Gruppe der neuen Hebriden gehörig, zwischen 16° 18′ bis 16° 50′ S. Br. fruchtbar u. mit schönen Wäldern, die E. sind Papuas (eine Negerrace), Hafen Sandwich.

Malmaison, kön. französ. Lustschl. und Park im Depart. Seine - Oise, Bez. Versailles, botan. Garten, kleine Menagerie.

Malmedy, preuss. St. in der Prov. Niederhein, Rgbez. Aachen, an der Recht, 800 H. 4344 E. 3 Kirchen, 40 bis 50 Gärbereyen (die wichtigste im preuss.Staate, wenigstens 60000 Häute, und das beste Sohlenleder), Baumwollenspinnerey, mit Verfertigung von Basins und Perkals, etwas Tuchweberey, Pressblätter-Verfertigung, Papiermühle, Mineralquelle. Malmedy und Stablo waren vormahls eine gefürstete unmittelbare Reichsabtey.

Malmkrog, *Amlakerek*, unt. 3 Besitzer getheiltes Dorf in der siebenbürg. obern Weissenburgergesp. im Lande der Ungarn, luther. und griechisch. Kirche, Burgkapelle. Dieser Ort war vormahls ein Stammgut der Apassyischen Familie, deren Erbbegräbniss, so wie der merkwürdige Sarkophag Georgs Apassy hier zu sehen ist.

Malmö, schwed Hauptstadt von Malmöhuslän, am Sunde, unregelmässig gebaut, mit breiten Strassen, 1 grossem Marktplatze u. 1 festem Schl., 600 H., 5865 E. Schwed. und deutsche Kirche, Hospital, Armenhaus. Mehrere Gewerbe, Tuch-, Handschuh-, Hut-, Tapeten-, Tressen-, Strumpf-, Spiegel- und Rauch- u. Schnupftabaksfabr. Gärbereyen u. Lederfabr. Seifensiedereyen, Zuckerraffinerien; offene und gefährliche Rhede, Discont, die Knutsgilde, Fruchthandel. Die St. war ehemahls befestigt.

Malmöhuslän, schwed. Län, den westl. u. südl. Theil von Schoonen begreifend, und am Sunde und der Ostsee liegend, 11 Meilen lang und 5 breit, 40 schwedische Q. Meil. gross, 142060 E. Proddete: Getreide, Hülsenfrüchte, Rindvieh, Wildpret, Fische, Krebse, Steinkohlen u. s. w. Die Einwohner verfertigen hölzerne Geräthschaften.

Malmsbury, britt. Mkfl. in der engl. Shire Wilt, auf einer Anhöhe am nördl. Avon, Wollenzeugmanufact. Geburtsort des berühmten Philosoph. Thom. Hobbes (st. 1679).

Malnapataka, *Malinecz*, grosses u. wohlhabendes Dorf in der ungar. Neogradergesp. im Kr. diess. der Donau, slav. evangel. E. mit einer evangel. Kirche. Grosses Terrain mit vielen Eichen-, Buchen u. Tannenwäldern und Viehweiden. Gute Schafzucht, Bereitung

von Schafmilch, Brimsen- und grünem Käse. Wollenhandel, Verfertigung von grobem weissen Tuche in den hies. Walkmühlen. Gute, im Rufe stehende Pferdezucht; im Walde an der, an schönen Forellen reichen Ipoly, werden viele schöne lange Breter u. Latten geschnitten, und viele Schindeln u. Fassbinderreife verfertigt, welche in den Handel kommen. Weingeb. u. Sauerbrunnen.

Malnów, Dorf im galicisch. Przemyslerkr. in der Nähe der Cameralherrsch. Jaworow.

Malo, Mkfl. u. Distr. Hptort in der Deleg. Picenza des venetian. Gub. am Torolo-Bache, zwischen den Geb. 3949 Einw. Pfarre, grosse Salpeterplantage und Salpetersiederey.

Malo (*St.*), Hptst. eines Bezirkes im Dep. Ille-Vilaine, auf einer, sonst die Insel Aaron genannten Landzunge, u. bloss durch den langen Weg Sillon mit dem Lande verbunden. Wälle u. festes Schl. 1609 H., 9147 E. Kathedrale u. 3 Kirchen, Krankenhaus, Seehosp., Gärbereyen, Tabaksfabr., Seilereyen, Manuf. in Segeltuch, Werfte, Fischerey, mit Härings- u. Stockfischfang, lebhafter Seehandel, Börse, Handelskammer u. Handelsger. Hafen, durch 9 Forts vertheidigt, mit beschwerlich. Einfahrt, Schifffahrtsschule, Seearsenal. Geburtsort des berühmten Mathematikers P. L. Maupertuis. Nicht weit im Süden davon die grosse Felsenbank Cancale (s diesen Art.), wo vom September bis April täglich über 1 ½ Mill. Austern gefangen werden

Malonitz, Schl. u. Dorf im böhm. Klattauerkr., in d. südl. Umgebung der Kreisst. Klattau.

Malonno, Dorf in der Deleg. Bergamo des Mailändergub., im Val Camonica, 1600 E. Eisenhochofen mit vielen Schmieden.

Malosco, Schl. über d. Mkfl. u. Gerichtssitze Fondo, im tyrol. Trienterkr. u. gleichnahm. zu dem Pfarrbez. des Dorfes Sarnonico gehöriges Kirchdorf.

Malonya, *Malinowi*, *Mlinyany*, Dorf in der ungar. Barschergesp., im Kr. diess. der Donau, slav. E. Die hiesige Brücke wird auf Provincialkosten erhalten. Gute Jagdbarkeit, Vogelfang, schöne Fische und Krebse.

Malora, toscan. Insel im mittelländ. Meere, zu der Prov. Pisa gehörig, und unbewohnt, aber durch d. Niederlage merkwürdig, welche die Pisaner hier im J. 1250 zur See erlitten.

Malorussen, *Kleinrussen*, russ. Hauptvolksstamm in der Ukraine, jetzt fast mit d. Grossrussen zusammen geschmolzen, und letzteren an Sprache, Religion, beynahe an Kleidung, Charakterzügen u. überhaupt an Form ganz ähnlich. Sie sind reinlicher, als die Grossrussen, aber eben so fröhlich u. Freunde des Branntweins u. der Musik. Zu diesem Stamme gehören die ukrain. Kosaken.

Malplaquet, Dorf im Dep. Norden, Bez. Avesnes, unweit Bavay, 1065 Einwohner. Sieg der Oesterr., Engländer und Alliirten unter Eugen u. Marlborough über die Franzosen, unter Villars am 11. Sept. 1709.

Mals, *Mallesium*, (nach Gebhard 3074 Fuss über d. Meere), im Ger. Glurns, des tyrol. Ober-Innthalerkr., an d. Mal-

serhaide, Pfarrkirche, Kapuzinerkloster, Sieg der Engadeiner über die Tyroler im Jahre 1499.

Malsch, bad. Mkfl. im Murzkreise, Amt Ettlingen, 368 H., 1900 E., worunter etwa 100 Gewerbtreibende, Mädcheninstit.

Malsesine Malsen, Mkfl. in der Deleg. Verona des venet. Gub. am Lago di Garda.

Maltha, britt. Inselgruppe im mittelländ. Meere, im Süden von Sicilien, zwischen 31′ 41′ bis 32° 13′ östl. Länge u. 35° 46′ bis 36° 6′ N. Br., aus 3 Eylanden, Maltha, Gozzo und Commino bestehend, zusammen etwas über 8 Q. M. mit 87464 kathol. E. Die letzteren reden eine aus neugriechisch., italiän., französ. und arabisch. Wörtern zusammen gesetzte Sprache, sind in vielen den Arabern ähnlich, tapfer, und die ersten Matrosen des mittelländ. Meeres. Nebstdem zeichnen sie sich in der Musik und in mechanischen Künsten aus. Sanfter, milder Himmelstrich beständig durch erfrischende Seewinde abgekühlt, und trotz des aus blossen verwitterten Felsen bestehenden Bodens, höchst fleissiger und vortrefflicher Anbau des Landes, so dass jede Jahreszeit ihre Aernten bringt. Für die starke Bevölkerung reicht das hier angebaute Korn nicht hin, das fehlende kommt aus Sicilien, Baumwolle im Ueberflusse, u. nebst baumwollenen Zeugen u. Strümpfen, ein Ausfuhrsartik. Noch gewinnt man: Soda, Orangenblüthen, die berühmten grossen Maltheser Pomeranzen, Farbenmoose, Limonien, Granatäpfel, Honig und gute Bienenzucht, Aprikosen, Anis, Kümmel, Melonen, Feigen, Wein, einige Sämereyen. Eingemachte Aprikosen, Maltheser Bausteine. Verfertigung von blechernen Kochgeschirr, Uhren und Filigran-Arbeit; Fischfang und Korallenfischerey. Einfuhr von Korn, Holz, Tuch, Oel, Wein, Branntw, Material- u. Colonialwaaren. Ausser Ziegen, Schweinen, Mauleseln, Eseln und Pferden (beliebte Wettrennen), findet man hier keine vierfüss. Hausthiere, kleine Maltheserhündchen mit langen Seidenhaaren. Grossbrittanien besetzte d. ihm hinsichtlich des Handels auf dem mittelländ. Meere so wichtige Insel im J. 1800, und der Pariser Friede von 1814 sicherte ihm deren Besitz. Es sind hier ein engl. Gouvern., 1 Command, u. 1 Besatzung von etwas über 6000 Mann Infanterie und 456 Mann Artill. Uebrigens muss Grosbrittanien hier manchmahl noch zuschiessen, ohne einen Gewinn an dieser Besitzung zu haben. Aber der sichere und uneinnehmbare Hafen auf der Insel Maltha, und die Lage dieser Inseln, in einem der befahrensten Meere, sind überwiegende Vortheile für eine grosse Seemacht.

Maltha, die grösste dieser 3 Inseln, und das Haupteyland, ist etwas über 6 Q. Ml. gross, und zählte im J. 1782 74705 E. Hauptst. Valette.

Malte-Bach, Bach im illyr. Laibachergub., der, so wie der Katschbach, dem Fl. Liser seine Entstehung gibt.

Malthausen, siehe *Mauthausen*.

Maltsch, *Malsch*, *Malsching*,

Malsse, *Malssawa*, *Malza*, *Malicze*, Fl. im Kgr. Böhmen, in dem südl. stark bewaldeten Geb. der Herrsch. Gratzen noch im Oesterr. unter d. Enns entspringend, der bey Unterhoyd in Böhmen eintritt, den Bach Schwarzau aufnimmt, u. bey Budweis in die Moldau fällt.

Malwah, hindostan. Provinz zwischen 22° bis 25° N. Br., u. zwischen Aschmir u. Agra, Allahabad u. Gundwana, Khandesch u. Berar, u. Guzurate, das höchste Land Hindostans, vom Nerbuddah durchströmt. Baumwolle u. Tabak sind Stapelwaaren. Diese Prov. gehört grösstentheils den Puhnahmahratten.

Malzieu, St. im Dep. Lozère, Bez. Marvejols, an d. Truyère, 520 H., 1014 E. Gärbereyen, Sergewebereyen.

Mamelucken, osman. Krieger in Aegypten, aus circass. und andern zusammen gekauften tartar. Sklaven entstanden, (daher auch der Nahme Mamelucken, d. h. gekaufte Sklaven), die seit dem 13. Jahrhundert die Leibwache der ägypt. Sultane ausmachten. Im Jahre 1254 erhoben sie, nachdem sie den Sultan aus dem Wege geräumt hatten, ihren Feldherrn Ibey auf den Thron. Dieser Herrschaft machte der türk. Kaiser Selim I., der Aegypten eroberte, im J. 1517 ein Ende. Doch spielten die Mamelucken auch unter türk. Herrsch. eine wichtige Rolle, u. ihre Anführer (Beys) waren mächtige Grundeigenthümer. Diese Krieger sind tapfer, aber ihre Treulosigkeit ward zum Sprichworte. Schlacht Napoleons gegen die Mamelucken bey den Pyramiden am 21. July 1798, u. Sieg Desaix über selbe bey Sediman, am 7. Octbr. 1798. Der jetzige Pascha von Aegypten machte diese Krieger fast ganz unschädlich.

Mamers, Hptst. eines Bezirkes im Dep. Sarthe an der Dive, schlecht gebaut u. gepflastert, 800 H., 5382 Einw. 2 Kirchen, Hospital, Theater, Manufacturen in Leinwand, wollenen Strümpfen u. Etamin; Handelsger. In der Nähe finden sich Versteinerungen.

Man, britt. Insel im irischen Meere, auf der Westseite von England, zwischen 12° 30′ bis 13° 12′ östl. L. u. 53° 47′ bis 54° 17′ N. Br., etwas über 10 Q. M. gross, mit 30000 E. anglican. Religion, mit einem eigenen Bischof. Der Boden ist gebirgig, mit öden, nackten Felsen bedeckt, aber doch gut bewässert, ein Geb. streicht durch das Innere des Eylandes von S. W. nach N. O. Producte: in den Thälern Korn, Kartoffeln, Flachs (alles dieses zur Genüge). Starke Viehzucht an Schafen und Rindvieh, Kelpbrennerey, beträchtl. Leinweberey, Schifffahrt u. Schifferey, besonders Seehunds- und Häringsfang (letzterer auch wohl mit einem Gewinne von 1 Mill. 800000 Gulden). Die E. dieses Eylandes nennen sich Manks, und gehören zu den Ureinwohnern Brittanniens. Die Sprache des gemeinen Mannes ist aus dem Engl., Kymrischen u. Norsischen gemischt. Die Insel steht unter einem Gouverneur und Rathe, 24 Keys bilden eine Art von Parliament; die Richter, welche nach dem alten Herkommen (Breast Lawes)

entscheiden, heissen Dremsters. Die Krone erkaufte diese Insel im J. 1765 von dem Herzoge von Athol, um dem von hieraus getriebenen Schleichhandel ein Ende zu machen. Die Hauptst. ist Castletown.

Mancha (la), span. Provinz zwischen Toledo, Cuenca und Murcia, Jaen, Cordova u. Estremadura, 374 Q. M. gross, u. im J. 1797 mit 205548 Einw. Eine weite, bloss an d. Gränzen u. an der Ostseite Berge enthaltende Ebene; leichter magerer Sandboden mit einigen Kalkgeb., heisses, trockenes Klima. Gewässer: Guadiana, Guadarema, im Ganzen wenig Wasser. Geb.: Alcaraz, Sierra Morena. Producte: Getreide, Obst, Wein (besonders der Valdepruas), Südfrüchte, Safran, Oliven, Holz, Esparto, die gewöhnl. Hausthiere, Bienen, reiches Quecksilber- und Zinnoberbergwerk bey d. Mkfl. Almada, sonst noch viele Metalle und Mineralien. Beschäftigungsarten: sehr nachlässig betriebener Ackerbau, doch selbst zur Ausfuhr zureichend, Weinbau mit treffl. Wein, Branntwein- u. Essigbereitung, Gewinnung von Hanf, Flachs, Sumach, Seide, Soda, Barille und Oehl Ansehnl. Viehzucht (die besten Esel u. Maulesel Spaniens, wovon sehr viele gut verkauft werden), Handel mit Käse, Wolle, Honig und Wachs. Bergbau auf Quecksilber, Eisenhammer, Messinghütten (das Material zu letzteren beyden liefern andere Provinzen), Wollenmanuf., Spitzenklöppeley, Espartoflechterey, Gärbereyen. Ausfuhr: Getreide, Wein, Safran, Wolle u. Wollengarn, Esel, Maulesel, Potasche, Sohlenleder, Häute, Vieh, Blonden, Quecksilber. Eintheil. in 3 Partidos. Diese Prov. bleibt durch den Don Quixotte des geistvollen Cervantes in stetem Andenken.

Manche (la), s. *Kanal*.

Manche, Dep. im N. Westen Frankreichs, zwischen dem Kanale, Calvados u. Orne, Mayenne u. Ille-Vilaine; 114 Q. M. gross, im Jahre 1810 mit 583429, meistens kathol. E., wellenförmig flach, ohne merkliche Erhöhung, an den Küsten Klippen u. Sanddünen. Vorgeb. Cap. Hogue, kiesiger u. sandiger Boden, gemäss. aber feuchtes u. veränderl. Klima, mit häuf. Orkanen. Gew.: Cöesnon, Douve, Soulle, Taute u. Vire, wenige Teiche, stellenweise Moräste, ein Mineralwasser. Prod.: Getreide, Garten- u. Hülsenfrüchte, Hanf, Flachs, Waid, Varech, Färberröthe, die gewöhnl. Hausthiere, Kaninchen, Fische, Bienen, Austern, Hummern, Baisalz, Eisen, Kupfer. Fleiss. Ackerbau, doch bedeutender Viehzucht, ausgebreiteter Obstbau, Cyderbereitung aus Aepfeln u. Birnen, vortreffl. normänn. Pferde u. schönes Rindvieh, wichtige Bienenzucht, starke See- u. Flussfischerey, Salzschlämmereyen (jährlich 115000 Centner). Grosser Holzmangel, spärlich durch Torf ersetzt; sehr lebhafter Kunstfleiss. Ausfuhr: Vieh, Pferde, Geflügel, Eyer, Käse, frische u. gesalzene Butter u. Fische, trockene Früchte, Cyder, Oehl, Austern, Glas, Töpferwaaren, Leinwand, Tücher- u. Wollwaaren. Eintheil. in 6 Bez.

40 Cantone und 668 Gemeinden.

Manchester, britt. St. in der engl. Shire Lancaster, am Fl. Irrwel, der durch den Bridgewater-Canal mit der Mersey u. mit Liverpool in Verbindung steht, 37 Meilen von London, gross, aber unregelmässig, 16400 H. u. im J. 1811, 98573 E. Stifts- u. 8 Episcopalkirchen, mehrere Bethhäuser, 1 grosse u. 8 geringere milde Stift. Diese St. ist der erste Fabriksort in baumwollenen Waaren- und Garnspinnerey. Blühende Fabriken in Sammt, Manchester, (ein eigner baumwollener sammtartiger Zeug), Nanquin, Piqué, Kattun, Musselin, gedruckten Halbtüchern, Plüsch, Velvets, Seidenband; Hut- u. Papierfabr. Manuf. in grober Leinwand, Eisengiessereyen, grosse Handelshäuser u. Commerzgebäude, Kanalschifffahrt. Colleg., Frey- und Blindenschule, öffentl. Bibl., philos. u. ökonom. Gesellsch.

Mandal, schwed. Mkfl. und Landungsplatz im norweg. Stifte Christiansand, Lachsfang.

Manderscheid, 1) preuss. St. in der Prov. Niederrhein, Regbez. Trier, in Ober- u. Unter-Manderscheid abgetheilt 1332 E. Schloss. 2) Schloss im böhm. Kaurzimerkr. Verwaltungssitz der Herrsch. Dobrzegowitz.

Mandigoer, nord-afrikan. Negerstamm, ursprünglich am Senegal u. Gambia, aber jetzt auch tief in das Innere verbreitet, sie sind Mahomed. mit einem verdorbnen arab. Dialekte (die Priester heissen Marabuts), arbeitsam, zuverlässig, nicht ohne Anlagen für Künste u. Wissensch., dabey äusserst betriebsam u. verschlagen im Handel.

Mandling, Pass im Salzburgerkr. des Landes Oesterr. ob der Enns, gegen Steyermark führend, nicht weit von Radstadt.

Mándok, Mkfl. in der ungar. Szaboltschergesp. im Kr. jenseits der Theiss, ungar. Einwohner, Feldbau u. Viehzucht.

Mandschu, *Mandscheu*, *Niutsche*, chines. Volk von mandschur. Abkunft im N. v. China u. Korea bis an den Amur, u. im O. der Mongolen, ursprünglich Nomaden, aber seit ihrer Verbindung mit China zum Theile Ackerbauer in festen Dörfern. Ihre Dynastie Tsing herrscht, seit dieses Volk im J. 1644 China eroberte, in letzterem Reiche, die Atschuri, Moko u. a. sind mit ihnen stammverwandt. Die Mandschu sind von der Religion des Dalai-Lama, die sie auch nach China brachten.

Mandschurey, chines. Land zwischen dem eigentl. China, der Mongoley, Siberien u. d. japan. Meere, fast so gross, wie das eigentl. China. Geb.: Siolki, das Gränzgeb. gegen die Mongoley und Stanowoi, gegen Siberien, Fl.: Amur. Dieses grosse Land, welches noch sehr unbekannt ist, enthält d. Wohnsitze vieler mandschur. Stämme, besonders der Tungusen (daher die Nahmen Tungusen- und vom Fl. Amur, Amurland). Der grösste Theil der Einw. ist noch wild u. roh, und grosse Strecken beherbergen bloss wilde Thiere. Dieses Land bringt Rhabarber u. Ginseng hervor. Die südl. Prov. der Mandschurey, Leaotong, an der Gränze

von China, ist bekannter und das Vaterland der jetzigen chines. Kaiserdynastie.

Mandschuren, asiat. Urvolk im östl. Theile Mittelasiens, um den Fl. Amur, in viele Stämme, als Tungusen, Lamuten, Muntscheu, Solonen, Jupi u. s. w. getheilt, von mittelmäss. Statur, regelmässiger Bildung, wohlgewachsen und schlank, mit weniger plattem Gesichte als die Mongolen, aber eben so kleinen Augen u. kleiner Stumpfnase, schwarzem Haare und gelblicher Haut. Gesicht und Gehör der Mandschuren sind sehr scharf. Einige dieser Stämme sind Lamaiten, andere Schamanen, auch haben einige derselben feste Wohnungen, andere Spitzjurten.

Manerbio, Mkfl. in der Del. Brescia, des mailänd. Gubern. mit 3232 E.

Manetin, *Manjetin*, *Mantin*, kleine böhm. St. im Pilsnerkr., am Strzelafl. u. an der Gränze des Saatzerkr., der Hptort einer gleichnahm. ansehnl. gräfl. Lazansky'schen Herrsch. Schönes Schl. u. prächtige Gartenanlagen, grosse Tuchfabr. Dechantskirche, 127 H., Feldbau, Holz- u. Getreidehandel. Die Einwohn. sprechen böhmisch und deutsch. Fundort von vielem Eisen u. blauem, zu Dachziegeln verwendetem Schiefer stein.

Manfredonia, sicil. St. in der Prov. Capitanata des Kgr. Neapel, am gleichnahm. Busen des adriat. Meeres, 4807 E. Cathedrale, 8 Klosterkirchen, Kastell, Hafen, starke Kornausfuhr.

Mangalore, *Mangalur*, (Br. 12° 49′ L. 92° 39′) britt. Seest. in Ostindien auf der Küste Malabar, in der Prov. Südcanara, zur Präsidentsch. Madras gehörig, auf einer kleinen Halbinsel in deren Mitte das Fort steht, ansehnl. u. gut gebaut, mit 20000 E. Starker Handel mit Reiss.

Manheim, bad. 2te Residenz- u. Hauptst. des Neckarkr. am Einfl. des Neckar in den Rhein, ganz in der Ebene liegend, u. ein eigenes Stadtamt ausmachend. Die St. ist gegenwärtig offen, denn die Festungswerke wurden in Gärten verwandelt, u. die ehemahl. Rheinschanze ward niedergerissen. Manheim ist die regelmässigste Stadt Deutschlands, in 4 Hauptquartiere getheilt, die 28 Quadrate, mit 1580 regelmäss. breiten symetrisch geordneten H. Die geraden Strassen durchschneiden einander in rechten Winkeln, so dass man an jeder Ecke in 4 Strassen u. mitten auf dem Markte nach allen Thoren sehen kann. Die schönen Plätze in der St. sind mit Bäumen besetzt, u. auf dem Markte ist ein grosser Brunnen mit Säulen, Bildsäulen, u. einem schönen metallenen Löwen. 3 Thore, 2 öffentl. Plätze, der Paradeplatz, die ehemahl. Jesuiten- jetzt Hptkirche, ein prachtvolles Gebäude, prächtiges Schl. mit Sammlungen von Gemälden, Bildsäulen u. s. f. Zeughaus, Theater, Kaufhaus, kathol., luther. u. reform. Kirche, 3 Hosp., Zucht- u. Waisenhaus u. 18213 E., worunter 1182 Gewerbtreibende. Krapp- u. Leimfabr., Tabaksmanufacturen, Tapetenmanuf., Brauereyen, Branntweinbrennereyen, Essigsiedereyen, Schiffbau u.

Schifffahrt, Semilor-, Leder-, Hut-, Wollen- u. Seidenfabr. 100 Kaufleute u. starker Handel mit Neckar- u. Rheinweinen, 2 Jahrmessen, 5 Buchhändler, 2 Buchdrucker, 4 Kupferdrucker, 9 Kupferstecher. Bibl., naturhistor. Kabinet, Gemäldegallerie, Sternwarte, botan. Garten, Gymnas., Zeichen-, Musik- u. Handlungsschule, Sitz des Oberhofger. u. Hofger. über den Unterrhein, des Kreisdirectoriums, eines landesherrl. Archivariats, eines Stadtamts u. Stadtraths. Fliegende Brücke über d. Rhein, Bayern u. Baden gemeinschaftl. Schiffbrücke über den Neckar. Die St. leidet Mangel an gutem Trinkwasser, welches aus Heidelberg herbeygeführt wird. Uebergabe der, seit dem 15. Oct. 1794 von den Franzosen blocquirten Manheimer-Rheinschanze, an selbe am 25. Dec. 1794. Uebergabe der St. durch Capitulation an die Franzosen am 20 Sept. 1795. Eroberung d. französ. Lager vor Manheim durch den österreich. General Wurmser am 18. Oct. 1795 u. Uebergabe der St. an selbem am 21. Nov. 1795. Eroberung der Rheinschanze, durch den französisch. General Hatry am 25. Jänner 1798. Capitulation vom 2 März 1799, wodurch d. französ. General Ney die Stadt einnahm.

Maniago, Dorf und District Hptort in der Deleg. Friaul, des venet. Gub., am Fusse des Geb., mit 3715 E.

Maniawa, Dorf im galic. Stanislawowerkr., einträgliche Salzcoctur.

Manila, (Br. 14° 38′ L. 138° 29′), span. Hauptst. der Philippineninsel Lucon, an einer gross. Bai der Prov. Tongo, u. am Flusse Passig, Vorstädte, Mauern, schnurrgerade Strass. 88000 Einw., worunter nur 8300 Spanier und Mestitzen, die übrigen sind Chinesen und Tagalen (die cultivirtesten Malaien auf den Philippinen). In der Stadt sind 4 Kirchen, 8 Klöster, 2 geistl. Collegien, 2 Hosp. Sitz des Generalkap. d. Philippinen, der Audienz, des Erzbischofs und vormahls der Inquisition, Univers. u. versch. Schulen. Den Hafen von Manila macht die Seest. *Cavité*. Gewerbe und Handel. Der Hafen ist seit 1792 auch Fremden geöffnet, die Britten u. Dänen bringen aus Bengalen u. Koromandel weisse Cattune, und andere baumwollene Zeuge, die Niederländer Gewürze, d. Amerik. andere Waaren. Der directe Handel mit Spanien ist seit 1785 der Manilagesellsch. zu Cadix überlassen, die aber bisher keine Waaren auf dem nächsten Wege von hier nach Amerika führen durfte, welches der Lebhaftigkeit d. Handels sehr hinderlich ist. Der Hauptverkehr ward bis jetzt noch immer, mittelst einer einzigen Galeere von 500 bis 600 Tonnen getrieben, die v. hier über die Südsee nach Acapulco in der Provinz Mexico des Königr. Neuspanien segelt, sie setzt viele Waaren aus China, Bengalen und den Moluken, gegen 500000 Piast. an Silber, (welche Summe die mitgebrachten Waaren dieses Fahrzeuges nicht überschreiten dürfen) um Cochenille, Wein, und europ. Waaren um. An diesem Handel nehmen alle weltl. Einw. Mani-

la's Antheil, und er ist d. Privaten nützlicher, als dem Mutterlande, den span. Finanzen und den amerikan. Kolonien. Die Gegend um die St. Manila ist überaus schön, aber durch öftere Erdbeben auch stets Gefahr drohend.

Manissa, osman. St. in Anadoly, Sandsch. Sarukhan am Sarabat, 12000 Einw. Griech., Armenier u. Juden. Altes Castell. Hier stand am Fusse des, damahls Sipylus genannt. Berges, die lydische, durch ein Erdbeben zerstörte St. Magnesia Sipyli.

Mank, Dorf im V. O. W. W. des Landes Oesterr. unter der Enns am gleichnahm. Bache.

Mannersdorf, Markt im V. U. W. W. d. Landes Oesterr. unter der Enns, an den Leithabergen, an der Leitha u. nahe an d. ungar. Gränze, dem Markte Trautmannsdorf gegen über, zur kais. Familienh. Scharfeneck gehörig, 257 H. 1590 E. Pfarre, kaltes Mineral-Gesundbad, leon. Draht- u. Bortenfabrick (im J. 1811 mit 18 Stühlen, 7 Maschinen und 173 Arbeitern), deren Absatz meistens nach Ungarn u. in die Türkey statt findet, k. k. Original-spanische Schafheerde.

Mannhartsberg, ein Theil d. gross. Gebirges, welches sich im Norden der Donau, v. Mähren her durch Niederösterr. bis an die Donau zieht, und die Gränzen der beyden V. O. M. B. u. U. M. B. des Landes Oesterr. unter d. Enns, am linken Donauufer bildet. Die Hptgebirgsart ist eine feinkörnige, aus röthlichtem Feldspathe u. Glimmer, brecienartig fein zusammen gesetzte Granitart, worauf Gestellsteine, mit braunen, gröss. Glimmertheilchen und etwas Hornblende, und auf letzterer ein aschgrauer sandiger Kalkstein, mit eingestreueten, sehr kleinen Conchylien aufsitzt.

Mannhartsberg (Ober), Kr. od. Viert. des Erzherzogthum Oesterr. unter der Enns, zwischen Böhmen u. Mähren, der Donau, dem V. U. M. B. und dem Lande ob der Enns. 92 Q. Ml. gross, im J. 1816 mit 199162 E., voll Berge u. Hügeln, mit weiteren u. engeren Thälern; die meistens mässig hohen Berge sind Absätze des Böhmerwaldes, unter ihnen ragt vor allen das sogenannte wilde Geb. hervor. Flüsse: die Donau im Süden, die Isper, grosse und kl. Kamp, d. Krems, der Kana, die Thaya, d. Zwettel und der Waidenbach; die Leinsitz und der Schwarzbach ergiessen sich in die Moldau. Nicht sonderlicher u. oft steiniger Boden, demungeachtet sind Ackerbau und Viehzucht Hauptnahrungszweige, längst der Donau, und an der Westseite wird Wein gebaut. Die Pflanzen sind von mittler. Güte, an Handelspflanzen werden bloss Flachs, Hanf und Safran gewonnen. Lebhafte Industrie, eine Menge Glashütten, welchen die überall stark bewaldeten Berge hinlänglich Holz liefern, äusserst ausgebreitete Garn- u Leinwandspinnerey, Verfertigung von Leinwand und leinenen Bändern (von diesem letzterer Art nähren sich in d. Gegend von Waidhofen u. Siegbards mehrere 1000, daher heisst dieser Bez. Bänderkrämmerländchen (im österr. Dial.

Bandelkrammerlandel). Dieser Kr. hat 13 Städte, 171 Mkfl. und 1130 Dörfer. Kreisstadt Krems.

Mannhartsberg (*Unter*), Kr. oder Viertel im Lande Oesterr, unter der Enns, zwischen Mähren, Ungarn, der Donau und dem V. O. M. B. 88 Q. Ml. gr., im J. 1816 mit 231078 E., einiger Berg- u. Hügelketten ungeachtet, der ebenste Kr. des Erzherzog. Oesterr. unter der Enns, mit mehreren grossen Wäld. (Ernstbrunner - Rohrwald), und weite Ebenen (das Marchfeld). Flüsse: Donau, March, Thaya, kleinere: Bulka, Kamp, Zaya, Russbach, die obere u. untere Schmieda, eine Menge nahe an einander liegender kleiner Seen bey Seefeld; Mineralquellen zu Pyrawarth u. Laa. Die Landwirthschaft macht in diesem Kr. den ersten und fast einzigen Nahrungszweig; sehr einträglicher Acker- und Weinbau, bedeutende Schaaf- und Geflügelzucht, Holz, Wild u. Fische im Ueberflusse, dagegen nur wenige und einzelne Manufactur-Gewerbe. Der Kreiss enthält 9 Städte, 62 Markflecken und 492 Dörfer. Kreisstadt Korneuburg.

Mannsberg, Schloss im Klagenfurterkr. des illyr. Laibachergub. mit den Resten des Stammsitzes der alten ausgestorbenen gleichnahmigen Familie.

Mannsburg, krain. *Mengush*, gross. Dorf im Laibacherkr. des illyr. Laibachergub. an der Pischat, Pfarre, viele Handwerker u. Krämer, guter Feldbau.

Manorbio, Dorf in der Deleg. Brescia des Mailän ergub. am Stone-Bache mit ungefähr 2500 Einw.

Manosque, St. im Dep. Niederalpen, Bez. Forcalquier. unweit der Dürance, 5360 Einw. 2 Pfarre, 7 ehemahl. Klosterkirchen, Wein- u. Oehlbau. Handel mit Wein, Obst (besonders mit Mandeln), Oehl, Seide, Steinkohlengruben, Mineralquelle.

Manresa, span. Ciudade in d. Prov. Catalonien,, am Llobregat, 8900 E. Citadelle, Pfarrkirche, im J. 1817 6 Klosterkirchen, Manuf. in Seidenzeug, Gurten, Taschentüchern (jährl. 720000 Taschentücher), seidene Strümpfe, Seidenband u. seidene Binden, Taftmanufact., Siebtuchmanuf., Hutfabr., Bleyzuckerfabr., Pulvermühlen.

Mans (*le*), Hauptstadt des Dep. Sarthe u. eines Bezirkes. 4 Vorst. 2363 H., 18523 E. Kathedrale, 16 Kirchen, 4 Hosp, Manuf. in einfacher u. gedruckter Leinwand, Flanellen, Sergen u. Droguets, Spitzen, wollenen Decken, schwarzen Etaminen, Segel- u. Flaggentuch, die berühmtesten Wachs- und Wachslichterfabriken Frankr. (2800 Centn.), Gärbereyen, schwarze Seifensieder., Bleichen, Papierfabr., Handschuhfabr. Hptort für die *toiles écru*, und *toiles à tapisserie*, Papiermühl., Handel und Handelsger. Bischof, öffentl. Bibliothek, Museum, Zeichenschule, Gesellsch. der Künste.

Mansfeld, preuss. St. im sächsisch. Regbz. Merseburg, auch *Thal - Mansfeld* genannt. am Thalbache, 198 H. 1500 E., worunter über 70 Handwerker, Bierbrauerey, Steinbrüche,

Die Mauern und Thore der St. sind verfallen, Kirche, Hosp. Halb zerstörtes Stammschloss der Grafen von Mannsfeld auf einem Felsen. Diese Stadt war vormahls der Hauptort einer eigenen Grafschaft. Preuss. u. sächs. Antheils, mit 19 Q. Ml. und 59130 E.; nun ist dieses Gebieth ganz dem Regbz. Merseburg der preuss. Prov, Sachsen einverleibt, den Beynahmen Mannsfeld führt aber die fürstl. Kolloredo'sche Familie.

Mansfield, britt. Mkfl. in d. englisch. Shire Nottingham am Trent, 1245 H. 6000 E. Baumwollenspinnerey, Korn u. Malzhandel. Geburtsort des Dichters Rob. Dudsley (st. 1764).

Mansura, *Mansora*, (Breite 31° 3′), St. in der ägypt. Prov. Bahri, an einem in den See Mensaleh ausfliessenden Kanale, 6 Moscheen, 1 Kirche, enge Gassen, die hiesigen Christen treiben einen starken Handel mit Reis und Salmiak, viele Tauben, starke Ausbrütung d. Hühner im Ofen (eine Aegypten ganz eigene Anstalt).

Mantes, Hauptst. eine Bez. im Dep. Seine - Oise, 552 Häus. 4250 Einw. 2 Kirchen, Gärbereyen. In der Seine die reitz. Insel Champion.

Mantua, Deleg. des mailänd. Gub. zwischen Brescia, Verona, Polesina, Modena, Parma u. Cremona, nach Einigen 47, nach andern nur 37 Q. Ml. gr., im J. 1816 234753 E., meistens Italiäner u. Kathol. Diese Deleg. liegt grössten Theils am linken Ufer des Po, doch reicht noch ein beträchtl. Stück derselben auf das rechte Poufer hinüber. Flüsse: Po, Mincio, der bey der Hauptst. einen See bildet, und bey Sachetta in d. Po fällt, die Secchia, mehrere kleine Flüsse. Eine Menge Kanäle durchschneiden das ganze ebene Land. Viele Moräste, besonders längs dem flachen Ufer des Po. Diese Deleg. ist, der vielen feuchten Dünste wegen, vielleicht d. ungesundeste Landstrich der ganzen Lombardie, Hauptprod.: vorzüglich Reiss, dann alle Getreidearten, Mais, Saggina, Gemüse, gut. Flachs, unbedeutende Viehzucht (nur gedeihen Pferde u. Maulesel), ziemlich starker Seidenbau, wässeriger, schlechter Wein, gar keine Waldungen, und Mineralien, und ausser Leinweberey fast keine Industrie. Die Hauptstadt

Mantua, eine der stärksten Festungen in Europa, in d. Gabel eines beträchtlichen vom Flusse Mincio gebildeten Landsees, der in den oberen, mittleren und unteren Theil zerfällt, auf Inseln gebaut, über diesen See (od. vielmehr Sumpf) führen mehrere Dämme zur Stadt und ihren 4 Vorstädt. mit dem übrigen Lande; eine andere Vorstadt San Giorgio, liegt jenseits des Sees, und ist, so wie die starke Citadelle, di Porto, mit der Stadt durch eine besondere Brücke verbunden. Der See ist von der einen Seite zwischen der St. u. dem Lande 20 Toisen breit, daher man sich der Fest. nur mit Schiffen nähern kann. Von der Landseite, wo tiefe und weitläuftige Moräste ein anderes Bollwerk d. St. abgeben, führen 3 Thore zu den über die Moräste gezogenen Dämmen. Die Stadt ist im Innern gut gebaut, hat lange, gerade und breite Strass.,

2651 H. u. im J. 1816 24778 E. Mehrere schöne Plätze, d. Petersplatz, auf welchem das ehemahlige herzogl. Schloss steht, der Marktplatz, der Platz del Argier, der gewöhnliche Platz der Honoratioren, mit einem, durch die Franzosen hier aufgestellten Brustbild Virgils aus Bronze. Kaiserl. Pallast, Kathedrale, 18 Pfarrkirchen, mehrere Hosp. und Waisenhäuser, Zwangsarbeitshaus. Die Basilika di S. Andrea mit 1 Vorsteher; das Kapitel der heil. Barbara, mit 1 infulirten Abte u. mehreren Kanonikern. Einige Seiden- und Tuchweberey und Handel mit diesen Art.; Handel mit Metallwaaren, Gärbereyen, einige andere Kunstgewerbe; der Handel ist meistens in den Händen der Juden, deren es hier viele gibt. Bischof, Handelsger., 2 Friedensgerichte, ein Gerichtshof, Sitz des Landesgestüttes d. Lombardie. Virgilian. Akademie der Wissensch. und Künste, mit einem eigenen Gebäude, und merkw. wissensch. u. Kunstsamml. Lycäum, in welches die, im J. 1625 gestiftete Universit. umgewandelt wurde, Gymnas. Mantua ist eine der ältesten St. Italiens, sie ward wahrscheinlich früher als Rom, durch die Tusker erbaut, welchen sie die Gallier, und diesen die Römer abnahmen. Im Mittelalter besassen d. Passerini's, u. später d. Gonzaga's, diese St. als Hauptst. eines eigenen Herzogthums. Als die letzteren 1627 ausstarben, erhielt das, den Gonzaga's nahe verwandte französ. Haus Nevers diess Herzogth., und 1706 kam es, durch die Aechtung d. Herzogs Carl d. IV. von Gonzaga an Oesterr. In dem, von der Stadt 1 1/2 Stunde entfernten Dörfchen Pietola (einst Andes) ward der berühmte röm. Dichter Virgil geboren. Denkwürd. 8monathliche Belagerung der Stadt durch die Franzosen im Jahre 1796.

Manyok, 2 Dörfer in der ungarisch. Tolnaergesp. im Kreise jenseits der Donau, im Völgységerbez. und in der Herrsch. Högyéss 1) *Kis-Manyok*, mit einer evangel. Kirche, Tabak und Weinbau, und 2) *Nagy-Manyok.*

Manzanares, 1) span. Villa in der Provinz la Mancha am Azuer, 6768 Einw. Kirche, im J. 1817 4 Klöster, Töpfereyen, Safran- und Weinbau. 2) span. Nebenfluss des Xarama, in der Prov. Madrid, die Hauptstadt bespühlend, aus welchem ein gleichnahmiger Kanal abgeleitet ist.

Maon, Insel zum dalmat. Kr. Zora gehörig, im Golfo Quarnaro, mit Schaafweiden.

Mara, Fluss in der ungar. Marmaroschergesp. im Kreise jenseits der Theiss an d. Gränzen der Szatmarergesp. entspringend, der bey Bárd und Fejérfalva in den Kasso fällt.

Maracaibo, span. gr. Binnensee in der Caracasprov. Maracaibo, er ergiesset sich durch eine breite Mündung in den Meerbusen von Venezuela.

Maracaibo, span. Prov. der Generalkap. Caracas, um den gleichnahm. See, im N. an den Meerbusen von Venezuela u. an das caraib. Meer stossend, mit Einschluss des Sees 1935 Q. Ml. gr. Viel Tabak, Kakao und andere südamerik. Prod.,

starke Viehzucht, 100000 Einw. Hauptstadt

Maracaibo, an der Mündung d. gleichnahmigen Fluss. 22000 E., gute Seeleute, Hafen, Handel mit Prod.

Maradek, Dorf in der syrm. Gespannsch. des Kgr. Slavon., mit der Militärgränze bey Carlowitz gränzend, und zur gr, dem Fürsten Odelscalchi zuständigen Herrschaft Illok gehörig.

Maranho, *Maranhao*, portug. Generalkap. in Südamerika in Brasilien, zwischen dem Ocean, Piauhi, Goyaz u. Para, und zwischen dem Flusse Turinana, und dem Cap Roque, theils aus Küstenländern, theils aus den inneren Theilen Brasiliens bestehend, von mehreren Gebirgsketten durchzogen, und äusserst fruchtbar. Prod.: Roucou- oder Orleans-Holz, Schiffbauholz, Rindvieh (Küh- u. Ochsenhäute), Zucker, Pfeffer, Gummilak, Safran, Indigo, vortreffl. Tabak, Hanf, die beste amerikan. Baumwolle, Eisen, Silber. Doch ist d. Land nur schwach angebaut, und hat höchstens 150000 E Weisse, Neger, Mulatten und Eingeborne. Die Hauptstadt

Maranho, eigentl. *S. Luis de Maranho*, auf einer Insel, mitten im Flusse Maranho, 15000 Einw. Kastell, Hafen, Handel, Sitz des Generalkapitän.

Maranho, portug. Fluss in der gleichnahm. Generalkap., der den Pinare aufnimmt und bey der Insel Maranho in das atlantische Meer fällt.

Marano, 1) Dorf in der Deleg. Verona, des venetia. Gub. Pfarre, 3080 E. 2) Mkfl. in der Prov. Friaul, des venet. Gub. mitten zwischen Sümpfen (längs den Lagunen von Marano fliesst der Fluss Tagliamento dem adriatischen Meere zu) 1000 E. Fischerey. Der Ort hat unbedeutende Festungswerke.

Marans, St. im Dep. Niedercharente, Bez. la Rochelle, an der Sevre-Niortaise, 1012 E. Schl. Handel mit Salz, Getreide, Mehl, Börse.

Marattenstaat, siehe *Mahratten*.

Marawa, *Marrawar*, britt. Distr. in Ostindien, im südl. Carnatik, und in der Provinz Dindigul der Präsidentschaft Madura, theils unmittelbar, unter brittischer Hoheit, theis von Radschas beherrscht, die von der englischen ostindisch. Compagnie abhängen. Dieser Landstrich ist, seiner Wollenwebereywegen, in ganz Hindostan bekannt. Die vorzüglichen St. sind: Armakotta, Ramnad, Shevagunga, und Tripatur.

Marawi, *Zambre*, Hauptreich der Kaffern in Südafrika, am südlich. Ende des gleichnahm. Sees.

Marbach, würtemb. St. und Sitz eines O. A. in der L. V. Enz, am Neckar, ein alter, sonderbar gebauter Ort, 2105 E. Die Alexanderkirche. Bleichen, Webereyen, Weinbau. Geburtsort des Mathematik. u. Astronom. Tobias Mayer (st. 1762) und des Dichters Friedr. Schiller gestorb. 9. May 1805). 2) würtembergischer Hof in der Landvogtey Alp, Oberamt Münsingen, 22 E. Hauptgestütte des ganzen Kgr.

Marbach, 1) Markfl. im V. O. M. B. des Landes Oesterr. unter der Enns, an der Donau,

am Fusse eines Berges, Pfarre, Weinbau. Auf dem Berge der Wallfahrtsort Maria Taferl, herrliche Aussicht von d. Höhe des Berges rings umher. 2) D. und Schl. im Mühlviertel des Landes Oesterr. ob der Enns.

M rbella, span. Ciudade, in der Prov· Granada, am Meere, nach Fischer 1100, nach Jacob 8000 Einw. Citadelle, Spielkarten- und Schmelztiegelfabrick. Weinbau, Gärbereyen, Fischerey u. Sardellenfang, seit 1800 eine Zuckermühle.

Marblehead, nordamerikan. Stadt im Staate Massachusets, Grafsch. Essex, 5900 E. 4 Kirchen, | Methodistenbethhaus, Hafen, Fischerey.

Marburg, kurhess. Hauptst. der Prov. Oberhessen, und eines Amtes an der Lahn, mit Mauern und 3 Thoren, 787 H. 6470 E. Altes Schloss auf einem Berge, Elisabethskirche mit dem Grabmahle der heil. Elisabeth, luther. Kirche, Hospit., 2 Krankenhäuser, Waisenhaus, Arbeitshaus mit Industrieschule. Wollen- und Leinenweberey. Hutmacherey, Tabaksfabr.; Stückgiesserey. Sitz einer Regierung, Pupillenkoll. Consistoriums u Kriminalger. Universit. mit 1 Vicekanzler, 34 Prof. und über 200 Student. Bibl., landwirthsch. Inst., Pädagogium, medic. Deputation.

Marburg, landesfürstl. und Kreisst. des Marburgerkr. im steyerm. Gub. an der Drau, u. an der Haupt-Commercialstr von Wien nach Triest in einer sehr fruchtbaren Gegend, mit 3 Vorst., wovon d. Kärnthner- und Grätzervorstadt am linken, die Magdalenenvorst aber am rechten Drauufer liegen. 654 H., wovon 241 in der St. stehen, 3968 E., wovon 2097 in der Stadt. Die Lage der Stadt biethet viele vortheilhafte Gelegenheit zu einem gewinnreichen Handel, vorzügl. mit Candesprod. als: Getreide, Eisen, Wein und Pfirsehen an, die Jahrmärkte sind lebhaft. Kreisdecanat und Dechantskirche, Sitz des Kreisamtes, organis. Magistrat, zugleich das privil. Landger. und die Werbbezirksgeschäfte im Umfange der St. verwaltend (d. Magdalenenvorstadt untersteht der Verwaltung der Staatsherrsch. Lembach, deren Sitz im sogenannten Victringhof, bey Marburg ist), Banco-Inspectorat, Militär-Verpflegungscommission, und Verpflegs-Magazin, Postamt, Gymnas., Hauptschule, die neue Burg Marburg, ein herrsch. Schl. mit einem eigenen Werbbezirk. Marburg ist wahrscheinlich älter, als die geschichtlichen Nachrichten v. diesem Orte angeben; im 12ten Jahrhund. kömmt er unter dem Nahmen Marburg vor, und gehörte zur kärthner. Markt, damahls war hier die feste Burg Obermarburg, deren letzte Reste erst vor 30 bis 40 Jahren abgetragen wurden.

Marburger-Kreis, Kreis des steyermärk. Gub. der mittlere Theil Untersteyermarks, zwischen dem Grätzerkr., Ungarn, Kroatien, dem Cillyer- u. Klagenfurterkreise 60 Quadratmeilen gross, im Jahre 1816 162885 E., wovon (2/3 Wenden, 1/3 Deutsche). Die Drave fliesst der Länge nach durch diesen Kr. in diese fallen die Drän u. untere Pösnitz, die obere Pösnitz, Lasznitz, Stainz u. Sulm

ergiessen sich in die Mur, den nördl. Gränzfl. des Kr. Gegen O. sind die windische Bühel benannten Hügel u. einige weitere Thäler (das obere u. untere Pettauerfeld), im S. O. das Geb. Malzel, im Westen viele theils mässige theils sehr hohe Berge (die Schwanberger-Alpen) in der Mitte liegt das Geb. Posruk, auf der südwestl. Gränze des Cillyerkr. der Bacher. Mittelmäss. Ackerbau, trotz dem reichen Graswuchs nur Hornvieh- u. Geflügelzucht (Kalekuten- und Gänsezucht auf den wind. Büheln). Starker Obstbau, noch bedeutenderer Weinbau, im östl. fast 30 Q. Meil. grossen Landstriche zwischen der Mur u. Drave. Hier wächst der vortreffl. Luttenberger-Wein. Im O. Waldungen mit Nadel- im W. mit Laubholz. Unerhebl. Indüstrie, 1 Eisenhammer, 2 Eisen- u. 1 Salzanbruch, 1 Marmorbruch, gute Steinbrüche, 1 Sauerbrunnen, 3 St., 6 Vorst., 16 Mkfl. u. 832 Dörfer.

Marcaria, Dorf in der Deleg. Mantua des Mailändergub. am Oglio.

Marcel, (*St.*) 1) Marktfl. im Dep. Indre, Bez. Chateauroux am Creuse, 1654 E. Weinhandel. 2) Mkfl. im Dep. Ardeche, Bez. Privas, 1780 E. Geburtsort des Dichters, Grafen Peter Bernis (st. 1794).

Marcelfalva, Dorf in der ungar. Liptauergesp. im Kr. diess. der Donau. Grosse Rosoglio- u. Liqueurbrennerey.

Marcellin, (*St.*) Hptst. eines Bez. im Dep. Isère, nahe an der Isère, Mauern u. 4 Thore, 700 H., 3047 E. Pfarrkirche, Hosp. Gärberey, Leinweberey, Seidenspinnerey, Oehlpresse. Handel mit Orangen, Seide u. Wein.

Marcena oder *Rum*, verfallenes Schl. im landesfürstl. Gerbez. von M. le des tyrol. Trienterkr. u. im *Val di Rum*, am obern Theile des Pescara-Baches, über dem Pfarrdorfe Marcena.

March, österr. Fluss, der an der Gränze des nördl. Mährens u. Böhmens am Fusse der Schneeberge entspringt, einen Theil des Landes Oesterr. unter der Enns von Ungarn scheidet, u. nachdem er die Thaya aufgenommen, nach einem Laufe von 35 Meilen, bey Theben oberhalb Presburg in die Donau fällt. Dieser Fluss ist nur einigermassen schiffbar u. Dorfleithners Versuch im J. 1785, die March zum wirkl. Vortheile des Landes in schiffbaren Stand zu setzen nicht geglückt (s. Wiebeking in seiner theor. u. prakt. Wasserbauk.).

March, Landsch. im helvet. Kanton Schwyz, am Zürchersee.

Marche, St. im Dep. Wasgau (*Vosges*), Bez. Neufchateau, 270 H., 1554 Einw.

Marche en Famène, niederländ. Hptst. eines Bez. in der Prov. Lüttich, 1364 E. Pfarrkirche. Das Eisenwerk Jaumière, mit Hochöfen, Frischfeuern u. 1 Hammer; der Hochofen Daignan.

Marcheck, *Maregg*, Stchn. im V. U. M. B. des Landes Oesterr. unter der Enns, an der March, u. am östl. Ende des Marchfeldes, Schloss, Pfarre, Landger., im J. 1795 163 H. u. 1383 Einw.

Marchfeld, grosse, 5 Meil. lange u. 3 breite Ebene im V.

U. M. B. des Landes Oesterr. unter der Enns, vom Mkfl. Bockflüss bis an die March u. Donau, mit einem treffl. Getreideboden.

Marchiennes, St. im Dep. Norden, Bez. Douay an der Scarpe, 330 H., 2309 Einw. Garnspinnerey, Leinweberey, Zwirnmühlen, Spargel u. Melonenbau, jährl. Absatz von beynahe 2 MillionenBund Spargel durch ganz Frankreich.

Marchthal, ehemahlige, nun dem Fürsten von Thurn und Taxis gehörige Reichsabtey, im würtemb. Donaukr. in der Landv. Donau, neben Buchau.

Marciac, St. im Dep. Gers, Bez. Mirande, 1412 E. Glashütte.

Marciara, wüste Insel zum dalmat. Kr. von Ragusa gehörig, im W. von Agosta.

Marcigny, St. im Dep. Saone-Loire, Bez. Charolles, unweit der Loire, 190 H., 2414 E. 2 Kirchen, Hosp. Kornhandel.

Marcillac, 1) Mkfl. im Dep. Aveiron, Bez. Rhodez, 1318 E. Leinweberey, Nussöhlbereitung, Kupferhütte. 2) Mkfl. im Dep. Lot, Bez. Figeac. 814 E. In der Nähe eine sehenswerthe Grotte.

Marco, (*San*) sicil. St. in d. neapolit. Prov. Calabria citeriore, 7157 E. Kathedrale u. Bischof, 2 Klosterkirchen, vormahls wurden hier Silberminen bearbeitet.

Marco, Dorf in dem zu Roveredo verwalteten vereinten Ger. der Rovereither äussern Gemeinden, u. von Castelcorno oder Isera, des tyrol. Kr. von Roveredo, am linkenEtschufer, bey dem gleichnahm. Bergbruche, Pfarre. Das Thal ist von hier bis Seravalle ganz mit Felsentrümmern bedeckt.

Marcz, fürstl. Esterhazy'sches Dorf in der ungar. Oedenburgergesp. im Kr. jens. der Donau, starker Obstbau (besonders Kirschen, die nach Oedenburg u. Wien verführt werden), Weinbau, deutsche Einw.

Marczal, Dorf in der ungar. Neogradergesp. im Kr. diess. der Donau, ungar. E. Kathol. Kirche, Weinbau, Castell u. Garten des Herrn von Szentivàny.

Marczall, auch *Marcaly*, gräfl. Szecheny'scher Mkfl. in der ungar. Schümeghergesp. im Kr. jens. der Donau, an der Ofner-Agramerstrasse, Postamt, verödetes Schloss.

Marczaltö, gräfl. Amadé'ischer Mkfl. in der ungar. Vesprimergesp. im Kr. jens. der Donau, oberhalb welchem die Raab u. unterhalb der Marczal fliesst, über letzteren führen 2 schöne steinerne Brücken, eigene Pfarre u. Kirche, gräfl. Schloss.

Mardick, 1) einstiges, nun demolirtes Fort im Dep. Norden, Bez. Bergnes, nahe am Meere, 332 E. 2) Kanal, nach diesem Fort benannt, der nach Dünkirchen führt.

Mardin, in Asien, (Br. 37° 19′) osman. St. in Asien, in der gleichnahm. Sandsch. des Paschalik Bagdad, auf einem Berge mit einem Walle umgeben, über 12000 E. nähmlich 5 bis 6000 Osmanen u. Araber, 3000 Kjurden, 1500 armenische Jakobiten, eben so viele Nestorianer u. einige 20 Judenfamilien, Manuf. in Leinwand- u. baumwollenen Zeugen und Saffian, Glashütten, Handel,

Sitz eines nestorian. Bischofs, Barfüsserkloster.

Mare-Illowa, s. *Illowa*.

Marein, Dorf im Neustädtlerkr. des illyr. Laibachergub. 20 sehr schöne H., vermögliche E., einträgl. Getreide- und Weinhandel nach der Hptst.

Mareit, Dorf im freyherrl. Sternbach. Patrimonialger. Sterzingen des tyrol. Pusterthalerkr. u. in dem westl. von weitläuf. Eisfeldern begränzten Ridnaunerthale, unter dem Schl. Wolfsthurn, Pfarre.

Maren, Dorf in der Deleg. Treviso, des venetian. Gub. 2202 Einwohner.

Marengo, sardin. Dorf in d. mailänd. Prov. Alessandria, am Bormida. 2200 E. Schlacht am 14. Jun. 1800.

Marennes, Hptst. eines Bez. im Dep. Niedercharente, an der See u. der Mündung der Seudre, 1200 H., 4633 E. Salzlagunen, Austernfang u. Mastung. Handel mit Wein, Salz u. Austern, (jährlich 2000 Körbe, jeder mit 200 Stücken, bloss nach Paris), Börse, Handesgericht.

Maretsch, Schl. im Botznergerbez. des tyrol. Botznerkr. am Talferbache.

Margareta, (*Szent*) *St. Margitta*, Mkfl. in der ungar. Bihargesp. im Kr. jens. der Theiss, am Berettyo dem Grafen Kornis gehörig. Postwechsel an der Debrecziner-Siebenbürger-Poststrasse, kathol. u. reform. Kirche, k. k. Salzamt, Weinbau, berühmte Jahrmärkte, besonders an Vieh.

Margarethen, (*S.*) *St. Margita*, Mkfl. in der Oedenbur gesp. im Kr. jens. der Donau, deutsche E. Pfarre, Weinbau, berühmter Steinbruch.

Margarethen-Insel, Donau insel im ungar. Pester-Comitate, im Kr. diess. der Donau, in der Nähe von Pest, die vor einigen Jahren, durch S. kais. Hoheit den ungar. Reichspalatin zu einem reitzenden Park umgeschaffen wird.

Margate, britt. St. in der engl. Shire Kent, auf der Insel Thanet, am Meere, 1115 H., 4780 E. Kornhandel, berühmtes Seebad.

Margaux, Dorf im Dep. Gironde, Bez. Bordeaux, an der Garonne, 880 E. Berühmter Wein *Chaterau Margaux*.

Marghisita, Insel im Golfe Quarnaro, zum dalmat. Kr. Zara gehörig, Schaafweiden.

Marggrabowa, oder *Oletzko* preuss. St. im Ostpreuss. Regbez. Gumbinnen, am See Olezko, 250 H., 1571 E. Grosser Marktplatz, Kirche, Schloss Olezko, Roth- u. Weissgärbereyen.

Markgraf-Neusiedel, Dorf im V. U. M. B. des Landes Oesterreich unter der Enns, am Russbache, mitten im Marchfelde.

Margreit ital. *Magré*, Dorf im tyrol. Botznerkr. in d. vereinigten Ger. Kurtatsch u. Tramin, dem Grafen Zenobio gehörig, auf der rechten Seite d. Etsch, Pfarre, starker Weinbau in der Umgegend.

Marguarita,, span. Insel in Südamerika, im caraib. Meere oder dem Theile des atlant. Oceans, zwischen dem Südcontinente von Amerika u. den Antillen, an der Küste von Terra firma, unter 314° 32′ L. und 10° 56′ N. Br. 16 Q. M. gross, mit 14000 E., meistens Abköm-

linge von Spaniern u. eingebornen Weibern. Diese Einwohn. sind träge, unwissend, u. benützen den fruchtbaren Boden der Insel schlecht. Nebelige, feuchte und ungesunde Luft, aber äusserst blühende Vegetation, dennoch wird ausser Kakao, Zucker und Baumwolle wenig gewonnen; der sonst so ergiebige Perlenfang ist beynahe ganz erschöpft. Um dieses Eyland liegen noch mehrere kleine, meistens unfruchtbare, so wie die Hauptinsel zum Generalcap. Caracas gehörig. Hauptst. Assumption.

Maria (*Santa*), portug. Insel unter 36° 56′ 47″ Br. und 352° 30′ 48″ L., zur Gruppe d. Azoren gehörig, 2 Q. M. gross, mit 5000 E., bergig, strichweise fruchtbar u. gut bewässert. Producte: Getreide, Wein, vieles Vieh mit schönen Weiden, Kaninchen, Rephühner, die Seevögel Garajao, Schifffahrt und Handel mit Korn, Wein, Vieh, Kalk u. Töpferwaaren, auf eigenen Schiffen. Hauptort Villa de St. Maria.

Marieberg, Benedictiner Abtey im gräfl. Trapeischen Patrimonialger. Glurns, des tyrol. Ober-Innthalerkr. Oberhalb selber das verödete Schl. Castellatz.

Maria-Brunn, 1) Dorf im V. U. W. W. des Landes Oesterreich unter der Enns, an der Wien, nächst Hütteldorf, kathol. Kirche, vormahl. Augustinerkloster u. Kirche, Wallfahrtsort. Nachher ward dieses Kloster den Sommervergnügungen der Jugend des theresian. Ritterstiftes gewidmet, jetzt befindet sich eine Forstlehranstalt daselbs.. 2) Dorf im baier. Isarkr. Gesundheitsbad.

Maria-Buch, Dorf im steyermärk. Judenburgerkr., 11 H., 54 E. Stark besuchte, von dem Kaiser Friedrich IV. erbaute Wallfahrtskirche.

Maria di Caravaggio, Dorf und Wallfahrtsort im Gerichte Civezzano, des tyrol. Trienterkreises.

Maria-Elena, Wallfahrtsort im Villacherkr. des illyr. Laibachergub.

Maria-Feld, viel besuchter Wallfahrtsort mit einer schönen Kirche, im Laibacherkr. des illyr. Gub. Laibach.

Mariafels, Gut u. Schl. im böhm. Pilsnerkr., ehemahls selbstständig, jetzt zur Herrschaft Trpist gehörig.

Mariahilf-Berg, siehe *Gutenstein*.

Maria-Kulm oder *Chlum*, Mkfl. im böhm. Ellnbognerkr., schöne kathol. Pfarrkirche, mittelmäss. Feldbau, Stadtgewerbe, Krämerey. Sieg der Alliirsen und Gefangennehmung des französ. Marschalls Vandamme, 30. Aug. 1813.

Maria Loretto oder *Loretha*, siehe *Lorethom* (ist auch ein besuchter Wallfahrtsort).

Mariampol, Mkfl. im galic. Stanislawowerkr., zum Theile am rechten Ufer des Dniesters, zum Theile auf einer Insel desselben, Herrschaftssitz, latein., kathol. u. russ. Pfarre, grosses Schl., ziemlich ausgedehntes Territorium.

Maria-Plain, Dorf u. Wallfahrtsort im Salzburgerkr. des Landes Oesterr. ob der Enns, nicht weit von Salzburg, bevor sich die Strasse nach Ischl theilt, zu dem Pfleggер. Neuhaus gehörig, mit 226 E.

Maria-Rain, Dorf im Klagenfurterkr. des illyr. Laiba-

chergub. Pfarre, zur weitläufi. Hrsch. Hollenburg gehör. 10 H.

Maria-Rast, Dorf im steyermärk. Marburgerkr., an der Drau, zum Werbbezirk d. Religionsherrsch. Fall gehörig, Pfarre, 51 H., 317 E. Ehemahls wurde häufig hierher gewallfahrtet; Eisenanbruch; ein zweyter am Bacher, zwischen dem Schl. Fall und Maria-Rast, weiter entfernt im Geb. d. Bacher eine Glashütte.

Maria-Saal, Dorf im Klagenfurterkr. des illyr. Laibachergub., auf dem Soll- oder Zollfelde, ehemahls befestigt, 70 H., 391 E. Guter Viehstand. Probstey, Landgerichtsherrsch. Dieser Ort war einst merkwürd.

Maria-Schein, *Marienschein*, grosses Dorf im böhm. Leitmeritzerkr., prächtige Kirche mit einem Gnadenbilde d. heil. Jungfrau, Gesundbrunnen.

Maria-Scheuern, (windisch *Schierie*), Dorf im Cillyerkr. des steyermärk. Gub. am rechten Ufer der Sann, unweit von ihrem Einfl. in die Save, Localie, 42 H., 225 E. Dabey liegt das Schl. u. Gut Scheuern.

Maria-Schnee od. *Corte*, Wallfahrtsort im Ger. Buchenstein, des tyrol. Pusterthalerkr.

Maria-Schnee, Wallfahrtsort in Syrmien, nächst d. Festung Peterwardein. Schon zur Zeit der Türken stand hier eine Moschee, welche Kaiser Leopold der I. aus Mangel eines öffentlichen Gotteshauses in Peterwardein, im J. 1693 in eine katholische Kirche umwandeln liess. In der nach Eugens Sieg über die Türken (1716) neu erbauten Kirche befindet sich ein zu Rom gemahltes Marienbild, welches der Sage nach um die Zeit jener Schlacht im Schnee gefunden worden seyn soll.

Maria-Schutz, Kirche im V. U. W. W. des Land. Oesterr. unt. d. Enns, am Semering unt. 13 zerstreuten H. u. 97 E. an der steyermärk. Gränze.

Maria-Sorg, Kapuzinerkloster im böhm. Ellnbogenerkr., nicht weit von Neustadtl.

Maria-Stein, Hofmark i. tyrol. Unter-Innthalerkr., am Nasenbache, d. hier einen Teich bildet.

Maria-Taferl (eigentlich Unsere Frau am Tafelberge) Wallfahrtsort auf einem hohen Berge im V. O. M. B. des Landes Oesterr. unt. d. Enns, (s. *Marbach*.)

Maria-Thal, Wallfahrtsort im gräfl. Tannenberg. Patrimonialger. Rottenburg, des tyrol. Unterinnthalerkr., mit dem Klostergebäude der ehemahlig. Dominikaner-Nonnen.

Maria-Theresiopel (*Szent Maria*, *Szabadka*, slav. *Swata Maria*, lat. *Maria Theresianopolis*), offene kön. Freystadt in der ungar. Baczergesp., im Kr. diess. der Donau, im mittl. nördl. Theile dieses Comitats, nächst dem Palitscher-See u. Ladasch-Moraste, in einer sandigen Gegend; 3571 H., 24000 E. Ungarn, Kroaten, Serbier, Bulgaren und Deutsche, wovon fast der 4te Theil griechicher, die übrigen katholischer Religion sind, 1 kath. u. 1 griech. Kirche, 2 kathol. und 1 bulgar. Franziskanerkloster, grosse Kaserne, Gymnas. und Hauptschule, Postamt u. mehrere Kameralämter, mehrere Handwerke, vorzüglich Gärber, Zischmenmacher u. Tuchweber. Verfertigung von Seife, Leinwand. Schürzen u. Tapeten durch die Weiber. Ausge-

breiteter Handel mit Hornvieh, Mastochsen, jungen Pferden, Schafen, Wolle, Viehhäuten u. s. w. Das grösste Stadtgeb. in d. österr. Monarchie (160000 Joche oder fast 17 Q. M.) im Ganzen nicht sehr angebaut, doch mit vielen Weinbergen, wozu das Dorf Bajmak u. a gehören.

Maria-Zell, *Cellae Marianae*, Mkfl. u k. k. Staatsherrsch. im steyermärk. Bruckerkreise, nicht weit von der österreich. Gränze, zwischen hohen Alpen, am Salzaflusse, 107 wohlgebaute Häuser, 813 Einw. Prächtige Wallfahrtskirche und Gnadenbild, zu dem jährl. gegen hundert tausend Pilger strömen, mit einem grossen, aber vormahls bedeutenden Schatze; Aerarialgusswerk für Bomben, Kugeln und Feldstücke; 2 Eisenhämmer, Eisenbergwerk in der Golrath; merkwürd. Holzschwemmanstalt in der Nähe; Gesundheitsbad an den Zeller-Alpen; starke Viehzucht in d. Umgegend. Dieser Wallfahrtsort entstand im J. 1157, d. herrliche Kirche aber liess König Ludwig der Grosse von Ungarn nach dem J. 1363 erbauen.

Maria-Zell oder *Klein Maria-Zell*, staatsherrsch. Dorf und aufgehobenes Benedictinerstift im V. O. W. W. des Landes Oesterreich unter der Enns, in der dürren Triesting, nahe bey Altenmarkt, Pfarre; ehemahls ein Wallfahrtsort.

Marie d'Oleron, auch *Oleron*, Hptst. eines Bez. im Depart. Niederpyrenäen, an der Gave de Pau, 360 H., 5515 E. Manufact. von Cadis, Cordelais, Strümpfen und Mützen, Färbereyen, Walkmühlen, Börse, Weinbau. In der Nähe wachsen viele Korkeichen.

Mariefred, schwed St. an einer Bucht des Märlorsee's, in der Landeshauptmannsch. oder dem Län. Myköping (dem östl. und grössten Theile der Prov. Südermannland), 600 E. meistens Handwerker u. Krämer, Wollen- u. Seidenstrumpfmanuf. Kirche, Armenhaus. In d. Nähe ist das Schl. Gripsholm im Mälorsee (s. diesen Art.).

Marie Galante, franz. Insel in Westindien, unweit Guadeloupe, unter 316° 29′ L. u. 15° 55′ Br., 4 Q. M. gross, voll Hügel und Felsen, doch sehr fruchtbar. Producte: Kaffeh, (besser als der von St. Domingo), Kakao, Baumwolle, wilder Zimmt, Zucker (hier so wie in Guadeloupe nicht so gut, als auf Martinique), Indigo, mehrere Holzarten; 12400 Einw., Weisse, Farbige u. Sklaven. Ausfuhr: Zucker, Kaffeh, Indigo, Baumwolle, Kakao. Dieses Eyland gehört zum Gouvern. Guadeloupe.

Marieholm, königl. schwed. Schl. in der schwed. Landeshauptmannsch. Skaraborg (dem oberen Theile der Prov. Westgothland) auf einer Insel, in der Mündung des Tida in den Wennersee. Sitz des Landeshauptmanns, oder Landhöfdings.

Marienberg, kön. sächs. Bergst. im erzgeb. Kr. 1680 Fuss hoch liegend, 371 H. 2523 E. Kirche, lat. Schule, Waisenhaus, gegen 200 Handwerker, viele Leineweber, u. Spitzenklöpplerinnen, Bergbau auf Silber, Eisen, Vitriol, Schwefel, Arsenik u. Zinn, kaltes Bad.

Marien-Berg, Berg zu der

Kette der Sudelen gehörig, im böhmisch Königgrätzerkr. seine astronom. bestimmte Lage ist unter 50° 4′ 40″ Br. u. 34° 27′ Länge, er ist 711° hoch. siehe *Crulich.*

Marienborn, 1) preuss. Dorf im niederrhein. Regbez. Koblenz, unweit Siegen, Eisenhütte, Achenbach'sche Eisengiesserey (vorzüglich Oefen und Sparherde) 2) preuss. Dorf im sächs. Regbez. Magdeburg, 3/4 Meilen von Helmstedt, mitten im Walde, 44 H. 327 E. Potaschensiederey, luther. Jungfrauenstift, Steinkohlenbergwerk.

Marienburg, *Marienbourg*, niederländ. St. in der Prov. Namür, am weissen Wasser, mit 4 Bastionen u. doppelten Gräben, überhaupt eine regelmässige Festung. 622 E.

Marienburg, russ. St. in Liefland, merkwürdig, weil hier Katharina, die nachmal. Gemahlinn Kaisers Peter I. (des Grossen) von Russland, von dem Probste Glück erzogen wurde, und als die Stadt von den Russen eingenommen ward, in die Hände des Fürsten Menzikof fiel, in dessen Hause sie Peter kennen lernte.

Marienburg, preuss. St. im westpreuss. Regbez. Danzig. Kr. Marienburg, an der Nogat, einem Arme der Weichsel, über die eine 539 Schuh lange Schiffbrücke führt, mit Mauern und 2 Vorst. 1377 H. u. 7172 E. 4 kathol. Kirchen, kathol. Kapelle, luther. Kirche, luther. Stadtschule, kathol. Gymnas. Industrieschule. Bierbrauereyen, Branntweinbrennereyen, Roth- und Weissgärbereyen, Tuch-, Leine-, Strumpf- Barchent- u. Baumwollenweberey, Hutmacher. Handel mit Korn, Holz, Federn, Borsten, Torfgräbereyen. Merkwürdige Trümmer des grossen u. einfachen Schl. der Hochmeister des deutschen Ordens, die einst hier residirten. Der, als ein Werk altdeutscher Hydraulik merkwürdige Mühlengraben in der Vorst. Der grosse und kleine Marienburger-Werder, 2 fruchtbare Niederung.

Marienburg, 1) verödete Burg im Ger. Nieder-Lana des tyrol. Botznerkr. über dem Kirchdorfe Vellan. 2) Siehe *Földvar.*

Marienkanal, russ. Kanal, im Gouv. Olonetz, der die Wytegra mit der Kowscha, oder die Newa und Wolga, mittelst des Onegasees verbindet, er ist 6 Werste lang, ward 1799 angefangen, und 1801 beendigt.

Marienkirchen, Dorf im Innviertel des Landes Oesterr. ob der Enns, in der Nähe des so genannten Lindet-Waldes, unter mehrere Dominien getheilt, Pfarre.

Marienpol, Staropol, russ. St. in der Prov. Bialystok, 140 H. 1178 E.

Mariensaal, oder Schlierbach, *Aula beatae virginis*, Cistercienser-Abtey im Traunviertel des Landes Oesterr. ob der Enns, gegen Süden von Kremsmünster, an der Strasse nach Kirchdorf, am Waschelbache, im Jahre 1355 von dem damal. Landeshauptmann, Eberhard von Wallsee, gestiftet.

Marienstern, sächs. kathol. Cistercienser-Nonnenkloster in d. Prov. Lausitz, Bautznerhptkr. u. in der Oberlausitz, am Schwarzwasser, mit einer Aebtissinn, u. zwischen 30 u. 40 Ordensfrauen. Es besitzt den Eigenschen Kr. u. in Allem 2 St. 58 Dörfer, u. gegen 12000 Unterthanen.

Marienthal, 1) sächs. kathol-

Cistercienser-Nonnenkloster, in der Prov. Lausitz, an der Neisse, mit 1 Aebtissinn, 1 Probst und 34 Nonnen, sein Gebieth begreift 1 St. 23½ Dörfer, u. 13800 Unterthanen. 2) slav. *Marianky*, *vallis Mariana*, Dorf in d. ungar. Presburgergesp. im Kr. diess. der Donau, zwischen Geb in einem angenehmen, mit dichten Waldungen umgebenen Thale, Paulinerkloster u. häufig von Wallfahrtern besuchtes Marienbild.

Marienwerder, poln. *Lwidzin*, gut gebaute Hptst. des gleichnam. westpreuss. Regbez., u. eines der 9 Kr. dieses Regbez. auf einer bergichten Höhe an der Liebe, ½ Meile von der Weichsel; über die in der Nähe eine Schiffbrücke führt, 4 Vorst., grosses Schl., 600 H. u. 5060 E., luther. Kirche, Stadtschule, Sitz der Reg. des Bez. u. des Oberlandg. der Prov. Preussen, Branntweinbrennerey, Brauerey, Rothgärbereyen, Seifensieder, Tuch- u. Leinweberey, Hutmacher. In der Nähe die Marienwerder, Niederung mit starkem Korn-, Obst. u. Tabakbau.

Mariestad, schwed. Landst. am Ausfl. des Tida in den Wennersee, in Skaraborgslän, breite, regelmäss. Strassen, 1100 E. Productenhandel, Spedition, Lazareth für Skaraborgslän. Nahe dabey das schon angeführte Schl. Marieholm.

Marigliano, sicil. St. im Königr. Neapel, 4500 E.

Marignane, St. im Dep. der Rhonemündungen, am Teiche von Mortigues, Weinhandel.

Marignano, *Melegnano*, St. in der Deleg. Mailand des mailänd. Gub. am Lambro, 3000 E. Kastell, Sieg des Königs Franz I. von Frankr. über die Schweitzer i. J. 1515.

Marinbrod, Dörfchen von 15 H. in der österr. Militairgränze, im Banalgeneralate, u. im Distr. des 1. Banalreg.

Marinduke, Insel, zur Gruppe der Philippinen gehörig, südl. von Manila, die sehr viele Kokosnüsse u. Pech liefert, mit 1600 friedl. E.

Maringues, Sl. im Dep. Puy de Dome, Bez. Thiers, am Allier, 500 H. 3800 E. Gute Korduan- u. sämisch Ledergärbereyen, Handel mit Getreide, Korduan, und Eisen.

Marinha grande, portug. Dorf in der Prov. Estremadura, seit 1769 ist hier eine Krystallglashütte.

Marino (*S.*) europ. Republik, im päbstl. oder Kirchenstaate, zwischen Romagna u. Urbino liegend, u. bloss aus der St. San Marino, u. den beyden Dörfern Fantano u. Serravalle bestehend, etwa 1½ Q. M. gross, mit 7000 kathol. E. Der Pabst ist ihr Schutzherr, die Souverainität übt ein grosser Rath von 300 Aeltesten (Anziani) aus, der Senat, von 12 Gliedern, an dessen Spitze ein Pannerherr (Gonfaloniere) steht, hat die ausübende Macht in Händen; letzterer wird immer nur auf 3 Monathe gewählt. Die Republik hat ihre eigenen Gesetze, jeder Bürger ist im Nothfalle Soldat. Dieser Staat ward vor 1350 Jahren von einem dalmat. Maurer, Marino, gestiftet, der sich als Einsiedler auf dem hiesigen Berge niederliess, und durch seinen Ruf der Heiligkeit Menschen um sich her versammelte, diese Republik erhielt sich in allen Stürmen der Zeit, u. ist mit ihrer Verfassung u. mit ihrem Zustande so zufrieden, dass sie i. J. 1796 eine Vergrösserung ihres Gebiethes

ausschlug, die ihr der damals siegreiche General Buonoparte antrug, und sich bloss dem Schutze der französ. Nation empfahl. Die Hptst.

Marino (*S.*) auf einem Berge, mit 3 Kastellen, 5 Kirchen, in deren erster und schönster die Asche des Stifters der Rep. des heil. Marinus, verehrt wird, 6000 E. Sitz der höchsten Authoritäten, Weinbau.

Mariupol, russ. St. im Gouv. Ekatarinoslaw, an der Mündung des Kalmijus ins asow'sche Meer, über 300 H. u. nach Pallas 2000 E.

Mariza, osman. Fluss in Rumeli, am Rilloberge entspringend, östlich auf Edreneh (Adrianopel) gehend, u. sich in den Meerbusen von Enos (Bori Korfusi, in der rumel. Sandsch. Galipoli) ausmündend. Er hat mehrere Nebenflüsse.

Mark, preuss. Grafsch. im ehemal. Westphalen, durch ein ziemlich hohes Geb. in den obern Theil (das Sauerland) u. in den untern (den Hellweg) abgesondert, bergig, doch äusserst fruchtbar, 31½ Q. M. gross, mit 131595 E., jetzt ein Bestandtheil der preussisch. Regbez. Arensberg, d. Prov. Westphalen. Im J. 1807 kam diese Grafsch. zum Grossherzogth. Berg.

Markab, osman. Mkfl. oder Dorf in Asien, im Pasch. Tarablus, der Hptsitz der Säbäer, oder Johanneschristen (ein, aus dem Zeitalter Mahomeds herstammendes, aus jüd. christl. u. mahomed. Lehrsätzen gemischtes Religionssystem, mit eigenen Gebräuchen.)

Markausch, Dorf im böhm. Königgrätzerkr. zum Gebiethe der St. Trautenau gehörig, Glashütte.

Mark Brandenburg, preuss. vormal. Prov. des ehemal. obersächs. Kr., die in die Kur- und Neumark eingetheilt war, jetzt unter die Prov. Sachsen, Brandenburg und Pommern vertheilt.

Markdorf, bad. St. im Seekr. A. Mörsburg, am Bodensee, mit Mauern, 2 Vorst. 3 Thoren, 142 H. 1305 E., worunter 90 Gewerbe treibende, Schl. Kollegiatstift, Weinbau.

Markendorf, Dorf im V. U. M. B. des Landes Oesterr. unter der Enns, mitten im Marchfelde.

Markersdorf, Gut im böhm. Leitmeritzerkr., dessen grösserer Theil der gräfl. Thunschen Familie gehört.

Markesas - Inseln, *Marquesas - Inseln*, Austral. Inselgruppe zwischen 7° 48′ bis 10° 27′ S. Br. und 237° bis 239° W. L. die in die nördlichen 6 Eilande oder Washingtons - Inseln, u. in die südl. oder 5 älteren Markesasinseln zerfällt. Sie sind alle voll Berge u. Felsen, aber dennoch sehr fruchtbar, Prod., Brotfrucht (in der grössten Vollkommenheit, aber, da die Kokosnuss u. a. Fruchtbäume durch die Trägheit der E. sparsam sind, so entsteht gewöhnl. nach der Aernte der Brodfrucht ein Mangel) Pisang, Pataten, Yams, Kürbisse, Pfefferbäume, Zuckerrohr, tahitische Nussbäume, Papiermaulbeerbäume, Bambusrohr, Casuarinbäume, vielerley Vögel, Ratten, Schweine, Schildkröten, Fische, Perlenmuscheln, u. s. w. Etwa 20000 kupferfarbige Australier, zu den schönsten Insulanern der Südsee gehörig, gutmüthig, zu Vergnügen u. Geselligkeit aufgelegt, aber sehr roh u. unwissend, u. ganz dem Leichtsinn u. der Sinn-

lichkeit ergeben. Sie leben von Vegetabilien, Hühnern, Schweinen und Fischen, gehen beynahe nackend, ihre Tatowirung (Anbringung von Figuren in dem Körper, indem die Haut, bis zum Bluten, durch feine Stiche aufgeritzt, und dann mit einer beliebigigen Farbe, gewöhnlich schwarz eingerieben wird) ist bewundernswerth. Sie stehen unter Königen u. Oberherren. Nach Krusenstern aber leben sie unter einander in beständigen Kriegen, und waren wenigstens Menschenfresser, die nach Einigen nicht blos die erschlagenen Fremden und Kriegsgefangenen, sondern zur Zeit der Hungersnoth auch ihre Weiber u. Kinder verzehrten.

Markgröningen, Würtemb. St. in der Landv. Enz, O. A. Ludwigsburg, 2054 E. Kirche, Hosp. Papiermühle, Schaafmärkte.

Markirch, oder *Marie awe mines*, kleine St. im Dep. Oberrhein, Bez. Colmar, an der Laber, im Laberthale, in 2 Theile, den Elsasser- u. Lothringertheil, eingetheilt, in beyden 1000 H. 4072 E. theils Kathol. theils Luther. u. Memoniten, 2 Kirchen, altes Schl. Manuf. in Kattun, Xiamoisee, gedrukter Leinwand Mützen, u. Leder, Zwirnbleichen, Silber- u. Bleybergwerke im Laberthale (izt vernachlässigt) u. Bearbeitung von Silbermünzen.

Marklesgrün, Dorf im böhm. Ellnbogenerkr. mit einem Zinnbergwerke, und Therbrennereyen.

Marklissa, Preuss. St. im schles. Regbez. Liegnitz, am Queis, 290 H. 1300 E. meistens Handwerker u. Kaufleute, Kirche, gute Töpferwaren, starke Leineweberey mit einem Absatze von 140000 Gulden.

Markolsheim, St. in Dep. Niederrhein, Bez. Schletstadt 1453 E., worunter 86 Tabakspinner, Bleichen, Lichterzieherey Kesselschmiede, Töpferey, Brauereyen.

Markopol, grosses Dorf im galic. Zloczowerkr. am Sered, griech-, kathol. Kirchen, Mahlmühle.

Mark Ranstedt, Preuss. St im sächs. Regbez. Merseburg, 124 H. 550 E. Friede vom J. 1707.

Marksuhl, Weimar. Mkfl. im Fürstenth. u. A. Eisenach an der Suhl, 143 H. 785 E. Schl. Jagdzeughaus.

Marktbreit, Baier. Mkfl. im Untermainkr. am Main, zur Schwarzenberg. Standesherrsch. Marktbreit gehörig, 1600 E. Handel mit Wein, beträchtl. Getreidemärkte, Schiffbau u. Schiffahrt, Liceum.

Markteinersheim. Baier. Mkfl. im Retzatkr. zur Standesherrschaft des Grafen von Rechtern gehörig, 106 H. 500 E. Schl. Weinbau.

Marktel, Markt im V. O. W. W. des Landes Oesterr. unter der Enns, an der Trasen, unterhalb Lilienfeld, bekannte Oesterlein'sche Gewehrfabrik, jährlich 24000 Gewehre für das k. k. Militär abliefernd.

Marktscheinfeld, baier. St. im Retzatkr. zu der Schwarzenberg. Standesherrsch. gehörig, an dem Berge, auf welchem das Schl. Schwarzenberg steht, 1100 E. Viehhandel.

Marktschelken, Mkfl. im Mediascherstuhle des siebenbürg. Landes der Sachsen.

Marktsteft, baier. Mkfl. im Untermainkr. am Main; 200 H. 1200 E. Wollenzeug-, Strumpfmanuf., Stärke-, Puder- und Tabaksfabr. Kornmärkte, Handel, Weinbau.

Marktsteinach, baier. Mkfl. im Untermainkr.

Markusfalva, *Marksdorf*, *Markussowcr*. Dorf in der ungar. Zipsergesp. im Kr. diess. der Theiss, am Fl. Hernath, kathol. Kirche, schönes, mit einer Mauer umgebenes Mariaschisches Kastell, 500 slav., meistens kathol. E., mit sehr wenigen evangel. Fundort von Steinkohlen u. eines schönen, lichtrothen Marmors, mit weissen Flecken und Adern. In dem nahen Walde das eisenhältige Bad Schweinermauth (Swinska) wobey ein Wirthshaus.

Markwaretz 1) Gut im böhm. Taborerkr. zur grossen Herrsch. Czernowitz gehörig. 2) Gut im mähr. Iglauerkr. am Kralownabache.

Markwartitz, Gut im böhm. Budweiserkr. zum fürstl. Schwarzenberg Herzogth. Krumau gehörig.

Marlborough., britt. Mkfl. am Kennet, in der engl. Shire Welt, 464 H. 2361 E. Krämerey. Von diesem Orte führte der berühmte engl. Feldherr, vormals Johann Churchill, den ihm von der engl. Königinn Anna verliehenen Titel eines Herzogs von Marlborough.

Marlow, 1) britt. St. in der engl. Shire Buckingham, an der Themse, 3200 E. Messinghütte, Drath-, Papier- u. Oelmühlen, Fingerhutfabr., Spitzengewerbe, Handel mit London. 2) Meklenburg, schwerin'sche St. im Distr. Rostock, 130 H. 800 E., worunter 68 Gewerbtreibende, u. einige wenige Juden, Leineweberey.

Marly le Roi, oder *Marly la machine*. Mkfl. im Dep. Seine-Oise, Bez. Versailles, unweit der Seine, 312 H. 1227 E Schl. Die berühmte, jetzt verfallene Wasserkunst, die das Wasser, durch 14 grosse Räder u. 225 Pumpen, 300 Fuss hoch aus der Seine hebt, und nach Versailles führt, Weberey und Baumwollenspinnerey.

Marmande, Hptst. eines Bez. im Dep. Lot. Garonne, an der Garonne, 931 H. 6043 E. Gärbereyen, Droyuet- und Zwilchweberey, Branntweinbrenner., Taudrehereyen, Handel mit Getreide, Leder, Tabak, Wein und Branntwein, Handelsger.

Marmarmeer, *Mare di Mamara*, osman. Binnenmeer zwischen Rumeli u. Anadoli, es hängt durch den $^1/_2$ Meile breiten thrac. Bosphor oder die Strasse von Konstantinopel mit dem schwarzen Meere (Kara Dhenpizi) und durch den Hellespont oder die Dardanellenstrasse (auch Strasse von Gallipoli, $^1/_8$ Meile breit) mit dem Archipel Adelar Dhengizi oder das weisse Meer) zusammen. In denselben liegen die Domonnes- oder Morniara-Inseln.

Marmaroscher Gespannschaft, ungar. *Marmaros Varmegye*, slav. *Marmaruska Stolic*, lateinisch *Comitatus Marmarosiensis*, *Marmatia*, ungar. Gespannsch. im Kr. jens. der Theiss, zwischen den sie von Galicien scheidenden Karpathen, Siebenbürgen, u. der Szathmarer Ugoctea u. Bereghergesp. Diess Comitar wird von dem schätzbaren ung. Statistiker Schwartner mit Recht mit Salzburg, wie es vormals bestand, verglichen, die Aehnlich-

keit bilden hier die Grösse, und der Reichthum an schätzbaren, bergmännisch gewonnenen Fossilien. Diese Gesp. ist, nach Lipski, etwas über 178 Q. M., nach Jungwirth etwas über 179, nach Görögs Charte aber nur etwas über 150 Q. M. gross, ist aber das am schwächsten bevölkerte Comitat Ungarns, da es nur 114197 E. enthält. Die E. sind Russen in 88, Wallachen in 51, Ungarn in 5, u. Deutsche in 1 Ortsch. Sie sind grösstentheils kathol. u. griech. unirt, doch gibt es auch Reform., Luther. u. bey 4000 Juden. Das Land ist äusserst gebirgig, von den Karpathen bedeckt, mit den ungeheuersten Wildnissen, und wenig fruchtbaren Thälern angefüllt. Fl. die Theiss, in verschiedenen Quellen auf den Bergen der Gesp. entspringend, der Bersava, Nagyasch, Tarazk und Pisso. Rauhe, aber reine Luft, lange Winter. Prod. Getreide (nicht zum Bedarfe hinreichend) Hafer, gar kein Wein, etwas Obst und Gartenfrüchte, Flachs, Wildbret, Hornvieh, Schafe, Schweine, Fische, Holz in Menge, da die ungeheuren Waldungen über $^3/_4$ von allem Lande bedecken (sie gehören grösstentheils der Kammer, da beynahe $^3/_5$ des landwirthschäftlich benützten Boden dieses Comitats cameralisch sind. (Der vornehmste Reichthum der Gesp. besteht in Steinsalz, Silber, Eisen u. anderen Metallen, vielerley Stein- und Erdarten, worunter edle u. ungar. Diamanten sind, doch gibt es einige Sauerbrunnen. Beschäftigungsarten: etwas Ackerbau, gute Viehzucht, starker Bergbau (die Bergwerke sind cameralisch). Ausser Eisenhämmern und Glashütten wenig Industrie. Oberberg- u. Salzamt, Bergger. und Herrschafts-Inspectorat zu Szigeth. Eintheil. in 5 Bez.

Marmirolo, Mkfl. in der Delegat. Mantua, des mailändisch. Gub. unweit Roverbello.

Marmutier, *Mauermünster*, St. im Dep. Niederrhein, Bez. Saverne, am Huselbache, 200 H., beynahe 2000 E., worunter 180 Juden. Bleichen, Ziegeleyen, Brauereyen, Töpferey, Seilerey. Vormahls war hier eine durch gelehrte Männer berühmte Benedictiner-Abtey.

Marne, Fl. im nordöstlichen Frankreich, im Dep. d. Obermarne, eine Stunde von der Stadt Langres entspringend, er wird unterhalb S. Dizier bey Vitry, wo er in das Depart. der Marne tritt, schiffbar, und fällt nach einem Laufe von 55 Meilen, bey Charenton, eine Stunde von Paris, in die Seine.

Marne, Dep. im nordöstlich. Frankreich, zwischen den Dep. Ardennen, Maas, Obermarne und Aube, Seine-Marne u. Aisne, 154 Q. M. gross, eben, bloss mit erhabenen Flussufern, im Innern durchaus trockener u. unfruchtbarer Kreideboden, ohne Baum und Staude, der Rand $^1/_3$ des Dep. fruchtbar, gemässigtes und gesundes, nur im W. nicht ganz reines Klima. Gewässer: Aisne, Marne, Seine, Aube, Baise, grosse u. kleine Morin Vesle, Suippe, viele Teiche, im O. u. Westen Moräste. Producte: Getreide, Gemüse, Wein (die edelsten Champagner Frankreichs von 3 Sorten), Oehlpflanzen, Flachs, Hanf, Obst (vorzüglich Melo-

nen) Champignons, die gewöhnl Hausthiere, Bienen, Fische, Torf, Kreide. Im Jahre 1816 311036 E. Nahrungszweige: vor Allem Weinbau, zieml. schlecht betriebener Ackerbau (des schlechten Bodens wegen). Gute natürl. Weiden an d. Flussufern, und ausgedehnter Anbau der Futterkräuter, treffl. Rindvieh- und Schweinzucht, Schafzucht (grobwoll. Schafe) Garn- und Wollspinnerey, Weberey. Ausfuhr: Fische, Garn, Hanf, Flachs, Hafer, Vieh, Honig, Wachs, Wein, Holz, wollene Waaren und gringere Art. Eintheil. in 5 Bez., 32 Kantone u. 699 Gemeinden.

Marokos, gewöhnl. *Marokko*, Staat in d. Nordhälfte Afrika's, zwischen 70 bis 14° östl. L. u. 29° bis 36 O. Br. und zwischen der Strasse v. Gibraltar und dem mittelländ. Meere. Algier, der Sahara u. dem atlant. Ocean. Nach Graberg (der vielleicht Tafilet u. Sedshelmesse mit 8280 Q. M. abrechnet) 13713 Q. M. Das Land ist mit Ausnahme des ebenen west lichen Theils gebirgig. Geb.: Atlas, der Berg Abyla an der Strasse von Gibraltar, das Cap blanc. Die Berge sind meistens kahl, unfruchtbar, u. bringen nur Gerste hervor, die Ebenen sind, wo nicht das Wasser fehlt, äusserst fruchtbar, und die Vegetation daselbst blühend. Die Fl. sind meistens Küstenfl., die im Sommer oft ganz austrocknen, als der Maluria, der Gränzfl. gegen Algier, der ins mittelländ. Meer fällt, der Lukos, Oeneirabih, Sabu, Sale, Sus u. Tensif; die dem Ocean zuströmen. Heisses, doch angenehmes Klima u. fast beständiger Frühling. Starke, im Jan. endende Regengüsse vertreten die Stelle des Winters, vom Monath April bis im October regnet es äusserst selten, Prod.: Getreide, bosonders: Weitzen u. Gerste, Reiss, Citronen u. a. Südfrüchte, Datteln, Oliven, Feigen, Wallnüsse, Cedern, schmackhafte Eicheln, Wein, Zucker, Sennesblätter, Safran, Lotuspflanze; Rindvieh, Büffel, Pferde (vorzügl. gut), Esel, Dromedare, Schaafe mit Fettschwänzen u. theils mit vorzüglich guter Wolle, Antilopen, Hasen, Kaninchen, Löwen, Panther, Leoparden, Hyänen, Schakals, Affen von mancherley Art, Stachelschweine, Strausse, mancherley schöngefiederte Vögel, Chamäleone, Schildkröten, viele Gattungen Meerfische, Bienen (mit Wachs u. Honig), Seidenwürmer; eine Landplage sind öfters ganze Schwärme von Heuschrecken; Salz, (Quell-, See- u. Steinsalz), Salpeter, Eisen, Bley, Kupfer, Zinn, Spiessglas, Schwefel, Gyps, Kalk, Walker- u. Seifenerde, mineral. Wasser, heisse Bäder u. s. w. Das Reich von Marokos ist in 4 Theile, Fes, Marakos, Tafilet u. Sedshelmesse abgetheilt. Die Zahl der E. wird sehr verschieden berechnet, während Jackson 4 Millionen 886600 E. angibt, nimmt Graberg für das ganze Reich nur 5 Mill. an. Die Wahrheit dürfte in der Mitte liegen. Diese E. sind Mauren, nomadisirende Araber, fast ganz unabhängige Berbern, Neger, Christen, als Kaufleute, Sklaven u. Juden. Die herrschende Religion

ist die muhamed., doch sehr duldsam, Mauerisch, Arabisch u. Cabylisch sind die Hptsprachen. Mehrere Striche Landes sind ziemlich gut angebaut, manche öde u. menschenleer; bey gehöriger Sorgfalt für den Ackerbau würde dieser Staat einer der reichsten seyn. Die übrigen Beschäftigungsarten sind: Viehzucht, Fischerey, Kunstfleiss in Bezug auf Gärberey (Maroquinleder), Seiden-, Baumwolle- u. Teppichweberey, Seifensiederey, Matten-, Pulver- u. Gewehrfabr., Goldschmiedarbeiten (vorzüglich von den Juden betrieben) u. s. w. Die Nomaden treiben ausschliesslich Viehzucht. Ausfuhr: Getreide, besonders Weitzen u. Reiss, Wolle, Häute, Oehl, Wachs, Elfenbein, Gummi, Mandeln, Feigen u. a. Früchte, Vieh, Maulthiere, Victualien, Kupfer, Lederwaaren, Gewehre u. s. f. Die Handels-Karavanen gehen theils nach Mekka, theils nach Burnu u. ins Innere von Afrika. Auch Seehandel wird stark getrieben. Die Regierung hat ein unumschränkt orientalischherrschender Sultan in Händen, öfters kömmt es, wie es gerade gegenwärtig im Jahre 1821 der Fall ist, zu den blutigsten Erbfolgekriegen, zwischen Gliedern der regierenden Familie. Der Sultan verwaltet d. Rechtspflege, da, wo er residirt, selbst (auf der Stelle, oft unter freyem Himmel); er hat einen hohen Ministerialrath (Divan) zur Seite. Die Staatseinnahme wird auf 2 Mill., die Ausgabe aber nur auf 600000 Gulden angeschlagen. Eine Menge von Hof- u. Staatsbeamten saugen das Land aus, ihr Erwerb wird aber wieder von dem Sultan in seine Casse geleitet. Die Landmacht besteht aus 6000 Negern (Abkömmlingen der aus Guinea Eingewanderten) und 6000 Arabern, die in beständigem Solde sind, 3500 Mann Artillerie und 2000 unbesoldeten Reitern aus Arabern u. a. Eingebornen bestehend, in Allem ungefähr 36000 Mann; d. Europäer liefern dem Sultan Mörser, Kanonen, Eisen, um Flinten und Säbel, und Schwefel, um Pulver zu verfertigen. Die Marine besteht aus 10 Fregatten von 16 bis 30 Kanonen, 14 Gallioten von 2 bis 10 Kanonen, u. einigen kleineren, zum Entern bestimmten Schiffen. Die Matrosen mögen 6000 betragen. Der Sultan allein treibt Seeräuberey, desswegen erhält er von den europäischen Mächten einen jährl. Tribut.

Marokos, der östl. Theil des marokkanisch. Gesammtstaates, zwischen Fes, Tafilet, der Sahara u. dem atlant. Meere, in 8 Prov. getheilt. Die Hauptst.

Marokos, eigentl. *Maracasch*, auch Hptst. der Prov. Erhanna, in einer weiten, an Palmen u. Oehlbäumen reichen Ebene, mit einer Mauer und Gräben umgeben, schlecht gebaut, mit unreinl. Gassen. Unter den Gebäuden zeichnen sich aus: die Kornmagazine, mehrere der hier befindl. Moscheen, das Haus des Effendi u. mehrere Kaufladen, welche letztere sich in Ell Caissaria, einem besonderen Theile der Stadt befinden. Nach Jackson 270000, nach Andern nur 40 bis 50000 E.), die letztere Angabe ist wahrscheinlicher, da

die St. seit der schrecklichen Pest vom J. 1799 sehr verfallen ist). Der Pallast des Sultans macht beynahe eine eigene Stadt aus, hat aber nichts ausgezeichnetes, u. besteht nur aus einer Masse von Höfen, Gärten, Pavillons u. a. Gebäud. Die zahlreichen Juden haben ein eigenes Quartier, Millach genannt, wo sich auch ein Kloster span. Mönche befindet.

Maroniten, osman. Volk von ungewiss. Abstammung, wahrscheinlich ein Urvolk des Libanon, mit einem eigenen christl. Cultus, aber in gewisser Hinsicht mit dem kathol. Systeme vereinigt, u. d. Papst anerkennend, mit einem eigenen, in Kamobia residirenden Patriarchen, u. mehr als 200, nach der Regel des heil. Antonius lebenden Manns- u. Nonnenklöstern. Dieses Volk ist etwa 150000 Köpfe stark, und wohnt an und um den Libanon, Kesruan, im Pasch. Tarablüs. in einem Flächenraume von 56 Q. M., unter eigenen, dem Pascha zinsbaren Fürsten Sie treiben Ackerbau, sind Feinde des Luxus, ehren fremdes Eigenthum, u. sind gastfrey gegen Reisende. Auch in Cypern gibt es Maroniten. Ihren Nahmen haben sie von einem Einsiedler des 6 Jahrh. Nahmens Maroun; in seine Fussstapfen trat im 7. Jahrh. Johann der Maronit, von dem dieses Volk erst seine jetzige Einrichtung erhielt, da er, weil er die Partey der Kathol. gegen die Griechen verstärkte, mit seinen Anhängern in die Gebirge des Libanon entfliehen musste.

Maros, bey den Alten *Marisus*, einer der grössten siebenbürg. Flüsse, er entspringt im Szeklerstuhle Tschik, zwischen den Bergen Magosch u. Fekete-Reiss, an der Moldauer Gränze, durchströmt fast die Mitte Siebenbürg., nimmt den Aranyos, beyde Kokel u. a. Flüsse auf, geht durch die Hunyadergesp., an deren Westgränze er in Ungarn eintritt, u. daselbst in die Theiss ausströmt. Er ist mit Schiffen u. Flössen zu befahren u. sehr fischreich.

Maros, Cameralgut in der ungar. Honthergesp. im Kreise diess. der Donau, an der Donau, ungar. u. deutsche Einw. Kathol. u. reform. Kirche, Tabak- u. Weinbau, der hiesige Wein wird weit im Lande verführt.

Maros Bogat, grosses Dorf in der siebenbürg. Thorenburgergesp. im Lande der Ungarn, am Maroschfl., ungar. u. wallach. E. Die Umgegend ist sehr fruchtbar an Getreide, Wein u. gutem Obste.

Maroser-Stuhl, siebenbürg. Stuhl im Lande der Szekler, zwischen der Thorenburgergesp. den Udvarhelyer- u. Csikerstühlen u. der Kokelburgergesp. 21 Q. M gross, im J. 1778 6674 steuerbare Familien, wovon der 3te Theil aus Wallachen bestand. Geb., die aber nicht hoch sind, mit ausgedehnten Zwischenthälern, mildes Klima, gut angebauter der Vegetation günstiger Boden. Fl.: Maros, d. kleine Kokel, d. Nyarad (letzterer entspringt im Gyorgyerstuhle, aus mehreren Waldbächen, und ergiesst sich unterhalb Nyaradtö in den Maros). Prod.: Holz auf den

Bergen, Wein auf den Hügeln, in den Ebenen alle Gattungen von Getreide; Tabak, gutes Vieh, viel Wild, in den Fl. schmackhafte Fische. Guter Ackerbau, treffliche Wiesen, gute Viehzucht, an Rindvieh, Pferden, Schafen, Ziegen, Schweinen und Bienenzucht. Die Einw. sind ausser den Wallachen grössten Theils Szekler, kathol., reform. und unirter Religion. Eintheil. in 3 Cirkel, mit 8 Bezirk., 1 kön. Freyst., 1 Mkfl. und 126 Dörfer.

Marosfalva, Dorf in der ungar. Barschergesp. im Kr. diesseits der Donau; an der Gran, dem Erich von Hunyady gehörig, ungar. E. Der Boden ist sehr fruchtb. an Getreide, Mais u. Obst, schöner Buchenwald.

Maros Gesze, Dorf in der unteren Weissenburgergesp. in Siebenbürgen, im Lande d. Ungarn, am Flusse Marosch, unweit der Gränze des Maroscherstuhles, in einer vorzüglich schönen Umgebung gelegen, Schl. des Besitzers dieser Herrsch. Grafen Kemeny auf einer Anhöhe bey dem Dorfe.

Maros Nemethi, gross. D. in der siebenbürg. Hunyadergesp. im Lande der Ungarn, und Hauptort einer ansehnl. Herrsch. des Grafen von Gyulay, ungar. und wallach. E. Schloss und grosse Gärten.

Maros - Oroszfala, Dorf in der österr. Militärgränze, im Districte des 2ten wallach. Regim. des siebenbürg. Generalats (im Umfange des Clausenburger - Comitats) am Maroschfl. und an der nach Szasz-Regen führenden Commercialstrasse, 87 H. Pfarre.

Maros Ujvár, Dorf in der siebenbürg. unteren Weissenburgesp. im Lande der Ungarn, am linken Ufer des Fl. Marosch, schönes Schl. des Grafen Mikosch, ergiebiges, seit 1792 betriebenes Steinsalz-Bergwerk am linken Stromufer (der schöne Salzstock setzt unter dem Fl. durch, das Salz geht meistens nach Ungarn, Goldwäscherey am rechten Ufer des Maroschfl. Herrsch. Pferdegestütt in der Nähe.

Maros Vasarhely, *Neumarkt*, *Oschorhej*, *Agropolis*, *Forum Siculorum*, *Foroburgum*, Mktstadt, seit 1816 offene kön. freye Stadt und Taxalort, im siebenbürg. Maroscherstuhle des Landes der Szekler am Maroschfl., gut gebaut, mit mehreren schönen Gebäuden; Pallast des um den Staat und die Wissensch. hoch verdienten siebenbürg. Hofkanzlers, Grafen Samuel v. Teleky, mit einer, dem öffentl. Gebrauche gewidmeten Bibl. von 60000 Bänden, und einer schätzbaren, von dem ältesten Sohne des Hrn. Vicekanzlers, dem für die Wissenschaft viel zu früh verstorbenen Grafen, Dominik Teleky, angelegten Mineraliensamml. Die hier ansässigen Magnaten tragen zur Erweiterung und Verschönerung der Stadt sehr viel bey. 1800 H. 9500 Einw. Kathol. Pfarre, Minoriten - und Franciskanerkloster, 2 reformirte, griech. unirte u. nicht unirte Pfarre, kathol. Gymnas. und Seminar., reform. Coll. mit 1 Rektor, 5 Profess. u. Biblioth. Mancherley Gewerbe und Handel. Eigenes Apellationsger. (kön. Tafel) für die siebenb. Ungarn und Szekler, von dem der weitere Rechtszug an das Gub. geht. Postamt, Kaserne, Verpflegsmagazin, in dem alten

Schl. nächst der Stadt liegt v. Zeit zu Zeit eine kaiserliche Garnison.

Marostica, gut gebaute, gemauerte St. u. Districkthauptort in der Deleg. Vicenza des venet. Gub. 2806 Einw., mehrere Kirchen, Franciscanerkloster.

Maroth, 1) Dorf in der ungar. Granergesp. im Kr. diesseits der Donau, an der Donau, guter Weinbau, merkwürdiger gross. Kastanienwald, und alte, runde, türk. Moschee. 2) 2 slav. Dörfer in der ung. Hontergespannsch. im Kr. diesseits der Donau, als: *a*) *Apath Maroth*, *Opatowske*, *Morawce*, mit gutem Acker-, Weinbau und guten Wiesen, *b*) *Egyhdzas Maroth*, mit einer evang. Kirche, Weinbau und einem schönen Kastanienwalde. 3) S. *Ara-Maroth*.

Marovitz, Dorf mit einer Localie im Neustädterkr. des illyr. Laibacherguh.

Marquartstein, altes Schl. im bayer. Isarkr., nicht weit v. Chiemsee.

Marsala, sicil. Stadt an der Westküste der Insel Sicilien, im Val di Mazzara, 2430 H. 9800 E. (nach Stein 16000) Hafen, starke Sodabereitung, Seehandel.

Marsbach, Schl. u. Herrsch. im Mühlviertel des Landes Oesterr. ob der Enns.

Marschau, Edelsitz im mähr. Iglauerkreise.

Marschendorf, 1) Schl. und Dorf im böhm. Taborerkreis 2) Herrsch. und Dorf im nord westl. Theile des böhm. Königgrätzerkr. im höheren Theile des Riesengeb. liegend, 226 H. 1300 Einwoh., grössten Theils Arbeiter bey Manufact. dieser Gegend, und besonders Leinweber und Spinner. Kathol. Pfarrkirche, in dieser gesunden Gebirgsgegend wachsen viele heilsame Kräuter, als: *Lichen island.* d. *Gentiana digitalis* u. a.

Marschlins, Fleck. dem Hrn. von Salins gehörig, im helvet. Kanton Graubündten, 12 Stunden von Chur. Vor 40 Jahren war hier ein Philanthropin, an welchem der bekannte Schriftsteller Barth Lehrer war.

Marschowitz, Dorf im böhmischen Beraunerkreise mit 71 Häusern.

Marsdiep, Meerenge zwisch. der Insel Texel und der Prov. Nordholland, durch welche sich der Texelstrom in die Nordsee ergiesst, sie ist eine Haupteinfahrt in d. Südersee, und hing noch im 13ten Jahrhundert mit Nordholland zusammen.

Marseille, Hauptst. des Dep. der Rhonemündungen, und eines Bez. am Fusse eines hohen Felsengeb. und an einem Busen des mittell. Meeres, 170 Lieues von Paris, der Meeresbusen bildet einen sicheren, 430 Toisen langen, 130 breiten, für 900 Fahrzeuge geräumigen Hafen, die die Forts S. Jean, und S. Nicolas schützen. Er gewährt Sicherheit vor allen Winden, hat aber einen engen Eingang. Die St. ist befestiget, und zerfällt in die Altst. (*vieux quartier*), am Abhange eines Hügels, schlecht gebaut und schmutzig, aber stark bewohnt, und in die Neustadt (*le beau quartier*) die sehr schön, regelmässig und mit trefflichen Gebäuden und Springbrunnen versehen ist. Diese beyden

Theile trennt der oft von unzähligen Mensch. besuchte Spaziergang, *le Cours*, eine der schönsten Strassen mit gross. Geb., Aleen und 2 Springbrunnen. Marseille enthält über 12000 H. und im J. 1806 zählte man 102217 Einw., 37 Plätze, darunter der neue Platz mit 4 Springbrunnen, der S. Michaelsplatz, die Plätze Cannabiere, de Comedie, Monthion u. w. Kathedrale, 4 andere Pfarrkirchen, mehrere Klosterkirchen, 14 Hosp., darunter das gr. Hosp., das Hosp. des Alters und der Jugend, das Hosp. des h. Lazarus für Wahnsinnige und Andere. Rathhaus, Arsenal, Börse. Fabr. von harter Seife (250 bis 270000 Milleroles Oehl verbrauchend). Stärke, Puder Nudelfabr. Zuckersiederey, Korallenfabr. Manuf. in roth. Kappen, türk. Rothgarn. Kattunen u. Halstüchern. Verfertigung von Hüten, Leder, Saffian, Segeltuch, gemeinen Binsenstühlen, Espartowaaren, Fasswerk, Vitriol, Bleisalz, Schwefel, Weinsteinrahm, Liquers, Parfümerien, Wachslichter, Glas, Schmelztiegeln, Porcellain, Fajance, Wachsbleichen, Alaunsiedereyen, Korallenfischerey. Stappelort für die Provencalerweine, Oel u. trock. Früchte, grosse Bankgeschäfte, Phelloplastische Fabr. Wichtiger Schiffbau, starker Handel nach der Berberey, d. türk. Küsten u. Italien, womit sich zwischen den J. 1787 bis 1789 1070 Schiffe beschäftigten, besonders mit Halbtüchern Papier, Turbanen, Wollen- u. Seidenzeugen, Korallen, Cochenille, Indigo. allerley Früchten, Zucker, Caffeh, Quincailleries, Piastern u. s. w. Die Rückladungen gehen nach Lyon und dem übrigen Frankr., zum Theile auch nach Italien und Spanien, gegen Prod. dieser Länder; Coloniehandel. Grosses Lazareth für die aus der Levante kommenden Schiffe u. Waaren, auf der, 6 Seemeilen v. der St. entfernten Insel Pomegas, mit musterhaften Quarantain. Anstalten. Handelskammer, Handelsger. Marine-Administration, Marine-Observatorium, Schifffahrsschule, kön. Koll. öffentl. Bibl. von 90000 Bdn. Museum v. Alterth. Gemähld, u. s. f. Akademie der Wissenschaften und Künste, medic. Gesellschaft, Zeichenschule, Lycäum, botan. Garten zur Naturalis. ausl. Gewächse. Um die Stadt gegen 500 weisse Bastiden od. Landhäuser der Marseiller. Berühmte Vista oder schöne Aussicht auf einer Anhöhe, ½ Stunde v. Marseille, von welcher man das mittell. Meer u. die Bastiden übersieht. Marseille ist eine uralte griech. Colonie (Massilia 500 Jahre vor Chr. Geb. v. ausgewanderten Asiaten gestiftet, die zuerst den Weinstock u. die Olive nach Gallien brachten, und unter den Römern, der Feinheit ihrer Sitten wegen, berühmt waren). Geburtsort des röm. Schriftstellers Petronius Arbiter, hier lebte 240 vor Chr. Geb. der Mathem., Astronom u. Philosoph Pytheas, so wie der Gesetzgeber der St. Entymenos, dem, so wie dem Pytheas, auf dem Zollhausplatze ein Denkmahl als Termen, auf der Spitze eines Brunnens errichtet worden ist. Geburtsort der Gelehrten: Pastoret, Peyssonel, Bath. de Vias und Barthelemy's.

Marstrand, Schwed. Stappelstadt u. Festung in Götheburgslän, auf einer Felseninsel im Meere, 1 Meile vom festen Lande entfernt, 1189 Einw., geräumiger Freyhafen, Fischerey, Handel. Nahe dabey, auf einen hohen Berge die starke Festung Karlstein, mit einem Leuchtthurme.

Marszina, Dorf im galicisch. Czernowitzerkr. an d. Suczawa.

Marter, 2 verödete Schl. im Ger. Levico im tyrol. Trienterk. u. in den stark bevölkerten Val Sugana, einem Landstriche an der Etsch.

Martha (*S*) Span. Intendanz des Vicekg. Neugranada, im S. Amerika, zwischen dem caraib. Meere, Maracaybo u. Varinas, S. Fe u. Carthagena, an der Ostseite des Magdalenafl. Die Hauptstadt

Martha (*S*) an der Bai Bocca grande, ansehnlich mit 8000 E. Bischof, Citadelle, Hafen, Handel.

Martiansz, Mkfl. in der ungar. Eisenburgergesp. im Kr. jens. der Donau zum Szaparischen Dominium Muraj-Szombath gehörig.

Martignano, Dorf im Trienterger. des tyrol Trienterkr.

Martigues, St. im Dep. Rhonemündungen, Bez. Aix am See Berre, mit 2 Vorst. (Ferrières u. Jonquières) 6870 E. 3 Pfarr- 2 Klosterkirchen, 3 Hosp. Handelsger. Fischerey aus dem Port de Bouc, Salzschlämmereyen, Wein- und Oehlbau, Handel mit Wein, Branntwein, Salz, Oehl und gesalzenen Fischen.

Martin (*S*) 1) St. im Dep. Niedercharente, Bez. laRochelle, auf der Insel Rhe, befestiget, Citadelle, 6 Bastionen, 3 Halbmonde, etwas über 4000 Einw. 3 Kirchen, 2 Hosp. Handel mit Wein, Branntwein und Salz. Handelsger. Börse. 2) Niederländische Insel in Westindien, zwischen 314° 25′ 18″ bis 314° 28′ 15″ L. und bis 18° 4′ 26″ N. Br. 4 Q M. gross, voll Waldungen; Prod. Yams, Zucker, Tabak, Schildkröten, Baumw. Rhum, vieles Salz. Ausfuhr: Zucker, Baumwolle, Rhum, vieles Salz, 1600 E. Niederländer, Franzos. Mulatten u Neger. 3) Sicil. Benedictiner-Abtey, im Valdi Mazzara, auf einem hohen Berge, 1/2 Meile von Palermo, berühm. Bibl. und treffl. Museum.

Martin (*St.*) 1) grosse Hofmarch des Grafen von Tattenbach, im Innviertel des Landes Oesterr. ob der Enns, schönes Schl., grosser Garten, Fischteiche, ausgedehntes, vormals an Wild reiches Jagdrevier, 2) grosses Pfarrdorf, im steyermärk. Marburgerkr. an der Drave, 2-2 H. 1164 E., guter Viehstand. Bis hieher erstreckt sich das Gebieth des Schl. Melling, nächst Marburg. 3) Dorf im Ger. Enneberg, des tyrol. Pusterthalerkr. zwischen hohen Bergen am Gaderbache, unter dem Schl. Thurn. Kirche. 4) Dorf im ausgedehnten, im Dorfe am Sand verwalteten Ger. von Taufers und Uttenheim, des tyrol. Pusterthalerkr. im Weissenbacherthale, wo der Weissenbach in die Aecha fliesst, mit 1 Kirche. 5) grösseres Dorf im landesfürstl. Ger. Passeyr, im tyrol. Botznerkr. unterhalb des Gerichtssitzes, nämlich des Dorfes S. Leonhard.

Martinach, *Martinkny*, Mkfl. im helvet. Kanton Wallis, an der Rhone, u. dem von St. Bernhardsberge kommenden Flusse Dranse, aus der St. u. Burg bestehend, die durch den Fluss

Dranse geschieden werden, die erstere besteht nur aus einer langen Gasse, hat eine Probstey und starken Weinbau. Von hier geht die Hauptstrasse über den grossen Bernhard nach Aosta in Italien. Grosser Waaren - Transito nach u. aus Italien. Schöne Sammlung von Mineralien, u. auf dem Bernhardsberge gefundnen röm. Münzen. In der Höhe von 7576 Fuss liegt ein Augustinerkloster, zur Verpflegung u. Sicherheit der Reisenden.

Martinengo, Mkfl. in der Deleg. Bergamo, im mailänd. Gub. in der Ebene, 3000 Einw. Schloss u. Stammsitz der gräfl. Familie Martinengo.

Martineschtje, osman. Dorf im Fürstenth. Wallachey, am Rimnik, 100 H. Denkwürdiger Sieg des österr. Feldmarschalls Prinzen von Koburg u. des russ. Generals Suwarow über die Türken, am 22. Sept. 1789.

Martiniowes, Gut im böhm. Rakonitzerkreise.

Martinique, französ. Insel in Westindien, von 14° 20′ bis 15° N. Br. zwischen Dominica u. S. Lucia, etwas über 16 Q. M. gross, sehr bergicht, (die Berge sind meistens kegelförmig, u. einige 12 bis 15000 Klafter hoch, oft mit schauerlichen Abgründen) mit mehreren Buchten umgeben, durch 40 von den Bergen herabquellende Fl. gut bewässert. Der üppig fruchtbare Boden bringt die meisten Stapelwaaren Westindiens hervor (doch soll die Fruchtbarkeit schon im Abnehmen seyn). Prod. Kaffeh (von treffl. Art) Zucker, Baumwolle, Indigo, diese Art. gedeihen so gut, dass dem Mutterlande jähr. davon für 25 Mill. 640000 Franks zugeführt wird, dann Palmbäume, Bananen, Cassia, Orange, Ruku, Pfeffer, Kakao, Tabak, Seide; die Ratten u. die Thermiten (Wander - auch Zuckerameisen) thun der Erndte, wenn sie in ganzen Schwärmen ankommen, grossen Schaden. Die Ratten werden häufig durch die hiesigen Schlangen verzehrt, aber den Verheerungen der Thermiten kann nur die Zeit abhelfen. Das Klima ist sehr heiss u. feucht, u. furchtbare Orcane, die mit einer unglaublichen Wuth toben, sind Nichts seltenes. Die Insel hat 105000 E. Weisse, Farbige u. Sklaven. Der blühende Handel beschäftigt gegen 120 Schiffe. Das französ. Militär auf den Antillen hat hier seinen Hauptsitz. Diess Eyland macht ein eignes Gouv. aus, u. wird in Basse- u. Cabesterre eingetheilt. Hpt. stadt St. Pierre.

Martinitz, Schl. u. Dörfchen im böhm. Czaslauerkr. zur fürstlichen Palmischen Herrsch. Unter - Kralowitz gehörig. 2) Gut, Schl. u. Dorf im mähr. Hradischerkr. nahe bey Holleschau.

Martino, (*San.*) 1) Dorf im Distr. von Aquileja, des Triesterkr. im illyr. Küstengub. zwischen fruchtbaren Feldern und Alleen mit dem nahen Dorfe *Marucio*, 155 Häus. und 1310 E. 2) Dorf im Bez. von Duin, oder Tybein (*Fontes Timavi*) des Triesterkr. des illyr. Küstengub., 30 H. 120 Einw. Dieser Ort wurde von dem ehemahl. Gradiscaner-Gebiethe zum Triesterkr. gezogen. 3) Dorf im Görzerkr. des illyrischen Küstengub. 76 H. 420 E. Pfarre, altes von Ringmauern umgebenes Kastell. 4) Dorf im gräfl. Ger. Arco, Ger. des tyrol. Kreises von Roveredo,

am linken Ufer des Sarcafl. 5) Dorf in der Deleg. Mantua des mailänd. Gub. zwisch. Bozzolo und Sabionetta. 6) Dorf im Distr. von Rovigo, der Deleg. Polesina di Rovigo, im venetianischen Gub. am rechten Ufer der Etsch, 3202 E. 7) D. in der Deleg. Sondrio od. Vatelina, im mailänd. Gub. Warmes Bad. 8) Mkfl. in der Deleg. Verona des venetian. Gub. am Fibio. 9) *di Luparia*, Dorf in der Deleg. Vicenza des venet. Gub. im Distr. Marostica, Pfarre, Leinwandmanuf. In der Nähe findet man vorzügl. schönen Thon.

Martinsbad, ein sehr gerühmtes und viel benütztes Schwefelbad in der Deleg. Sondrio des mailänd. Gub., nahe bey dem Flecken Bormio oder Worms.

Martinsberg, 1) Dorf im V. O. M. B. des Landes Oesterr. unter der Enns, in einer geb. und waldichten Gegend, nahe bey Gutenbrunn, 407 Wienerklafter üb. d. Meere. 2) Verfallenes Schl. im gräfl. Spauerschen Ger. Hörtenberg, im tyrol. Ober-Innthalerkr., unter der Martinswand, dem Ausfl. des Griesbaches gegenüber. 3) Mkfl. in der ungar. Raabergesp., im Kr. jenseits d. Donau, auch *Scent Martony* u. *Sacer mons Pannoniae* genannt, am Fusse des *Sacer mons Pannoniae* genannten Berges, der ganz mit Weinstöcken bepflanzt ist. Auf 3 Hügeln dieses Berges steht eine reiche Benedictiner-Abtey. Der Erzabt dieses Klosters steht unmittelbar unter dem Papste, und nur in gewissen Fällen unter d. Erzbischof von Gran, hat 4 Aebte unter sich, und besitzt ausser seinem Titel noch wichtige Vorzüge vor anderen Prälaten. Im Markte sind 1550 grösstentheils vom Weinbau lebende E. Diese berühmte Abtey ward schon von dem ungar. Herzoge Grysa gestiftet, von dem Kaiser Joseph dem II. aufgehoben, aber nach ihm wieder hergestellt.

Martinsbrück, Dorf im Ger. von Nauders u. Pfunds, des tyrol. Ober-Innthalerkreises, an der Gränze. Brücke über den Inn, von welcher man über einen Bergrücken nach dem Gerichtssitze, dem Schlosse Naudersberg kommt, der an der Sill liegt, die sich mit grossem Geräusche in den Inn stürzt.

Martinswand, steile Felsenwand im gräfl. Spauerschen Ger. Hörtenberg. des tyrol. Ober-Innthalerkr., wo ein 40 Fuss hohes Kreuz an die Gefahr erinnert, in der sich hier Kaiser Maximilian der I., auf der Gemsenjagd von seinem Gefolge verirrt, befand, bis ihm ein Hirtenjunge, der plötzlich vor ihm stand, einen Weg von dem Felsen herab zeigte. Das Thal des Inns ist hier enge, und bleibt es bis Zirl, wo es sich wieder erweitert und sich gegen Norden zu öffnet, an dessen Ausgange das nun verfallene Bergschl. Fragenstein ist.

Martlazza, Eyland, zum dalmat. Kr. Spalatro gehörig, im S. O. von Lesina.

Marton (*Szent*), oder *St. Martin*, 1) Mkfl. in der ungar. Szaboltschergesp. im Kr. jenseits der Theiss, unweit der Theiss, der Familie Gyulassy

gehörig. 2) Mkfl. in der ung. Thuroczergesp. im Kr. diess. der Donau, zur gräfl. Revay'schen Herrsch. Sklabina oder Szklabynca gehörig, der vorzüglichste Ort der Gesp., fast in der Mitte derselben, u. daher Congregationsort, kathol. Kirche, Synagoge, 1906 grösstentheils slav. u. jüd. Einw. Fleissig betriebener Ackerbau, mehrere Gewerbe, einträgl. Handel mit Landesprod., Schl., Comitatshaus. 3) Markt in der ungar. Oedenburgergesp. im Kr. jenseits der Donau, 615 E. Steinbruch mit merkwürdigen Versteinerungen. 4) Dorf in d. ung. Barauyergesp. im Kr. jenseits der Donau, Gesundbrunnen.

Marton (*Kis*) siehe *Eisenstadt*.

Martonos, Dorf in d. österr. Militärgränze, zum siebenb. Generalate und zum Distr. des Szeklerhusarenregim. gehörig, eigentl. aber im Udvarhelyer Stuhle des Landes der Szekler liegend.

Martonvasar, Mkfl. in der ungar. Stuhlweissenburgergespannsch. im Kr. jens. der Donau, der gräfl. Familie Brunswik gehörig.

Martsina, Dorf im siebenbürg Gener. im Distr. des 1ten wallach. Reg. der österr. Militärgr. aber i. Fogarascherdistr. des Landes der Ungarn gelegen.

Martyancz, s. *Martiansz*.

Martzaly, Dorf u. Bezirksort in der ungar. Schümeghergesp. im Kr. jens. der Donau.

Marucio, s. *Martino* (*San*), *N*. 1.

Marvao, feste portug. Villa in der Prov. Alentejo, auf einem hohen Felsen, 2 Pfarrkirchen, 1 Kloster, 344 Häus., 1300 Einw. Unweit davon die Ueberbleibsel der röm. Stadt Medobrica, *Medobriga* (nach Plinius; wahrscheinl. das *Meribriga* des Ptolomäus, im celtischen Lusitanien, deren E. von nahen Bleygruben, auch *Plumbarii* hiessen).

Marvejols, Hptst. eines Bez. im Dep. Lozère, am Colange, gut gebaut, 662 H., 3611 E. Manuf. in Sergen u. a. Wollenzeugen u. Hüten.

Marxdorf, Dorf in der ungar. Zipsergesp. im Kr. diess. der Theiss, in der Umgegend sind vorzügl. Marmorbrüche.

Maryland, einer der angebautesten und volkreichsten Staaten des nordamerikanisch. Staatenbundes, zwischen 38° u. 39° 43′ N. Br. u. zwischen Delaware, der Chesapeakbai, dem Ocean u. Pennsylvanien, 651 Q. M. gross, niedrig, zum Theile sumpfig. Ein Zweig der Alleghanygeb. ist im N., die blauen oder Apalach. Berge ziehen von S. nach N. durch dieses Land. Mildes, aber sehr veränderl. Klima, Hitze und Kälte wechseln bald nach einander, in den Geb. fällt Schnee u. es herrscht daselbst oft strenge Kälte. Gewässer: die Chesapeakbai, die Fl.: Patuxert, Patabsko, Potowmak, Susquehanna, der Cypressensumpf. Prod.: Eisen, Salpeter, Porcellanerde, Getreide, Mais, Hanf, Flachs, Tabak, Obst, Holz; die gewöhnl. Hausthiere. Im J. 1819, 380546 Einwoh. meistens kathol. Religion, in 19 Grafsch. Nahrungszweige: Ackerbau, Viehzucht, Tabakbau (er hat so wie die dadurch verursachte Sklaverey

der Neger abgenommen). Glashütten, Papiermühle, 400 Whiskybrennereyen, die im J. 1817 12000 Galonen lieferten, Eisenhammer, Hochöfen (die vielen Eisenminen u. Hammerwerke beleben den Handel). Lebhafter Verkehr, besonders in Baltimore (siehe diesen Art.) Ausfuhr: vorzüglich bisher Tabak. Die gesetzgeb. Gewalt ist, bey der aus dem Senate und dem Hause der Repräsentanten bestehenden Generalassembly, die vollziehende übt ein jährlich gewählter Gouverneur aus. Sitz der Reg. zu Annapolis.

Marymont, Lustschloss im Kgr. Pohlen, Woiwodsch. Masau, nicht weit von der Stadt Warschau. Entführung des letzten pohln. Nationalkönigs, Stanislaus Poniatowsky, durch die Barer-Conföderirten, am 3ten Nov. 1771.

Maryport, britt. St. in der engl. Shire Cumberland, an der Mündung des Elne. 400 H., 2800 E. Gärbereyen, Schiffbau, Eisen- u. Glashütte, Steinkohlenhandel mit beynahe 100 eignen Schiffen.

Marys, (*S.*) 1) nordamerik. Grafsch. im Staate Maryland, 12794 E. 2) Nordamerikan. St. im Staate Georgia, Grafschaft Camden, bevor die vereinigten Staaten Florida in Besitz nahmen, (von Seite des nordamerikan. Generals Jakson, durch Proclamation am 25 Jul. 1821 erfolgt) war Marys die äusserste Gränzst. gegen Florida, 585 E. Hafen. 3) Fluss unterhalb der erstgenannten gleichnahm. St. in Georgia in den Ocean fallend, vorher der Gränzfl. gegen das den Spaniern gehörige Florida. 4) das grösste, wichtigste u. angebauteste Eyland in der Gruppe der zur engl. Shire Cornwall gehörigen Scilly-Inseln, 900 E. Hptort Hengtown.

Marzanna, ansehnl. Dorf im Distr. Pola des Triesterkr. im illyr. Küstengub. 101 Häus., 505 Einwohner.

Marzitz oder *Morzitz*, Gut im mähr. Prerauerkreise.

Masalquivir, *Mers el Kibir*, afrikan. Seestadt im Staate Algier, 4000 E., vormahls spanisch, nach dem Uebergabsvertrage dürfen die Spanier in den hiesigen Hafen vorzüglich handeln.

Masanderan, iran oder westpers. Prov. am südl. Ende des kasp. Meerbusens, zwischen letzterem, Korassan, Kohistan Irak und Khilan, geb., von vielen Fl. wohl bewässert, aber voll Moräste, niedrig, feucht u. theilweise ungesund, doch auch mit reitzenden Hügeln u. Thälern u. milder Luft. Blühende Vegetation. Prod.: Weitzen (nur zur Nothdurft gebaut), vorzügl. guter Reiss, (in Menge u. die gewöhnl. Nahrung der E.), andre Kornarten, Obst, edle Gartenfrüchte, Baumwolle, Wein, Seide, Zuckerrohr, (aber von wenigem Gebrauche, da die Perser den Zucker nicht zu raffiniren wissen). Nahrungszweige: bedeutende Viehzucht, vorzügl. von den Nomaden betrieben, die Tadschiks, (siehe *Iran*) treiben Ackerbau, Handwerke u. Künste. Lebhafter Handel auf dem kasp. Meere mit Russland u. Baku, wohin weisse u. farbige Calicoes, Baumwolle u. Reiss gesandt, u. russ. Stangeneisen, Safran, Mehl und

17 *

astrakan. Tücher abgeholt werden. Karavanenhandel mit Hindostan, Herrscher ist (vermuthlich als Vasall des Schachs von Iran) seit einigen Jahren der mächtige Aga Mohammed Chan, auch Herr von Asterabad u. einigen Distr. in Chorasan, sein Gebieth enthält mehrere nett gebaute Dörfer. Hptstadt nach Einigen Ferrabad, Residenz die kleine St. Sari.

Masbrough, britt. Mkfl. im Westriding der englisch. Shire York, 3326 E. Grosse Eisenhütten u. Kugelgiessereyen, Verfertigung von gegossenen und geschlagenen Eisenwaaren.

Mascara, afrikan. Hptstadt der gleichnahm. Prov. im Staate Algier, am rechten Ufer des WedalHammam, viele ansehnl. H. u. Moscheen, festes Schloss die Residenz des Bey, Handel.

Maschau, (*Massczow*, *Mastow*, *Massow*, *Masskow*, *Masstiow*, *Maszcow*, Herren- und vormahls sehr ansehnl. Bergst. im böhm. Saatzerkr. u. Hptort einer gräfl. golzischen Herrsch. 120 H., kathol. Pfarrkirche, grosses Schl. In der Umgegend findet man viel Asbest.

Mas d'Azyl, Stadt im Dep. Arriège, an der Clize, 2500 E.

Maser, Dorf im Distr. Asolo der Prov. Treviso des venetian. Gub. 2361 E. Pfarre.

Masera, in der Deleg. Padua des venetian. Gub., nicht weit von Padua, 2462 Einw.

Masi, 1) oder *Santa Trinità*, Dorf im Ger. Cavalese des tyrol. Trienterkr. Kirche. 2) Dorf im Distr. Este der Deleg. Padua des venetian. Guberniums, 2164 Einwohner.

Masi ai, Dorf im Trienter-Stadtger. des tyrol. Trienterkr. im Pfarrbez. Meano, Kirche.

Maskarenische-Inseln, afrikan. Gruppe mehrerer Eylande, im ind. Ocean, ostwärts von Madagaskar, wozu vorzüglich die beyden Inseln Frankreich u. Bourbon, dann Diego, Garcias u. Rodriguez gerechnet werden.

Maskate, *Meskiet*, arabische Stadt in der Provinz Oman, 23° 37′ N. Br. u. 12° W. L. von Bombai, am Ende eines Meerbusens, zwischen steilen Klippen, in einer dürren felsigen Gegend, mit Mauern u. Thürmen, aber so schlecht befestigt, dass im J. 1780 eine französ. Fregatte eines von den Kastellen fast ganz zerstörte, übrigens alt u. unansehnlich, die Moscheen u. Wohnhäuser sind noch schlechter, als im übrigen Arabien, 8000 E., worunter 1200 Banianen (Hindus aus der Kaufmannskaste) und wenige Juden, aber kein Europäer. Sitz desIman von Oman, der selbst einen beträchtl. Handel aus dem dasigenHafen führt, welcher letztere einen guten Ankergrund hat, u. in welchem auch kleine Schiffe, selbst vor den Nordwinden sicher sind. Hier ist die Niederlage für die meisten Waaren, die aus dem pers. Meerbusen nach allen Häfen Arabiens u. Ostindiens, oder von beyden letzteren Ländern, nach dem pers. Meerbusen gebracht werden, daher d. Handel mit Iran, noch mehr aber mit Hindostan sehr lebhaft ist. Die engl. ostind. Comp. hat hier einen Mäckler, der ein Baniane ist, sonst erlaubte die Regierung den Europ. nicht Faktoreyen anzulegen.

Masmünster, *Masvaux*, St. im Dep. Oberrhein, Bez. Belfort, am Fusse des Wasgau, 2182 E. Siamoisenmanuf. Garn- u. Zwirnbleiche, Tuch- u. Ratinemanuf., Eisenhütte; vormahl. Sitz einer Frauenabtey mit 12 Konventualinnen.

Masovien, *Masau*, russ. Woiwodsch. im Kgr. Polen, auf dem linken Weichselufer, 218Q. M. gross, 318000 E. Hptstadt Warschau.

Massa, 1) toskan. St. in der Maremma der Prov. Siena, Sitz eines Bischofs, Kathedrale, Pfarrkirche, 4 Klosterkirchen. Dieser Ort ist ungesund. In der Umgegend werden Berggrün, Bergblau, Alaun u. Spiessglas gefunden. Ueberreste der St. Vetulonii oder Vetulania, einer der 12 alten hetrurischen Bundesstädte, aus welcher die Römer die *Fasces*, *Sellas curules* u. a. ihrer Einrichtungen entlehnten. 2) Päbstl. St. in der Deleg. Spoleto. 3) Hptst. des gleichnahmigen Herzogthumes am Frigido, ziemlich gut gebaut, 9826 E. Kathedrale, Olivencultur, Marmorbrüche, Akad. der Bildhauerey u. Baukunst.

Massa-Carrara, Herzogth. in Ober-Italien, zwischen Sardinien, Modena, Toskana, Lucca und dem mittell. Meere, u. auf der Südseite der Apeninen, aus den Fürstenth. Massa-Carrara und der Landsch. Carfagnona bestehend. 15 Q. M. gross, mit 37500 E. und gebirgig. Producte: Obst, edle Früchte, Oehl, Wein, Hanf, Seide, vortreffl. Marmor. Regentinn: Erzherzoginn Beatrix von Modena-Este. Hauptstadt siehe *Carrara*.

Massachusets, im weiteren Sinne ein aus dem eigentlich. Massachusets u. Maine bestehender Staat der nordamerik. verein. Staaten, 2150 Q. M. u. 700745 E. meistens Puritaner, engl. Abkunft enthaltend; ein sehr geb. mit dichten Wäldern bedecktes Land; die Geb. des eigentl. Massachusets sind: der Taghcomunc (3000 Fuss hoch) die grünen und weissen Berge (*green and' white mountains*), und der Tom; in Maine aber Kataardin, Kiniogeb und der Spencer. Fl. in Massachusets: Charles, Connecticut, Taunton; in Maine: S. Croix, St. John und Kennebec; in diesem Landstr. sind auch die Seen: Piscataqua, Moschead u. Sebacook und die Foundybai. In Massachusets sind: die Massachusets-, Barnstable-, Boston- u. Buzzardsbaien; beyde Theile haben viele Mineralquellen. Kaltes, aber gesundes Klima mit strengen Wintern, meistens fruchtbarer Boden, in Massachusets besser, als in den offenen Gegenden Maine's angebaut. Prod.: Getreide, Holz, Flachs, die gewöhnl. Hausthiere, Wild, Fische, Eisen u. a. Mineralien. Maine ist mehr Productenstaat, in Massachusets findet man Fabr. in grober Leinwand, Segeltuch, wollenen und baumwollenen Zeugen, Spitzen, Kardätschen, Lichtern, Thran, Zucker, Rum, Pot- u. Perlasche, Papier, Hüte von Biberhaaren u. s. w. Diese gesammte Fabrication ward im Jahre 1810 auf 18 Mill. 595323 Dollars (ungefähr ein deutscher Speciesthaler, in engl. Münze 4 Schilling, 6 Pence) angeschlagen. Aeusserst wichtig sind der

Handel, d. Fischerey u. Schifffahrt. Die Aufklärung ist ziemlich fortgeschritten, und man findet in Massachusets wenige Menschen, die nicht lesen können; zu Cambridge ist eine Universität, auch bestehen das Wilhelmscoll. u. mehrere Academien. Der gesetzgebende Körper ist der aus einem Senate u. dem Hause der Repräsentanten bestehende Generalcourt; ein Gouv., Untergouv. u. ein Rath von 9 Gliedern üben die vollziehende Gewalt aus. Dieser Staat hat ein eigenes Gesetzbuch. Eintheil. in das eigentl. Massachusets u. Maine.

Massachusets (eigentliches), der südl. Theil des eben angeführten Staates, zwischen 41° 20′ bis 42° 41′ N. Br. u. 70° bis 73° 56′ W. L. u. zwischen Vermont und Newhampshire, dem Ocean, Rhode-Island, Connecticut und Neuyork, 290 Q. M., und im J. 1810 472040 Einw. in 13 Grafsch. Die blauen Berge durchziehen das Land; Fl.: Merimac, mit einem grossen Wasserfalle, u. der Connecticut, langer und sehr strenger Winter, kurze, oft sehr heisse Sommer. Häufige Nordlichter, Nebensonnen u. a. Lufterscheinungen; vorzügl. Prod. sind: Salz, Kupfer und Eisensumpferz.

Massa di Fiscaglia, Dorf u. Hptort eines Distr. in der Deleg. Polesina di Rovigo, am Po, 2577 E. Pfarre.

Massat, St. im Dep. Arriège, Bez. St. Girons, am Arac, mit 150 H. u. 800 E. 2 Kirchen, Eisenhammer des Lispartins.

Masserano, sardin. St. in d. piemontes. Prov. Vercelli, mit 3530 E. Schl., Stiftskirche.

Massfeld, meining. Amt im Unterlande, 7472 E. u. 46 Ortschaften.

Massiac, St. im Dep. Cantal, Bez. S. Fleur, am Alagnon, hat 320 H., 1580 E. Leinweberey.

Massich, Dorf in der österreich. Militärgränze im Distr. des Gradiscanerreg. des Peterwardeinergener., an der Poststrasse, 34 H. Hauptort einer Compagnie.

Massilargues, St. im Dep. Herault, Bez. Montpellier, 450 H., 2916 E., reform. Kirche.

Massimeno, Dorf im Tionerger., dem der obere Theil der Judicarien (siehe diesen Art.) jenseits des Berges Durone untersteht, des tyrol. Kr. von Roveredo und im obern Theile des Sarcathales, an der Strasse nach dem Val di Sol, mit einer Kirche.

Masson, Gemeinde im gräfl. Ger. u. der Grafsch. Arco des tyrol. Kr. von Roveredo, am Fl. Sarca.

Massow, preuss. St. im Regierbz. Stettin, Satzigerkr.

Mastelina, Dorf im landesfürstl. Ger. von Male, des tyrol. Trienterkr., am linken Ufer des Nosbaches, Kirche.

Mastre, Mkfl. im Dep. Lozère, Bez. Tournon, am Doux, 200 H., 1500 E.

Masulipatnam, britt. Seest. in Osindien, im nördl. Circar Kondapilly, zur Präsidentsch. Madras gehörig, auf einer kleinen Insel in der Mündung des Fl. Krischna, schon von Natur fest, und mit einem von der Pettah oder schwarzen Stadt von Madras 3/10 Meilen entlegenen starken Fort, mittelst einer langen Strasse mit der schwarzen Stadt zusammenhängend; 4 Thore, mehrere

anschnliche Moscheen u. Pajoden, gegen 40000 E., meistens Hindus. Verfertigung schöner Zitze u. a. Manufact., welchen die herrl. Farbenstoffe in der Nähe der St. einen vorzüglichen Glanz geben, Salzerzeugung, guter Hafen u. bequeme Rhede, in welchem im J. 1811 727 Schiffe mit 31018 Tonnen ausklarirten, ziemlich lebhafter Seehandel. Die hiesigen Bajaderen (junge, schöne, anfangs bloss zum Vergnügen der Reichen und Vornehmen Hindostans, und später zum Tempeldienste bestimmte Mädchen) stehen in ganz Hindostan im Rufe.

Maszt, gräfl. Palfysches D. in der ungar. Pressburgergesp., im Kr. diess. der Donau. Fundort verschied. röm. Alterthümer, als Lampen, Urnen, so genannter Thränengläser, Münzen der Kaiser Adrian, Antonin und der Faustina, Tochter des Kaisers Antonius Pius und Gemahlinn des folgenden Kaisers Marcus Aurelius.

Matamba, südafrikan. Negerreich auf der Küste Kongo, zwischen 7° u. 12° S. Br. östl. von Angola. Fl.: der Congo u. der südl. Gränzfl. Coanza, die Berge enthalten Gold, Silber u. Eisen. Dieser Staat ist von den Portugiesen abhängig. St. Santa Maria de Matamba.

Matapan, osman. Vorgeb., das mittlere der 3 Vorgeb., in welche die Insel Morea im äussersten Süden ausläuft. Man nimmt gewöhnl. dieses Vorgeb. und Cap Nord in Lappland als die beyden Endpuncte bey der Berechnung der Breite von Europa an.

Mataran, asiat. Reich auf d. Insel Java, das grösste dieses Eylandes, fast 2/3 dieses letzteren ausmachend, im östlichen Theile der Insel und eines der fruchtbarsten derselben. Prod.: Reiss in ungeheurer Menge, Zucker, Pfeffer, Kaffeh, Kardamomen, Indigo, Seide und Salz. Der Regent oder Sultan, der nebst dem so genannten Kaiser v. Sauracarta 1 1/2 Mill. Unterthanen beherrscht, ist so wie der Kaiser, von den Niederländern abhängig, u. muss denselben 130000 Centn. Reiss abliefern; beyde Fürsten müssen auch andere Prod. tractatenmässig um einen bestimmten Preis in die niederländisch. Magazine bringen lassen. Die Niederländer haben auch mehrere Seeplätze inne. Die Hptstadt

Mataran, auf der N. O. Küste der Insel Java u. Residenz des Sultans, zwischen hohen Bergen, 80000 E., worunter sehr viele Chinesen, die allein Handel treiben.

Mataro, span. Ciudade in der Prov. Katalonien, nordöstlich von Barcellona, am Meere, in die Alt- u Neustadt abgetheilt, letztere ist nett u. zierlich gebaut, u. hat breite regelmässige Strassen, 2500 H., 25000 E. (seit 1787 vermehrte sich die Bevölkerung um mehr als 14000 Menschen). Manuf. in Seidenzeugen, Seidenband, seidenen Strümpfen, baumwollenen Zeugen, Band, Leinwand, Leinenzeugen und Spitzen, Gärbereyen, Seifensiedereyen, Hut- u. Bleyzuckerfabr., Segeltuchmanuf., Weinbau, Glasfabr., Fischerey, lebhafter Handel aus dem kleinen Hafen, be-

sonders mit Wein u. Branntwein; Pfarrkirche, im J. 1817 5 Klöster, Hospital, Armenhaus, nautische Schule. In der Nähe wird gutes Salz bereitet.

Matera, sicil. Hptst. d. neapol. Prov. Basilicata (auch wohl von dieser St. Matera genannt), 12400 E. Erzbischof, der auch die Diöcese von Acerenza versieht, Kathedrale, 6 Klosterkirchen.

Materia, auch *Mattaria*, D. im Triesterkr., des illyr. Küstengub. an der Triester-Fiumaner Poststrasse, in dem so genannten Tschitschenboden, 71 H., 435 E. Postwechsel.

Mathan, kleines D. im landesfürstl. Ger. Yschgl u. Gallthür des tyrol. Ober-Innthalerkreises, zwischen den beyden Dörfern Yschgl und Gallthür, mit einer Kirche.

Matkow, grosses, der Stadt Sambor gehöriges Dorf im galic. Samborerkr. am Stry, vier russ. Pfarren, Edelhof, 3 Gasthäuser, 4 Mahlmühlen.

Matlock, britt. Dorf in der engl. Shire Derby, an der Derbent, Twissspinnerey, berühmte warme Bäder, in der Nähe Bleyhütten.

Mátolcz, gräfl. Karolyscher Markt in der ungar. Szathmarergesp. im Kr. jens. d. Theiss, am Szamoschfl.

Matra, ein Theil des karpathischen Geb. an der N. Seite der ungar. Heveschergesp. im Kr. diess. der Theiss, wo es die grosse ungar. Ebene begränzt, die sich vom Fusse dieses Geb. bis an die Drave u. Marosch ausdehnt. Seine höchsten Spitzen steigen nirgends über 3500′ auf.

Matrey, Markt u. Sitz eines landesfürstl. Ger. im tyrol. Unter-Innthalerkr. am linken Ufer der Sill u. an der italiän. Hptpoststrasse, Decanatspfarre, fürstl. Auersberg. Schl. Viele Messer- u. Sensenschmiden. Vor Zeiten war Matrey eine Stadt, daher der Nahme der Altstadt Matrey, wo die Pfarrkirche ist, Stammort des alten ansehnl. adelig. Geschl. der Matreyer (ganz verschieden von den alten Grafen von Matrey u. Leximunde). Die Güter der Matreyer kamen, durch die Vermählung Autho's von Matrey (zu Ende des 13. Jahrh. Stadtrichters zu Innsbruck) mit Gerwig von Trautsohn, nach dem Aussterben des erstgenannten Geschl. um das Jahr 1360, an die Familie Trautsohn.

Matsch, Dorf im Ger. Glurns, des tyrol. Ober-Innthalerkr. in einem ebenfalls Matsch genannten Seitenthale des Ortelerberges, Pfarre.

Matschitz, Gut im böhm. Prachinerkr., wozu der ehemahl. Edelsitz Bukowizk gehört, welcher letztere einem adel. Geschl. sein. Nahmen gab.

Matso, *Massau*, *Matsen*, Dorf in der siebenbürg. Hunyadergesp. im Lande der Ungarn, zwischen 2 Hügeln, griechisch nicht unirte Pfarre, vortreffl. Weingebirge.

Mattarello, Dorf im Trienterkr. des tyrol. Trienterkr., Kirche, Schloss.

Matterada, Dorf im Bez. von Umago des Triesterkreises des illyr. Küstengub. an der östl. Gebirgsgränze, nahe bey dem Mkfl. Umago, 52 H., 306 E.

Mattersdorf, *Nagy Marton*, Mkfl. in der ungar. Oedenburgergesp. im Kr. jens. der Theiss,

308 H., 3038 deutsche E. zur fürstl. Esterhazy'sch. Fideicommissgrafsch. Forchtenau gehörig, 1000 Juden u. Synagoge, reichhaltige Steinbrüche.

Matthausen, siehe *Mauthausen*.

Mattighofen, landesfürstl. Markt im Innviertel des Landes Oesterr. ob der Enns, östlich vom Markte Ibn, zwischen den beyden grossen Waldungen Wilhardt u. Hennhardt, auf einer Anhöhe an der Seitenstrasse, die von Braunau nach Strasswalchen zur Salzburger Hpt-Commercialstrasse führt, und am Mattig, 104 H., Schloss.

Matto grosso, portugies. Generalkapitainsch. in Südamerika, im Kgr. Brasilien, zwischen Para, Goyaz, Paraguay und Peru, ein grosses, noch völlig wildes Land, an beyden Seiten des gleichnahm. Kettengeb. Mehrere grosse Ströme, als der Parana, Paraguay, Tokantin, sehr viele Geb., die sehr reich an Gold, Edelsteinen u. den seltensten Erzen sind, etwa 50000 E. Hptort Villa Bella.

Mattsee, 1) *Untersee*, See im Salzburgerkr. des Landes Oesterreich ob der Enns, der 2 Stunden im Durchschnitte u. 5 im Umkreise hat, u. Karpfen, Hechte, Brachsen u. a. Fischgattungen enthält. 2) Dorf im Salzburgerkr. des Landes Oesterr. ob der Enns, zwischen dem Mattsee u. einem andern See, 849 E., Pfarre, Schloss auf einem von dem Mattsee umflossenen Felsen. Der baier. Herzog Tassilo stiftete hier i. J. 777 ein Mönchskloster, welches Karlmann im J. 876 reicher dotirte, es ward aber schon im J. 907 von den Ungarn eingeäschert, worauf es dem Stifte Passau anheim fiel.

Matzdorf, *Mattheocz*, *Matthaei villa*, slav. *Maczejowcze*, Sechzehnst. in der ungar. Zipsergesp. im Kreise diess. der Theiss, an der Poprad, nahe bey Georgenberg, 100 Häus. 860 deutsche Einw., worunter 88 Kathol. Brennereyen, Bier- u. Essigbrauereyen, Flachsarbeit, Schweinmast, Pferdezucht, Handel mit Bier, Essig u. a. Art., kathol. u. evangel. Kirche, Trivialschulen.

Matzen, 1) Dorf im V. U. M. B. im Marchfelde, mit einem Schl. 2) Schl. u. Hofmark im Ger. Rattenberg im tyrol. Unter-Innthalerkreise.

Maubeuge, St. im Dep. Norden, Bezirk Avesnes, an der Sambre, fest und gut gebaut, 4726 E. Kön. Gewehrfabr. mit 400 bis 500 Arbeitern, Manuf. in Tuch u. Tricots, Tabak-, Stärke- u. Fajancefabr. Nagelschmieden u. Eisenfabr., Marmor- u. Quincaillerie-Arbeiten, Branntweinbrennereyen.

Maudite, hoher Berg an den Gränzen der sardin. Prov. Savoyen mit dem helvet. Kanton Wallis.

Mauer, schönes, wohlhabendes Dorf im V. U. M. B. des Landes Oesterr. unter der Enns am Fusse einer südwestlich hinter dem kais. Lustschlosse Schönbrunn befindl. Anhöhe, 166 H. Farbholz-, Schneide- u. Krappmühle, chem. Productenfabr., Wein- u. Krappbau, 2 schöne Kasernen in 2 Gebäuden, die ehemahls den Jesuiten zu Wien gehörten, Pfarre, 2 unbenützte Gesundbrunnen.

Mauerbach, 1) Bach im V. U. W. W. des Landes Oesterr.

unter der Enns, im westsüdl. Geb. des Wienerwaldes entspringend, u. in die Wien fallend. 2) Herrsch. u. Dorf im V. U. W. W. des Landes Oesterr. unter derEnns, am gleichnahm. Bache, Pfarre, Mahlmühle, Jägerhaus, Gasthof. Ein weitläuf. Versorgungshaus für gebrechl. Arme (im J. 1808 2732 Kranke). Das grosse Karthäuserkloster in Mauerbach ward unter Kaiser Joseph dem II. aufgehoben.

Mauerhof, verfallenes Bergschloss im V. O. W. W. des Landes Oesterr. unter der Enns, bey dem Markte u. der gräfl. Hoyasischen Herrsch. Hohenberg, am unrechten Trasenbache, wo sich eine Eisen-, Feilen- u. Stahlfabr. befindet. In der Gegend sind mehrere Eisenwerkstätte u. beträchtl. Waldungen von 15 bis 16000 Jochen.

Mauerkirchen, landesfürstl. Markt im Innviertel des Landes Oesterr. ob der Enns, nahe an der Hpt-Commercialstrasse, in einer ziemlich ebenen, von ausgedehnten Waldungen eingeschlossenen Gegend, Pfarre, Schloss, der Sitz des landesfürstl. Pflegger. 145 H. Hammerschmiede, Mühle am Brunnbache. Im Markte haben 3 Herrschaften Mauerkirchen, Mattighofen u. Ranshofen Unterthanen.

Maulbronn, würtemb. Domäne u. Sitz eines O. A. in der Landv. Ens, aus einem vormahl. jetzt zu einem Lehrerseminar. umgestalteten Kloster entstanden, in den herumliegenden Wohnungen sind 325 Einw. Bleiche, Leinweberey.

Mauleon, Hptst. eines Bez. im Dep. Niederpyrenäen, am Saizan, 100 H., 1010 E. Weinbau, unbenützte Salzquelle.

Mauls, Dorf im freyherrl. sternbach. Patrimonialgerichte Stertzingen des tyrol. Pusterthalerkr. am linken Ufer des Fl. Eisack, Kirche.

Maultasch, verödetes Schl. im Altenburger. des tyrolisch. Botznerkr Einige glauben, Margaretha, die Tochter u. Erbinn des letzten gefürsteten Grafen von Tyrol, Heinrich, aus der Görzischen Linie, welche im Jah. 1359 ihre Besitzungen in Tyrol den Herzogen Rudolph, Albrecht u. Leopold von Oesterreich verschrieb, habe von diesem Schl. denBeynahmen *Maultasch* erhalten.

Maupertuis, Dorf im Dep. Vienne, Bez. Poitiers, 170 E. Sieg der Engländer unter dem schwarzen Prinzen Eduard, über den französ. König Johann, in der Schlacht, die nach Poitiers benannt wird, i. J. 1356, die den Frieden von Bretigny im J. 1360 nach sich zog.

Maura, (*Santa*) jon. Insel im jon. Meere, nur durch eine schmahle Strasse von dem festen Lande u. der rumel. Sandschak Karli Ili, oder von dem Staate Ali Pascha's von Janina getrennt. 2Meilen lang, ½ breit, 5 Q. M. im Umfange, voll Berge u. Hügel; die durch dieses Eyland ziehende Kette vonKalkgeb. endigt mit dem südlichsten Vorgeb. den durch Sapphos Sprung bekannten Leukate, mit den Ruinen eines Appollotempels. In der Mitte der Insel liegen die höchsten Berge. Im Winter mildes, im Sommer sehr heisses Klima, fast in je-

dem Monathe findet eine Erschütterung statt. Prod.: Korn u. Hülsenfrüchte (kaum für ein halbes J. zureichend), sehr viel Wein, Obst, Oehl, Honig u. Wachs, Schafe u. Ziegen, sonst keine Hausthiere, Fische, Salz. Gegen 20000 E. griech. Abkunft u. Religion, u. in Adel u. Volk abgetheilt. Ansehnl. Fischerey, wichtige Salzbereitung (jährlich 5 bis 6000 Tonnen, od. 100000 bis 120000 Ct.) Handel mit Salz, Wein (wovon ungefähr 1000 Barrels ausgeführt werden), u. Olivenöhl (3000 Barrels Ausfuhr). Doch verdienen die meisten E. ihr Brod durch Handarbeiten in Albanien, wofür sie in dortigen Landeserzeugnissen bezahlt werden, oder als Fischer und Seeleute. Die Insel hiess einst *Leukadia* u. gehört jetzt zum Staatensystem der jon. Republik. Hptst. Amaxichi.

Maura, (*Santa*) einst *Leukas*, jon. Castell oder Citadelle auf einer Sandbank des Meeres, die der St. Amaxichi auf der Insel Santa Maura gegen über liegt, sie ist sehr fest u. hat eine Besatzung von 800 Britten u. Korsen. Amaxichi selbst ist schlecht u. unreinlich gebaut, hat niedrige, 1 Stockwerk hohe Häuser, 6000 E. 14 griech. Kirchen u. ist der Sitz der Reg. Die E. treiben Handel mit Oehl, Citronen u. Orangen u. Schifffahrt. Die Stadt hat 2 Häfen. Amaxichi u. das Castell Santa Maura hängen durch eine 370 Bogen lange Wasserleitung zusammen.

Maure, (*S.*) Stadt im Dep. Indre-Loire, Bez. Chinon, im Thale Nesle, an der Mause, 2065 E. 4 Kirchen, Leinen- u. Taschentuchweberey.

Mauren, eigentlich die Araber in den Städten der Berberey in Nordafrika, sie sind gross, wohlgebildet, stark von Körperbau, mit einer regelmäss. Gesichtsbild., (aber ohne Ausdruck) u. schönen Augen und Zähnen, mager, aber doch mehr gewandt als kräftig, ihre weisse Farbe spielt ins Bräunliche. Sie machen mit den auf dem Lande nomadisirenden Arabern ein Volk aus. Im weiteren Verstande versteht man alle Bewohner der nordafrikan. Seeküste, bis an die Wüste Barca im O., also Marokkaner, Tuneser, Algierer u. Tripolitaner, so wie die, noch tiefer in Afrika ansässigen oder herumziehenden Abkömmlinge von Arabern, unter dem Nahmen Mauren.

Mauren, Schl. in dem vereinten Patrimonialger. Schöneberg u. Michaelsburg, des tyr. Pusterthalerkreises.

Mauriac, Hptstdt eines Bez. im Dep. Cantal, unweit der Dordogne, 360 H., 2572 Einw. Handel mit Vieh, besonders mit Pferden, Handelsgericht.

Maurice (*St.*), sardin. Mkfl. in der savoyschen Grafschaft Tarantaise, am Isère und am Fusse des kleinen Bernhard, 2013 E., Steinsalz u. Steinkohlengruben. Hier gehen die vom Genfersee über den St. Bernhard gesandten Waaren durch.

Maurienne, sardin. Provinz oder Grafschaft im Herzogth. Savoyen, ein enges, von Carbonière bis zum Berge Cenis ausgedehntes Thal, 39 Q. M. gross, mit 54520 E. Die Hptst.

ist St. Jean de Maurienne, s. *Jean (St.)*.

Mauron, Mkfl. u. Kirchspiel von 4212 E., im Dep. Morbihan, Bez. Plörmel.

Maurs, St. im Dep. Cantal, Bez. Aurillac, an der Rance, 190 H., 2045 E.

Mausreitter, Ruinen einer alten Bergfeste im Welsberger Patrimonialger. des Grafen Künigl, des tyrol. Pusterthalerkr. am Griesbache.

Mauten, Markt im Villacherkreise, des illyr. Laibachergub., an der Gail, zur gleichnahm. Herrschaft gehörig.

Mautern, 1) kleine mittelmäss. St. u. gräfl. Schönbornsche Herrsch. im V. O. W. W. des Landes Oesterr. unter der Enns, an der Donau, mit der gegenüber liegenden St. Stein durch eine lange hölzerne Brücke verbunden, die fast jährlich sehr beschädigt wird, mit einer Vorstadt, zusammen 90 H. u. 650 E. Kathol. Pfarre, Schloss, Landger. Besonderes Gut, der Nicolaihof. 2) Markt im steyermärk. Judenburgerkr., zur Herrsch. Ehrenau gehörig, an der Lissing, 83 H., 405 E. Gesundheitsbad.

Mauterndorf, wohlgebauter Markt im Salzburgerkr. des Landes Oesterr. ob der Enns, im südöstlichsten Theile dieses Kr., in dem an Steyermark und Kärnthen gränzenden Thale Lungau, an der Kärnthner-Post- und Commercialstrasse, 983 E. Pflegger., Schl., Pfannenschmiede, Handel mit Speck.

Mauth, der Kammer gehöriger Mkfl. im böhm. Beraunerkr., 144 H., 750 E. Bedeutende Glashütten und Eisenhämmer.

Mauthausen, *Malthausen*, *Maidhausen*, auch *Matthausen*, wohlgebauter Markt im Mühlviertel des Landes Oesterreich ob der Enns, an der Donau, dem Ausflusse der Enns und der St. Enns gegenüber gelegen, 132 H. Landger. u. Sitz der Werbbezirks-Herrschaft. Strumpfweberey, Haupt-Salzniederlage und k. k. Salpetersilberung. Von hier geht die Salzstrasse nach Böhmen, auf welcher alles Salz aus dem Salzkammergute dahin verführt wird. In der Umgegend sind 11 Steinbrüche.

Mauvesin, St. im Dep. Gers, Bez. Lectoure, am Rats, 2005 E. Salpetersiedereyen.

Mauzé, Mkfl. im Dep. beyder Sevres, Bez. Niort, am Mignon, 326 H., 1600 E. Branntweinbrennerey, Hutmacherey, Papiermühle.

Mavaralnahar, asiat. Prov. in dem Reiche West Dsagatai oder Turkestan, zwischen dem Fl. Amu u. Syr Darja, fruchtbar und wohl angebaut, der Hauptsitz der Bucharen, der gesittetsten und cultivirtesten aller tartar. Nationen. Hptst. das berühmte Samarkand.

Maxau, Dorf im steyermärk. Cillyerkr., an der Drän.

Maxen, sächs. Dorf im meissnerkr., Amt Pirna, 750 Einw., Kalkbrennerey mit 4 Kalköfen, die bergmännisch betrieben werden, 2 schöne Marmorbrüche in der Nähe. Gefangennehmung eines preuss. Corps von 11000 Mann, unter dem Gen Fink, durch die Oesterr. unter dem Commando d. Feldmarschalls Grafen von Daun, am 21. Nov. 1759.

Maximin (St.), St. im Dep. Var, Bez. Brignolles, an der

Quelle des Argens, 3290 Einw. Baumwollenspinnerey, Wollenzeugweberey, Brennereyen, Seifensiedereyen, Safranbau.

Maybole, britt. Dorf an der Küste der schott. Shire Ayr, 2000 E. Verfertigung von Bettdecken und anderen wollenen Waaren.

Maydan, Dorf im galicisch. Stryerkr. am Stry, zur Cameralherrsch. Kalutz gehör., Eisenw.

Maydlberg, mähr. *Divice* Gut und Johanniter-Ordens-Commande im mähr. Prerauerkr., Dorf mit einem grossen Wirthschaftshofe u. einer Mühle, unter dem gleichnahmigen Schlosse auf dem Berge, wo sich die Amtsverwalt. befindet.

Mayen, preuss. St. in der Prov. Niederrhein, Regbezirk Koblenz, an der Nethe, 2200 E. Mühlsteinbrüche, die Mineralquelle Salzbrunn.

Mayenfeld, helvet. Hptst. d. Zehngerichten-Bundes u. eines Hochger. im Kanton Bündten, an der nördl. Gränze und am Rhein, nicht weit von d. Gränzpasse Luciensteig, offen u. gut gebaut, 893 reform. E. Weinbau u. Weinhandel, starker Transito und grosse Niederlage durchziehender Waaren.

Mayenne, Fl. im nordwestl. Frankreich, der bey Sanson entspringt, bey Chateau-Gontier im Dep. Loire schiffbar wird, und nach einem Laufe von 30 Meilen bey Pont de Cé im Depart. Maine-Loire in die Loire fällt. Dieser Fl. befördert nebst seinen Nebenfl. Sarthe u. Loire die Verbindung im Innern Frankreichs noch mehr als die Garonne.

Mayenne, Dep. im nordwestl. Frankr., zwischen den Depart. Manche und Orne, Sarthe, Maine-Loire u. Ille-Vilaine, 98 Q. M. gross, und im J. 1805 mit 332253 meistens kath. E. Gewässer: Colmont, Mayenne, Oudon, Vaise, einige Teiche u. 2 Mineralquellen; das Land ist völlig eben, mit sandigem, lehmigem und wie in d. Champagne, strichweise sehr fruchtbarem Boden und mildem angenehmen Clima. Prod.: Getreide, Hülsenfrüchte, Obst, Kastanien, Hanf, Flachs, Wein, Futterkräuter. Die gewöhnl. Hausthiere, Federvieh, Kleinwild, Bienen, Seidenwürmer, Eisen, Schiefer u. s. w. Beschäftigungsarten: Wein- und Obstbau (die vorzüglichsten Gewerbe), vernachlässigter Ackerbau) Kastanien (als Brotsurrogat), bey dem Mangel an natürlichen Wiesen werden zur Ernährung des zahlreichen Rindviehes viele Futterkräuter gebaut, häufig veredelte Schäfereyen, beginnende Seidezucht. Mehrere Zweige des Kunstfleisses, besonders Gärbereyen, Leinen- u. Wollenweberey u. Eisenarbeiten. Ausfuhr: trockenes Obst, Wein, Geflügel, Eyer, Butter, Hammel, Garn, Leinwand, Wachs, Leder, Papier, Glas, Fajance, Serge, Etamin, Eisen und Eisenwaaren. Eintheil. in 3 Bez., 27 Kantone und 288 Gemeinden.

Mayenne, Hptst. eines Bez. im Dep. Mayenne, am gleichnahmigen Fl. 920 H., 10000 E., 4 Kirchen, Hosp., Schl., Manuf. in Leinwand, Siamoisen, Kattun und Taschentüchern, Garn- und Leinenhandel, Handelsger. 2 Eisenhammer.

Mayerhofen, Dorf im gräfl. Wolkensteinischen Ger. Peters-

berg, des tyrol. Ober-Innthaler-kreises und im Oezthale, Kirche.

Mayerhöfen, Herrschaft im böhm. Pilsnerkr., an der Commercialstrasse nach Baiern.

Maynz, befestigte grossherzogl. hess. Hptst. der Rheinprovinz am westl. Rheine, dem Einfl. des Mains in den erst genannten Fl. gegenüber, in einer der schönsten Gegenden Deutschlands. Die St. ist eine starke deutsche Bundesfestung u. von Oesterr. u. Preussen besetzt, und das gegenüber liegende Kastell bildet ihre Vorstadt. Im Jahre 1816 2165 H. in 4 Viertel getheilt, u. 25251 E., worunter 1326 Luther. u. 1606 Juden. Starke Citadelle, 4 Land- und 6 Wasserthore, in allem 27 öffentliche Plätze, worunter mehrere ansehnl., als: der grosse Platz mit dem kostbaren Springbrunnen; der Guttenbergs-Platz (von dem gebornen Maynzer Johann Guttenberg so genannt, der seit 1430 in Strassburg wohnte, und zwischen den Jahren 1436 u. 1440 den Druck mit einzelnen bewegl. hölzernen oder Buchstaben von Zinn erfand; (die St. hat 126 Strassen. Mainz enthält eine grosse Menge alter, höchst schätzbarer Denkmäler der Baukunst, worunter der herrliche Dom mit seinen mancherley Grabmählern bewundernswerth ist. Merkwürdig sind noch d. Schl., das deutsche Haus, der Domkustoreyhof, das Kaufhaus, die Johanneskirche, die Karthause, das Rathhaus, Zeughaus, das Kauf- und das Zuchthaus u. a. Nebst der Kathedrale 6 Pfarr- u. 3 Nebenkirchen, luth. Kirche, 1 Armen-, 1 Waisen, 2 Zucht- und Besserungshäuser, 5 Hosp., das Militär-Lazareth, prächtige u. weitläufige Kasernen. Weinbau, Zuckersiederey, Spielkarten-, Fayance- u. Saffianfabrik. Baumwollenspinnerey mit 324 Spindeln, Barchentweberey, chines. Bleiche. Verfertigung von Kupferdruckerschwärze u. Fabrikkaffeh, 3 Buchdruckereyen, eine französische, und eine deutsche Buchhandlung. Lebhafter Handel, besonders mit Gewürz, Wein, Getreide, Mehl, Freyhafen, der beständig mit Schiffen angefüllt ist, mit einem Kai; Spedition nach und aus Holland; Niederlage von französ. u. Rheinweinen, Stationsrecht, Handelscommerz und Handelsger. Bischof, Seminar für Weltgeistl., Lyceum, medic. und pharmaceut. Schule, Thierarzeneyschule, Hebammen-Institut, Bibl. mit 90000 Bänden, Musäum, gelehrte Gesellsch. Schiffbrücke über den Rhein nach dem Fort Kastell, 1722 Fuss lang. Röm. Alterthümer, als die Wasserleitung bey Zahlbach, der Eichelstein, die 18 Pfeiler der Römerbrücke u. s. w. Die Umgegend ist höchst fruchtbar, u. die mit Weinbergen, Schlössern und zahlreichen Dörfern bedeckten Ufer des Rheins biethen dem Auge die schönsten Ansichten dar.

Mayo, *May*, portugies. Insel unter 354° 30′ L. u. 15° 6′ Br., eine der Inseln Cabo Verde oder des grünen Vorgeb. (siehe *Cabo Verde*), trocken u. wasserlos, nur mit wenigen Quellen, doch sehr fruchtbar. Nach einigen 7000, nach Anderen neuerdings nur 800 Einw.

Prod.: Salz, Baumwolle, Feigen, wilde Ziegen, Esel, wilde Pferde, Rindvieh u. s. w.

Mayo, britt. Grafsch. in der irischen Prov. Connaught, zwischen dem Ocean, Sligo, Rosskommon und Galway, 85 Q. Ml. gross, mit 125300 E. Im Ganzen bergig, aber mit fruchtbaren Strichen im Innern; die Küste ist vielfältig zerrissen, felsig, und enthält grosse Buchten, als: Black Harbour, Broadhafen, Clewbai u. Killaliabay. Der vielen Thon und Moorgrund enthaltende Boden ist im W. unfruchtbar, und mehr Weide- als Ackerland. Berge sind: der Bogg Naphin, der Daughmore u. Fernamore. Vorgeb. Calliagh Crumm, Dunfine, Saddle und Achill. Kein gross. Strom, aber ansehnl. Loughs, als Brate, Conn, Corra, Mask, Nallenror. Gewerbe: vorzügl. Viehzucht, dann Ackerbau, Garnspinnerey, Leineweberey, Kelpbrenney. Ausfuhr: Korn, Vieh und Viehprod., Fische, gebleichte u. ungebleichte Leinewand. Eintheil. in 9 Baronien.

Mayo, britt. Stadt in der gleichnahm. irischen Grafsch., einst durch eine Lehranstalt berühmt, deren Schüler der gr. König Alfred war.

Mayres, Rittersitz und Dorf im mähr. Iglauerkr. zwischen Zlabings, und der Landesgränze, mit einem kleinen Schl. u. Mayerhofe, und einer seit wenigen Jahren hier bestehenden Baumwollen - Maschinen-Gespinnstfabrik.

Maystädterbad, Gesundheitsbad im Patrimonialger. Welsberg des Grafen Künigl, des tyrol. Pusterthalerkr., nicht weit von dem Markte und Gerichtssitze Toblach u. dem Ursprunge der Drave.

Mazamet, Dorf im Dep. Tarn, Bezirk Castres, 1050 H. 5474 E. kathol. und reform. Kirche. Höchst wichtiger Manufakturfleiss, der hier und in der Umgegend, besonders in Bezug auf Wollenzeuge Statt findet. Verfertigung von Mazamets, Bayette's, Kasimir, Molton, Flanell, Kalmuk, mit 16 Arbeitern im Dorfe und in der Nähe, jährlich 31000 Stücke für 1 Million 830000 Gulden liefernd.

Mazan, Mkfl. im Dep. Vauclüse, Bezirk Carpentras, am Auzon, mit Mauern, 800 H. 3263 Einw. Pfarrkirche, röm. Alterthümer.

Mazères en Foix, Stadt im Dep. Arriège, Bez. Pamiers, 500 H. 2616 E. Schloss.

Mazin, ansehnl. Dorf in der österr. Militärgr. im Distr. des Liccaneregim. d. Carlstädterreg. südwestl. an dem Gebirgspasse Lumbardenik, durch welchen man aus dem Geb., die kleine Kapella, zum Gränzflusse Unna kömmt, 63 H. Pfarre, Officiersquartier.

Mazzara (*Valdi*), sicil. Prov., welche die westl. Spitze des Dreyecks ausmacht, dem diess Eiland gleicht, mit etwa 643000 Einw., der flachste Theil der Insel, der die meisten und ausgedehntesten Ebenen enthält. Prod.: vorzügl. Getreide, dann Hanf, Flachs, Mandeln, Soda, Lakrizensaft, ansehnl. Thun- und Sardellenfischerey. Mangel an Waldungen und Bäumen; Seewinde, welchen das niedrig gelegene Land überall offen steht, und kühlender Nachtthau, mildern die klimat. Hitze,

sonst wäre die Prov., da es selten regnet, an manchen Orten gar nicht bewohnbar. Hptstadt Palermo.

Mazzara, sicil. Stadt auf d. Insel Sicilien, in der Provinz Val di Mazzara, fest aber unansehnlich, 1873 H. 7500 Einw. Bischof, Baumwollenbau, Seehandel.

Mazzin, Dorf im Ger. Elvas oder Fassa, welches Ger. im höchsten Theile des Fleimserhier Fassathal genannten Thales, des tyrol. Trienterkreises liegt.

Mchawa, Gut im galic. Sanokerkr. zwischen Hoczer und Balligrod.

Meako, *Miako*, *Kio*, die grösste u. ansehnlichste Stadt, und der grösste Handels- und Fabriksort des japan. Reiches, auf der Insel Nipon, am gleichnahm. Fl. Sie soll 12 Meilen im Umfange, 90000 H. und gegen 600000 E. haben. Residenz des beynahe göttlich verehrten höchsten geistl. Oberhauptes, oder Dairi, dessen Pallast beynahe eine eigene St. ausmacht, mehrere prächtige Gebäude, worunter sich die Tempel auszeichnen, die wie gewöhnlich vor der Stadt auf Anhöhen liegen; das Kloster Tschugannis mit 28 Tempeln, der, von 30 Kapellen umgebene Tempel Gibon, die grossen Tempel Kiomitz, jener des Daibud oder Daibut (der grösste und merkwürdigste, auf 96 Säulen ruhend, mit einem kolossalen Götzenbilde), d. Tempel Quanwon u. s. w. Manuf. von Gold- und Silberstoffen, Kupfer, musikal. Instrumenten, lakirten u. Stahlwaaren, Goldarbeiten, Säbelklingen, Galanteriewaaren, u. a. Art. Die besten Färbereyen Japans. Meako ist die Münzst. des japan. Reiches, wo die Münzen von Gold, Silber, Eisen und Kupfer geprägt werden. Sitz der Gelehrsamkeit, wo in vielen Buchdruckereyen die Bücher gedruckt, die Kalender gefertigt und die Studierenden unterrichtet werden, zu welchem Ende hier eine Art Akademie und mehrere Schulen vorhanden sind.

Meano, Dorf und Pfarrbez. im Trienterger. des tyrol. Trienterkr.

Meaux, Hauptst. eines Bez. im Dep. Seine-Marne, an der Marne, mit Mauern und einer Vorstadt, 1040 H. und 6648 E., worunter viele Reform. Schl. schöner Markt, Kathedrale, 5 Kirchen, 2 Hosp., Gärbereyen, Leimsiedereyen, Fang vieler Weissfische, deren Schuppen zum Ueberzuge der Wachsperlen gebrannt werden, bedeutender Handel mit Getreide, Wolle und Käse, Hauptniederlage der Käse von Brie, Bischof, Seminar, Handelsger. Ackerbaugesellschaft.

Mechel, D. im landesfürstl. Ger. Clöss oder Cless, des tyrol. Trienterkreis. am rechten Ufer des Nos, altes und neues Schloss.

Mecheln, *Malines*, ansehnl. und sehr gut gebaute Stadt, Hauptst. eines Bez. der nieder-länd. Prov. Antwerpen und der Grafsch. Mecheln, an der Dyle, und einem von Löwen nach Antwerpen geführten Kanale, 2500 H. 19975 Einw., mehrere sehenswerthe Gebäude, als die Domkirche mit ihrem sehenswerthen Thurme, das Rath-, Post-, Gefangnen-, Zeug- und

Leihhaus, das alte Palais, die Weberhalle, Fleischbank u. s. w. Gärbereyen, wichtige Brauereyen, viele Hutfabr. und wollene Deckenmanuf., vortreffl. Spitzenmanufact., Leinwand-, Damast-, Baumwollen-Tapetenfabr., Stückgiesserey, Verfertigung von Seife und Teppichen, Lederbereitung, Handel. Sitz eines Erzbischofes (gegenwärtig der vormahl. Bischof v. Lüttich, aus den Grafen von Mean, auch als Erzbischof v. Mecheln mit Fürstenrange). Domkapitel, viele Kirchen, gr. Beguinenhaus, worin 800 alte Frauenspersonen verpflegt werden. Geburtsort des Mahlers Joh. Boll.

Mechoacan, oder *St. Valladolid de Mechoacan*, spanische Hauptst. der Intendanz Valladolid, im amerikan. Vicekgr. 1800 Einw. Manuf. und Handel, mehrere reiche Kaufleute, Bischof, Wasserleitung, um der Stadt Wasser zuzuführen.

Meczihradne, *Medzihradne*, Mkfl. in der ungar. Arvergesp. im Kreise diess. der Donau, d. Einw. sind meistens evangel. mit wenigen Kathol. und Juden. Fundort eines schönen, weiss. und harten Kalksteines.

Medak, Dorf in der österr. Milgr. im Distr. des Liccanerreg. des Carlstädterreg., an d. Strasse von Gaspich nach Zara, unter einem verfallenen Bergschlosse, 90 H. Hauptort einer Compagnie.

Medan, osman. St. im asiat. Paseh. Diarbekir in Dschesira, wo vieles Eisen, Kupfer u. Silbererz geschmolzen wird.

Medana, Dorf im Görzerkr. des illyr. Küstengub. im alten eigentl. Görzergebiethe, auf einem Hügel, in einer fruchtbaren schönen Umgebung.

Medea, Dorf im Görzerkr. des illyr. Küstengub. im eigentl. Görzergebiethe, am rechten Ufer des Isonzo, 91 H. 964 E. landesfürstl. Pfarre.

Medebach, preuss Stadt im westphäl. Regbez. Arensberg, 327 H. 1900 Einw.

Medellin, span. Villa in der Prov. Estremadura, am Guadiana, über welche eine Brücke von 20 Bogen führt, 3200 E. Geburtsort des Fernando Cortez, des Eroberers von Mexico, im J. 1521.

Medenblik, niederländ. St. in der Prov. Holland, nördl. Theiles, am Zuidersee, 720 H. 2000 Einw. Guter Hafen, gr. Holzhandel, besonders mit Norwegen. Diese Stadt ist die älteste in Holland, und auf ihrem verfallenen Schlosse soll der alte Friesenkönig Radbod residirt haben.

Medenice, k. k. Cameralherrschaft und Dorf im galic. Samborerkr. an der östl. Kreisgränze, dem Drohobyczer-Inspectorate unterstehend, 962 E. 2. Pfarren, eine griech., kathol. und latein. Mühle, Wirths- u. Branntweinhaus.

Medersbad, Gesundheitsbad im Sterzingerger. des tyrol. Pusterthalerkr. am rechten Eisackufer, nicht weit von dem Dorfe Stilfes.

Medewi, berühmter schwed. Gesundbrunnen, in der Landeshauptmannschaft Linköping, Kirchspiel Nikerkr., in einer angenehmen Gegend, mit 5 Mineralquellen und guten Anstalten. Der dabey angelegte Ort enthält gegen 50 H., und hat ein eigenes Lazareth.

Medias, 1) *Megyes Szek*, *Megyescher-Medwischerstuhl*, *Sedes Mediensis*, Stuhl im siebenbürg. Lande der Sachsen, zwischen dem Schäsburgerstuhle, der Kokelburger- u. Unterweissenburgergesp., dem Hermanstädterstuhle, der Oberweissenburgergesp. und dem Grossschenkerstuhle, nach Lipsky etwas über 12 Q. M. gross, im J. 1791 5877 Hausväter, 983 Wittwen u 3668 Unbegüterte. Ohne Hochgeb. niedrig gelegen, aber voller Weinhügel, mit milder, angenehmer Luft. Fl.: der grosse Kokel, der Weisse u. der Kaltbach. Prod.: vorzüglich Wein, dann Korn u. sehr viel Mais, Obst, Holz, (schöne Wälder), Wild, Zuchtvieh an Rindern, Pferden, Schafen, Ziegen, Schweinen, auch Bienen, allerley Fische, besonders in der grossen Kokel; 1 kön. Freyst., 5 Mkfl. u. 21 Dörfer, der Stuhl hat keine Unterabtheilung. 2) auch *Medgyes*, *Megyes*, *Medwisch*, *Megyiasch*, *Media*, kön. Freystadt des gleichnahm. Stuhles am linken Ufer des grossen Kokel, in einem, von diesem Fl. durchströmten Thale, mit Mauern u. 6 Thoren; i. J. 1796 440 H. u. 4235 Einw. meistens sächs. nebst ihren Handwerken auch Weinbau u. a. Landwirthschaftszweige treibende Professionisten, unter ihnen leben auch viele Ungarn, Wallachen u. selbst mehrere Zigeunerfamilien (letztere beyde Volksstämme wohnen grösstenth. in der Vorst.) Luther. Kirche, Franciscanerkloster u. Kirche, reform. Bethhaus, griech., unirte u. nicht unirte Kirche, Piaristencoll. u. Gymnas., luther. Gymnas. mit Bibl. Hosp. Waisenstiftung, Normalschule, 6 Mädchenschulen, Buchdruckerey. Sitz der sächs. Stuhlbehörde, Postamt u. a. Cameralämter. Altes Kastell. Diese St. ward von deutschen Einwanderern um das J. 1146 erbaut, erst im J. 1490 oder 1516 erhielt der Ort Stadtrechte, die ihm nachmahls oft bestätigt wurden.

Medina, 1) bey den Negern *Kassana*, afrikan. Hptst. des Negerreiches Wully in Senegambien, in Mittelafrika, am Gambia, die E. sind theils Mohamedaner, theils Fetischanbether, Residenz des Königs, mit starkem Handel. 2) *del Campo*, span. Villa in der Prov. Valladolid, am Zapardiel, 1000 H., 2500 E. 14 Kirchen, 4 Hosp., im J. 1817 16 Klöster. Dieser Ort war, bis zur neuesten Einrichtung in Spanien, fast von allen Abgaben befreyt, u. war im 15 u. 16 Jahrh. reich u. so bevölkert, dass man 56000 E. zählte. 3) *Celi*, span. Villa u. Hptort eines Herzogth. in der Provinz Soria, Stiftskirche, 1200 E. Hosp. u. im J. 1817 2 Klöster. 4) *del Rio secco*, span. Ciudade in der Provinz Valladolid, 1200 H., 8000 E. 3 Pfarrkirchen, 2 Hosp., im J. 1817 5 Klöster, Manuf. in Sergen u. Seidenband (letztere verfertigen auch Borten; Messen, vormahls so glänzend, dass die Stadt davon den Nahmen Indiachica erhielt, Handel, den die Eröffnung des Kanals von Campos sehr emporbringt. 5) *de las Torres*, span. Villa in der Prov. Estremadura am Llanura, 2000 E. Pfarrkirche, Kastell, Tuchweberey,

Gesundbrunnen. 6) *Sidonia*, span. Ciudade u. Hptort eines Herzogth. in der Prov. Sevilla, auf einer Anhöhe, 5000 Einw. 2 Pfarrkirchen, im Jah. 1817 6 Klöster.

Medinat el Nabi, d. h. Prophetenstadt, im gemeinen Leben *Medina*, in der arab. Prov. Hedschaz, dem Scherif von Mekka gehörig, eine mittelmäss. St. mit einer Mauer, worauf Thürme und Bastionen sind; 1200 Familien oder höchstens 6000 E. Sie ist eine der heil. Städte der Mohamedaner, denn hierher rettete sich Mohamed im J. 622, auf seiner Flucht oder Hedschra, vor seinen Verfolgern von Mekka, auch ist hier sein Grabmahl, so wie das mehrerer seiner Nachfolger oder Caliphen; der türk. Sultan setzt einen Statthalter ein, dem die Bewachung des Prophetengrabes anvertraut ist, von letzterem werden die unter ihm dienenden Beamten ernannt, u. von dem Sultan bestätigt; auch der Scherif von Mekka schickt einen Vezier hieher. Die Besatzung ist ebenfalls doppelt, nähmlich türk. u. arabisch. Sowohl bey seiner Thronbesteigung als auch nachher, alle 3 oder 4 Jahre beschenkt jeder türk. Sultan das Grabmahl des Propheten mit einer rothseidenen Decke, in welche Sprüche aus dem Koran reich in Gold gestickt sind.

Medlanko, Gut des Damenstifts zu Brünn, im mähr. Brünnerkr. am Fusse des Spielberges, gegen N. W. zu, gleichnahm. Schl. u. Dorf, welche noch im J. 1649 der ersten Urheberinn des gedachten Damenstiftes Maria Schul, der Frau Maria Francisca, Prisca von Magni u. Straznitz gehörte.

Medleschitz, Gut im böhm. Chrudimerkr. zwischen Chrudim u. Pardubitz, zu dem der Bauernhof Kozogedy (siehe diesen Art.) gehört.

Medmann, *Mettmann*, preussischer Mkfl. im Kleve-Berg. Regbez. Düsseldorf, 4000 E., kathol., luther. und reform. Kirche, Manuf. in Tuch, Siamoisen u. Baumwollengewebe, Stahlarbeiten. Nicht weit von diesem Orte ist die Neanderhöhle.

Medoc, 1) Nahme eines Theiles des französ. Dep. Gironde, jetzt den Bez. von l'Esparre ausmachend, und wegen des gleichnahm. hellrothen u. leichten Weines berühmt, wovon der beste bey dem Dorfe la Fite wächst. 2) Stadt im Depart. der Gironde, im Bezirk von Blaye, unterhalb dies. St. Fort, Weinbau.

Medole, *Medoli*, Mkfl. in der Deleg. Mantua, des mailänd. Guberniums.

Medolin, Dorf im Triesterkr. des illyr. Küstengub. an der Ostseite eines Meerbusens, 70 H., 350 E. Kapelle.

Medowa, Herrsch. im galic. Brzezanerkr., zu welcher das grosse Dorf Budilow mit 900 E. gehört.

Meduno, eine der grösseren Dorfgemeinden des Distr. Spilimbergo, der Deleg Friaul des venetian. Gub. 2851 E.

Medway, britt. Fluss im Kgr. England, der an den Gränzen der Shire Sussex und Surrey entspringt, in die Shire Kent übertritt, u. sich in die Themse ergiesst.

Meerholz, kurhess. Mkfl. im

Fürstenth. Isenburg, zur Standesherrsch. d. Grafen von Isenburg-Meerholz, u. zum gleichnahm. Hoheitsamte gehörig, 170 H., 1000 E., gräfl. Residenzschl. Hofkirche, Sitz der Justizkanzley über das Fürstenth. Isenburg.

Meffersdorf, preuss. Dorf im schles. Regbez. Liegnitz, der Gersdorf. Familie gehörig, 1336 Fuss über dem Meere, 400 H., 2250 E. Kirche, Leinweberey, Drechsler- u. Tischlerarbeiten, Gewerbe u. Handel, mehrere Leinen- u. Garnbleichen, Papier- u. Walkmühle, Granitschleifmühlen, noch andre Gewerbe u. Handel. Vortrefl. Bibl., Kunst- u. Naturaliensammlung.

Megara, osman. verwüstetes Schl. in Rumili, Sandsch. Egribos am Ende des Busens von Atina, nahe bey dem Schl. Kereme. Trümmer der prachtvollen Denkmähler der alten Hptst. der Landsch. Megaris, durch die prächtigen Bildsäulen des Skopas u. Praxiteles, u. durch die Belagerung des Königs Minos von Kreta, Nisos Purpurhaar, u. die Verrätherey seiner Tochter bekannt.

Megen, niederländ. St. in der Prov. Nordbrabant, an d. Maas.

Megyaszo, Mkfl. in der ung. Zemplinergesp. im Kr. diess. der Theiss, zur Herrsch. Szerencs des Grafen Andrasy gehörig, reform., ungar. Einw. Fruchtbares Ackerland, guter Acker- u. Weinbau.

Megyer, 1) freyherrl. Hollenbach. Dorf in der ungar. Neogradergesp. im Kr. diess. der Donau, slav. E., kathol. Kirche, Weinbau. 2) Nahme verschiedener unbedeutender Dörfer im Kgr. Ungarn. 3) *Nagy Megyer*, Mkfl. in der ungar. Komornergesp. im Kr. jens. d. Donau, ungar. E., kathol. u. reform. Kirche, Fasanerie, mehrere herrsch. Gebäude.

Megyes, *M rwisch*, *Mürbisch*, Dorf in der ungar. Oedenburgergesp. im Kr. jens. d. Donau, am Neusiedlersee, deutsche E. Guter Weinbau, (der bekannte Mürbischerwein, eine eigne Sorte).

M hadia, (44° 54′ 20″ N. Br. 38° 43′ 4″ L.) weitläuf. Mkfl. der österr. Milgr. im Distr. des wallach. illyr. Reg. des ungar. banat. Gener. am Bella-Recca-Bache, 262 H., 1414 deutsche u. wallach. E. Contumazhaus, Postamt, Salzobereinnehmer- u. Brückenamt, Caserne, kathol. u. griech. Pfarren. Ueber dem Markte ein verfallenes Bergschloss der Sitz eines Compagniechefs, Goldwäsche. Schwefelbäder, schon von den Römern geschätzt, u. von ihnen die herkulischen genannt, 12 an der Zahl, die auf einem Erdraume von 700 Q. Kl. entspringen, von verschiedenen Wärmegraden, nähmlich von 28° bis 48°. Für ihre Aufnahme, Benützung u. die Bequemlichkeit der Badegäste ist in neueren Zeiten Vieles geschehen. Doch haben Manche, welche diese Quellen besucht und untersucht haben, ihren Vorzug vor ähnl. näher befindl. Bädern bezweifelt. Die Höhle, das Räuberloch. Um Mehadia findet man oft röm. Alterthümer.

Mehalleh-el Kebir, ansehnl. osman. St. in der ägypt. Prov. Bahri, Cascheflik oder Distr.

Garbieh im eigentl. Delta am Kanale von Karinen, Residenz eines Bey.

Mehlis, gothaisches Dorf im gothaischen A. Zella, 280 H., 1260 E. Grosse Fabr. von Gewehren u. Eisenwaaren, 100 Büchsenmacher, Schäfter, Gravirer, Platten- u. Bügelmacher, Feilenhauer, Hammermeister, Nagel- u. Kettenschmiede.

Mehlsack, preuss. St. in Ostpreussen, Regbez. Königsberg, Kr. Braunsberg, an der Walscha, mit Mauern, 2 Vorst. Schl. 330 H., 2144 E. 2 kathol. Kirchen, Tuchweberey, Weiss- u. Rothgärberey, Hutmacher, Handel mit Flachs, Garn und Leinwand.

Mehun, 1) *Sur Yevre*, St. im Dep. Cher, Bez. Bourges, am Evre, 1270 E. Hosp., Papiermühle. 2) Stadt im Dep. Loiret, Bez. Bourges, an der Loire, Gärberey, Weinhandel.

Meidling, Dorf u. Herrsch. des Stiftes Klosterneuburg, im V. U. W. W. des Landes Oesterr. unter der Enns, hinter Schönbrunn, an der Wien, kathol. Kirche, 120 Häus. in den beyden Abtheil. Ober- u. Untermeidling, worunter mehrere Landsitze der Wiener, Pfarre, Sammt- u. Seidenzeugwaaren Baumwollenzeug-, Leder-, Saffian- und Maroquinfabrik, Druckerey, 2 Mineralbäder, kleines Theater.

Meienburg, preuss. St. im brandenburg. Regbez. Potsdam, Kr. Priegnitz, an der meklenburg. Gränze, u. am Ursprung der Stepenitz, 150 H., 1040 E. Kirche, Viehzucht.

Meilhan, St. im Dep. Lot-Garonne, an der Garonne, mit 230 H. und 2414 E.

Meimac, St. im Dep. Corrège, Bez. Ussel, 480 Häuser, 2978 Einwohner.

Meinau, vormahl. Sitz einer Comturey des deutschen Ordens im Grossherzogth. Baden, im Seekr. A. Konstanz, auf einer Insel im Bodensee, Schl.

Meinberg, Lippe-Detmold. Dorf im Amte Horn, Gesundbrunnen mit geschmackvollen Anlagen, jährlich 3 bis 400 Badegäste.

Meinder, osman. Fluss auf den Geb. von Anadoli entspringend, bey Gusulhissar vorbey strömend, und in den Adalar-Dhengizi, Fl.: der in d. Geschichte des trojan. Krieges oft vorkommende Mäander der Alten.

Meinerzhagen, preuss. St. im westphäl. Rgbz. Arensberg, Kr. Altena, an der Folme, hat 130 H., über 600 E. Kirche. Im Kirchspiele mehrere Eisenwerke, Osmundsfeuer, Breddehämmer und ein Eisenhammer.

Meiningen, *sächs.*, die Besitzungen des Herzogs v. Sachsen-Meiningen enthaltendes Fürstenth., aus Theilen des Fürstenth. Koburg u. der Grafschaft Henneberg bestehend, beynahe 18 1/4 Q. M. mit 56319 sehr betriebsamen Einwohn., luther. Religion. 1) Der Antheil an der Grafsch. Henneberg mit dem Antheile an Römhild od. das Unterland, ist der grössere Theil des Landes, enthält auf beynahe 13 Q. M. 40693 Einw.: liegt an der Werra, umfasst einen Theil des Thüringer Waldes und im W. den Rhön, u. hat einen leichten Boden, gute gesunde Luft und ein mildes Klima, Prod.: Korn, Flachs, Tabak, Hopfen, wichtige Wal-

dungen, gutes Vieh, Salz, Eisen, Marmor, Kobalt, Steinkohlen, Salpeter, Walkererde. Ansehnl. Viehzucht, Salzerzeugung (jährl. 128000 Centn. zu Salzungen), Bergbau auf die vorgenannten Mineralien, Woll- und Barchentweberey, einige Plüsch- und Zeugmanufactur., Verfertigung von mancherley Eisenwaaren. Eintheil. in sieben Aemter. Der Antheil an dem Fürstenth. Koburg oder das Oberland hat beyläufig 4 Q. M. und 15226 E., liegt ganz im Thüringer Walde und ist voll Berge u. Wälder, mit steinigem, nur hier und da des Ackerbaues fähig. Boden. Producte: Eisen, Marmor, Vitriol, allerley andere Mineralien, besonders Schiefer, Vieh, Holz in in den grossen Waldungen. Starke Hornviehzucht, einträgl. Holzwaaren- und Eisenfabrikation, mit Hochöfen, Frischfeuern, Blech- und Zainhämmern; Spiegel- und Glasfabr., Glashütten, Porcellanfabrik, Marmor- und Fourniermühle, Vitriolsiederey, Berlinerblaufabr. Papier- u. Sägemühlen; Handel der Kaufleute der St. Sonnenberg mit Holzwaaren, Spiegeln, Rechentafeln u. s. w. bis nach Ostindien und Amerika, in blühenden Zeiten 200000 bis 240000 Gulden eintragend. Eintheil. in 3 Aemter. Das gesammte Fürstenth. Sachsen - Meiningen hat Stände zur Berathung über Steuern u. andere wichtige Landesangelegenheiten; die Einkünfte werden auf 350000 Gulden angeschlagen. Das stehende Militär beträgt gewöhnlich 300, im Kriege vom J. 1815 machte es 600 Mann. Die gleichnahm. Hauptstadt 2) Sitz eines Amtes u. Residenz des Herzogs, an d. Werra, 831 Fuss hoch, in einer reitzenden Gegend gelegen; zwey Thore, 1 Pforte, 560 H. 4125 E. Gut gebautes Residenzschloss. Die Elisabethenburg mit einem Park u. 1 Bibl. von 24000 Bänden, Gemäbldegallerie, Naturalien- und Kupferstichsamml. Tuch-, Leinwand-, Wollen-Barchentweberey. Waisen-, Zucht- und Spinnhaus, Lycäum, Schullehrerseminar, adeliges Fräuleinstift, Industrieschule, Sitz der Landesbehörden. In der Nähe der St. ist das herzogl. Schloss Dreyssigacker mit einer Forstakademie.

Meiselding, Dorf im Klagenfurterkr. des illyr. Laibacher-gub. Pfarre, Silber- und Bleybergwerk, Bleyhochofen

Meissau, gräfl. Traun- und Abensberg. Städtchen im V. U. M. B. des Landes Oesterreich unter der Enns, am Fusse des Mannhartsberges und an der 2ten böhm. Commercialstrasse gelegen, 100 H., herrsch. Schl., Musterschule, Pfarre, Postwechsel. Der Ort ist durch den hier gebauten vortreffl. Safran berühmt; u. vom 13ten bis zum 16ten Jahrh. schrieb sich ein adel. Geschlecht von demselben.

Meissen, 1) Kr. im Kgr. Sachsen, an beyden Seiten der Elbe, zwischen der preuss. Provinz Brandenburg, der Lausitz, Böhmen, d Erzgebirge u. Leipzig, 75 ½ Q. M. gross, mit 297945 E. aus 4 Aemtern bestehend. Hauptprod.: Wein und Pirnaischer Sandstein. 2) Kön. sächs. St. im meiss. Erbamte Meissen, an d. Elbe, üb. welche eine schöne bedeckte Brücke führt, und theils an Bergen, theils in

einem Theile, mit Mauern und in die Ober-, Mittel- und Vorstadt eingetheilt, 6 Thore, 6 Marktplätze, 12 Gassen, 45 öffentl. Gebäude, 514 Privathäuser, 40 Vorwerke, Press- und Winzerhäuser, 11 Brunnen, u. im J. 1804 4071 E. Merkwürdige Domkirche, 80 Fuss über der Elbe auf einem Syenitfelsen stehend, die Albrechtsburg mit der ersten Porcellain-Fabrik in Deutschland und vielleicht in Europa, die 600 Arbeiter zählt, die Afrakirche, mit dem Afraneum oder der Fürstenschule, die 4 Classen hat; ausserdem noch 2 Kirch., 4 Begräbnisskapellen, 1 kathol. Kirche, 3 Hosp. und 1 Lazareth, Domcapitel, Stadtschule. Sitz eines Kreisamtes, 338 Handwerker, Verfertigung von Tuch, Flanell, wollenen Strümpfen, Leinwand, Hüten und Leder. Gute Töpfereyen, Backwerk, Kartenfabrik, auch Buchdruckerey und Buchhandlung. Handel und Elbschifffahrt. In der umliegenden schönen Gegend schliesst sich ein Weinberg an den andern an, und der hiesige Weinbau ist der beste im Lande, doch kostet der Wein in guten Jahren wohl 40 Rthlr. Geburtsort der beyden Dichter Adam und Elias Schlegel. (Siehe *Aue*).

Meissenheim, 1) hessen-homburg. Herrsch. zwischen der preuss. Prov. Niederrhein und den koburg. und hessenschen Herrsch., 3¾ Q. M. gross und eben, Fl. Lauter, guter Acker- und Weinbau, auch Viehzucht 10136 E., meistens Deutsche. Die Hauptstadt gleiches Nahmens 2) gut gebaut und mit Mauern, an der Lauter, mit 1730 E., Glashütte, Eisenhämmer. Hochofen (Nette Hamen genannt). In der Nähe 2 Steinkohlengruben und eine Quecksilbermine mit 200 Centner Ausbeute.

Meissnerberg, Berg in der Prov. Niederhessen, des Churfürstenth. Hessen, 2184 Fuss hoch, ein sehr ausgebreitetes, sich bis in die Nähe der Hauptstadt Kassel hinziehendes Flötzgeb., dessen Fortsetzung die Wilhelmshöhe bey Kassel ist. Dieses Hochland ist durch viele auf seinem Rücken eingefurchte Thäler in zahlreiche, meistens aus Flötzkalkstein u. Sandstein bestehende Berge zerschnitten, auf dieser Gebirgsart sitzen weichere u. härtere Steinschichten auf, unter welchen sich auch mächtige Braunkohlenlager und besondere Berge bildende Massen von Basaltsäulen befinden.

Meistersdorf, Gut im böhm. Leitmeritzerkr., zur weitläufigen Herrsch. Böhmisch-Kamnitz gehörig, Glashütten und ausgebreiteter Glashandel. Dieser Ort gehört zu dem Hauptsitze des Glashandels in Böhmen (siehe *Kamnitz* u. *Haida*).

Mekines, *Meknes*, marokk. St. in Nordafrika, in einer fruchtbaren Ebene der Prov. Temesna, im Kgr. Fes, 9 Stunden von der St. Fes entlegen, von vielen Kanälen durchschnitten, mit Mauern u. einem Residenzschl. des Sultans von Marokko, wo dieser einen Theil des Jahres zubringt, 15000 E. gut gebaute Moscheen, Collegien u. 10 Bäder. Grosser Verkehr zwischen den St. Fes u. Mekines. Kathol. Kloster.

Mekka (Br. 21° 28′ 9″, L. 57°

34′ 45″), [arab. Hptst. eines Scherifats, in der Prov. Hedschaz, 5 Meilen vom Meere, in einer unfruchtbaren, von einer Gebirgskette in steigender Höhe umgebenen Ebene, gross, ziemlich gut gebaut, mit mehr als 20000 E. (im J. 1517, als der Grossherr die hiesigen E. zählen liess, um Geschenke unter sie zu vertheilen, waren ihrer 12000). Die Einw. leben meistens von den 100000 oder wohl gar 150000 Pilgern, die aus allen mahommedanischen Ländern ein Mahl im Jahre zur Caaba und dem darin eingemauerten, von den Pilgern andächtig geküssten schwarzem Steine wallfahrten, der einst weiss gewesen, aber aus lauter Betrübniss über die Sünden der Menschen schwarz geworden seyn soll. Die St. kann alle diese Wallfahrter nicht fassen, u. Viele müssen sich in d. Nachbarschaft aufhalten. Hier wurde der Prophet des Islams, Mohammed geboren, die Stadt ist daher den Mahommedanern heilig, und Christen und Juden dürfen sich ihr nicht nähern. Die Moschee liegt viel tiefer als die Stadt. Lebhafter Zwischenhandel, da Mekka die Hauptniederlage der Waaren aus Hindostan und Aegypten und den südl. osman. Prov. ist, von welchen Ländern diese Waaren in Karawanen kommen, und dahin abgehen. Besonders wird zur Zeit d. Wallfahrt ein starker Handel in u. bey der Stadt getrieben, daher die vielen Läden, worin sich Gold- und Silberwechsler und Kaufleute befinden, die mit Aloeholz, Ambra, Räucherwerk, Gewürzen, Augensalbe, Tabak u. s. w. handeln. Der aus dem Hause der Kitaditen und von Ali abstammende Scherif von Mekka wird von d. türk. Grosssultan, als oberster Iman und Inhaber der Schlüssel zur Caaba belehnt, und ist dann fast ganz umschränkter Herr über die ganze Landsch. Hedschaz, er wohnt ½ Meile von der Stadt, auf dem Schl. Marbaa. Im J. 1803 plünderte Abdul Waheb oder Ouhab, der Stifter einer neuen theistischen Secte, die ihre Glaubenssätze mit dem Schwerte predigt, die Stadt Mekka, und nahm den grössten Theil des hier aufgehäuften, durch die reichen Spenden mohammed. Fürsten, besonders der Osmanen, entstandenen Schätze weg.

Meklenburg, *Mecklenburg*, 1) *Schwerin*, deutsch. Grossherzogthum zwischen der Ostsee, der preuss. Provinz Pommern, Meklenburg-Strelitz, der Elbe, die es von Hannover scheidet, Dänemark u. Lübeck; zwischen 223 u. 224 Q. M. gross, und im J. 1815 mit 349508 E., mit Ausnahme von 1745 Juden, durchaus Lutheraner. Das Land ist ausser einigen unbedeutenden Hügeln beynahe ganz eben, der Boden theils lehmig und schwer, theils Mittel- und Sandboden. Gewässer: die Elbe, die Ebde, Recknitz, Warnow, der Malchiner-, Müritzer-, Plauer- und Schwerinersee; gemässigtes Klima. Prod.: Getreide, Hülsenfrüchte, Kartoffeln, Hanf, Flachs, etwas Tabak, die gewöhnlichen Hausthiere (besonders eine eigene, überall berühmte, schöne, grosse und starke Pferde-Race, und schö-

nes grosses Rindvieh). Wild, Fische, Bienen, etwas Salz, Torf. Nahrungszweige: vorzüglich Ackerbau und Viehzucht, u. einige Wollen- u. Leinenweberey, erhebl. Brennereyen, Glashütten, Pech- und Theerschwelereyen, Ziegelhütten, überhaupt ist dieser Staat mehr Productenland. Ausfuhr: Korn, Butter, Käse, Wolle, Tabak, Holz, Obst, Essig, Glas, Pferde und Vieh, geräucherte Gänse, Lachs, Muränen, Branntwein; Alles zusammen für 2 Millionen 750000 Reichsthaler. Der Grossherzog ist Mitglied d. deutschen Bundes, das Land hat Stände, d. Ritterschaft besitzt grosse Privilegien. Beyde Grossherzoge von Meklenburg, jener von Schwerin, und d. v. Strelitz, regieren zwar in ihren Ländern durch ihre Collegien unabhängig, stehen aber, hinsichtlich der Landstände u. a. Gegenstände, in einer, durch Hausverträge festgesetzten Gemeinschaft, und die Landstände beyder Herzogthüm. bilden nur einen Körper, die alte Landesunion. Die Einkünfte des Grossherzogs von Meklenburg-Schwerin mögen 2 Mill. 200000 Gulden, das Militär aber mag 3800 Mann betragen. Eintheil. in 6 Distr. 2) *Strelitz*, deutsch. Grossherzogthum bestehend: 1) aus der Herrsch. Stargard, der östl. Theil des Landes etwas über 29 Q. M., mit 62000 Einw. 2) dem Fürstenthum Ratzeburg, der westl. von jenem ganz getrennte Theil, 6½ Q. Meilen gross und 12000 Einwohner. Stargard und Ratzeburg sind in Rücksicht auf Klima u. Producte Meklenburg - Schwerin ähnlich, in Stargard ist der Tollense, u. d. Fl. Tollensee, in Ratzeburg der Ratzeburgersee u. die Trave. Nahrungszweige: Ackerbau, Viehzucht sind die bedeutendsten, doch ist d. Kunstfleiss weit lebhafter. Starke Leinen- u. Tuchweberey, Brauereyen, Brennereyen, Tabaks-, Leder-, Stärke-, Puder- u. Spielkartenfabr., Kattundruckerey, Methbrauerey, Kupfer- u. Messinghütten, Papier- u. Pulvermühlen, Glashütten, Theer- u. Pechschwelereyen. Ausfuhr: Rindvieh, Pferde, Wachs, Korn, Hopfen, Honig, Meth, Leinw., Tuch, Tabak, Spielkarten, Puder, Stärke, Glas, Papier, Schiesspulver, Pech, Theer, Potasche, Töpferwaaren. Das Land ist im Ganzen wohlhabend. Der Grossherz. ist Mitglied des deutschen Bundes, und hat ungefähr 450000 Gulden Einkünfte. Eintheilung in Stadtger. u. Aemter. 3) *Meklenburg*, Dorf und Sitz eines A. im Distr. Wismar, 500 E. Dieser Ort war einst die Hauptst. des Wendisch - Obotritischen Reiches, deren Nahme auf d. ganze Land über ging. 4) Nordamerikan. Grafsch. im Staate Virginia, mit 18453 Einwohn.

Mekusie, Gut und Dorf im Karlstädterkr. des illyr. Küstengub., einst durch einen Lehensverband abhängig.

Mel, Mkfl. und Distrhptort in der Deleg. Belluno des venetian. Gub., dem Einfl. des Cardevol in die Piave gegenüber, 3006 E. Kastell.

Melada, 1) *Meleda*, Insel, zum dalmat. Kr. von Ragusa gehörig, u. durch den Kanal von Melada von der Halbinsel Sabioncello getrennt, gebirgig, aber reich an Wein, Früchten

u. Oehl, starke Viehheerden u. Fischerey, die E. sind Griechen u. Slaven. Man findet hier Reste von den ältesten Gebäuden. Der Hptort ist der Mkfl. Balinopolje, nebstdem 7 Dörfer u. 1 Kloster. 2) Insel im dalmat. Kr. von Zara, im W. von Nona. Hptort Melada, noch 2 Dörfer, Marmor, Versteinerungen.

Melans, Schloss u. Gut im Sternbach. Ger. Tauer u. Burgfried Melans des tyrol. Unter-Innthalerkr. über dem Pfarrdorfe u. Wallfahrtsorte Absom, nahe bey Hall.

Melaun, im Brixnerger. des tyrol. Pusterthalerkr., vormahls zu dem, gegenwärtig mit dem Brixnerger. vereinigten Ger. von Salern gehörig, Kirche.

Melazza, befestigte sicil. St. auf der Nordküste der Insel Sicilien, im Val Demona, auf einer schmalen, im Cap bianco endigenden Erdzunge, 1450 H., 5800 E. Hafen, Thunfischfang.

Melcsicz, weitläuf. Dorf in der ungar. Trentschinergesp. im Kr. diess. der Donau, an der Waag, slav. E., kathol. Kirche, Ackerbau, Wieswachs, Gärten, Brennholz, Weinbau, Sauerbrunnen.

Meldorf, dän. Mkfl. in der Holstein. Landsch. Süderditmarschen, an der Miele; 400 H., 2000 E. Kirche, lat. Schule. Kornhandel u. Schifffahrt aus dem 1/4 Meile von dem Mkfl. entlegenen Hafen.

Melegnano, s. *Marignano*.

Melencze, Kameraldorf in der ungar. Torontalergesp. im Kr. jens. der Theiss.

Melfi, sicil. St. in der Prov. Basilicate, des Kgr. Neapel, 7500 Einwohner. 6 Pfarr- und 9 Klosterkirchen, Bischof, auch zugleich Diöcesan von Rapolla.

Meliapur, *Mallaputam*, *St. Thomas*, britt. St. im Jaghier von Karnatik, in Ostindien, zur Präsidentsch. Madras gehörig. Die Einw. liefern viele weisse u. bunte baumw. Zeuge.

Melilla, span. Festung oder Präsidio, in Nordafrika, auf der Küste der Berberey, in der Prov. Garet des Königr. Fes, 855 E. Kleiner Hafen.

Melinde, (2° 58′ S. Br. 59° 52′ L.) Hptstadt eines Königr. u. Residenz des Königs auf d. Küste Zanguebar, im östl. Südafrika, gross, volkreich u. gut gebaut, von Negern u. Arabern bewohnt. Der König ist ein Mahomed. u. hat einen glänzenden Hofstaat. Die Portugiesen handeln hier mit Gold, Elfenbein, Ambra, Pech u. Wachs. Diese Stadt soll nach Einigen die reichste u. vorzüglichste Stadt auf der ganzen Küste Zanguebar seyn.

Melk, *Mölk*, 1) Fl. im V. O. W. W. des Landes Oesterr. unter der Enns, der am Dachsberg entspringt, bey Zwengbach die Münk aufnimmt und westwärts vom Markte Melk in die Donau fällt. 2) alter, ansehnl. u. wohlgebauter Markt im V. O. W. W. des Landes Oesterr. unter der Enns, zwischen den Mündungen der Fl. Melk u. Bielach in die Donau, am rechten Ufer des letzteren Fl. in einer angenehmen fruchtbaren, an Korn, Wein u. Safran reichen Gegend, 150 H., 8 bis 900 E. mit mehreren guten Gebäuden u. mehreren Gasthöfen; Postamt, k. k. Salzversilberung. Dieser Ort zieht aus seiner, dem Handel günstigen

Lage erhebliche Vortheile, und treibt einigen Verkehr zu Wasser u. zu Lande. Grosse und merkwürdige Benedictinerabtey auf einem Hügel, 115 Klafter über dem Meere, eine der prächtigsten u. reichsten Prälaturen Europa's, in jeder Hinsicht für Eingeborne u. Fremde wichtig; ein herrl. Gebäude, gegen die Donauseite eine Fronte von 40, gegen die Landseite von 60 Fenstern darbiethend. Aeusserst mahlerische Aussicht von der Terrasse über die Donau. Treffl. Gymnas. (i. J. 1804 von St. Pölten hieher verlegt), deutsche Hauptschule. Sehr gut eingerichtetes Convict (seit 1812 ein patriotisches Monument des unvergessl. verstorbenen Prälaten, Anton Rayberger), zahlreiche u. äusserst gut gewählte Bibl. Archiv, seltene Urkunden und Codices enthaltend, Münzen, Conchylien und Mineraliensamml., sehr schöne Stiftskirche, reicher Schatz an Messgewändern u. a. Kostbarkeiten, nebst noch vielem Sehenswürdigen. Auf dem übrigen Theile des Hügels ein grosser Obst-, Zier-, Gemüse- u. botan. Garten, mit Teichen in 2 Etagen über einander. Schon die Römer hatten hier eine Fest. Nomare, die der Zerstöhrung der Avaren entging; Carl der Grosse vertrieb die Avaren aus Melk, aber unter Otto dem II. eroberten es die Ungarn, letzteren nahm es Markgraf Leopold von Babenberg, im J. 984, wieder ab, u. verlegte seine Residenz hieher, welches den Anbau des Marktes zur Folge hatte. Das Stift ward im Jahre 1018 gegründet, aber erst im J. 1089 den Benedictinern eingeräumt; grosse Gelehrte, als: Link, Schramm, Kropf, beyde Pez u. a. verherrlichten seinen Nahmen, besonders in Bezug auf Geschichte u. Diplomatik.

Mella, Fluss in der Deleg. Brescia, des mailänd. Gub., ein Nebenfl. des Oglio, in welchen er sich ergiesst.

Mellara, Mkfl. in der Deleg. Polesina di Rovigo, im venetian. Gub. am Po, 2323 E.

Mellau, Dorf im Ger. des tyrol. Bregenzerkr. Pfarre.

Melle, Hptst. eines Bez. im Dep. beyder Sevres, an der Beronne, 2 Vorst. 297 Häus., 1741 E., kathol. und reform. Kirche, Serge- u. Droguetweberey. In der Nähe die Heilquelle Fontadon.

Melli, Reich in Nigritien, oder Sudan in Afrika, an einem Arme des Fl. Niger, fast ganz unbekannt; d. gleichnahm. Hauptstadt soll 9000 E. haben.

Melling, Schloss im steyermärk. Marburgerkr. nicht weit von Marburg, wozu ein ausgedehntes Gebieth gehört.

Mellingen, helvet. Stadt im Canton Aargau an der Reuss, bedeutende Waarenniederlage an letzterem Flusse, Transito, 4 Jahrmärkte.

Mellrichstadt, baier. Stadt u. Sitz eines Landger. im Untermainkr. an der Stren, 300 H., 1950 Einw. Obstbau, Strumpfstrickereyen, Sieg des deutschen Königs Heinrich des IV. über seinen Gegenkönig, Rudolph von Schwaben i. J. 1078.

Mellykut, Dorf in der ungar. Batschergesp. im Kr. diess. der Donau, dem Fürsten Grassalkovicz gehörig, wohin fahrende u. Briefposten von There-

sienstadt oder Maria Theresiopol kommen.

Melnik, kön. Leibgedingst. auf einem Berge an der Elbe, dem Einfl. der Moldau in die Elbe, u. dem Schl. Horzin am andern Ufer gegenüber, 169 H., 2300 E. Schloss, ansehnl. Dechantskirche, Rathhaus, eigner organis. Justizmagistrat, Landwirthschaft, vorzüglich Feld- u. Weinbau (der bekannte rothe Melniker, der beste Wein Böhmens, aus Reben entstanden, die König Karl der IV. von Böhmen, aus dem Hause Luxemburg, aus Burgund hieher bringen liess). Nebst den gewöhnlichen Wochenmärkten, 7 Jahrmärkte, Briefsammlung. Dieser Ort entstand im Jahre 1086, und hiess anfangs Brzew oder Bssow, bestand auch damahls nur aus einem Schl. mit einigen daran gebauten Häus. 2) Dorf im böhm. Kaurzimer-kr. Fundort einer schönen weissen, den Glasfabr. nöthigen u. stark ins Ausland verführten Erde.

Melun, Hptst. des Dep. Seine-Marne u. eines Bez. in 3 Theile getheilt. 1) *Cité*, auf einer Insel der Seine. 2) *Côté de la Brie* und 3) *Côté du Gatinois*, beyde letztere an den beyden Ufern der Seine, durch 2 Brücken verbunden, 819 H., 6100 E. Gärbereyen, Leinen- und Kattunweberey, Indienne- und Lederfabr. Handel mit d. in der Gegend gemachten und unter dem Nahmen der Käse von Brie versandten Käse, Glashütte, Ackerbaugesellsch. Geburtsort des J. Amyot (st. 1593).

Melville - Insel, I. im nordamerik. Polarmeere, in d. Baffinsbai, unter 110—114° L., von dem engl. Cap. Parry im Jahre 1820 entdeckt, wo die zur Expedition dieses Cap. gehörigen, zur Entdeckung der nordwestlichen Durchfahrt von Amerika nach Asien bestimmten Schiffe, in einem von den englischen Seeleuten *Winterhafen* benannten Hafen überwinterten, und vom Anfange des Nov. 1820 bis zum Febr. 1821 ununterbrochen Nacht hatten.

Melze, Mkfl. in der Deleg. Mailand, des Mailänder Gub., am Molgora, Friedensger.

Melzi, schöne Villa in der Deleg. Como, des Mailändergub. am Comersee.

Melzungen, St. in der Prov. Niederhessen, des Kurfürstenthums Hessen an der Fulda.

Memel (*die*), 1) od. der *Niemen*, Fl., der im russ. Gouvern. Minsk aus der Erde hervor quillt, und die Gränze zwischen Neu-Ostpreussen u. der russ. Statthalterschaft Wilna macht, er fliesst nach einem Laufe von 23 Meilen in 2 Armen (der Russe u. Gilge) in das kurische Haff. Zusammenkunft des russ. Kaisers Alexander u. des damahl. franz. Kaisers Napoleon Buonaparte, im Flusse Niemen auf einem Flosse, auf welchem ein Pavillon erbauet war, am 25. Juny 1807, wodurch der Friede von Tilsit am 7. u. 9. Jul. 1807 vorbereitet wurde. 2) preuss. Hptst. eines Kr. im ostpreuss. Regbez. Königsberg, vor der Mündung der Dange ins kurische Haff, 700 Häuser, 5120 E. Memel ist stark befestigt, die schon im 13ten Jahrhundert erbaute Citadelle besteht aus 4 Bastionen, wovon

eine das kurische Haff u. eine den Hafen bestreicht; die eigentl. St. ist in die Alt- und Friedrichsst. abgetheilt, 3 Vorstädte, wovon eine, Krameister genannt, durch die Dange von der St. getrennt wird, 4 Thore, 2 luther., 1 reform, 1 kathol. Kirche, lutherische Stadtschule. Sehr bequemer u. sicherer Hafen, theils aus dem Seetief u. dem grossen Bassin, theils aus dem Stromhafen an der Dange bestehend, ersterer ist für beynahe 300 Schiffe von mehr als 300 Tonnen geräumig, letzterer ist nur für geringere Fahrzeuge geeignet (im J. 1793 kamen hier 728 Schiffe an, und 725 fuhren ab). Leinweberey Rothgärbereyen, Handschuhfabr. Oehl- und Sägemühlen, Brauereyen, Brennereyen, Seifen- u- Bernsteinfabr. mit Bernsteindrehereyen, Verfertigung von Schiffstauwerk u. Schiffsbau, Archangelsche Darre. Starker Handel und Ausfuhr von Korn, Flachs, Hanf, Borsten, Holz, Potasche, Leinsaat, Leder u. s. w. Rhederey mit eigenen Schiffen, Börse, Zeughaus, Schifffahrts- u. Handelsgericht. Die grössten Handelshäuser Memels sind engl. Abkunft.

Memmingen, baier. St. und Sitz eines Polizey-Commissariats im Unterdonaukr., Landger. Ottobeuern, an der Iller und Aach, und im Iller- und Günzthale, mit Mauern, 1100 Häuser, darunter das Rathhaus, Kaufhaus, Zeughaus, die Kasernen, der Fuggersche Bau und 6442 E. Kattun-, Leinwandmanuf. u. Druckereyen (diese sollen etwas in Verfall gerathen seyn), Strumpf- u. Bandweberey, Wachstuchmanufact. Gärbereyen u. Glockengiessereyen, Pulvermühlen, Bleichen, Leder- und Tabakfabr. Kupfer- und Eisenhämmer. Handel mit Salz, Baumwollenwaaren, Korn, Hopfen, Wolle, besonders nach der Schweitz u. Italien, Transito, starker Hopfenbau (ein Art. von 20000 Gulden). Viele Mechaniker, Mahler und Tonkünstler, Stadtbibl., Gymnasium, musikal. Collegium. Das ganze benachbarte Iller- und Günzthal ist sehr reich an Korn und Hopfen.

Memmleben, preuss Dorf im Regbez. Merseburg der Prov. Sachsen.

Menaggio, Flecken in der Deleg. Como des Mailändergub., am Westufer des Comersee's, mit einem kleinen Hafen, Speditionshandel, und mehrere Landhäuser. Hierher führt längs dem Comersee, eine Strasse von dem Mkfl. Gravedonna.

Menam, grosser Strom in Siam, der aus China herab kommt, Siam der ganzen Länge nach durchströmt, und unter Bankok in den siam. Meerbusen fällt. Seine jährl. Ueberschwemmungen sind d. Lande äusserst wohlthätig.

Menam-Kom, asiat. grosser, aus den Geb. von China hervor quellender Strom, der in die ostind. Halbinsel jenseits des Ganges strömt, die Reiche Laos u. Kambodia oder Kambodscha bewässert, und sich in das chines. Meer ergiesst. Sein Lauf ist eben so unbekannt, als die Länder, die er berührt, wahrscheinlich ist er mit dem Kambodscha derselbe Fl. Er ist den Ländern Laos u. Kam-

bodia das, was der Nil für Aegypten ist.

Menangcabo, asiat. Reich in der Mitte der Insel Sumatra im östl. Meere, gerade unter dem Aequator, zwischen den Fl. Palembang und Siak im O. und dem Manjuka und Singkel im W. mit gut benütztem Boden. Producte: Pfeffer, Cassia, Baumwolle, Benzoe, Kampfer; alles im Ueberflusse. Die E. mahomed. Malayen, sind die cultivirtesten Bewohner Sumatra's, geschickte Weber, Eisenarbeiter, Goldschmiede u. vorzügliche Schiffbauer. Der Sultan von Menangcabo herrschte vormahls über ganz Sumatra, und ihn erkennen die Fürsten von Achem (Atschim) Indropur, Moco-Moco, Palembang und Jambé auf Sumatra noch immer dem Scheine nach für ihren Oberherrn. Die Regierungsform beruht auf einem förmlichen Lehenssystem. Der Sultan führt einen wohl geordneten Hofstaat, und es besteht ein eigener, von ihm vertheilter Ritterorden. Seine Macht ist aber durch die Niederländer, Britten und seine eigenen grossen Vasallen sehr beschränkt worden, u. es scheint ihm wie dem Grossmogul in Ostindien ergangen zu seyn. Hauptst. Panjarajung.

Mende, Hptst. eines Bezirks im Dep. Lozère, am Lot, mit 910 H. über 5000 E. Bischof, Kathedrale, Manuf. von Sergen (die bekannten *Cadis de Mende*).

Menden, preuss. Stadt im westphäl. Regbez. Arensberg, 270 H., 1370 E. Braunseifesiedereyen, Nadelfabr., Seidenmanufacturen.

Mendrzechow, Gut u. Dorf im galic. Tarnowerkr.

Mendrisio Mendris, ansehnlicher u. gut gebauter helvet. Mkfl., eine halbe Meile vom Lavisersee, im Kanton Tessin. Landwirthschaft, Handwerke, Seidencultur.

Menehould, (*St.*) Hauptstadt eines Bez. im Dep. Marne, auf einer Insel des Aisne, im Wald Argonne, mit Mauern, 750 H., 3400 E. Spitzengewerbe, Fajancefabr., Holz- u. Viehhandel, in der Nähe Glashütten. Von hier war der bekannte Drouet gebürtig, der als Postmeister zu Varennes den König Ludwig den XVI. von Frankreich, auf seiner Flucht von Paris im Junius 1792 erkannte u. gefangen nahm.

Ménes, grosses Dorf in der ungar. Aradergesp. im Kreise jens. der Theiss, im Arader-Processe, auf einem Hügel an der Marosch, jetzt zur Cameralherrsch. Radna, u. vormahls dem Herzoge von Modena gehörig, Castell, nicht unirte griech. Kirche, wallach. Einw. Der hier wachsende starke und aromatische rothe Menescherwein, folgt im Range der Ungarweine gleich auf den Tokaier, besonders stark u. köstlich ist der daraus verfertigte Ausbruch. 2) *Also-Felsö-Kreszta-Menes*, 3 Dörfer in der ungar. Aradergesp. im Kr. jens. der Theiss, im Borosjenöer-Processe, mit gutem Weinbau.

Menetou, (*Sur Cher*), Stadt im Dep. Loir-Cher, Bez. Romorantin am Cher, 709 E., die viel Pergament u. viele Strumpfstrickerwaaren liefern.

Menetou-Salon, Mkfl. im Dep. Cher, Bez. Bourges, am

Ursprunge des Moulon, in einer schönen, fruchtbaren Gegend, 400 H. mit dem Kirchspiele 3277 E. Eisengewerbe, Brennereyen, Wein- u. Branntweinhandel.

Mengen, würtemb. St. an den Fl. Ostrach u. Ablach, die unterhalb der St. in die Donau fallen, in der L. V. Bodensee, O. A. Saulgau, 350 Häuser, 1671 E. 2 Pfarrkirchen, Hosp.

Mengeringshausen, waldeck. St. in dem Fürstenth. Waldeck, 1200 E. Ackerbau, Gewerbe. Hospital Leyborn.

Mengesché, siehe *Napoli di Malvasia.*

Mengsdorf, Minksdorf, Mengusfalva, Menkussowce, Dorf in der ungar. Zipsergesp. im Kr. diess. der Theiss an der Poprad, über 300 meistens evangel. u. slav. E. Sägemühle an der Poprad, guter Feldbau, Verfertigung von Trögen zum Backen u. Waschen.

Menhartsdorf, Menersdorf, Menyhard, Webern, slav. *Werbow*, lat. *Menhardi villa*, eine der 16 St. in der ungar. Zipsergesp. im Kr. diess. der Theiss, über 1000 meistens evangel. u. deutsche E., kathol. u. evangel. Kirche; Feldbau, Leinweberey, Branntweinbrennerey, Pferdezucht. In den wenigen Waldungen der St. findet man Trüffeln (in der Zips Hirschenschwämme genannt).

Menin, etwas befestigte niederländ. St. in der Prov. Westflandern, an der Lys, 4560 E. Pfarrkirche, 5 Klosterkirchen, Schwarzseifesiederey, Leinweberey, Spitzenklöppeley, Bleichen u. Brauereyen. (berühmtes Bier).

Menitz, Mönitz, mähr. *Mienin*, Mkfl. im mähr. Brünnerkreise, 80 H., 477 E. Localcaplaney, Meyerhof, sehr gute Gründe an Ackerland, Wiesen u. Weinbergen, grosser Fischteich, nach Einigen ein kleiner See.

Menorca, Minorca, span. Insel im mittelländ. Meere, an Spaniens Südküste, zu den Balearen u. zur Prov. Mallorca (Majorca) gehörig. 11 Q. M. (nach Andern 13 Q. Meilen). 30990 E. Feuchtes, ungesundes Klima u. starker Nordwind, daher oft rauhe Luft. Die Insel hat weniger kahle Berge als Mallorca, darunter ist der Mont Torro der höchste u. ist voll kleiner Anhöhen, die auch wohl 1½ Fuss hoch mit guter Dammerde überzogen sind, sparsame Bewässerung, Mangel an Korn, (die einzigen, zum Bedarf nicht zureichenden Getreidearten sind: Weitzen, Gerste u. Mais), Oehl u. Holz, dagegen viel Baisalz, Marmor, Bleyerze, Wein, Oliven, span. Pfeffer, Südfrüchte, Baumwolle, viel Honig u. Wachs, Kapern, Kaninchen, Schnecken, Fische; treffl. Viehzucht an Pferden, Eseln, Maulescln, Hornvieh, Schafen, Ziegen, einträgl. Fischerey an den Küsten. Die E. gelten für gute Seeleute, u. treiben auch starke Küstenschifffahrt. Eintheil. in 4 Terminos, Hptstadt Mahon oder Port Mahon. Diese Insel ward von den Engländern im J. 1798 besetzt, aber nach dem Frieden von Amiens im J. 1802 wieder an Spanien zurück gestellt.

Menselinsk, russ. Krst. im Gouv. Orenburg, am Menseli, 700 H., 2362 E. 2 Kirchen. En-

de der, bey Bielogrod anfangenden, vormahls gegen die Einfälle der Tartaren gezogenen, u. in einem Erdwalle u. Graben bestehenden Linie.

Mentone, sardin. St. in der Prov. Nizza, nahe am Meere, 3060 E. Fischerey mit einer Fischergilde, Verfertigung von Essenzen u. wohlriechenden Oehlen.

Menuf, osman. Stadt in der ägypt. Prov. Bahri, Distr. Garbieh, im südl. Theile des Delta, an einem Kanale mit Mauern, aber schlecht gebaut, 4 bis 5000 E. Sitz eines Kaschef.

Menzaleh, osman. Binnensee in der ägypt. Prov. Bahri, Distr. Scharkieh, nur durch einen schmalen Landstrich vom festen Lande getrennt, er enthält eine Menge von Fischern bewohnte Inseln.

Meppen, 1) auch das *Emsland* genannt, Standesherrsch. des Herzogs von Aremberg, im Kgr. Hanover, der nördlichste Theil des Fürstenth. Münster, zwischen Ostfriesland, Oldenburg, Osnabrück, Lingen und Holland, 33 Q. M. mit 32000 E., alle kathol. Das Land ist ganz flach, zum Theile morastig, zum Theile Heideboden, und nur mässig fruchtbar. Flüsse: Ems u. Hase. Korn, kaum zum Bedarf, etwas Flachs u. Rübsamen, grosse Schafherden; Holzmangel, durch Torf ersetzt, einige Leinweberey und überall Strumpfstrickerey. Viele Einw. gehen ihres Erwerbes wegen nach Holland. Pappenburger Handel und Schifffahrt. Einkünfte ungefähr 250000 Gulden. Die Hptst. gleiches Nahmens 2) am Einfl. der Hase in die Ems, mit Mauern, hat 250 H. u. 1590 E., wovon 243 ausser den Mauern der Stadt wohnen. Leinweberey, Krämerey, Handel, etwas Schifffahrt auf der Ems.

Mer, St. im Dep. Loir-Cher, Bez. Blois, an der Tronne, hat 460 H. Kirchspiel von 4214 E. Gärbereyen.

Mera, gräfl. Rhedaisches Gut in der siebenbürg. Clausenburgergesp. im Lande der Ungarn am Nadas-Bache.

Meran, St. u. Sitz des Meranerger. im unteren Theile des Vintschgaues, des tyrol. Botznerkr.,, eine offene kleine St., nordwärts an einem Gebirgsrücken gelehnt, der eine lange Strecke hindurch den Zugang von Botzen verengt; jenseits der Etsch begleiten dieselbe Sumpfgegenden, die durch das öftere Austreten dieses Fl. veranlasst u. unterhalten werden. Decanatspfarre. Benedictiner- u. Capucinerklöster, Lehrinstitut der engl. Fräulein für Mädchen. Diese St. ist historisch merkwürdig, sie hatte einst eigene, unabhängige, in der St. Meran residirende Herren, die ihren Nahmen und Titel von ihrem dalmat. Herzogthume Merania (Mirinia oder Maronia, wie das Küstenland genannt wurde) erhielten, ihn aber hier sicherer durch die Erbauung der tyrol. St. Meran verewigen wollten.

Merane, sächs. Stadt im Erzgeb. Kr. zur Schönburgischen Herrsch. Glauchau gehörig, seit dem Brande vom Jahre 1787 zum Theile gut u. regelmäss. aufgebaut, 300 H., 2150 E. Vorzügl. treibt man hier Ackerbau und Viehzucht, u. dann auch Zeugweberey.

Merasche, 1) *Dulgadir-ili*, *Alaudalia*, osman. Paschalik in Anadoli oder Kleinasien, zwischen Siwas, Diarbekir und Orfa, Haleb, Adana u. Konieh, westl. vom Euphrat, ein geb. Land, von dem Amanus oder Lukjang, einem Zweige des Taurus bedeckt, der Euphrat oder Frat berührt es auf einer Seite, sonst hat es nur Steppenfl. Gute Wiesen mit starker Vieh-, besonders Pferde- u. Kamehlzucht. Die Geb. liefern viel Holz, und enthalten mehrere schlecht benützte Metalle und Mineralien. Die E. sind Osmanen, Turkomanen u. griech. und armen. Christen, welche letztere hier neben Mahomed. leben. Die Turkomanen sind alle Nomaden. Eintheil. in 6 Sandsch. Die gleichnahm. Hauptst. 2) unrichtig *Marasch*, ein ansehnl. Ort, am Fusse des Geb. Amanus, Residenzschl. d. Pascha auf einer Anhöhe, mehrere Moscheen, Klöster u. Collegien, beträchtl. Handel.

Merate, Mkfl. in der Deleg. Como, des Mailändergubern. Theilungspostamt., Friedensgericht.

Merbisch (in der Oedenburgergesp.), siehe *Megyes*.

Mercopail, Markt im Fiumanerkr. des illyr. Küstengub. an der Carolinerstrasse, Pfarre, Postamt, im J. 1815 126 H. und 828 E. Wassermangel, daher man das Wasser zum Theile aus dem Sumpfe Jesero, theils aus Cisternen schöpft, in welchen Regenwasser gesammelt wird; theils in trockenen Jahren es sogar aus dem zur Oguliner Militärgränze gehörigen Thale Tuck herbeyschafft. Ehemahls bestand hier eine ärarial. Schäferey von einigen hundert paduaner u. span. Schafen.

Mercydorf, Dorf in d. ung. Temeschwarergesp., im Kreise jenseits der Theiss, die E. sind deutsche Kolonisten. Feld- u. Weinbau, Bienenzucht. Dieser Ort erhielt seinen Nahmen von dem um das Bannat sehr verdienten Feldmarschall-Lieut. Grafen Mercy.

Meredgyo, Dorf in der siebenbürg. Clausenburgergesp. des Landes der Ungarn. Fundort von Golderzen, ohne Bergbau.

Meretinzen, deutsche Ordenscommende im steyermärk. Marburgerkr., unweit d. Drau.

Mergentheim, würtemberg. St. und Sitz eines Oberamtes in der Landvogtey Jaxt, an d. Tauber, gut gebaut, 433 H. u. 2900 E. Schönes Schl., 2 Kirchen, Hosp., Strumpfweberey und Uhrenfabr. Vormahls die Residenz des Hoch- u. Deutschmeisters.

Mergui, asiat. Archipel von vielen kleinen Inseln, zwischen 9° 30′ und 13°, 20′ N. Br. im bengal. Meerbusen, längs der Küste der Halbinsel jens. des Ganges, von Tenasserim bis zum Isthmus v. Malakka, theils bergig und felsig, theils niedrig, mit treffl. Boden, üppiger Vegetation und so gutem Klima, dass europäische Gewächse neben den edelsten Pflanzen der Tropenwelt gedeihen. Sehr viele Kokusnüsse und Schiffsbauholz. Nur einige dieser Eyländer sind von einem den Bewohnern der Nikobar-Inseln ähnlichen Volksstamme bewohnt. Verschiedene gute Hafen. Cap. Forrest empfiehlt besonders die Insel St. Mathew,

unter 9° 55′ N. Br. zur Errichtung einer neuen Colonie.

Merida, 1) span. Villa in d. Prov. Estremadura, am Guadiana, über welchen eine prächtige Brücke von 50 Bogen führt, 4500 E., 3 Pfarrkirchen, im J. 1817 6 Klöster. Viele römische Alterthümer, darunter ein Circus, Theater und Inschriften. 2) span. Intendanz des Vicekönigr. Neuspanien in Südamerika, 2151 Q. Meil. gross, mit 465800 E. Eine grosse Halbinsel zwischen dem mexikan. Meerbusen u. der Hondurasbai; Vera Cruz, Chiopa u. Verapaz sind vorzügl. wegen ihres Campecheholzes berühmt, welches die Britten, bestehenden Verträgen gemäss, auf der Küste fällen dürfen, daher sie zwischen den Fl. Bellizo u. Honda Niederlassungen haben, wo sich gegen 4000 Freye u. Sklaven zeitweise aufhalten. Die gleichnahm. Hauptstadt 3) ein grosser Ort mit 23890 Einw. Handel aus dem 6 Meilen entfernten Hafen Sisal. 4) Span. Stadt in der Statthalterschaft Caracas in Südamerika, 11500E. Manuf. in Baumwolle u. Wolle.

Merioneth, britt. Shire in England im Fürstenth. Wales, zwischen Carnarvon und Denbigh, Montgomery, Cardigan und dem irischen Meere. 30 Q. M. gross, im Jahre 1811 mit 30924 E. u. sehr bergig. Producte: Schafe, Wildpret, Fische. Baumwollenweberey. Eintheil. in 6 Hundreds.

Merkenstein, verfallenes, vormahls sehr grosses Bergschl. im V. U. M. B. des Landes Oesterr. unter der Enns, im S. W. von Baden, dem Grafen Dietrichstein gehörig. Landhaus, Türkenbrunnen, chines. Lusthaus, 2 grosse, vielleicht mehrere Jahrh. alte türk. Haselnussbäume, und prächtige Berganlagen.

Merklin, Herrsch. u. Stadt im böhm. Klattauerkr. am Bache Merklinka, und an einem grossen Teiche, an Porcicz gränzend, 116 H, kathol. Pfarrkirche, schönes herrsch. Schl.

Merkopoled, Gut u. Dorf im Carlstädterkr. des illyr. Küstengub., einst durch einen Lehensverband von Ozail abhängig.

Merlara, Dorf in der Deleg. Padua des venetian. Gubern. 2445 E. Pfarre.

Merna, Dorf im Görzerkr. des illyr. Küstengub. am Wippachfl. u. an der Strasse nach Triest, 156 H., 704 Einw.

Mernico, Dorf im Görzerkr. des illyr. Küstengub., ehemahls venetianisch.

Mersa, nordafrikan. Stadt im Kgr. Tunis, in einer angenehmen Gegend. Die Stadt ist auf den Trümmern des alten Karthago gebaut, von welchen aber nur noch wenig übrig ist.

Merse, Dorf in der ungar. Eisenburgergesp. im Kr. jens. der Donau, der Sitz mehrerer adel. Familien. Grosser Damm über den Fl Marzal, welchen die Edelleute unterhalten und dafür Mauth einnehmen.

Merseburg, preuss. Regbez. in der Prov. Sachsen, aus dem grösseren Theile des vormahl. kön. sächs. Kur- u. Thüringischen Kr. u. aus verschiedenen andern Gebiethsantheilen und Stiftern zusammengesetzt, und in 18 Kr. eingetheilt. Dieser Regbez. enthält 210 Q. M. mit 500000 E. Die gleichnahm. Hpt-

stadt 2) an der Saale, über welche eine steinerne Brücke führt, altmodisch gebaut, aber reinlich, mit 2 Vorst. Neumarkt u. Altenburg, 889 H. u. 6800 E. Kathedrale (ein ansehnl. Gebäude), 3 andre Kirchen, Hosp., Waisenhaus, Schl. Gymnas. Starke Bierbrauerey (das bekannte Merseburger Bier, ein bittres, starkes, häufig gesuchtes Hopfenbier), mehrere Gewerbe, aber keine Fabr. Sitz der Regierungsbehörden. In der Nähe ein Gestüte. Merseburg war vormahls der Hptort eines ehemahl. Bisthums.

Mersey, 1) britt. Fluss in England, auf dem Gränzgeb. des Westridings von York entspringend, der sich durch die Irwel u. Tame verstärkt, er wird bey Stockport in Chester schiffbar, u. fällt nach einem Laufe von 10 Meilen, bey Walton unweit Liverpool in das irische Meer. 2) Britt. Insel zwischen den Meerbusen von Colchester u. Blackwater, zur Shire Essex gehörig. Eine befestigte u. treffl. gegen eine grosse Uebermacht leicht zu vertheidigende Position.

Mersheim, baier. St. und Sitz eines Pflegger. im Oberdonaukreise.

Mersin, Ruinen eines Berg-schl. in der österr. Militärgr. im Distr. des Ottochanerreg. des Carlstädtergener. in der Nähe des grossen Dorfes Unter-Korenicza.

Merslavodice, 1) Dorf im Fiumanerkr. des illyr. Küstengub. an der nördlicheren Marien-Louisenstrasse, u. am gleichnahm. Bache, zur Cameralherrsch Fussine gehör. 2) Bach in demselben Kr. u. Gub., der in der Nähe von Merslavodice aus einem Felsen entspringt, bald nach seinem Ursprunge einige Mahl- und Bretmühlen treibt, u. sich bey Lockwe wieder mit mehreren Bächen, die er aufnimmt, in eine Berghöhle verliert. Dieser ganze Bezirk, (in welchem sich auch ein Eisenbergwerk befindet) hat eine hohe Lage, u. ist zwischen noch höheren Geb. eingeschlossen. 3) Kleines Thal in der Nähe des genannten gleichnahm. Ortes u. Baches mit 115 Wohngebäuden u. 712 E. In dieser Gegend ist auf dem Berge Podolie der höchste Punct, welchen die Marien Louisenstrasse in ihrer ganzen Länge von 72204 Klaftern erreicht, indem derselbe 488° 2′ 6″ über dem adriat. Meere erhaben ist. Ungeachtet der bedeutenden Höhen, über welche diese Strasse geführt ist, macht doch ihr sanftes, nirgends 4 Zoll überschreitendes Aufsteigen, Radschuh u. Vorspann auf der ganzen Route von Karlstadt nach Fiume entbehrlich, dagegen ersterer an 72 Orten der Carolinerstrasse in dieser Strecke nöthig wird.

Merszlidol, kleines Dörfchen in der österr. Militärgr. des Ogulinerreg. des Carlstädtergener. am Velunaz-Berge.

Mertola, portug. Villa in der Prov. Alentejo, am Guadiana, der hier schiffbar wird, 620 H., 3000 E. Pfarrkirche, Hosp., Armenhaus.

Merthyr Tydvil, britt. Hüttenort in der engl. Shire Glamorgan, im Fürstenth. Wales, am Taaf, in dessen Nähe 4 bedeutende Eisenwerke liegen. Die Umgegend ist durch ihren

Kunstfleiss in der Eisenerzeugung sehr wichtig, u. voll Hochöfen, Hämmer, Walzwerke, Dampfmaschinen, eisernen Wegen, Docken u. Magazinen.

Meru, Mkfl. im Dep. Oise, Bez. Beauvais, am Fl. Morü, 1800 E. Verfertigung von Fächerstäben, womit ganz Frankreich u. ein Theil von Deutschl. versehen wird (im Werthe von 317800 Gulden) dann von eisernen Werkzeugen u. Spitzen.

Merville, St. im Dep. Norden, Bez. Hazebrouk, an der Lys, gut gebaut, 5300 Einw. Manuf. in Tischzeug u. a. Leinwand, Tabak, Salzraffinerien.

Merwe. Nahme des rechten Arms der Maas, der von der alten Maas abgeht, zwischen Rotterdam, Schiedam u. Ysselmonde.

Merzig, preuss. Mkfl. in der Prov. Niederrhein, Regbezirk Trier, an der Saar, mit dem Kirchspiel 1831 Einwohner.

Meschcd, 1) iran. Stadt in der Prov. Khorassan, am Thus, mit Mauern, ansehnl. u. stark bevölkert, 4000 H., kön. Schl., lebhafter Handel. Besuchter Wallfahrtsort u. Grab des Heiligen der Perser, Imam Riza, mit einer prächtigen Moschee. 2) *Mesched Ali*, siehe *Imam Ali*.

Meschen, *Musna*, Mkfl. im siebenbürg. Mediascherstuhle des Landes der Sachsen, gegen Süden von Mediasch, seiner guten Weingeb. wegen vortheilhaft bekannt.

Meschtscherjäken, russ. Volk von tartar. Abstammung, im Gouv. Orenburg, im Sommer nomadisirend, im Winter in Dörfern u Lagern, etwa 2000 Familien, sie treiben starke Vieh- u. Bienenzucht, weniger Feldbau, sie leisten Kosakendienste zu Pferde, sind Mahomed. unter eignen Starschinen u. Atamans; sie haben Schulen und nicht unwissende Priester.

Mesen, 1) russ. Fl. im Gouv. Archangelsk, oberhalb der St. Mesen ins weisse Meer fallend. 2) Russ. Kreisst. in demselben Gouv. am Mesen, u. an der Mündung des Aldai, 234 H., 1854 Einwohner.

Meseritsch, s. *Gross-Meseritsch* und *Wallachisch-Meseritsch*.

Meseritz, *Myendzyrzecz*, preuss. St. im posenschen Regbez. Posen, an der Obra und Packlitz, verfallene Mauern, 1 Thor und 3 Schlagbäume, Vorst. 500 H., 3650 E. Befest. Schloss, 2 kathol., 1 luther. Kirche, Hosp. 200 Judenfamilien, starke Tuchweberey, Roth- und Weissgärberey, Kramhandel.

Mesopotamien, *Al Dschesira*, türk. Prov. in Vorderasien, grösstentheils zwisch. d. Fl. Euphrat u. Tiger, 3150 Q. Meil. gross, im N. von mehreren Zweigen des Geb. Taurus durchzogen; der Euphrat u. Tigris vereinigen sich bey Koran in einen Strom, unter dem Nahmen Schat-el-Arab. Das Klima ist besonders im Sommer unerträglich heiss, u. im Julius u. August wüthet der schreckliche Wind Samum. Der Boden besteht zum Theile aus grossen, wasserarmen Sandwüsten u. die fruchtbaren Landstriche sind schlecht angebaut. Prod.: Schwefel, Naphta, mehrere Metalle, Wein, Südfrüchte, Mastix, Reiss, Getreide, Baumwolle, Rindvieh, Pferde,

Löwen, Panther u. s. w. Die E. sind Osmanen, Syrer, Armenier, Nestorianer, u. in den Wüsten, Araber, Kurden u. Turkomanen, als Nomaden u. Räuber. Eintheil. in die Pasch. Diarbekr, Ofra u. Mosul.

Messecz, Dorf in der ungar. Temeschwarergesp. im Kr. jens. der Theiss, griech. nicht unirte Kirche, Pfarre, gutes Weingebirge.

Messern, Dorf im V. O. M. B. des Landes Oesterr. unter der Enns.

Messina, sicil. St. auf der Insel Sicilien, im Val Demona, an der gleichnahm. Meerenge, oder dem Faro di Messina, u. einem Meerbusen. Eine sichelförmig vorlaufende Landzunge bildet den sichern u. geräumigen Hafen, in welchem auch 1000 Schiffe liegen können (seit 1728 ein Freyhafen). Hinter der St. erheben sich Geb., die Spuren grosser Erschütterungen zeigen. Auf der Landzunge ist auch ein Quarantainehaus für die aus der Levante kommenden Schiffe, u. an der Spitze ein Leuchtthurm. Starke Citadelle, 6 Forts, gegen 15000 H. zwischen 60 u. 80000 E. 4 Vorst. Kathedrale, viele andre Kirchen u. Kapellen. Herrl. Gebäude, als: der Pallast des hies Erzbisch., das grosse Hosp. la Loggia (nebst diesem noch ein grosses Hosp.), Bedeutende Seidenfabrik mit 4000 Stühlen. Wichtiger Seehandel mit Korn, Oehl, Südfrüchten, Citronensaft u. a. sicil. Prod. Stark besuchte Messe im August. Viele Unglücksfälle, besonders Pest im J. 1743, u. ein fürchterliches, zerstöhrendes Erdbeben im J. 1783, welches die St. fast ganz verwüstete, die aber seitdem meistens regelmässiger u. schöner wieder aufgebaut wurde. Diese St. ist eine der ältesten der Insel Sicilien. Sie hiess anfangs Zankle, von der sichelförmigen Gestalt des Hafens, u. erhielt durch Messenier, die aus dem spartan. Gebieth, bey Gelegenheit einer Empörung, die vor der marathonischen Schlacht vorgefallen war, entflohen waren, u. sich dieser St. in Gemeinschaft mit dem Beherrscher von Rhegium, Anaxilas, bemächtigten, den Nahmen Messene.

Messingwerk, Dorf im böhm. Elnbogenerkr. am Silberbach. Hier wird das Graslitzerkupfer (s. *Graslitz*) anfangs mit Galmey zusammen geschmolzen und zu Stückmessing gegossen, dann wieder umgeschmolzen und zu Garkupfer verfertigt, woraus Platten und grosse Tafeln verfertigt werden. Aus den hiesigen Drahtziehwerken hohlen die Karlsbader Nadler allen ihren Messingdraht.

Mestre, Mkfl. und Hauptort eines Districts in der Deleg. Venedig des venetian. Guberniums am Marcenigo, ein kleiner Ort mit 5321 Einw., meistens Fuhrleute und Gondeliers. Hier fliessen viele Kanäle zusammen, die bey diesem Orte von einem kleinen Hafen nach verschiedenen Richtungen geführt sind, und wo beständig Gondeln zur Ueberfahrt nach Venedig bereit liegen; hier ist auch die letzte Poststation auf dem festen Lande vor Venedig, auch sind hier viele Landhäuser.

Mestrino, Dorf in der Deleg.

Padua des venetian. Gubern. 2486 Einwohner.

Mesurata, *Mensurat*, *Mezrata*, nordafrikan. St. in der Berberey, im Staate Tripoli, am Meerbusen Sidra, 7 Tagereisen von der Stadt Tripoli, befestigt, und von einem Bey regiert, der hier seinen Sitz hat, und von dem Pascha von Tripoli ernannt wird.

Metelino, Insel im griechischen Archipelagus oder der Meerenge zwischen Livadien und Kleinasien, mit 30000 E. Prod.: Marmor, Oehl, Holz, Wein. Dieses Eyland war das alte berühmte *Mytilene*. Hptst. siehe *Castro*.

Meteniow, Herrsch. im galic. Zloczowerkr., in der Nähe des Mkfl. Zborow.

Mellika, siehe *Mötling*.

Metnitz, 1) Markt im Klagenfurterkr. des illyr. Laibachergub. in einem hohen Alpenthale, zur bischöfl. Gurk. Landgerichtsherrsch. Grades gehörig, 70 H., 329 E. 2) Fluss in demselben Kr. u. Gub., der sich in die Gurk ergiesst.

Metschin, siehe *Meczin*.

Metternich, deutsches Fürstenhaus, dessen Stammhaus jenseits dem Rheine liegt, seit 1697 in den Reichsgrafen, seit 1803 in d. Reichsfürstenstand erhoben. Es besass anfangs Winneburg u. Beilstein jens. des Rheins, u. erhielt dafür die Abtey u. (nachmahls Fürstenth.) Ochsenhausen, etwas über 2 Q. M. mit 5939 Einw., seit 1806 unter würtemberg. Landeshoheit. Dann besitzt dieses Haus an mittelbaren Gütern die Herrsch. Spurkenburg, Rüdesheim u. Johannesberg am Rheine, u. die Herrschaften Ammons - Martensgrün, Königsberg u. Miltigau in Böhmen.

Metz, Hauptst. des Depart. Mosel und eines Bez. am Einflusse der Seille in die Mosel, eine der ersten Fest. Frankreichs, mit einer starken Citadelle, deren einer nach der St. liegender Theil aber niedergerissen ist, mit 1 Fort u. dem bedeutenden Retranchement de Guise, das als ein verschanztes, 15000 bis 18000 Mann aufzunehmen fähiges Lager betrachtet werden kann, und 7 Thore, im Jahre 1817 42137 E., worunter über 500 Juden, und 5825 theils moderne, theils im Geschmacke des Mittelalters erbaute Häuser, gerade, regelmässige Strassen. Merkwürdige Geb. sind: die sehr ansehnliche Domkirche, der Präfecturpallast, das Zeug- und das Schauspielhaus, die vereinigte Artillerie-, Mineur-Ingenieurschule, das Salz - u. Kaufhaus, die Centralschule, die grossen Kasernen u. Magazine. Nebst der Kathedrale noch 5 Kirchen, Synagoge, Hosp., Manuf. in Kattun, Zitz Mousselin und Wollenzeugen, Gärbereyen (4500 Stück Sohlleder), Strumpfstrickerey und Strumfweberey, Gewehrfabr., Papiermühle, Färbereyen. Guter Obstbau (die besten Mirabellen in Frankr.) und Baumschulen (1805 mit 66050 Stämmen). Beträchtl. Handel, vorzüglich mit Vieh, Eisen, Obst und besonders Mirabellen, Speditionshandel mit Moselweinen, Messe in der ersten Maywoche. Theater, Börse, Handelsgericht, kön. Gerichshof, Collegium, Bibl. von 60000 Bän-

den, Intendanz, Ackerbaugesellsch. Bischof. Geburtsort des Carl Ancillon (st. 1715) u. des General Cüstine (guillotinirt 1793).

Metzenseifen, *Meczenzéf*, 2 grosse Mkfl. in der ungar. Abaujvarergesp. im Kr. diesseits der Theiss, Ober- u. Untermetzenseifen, *Also* u. *Felsö Meczensef*, mit 2 katholischen Kirchen, wovon Untermetzenseifen 3030 E. hat. Diese Einwohner sind Abkömmlinge von Niederdeutschen, mit einem schwer verständlichen Dialect, die manches Eigenthümliche in Sitten, Kleidung und Lebensart haben; sie sind sehr arbeitsam und meistens Eisenmanufacturisten, die theils in Eisenhämmern arbeiten, theils Flinten u. verschiedene Hausinstrumente verfertigen. Viele derselben sind gute Wegmacher und Pflasterer, die unbesteigliche Orte fahrbar zu machen wissen. Auch trocknen sie Moräste aus, graben Fischteiche und machen Gräben. Sie sind daher selten zu Hause, u. die Weiber besorgen den Ackerbau und die übrige Haushaltung. Ihre Fenster sind gewöhnlich aus Blasen und nicht aus Glas verfertigt. In Untermetzenseifen ist ein Postwechsel. In der Nähe sind Eisenbergwerke.

Meudon, Mkfl. im Dep. Seine-Oise, Bez. Versailles, unweit der Seine, 1025 Häuser, 2250 Einwohner. Kön. Schloss und Park.

Meulan, St. im Dep. Seine-Oise. Bez. Versailles, an der Seine, Brücke von 21 Bogen über den Fl. 176 H., 2100 E. Gärbereyen und Strumpfwebereyen, starker Lederhandel. In der Nähe Gypsgruben.

Meulebeke, niederländ. Mkfl. in der Prov. Westflandern, mit 7670 Einwohnern.

Meurthe, 1) franz. Fluss im gleichnahm. Dep. der in d. voges. Geb. aus 2 Quellen entspringt, u. im N. W. von Nancy in die Mosel fällt. 2) Dep. im nordöstl. Frankreich, zwischen den Dep. Mosel, Niederrhein, Wasgau u Maas; hügelig, waldig, mit wilden Thälern, theils kalkiger, theils auch thoniger, mit Sand und Mergel gemischter Boden, meistens aber fruchtbar; in diesem Dep. sind Vorberge der Vogesen. Gewässer: Meurthe, Mortagne, Saar, Seille, Vezouze, viele Teiche, einige Moräste, 2 Mineralquellen; gemäss. u. gesundes Klima. Producte: Eisen, Salz, Getreide, Garten- und Hülsenfrüchte, Wein, Obst, Holz, Flachs, Hanf, Rübsamen, Hopfen, Färberröthe, Rindvieh u. alle gewöhnlichen Hausthiere, Federvieh, Wild (eine Plage sind d. Wölfe), Bienen, Fische. Im Jahre 1816 365329 E., meistens Deutsche, mit lothring. Dialecte, oder ein Patois redend, weit mehr Kathol. als Luth. u. viele Juden. Der Ackerbau wird mittelmässig betrieben, besser ist die Viehzucht an Pferden, Mauleseln, Eseln, Rindvieh, Schafen u. Schweinen, mittelmäss. Bienenzucht mit Wachs und Honig. Bergbau auf Salz, lebhafter Kunstfleiss. Ausfuhr: Korn, Vieh, Wolle, Salz, Holz, Branntwein, Glas, Fayance, Papier, Spielkarten, Tabak, Lichter. Eintheilung in 5 Bez. 29 Kant. und 718 Gemeinden.

Meuselwitz, gothaisch. Mkfl. in d. altenburg. A. Altenburg, 150 H., 800 E. Schönes, der Seckendorfischen Familie gehöriges Schloss.

Mewe, *Gniew*, preuss. Stadt in dem westpreuss. Regbezirke Marienwerder, an der Weichsel. Vorst. 400 H., über 2000 E., kathol. u. luther. Kirche, Tuchweberey, Bierbrauerey, Brennerey.

Mexico, 1) amerikan. Meerbusen zwischen Florida, den vereinigten Staaten u. Neuspanien. Vor demselben liegt die span. Insel Cuba, der Eingang im N. O. ist wegen den Bahama-Inseln und der grossen Bahama-Bank sehr gefährlich, der Eingang im S. O. zwisch. Kap. Antonio auf Cuba u. der Insel Lobos ist offen, dieser Golf enthält nur wenige Inseln, und einen meistens offenen Wasserspiegel von 25000 Q. M. 2) Span. Intendanz des Vicekönigr. Neuspanien in Amerika, zwischen St. Louis Potosi, Vera Cruz und Puebla, dem Australocean und Valadolid u. Guanaxuato, 2133 Q. M. gross, mit 1 Mill. 511900 E. Die Hptstadt 3) (Br. 19° 25′ 45″ L 278° 34′ 30″) auch Hptst. des Vicekgr. Neuspanien, auf kleinen Inseln, am nördl. Ende des See's Xochimilco, u. auf der Westseite des See's Tezkuko, in einem grossen, von hohen Geb. umgebenen Thale, u. in Morastgrund erbaut; diese St. bildet ein 3 Meilen im Umfange betragendes Viereck, ohne Mauern u. Thore, 20000 H. u. nach Humbold 137000 Einw. nähmlich 2500 Europäer, 65000 Kreolen, 33000 Indianer, 25500 Mestitzen u. 10000 Mulatten (im J. 1790 112926 E.) Breite, schnurgerade, zum Theile prächtig bebaute Strassen. Reiche Kathedrale und sonst noch 29 Kirchen, 38 Klöster, 10 Hospitäler, Waisenhaus für 1400 Kinder; die Accordada (ein Gefängn. für 1200 Verbrecher), Pallast des Erzbischofs u. jener des Vicekönigs; das Gebäude d. vormahl. Inquisitions-Tribunals, die Münze (in welcher jährlich 14 Mill. Piaster geprägt werden), die Universitätsgebäude; die Häuser sind nur ein Stockwerk hoch, aber nirgends vielleicht herrscht mehr Verschwendung an Gold- und Silberarbeit in Kirchen, Klöstern u. a. Gebäuden und Häusern, als in dieser Stadt, dennoch sind d. Lebensbedürfnisse wohlfeil. Eine dieser St. eigene Einrichtung ist, dass gewisse Innungen und Körperschaften ihre eigenen Bez. haben, so wohnt der Adel in d. Adlerstrasse; die Silber- und Goldarbeiter, dann die Juweliere und Bijouteriehändler in la Plateria; in Tacuba findet man die Eisen-, Zinn- und Kupferarbeiter; und die Seidenhändler wohnen in St. Augustin. Der grosse Platz mit der kolossalen Reiterstatue König Karl des IV., der botan. Garten, die Almameda, die beyden grossen und kostbaren Wasserleitungen; die merkwürdigen schwimmenden Gärten oder Chiampas auf dem See Tezkuko, die mit wohlriechenden schönen Blumen bepflanzt sind und ohne viele Mühe von einem Orte zum andern gebracht werden können. Mancherley Manufact. und Fabr. in Seide, Baumwolle, Tapeten, Leder,

Leinwand, Gold, Silber, Bijouterie- u. Quinquaillerie, grosse kön. Tabakfabr. mit 7000 Arbeitern. Sitz des Vicekönigs u. der Audienz, vormahls auch des Inquisitionsger., dann des Erzbisch. u. des Bergcolleg., Bergwerks-, Mahler- und Bildhauer-Acad., Univers., mehrere Collegien. Mexico ist der Mittelpunct alles Handels zwischen Spanien, den amerikan. Kolonien u. Ostindien, daher sind die hiesigen Geschäfte äusserst wichtig. In der Nähe der Stadt ist die Festung St. Juan d'Ulloa. Ueberreste mehrerer Pyramiden, deren grösste Tonatjah Itzaqual eine Grundfläche von 643 Fuss Länge und eine Höhe von 171 Fuss hat. Geburtsort des Dichters Inez de la Cruz. Die Umgebungen der Stadt sind äusserst schön. 3) S. *Neumexico* und *Neuspanien*.

Meyerhöfen, Dorf in der österr. Militärgr. im Distr. des Peterwardeinerreg. des Peterwardeinergener., in der Nähe d. Stadt Peterwardein u. gleichsam eine Vorstadt derselben.

Meymac, St. im Dep. Corréze, nahe am Ursprunge der Corréze, 3000 Einwohner.

Mezdrzicz, Gut im böhmisch. Taborerkr., mit einem Schl., zur Herrschaft Gistebnitz gehörig.

Meze, St. im Dep. Herault, Bez. Montpellier, am See Thau, deren Luft ungesund ist, mit 366 H., 2416 E. Branntweinbrennereyen, Hafen.

Mezes Male, (d. h. Honigseim) oder *Theresienberg*, Berg im Tokaierbez. der ung. Zemplinergesp. im Kr. diess. der Theiss, auf welchem der beste Tokaierwein wächst.

Mezières, 1) feste Hptstadt des Dep. Ardennen, u. eines Bez. an der Maas, die hier eine Insel bildet, 460 H. (wovon bey der Belagerung im J. 1815 über 100 abbrannten). 3330 E. Citadelle, Ingenieurschule, kön. Gewehrfabr., Leder-, Nägel, Hut- u. Leinwandfabr., Marmor- u. Hornarbeiter. 2) Stadt im Dep. Indre, Bez. le Blanc, an der Claise, 184 H., 1344 E. Eisengewerbe.

Mezilesy-Tein, Gut im südwestl. Theile des böhm. Czaslauerkreises.

Mezin, St. im Dep. Lot-Garonne, Bez. Nerac, an der Lauzonne, 350 H., 2500 Einw. Gärberey, Töpfereyen, Papiermühle, guter Wein.

Mezöbereny, grosser Mkfl. in der ungar. Bekeschergesp. im Kr. jens. der Theiss, niedrig gelegen, u. daher feucht, 700 H. u. 4990 E. theils Ungarn u. reform. Religion, theils Deutsche u. Slaven, evangel. Religion. Feldbau, Viehzucht, Weinbau, Rüben- u. Leinöhlpressung, trefl. Mais u. sehr gute Melonen, evangel. Gymnas., luther., kathol. u. griech. Kirche.

Mezöhegyes, Mkfl. in der ungar. Csanadergesp. im Kr. diess. der Theiss, mit einem berühmten, von dem Kaiser Joseph dem II. im J. 1785 errichteten Kameral-Gestüte, wozu 4 Pussten mit 42000 Joch u. Wiesen (das Joch zu 1100 Quadratruthen), ganz ebenes Land, gehören. Im J. 1801 waren hier 3010 Pferde, worunter 51 Beschäler für das Gestütt, 41 Landbeschäler, 9 Probierhengste, 560 Mutterstuten im Stalle, u. 280 wilde Stuten waren. Jähr-

lich werden über 4000 Landstuten belegt. Das Institut sollte bis auf 3780 Pferde erweitert werden. Ein Filialgestüte ist zu Babolnd (siehe diesen Art.) wo sich 180 Zugochsen, 80 Widder u. 1000 Mutterschafe befinden. In Friedenszeiten liefert das Institut zu Mezöhegyes, jährlich 1000 Dienstpferde. Das gesammte Personal beträgt 500 Personen. Es werden hier zuverläss. Genealogien der Pferde gehalten. Ietzt vertheilt man jährlich von hier aus 120 Beschäler in Ungarn u. 40 in Siebenbürgen.

Mezö-Kömarom, gräfl. Batthyan. Gut in der ungar. Wessprimergesp. im Kr. jens. der Donau, am Sio Bache.

Mezö-Kövesd, Marktfl. der Kammer gehörig, im südlichsten Theile der ungar. Borsodergesp. im Kr. diesseits der Theiss, u. unweit der Gränze der vereinigten Hevescher- u. äussern Solnokergespannschaft.

Mezö-Tarkany, Dorf u. Dotationsgut des Erlauer-Domkapitels, in der ungar. vereinigten Hevescher- u. äussern Solnokergesp. im Kr. diess. der Theiss. Hier bricht man vorzüglich schönen Marmor.

Mezö-Telegd, Dorf in der ungar. Biharergesp. im Kreise jens. der Theiss, am reissenden Körös.

Mezö-Tur, grosser Mkfl. des Grafen von Aspremont, in der ungar. Hevescher- u. äussern Solnokergesp. im Kr. diesseits der Theiss, am Fl. Berettyo, 4000 E. worunter bey 60 Töpfer, die besonders gute Wasserkrüge verfertigen.

Mezy Mosty, Markt im böhm. Budweiserkr. an der Nerschinka, mit Schlossruinen im nahen Walde Klobasna.

Mezzana, Dorf im Ger. von Primör des tyrol. Trienterkr., Kirche.

Mezzo, dalmat. Insel zum Kr. von Ragusa gehörig, im W. der Insel Kalamota, mit 2 Dörfern u. 2 Klöstern.

Mezzolago, Dorf im landesfürstl. Ger. Val di Ledro des tyrol. Kr. von Roveredo, an einem grossen See u. dem Fl. Ponal.

Mezzo-Lombardo, oder *Wälsch Metz*, Schl. u. Dorf im Trienterger. des tyrol. Trienterkr. am Eingange auf den Nonsberg, u. nächst der Vereinigung des Nos- oder Sulz-Baches mit der Etsch, gegenüber von Deutsch Metz, Decanatspfarre.

Mezzo-Tedesco, Dorf im gräfl. Firmian. Patrimonialger. *Mezzo Coronna* oder *Kronmetz* u. Hptort dieses Ger. im tyrol. Trienterkr., gegenüber von Wälsch-Metz.

Mglin, russ. Krst. im Gouv. Tschernigow am Sudenka, mit mehreren Vorst. 1000 Häuser, 5077 E. 4 Kirchen, Productenhandel.

Miane, Dorf in der Provinz Treviso des venetian. Gubern. 2869 E. Kirche.

Miava, grosser Mkfl. in der ungar. Neutraergesp. im Kreise diess. der Donau, an der Miava. 10000 meistens slav. u. evangel. E., kathol. u. luther. Kirche, starker Flachsbau, Bereitung eines guten Branntweins. Viele Schuster, Lein-, Beuteltuch- und Wollenzeugweber, Bierbrauerey, Kohlenbrennerey u. Steinkohlenbergwerk u. Kohlenverkauf, Buch- u. Leinöhlpres-

sung. Bedeutender Mais- und Melonenbau, etwas Safran. Beträchtl. Schweinmastung in d. umliegenden Buchenwäldern. Von dem hiesigen Obste wird viel Mus (Lekwar genannt) gesotten u. verkauft.

Michael, (*St.*) 1) Markt im Salzburgerkr. des Landes Oesterr. ob der Enns, im Lungau, an der Mur. 1660 E. u. 50 Bürger. Viele hölzerne H. Pfarre, Postamt. 2) Dorf im Klagenfurterkr. des illyr. Laibachergub. 30 H., 159 E. Kirche, guter Viehstand 3) auch der *Rindermarkt* genannt, Dorf im Ger. Lienz, u. im östl. Theile des tyrol. Pusterthalerkr. am linken Ufer der Isel nicht weit von Lienz. 4) Marktfl. im tyrol. Trienterkr. an der Etsch. 5) Dorf in der österr. Militärgränze im Distr. des Liccanerreg. des Carlstädtergener., unter dem verfallenen Schl. Lovinacz, Pfarre, 75 H. Station eines Compagniechefs. 6) *auf dem Eppan*, Dorf im Altenburgerger. des tyrol. Botznerkreises nächst dem Schlosse Gandeck, Pfarre.

Michaelbayern, Dorf im Salzburgerkr. des Landes Oesterr. ob der Enns, im Lungau, unweit der Gränze des Innviertels. Hier stiftete Hayland ein Graf von Plain oder Peilstein eine Benedictiner-Manns-Abtey, die im J. 978, vom Kaiser Otto dem II. mit Gütern begabt worden ist, u. im J. 1072 den ersten Abt Nahmens Werigand erhielt.

Michaelsburg, Schloss in d. vereinten Patrimonialgerichte Schöneberg u. Michaelsburg des tyrol. Pusterthalerkr.

Michailow, russ. Krst. im Gouv. Rjäsan, am Prona, 397 H., 1600 Einwohner.

Michailowsk, russ. Stadt im Kr. Dmitriewsk, des Gouvern. Kursk, an der Swapa, dem Grafen Scheremetef gehörig, 1000 H., 6000 meistens kleinruss. E., unter ihrem e[illegible]en Ataman. Branntweinbrennerey, Gärberey, Wachspresse, Hanföhlschlägerey, Färberey, ansehnl. Handel mit Prod., besonders Holz, Korn u. Hanf; kein E. besitzt ein Haus, sondern der Graf Scheremetef vermiethet die H. jahrweise an freye Leute.

Michalczowa, Dorf im galic. Sandeczerkr. an der Gränze des Bochnierkreises.

Michalovicz, Dorf in der slavon. Veröczergesp. an der Drau, in einer sehr sumpfichten Gegend.

Michalowice, Gut im galic. Przemyslerkr. in der Umgebung des Marktes Sadawa Wisznia.

Michalowitz, verödetes Schl. im böhm. Bunzlauerkr. zur grossen Herrsch. Kosmanos gehörig, der Stammsitz der alten Herren von Michalowitz, die von den Herren von Wartenberg abstammten. In der Nähe einige Bauernhöfe.

Michel, Gut im böhm. Kaurzimerkr. zu welchen Maleschitz gehört.

Michelbach, Mkfl. im V. U. W. W. des Landes Oesterr. unter der Enns, am gleichnahm. Bache, kathol. Pfarre.

Michelsberg, *Michelperk*, Markt im böhm. Pilsnerkreise. 137 H., kathol. Kirche, silberhältiges Bleybergwerk, (grösstentheils eingegangen) Papiermühle, Ruinen des Stammschl,

des alten adel. Geschl. der Michelsberger (Michelperker).

Michelsdorf, 1) Gut u. Schl. im böhm. Saatzerkr. 2) *Strassa*, *Straza*, *Michaelis villa*, Sechzehnst. der ungar. Zipsergesp. im Kr. diess. der Theiss, 90 H., 653 deutsche fast ganz evangel. r. Ackerbau, Branntweinbrennerey, Leinweberey, mehrere a. Gewerbe. Evangel. Kirche, Trivialschule. Sehr kleines Stadtgebieth, daher Mangel an Weide für die vielen Pferde der Einwohner.

Michelstadt, hess. Stadt in der Prov. Starkenburg, und Hptort der gräfl. Erbach. Standesherrsch. 1147 E. Eisenhütte u. Hammer. Fabrik, in welcher sehr gutes eisernes Kochgeschirr verfertigt wird.

Michelstätten, (Kloster) auch *Frauenstein*, Staatsherrsch. u. Dorf mit einer Pfarre am linken Ufer der Save im Laibacherkr. des illyr. Laibachergub.

Michiele, (*San*) 1) Laguneninsel in der Deleg. Venedig des venetian. Gub. Kirche 2) *delle Badese*, Mkfl. in der Deleg. Padua des venetian. Gubern. 3148 E. 2 Ledermanuf. 3) *di Lemo*, Dorf im Triesterkr. des illyr. Küstengub. 21 H., über 100 Einwohner.

Michigan, 1) nordamerikan. Binnensee zwischen 42° 1′ bis 46° 30′ N. Br. von dem nordamerikan. Gebiethe Michigan u. der nordwestl. Landsch. umgeben, 744 Q. M. gross; im N. W. liegt die grosse Greenbai. Er nimmt mehrere Fl. auf, u. ergiesst sich bey dem Fort Michillimakinak in den Huronensee. 2) Nordamerikan. Gebieth zwischen dem Huronensee, Obercanada, dem See Erie, Ohio, Indiana u. dem See Michigan, doch wird noch das ganze nordwestl. Gebieth zwischen dem Michigan u. Mississipi hierher gerechnet, welches einen Flächeninhalt von 6917 Q. M. bildet. Eine grosse, meistens noch mit Waldungen bedeckte Wüste, nur in einzelnen Strichen angebaut. Wenige Berge, die grossen Seen: Erie, Huronensee, Michigan, der obere See u. Mississipi. Beträchtl. Fl.: Chippeway, S. Clair, Huron, S. Mary. Hptproducte: Korn, Mais, Rüben, Flachs, Holz, Vieh, Fische, Eisen. Nur 4762 Kolonisten in 4 Distr. Im Innern schwärmen Indianerstämme, worunter die Schippiwäer, Ottowäer u. Kikapus, die bedeutendsten sind, doch soll ihre ganze Zahl nicht viel über 3500 Krieger betragen. Die Ausfuhr ist noch schwach, u. diess Gebieth noch nicht in den Staatenbund der nordamerikan. Freystaaten aufgenommen worden.

Michillimakinak, 1) nordamerikan. Distr. im Gebiethe Michigan, mit 615 E. 2) Nordamerikan. zerstöhrtes Fort auf einer Insel zwischen dem Huronen- u. Michigansee, im Gebiethe Michigan 3) Distr. des nordamerikan Gebiethes Michigan, nach dem erwähnten Fort benannt.

Michnitz, Dorf mit einem Freyhofe im böhm. Budweiserkreise.

Michor, siehe *Hermagor* (*Sanct.*)

Michowitz, *Mnichowicze*, *Mnichow*, *Mnichovicium*, Marktflecken im böhm. Kaurzimerkr. am Bache Minchowka, kathol. Pfarrkirche, Stadtge-

werbe, starker Holzhandel, Kohlenbrennerey, misslicher Ackerbau, wegen der häufigen Berge.

Michultscheni, Dorf u. Hptort einer eignen Herrsch. im galic. Czernowitzerkreise.

Middelburg, niederl. Hptstadt der Prov. Zeeland, u. eines Distr., fast mitten auf der Insel Walcheren; sie steht durch einen Kanal, der d. schwersten Schiffe trägt, u. eine halbe Stunde lang ist, mit der Westerschelde in Verbindung; das an der Mündung des Kanals liegende Fort Rammekens u. ein Kronenwerk decken den vortreffl. Hafen von Middelburg. Die St. ist fest, mit einer Ringmauer u. 13 Bollwerken umgeben, gut gebaut u. hat 13000 Einw. Mehrere Gewerbe, Leinen- u. Tuchweberey, Chocoladefabr. bedeutender Handel, 6 reform. Kirchen, Kirchen mehrerer anderer Religionspartheyen, Gymnas. Judenschule.

Middelfahrt, dän. Stadt auf der Insel Fyen, u. im gleichnahm. Stifte, Amt, Odensee, am kleinen Belte, 204 Häus., 1000 E. Brennereyen, Tuchmanuf. Handel, Fischerey, Hafen. Ueberfahrt nach Snoghoi in Jütland.

Middlesex, 1) britt. Grafschaft oder Shire in England, zwischen Hartford, Essex, Kent, Surry u. Buckingham, 13 Q. M. gross, im J. 1811 mit 950042 E. Weites, von der Themse durchströmtes Land, im N. von einigen Hügeln begränzt, meistens fruchtbar, wie ein Garten angebaut, u. voll Wohngebäude u. Parks. Sehr eingeschränkte, ganz bloss für die Hptstadt London berechnete Landwirthschaft. Vieles und schönes Gemüse, kostbare Zierblumen, starke Federviehzucht, bedeutender Handel mit Kälbern, Spanferkeln und Milch, Mästung grösseren Viehes in den Brauereyen und Whiskybrennereyen. Fast alle E. leben vom Erwerbe, der Fabrikation u. dem Handel der Hptstadt. Eintheil. in 6 Hundreds. 2) Grafsch. des nordamerikan. Staates Massachusets, mit 52790 E. u. 44 Ortsch. 3) Grafschaft des nordamerikan. Freystaats Neujersey, mit 20381 E. und 8 Ortsch. 4) Nordamerikan. Grafsch. im Staate Connecticut, mit 20723 E. u. 7 Ortschaften. 5) Nordamerikan. Grafsch. im Staate Virginia, mit 4414 E.

Middleton, 1) britt. Fabrikort in der engl. Shire Lancaster, Nankinmanufact. Kattundruckerey, Bleiche, Twissspinnerey. 2) Britt. Mkfl. u. Hafen von Cork in der irischen Grafsch. Cork, mit weitläufi. Baraken. 3) Nordamerikan. St. im Staate Connecticut, Grafsch. Middlesex, am Connecticut, regelmäss. gebaut, 340 Häus., 2014 E. 5 Kirchen, Schifffahrt, Handel.

Middletown, Handelsst. im nordamerikan. Freystaate Pensylvanien, Grafsch. Dauphin, merkwürdige Höhle in der Nähe.

Miecholup, Gut, Schl. und Dorf im böhm. Saatzerkr. am Goldbache, unter Liboritz. 2) Gut im böhm. Klattauerkr.

Mielec, *Mielce*, Markt im galic. Tarnowerkr. am Fl. Wisloka, Pfarre.

Mielnice, kameral. Markt im galic. Czortkowerkreise.

Mierziaczka, Dorf, gleich-

sam d. Vorst. der St. Wieliczka ausmachend; im galic. Bochnierkreise, zur grossen Kameralherrsch. Niepolomice gehörig.

Mierzwica, bedeutende Herrschaft im galic. Zolkiewerkr.

Mies, 1) D. im Klagenfurterkr. des illyr. Laibachergub. am Miesbache, u. am Anfange eines engen Thales. 2) *Silberbergstadt*, *Strzibro*, *Argentina*, *Argentaria*, kön. St. im böhm. Pilsnerkr. fast in der Mitte zwischen Hayde u. Pilsen, am Fl. Mies, mit Mauern, 287 H., 2260 E., die deutsch u. böhm. sprechen. Dechanatkirche, Bierbrauerey, verschiedne Stadtgewerbe, Papiermühle, mittelmäss. Feldbau, Postamt, Bergbau auf Silber, Bley u. Galmey, zum Theile von Einheimischen, zum Theile von Fremden betrieben, Bergamt und Berggericht. Die St. hat ein anschnl. Gebieth, wozu das Gut Wranowa gehört. Schreckliche Niederlage des deutschen Kreuzheeres, welches die St. Mies belagerte, durch den Hussiten-Anführer Procop, am 21. Julius 1427. 3) Fluss im Kgr. Böhmen, der in die Beraun fällt.

Mieschitz, Gut im böhm. Kaurzimerkr. zur Herrsch. Pakomierziz gehörig.

Mietau, russ. Hptstadt des Gouv. Kurland, u. eines gleichnahm. Kr. an der Aa u. Drixe, südwestlich von Riga u. 4 Meilen von der Ostsee, ein gut gebauter Ort, 900 H. u. 12350 E. darunter 5120 Deutsche, die übrigen sind Letten, Russen u. Juden, 3 luther., kathol., reform., 2 griech. Kirchen, 2 Hosp., grosse Armenanstalt, petrinisches akadem. Gymnas. (von dem kurländ. Herzoge Peter gestiftet, u. 1775 eingeweiht), mit einer Sternwarte, Bibl. u. physikal. Kabinet, Residenzschl. der ehemahl. Herzoge von Kurland, Gärbereyen, Leinweberey, Wollenstrumpfweberey, Seifensiederey, etwas Landhandel.

Mifflin und Center, Grafsch. im nordamerikan. Staate Pensylvanien, mit 20 Ortsch. und 22813 Einwohner.

Miguel, (*S.*) 1) portug. Insel zwischen 351° 44′ bis 352° 7′ 8″ östl. L. u. 37° 48′ 10″ bis 37° 54′ 15″ N. Br. zu der Gruppe der Azoren gehörig, 15 Q. M. gross, mit 61058 E., gebirgig (der Pico da Caereinha) aber mit sehr fruchtbaren und gut angebauten Thälern und kleinen Ebenen, u. sehr gut bewässert. Der Boden ist vulkanisch, besteht im untern Theil aus Bimsstein, giesst auch viele Schwefelquellen aus. Producte: sehr viel Getreide (starke Ausfuhr desselben nach Lissabon), edle Früchte, viel Wein, Flachs, ansehnl. Viehzucht, starke Seefischerey, herrlicher Honig u. gutes Wachs im Thale Furnas. Die E. sind sehr thätig u. nebst Ackerbau u. Viehzucht sind Leinen- und Wollenweberey wichtige Nebenbeschäftigungen, und Sackleinwand ist ein wichtiger Ausfuhrart., doch fehlt d. Insel ein sicherer Hafen, u. sie hat nur Rheden. Eintheil. in 7 Bez. Hptstadt Porta Delgada 2) span. Seest. an der Küste der Intendanz Nicaragua, in Guatimala in Südamerika, Hafen, lebhafter Handel. 3) *de Tucuman*, span. Stadt im südamerikan. Vicekgr. Rio de la Plata, Prov. Salta, am Dulce, 3000 E. 3 Kir-

chen, Kartenfabr. Handel mit Maulthieren und Zugstieren.

Mihaly (*Szent*), 1) Mkfl. in der ungar. Oedenburgergesp. im Kr. jenseits der Donau, der Familie Barthodeszky gehörig, in der so genannten Raabau, an der Raab, 1229 E. Altes Schl., beträchtl. Jahrmärkte. 2) Auch *Nagy Mihaly*, ansehnl. Markt in der ungarisch. Zemplinergesp. im Kr. diess. der Donau, der gräfl. Familie Sztarrey gehörig, ungar. und slav. E., kathol. u. griechisch-unirter Religion, vieles u. gutes Ackerland. 3) D. im Kronstädterdistr. des siebenbürg. Landes der Sachsen, 304 H., 1476 wallach. E.

Mihiel (*S.*), St. im Depart. Maas, Bez. Commercy, an der Maas, 3 Vorst., 6 Thore, 5541 Einw., 2 Kirchen, Hosp., Waisenhaus, Weinhandel, Sitz des Bezirkstribunals.

Mikauovcze, 2 an der Strasse nach Diakovar gelegene Dörfer in der österr. Militärgränze, im Brooderreg. d. Peterwardeinergener., nähmlich: 1) *O Mikanovcze* od. *Alt-Mikanovcze*, Dorf von 105 H. Poststation. 2) *Ui*-(*Neu*) *Mikanovcze*, Dorf mit 219 H. Kirche, Station des Compagnie-Commandanten.

Mike-Illova, siehe *Illova.*

Mikhdcza, Dorf im Marascherstuhle des siebenbürgischen Landes der Szekler, eine merkwürd. röm. Strassenanlage.

Miklaszow, Gut im galic Lembergerkr., in der Nähe d. Cameralherrsch. Winiki.

Miklos, (*Szent*), *St. Nikolas*, Mkfl. in der ungar. Oedenburgergesp., im Kr. jenseits der Donau, an der Seitenstrasse von Oedenburg nach Kapuvar, 1573 E. 2) Mkfl. in der ungar. Liptauergesp. im Kr. diesseits der Donau, an der Waag, 1155 E., grösstentheils Luth., über 150 Kathol. und beynahe viertehalbhundert Juden. Kathol. Kirche, Synagoge, Brauereyen, Brennereyen, Gewerbe, Handel, Sitz der Comitatsversammlung, mehrere Curien od. Höfe adel. Familien.

Miklosvar, *Nikelsburg*, weitläufiger Mkfl. im Miklosvarerstuhle, einem zum Haromszekerstuhle des siebenbürgisch. Landes der Szekler gehörigen Filialstuhle, kathol. Pfarre, mittelmäss. Ackerbau.

Miklosvarer-Stuhl, *Miklosvari Szék*, *Sedes Miklosvar* Filialstuhl des siebenbürg. Haronszekerstuhles im Lande der Szekler, zwischen dem Bordotzer- und Schepscherstuhle, einem Theile der Oberweissenburgergesp., dem Fl. Alt und dem Kronstädterdist., 3½ Q. M. gross. Die fruchtbarsten Felder wechseln in diesem Stuhle mit grasreichen Hügeln und waldigen Bergen ab. Fl.: Ajta, Barot, Batzon und Bölön.

Mikulajow, Markt im galic. Brzezanerkr., zwischen Waldungen.

Mikulince, Herrsch. im gal. Tarnopolerkr., nach d. gleichnahm. St., am Seredfl., dem Verwaltungssitze dieser Herrschaft benannt, griech. kathol. Pfarre, schönes Schloss, Postamt.

Mikulow, s. *Nicolsburg.*

Mikulowice, siehe *Niklowitz.*

Milawecz, Dorf im böhm.

Klattauerkr., mit einer Mineralquelle.

Milczyce, Gut im galic. Przemyslerkreise.

Milden, *Moudon*, helvetische St. u. Hauptort eines Distr. im Kant. Waadt, an der Broye, 1400 E. Tabaksbau, Transito.

Milec. Dorf im galic. Tarnowerkreise.

Miletin, Dorf im böhm. Biczowerkr., 180 Häuser.

Milfordhaven, britt. Hafen in der Grafschaft Pembrocke, im Fürstenthume Wales, einer der besten und geräumigsten Englands mit 16 Armen, 5 Buchten u. 13 Rheden. Hier werden gute Austern gefischt. An der westl. Seite St. Anns Point, mit 2 Leuchtthürmen. Hier ist die Station der Paketboote nach Waterfort.

Milhaim, Hofmarch im Innviertel des Landes Oesterreich ob der Enns, in der Ebene nächst dem Innflusse u. Dorfe, mit Häusern, die zu verschiedenen Herrschaften gehören.

Milhau, Hptst. eines Bezirkes im Dep. Aveiron, am Tarn, 1233 H,, 6077 E. Roth- und Weissgärbereyen, Manuf. in Handschuhen, Töpfereyen, Hutfabr., Productenhandel.

Milin, Dorf im böhm. Beraunerkreise.

Militärgränze, (*österreichische*), österr. Landstrich vom adriat. Meere, längs d. Gränzen von Illyrien, Kroatien, Slavonien, Ungarn u. Siebenbürgen, bis an die Gränzen Galiziens fortlaufend, eine durchaus von Soldaten bewohnte Schutzwehr der österr. Monarchie gegen die Osmanen. Gränzen: der Morlacher-Kanal, das Kgr. Illyrien, Provincial-croatien, Ungarn u. Siebenbürgen, die Moldau u. Wallachey, Galizien und von der türkisch. Seite die Theile der Sandsch. Rumili, Bosna und die Donau. Die Oberfläche ist äusserst ungleich, und so wie die Länder beschaffen, zu welchen die einzelnen Theile der Gränze einst gehörten, die slavon. Gränze und der Tschaikistenbez. sind völlige Ebenen, die Banatgränze ist im W eben, im O. geb., die siebenbürg. ganz Gebirgsland, mit mehreren Gebirgspässen. Geb.: 1) die Karpathen auf der siebenbürg. Gränze. 2) Das Banatgeb., Siebenbürg. und die Wallachey von d. Banatergränze trennend (schauerliche Felsenhöhle Piatra Kupseguli). 3) Die obere u. untere Klissedra, eine Felsenkette von den Karpathen bis an die Donau (die Spitzen Alibeg u. Allion, die berühmte Veteranihöhle, die in die Donau her vor ragenden Papageyfelsen). 4) Die jul. Alpen, auf d. kroatischen Gränze, wozu d. 18 Meilen lange Kapella, d. um 2 Meil. kürzere Wellebith, die Kamenitza-Gora und die Plissevitzafelsen gehören. Hierauf folgt die felsige Verbaczka Staza, dann im Sluinerreg, die waldige Petrawayora bis an die Unna hin, mit ihrem Zweige der Wranawa Glawa od. dem Zrinergeb. an der Banatgränze. 5) Die karn. Alpen zwischen der Save, Drave und syrmischen Donau, dahin gehören die Berge der Warasdiner- u. slavon. Gränze oder das Kalinker-, Kopreinitzer-, Werwetitzer- und Garitscher Geb. Zwischen den höheren Bergen im O. und W. liegt das flache

Slavonien. Gewässer: das adriatische Meer, an welches ein Theil des Carlstädtergeneralats gränzt; in diesem Generalate sind meistens bloss Steppenfl., die in unterirdischen Schlünden oder Seen verschwinden, als: die Licca, Gaczka, Korenicza u. a. bloss die Zermanya im Liccanerreg. geht nach Dalmatien über. Die übrigen Flüsse sind: 1) die Save mit dem Bossut, Struga, Orliava und Ternova in Slavonien, mit der Illowa und Lonya in Croatien und der Unna, Sunya und Kulpa in der Banalgränze. In die Unna fallen die Dobra, Glina, Korana, Petrinia und Maja. 2) Die Drave mit dem Strug, Zdalla u. der Koprienichto. 3) Die Theiss mit dem Maros, Szamos u. a siebürg. Nebenfl. Seen sind nur im Carlstädtergener., die merkwürdigsten sind die acht Plittwitzerseen und der See, den die Gaczka bildet. Gebirgsteiche sind häufiger. In den Kapelladörfern herrscht im Sommer oft drückender Wassermangel. In Slavonien und der westl. Banatgränze gibt es längs den Ufern der Drave, Save u. Bega grosse Moräste. Die meisten Mineralquellen sind in Siebenbürgen und im Banate, die Herculsbäder bey Mehadia. Klima und Boden der Gränze sind nach der Lage im Geb. oder in der Ebene sehr verschieden. Am fruchtbarsten sind die slavon. Gränzen und die Flachländer im Warasdiner- und im Banalgener. u. im Banate. Im S. W. hindern die Winde Borra und Tramontana jede Vegetation, im gebirg. N. O. ist die Luft rauh, in den Thälern in S. W. findet man einen ital. u. griech. Himmel. Prod.: Pferde von ungar. Raçe, ausgeartetes Rindvieh (das beste im Banate); Schafe, meistens von ungar. Raçe, Ziegen, viele Schweine, Wild, Bären, Wölfe, Füchse, zahmes Geflügel, (kalekut.Hühner), wild. Geflügel, Schildkröten, See- und Flussfische, Bienen, Seidenwürmer, span. Fliegen, Gallwespen, aber auch schädliche Heuschrecken, Kolumbacsermücken, Kornwürmer und Maulwurfsgrillen; ferner: Getreide, Mais, Hirse (die Hirseart Barr), Buchweitzen, Bohnen, Linsen, Kartoffeln, Kopfkohl, Zwiebel, Gurken, Melonen, Kürbisse (Flaschenkürbisse oder Dickva), Obst (besonders Zwetschken), Wein (Karlowitzer u. Weisskircher), Holz, besonders Eichen und Buchen, Flachs, Hanf u. Tabak von schlechter Art, Baumwolle und Seide (zum Versuche) mancherley Färbepflanzen, besonders Gelbholz, Färbersumach, wilder Waid, Scharte, Färberröthe u. viel Süssholz; endlich Gold, Goldsand, Eisen, Kupfer, Bley, Zink (alles bis auf das Eisen u. die Goldwäschen unbenützt), Kalk, Marmor, Alabaster, Töpfererde, Alaunschiefer, Serpentin, Opale, Topase, Steinkohlen, Mühlsteine, Torf, Bergtheer, Steinsalz, Eisenvitriol, (fast Alles unbenützt). Die ganze Militärgränze enthält ungefähr 863 Q. M., im J. 1814 mit 942285 E., nähmlich: Croaten, Slavoniern, Serben, Clementinern, Wallachen, Griechen, Juden, Zigeunern, Ungarn, Deutschen, alle mit eignen Sprachen. Re-

ligion: kathol., protestant., griech. unirt u. nicht unirt., unitar., reform. u. armenisch. Der Gränzer hat viele, aber meistens noch unentwickelte Anlagen, indessen thut die Regierung Viel für den öffentl. Unterricht. Nahrungszweige: ein kunstloser Ackerbau in Weitzen, Roggen, Gerste, besonders Mais oder Kukuruz u. Hirse. Der Kartoffelbau ist nicht sehr beliebt. Hinlängl. Wiesen u. Weiden, doch kleines unansehnliches Vieh, starke Schweinzucht, besonders in Slavonien, bedeutende Federviehzucht u. viele Kalekuten. Fleissig betrieben werden Bienenzucht, Fischerey, Honig und Wachs zur Ausfuhr. Ganze Zwetschgenwälder werden zum Slivovicza-Brennen verwendet. Die Weincultur wird in vielen Gegenden, am besten in Slavonien getrieben. Seide wird an der Militärgr. ungefähr so viel erzeugt, als eine einzige grosse Wienermanuf. verbraucht. Grosse Waldungen, oft ohne Absatz u. ohne Forstökonomie, auch herrl. Schiffbauholz im Bellelasiczerwalde u. in Siebenbürgen, das aber nicht benützt werden kann. Kein eigentlicher Bergbau, Waschgold aus den Fl. der Banatgränze. Städtischer Kunstfleiss u. Gewerbe findet man nur in Städten, der Gränzer verfertigt Alles, was er bedarf, selbst. Manuf. und Fabr. gibt es, mit Ausnahme der St. Zeng gar nicht, sonst findet man noch Kalkbrennereyen, Potaschensiedereyen, 1 Salpetersiederey zu Alibunar in der banat. Gr. Säge- und Walkmühlen, dann Schiffbau u. Verfertigung verschiedener Holzwaaren, u. einige Leinweberey auf der siebenbürg. Gränze. Handel mit Vieh, Korn, Wolle, Seide, Honig, Wachs, etwas Wein, Holz- u. Holzwaaren, einträgl. Stich- und Tauschhandel im Carlstädtergener. mit den Bosniaken. Grosser und allgemeiner Transito aus der Türkey, 11 Hpthandelsstrassen. Die Militärgr. ist ein völliger, gegen die Osmanen u. das Eindringen der Pest, gegründeter Militärstaat, alle Gründe sind Soldatenlehen, mit erblicher Nutzniessung unter der Oberlehenshoheit des Kaisers. Die Hauptbestimmung des Gränzers ist der Soldatendienst, im Lande ohne, ausser Landes mit Sold, in den Familien herrscht ein patriarchal. System; der Gränzer erhält zu Hause bestimmte Armatur- u. Monturstücke, im Felde Alles, wie der Liniensoldat; er leistet nur Roboten, die das Wohl des Ganzen betreffen. Steuern sind: die Grundsteuer, die Gewerbe-, Industrie- u. Schutzsteuer u. der Mühlenzinns. Der Hofkriegsrath zu Wien ist die höchste Regierungsbehörde der Militärgränze. Die Obersten u. übrigen Officiere sind zugleich polit. Obrigkeiten. Zur Besorgung der ökonom. Geschäfte sind eigene Oekonomie-Officiere aufgestellt. Eintheil. in 5 General-Commanden, jedes mit einer Anzahl Regimenter, als: 1) das Carlstädter mit dem Liccaner-, Ottochaner-, Oguliner- u. Sluinerreg. 2) das Warasdiner mit dem Kreuzer- u. dem St. Georger-Warasdinerreg. 3) das Peterwardeiner- oder slavon. mit dem Brooder-, Gradiscaner- u. Peter-

wardeinerreg. u. dem Tschaikistenbataillon (Schiffsoldaten. ungar. Pontoniers). 4) das Generalcommando der Banalgränze mit dem 1ten u. 2ten Banalreg. 5) das banat. mit dem deutschbanat. u. wallach. illyr. Reg., endlich 6) das siebenbürg. mit den 2 Szekler und den 2 wallach. Regim. und d. Szekler-Husaren-Regimente. Der erste Anfang der Gränze fällt in die Mitte des 16ten Jahrh., wo König Ferdinand einer Menge von Auswanderern aus dem osman. Gebiethe Ländereyen an der türkischen Gränze, unter der Verbindlichkeit zu Kriegsdiensten ertheilte; die gänzliche Ausbildung der Karlstädter, Warasdiner und Banalgränze hatte erst im Laufe des 17ten Jahrhunderts statt; die slavon. Gr. ward 1702, das Tschaikistencorps im Jahre 1764 und 1766 hergestellt.

Militsch, 1) preuss. Standesherrsch. des Grafen Mahlzahn, im schles. Regbez. Breslau, 4 Q. M. gross. mit 7100 E., der Hauptort. 2) Stadt an der Bartsch, mit 3 Thoren, 170 H. und 1332 E., 3 kathol. Kirch., Hospital, ansehnl. Schl. mit einem schönen Park, Leinweberey, Tuchweberey, Töpferey (das bekannte, schön grün glasurirte Militscher Töpfergeschirr).

Millen, siehe *Kiens*.

Milleschau, gräfl. Herzanisches grosses Dorf im böhm. Leitmeritzerkr., am Fusse des 2496 Fuss hohen Donnersberges, prächtiges gräfl. Schl. u. Garten.

Millesimo, sardin. Städtchen in der Prov. Montferrat, an d. Gränze von Finale. Schlacht am 14. April, im Jahre 1796, zwey Tage nach dem blutigen Siege bey Montenotte, üb. die vereinigte österr. sardin. Armee, wodurch der Friede Frankreichs mit Sardinien am 12. May 1796 herbey geführt wurde.

Milless, *Melasso*, osman. St. im anadol. Sandsch. Sogla, unweit dem Meere, in einer besonders an Baumwolle u. Tabak fruchtbaren Gegend. Jetzt zwar unbedeutend, aber der vielen Alterthümer (worunter ein prächtiger Tempel) wegen merkwürdig, die vom Glanze der alten St. Miletus zeugen, die hier stand.

Milletin oder *Millotin*, Mkt. im böhm. Biczowerkr. am Bistrizicze-Bache, wovon eine eigene Herrsch. ihren Nahmen hat. Bey diesem Orte findet man auf dem so genannten Parkanplatze einige Reste einer alten Residenz der deutschen Ritter, auch ist ein benützter Säuerling in der Nähe.

Millitschowes, Dorf, Schl. und Herrschaftssitz im böhm. Biczowerkr. im S. v. Gitschin.

Mills, Dorf im Sternbach. Ger. Tauer und Burgfried Melans, des tyrol. Unter-Innthalerkr. unter dem Schl. Schneeburg, Pfarre.

Millstadt, Staatsherrschaft im Villacherkr. des illyr. Laibachergub. am gleichnahmig. See, mit einem Markte. Im J. 1811 waren im Werbbez. dieser Ortschaft begreifenden Herrschaft 2788 E. Altes Stiftsgebäude des schon im Jahre 1101 von dem baier. Grafen Erbo errichteten Benedictinerstiftes;

später, von 1468 an, gehörte diese Herrsch. dem nach hundert Jahren wieder erloschenen Georgen-Orden, und zuletzt dem Jesuiter-Collegium zu Grätz.

Millstädter-See, *Milstädter* auch *Mühlstädter-See*, im Villacherkr. des illyr. Laibachergub., der Drau gegen N.

Milo, osman. Insel im aegeischen Meere, in gleicher Richtung mit Livadien bald zu den cyklad., bald zu den sporad. Inseln gerechnet, des vulkan. Bodens wegen sehr fruchtbar, in ihrem Innern brennt ein beständiges Feuer, daher auch die Luft beständig mit Dämpfen angefüllt und ungesund, und der Boden an mehreren Orten so erhitzt ist, dass man in einem 12 Zoll-tiefen Loche die Hand nicht halten kann. Producte: Weitzen, Melonen, Baumwolle, Coloquinten, warme Bäder, Eisenerze, viel Schwefel und Alaun (letzterer ward schon von den Römern sehr geschätzt), 7000 E. Diese Insel ist das im Alterthume seines Weins und Honigs wegen bekannte Eyland Melos, das Vaterland des atheistischen Philosophen Diagoras. Die Hptst. 2) *Milo* mit 5000 E. u. einem Hafen.

Miloslaw, preuss. St. im Posenschen Regbez. Posen, an d. Warthe, 140 H., 1041 E., kathol. Kirche, Tuchweberey, Rothgärbereyen, Leinenweberey.

Milotitz, Schl. und Herrschaftssitz im mähr. Hradischerkreise, gegen Süden von Gaya gelegen, Decanatspfarre.

Milowicz, Dorf im mähr. Brünnerkr., kathol. Kirche, üb. 200 Joch Weinberge, gute Wiesen, bey 400 E.

Mils, Dorf im gräfl. Ferrarischen Patrimonialger. Imst, des tyrol. Ober-Innthalerkr., am linken Innufer, im W. von Imst, mit einer Curatie am Inn und der Poststrasse oberhalb. Kanarienvögelzucht, deren Hptsitz in Imst ist.

Milsau, Gut im böhm. Saatzerkr. der Stadtgemeinde der kön. St. Kaaden gehörig.

Miltenberg, baier. St. im Untermainkr., am linken Ufer des Main, zur Standesherrsch. d. Fürsten von Leiningen gehörig, gut gebaut, 400 H., 2676 E. Residenz des Fürsten u. Schl., Gymnasium, Weinhandel und Mainzoll.

Miltigau, 1) k. k. Kameralherrschaft im böhm. Ellnbognerkr., an der egerschen Gränze, im Geb. mit dichten Waldungen umgeben. Mittelmäss. Ackerbau, Spinnerey, Weberey, Verfertigung von Zeug. 2) Auch *Melikau*, Dorf in derselben Herrsch. am Kneibelbache, kathol. Kirche, in der Nähe eine Papiermühle.

Miltschin, *Miltschein*, gräflich Kühnburg. Städtchen im böhm. Taborerkr., an der Pragerstrasse, 171 Häuser.

Miltschowes, grosse, sich bis zur westl. Kreisgränze erstreckende Herrsch. im böhmisch. Saatzerkreise.

Minas geraes, portug. Generalkap. in Brasilien, zwisch. Pernambuco, Bahia und Espisito Santo, S. Paulo u. Goyaz, waldig und gebirgig, aber sehr reich an Gold und Diamanten, Quecksilber, Bley, Eisen, Zinn, Schwefel u. s. w. Im J. 1803 407000 E. Nach Malte Brün

360000 E., worunter 200000 Farbige. Dieses Land wäre sehr fruchtbar, alle europ. Obst- u. Getreidearten, Hanf u. Flachs würden sehr gut gedeihen, das Zuckerrohr erreicht oft eine Höhe von 30 Fuss, und bildet Bögen über die Wege; aber der Anbau des Landes ist ganz vernachlässigt. Ackerbau und Kunstfleiss sind sehr weit zurück; und alle Industrie wird auf d. reichen Gold- u. Diamantenbergwerke verwendet. Das Hornvieh sucht sich sein Futter in d. Feldern selbst. Sehr guter und häufiger Tragantgummi; eine Gattung auf d. alten Stämmen abgehauener Bäume wachsendes Lichen, welches eine prächtige carmoisinrothe Farbe liefert; Baumrinden, die gelb, roth und schwarz zu färben, oder Leder und Häute zu gerben und zuzurichten dienen; sehr feine Porcellanerde, doch nur zu geringen Töpferwaaren benützt. Hptst. *Villa ricca.*

Mincio, Fluss im venetian. Gub., der unter dem Nahmen Sarca in den südwestl. tyrol. Geb. entspringt, unweit von Arco und Riva in den Gardasee fällt, aus selbem als Mincio bey Pechiera ausfliesst, einige Inseln umfasst, in der Gegend von Mantua einen nicht unerheblichen See und einige Sümpfe bildet, dann seinen Lauf nach dem Po richtet, und sich bey Governolo, zwischen Sachetta und Correggio Micheli mit dem Po vereinigt.

Mindelheim, baier. Stadt u. Sitz eines Landger. im Unterdonaukr., freundlich und gut gebaut, an der Mindel, 400 H., 2390 E. Pfarrkirche, worin die Gräber der Herzoge von Würtemberg-Teck, einstiges Jesuitercoll., Gymnas., Bad. Diese St. war vormahls eine Reichsstadt.

Minden, 1) preuss. Regbez. der Prov. Westphalen, an der Weser, 87 Q. M. gross, mit 317111 E., in Kr. getheilt, u. vorzüglich reich an Getreide. Die Hptst. 2) an der Weser, worüber eine massive, 600 Fuss lange Brücke führt; die Stadt wird seit 1815 von neuem befestigt, 6 Thore, 1140 Häuser und im J. 1811 bey 6800 Einwohner, (nach Stein 1132 H. und 6915 E.) 3 luther., 2 kathol., 1 reform. Kirche, Waisenhaus, 4 Armen- und Beguinenhäuser. Allerley Gewerbe, als: Zuckersiederey (vor dem Kriege für 210000 Guld.), Zeug- und Strumpfweberey, Hut- u. Handschuhmacher, Weiss- und Rothgärber, Leinweberey, Federposenreisser, Tabaksspinner, Wachsbleiche, Seifensiedereyen, Essigbrauerey, Graupenfabr., Messingarbeiter, Nadelmacher, Wachslichterbereitung; Oehl- und Sägemühlen. Handel, und Stapelrecht auf d. Weser, Provincial-Banco-Comptoir, beträchtl. Handel. Sitz der Regierungsbehörden und des Oberlandesger. Gymnasium mit einer kleinen Bibliothek, Schullehrerseminarium, Fräuleinstift (die Capitel und das kathol. Kloster sind aufgehoben). Die St. hat reitzende Umgebungen; in der Nähe ist die westphäl. Pforte, *Porta westphalica*, die Hauptöffnung des Wesergebirges.

Mindoro, span. Insel, zur Gruppe der Philippinen gehörig, zwischen 12° 22', u. 13° 10' N. Br. 167 Q. M. gross,

schön, fruchtbar, mit gutem Hafen, aber den Spaniern nur zum Theile gehörig, denn im Innern sind unabhängige Stämme. Unter dem span. Alkalden zu Calapan stehen ungefähr 35000 Eingeborne.

Mindszent, 1) Dorf in der ungar. Csongradergesp. im Kr. jenseits der Theiss, an der Theiss, starker Weinbau in einer sandigen Ebene, d. Wein ist aber nicht haltbar, ungar. Einw. 2) Gut der Probsttey zu Jássóv, im ungar. Abauivarer-Comitate, im Kr. diesseits der Theiss, Eisenberg u. Schmelzwerk. 3) Nahme noch 10 anderer unbedeutender Dörfer in Ungarn.

Minehead, britt. Flecken in der engl. Shire, Somersett, am Bristolerkanale, 500 Häuser, 2000 E. Manuf. von groben, wollenen Zeugen, Häringsfischerey, Handel (nicht mehr so bedeutend, als vormahls).

Minerbe, grösseres Dorf in der Deleg. Verona des venetian. Gub. 2760 Einwohner.

Mingrelien, *Mingreul*, (d. h. 1000 Quellen), russ. Fürstenthum am Kaukasus, im N. W. durch den Enguri von Abchasien, im O. durch den Hippusfluss auch Zehenisstzquali, von Imerethi, im S. durch den Rioni von Ghuria getrennt, hat im S. W. das schwarze Meer u. im N. den Kaukasus zu Gränzen. Das Land ist meistens geb. aber sehr gut bewässert, u. enthält auch viele Sümpfe u. Moräste, da es häufig regnet. Prod.: Getreide, Wein, Oehl, Obst, Hirse u. Reiss in Menge, gute Vieh- u. Bienenzucht, starke Seidencultur, viel Holz in grossen Waldungen, allerley Metalle u. Mineralien. Etwa 70000 E., meistens Mingrelier, sonst auch Juden, Armenier, Tscherkassen. Der Fürst oder Zaar führt den Nahmen Dadian, u. entrichtet an Russland Tribut. Er zieht, ohne bestimmte Residenz unter dem Vorwande der Rechtspflege, im Lande umher, u. bleibt mit seinen Fürsten u. Edelleuten so lange an einem Orte, als es dort Victualien, Hühner u. Wein gibt. Eintheilung in 3 Distr. nähmlich: das eigentl. Mingrelien, Odischi u. Letschchumi.

Mingrelier, russ. Volk am Kaukasus, mit den Georgiern von einerley Abstammung, ihre Sprache ist ein Dialekt der georg., der aber von letzterer sehr abweicht. Diess Volk besteht aus 3 strenge unterschiedenen Klassen, deren keine in die andere übertreten darf, nähmlich: aus Fürsten in 2 Klassen, Dschinaska u. Dschinandi, aus Edelleuten oder Szakkur, und aus Gemeinen oder Moniali. Die Edelleute sind die Begleiter der Fürsten auf Reisen u. im Kriege; die Moniali zahlen Abgaben an die Vornehmen, müssen alle ihnen von diesen zugeschickten Gäste bewirthen, u. wenn diese reisen, ihr Gepäcke tragen. Bey allen Vorzügen des Klima u. Bodens ist der Mingrelier doch im Durchschnitte arm, u. die gewöhnl. Speise Hirsebrey, den man auch auf den Tafeln der Grossen sieht Die Umstände machten diess Volk unthätig; Feldbau, Viehzucht u. Bienenpflege werden nur zur Nothdurft getrieben, die Schätze in den Bergen und im Meere

bleiben aus Mangel an Arbeitsamkeit unbenützt. Die Religion ist die griech. Jede Prov. des Landes hat ihren Bischof, das Volk hält sehr viel auf das Gebeth, u. bedient sich hierbey georgian. Gebethbücher. Es gibt in Mingrelien Mönchs- u. Nonnenklöster.

Minho, *Mino*, span. portug. Fl. aus einem kleinen See bey Fuenta Mino in Galicien entspringend, u. diese Prov. in einer südwestl. Richtung durchströmend. Er macht dann, von Melgaza bis zu seiner Mündung bey Caminha, die Gränze zwischen Spanien u. Portugall, u. stürzt nach einem Laufe von 33 ½ Meile, nachdem er mehrere Nebenfl. aufgenommen, ins atlant. Meer.

Minieh, gut gebaute osman. Stadt in Mittelägypten, in der Prov. Wostani, Hptort eines eigenen Kaschefliks, artige Strassen, gut eingerichte Bazars, ansehnl. Volkszahl, starker Handel. Verfertigung guter thönener Gefässe u. Krüge, Bardaks genannt; hier stand einst ein Tempel des Anubis.

Minitz, 1) Dorf im böhm. Rakonitzerkr. an der Poststrasse, zur Herrsch. Mühlhausen, des Fürsten von Lobkowitz gehörig. 2) Dorf mit einem Schlösschen im böhm. Saatzerkreise.

Minsk, 1) russ. Statthalterschaft vor 1772 ein Theil des Grossherzogth. Litthauen, zwischen der Düna, dem Dnepr (der diess Gouv. von Witepsk u. Mohilew trennt), dann Wolhyn, Grodna u. Wilno, 1731 Q. M. gross, theils waldig, theils morastig u. voll Seen u. Sümpfe. Sandboden mit grossen Moorstrecken, doch, wenn Kultur hinzukommt, nicht unfruchtbar. Gewässer: Beresyna, Düna, Dnepr, Druz, Niemen, Pripez, der 8 Meilen lange Oginskische Kanal verbindet das schwarze Meer mit der Ostsee, der Sumpf Rokitha Balota; gemässigtes u gesundes Klima, hier u. da der Weichselzopf. Prod.: Getreide, Hülsenfrüchte, Hanf, Flachs, Hopfen, Manna, Holz, die gewöhnl. Hausthiere, Geflügel, Wild (hier u. da Auerochsen, auch Bären, Wölfe, Luchse), Bienen, Fische; Gyps, Kalk, Sumpfeisen, Moostorf, Sandsteine. Im J. 1816 926500 Einw. (nach Wichmann 968309), Pohlen, Lithauer, Tartaren, Armenier, Griechen, Juden und Zigeuner. Die Religion ist grösstentheils lat. oder griech. kathol., doch gibt es auch Protestanten, Griechen, Armenier, Juden u. selbst Muhamedaner. Ackerbau u. Viehzucht werden ziemlich gut betrieben, starke Zucht von Pferden pohln. und lithauischer Raçe, schnell und sehr dauerhaft, aber weder schön noch gross, bedeutende Ziegenzucht, ansehnl. Bienenpflege u. viel wilder Honig in Waldbäumen. Die ganze Prov. hat nur 12 Fabr. Verfertigung der Hausleinwand durch Weiber. Ausfuhr: Korn, Vieh u. Viehprod. Pferde, Hanf, Wolle, Kochenille u. a. wenig bedeutende Art. Eintheil. in 10 Kr. die Hptst. 2) *Minsk*, zugleich eines Kr. am Swislotsch, unbedeutend, 1830 E. meistens unirte Griechen; bis zur Vertreibung der Jesuiten, ein Colleg. dieses Ordens, griech. unirte Abtey. 3) Russ. St. in der pohln. Woiwodsch. Podlachien.

Miola, Dorf im Ger. Civezzano, am linken Etschufer, im tyrol. Trienterkr. Kirche.

Mion, Dorf im landesfürstl. Ger. von Male, des tyrol. Trienterkr., Curatie.

Mira, 1) Mkfl. in der Deleg. Venedig, des venetian. Gub. an dem Kanale Brenta novissima, 2000 E. 2) Portugies. Villa in der Prov. Beira, an einer Bucht, 500 Häus. Pfarrkirche, Fang der Strand- u. Wasservögel, deren Menge hier im Winter ungeheuer ist.

Mirabel, 1) Stadt im Dep. Lot mit 1910 E. 2) Dorf im Dep. Drôme mit 1580 E. Seidenfabriken, Getreide-, Oehl- u. Walkmühlen.

Mirabella, sicil. St. in der neapolit. Prov. Principato oltra, 5534 E. Röm. Alterthümer.

Miraca, osman. Dorf auf Morab, im rumel. Sandsch. Tripolitza, am rechten Ufer des Alpheus, das weltberühmte Olympia der Alten.

Mirambeau, Mkfl. im Dep. Niedercharente, Bez. Jonsac, 2170 Einwohner.

Miran, *Mirano*, Mkfl. und Distrort in der Deleg. Padua des venetian. Gub. auf einer Insel des Muson-Baches, der unter dem Nahmen Taglio de Miran, in einen schiffbaren, gleichsam eine nördl. Fortsetzung des Brenta-Kanales bildenden Kanal verwandelt worden ist, 2453 E. Tuch- und Wollenzeugmanuf. Handel und Schifffahrt.

Mirande, span. Villa in der Prov. Burgos, am linken Ufer des Ebro, Vorst. 1400 Einw. 2 Kirchen, 1 Kloster, Weinbau, Bergschl. 2) Span. Villa u. Hptort eines Partido in der Prov. Salamanca. 3) *do Corvo*, portug. Villa in der Prov. Beira, am Dueca, 891 H., 2686 E. 2 Pfarrkirchen. 4) *de Douro*, portug. Ciudade in der Prov. Traz os Montes, schlecht befestigt, mit Mauern, 236 Häus., 1180 E. Bischof u. Kathedrale, Hosp., Armenhaus, Seminar.

Mirande Hptstadt eines Bez. im Dep. Gers, auf einer Anhöhe am Baise, 1655 E. Nicht weit davon ist das Schloss S. Jean de Lezian, mit den Trümmern einer in den Bürgerkriegen zerstörten Stadt.

Mirandola, herzogl. modenesische Stadt u. Hptort eines eignen Herzogth., eine regelmäss. Fest. mit einer Citadelle, 8180 E. Kathedrale, 15 Kirchen, Lein- u. Seidenweberey.

Mirau, *Mirow*, Flecken im mähr. Ollmützerkr. 90 Häus., 690 E. Bergschloss.

Mirebeau, 1) Stadt im Dep. Obervienne, Bez. Poitiers, an der Quelle des Palü, 216 H., 2021 E. 4 Kirchen, 1 Hospital. 2) Mkfl. im Dep. Côte-d'or, Bez. Dijon, 1213 E. Hosp. Eisenhammer, Walkmühle.

Mirecourt, St. im Dep. des Wasgau (*des Vosges*), am Madon, 5100 E. Lederbereitung, Spitzenklöppeley, Verfertigung verschiedener Blechwaaren u. guter musikalischer Instrumente, besonders Violinen.

Mirepoix, Stadt im Depart. Ariège, Bezirk Bamiers, am Lers, 440 H., 2819 E. Kathedrale, Kirche, Hosp. Eisenminen, Gagatgruben u. Eichenwälder in der Nähe.

Mireschau, k. k. Kameral-

herrschaft und Dorf im böhm. Pilsnerkr. an der Gränze des Beraunerkr. mit wichtigen Eisenwerken. Im Schlosse Mireschau ist der Verwaltungssitz der Herrschaft, die 12 Ortsch. begreift.

Miropolje, russ. Stadt im Gouv. Slobodsk Ukraine, am Psol, mit Wall und Graben, 833 H., 6233 E. 7 Kirchen.

Miroschau, Gut im böhm. Taborerkreise an der Gränze des Csaslauerkreises, wohin auch das Schloss und Dorf Marschendorf gehören.

Mirotitz, *Miroticze*, vormahls freyer, nun unterthäniger Mkflecken im böhm. Prachinerkreise, am Bache Lomnitz, 110 H., kathol. Pfarre, guter Ackerbau. Durch diesen Ort geht dieCommercialstrasse.

Mirowitz, *Mirowiczc*, wohlangelegter Mkfl. u. Hptort der fürstl. Schwarzenberg. Herrsch. Worlik, die 90 Ortsch. enthält, am Rziczkabache, u. an der Piseker-Berauner-Hpt-Commercialstrasse, 95 H. Bierbrauerey, mittelmäss. Ackerbau, Anbau verschiedener Gartenfrüchte, kathol. Pfarrkirche, schönes Rathhaus u. grosser Gasthof.

Mirzikau, Gut im böhmisch. Klattauerkr. ehemahls selbstständig, nun zur grossen fürstl. Trautmannsdorf. Herrsch. Teinitz oder Bischofteinitz gehörig.

Mischek, *Mnissek*, *Monachus*, Mkfl. im böhm. Beraunerkr. u. Hptort einer gleichnahm. Herrsch. Schönes Schl. u. Garten, 130 Häus., kathol. Kirche, ehemahls Goldbergwerke.

Mischkowitz, 1) Gut im böhm. Taborerkr. 2) Gut im böhm. Kaurzimerkreise.

Misitra, osman. Hauptstadt des gleichnahm. rumel. Sandschak, auf der Halbinsel Morea, im S. W. von Napoli di Romania, am Fusse des Berges Teygetus, vom Hebriopotamos und Panthalama durchströmt, gross u. ansehnl., mit 12000 E., worunter viele Juden, griech. Bischof, Sandschakbey, Castell auf einem Berge; eine Meile davon liegt Paläochori, das alte Sparta.

Miske, Dorf in der ungar. Eisenburgergesp., im Kr. jenseits der Donau, 422 Einw.

Miskolcz, einer der grössten Mkfl. in Ungarn und der wichtigste und wohlangebauteste Ort der Borsodergesp. im Kr. diesseits der Theiss, an d. Hpt-Commercialstrasse, die aus Ober-Ungarn nach Pesth führt, und an der Szynva, in einem schönen Thale und in einer angenehmen Weingebirgsgegend, der Kammer gehörig, 2400 Häuser und 13556 E., meistens Ungarn, dann Slaven, Raitzen, Rusniaken, Neugriechen, Deutsche, ungefähr 700 Juden und Zigeuner. Schöne reform., evangel., katholische griech. nicht unirte Kirchen, Synagoge, Minoritenkloster, 5 Mahlmühlen. Der Haupterwerbszweig ist hier die Landwirthschaft, starker Weinbau und eigene Gattung Weine (Miskolczer) auch über 4000 Keller; Melonenbau, Bienenzucht und in der Umgegend eine Menge Honig, manche andere Gewerbe, Handel, durch die Lage des Ortes sehr begünstigt, Gesundbrunnen, gute Steinbrüche, Postwechsel, ka-

thol. und reform. Gymnasium, mehrere Trivialschulen, Sitz der Comitatsversamml. mit einem ansehnl. Comitatsgebäude, viele Wälder in der Umgegend. Hier sind sehr viele adelige Familien ansässig, die in der Nähe ihre Güter haben.

Misliborzitz, Mkfl. im mähr. Znaimerkr., 46 H., 388 Einw. Pfarre, Schl., gutes Ackerland, zum Theile Weitzen tragend, Gärten, Wiesen, Hutweiden.

Mislitz, *Miroslaw*, Mkfl. im mähr. Znaimerkr., zwischen 2 Bergen, 209 H., 1120 E., worunter 583 Juden, Pfarre, herrschaftl. Schl., sehr gutes Ackerland, Weinberge u. Weinbau, Gärten, Wiesen, Hutweiden.

Mislow, Gut und vormahlig. Rittersitz im böhm. Taborerkr., unweit der kön. St. Pilgram.

Misox, 1) *Mesocco*, helvet. Hochger. im obern Bunde des Kanton Bündten, über 4900 kathol. E., ital. Abstammung und Sprache. 2) Pfarrdorf u. Hauptort dieses Hochgerichts, mit 862 Einwohnern.

Miss, Fluss im illyr. Laibachergub. und im Herzogthume Kärnthen, südostwärts im Gebirge entspringend, und gegen Osten, unweit Drauburg, im Klagenfurterkreise in d. Drau fallend.

Missaglia, Dorf in d. Prov. Como, des Mailändergub., am Muzza. Theilungspostamt.

Mississipi, amerikan. Strom in den vereinigten Staaten, unter dem 47° 38′, aus d. weissen Bärensee entspringend, u. anfangs in südöstlicher Richtung fortströmend, nachdem er bey St. Antoni einen merkwürdigen Wasserfall gemacht, wendet er sich ganz südlich, nimmt die beyden grossen Ströme Missuri und Ohio auf, u. wälzt dann unterhalb Neuorleans, nach einem Laufe von 800 Ml. eine ungeheure Wassermasse in den mexikan. Busen. An seinem Ausfl. sind sumpfichte Inseln und Baien; er steigt vom Jänner bis Junius, und überschwemmt das seinen Ufern nahe Land. Er soll, so wie er ehemahls immer höher zu steigen pflegte, jetzt immer fallen. 2) Nordamerikan. Staat zwischen Tenesse, Georgia, Florida und dem Ocean, Neuorleans, dem Mississipi und dem Staate von Missuri, 4168 Q. M. gross, im J. 1810 57440 E., darunter 40352 Freye u. 17088 Sklaven. Das Land ist eben, mit wenigen Hügeln. Fl.: der Mississipi, der Gränzfl. im W., der Mobile, Alibama, Pea, Escambia u. a. Viele dichte Waldungen, nur wenige kultivirte Striche, mildes, zum Theile heisses Klima. Prod.: Baumwolle, Reiss, Tabak, Sago, Zucker, Indigo, Wein, Südfrüchte, sehr schöne Nutzhölzer, vieles Pelzwerk, gute europäische Hausthiere, Plantagen- und Feldbau. Viele wilde, völlig unabhängige Stämme, als: Natchez, Tscherokesen, Schaktaer, Schikasaer u. s. w. im Innern. Dieser Staat ist in Vereinigung mit einem Theile des in Besitz genommenen Antheiles von Florida, seit 1817 im Staatenbunde von Nordamerika. Eintheil. in 11 Grafschaften.

Missling, Flecken im steyermärk. Zillyerkr. am Miesbache, 70 H., 706 E. Eisenbergwerk, Hochofen, Eisenwaarenfabr.

2) Ziemlich grosser Gränzbach im illyr. Laibachergub. und im Herzogthum Kärnthen, von S. gegen N. in die Drau fliessend.

Missuri, 1) amerikan. Strom, auf dem Rocky Mountains, unter 42° N. Br. entspringend, in östl. Richtung das ganze Gebieth von Missuri durchströmend, und oberhalb Fort St. Louis dem Mississipi zufallend. Er ist äusserst wasserreich, auch stellenweise bis auf 2400 Fuss breit, und hat einen sehr reissenden Lauf; er führt eine Menge Sand mit sich, der für die Schifffahrt sehr gefährliche Sandbänke bildet, auch nimmt er viel Holz mit sich, von dem ein Theil im Grunde des Bettes bleibt. Seine vom Wasser untergrabenen Ufer stürzen oft zusammen, wodurch d. Strom eine andere Richtung erhält. 2) Nordamerikan. Staat zwischen dem britt. Nordamerika, dem Mississipi, Neuorleans, den span. Besitzungen und dem Australocean; das ganze zu den nordamerikan. Freystaaten gehörige, seit 1821 in den Staatenbund aufgenommene Land zwischen dem Australocean u. dem Mississippi wird etwa 46600 Q. M. gross angenommen. Fl.: der Mississipi und der im W. durch die Rocky Mountains dem Australocean zuströmende Columbia. Im J. 1810 waren hier in 7 Distr. 20845 Ansiedler jenseits des Mississipi, worunter 3011 Sklaven; übrigens ist dieses Land ganz roh, und enthält im Innern Schwärme von Indianern, als die Sioux, Ricaras Mandanes, Missurier (bey 16000 Krieger) u. a. m.

Misteck, erzbischöfl. St. im mähr. Prerauerkr., an d. Ostrawitza, 396H. u. 2420E. Dechantkirche, Salz- und Wegmauth-Oberamt.

Mistelbach, 1) grosser Markt im V. U. M. B. des Landes Oesterr. unter der Enns, an d. Zaya, im J. 1795 423 H. und 2610 E. Musterschule, Barnabiten-Collegium, mit einem eigenen Dominium, zu welchem auch im Markte einige 80 H. dienstbar sind. Vom 12ten bis zum 14ten Jahrhundert gab es eigene Herren von Mistelbach mit weitläufigen Gütern sowohl hier als im Lande ob d. Enns, sie sollen den so genannten Tulferhof bewohnt haben, noch sind aber Spuren eines andern Schlosses übrig. 2) Dorf im Hausruckviertel des Landes Oesterreich ob der Enns.

Misztotfalu, oder *Totze*, Mkfl. in der ungar. Szatmarergesp., im Kr. jenseits d. Theiss, ungar. E., reform. Kirche, Feldbau und Viehzucht.

Mitrovicz, *Demetrovicze*, ansehnl. Mkfl. in der österr. Militärgr., im Distr. des Peterwardeinerreg., im Peterwardeinergeneralate, nächst dem linken Ufer der Save, in einer Sumpfgegend. Stab des Peterwardeinerreg., Sitz eines Protopopen d. nicht unirten griech. Kirche, wozu sich der grösste Theil der hiesigen E. bekennt, 3 griech. nicht unirte u. eine kathol. Pfarre, 591 H., 3490 E. worunter 50 Kaufleute u. 119 Handwerker, Postamt u. mehrere Cameralämter, Quarantaine-Anstalt für die türkisch. Unterthanen, viele merkwürdige Denkmähler aus den Zeiten der Römer in der Umgegend, Schon zur Römerzeit u.

später bis zu den türk. Einfällen war diese Gegend sehr bevölkert.

Mitrow, Dorf im mähr. Iglauerkr., mit Schlossruinen.

Mitrowitz, Gut im böhm. Beraunerkreise.

Mitske, wallach. *Miska*, Mkfl. im nördl. Theile der ungar. Biharergesp. im Kr. jenseits der Theiss, im Geb. jenseits der Körösch, volkreich und unter mehrere Besitzer getheilt, kathol. und reform. Pfarre.

Mittagshorn, helv. 7040 Fuss hohe Alpenspitze im Kanton Bündten.

Mittelbad, Badeort im gräfl. Trappischen Ger. des tyrol. Botznerkr. am Badnerbache, im Gebirge. Hierher führt ein von Bühel am linken Bachufer abgehender Seitenweg.

Mittel-Barwald, Dorf im galic. Wadowitzerkr. (vormahls Myslenicerkr), auch Srzedni barwald genannt, Kirche, Edelsitz, Wirthschaftshof.

Mittelberg, Dorf u. vormahliger Hauptort eines eigenen Distr. im Ger. des innern Bregenzerwaldes des tyrol. Bregenzerkr. im Walserthale, eine Pfarre.

Mitteldorf, Dorf im Ger. Windisch-Matrey, des tyrol. Pusterthalerkr., von Matrey gegen W. an der Isel.

Mittelländisches Meer, Theil des atlant. Oceans zwischen Asien, Afrika und Europa, im S. des letztern, ohne die grossen Busen und den Archipel, 38000 Q. M. gross, eines der befahrensten Meere, mit dem Ocean durch die Meerenge von Gibraltar mit dem schwarzen und dem Marmarmeere durch den Hellespont und Bosphor verbunden. Bey Gibraltar, wo dieses Meer kaum 2 Meilen br. ist, bemerkt man eine grosse Strömung aus dem Ocean in das mittell. Meer, an beyden Seiten derselben, längs der Küste, aber schwächere Strömungen in den Ocean; dieses Meer hat sehr veränderliche Winde und eine schwache Ebbe und Fluth. Man glaubt, seine ungeheure Menge Wasser werde durch die, mittels unterirdischem Feuer beförderte ungewöhnlich starke Ausdünstung vermindert.

Mittel-Schönbach, Mkfl. im böhm. Ellnbognerkr., ehemahls ein Bergflecken, bey dem einst auf Quecksilber gebaut wurde.

Mittelwalde, preussische St. im schles. Regbez. Reichenbach, 210 H., 1220 E., kathol. Pfarrkirche, 4 Capellen, Hospital, 142 Gewerbsleute. Grosse Bleichen.

Mittenwald, baier. Marktfl. im Isarkr., Landger. Werdenfels, 260 Häuser, 1800 Einwohner, Pfarrkirche, Holzhandel. Verfertigung vieler Geigen, Geigenbogen und Geldbeutel.

Mitterbrett, Gemeinde im Görzerkr. des illyr. Küstenguberniums, in d. Hauptmannsch. und Cameralherrsch. Flitsch, längs der Strasse über den südl. Abhang d. Predilberges.

Mitterburg, St. und Hauptort der gleichnahm. Herrsch. der Grafen von Montecuculi, im Istrianerbez., des Fiumanerkr. im illyr. Küstengub., ital. *Pisino*, slav. *Pasina*, 364 H., 1615 E., eigene Pfarre, mit einer schon im J. 1266 gestifteten Probstey, Franciscanerkloster. Fruchtbare Umgegend an

Getreide, Wein und Obst; Handel durch die Vereinigung mehrerer Strassen und d. Lage der St., fast im Mittelpuncte der istrian. Halbinsel, sehr begünstigt. Felsenschl. üb. dem Orte. Diese Stadt war im 14ten Jahrhundert die Residenz der Grafen von Mitterburg, und noch führt der Besitzer wegen dieser Herrsch., zu welcher mehrere Ortsch. gehören, den Titel eines Grafen von Mitterburg.

Mitter-Dresnicza, Dorf in der österr. Militärgränze, im Distr. des Ogulinerreg. d. Carlstädtergener., an der Strasse nach Zeng.

Mitterdorf oder *Mittergras*, Dorf im Neustädtlerkr. des illyrischen Laibachergub.

Mitterfels, baier. Mkfl. und Sitz eines Landger. im Unterdonaukr. auf einem hohen Berge, Schloss.

Mitterhardt, Schloss und Gut im landesfürstl. Gerichte Schwatz des tyrol. Unter-Innthalerkreises.

Mitterlangenau, Dorf im böhm. Biczowerkreise. Papiermühle.

Mitter-Olang, Dorf im landesfürstl. Ger. Brunecken des tyrol. Pusterthalerkr. Kirche.

Mitter-Revucza, Dorf in der ungar. Liptauergesp. im Kr. diess. der Donau, an der Strasse nach Neusohl.

Mittersill, Mkfl. im Pinzgau oder dem westl. Theile des Salzburgerkr. des Landes Oesterr. ob der Enns, im Gebirglande, nicht fern von der Landesgränze, am rechten Ufer der Salza, ziemlich wohlangebaut, Pfarrkirche, 63 H., 515 E. Bergschl. am jens. Flussufer. In der Nähe eine Mineralquelle.

Mitter-Trixen, Herrsch. u. Schl. im Klagenfurterkr. des illyr. Laibachergub. einst der Familie der Trixner gehörig.

Mittewald, Dorf im freyherrl. Sternbach. Patrimonialger. Sterzingen des tyrol. Pusterthalerkr., zwischen hohen Granitgeb. 2505' über der Meeresfläche Dennoch ist die Luft-Temperatur merklich gemässigter, als unter gleichen Höhen, auf der entgegengesetzten Höhe des Brenners. Kirche, Poststation.

Mittrowitz, Dorf im böhm. Pilsnerkr. zur Herrsch. Bremporzicz u. dem Prager-Domkapitel gehörig, an der Piseckerstrasse, oberhalb Porziczy, Hochofen u. Eisenhammerwerk.

Mittweyda, sächs. Stadt im Leipzigerkr. A. Rochlitz, an der Zschopau in die Alt- u. Neustadt abgetheilt, eine der blühendsten sächs. Manufacturst. mit 500 H. u. 3770 E. Kirche, Tuchmacher, Leinweber, Handspinnmaschinen, Bleichen, Verfertigung von Wollenstrümpfen und Hüten, Handel (im Jahre 1806 5 Grossisten und 16 andere Handelshäuser).

Mixnitz, Dorf im steyermärkischen Bruckerkreise am rechten Murufer, Eisenhammer.

Mixnitzer-Höhle, interessante Höhle im steyermärk. Bruckerkreise nächst dem Orte Mixnitz und Röthelstein und am Drachentauern, auch wohl Röthelsteiner-Höhle genannt, ihren Boden deckt schöne schwarze, mit Oker vermengte Erde; die Wände sind von Kalkstein u. mit Drusen über-

zogen und bilden die groteskesten Formen.

Mizun, Dorf im galicischen Stryerkreise, zur grossen Staatsherrschaft Dolina gehörig, am Mizuna-Bache, der sich mit dem Swica-Bache vereinigt, Eisenwerk.

Mladenowitz, Rittersitz im mährischen Znaimerkreise der Herrsch. Budkau einverleibt, zwischen Budwitz u. Jamnitz.

Mladiegow, 1) Gut im böhmischen Bunzlauerkreise an der Gränze des Biczowerkreises, Dorf, herrschaftliches Schloss. 2) Herrschaft im böhmischen Prachinerkreise, auch *Stiekna* genannt, mit einem grossen, schönen Schlosse. 3) besonderes Gut der letztgenannten Herrschaft.

Mlaka, Dorf im Fiumanerkreise des illyrischen Küstengubern. nicht weit von der St. Fiume, Zuckerraffinerie, Tabaksfabrik. Kapucinerkloster.

Mlawa, russ. Stadt in der pohlnischen Woiwodsch. Plock, 147 H., 954 Einwohner.

Mlazow, Edelsitz im böhm. Prachinerkr. zu dem Gute Zikow gehörig.

Mlazowitz, Markt im böhm. Biczowerkreise, zur bedeutenden Herrschaft Horzicz gehörig, 80 H., kathol. Pfarrkirche. Dieser Ort war ehemahls ein besonderes Dominium mit einem Schlosse, welches Ziska im Jahre 1424 zerstöhren liess.

Mlynowce, Dorf im galic. Zloczowerkreise nahe bey dem Dorfe u. Herrschaftssitze Uniow und gleichsam einen Ort mit letzterem ausmachend.

Mobile, 1) (Br. 30° 36′ 30″) nordamerikan. Stadt im Staate Mississipi an der Westseite des

Mobile, vormahls zu Florida gehörig, 1500 E. Fort, Hafen und Ausfuhr aus selben, im Werthe zwischen 109000 und 135000 Gulden. Häute u. Pelzwerk. 2) Nordamerikanische beträchtliche Bay im Staate Mississipi und am Golf von Mexico. 3) Fluss im nordamerikan. Staate Mississipi, der sich in die gleichnahm. Bay ergiesst.

Mochow, Markt im böhm. Kaurzimerkreise zur Herrsch. Kaunitz gehörig.

Mocsollya, *Mocsirla*, *Teichern*, Dorf in der siebenbürg. mittleren Szolnokergesp. im Lande der Ungarn, ungar. und wallachische Einwohner, reformirte u. griech. unirte Pfarre, Weingebirge.

Mocsonok, Markt in der ungar. Neutraergesp. im Kr. diess. der Donau, dem Neutraer-Bisst. gehörig u. Residenz des dortigen Bischofs, kathol. Kirche.

Modena, 1) europ. Herzogthum in der Lombardey, zwischen dem lombard. venetian. Kgr., dem Kirchenstaate, Toscana, Lucca, Massa u. Parma. 95 Q. M. gross, mit 360000 kathol. und italiän. E. Eben, aber von Zweigen der Appeninen durchzogen, deren Hauptstock im S. des Landes ist. Meistens fetter u. fruchtbarer Boden, nur im Geb. nicht. Gewässer: der Po (auf einer kleinen Strecke), der Crostolo, Panaro, die Secchia u. mehrere Kanäle, im Ganzen mildes Klima, aber Agrumen gedeihen nicht. Prod.: Getreide (nicht hinlänglich), vieler, grösstentheils rother Wein, Garten- u. Hülsenfrüchte, Oliven, Maulbeerbäume, Hanf; die gewöhnl. Hausthiere, Fische, Bienen, Schwefel,

Steinöhl (*Oglio di fossa*). Nahrungszweige: Acker- u. Weinbau, Viehzucht, Seidencultur, Hanf- u. Seidenweberey, einige Glashütten u. Papiermühlen. Ausfuhr: Ochsen, Schweine, rohe Seide, Organsin, Wein, Hanftücher, Glas, Papier, Leder. Dieser Staat bildet ein souveränes Herzogth., jetzt von dem Herzoge Franz dem IV., Erzherzog von Oesterreich beherrscht. Einkünfte ungefähr 1 Mill. 200000 Gulden. Militär: ein Regiment Linieninfanterie von 1200 Mann u. 1 Escadron Dragoner. Eintheil.: in die Herzogth. Modena, Reggio u. Mirandola, und in die Fürstenth. Correggio, Carpi, Novellara, Massa u. Carrara. Die Hptstadt: 2) an einem, von der Secchia abgeleiteten Kanale, gross u. wohlgebaut, mit breiten Strassen, (schöne *Strada maestra*). Die Häus. ruhen nach den Strassen zu, auf Schwibbogen, unter welchen man durch die ganze Stadt gehen kann, 19533 E. Kathedrale, 50 Kirchen, mehrere Hosp., Jesuitercollegium, Citadelle, 1400 Juden. Residenz des Herzogs, der Landesbehörden u. eines Bisch. Univ., Bibliothek mit 80000 Bänden. Prächtiges herzogl. Schloss mit Naturalien-, Münz-, Kupferstich- u. Zeichnungssamml. Gärbereyen, Hanftuch- u. Seidenweberey (sehr im Verfalle), Glashütten. In der Nähe Steinöhlgruben. Geburtsort des Dichters Alex. Tassoni (st. 1635), des Kritikers L. A. Muratori (st. 1750), und anderer Künstler und Gelehrten.

Modern, ungarisch *Modor*, slavonisch *Modra*, seit 1613 eine kön. Freystadt in der ungarischen Pressburgergespannschaft im Kr. diesseits der Donau, in einem angenehmen Thale, am Fusse der Karpathen. 592 H., 4573 E., 2 katholische, 1 lutherische Kirchen, kleines lutherisches Gymnasium. Der Hptnahrungszweig der Einwohner ist Weinbau, dann starke Tuchweberey und etwas Leinweberey.

Modica, sicil. Stadt u. Hptort einer beträchtlichen Grafschaft auf der Insel Sicilien, im Val di Noto, am Scieli, 23500 E, meistens vom Landbau und einigen Gewerben lebend. In der Nähe das bekannte Thal von Ispica, mit seinen Felsenwohnungen.

Modleticz, Dorf im böhmischen Kaurzimerkreise zur Herrschaft Aurziniowes gehörig.

Modletin, Dorf im böhm. Czaslauerkreise mit einem Bade.

Modlin, russische Festung in der pohlnischen Woiwodsch. Masovien, am Einflusse der Narew in die Weichsel, bey Nowydwor, einer der festesten Plätze Pohlens, in der neuesten Zeit angelegt.

Modon, *Methone*, osmanische Stadt in Morea oder Morah Wilajeti (das ist Maulbeerbaumland.) 7000 E. Hafen, Handel, griech. Erzbischof.

Modrea, Dorf im Districte von Tolmein, des Görzerkreises des illyrischen Küstengub. am Isonzo, 131 Häuser, 732 E.

Modreiza, Dorf im Tolmeinerdistricte des Görzerkr. des illyr. Küstenguberniums.

Modruspotok, Schloss im Carlstädterkreise des illyrisch. Küstenguberniums, ehemahls

ein Leben oder Bestandtheil Ripniks.

Modrusch, kathol. Pfarrdorf in der österr. Militärgränze im Ogulinerregdistricte; fast im Mittel der Josephinerstrasse, an der Ostseite des Gebirges Kapella, in das Ober- und Unterdorf eingetheilt, 36 Häuser. Ganz verödetes Bergschloss, Station eines Compagniechefs. Schon im Mittelalter war Modrusch als der Hauptort einer grossen Grafschaft merkwürdig, die einen ansehnlichen Theil des Herzogthumes Meran oder Meronia ausmachte. Der Bischof von Zeng führt von diesem Orte seinen Titel.

Modrczuwitz, Gut in der südwestlichsten Gegend des böhm. Rakonitzerkreises.

Modrycz, Dorf im galicisch. Samborerkreise, zur Herrsch. Drohobycz gehör., eignePfarre, Salzwerk.

Moduna und *Noncello*, 2 Kanäle im venetian. Gubern. von Noncello bis in d. Livenzafl.

Möchling, Staatsgut im Klagenfurterkr. des illyr. Laibachergub., zu Eberndorf administrirt.

Möckern, preuss. Stadt im sächs. Regbez. Magdeburg, Kr. Jerichow an der Elbe, 3 Thore, 220 H., 1145 E. Kirche, Hosp., Brauerey, Brennerey, Tuchweberey.

Möckmühl, würtemberg. Stadt in der Landvogtey Unterneckar, O. A. Neckarsulm an der reissenden Jaxt, 1191 E., Einstige Wohnung d. tapfern Götz von Berlichingen, der diese Stadt im Jahre 1519 als Obervogt heldenmüthig vertheidigte.

Möderbrücke, Dorf im steyermärk. Judenburgerkr., 112 H., 704 E. Eisenhämmer am Tauernbache.

Mödling, *Medling*, landesfürstl. Markt im V. U. W. W. des Landes Oesterr. unter der Enns am Geb. in einer schönen romantischen, an gutem Weine fruchtbaren Gegend, im S. W. von Wien, im J. 1814 279 H. und 2105 E. Baumwollenwaarenfabr. (im Jahre 1811 4 Stüble), oriental. Druckwaarenfabr. (im J. 1811 4 Drucktische und 10 Arbeiter), Feintuch-, Casimir- Syrupfabrik, Landger., Pfarre. Mineralbad. Es wohnen hier mehr Bauernfamilien als Bürger. Dieser Ort ist einer der ältesten in Oesterreich, und hiess einst Medelic oder auch Medlich. Die hiesige, jetzt ganz zerstörte Burg war im 9ten Jahrh. der haltbarste Ort der Ungarn in dieser Gegend, und im Jahre 984 nahm sie Markgraf Leopold von Babenberg dem Anführer der Ungarn, Geysa, ab. Später residirte hier eine apanagirte Linie des babenbergisch. Hauses. Jetzt gehört diese Burgruine zur herrsch. Feste Liechtenstein. In der Nähe sind die bekannte Klause zwischen dem Kalder- und Maaberg; u. die äusserst romantische Gebirgsgegend Briel.

Möedritz, *Medritz*, *Modrzice*, Mkfl. im mähr. Brünnerkr., am rechten Ufer der Schwarzawa, zur Herrsch. Chirlitz gehörig, 48 Häuser, 340 E. Pfarre, zugleich Landdechantey; sehr gutes Ackerland, Weinberge und Wiesen.

Möen, dän. Insel an d. südöstl. Spitze von Seeland gelegen, und von letzterer durch den Wolfssund getrennt, zum

Stifte Seeland, A. Prastoe gehörig, 4 Meilen lang und 2 br. An der Küste sind Kreidefelsen. Viel Korn (in Mitteljahren 20000 Tonnen) ansehnl. Viehzucht und Fischerey, 7000 E. Städtchen Stege.

Mögel-Tondern, dän. Dorf in Jütland, und Hauptort der Grafsch. Schakenberg, Verfertigung vieler feiner Spitzen.

Möggers, Dorf im Bregenzerger. des tyrol. Bregenzerkr. Pfarre.

Möhringen, bad. St. im Seekreise, Amt Engen, zu der Fürstenberg. Herrsch. gehörig, an der Donau, 172 H., 1002 Einwohner, worunter 143 Gewerbsleute.

Mölk, siehe *Melk*.

Möll, österr. Fluss. der im Salzburgerkr. des Landes Oesterreich ob der Enns entspringt, von da gegen W. N. nach Fragant, im Villacherkr. des illyr. Laibachergub. fliesst, sich dann gegen N. O. wendet, u. bey St. Magdalena in die Drau fällt.

Möllen, dän. St. im Herzogthume Lauenburg, an d. Stecknitz, 262 H., 1684 E. Kirche, Brennereyen. Till Eulenspiegels Grabstein.

Möllendorf, preuss. Dorf im sächs. Regbez. Merseburg, 28 H., 171 E. Eisenhaltiger, aber wenig benützter Sauerbrunnen.

Mölten, Dorf in dem landesfürstl., jetzt in die Stadt Botzen verlegten ehemahl. Ger. Karneid, Mölten, Jenesien u. Wangen, im nordwestl. Theile dieses Ger. und im Gebirge.

Mömpelgard, *Mümpelgard*, *Montbeillard*, Hauptst. eines Bez. im Dep. Doubs, am Aleine, Zusammenfl. des Aleine u. der Rigole, 703 H., 3700 E. 4 luther. Kirchen, Hosp. Schönes Schl., Hallen, Rathhaus, Manuf. in Matratzen (*Montbeillardes*), in Kattun, Mützen, allerley Wollen- und Baumwollenzeugen, Strümpfen, Leder, Uhrmacherey (jährlich 10000 Stücke liefernd). Vormahls der Hauptort einer dem Hause Würtemberg zugehörigen Grafsch., die seit der Revolution Frankreich einverleibt wurde.

Mönch (*der*), einer der höchsten Berge der europ. Alpenkette, im Kanton Bern, 16666 Pariserfuss hoch.

Mörderhöhle, Höhle in Siebenbürgen, im Distr. des 2ten Szeklerreg. des siebenbürg. Generalats, der österr. Militärgr. im Berge Büdösch; diese Höhle haucht des vielen im Berge enthaltenen Schwefels wegen einen erstickenden Dampf aus, der wohl Gichtkranken auf Augenblicke nützl. werden kann, dem diese Dünste länger Einhauchenden aber unfehlbar den Tod bringen würde, da vielerley Thiere, darunter sogar ein Bär, durch diese Ausdünstung erstickt, bey derselben gefunden wurde.

Mördick, niederländ. Dorf in der Prov. Nordbrabant. Fähre über Hollandsdiep, auf welcher Prinz Joh. Wilh. Friso von Oranien im J. 1711 verunglückte.

Mörs oder *Meurs*, preuss. Stadt in der Prov. Niederrhein, Regbez. Kleve, an der Kennelt, 160 H., 2111 E., reform. und kathol. Kirche, Schl., Gymnas. Tuch- u. Seidenweberey.

Mörspurg, bad. Stadt und Sitz eines A. im Seekr. am Bodensee, in die Ober- u. Unter-

stadt abgetheilt, die vormahl. Residenz der Bischöfe von Konstanz, mit Mauern u. 5 Thoren, 202 H., 1317 E. Kapitelhof, 2 Schl. Pfarrkirche, 3 andere Kirchen, 2 Kapellen, Hosp. 106 Gewerbtreibende. Sitz eines Hofger. Weinbau, Schifffahrt auf dem Bodensee.

Möskirch, bad. Stadt und Sitz eines Fürstenberg. A. im Seekr. an der Ablach. Vorst. 206 H., 1170 E. Pfarrkirche, Kapucinerkloster, fürstl. Schl. 158 Gewerbsleute.

Mössingen, würtemb. Mkfl. in der L. V. Mittelneckar, O. A. Rottenburg, 2060 E. In der Nähe findet man weissen Marmor u. Alterthümer.

Mötling, krainer. *Metlika*, landesfürstl. Stadt im Neustädterkr. des illyr. Laibachergub. am Gränzflusse Kulpa, u. am Fusse des Uskochenberges, Poststation, Gränz-Zoll-Mauthamt, Tabaksgefäll-Revisorat. Feld- und Weinbau, in einem nicht sehr fruchtbaren Boden. Deutsche Ordenscommende. Dieser Ort war die Hptstadt der wendischen Mark, und stand folglich lange unter der Herrschaft der Grafen von Görz, bis er im J. 1374 an Oesterr. kam.

Mötnig, landesfürstl. Markt im steyermärk. Cillyerkreise zwischen den Alpen, an der krainer. Gränze, 47 H., 248 E. Rauhe Gebirgsgegend.

Mötz, Dorf im Oezthal oder Petersbergerger. des tyrolisch, Ober-Innthalerkreises mit einer Curatie.

Moffat, britt. Flecken in der schott. Grafschaft Dumfries, am Annan, 1200 E., schwefelsaure Mineralquelle.

Mogador, *Suira* (Br. 31° 27', L. 80° 4'), marokan. Seestadt in der Provinz Haha, in Nordafrika, am atlant. Meere, befestigt, mit geraden engen Strassen, guten H. und einem, für mittelmäss. Schiffe sichern Hafen. Die Stadt ist der vorzüglichste Handelsplatz des marok. kan. Reiches, und britt., französ. und niederländische Kaufleute führen von hier aus Corduan, Häute und arabischen Gummi aus, u. Bauholz, Schiessgewehre und Eisen ein. Sitz mehrerer europ. Consuln.

Moggio di Sotto, Dorf und Distrhptort des gleichnahmigen oder nordöstlichsten Theiles der Deleg. Friaul des venetian. Gub. am Fellafl., hoch im Gebirge. 2792 E. Pfarre, Papierfabrik, Schloss. In der Nähe die Venetianer-Klause (*Chiusa Veneta*) ein Engpass.

Mogielnica, 1) russ. Stadt in der pohln. Woiwodschaft Masovien, 150 H., 992 Einw. 2) Dorf und Herrschaftssitz mit einem weitläufigen Territorium, im galic. Tarnopolerkreise.

Moguer, span. Ciudade, in der Prov. Sevilla, am Zusammenflusse des Tinto und Pi erco, 5000 E. Pfarrkirche, im Jahre 1817 2 Klöster.

Mohacz, Mkflecken in der ungar. Baranyergesp. im Kreise jenseits der Donau, an der Donau, dem Bissthume Fünfkirchen gehörig, 4000 E., kathol., nicht unirte griech. und reform. Kirche, festes Schloss. Salzniederlage, Postamt, Gymnasium, Sitz eines griechischen Protopopen. Gegen über zwischen den beyden Armen der Donau, die Mohacser- oder Margarethen-Insel. Sieg der Türken am 29. August 1526,

und des ungar. Königs Ludwig des II. Tod (eigentlich bey d. Dorfe Utvard). Grosser Sieg der Oesterr. und der Reichstruppen, unter der Anführung des Herzogs Carl von Lothringen, des Kurfürsten von Baiern, des Markgrafen Ludwig von Baden und des Prinzen Eugen von Savoyen, wodurch die Türken 20000 Mann, ihr ganzes Lager und 88 Kanonen im Jahre 1687 verloren.

Mohaker, nordamerikanische, über einen grossen Theil des inneren Landes verbreitete Völkersch., zwischen den Illinäern und Schippewäern wohnend. Man theilt sie ein: 1) in die eigentl. Mohaker oder die 5 vereinigten Nationen, nähmlich Onondagier, Onnidäer, Senekaer, Tuskarorier und Irundoker, auch Irokesen. Alle fünf sind durch ein enges Bündniss verknüpft, und ihre Verfass. ist unter einem gemeinschaftl. Oberhaupte gewissermassen republican. Die tapferen Stämme leben mit den übrigen benachbarten Nationen immer im Kriege, u. werden sehr gefürchtet. Sie mögen 12 bis 15000 Krieger zählen, treiben seit 1794 Ackerbau, Viehzucht, auch etwas Spinnerey und Weberey, sie haben auch Schulen. Ihr Hptort ist Amondago; 2) in mohakische Schutzverwandte oder Bundesgenossen, als Schawanesen, Delawaren, Mikanders, Miamier; 3) in die Huronen.

Mohats, Dorf und Ansiedlung in der österr. Militärgr. im siebenbürg. Generalate, zum zerstreuten Distr. des Szekler-Husarenreg. gehörig, aber im Aranjoscherstuhle des Landes der Szekler gelegen.

Mohelno, Mkfl. im mährisch. Znaimerkr., am linken Ufer d. Iglawa, zur Herrsch. Namiescht gehörig, 125 H., 728 E. Einträgl. Pfarre, Meyerhof, sehr gutes Ackerland, Gärten, Wiesen, Hutweiden.

Mohilew, 1) russ. Statthalterschaft an der Westseite des Dnieper, zwischen Witebsk, Smolensk, Orel und Tschernigow, Minsk und Wolhyn, etwas über 867 Q. M., im J. 1816 mit 786271 E. (nach Wichmann 813000 E.), der Mehrheit nach Pohlen, dann Russen, Litthauer, Juden und Zigeuner, theils griech., theils unirter u. kath. Religion. Ebene, hier und da morastige Oberfläche, starke Waldungen, theils sandiger, sehr fruchtbarer Boden. Gewässer: Dnepr, Druz, Sosha, mehrere Seen, worunter der Semaje, gemäss. Klima. Prod.: Getreide, Hanf, Flachs, Holz; die gewöhnl. Hausthiere, Wild, Bienen, Honig, Wachs, Eisen, Kalkstein. Nahrungszweige bloss Ackerbau und Viehzucht, Gärbereyen, Papiermühlen, Glas- und Eisenhütten, in Allem etwa 13 Fabr.; Handel, Ausfuhr: Korn, Vieh u. Viehproducte, Wolle, Leder, Glas, Papier. Eintheil. in 12 Kreise. Die Hauptst. 2) auch *Mogilew*, zugleich Hptst. d. gleichnahmigen Kr. am Dnepr und befestigt, 16 griechische Kirchen, 2 griechische Klöster, griechisches Seminar, 2 kath. Klöster, vormahls ein Jesuitercollegium, luther. Bethhaus, 2 Synagogen, 2003 H., worunter 225 jüd., und nach Storch

12500 E. Kathol. und griech. Erzbischof. Viele Gärbereyen, Leder- u. Eisenfabrik. Produktenhandel, Messen. 3) auch *Mogilew*, russische Kreisstadt des Gouv. Podol, am Dniester, 1167 H., 7000 Einwohner.

Mohora, Dorf in der ungar. Neogradergesp. im Kreise diesseits der Donau, slav. und ungar. E. Schönes Majthenisches Kastell, kathol. Kirche, Weinbau.

Mohr, Gut und Schloss im böhm. Saatzerkreise.

Mohra, Fluss in Mähren und österr. Schlesien, der unterhalb Troppau in die Oppa fällt.

Mohrau, s. *Klein-Mohrau*.

Mohrungen, besser *Morungen*, preuss. Stadt im ostpreuss. Regbez. Königsberg, zwischen den beyden fischreichen Seen Morung und Scherting, 260 H., 1874 E., luther. und reform. Kirche, lat. Stadtschule, das Dobraschlösschen, Roth- und Weissgärber, Hutmacher, Tuchweber. Treffen zwischen den vereinigten Russen und Preussen unter Markof, und den Franzosen unter dem Fürsten von Pontecorvo, am 25. Jänner 1807.

Moiella, *Moeli*, afrikan. Insel unter 61° 18′ L. und 12° 30′ S. Br., zur Gruppe der Komorren gehörig (siehe *Comoro-Inseln*). Prod.: Kokosnüsse, Zuckerrohr, Reiss, Rindvieh, Ziegen, Hühner, Fische, 6000 bis 8000 schwarze mahomed. E. von einem Scherif regiert. Häufige Einfälle der Madegassen.

Moichen, Dorf im siebenbürg. Hermannstädterstuhle des Landes der Sachsen. Fundort einer guten Walkererde.

Moirans, Stadt im Dep. Isère, Bezirk S. Marcellin, an der Morge, 2000 E. Papiermühle, Oehlpressen, Minoterie, Handel. Röm. Alterthümer.

Moissac, Hptstadt eines Bez. im Dep. Tarn-Garonne, am Tarn, nicht weit von seinem Einfl. in die Garonne, 10035 E. wovon 7180 innerhalb den Mauern der Stadt wohnen, Leinweberey, bedeutende Minoterien, Handel, besonders mit Getreide, Mehl und Wein, Handelsgericht.

Moistrana, *Moisterna*, Dorf im Laibachergub. zwischen dem gleichnahm. Bache und der Save, am Fusse des hohen und prächtigen Terglou-Glätschers, bey dem Pfarrdorfe Längenfeld. Wichtige Eisenhämmer u. Bergwerke, jährlich 5200 Centner Stahl liefernd.

Moitschitz, Gut im böhm. Prachinerkreise, wozu der ehemahlige Edelsitz Bukowizk gehört, von welchem letzteren einst ein adel. Geschlecht seinen Nahmen entlehnte.

Mokha, *Mokka*, arab. See- und Handelsstadt im Reiche Jemen, am arab. Meerbusen, schlecht gebaut, mit Mauern, 18000 E. meistens Mahomed. 2 Kastelle von der Seeseite. Viele reiche arabische Kaufleute und Banianen. Guter Hafen, in welchem jährlich allein aus Hindostan einige 30 Schiffe landen. Die Europäer, die mit den Schiffen, welche sie hierher bringen, zurück kehren, sind, wie überhaupt in der Türkey, im Handel, besonders in Bezug auf Zölle, mehr begünstigt, als andere Nationen. Starker Handel, vor Allem mit Kaffehbohnen (den besten in Arabien, wofür Mokha

der Stappelplatz der ganzen arab. Halbinsel ist). Ausgeführt werden noch: Aloe, Myrrhen, Weihrauch, Gold und Elfenbein aus Habesch. Einfuhr: rohes Eisen, eiserne Kanonen, Flintenröhre, Messer, Schwerter, Spiegel, Bley, Zinn, Cochenille. Im Jahre 1781 waren hier eine britt. Factorey (die vorzüglichste), dann eine französ. und holländ. In den neuesten Zeiten muss der hiesige Handel sehr zugenommen haben, da der Imam von Mokha sich die blühende Handelstadt Aden unterwürfig gemacht, u. den Handel von da fast ganz hieher geleitet hat.

Mokosuk, Dorf und ehemahliger Rittersitz im böhm. Prachinerkreise.

Mokra, 1) Dorf in der ungar. Aradergesp. im Kreise jenseits der Theiss, guter Weinbau, wallach. E. 2) Dorf in der ungar. Marmaroschergesp. im Kreise jens. der Theiss, am gleichnahm. Flusse, Sägemühle u. wohleingerichtete Schleusse. 3) Dorf in der ungar. Ungvarergesp. im Kr. diesseits der Theiss, rusniak. Einwohner.

Mokrin, Cameraldorf in der ungar. Torontalergesp. im Kr. jens. der Theiss, an der Poststrasse, von raizischen Colonisten bewohnt, Postamt.

Mokritz, Werbbezirksherrschaft im Neustädterkreise des illyr. Laibachergub. an der Save und der kroat. Gränze.

Mokrozin, *Mokrotin*, *Mokrzyza*, Fleck. im galic. Zolkiewerkreise, griech. unirte Kirche, deutsche Colonisten, Rhabarberpflanzung, (die aber eingegangen seyn soll).

Mokscha, 1) russ. Fluss in den Gouv. Pensa und Tambow in Asien, der sich in den Oka ergiesst. 2) russ. Dorf im Gouv. Pensa, Kreiss Korensk, in Asien, Leinwandmanuf., 2 Branntweinbrennereyen, deren eine 50000 die andere 60000 Eimer liefert.

Mokschan, russ. Kreisstadt im Gouv. Pensa in Asien, am Mokscha, 607 H., 4076 Einw. 6 Kirchen. Handel mit wollenen, baumwollenen und seidenen Waaren.

Mokyska, Dorf im galic. Bochnierkreise zur Herrschaft Wisnicz dienstbar, Pfarre.

Mola, sicil. Stadt in der neapolitan. Provinz Terra di Bari, am adriat. Meere, auf einem Felsen, 7664 Einwohner.

Molago, Krstadt in der russ, Statthalterschaft Twer, am Einflusse des Molago in die Wolga.

Moldau, (*die*) 1) böhm Hptfluss, hart an der baier. Gränze, in dem südwestl. Gränzgeb. im so genannten Gefilde oder Gewilde entspringend, und der Stadt Melnik im Bunzlauerkr. gegenüber, nach einem Laufe von 37 Ml., u. nachdem sie mehrere Fl., als die Satzawa, Beraunka, Luzniz, Malsch u. a. aufgenommen in die Elbe fallend. Sie theilt Böhmen fast in zwey gleiche Theile, ist schiffbar und bildet hier u. da mahlerische Ufer. Sie führt eine Menge Fische von allerley Gattungen, besonders Lachse, mit sich, und enthält eine grosse Menge von Perlenmuscheln, deren eine oft bis auf 5 und mehrere Perlen liefert. Böhmisch heisst die Moldau, *Wltawa*. 2) auch *Bogdan*, osman. Schutzstaat in der europ. Türkey, zwischen der russischen Moldau und Bessarabien (von

diesen durch die Donau u. den Pruth getrennt) dann zwischen Rumely, der Wallachey u. Galicien; etwa 780 Q. M. gross, im Westen und N. W. an die Karpathen stossend, in der Mitte eine fast unübersehbare Ebene, im O. eben u. fruchtbar. Die Donau berührt das Land, und nimmt hier den Sireth (mit der Suczawa u. Bistritza) und den Pruth auf. Noch sind der Bratetsch- und Dorohoesee zu bemerken. Mildes Klima, manches Mahl so warm, dass der Sommer von der Mitte d. May bis in die Mitte des Octobers dauert, doch sind die Winter, besonders im Gebirge, sehr kalt, die Weinlese fällt in das Ende des Septembers. Die Geb. sind Zweige der Karpathen. Prod.: Getreide, Hirse, Obst, Wein, Holz, Tabak, die gewöhnlichen Hausthiere, besonders Schweine, Pferde (in wilden Gestüten), Schafe (auch mit Fettschwänzen), Büffel (zum Theile wild), Rindvieh, Bären, Wölfe u. Luchse, besonders im Geb., Wild, Geflügel, Bienen, Fische; Gold u. Waschgold in den Flüssen, Steinsalz (in ganzen Bergen), Salpeter, Theerquellen, Mineralwasser und allerley andere Mineralien. Jetzt 280000, höchstens 300000 E., hauptsächlich Wallachen mit wallach. Sprache, dann Osmanen, Griech., Albanier, Servier, Bulgaren, Pohlen, Russen, Ungarn, Deutsche, Armenier, Juden u. Zigeuner (vor der letzten Theilung rechnete man 420500 E., worunter 4000 Bojaren u. 20000 Geistl.). Die herrschende Religion ist die griech. nicht unirte mit 1 Erzbischof, Bischöfen und mehr als 200 Klöstern. Kathol. gibt es 12000. Beschäftigungsarten: Ackerbau, Viehzucht (äusserst vortrefflich grasreiche Weiden, daher auch aus Galicien, gegen Entrichtung des Oyarit oder Herbarit (Schaf- oder Weidegeldes), Vieh über Sommer hier weidet). Fabriken fehlen ganz. Starker Handel mit Korn, Wein, Pferden, fetten Ochsen, Schafen, Häuten, Talg, Wolle, Wachs, Honig, der aber ganz in den Händen des Fürsten u. seiner mitgebrachten Phanarioten (Griechen, vorzüglich aus der Gegend von Constantinopel), dann der Armenier u. Juden ist. Der Fürst, Hospodar oder Woiwode, auch Begh, den d. Pforte ernennt, herrscht unumschränkt, und ist immer ein Grieche, und griechischer Religion, ihm steht ein, von ihm abhängiger Divan von Bojaren (Edelleuten verschiedenen Ranges) zur Seite, auch gibt es eigene Hof- u. Landesämter, nach der Form des einstigen griech. Kaiserthums, als der Logothet oder Kanzler, der Spatathar oder Grossfeldherr. Der Fürst entrichtet der Pforte einen Tribut, aber nicht aus seinem Schatze, sondern aus dem Vermögen der Unterthanen; er kann willkürlich abgesetzt und zum Tode verurtheilt werden. Auch sind nebst dem Tribute Extrageschenke an den Sultan, dessen Mutter und die Minister, von Seite des Fürsten nach Constantinopel zu senden, und Proviantlieferungen zu leisten. Das Militär beträgt einige tausend M. in dem türkischen Heere nicht sehr geschätzte Truppen. Ein,

theil. in das Oberland (Zara de Suss), mit 4 und das Unterland (Zara de Schoss) mit 9 Distr., welchen (Ispravniks gleichsam Kreishauptleute) vorstehen. Auch hat sich d. Pforte einige feste Plätze im Fürstenthum unmittelbar vorbehalten. Das Land ward durch die gegenwärtigen Unruhen im Jahre 1821 vielleicht um 50 J. zurück gesetzt. Hptst. Jassy oder Jasch, siehe diesen Art.

Moldauisch Kimpolung, siehe *Kimpolung*.

Moldau Tein, *Tein nad Wltawau*, *Tina Ultaviensis*, erzbischöfl. Herrsch. im böhm. Budweiserkr., an die Herrschaft Frauenberg gränzend, der Hptort ist die gleichnahm. offene Schutzstadt am rechten Ufer der Moldau, 291 H., 2168 E. Kathol. Pfarrkirche, Postamt, mittelmässig. Ackerbau, Viehzucht, Holzflössung, Lachsfang in der Moldau.

Moldava, 1) Markt in der ungar. Krassovergespanschaft (im Banat), im Kr. jenseits d. Theiss, am gleichnahm. Bache im südlichsten Theile des Comitats, einträgl. Kupferbergwerke, Berggerichts - Substitution. 2) Dorf in der österr. Militärgr. im Distr. des wall. illyr. Reg. des banat. Gener., am Fusse des Berges Ali Begh, der gleichnahm. grossen Donau-Insel gegenüber, 207 H. Pfarre, Officiersquartier. In der Nähe sind Verschanzungen.

Moldava - Sepsi, s. *Sepsi*.

Moldawa, Fluss im galic. Czernowitzerkr, oder in der Bukowina, der jens. der Geb. von Iswor, einem Zweige der Karpathen, entspringt, d. Puttna, Moldawitza und Humocca aufnimmt, aus der Bukowina in die Moldau tritt, welchem Lande er den Nahmen gibt, u. in diesem Fürstenth. in den Sereth fällt.

Molembo, *Malimba*, *Malemba*, südafrikan. St. auf d. Küste von Konyo, im Kgr. Kakongo, der Hafen wird stark von Europäern besucht.

Mole - Szalka, Markt in der ungarischen Szathmarergesp. im Kreise jenseits der Theiss, nahe bey dem grossen Ecseder-Sumpfe, und an der Westseite des letzteren, unter mehrere Eigenthümer getheilt.

Moletein, *Maletin*, Dorf im mähr. Ollmützerkr., Pfarre, geringes Ackerland, Wiesen, grosser Steinbruch.

Molfetta, sicil. Stadt in der Provinz Terra di Bari, am adriatischen Meere, 11500 E. Bischof und Kathedrale, Pfarrkirche, Abtey, 5 Klosterkirchen, Salpetersiedereyen.

Molina, 1) Dorf in der Deleg. Sondrio oder Valtellina, und in der Landschaft Bormio oder Worms des mailänd. Guberniums. Ueber demselben, auf einer 200 Fuss hohen Terrasse, das berühmte Wormserbad, eigentlich *Bagno di S. Martino*. 2) Dorf im landesfürstl. Gerichte Val di Ledro, des tyrol. Kreises von Roveredo, an einem See und dem Ponalflusse. 3) Span. Villa in der Prov. Murcia, 3200 Einw. Salzwerk.

Molise, sicil. Provinz im Kgr. Neapel, zwischen Abruzzo, Kapitanata, Principato olteriore und Terra di Lavoro, 55 Q. M. gross, mit 207165 E., gebirgig, und vom Biferno, Tammaro und Trigno durchströmt

mit gemässigtem Klima. Prod.: Getreide, Mais, Hirse, Reiss, Obst, Oliven, Wein. Gute Waldungen, starke Schafzucht mit 150000 Stücken, kleines Rindvieh, viele Ziegen und Schweine, Bienenzucht. Ausser einer geringen Seidencultur, fast gar kein Gewerbsfleiss, die Einw. sind arm u. im ganzen Kgr. Neapel waren hier Räubereyen u. Mordthaten am häufigst. Diese Landschaft ist das alte *Samnium*, das Vaterland der tapferen Samniter, die den Römern so tapfer widerstanden, auch war Molise im Mittelalter eine eigene Grafschaft.

Moliterno, sicil. Mktflecken im Principato citoriore, mit 5180 Einwohnern.

Molle, kleiner schwedischer Flecken im norweg. Stiftsamte Drontheim, Handel mit Holz, Fischen und Theer.

Mollis, helvet. Mkfl. im Kanton Glarus, ansehnlich und lebhaft, Kattundruckereyen, Schabziegerbereitung mittelst eigner Ziegerreiber.

Mollischen, Dorf im böhm. Elnbognerkreise mit Schlossruinen auf dem nahen Hutberge.

Molo di Palaestrino, siehe *Malamocco*.

Molodkowa, Dorf im galic. Stanislawowerkreise, mit ei ner einträglichen Salzcoctur.

Molsdorf, gothaisches Dorf im gothaischen A. Ichtershausen, an der Gera, 93 Häuser, 380 E., schöner Garten.

Molsheim, Stadt im Depart. Niederrhein, Bezirk Strassburg, an der Breusch, 390 H., 2534 E. 2 Kirchen, Hosp., Bleichen, Strumpfwebereyen, Walkmühle, Färbereyen, Lichter- und

Krappfabr. Gärbereyen, Seilereyen, Ziegeleyen, Glockengiesserey.

Moltrasio, Dorf in der Deleg. Como des mailänd. Gub. am Westufer des Comersee's, Alabasterhöhlen.

Molukken, *Gewürzinseln*, asiat. beträchtl. Inselgruppe, im ind. Ocean, im S. O. von Asiens Festlande, die eigentl. Gewürzinseln begreifend, als: Bakian, Banda, Makian, Martai, Ternate, Tidor, Motir, Gilolo, Ceram Banda, Amboina, Buro, wozu einige kleine Eylande gehören. In einem stürmischen, mit Gefahr zu durchschiffendenMeere gelegen scheinen sie Trümmer eines, durch grosse und schreckliche Naturrevolutionen zertrümmerten Festlandes zu seyn, wie die himmelanstrebenden Berge, grausenvollen Klüfte, schauderhaften Höhlen, über einander gethürmten Klippen und Felsen und noch lebendigen Vulkane, zwischen welchen sich das Meer durchdrängt, u. die brausend von Felsen herab stürzenden Bergströme zeigen, die alle der äusserst trockene Boden verschlingt. Die Hitze ist ausser der Regenzeit unerträglich, in den Regenmonathen ist die Luft sehr feucht, das Klima überhaupt ungesund, und Erdbeben sind sehr häufig. Prod.: die köstlichsten Gewürze, Gewürznelken (vorzüglich auf Amboina), Muskatennüsse und Muskatenblüthen (auf den Banda-Eylanden) Kokosnüsse, Sago, Südfrüchte, Aloe, vielerley Arzeneykräuter, verschiedene Holzarten, wenige Quadrupeden, Affen, Krokodile, Schlangen,

eine Menge von Papageyen, Paradiesvögel, Salanganen, die schönsten Schmetterlinge; im Meere sind zahllose Fische u. Schaalthiere. Die E. sind meistens Malayen, dann Haraforen und Papua's, wovon ein Theil die christl. Religion angenommen hat, die übrigen aber Mahomedaner od. Fetischdiener sind. Einige dieser Inseln gehören unmittelbar den Niederländern, und sind in 3 Gouvern. getheilt, nähmlich: Amboina, Banda und Ternate, die übrigen gehorchen eigenen, aber von den Niederländern abhängigen Sultanen; diese sind: der Sultan von Ternate, der von Bakian, der Sultan von Tidor, der Rajah von Popo, und der von Salawattei. Obwohl sich die Holländer einst den Alleinhandel mit Gewürz durch die gewaltsamsten Mittel zu erhalten suchten, so glückte es doch den Franzosen und Engländern, die Gewürzgewächse mit gutem Erfolge in ihre ind. Besitzungen zu verpflanzen. Diese Inseln wurden 1511 von den Portug. entdeckt, 1605 aber von den Holländern erobert, i. J. 1796 hatten sich die Britten nach ihrer Expedition auf Ceylon auch der Amboina- und Banda-Inseln bemächtigt.

Molveno, Dorf im gräflich-Spauer'schen Patrimonialger. Spor, des tyrol. Trienterkreises, Kirche.

Mombaza, afrikan. St. auf der Ostküste von Afrika, auf einer Flussinsel der Küste Zanguebar, dem Iman von Oman in Arabien gehörig, ansehnlich und von Arabern bewohnt. Ausgebreiteter Handel, vorzüglich mit Elfenbein, Wachs und Honig.

Momiaro, Dorf u. Hauptort der gleichnahm. Grafschaft im Bez. von Capo d'Istria, im Triesterkr. des illyr. Küstengub., 110 H., 554 E. Schl. und Kapelle, dem heil. Markus geweiht. Nicht weit davon sind Mühlen an einem vorbey fliessenden Bache.

Monaco, sardin. Fürstenth. in Oberitalien, von d. Grfsch. Nizza umgeben, längs d. Küste des mittelländ. Meeres, seit dem Pariserfrieden von 1815 unter sardin. Schutz und der Oberhoheit dieses Königs, ist 2 ½ Q. M. gross, fruchtbar, besonders an edlen Früchten, Obst und Oehl. Gute Viehzucht, 6050 kathol. und italiän. industriöse E. Nahrungszweige sind: Ackerbau, Weinbau und Fischerey. Der Fürst ist aus dem Hause Grimaldi. Eintheil. in 3 Gemeinden: Monaco, Metone und Roque Brüne. Die Hauptstadt 2) *Monaco*, am Meere, auf einem Felsen, gut befestigt, 200 H., 1200 E., Schl., Herkulhafen; Fischerey. Sard. Besatzung, Handel, vorzüglich mit Oehl.

Monasterzec, Dorf im galic. Sanockerkr. Zahlreiche Kupfererzspuren von Malachit, Kupfergrün u. gediegenem Kupfer.

Monasterzyska, Markt im galic. Stanislawowerkr., am Bache Koropiec, katholisch u. griech. unirte Kirche, Edelsitz, Tabaksfabrik.

Monastier, Dorf im Trevisanerdistr. der Deleg. Treviso, im venetian. Gub., 2540 E.

Monavar, span. Villa in der Prov. Valencia, 8000 E. Leinenweberey, Heilbäder.

Moncaglieri, sardin. St. im Fürstenth. Piemont, Provinz Turin, am Po und am Fusse eines Hügels, 7300 E. Pfarrkirche, Stiftskirche, 5 Klosterkirchen, königl. Schl. mit schönen Gärten.

Monealvo, sardin. St. in der Markgrafsch. Montferrat, Prov. Casale, auf dem Gipfel eines Berges, 3445 Einwohn., Pfarrkirche, 4 Klosterkirchen. Dieser Ort war ehedem die Residenz der Markgrafen v. Montferrat. Nicht weit davon ein Heiligthum der heil. Jungfrau von Crea.

Monchique, 1) portugiess. Serra oder sägeförmiges Geb. in der Provinz Alentejo, zur Sierra Morena gehörig, u. aus schiefrigem Sandsteine bestehend. 2) Portugies. Villa, am Abhange der gleichnahm. Serra, in der Prov. Algarve, 426 H., 2130 E. Pfarrkirche, im J. 1817 1 Kloster, Obstbau, Schweinzucht mit Kastanienmästung, Heilbad.

Moncontour, Stadt im Dep. Vienne, Bezirk Loudon, an der Dive, 819 E. Sieg Königs Heinrichs des III. von Frankr. über das Herr der Huguenotten im Jahre 1569.

Mondego, portug. Küstenfluss in der Prov. Beira, auf der Serra di Estrella entspringend, und nach einem Laufe von 24 ½ Meile sich in den Hafen von Buarcos ergiessend. Er ist nur bey hohem Wasser 15 Meilen aufwärts schiffbar.

Mondellebote, Dorf im ausgedehnten Distr. von Montona, des Triesterkreises im illyr. Küstengub., 52 H., 286 Einw.

Mondim, Flecken der portug. Provinz Beira, Verfertigung vieler seidener Strümpfe u. Zeuge.

Mondonedo, span. Ciudade in der Prov. Galicia, 6100 E. Kathedrale u. Bischof, Pfarrkirche, im J. 1817 2 Klöster. Posamentirarbeiten, Handel mit Producten.

Mondovi, 1) sardin. Provinz im Fürstenth. Piemont, zwischen Genua, Acqui, Alba und Cuneo, 34 ½ Q. M. gross, mit 129435 E. Die gleichnahm. Hptstadt 2) auf einem Hügel am Ellero, nicht weit vom Tanaro, zugleich eine Festung, 3 Vorst. nähmlich: Carassone, Brea und Piano della Valle, 21557 E. Schloss. Bischof und Kathedrale, 5 Pfarrkirchen, 14 Klosterkirchen, 8 Hosp. Bischöfl. Seminar, Gymnas., Gärbereyen, Manuf. in Tuch und Hüten, Seidenmühlen. Geburtsort des Physikers Beccaria. Schlacht der Franzosen, Oesterr. und Piemonteser bey Mondovi und Dego am 14. April 1796.

Mondsee, 1) auch *Mannsee*, See im Hausruckviertel des Landes Oesterr. ob der Enns, an der Gränze des Salzburgerkreises, ½ Meile lang, 1 Meile breit und durch den Fluss Ascha mit dem Attersee verbunden. 2) auch *Mannsee*, *Lunaelacum*, Herrschaft des baier. Fürsten Wrede, im Hausruckviertel, des Land. Oesterreich ob d. Enns, mit einem Markte am gleichnahm. See in einer hohen Gebirgsgegend, fürstliches Schl., viele Strumpfstrickerey, kathol. Pfarre, Baumwollenmanuf. Hier war ehemahls eine von dem baier. Herzoge Odilo im J. 748 gestiftete, nachmahls berühmte Benedictiner Abtey,

von deren Mönchen die Chronik von Mondsee, *Chronicon Lunaelacense* herrührt.

Mondsgebirge, *Al Komri*, afrikan. grosse Bergkette im Innern dieses Wel theiles, wenig bekannt und noch gar nicht untersucht. Hier entspringen der Bahr el Abiad (siehe diesen Art.) und andere grosse Flüsse.

Moneins, St. im Dep. Niederpyrenäen, Bez. Oleron, an der Baisse, 780 H., 5190 Einwohner, Weinbau, Anbrüche von Kupfer, Bley u. Eisen.

Monestier, St. im Depart. Tarn, Bez. Alby, am Ceron, 1243 E. Leinen- und Drillichweberey, Handel mit Garn, Leinwand und Vieh. Warme Bäder.

Montfalcone, kleine St. und Hauptort eines Distr. im Triesterkr. des illyr. Küstengub., zur gefürsteten Grafsch. Görz gehörig, in einer sumpfichten Gegend, am Meere, 170 Häuser, 1251 E. Bergschl., Fischerey. Dieser Bez. gehörte ehemahls zum venetian. Friaul, und wurde im J. 1807 durch eine Convention von Frankr. an Oesterr. abgetreten.

Monfalut, osman. Hauptst. eines Kaschefliks in der Prov. Wostani in Mittel-Aegypten, in einer sehr fruchtbaren Gegend, eine Meile vom westlichen Ufer des Nils, ansehnl., wohl bewohnt, mit breiten offenen Strassen, Sitz eines koptischen Bischofs, Leinweberey, Kornhandel. Auch die aus Bornu und Zanfara ankommenden Sklavenhändler machen die St. lebhaft.

Mon, St. im Dep. Gard, berühmte Mineralquelle.

Mongallo, Reich auf d. Küste Mozambique in Ostafrika, die E. Neger und mahomed. Araber, treiben einen starken Goldhandel. Die Hptstadt ist Mongallo.

Mongoley, grosses Land in Mittelasien, dessen Gränzen nicht genau zu bestimmen sind, zwischen Dschagatey, Thibet, der Mondschurey und d. grossen Kirgisenhorde. Einige geben dieser Landesstrecke die Ausdehnung von 90° bis 140° L. u. 30° bis 54° N. Br. Fl. Hoangho, u. die aus den beynahe zu den höchsten der Erde gehörenden Gebirge d. Mongoley entspringenden siberisch. Fl. Irtisch, Ob, Jenisey; ausserdem gibt es manche Steppenflüsse und grosse Binnenseen, als der Kosogol, Tschan-Nor und Saigan. Der Boden ist stellenweise sehr sandig, mit grossen Steppen, u. diese Landstrecke begreift einen Theil der grossen Wüste Kobi. Obwohl die Prod., der Anbau und die Bevölkerung der Mongoley bis jetzt so ziemlich in Dunkel gehüllt sind, so stimmen doch mehrere Nachrichten über folgende Erzeugnisse dieses Landesstriches überein: Rindvieh, wilde Pferde, wilde Esel (Kulan, Dschiggetais, einige, die langen Ohren ausgenommen, von der schönsten Pferdeform, aber äusserst wild und unbändig, und in ganzen Herden lebend). Kamehle, gelbe Ziegen, verschiedene Arten von Raubthieren aus dem Katzen- und Hundegeschlechte; Zobel, Fasanen. Bekannte Städte dieses Landes sind Zehol, welches Makartney besuchte, und die St. Maimatschin und Naun, an der russ. Gränze.

Mongolen, mittelasiatischer Volksstamm, der rücksichtlich seiner äusseren Bildung eine eigene Menschenraçe ausmacht. Er zerfällt in zwey grosse Abtheilungen, nähmlich: *eigentliche Mongolen* und *Dörbön Oirat.* Zu letzteren gehören die Barga Burat, u. wahrscheinlich die Ainos. Die Statur d. Mongolen ist mittelmässig, ihr Körper eher hager, als fett, der Schädel platt, die Augen eng, mit spitzem Winkel, die Nase klein und eingedrückt, die Lippen dick, ihre Ohren sind gross, die Knie ausgebogen, die Haut roth oder braungelb. Sie sind grösstentheils Nomaden und wohnen in grossen Filzjurten, ihre Götzen befinden sich in kleinen hölzernen Tempeln, in Form der Pagoden. Sie sind der lamaitischen Religion zugethan, und haben viele Priester. Ihrer polit. Verfassung nach sind sie theils unabhängig, unter eigenen Erbfürsten (Taischi, deren oberster bey einigen Horden Chan- oder Chantaischi heisst), theils unter chines. und unter russisch. Hoheit. In China unterscheidet man: 1) *die gelben* od. *Scharra-Mongolen*, zum Theile bereits Ackerbauer. 2) *Die Ortosch.* 3) *Die Kalkas*, die alle nur unter chines. Oberhoheit stehen, sich aber ihre Fürsten und Richter selbst wählen. In Russland wohnen 7 Mongolenstämme mit 20 Geschlechtern, zusammen 7000 und einige hundert Männer, die im Gouv. Irkutzk nomadisiren, und einen Tribut an den Kaiser v. Russland entrichten. Obwohl Viehzucht und Jagd die vorherrschende Beschäftigungsart der Mongolen ausmachen, so sind sie doch nicht ohne alle Industrie, und verfertigen Waffen, seidene und baumwollene Zeuge, und bereiten Leder zu.

Mongolisches Gebirge, siehe *Kangai.*

Monheim, 1) preuss. Mkfl. im Kleve-Berg. Regbez. Düsseldorf, am Rheine, 2723 E.; kathol. Kirche, Manuf. in Tuch, Flanell und Wollenzeug, Töpfereyen, Korn- und Holzhandel. 2) Baier. Stadt und Sitz eines Landger. im Rezatkreise. 195 H., 1375 E. Nadelfabrik, Fundort von Marmorschiefer und Flintensteinen.

Monistrol, 1) span. Villa in der Prov. Catalonien, unweit Manresa, sehr gewerbsam, 17 Wollenzeugweber., 1 Wollschererey. 2) Stadt im Dep. Oberloire, Bezirk Issengeaux, am Piat, 516 H., 4000 Einw. Gärbereyen, Leinweberey.

Monmouth, 1) britt. Shire in England, zwischen Hereford, Gloucester, dem Kanal von Bristol, Glamorgan und Breckenok, etwas über 23 Q. Meilen gross, im O. eben, im W. geb. Kalkiger Boden, im O. Pflug- im W. Weideland. Geb. Zweige des Wallisergeb., die Hatterelhills, Michaels Mountains u. a. Flüsse: Elwith, Severne, Wye, Usk. Heiteres und angenehmes Klima, nur im Gebirge rauh. Prod.: Getreide, Holz, Garten- und Hülsenfrüchte, Flachs; die gewöhnl. Hausthiere, Wild, Lachse; Kalk, Steinkohlenbergwerke. Im J. 1811 51274 von den Wallisern abstammende Einw. Guter Ackerboden, doch der treffl. Weiden wegen, mehr Viehzucht als Ackerbau, und

einige Gewerbe. Ausfuhr: Korn, Häute, Wolle, Bauholz, Lachse, Eisendraht und kleine Eisenwaaren. Eintheil. in 7 Hundreds. Die Hauptstadt gleiches Nahmens 2) am Zusammenfl. der Fl. Mynnow und Wye, 677 H., 3350 E. Schifffahrt u. Handel mit Prod. Verfallenes Schloss, der Geburtsort Königs Heinrich des V. 3) Nordamerikan. Grafschaft im Staate Neujersey mit 22150 Einw. in 7 Ortschaften 48 Q. M. gross, nur im N. und N. W. fruchtbar und angebaut, übrigens mit dichten Waldungen besetzt. Hptort Freehold mit etwa 6700 E.

Monnikendam, niederländ. Stadt in der Provinz Nordbrabant, an der Zuidersee, 2060 E. Seifensiederey, Seidenweberey, Fischerey.

Monok, gräfl. Andrasy'sches Dorf in der ungar. Zempliner-gesp. im Kr. diess. der Theiss, reformirte und kathol. Kirche, Weinbau, Kastell und schöner Garten. Der Leib des heiligen Urban in der herrsch. Kapelle.

Monomotapa, südafrikanisches Reich auf der Ostküste von Afrika, zwischen 41° bis 46° L. und 17° bis 25° S. Breite Das Kettengeb. Lupata im N. und das Geb. Fura im W. Fl. Zambese, (Empondo, Cuano), Luabo, Manzoro u. s. w. Producte: Gold aus Fl. und Bergen, Silber, Kupfer, Zinn, Salz (aus Meerwasser zubereitet), Reiss, Korn, Südfrüchte, Zuckerrohr, (häufig an den Ufern des Zambese wachsend, aber weder von den Kaffern in ihren Dörfern, noch von den Portugiesen, in ihrer am Fl. liegenden Niederlass. Senna, benützt). Baumwolle, kostbare Holzarten; Elephanten, Löwen, Krokodille, afrikan. Büffel u. s. w. Gute Viehweiden. Die E. sind Neger und Kaffern, aus mehreren Stämmen, worunter die Mokoramji; ihr so genannter Kaiser ist unumschränkter Herr seiner Unterthanen, aber von den nahen Portugiesen abhängig, welchen er den Distr. Senna abgetreten hat, wo der portug. Gouverneur residirt.

Monopoli, sicil. Stadt in der Provinz Terra di Bari im Kgr. Neapel, am Meere, gut gebaut, 15535 E. Kathedrale und Bischof, 5 Pfarr-, 9 Klosterkirchen, Kastell, Hanfweberey, Kattunfabr. Oliven- und Weinbau, Handel. Mangel an Trinkwasser; in der Nähe unterirdische Dörfer.

Monor, grosses Dorf in der österr. Militärgr. im Distr. des 2ten wallach. Reg. des siebenbürg. Gener. im Umfange des Dobokaercomitats gelegen, 137 H., Pfarre, Hauptmannsstation.

Monostorszegh, Cameraldorf in der ungar. Bacsergesp. im Kr. diess. der Donau. Nicht weit von hier nimmt der Kaiser Franzenscanal seinen Anfang an der Donau.

Monoszlo oder *Moszlovina*, 1) wichtige gräfl. Erdödysche Herrsch. im südlichst. Distr. d. kroatisch. Kreuzergesp. deren gleichnahm. Hauptort 2) Dorf mit 3 herrsch. Schl. und Meyerhöfen und einer Mühle am Jelenska-Bache. Hier wächst der Moszlowiner, einer der besten kroat. Weinsorten.

Monpaderno, Gemeinde im Bezirke von S. Lorenzo des Triesterkreises des illyr. Küstengub. mit 67 H. und 438 E

Monreale, sicil. Stadt auf der Insel Sicilien, im Val di Mazzara, 8000 E. Kathedrale u. Sitz des reichsten Erzbischofs im Königreiche. Benedictinerstift.

Mons, *Bergen*, niederländ. Hptstadt der Provinz Hennegau und eines Bez. in einer Sumpfstelle gebaut, vom Fl. Trouille durchströmt, und in 2 Theile getheilt, mit Wällen u. dreyfachen Gräben umgeben, mit 6 Thoren und 5 Vorst. von guter Bauart, mit ansehnl. Plätzen, 4600 H. und 19830 Einw. Gouvernementspallast, stattl. Rathhaus, 6 Pfarrkirchen, 2 Hospitäler, die ehemahl. berühmte Abtey *S. Vandry*, Zeughaus, Schloss mit einem Garten; Verfertigung von gutem Tuch, Fajance, Spitzen, groben wollenen Zeugen, Zucker, Marmorwaaren, ei‹s›ernem Geschirre, Mühlsteinen, grüner und harter Seife, Salmiak, Kotonnets und a. baumwollenen Zeugen, grosse Baumwollenspinnerey. In der Nähe Steinkohlenbrüche. Handel mit Getreide, Steinkohlen und M‹ü›hlsteinen. Handelskammer, Handelsgericht, Börse, Gymnasium.

Monselice, 1) Kanal in der Deleg. Padua des venetian. Guberniums zwischen Padua und Este, 60000 Fuss lang. 2) Ansehnl. Mkfl. und Hptort eines Distr. in der Deleg. Padua des venetian. Gub. am gleichnahm. Kanale, mit Mauern, 4968 E. Grosses Seidenfilatorium, 2 Hutmanuf., Postwechsel, 1 Stifts- und andere Kirchen, starker Handel und besuchte Jahrmärkte. Nicht weit von dem Orte ein guter Wetzsteinbruch.

Monserrat, span. Benedictiner-Abtey in der Provinz Catalonien, 6 Meilen von Barcellona, auf einem sägeförmig gebildeten, 3937 Fuss hohen Kalkfelsen; einstiger Aufenthalt Ignatz Loyola's, des Stifters der Jesuiten; merkwürdige Heiligthümer, 70 Mönche und 13 über dem Kloster in Felsen eingehauene Einsiedeleyen.

Montabauer, nassauische St. und Sitz eines Amtes auf dem Westerwalde, 280 H., 1660 kathol. E. Leinweberey.

Montagnac, Stadt im Dep. Herault, Bez. Beziers, 504 H., 2700 E., reform. Kirche, Manuf. in Draps à poile, Handel mit Wolle und wollenen Zeugen, Messen.

Montagnaga, Dorf im Ger. Civezzano des tyrol. Trienterkreises im Pfarrbezirke von Piné.

Montagnana, Stdtchen und Hptort eines Distr. in der Deleg. Padua des venetian. Gub. am Fiumicello, mit Mauern, 8224 E. Verfertigung vieler Tücher und a. Wollenzeuge, Lederbereitung, Hutfabriken, Handel, in der Nähe 2 gute Wetzsteinbrüche.

Montagne, Dorf im Ger. Tion, im tyrol. Kreise von Roveredo, bey dem verfallenen Schlosse Bastia oder Rocca.

Montaigu, Stadt im Depart. Vendée, Bezirk Bourbon Vendée, 1011 E. Districtstribunal.

Montaigut, 1) Stadt im Dep. Lot-Garonne, Bez. Moissac, an der Senne, Kirchspiel von 4102 E. Gärbereyen, Manuf. in Wollenzeugen, gute Schreibfedern. 2) Stadt im Dep. Puy de Dome, Bezirk Riom, an der Quelle des Bourbe, 590 Häus., 1460 Einw., Gärbereyen, Quin-

kaillerie, Gewehrfabr. 3) Mkfl. im Dep. Allier, Bezirk la Palisse, 942 Einw.

Montalto, 1) sicil. Stadt im Kgr. Neapel, in der Provinz Calabria citeriore, 4625 Einw. 2) Päpstl. Mkfl. und Schloss in der Deleg. Viterbo, am Fiora.

Montan, 1) Dorf im vereinigten Patrimonialger. Schöneberg und Michaelsburg, des tyrol. Pusterthalerkreises an d. linken Seite des Gaderbaches, Kirche. 2) Dorf im Ger. Enn und Kaldif des Grafen von Zenobio im tyrol. Botznerkreise, bey dem Schlosse Enn, Pfarre.

Montani, Reste zweyer Schl. im Patrimonialger. Schlanders des tyrol. Botznerkreises und im Vintschgau, nicht weit von Latsch (siehe diesen Art.). Von diesen beyden Schl. hat ein Bergdistr. seinen Nahmen.

Montargis, Hptstadt eines Bezirkes im Dep. Loiret, am Loing und am Kanale von Briare, mit Mauern, 5 Thoren und 5 Vorst. 1210 H., 6400 Einw. 3 Kirchen, 2 Hosp., Schloss, Manuf. in Tuch, 2 Papiermühlen, Handel mit Korn, Safran und Senf, Handelsgericht.

Montauban, Hauptstadt des Dep. Tarn Garonne, und eines Bezirkes, durch den Fluss Tarn in 3 Theile, Alt-, Neustadt u. Ville Bourbon getheilt, mit Mauern und 6 Thoren, gut gebaut, gegen 4000 Häus. und im J. 1810 24600 E., wovon 12600 innerhalb der Stadt wohnen, Bischof und Kathedrale, 16 kathol. und 1 reformirte Kirche, 3 Hosp., Manuf. in seidenen Zeugen, in seidenen Strümpfen, in Kadis und a. wollenen Zeugen, in Leinwand und in Pressspänen, Stärke- und Puderfabr., Fajancefabriken, Minoterien (mit 1500 Arbeitern, die wohl 1200000 Centner Weitzen verbacken). Gärbereyen, Färbereyen, Töpfereyen. Starker Handel, besonders mit Getreide, Wein und Seidenwaaren. Reform. Univers. mit 4 theolog. Prof., öffentl. Bibl., Sternwarte, Gesellsch. der Wissenschaften und Künste, Börse, Handelsger. Diese Stadt war vielfach in die Geschichte der französ. Bürgerkriege verflochten.

Montbart, Stadt im Depart. Côte d'or, Bez. Semür, an der Brenne, 2186 E. Schloss mit einer grossen Merinoschäferey, Papiermühle. In der Nähe Eisenwerke. Geburtsort des Naturforschers Büffon (st. 1788) und seines Schülers Daubenton (st. 1800).

Montblanc, sardin. Spitze der pennin. Alpen, im Herzogthume Savoyen, bey Chamounis, der höchste bekannte Berg in Europa, nach Saussüre 14676 Fuss, nach Weiss 14556, nach Andern 14793 Fuss hoch. Er wurde im J. 1786 zum erstenmahle erstiegen. Seinen Nahmen (weisser Berg) hat er von dem Schnee, womit er immer bedeckt ist.

Montbrison, Hptst. des Dep. Loire u. eines Bez. am Vigez, 870 H., 5218 E., 4 Kirchen, worunter eine schöne im ehemahl. Franciskanerkloster, Papierfabr., Manufact. in gedruckter Leinwand.

Montcontant, Mkfl. im Dep. beyder Sevres, Bez. Partenay, 1766 E. Halbtuchweberey.

Mont-Dauphin, St. im Dep. Oberalpen, Bez. Embrün, auf einem schroffen Felsen, an der

Dürance, stark befestigt, 465 Einw. Von hier kann der Eingang nach Italien bewacht werden. Warme Bäder.

Mont de Marsan, Hptst. des Dep. Landes (Heiden) und eines Bez. auf einer Anhöhe, am Zusammenfl. der Douze u. Midon, 1925 H. und 4514 Einw. Etwas Droguet- und wollene Deckenweberey, Productenhandel, vorzüglich mit Getreide, Mineralquelle.

Montdidier, Hptst. eines Bezirkes im Dep. Somme, auf einem Hügel, 850 H., 4117 E. Manuf. in Strümpfen, Mützen und Hüten, Handel und Handelsgericht.

Montd'or, französ. hoher B. im Dep. Puy de Dôme, zu den Auvergnerbergen gehörig, 6288 Fuss hoch; seine höchste Spitze heisst Puy de Sancy. Heisse Quellen am Fusse des Berges, wovon 4 unter dem Nahmen Bäder des Montd'or berühmt sind; treffl. Käse in den Sennhütten.

Montdoubleau, St. im Dep. Loire-Cher, Bez. Vendôme auf einer Anhöhe am Graisne, in Ober- und Unterstadt abgetheilt. 1750 Einw. Gärbereyen, Sergemanufact.

Montdragon, St. im Depart. Vaucluse, Bez. Orange, an einem Hügel, 1786 E.

Monte, 1) Dorf in Istrien u. im Triesterkr. des illyr. Küstengub., hat 91 H., 488 Einw. 2) Dorf im gräfl. Firmian. Patrimonialger. *Mezzo coronna* (deutsch *Kronmetz*), am rechten Etschufer, Kirche.

Monte Baldo, Berg in d venetian. Deleg. Verona, von S. gegen N. lang ausgedehnt, mit mehreren Spitzen; er ist seiner seltenen Pflanzen und der grünen Erde wegen bekannt, die unter dem Nahmen Veroneser - Grün verkauft wird. Seine höchste Spitze ist der 6858 Fuss hohe Monte Maggiore, noch gehört zu seinen einzelnen höheren Theilen der Monte Cenalete, auf welchem sich in einer Höhe von 4490 Fuss die Alpenhöhe *Pea* und in einer Höhe von 4687 Fuss eine andere Alpenhütte befindet. Der Monte Baldo liefert sehr viele Flintensteine, und über selben gingen im letzten Jahrzehend des 18ten Jahrhunderts häufige Truppenmärsche.

Montebello, 1) Schl. im Ger. Levico und im eigentl. Val Sugana (dem Landstriche an d. Etsch) des tyrol. Trienterkr. 2) Mkfl. in der Deleg. Vicenza des venetian. Gub. am Chiampofl. 3053 E. Schloss.

Monte Belluno, D. u. Hptort eines Distr. in der Deleg. Treviso, des venetian. Guberniums, am Bosco Montello, 4069 E. Schloss.

Montebourg, Mkfl. im Dep. Calvados, Bez. Valognes, auf einer Anhöhe, 2391 Einwohn. Salzschlämmerey (*Bouillon* genannt), Vieh- u. Pferdehandel.

Monte Burgo di Bolca, Berg in der Deleg. Verona des venetian. Gub. 2967 Fuss hoch.

Monte Burgo di Velo, Berg in der Deleg. Verona des venetian. Gub. 3978 Fuss hoch.

Monte Caglieri, siehe *Moncaglieri*,

Monte Calvo, sicil. Stadt im Kgr. Neapel, im Principato olteriore, 4521 E. 3 Pfarrkirchen.

Monte Carlo, toscan. Gränzfestung in der Provinz Florenz auf einer Anhöhe.

Monte casino, sicil. Benedictiner-Abtey im Kgr. Neapel in der Prov. Terra di Lavoro, auf der Spitze eines Berges, das älteste Benedictinerkloster, vom heil. Benedict im 6ten Jahrh. gestiftet, sehr schön gebaut; prächtige Kirche, Bibliothek, wichtiges Archiv, 60 Einw. Berühmter Torre di Benedetto, mit einer Gemähldegallerie von den ersten Meistern Italiens. Unter dem Berge Reste der Römerstadt *Casinum*, ein Theater, Tempel u. Amphitheater.

Montech, St. im Dep. Tarn-Garonne, Bez. Castel Sarrazin, an der Garonne, 2300 E.

Montecchia, Flecken im Districte San Bonifacio, der Pr. Verona des venetian. Gubern., unter dem Schl. Bastia, mit 1513 Einwohner.

Montecchio maggiore, Flk. in der Prov. Vicenza, des venetian. Gubern, am Fusse des Geb., 4137 Einwohner.

Monte Cenelate, siehe *Monte Baldo.*

Monte chiaro, Mkfl. in der Deleg. Mantua, des mailänd. Gub. am Mella, 5978 Einwohn., 3 Kirchen, Hosp. Starke Leinweberey und Seidenspinnerey.

Monte della Vacca, Dorf im Trientergerichte des tyrol. Trienterkr., nicht weit von der St. Trient, Kirche.

Montefalcone, 1) sicil. Stadt im Kgr. Neapel, Prov. Molise, 2400 E. 2) Sicil. St. im Principato olteriore des Kgreichs Neapel, 3600 E. Pfarrkirche.

Montefiascone, päpstl. Stadt in der Deleg. Viterbo, auf einem Berge am Bolsener-See, 3000 E., Bischof, welcher zugleich die Diöcese Corneto versieht. Kathedrale, 3 Pfarrkirchen, 5 Klöster. Hier wächst der, durch Graf Fuggers Grabschrift *est est* bekannte aromatische, nach diesem Orte benannte Wein.

Monteforte, 1) span. Villa in der Provinz Valencia, 3200 E, 2) Sicil. Stadt im Kgr. Neapel, im Principato olteriore, 3438 E. 2 Pfarrkirchen. 3) Flecken in der Deleg. Verona des venetian. Gub. am oberen Alpon, 2790 E.

Monte Ginesio, Berg in der Deleg. Mailand des mailänd. Gub. nicht weit von der Stadt Mailand, 2662 Fuss hoch.

Monte Godena, Berg im mailänd. Gub. 7459 Fuss hoch.

Monteleone, 1) sicil. Stadt im Kgr. Neapel, Hauptst. der Provinz Calabria olteriore II. an der Hauptstrasse, die von Neapel nach Reggio führt, 8000 E. Dieser Ort wurde durch das Erdbeben von 1783 gänzlich verwüstet und erhohlt sich nur langsam. Seidenweberey, röm. Alterthümer, Trümmer alter Gebäude z. B. eines Cerestempels. 2) Sicil. Mkfl. im Kgr. Neapel, im Principato olteriore, 2040 Einwohner.

Montelimart, Hauptstadt eines Bezirkes im Departement Drome, am Zusammenflusse des Roubion und Jabron, mit Mauern, 4 Thoren und 1 Citadelle, Pfarrkirche, 5 Klosterkirchen, Hosp. 900 H., 6320 E. Töpfereyen, Gärbereyen, Korduanfabriken, Ziegelbrennereyen, Seidenzeugweberey, Manuf. in Serges und Ratinen, Baumwollen-, Wollen- und Seidenspinnerey, Oehlbau.

Monte Lisser, Berg im vene-

tian. Gub. an der obern Brenta, im Bezirke der deutschen Gemeinden, 5134 Fuss hoch.

Montella, sicil. Stadt im Kgr. Neapel, im Principato olteriore, 5750 E. 8 Pfarrkirchen, Franciskanerkloster. Geburtsort des Arztes Bartoli (st. 1676) Erfinder des Wärmemessers.

Monte maggiore, s. *Monte Baldo*.

Monte Marano, sicil. Stadt im Kgr. Neapel, im Principato olteriore, 1727 E. Bischof.

Montemor, 1) *o novo*, portug. Villa in der Prov. Alentejo, am Canha, 1017 H., 4070 E. Bergschloss, 4 Kirchen, Verfertigung von vortreffl. irdenem Geschirre. 2) *o velho*, portugies. Villa in der Prov. Beira, am Mondego, mit Mauern und 1 Kastelle, 577 H., 4000 E. 5 Pfarrkirchen, Kloster, 4 Hospitäler, Armenhaus.

Montenach, *Montagny*, helvet. Stadt im Kanton Freyburg, Sitz eines Amtsbezirkes auf einem Felsen.

Montenegriner, osman. Volk im rumel. Sandsch. Iskenderieh und am Meerbusen von Kattaro, ein starker und tapferer, aber wilder u. roher Menschenschlag, ungefähr 58000 Seelen, worunter 15000 Waffenfähige, griech. Religion mit illyr. Dialekte und von illyr. Abkunft und albanisch gekleidet. Sie zahlen den Osmanen bloss Tribut, werden aber durch einen griech. Bischof regiert, der ihr oberster Anführer (Vladika) im Kriege, und ihr erstes Oberhaupt, auch Bewahrer der Heiligthümer ist. Er wohnt im Dorfe Stagnovich. Unempfindlich und barbarisch trotzen die Montenegriner allen Gefahren, und besitzen eine unbezwingliche Liebe zum Vaterlande und zur Unabhängigkeit. Jede Familie lebt abgesondert im Geb. Monte Negro, von ihrem Eigenthume umgeben.

Monte Negro oder *Czerna Gora* (schwarzes Gebirge), Bergkette zwischen Dalmatien und Albanien, der Sitz der Montenegriner.

Monte pulciano, toskan. St. in der Prov. Florenz, auf einem Hügel, 7235 E. Bischof u. Kathedrale, 3 Pfarr- u. 10 Klosterkirchen, Hosp., Seifensiedereyen, Talgschmelzereyen; hier wächst der vortreffliche rothe Montepulciano-Wein.

Monte reale, 1) Flecken in der Deleg. Friaul, des venet. Gub., 3179 E. 2) Sicil. St. in der Prov. Abruzzo olteriore II. des Kgrs. Neapel.

Montereau sur Yonne, St. am Zusammenfl. der Seine u. Yonne, im Dep. Seine-Marne, Bez. Fontainebleau, 355 Häus., 3405 E. Steingutfabr. Speditionshandel und Handelsger.

Monterey, 1) span. Präsidio oder Besatzungsort in Nordamerika, in der neuspan. Intendanz California la nuova, 700 E. Sitz des Commandanten. 2) Span. bemauerte Villa in d. Prov. Galicia, auf einer Anhöhe am Tamagna.

Montesa, span. Villa u. Hptort eines nach ihr benannten Ritterordens in der Prov. Valencia, 800 Einwohner.

Monte San Mauro, Berg im venetian. Gub., zwischen d. Piave und dem Tagliamento, 4727 Fuss hoch.

Monte santo, 1) Berg im Görzerkr. und in der Grafschaft

Görz, nicht weit von der Stadt Görz, bekannt wegen seiner guten Weingewächse u. wegen d. ungemein schönen Aussicht von dem noch hier stehenden Klostergebäude aus. 2) Nahme des Berges Athos (siehe *Atos*).

Montesquiou, 1) Mkfl. im Dep. Gers, Bez. Mirande, am Losse, 1802 E. 2) (*de Volvestre*), St. im Dep. Obergaronne, Bez. Muret, am Béze, nicht weit vom Südkanale, 2800 Einw. Gärbereyen, Töpferey, Walkmühlen, Hutfabriken, Manuf. in Drap à poile, Salpetersiederey.

Monte Sumano, Berg in d. Deleg. Vicenza, des venetian. Gub., nördl. von Vicenza, ist 3937 Fuss hoch.

Monte Tomba, Berg in der Deleg. Verona, des venetian. Gub. 5590 Fuss hoch.

Monte Venta, Spitze d. euganeischen Geb. im venetian. Gub. 1761 Fuss hoch.

Monte Video, span. St. in Südamerika, in dem Vicekgr. la Plata, Prov. Buenos Ayres, am östl. Arme des Fl. la Plata, auf einer Halbinsel, befestigt und gut gebaut, mit 1 Citadelle und 30000 E. Guter Hafen, starker Handel (der auf dem Fl. la Plata zugenommen hat), besonders mit Buenos-Ayres-Häuten, Talg, Paragyuaythee u. s. w. Besetzung der Stadt durch die Portugiesen, unter dem General-Lieutenant Lecor im J. 1817.

Monte Viola, Berg in d. Delegation Verona des venetian. Gouv. 2696 Fuss hoch.

Montferrat, sardin. Herzogthum zwischen Piemont, Genua u. Mailand, etwas über 42 Q. M. gross, voll kleiner Berge und Hügel, aber äusserst fruchtbar an Getreide, Hülsenfrüchten, Obst, Kastanien, Wein, Trüffeln, Hanf, Rohr u. der Mexiocanwurzel, ansehnl. Viehzucht, Verfertigung des schönen Rubbiote-Käses. Mehrere Eisengruben u. Mineral-Quellen. Fl. Po (nur auf einer kleinen Strecke), die Stura, Bormida, der Belbo, Orba u. Erro. 185905 E., fleissige Leute. Nahrungszweige: Landwirthschaft, Seidenspinnerey, verschiedene Gewerbe. Eintheil. in 2 Prov. Acqui und Casale.

Montflanquin oder *Monflanquin*, St. im Dep. Lot-Garonne, Bez. Villeneuve d'Agen, auf einer Anhöhe, winklich gebaut und schlecht gepflastert, 700 H., 5038 E. 4 Kirchen, Hosp.

Montfoort, niederländ. Stadt in der Prov. Utrecht, an der Yssel, festes Schl., 340 Häus. und 1860 E.

Montfort 1) (*la Canne*) Hptstadt eines Bez. im Dep. Ille-Vilaine, am Zusammenfl. des Meu u. Chaillou, mit Mauern, 1115 E. Wichtige Märkte und Handel mit Product. Mineralquelle. 2) Mkfl. im Dep. Eure, Bez. Pont Andomer an der Rille, 500 H. 3) St. im Dep. Gers, Bez. Lectoure, am Orle, 1120 E. Gärbereyen. 4) Mkfl. im Dep. Landes, Bez. Dax, mit 302 H., 1410 E. 5) (*le Rotrow*), Mkfl. im Dep. Sarthe, Bezirk Mans, an der Huine, 800 Einw. Hanfweberey, Bergschl., Hosp. 6) (*l'Amaury*), St. im Depart. Seine-Oise, 2400 E. schöne Kirche. 7) St. im bad. Seekreise, am Bodensee.

Mont Genevre, Berg im Dep. der oberen Alpen, eine Stunde von der St. Briançon.

Montgomery, 1) britt. Shire

im Fürstenth. Wales, zwischen Denbigh, Shrop, Radnor, Cardigan und Merioneth, 39 Q. M. gross, im J. 1811 mit 50606 E. Eintheil. in 7 Hundreds. Die Hptstadt gleiches Nahmens ist 2) in der Nähe der Severne, die nicht weit von hier entspringt, ohne Handel und Leben. 3) Mehrere nordamerik. Grafsch., als: *a*) im Staate Georgia. mit 2207 Freyen und 747 Sklaven. *b*) im Staate Nordcarolina, 8430 E. *c*) im Staate Tenessee, Distr. Robertson, 8021 E. *d*) im Staate Virginia, 8400 E. *e*) im Staate Kentuky, 12975 E. *f*) im Staate Maryland, 17980 E. *g*) im Staate Ohio, mit 7 Ortsch., 7722 E. *h*) im Staate Pensylvanien, mit 30 Ortsch. und 29705 Einwohn. *i*) im Staate Neuyork, 41214 E.

Montignac, le Comte, St. im Dep. Dordogne, Bez, Sarlat, an der Vezère, 340 H., 2600 E. 2 Kirchen, Schloss.

Montilla, span. offene Ciudade am Castro u. Riofrio, unter einem Berge der Provinz Cordova, 6300 E., 2 Pfarrkirchen, 4 Klöster, 2 Hosp., Findelhaus, 22 Armenhäuser, ein prächtiger Pallast des Herzogs von Medina Celi, Collegium der Theologie und Philosophie, 1 lat. und 1 Elementarschule, Messe im October, Weinbau u. vortreffl. Wein.

Montivilliers, St. im Dep. Niederseine, Bez. Havre, an der Lezarde, 3 Vorst., 4000 E. 8 Kirchen. Gärbereyen, Seilereyen, Oehlmühlen, Brauerey, Tabaksfabr., Papiermühle, Manuf. in Tuch u. Spitzen.

Montjoie, preuss. Mkfl. in d. Prov. Niederrhein, Rgbz. Achen, in einem Thale zwischen hohen Bergen und Felsen an d. Ruhr, 2912 E. Altes Bergschl. Grosse Tuchmanuf., die feine u. ordinaire Tücher, Halbtuch, Mahouts, Kasimir, Doublebroche, Vigogne- und Pinnamarinatücher liefert. Unweit davon ein Torfmoor (Veen).

Montlehery, St. im Depart. Seine-Oise, Bez. Versailles, auf einer Anhöhe, 1500 Einw. Schloss. Schlacht zwischen d. Heere König Ludwigs XI. von Frankr. und jenem des Herzogs Karl (des Kühnen) von Burgund, im J. 1465.

Mont-Louis, feste St. im Dep. Ostpyrenäen, Bez. Prades, auf einem Vorberge der Pyrenäen, starke Citadelle, ein Werk Vaubans, bombenfeste Kasernen, 159 gut gebaute H., 1070 E. Kirche, Lazareth, 2 öffentliche Plätze, 8 Strassen.

Montluçon, Hauptstadt eines Bezirks im Dep. Allier, am Abhange eines Hügels und am Cher, mit Mauern und 4 Vorst. 650 H., 5684 E. 3 Kirchen, Hospital, altes Schloss. Verfertigung von Band, Serge, Etamine, Borten, und Handel mit diesen Art. und mit Getreide und Geflügel.

Montluel, Stadt im Depart. Ain, an der Seraine, 3700 E. Handel mit Getreide, Zwirn und Hanf.

Montmarault, Stadt im Dep. Allier, Bez. Montluçon, 890 E. Viehzucht und Viehhandel.

Montmartre, Dorf im Dep. Seine, Bezirk S. Denys, nur 1/4 Meile von Paris, auf einem, die Stadt Paris beherrschenden Berge, der mehrmahls der Schauplatz von Gefechten war, das neueste fiel den 29. und 30. März 1814, zwischen den

Allirten unter Schwarzenberg und Blücher und den Franzosen, unter dem Könige Joseph und den Marschällen Ragusa und Victor, vor.

Mont maudit (*Maladetta*), (der verwünschte Berg). Aeusserst schwer zu ersteigender, 10500 Fuss hoher Berg der pyrenäischen Gebirgskette, zwischen Frankr. und Spanien.

Montmedy, Hptstadt eines Bezirkes im Depart. Maas, am Chiers, in die stark befestigte Oberstadt auf einem Felsen u. in dieUnterstadt getheilt, 1890E. Handschuhmanufact., Säge-, Oehl- und Walkmühlen.

Montmeliant oder *Mormeliant*, sardin. Stadt im Herzogthume Savoyen, an der Isére, Festung auf einem steilen Felsen, Weinbau.

Montmirail, 1) Stadt im Dep. Marne, Bezirk Epernay, am kleinen Morin, 344 H., 2100 E. BerühmteMesserschmieden. Geburtsort des Cardinals Retz (st. 1679). 2) Stadt im Depart. Sarthe, Bezirk Mamors, auf einem von der Braye umflossenen Hügel, 771 E. Glashütte.

Montmorency, Stadt im Dep. Seine-Oise, Bezirk Pontoise, unweit der Seine, in einer reitzenden Gegend, 1800 E. Wohnort J. J. Rousseaus, dessen Wohnhaus noch zu sehen ist. Stammort eines uralt adelichen Geschlechts, welchesFrankreich mehrere berühmte Männer lieferte.

Montmorillon, Hptstadt eines Bezirkes im Dep. Vienne, an der Gartempe, 460 Häus., 4063 E. 2 Kirchen, Hosp., Papiermühle, Wollen- und Viehmärkte. Alter merkwürdiger Tempel.

Montoire, 1) Stadt im Dep. Loire-Cher, Bezirk Vendôme, an d. Loire, 460 H., 2260 Einw. 2 Kirchen, Schl., Gärbereyen, Sergemanuf. 2) Mkfl. u. Kirchspiel von 3120 E. im Dep. Niederloire, Bezirk Savenay, Vitriolfabr., Torfstich.

Montona, Mkfl. im Triesterkreise des illyr. Küstengubern. in Istrien und Hptort eines ausgedehnten Distr., am linken Ufer des Quieto, auf einer fruchtbaren Anhöhe, 188 H., 1004 E. Kastell. Gleichnahm. grosser, bloss für die kaiserl. Marine bestimmter Forst, 2 1/2 bis 3 deutsche Meilen lang, und 1 1/2 bis 2 Meilen breit, und viele 1000 der schönsten, zum Schiffbau vollkommen geeigneten Eichen und Ulmen liefernd, aber den Ueberschwemmungen des Quieto und vielen Waldfreveln ausgesetzt. Die Waldverwaltung hat ein auf dem Kastelle wohnender *Capitaneo alla valle*. Das, der k. k. Marine entbehrliche Holz wird theils den angränzenden Gemeinden als Brennholz, theils der Alaun- und Vitriolfabrik zu Sovignach überlassen.

Montpellier, Hptstadt des Dep. Herault, und eines Bez. auf einer Anhöhe, zwischen dem Masson und Lez, in einer angenehmen Gegend, ihrer reinen und gesunden Luft wegen bekannt, 182 Lieues von Paris, mit Mauern, gross, aber unregelmässig, enge, winkelige Strassen. Mehrere weitläufige u. regelmäss. Vorst. Citadelle, 8000 theils altfränkische, theils moderne H., im J. 1806 32814 E., worunter viele Reformirte. Kathedrale, 19 kathol. und reform. Kirchen (worunter die

schöne St. Peterskirche), 3 Hospitäler, 2 grosse öffentl. Promenaden, Esplanade u. Peron, das Gouvernementshaus, Theater und Concertsaal auf dem Platze Peron, Lesesaal. Verfertigung von Grünspan, Weinsteinrahm, Drusenasche, Vitriolöhl, Scheidewasser, Glaubersalz und a. chem. Producte. Die besten Parfümerien u. Essenzen Frankr., Liqueure, Ratafia's und Syrup. Wollene Decken, baumwollene Tücher, gedruckte Flanelle, Kattun, Zitz, Musselin, Schnupftücher, Taffet, Siamoisen, sämisch Leder, Färberlappen, Brauereyen und Spriet-Branntweinbrennereyen, Tabakfabr. Lebhafter Handel mit Wein, Oehl, getrockneten Früchten, Wolle, Seidenwaaren, Wachs, Grünspan u. s. w., welchen der bis an das Meer führende Kanal Grave sehr befördert. Börse, Handelskammer und Handelsgericht, kön. Gerichtshof, Münze. Bischof, Akad. mit 3 Facultäten (besonders in Bezug auf Medicin berühmt, und durch arab., aus Spanien vertriebene Aerzte zuerst gegründet), anatom. Theater, 2000 Menschen fassend, kön. Collegium, öffentl. Bibl. mit 42000 Bänden, reicher botan. Garten (in welchem Youngs Tochter Narcisse begraben liegt). Museum, Sternwarte, gelehrte Gesellsch. Drey Meilen lange, die Stadt mit Wasser versorgende Wasserleitung, die Heilquelle Joncasse. Geburtsort des Chemikers Chaptal und des Mahlers Bourdon (st. 1662). Aufenthaltsort vieler Engländer.

Mont perdu, einer der grössten Berge der Pyrenäenkette auf der französ. Seite, 10578 Fuss hoch. Er hat seinen Nahmen (verlohrner Berg) daher, weil er eine Zeit lang so mit Schnee bedeckt war, dass man ihn für verloren hielt, bis ihn Ramond wieder entdeckte.

Montpreis, Markt im steyermärk. Cillyerkreise unter dem Laisberge, Schloss, im 13ten Jahrhundert der Sitz eigener Herren.

Montreal, britt. Stadt in Nordamerika, und Hptort der gleichnahm. Grafsch. in Canada, Gouvern. Quebek, auf der östl. Küste einer beträchtlichen durch den Lorenzstrom und seine Vereinigung mit dem Utawas gebildeten Insel, zwischen waldigen Hügeln, zahlreichen Nutzgärten uud artigen Landhäusern. Den prächtigen Strom können hier die grössten Schiffe befahren. Die St. bildet ein längl. Viereck, und hat einen Wall und Festungswerke, 1200 H., wovon 500 in der Stadt und 700 in den Vorst., und nach Malte Brün 10000 Einw. (im J. 1809 16000). Wichtiger Handel mit Pelzwerk, das aus den Gegenden des Winnipeg- oder Bourbonsee's für die Rechnung der nordwestl. Gesellschaft ankömmt, die vorzüglich aus Kaufleuten von Montreal besteht, deren Speculations- und Unternehmungsgeist den grössten Theil des Handels der Hudsonsbaygesellsch. vernichtet hat. Diese nordwestl. Gesellschaft verwendet 3000 Agenten, Factors und Jäger, worunter sehr viele Schotten. Der Werth dieser Peltereyen wird auf 88000 Pf. Sterlinge geschätzt, die alle von hier aus über Quebeck nach England

gebracht werden. 2) Stadt im Dep. Gers, Bezirk Condom, am Lausou, 1750 E. 3) Stadt im Dep. Aude, Bezirk Carcassone, 673 H., 3163 Einw.

Montrejeau, Stadt im Dep. Obergaronne, Bezirk Müret, am Zusammenflusse der Neste und Garonne, 2515 E. Gärbereyen, Strumpfwebereyen, Viehhandel.

Montreo, Dorf im Triesterkreise des illyr. Küstengub. in Istrien, im Distr. von Montona, 55 H., 282 Einwohner.

Montreuil, Hptstadt eines Bezirkes im Dep. Pas de Calais, auf einem Hügel, an einem Arme des Fl. Canche, eine Meile vom Kanale, 840 H., 3384 E. 8 Kirchen, Citadelle, mehrere, neuerlich sehr vermehrte und verstärkte äussere Festungswerke. Treffl. Gärbereyen, Manuf. in Flanell und Molton, Pfeifenbäckerey, Collegium.

Mont Rosa, Berg zwischen Wallis und Italien, 14380 Fuss hoch.

Montrose, britt. Burgflecken in Mittelschottland, an der Mündung des Südesk, an der Küste, gut gebaut, 7954 E. Gärberey, Garn- und Zwirnbleichen, Garn-, Leinwand-, Segeltuch-, Baumwollen-, Leder- und Seilerwaarenfabrik. Bequemer Hafen mit Dokken u. Werften, Kabotage und Grönlandsfahrten, Fischerey und Hummernfang, von welchen letztere jährlich 60 bis 70000 Stück nach London verschickt werden.

Montsoreau, Mkfl. im Dep. Maine-Loire, Bezirk Saumür, am Einflusse der Creuse in die Loire, 778 E. Kornhandel, Tufsteinbrüche.

Monttendre, eine der höchsten Spitzen des Jurageb. an der N. W. Gränze Helvetiens, 5170 Fuss hoch.

Montterrible, helvet. hoher Berg im Kanton Bern, in den Leberbergischen Aemtern, unweit Bruntrut, ein isolirt stehender nur auf einer Seite zugängl. Felsen, auf seiner Spitze eine Fläche von 3766 Qudrat Ruthen enthaltend, wo einst ein röm. Lager stand.

Monyasza, *Monyahdza*, Cameraldorf in der ungar. Aradergesp. im Kr. jenseits der Theiss, ungar. und wallach. E., kathol. Localpfarre, warme Bäder, Eisen- und Kalkgruben.

Monyorod, Dorf in d. ung. Baranyergesp. Steinbruch.

Monyorokerek, *Ebraun*, Mkfl. in der ungar. Eisenburgergesp. im Kr. jenseits der Donau, in einer schönen Gegend an der Pinka, 510 Einw., bemauertes Schl. mit Bastionen und Wall. Tabak- u. Weinbau, Eichenwälder. Dieser Ort ist der Stammort der gräflich Erdödy'schen Familie, welcher er ihren Beynahmen von Monyokerek verleiht.

Monza, Stchen in der Deleg. Mailand des mailänd. Gubern. 2 Meilen von Mailand, im N. W. dieser St., vom Lambro durchflossen, 5617 E. 5 Pfarrkirchen, Stift, *Insigne Basilica* genannt, mit einer eigenen Kirche, 1 inful. Abt, 1 Erzpriester und 1 Domcapitel; Seidenzeugweberey (jetzt werden nur wenige Mocogliate, d. i. ein floretseidenes Futterzeug, gemacht). Hutfabr., Gärbereyen, Friedensger. Poststation ins Valte-

lin. Bemerkenswerthes prächtiges, im Geschmacke d. Schönbrunnerchl. bey Wien erbautes kaiserl. Lustschl. mit einem ausgedehnten Parke u. herrl. Thiergärten. In der hiesigen Abtey ward vormahls die eiserne Krone verwahrt, mit welcher die lombard. Könige gekrönt wurden.

Monzano, Flecken im Distr. von Palma nouva der Delegat. Friaul, des venetian. Gubern. 2141 Einwohner.

Moor, wohlgebauter Mkfl. in der ungar. Stuhlweissenburger-gesp. im Kr. jens. der Donau, den Grafen Zichy, den Freyh. Lusinski und den Grafen Lamberg gemeinschaftlich zugehörig, mit einem artigen gräfl. Lamberg. Castell, kathol. und reform. Kirche, 2500 deutscheE. Kavalleriekaserne und Sitz des Stabs des Palatinal-Husarenreg., grosses Capucinerkloster, Briefsammlung, Obst-, Lust- und Weingärten, Handel, durch die Lage des Ortes an der Strasse von Stuhlweissenburg nach Raab begünstigt, nur ein einziger beschwerlicher, aber kurzer Weg führt von hier nach *Kis Bér*, durch den Bakonyer-Wald, von welchem jedoch bereits durch die zur letzteren Herrsch. gehörige Waldstrecke schöne Alleen ausgehauen, und die Waldwege, soviel es, ohne Erbauung einer eigentlichen Kunststrasse möglich war, ausgebessert sind. Der Markt litt in den neuesten Zeiten viel durch Erdbeben, und man hielt den nahen Berg Csoga für einen Vulkan.

Moos, 1) kleine schwedische hölzerne St. im norwegischen Stifte Christiania, am Dram men, zum Ankerschen Fideicommis gehörig, grosses Eisenbergwerk und schöne Kanonengiesserey. Nahe dabey der Wasserfall von Halfslund, wo sich der Fluss Glommen von einem 70 Fuss hohen Felsen mit donnernd. Getöse herabstürzt, welche beyden Gegenstände viele Reisende herbey ziehen. 2) Schloss im freyherrlichen Sternbach. Patrimonialgerichte Sterzingen des tyrol. Pusterthalerkreises bey dem Kirchdorfe Wiesen am Pflitscher-Bache, der durch ein enges Thal fliesst. 3) Schloss im Altenburgerger. des tyrol. Botznerkreises in der Nähe des gräfl. Kuehn'schenSchlosses Gandeck. 4) Dorf im landesfürstl. Ger. Passeyr des tyrol. Botznerkr. im Passeyer-Thale, Kirche.

Moosbrunn, Dorf im V. U. W. W. des Landes Oesterreich unter der Enns, südlich von Himberg, auf dem so genannten Moosbrunner-Hotter, grosse Torfstecherey (im J. 1810 2 Millionen Torfziegel). Bereitung von Frankfurter Schwärze, beträchtl. Handel mit Heu nach Wien, jährlich über 15000 Fuhren.

Moosburg, baier. Stadt und Sitz eines Landger. im Isarkr. an der Iser, alt, aber gut gebaut, 4 Thore, 290 H., 1400 E. 3 Kirchen, Hosp. Sieg Ludwigs des Baiern über die Oesterreicher 1313.

Mora, Fluss im mähr. schles. Gub., der bey Troppau in die Oppa fliesst.

Morance, Dorf im galicisch. Przemyslerkreise. Edelsitz, Papiermühle.

Moraschitz, Herrschaft im böhm. Chrudimerkreise zur an-

sehnl. Herrschaft Herrmanstadt oder Herzmanniestecz gehörig.

Moravicza, 1) 2 Dörfer im Fiumanerkr. des illyr. Küstengub., wovon das eine zur Cameralherrsch. Szeverin, das andere zur ausgedehnten Herrschaft Brod gehört. 2) Dorf im mähr. Ollmützerkreise.

Moravitza, Dorf in der ungar. Temeswarergesp. im Kr. jens. der Theiss, zur Herrsch. Denta gehörig. Theilungspostamt, die östlich von hier abweichende Strasse führt nach Verschetz.

Morawetz, Herrschaft im mähr. Iglauerkr.

Morawitz, D. im Troppauerkreise des mährisch-schlesisch. Gub., zum Herzogth. Troppau gehörig, Pfarre.

Morowka, 1) Edelsitz und grosses Dorf im Teschnerkr., des mähr. schles. Gub. zur Minderherrsch. Frideck gehörig, im Gebirge, kathol. Pfarre u. Kirche, 2395 E., schles. mähr. Mundart. Bloss zu Korn und Hafer geeigneter Ackerboden, Wiesen, Gärten, Hutweiden, Standort eines herrschaftlichen Revierjägers. 2) Fluss im österreichisch. Schlesien, im Teschnerkr., der bey Frideck in die Ostrowitza fällt.

Morbegno, *Morben*, Mkfl. in der Deleg. Sondrio des mailändischen Gub. am linken Ufer der Adda, mit 2 Vororten, gut gebaut, 2326 E. Friedensger., Pfarrkirche, Stift, Seidenmühlen, Handel.

Morbihan, Dep. im nordwestl. Frankr., zwischen der Nordküste, Ille - Vilaine, Niederloire, dem Ocean u. Finisterre, 128 Q. M. gross, eben, mit vielen Haiden und Morästen, schmale Halbinsel oder Landzunge von der Küste auslaufend. Kiesiger, sandiger, nicht sehr fruchtbarer Boden. Gewässer: Blavet, Claye, Oust, Scorfe, Vilaine, der Landsee Morbihen, eigentlich ein Meerbusen, Mineralquelle bey Josselin. Gemässigtes Klima, aber dicke feuchte Luft. Producte: Getreide, Flachs (beyde hinreichend zum Bedarf), Hülsen- und Gartenfrüchte, Hanf und Obst, die gewöhnl. Hausthiere, Fische, Bienen, Baisalz, einige Mineralien. Im Jahre 1810 403423 E., meistens Katholiken u. Breyzards. Ackerbau, Viehzucht, Fischerey, Leinweberey, Garnspinnerey, treffliche Rindviehzucht, schlechte Schäfereyen, Fischfang (besonders Sardellen und Meeraale), Salzschlämmereyen (nicht ergiebig). Ausfuhr: Vieh, Butter, Honig, Wachs, eingesalzene Fische, etwas Korn und Leinwand. Eintheil. in 4 Bezirke, 37 Kantone und 231 Gemeinden.

Mordwinen, od. *Morduanen*, russ. Volk von finnischer Abstammung, theils im Gouvern. Pensa, wo 22869 Christen geworden, theils in den Gouv. Nischegorod, Simbirsk, Kasan und Orenburg, mit schaman. Religion. Sie sind Jäger und Fischer, träge und schmutzig, reden einen eigenen Dialect, und zerfallen in zwey Stämme, Mokschan und Ersan.

Morea, *Morah*, *Wilajeti*, d. i. *Maulbeerland*, sonst *Pelopones*, die südlichste Halbinsel der europ. Türkey, durch die $^{7}/_{4}$ Stunden breite Landenge von Kordos (Korinth) mit Livadien zusammen hängend,

616 Q. M. gross, mit höchstens 400000 (nach Scrofani nur 250000) E. nähmlich Griechen, (unter ihnen die Mainoten, siehe diesen Art.), Albaner, Türken und Juden. Das Land ist theils mit ewigem Schnee, theils mit herrliche Waldungen tragenden Gebirgsreihen u. Bergen bedeckt, und endigt im S. O. und S. in 4 Landzungen, welche die Meerbusen von Egin, Napoli, Kolokytia und Koron bilden, worunter das Vorgeb. Matapan der südlichste Punct ist. Landseen sind: der Stymphalis und Pheneos, Küstenfl. der Karbon(Alpheus), Planiza (Inachus), Basilipotamo (Eurotas), Scirnaza u. a. Der Winter bringt viel Schnee, und fängt im December an, der Frühling beginnt im Februar, die Aernte fällt in das Ende des Maymonaths. Das fruchtbar und gut bewässerte Land liefert viel Getreide, Südfrüchte, Wein, Rosinen, Korinthen, Maulbeeren, Baumöhl, Tabak, Baumwolle, Galläpfel, Seide. Morah gehört zur Beglerbegschaft Rumili, und ist in zwey Sandsch. Tripolitza u. Misitra vertheilt. Gegenwärtig leidet es durch den Kampf der Türken mit den Griechen ungemein.

Morein, Dorf im Patrimonialger. Castellbell, des tyrol. Botznerkreises, im mittleren Theile des Vintschgaues, am rechten Etschufer, über welches hier eine Brücke führt.

Morella, span. Villa in der Prov. Valencia, am Abhange eines 180 Fuss hohen Felsens, auf welchem sich ein mehr durch Natur, als durch Kunst festes Schl. befindet. Die Stadt ist mit einer sehr breiten und starken Mauer umgeben, die 16 Thürme enthält, 4800 E., Pfarrkirche, im J. 1817 drey Klöster, 2 Hosp., Springbrunnen, 3 Cisternen, Tuchweberey.

Morena, span. Sägegeb. od. Sierra, das Flussgebieth des Guadiana und Guadalquiv. theilend, das Geb. beginnt in der Gegend von Alcaraz, läuft zwischen Mancha, Estremadura u. Alentejo, welche Prov. nördl. bleiben, und zwischen Jaen, Sevilla und Algarve durch u. erreicht bey dem Cap St. Vincent. am Meere, sein Ende. Die grösste Höhe der Sierra ist 2640 Fuss. Graf Olavides stiftete hier im Jahre 1767, eine Colonie von 10400 Fremden, auf einem Flächenraume von 74 Q.M. Obwohl Mangel, Krankheiten und der Sturz d. Stifters den grössten Theil der fremden Ansiedler aufrieben, so lebte die Colonie doch durch hinzu gekommene Spanier fort, die vom Ackerbau, von Glashütten, Tuch- und Leinweberey leben, und deren Distr. zur Prov. Jaen gehört. Die Hauptstadt ist Carolina.

Morenberg, Edelsitz im Ger. Fondo, des tyrol. Trienterkr., gegenüber von Gastel Vaso.

Moret, Stchen. im Depart. Seine-Marne, am Kanal von Briare, 316 Häus. 1700 Einw., schöne Kirche.

Moretta, sardin. Mkfl. in d. piemont. Prov. Saluzzo, zwischen dem Vraita und Po, gut gebaut, 5200 E. Prächtige Marienkirche, ein Wallfahrtsort.

Morgan, Mkfl. im Trevisanerdistr., der Deleg. Treviso, des venetian. Guberniums, mit 2097 Einwohnern.

Morgarten, helvet. Alpe, oder Anhöhe im Thale Egeri, des Kantons Zug. Bekannte Schlacht am 15. Nov. 1315.

Morgenstern, *Morchenstern*, Dorf im böhm. Bunzlauerkr., 333 H., 1900 E. Leinweberey, Garnspinnerey, Glashütten, lebhaftes Gewerbe.

Morges, *Morsee*, helvet. St. und Hptort eines Distr. im Kanton Waadt, gut gebaut am Genfersee, 2060 E. Hafen, eine grosse Waarenniederlage.

Morhow, *Morchow*, Dorf im böhm. Kaurzimerkr.

Mori, Mkfl. im Ger. Mori u. Ala des Grafen von Castel Barco und in den so genannten 4 Vicariaten des tyrolisch. Kreises von Roveredo, unweit der Etsch. Gerichtssitz, starker Seidenbau, bemerkenswerthe Strassentheilung.

Moringen, hannövr. St. und Sitz eines Amtes in der Prov. Göttingen, mit Mauern, 4 Thoren und 1 alten Burg, 161 H., 1728 E. Kirche, Weisenhaus, Leinweberey, Papier- u. Schleifmühle, gute Steinbrüche.

Moritzburg, kön. sächs. Schl. und Sitz eines A., das mit Grossenhayn verbunden ist, 3 Stunden von Dresden. Altes und neues Schl. (letzteres seit 1769 erbaut) Fasan- und Thiergarten.

Moritzfeld, Dorf in der ungar. Temeswarergesp., im Kr. jenseits der Theiss, die Einw. sind deutsche Kolonisten.

Moritzi, helvet. D. im Hochgerichte Oberengadin. des Gotteshausbundes, im Kant. Bündten, 4800 Fuss hoch über dem Meere, vom Bernina und andern Glätschern umgeben, u. in einer so rauhen Gegend, dass oft mitten im Sommer Schnee fällt, 783 reform. roman. Einw. Berühmter Sauerbrunnen.

Moritzing, Dorf im Botznerger. des tyrol. Botznerkr. mitten unter ausgedehnten Weinbergen, nicht weit von Gries, Kirche.

Morkowitz, Mkt. u. Hptort einer Herrsch. im mähr. Hradischerkr., 116 H., 1010 Einw. Starke Gänsezucht u. Federnhandel. Gutes Ackerland, Hutweiden, gute Gärten.

Morlachen, *Morlaken*, *Mohrulassen*, *Mauro Vlahi*, österr. Volksstamm in Slavonien, Dalmatien, und vorzüglich im Karlstädtergeneralate der österr. Militärgr. slav. Abkunft, mit slav. Sprache, meistens griech. Religion. Die Morlachen sind kühn und tapfer, meistens gut gewachsen (im Geb. gross und in der Ebene klein), sie haben eine besondere Tracht (vorzüglich der weibliche Theil), und eigenthümliche Sitten und Gebräuche; Ackerbau und Viehzucht sind ihre Hauptbeschäftigungen; sie sind gastfrey u. haben manches Gute an sich, stehen aber auch auf einer niedern Stufe der Kultur, u. lieben Musik und Gesänge.

Morlachen-Gebirge, Fortsetzung des Geb. Vellebith im Karlstädtergeneralate d. österreich. Militärgr., längs d. Morlachen-Kanale, bis zu dem Vratnik-Berge bey Zengg.

Morlaix, Hptst. eines Bez. im Dep. Finisterre, an d. See, zwischen 2 Bergen, und an der Mündung des Jaclot u. Ossen, die den geräumigen Hafen der Stadt bilden. Vorst. Viniec, durch das Fort Taureau ge-

deckt, 1500 H., 9351 E. 3 Kirchen (worunter die Stiftskirche, *Notre Dame du mur*) Hospital, schöner Kai. Merkwürd. Wasserleitung von dem König Heinrich d. IV. erbaut, 15 Tabaksfabr. (7900 Centner), 25 Papiermühlen (56000 Riess) 13 Gärbereyen, Oehlmühlen, Leinweberey, Bleichen und Fabr. in Segeltuch u. Leinwand, Handel mit Flachs, Leinwand, Hanf, Leder und Branntwein, besonders stark ist der Küstenhandel. Hafen und Rhede, Handelsger., Börse, Schifffahrtsschule.

Mornant, Mkfl. im Depart. Rhone, Bez. Lyon, am Mornancet, 500 Häuser, 2000 Einw., Hutmacherey, Tuchweberey, weibl. Erziehungsanstalt im Franciscaner-Nonnenkloster.

Morochow, Dorf im galic. Sanokerkr. am Oslawafl.

Morosina, Insel im Triesterkreise, des illyr. Küstengub., zwischen den Armen des Isonzo (Sdoba und Isonzatta), mit 24 Wohngebäuden u. 299 E. Dieses Eyland hat mehrere Sumpfstellen und Wasserausflüsse in der Nähe.

Morovich oder *Bossut*, Dorf im Peterwardeinerregdistr. des Peterwardeinergener. der österreich. Militärgr. am Zusammenflusse des Bossut mit der Save. Der Bossut scheint ein Werk der Römer zur Austrocknung der Ländereyen an der Save zu seyn, als aber dieser Abzugsgraben in der Folge vernachlässigt ward, trug er nur dazu bey, die Sumpfstellen zu vermehren.

Morris, nordamerikan. Grafschaft im Staate Neujersey, 21828 E. in 10 Ortschaften.

Morschansk, Kreissstadt der russ. Statthaltersch. Tambow, am Zna, 609 H., 4224 Einwoh. 3 Kirchen, Papiermühle, Segeltuch- und Leinwandmanuf. Seilerey, Talgschmelzereyen, Handel mit Getreide, Talg u. Honig.

Morsee, siehe *Morges*.

Morsleben, preuss. Dorf im sächs. Regbezirke Magdeburg, unweit der Aller, 1 Meile von Helmstädt, 331 E. Kirche. Töpfereyen, Tabakspfeifenfabrik, Steinkohlenbergwerk. Unweit davon im Helmstädterholze, das Amalienbad, mit reitzenden Anlagen.

Mortagne, 1) Hptstadt eines Bezirkes im Dep. Orne, auf einem Hügel über der Chyppe, 900 Häus., 5720 E. 3 Kirchen. Manuf. in Leinwand, Zwirn u. Schafleder, Gärbereyen, Cyderbrauereyen, Pferdehandel. Die Stadt leidet Mangel an Trinkwasser. 2) Stadt im Dep. Vendée, Bezirk Bourbon-Vendée, an der Niorthaisischen Sevre, 637 E. Papiermühle, Gesundbrunnen. 3) Mkfl. im Depart. Nieder-Charente, Bezirk Saintes, an der Gironde, 1346 E.

Mortain, Hptstadt eines Bezirkes im Dep. Calvados, am Cance, 2650 E. Töpfereyen, Spitzengewerbe. Nicht weit davon eine Kugelgiesserey, und die Mineralquellen Bourberouge und Meniterne.

Mortaso, im Gerichte Tion, des tyrol. Kreises von Roveredo, im obern Theile des Sarcathales, Kirche.

Mortegliano, Dorf im Bez. von Udine, der Deleg. Friaul des venetian. Gub., Pfarre, 2703 Einwohner.

Mortero, Insel zum dalmat.

Kreise von Zara gehörig, am Ende des Kanals von Zara, mit 3 Dörfern, worunter das von Betina vielen Ginster sammelt, starker Oehlbau auf diesem Eylande, welches unter den Römern *Colentum* hiess.

Morzitz, 1) Gut im mähr. Ollmützerkreise, am rechten Ufer des Hannaflusses. 2) Gut im mähr. Prerauerkreise.

Morva, *Morowjani*, *Morvojani*, Dorf in der ungar. Zemplinergesp. im Kreise diess. der Theiss, kathol. Kirche, slav. E., grosse Wiesen, schöne Eichenwaldungen, hydraul. Mühle auf dem Flusse Onda.

Mosbach, bad. Stadt u. Sitz zweyer Landämter im Nekarkreise, zur Standesherrsch. des Fürsten von Leiningen gehörig, am Elzbache, mit Mauern, 245 H., 2122 E. 3 Kirchen für die 3 Confessionen, Synagoge, Hosp., 2 Armenhäuser, 1 kathol. und 1 reform. Rectoratsschule, altes Schloss, über 200 Gewerbsleute. Fajancefabr. Papierfabr., 5 Oehl- u. 3 Sägemühlen, Gypsmühle, Saline, jährlich 4000 Centner liefernd.

Mosbrunn, Dorf im steyermärk. Grätzerkreise bey Grätz.

Mosburg, Fideicommiss und Landgerichtsherrsch. des Grafen von Goes und Dorf mit 34 H., 214 E. und einer Pfarre, im Klagenfurterkreise des illyr. Laibachergub. Dieser Ort steht an der Stelle, wo der kärnthner Herzog Karlmann nach dem J. 861 eine Fest. erbaute, später wurde er der Stammsitz der Mosburg. Familie.

Moscazzano, Dorf in der Deleg. Lodi und Crema des mailänd. Gub. Hier endet der gute Leinboden, der sich zwischen der Adda und dem grossen Sumpfe Mori befindet, u. zur Hälfte den Fluss Serio zur Gränze hat.

Moschenizza, *Mosquenizza*, Mkfl. im Fiumanerkreise des illyr. Küstengub. und in Istrien, zur Herrschaft Castua gehörig, am Meere; steinigter, zum Getreidebau untauglicher Boden, aber Wein, Oliven, Maronen, Obst- und Lorbeerbäume, häufiger Rosmarin, beträchtliche Hornvieh- und Bienenzucht. Fundort eines schönen weissen Marmors, und guter Handel mit selbem.

Moschocz, *Mossocz*, slav. *Mossowce*, Markt und Hptort der Revay'schen und Pesnayschen Herrschaft Blatincza, in der ungar. Thuroczergesp. im Kreise diess. der Donau, am Csernakow, kathol. Kirche, 3 Kastelle, slav. E. Mühle am Bache Csernakow und am Fusse des Berges Osstra.

Moscisca, Herrschaft und Städtchen im galic. Przemyslerkreise, am gleichnahm. Bache, Decanatspfarre, Poststation.

Mosdok, russ. Kreisstadt u. Festung im Gouv. Kaukasien, am Flusse Terek, 3000 E. Kosaken, Tartaren und Armenier. Lebhafter Handel mit Grusien und Iran, und Seideneinfuhr aus diesen Ländern.

Mosel, 1) französ. preuss. Fluss aus dem Berge Faucilles in Wasgau entspringend, der bey Pont à Mouzon schiffbar wird, dann das Grossherzogth. Luxemburg und die preuss. Prov. Niederrhein durchströmt, und nach einem Laufe von 42 Meilen, und nachdem er die Meurthe, Saar und Seille aufgenommen, bey Koblenz in den

Rhein fällt. 2) Dep. im nordöstl. Frankreich, zwischen Luxemburg, der preuss. Provinz Niederrhein und den Dep. Niederrhein, Meurthe und Maas, 120 Q. M. gross, voll Berge, Hügel und Thäler, kalkiger u. steiniger Boden. Gebirge: die Vogesen (das Wasgau). Gew.: Mosel, Nied, Orne, Saar, Seille; 5 Mineralquellen, viele Moräste; das Klima ist verschieden, am zuträglichsten im Bezirke von Metz. Prod.: Getreide, Gemüse, Linsen, Flachs, Hanf, Obst, Rübsaamen, Wein, Holz; die gewöhnlichen Hausthiere, Bienen, Wild; Steinkohlen, Eisen. Im Jahre 1816 337904 deutsche E., wovon 2/3 deutsch und 1/3 das so genannte Patois Messin reden. Religion: meistens kathol. aber auch Protestanten und über 1000 Juden. Mittelmäss., den Bedarf nicht deckender Ackerboden, (Gerstenbrod und Kartoffeln müssen aushelfen) schlechte Wiesen u. vernachlässigte Viehzucht, auch die Bienenzucht ist im Abnehmen, der Bergbau lieferte im Jahre 1817 130000 Centner Gusseisen und 120000 Centner Steinkohlen. Nicht sehr bedeutender Kunstfleiss: Eisenwerke, Fajancefabr., Glashütten, Papiermühlen, Verfertigung von Hanfleinwand. Sorgfältiger Weinbau, jährlich gegen 42100 Oxhoft. Ausfuhr: Wein, Eisenwaaren, Glas, Fajance, etwas Tuch, Honig, Wachs, Häute, Holz und Bretter. Eintheil. in 4 Bezirken, 30 Kantone und 834 Gemeinden.

Mosern, Schloss und Gut im Klagenfurterkreise d. illyr. Laibacherguberniums.

Mosgo, gräfl. Bathyan. Herrschaft in der ungar. Schümeghergesp. im Kreise jens. der Donau, mit einem Dorfe, dem Verwaltungssitze dieser beynahe 4 Q. M. grossen Herrsch.

Moshaiśk, Kreisst. im russ. Gouv. Moskwa, an der Mündung des Flusses Moshaiska in die Moskwa, 670 H., 3944 E. 7 Kirchen, 1 Kloster, Ziegeley, Ledermanuf., Seiden- u. Leinwandmanuf. Handel mit 190 Buden, besonders mit Getreide, Holz und Theer.

Moskirchen, Markt im steyermärk. Grätzerkreise, südöstl. von Voitsberg, an der Kainach, 35 H., 203 Einwohner.

Moskwa, 1) russ. Statthalterschaft von Grossrussland, zwischen den Gouvern. Twer, Wladimir und Rjäsan, Tula u. Kaluga und Smolensk; etwas über 473 Q. M. gross, eben, mit lehmigem, sandigem, mittelmäss. fruchtbarem Boden. Gew.: Kljäsma, Moskwa, Oka; in Allem 2610 Fl. und Bäche, und 109 See'n. Gemäss. Klima, die Fl. frieren Ende Nov. und sind im März oder April wieder offen. Prod.: Getreide, Hanf, Flachs, Gartenfrüchte (besonders Spargel), Hopfen, Holz; die gewöhnl. Hausthiere, Wild, Fische; Kalk, Mauersteine. Im J. 1817 eine Million 900000 E. der Mehrzahl nach Grossrussen und griech. Religion. Schlechter Boden und daher vernachlässigter Ackerbau, zum Bedarfe nicht hinreichend, vorzügliche Garten- und Obstcultur, starker Hopfenbau, treffl. Pferdezucht, (10 Stutereyen), starke Geflügelzucht. Diess Gouvern. gehört zu den industriösesten Russlands, im J. 1808 bestanden 394 Fabr. und die

Kaufleute gewannen 51 Mill. 406000 Rubel, oder 76 Mill. 703000 Gulden Hamburger Courant. Auf dem Lande sind Ziegelhütten, Säge-, Mahl- und Pulvermühlen, viele Bauern leben vom Steinbrechen, Kalkbrennen, von der Verfertigung von Ofenkacheln, Thongeschirr, Weberkämmen, von der Bildermahlerey. Der Stappelplatz des äusserst bedeutenden Handels für das ganze Innere des Reichs ist Moskwa. Eintheil. des Gouv. in 13 Kreise. 2) die alte und erste Hptstadt des russ. Reiches und Krönungsstadt der Czaare, einst vor der Erbauung von Petersburg die Residenz der letzteren, Br. 55° 45′ 45″ L. 55° 12′ 45″, 1614 Fuss über dem Meere und 700 Werste von Petersburg, in einer sehr angenehmen, fruchtbaren Gegend, auf unebenem Boden erbaut, an dem Fl. Moskwa (die nicht weit davon in die Oka, einem Nebenfl. der Wolga fällt) und an der Neglina. Im Aug. 1814 7606 H. und 172991 E. Im J. 1816 100 Brücken, 288 Kirchen, 52 milde Stiftungen, 607 Bäder, 163 Gasthöfe, 123 Schenken, 9148 H., 6187 Buden von Stein und 644 von Holz und 166515 Einw., darunter 3544 Geistl. Vor dem Brande vom 14 Sept. 1812 hatte die Stadt 9158 Häus. und beynahe 200000 E. Die Feuersbrunst, die bis zum 20. Sept. fortwährte vernichtete 8532 H. Seit diesem Brande ward die Stadt nach einem neuen Plane schöner wieder aufgebaut. Moskau besteht aus 4 Theilen nähmlich: 1) aus dem *Kreml* (im tartarischen so viel als Festung) eine sehr alte Festung, der alte Wohnsitz der Czaare, mit dem kaiserl. Residenzschloss. Der Kreml bildet seiner Anlage nach ein unregelmässiges Viereck, das durch Thore (vorher 5) und durch Brücken mit d. St. zusammen hängt, hohe Mauern und ein Graben umgaben ihn, und am Fusse der Anhöhe, auf welcher er liegt, steht die St. Hier ist auch die Kathedralkirche, in welcher die Kaiser gesalbt und gekrönt werden, ein altes ungeheures Gebäude, zu welchem der grosse Thurm Iwan Welikoi (der grosse Johann) gehört, der grösste der ganzen Stadt, und freystehend, der eine Glocke von 480 Centnern hatte, die aber seit dem Brande vom J. 1757 in eine nahe Grube gesenkt wurde. Im Kreml ist auch die Michaelskirche mit dem kaiserl. Erbbegräbniss, ferner das ehemahlige Patriarchen-, später Synodalhaus, dann ein Nonnenkloster mit den Begräbnissen der Czarinnen. Auch die Reichscollegien und Kanzelleyen befinden sich im Umfange d. Kreml, so wie die kaiserl. Schatzkammer, wo die Krönungs-Kleinodien aufbewahrt werden, ein im neueren Geschmacke angelegtes Arsenal ist ebenfalls in diesem Theile der Stadt. Ein Theil des Kreml ward beym Rückzuge der Franzosen am 23. Oct. 1812 gesprengt. 2) *Kitaigorod*, oder *die chines. Stadt*, durch eine steinerne Brücke über die Moskwa mit d. Kreml verbunden. Hier ist die grosse Kirche (ein sehr groteskes Gebäude) das Münzhaus, der Gesandtenhof, auch befindet sich hier der Gast- oder Kaufhof (vor dem Brande mit beynahe

6000 steinernen Buden) u. die Universitäts - Buchdruckerey, (einst kaiserl. Ober-Apotheke). 3) *Beloigorod*, (*die weisse St.*), mit den Universitätsgebäuden, dem kaiserl. Theater, d. Stückgiesserey, dem Zeughause. Hier waren die schönsten Gebäude der Stadt und die vornehmsten Kaufleute und Bürger hielten sich in diesem Quartiere auf, welches seinen Nahmen von einer weissen Ringmauer erhielt. 4) *Semlanoigorod*, dieser Theil der Stadt hatte 14 Werste im Umfange, und zwey steinerne Thore Hierzu kommen noch 30 Sloboden oder Vorst. Moskau ist der Sitz der Gouvernementsbehörden und des Gouvernements, mehrerer Reichsdeputationen, des Synodal-Comptoirs des heil. dirigirenden Synods, (des höchsten, an die Stelle des seit Peter dem Ersten aufgehobenen Patriarchats, eingesetzten geistlichen Coll.), des Hofgerichtes und eines Erzbischofs. Univ. mit Museum, mit 4 Facultäten, 28 Prof. und etwa 200 Studenten, unter welcher nach russischer Einrichtung 100 Gymnasien und 122 niedere Schulen stehen, latein. Akad. (seit 1680), kaiserl. Gesellsch. für Gesch. und russ. Alterthümer, medic. und physikal. Gesellschaft für Ackerbau und Künste, akad. Bibl., Jablonowskysches Kunstkabinet, Landmessungs - Comptoir, Gymnas., Ritterakad., mathemat. Schule, Handelsschule, chirurg. Pflanzschule, botan. Garten. Mehrere Privat-Kunstsamml., 23 Elementarschulen, Synodalbiblioth. und Druckerey, Universitätsdruckerey, ausserdem noch 6 Buchdruckereyen, 26 Apotheken, 378 Fabr. in aller Art, in Tuch, Seide, Leder, Leinwand, Porcellain, Fayance, Baumwolle, Zucker u. s. w. (Alle in neuer Blüthe). Moskau ist der Mittelpunct eines überaus wichtigen Handels mit inländ. Produkt., besonders Pelzwerk u. Häuten nach dem Auslande, und die Hauptniederlage aller asiatisch. Waaren, die von Japan, China, Persien, der Bucharey u. s. w. hierher gebracht werden. Auch ist hier ein Häusermarkt merkwürdig, von wo man das erkaufte, nur aus verarbeiteten Balken bestehende Haus, dessen Zwischenräume mit Hanf und Werg ausgefüllt werden, sich hinbringen lässt, wohin man will. In Moskau werden die bedeutendsten Wechselgeschäfte gemacht. Im Jahre 1792 waren hier 2864 Kaufleute, die 5 Mill. 441,595 Rubel Capital angegeben hatten. Auf d. Südwestseite der Stadt ist die Hügelreihe, die Sperlingsberge genannt, von der man eine weite Uebersicht geniesst. An der Petersburger Strasse, über eine Stunde von der Stadt entfernt, liegt der in seiner jetzigen Gestalt von der Kaiserinn Katharina der II. erbaute kaiserl. Sommerpallast Petrowsky, im gothischen Geschmacke angelegt, mit vielen Thürmchen und ausgezackten, bunt ausgemahlten Mauern umgeben. Nach einer alten Sitte müssen hier die russ. Kaiser, wenn sie von Petersburg zur Krönung kommen, abtreten und verweilen, bis alle nöthig. Vorbereitungen zum feyerlichen Einzuge in Moskau getroffen sind. In der Nähe der Stadt sind noch an-

dere kaiserliche Lustschlösser. Ismailowskoi, Preobraschenskoi, Semenowskoi und d. Dorf Choroschowa, mit einer Stuterey von 300 neapolitan. Pferden. 3) Russ. Fluss im gleichnahm. Gouvern, der in die Oka fällt. Schlacht am 7. Sept. 1812, an den Ufern dieses Fl. und an der Heerstrasse nach Moskwa, zwischen der franz. Armee und den Russen.

Moosthal, Gut im Laibacherkreise des illyr. Laybachergubern. an der Triester-Haupt-Commercialstrasse, unweit von Oberlaibach.

Mossart, asiat. hohe Bergkette, den Landrücken d. Mongoley mit dem von Thibet verbindend.

Most, siehe *Brüx*.

Mostar, osman. St. in der Beglerbegsch. Bosna, Sandsch. Hersek, an d. Marentowa, über welche eine merkwürd. Brücke führt, 9000 E. Berühmte Klingenfabr. Bedeutend Handel.

Mosthal, *Mossthal*, Gut im Adelsbergerkr. des illyr. Laibachergub.

Mostau, Gut im böhm. Ellnbognerkr., am rechten Ufer d. Eger, mit einem Sauerbrunnen.

Mostek, Dorf im böhm. Königgrätzerkr., mit einem schon halb verfallenen Schl.

Mostienitz, Gut und Dorf im mähr. Hradischerkr.

Mostki Rudawe, russ. Dorf in der pohln. Woiwodsch. Sandomir, am Bache Wilczanska, Eisenofen, Eisengussfabr.

Mosty, 1) bey *Jablunka*. D. im Teschnerkr. des mährisch. schles. Gub., 112 H., 1254 E., schles pohl. Mundart, kathol. Pfarre. Nur zu Gerste und Hafer geeigneter Ackerboden, Wiesen, Gärten, Hutweiden, Waldungen. 2) *male*, Gut im galic. Zolkiewerkr. 3) *wielky*, auch *Augustow*, grosse, k. k. Cameralherrsch. im galic. Zolkiewerkr., 3 Meilen von Zolkiew gegen N., am Rathafl. u. Markt, mit einer latein. u. griechisch. kathol. Pfarre, Transitohandel zwischen Galicien und den nördl. pohln. Prov. Aerar. Terpentinfabr., Potaschensiederey, deren Material die umliegenden weitläufigen Waldungen liefern.

Mosul, *Mossul*, osmanische Hauptstadt des gleichnahmigen Paschal. in Asien, in Dschesira (Mesopotamien), am westl. Ufer des Tigris, in einer fruchtbaren Ebene, mit dicken Mauern, Thürmen und Gräben. Etwa 70000 E., worunter 25000 Araber, 16000 Osmanen, 15000 Kiurden, 8000 Jakobiten und Nestorianer, und etwa 1000 Juden. Kastell auf einer Insel des Tigris, viele Moskeen, 15 Karwanserai's, zahlreiche Bazars, Bäder und Kaffehhäuser, aber im Innern ist die Stadt schlecht gebaut und gepflastert. Sitz des Pascha und eines nestorian. Patriarchen. Manuf. in Leinwand, Baumwollenzeugen, Musselin (der von dieser St. seinen Nahmen hat). Verfertigung zierlicher Sattel- u. Pferdegeschirre, seidener, den europ. nicht nachstehender Fussteppiche, und von Kleiderbordirungen; Färbereyen, Gewehrfabr., Eisen- und Kupferarbeiten. Ziemlich lebhafter Handel, besonders Transito, und Baumwollen-, Galläpfel- und Leinwandausfuhr, Verkehr mit ind. Waaren, weissem und schwarzem Baumwollenzeug.

Ausfuhr der Eisen- und Kupferwaaren auf dem Tigris nach Basra. Auf der andern Seite des Tiger soll bey dem jetzigen Dorfe Nunia, das alte Ninive gestanden haben.

Moszlowina, s. *Monoszlo.*

Motala, schwed., aus dem Landsee Wetter ausfliessender Fl., der mit mancherley Krümmungen seinen Lauf durch Ostgothland nimmt, und bey Nordköping in die Brawik, eine Bucht der Ostsee fällt. Er ist schiffbar.

Mothe S. Heraye, Mkfl. im Dep. der beyden Sevres, Bez. Melle an der Sevre, 500 Häus. über 2500 E., kathol. und reformirte Kirche, Schloss. Kamelotweberey, Gärbereyen, grosse Mahlmühlen und Mehlmagazine. Korn-, Mehl-, Vieh- u. Pferdehandel.

Motir, asiat., zu der Gruppe der Molukken gehöriges, dem Sultan von Ternato unterworfenes Eyland. Prod.: Südfrüchte, Kokosnüsse, Aloe, Sandelholz, Bambus- u. Zuckerrohr, Baumwolle. Die Gewürzbäume sind gänzlich ausgerottet. Rauchender Vulkan in der Mitte der Insel. Auf dieser Insel liegt das niederländ. Fort Nassau.

Motril, span. Ciudade am Meere, in der Provinz Granada, 4500 E. Pfarrkirche, im J. 1817 4 Klöster. Zucker- und Baumwollenplantagen, mit 12 Mühlen in der Umgegend.

Motsonok, Dorf in der ungar. Neutraergesp. im Kreise diess. der Donau, an der Waag.

Motta (la), Mkfl. in der Deleg. Treviso des venetian. Gub. am Zusammenfl. des Montigano und der Livenza, 3272 betriebsame E. Prächtige Kirche, Minoritenkloster, Kastell, Färbereyen, Hutfabr. Freymarkt im August.

Mottlau, preuss. Fluss in Westpreussen unweit Dirschau, aus dem Libschauer-See entspringend, der durch die Stadt Danzig fliesst und in die Weichsel fällt. Er ist bey seiner Mündung tief genug für Schiffe.

Motun, *Moton*, osman. Seestadt auf der Halbinsel Morea, in der rumel. Sandsch. Tripolitza, 7000 E. Festes Schloss auf einem niedern Vorgeb. mit sehr hohen Thürmen, gegen die Landseite mit einem doppelten Graben umgeben. Griech. Erzbischof, Hafen, Handel. Hier stand die alte Stadt Methone in Argolis, von deren Mauern noch Spuren vorhanden sind. Nahe dabey waren die unter der Regierung des macedon. Königs Antigonus entdeckten warmen Bäder.

Moulins, 1) Hauptstadt des Dep. Allier und eines Bezirkes am Allier, in 4 Theile, die Alt-Neustadt und 2 Vorst. getheilt, 1500 gut gebaute H. u. 13800 E. Gerade Strassen, schöner Kai, d. Promenade *le cours de Berry*, ehemahlige Kollegiatkirche und vormahliges Karthäuserkloster, Kloster der Visitandinen, in allem 12 Kirchen, mit dem interessanten Monument des Herzogs und Connetable von Montmorency (fiel 1567 in d. Schlacht gegen die ihm so verhassten Hugonotten). 2 Hosp., worunter ein grosses, Schloss, Handelsgericht, Manuf. in Leinwand und baumwollenen Strümpfen, Verfertigung von Quinkaillericwaaren und Messern, Handel. 2) *en Gilbert*, Stadt im Dep.

Nièvre, Bezirk Chinon, am Fusse des Geb. Morvan, 170 H. und mit dem Kirchspiele 2580 E. Leinen-, Tuch-, Serge- und Etaminweberey. Sitz des Distr.-Tribunals. 3) *la Marche*, St. im Dep. Orne, Bezirk Mortagne, 878 E. Kirche, Hospital, Spinnerey, Nadelfabrik.

Mount-Vernon, Landsitz im Gebiethe der nordamerikan. Freystaaten, im Staate Virginia, am Potowmak, der Familie des berühmten Generals Washington gehörig, der hier im J. 1799 starb.

Moura, portug. Villa in der Provinz Alentejo, in einer grossen Ebene, mit Mauern, 1193 H., 4022 E. 2 Pfarrkirchen, im Jahre 1817 5 Klöster, Hosp., Armenhaus. Dieser Ort ist ein Waffenplatz und hat einen Commandanten.

Mousslebourgh, britt. Mkfl. in Südschottland, in Mittel-Lothian, Wollenzeugmanuf., Ziegelbrennereyen, Hafen.

Moustier, Stadt im Depart. Niederalpen, Bezirk Digne, über 1900 E. Berühmte Töpfereyen und Fajancefabrik, 3 Papiermühlen.

Moutiers en Tarantaise, sardin. Hptstadt der savoyschen Grafschaft Tarantaise, an der Isère, 1900 Einw. Kathedrale, 1 Pfarrkirche, Seminar., Gymnas., Saline, welche die Soole aus der Salzquelle des nahen Dorfes Salins versiedet, jährl. 17000 Centner erzeugend.

Mouzon, Stadt im Dep. Ardennen, Bezirk Sedan, an der Maas, 470 H., 2143 E. Sergemanufactur.

Moyenvic, Stadt im Depart. Meurthe, Bezirk Chateausalins, an der Seille, 246 H., 1400 E. Saline, das Dieuzer Salz versiedend (jährlich 120000 Centner).

Moz, kleiner Flecken der portug. Provinz Traz os Montes, ergiebige Eisenbergwerke.

Mozambique, 1) Nahme eines Küstenlandes auf der Ostküste von Afrika, vom Vorgeb. Delagada, bis zum Fl. Cuamo, und vom 8° bis 15° S. Br. Im W. erheben sich hohe Geb., die mehreren Fl. ihren Ursprung geben. Prod.: Gold, Rindvieh, Elephanten. Das Meer zwischen der ostafrikan. Küste und der Insel Madagaskar, wird der *Kanal von Mozambique* genannt. 2) Portug. Gouv. an der Küste von Mozambique, das die Insel Mozambique, einen Distr. im Reiche Monomotapa am Sennu und mehrere Forts zu Sofala und Quiloa begreift, etwa 50 Q. M. und 60000 Einw. Gross ist der Einfluss den die Portugiesen von hier aus auf die benachbarten Reiche ausüben. Sie hohlen hier besonders Lebensmittel, Elfenbein, Goldstaub und Sklaven. Der Sklavenhandel von hier nach Indien wurde von der portug. Reg. verbothen, wahrscheinlich, damit sie in Brasilien wohlfeiler verkauft würden, und nirgends ist der Ankauf von Sklaven weniger kostspielig als hier. Quer über das feste Land wurde, seit noch nicht langer Zeit eine Communication mit Loango, Congo und Benguela eröffnet, und an diesen Stellen haben sich Sklavenhändler niedergelassen. 3) kleine portug. Insel an der Küste von Mozambique, 15° S. Br. und 57° 56′ L. Sie ist unfruchtbar, und wenn die Lebensmittel von dem na-

hen festen Lande nicht erhalten werden können, so verschafft man sich dieselben gegen allerhand Eisenwerk, Spiegel und dgl. aus Madagaskar. Der Handel nach den übrigen portug. Niederlassungen wird auf kleinen Fahrzeugen getrieben. 4) portug. Hauptstadt des gleichnahm. Gouv., theils auf der Küste, theils auf der Insel Mozambique gelegen, schwach befestigt, 2340 Weisse und 10000 Araber und Neger. Sitz des portug. Gouv. und eines kathol. Bischofs. Guter Hafen, Handel; die nach Goa und Hindostan segelnden portug. Schiffe versehen sich hier mit Erfrischungen, und nehmen etwa 15 bis 16000 Sklaven, grosse Elephantenzähne, (7 bis 800 Tonnen) Ambra, Goldstaub u. in Stangen gegossenes Gold u. andere afrikan. Waaren ein, die entweder in Goa gegen asiat. Art. umgesetzt, oder nach Europa gebracht werden.

Mrakotin, Markt im mähr. Iglauerkreise, zur Herrschaft Teltsch gehörig. Nahe dabey ist das Bad Gutwasser.

Mratin, (*Klein*) Gut im böhmischen Kaurzimerkreise zur Herrschaft Pakomierziz gehörig.

Mresznicza, Dorf im Ogulinerregdistr. des Carlstädtergener. der österr. Militärgränze, am Ursprunge des Flüsschens Mresnicza, 24 Häuser.

Mrzyglod, Mkfl. im galic. Sanokerkreise, am San, gegenüber von dem Gute und Pfarrdorfe Tyrawa-Solna, Pfarre.

Mscheno, 1) Gut im böhm. Rakonitzerkreise. Stärkendes, jetzt mehr in Aufnahme kommendes Eisenbad. 2) auch *Msseny* und *Wernschen*, gräfl. Clary'sche Stadt im böhm. Bunzlauerkr. zur Herrschaft Lobes gehörig, 239 Häuser.

Mssek, s. *Kornhaus*.

Mstislawl, russ. Kreisstadt des Gouv. Mohilew, am Wachra, 683 H., 3936 E. 6 griech. und 1 unirte Kirche, griech. Kloster, 2 kathol. Kirchen, vormahl. Jesuitercollegium.

Mstow, Gut im galic. Sandecerkreise an der nördl. Kreisgränze.

Mszaniec, Dorf im galic. Samborerkreise zur Cameralherrschaft Lomna gehörig, am Fusse des Berges Magura.

Mszanna-Dolna, Dorf und Herrschaftssitz im galic. Sandecerkreise am Rabaflüsschen, Pfarre.

Mucenigo, Dorf im landesfürstl. Gerbez. von Male des tyrol. Trienterkreises.

Mucsfa, Dorf in der ungar. Tolnaergesp. im Kr. jens. der Donau, zur Herrschaft Högyess gehörig, guter Tabakbau.

Mücheln, preuss. Stadt im sächs. Regbezirke Merseburg, 124 H., 600 E. Pulvermühle, Salpeter, Steinkohlen.

Müerz, Fluss im steyermärk. Bruckerkreise, der seinen Lauf von N. O. nach S. nimmt, und bey der Stadt Bruck in die Mur fällt.

Müerz-Thal, fruchtbares Thal im steyermärk. Bruckerkreise. 6 Meilen lang, mit reitzenden Ansichten.

Müerzzuschlag, s. *Märzzuschlag*.

Mügeln, sächs. Stadt und Hptort des gleichnahm. A. im Leipzigerkreise, 227 H., 1127 E., worunter 181 Handwerker, Leinweber, die meistens für die

Druckerey in Grimma arbeiten; Schloss Rugenthal.

Müglitz, *Mohelnice*, erzbischöfl. ollmütz. Stadt im mähr. Ollmützerkreise, mit Mauern, am rechten Ufer der March, zwischen Neustadt und Trübau, 368 H., im J. 1804 über 3000 E. Postamt, Wollenzeugweberey, kathol. Pfarre, zugleich Landdechantey, Ackerbau, Wiesen, Gärten, einige Waldungen.

Mühl, 1) Fluss im Lande Oesterr. ob der Enns, von welchem das Mühlviertel seinen Nahmen hat, er theilt sich in die grosse und kleine Mühl, und fällt in die Donau. 2) Dorf im Ger. von Taufers und Uttenheim des tyrol. Pusterthalerkr. am Ausgange des Mühlwalderthales, und in dem, *im Ahrn* genannten Hptthale.

Mühlbach, 1) Dorf im Salzburgerkreise des Landes Oesterreich ob der Enns, im Geb. am gleichnahm. Bache, Vitriol- und Schmelzhütte, mehrere Schwefelöfen, Sitz des Bergverwesamtes. 2) Markt im gräfl. Wolkenstein. Patrimonialger. Radeneck, und Sitz der Gerichtsverwaltung im tyrol. Pusterthalerkreise am rechten Ufer der Rienz. 3) Dorf im Ger. von Taufers u. Uttenheim im tyrol. Pusterthalerkreise im Thale im Ahrn, an dem diess Thal durchströmenden Fl. Archa, Achen od. Ahrn. 4) Dorf im Ger. Dornbirn des tyrol. Bregenzerkr.

Mühlbacher-Clause, Pass im gräfl. Wolkenstein. Patrimonialger. Radeneck, des tyrol. Pusterthalerkreises, von welchem an, bis an die nördliche Gränze des Ger. ein hoher Bergrücken 2 Thäler trennt. Dort aber steigen noch höhere Geb. auf, deren beyde entgegengesetzte Enden, der Hochfeilspitz und Santjöchl, Ferner oder Eisberge sind.

Mühlberg, 1) preuss. Stadt im sächs. Regbezirke Merseburg, Kr. Liebenwerda, an der Elbe, mit Mauern, in die Alt-, Neu- und Vorst. abgetheilt, 360 H., 1615 E. 3 Kirchen, Hospital, Schl. 200 Handwerker, Brauereyen, Wein- und Hopfenbau, Elbe-Schifffahrt. Glänzender Sieg Kaisers Karl des V. über den Churfürsten Johann Friedrich von Sachsen 24. April 1547. 2) Schloss und Gut im Theile des Ger. Kufstein auf der rechten Innseite, im tyrol. Unterinnthalerkreise.

Mühlburg, Gut oder adel. Ansitz in den vereinigten Ger. Kurtatsch und Tramin d. Grafen von Zenobio des tyrolischen Botznerkr.

Mühldorf, 1) baier. St. und Sitz eines Landger. im Isarkr. am Inn, 230 H., 1300 E. Gemüse- und Hopfenbau, Brauereyen. Zwischen hier und Ampfing die nach der St. Mühldorf benannte Schlacht, in welcher Friedrich der Schöne von Oesterreich von seinem Nebenbuhler um die Kaiserkrone, Ludwig dem Baier, am 22. Sept. 1223 besiegt und gefangen wurde. 2) Herrsch. im Mühlviertel des Landes Oesterreich ob der Enns.

Mühlenbach, ungar. *Szász Sebes*, wallach. *Sebes*, lat. *Sabaesus*, kön. Freyst. in dem nach ihr benannten siebenbürgischen Stuhle im Lande der Sachsen, und Hptort dieses Stuhles, am Mühlenbache, mit Mauern, 2 Thoren, 2 Vorst., wovon die eine, Blochey ge-

nannt, fast meistens von Wallachen und einigen Griechen u. Zigeunern bewohnt wird, gegen 600 H., wovon 284 in der Stadt, 4115 E. (im J. 1785, mit 823 Familien u. 28 Witwen), meistens Sachsen u. Deutsche, zum Theil Wallachen, luther. kathol. unirte und griechische Kirche, und luther. Lyceum, Franciscanerkloster, Feldbau, Gewerbe, starker Weinbau, Theilungspostamt. Diese St. ward von deutschen Einwanderern in der Mitte des 12ten Jahrhunderts erbaut, die Vorstädte wurden später durch neue Ansiedler aus Durlach u. anderen Rheingegenden angebaut; der Ort litt in den unruhigen Zeiten des 17ten und 18ten Jahrh. mehr als andere.

Mühlenbacher - Stuhl, auch *Müllenbacher - Stuhl*, *Szász-Sebes - Szék*, *Sedes Müllenbacensis vel Sabesiensis*, siebenbürg. Stuhl im Lande d. Sachsen, zwischen dem Schäsburgerstuhle, der Kokelburger- u. Unterweissenburgergesp., dem Herrmannststädterstuhle, der Oberweissenburgergesp. und demGrossschenkerstuhle, etwas über 12 Q. M. gross, im J. 1791 mit 2499 Familien, 475 Witwen und 1316 E. ohne Grundeigenthum. Niedrig gelegen u. ohne Hochgeb., voll Weinhügel. Fl.: Kokel, [illegible] und der Mühlen- und Kaltbach; milde, angenehme Luft. Prod.: Korn, Mais, Obst, viel Holz in den schönen Waldungen, die auch gute Viehweiden enthalten, allerley Gattungen Wild, Fische, besonders im Mühlbache und anderen Bächen, vortrefflicher Wein, der hier durch Clima und Boden begünstigt, Hauptproduct ist (doch sind einige Gattungen kalkicht) Ackerbau, gute Viehzucht und Viehstand an Rindvieh, Pferden, Schafen, Ziegen und Schweinen, ergiebige Bienenzucht. Goldwäschen am Stregarbache, beträchtl. Goldseifenwerke zu Oláhpian und Rekutu, Titanerz unter dem Goldsande, Bernstein u. a. Fossilien. Der Stuhl hat keine Unterabtheilung.

Mühlhausen, 1) fürstl. Lobkowitzisches Schl. im böhmischen Rakonitzerkr. an d. Moldau, mit einer dazu gehörigen Herrschaft. 2) *Milirzko*, *Milewsko*, *Milowicz*, *Miliwsslie*, *Melidunum*, Herrschaft und gleichnahm. Städtchen im böhmischen Taborerkr., dem Prämonstratenser - Stifte Strahow gehörig, das hier eine Residenz hat. 3) Preuss. St. im sächs. Regbez. Erfurt, an d. Unstrut und Schwemmote, mit hohen Mauern, Thürmen und 6 Thoren, 1576 H., 9337 E. 4 luther. Kirchen, 3 Hosp., Waisenhaus. Mannigfache Manuf., die im Jahre 1802, ohne Brauerey u. Brennerey, 1995 Arbeiter beschäftigten, und für 2 Mill. 700000 Gulden Waaren lieferten, vorzüglich in Etaminweberey, mit Druckerey, Druck- u. Appretirpressen, Wäsch-, Walk- und Färbeholzmühlen, Raschweberey. Verarbeitung von Tuch, Wollengarn und Leder, Leimsiederey, Hutmacherey, Tabakfabr., Oehlmühlen, Braupfannen. Beträchtl. Handel mit Korn, Branntwein, Fabrikaten und Sämereyen. 4) Preuss. St. im ostpreuss. Regbez. Königsberg am Donne, 220 Häus., 1524 Einw. Kirche, Bierbraue-

reyen, Töpfereyen. 5) Baier. Mkfl. im Obermainkr., Landger. Bamberg, Schl. 6) St. im Dep. des Oberrhein, an d. Ill, 6615 E. Baumwollweberey.

Mühlheim, 1) *am Rhein*, preuss. St. im Kleve - Berg. Regbez. Cölln, 460 H., 3208 E. 1/2 Kathol., 1/4 Luther., 1/4 Reform. und Juden, katholische, luther., ref. Kirche u. Synagoge. Seidenband-, Stücksammet-, Sammetbandmanuf., Färbemühlen, mehrere Tabaksfabr. Wichtiger Handel mit Getreide, Holz u. Wein, Speditionshandel. Fliegende Brücke über den Rhein. 2) *An der Ruhr*, preuss. Mkfl. an der Ruhr, im Kleve - Berg. Regbez. Kleve, 450 H., 3066 E., reform., luther. und kathol. Kapelle, Baumwollenspinnerey, Tuchschererfabr. Papiermühle, Schiffbau, Gewürz- und Weinhandel, Steinkohlenbergwerk und Kohlenhandel nach Holland. Bis zu diesem Orte ist die Ruhr schiffbar. 3) Würtemberg. St. in der Landv. Oberneckar, Oberamt Tuttlingen, nahe an 700 Einw., Wallfahrt Welschenberg. 4) Bad. Stadt u. Sitz eines Amtes im Wiesenkr., 291 H., 1729 Einw, darunter 130 Gewerbsleute, 2 Kirchen, Sägemühle, Bad, Weinbau.

Mühllacken, Dorf im Mühlviertel des Landes Oesterr. ob der Enns, unweit der Donau, mit einem sehr besuchten Bade.

Mühlland, Dorf im Brixnerger. (vormahls im Ger. von Salern), des tyrol. Pusterthalerkr. Kirche.

Mühln, Dorf im Sternbach. Ger. Tauer und Burgfried Melans, des tyrol. Unter - Innthalerkr., nicht weit von Innsbruck, Kirche, Sitz der Gerichsherrschaft.

Mühlstädter - See, fischreicher See im illyr. Laibachergub. u. im Herzogth. Kärnthen.

Mühlsturzhorn, österreichische Spitze der norischen Alpen, im Salzburgerkr. d. Landes Oesterr. ob der Enns, 7000 Fuss hoch.

Mühlthal, Vorst. von Leoben, siehe *Leoben*.

Mühltruf, *Mühltrof*, sächs. St. im voigtländ. Kreise, Amt Plauen, am Wiesenthalbache, 170 H., 1130 E. Strumpfwirkerey, Zeugmacherey, Leinweberey (jezt wird durchaus Baumwolle gewebt). Verfertigung von Mousselin und Scherpen, Wirkereyen, Bergschl. neben der Stadt.

Mühlviertel oder *Mühlkreis*, Viertel oder Kreis des Landes Oesterreich ob der Enns, seiner grössten Länge nach am linken Donauufer ausgedehnt, u. von dem gegenüber befindlichen Innviertel bis zum V. O. W. W. reichend, zwischen Böhmen, dem Lande Oesterr. unter der Enns, den Traun-, Hausruck - und Innvierteln des Landes Oesterr. ob der Enns und Baiern, nach Liechtenstern $57^{45}/_{100}$, nach Anderen 62 und gar 77 Q. M. gross. Im Jahre 1816 mit 176028 E., im Süden von den übrigen Vierteln des Landes Oesterr. ob der Enns, durch die Donau geschieden, doch liegt die Hptst. Linz am rechten Donauufer. Geb.: der Böhmerwald an der Gränze u. in niedrigen Vorbergen auch im ganzen Viertel. Einer der höchsten Berge ist der 2594 Fuss hohe Blöckstein. Fl.: Die Donau, der grosse u. kleine Mühl-

fluss, der Aist, Naaren u. Rottel. Der vielen Berge wegen ist der Boden schlecht und der Kornertrag nur nothdürftig, aber gute Obsternte und ausgebreiteter Flachsbau (ein Hptprod. dieses Kreises). Mittelmäss. Viehzucht, Ueberfluss an Fischen, Perlen und Goldsand im Fl. Rana. Ausgedehnte Waldungen. Viel Gewerbsamkeit, besonders ist hier der Sitz der Leinwandmanuf. (bekannte gute ob der enns. Hausleinwand). Vor einigen Jahren waren in diesem Kr. 17386 Flachs- und Hanfspinner und 4075 Leinen- und Wollenzeugweber. Mehrere Manuf. in wollenen Zeugen u. Baumwolle, Hutmacher- Roth- und Weissgärbereyen, viele Eisenhämmer, Drahtmühlen, Hammerschmieden, mehrere Glashütten und Papiermühlen. Eintheil.: die Hauptstadt Linz, das obere u. das untere Mühlviertel.

Mühlwalden, Dorf im Ger. von Taufers und Uttenheim d. tyrolisch. Pusterthalerkreises, i. Mühlwalderthale des Hauptthales im Ahrn.

Mükenberg, sächs. Dorf und Rittergut im meissn. Kr., den Grafen von Einsiedel gehörig, Hammerwerk.

Müllenbach, auch *Mühlenbach*, Dorf in der ungar. Zipsergesp. im Kr. diess. d. Theiss, kathol. Kirche, Flachsarbeit, Leinweberey, Mühle, Fichtenwald. Die Mehrzahl der Einw. ist evangel., der kleinere Theil katholisch.

Müllendorf, ungar. *Szárosvám*, grosses Dorf in der ungar. Oedenburgergespansch. im Kr. jenseits der Donau.

Müllrose, preuss. Stadt im brandenburg. Regbez. Frankfurt, an der Schlaube u. dem Friedrich-Wilhelmskanale, mit 170 H., 1188 E. Kirche.

Müllroser - Kanal, auch *Friedrich - Wilhelms - Kanal*, südl. vom Finow-Kanale gelegener preuss. Kanal in der Pr. Brandenburg, der von d. Spree bey Neubrück an und über das Städtchen Müllrose, bis in die Oder bey Briesekow geht, drey Meilen lang, 5 rheinländ. Ruthen breit und 6 Fuss tief mit einem Gefäll von 65 Fuss und 10 Schleussen. Er ward unter dem grossen Kurfürsten Friedrich Wilhelm angelegt.

Mülsen, St. Nicolai und St. Jacob, sächs. Fabrikdorf im erzgebirg. Kreise, zur Schönburg'schen Herrsch. Hartenstein gehörig, und fast 3/4 Meilen lang, 260 H., mehr als 1200 Einwohner, meistens Zeug-, Leinen- und Wollweber, mit beynahe 500 Stühlen.

München, Haupt- und Residenzstadt des Kgreichs Baiern, und Hauptstadt des Isarkr. u. Hauptort eines Landgerichts (Br. 48° 8′ 19″ L. 20° 14′ 50″), auf einer Ebene, am Isar, mit Mauern, 5 Haupt- und 5 Nebenthoren, Vorst. sind: Au, Lechel, Max Joseph und die neueste Schönfeld. Die Stadt hat 3 grosse öffentl. Plätze, breite, gerade, gut geflasterte Strassen, durch 700 Reverbere und Laternen erleuchtet, mit 2280 H. und 46396 E., wovon 35765 auf die St. und 10631 auf die Vorst. kommen. Viele öffentliche Gebäude, worunter bemerkt zu werden verdienen: das königl. Residenzschl. mit vielen Säulen, Gallerien, 2 hohen marmornen Thoren, vor

deren jeden 2 metallene Löwen auf marmornen Gestellen ruhen; der Kaisersaal ist 118 Fuss lang und 52 Fuss breit; der Herzog Max-Pallast, die neue Münze, das Rathhaus, das schöne Gebäude auf dem Anger, das Zeughaus, die Kasernen, das Bibliothekgebäude, das Akademiehaus, das prächtige Hoftheater in der Form des Odeon von Paris, das herrliche Gebäude des Museums u. s. w. München hat 4 Pfarr- u. 18 andere Kirchen, worunter sich die Hof- oder Maltheser-, die Theatinerkirche im Geschmacke des Vatikans, die Kirche der ehemahl. Jesuiten, und die Frauenkirche mit 30 Altären und dem berühmten Mausoleum Kaisers Ludwig des Baiern auszeichnen. Grosses Kranken-, Zucht- und Irrenhaus, mehrere Waisenhäuser und Hospitäler. München ist die Residenz des Königs, der Sitz der höchsten Reichsbehörden, und der Versammlungsort der allgem. Stände des Kgr., eines Oberappellationsger. und Generalcommissariats. Mancherley Gewerbe und Fabr. als Manuf. von Hautelice, Tapeten, Kattun u. baumwollenen Zeugen, Fabr. in Tabak, Leder, Seide, Spielkarten, Pinsel, Darmsaiten, Golddraht, Mobilien, Handschuhen, Strümpfen, Hüten, Bleichen, Papier-, Säge- und Gypsmühlen, Fabrik von mathem. und chirurg. Instrumenten (von Reichenbach gegründet). Strixner's lithograph. Anstalt, Dölkens Fortepiano-Magazin. Handel und 2 Dulten oder Messen, Leihhaus. Wissensch. u. Kunstanstalten sind: ein Lycäum, 1 Gymnas., das Studenten- und Schullehrerseminar, die Veterinär- und chirurg. Schule, die seit einer langen Reihe von Jahren, durch die Ausarbeitungen gelehrter Männer glänzende Akad. der Wissenschaften und bildenden Künste, die Militär- und Artillerieakad., die grosse Biblioth., d. physik. Kabinet u. polytechn. Centralmuseum, das Antiquarium, Münzkabinet, die Sternwarte, die Bildergallerie in 7 Sälen, die Kupferstichsamml. Statist. topograph. Büreau mit einer topograph. Schule zur Bildung von Ingenieurs, Geographen und Zeichnern; das Frauenhofer-Utzschneider'sche mathemat.-optische Institut. Vorstadttheater im Herzogsgarten, botan., Hof- und engl. Garten. Merkwürdige Wasserleitung, angenehme Umgebungen. In der Nähe sind die kön. Lustschl. Nympfenburg und Schleissheim.

Münchengrätz, *Mönchengratz*, *Hradifstie*, *nad Gizerau*, auch *Meichowe* und *Gredicz*, *Grecz Monachorum*, *Gredis*, Mkfl. im böhm. Bunzlauerkr. an der Isar, dem Grafen Waldstein gehörig, 273 H., 1911 Einw., herrsch. prächtig erbautes Schl. mit grossem, im französ. Geschmacke angelegten Zier- dann mit einem Obst- und Küchengarten, Decanatspfarre, Postamt, 2 Kattun- u. Zitzmanuf.

Münchhof, Dorf im böhm. Ellnbognerkr. Alaun- und Vitriolwerk.

Münchhofen, Dorf im steyermärk. Grätzerkreise.

Münchskirchen, *Münzkirchen*, Markt im nördlichsten Theile des Innviertels des Lan-

des Oesterr. ob der Enns, in der Nähe der baier. Gränzstadt Passau, Pfarre.

Münden, auch *Hannöverisch-Münden*, hanöv. Stadt u. Sitz des gleichnahm. A. in der Provinz Göttingen, in einem schönen Thale, am Zusammenflusse der Werra und Fulda, die hier die Weser bilden, mit Mauern, 3 Thoren, und der Vorst. Blume, mit letzterer 521 H. und 4512 E. Mancherley Gewerbe und über 200 Handwerker, 2 luther., 1 reform. Kirche, Hosp. Strumpf- und Mützenweberey, Fabr. in Schnupf- und Rauchtabak, Seifensiedereyen, Rothgärbereyen und Saffianfabr., Fajancefabr. (für 12000 Gulden liefernd). Ausgebreiteter Gross- und Speditionshandel, besonders nach Hanau, Frankfurt, Mainz, Bremen, Nürnberg, ganz Baiern u. s. f. Starke Schifffahrt auf der Weser, Werra und Fulda, des Handels wegen, und Ab- und Zufahrt vieler 100 Karren und Wagen. Der Leinwandhandel allein beträgt über 1 Mill. Gulden; die wichtigsten Art. der Spedition nach Bremen sind: Mühlsteine, Farben, Trockengut, Tabaksblätter, Kienruss, Potasche, Papier, Fabrik- und Materialwaaren, Korn, Bau- und Stabwaaren. Von Bremen kommen: Kaffeh, Zucker, Gewürze, Kolonialwaaren, französ. Weine. Es werden ungefähr 450000 Centner an Gütern versendet. Münden ist im Besitze des Stapelrechtes u. der ausschliessenden Schifffahrt auf der Fulda bis Kassel, daher gibt es hier viele Schiffer mit eigenen Schiffen, wie auch Schiffbauer. Bey der Stadt sind 2 wichtige Mühlsteinbrüche.

Münder, hanöv. Stadt in der Prov. Kalenberg, an der Hamel, 232 H., 1471 E. Kleines Salzwerk in der Vorst. Salze. In der Nähe am Süntel, 1 Glashütte u. 1 Steinkohlenbergwerk.

Münkendorf, 1) auch *Minkendorf*, Dorf im V. U. W. W. des Landes Oesterr. unter der Enns, nächst Laxenburg, auf der grossen Münkendorfer-Heide, die aus elenden Hutweiden besteht, u. leicht überschwemmt wird, hier wurden öfters Lustlager und Manövers der k. k. Armee gehalten. 2) Religionsfondsherrsch. im Laibacherkr. des illyr. Laibachergub. mit der gräfl. Gallenbergischen, so genannten Erbvogtey, ehemahls war hier ein berühmtes, von den Grafen von Gallenberg im J. 1300 gestiftetes Clarisser-Nonnenkloster.

Münnichwald, Schloss und Dorf im steyermärk. Grätzerkr. am Lafnitzfl. Pfarre.

Münsingen, würtemb. Stadt und Sitz eines A. in der L. V. Alp, auf der rauhen Alp, 1282 Einw. Vertrag von 1482.

Münster, 1) preuss. Regbez. der Prov. Westphalen, etwas über 160 Q. Meil. gross, mit 298350 E. (nach Andern 156 Q. M. mit 334300 E. und 170 Q. M. mit 330000 E.) Die Hptstadt gleiches Nahmens 2) an der Aa, unweit der Ems, grösstentheils schön und ansehnl. gebaut, mit Promenaden und Mauern umgeben, 2000 H. und ungefähr 13000 E. 11 Kirchen, worunter der Dom und die Lambertskirche, mehrere Armenhäuser, schönes Schloss. Sitz des Ober-

präsidenten der Prov. Westphalen, der Regierung, des Oberlandger. u. eines Bischofs, akadem. kathol. Colleg., 3 Gymnasien, Leinweberey, Handel mit Leinwand, Wollenwaaren, Wein und Prod. Unruhen der Wiedertäufer mit ihrem Könige Johann Bockholt (ein Schneider von Leiden) in den Jahren 1535 u. 1536, Friedensunterhandlung vor dem westphäl. Frieden, und Friede zwischen Spanien und den vereinigten Niederlanden am 20. Jänner 1648. 3) Helvet. Mkfl. im Kanton Wallis, unweit der Rhone. Korn- und Flachsbau, wohlhabende E. 4) Stadt im Dep. Oberrhein, BezirkColmar, am Fecht, 400 H., 2442 E. Manuf. von gedruckter Leinwand, Eisenhammer, Ackerbau, Viehzucht und Weinbau. In der Nähe eine Antimoniumgrube. Man nennt diese Stadt auch Münster im Gregorienthale. Die Stadt war einst eine Reichsstadt und der Sitz einer Benedictiner-Abtey. 5) Hofmark in dem gräfl. Tannenberg. Patrimonialger. Rottenburg des tyrol. Unter-Innthalerkr. am Inn, mit einem Bade in der Nähe. 6) *Münster-Eissel*, preuss. Stadt in der Prov. Kleve-Berg, Regbezirk Köln, an der Erfft, 237 H., 1400 E. 7) *Münster im Aargau*, helvet. Mkfl. im Kanton Lucern, mit dem Stifte Beròmünster. 8) *Münster in Granfelden*, *Moutiers en Grandvaux*, helvetisch. Mkfl. und Hptort des zu den Leberberg'schen Aemtern des Kanton Bern gehörigen Münsterthales, 467 E. Die Viehzucht ist in diesem Thale am Jura trefflich, die E. sind deutscher Abkunft, und sehr gewerbfleissig; sie sprechen eine eigene, aus celtischen, deutschen und latein. Worten zusammengesetzte Sprache, u. sind reform. Religion. 9) *Münster-Maynfeld*, preuss. Stadt in d. Prov. Niederrhein, Regbezirke Coblenz, 146 H., 760 E.

Münsterberg, preuss. Stadt im schles. Regbez. Breslau, vormahls Hptstadt des gleichnahm. Fürstenth. an der Ohla, schlecht gebaut u. gepflastert, mit Mauern und 4 Thoren, 320 H. und 2412 E., worunter über dritthalbhundert Handwerker, 3 kathol., 1 luther. Kirche, kathol. Kapelle, Hosp., Sammet-, Manchester- und Zeugmanuf. und Verfertigung von Scherpen, Leinweberey, Branntweinbrennerey, Brauereyen u. Hopfenbau, Tuchmacherey, Töpferey.

Münsterthal, helvet. Hochger. im Gotteshausbunde des Kantons Bündten, 1420 Einw., roman. Abstammung, theils kathol., theils reform. Religion. Das Dorf Münster hat 483 kathol. E. und eine Benedictiner-Abtey.

Münzbach, grosser Mkfl. im Mühlviertel des Landes Oesterr. ob der Enns, zur Herrschaft des Linzer-Domkapitels Windhag gehörig, unweit dem Narenflusse. Pfarre, Siechenhaus. Hier stiftete der Wiener-Rathsmann, Kirchhamer, gegen Ende des 16. Jahrh. eine luther. Schule, die bis zum Jahre 1625 daselbst bestand, und von welcher Stiftung noch jetzt Studierenden Stipendien verabfolgt werden.

Münzenberg, churhess. Stadt nicht weit von der Wetter, nach einem zerstörten Schlosse benannt.

Mürau, siehe *Mirau.*

Muggendorf, baier. Mkfl. im Obermainkr. an der Wiesent, und am Fusse eines Berges, 60 H., 350 E. Starker Hopfenbau und Bierbrauerey. Nahe dabey die berühmten Muggendorfer-Höhlen, in welchen sich Zoolithen befinden, besonders die Rosenmüllershöhle, die Oswalds- und Wunderhöhle.

Muggia oder *Muja*, Flecken und Hptort eines besondern Districtes im Bez. Capo d'Istria, des Triesterkr. des illyr. Küstengub. am gleichnahm. Meerbusen, 237 H., 1108 E. Hauptkirche, Mönchskloster, Hosp. Hafen für Fischerbarken, Freymarkt. Ueber dem Orte liegt das Bergschloss Alt-Muja, ehemahls Isola genannt. Muja hatte schon in früheren Zeiten eine eigene Gerichtsbarkeit.

Mugron, Mkfl. im Dep. Landes, Bezirk Sever, auf einem Hügel, 370 H., 1560 Einw.

Muiden, niederländ. Stadt in der Prov. Holland, nördl. Theils, an der Vecht, etwas befestigt, 190 H. über 990 E. Fischerey, Salzsiederey.

Mukden Schin-Yang, chines. Hptstadt der Prov. Leaotong, wenig bekannt. Der i. J. 1799 verstorbene Kaiser von China, Kien-long, verfertigte, ein Lobgedicht auf diese Stadt.

Mulde, preuss. sächs. Fluss aus zwey Quellen entspringend, nähmlich: der Freyberger-Mulde, die bey Neustadt auf den Sudeten entspringt, einen Theil des Erzgeb. durchströmt, und sich bey Koldiz mit der Zwikkauer-Mulde vereinigt, u. die Zwickauer-Mulde, die ebenfalls auf den Sudeten, doch südlicher, zum Theile im Voigtlande, bey Schöneck aus der Erde quillt, den Leipzigerkr. und den preuss. Regbez. Merseburg durchströmt, und bey Dessau in die Elbe fällt. Die Mulde trägt bloss Flösse.

Mulgraves-Inseln, Inselgruppe in Australien, in einem Raume von 10 Breitengraden, zwischen 0° 2′ bis 9° 25′ N. Br. u. 188° 49′ bis 193° 33′ L. im S. W. der Ladronen, von dem Kap. Marshall entdeckt, niedrig, mit Korallenriffen, die sich senkrecht aus dem Meere erheben, umgeben, so, dass man selten einen Ankergrund in den Buchten findet. Der Baumwuchs auf diesen Eilanden ist sehr schön. Prod.: viele Kokosnüsse, Pomeranzen u. a. Früchte. Die E. scheinen civilisirt zu seyn, sind aber so diebisch, als andere Insulaner auf dem grossen Weltmeere.

Multan, 1) kabul. Provinz zwischen 28° bis 31° N. Br. u. zwischen Lahore, Kabul, Aschmir und Beludschistan. Hptfl. Schindu. Diess Land ist im N. gebirgig, doch daselbst, so wie im O. äusserst fruchtbar, im W. befindet sich eine grosse Wüste, mit einzelnen fruchtbaren Stellen. Die Einw. sind theils Hindus von verschiednen Stämmen, theils Afghaner, Parsen u. a. Asiaten. Der grössere Theil Multans gehört dem Schach von Kabul, ein Theil steht unter der Herrschaft der Seiks, und ein anderer unter eingebornen Radsbutenfürsten. Die Hptstadt gleiches Nahmens 2) (Br. 30° 35′ L. 88° 58′) an der Einmündung des Ihylum und Chinaub in den Ravey, mit Wällen und einem starken Fort. Lebhafter Handel.

Mumling, Herrschaftssitz im Innviertel des Landes Oesterr. ob der Enns, in der Ebene, unweit des Innfl. Schl. in der Mitte eines Teiches.

Munczifay, Städtchen im böhm. Rakonitzerkreise, zur Herrsch. Smetschna gehörig. Von hier aus führen Waldwege nach dem Städtchen Kladno.

Mundelsheim, würtemberg. Mkfl. in der L. V. Enz, O. A. Marbach, 1311 E. Weinbau.

Munderkingen, kleine würtemberg. St. in der L. V. Donau, O. A. Ehingen, an d. Donau, 1612 E.

Munkàcs, 1) volkr. Marktfl. in der ungar. Bereghergesp. im Kr. diess. der Theiss, sammt einer dazu gehörigen grossen, gräflich Schönborn'schen Herrschaft an dem Fl. Latorcza, über welchen eine 110 Klafter lange u. 6 Klafter breite Brücke führt; 5000 ungar. u. russniak. E. Unirte, kathol. und reformirte Kirche; von diesem Orte führt auch ein zu Unghvar residirender griech. unirter Bischof den Nahmen, zu dessen Dotation die ehemahl. Jesuiten-Güter in dieser Gegend bestimmt wurden. Basilianerkloster, Dreissigstamt, Salzniederlage, eine der grössten Salpetersiedereyen in der Monarchie, Strumpfweberey, Stuterey, ansehnl. gräfl. Schönborn-sche Eisenwerke, Sitz der Wirthschafts-Direction über die ungar. Besitzungen d. Grafen von Schönborn. In den nahen Geb. findet man verschiedene edle Steinarten, besonders schöne Bergkrystalle und so genante ungar. Diamanten. Das jetzt noch sehr ausgedehnte Dominium von Munkàcs war vormahls noch viel grösser, und enthielt über 300 Ortschaften. Es hatte als ungar. Krondomaine besondere Privilegien, und wurde mehrmahls den ungar. Königinnen zum Leibgedinge bestimmt. Nachdem dieser Ort den Grafen von Schönborn überlassen worden, die auch die erbliche Obergespanswürde im Beregher Comitate erhalten haben, wurde im Jahre 1791 der so genannte Theisserbez. der Batschergesp. für Munkàcs als unveräusserlich. Krondomaine erklärt. 2) Festes Bergschl., etwa eine halbe Meile von dem gleichnahm. Mkfl. über der Latorcza, auf einem ziemlich hohen, frey in einer Ebene stehenden Felsen. Die Festung wird gut unterhalten, hat Garnison und einen Commandanten und dient zu einem Staatsgefängnisse. Dieser feste Platz ward schon im Jahre 1360 von Theodor Keriatowitsch, einem russ. von den Litthauern aus Podolien vertriebenen Fürsten angelegt. Er nannte sich von ihm einen Herzog von Munkàcs, aber nach seinem Tode fiel diese Feste an die Krone zurück, und wechselte während der späteren ungar. Unruhen ihre Herren.

Munkholm, schwed. Festung im norweg. Stiftsamte Drontheim, bey der St. Drontheim.

Munster, britt. Prov. der südl. Theil von Irland, zwisch. Connaugh, Leinster und dem Ocean, 388 Q. M. gross, mit 1 Mill. 371100 E. Eintheil. in 6 Grafschaften.

Mur, österr. Fluss, der im Lungau des Salzburgerkr. des Landes Oesterr. ob d. Enns entspringt, Steyermark, deren

Hauptfl. er ist, ganz durchströmt und die natürl. Gränze zwischen dem Salzburgerkr. u. Steyermark macht, dann ostsüdwärts eben diess Land von Ungarn trennt, so wie sein westnördl. Lauf den östlichen Theil des Grätzerkr. vom westl. Theile des Marburgerkr. scheidet. Er tritt dann in Ungarn ein, wo er bey Legrad im Szalader - Comitate in die Drau fällt. Die Mur enthält: Karpfen, Hechte, Forellen u. a. Fische, und wird durch die Verbindung, die sie zwischen den äussersten westl. Endpunkten Ober-Steyermarks, dem fruchtbarsten Theile des unteren Landes und dem benachbarten Königr. Ungarn herstellt, sehr nützlich.

Murach, baier. Mkfl. im Regenkr., Landger. Neunburg vor dem Walde, an der Murach.

Murano, Städtchen in der Deleg. Venedig, des venetian. Gub., auf einer Lagunen-Insel, nicht weit von Venedig, 3698 E., 15 Kirchen, Bethhaus, 2 Seminar. Eigener Magistrat, wichtige Smalte - u. Blaufarbwerke, Glasfabr. (die vormahls tausend Personen beschäftigten), die jetzt meistens gemeines Glas liefern. Gute Spiegelfabr. und Arbeiten der Margariteri.

Murany, uraltes, grosses, ehemahls sehr festes Schl. in der ungar. Gömörergesp. im Kr. diesseits der Theiss, auf einem hohen Felsen, zu welchem nur ein enger Weg führt. In diesem histor. merkwürdig. Schl. ist ein sehr tiefer Brunnen. Aus dem Schlossgrunde quillt die Jolsva hervor, die viele und grosse Quellen nährt, und sich in den Sajo ergiesst. Unter diesem Felsen liegt das Dorf 2) *Muranyallya*, *Unter-Muran*, der fürstl. Koharyschen Familie gehörig, slav. E. Verfertigung von Schindeln u. Bretern. Flachs- und Hanfbau, Verfertigung von sehr gutem Papier, Eisenminen, Stahlfabr. im nahen Muranyerwalde. Fundort von Krystallen und Granaten. Die meisten Bauern dieser Gegend nähren sich von den Eisenfuhren bey den häufigen rings umher befindlichen Eisengruben und Hämmern.

Mura - Szobath, auch *Muraj-Szombath* und *Nisnitz*, Markt in der ungar. Eisenburgergesp. im Kr. jenseits der Donau, der gräfl. Bathyan. und Szaparysch. Familie gehörig, 543 slav. und jüd. Einw.

Murat, Hptst. eines Bez. im Dep. Cantal, am Alagnon, mit 530 H. u. 2557 E. Verfertigung von Spitzen, Kesseln u. andern Kupferwaaren u. Tuch, Schieferbrüche u. Handel mit Schiefer.

Murau, fürstl. Schwarzenberg. St. im steyermärk. Judenburgerkr., an der Mur, Vorst. 179 H. u. 984 E. Gusswaaren, Brescianstahlfabr., 3 Eisenhammer, Drahtmühle, Salzamt, fürstl. Gestüt. In der Umgegend wird starker Flachsbau getrieben, auch finden sich in selber viele Eisenhammerwerke, Eisenwaaren und Stahlfabrik. In dem Schl. Obermurau genannt, hat d. Verwaltung der sehr ausgedehnten Landger. und Werbbezirksherrsch. Murau ihren Sitz.

Murcia, 1) span. Königreich und Prov. zwischen Mancha u. Cuenca, Valencia, dem mittelländ. Meere und Granada, 391 Q. M. gross (nach Andern

240), im J. 1797 mit 383226 E., voll höherer und niedriger, ein reitzendes Thal einschliessender Berge. Geb.: die iber. Bergkette, die mit dem Vorgeb. Palos am Meere endigt, darunter die Sierra de Cano, de Penas, Segura u. a. Fl.: der Küstenfluss, Segura, im Ganzen Wassermangel. Der Boden ist am Geb. steinig und unfruchtbar, in den Campos sandig, in den Huertas fett und fruchtbar, u. beynahe das ganze Segurathal ist eine solche Huerta. Heisses und trockenes, aber äusserst reitzendes Klima, beynahe ein immerwährender Frühling. Producte: Getreide, Gemüse, Südfrüchte, Wein, Oliven, Hanf, Flachs, Safran, Anis, Soda, Esparto, Kork, Karuben, essbare Eicheln (eine Eigenheit des span. Bodens), Kermesberen, Zuckerrohr; die gewöhnlichen Hausthiere, Fische, Bienen, guter Honig und Wachs, Seidenwürmer (treffl. Seide), Kanthariden; Schwefel, Salpeter, Ocher, Quell- u. Baisalz, Alaun, Diamanten, Rubinen, Amethysten u. m. a. kostbare Steine. Vernachlässigter Ackerbau (kaum der 5te Theil der Prov. ist cultivirt), doch ist das Korn nicht nur zum Bedarfe hinlänglich, sondern es bringt noch durch die Ausfuhr sehr bedeutende Summen (z. B. Weitzen 7 Mill. 50000 Gulden, Seide 2 Mill. 343750, u. Wein 600000 Gulden), Seidenspinnerey, Espartoflechterey, Schmiedearbeiten. Ausfuhr: Weitzen, Gerste, Soda, Safran, Espartowaaren, Seide und seidene Bänder, edle Früchte u. s. w. Murcia hat mit Valencia einen gemeinschaftl. Generalcapitän. Eintheil. in 6 Partidos. Die gleichnahm. Hptst. 2) am Segura, über welchen eine prächtige Brücke gebaut ist. Die St. wird in die Alt- und Neustadt abgetheilt, hat eine Vorstadt, enge Strassen, das Pflaster und die Häuser sind schlecht, 34800 E. Prächtige gothische Domkirche, 11 Pfarrkirchen, im Jahre 1817 20 Klöster, 2 Hosp. Gewöhnlicher Sitz des Bischofs von Karthagena, vormahls war hier ein Inquisitionsgericht. Seminar. S. Fulgenzio, 2 Collegien, Sing- und Musikschule, 2 öffentl. Bibliotheken, ökonom. Gesellschaft. Esparto- und Töpferarbeiten, Seidenband- und Zeugweberey, Verfertigung von seidenen Schnupftüchern und Taffet, Salpeter-Raffinerie, Pulvermühle. Drey Meilen von der Stadt nördlich liegt das Dorf Archna, mit warmen, schon von den Römern besuchten Bädern.

Mureck, *Muregg*, 1) wohlgebauter Markt im steyermärk. Grätzerkr., am linken Ufer d. Mur, 141 H., 845 E. Wegzollamt, Postwechsel. 2) (*Ober-*), Schl. im steyermärk. Marburgerkr., am rechten Murufer, von welchem sich eigene Dynasten schon im 12ten Jahrhunderte nannten, die im 15ten Jahrh. ausstarben.

Muret, Hptstadt eines Bez. im Dep. Obergaronne, am Einflusse der Longe in die Garonne, 3143 E. Manuf. von Draps à poile, Gärbereyen, Fajancefabr. Viehhandel. Schlacht, in welcher die Arragonier im Jahre 1213 unterlagen.

Murg, bad. Fluss, der auf dem Schwarzwalde, unweit Freudenstadt aus 3 Bächen ent-

springt, das nach ihm benannte Murgthal durchströmt, eine Menge umgehender Werke treibt, und bey Steinmauern in den Rhein fällt. Er wird zum Holzflössen benützt.

Murgkreis, einer der 9 Kr. des Grossherzogth. Baden, mit 85112 E. und 8 Aemtern. Krst. Rastadt.

Muri, helvet. Dorf im Kanton Aargau, Pfarre. Unweit von diesem Orte ist die gleichnahm. gefürstete Benedictiner-Mannsabtey mit ihrer wichtigen Bibl.

Murnau, baier. Mkfl. im Isarkreise, Landger. Tölz, nahe am Hochgeb. und dem Stafelsee, 219 H., 1072 E. Federmahler, Flachsbau, Glashütte.

Murom, russ. Kreisstadt im Gouv. Wladimir, an der Mündung der Muromka in die Oka, 900 H., 25 Kirchen, 3 Klöster, 6508 E., worunter 1627 Bürger und Kaufleute. Gärbereyen und Lederhandel, Seifensiedereyen, Ziegeleyen.

Murray, *Elgin*, britt. Shire in Mittelschottland, zwischen dem Murray-Frith, dem Nordmeere, Bamf, Inverness und Nairn, 26 Q. M. mit 28108 E. von Zweigen des Grampiangeb. stark durchzogen und waldig. Fl. Lossie, Spey, Findhorn u. a. Fruchtbarer und gut benützter Boden, viel Korn, selbst Weitzen, Hülsen- und Gartenfrüchte, Flachs, Obst (doch nicht so viel als in der Zeit, in welcher Murray Schottlands Garten hiess). Tang und Holz im Walde von Glenmore. Fleissig betriebene Rindviehzucht, Fischerey, Garnspinnerey, Wollweberey. Ausfuhr: Korn, Bolts, Wolle, Häute, Lachs (für 108000 Gulden), Bauholz, Garn, Wollwaaren. Hptstadt Elgin am Lossie, mit 4000 E. Hafen, Viehhandel u. Lachsfang.

Murrhard, würtemberg. St. in der L. V. Unterneckar, O. A. Backnang, an der Murr, seit 1765 neu gebaut, 1878 E. Schönes Rathhaus, Gesundbrunnen, Salz- und Steinkohlenbau.

Murschedabat, (Br. 24° 11′ L. 107° 54′), britt. Hptst. eines Distr. in der Präsidentschaft Kalkutta, Prov. Bengalen, am Kossimbazar, über 1 ½ Meile längs dem Flusse hingedehnt und befestigt, 150000 E., worunter ¼ Muhamed., ¾ Hindus sind. Pallast, viele Moscheen und Pagoden, allerley Manuf. in seidenen Zeugen, Taffet u. s. f. Lebhafter Handel mit Seide und Seidenwaaren, deren Stapel diese Stadt ist. Grosses britt. Zollhaus, niederländisch. Comptoir.

Murstetten, Dorf im steyermärk. Grätzerkr., nahe bey der Poststation Lebering.

Mursuk, *Moursuk*, Hauptst. des Reiches Fezzan in Nordafrika (siehe *Fezzan*), u. Residenz des Fezzan beherrschenden Scherifs, 18 bis 20000 E. Handel, vorzüglich durch Karawanen, viele Ruinen alter steinerner Gebäude.

Murten, 1) helvet. Binnensee zwischen den Kant. Freyburg und Waadt, ⅕ Meile lang, 3/16 breit und 1328 Fuss über dem mittelländ. Meere, er empfängt das Gewässer der Broye, und giesst es durch diesen Fl. wieder aus, er ist äusserst fischreich. Seine grösste Tiefe beträgt 162 Fuss. 2) Helvet. St. und Sitz eines Amtes im Kanton Freyburg, am gleich-

nahm. See, 1300 E., 3 reform. Kirchen, Hosp., Niederlage des burgund. Herzogs Karl d. Kühnen, durch die Eidgenossen, am 22. Jun. 1476. Berühmtes, von dieser Schlacht herrührendes Beinhaus, durch die Franzosen bey ihrem Eindringen in die Schweitz 1798 zerstört.

Murviedro, span. Villa in d. Prov. Valencia, am Ausfl. des Palancia, 1/4 Meile vom Meere entfernt, in einer sehr anmuthigen Gegend, 5 Thore, 6810 Einw. Pfarrkirche, im J. 1817 3 Klöster; Weinbau, Weinhandel, Branntweinbrennereyen, Gewinnung von Rosinen und gutem Oehle. Prächtige Ruinen des alten Sagunt, worunter ein gut erhaltenes Theater. Nahe dabey, auf isolirten Felsen ein Fort, welches sich am Tage nach der Schlacht vom 25. Oct. 1811, an den französ. Marschall Süchet ergab.

Murwinkel-Gebirge, merkwürd. Geb. im Salzburgerkr. des Landes Oesterr. ob der Enns, an der Mur, mit 2 Gold- u. Silber-Bergwerken.

Musai, *Muzsai*, *Kis Musai*, *Musaly*, Dorf in der ungar. Bereghergesp. im Kr. diess. der Theiss, am Berge Musai, ungar. E., reform. Kirche, vortreffl. Weine.

Muschau, *Mussow*, Markt im mähr. Brünnerkr. am Einflusse der Iglawa in die Thaya, zur fürstl. Dietrichstein. Herrschaft Nikolsburg gehörig, 78 H. und 408 Einwohner.

Musil, Dorf in der Deleg. Venedig des venetian Gub. am rechten Ufer der Piave, gegenüber von S. Dona, 3489 E.

Muskau, 1) preuss Standesherrschaft im schless. Regbez. Liegnitz, Kr. Rothenburg, an der Neisse, 9 Q. Meilen, mit 8534 E. meistens Wenden. Die Hptstadt gleiches Nahmens 2) an der Neisse, 365 Fuss über dem Meere, seit 1766 ganz neu und schön gebaut, 2 Thore, Schloss. 192 H., 1323 Einw. Brauerey, Gewerbe, Ackerbau, Schuhmacherarbeiten, Tabakspfeifenfabr., gute Töpferwaaren (thönerne Wasserröhren), Tuchweberey, ansehnl. Bienenzucht, vorzüglich durch eine so genannte Zeidlergesellschaft befördert, Wachsbleiche, Alaunbergwerk u. Alaunhütte.

Musla, Dorf in der ungar. Granergesp. im Kr. diess. der Donau, an der Donau, dem Graner Erzbisthume gehörig, kathol. Kirche, ungar. Einw. Weinbau.

Musna, siehe *Meschen*.

Muson, Dorf im Triesterkr. des illyr. Küstengub. im S. von Aquileja.

Mussaluk, Dorf in der österr. Militärgr. im Distr. des Liccanerreg. des Carlstädtergener. an der Ottochanergränze, zum Dorfe und Hauptmannsquartiere Budak an der Licca eingepfarrt.

Mustag, asiat. hohe Bergkette in Hochasien, beynahe in der Mitte dieses Welttheiles, deren Gipfel zu den höchsten der Erde gehören, der *Imaus* der Alten. In ihrer Ausdehnung durch ganz Dsagatai, schliesst sie sich an den Kaukasus an. Diese Gebirgsreihe ist bis jetzt noch wenig bekannt.

Muszyna, ansehnl. Kameralherrsch. im galic. Sandeczerkr hat ihren Nahmen von dem gleichnahm. Markte am Poprad entlehnt.

Muttegowitz, Dorf im böhm. Rakonitzerkr., kathol. Pfarrkirche, Hopfenbau. Unweit von diesem Orte liegt der hohe Berg Zban, an dessen Fusse ein Steinkohlenlager und in der Nähe ein verfallenes Schloss ist.

Mutters, Dorf im Sonnenburgerger. des tyrol. Unter-Innthalerkr. nicht weit von Innsbruck, Kirche.

Muttersdorf, Gut und Mkfl. im böhm. Klattauerkr., in letzteren 115 H., starke Spitzenklöppeley, die Johannes- und Franzbrunnen - Glashütten.

Mutzig, Stadt im Dep. Niederrhein, Bezirk Strassburg, 440 H., 2360 E. Gewehrfabr.

Mutzschen, sächs. Stadt im gleichnahm. A. des Leipzigerkr. unter dem Schlossberge, 140 H. und 645 E. Fischhandel. Fundort der so genannten, nun nicht mehr gesuchten Mutzschenischen Diamanten, eigentlich Quarzkrystalle, die im Schlossberge unter Porphyr - u. Thongeschiebe liegen.

Muyden, niederländ. Stadt in der Prov. Südholland, am Einflusse der Vecht in die Südersee, etwas befestigt.

Muzelowice, Cameralherrschaft im galic. Przemyslerkr. mit Inworow, wo der Verwaltungssitz der Herrsch. ist, vereinigt. (Siehe *Jaworow*).

Muzifferabad, (Br. 34° 4′ L. 90° 1′) kabul. Stadt u. Hptort eines unter einem eigenen Fürsten stehenden Distr., am Kishengunga, klein, aber stark bevölkert, die E., ein Bombans genannter Afghanenstamm, sind Muhamedaner.

Mycone, osman. Insel in der Reihe der negropontischen Eilande des Archipelagus oder aegeischen Meeres, reich an Getreide, Wein, Feigen, Oehl, 3000 E. Der gleichnahm. Hauptort 2) Flecken mit 3000 Einw. Leder -, Korduan - und Saffianfabr. Schifffahrt und Handlung.

Myless, osman. Stadt in Anadoly in Natolien oder Kleinasien, in deren Nähe der beste Tabak des türk. Reiches wächst. Ruinen der alten berühmten jonischen Pflanzstadt Miletus.

Myscowa, Dorf im galicisch. Jasloerkr. an der Wisloka, Pfarre, Herrschaftssitz, mehrere Säge - und Getreidemühlen.

Myskowce, Herrsch. im galic. Zloczowerkr., nicht unirte griech. Kirche, grosser Meyerhof, Gasthaus.

Myslenice, *Myslenitz*, Stadt im galic. Vadovitzer - vorher Myslenicerkr., fast an der Gränze des Bochnierkr. an der Kaiserstrasse und an der Raba, im Geb. mittelmäss. gebaut, 1975 E. Decanat, das der Sandeczer - Surrogatie untersteht, von dem Pfarrer des nahen Dorfes Sulkowice versehen, Kreishptschule, Zollamt, Postwechsel.

Mysore, *Maissur*, Reich in Ostindien, zwischen den Ländern der britt. ostind. Comp. und jenen des Nizam und der Mahratten, ein zwischen den Geb. Ghauts flach gelegenes Land, 1190 Q. M. gross, gegen die ostind. Nachbarn, durch eine Reihe von Fest. gesichert, aber den Britten auf allen Seiten offen. Fl.: Coleron oder Cavery. Prod.: viel Pfeffer, Kardomomen u. Teakholz. Der Ertrag des Landes wird auf 412222 Pf. Sterl. angeschlagen. Der gegenwärtige Regent ist aus einer Familie genommen,

deren Vorfahren gewaltsamer Weise aus dem Lande verdrängt worden waren, und ganz von der britt. ostind. Comp. abhängig, so dass er in Friedenszeiten 280000 Pf. Sterlinge zur Bezahlung der in seinem Reiche stationirten britt. Truppen bezahlen, wenn die Comp. aber in Krieg verwickelt ist, noch überdiess zu den Kriegskosten derselben beytragen muss. Diess Reich, welches unter dem kühnen und unternehmenden Hyder Ali den Britten viel zu thun machte, und zu einer ihnen furchtbaren Grösse angewachsen war, wurde im Jahre 1792, unter Hyders Sohne Tippo Saheb um die Hälfte verkleinert, und im J. 1799 nach Tippo's Tode, der beym Sturme seiner Hptstadt Seringapatnam fiel, abermahls der grösseren Hälfte seines Gebiethes beraubt, die unter die Britten, den Nizam und die Mahratten vertheilt wurde. Die Britten setzten damahls den Kisna Raige zum Rajah oder Regenten ein, Hptstadt und Residenz ist die Stadt Mysore.

Mzensk, russ. Kreisstadt im Gouv. Orel, am Suscha und Meza, 1100 Häuser, 5000 Einwohner, 14 Kirchen, starker Kornhandel.

N.

Naab, *Nab*, baier. Fl. im Obermainkr. aus 3 Quellen entspringend, nähmlich: der böhmischen Naab, die bey dem gleichnahm. Dorfe an d. böhm. Gränze hervor quillt; aus der Waldnab, deren Quelle am Fichtelberge ist; und aus der bey Weidenberg hervor kommenden Haidnab, die bey Au vereiniget, unterhalb Regensburg in die Donau fallen. Die Naab ist nur für kleine Schiffe fahrbar.

Naarden, feste niederländ. St. in der Prov. Holland nördl. Theiles, an einem Kanale, dicht am Südersee, 747 H., 1809 E. Wollenzeug- und Seidenmanuf. Sammet- und Grosdetour Weberey. Diese St. ist die Vormauer von Amsterdam.

Naaren, Fl. im Lande Oesterreich ob der Enns, der sich nördl. in die Donau ergiesst.

Nabal, nordafrikan. Stadt im Reiche Tunis, 1/4 Meile von der See, Verfertigung vieler Töpferwaaren, mancherley Inschriften.

Nabburg, baier. St. und Sitz eines Landger. im Regenkr., an der Naab, 287 H., 1531 E., hat Brauereyen und Gärbereyen.

Nabenstein, Dorf im Viertel O. W. W. des Landes Oesterr. unter der Enns, an d. Bielach, Felsenschloss.

Nabrzezie, Dorf im galicisch. Rzeszowerkr., gegenüber von pohln. Sandomierz, zur Herrschaft Niesko gehörig, und am rechten Ufer der Weichsel.

Nachitschewan, *Nakitschewan*, russ. St. im Gouv. Jekatarinoslaw, Kr. Bachmut, am

Don, seit 1780 angelegt, 800 H., 4000 grösstentheils armenische Einw. Gärbereyen, Baumwollen- und Seidenwebereyen, Handel. Armenischer Bischof und Lehranstalt für armenische Geistliche. Im Stadgebiethe mehrere armenische Kolonien, die im Jahre 1793 mit der St. 2487 H. und 12108 Einwohner enthielten.

Nachod, 1) herzogl. sagan'sche Herrsch. im böhmisch. Königgrätzerkr., wozu 103 Ortsch. gehören. Die gleichnahm. Hptstadt 2) ganz an der Gränze von Glatz, und am Mettaufl. 272 wohlgebaute H., 1347 E. Decanatspfarre, Leinenweberey, Gränzpostamt, herrsch. Schl. auf einem Hügel über d. Stadt, mit einem an seltenen Urkunden reichen Archive.

Nacla, Dorf im Bezirke von Duin oder Tybien, des Triesterkr., im illyr. Küstengub. bey Schwarzeneck, 43 H., 301 E.

Naczehradecz, *Naczeracz*, 1) gräfl. tannenberg. Herrsch. im böhm. Kaurzimerkr., der gleichnahm. Hptort. 2) Mktfl. Dechantkirche, Schloss, (Podol genannt). Der Markt und das Schl. wurden durch den berühmten Rathgeber des Herzogs Sobieslav, Naczerath, im 12ten Jahrhundert erbaut.

Nadas, *Naday*, Markt in d. ungar. Pressburgergesp. im Kr. diess. der Donau, den Familien von Bossany und von Pongracz gehörig.

Nadasd, Dorf in der ungar. Baranyergesp., im Kr. jenseits der Donau, zum Bisthum Fünfkirchen gehörig, unter dem Gebirge Mecsek, Weinbau. Prächtiges Sommerlustschl. des Bischofs von Fünfkirchen, 2 Stunden im Umfange enthaltend, mit schönen Wasserkünsten im Garten und einem Thiergarten.

Nadelburg, adel. Gut im V. U. W. W., des Landes Oesterreich unter der Enns, nahe am Zusammenfl. der kleinen Fischa und Leytha, hinter Neustadt. Gräfl. Bathyan. Nadel. und Messingwaarenfabr., von Kaiser Karl dem VI. angelegt, (Schellen, Ringe, Fingerhüte, Glocken, Schalen, Lampen, Leuchter, Strick- und Nähnadeln, der letzteren im J. 1806 33 Mill. (Im J. 1811 waren hier 181 Arbeiter. Dieser Ort hat seinen Nahmen seit 1753).

Nadendal, russ. St. im Gouvern. Finnland, Kr. Abo, am bothnischen Meerbusen, 652 E. Viele Strumpfweber, Handel mit Vieh und Victualien, Gesundbrunnen.

Nadieckau, Herrsch. im böhmischen Taborerkr. Schl. im gleichnahm. Hauptorte. Zu dieser Herrsch. gehören mehrere ehemahls besondere Rittersitze.

Nadison, Gränzfl. im Görzerkr., des illyr. Küstengub.

Nadowessier, nordamerikan. wenig zahlreiche Völkersch., jetzt mit den Sioux verbunden, ihre Wohnsitze sind im Innern des britt. Nordamerika, im S. u. W. des Wienipeg und in d. vereinigten Staaten, am Missisipi, an den Gränzen der Schippewäer, Illinäer und White-Indianer. Diese Völkerschaft wird durch besonders tätowirte Merkmahle in 11 besondere Stämme eingetheilt, und zählt etwa 1000 Krieger. Ohne feste Wohnsitze wohnen die Nadowessier unter Zelten von Häuten, und ziehen truppweise im Lande herum. Jagd ist ihre

einzige Beschäftigung, sie sind kriegerisch und in Verbindung mit den Sioux, das Schrecken aller benachbarten indianisch. Völker. Von ihnen haben sich die Assimibolen getrennt. Siehe *Sioux*.

Nadudvar, grosses Dorf in der ungar. Pesthergesp. im Kr. diesseits der Donau, an einer vielfachen Strassentheilung, nächst der Gränze des Bacser-Comitats, kathol. Kirche, Weinbau.

Nád-Udvar, Mkfl. in d. ungar. Szabolcsergesp. im Kreise jenseits der Theiss, am Kössily, dem Grafen Hunyady gehörig, herrsch. Castell, kathol. u. reform. Kirche, Postwechsel.

Nadworna, wichtige Cameralherrsch. u. Mkfl. im galic. Stanislawowerkr., an dem östl. Bystrica- oder Bystrzycafl., im S. O. von Solotwina, Weber, die grobe Leinwand verfertigen. Viele Juden, die mit Getreide, Wein, Branntwein, Honig, Unschlitt, Wachs, Häuten, Pelzwerk, Leinwand, Tüchern und Eisenwaaren einen bedeutenden Handel treiben, Briefsammlung. Im Gebiethe dieser Herrsch. gibt es mehrere ergiebige und wichtige Salzcocturen.

Näfels, helvet. Mkfl. im Kanton Glarus, und Hauptort des kathol. Theiles am Rauti, ansehnlich und volkreich, Schl. und Capucinerkloster Marienburg. Töpfereyen, Viehzucht. Merkwürdige Schlacht zwisch. den Oesterr. und Glarnern am 9. April 1388.

Nafen, Dorf im Gufidaunerger. des tyrol. Botznerkr. am rechten Ufer des Grödnerbaches, beym Ausgange des Vilneserthales.

Nagelberg, Dorf im V. O. M. B. des Landes Oesterr. ob der Enns, Tafel- und Hohlglaserwaarenfabr. (im J. 1811 mit 43 Arbeitern), aufder Herrsch. Heidenreichstein, hinter dem Dorfe Steinbach.

Nagocs, gräflich Zichy'scher Markt in der ungar. Schümeghergesp. im Kr. jenseits der Donau, kathol. und reformirte Kirche, herrsch. Schl. Zwisch. diesem Orte und Karad liegt der viel besuchte Wallfahrtsort Ardacs.

Nagold, 1) würtemberg. Fl. bey Urnagold, unweit Dornstetten entspringend, und bey Pforzheim in die Enz fallend. 2) Würtemberg. St. und Sitz eines O. A. in der L.V. Schwarzwald, in einem tiefen Thale d. Schwarzwaldes, am Fl. Nagold, mit verfallenen Festungswerken, 1800 E. In der Nähe ein Gesundbrunnen.

Nagore, *Nagura* (Br. 10° 49′ L. 97° 34′), britt. St. in Ostindien, in der Prov. Tanjore, in der Präsidentsch. Madras, am Meere, Hafen, worin sehr viele Schiffe ein- und auslaufen, und Ein- und Ausfuhr sehr bedeutend sind. 2) (Br. 27° L. 91° 54′), hindostan. St. und Hptort eines Radsbutenfürstenthumes in der Prov. Aschmir, das von den Mahratten abhängig ist. 3) (Br. 23° 56′ L. 104° 59′), britt. Stadt in Ostindien, und Hptort des Distr. Birbhum, in der Präsidentschaft Kalkutta, Prov. Bengalen.

Nagorzany, Dorf im galic. Lembergerkr., Hptort einer eigenen Herrsch., nicht weit vom Markte Nowaria, Pfarre.

Nagpur, grosse volkreiche St. im östl. Mahrattenstaate in Vorderindien, am Kanhan, der Wohnsitz des Fürsten v. Berar, Citadelle.

Nagyag, 1) Fluss in d. ung. Marmaroschergesp., im Kreise jenseits der Theiss, der an den galic. und den Gränzen der Bereghergesp. entspringt, und bey Husst am rechten Ufer in die Theiss fällt. 2) Siehe *Gross-Astdorf*.

Nagy-Almasch, 1) Dorf in der siebenbürg. Klausenburgergesp., im Lande der Ungarn, Reste des alten Desövar, welches Schloss der Woywode Emmerich Balassa öfters bewohnte. 2) Dorf in der siebenbürg. Hunyadergesp. im Lande der Ungarn, Goldgrube.

Nagy-Aranyos, weitschichtige, im Geb. zerstreute Dorfgemeinde in Siebenbürgen, in der untern Weissenburgergespanschaft, 8 Kirchen in einer eben so vielstündigen Ausdehnung.

Nagy-Attad, Markt in der ungar. Schümeghergesp., der Familie Czindery gehörig, Franciscanerkloster.

Nagy-Banya, *Uj-Varos*, *Neustadt*, slav. *Welka Bdne*, lat. *Neostadium*, kön. Freyst. in der ungar. Szathmarergesp. im Kr. jenseits der Theiss, von der St. Szathmar gegen Osten im Gebirgstheile dieses Comitats, 847 H., 4185 E. Schöne kathol. Pfarrkirche, reformirte, luther. und griech. Kirchen, Minoritenkloster mit Gymnas., Normalschule, Mädchenschule, Postamt, Dreyssigstamt, Salzniederlage, Wirthschaftsverwaltung zur Leitung der Geschäfte des aus 11 Ortschaften bestehenden gleichnahm. Cameralgutes. Grosse Kastanienbaumwaldungen in den umliegenden, ganz mit Kastanienbäumen bewachsenen Bergen, und daher Handel mit solchen Früchten, Korn und Glätte, Sauerbrunnen, Weinbau. Reiche Gold-, Silber- und Bleybergwerke, kön. Münz- und Berg-Ober-Inspectorat, Districtualbergger., Münzamt am so genannten Frauenbächlein (Sasar-Bache), und Münze mit dem Buchstaben *N*, mehrere Schmelzhütten in dem von Gebirgen die sich von N. nach S. hin ziehen, umgebenen Thale, in welchem die St. liegt. Schon im Mittelalter (ungefähr im J. 1347) wurde hier zur Erhaltung und Beförderung des hiesigen wichtigen Bergbaues auf göldische Silbererze eine deutsche Colonie angelegt. Der bis zum Jahre 1526 ziemlich bedeutende Metallgehalt der Erze dieser Gegend soll damahls 79 bis 112 Loth im Centner betragen haben, obwohl er jetzt geringer ist, so ist der Bergbau doch noch immer lohnend. Die St. Nagy-Banya steht mit dem siebenbürg. Orte Kopnik-Banya, so wie dieses durch eine Poststrasse mit Butfalva in d. Marmaroschergesp. u. mit Szigeth in Verbindung.

Nagy-Becskerek, s. *Gross-Becskerek*.

Nagy-Berezna, *Welke Brezno*, Markt im nördl. Theile der ungar. Ungher- oder Unghvarergesp., im Kr. diesseits der Theiss, am rechten Ufer des Unghfl., russniak. E., griechisch unirter Confession. Von diesem Markte hat eine hier verwaltete Cameralherrsch. ihren

Nahmen. Zu letzterer gehört auch *Kis-Berezna* (siehe diesen Artikel).

Nagy-Bicse, *Gross-Bitsche*, Dorf in der ungar. Trentschinergesp., im Kr. diess. d. Donau, Hptsitz einer Esterhazyschen Herrsch. 2 katholische Kirchen, Schloss.

Nagy-Borgo, siehe *Borgo*, auch *Borgobrund* und *Prund* genannt.

Nagy-Bukovdcz, *Veliki-* und *Gross-Bukovdcz*, Dorf in der kroat. Kreuzergesp., herrsch. Castell, Pfarre und Mühle. Dieser Ort ist der zum Podrovanerbez. gehörigen gräflich Draskowich'schen Herrschaft Bukovacz unterthänig, deren gleichnahm. Hauptort in einer freundlichen Umgebung zwischen dem Fl. Bednia u. Drau liegt. In dem ebenfalls zu dieser Herrsch. gehörigen Dorfe Mali-Kis- oder Klein-Bukovacz ist ein herrschaftl. Zollhaus.

Nagy-Csernek, Dorf in der slavon. Poseganergesp., zu der Markowichischen Herrsch.Csernek, die 15 Dörfer begreift, gehörig, Franciscanerkloster, Bergöhl im Bache Bascindol.

Nagy-Csenk, siehe *Gross-Zinkendorf*.

Nagy-Enyed, siehe *Enyed*.

Nagy-Feny, Prädium in der ungar. Bacsergesp., im Kreise diess. der Donau.

Nagy-Györ, siehe *Raab*.

Nagy-Höflein, siehe *Gross-Höflein*.

Nagy-Ida, siehe *Ida*.

Nagy-Iklod, siehe *Iklod*.

Nagy-Kalnik, siehe *Kalnik*.

Nagy-Kallo, siehe *Gross-Kallo*.

Nagy-Kanischa, siehe *Gross-Kanischa*.

Nagy-Kapornak, s. *Gross-Kaponak* (soll heissen *Gross-Kapornok*).

Nagy-Kapos, Mkfl. in der ungar. Ungher- oder Unghvarergesp. im Kr. diesseits der Theiss, an der Latorcza.

Nagy-Karoly, siehe *Karoly*.

Nagy-Kata, s. *Kata*.

Nagy-Kikinda, siehe *Gross-Kikinda*.

Nagy-Körösch, siehe *Gross-Körösch*.

Nagy-Köveres, Cameraldor in der ungar. Temesvarergesp. im Kr. jenseits der Theiss, ehemahls eine Poststation.

Nagy Kurtös, Dorf in der ungar. Neogradergesp. im Kr. diess. der Theiss, Sauerbrunnen.

Nagy-Levard, siehe *Gross-Schützen*.

Nagy-Lobrocz, s. *Lobrwetz*.

Nagy-Mada, s. *Mada*.

Nagy-Majteny, s. *Maiteny*.

Nagy-Mal, hohes Weingeb. im Dallianer-Filialstuhle des siebenbürg. Udvarhelyerstuhles im Lande der Szekler, nicht weit von dem Dorfe Apfeldorf oder Homrod Almas. In diesem Geb. ist die berühmte Almaserhöhle (siehe *Almas-Homorod*).

Nagy-Martony, s. *Mattersdorf*.

Nagy-Megyer, s. *Megyer*.

Nagy-Mihaly, s. *Mihaly*.

Nagy-Oereg-Lak, Markt in der ungar. Schümeghergesp. im Kr. jens. der Donau, Poststation.

Nagy-Rippeny u. *Kis-Rippeny*, 2 Dörfer im ungar. Neutraer-Comitate, im Kr. diess. der Donau, den Familien Be-

reny und Szerdahely gehörig, in ersterem ist ein Postwechsel an der von Tepolosan an die Hpt-Commercialstrasse führenden Poststrasse, auch wird Weinbau getrieben, in letzterem ist eine kathol. Kirche.

Nagy-Röcze, *Revucza*, *Grossrauschenbach*, Mkfl. in der ungar. Gömörergesp. im Kr. diess. der Theiss, an der Jolsva, 2400 slav. E., worunter 1350 luther., die übrigen kathol. sind, kathol. u. luther. Kirche. Tuch- u. Leinweberey, Töpfereyen, Bretterhandel, mehrere Eisenhämmer. In den umliegenden Wäldern gibt es Hirsche, Bären, Wölfe, Dachse, wilde Katzen. Auf den nahen Bergen sind Gemsen, Krystalle, Topasen und Tellurium zu finden. In dieser Gesp. ist auch *Kis Röcze*, *Kleinrauschenbach*, *Mala Revucza*, mit einer kathol. Kirche.

Nagy-Szalathna, *Grossszalathna*, Mkfl. in der ungar. Sohlergesp. im Kr. diess. der Donau, am Fl. Szalathnya, kathol. und evangel. Kirche, Sauerbrunnen, Hornschieferbrüche. Zu diesem Orte ist das Dorf Kis-Szalathna eingepfarrt.

Nagy-Sáró, *Gross-Scharlo*, *Ssarowce*, Mkfl. in der ungar. Barschergesp. im Kr. diesseits der Donau, an der Gran, slav. E., kathol. Kirche, Pferdezucht, beträchtl. Jahrmärkte, guter Acker-, Mais- und Tabaksbau. In dieser Gesp. ist auch das Dorf *Kis-Sáró*, ebenfalls an der Gran.

Nagy-Saros, gräfl. aspremont. Mkfl. in der ungar. Scharoschergesp. im Kr. diess. der Theiss, am Torissa, 2000 Einw., kathol. Kirche, Hptvolksschule, viele Schuster und Tuchweber, ansehnl. Jahrmärkte, viele Edelhöfe. Die E. bauen viele Küchengewächse und führen sie nach Eperies. Ueber diesem Markte ist das verfallene Scharoscherschloss auf einem hohen Berge u. Rakoczy's Kastell, wo er gefangen und festgehalten wurde, bis er nach Pohlen entkam. Auch ist noch in dieser Gesp. *Kis-Saros*, ein Dorf mit einem Sauerbrunnen und Bade.

Nagy-Selyk, siehe *Marktschelken*.

Nagy-Sink, s. *Gross-Schenk*.

Nagy-Szalok, s. *Gross-Schlaggendorf*.

Nagy-Szalontha, fürstlich Esterhazy'scher Markt in der ungar. Bihargesp. im Kr. jens. der Theiss, am schwarzen Körösch, Hauptort einer ansehnl. Herrsch., reform. Kirche.

Nagy-Szent-Miklos, Mkfl. im nördl. Theile der ungar. Torontalergesp. im Kr. jens. der Theiss, ein grosses ansehnl. Stammgut der gräfl. Familie Nako, am Aranka, kathol. und griech. Kirche, pract. ökonom. Industrieschule (seit 1802).

Nagy-Szigeth, s. *Gross-Sigeth*.

Nagy-Szölles, Mkfl. in der ungar. Ugotschergesp. im Kr. jens. der Theiss, Congregationsort des Comitats u. Comitatshaus, dieser Ort liegt in einer fruchtbaren Gegend, nahe am rechten Ufer der Theiss, und ist dem Grafen Perenny gehörig, 2 kathol., 1 unirte, 1 reform. Kirche, Franciscanerkloster, Synagoge, Postwechsel, Weinbau, 2144 ungar. u. russniak. Einwohner.

Nagy-Szombath, s. *Tyrnau*.

Nagy-Tapolcsan, *Gross-Topolcsan*, *Welke Tapolcany*, ansehnl. gräfl. traunischer Mkfl. (einst eine kön. Freystadt) in der ungar. Neutraergesp. im Kr. diess. der Donau, an der Neutra, 2650 E., kathol. Kirche, Synagoge, Postwechsel, Safranbau, ansehnl. Viehmärkte, Getreidehandel.

Nagy-Tarna, Dorf in der ungar. Ungher- oder Unghvarergesp. im Kr. diess. der Theiss, Sauerbrunnen, Bergbau auf Silber.

Nagy-Ugröcz, Dorf in der ungar. Barschergesp. im Kreise diess. der Donau, unter mehrere adel. Besitzer getheilt; hier nimmt eine Theilungsstrasse ihren Anfang.

Nagy-Varad, siehe *Grosswardein*.

Nagy-Vasony, *Nagy-Vasonykö*, *Waschen*, Mkfl. und Verwaltungssitz einer gräfl. zichyschen Herrsch. in der ungar. Vessprimergesp. im Kr. jens. der Donau, von Vessprim gegen S. W. an der Gränze des Szalader Comitats, kathol., evangel. und reform. Kirche, Schl., Postwechsel.

Nagy-Zarand, Dorf in der ungar. Aradergesp. im Kreise jens. der Donau, starker Tabaksbau.

Nahaczow, Gut im galicisch. Przemyslerkr. in der Nähe der Cameralherrsch. Jaworow.

Nahe, baier. Fluss im Rheinkreise, in der Nähe von Wadern entspringend, und nach einem Laufe von 12 Meilen bey Bingen in den Rhein fallend, wodurch das Bingerloch gebildet wird.

Nahositz, Gut im böhm. Klattauerkr. in der Nähe der Klattauer, Teinitzer Poststrasse.

N*airn*, 1) britt. Shire in Schottland, zwischen Murray Frith, Murray und Inverness, etwas über 7 Q. M. gross, im J. 1811 mit 8251 E., an der Küste flach, im S. geb. und waldig. Geb.: Zweige des Grampian; Fl.: Nairn. Lehmiger, sandiger Boden. Prod.: Getreide, Kartoffeln, etwas Holz, ziemlich bedeutende Hornviehzucht, sehr viele Schafe, Fischerey, Flachsspinnerey, Wollenweberey. Ausfuhr: Garn, Tartan, Fische, Korn, Vieh, die Hptstadt gleiches Nahmens 2) am Murray-Frith und der Mündung des Flusses Nairn, 1500 E. Hafen, Handel mit Prod. und Fischen.

Nakettendörfles, Gut im böhmischen Pilsnerkreise an der Strasse nach Tachau.

Nakles, *Naklou*, schönes, grosses Dorf im Laibacherkr. des illyr. Laibachergub. in einer angenehmen Ebene.

Nakofalva, Colonisten-Dorf in der ungar. Torontalergesp. im Kikindaerdistr., wo Italiäner, Bulgaren und Illyrier angesiedelt sind.

Nakscha, *Naxia*, *Naxos*, osman. Insel im griech. Archipelagus oder Adalar Denghizi eines der vorzüglichsten und fruchtbarsten Eilande in diesem Meere, etwas über 8 Q. M. gross, mit etwa 10000 griech. E., wovon 4/5 griech. der Rest kathol. Confession sind, bergig, der höchste Berg ist der, einst dem Zevs geweihte Dia, vortreffl. bewässerte Ebene u. Thäler. Prod.: Wein, Oliven, Feigen, Orangen, Citronen, Granatbäume, Lorbeer, Ma-

stix, Caruben, Baumwolle, Baumöhl und a. Früchte; vortreffl., in der Krystallisation weit vorgerückter Marmor, welcher sich mehr in der athmosphär. Luft verhärtet, und der Auflösung viele Jahrh. lang widersteht, undSchmirgel. Starke Viehzucht in den Geb. Ausfuhr: Käse, Wein, Südfrüchte, Mastix, Seide. Die E. von Nakscha zeichnen sich vor allen Griechen durch Urbanität und Bildung aus, und haben besondere Freyheiten, werden von ihren eigenen Obrigkeiten regiert; kein Osmane hat hier zu befehlen; nur von Zeit zu Zeit kömmt ein türk. Woiwode zur Handhabung der Polizey, und zur Einhebung der Abgaben auf die Insel. Noch sieht man auf dieser, einst dem Bachus geweihten Insel, die Trümmer des Bachustempels, neben der nach der kretischen Königstochter Ariadne benannten Quelle, deren fabelhafte Entführungsgeschichte durch den attischen Prinzen Thesevs hieher verlegt wird. Die gleichnahm. Hptstadt 2) an einer kleinen, nur eine unsichere Rhede für kleine Schiffe aber keinen Hafen bildenden Bucht. Sitz eines kathol. und griech. Bischofs. Kastell, Fischerey.

Nakschiwan, eigentlich *Naktschitschewan*, iran., ganz verfallene Stadt in der Provinz Eriwan, wovon ein armen. mitten zwischen Ruinen in einem Kloster wohnender Erzbischof den Titel führt. Ehemahls waren hier viele kathol. u. armen. E., die Handel mit Wolle und Seide trieben.

Nakskow, *Naskow*, dän. St. im Stiftsamte und auf der Insel Laaland, 333 H., 1670 E. 3 Thore, 18 Gassen, 1 Kirche, 2 Hosp., dän. Schule, Handwerke, Brennereyen, Handel, besonders stark mit Getreide (dessen besonders Weitzen die Insel Laaland sehr viel liefert). Guter und bequemer Hafen u. Schifffahrt mit eigenen, nach Norwegen, Koppenhagen und Holstein fahrenden Schiffen.

Nals, Dorf im Altenburgerger. des tyrol. Botznerkreises, Kirche.

Nalzowitz, Gut im böhm. Beraunerkreise.

Námesztó, privil. Markt in der ungar. Árvergesp. im Kr. diess. der Donau, an der Arva, 1324 slav. E. und einige 50 Juden. Kathol. Kirche, Postamt, viele wohlhabende Leinwandhändler.

Namiescht, Mkfl. im mähr. Znaimerkr. und Hptort einer wichtigen Herrsch. am rechten Ufer der Oslawa, über welche eine mit 20 steinernen Bildsäulen gezierte steinerne Brücke führt, 117 H., 1000 E. Bergschloss am linken Flussufer, worin sich die, ihrer guten Waaren wegen, überall bekannte freyherrlich Pouthonische Tuchfabr. b. findet, nicht weit davon auf einem andern Berge eine Kirche. 2) *Namiesst*, Markt und Hptort einer Herrschaft im mähr. Ollmützerkr. ungefähr 2 Meilen im W. von Ollmütz, Pfarre, herrschaftl. Bergschl., gutes Ackerland.

Namletsch, Flecken im mähr. Ollmützerkr., Schloss, Leinwandmanufactur.

Namslau, preuss. Stadt im schless. Regbez. Breslau, an der Weida, mit Mauern, 2 Tho-

ren, : Markt, luther, 3 kathol. Kirchen, Hosp., Krankenhaus, 350 H., 2738 E., worunter 250 Gewerbsleute, Leinweberey, Tuch- und Hutmacherey, gute Brauereyen, Verfertigung vieler Tabakspköpfe, starker Garn- und Viehhandel.

Namur, 1) niederländ. Prov. zwischen Lüttich, Luxemburg, Hennegau, Südbrabant und Frankr. 43 Q. M. gross, im J. 1816 156375 E. meistens kathol. Wallonen. Hügelige, geb. und waldige Oberfläche, (Geb. der Ardennerwald). Gew.: Homme, Lesse, Maas, Sambre; gemäss. und angenehmes Klima; ziemlich fruchtbarer Boden. Prod.: Getreide, Hülsenfrüchte, Rübsaamen, Kartoffeln, Hopfen, Cichorien, Obst, Tabak, etwas Holz; die gewöhnl. Hausthiere, Fische; Braunkohlen, Bley, Eisen, Galmei, Kalksteine, Marmor. Ackerbau, Viehzucht, mancherley Gewerbe, Eisen- und Messingwerke, Papiermühlen, Messerschmieden, Lederfabr., Seilereyen, Baumwollspinnerey und Weberey, Brennereyen. Ausfuhr: gemästetes Vieh, Hammel, Wolle, Pferde, Tabak, Messer, Eisengeräthe, Kupfer- und Messingwaaren. Eintheil. in 3 Bez., a) *Namur*, mit 5 Kantonen und 146 Gemeinden, b) *Dinant*, mit 6 Kant. und 150 Gemeinden und c) *Philippeville*, ohne Kanton, weil die Gemeinden dieses Bez. zum Bez. Dinant gehören: Die gleichnahm. Hptst. 2) am Zusammenfl. der Maas u. Sambre, 1900 H., 16165 Einw. Unhaltbare, fast ganz abgetragene Festungswerke u. Barriere, Citadelle, Kollegiatkirche, 4 Pfarrkirchen, 2 Hosp. Bischof, Handelskammer und Handelsger., Börse. Mehrere Gärbereyen, gute Sohllederfabr., Messerfabr. (jetzt minder bedeutend, als ehedem). Mennigfabr., Messinghütten, Glashütte, Töpfereyen, Eisen- und Kupferarbeiten, als Scheren, Klingen, kupferne Kessel, Messingdraht, Flintenfabr. Namur war noch zu Ende des 17ten Jahrh. eine der stärksten Fest. Merkwürdige Belagerungen von 1692 und 1695, wobey die Eroberung dieses Ortes durch Ludwig den XIV. für eine grosse Kriegsthat galt; im J. 1715 ward sie ein Barriereplatz. Kaiser Joseph der II. liess die hiesigen Festungswerke schleifen. Eroberung der hies. Citadelle durch den französ. General Valence am 3. Dec. 1792 und Einmarsch der Oesterr. am 26. März 1793; nach der Schlacht von Fleurus, am 26. Jun. 1794, blieb die Stadt bis zum J. 1814 französisch.

Nanas, 1) wohlangebauter und stark bevölkerter Mkfl. in dem Distr. der Hayduckenstädte des ungar. Kr. jenseits der Theiss. Dieser Ort war im 16. Jahrh. wichtiger. In der Nähe ein grosser, sich über den ganzen westl. Theil des Hayduckendistr. und bis an die Theiss bey Polgar ausbreitender Sumpf. 2) steiles Geb. im Adelsberger-kreise des illyr. Laibachergub. ein Zweig der jul. Alpen, an dessen Fusse die Mkfl. Wippach u. St. Veit liegen.

Nancy, Hptst. des Departements Meurthe und eines Bez. in einer angenehmen Ebene, an der Meurthe, mit Mauern; in die Alt- und Neust. abgetheilt, letztere ist regelmässig

gebaut und eine der schönsten französ. Städte. 2 Vorstädte, Citadelle, 8 Kirchen, darunter die herrliche Domkirche, die der Franciscaner mit ihrer Rotunde, und dem Grabmahle des Herzogs Karl des Kühnen von Burgund, Kirche unserer lieben Frau Hülfe, in der Vorst. *de bon secours*, mit dem Grabmahle des entthronten Königs Stanislaus Lescinsky von Pohlen und seiner Gemahlinn, welcher König diese Kirche erbaute, 2 Hosp., mehrere öffentliche Plätze, worunter der prächtige Königsplatz, mit der Statue d. französ. Königs Ludwig d. XV. und dem Rathhause, einer der schönsten Plätze in Europa ist. Der bischöfl. Pallast, die Präfectur, der Allianzplatz, die Carriere mit der Intendantur, u. a. 6000 H. u. im J. 1809 mit 29628 E. Prächtiges Theater. Sitz eines Bischofs (das Bisth. ward 1777 gestiftet), Manuf. in Flanell, Tricot, Molton und Ratinen, Strümpfen und gemahltem Papier, Handschuhen, Fayance, Tabak, Lichtern (welche letztere sehr berühmt sind), Seiden- und Tuchfabr., kön. Gerichtshof, Handelsgericht, Akademie, königl. Coll., freye Gesellsch. der Künste u. Wissensch., Hebammenschule, öffentl. Bibl. mit 50000 Bänden, physikal. Cabinet, botan. Garten. Schön gebaute Centralschule mit einer Bibl. u. Gemähldesamml. (im J. 1798 ward die Univ. von Pont à Mousson hierher verlegt). Unweit von der St. das Schlachtfeld, auf welchem Karl der Kühne im Treffen gegen das Heer des Herzogs Renat von Lothringen am 5. Jänner 1477 blieb. Bündniss zwischen Oesterr. u. Frankreich im J. 1756. Dieser Ort war einst die Hptst. von Lothringen, und wurde durch den König Stanislaus sehr verschönert, der seit seiner Thronentsagung im J. 1735, bey welcher er Lothringen u. Bar auf lebenslang als Entschädigung erhielt, zu Nancy lebte.

Nangasaki (Br. 32° 43′ 45″ L. 147° 14′ 45″), japan. St. in der Mitte der Bai Kirusin, im S. W. der Insel Ximo, von hohen Bergen umgeben, ohne Wall und Graben, aber doch eine der vornehmsten u. reichsten Städte im japan. Reiche. Sie besteht aus der innern St., wovon der südl. Theil, Mariam, der schönste ist, und d. Vorst. In der innern St. sind 26 enge, krumme und unebene Strassen, und 62 Tempel, deren vorzüglichster der Suwatempel ist. Die Chinesen wohnen am Südende der St. in der Vorstadt Jakujin, die Niederländer auf der Insel oder Klippe Desima. Nur diesen Nationen ist der Handel nach Japan u. zwar nur nach Nangasaki, unter sehr beschränkten Bedingungen gestattet. Die St. hat viele und wichtige Manuf. u. einen Ueberfluss an Waaren, die aber gerade hier am theuersten und schlechtesten in Japan seyn sollen.

Nangis, St. im Dep. Seine-Marne, Bez. Provins, 254 H., 2000 Einw. Schl., Strumpfwirkerey. In der Nähe Mineralquellen.

Nan-hiong-fu, chinesische grosse und stark besuchte Handelsstadt in der Prov. Quanton, am Fusse eines, die Prov. Quanton und Kiangsi schei-

denden Geb. Zwischen dieser St. und Nanquan liegt d. Berg Meisin, über welchen eine kühne Kunststrasse über ungeheure Abgründe führt.

Nanking (d. h. die südliche Residenz), chines. Hauptstadt der Prov. Kiang-nan, an der Mündung des Yang-tse-kiang, ein sehr grosser Ort, nach Einigen mit den Vorst. 18 engl. M. im Umfange, wovon aber nicht Alles mit Häusern besetzt ist, 200670 Häus., 22000 Thürme, 12000 Tempel und 1 Mill. E. (Die Mauer, welche die Stadt umgibt, soll 6 Meilen lang seyn; schöne Thore, gerade Gassen, die einerley Breite von 28 Schuhen baben, einige merwürdige Gebäude, darunter der Porcellainthurm, (von seinen, mit grün lakirten Ziegeln bedeckten Dächern so genannt, 200 Fuss hoch, mit 9 Stockwerken und 884 bis an die Spitze führenden Stufen). Manuf. in einfachen und geblümten Atlassen, baumwollenen Zeugen, (nach dieser Stadt Nanquin genannt). Porcellan, Lack u. vielen andern Waaren. Lebhaftes Gewerbe und bedeutender Handel, Sitz der vorzüglichsten Gelehrten, Bibl. und Buchladen, das beste Papier, medic. Academie. Nanking war von 1367 bis 1405 die Residenz der Kaiser von China, soll aber dadurch gelitten haben, dass die neuen Beherrscher die Palläste, Gärten und Tempel der vorigen zerstörten

Nanterre, Mkfl. im Depart. Seine, Bez. S. Denis, 413 H., 2300 E. Pastetenbäckerey, Handel mit Schinken u. Schweinefleisch.

Nantes, grosse, reiche und schön gebaute Hptst. des Dep. der Niederloire und eines Bez. am rechten Ufer der Loire, unweit ihrer Mündung; der Fl. führt Schiffe von 100 Tonnen bis an die Kaien der St., durch welche die Erdre und Chozinne fliessen. Die Stadtwälle wurden in Promenaden verwandelt; 5 Vorst., festes Schl. zum Schutze des Hafens zu Paimboeuf, öffentl. Plätze, 12 Brücken (die Recollets mit 18 Bogen), gegen 13000 H. u. im Jahre 1806 mit 75128 E. Schöne Gebäude sind: die Domkirche, das prächtige Präfecturhotel, das Rathhaus, die Börse, das Theater, die Münze: nebst der Kathedrale 16 Kirchen und 2 Hospitäler. Grosse Manuf. in Piqué und Cattun, Taschentücher, gedruckter Leinwand, Hüten, Leder, Maroquin, Flanell, Seilereyen (10000 Centner Hanf verbrauchend), Spinnmaschinen, Zuckerraffinerien, Porcellain-, Fajance u. Pfeifenfabr. Kanonengiesserey, Glashütten, Brauereyen, Essig- und mehrere Liqueurfabriken, Bürstenfabr. Verfertigung von Nägeln, Plantagengeräthe, Zuckermühlen und Kessel für die Colonien. Lebhafter Handel, Hafen, Schiffsbau, Kabotage (im J. 1802 388 Fahrzeuge mit 43915 Tonnen beschäftigend). Grosser Handel, vorzügl. mit Westindien und mit dem übrigen Europa. Grosse Märkte, Handelskammer, Handelsger. Bischof. Königl. Colleg., chem. Laboratorium, chirurg. Hebammen- und Schiffahrtsschule, öffentl. Bibl. mit 23400 Bänden, naturhistor. Cabinet, botan. Garten, Gesellschaft des Ackerbaues, des Handels und

der Künste, öffentl. Gemähldegallerie. Schön bebaute Insel Feydeau. Edict von Nantes zu Gunsten der Protestanten, unter Heinrich dem IV. 1598, von Ludwig dem XIV. widerrufen, Noyaden des Carrière während der Revolution.

Nanto, Mkfl. im Distr. von Barberano, der Deleg. Vicenza, des venetian. Gub., am Fusse des Berges Maraschino 2065 E. weitläuf. Territorium.

Nantschang-fu, chinesische Hauptstadt der Prov. Kian-si, lebhafter, durch mehrere Kanäle beförderter Handel. In d. Nähe ist der volkreiche, den Nachrichten der Chinesen zufolge von einer Million Menschen bewohnte Ort King-tetsching, wo das beste chines. Porcellain verfertigt wird, daher starker Handel mit diesem Artikel.

Nantua, Hptst. eines Bezirks im Dep. Ain, zwischen 2 Bergen, am Ende eines See's, mit 321 H., 2790 Einw., 2 Kirchen, Hosp. Verfertigung von Tapeten, wollenen Decken, Sackleinwand, Mousselin, Nankin, baumwollenen Zeugen, Papier, Leder u. s. w.

Nantuket, nordamerik. Insel an der Küste des Staates Massachussets, unter 41° 20′ N. Br. 3 Q. M. gross, mit 1 Ortschaft, 779 H. und 6807 E., gut bewaldet, mit ergiebigem Fischfang an den Küsten, die Einwohner sind meistens Quäcker und die Insel macht eine Grafschaft aus, Hptort Scherburne, mit einem Hafen, einer Segeltuchmanuf. und einem grossen Thranmarkt.

Napagedl (ausgesprochen Napajedl), gräflich Kobenzl'sche Herrsch. im mähr. Hradischer-kr., deren Hauptort der gleichnahmige Markt am linken Ufer der March ist, mit 394 H. und 2300 E., einer Decanatspfarre, Schl., Salzniederlage u. einem wenig benützten Sauerbrunnen. Gutes Ackerland, Wiesen, Hutweiden und Weinberge.

Naplusia, *Nabolos*, osman. St. in Asien im Ajalik Falestin (Palästina), des Paschal. Damas, in einem fruchtbaren Thale, unter dem Berge Garizim. Zahlreiche Bevölkerung von Osmanen, Arabern, Samariterjuden, welche letztere hier einen Tempel haben, u. Jacobiten; ansehnl. Baumwollenfärbereyen und Baumwollenmanuf., Handel, besonders Damas. Hier stand einst das alte Sichem, und 1¼ Meile gegen N. findet man die Ruinen von Samaria. Die Geb. um die St. sind von einem sehr eifrig mahomed. kleinen Volke, den Naplusiern bewohnt, das keine Christen, aber wohl Juden von der samarit. Secte unter sich duldet, von einem besonderen Oberhaupte, nach eigenen Gesetzen regiert wird, und fleissig den Ackerbau treibt. Der Unzugänglichkeit ihrer Gebirge wegen werden die Naplusier von den Türken gefürchtet, sie stellen gute Soldaten ins Feld, die auch dem Napoleon Buonaparte bey seinem Einfalle in Syrien vom Ende Dec. 1798 bis zu Ende Jul. 1799 viel zu schaffen machten.

Napoli di Malvasia, *Mengesche*, *Monembasia*, türkisch *Menewtsche*, osman. Stadt in dem rumel. Sandsch. Misitra, an der südöstl. Spitze von Morea, auf einer kleinen Halbin-

sel am Meerbusen von Romania, auf einem Felsen gebaut, und durch eine auf 12 Schwibbogen ruhende Brücke mit dem festen Lande' verbunden, sehr fest und mit einem Fort, berühmte Kirche S. Nicolo. Schl. Sitz eines griech. Erzbisch., Hafen, der aber für unsicher gilt. In der Nähe die Trümmer der alten St. *Epidaurus Limera*. In dieser Gegend wächs der köstliche Malvasirwein.

Napoli di Romania, *Naplia*, osman. feste Hptst. des rumel. Sandsch. Misitra, in Morea, an der gleichnahm. Bucht, 6000 E. Hafen, der 600 Schiffe fasst, Pascha von 2 Rossschweifen, griech. Erzbischof, Synagoge, beträchtl. Handel mit Getreide, Wein, Oehl, Baumwolle, Tabak, Seide. In dem nach dieser St. benannten Meerbusen wurde unter Katharina der II. am 17. Jul. 1770 die türk. Flotte von der russ. vernichtet, nachdem 10 Tage vorher die grosse osman. Flotte in Tschesme, an der asiat. Küste, von den Russen in Brand gesteckt worden war.

Narajow, Markt im galicisch. Brzezanerkr., an der Lemberg. Strasse und dem Lipicabache, in der Umgebung der Krstadt Brzezany, welcher Najarow gehört, latein. u. griech. kathol. Pfarre.

Narbonne, Hptst. eines Bez. im Dep. Aude, am Aude und Robinerkanale, in 2 Theile, Bourg und Cité eingetheilt, hat verfallene Mauern, 2098 H. u. 9086 E. Kathedrale, 18 Kirch., 2 Hosp., Handelsger., Börse. Manuf. in Londrins und wollenen Mützen, Wachsbleichen, Branntwein- und Sprietbrennereyen, Hafen St. Charlos, Handel (vormahls stark nach der Levante), Oliven- u. Weinbau, Sodabereitung, Seidencultur, Bienenzucht und berühmter Honig. Röm. Alterthümer, die von der ehemahl. Pracht des einstigen Narbo oder *Narbo Martius*, einer der ältesten und ansehnlichsten St. des transalpinisch. Galliens und in der Folge der Hptstadt der *Provincia Romana* zeigen. Von dieser Stadt hiess dieser Theil Galliens der narbonneische.

Narding, 2 Dörfer in d. ungar. Eisenburgergesp. im Kr. jenseits der Donau, mit kroat. Einw. *Kis*- u. *Nagy-Karding*, beyde mit Weinbau.

Narenta, einer der 4 grösseren Küstenflüsse Dalmatiens, an der Südgränze des eigentlichen Dalmatien, er entspringt in der osman. Beglerbegsch. Bosna (Bosnien) nimmt den Norinfl., den Rama u. a., kleinere Gewässer auf, wird erst einige Meilen von seiner Mündung schiffbar, und fällt, nachdem er weitläuf. Sümpfe gebildet, unter dem Fort Opus in das adriat. Meer.

Narew, russ. Fluss, im Kgr. Pohlen, der bey Nowydwor entspringt und unweit Praga in den Bug fällt.

Narim, russ. Krst. in Sibirien, im Gouv. Tomsk, am Fl. Oby. 230 H., 1585 E. Pelzhandel, Fischerey.

Naren, Fluss im Lande Oesterreich ob der Enns, der unter Eitzendorf in die Donau fällt.

Narnholz, Edelsitz im landesfürstl. Ger. Matrey des tyrol. Unter-Innthalerkr., zunächst bey dem Markte Matrey, über dessen Altst. am Sillfl.

das Stammschl. des erst in der zweyten Hälfte des 18ten Jahrhunderts ausgestorbenen fürstlichen Geschl. von Trautsohn ist.

Narni, päpstl. St. in d. Deleg. Spoleto, auf einem Berge, 5000 E. Sitz eines Bischofs.

Narol, Herrsch. u. Markt im galic. Zolkiewerkr.

Narowa, russ. Fluss im Gouvern. Petersburg, der das Wasser des See's Pripus in den finn. Busen abführt, in welchen er bey Narwa tritt. Er kann des Wasserfalles von 25 Fuss wegen, den er oberhalb der St. Narwa macht, nicht befahren werden.

Narowtschat, russ. Krst. im Gouv. Pensa, am Scheldai und Laguschewka., 248 H., 57 Buden, etwas über 2700 E. Landhandel, Jahrmärkte.

Narr, hohe Kuppe der norischen Alpen im Salzburgerkreise, des Landes Oesterreich ob der Enns, 1772 Klaft. hoch.

Narwa, russ. feste Stadt im Gouv. Petersburg, die keinem Kr. zugetheilt ist, 2 Meil. vom finn. Meerbusen und an der Landstrasse von Petersburg nach Riga, 450 H., 3600 E. 3 griech. und 2 luther. Kirch., deutsche Schule, Nagelfabrik., Reppschlägerey, Sägemühlen, Ziegelbrennereyen, Hafen und Seehandel. Bedeutende Ausfuhr von Holz, Flachs u. Hanf, jährlich laufen zwischen 70 u. 170 Schiffe ein. Sieg Königs Karl des XII. von Schweden mit 8000 Mann über 80000 Russen, am 30. Nov. 1700. Erstürmung der St. durch d. Russen im J. 1704.

Naschicze, den Grafen Pejasevics gehörige Herrsch. mit einem Mkfl. in der slav. Veröczergesp., Tafel des Naschiczerdistr. Franciscanerkloster.

Nasenfuss, *Nassenfuss*, krainer. *Mokrong*, Schl. Werbbezirksherrsch. und Markt im Neustädtlerkr. des illyr. Laibachergub., an dem Rehringbache, in einer sehr fruchtbaren, doch zuweilen von diesem Bache Überschwemmungen ausgesetzten Ebene. Schl.

Nashville, nordamerikanisch. Stadt in der Grafsch. Davidson, des Staates Tenissee, am Cumberland, mit steinernen H., Rathhaus, Markt, Bank, Cumberlandscoll., etwa 1500 Einw. Sitz des Obergerichtshofes des Staates und des westl. Tenessee, Hanfmanufact., Baumwollen-Spinnmaschine.

Nasiräer, *Nazaräer*, *Ansarier*, osman., die Geb. d. Paschal. Haleb und Tarablüs von Antiochien, bis an den Nahr el Kibir bewohnendes Volk, etwa 60000 Köpfe stark, das unter eigenen Oberhäuptern vollkommen unabhängig ist, und nur an die Paschas von Aleppo u. Tripoli einen leichten Tribut bezahlt. Die Nasiräer sind weder Muhammed. noch Christen, sondern haben eine eigene, bis jetzt noch wenig bekannte Religion, u. sind ein dem Ackerbau mit Mühe und Umsicht treibendes überhaupt fleissiges Volk.

Nasra, grosses osman. Dorf in Asien, im Paschal. Damask, Castell, Kloster mit einer schönen Kirche. Dieser Ort ist das alte Nazareth.

Nassaberg, 1) grosse fürstl. Auersberg. Herrsch. im böhm. Chrudimerkr. über einen anschnl. Theil dieses Kr., an den

Gränzen des Czaslauerkr. verbreitet. Der gleichnahm. Hauptort. 2) Böhm. *Nasawrky*, ein gewerbreicher Mkfl. mit einem Schl., dem Sitze der Herrschaftsverwaltung, Mousselinmanuf. Viele Leinweber und Spinner.

Nassau, 1) uraltes deutsches Fürstenhaus, dessen ältester Ahnherr, Otto von Laurenburg, ein Bruder des deutschen Königs Conrad gewesen seyn soll. Von der von ihnen erbauten Burg Nassau nannten sich seine Nachkommen Grafen von Nassau. Graf Heinrich der II. (st. 1254), hinterliess 2 Söhne, d. Stifter d. 2 nassauischen Linien, nähmlich, Walram *a)* Stifter der Walram'schen Linie; von dieser Hptlinie existirt jetzt nur noch d. Nassau-*Weilburgische*, seit 1366 fürstlich, seit 1806 herzogl. Diese Linie besitzt alle nassauischen deutschen Länder. *b)* Otto, Stifter der Otton. Linie. Von dieser Hauptlinie stammte die mit Wilhelm d. III. König von Grossbritannien und Erbstatthalter von Holland ausgestorbene niederländ. oranisch. Linie, und die noch blühende deutsche, vorher in Nassau-Siegen, Dillenburg, Hadamar und Dietz getheilte Linie ab. *Nassau-Dietz* verpflanzte sich nach Aussterben der oran. Linie nach Holland, brachte alle Güter der Otton. Hptlinie auf ihr Haus, und bestieg im Jahre 1814 den königl. Thron der Niederlande. Sowohl die Linie Nassau-Weilburg, als Dietz, sind reform. Religion, 2) Deutsches Herzogth. im westlichen Deutschland, zwischen der preussischen Prov. Kleve-Berg, Hessen, Hessenhomburg und Churhessen, dann dem Rhein. Grösse 103 Q. M. Theils berg., theils hügel. Oberfläche, an den Fl. Niederungen; meistens steiniger, mehr für Wein- als Kornbau geeigneter Boden. Geb.: der Westerwald und die Höhe oder der Taurus. Gew.: Rhein, Main, Lahn, Sieg, einige Binnenseen, viele und berühmte Mineralwässer, als: zu Schwalbach, Wisbaden, Schlangenbad, Niederselters u. s. w. Klima, im Ganzen gemäss., rauh u. kalt im nördl. Westerwalde, am schönsten am Rhein und Main. Prod.: Getreide, Wein (die edelsten Rheinweine, Johannesberger, Hochheimer, Rüdesheimer, Markebrunner u. s. w.); Holz, Obst, Futterkräuter; die gewöhnl. Hausthiere, Wild, Fische, Bienen; Silber, Kupfer, Bley, Eisen, Marmor, Schiefer, Pfeifen und Fayance-Erde, etwas Salz aus der Saline von Soden. 290000 E. von allen drey Confess. u. etwa 8000 Juden. Nahrungszweige: Weinb. und Ackerbau (trotz des fleissig. Betriebs nicht hinreichend), Bergbau auf Silber, Bley und Eisen, gute Gärbereyen (auch in Saffian), Papiermühlen, Tabaksfabr., Essigbrauereyen, Potaschesiedereyen, Verfertigung grober Leinwand. Ausfuhr: besonders Wein, Vieh, Holz, Wolle, Eisen, Kupfer, Mineralwasser (bloss Selters versendet jährlich 1 $1/2$ Million Krüge). Militär, höchstens 3000 Mann. Einkünfte ungefähr über anderthalb Millionen Gulden. Eintheil. in 3 Regbez. die in Aemter zerfallen. Der Herzog ist souverain und Mitglied des deutschen Staatenbundes. 3) Nassauische Stadt im Fürstenth. Dietz, an der

Lahn, 700 H., 1600 E. Rother Weinbau. In der Nähe der St sind die Trümmer der Burg Nassauburg, das Stammhaus der Herzoge von Nassau u. des Königs der Niederlande. Diese St. ist beyden Häusern gewissermassen gemeinschaftlich. 4) Britt. Hptstadt der Bahamainsel Newprovidence, gut und regelmässig gebaut, 2 Kirchen, steinerne H., 6212 E. Weisse, Farbige und Sklaven. Sitz des Gouverneurs, Rathhaus, Gefängniss, Hospital, Zuchthaus. Vortreffl. Hafen, starker Handel. 5) Niederländ. Fort u. Comptoir im afrikan. Negerreiche Sabu, auf der Goldküste von Guinea.

Nassereit, Dorf im gräflich Ferrarischen Patrimonialger. Imst. des tyrol. Oberinnthalerkreises am Fusse eines Ferners, Postamt, Kirche. Von hier führt eine Strasse über Reuti nach Baiern.

Nassicze, den Grafen von Pejachevich gehörige Herrsch. von 7 Dörfern, in der slav. Poscheganergesp. in deren Bez. man reiche Steinkohlenlager und in der stark bewaldeten Umgebung eine Glasfabr. und Potaschensiederey findet. Der gleichnahm. Hptort 2) ein Mkfl. mit einem Schlosse und Franciscanerkloster.

Nassod, Hptort des Distr. des 2ten wallach. Reg. des siebenbürg. Generalats der österr. Militärgr. und Staabsquartier dieses Reg. am Szamoschflusse im Rodnaerthale, 207 H. Griech. kathol. Pfarre, deutsche Normalschule, Erziehungshaus für 60 Soldatenknaben. Strassentheilung, die auf 2 Seiten nach dem Provinciale von Siebenbürgen und auch nach Ungarn und Galicien führt.

Nasztar oder *Nusztar*, Dorf und Hptort einer Herrsch. des Grafen Schandor, in der slav. Syrmiergesp. an der Donau, u. an der Poststrasse von Esseck nach Vinkofze.

Natal, 1) oder *Lagoa*, afrikan. Küsteneiland, und gleichnahm. Küste auf der Ostküste von Südafrika, am ind. Ocean, zwischen 26° bis 33° Br. und von der Bai Lagoa bis zum Kaplande, der Boden dieser Insel und Küste ist äusserst fruchtbar und reich an allen afrikan. Prod. Die vielen Fl., womit das Küstenland reichlich bewässert ist, enthalten viele essbare Fische, Krokodille u. Flusspferde. In den im Innern befindl. grossen Wäldern voll hochstämmiger Bäume sind Elephanten, Nashörner, Löwen, Panther, Wölfe, Füchse, Zebra, Affen, Ratten, Strausse und vielerley Vögel (unter ihnen zeigt der Honigvogel durch sein Pfeifen die Plätze an, wohin die Bienen Honig hingelegt haben); Skolopender, Skorpionen, grosse Frösche. Die aus den Sandwüsten kommenden Heuschrecken bedecken in ungeheuren Schwärmen die innern Gegenden, wodurch tödliche Krankheiten erzeugt werden. Fernere Prod. sind: Ananas, Pisang, Limonen, Zuckerrohr, Reiss, Tabak, Mais, Moorhirse (*Holcus sorghum*), weisse Bohnen u. a. m. Das Mineralreich liefert Kupfer, Eisen, Zinn. Die Regenzeit währt vom Nov. bis März mit so grosser Hitze, dass man die Schuhsohlen am Sande versengt. Vom März bis Oct. ist das

Wetter trocken, mit S. O. und S. W. Winden. Die Bewohner der Insel und Küste sind Kaffern. Die Insel ward darum Natal genannt, weil sie Vasco de Gama 1498 am Christtage entdeckte. 2) Asiat., von Malajen bewohnte Stadt, auf der S. W. Küste der Insel Sumatra; die E. der Stadt und ihres Bezirkes sind unabhängig, und stehen, nach Maassgabe ihres Vortheils bald mit dem Rajah von Achim, bald mit dem Sultane von Menangcabo in Verbindung. Sie liefern den Britten, die seit 1751 hier eine Niederlassung haben, feines, aus dem Innern kommendes Gold, meistens als Staub, und handeln dafür Opium, Gewehre, Pulver, Fabrikwaaren u. dgl. ein.

Natcher, nordamerikan. Völkersch. in einem Winkel des Staates Mississipi, längst dem grossen Strome, vormahls eine ansehnl. Nation, jetzt auf ein paar hundert Krieger herabgeschmolzen.

Natchez, nordamerikan. Hptstadt des Staates Mississipi, auf einem Hügel, zur Linken des Flusses Mississipi, in der Grafsch. Adams, 1511 E., kathol. Kirche, viele Handwerker, über sechsthalbhundert Sklav.

Naters, ansehnl. helvet. Flecken im Kanton Wallis, an dem Rhone.

Natolien, *Anadoly*, in einem weiteren Sinne als Th. I. S. 91 (siehe *Anadoly*) auch Kleinasien genannt, die grosse osman. Halbinsel in Vorderasien, zwischen 43° 30′ bis 58° 30′ L. u. 34° 30′ bis 42° 15′ N. Br. u. zwischen dem schwarzen Meere, den Kaukasusländern, Rum, Dschesira und Scham, dem mittelländ. Meere, dem Archipel und Marmormeere; durch die Dardanellen und den Bosphor von Europa getrennt, u. mit Cypern, Rhodus, und den benachbarten kleineren Inseln 12739 Q. M. enthaltend, mit ungefähr 6 Mill. E., theils Osmanen (das herrschende Volk), theils Truchmenen und Uruken, theils Griechen, Armenier, Kurden, Juden u. Franken, (die drey zuerst genannten Völker sind Muhamedaner). Geb.: Tscheldir und Argis Dag (nackt, oder von wilden Uruken bewohnt). Fl.: Meinder, Kisil, Irmak und Jekil Irmak. Gemässigtes Klima, in der Mitte der hohen Geb. wegen rauh, im S. fast unerträglich heiss. Dieses, seiner Schönheit und seines Reichthums wegen im Alterthume berühmte Land, wo die schönsten jonischen Pflanzst. blühten, ist jetzt verödet, und so einsam, dass man oft meilenweit keinen Menschen findet, Sümpfe bedecken die lieblichsten u. gesündesten Gegenden, die fruchtbarsten Ebenen sind unbebaut, oder Weiden für truchmen. Räuber, dennoch ist der Boden an u. für sich höchst fruchtbar. Prod.: Getreide, Reiss, Südfrüchte, Oliven (gutes Oehl), Wein, Rhabarber, Senesblätter, Färberröthe, Saffran, Tabak, Baumwolle, eine Menge Seide, Honig, Wachs; Hornvieh, angorische Ziegen, mehrere Metalle und Mineralquellen. Einige Manuf. in Musselin, Baumwolle, Seide, Gold- und Silberstoffen, Leder, Saffian und Kämelgarn. Eintheil. in Paschal: Adana, Anadoly, Konieh, Merasche, Siwas und Tarabosan, hierzu kömmt das

Moslemik Cypern. Zwey Häupter herrschen unabhängig von der Pforte im Innern.

Natschberg, (ausser u. inner dem Schildgraben) Dorfgemeinde im V. U. W. W. des Landes Oesterr. unter der Enns, zur Herrschaft Ternberg oder Dörnberg gehörig, 13 H., 96 Einw.

Natscheradetz, unterthän. St. im böhm. Kaurzimerkr., 133 H. Nahe dabey das Schl. Podol.

Nauders, *Nodrio*, Dorf im gleichnahm. Ger. des tyrol. Ober-Innthalerkr., an dem in den Inn fallenden Stillebache, und an der Theilungsstrasse gelegen, die südlich bis Botzen u. Südtyrol, und nordöstlich längst dem Inn nach Innsbruck und Nordtyrol führt, beyläufig 1000 Häus. Sensen- und Nagelschmieden.

Naudersberg, Schl. und Verwaltungssitz des Ger. von Nauders, über diesem letzteren Dorfe.

Nauen, preuss. Stadt im brandenburg. Regbez. Potsdam, Kr. Osthuveland, 448 H., 2631 E. Kirche, Hospital, Brauereyen, Brennereyen, Ackerbau, Lerchenfang.

Naugard, preuss. Stadt in der Prov. Pommern, Regbez. Stettin, zwischen 2 fischreichen Seen, mit Mauern, 2 Thoren, und Vorst. 160 H., 937 E. Kirche, Hosp., bey 100 Gewerbsleute, Musselinmanuf., Tabaksfabr., Rothgärberey, Weissgärber, Pantoffelmacher.

Nauheim, kurhess. Mkfl. im hanauer. A Dorheim, am Fusse des Johannesberges, eine der einträglichsten Salinen in den Mainländern, jährlich 80000 Gulden eintragend.

Naumburg, 1) preuss. Stadt im sächs. Regbez. Merseburg, am Einfl. der Unstruth in die Saale, 6 Meilen von Leipzig, gut gebaut, mit 1 Vorst. und Freyheit ausser den Mauern, 1070 H., 8000 E. Grosse, schöne Domkirche, 3 andere Kirchen, 2 Hosp., Waisenhaus, Schloss, Domkapitel von 21 Mitgliedern, Dom- und Stadtschule; Wollenzeug- und Ledermanuf., Seifensiedereyen u. Brennereyen, Handel und 2 Messen (letztere durch preuss. Privil. gehoben), Wein- und Gartenbau. Sitz des Oberlandesger. für die Bez. von Merseburg u. Erfurt. 2) *am Bober*, preuss. Stadt im schless. Regbez. Liegnitz, Kr. Sagan, auf einer Anhöhe am Bober, 130 H., 570 E., kathol. und luther. Kirche, Schl. 80 Gewerbsleute, Töpfer, Tuchweber und Bandfabrikanten. 3) *am Queis*, preuss. Stadt im schless. Regbez. Liegnitz, Kr. Bunzlau am Queis, mit Mauern, 242 H., 1084 E. 115 Gewerbsleute, Tuchweber u. Töpfer. Magdalenenmarienstift, 2 kathol. Kirchen, Mädchenschule. 4) kurhess. Stadt und Amtssitz in der Prov. Fritzlar, am Flüsschen Elbe, 232 H., 1450 E.

Nauzowa, Dorf im böhm. Rakonitzerkr., zur Herrschaft Koleschowitz gehörig, altes Schlösschen.

Navan, britt. Stadt in der irischen Grafsch. Ostmeath, am Zusammenflusse des Boyne und Blackwater, 860 H., 4500 E. Manuf. von Sacktuch, Hptmarkt der umliegenden Gegend für Leinwand.

Navaria, *Nawaria*, Mkfl. im galic. Lembergerkr., Herrschaftssitz, Probsteypfarre, Papier- und Mahlmühle am Bache

Navaria, der sich unweit davon mit dem Szczerkanbache vereinigt.

Navarino, siehe *Avarin*.

Navarra 1) vormahls im Gegensatze des französ. Niedernavarra, Obernavarra genannt, span. Kgr. und Prov. zwisch. Frankr. (mit diesem Reiche durch 3 über die Pyrenäen führende, fahrbare, aber äusserst beschwerliche und jetzt im J. 1821 des in Spanien herrschenden gelben Fiebers wegen durch einen starken französ. Cordon scharf bewachte Strassen verbunden) dann zwischen Aragon, Segovia, Alava und Guipuscoa, 121 Q. M. gross, berg. Oberfläche mit grossen Thälern, als: das von Baztan, Roncal, Roncesvalles, (durch die Niederlage Karls des Grossen bekannt, welche ihm die Basken auf dem Rückmarsche aus Spanien im J. 778 beybrachten) und Arzcoa im Hochgeb. Kalkiger, steiniger, nur strichweise fruchtbarer Boden, mit guten Weiden. Geb.: die Pyrenäen. Fl. Ebro, Aragon, Arga und Ega. Ueberall gesundes, in den Thälern gemäss., im Geb. rauhes u. kaltes Klima. Prod.: Getreide, Hülsenfrüchte, Hanf, Flachs, Färberröthe, Wein, Obst, Kastanien, Oliven und Oehl, Süssholz, Holz, besonders Buchen- und Tannenwälder; die gewöhnl. Hausthiere, besonders Rindvieh, viel Wild, darunter Raubwild, Bären, Wölfe, grosse tiegerartige Katzen, im Hochgeb. Gemsen, Bienen und guter Honig, in den Gebirgswässern sehr gute Fische; etwas Silber; Eisen, Kupfer, Steinsalz, 290000 Einw., kathol. Religion und d. Mehrzahl nach baskischer Abkunft. Ziemlich beschränkter Ackerbau und Viehzucht. Ausfuhr: Weitzen, Wein, Lacrizensaft, gebleichtes Wachs, Wolle, Käse und Eisenwaaren, doch ist die Einfuhr stärker als d. Ausfuhr, welch. aber Schleichhandel u. Transito zieml. ausgleichen dürften. Der steigende Wohlstand war bis zum Ausbruche d. neuesten Revolution in diesem Theile Spaniens sichtbar. Navarra hatte grosse Vorrechte, und war von dem castil. Zollsysteme und den Rentas provinciales frey, und hatte eigene Gesetze. Der Vicekönig residirte zu Pampeluna. Bisher. Eintheil. in 5 Merindades. Hauptst. Pampeluna. 2) (*Neu*) Prov. von Neu-Mexico im span. Amerika, am Purpurmeere.

Naviglio, Nahme mehrerer ital. Kanäle, als 1) in der Deleg. Brescia, im mayländ. Gub. bey Brescia. 2) In der Deleg. Verona, im venetian. Gub. zwischen der Etsch, bey der Stadt Legnago und dem Po, 3) in der Deleg. Mailand, des mailänd. Gub. von Perino über Binasco nach Mailand führend. 4) *Del Dolo a Fusina*, in der Deleg. Venedig des venetian. Gub. von Dolo gerade nach Venedig geleitet, und westlich durch die Brenta und den Kanal von Padua bis zu dieser St. fortgesetzt. 5) *La Communia*, Kanal im mailänd. Gub., die Adda mit dem Serioſl. verbindend, 6) *Di Pavia*, im mailänd. Gubern. zwischen Pavia und Mailand, er ist aber nicht schiffbar, 7) *della Martisana*, im mailänd. Gub., ein grosser, von Mailand bis an die Adda reichender Kanal, 6 Meilen lang und eine

schiffbare Verbindung zwisch. Mailand und dem Comersee herstellend, seitdem im Jahre 1781 die Reinigung des Flussbettes vollendet ward. Diese Unternehmung wurde schon im J. 1457 in Vorschlag gebracht, im J. 1520 wollten sie d. Franzosen von Neuem beginnen, sowohl sie, als später die Spanier, dann die Kaiser Leopold der I., Joseph der I. und Karl der VI. machten in Bezug auf die Ausführung dieses Werkes Versuche, aber erst unter der grossen Maria Theresia ward der Kanal mit schweren Kosten und durch überaus wichtige hydrotechn. Arbeiten vollendet. 8) Siehe *Gran Naviglio*. 9) *Novissimo*, im venetian. Gubern. der die Verbindung zwischen Gorzon, der Etsch, dem Po u. den übrigen diese Flüsse berührenden Kanälen unterhält. 10) *Piovego*, im venetian. Gubern. in der Deleg. Padua, er fängt an den Mauern von Padua an, führt in einem Längenraume von 11200 Metres an die Brenta, und dient zur leichteren Verbindung der St. Padua und Venedig. 11) *Novo*, sardin. Kanal in der Prov. Piemont, die Stura mit dem Po verbindend, der bey Coni anfängt, über Fossano und Carmagnola geht, und bey letzterer St. in den Po fällt. 12) *Di Forzesca*, sardin. Kanal in der Prov. Piemont; der die Sesia mit dem Tessin vereinigt. 13) *Di Santhia*, sardin. Kanal in d. Prov. Piemont, die Sesia mit d. Dora Baltea verbindend, er fängt bey Jvrea aus der Dora an, und endigt bey Vercelli in die Sesia.

Navis, Dorf zu dem fürstl. auersberg. Patrimonialger. Steinach gehörig, im tyrol. Unterinnthaler kr., am Lotterbache Kirche.

Nawarow, Gut und Schloss im böhm. Bunzlauerkr., bey welchem das Eisenwerk zu Engelsthal ist.

Nawsy, auch *Nawschy*, Dorf im Teschnerkr. des mährisch-schles. Gub. zu den herzogl. TeschnischenKammergütern gehörig, die E. sind schles. pohln. Mundart, evangel. Bethhaus und Schule, zu Korn, Gerste und Haber geeigneter Ackerboden, Wiesen, Hutweiden, Gärten, Waldungen.

Nawszye, *Nawsye*, Fabriksort im galic. Jasloerkr. auf der dem Grafen von Fries gehörig. Herrsch. Brzisk, grosse Baumwollenmanuf., jährlich 12000 Stück Kattun liefernd u. durch ihre schöne türk. Rothgarnfärberey ausgezeichnet, Verfertigung von allerl. Kattuntüchern, Tischzeug und Nankin. Schon im Jahre 1806 beschäftigte diese Manuf. 429 Menschen.

Nay, St. im Dep. Niederpyrenäen, Bez. Pau an der Gave de Pau, 2358 E. Manuf. in Droguets, Kadis, vierkantigen Kappen (*Barretts*), und Tuneser-Mützen. Färbereyen, Gärbereyen. In der Nähe die bekannten Eisenhütten Soubiron und Assone.

Nazaire (*S.*), St. im Depart. Niederloire, Bez. Savenay, an an der Mündung der Loire in den Ocean, 3381 E. Kleiner Hafen.

Nazareth 1), Kolonie d. vereinigten Brüder (Herrnhuther), im nordamerikan. Freystaate Pensylvanien, Grafschaft Nordhampton, Pädagogium. 2) Nie-

derländ. Mkfl. in der Provinz Ostflandern, 4276 E. 3) Kapucinerkloster in der Nähe des MarktesPrasberg im steyermärk. Cillyerkreise.

Nazra, siehe *Nasra*.

Neapel, 1) Kgr. siehe *Sicilien*. 2) *italiän. Napoli*, sicil. Hauptstadt des Kgr. Neapel, in der Prov. Neapel, an dem gleichnahm. Meerbusen, gegen N. u. W. von hohen Bergen eingeschlossen, die mit den schönsten Bäumen und Weinreben bepflanzt sind, und überall einen beständig grünen und schattichten Wald bilden. Diese grösste und schönste Stadt Italiens (man bedient sich von ihr der Redensart *veder Napoli e poi morire*, Neapel sehen, und dann sterben) ist 25 Meilen von Rom entfernt, und hat mit den Vorst. fast 4 Meilen im Umfange, über 40000 meist von Tufstein gebaute H., gewöhnlich 3, 5 auch mehrere Stockwerke hoch, mit platten, mit Orangerie und Blumen bedeckten Dächern; im J. 1815 330468 E. (Einige rechnen an 400000). Die Stadt ist offen, hat aber zu ihrem Schutze 6 Kastelle, nähmlich: St. Elmo, westl. über der St.; Castello nuovo, durch einen verdeckten Gang mit dem Schl. verbunden; dann das, von seiner eyförm. Gestalt *Castello dell' uovo* genannte, auf einem Felsen im Meere; endlich die Kastelle Dorsena, del Carmine und S. Bremo. Neapel enthält 12 Viertel; die Strassen sind eng, zum Theile nur 7 bis 10 Schritte breit, u. mit grossen und breiten Steinen gepflastert, die beyden grössten, schönsten und lebhaftesten derselben sind die Strassen Toledo (20 Schritte breit und 1000 lang) und Monte Oliveto. Obwohl der Geschmack in der Baukunst in Neapel etwas in das Sonderbare und Abentheuerliche fällt, so gibt es doch mehrere Gebäude im edleren Style, als: der sehr weitläufig. kön. Pallast (den ehedem, unter span. Herrsch. die Vicekönige bewohnten), das schöne Museum Bourbon, die grosse Metropolitankirche mit 110 Säulen von afrikan. Marmor und Granit. Fernere schöne Gebäude der Stadt sind: die Kirche des heil. Januar (*Chiesa di S. Penaro*) mit den 2 Stunden langen Katakomben, in 3 Gallerien über einander, zum Theil durch Erdbeben verschüttet, in welchen man Urnen, Särge, Gebeine, griech. Innschriften, die sich auf Märtyrer beziehen, Altäre und Grabmähler der ersten Bischöfe von Neapel findet; ferner das Nonnenkloster der heil. Chiara, das Seearsenal u. s. w. Die 3 grössten Plätze Neapels sind: der bey Tag u. Nacht eine mannichfaltige Ansicht der unaufhörlichen Beweglichkeit der Einw. darbiethende Platz Largo di Castello, der Largo di Pallazzo, und der Piazza di Mercato. Neapel ist mit vielen Springbrunnen geziert, hat 2 Wasserleitungen, und in allem 67 Kirchen, 149 Klöster, 130 Kapellen, 48 Armenhäuser, und mehrere Zucht- und Arbeitshäuser. Manuf. von Bajetten, Londrins und Ratins, kön. Porcellainfabr., Bereitung von Neapelgelb, Maccaroni, vorzügl. Geigen-, Guitarren- und Darmsaiten, Essenzen, Liqueurs, Seidenwebereyen und blühende Fabr. in Seide, Gold- und Silbertressen, Goldschmiede-, Bijouterie-, Steinschneiderwaaren, Waaren

von geschliffener Lava, (Tabakdosen aus Lava und Schildpatt) aus Porcellain und Glas u. s. w. Der nicht sehr geräumige Hafen kann dennoch Fregatten aufnehmen, er wird durch den grossen Molo gebildet, und durch die Castelle beschützt. Obwohl Neapel der erste Handelsplatz des Reiches ist, so ist der Handel doch im Ganzen nicht bedeutend. Von allen Seiten her ist die Zufuhr beträchtlich, aber der Verbrauch fremder Waaren wegen der Armuth des grossen Haufens bey weitem nicht allgemein (60000 Menschen, Lazzaroni genannt, sind ohne Stand, Beschäftigung, Eigenthum und Wohnung, zeichnen sich durch die äusserste Dürftigkeit und Mässigkeit aus, und sind mit dem kleinsten Gewinne zufrieden, den sie durch Tragen, Bothen gehen u. s. w. erlangen. Dabey sind sie sehr geduldig, gutherzig und der Regierung äusserst ergeben, wie ihre hartnäckige Vertheidigung der Stadt vom 16. bis 22. Jänner 1799, gegen den französ. General Macdonald bewies. Unter sich sind die Lazzaroni in einer Art von Verbindung). Die Stadt Neapel hat eine Bank mit einem Capitale von ungefähr 1 Mill. 875000 Gulden, eine Börse und Handelskammer. Neapel treibt ansehnl. Wechselgeschäfte nach allen Hptplätzen Italiens; aber alle, etwas erhebl. Wechselzahlungen geschehen durch die Banken und Leihhäuser. Sie ist die Residenz des Monarchen, der höchsten Centralbehörden, der neuerlich errichteten Consulta von 30 die Gesetze prüfenden Mitgliedern, u. eines Erzbischofs. Es gibt hier 11 Hosp., worunter das Hosp. della Nunciata, zugleich Kranken- und Findelhaus; das weitläufige Hospital der Unheilbaren (*degli incurabili*), ein Quarantainehaus und s. w. 7 Theater. Die Fastnachtszeit wurde in ruhigen Zeiten in Neapel sehr angenehm gefeyert; die Presepios oder Vorstellungen des bethlehemitischen Hauses zeichneten sich daselbst durch ihre Pracht aus; manches davon kostete 9—12000 Thaler. Gelehrte Anstalten sind: die Universität und kön. Gesellschaft der Wissenschaften, der Philologie und Künste; die Sternwarte auf dem Hügel Capo di Monte; der botan. Garten, das Museum Bourbon mit einer Bibl. von 90000 Bänden, einer Sammlung von Antiken, Gemälden, Münzen, Vasen, Papyrusrollen u. herculan. Alterth., dann mit einer Kunstschule, welche pract. Anstalten zum Zeichnen u. zur Plastik enthält. Kön. Militärschule, Marinecoll., Gesellsch. für Ackerbau, Manuf. und Künste, Akad. des Seewesens, Musikschule, Coll. zum Unterricht junger Chinesen und Japaner, 2 Jesuitercoll., Taubstummenanstalt. Ausserhalb der Stadt 6 Vorst., als: Posilippo, Fuori Grotte, Arenella, Capo di Monte, S. Giovanni Teduccio und Pietra bianca. Eine Meile im S. O. von Neapel liegt der Flecken und das kön. Schloss Portici, Herculanum, Pompeja, Pästum, die Grotte von Posilippo u. s. weiter. Nicht sehr weit von hier ist der Vulkan Vesuv.

Nebanitz, Dorf im böhm. Ellnbognerkr. mit einem Lustschl.

Nebelin, raizisches Colonistendorf in der ungar. Torontalergesp. im Kr. jens. der Theiss.

Nebelloch, das, merkwürd. Höhle in der würtembergischen Landv. Alb, Oberamt Reutlingen, nicht sehr weit von der St. Pfullingen, im Geb. der rauhe Alb.

Nebilau, Gut im böhmisch. Pilsnerkr., zur grossen gräfl. Czernin'schen Herrsch. Stiahlau gehörig. Verfallenes Schl., von welchem sich die Herren von Nebilow schrieben.

Nebuzel, Herrsch. im böhm. Bunzlauerkr., zwischen der Herrschaft Liblitz u. dem Gute Stranka.

Nechanitz, Markt im böhm. Biczowerkr., zur Herrsch. Sadowa gehörig, zwischen mehreren Fischteichen gelegen, kathol. Pfarrkirche, Schl., etwa 100 Häuser.

Nechelheim, Dorf im steyermärk. Bruckerkr., in welchem ein Theil der herrsch. Verwaltungsangelegenheiten der Herrschaft Landskron und d. Werbbezirksgeschäfte dieser Herrschaft verwaltet werden.

Nechiba, Gut im böhmischen Taborerkr., zur fürstl. Schwarzenberg. Herrsch. Cheynow gehörig, vormahls ein besonderes Dominium mit einem Schl.

Neckar, würtemb. Bad. Fluss, der bey Schwenningen auf dem Schwarzwalde, im würtemberg Amte Tuttlingen, etwa 5000′ im N. O. der Donauquelle entspringt, bey Canstadt im N. O. von Stuttgard schiffbar wird, und bey Mannheim in d. Rhein fällt Durch den im J. 1821 mit 140000 fl. Kosten beendigten Wilhelmskanal ist er bis Canstadt hinauf schiffbar gemacht worden. In den Neckar fallen die Enz, Fils, Rems, Kocher, Jaxt u. s. w.

Neckarau, badisch. Dorf im Neckarkr., A. Schwetzingen am Rhein und Neckar, 177 H. und 1020 E., deren Dorfflur meistens aus Rheininseln besteht, 2 Kirchen. Hier legten d. Franzosen im J. 1799 einen Brückenkopf an, den der osterr. Feldherr Erzherzog Karl am 2. Dec. erstürmte.

Neckarelz, bad. Mkflecken im Neckarkr., Amt Mosbach, am Neckar und Elz, 736 E. Hauptzoll.

Neckargemünd, bad. St. und Sitz eines A. im Neckarkr., in einer reitzenden Gegend am Neckar, über welchen eine gute Brücke führt, 238 H., 1021 E., kathol., luther. und reformirte Kirche, 241 Gewerbsleute, darunter bey 90 Schiffer, Schifffahrt, Handel, Obstbau, Cyderbrauerey, Steinbrüche.

Neckarkreis, bad. Kr. am Neckar und Rhein, mit 166818 Einw., in 14 Bezirksämter eingetheilt. Der Sitz der Hofger.-Prov. am Unterrheine ist Mosbach. Aeusserst milde Luft u. ausgezeichnet guter Boden in der Gegend um Heidelberg.

Neckarsteinach, hess. St. u. Sitz eines A. in der Pr. Starkenburg, am Neckar, 143 H. u. 1105 Einw.

Neckarsulm, würtemberg. St. und Sitz eines O. A. in der L. V. Unterneckar, am Einfl. der Sulm in d. Neckar, 2050E. Gärbereyen, Weinbau.

Neckenmarkt, Markt in der ungar. Oedenburgergesp., im Kr. jenseits der Donau, zur fürstl. Esterhazyschen Herrsch. Lackenbach gehörig, an d. Poststrasse, 1722 E.

Neczpal, 1) Dorf in d. ung. Thuroczergesp. im Kr. diess.

der Donau, slav. E., kath. u. evangel. Kirche, Schule, 4 Kastelle, Papier-, Säge- und Getreidemühlen. 2) Dorf in der ungar. Neutraergesp., im Kr. diess. der Donau, am Fl. Neutra, der palfischen Familie gehörig, slav. E.

Necztiny oder *Netschetin*, unterthän. Markt im böhmisch. Pilsnerkr. zur Herrsch. Breitenstein gehörig, 103 Häuser.

Nedelitz, Markt in der ung Szaladergesp., im Kr. jenseits der Donau, an der Ternova.

Nedjelischt, Gut im böhm. Königgrätzerkr.

Nedoschin, Dorf im böhmischen Chrudimerkr., zur gräfl. Waldsteinischen Herrsch. Leitomischl gehörig. Papierfabr.

Nedraschitz, Gut im böhm. Pilsnerkr., an der südl. Kreisgränze.

Nedsched, *Nedejed*, arab. weit ausgedehnte Landschaft, beynahe die Hälfte des grossen Arabistans einnehmend, die sich vom osmanisch. Asien oder dem Paschalik Bagdad über das ganze Innere der Halbinsel bis Jemen herab erstreckt. Das Land ist von mehreren Bergreihen durchzogen, schliesst aber auch grosse Ebenen und Wüsteneyen ein, und ist nur mittelmässig ergiebig. Producte: Korn, Gerste, Datteln u. einige Früchte, sehr viele Kamehle, Pferde, Schafe und Rindvieh, aber auch sehr viele Raubthiere. Sehr heisse, aber gesunde Luft; fast nirgends Quellen, nur wenige, etwas tiefere Brunnen, selten mit gutem Wasser, diese und im Winter entstandene Lachen sind es allein, womit Menschen und die ungeheure Menge von Thieren in diesem dürren Lande ihren Durst löschen können. Diese Landsch. enthält viele, unregelmässig gebaute, aber gut bevölkerte, oft in einer angenehmen Lage, am Abhange der Hügel und in der Mitte d. Thäler befindl. St. u. Dörfer, so wie auch nomad. Hütten und schwarze, aus Pferdehaaren gewebte Zelte Hier ist d. Stammgegend der dem Islam so furchtbaren Wechabiten (Abdul Wechab stiftete seine fanatische Theistensecte im J. 1763). Eintheil. in 7 Prov. Hptst. Drehijeh.

Nedwieditz, Mkfl. im mähr. Iglauerkr, zur Herrsch. Pernstein gehörig, an der Schwarza, 28 H. u. 521 E. Pfarre, geringfügiges Ackerland, Wiesen, dabey Marmorbrüche u. Marmormühlen.

Neerwinden, niederländisch. Dorf in der Prov. Südbrabant, unweit der St. Landen, an den Gränzen von Lüttich, 257 E. Schlacht zwischen dem Könige von England Wilhelm dem III. und dem französ. Marschall Luxemburg, den 29. Jul. 1693; Sieg des österr. Feldmarschalls Koburg über den franz. General Dumouriez, am 18. März 1793.

Negapatnam, britt. Stadt in Ostindien. in der Präsidentsch. Madras, Prov. Tanjore, an d. Mündung des Flusses Kolaru (*Koleron*) 16000 E. Kastell. Baumwollenzeugweberey. Hafen, Rhede, Ausfuhr von Baumwollenwaaren.

Negau, Gut im steyermärk. Marburgerkr, Pfarrdorf mit 67 H. u. 244 E.

Negelstädt, ehemahl. Comthurey des deutschen Ordens im Kgr. Preussen, im sächs.

Regbez. Erfurt, nicht weit von der Stadt Langensalza.

Negepin, *Ne epin*, Dorf im böhm. Czaslauerkr.

Neger, eine der Stammraçen des menschl. Geschl., mehr od. weniger schwarz, mit schwarzem, krausem und wolligem Haare, vorwärts stehenden Kiefern, wulstigen Lippen u. stumpfer Nase. Ihr eigentl. Vaterland ist Afrika, wo sie sich vermuthlich unter dem glühenden Strahle der Sonne nüancirt haben. Sie sind aber auch auf einigen Inseln des stillen Oceans einheimisch, von wo aus sie sich über einen grossen Theil Australiens verbreitet haben mögen, denn die Papua's (in Neuguinea, Neubritannien u. a. benachbarten Inseln) scheinen offenbar von Negern abzustammen. Letztere sind jetzt, durch die Menge der in Amerika seit 300 Jahren eingeführten schwarzen Sklaven und deren Vermehrung daselbst, auch in diesem Welttheile einheimisch, machen den grössten Theil der Bevölkerung und die herrschende Nation auf der Insel Haiti (Domingo) aus, und finden sich auf den amerikan. Inseln und auf Amerika's Festlande, im portug., span., engl. und dem Gebiethe der vereinigt. nordamerikan. Staaten in Menge. Die ganze Anzahl der Neger mag leicht an 85 Mill. betragen.

Negeros - Ujfalu, Dorf in d. ungar. Granergesp. im Kreise diess. der Donau, an d. Donau, Nadelfabrik.

Negombo, britt. St. auf der Westküste der Insel Seilan (Ceylon), an einem Arme des Mulivaddy, starke Bevölkerung von Muhamedanern, Malabaren und Portugiesen. Kastell, Hafen. Starker Handel mit Reis, Fischen und Zimmt (der in d. Umgegend in vorzüglicher Güte zu finden ist).

Negrara, grosses Dorf im Distr. San Pietro Incariano, d. Deleg. Verona, des venetianischen Gub. im Geb. am Progno-Bache, 3474 E. Pfarre.

Negrepelisse, St. im Depart. Lot, Bez. Montauban, am Aveiron, 620 H. u. 3126 E., 3 kathol., 1 reform. Kirche, Schl., Manuf. in Barchent u. Leinw. Töpfereyen, Minoterien.

Negrillos, asiat. Völkersch. im Innern der Insel Borneo, meistens vom Kriege und der Jagd lebend; sie scheinen mit den Papuas einerley Volk zu seyn, und bestehen aus vielen, sämmtlich zur Negerraçe gehörigen Stämmen, daher sie den Nahmen Negrillos (Negerchen) von den Spaniern erhalten haben.

Negro (*Rio*), 1) grosser Fl. in Südamerika, in dem Lago negro der Prov. Quito entspringend, der, nachdem er einen kleinen Theil des span. Guinea durchströmt hat, in Brasilien eintritt, und unter 3° 15′ S. Br. in den Maranon ausfliesst. Der Rio branco und Gachiquiari fallen in denselben. Er soll durch einen Arm mit dem Oronoco in Verbindung stehen. 2) Grosser südamerikan. Fluss, auf den Anden von Chili aus der Erde strömend, der in einem grossen Halbbogen seinen Lauf durch Patagonien fortsetzt und in den atlant. Ocean fällt.

Negroponte, siehe *Egribos*.

Nehrung, 1) *die frische*, preuss. schmaler Landstrich

zwischen der Ostsee, den Armen der Weichsel und d. frischen Haff (siehe diesen Art.) in Westpreussen, der sich bis Pillau erstreckt, 11 Meil. lang und 4½ bis 5 Meilen breit, am südl. Ende fruchtbar, mit wohlhabenden E., der Rest besteht aus unfruchtbaren Sanddünen, die mit Fichten besäet wurden; 2) *die kurische*, preuss. schmaler Landstrich zwischen der Ostsee und dem kurischen Haff (siehe diesen Art.) in Ostpreussen, 15 Meilen lang und ¼ bis ½ Meile breit. Er fängt bey Kranzkrug an, endigt bey Memel, und besteht, bis auf einzelne Striche, aus nutzlosen Sanddünen, daher bloss Fischer hier wohnen, die auch Bernstein fischen. Die Orkane sind hier schrecklich.

Neideck, Marktfl. und Schl. im böhm. Saatzerkr.

Neidhausen, ansehnl. sächs. Dorf im sächs. Schässburgerstuhle in Siebenbürgen,

Neidlingen, würtembergisch. Mkfl. in der L. V. Alb, O. A. Kirchheim, 829 E.

Neisse, 1) *Görlitzer-Neisse*, *Nissa*, *Nissus*, sächs. preuss. Fluss im böhm. Bunzlauerkr. entspringend, oberhalb Zittau in die Oberlausitz tretend, der bey Guben in der Niederlausitz schiffbar wird, und dem Dorfe Schidlo gegenüber in die Oder fällt. Ein Nebenfl. desselben 2) *die schwarze Neisse*, sie hat ihre Quelle im Riesengebirge, nicht weit von Hoyndorf, fliesst durch Einsiedel und Kratzau, und fällt bey Weisskirchen in die Görlitzer-Neisse; 3) preuss. Fluss in der Prov. Schlesien, unter dem Schomberge d. Sudeten entquellend, und nach einem sehr schnellen und reissenden Laufe bey Schürgast in die Oder fallend. 4) *Die wüthende Neisse*, preuss. Fl. in der Prov. Schlesien, im schles. Geb. entspringend, u. bey Dohnau in die Katzbach fallend. 5) Fürstenth. u. Standesherrsch. des Bischofs von Breslau in Schlesien, zwischen österreichischer und preuss. Landeshoheit getheilt, so, dass Oesterreich den dritten Theil, ein 6½ Meilen langes und 4½ Meil. breites Gebieth davon hat, da der preuss. Gebiethstheil 28 Q. M. und 72756 E. ausmacht. Letzterer gehört zum schles. Rgbz. Oppeln, der österr. aber zum Troppauerkr. des mähr. schles. Gub., und hat 49348 E. Das Land ist bergig. Fl.: Das Batzdorfer oder Hutwasser, die Bielau, Elsnitz, kleine, mittlere u. schwarze Oppa, Mohrau, Staritz, Weidenau u. s. w. Prod.: vorzüglich Holz, Flachs, Rindvieh, Pferde. Die E. sind kath. und sprechen deutsch, viele von ihnen verfertigen verschiedene Holzwaaren, viele erwerben ihre Nahrung in Rasch- u. Zeugmanuf., andere mit Leinweberey, Potaschesiederey und anderen Gewerben (siehe *Jauernigg*). Die Hauptstadt gleiches Nahmens 6) am Fl. Neisse, im schles. Regierungsbezirke Oppeln, befestigt, mit 1 Fort, Vorst. Friedrichsstadt 550 H., 7761 E., 5 kathol. Kirchen und 1 Kapelle, 1 Nonnenkloster, Gymnasium, 3 Hosp., Sitz der bischöfl. Collegien, Tuchweber, Leinweber, Strumpfstricker, Wirker, Posamentiere, berühmte Bandfabrikation und Branntweinbrenner. Starker Gemüsebau, Fundort der Neis-

sersteine. 7) Flecken im Troppauerkreise des mähr. schles. Gub. an den Quellen der Oppa und Bielau.

Nekmirz, Herrsch. im böhm. Pilsnerkr. an das Gut Kaczerow gränzend.

Nelipina, Dorf in der ungar. Bereghergesp. im Kr. diess. der Theiss. Hier entspringt eine gute kohlensaure Quelle.

Nellenburg, bad. Ruinen eines Bergschlosses, wovon eine bis zum Pressburgerfrieden am 26. Dec. 1805 österr. Landgrafschaft den Nahmen hatte; sie kam dann an Würtemberg u. von diesem durch Tausch an Baden, und wurde mit dem Seekr. vereinigt. Diese Landgrafsch. enthielt im Jahre 1801 16 Q. M. mit 28678 Einw.

Nelson, 1) nordamerikan. Fluss auf den Rocky Mountains, unter den Nahmen Saskatcha wine entstehend, durch d. Winnipeg fliessend, ganz Neusüdwales durchströmend, und im W. des Forts York in die Hudsonsbay fallend. 2) Nordamerikan. Grafsch. im Staate Virginia, 9684 E. 3) Nordamerikan. Grafsch. im Staate Kentuky, 14078 E.

Nembo, Mkfl. in der Deleg. Bergamo, des mailänd. Gub. im Val Seriana.

Nemesin, *Nemcani*, *Nemcsinany*, Dorf in der ungar. Barschergesp. im Kr. diess. der Donau, an der Gran, Glashütte, Pfarre.

Nemedy, 2 ungar. Dörfer in der ungar. Pesthergesp. im Kr. diess der Donau, *Alsó* u. *Felsö Nemedy*, letzteres mit Weinbau.

Nemelkau, Schlösschen im böhm. Prachinerkr. nächst dem Flecken Welhartitz, mit einem besondern Gute.

Nemésker, Dorf in der ungar. Oedenburgergesp. im Kr. jens der Donau, bey Steinberg, 588 E. Hier werden manchmahl die Comitatsversammlungen gehalten.

Német-Boksan oder *Boksan-Hámor*, Markt in der ungar. Krassovergesp., im Kr. jens. der Theiss, Eisenhammer, Eisengusswerk und damit verbundene Gussstahlfabrik.

Nemet-Gyula, siehe *Gyula*.

Nemethi, 1) Mkfl. in der ungar. Honthergesp. im Kr. diess. der Donau, an der Schemnitz, neben dem Flecken Szebekleb, und an der östl. Seitenstrasse von Schemnitz, gegen die südlichere Poststrasse zu. Der Boden ist hier jeder Cultur günstig, treffliches Weingewächs. 2) Mkfl. in der ungar. Neutraergesp. im Kr. diess. der Donau slav. E. Aecker, Wälder, Weinbau. 3) Dorf in der ungar. Zemplinergesp. im Kreise diess. der Theiss, ungar. E., reformirte Kirche, Hausenfang. 4) Dorf in der ungar. Tolnaergesp. im Kr. jens. der Donau, ungar. E., katholische Kirche, Weinbau. 5) Mehrere unbedeutende Ortschaften im Kgr. Ungarn.

Nemet-Keresztur, siehe *Keresztur* Nr. 1.

Nemet Lipcse, s. *Lipcse*.

Nemet-Mihaly (*Szent*), *Gross-Petersdorf*, Mkfl. in der ungar. Eisenburgergesp. im Kr. jens. der Donau, 1175 Einw.

Nemet-Prona, wohlgebauter, gräfl. Johann Palfy'scher Mkfl. im nördl. Theile der ungar. Neutraergesp. im Kr. diess. der Donau, am linken Ufer der Neutra, deutsche Einw.

Nemetsaszka, *Saszka*, *deutsch Saszka*, Markt und Bergflecken in der ungar. Krassovergesp., im Kr. jens. der Theiss, an d. Nera, 1600 deutsche und wallach. E. Bergamt, Berggerichts-Substitution, Postamt, kathol. Kirche, Kohlungen, Bley- und Eisenbergwerke, besonders einträgl. Kupfergruben, Cementgruben, bisweilen auch Bau auf Silber und Gold.

Nemetschitz, *Nemtschitz*, Dorf im mähr. Ollmützerkr.

Nemet-Ujvar, s. *Güssing*.

Nemischl, Gut im böhm. Taborerkr., in Verbindung mit den beydenCommercialstrassen, die von Tabor gegen N. zu geführt sind.

Nemours, Stadt im Depart. Seine-Marne, Bez. Fontainebleau, am Loing, (der durch den Kanal von Briare, die Loire mit der Seine verbindet) 660 H., 3760 Einw. Gärbereyen, Peltereyen, Schusterarbeiten. Handel mit Korn, Wein, Käse, Pelzwaaren, Hüten, Schuhabsätzen u. s. w.

Nemsova, slav. *Nemssowce*, grosses Dorf in der ungarischen Trentschinergesp. im Kr. diess. der Donau, an der Waag und dem Fl. Slaba, slav. E., meistens Schuster, kathol. Kirche, Salzniederlage, herrsch. Meierey, Brücke über den Fl. Slaba, Zoll-, Bräu-und Wirthshaus.

Nenakonitz, Gut im mähr. Ollmützerkr. an derMarch, dem Ollmützer-Domkapitel gehörig.

Nenndorf, s. *Gross-Nenndorf*.

Nenye, *Nenineze*, 2 Dörfer in der ungar. Hontergesp. im Kr. diess. der Donau, nähmlich *Hâzos-Nenye* mit Weinbau und *Luka-Nenye*, beyde mit ungar. Einwohnern.

Nenzingen, Dorf im landesfürstl. Ger. Sonnenberg (Bludenz) des tyrol. Bregenzerkr. am rechten Illufer, unter dem verödeten Schlosse Ramschwag. Hier öffnet sich das bis an die Schweitzergränze reichende, u. daselbst von den höchsten, zum Theile mit beständigem Eise bedeckten Geb. geschlossene Gamperthon-Thal.

Neograder-Gespannschaft, *Nograd Varmegye*, slav. *Neogradska-Stolicza*, *Comitatus Neogradiensis*, ungar.Gespannschaft im Kr. diess. der Donau, zwischen der Soler-, Gömörer-, Hevescher-, Pesther- und Hontergesp., etwas über 77 geographische Q. M. gross, mit 163933, meistens kathol., dann reform., luther., nicht unirte griech. u. jüdischen E. Ungarn, Slovaken und Deutsche. Diess' Comitat ist im N. rauh, und hat zum Karpathensysteme gehörige Gebirge, im S. O. ist der Berg Cserbat. Der Hptfl. ist die an den Gränzen der Gesp. entspringende Eypel. Im Süden ist das Comitat eben und fruchtbar. Hptprod.: Korn, Hanf, Obst im Ueberflusse, Melonen, Tabak, Wein, Obst, Rindvieh, Schafe. Boden und Klima sind der Landwirthschaft sehr günstig, daher sie auch die Hptbeschäftigung der E. ist, die vorzüglich Acker-, Weinbau u. Viehzucht treiben. Die grossen Waldungen, besonders im N. des Comitats werden sehr gut benützt. Ausgebreiteter Handel mit Naturprod., etwas Seidenbau. Congregationsort Balassa Gyarmath.

Nepal, *Nepaul*, hindostan.

Reich zwischen 27° bis 32° N. Br. und zwischen Thibet, der britt. Präsidentschaft Kalkutta, den Staaten der Radsbuten-Rajah's und der Seiks; ein weites Land, zwischen hohen Gebirgszügen um das Flussgebieth der, an der linken Seite des Ganges in Bahar sich mit diesem Strome vereinigenden Fl., fruchtbar und gut bewässert. Geb.: die Züge des Himmaleh. Gewässer: Bhagmatty, Vischnumatty u. a. Heiteres, gesundes, aber im Sommer sehr heisses Klima, gelinder Winter, niemahls Nordwind. Die Jahreszeiten hat Nepal mit dem höheren Hindostan gemein, nur frühere Regenzeit. Prod.: Getreide, Reiss, wenige Küchengewächse (der Tuhral und Kuraila sind d. gewöhnl. Nahrungsmittel der untern Volksklassen). Fernere Erzeugnisse sind: Ingwer, Pfeffer, Baumwolle, Zuckerrohr, Holz, Elephanten, die ind. Hausthiere, Schafe mit 4 Hörnern, Wild, Papageyen, Affen, Geflügel, Bienen; allerley Mineralien, besonders: Eisen, Kupfer, Jaspis, Bergkrystall, Terra Kachetu, Borax. Nach Hamilton 2 Millionen Menschen, in 2 Classen abgetheilt, nähmlich: Hindus von der Kaste der Braminen oder Radsbuten, diese bilden die Staatsbeamten und das Heer; und Njurs (wahrscheinlich mongol. oder chines. Abkunft) als Landbauer und Handwerker. Ausser dem gibt es noch Dhenwaren und Mhendschihs, als Landbauer und Fischer in den westlicheren Theilen des Landes; dann Bhanre's (schismat. Buddhisten) u. a. Stämme. Die Religion ist theils lamaitisch, theils braminisch. Letztere ist reiner als im übrigen Hindostan. Die Tempel, in welchen Opfer gebracht und Gebethe verrichtet werden, sind sehr zahlreich, theils gross, theils klein und manchmahl sehr prächtig. Nahrungszw.: Ackerbau, Viehzucht u. Kunstfleiss. Ausfuhr: Elephanten, Elfenbein, Reiss, Ingwer, Zimmetholz, Zimmerholz, Terra Kachetu, Wachs, Honig, Baumwolle, Pfeffer und Gewürze. Ein unumschränkter Rajah, aus dem Stamme der Radsbuten, regiert das Land, sein erster Minister heisst Schutra Landmacht: 7000 Mann regulirte Truppen. Die Eintheil d. Reiches ist unbekannt, der Rajah ist auch Oberherr aller Ghorkafürstenth. zwischen Thibet und Bengalen. Hptst. Kirkpatrik oder Khatmandu (s. *Katmandu*).

Nepomuk, Mkfl. im böhm. Klattauerkr., zur Herrschaft Grünberg oder Zelana Hora gehörig, dem Fürsten Kolloredo gehörig, 168 H. Dechantskirche. Geburtsort des edlen Märtyrers und Schutzheiligen von Böhmen, *Johann* (einst Generalvicar des Prager-Domcapitels (starb 1383). In der Nähe Eisenwerke, und der grüne Berg mit dem Schl. Zelanahora.

Neprowitz, Gut im böhmischen Saatzerkr., mit jenem von Oplot vereinigt.

Nera, Fluss im banat. Gener. der österr. Militärgr., der in d. Temesch fällt. 2) Päpstl. Fluss in der Mark, der bey Terni einen grossen Wasserfall macht, und in die Tiber fällt.

Nerac, Hptst. eines Bezirkes im Dep. Lot-Garonne, an der

Baise, in Gross- und Klein-Nerac abgetheilt, mit 3 Thoren, 461 Häus. und 5587 E., 5 Kirchen, Hosp., Schl., Gärbereyen, Mützenwebereyen, Stärkefabr., Minoterien, Handel u. Handelsgericht.

Neradin, Gut in der syrm. Gesp. Slavonien, dem Kloster Gorgetegg gehörig.

Nerbudda, hindostan. Fluss zu Omercuetue, in der Prov. Gundwana, unter 22° 54′ Br. u. 99° 54′ L. entspringend, der von O. nach W. läuft, einen merkwürdigen Wasserfall macht, u. sich in den Busen von Kambaja ergiesst.

Neresheim, würtemb. St. u. Sitz eines O. A. in der L. V. Kocher, an der Egge und am Fusse des Ulrichsberges, gegen 1000 Einw. Prächtige Kirche, Schl. (vormahls eine reichsfreye Benedictiner-Abtey). Dieser Ort gehört zu den Standesherrsch. d. Fürsten von Thurn- und Taxis.

Neresi, *Neris*, Mkfl. und Distriktshauptort im dalmatisch. Kr. von Spalato, in der Mitte der Insel Brazza, mit 1600 E.

Nericine, Dorf im Fiumanerkreise des illyr. Küstengubern. auf der Insel Osero, dieser Ort hat mit S. Giacomo 123 H. u. 532 Einwohner.

Nerike (d. i. Niederland, in Bezug auf Upland), schwed. Prov., gegenwärtig zum Län Oerebro gehörig, etwa 40 Q. M. gross, mit 54000 Einw., zwischen Westmanland, Wärmland, West- und Ostgothland u. Südermanland; auf den Gränzen hoch und bergig, mit starken Waldungen, im Innern eben und flach. Fl.: Orebro u. Atterstala, Prod.: Korn (mehr als zum Bedarfe nöthig ist, mit gutem Ackerboden) Holz, Vieh, (treffl. Weiden), viele Fische, in den Seen und Fl. Alaun, Schwefel, wichtige Eisen- und Kupfergruben (jährlich 25000 Schiffspfd. Eisen), Magnet u. s. w.

Nertschinsk, 1) Kr. der russ. Statthaltersch. Irkuzk in Sibirien, am obern Amur, nicht weit von der chines. Gränze, im N. voller Sümpfe und Moräste, im S. viele Pelzthiere, Mineralien und wilde Pferde (Dsiggotai). Diese Gegend ist einer der vorzüglichsten Verbannungsorte des russ. Reiches. Nach einer Ukase vom J. 1799 sollte der südl. Theil Sibiriens an der chines. Gränze besser angebaut werden, aber es finden sich hierbey grosse Schwierigkeiten. Die Krst. gleiches Nahmens 2) (Br. 51° 56′ L. 134°) an der Mündung der Nertscha in die Schilka, 400 H., 2000 E. 3 Kirchen, Landhandel, Ackerbau. Hier ist die Hauptsilberhütte der Argunischen Schmelzhütten mit der Kanzley d. Erzgebirges u. dem Silberschatze, wie auch eine Bergwerksschule. Die Verwiesenen müssen in d. Bergwerken arbeiten.

Nertschinskisches Gebirge, auch *Daurisches Gebirge* genannt, grosser sibir. Gebirgszug zwischen dem Selenga und Argun, zu dem sibir. Gränzgeb. gehörig, und im W. des Baikal bis zum Amur u. dem Ocean hin gedehnt; am höchsten ist er am Jenisei. Diese Gebirge sind reich an Silber, Bley, Kupfer, Zink, Spiessglas und Quecksilber.

Nervesa, Dorf im Distr. Monte Belluno, der Deleg. Treviso, d. venet. Gub. 2311 E. Pfarre.

Nervjano, Mkfl. in d. Deleg. Mailand des mailänd. Gub. am Olona.

Nerworzicze, Dorf im böhm. Beraunerkreise.

Nesamislitz, Gut im mähr. Ollmützerkr. am rechten Ufer des Hannafl.

Neschin, russ. Krst. im Gouvernement Tschernigow, am Oster, 1000 H., 16000 E. Bedeutender Handel mit russisch. Prod. nach Taurien, Pohlen, Moldau, Wallachey, Danzig, Leipzig, Schlesien, beträchtl. Pferde- und Viehhandel, 3 Messen. Die meisten Kaufleute sind Griechen. Athenäum.

Nesle, St. im Dep. Somme, Bez. Peronne, am Ignon, mit 364 H. u. 1658 E.

Nesselthal, Dorf im Neustädlerkr. des illyr. Laibachergub.

Nestich, *Neustift*, Dorf in der ungar. Pressburgergesp., im Kr. diess. der Donau, slav. E., kathol. Kirche, Weinbau.

Nestin, kleines Gut in Slavonien, in der syrm. Gespanschaft, dem Grafen Hadik gehörig.

Nesza, *Nizza*, Dorf in der ungar. Neogradergesp. im Kr. diess. der Donau, dem Grafen Klobusitzky gehörig, kathol. Kirche, schönes Schl., Ziegelbrennereyen, Weinbau.

Neszmely, *Neszmil*, *Nessmil*, Dorf in der ungar. Komorergesp. im Kr. jenseits der Donau, an der Donau, dem Grafen Zichy gehörig. Ungar. Einw., kathol. und reformirte Kirche, Postwechsel. Eigene Gattung vortreffl. Weine. Hier starb am 27. Oct. 1439 der unvergessliche Kaiser Albrecht der II.

Nethe, 2 niederländ. Fl. in der Prov. Antwerpen. Die grosse Nethe entspringt bey Peer, in der Prov. Limburg, u. fällt unweit Mecheln in die Schelde; die kleine Nethe entsteht unweit Turnhout, und geht im N. O. von Lierre in die grosse Nethe. Nach ihrer Vereinigung wird der von da an Ruppel genannte gemeinschaftliche Fluss schiffbar.

Netluk, Gut im böhm. Beraunerkreise.

Nettolitz, *Netolitze*, *Netolicze*, fürstl. Schwarzenberg. Herrsch. im böhm. Prachinerkr., an die Herrschaft Winterberg gränzend, der Hptort ist die gleichnahm. St. in der Nähe des grossen Westrzewer-Teiches, in dem sich einige Inseln mit Wohnungen befinden, und zwischen mehrern andern fischreichen Weihern gelegen, 1643 E. Dechantkirche. Schl. 222 H. Gärbereyen, Wollstrumpfweberey.

Networzitz, *Networzize*, Mkfl. im böhm. Beraunerkr., zum Gute Leschan gehörig, 80 Häuser, kathol. Pfarrkirche, herrschaftl. Meyerhof.

Netze, preuss. Fluss in den Morästen von Sompolno entspringend, der bey Labischin flössbar, bey Nakel schiffbar wird, den Netzebruch bewässert, und bey Zantoch in die Warte fällt. Dieser Fluss ist, weil er vorzüglich die Weichsel mit der Oder verbindet, für die Schifffahrt dieser Gegend höchst wichtig.

Netzkanal, siehe *Bromberger-Kanal*.

Neualbenreuth, grosses Dorf in der so genannten Frais, im Egererbez. des böhm. Ellnbogenerkr. Kathol. Pfarre, Acker-

bau, Handwerke. In der Nähe der Waffenhammer, eine sehr gute Eisenwaaren- Fabrik und Sauerbrunnen. Viele braune, durchsichtige Granaten in den vorbeyfliess. Bächen und auf dem Dillenberge. Nicht weit davon ist das Dorf *Altalbenreuth* mit Braunstein- u.Kobaltgruben.

Neu-Anna (St.), *Uj-St.Anna*, Mkfl. in der ungar. Aradergesp. im Kr. jens. der Theiss, grösstentheils deutsche E. Starker Tabaksbau, Piaristencoll. und Schule.

Neu-Arad, siehe *Arad*.

Neu Banovcze, *Uj-Banovcze*, Dorf im Peterwardeiner Regierungsdistr. des Peterwardeiner-gener.der österr. Militärgränze, 50 Häuser. Die E. sind deutsche und böhmische Slaven oder Slovaken, kathol. Pfarre, Postwechsel. Eine Stunde von diesem Orte liegt weiter oben an der Donau das grosse Dorf *Alt-Banovcze*, *O'Banovcze*, von nicht unirten Griechen bewohnt; nicht unirte griechische Pfarre; 225 Häuser.

Neu-Bars, *Uj-Bars*, Theil des Marktes Bars, deutsch *Bersenburg*, von welchem die Barschergesp. ihren Nahmen hat, am rechten Ufer der Gran, dem Fürsten Esterhazy gehörig, u. wie d. Nahme sagt, neuern Ursprungs, als der am linken Granufer gelegene Theil Alt-Bars, *O'Bars* genannt, der ebenfalls Esterhazysch ist. Man sieht hier noch die Ruinen des alten Schl. auf einem Berge, unterhalb welchem die vormahl. St. dieses Nahmens, zum Theile an der Stelle des jetzigen Marktes stand, als sie noch d. Hauptort des Comitats war.

Neubau, Dörfchen im Hausruckviertel des Landes Oesterob der Enns am Traunflusse, nächst dem alten Schl. Sachsenburg.

Neu-Benatek, *Jung-Benatek*, *Benadky*, unterthän. Stadt im böhm. Bunzlauerkr., zur Herrschaft Benatek gehörig, auf einer Anhöhe an der Iser, auf der rechten Seite des Fl. ist der Herrschaftssitz, ein schönes Schl. mit weitläufig. Gärten um dasselbe. Im Städtchen ist eine ansehnl. Kirche mit einer Decanatspfarre, die Einw. sind Böhmen. Am andern Ufer der Iser liegt unter Brodecz, *Altbenatek*, ebenfalls zu der Herrsch gehörig, deren Einw. Ackerbau und Viehzucht treiben, und die Edelsteine vernachlässigen, die hier in unbeschreiblicher Menge an d. Ufern der Iser gefunden werden.

Neuberg, 1) Schl. und Gut im steyermärk. Grätzerkr., nächst Hartberg. 2) Staatsherrschaft im steyermark. Bruckerkreise. Der Hauptort hat 36 Häus. worunter das schöne Stiftsgebäude und 342 E. In der Nähe sind Eisenbergwerke und Hammerwerke und im Schl. ein Eisenverwesungs-Oberamt. Bis zur Regierung Kaisers Joseph d. II. bestand hier ein im J 1327 gestiftetes Cistercienserkloster. 3) Dorf in der von Zedwitzischen Herrsch. Asch im Egerschen Bez. des böhm. Ellnbogenerkr., Papiermühle. 4) Schl. im Meranerger., dem unteren Theile des Vintschgaues, des tyrol. Botznerkr.

Neu-Bidschow, *Nowi Bidzow*, *Bidzavium*, freye königl.

Leibgedingstadt im südl. Theile des böhm. Biczowerkr., an dem Czidlina-Bache, in einer ziemlich fruchtbaren Gegend, von ihr hat der gleichnahmige Kr. seinen Nahmen, das Kreisamt aber ist zu Gitschin. Die Stadt hat sammt der Vorstadt 386 H. und beyläufig 3158 E. worunter viele Juden, in einer besondern Gasse, Dechantkirche, Synagoge. Landwirthsch. vorzüglich gute Viehzucht und treffl. Wiesenwachs in der Gegend; städtische Gewerbe. Die St. hat ihre eigene Gerichtsbarkeit und einträgl. Güter (9 Dörfer, 3 Meyerhöfe, 3 Fasangärten), die ihr organisirter Magistrat verwaltet, dem auch die Criminalgerichtsbarkeit von d. ehemal. in der Umgebung dieses Ortes bestandenen Halsgerichten übertragen ist. Fundort von Chalcedonen, Topasen, Carneolen, Achaten und Jaspissen.

Neubrandenburg, Meklenburg-Strelitzische St. in der Herrsch. Stargard, am Tollensee, zirkelförmig gebaut, 621 H. und 4700 E. Kattundruckerey, Tabak- und Spielkartenfabr., Tuchweberey, Brauereyen und Brennereyen, Hopfenbau. In der Nähe eine Glashütte.

Neu-Braunschweig, brittisch. Gouv. in Nordamerika, zwisch. dem Golf von St. Lorenz, der Fundybay, dem Distr. Maine, dem Gouv. Quebeck, und durch eine schmale Erdenge mit Neuschottland verbunden; 1548 Q. M. gross, mit etwa 40000 E. grösstentheils britt. Abkunft. Ein wildes Land, voll der dichtesten Waldungen, und nur in einzelnen Strecken angebaut. Fl.: St. John, St. Croix, Merramichi, Nipisiguit u. a. Hauptausfuhr: etwas Korn, Holz, Pelzwerk, Fische. Eigener Gouverneur, Rath und Assembly von 12 Repräsentanten. Hptst. St. John, Sitz der Regierung zu Frederiktown.

Neu-Breisach, *Neuf-Brisac*, St. im Dep. Oberrhein, Bezirk Colmar, am Rhein, südlich von Strassburg, Altbreisach gegenüber. Starke Befestigung (das Meisterstück Vaubans) u. ein regelmässiges Achteck bildend, mit dem Fort Mortier. Die St. ist gut gebaut, hat 300 H. und 1682 E.

Neu-Britannien, 1) Grosse Australinsel, im O. von Neu-Guinea, und von diesem durch die Dampierstrasse getrennt, im J. 1699 durch Dampier entdeckt, voll Berge, dichter Wälder, aber auch anmuthige Thäler enthaltend, und von vielen Bächen durchschnitten. Prod.: Betel, Kokosnüsse, Arekapalmen, Muskatnüsse, Bambusrohr, Ingwer, Papageyen, Ambra u. s. w. Die E. Papua's sind schwarz, stark und gut gebaut, mit krausem Wollenhaare, ganz nackt. Sie bauen das Land regelmässig an, haben schöne eingehegte Pflanzungen von Pisangs, Yams und Zuckerrohr, und leben in Dörfern beysammen, unter eigenen Kriegsanführern, sind aber mistrauisch und verrätherisch. 2) S. *Labrador.*

Neuburg, 1) baier. Stadt im Oberdonaukr., der Sitz eines Landger. an der Donau, auf einer schönen Anhöhe, gut gebaut, mit Mauern und 2 Thoren, Stiftskirche mit einem Gnadenbilde, 2 andere Kirchen, Hosp., Waisenhaus, 600 H. u.

3924 E. Kolleg., Seminar. Mehrere Gewerbe, aber keine Manuf. Appellationsger., ansehnl. kön. Schl. Diese Stadt war vormahls der Hptort eines eignen Herzogth. 2) Baier. Schloss im Unterdonaukr. Landger. Passau, vormahls der Hptort einer eigenen Grafsch. 3) *an der Kamlach*, baier. Mkfl. im Oberdonaukr. an der Kamlach, 1000 E. 4) *vor dem Walde*, baier. St. und Sitz eines Landger. im Regenkreise an der Schwarzach, 192 H., 1210 Einw. Gute Viehzucht, Flachsbau, Perlenfischerey, Zwirnbleichen, Leinwebereyen, Mühlsteinbrüche.

Neu-Caledonien, Australinsel im O. des Australcontinents, zwischen 182° bis 185° östl. L. und 19° 58′ bis 22° 30′ S. Br. hoch und bergig, gleichsam der Gipfel eines Geb. unter dem Meere, etwa 325 Q. M. gross, mit 3200 Fuss hohen nackten Bergen, überhaupt von traurigem, einförm. Ansehen. Prod.: Kokospalmen, Arum, Yams, Zuckerrohr, Pisang, eine Abart der Brodfrucht, Fische, Hühner, Schildkröten, aber keine Hunde und Schweine. Die E. sind den Vandiemensländern nahe kommende Papuas, aber unregelmässiger gebaut, und etwas weniger wild als letztere, aber dennoch Menschenfresser. Das schwer zugängliche und arme Land wird selten von Europäern besucht.

Neu-Californien, span. Intendatur des nordamerikan. Vicekönigr. Neuspanien, zu den Prov. internas occidentales gehörig, 765 Q. M. gross, mit 15600 E. Sie erstreckt sich von dem Isthmus von California, oder von der Allerheiligenbay (*de todos los Santos*), bis an das Vorgeb. Mendocino, ist gut bewässert und fruchtbar, und enthält 18 Missionen. Producte: Getreide, Hülsenfrüchte, europ. Gemüse, Obst, Oliven, Rindvieh, Schafe, Schweine, Pferde, Maulthiere. Die Indier gehören im N. zu den Stämmen der Rumsen und Escelen. Hptort S. Carlos de Monterey, siehe *Californien*.

Neucarlowitz, Dorf im Peterwardeiner-Regdistr. des Peterwardeinergener. der österr. Militärgr., an der Hptpost- u. Commercialstrasse, zum Compagniebez. von Beczka gehörig, 177 H., griech. Pfarre.

Neu-Castilien, s. *Castilien*.

Neu-Cilly, Schl. u. Herrsch. im steyermärk. Cillyerkr. an der Save, es hiess vor seinem neueren Anbau *Brunberg*.

Neu-Compostella, *Compostela la nueva*, span. Handelsst. in der neusp. Intendatur. Quadalaxara am Austral-Ocean.

Neu-Cornwall, nordamerik. Küstenland, auf der N. Westl. Küste, zwischen Neu-Hannover und Neunorfolk, oder zwischen 54° bis 57°. Vor demselben liegen viele grössere und kleinere Eylande, als: Pittsarchipel, Yorks- und Revillagigedos-Insel, vor Allem die Prinz-Walesinsel, mit dem schönen Hafen von Bucarelli, unter 55° 24′ N. Br., von 7 Vulkanen umgeben. Die Britten rechnen diesen Küstenstrich zu ihren Besitzungen.

Neu-Csanad, Dorf in der ungar. Csanadergesp. im Kr. jens. der Theiss, an einer Seitenstrasse. Nicht weit davon liegt der bischöfl. Markt *Csanad*, am rechten Ufer der Marosch

in einer sumpfichten Gegend, kathol. und griech. Kirche, Sitz des Bischofs, der aber gewöhnl. zu Mako residirt, und dessen Domkapitel zu Temeswar ist, raitz. wallach. u. ungar. Einw. Privil. Ueberfahrt über den Maroschfl. Dieser Ort hiess bey den Römern *Morissenum*, König Stephan von Ungarn stiftete das hiesige Bisth. König Samuel residirte im Schl. von Csanad, welches damahls fest war.

Neu-Cserkwe, *Neustift*, Mkt. im böhm. Taborerkr. u. Hptort der eben so genannten Herrsch. Starke Leinweberey.

Neu-Czestin, Schl. u. kleines Dorf im böhm. Klattauerkreise an der Strasse nach Budweis.

Neudau, Gut im steyermärk. Grätzerkr. an dem Gränzflusse Lafnitz und Dorf mit einer Pfarre von 88 H. u. 567 E.

Neudeck, 1) Schlossruinen im steyermärk. Judenburgerkr., nicht weit von dem Einöder-Bade, welches letztere 10 H. und 86 E. hat. 2) Auch *Mirna*, Werbbezirksherrsch. im Neustädtlerkr., des illyr. Laibachergub., mit einem gleichnahmigen Pfarrdorfe zwisch. den Gütern Winkel und Gritsch; 3) auch *Neydeck*, *Neydeck*, *Neodecium*, Schl. u. Hptort einer bis Schlackenwerth ausgedehnten Allodialherrschaft des Grafen von Hartig, im böhmischen Ellnbogenerkr., am Rohla und Rodis-Bache, mit einem Bergflecken. Letzterer hat eine kathol. Pfarrkirche u. 258 Häus. Gewöhnl. Stadtgewerbe, Spitzenklöppeley, Verfertigung wohlfeiler Hüte. Bey dem Orte Eisen- und Zinnbergwerke, ein Blechammer, Drahtzugwerk und eine Papiermühle.

Neudenau, badische Stadt im Neckarkr., A. Mosbach, an der Jaxt, 1097 E., worunter 116 Gewerbsleute; dieser Ort gehört zu einer Standesherrsch. der Grafen von Leiningen. Bey der Stadt ist ein Eisenhammer.

Neudenstein, 1) Schl. u. Dorf im Klagenfurterkr., des illyr. Laybachergub., an der Drán. 2) Schl. im Patrimonialger. Welsberg des Grafen von Künigl. des tyrol. Pusterthalerkr.

Neudietendorf, gothaischesD. im goth. A. Ichtershausen, an der Apfelstedt, 28 H. und 420 Einwohn., sämmtl. Herrnhuther, und meistens Professionisten. Wollen- und Baumwollenzeugmanufacturen, Kattun- und Strumpfmanuf., Flanelldruckerey, Schönfärberey, Federspulen- und Siegellackfabr., Fischbeinreisserey, bunte Papiermanuf., Seifensiederey u. a. m.

Neu-Domaschin, Markt im böhm. Kaurzimerkr., zur Herrschaft Cztiborz gehörig, an der, von der Strassentheilung zu Wlaschim, nach der Linzer-Hptstrasse führenden Nebenstrasse, 94 Häuser.

Neudorf, 1) Dorf im V. U. W. W. des Landes Oesterr. unter der Enns, östlich von Medling, 109 H., 752 E. Schöne Kirche, Schloss, chem. Productenfabr., Poststation, Bräuhaus, bekannte gute Bratwürste. 2) Mkfl. im V. U. M. B. des Landes Oesterr. unter der Enns, gegen die mähr. Gränze, Pfarre. 3) Schloss und Gut im steyermärk. Grätzerkr. in einer fruchtbaren Gegend, nicht weit von dem Markte St. Georgen.

4) Grosses Dorf im böhmisch. Ellnbognerkr., kathol. Kirche, Viehzucht, mittelmäss. Ackerbau. Ausgebreiteter Handel mit Hopfen, der in Böhmen erkauft, und nach Baiern, Schwaben, Franken und Sachsen verführt wird. Silberhältige Bergwerke, Zinnbergwerk. 5) Böhm. Bielohrad, Markt im böhm. Biczowerkr. Schloss u. Verwaltungssitz einer eigenen Herrschaft. 6) Dorf im mähr. Hradischerkreise. Localcaplaney, sehr gutes Ackerland, Weinberge. 6) Grosses Dorf in den Distr. des deutsch banatischen Reg. des ungar. banat. Generalats der österr. Militärgr., 311 H., 3 griech. Kirchen, 11 Pferde-Mahlmühlen, Postwechsel. Bey diesem Orte endigt das grosse Sandfeld, welches einen ansehnlichen Theil diesesRegdistr. einnimmt und grösstentheils höchst unfruchtbar ist. Doch soll die obere Sandschichte des Bodens nur eine geringe Tiefe, u. wie man beym Nachgraben fand, unter sich fette, für die Cultur empfängliche Erdarten haben. 7) Siehe *Iglo* u. *Ujfalu*.

Neue Hebriden, *grosse Cykladen*, *Archipel des heil. Geistes*, Australarchipel u. Gruppe von Inseln und Inselchen im N. von Neucaledonien, zwischen 184° bis 188° östl. L, und 13° bis 21 S. Br., aus mehreren Gruppen bestehend, als: die Inseln Banks, Lepreux, Torres und viele andere Eylande, wie Ambrym, Erromanga, Erronan, das heil. Geistland, Pic de l'étoile, Annaton, Sandwich, Tanna u. a. Diese Inseln sind meistens geb. und waldig, der Boden ist fruchtbar und schwarz, die Vegetation blühend, und das Klima gemässigt. Ausser den Früchten der übrigenSüdsee-Inseln fand man hier auch Orangen. Von Hausthieren gibt es bloss Hühner u Schweine, Cap. Kook schenkte den E. bey seiner Anwesenheit ein Paar Hunde. Das Meer ist sehr fischreich. Auf einigen dieser Inseln hat man brennende Vulkane gesehen, auch enthalten sie mehrere heisse Quellen. Die E. sind hässliche, aber lernbegierige und verschmitzte Australneger, die ihren Boden fleissig bebauen; sie gehen fast durchaus nackt, und sind gastfrey. Es hält schwer von ihnen Früchte und Wasser einzuhandeln, aber ihre Keule, Bögen und Pfeile geben sie für elendes Zeug und Lumpen gern hin. Von ihrer Rel. und bürgerl. Verfass. weiss man wenig. Ihre Anzahl schlägt Forster auf 200000 an; er glaubt auch, dass sich in dieser Gruppe Sandwich-Eyland, unter 17° 40′ S. Br. und 186° L, vorzüglich zu einer Niederlassung eigne. Mehrere dieser Inseln wurden im J. 1606 von den Spaniern, die übrigen von Kook, Bligh und Bougainville entdeckt.

Neuehrenburg, Dorf mit 37 Häus. und *Altehrenburg*, Dorf mit 337 H., im böhm. Leitmeritzerkr., zur Herrsch. Schluckenau gehörig; zu Neuehrenburg ist eine Holzhutmanuf.

Neuendorf, *Nowares*, Gut im böhm. Czaslauerkreise.

Neuenburg, Schloss u. Gut im Brixnerger. des tyrol. Pusterthalerkr., bey dem Kirchdorfe Melaun. 2) Würtemberg O. A. in der L. V. Schwarzwald mit 19800 E. Die gleichnahm. Hauptstadt 3) in einem

tiefen Thale an der Enz, kleine Vorst., 1213 E., Schloss. Die Umgegend ist reich an Eisenerzen. 4) auch *Nowe*, preuss. St. im westpreuss. Regbez. Marienwerder, an der Weichsel, mit Mauern und 2 Vorst., 190 H. und 1738 E. Verfallenes Schl., kathol. Kirche, Kapelle, luther. Kirche, Bierbrauerey, etwas Leinweberey. 5) Bad. Stadt im Wiesenkr. A. Müllheim, am Rheine, 126 H., 727 E., worunter über 100 Gewerbsleute. 6) Oldenburg. Kr. im Herzogth. Oldenburg, der 4 Aemter und 25700 E. enthält. Er hat seinen Nahmen von 7) einem Pfarrdorfe in selbem, im A. Bochhorn, mit 365 Einw. 8) Siehe *Neufchatel*.

Neuengland, der nun beynahe veraltete Gesammtnahme der 5 nördlichsten Staaten des nordamerik. Freystaates, nähmlich: Massachusets (mit Maine) Neuhampshire, Rhodeisland, Connecticut und Vermont, zusammen 3349 Q. M. mit 1 Mill. 471973 Einwohner.

Neuengleichen, kön. hanöv. Ger. in der Prov. Göttingen, mit 196 H. u. 1432 E., welches von dem zerstörten Schlosse Gleichen seinen Nahmen hat. Merkwürdige Erinnerung an jenen doppelt beweibten Grafen von Gleichen.

Neuenkirchen, hanöv. Pfarrdorf in Bremen, im Lande Hadeln, 184 H. und 1032 sehr wohlhabende E. Fischerey, Schifffahrt. 2) Preuss. Mkfl. im westphäl. Regbezirke Minden, zur fürstl. Kaunitz'schen Standesherrschaft Rittberg gehörig, und aus 2 Theilen bestehend, nähmlich Markt u. Dorf Neuenkirchen, 130 H., 1174 Einw., worunter mehrere Handwerker. Kathol. Kirche, 3 Jahrmärkte, Handel mit Hanf, Hanfsaat, Garn- und Buchweitzen.

Neuen-Oetting, baier. Stadt im Unterdonaukr., Landger. Burghausen, zwischen dem Inn und Salzach, 216 H., 1500 E. Ackerbau, Viehzucht, Brauerey. Merkwürdige H. in der breiten Strasse mit italiän. Dächern u. Bogengängen.

Neuenrade, preuss. Stadt im westpreuss Regbez. Arensberg, unweit der Lenne, 270 Häus., 1450 E., luther. und reform. Kirche. Strumpf-, Sammet- u. Seidenbandweber. In der Umgegend Ossmundfeuer, Rohstahl-, Reck-, Stahl- u. Schwarzblechhämmer, Feilenfabr. zusammen 6850 Centner von allerley Eisenwaaren erzeugend.

Neuenstadt, 1) würtemb. St. in der L. V. Unterneckar, O. A. Nekarsulm, am Einfl. der Brettach in den Kocher, 1221 E. Schloss. 2) Helvet. Stadt am westl. Ufer des Bielersee's im Kanton Bern, 300 H., 1175 E. Altes Schloss. Schlossberg, viele Uhrmacher, Weinbau.

Neuenstein, würtemb. Stadt in der L. V. Jaxt, O. A. Oehringen, zur Standesherrschaft des Fürsten von Hohenlohe gehörig, an der Eppach, 1403 E. Verfertigung von Wollenzeug und Flanell in dem, zu einem Hosp., Zucht- und Arbeitshause eingerichteten Schlosse.

Neu-Ettingen, Markt im böhm. Taborerkr., zu dem Gute Wschelnitz gehörig, beträchtliche Tuchmanufactur.

Neue Welt, 1) D. im Völserger. des tyrol. Botznerkr mit der Kirche St. Johann. 2) Thal

in Oest. u. d. Enns, vor der hohen Wand bey Neustadt, mit d. schönen Ruine *Emmerberg*.

Neufalkenberg, Schloss im böhm. Bunzlauerkr., und Verwaltungssitz d. Herrsch. Gabel.

Neufahrwasser, preuss. Mkfl. im westpreuss. Regbez. Danzig, an der Mündung des gleichnahm. langen, mit einer Batterie versehenen, aus der Weichsel nach der Ostsee gegrabenen Kanals, der den jetzigen Hafen von Danzig bildet, und der Fest. Weichselmünde gegenüber, die diesen Hafen vertheidiget, 60 H., 150 Einw. Schleusse, Sitz der westpreuss. Salzdirection, Flesche an der Weichsel.

Neufchateau, 1) niederländ. Hptstadt eines Bez. in der Provinz und dem Grossherzogth. Luxemburg, 1242 E. Kirche, Hosp. 2) Hptstadt eines Bez. im Dep. Wasgau (*des Vosges*) an der Mündung des Mouzon in die Maas, 390 H., 2700 Einw. 2 Vorst., 2 Kirchen, Hospital, Tabaksfabr. Verfertigung von Wollenwaaren, Handel mit Prod. In der Nähe Eisenwerke.

Neufchatel, 1) Hptstadt eines Bez. im Dep. Niederseine, an der Bethüne, 558 H., 2838 E. 3 Kirchen, Hosp., Gärbereyen, Seilereyen, Färbereyen, Hutmachereyen, Manuf. von Alexandrinen, Viehzucht und Bereitung treffl. Käse. 2) Mkfl. im Dep. Aisne, Bez. Laon, am Aisne, 415 E. 3) Helvet. Kanton und preuss. Fürstenthum zwischen Bern, dem Neufchatelersee, Waadt und Frankr. im Jurageb. 16 Q. M. gross, mit 49773, meistens französ. sprechenden, reform. E. (nur 3 kathol. Kirchen sind im Lande). Gewässer: der Neuenburgersee, die Thiele oder Zihl, die vom Geb. Jura kommende Rense. Der geb. Boden besteht aus 6 bis 7, zwischen den Ketten des Jura liegenden Thälern, das Klima ist rauh, mit 7 monathl. Winter, der Boden nicht sehr fruchtbar. Prod.: Korn, (nicht hinreichend, der Ankauf des Fehlenden kostet den Einwohnern jährlich 300000 Gulden) Hanf, Flachs, etwas Obst, treffl. rother Wein im Ueberflusse (jährlich 180000 Gulden einbringend), gute Viehzucht und viel Vieh, ziemlich ergiebige Fischerey im Neufchatelersee, Eisen. Aber äusserst lebhaft, und bis in die *Dörfer* verbreitet ist der Kunstfleiss. Im J. 1814 waren hier 5631 Spitzenklöppler, 3311 Uhrmacher (die Neufchateler-Uhren sind überall bekannt). 734 Kattun- und Zitzdrucker (bloss die Kattundruckereyen liefern jährlich 50 bis 60000 Stück, sind aber jetzt gegen sonst etwas zurück) nebstbey gibt es viele Leinweber, Strumpfwirker, Kupfer- und Petschirstecher, Goldschmiede, Schnallenmacher, Mode- u. Galanteriewaaren-Arbeiter, Kunsttischler, Gärber- und Lederfabrikanten, und viele Kaufleute. Der König von Preussen ist als Schutz- und Landesherr, durch die Landesverfass. und die Stände sehr beschränkt, und hat hier einen Gouverneur und Staatsrath. Als helvet. Kanton ist das Land in die Verbindung aller helv. Kantone eingereihet, stellt 1000 Mann zur helvet. Bundesarmee, und entrichtet einen Geldbeytrag von 25000 Schweitzerfranken an die Bundescasse. Eintheil.: in das ei-

gentliche Fürstenthum Neufchatel mit 17 Gerbez. und in die Grafschaft Valengin mit 5 Maiereyen. Die gleichnahm. Hptstadt 4) sehr reitzend auf einem Hügel, am Neufchateler-See gelegen, und vom brausenden Seyon durchströmt, der hier in den See fällt. Die St. ist ziemlich gut gebaut, hat 4 grosse Strassen, 547 steinerne H. u. 5130 E., alte Haupt- und noch eine Kirche. Hosp., schönes Rathhaus, altes Schl. Sitz d. Regierung u. der Kantonbehörd., Gymnas., Waisenhaus u. andere treffl. Lehr- und Erziehungsanstalten, Bibliothek, Spitzenklöppeley, Kupferhammer u. Handel. Der vormal. Lissaboner Kaufmann, David Pury, hinterliess seiner Vaterstadt Neufchatel, 4 Mill Livres, wovon zum Theile das Rathhaus neu, und das Waisenhaus und Hosp. erbaut, der Fond dieser Anstalten vermehrt, und Chausseen errichtet, auch andere wohlthätige Zwecke erreicht wurden. Ein anderer i. J. 1814 verstorb. Neufchateler-Kaufmann, Jak. Ludw. von Pourtales stiftete ein Hosp. mit beynahe einer Mill. Franken.

Neufchateler-See, helvet. Binnensee, zwischen den Kantonen Neufchatel, Bern, Freyburg u. Waadt, 5 $^2/_5$ Meilen lang, 1 $^1/_5$ Meile breit und gegen 400 Fuss tief. Er liegt 1313 Fuss höher als das mittell. Meer, u. 206 Fuss höher als der Genfersee, nimmt den Orbe, Arnon, Reuse, Seyon, Zihl und Broye auf, fliesst durch die Thiele oder Zihl in den Bielersee, in die Aar und durch diese in den Rhein ab, und enthält ziemlich viele Fische.

Neufelden, Markt im Mühlviertel des Landes Oesterr. ob der Enns, auf einem Berge u. am grossen Mühlfl., zum Schl. Marsbach an der Donau dienstbar, Vicariat, starke Leinweberey und bedeutender Leinwandhandel.

Neuffen, würtemb. Stadt in der L. V. Alb, O. A. Nürtingen, am Fusse der rauhen Alb, 1584 E. Papierfärberey. In der Nähe die gleichnahm. Bergfest.

Neufistritz oder *Bistritz*, Stehen im südlichsten Theile des böhm. Taborerkr. bey Schamers, der Hptort einer gleichnahm. gräfl. Clary'schen Majoratherrsch. 244 H., 2040 Einw. Grosses Schl. Beträchtl. Kattun- und Tuchweberey, Papiermühle.

Neufsaarwerden oder *Saar-Union*, Stadt im Dep. Niederrhein, Bez. Saverne, an der Saar, aus den beyden Theilen Neufsaarwerden und Bouquenom bestehend, 2791 E. Siamoisenmanuf., Mützenfabriken, Walkmühle, Gärbereyen, Brauereyen, Färbereyen, Seifensiederey, Seilerey, Hammerschmiede, Ziegelhütten.

Neufürstenhütte, Glashütte im böhm. Pilsnerkr., im Gränzgeb. zum Gute Waldheim gehörig.

Neufuttak, siehe *Futtak*, u. dabey *Uj futtak*.

Neugedeyn, auch *Neugetin*, *Kdynie*, *Hutie Kdynie*, *Neo-Kdina* genannt, Markt im böhmischen Klattauerkr., 126 H., kathol. Pfarrkirche, Wollenzeugmanufactur.

Neugeorgia-Inseln, Inselgruppe im nördl. Polarmeere, zwischen 90° und 100° L., die der Kap. Parry, auf seiner

Reise, zur Entdeckung einer Durchfahrt durch N. W. im J. 1820 entdeckte. Die grösste derselben ist Lowther, unter 98° Länge.

Neugeorgia-Küste, jetzt mehr unter dem Nahmen *Neualbion* bekannt, Nahme der grossen nordamerikan. Küste des grossen Missourilandes oder Louisiana's am Australocean, die ungefähr von Drakes Harbour, bis jens. der Mündung des Columbia, oder von 39° bis 49° reichet, im W. aber durch die RockyMountains begränzt wird. Gegenwärtig rechnen die Nord amerikaner diesen Landstrich zu ihren Besitzungen. Unter der britt. Oberherrsch. waren Neugeorgia, Neuhanover, Neucornwall u. Neunorfolk, Theile der ganzen Neualbion genannten N. W. Küste von Nordamerika, und die gegenwärtige Küste Neualbion oder Neugeorgia begreift nur den Umfang des vorigen Neugeorgia.

Neugeorgien, s. *Arsaciden*.

Neugösting, Schl. und Sitz einer Werbbezherrsch. i. steyermärk. Grätzerkr., nächst dem Dorfe Gösting. Hier ist auch Altgösting, die Ruine eines Bergschl., welches im 12. und 13. Jahrh. eigene Dynasten von Göstinik oder Köstinik besassen.

Neugradiska, s. *Gradiska*.

Neugranada, s. *Granada* (*Neu*).

Neuguinea, *Tannah Papua*, grosse Australinsel, im N. der Carpentariaküste, zwischen d. Aequator und 10° S. Br. und zwischen 148° bis 170° östl. L., durch die Endeavourstrasse (welche Kook zuerst durchsegelte) von dem grossen Australlande getrennt; 13000 Q. M. gross, mit hohen Geb. im S., und etwas niedrigeren im N. und W. bedeckt, einige dieser Berge tragen ewigen Schnee, doch ist das Klima ziemlich gemässigt. Eine Menge schätzbarer Prod. wie überall in Australien, grösstentheils Vegetabilien, als: Nelken, Ingwer, Muskatnüsse, Kokosnüsse, Ananas, Platanen, Brodfrüchte, Kalavensen (Bohnen), Limonien, Misoirinde, Bambus, Betelnüsse, Pisang; dann nach Forster, Hunde, wilde Schweine u. wilde Katzen; die schönsten und seltensten Vögel (bloss von Paradiesvögeln, deren Vaterland hier ist, 11 Gattungen und 2 Gattungen des Promerops). Die Berge im S. sollen Gold enthalten, doch sieht man keine Spuren davon an dem Anzuge der E. Letztere sind Papuas oder Australneger, ein unternehmendes kriegerisches Volk, zahlreich, wild, feindselig und gute Bogenschützen, die mit 6 Fuss langen Pfeilen schiessen. Sie handeln mit den Chinesen, die mit Erlaubniss der Bataver, von Ternada oder Tidor hierher kommen u. Sklaven, Seeschnecken, Schildkrötenschalen, kleine Perlen, Papageyen, Paradiesvögel u. a. seltene Vögel erhandeln. Im Innern soll es wilde Haraforas geben, an den Küsten und auf den vielen kleinen herumgelegenen Inseln aber wohnen Badschuer (ein Australvolk auf Neuguinea, und auf den Molukken von ungewisser Abstammung, theils Mohamed., theils Anhänger des Fo, vielleicht chines. Ursprungs). Obwohl Neuguinea die älteste aller Entdeckungen im Australocean ist,

da vielleicht schcr die Portugiesen im J. 1511 hierher kamen, so ist dieses beträchtl. Eiland doch nur nach seinen Umrissen bekannt, weil selten Seefahrer hier landen.

Neuhabendorf, (*Alt* u. *Neu*) 2 Dörfer im böhm. Bunzlauerkreise. Leinenbleichen, Glashütte.

Neuhäusel, s. *Ersek-Ujvar*.

Neuhaldensleben, preuss. St. im sächs. Regbez. Magdeburg, an der Ohre, mit Mauern, 502 H., 3330 E., worunter 325 Gewerbsleute, 2 Kirchen, Hosp., Tuchweberey, Hutmacher, Roth- u. Weissgärber, Handschuhmacher, Tabaksfabrik.

Neuhammer, Dorf im böhm. Ellnbognerkr., in der Nähe von Neustadtl, Eisenhammer.

Neuhampshire, nordamerik. Staat, zu den verein. Staaten gehörig, zwischen 42° 41′ bis 45° 11′ N. Br. und zwischen dem Gouv. Quebeck, dem Districte Maine, dem Ocean und den Staaten Massachusets u. Vermont, im Innern geb. u. waldig, doch mit fruchtbaren Strichen, sandiger Boden. Geb.: die blauen Geb. oder Apalachen, das Moosegeb. Gew.: Connecticut, Merrimac, Contukuk, Piscataqua, der Winnipiscogisee; gemäss., aber doch ziemlich rauhes Klima. Dieser Staat enthält etwas über 441 Q. M. Prod.: Getreide, Kartoffeln, Hülsenfrüchte, Flachs, Hanf, Holz, die gewöhnl. Hausthiere, Wild (Elenthiere und Biber), Geflügel, Fische, Eisen u. einige andere Mineralien. Im Jahre 1810 214460 E., meistens britt. Ursprungs, von verschiedenen christl. Secten. Nahrungszweige: Ackerbau, Viehzucht, Jagd, Fischerey, Holzcultur, einige Gewerbe. Ausfuhr: Vieh, Fische, Holz, Flachs, Pot- u. Perlasche, Schiffe. Die gesetzgeb. Macht übt ein Senat von 12, und ein Haus der Repräsentanten von 80 Mitgliedern aus, der jährlich erwählte Gouvern. und ein Rath von 5, aus dem Hause der Repräsentanten gewählten Mitgl. haben die vollziehende Gewalt. Eintheil. in 6 Grafschaften.

Neuhanover, 1) britt. Küstenland in Nordamerika, auf der N. W. Küste, zwischen Neualbion oder den nordamerikan. Besitzungen und Neunorfolk, von dem 49° bis zum 54°. Hier liegt zwischen 48° bis 51° die 1750 Q. M. enthaltende Insel Quadra Vancuver, mit dem Nutkasunde, und die Eil. Fleurieu, Königinn Charlotte u. a. mehr. Die E. sind wahrscheinlich Eskimos. Die britt. Niederlass. auf Quadra Vancouver scheint nicht mehr zu bestehen. 2) Australland im N. von Neuirland, von diesem durch die Byronsstrasse geschieden, und von Carteret untersucht, von ungemein freundlichem Ansehen, mit Kokospalmen, Ingwer, einem guten Anbau und zahlreichen Einwohnern.

Neuhart und *Althart*, 2 vereinigte Güter im mähr. Znaimerkreise.

Neuhaus, 1) Schl. u. kleines Dorf im V. U. W. W. des Landes Oesterr. unter der Enns. nächst dem Dorfe Fahrafeld, am Fusse einer Anhöhe, westl. von Baden, zwischen Pottenstein und Altenmarkt, Localcaplaney, 37 H., meistens Gebäude der ärarialischen Spiegelfabrik, die im Jahre 1811

81 Arbeiter beschäftigte, siehe *Fahrafeld.* 2) Hofmarch u. D. im Innviertel des Landes Oesterr. ob der Enns, auf einem Berge, den ein tiefes Thal umgibt. Das alte Schl. ist nebst zwey neueren Gebäuden, von einer Ringmauer umschlossen. 3) Zwey Schl. im Mühlviertel des Landes Oesterr. ob d. Enns, mit einem kleinen, nur aus 5 Häusern bestehenden Orte. 4) Merkwürdiger Badeort im steyermärk. Cillyerkr., nicht weit von der Herrsch. Helfenberg. 5) Schl. im Laibacherkr. des illyr. Laybachergub., worin die obere Herrsch. d. Marktes Neumarktl ihren Sitz hat. 6) Herrsch. im Villacherkr. des illyr. Laibachergub., am Gailfl. nächst dem zur Cameralherrsch. Bergamt Villach gehörigen D. Hart, an der ital. Haupt-Commercialstrasse, die sich hier in der Art theilt, dass eine östlichere Strasse über den Berg Wurzen nach Krain, die westlich abweichende aber nach Friaul u. s. w. führt. 7) Schl. und Gut im Ger. Taufers und Uttenheim, des tyrol. Pusterthalerkr., im Hptthale *im Ahrn* genannt, des grossen Pusterthales, am rechten Ufer des Fl. Archa, Achen oder Ahrn. 8) Gräfl. tannenberg. Schloss im Altenburgerger. des tyrolisch. Botznerkr., nächst dem altberühmten, nun verödeten Schl. Maultasch. 9) Auch *Gindrzichu*, *Hradecz*, *nova Domus*, *Henrici Hradecium*, gräfl. Czerninsche St. und Hauptort eines Majorats im böhm. Taborerkr., im Mittelpuncte einer mehrfachen Strassenabtheil., 724 Häus., und mit der Vorst. 5138 Einw. Eine der schönsten böhm. Kirchen, sehenswerthes Schloss, Gymnasium. Starke Kattun- und Tuchweberey, Postamt, Papiermühle, Fundort von Topasen. 10) Siehe *Dobra*, *a)* 11) Baier. Mkfl. im Obermainkreise. Landger. Tirschenreuth, 52 H. u. 550 E. 12) Hannöver. Mktfl. und Sitz des gleichnahmigen Amtes in der Prov. Bremen, 237 Häus. und 148 Einw. Roth- und Weissgärberey, Leinen und Wollenzeugweberey, Reperbahn, Schiffswerfte, kleiner Hafen, Fischerey, Handel. 13) Baier. Marktfl. im Obermainkr, an der Pegnitz, 82 H., 570 E. Hopfen- und Flachsbau, Eisengruben, Eisenwerke. 14) Preuss. offener Mkfl. im westphäl. Regbez. Minden, am Einflusse der Alme und Pader in die Lippe, 3 Thore, 187 H. und 1240 E. Schl. zu einem Zucht- und Arbeitshause eingerichtet, Kirche, 70 Gewerbsleute, Bierbrauereyen, Brennereyen, Tuchmanufact. Dieser Ort war ehedem der gewöhnl. Sitz der gefürsteten Bischöfe von Paderborn. 15) Dän. Dorf im Herzogth. Lauenburg, an d. Elbe, Schloss.

Neuhöfel, verfallenes Schlösschen im böhm. Budweiserkr.

Neuhof, Schl. im Neustädlerkreise des illyr. Laibachergub. in der Umgebung des Städtchens Neustädtl. 2) Gut im böhm. Ellnbognerkr., d. Herrschaft Wallhof einverleibt, herrsch. Schl. am Fusse des so genannten Hohenstein. 3) Dorf im böhm. Klattauerkr., zur Herrsch. Heiligenkreuz gehörig, Hütte für Spiegel- u. Hohlgläser, Spiegelschleifwerke u. Spiegelpolierwerk. 4) *Nowy Dwory*, *nova villa*, Mkfl. im

böhm. Czaslauerkr. u. Hauptsitz einer Herrsch. des Grafen von Chotek, Schl. mit Obst-, Zier- und Fasangärten, Orangerie und botan. Garten, Bibl. und Schlosscapelle, 83 Häus. Bau eines neuen Schl. auf einem Hügel, beyläufig $1/_2$ Stunde von Neuhof. 5) Herrsch. Castell in der Szaladergesp. im Kr. jenseits der Donau, 6) auch *Bogda*, Dorf in der ungar. Temeswarergesp. im Kr. -jenseits der Theiss, kathol. u. griech. Pfarre, deutsche und wallach. Einw. Vortreffl. warmes Bad. 7) Baier. Mkfl. im Retzatkr., mit Mauern, Pfarrkirche, Schl., gutem Feld- und Hopfenbau und beträchtl. Viehzucht.

Neuhofen 1) Mkfl. im Viertel O. W. W. des Landes Oesterreich unter der Enns, zwisch. der Erlaf und Ips, katholische Pfarre, Schl. Dieser Ort war schon im J. 996 unter d. Nahmen *Niuvanhofe* bekannt. 2) Mkfl. im Traunviertel des Landes Oesterr. ob der Enns, am Kremsfl., zur Herrschaft Gschwend unterthänig, Pfarre, Wollenzeugweberey.

Neu-Holitz, siehe *Holitz*.

Neuholland, auch *Australland*, das grösste zusammenhängende Land von Australien und die grösste bekannte Insel, vorzüglich sticht seine Grösse gegen den Umfang der übrigen Inseln Polynesiens ab. Es liegt zwischen 129° 59′ 45″ bis 171° 18′ 45″ L. und 10° 37′ bis 38° 56′ S. Br., ohne Vandimensland enthält es 15o38o, nach Freycinet aber nur 138375 Q. M. Im N. wird es durch die Endeavourstrasse von Neuguinea, im S. durch die Bassestrasse von Vandimensland getrennt. Das Innere des Landes ist noch unbekannt, erst im Jahre 1815 drangen die Britten von Sid-Town aus über d. blauen Berge. Etwas bekannter sind die Küsten, besonders wo d. Britten Niederlass. haben. Mehrere Meerbusen, als der grosse von Carpentaria, die Dreyeinigkeits-Halifax-, Repulse-, Brocken- und Botany-Bay. Vorgeb. sind im O. Greenville, Sandwich, Cleveland, Towsend, Gloucester, Sandy, Morton, Banks; im N. Cornwall, York, Nordost und Nord; im W. Borda, Leuwin, Naturalist; im Süden Nuits, Suffren, Grant, Bernouilly u. Montagne. Fl. Hawkesbury, St. George, Nepran, Cook, aber kein grosser Strom. Das Klima ist im Ganzen genommen mild, vom Junius bis September fallen period. Regen und brechen schwere Gewitter mit Hagel los. Da der Wendekreis des Steinbocks Neuholland fast in zwey Hälften theilt, so ist es zwar warm, aber nicht unerträglich heiss. Der Boden ist strichweise dürre, strichweise aber äusserst fruchtbar, der obere Theil dieses Landes mag, da er mit Afrika in demselben Parallelkreise liegt, noch viele dürre und unfruchtbare Plätze haben. Die Mitte Neuhollands scheint gebirgiger zu seyn, als die Küste. La Cepede's Vermuthung, dass das Wasser von der Bergkette, die mitten durch das Land streicht, in einem innern See abfliesse, der mit dem kasp. zu vergleichen ist, wird den neuesten Entdeckungen zufolge immer wahrscheinlicher. Uebrigens gedeihen alle Vegetabilien vortrefflich, und alle aus Europa hierher ge-

brachten Gewächse acclimatisirten sich hier. Prod.: Steinsalz, Kalk, Basalt, Steinkohlen, Eisen, weisse Thon- und braune Farbenerde u. ein neues Metall; dann Pfeffermünz-, rothe, blaue u. gelbe Gummibäume, Mahagony, Kajaputbäume, wilder Flachs, Sago, Kohlpalmen, wilde Muskaten, wilde Platanen, Yamswurzel, Drachenblutbäume, Mangle-, Mangrove-westind. Rindenbäume, Ipecacuanha, Jalappe u. s. w.; ferner: Känguruhs v. mehr. Arten, mehrere Beutelthiere (Philander, Opussum), Wombats, Schnabel- u. Schweifthiere, Hunde (Dingo), fliegende Eichhörnchen, See-Elephanten, mancherley schöne Vögel (der Emu, der Mänura, eine eigene, von den afrikanischen verschiedene Art Kasuare, zwanzigerley Arten Papageyen, schwarze Schwäne u. s. w.), vielerley Fische, Austern u. dgl. mehr. Die Ureinwohner Neuhollands gehören zur Negerraçe, bis jetzt traf man nicht viel über 5000, doch scheint das Binnenland bevölkerter zu seyn, alle sind ohne Kultur und blosse Naturmenschen. Eintheil. des Australlandes an seinen Küsten. 1) *Neusüdwales*, oder die britt. Statthaltersch. *Sidney Cove*, im S. O. 2) Die Halbinsel *Carpentaria*. 3) *Arnhemsland* u. 4) *Van Diemensland* im N. 5) *de Wittsland*, 6) *Eendrachtsland*, 7) *Edelsland* und 8) *Leuwinland*, alle vier im W. 9) *Nuitsland* und 10) *Napoleonsland*, beyde im Süden.

Neu-Hradeck, Markt im böhmisch. Königgrätzerkr., unter dem verfallenen Schl. Frumburg, 204 H.

Neu-Hwiedlitz, Markt und Gut im mähr. Brünnerkr., mit 96 H. und 600 E. Schloss.

Neuhübl, Lehengut im mähr. Prerauerkr., in der Gegend d. Stadt Freyberg.

Neu-Jarmtha, deutsches Kolonistendorf in der ungar. Temeschvarergesp., im Kr. jenseits der Theiss.

Neujersey, nordamerikanisch. Staat, zu den verein. Staaten gehörig, zwischen 39° bis 41° 24′ N. Br. und zwischen Neu-York, dem atlant. Ocean, der Delawarebay und Pensylvania, 387 Q. M. gross, eben u. nur am nördl. Rande geb., an der Küste niedrig. Ziemlich fruchtbarer rother Thonboden, an der Küste sandig. Geb.: die blauen Berge. Gew.: der Hudson, Delaware, Raritan. Gemäss. Klima, heitere, trockene Luft, doch oft Nachtfröste bis in den Junius. Prod.: Eisen, Kupfer, Thonschiefer; Getreide, Mais, Flachs, Hanf, Wein, Holz; die gewöhnl. Hausthiere; Wild, Geflügel, Fluss- u. Seefische. Im J. 1810 mit 245562 E. Beschäftigungsarten: Acker, Garten- und Obstbau, Viehzucht, Fischerey; mancherley Gewerbe, besonders Leder- u. Eisenarbeiten. Ausfuhr: Mehl, Weitzen, Pferde, Cyder, Flachs, Leder, Eisen. Gesetzgebender Rath von 13 und Assembly von 35 Mitgl. Die ausübende Gewalt haben 1 Gouv. 1 Vicepräsident, u. ein geheimer Rath. Eintheilung in 13 Grafsch. mit 116 Ortschaften.

Neuilly, 1) Dorf im Depart. Seine, Bez. St. Denis, an der

Seine, worüber eine schöne steinerne Brücke von 5 Bogen führt, 2477 E. Bereitung eines guten und berühmten Ratafia; artige Landhäuser. 2) *St. Front*. Stadt im Dep. Aisne, Bezirk Chateauthierry, 392 H, 1807 E. 2 Pfarrkirchen, Hosp. Verfertigung vieler grober Mützen u. Strümpfe.

Neu-Irland, Australinsel im N. O. von Neubritannien, und im S. O. von Asien, ein langes schmales Land, zwischen 2° und 5° S. Br., gut bewaldet, mit frischem Wasser, bequemen Häfen und Ankerplätzen, und wie es scheint, ziemlich bebaut. Diess Eyland hat die meisten Australprod., besonders: Zuckerrohr, Kokosnüsse, Yamswurzeln, Pisang, Palmen, Aloen, Bambus u. s. w. Die Einw. scheinen ihre Erzeugnisse nicht gern den ankommenden Europ. mitzutheilen. Diese Insel ward von Dampier aufgefunden, und von Carteret untersucht, doch kennt man bis jetzt wenig mehr als die Umrisse derselben.

Neukirch, 1) *Deutsch-Neukirch*, preuss. Mkfl. im schless. Regbez. Oppeln, Kreis Leobschütz, 710 kathol. E. Kirche. Gute Gypsbrüche. 2) *Am Hochwalde* (*Ober- u. Nieder*), grosses sächs. Dorf in der Provinz Lausitz, Bautzner - Hauptkreis an der Wesenitz, Kirche, 2 Edelhöfe, 2458 E., darunter viele Rade- und Stellmacher, Rohrflechter, Tischler und Krämer, Pfeifenrohrfabrik.

Neukirchen, *Neunkirchen*, erzbischöfl. wiener. alter, aber schöner Markt im V. U. W. W. des Landes Oesterr. unter der Enns, an der Strasse von Wiener. Neustadt nach Steyermark, nach Schultes 167 3/10 Toisen über dem Meere. I. J. 1806 182 H. und 1444 E. Zitz - und Kattun-Druckfabr. (im J. 1811 15 Drucktische, 44 Arb.), Eisenhämmer an der Schwarza, Holzrechen, Musterschule, Poststation. Dieser Ort ist schon seit dem 11ten Jahrhundert bekannt. 2) *am Walde*, Herrschaftssitz im Innviertel des Land. Oesterreich ob der Enns, in einer schönen und fruchtbaren Ebene und gesunden Gegend, zum Theile von dem Walde Lack umgeben, und an dem sich hier in den kleinen Lochfluss ergiessenden Entnach - Bache. Dorf mit eigener Pfarre und 64 Häusern, welches nach Ranshofen unterthänig ist. 3) *unterm Walde*, Dorf im Salzburgerkreise des Landes Oesterreich ob der Enns, mit 1025 E. Starker Flachs - und Hanfbau, Weberey schwarzer gemeiner Zeuge. 4) *Markneukirchen*, sächs. St. im voigtländ. Amte Vogtsberg, 274 H. und 1200 E. Verfertigung von Geigen, Saiten, Messing-Instrumenten, Violinbögen, überhaupt gegen 250 Handwerker. Violin-Darmsaiten - Manuf. (in Abnahme). 5) Kurhess. Stadt und Sitz eines A. in der Provinz Ziegenhain, 208 H., 1580 E. reform. Kirche, Ackerbau, Viehzucht, Gewerbe. 6) Preuss. Dorf im Kleve - Berg. Regbez. Düsseldorf, 1100 E. Pfarre. 7) Baier. Mkfl. im Regenkreise, Landger. Neuenburg, 74 Häus. und 521 E.

Neukloster, 1) Schl. u. Herrschaftssitz im steyermärkischen Cillyerkr. 2) Hannöv. Amt in

der Prov. Bremen, mit Altkloster verbunden.

Neuknin, s. *Knin*, Nro. 2.

Neukollin, s. *Kollin.*

Neukosl, *Nashkole*, Gut im Adelsbergerkr. des illyr. Laibachergub., zwischen Prem u. Senosetsch, an der Recka, in einer überaus steinigen Gegend.

Neukreyg oder *Unterkrey*, und *Alt*- oder *Oberkrey*, zwey Bergschl. im Klagenfurterkr., des illyr. Laibachergub. nächst der *Probstey Kreyg*, am Winitz-Bache, wo sich einige Eisenhämmer befinden. Von dem alten Schl., dem Stammhause der berühmten Kreyger, die im J. 1564 ausgestorben sind, sieht man noch die Ruinen auf einem hohen Felsen.

Neu-Kunstberg, s. *Krzinetz.*

Neu-Lanark, eine von einem wenig bemittelten Weber aus Glasgow, David Dale, vor einigen Jahren erst angelegte und schon jetzt sehr blühende Niederlassung für Wollenspinnerey, in der schott. Grafschaft Lanark, am Clydeflusse, die über 2000 Menschen beschäftigt, worunter 706 Kinder zwischen 6 bis 12 Jahren, die nebst d. Fabriksbeschäftigungen auch Schulunterricht geniessen.

Neulengbach, Dorf im Viertel O. W. W. des Land. Oesterr. unter der Enns am Wiener Walde, Schloss.

Neulerchenfeld, siehe *Lerchenfeld.*

Neuleon, span. Prov. im Vicekönigr. Neuspanien, zu d. *provincias internas orientales* gehörig, 934 Q. M., mit 29000 E.

Neu-Lhota, Dorf im böhm. Czaslauerkr., zur Herrsch. Sedlecz des böhm. Religionsfonds gehörig, Schlösschen, Fasangarten.

Neu-London, *New-London*, 1) Grafsch. im nordamerikan. Freystaate Connecticut, 26 Q. M. mit 33200 E. Die Hptst. 2) am Fl. Thames mit 300 sehr zerstreuten Häusern, 4600 E. und einem durch die Forts Trunball und Griswald geschützten Hafen, Handel mit Schlachtvieh und Fettwaaren.

Neu-Losimthal, Dorf im böhm. Pilsnerkr., zur fürstl. Windischgrätz'schen Herrsch. Tachau gehörig.

Neu-Lubitz, Edelsitz und Schl. im Troppauerkr. d. mähr. schles. Gub., so wie das Dorf *Alt-Lubitz* in demselben Kr. zum Herzogth. Troppau, des Fürsten von Liechtenstein gehörig.

Neu-Madrid, St. im nordamerik. Freyst. Louisiana, am Missisippi, dem Einfl. des Ohio gegenüber, mit 1300 E.

Neumark, 1) *Nowytary*, die wichtigste Herrsch. des galic. Sandecerkr. der Kammer gehörig, gegen Süden von der Kameralherrsch. Olszowka gelegen, und auf den übrig. Seiten von Ungarn eingeschlossen. Zu dieser Herrsch. gehören die wichtigsten Ortsch. des Sandecerkr., obwohl nur wenige zusammen gebaut sind, sondern meistens aus zerstreuten Häusern bestehen. Der gleichnahm. Hptort 2) Städtchen am Zusammenfl. des weissen und schwarzen Dunajecz, bey 3000 E., Schloss, der Verwaltungssitz dieser Herrsch., kath. Einw. Dreyssigstamt. 3) Preuss. St. im westpreuss. Regbz. Marienwerder, an der Drewenz, mit 1 Vorst., Mauern, kathol.

Kirche, luther. Bethhaus, 185 H. und 805 E. Lohgärberey, Tuchmacherey. 4) Preuss. St. im pommerschen Regbez. Stettin, Kirche, Hosp., 75 Häuser, 510 E. 5) Vormahl. preuss. Kr. im J. 1801 mit den einverleibten Kr. 206 $^1/_{24}$ Q. Meil. und 306915 E. Gegenwärtig ist sie unter die Regbez. Frankfurt an der Oder und Kösslin vertheilt. 6) Weimar. St. im A. Weimar, Kirche, 93 H. und 362 E.

Neumarkt, 1) Mkfl. im Viertel O. W. W. des Landes Oesterreich unter der Enns, am westl. Ufer der Ips, kath. Lokalie. 2) Marktfl. im Mühlviertel des Landes Oesterreich ob der Enns, an der Poststrasse von Linz nach Prag. 3) Dorf im Innviertel des Landes Oesterr. ob der Enns, am Ascha. 4) Mkfl. im Salzburgerkr. des Landes Oesterr. ob der Enns, d. nächste Posstation gegen die Stadt Salzburg, 537 E., grösstentheils gemauerte H., Vicariatskirche, Pfleg- und Posthaus. Dieser von dem Wallerbach umflossene Ort liegt angenehm zwischen schönen Ebenen, fruchtbaren Hügeln und umher zerstreuten Dörfern. 5) Landesfürstlicher Markt im steyermärk. Judenburgerkr., an der Olkza, Zollamt, Postwechsel, 120 H., 610 E., starker Flachsbau. 6) Mkfl. im tyrol. Botznerkr. Verwaltungssitz des Ger. von Enn u. Kaldif, des Grafen von Zenobio, in einer morastigen, ungesunden Gegend an der Etsch und an dem sich zu beyden Seiten dieses Flusses ausbreitenden Sumpfe, 74 H. und 629 Einw. Pfarre, Capucinerkloster, Postwechsel. Nahe dabey das beynahe verfallene Schl. Kaldif. 7) *Wsseruby*, *Neoforum*, Mkfl. im böhm. Klattauerkr., hart an der baier. Gränze, katholische Pfarrkirche, Wollenzeug- und Leinenweberey, Bleichen, Glashütte. 8) *Ptery*, Markt im böhmisch. Pilsnerkr. zur Herrsch. des Prämonstratenserstiftes Töpel gehörig, 125 H. 9) Siehe *Maros-Vasarhely*. 10) S. *Keszdi-Vasarhely*. 11) Preuss. St. im sächs. Reg. Merseburg, dicht neben Halle, gleichsam eine Vorst. dieser St., 290 H. und 2244 E., die an der Fabrikation von Halle Antheil nehmen. 12) Preuss. St. im schles. Regbez. Breslau, mit Mauern und 4 Thoren, 2 kathol. u. 1 luth. Kirche, Hosp., Vorstadt, alte Burg, 280 H., 2105 E., worunter 267 Gewerbsleute, Brauerey, Verfertigung von Wagen, 3 Jahrmärkte. 13) Baier. Stadt und Sitz eines Landgr. im Regenkr., am Sulz, mit Mauern und einem Schl., 488 Häuser und 2325 E. Brauereyen, Tabaksfabr. In der Entfernung von $^1/_4$ Stunde ein berühmtes Wildbad, unter der alten Bergfeste Wolfstein. 13) Baierisch. Mkfl. im Isarkr., Landgericht Mühldorf, an der Rott, 889 E.

Neumarktl, krainer. *Tersezh*, Markt im Laibacherkr. d. illyr. Laibacherkr., am Fusse des Berges Loibl, über welchen d. Kunststrasse von Klagenfurt nach Laibach geführt ist, und am Moschenitza-Bache in einer Bergschlucht unter 2 Herrsch. getheilt, deren eine die untere, im Schl. Altguttenberg, u. die obere im Schl. Neuhaus ihren Sitz hat. Ein sehr gewerbfleissiger Ort, aber in einer unfruchtbaren Gegend. Stahlfabr., Eisenhammer, Nagelschmieden

und andere Eisenwerke, Verfertigung sehr vieler Sicheln, Sensen, Hacken von vielen Eisengeschirr, von Corduan und anderemLeder,Fabrikation von Messalan (eine Art wollenen Zeug) von wollenen Socken, auch Zinnober, Rothgärberey. HäufigeFlachsspinnereyu.Leinweberey in der Umgegend, wo auch die häufig nach Italien versendeten rosshaarenen Pferdedecken gemacht werden; lebhafter Handel mit diesen Artikeln.

Neu - Meseritzko, Gut im mähr. Znaimerkr., zur Herrsch. Crassonitz gehörig.

Neumexico, span. Intendanz in Nordamerika, im Vicekgr. Neuspanien, zu den Prov. internas occidentales gehörig, zwischen freyen Indianergebiethen, Louisiana, dem mexican. Meerbusen, Altmexico u. dem stillen Ocean. 2055 Q M. gross, mit 40200 E. Ein fruchtbares Land längst dem Rio del Norte, durch die Wüste Muerto von Neuvizcaya geschieden; die Gebirge sind Fortsetzungen der Cordilleras. Fl.: Adayes (Gränzfluss gegen Louisiana) St. Marco oder Colorado, Northfluss oder Bravo, Rio de las Palmas (Gränzfluss gegen Altmexico), Rio grande de los Apostolos, der Salado und Concho (Nebenflüsse des Bravo) u. a. Das Purpurmeer (Mare vermejo) und die Bay St. Bernhardo oder St. Louis. Das Klima ist im Süden heiss und ungesund, im Norden rein, gesund, aber so kalt, dass es im May noch friert; an den Küsten kühlen die Seewinde die Hitze ab. Der Boden ist zwar ziemlich sandig, aber im Ganzen doch fruchtbar, und verdiente einen bessern Anbau, als gegenwärtig der Fall ist, wo noch viel Land öde liegt. Prod.: Gold, Silber, Edelsteine, Krystalle; Getreide, Wein, Holz im Ueberflusse, alle amerikan. Früchte; zahmes Vieh, wilde Thiere (Jaguare, Kuguare u. s. w.) Fische u. a. Seethiere. Der grössere Theil der E. sind Eingeborne, die Spanier wohnen in einzelnen St., Pflanzungen und Missionen. Hptort: Santa Fé.

Neu-Mikanovcze, s. *Mikanovcze* Nr. 2.

Neundorf, Schloss im böhm. Saatzerkr. Verwaltungssitz der Herrsch. Neundorf. Eisenbergwerk.

Neunkirchen, 1) Marktfl. in Oesterr. unter der Enns, V. U. W. W. s. *Neukirchen*. 2) Marktfl. in Baiern, im Rezatkr., Hopfen- und Obstbau, Baumzucht, welche junge Obstbäume selbst bis nach Holland sendet.

Neumünster, kön. dän. Amt und gr. Flecken in Holstein, an der Schwale, mit Tuchmanuf. und Metallknopffabr.

Neunorfolk, nordamerikan. Küstenland auf der N. W. Küste, zwischen Neucornwall u. dem russ. Nordamerika, und zwischen 57° bis 60°, dieser Landstrich wird zwar noch zu den britt. Besitzungen gerechnet, aber von den russ. Pelzjägern benützt. Vor demselben liegen die Admiralitäts - und König Georg III. Inseln mit dem Norfolk - Friedrichs- und Crosssunde. Die mit ewigen Schnee bedeckten Berge im Innern sind ohne alle Vegetation, die Inseln aber fruchtbarer, und haben milderes Klima.

Neu-Ofen, siehe *Ofen.*

Neu-Orleans, 1) vor der Vereinigung d. Florida's d. südlichste, der zum N. amerikanischen Staatenvereine gehörigen Staaten, zwischen 29° bis 33° N. Br. und zwischen Louisiana oder Missouri, Mississipi und dem Busen von Mexico. Im O. ist der Perdido, im W. der Sabine Gränzfl. 2100 Q. M. gross, und meistens eben. Fl.: Mississipi, Red, Washita und mehrere Küstenfl. Heisses u. feuchtes Klima, ungemein fetter u. fruchtbarer Boden. Producte: Wein, Reiss, Zucker, Baumwolle, Indigo, Tabak, Korn, Mais, Obst, Hanf, Flachs, Südfrüchte, Holz; die gewöhnlichen Hausthiere, eine Menge Wild und Geflügel. In den Fl. eine Menge Fische, aber auch Alligators (amerikan. Krokodile). Mehrere schätzbare Mineralien. Im Jahre 1810 waren hier 76556 Einw., worunter 34660 Sklaven. Die Weissen sind meistens franz. Ursprungs, sprechen französ. und sind kathol. Im Innern gibt es verschiedene, doch nicht zahlreiche ind. Stämme. Nahrungszweige: Acker- und Plantagenbau, Viehzucht, Jagd. Ausfuhr: Korn, Zucker, Reiss, Baumwolle, Indigo, Holz. Verfass. wie die übrigen südl. Staaten des N. amerikan. Freystaates. Eintheil. in 5 Distr. mit 12 Grafschaften. Die gleichnahm. Hptstadt 2) (Br. 29° 57′ 29″, L. 287° 41′ 15″) zugleich Hptstadt der gleichnahm. Grafsch. am linken Ufer des Mississipi, 18 Meilen von dessen Mündung; mit Recht bemerkt Malte Brün, dass diese Stadt im Delta des Mississipi, durch ihre Lage bestimmt sey, das Alexandrien dieses zweyten Aegyptens, das Canopus dieses zweyten Nils zu werden. Neu-Orleans ist regelmäss. und gut gebaut, hat 2000 H., meistens von Backsteinen, und mit Schiefer gedeckt, 5 kathol. und 2 protestant. Kirchen, 1 Hosp. für Seeleute, 1 Militärhosp., Gouvernementshaus, Assemblyhaus, 1 grosse Kaserne, 2 französ. Theater, mit den Vorstädten 24552 E., worunter 10824 Sklaven (nach Malte Brün 30000, aber den Auswurf der verein. Staaten, der ohne zum Vorschreiten der Bildung beyzutragen, nur die Sitten verschlimmern konnte), 2 Baumwollenmühlen, Zuckersiederey, Leinweberey, Hafen, ausgebreiteter Handel, über 200 eigene Schiffe. (Im J. 1811 betrug die Ausfuhr 2 Mill. 650050 Dollars, worunter 2 Mill. 501842 Dollars an einheim. Producten. Ueberhaupt nimmt hier, nach Malte Brün, die Zahl der E., der Glanz und die Zierlichkeit der H. und die Ausdehnung des Handels schnell und sichtlich zu). Bank, Assecuranzcompagnie, 3 Zeitungen. Sitz der Reg., mehrere öffentl. Schulen, gemeinnützige Gesellschaft.

Neu-Orsova, osman. Festung und Mkfl. in dem rumel. Sandsch. Semendria, auf einer Insel der Donau, nahe bey dem österr. Dorfe Alt-Orsowa und der wallach. Gränze, 2800 E.

Neu-Orzechau, Gut im mähr. Iglauerkreise, der Herrschaft Krzizanow oder Krzizanau einverleibt.

Neu-Ostlitz u. *Alt-Ostlitz*,

weitschichtig angebautes Dorf im Laibacherkr. des illyr. Laibachergub. im Gebirge.

Neupaka, fürstl. trautmanndorf. Stadt im böhm. Biczowerkreise, 321 H., 1700 E., beträchtl. Kattunmanuf., Gesundbrunnen. Ehemahls war hier ein Paulanerkloster.

Neu-Palanka, *Uj-Palanka*, befestigter Flecken in der österreichischen Militärgr. im Districte des wallach. illyr. Reg. des banat. Gener. am rechten Nera-Ufer, und in der Nähe der Donau, 125 H. Hauptmannstation, Contumazhaus, wichtige Goldwäsche.

Neu-Perstein, Schloss im böhm. Bunzlauerkr., nächst dem Markte Dauba, Verwaltungssitz der Herrschaft Perstein oder Bersstein.

Neupöln, Dorf im V. O. M. B. des Landes Oesterr. unter der Enns.

Neu-Püsig, s. *Weisswasser*.

Neurade, preuss. Stadt im schles. Regbez. Reichenbach, 3 Thore, 3 kathol. Kirchen, Kapelle, Einsiedeley, Hosp. 360 H., 2960 E. Starke Tuchweberey, 124 sonstige Gewerbsleute, 16 Kaufleute. Brauerey, Ackerbau, Handel. Um die St. findet man viel rothen Bolus.

Neu-Raussnitz, *Raussnitz*, ansehnl. Mkfl. im mähr. Brünnerkr., zur fürstl. Kaunitz'schen Herrsch. Austerlitz gehörig, gute Wollenzeugmanuf., starker Hopfenbau, Denkmahl des Ackerbaues.

Neu-Ravensburg, 1) würtemberg. Standesherrsch. in der L. V. Bodensee, an der Argen, 4/10 Q. M. gross, mit 860 Einw., dem Fürsten von Dietrichstein gehörig. Die gleichnahm. Hptstadt 2) am Flusse Schussen 836 H., 3233 E. Viele Drechsler und Schönfärber. Ehemahls war dieser Ort ein Reichsstift.

Neu-Reichenau, *Nowy Richnow*, *Neo-Richnovium*, erzbischöfl. Herrschaft und Stadt im böhm. Taborerkr. 113 H., kathol. Pfarrkirche, grosse Kirchenglocke.

Neu-Reichstadt, Dorf im böhm. Bunzlauerkr., nächst der St. Reichstadt, Baumwollenzeugmanufactur.

Neu-Reusch, *Nowarzisse*, Mkfl. im mähr. Iglauerkreise, zwischen Tetsch und dem Markte Schelletau, dem hies. Prämonstratenser-Stifte gehörig, 137 H., 854 E., kathol. Pfarre, geringes Ackerland, etwas Wiesen, Hutweiden u. Waldungen.

Neu-Roda, offene preuss. St. im schles. Regbez. Reichenbach an der Walditz, 360 H., 2960 E. Tuch- und Raschweberey.

Neu-Rodna, Dorf in der österr. Militärgränze, im Distr. des 2ten wallach. Reg. des siebenbürg. Gener. 23 H. Dabey ist die Wopserschanze an einem Gebirgspasse, und am Fusse des Kukurutz-Passes an der galic. Gränze eine Sternschanze.

Neu-Rohle, Dorf im böhm. Ellnbognerkr., zum Gute und Bergschl. Perglas gehörig.

Neu-Ruppin, preuss. Stadt am gleichnahm. See, aus welchem ein Kanal in die Havel führt, im preuss. Regbez. Potsdam, nach dem grossen Brande vom J. 1787 regelmässig wieder aufgebaut, 771 H., 4560 Einw. Kirche, Irrenhaus. Rothgärbereyen, Tuchweberey, Handschuh- u. Tabaksfabr., Brauereyen, Meublenfabr., Torfstecherey, Gymnas. mit 6 Classen.

Neusalz, preuss. offene St. im schles. Regbez. Liegnitz, 200 H., 1703 E., worunter 340 Herrenhuther, kathol. und luther. Kirche, herrenhuther. Bethhaus. Kattun- und Leinwandmanuf., Lederfabr., 120 Gewerbsleute, 126 Schiffer, 3 Lohmühlen, Eisensteingräberey, Salzniederlage.

Neusalza, sächs. Stadt im sächs. Meissnerkr., A. Stolpen, an der Spree, 120 H., 650 E. Nachkommen von vertriebenen Böhmen. Leinweberey, Krämerey, Feldbau.

Neu-Sandec, *Nowy-Sandec*, königl. Kreistadt d. galic. und Sandecerkr. am rechten Ufer des mit den Poprad bereits vereinigten Dunajeczfl., wo sich der Kamenice-Bach mit demselben vereinigt, in einem Bergkessel, doch breitet sich gegen S. und S. O. eine kleine Ebene um die Stadt aus, 491 H. und 3629 E. Decanatspfarre, Sitz des Kreisamts, Verwaltungssitz der k. k. Cameralherrsch., einige Cameralämter, Kreishauptschule.

Neusattel, Gut im böhmisch. Saatzerkr. mit einem alten Schlosse.

Neusatz, ungar. *Uj-Videk*, slav. *Nowy Widek*, lat. *Neoplanta*, kön. Freyst. in d. ung. Batschergesp. an einem Sumpfe, der sich hier längs dem linken Donauufer ausbreitet, am linken Donauufer, der Festung Peterwardein gerade gegenüber, weder regelmässig gebaut, noch nett und reinlich, bloss der Marktplatz u. einige Gassen sind, aber nicht am besten gepflastert, die entlegeneren Gassen sind grösstentheils unansehnlich, ungepflastert u. zur Regenzeit äussert kothig. Im J. 1819 2507 H. Die Donaugasse (die Hauptgasse d. Stadt) hat grösstentheils 1 bis 2 Stock hohe Häuser. Sie ist nicht breit, aber die schönste und volkreichste Gasse von Neusatz, besonders an Wochenmarktstagen, Haupt- oder Marktplatz, auf welchem das Rathhaus steht, diesem gegenüber die katholische Pfarrkirche, die nebst einigen Privathäusern ein ziemlich unregelmäss. Viereck bildet, in dessen Mitte eine Dreyfaltigkeitssäule steht. Kaffehhaus. Merkwürdig sind d. griechische nicht unirte Bischofskirche in einer schlangenförmigen Gasse, nächst der Donaugasse, und eine andere Kirche dieser Confession, in einem entlegenen Orte der Stadt (*Almas Krai*), von solider Bauart und von einem bekannten griech. Historienmahler prächtig, wenn auch nicht vollendet, gemahlt. Der Marktplatz und alle von da aus laufende Gassen, vorzügl. aber die Donaugasse, sind mit aneinander gehäuften Gewölbern und Krämerladen erfüllt. Starke Brückenschanze zur Vertheidigung d. von Peterwardein nach Neusatz führenden Schiffbrücke. Königl. Salzamt am Ufer der Donau, um das sich ein Damm krümmt. Im J. 1819 15000 E. Deutsche, Ungarn, Illyrier, Griechen, Armenier, Slovaken und eine Judengemeinde von mehr als 100 Seelen, mit dem Rechte Häuser zu kaufen. Sitz des griech. nicht unirten Bischofs von Bacs, und in Allem 5 griech. Kirchen, katholische Grammaticalschule von 3 Classen, illyr. Gymnas. mit 6 Clas-

sen (seit 1817 von den Bürgern aus eigenem Fonde gestiftet). Armen. Mission, eigner Stadt-Magistrat. Sehr lebhafter Handel, besonders mit den Osmanen, daher viele orientalische Kaufleute, dann mit Bauholz, Bretern, Kohlen, Kalk, Schindeln u. a. Holzwaaren mit Lebensmitteln nach Peterwardein u. s. w. Grosser Holz- u. Obstwaarenmarkt, mit allen möglichen Arten von gemeiner Hauseinrichtung und Küchengeschirr versehen. Viele Branntwein- und Weinschenken, wo man zu jeder Stunde des Tages auch Gekochtes u. Gebratenes (vorzüglich Fische) erhält. Neusatz entstand vor ungefähr 30 Jahren aus Fischerhütten, hiess später (wie noch jetzt bey dem gemeinen Manne) *Schanatz*, d. i. slav. Schanze, und in Urkunden Raitzendörfel; d. Ort ward nach dem Verluste von Belgrad im Belgrader Frieden 1739, durch Deutsche, die von da hierher auswanderten, bedeutend stärker bevölkert, u. erhielt im J. 1748 seine Privilegien als königl. ungar. Freystadt, mit dem Nahmen Neoplanta oder Neusatz. (Siehe *topograph. Beschreibung von Peterwardein und seiner Umgebung, von Franz Schams, Pesth*, 1820. S. 82 bis 88.

Neu-Scharnstein und *Alt-Scharnstein*, 2 Schl. im Traunviertel des Landes Oesterreich ob der Enns, im O. von Gmunden, das letztere beynahe verödet, auf einem von dichten Wäldern umgebenen Felsen. In dieser Gegend wird vieles Schiffbauholz gefällt, auf den vielen Sägemühlen an der Alm geschnitten, u. zum Gebrauche des k. k. Pontonniercorps verarbeitet.

Neuschloss, 1) Schl. im steyermärk. Grätzerkr. bey d. Dorfe Ponikl. 2) *Novigrad*. Herrsch. im Karlstädterkr. des illyr. Küstengub., an der Dobra, mit 28 Ortsch., in welchen im J. 1811 4253 E. waren. 3) Herrsch. u. grosses Dorf im böhm. Leitmeritzerkr. Prächtiges Schloss an einem Teiche, mit einem Lust- und Fasangarten, Spinnerey, Hopfenbau. 4) *Nowy-Dwory*, Herrsch. des Fürsten v. Schwarzenberg, im böhm. Satzerkr., mit vielen einverleibten Gütern. Der Verwaltungssitz der Herrschaft befindet sich bey d. Städtchen Laun. 5) böhm. *Hostje Hradecz*, kleines Dörfchen unter einem Bergschl., im böhm. Biczowerkr., nächst der Stadt Arnau und zu dieser Herrsch. gehörig, Leinwandbleichen. 6) Verfallenes Bergschl. im böhm. Chrudimerkr., zur Herrschaft Landskron gehörig, ausser dem Städtchen Landskron. Dieses Schl. wurde durch die Herren von Landskron, die sich im 12ten Jahrh. hier niederliessen, erbaut. 7) Herrschaft im böhm. Chrudimerkr., von Leutomischl gegen W. an d. Chrudimerstr., mit einem grossen und schönen Schlosse. 8) Mährisch *Dum Bozy* oder auch *Nowy-Hrady*, grosses und ansehnl. Bergschloss und Gut im mähr. Brünnerkr. am Bache Nedimaczka, im Gebiethe der Herrsch. Aussee, dem Fürsten Liechtenstein gehörig, meistens Fabrikgebäude und Fabrikarbeiter enthaltendes Dörfchen. 9) Preuss. Standes- oder Minderherrschaft des Grafen von Reichenbach, im schles. Reg-

bez. Breslau, Kr. Militsch, $1\frac{1}{2}$ Q. M. gross, mit 2400 deutsch. E. Diese Herrsch. hat ihren Nahmen von einem, auf einer Insel der Bartsch liegenden schönen gräfl. Schlosse.

Neu- und *Alt-Schönberg*, Gut und Dorf im böhm. Saatzerkr. zur grossen gräfl. Thun'schen Fideicommissherrschaft Klösterle gehörig.

Neuschottland, *Neuskotland*, britt. Gouv. in Nordamerika, welches den östl. Theil der Halbinsel Acadien umfasst, zwischen 43° 30′, bis 48° 4′ N. Br. im W. mit Neubraunschweig (dem westl. Theil der Halbinsel Acadien) zusammenhängend, 653 Q. M. gross, nach Morse 80000 E., grösstentheils britt. Ursprungs, doch auch Deutsche und Franzosen. Das Land hat nur geringe Hügelketten, doch starke Waldungen. Fl.: Annapolis, mehrere gute Baien u. Häfen. Sehr strenges Klima, im Winter düstere und ungesunde Seenebel. Obwohl das Gouv. im ganzen rauh ist, so enthält es doch auch lachende u. fruchtbare Hügel, besonders in den Umgebungen der Fundibay, und am Ufer der Fl., die sich in diese Bay ergiessen. Grosse Stücke Landes im Innern, sonst Moräste, wurden dem Ackerbau übergeben. Prod.: Weitzen, Rocken, türk. Korn, Erbsen, Bohnen, Hanf, Flachs, mancherley Früchte (besonders viel Johannes- und Himbeeren). Vortreffl. zum Schiffbau ganz geeignete Eichen, besonders aber Fichten, Tannen u. Birken, die Pech, Terpentin, Theer und Holz zum Gebrauche der Zuckersiedereyen auf den Antillen liefern, Rindvieh, Elen- und Pelzthiere. Kleines Wildpret und Geflügel im Ueberflusse. Eine Menge Flussfische, vorzüglich Lachse. Starker Fang von Kabeljau, Häringen, Makrelen an den Küsten und in verschiedenen Häfen. Ausfuhr: Thran, Pelzwerk, Holz, Potasche, besonders Seefische nach Europa. Diess Land hat einen Gouverneur, einen Rath und eine Assembly. Eintheilung in 7 Grafsch. Hptstadt Annapolis. Acadien ist seit 1713 englisch, und hiess damahls ganz, auch Neuschottland, seit 1784 ward die Halbinsel in die 2 Gouv. *Neuschottland* und *Neubraunschweig* getheilt.

Neuschütz, Dorf im Villacherkr. des illyr. Laibachergub. Gouv. mit einem Sauerbrunnen.

Neuseeland, grosses Australland im S. O. des Ausstral-Continents, zwischen 183° bis 197° östl. L. und 34° bis 48° S. Br. Es besteht aus 2 grösseren Inseln, *Eaheinomauwe* und *Tawai Pönamu*, welche durch die Kooks- oder Charlottenstrasse von einander geschieden werden, die eine nördlich liegt in der Richtung von N. O., die südlich in der von S. W. Mit einigen kleineren dazu gehörigen Eylanden, ist der Flächeninhalt 4291 Q. M. Durch beyde Inseln zieht eine hohe Bergkette, deren höchster Punct der Pic Egmont, auf Eaheinomauwe, nach Forster 14750 Fuss hoch ist. Die hohen Berge im Innern sind entweder in Wolken eingehüllt oder mit Schnee bedeckt, die minder hohen sind mit dichten, vielleicht nie von Menschen betretenen Wäldern bedeckt. Die südliche Insel ist weniger frucht-

bar und bevölkert, als d. nördliche. Diesse Eylande haben zwar keinen grossen Fluss, aber Bäche, kleine Seen und frisches Wasser im Ueberfluss. Im Ganzen ist das Klima gemässigt, doch sind Stürme, nach allen Richtungen wechselnde Winde, starker Regen, Gewitter und Wasserhosen häufig. Prod.: Hunde, Fledermäuse, Ratten, Eidechsen, eine Menge von Vögeln, darunter viele grosse und kleine Papageyen, Fische und Schaltthiere in ungeheurer Menge an den Küsten, Schmetterlinge, kleine Grillen, Heuschrecken, Spinnen, Ameisen. Ausserordentlich viele Pflanzenarten. (Forster fand hier 250 neue Pflanzen, aber wenig fruchttragende). Vorzügl. gibt es: Theemyrthen, Arum, Farrenkräuter (ein Hptnahrungsmittel der E.), süsse Pataten, Sprossentannen, Cedern, Papiermaulbeerbäume, Beeren, Kohlbäume. Die neuseeländ. Flachspflanze, die einen wie Seide glänzenden Faden gibt, und den E. Zeuge zur Bekleidung liefert, ist ein Hptprod. beyder Inseln. Löffelkraut und wild. Sellery, diese antiscorbut. Mittel sind hier sehr häufig. Mehrere Arten von Marmor, Achat, Granit, Chalcedon; häufig ist der Jade oder orientalische Nierenstein, aus welchem die Einwohner Beile u. Messer verfertigen; Lava, Basalt und Bimstein, die überall über diese Inseln verbreitet sind, beweisen das Daseyn ausgebrannter Vulkane. Die Einwohner sind Australindier u. theils gelblicht weiss, und von längerer Statur, theils bräunlich und Neger, und etwas kleiner. Im Ganzen sind die Neuseeländer stärker, robuster u. ausdauernder, als ihre übrigen Stammverwandten. Ihre Dörfer oder Hippah's sind alle auf steilen Bergen angelegt, befestigt und mit kleinen Thoren oder Eingängen, mit Pallisaden u. Gräben versehen, welches auf innere Kriege schliessen lässt. Ihre Sprache ist ein Dialect der otaheit. Sie stehen nicht mehr auf der alleruntersten Stufe der Kultur, aber verzehren doch, glaubwürdigen Zeugnissen zufolge, das Fleisch erschlagener Feinde, u. nähren sich, ohne Ackerbau, von Fischen, vierfüssig. Thieren (Hunden und Ratten, ja sie verzehren selbst Kopfungeziefer) und von Vegetabilien. Die Art der Zubereitung ihrer Speisen stimmt mit der in Otaheiti üblichen überein. Das Beschmieren des Kopfes und Gesichts mit rothem Ocher ist allgemein, weniger das Tättowiren, welches letztere indess bey den Häuptlingen herkömmlich ist. Ihr Charakter ist wild, kriegerisch, übermüthig, argwöhnisch und unredlich, welches sich im Verkehre mit den Europäern zeigte, welchen sie sich bey ihrer Landung feindselig widersetzten. Ihre Verfass. ist eine Art von Lehensystem, ein Oberhaupt hat in seinem District mehrere Häuptlinge und diese haben wieder Unterthanen unter sich. Man fand hier Priester und eine Art Religion. Die besuchteste Bay des Landes ist die Charlottenbay.

Neu-Segovia, Ort auf der philipp. Insel Luçon, mit reichen Klöstern.

Neu-Serowitz, Gut im mähr.

Znaimerkr., zwischen Budwitz und Ungarschitz.

Neusiedel, 1) am See, Markt im Neusiedlerbez. der ungar. Wieselburgergesp, im Kreise jens. d. Donau, am Neusiedler-See. 1673 deutsche E., kath. Kirche, starker Weinbau, Handel mit Fischen aus dem Neusiedler-See, ziemlich einträglich, Verführung der zu Kaisersteinbruch gebrochenen und bearbeiteten Bausteine. 2) Dorf im V. U. M. B. des Landes Oesterreich unter der Enns, an der Zaya, Pfarre. 3) Siehe *Klein-Potz* und *Stüx-Neusiedel.*

Neusiedler-See, ungar. *Fertó*, lat. *Lacus Peisonis*, ungar. See zwischen der Oedenburger- und Wieselburgergesp. im Kr. jenseits der Donau, 5½ Q. Meile gross; er hat salziges Wasser und enthält Karpfen, Hechte, Welse, Karauschen u. a. Fische, und in seinen grossen Rohrgegenden eine Menge wilder Gänse, Enten, Rohrhühner, Schnepfen u. s. w. Das Rohrwerk benützen die E. der benachbartenOrtsch. zur Deckung der Häuser und zur Feuerung. Das Wasserrecht u. die jährl. diessfäll. Abgaben der Fischer gebühren d. gräfl. Szecheny'sch. Familie. Die südliche Spitze d. See's endet in Rohrwerk und schwimmendem Rasen, auf dem jährlich viele hundert Fuhren Heu gemähet werden, welches so wie das Rohr nur im Winter bey kalter Witterung nach Hause geführt werden kann. In gelinden Wintern werden nur Schafe u. Hornvieh zur Ueberwinterung, und um den Vorrath von Heu aufzuzehren, hierher getrieben, weil man nicht im Stande ist, diese Wiesen mit Lastwagen zu befahren. Am See wachsen sehr gute Weine. Man behauptet, dass an der Stelle dieses See's 14 Ortschaft. sollen gestanden haben, die mit allen ihren umliegenden Gründen versanken. Auch geht eine Sage von einer unterirdischen Verbindung d. See's mit der Donau. (S. Bredeczky's Beyträge zur Topographie des Kgr. Ungarn, 3tes Bdchen, 8., und Liechtensterns Charte d. Umgebung. Wiens).

Neu - Slankamen, *Novy-Slankamen*, Dorf in der österreich. Militärgr. im Distr. des Peterwardeinerreg. des Peterwardeinergeneralats, unterhalb Alt-Slankamen, 75 H., meistens kathol., zur Pfarre in Alt-Slankamen eingepfarrt.

Neu - Schuppank, *Nowy - Xupanek*, Dorf in der österreich. Militärgr. im Distr. des wall. illyr. Reg. des ungar. banat. Gener., 46 H., Hauptmanns. Station, k. k. Zoll- u. Dreyssigstamt.

Neusohl, ungar. *Besztercze-Bánya*, slav. *Bystrice*, *Banska Bystrice*, lat. *Neosolium*, *Novisolium*, kön. Frey- u. Bergstadt und Hauptort der ungar. Solergesp. im Kr. diesseits der Donau, am Zusammenfl. der Bistritza mit dem Granfl., mit Einschl. des Bez. der St. 800 H., 1069 deutsche und slav. Einw. (im J. 1805 9969 Unadel.). Kathol. Bischof (seit Aufhebung des Jesuiter - Ordens und mit Jesuiter - Gütern dotirt), bischöfl. Seminar, kathol. und luther. Kirche, Hosp., schönes Rathhaus, altes Schl. mit einem Thurme, worauf eine hundert Centner schwere Glocke ist, Comitatshaus zu den Comitats-

Congregationen, die hier abgehalten werden, Provincial-Kriegs-Commissariat, Postamt, kathol. Archigymnasium, kath. und luther. Gymnas., sammt einem Alumniat für arme Studierende. Mühle, mehrere Cameralämter, Bergkammer und Bergger., Eisen- und Kupferhammer, Kupferbergwerk auf dem so genannten Sandberge, das aber viel von seiner ehemahligen Wichtigkeit verloren hat, und dessen Product grossentheils zu dem Berggrün, welches man hier erzeugt, verwendet wird. Auf den Schmelzöfen, Kupferhämmern, Münzzainstrecken und übrigen Werken zu Neusohl werden daher jetzt meistens nur an anderen Orten gewonnene Erze u. Metalle verarbeitet, die vorzüglich nur in den Schemnitzer-Bergwerken ausgebeutet werden. Um die St. gibt es viele einträgl. Gemüse- und Küchengärten und angenehme Spaziergänge, und in der Nähe ist eine berühmte Damascenerklingenfabrik. Der erste Anbau d. St. Neusohl hatte im Jahre 1222 durch Sachsen statt, die König Andreas der Hierosolymitaner des Bergbaues wegen herbey rief. König Bela ertheilte diesem Orte im J. 1255 seine ersten Privilegien, welche König Ludwig der II. um das J. 1516 erneuerte, erweiterte und bestätigte. Zum Neusohler Stadtgebiethe gehört auch Herrengrund (siehe *Herrengrund*).

Neu-Spanien, span. Vicekönigreich in Nordamerika, zwischen dem Gebiethe d. vereinigten nordamerik. Staaten, dem mexikan. Meerbusen Guatimala und dem Australocean, 42652 Q. M. gross, eine ungeheure, sich theilweise 6000 bis 8400 Fuss über das Meer erhebende Hochebene, in d. Mitte von den mexican. Anden oder Cordilleras (zum Theile Schneegebirgen, zum Theile Vulkane) sammt ihren Nebenästen in mehreren Richtungen durchzogen. Ihre höchsten Knoten sind unter 19° zwischen Mexico, Cordova und Xalappa, sie fallen dann ab, und verbreiten sich als Sierra Madre in Fächerform über alle nördl. Prov. Ihre höchsten Puncte sind der Popacatepl, Citlaltepetl, Iztacinhuatl, Nauhcampatepetl u. Colima, alle Vulkane, dann der Nevado (Schneeberg) von Toluca. Der Boden des Landes ist äusserst verschieden, üppig fruchtbar in den Niederungen und mittleren Gegenden des Vicekönigreichs, hier wachsen die edelsten Producte d. heissen und gemässigten Zone im Ueberflusse. Die höchsten Gebirge sind ohne Vegetation, die niedrige Ostküste ist sumpfig, die Westküste liegt höher, ist aber sehr sandig. Gewässer: der Australocean mit d. Meerbusen von California, d. Meerbusen von Mexico, die Fl. del Norte, Colorado, de las Palmas, Panuco, Akvorado, Cavans, St. Yago, aus den Anden hervor strömend. Seen sind: der Tezkuko, Capala u. Janos, Nicaragua. Die brennend heisse Gasquelle von California, die Mineralquelle Penon de las Banos. Das in der heissen Zone liegende Drittheil des Vicekönigreichs hat dennoch, der sehr hohen Lage wegen, und weil Westwinde und auch häufiger Thau die Hitze sehr min-

dern, ein gemäss. Klima. Aber Stürme, Gewitter und Erdbeben sind nicht selten. Auch regnet es sehr oft. Die niedern Gegenden in der Aequinoctial-Region sind zwar sehr fruchtbar, aber feucht und ungesund, daher das gelbe Fieber und die Indianerseuche Mazlazuatl. Nur die höheren Gegenden dieser Region sind gesund. In der gemäss. Zone liegen $^2/_3$ des Landes, hier ist das Klima sehr veränderlich, bald sicil. Hitze, bald deutsche Kälte. Es gibt hier nur 2 Jahrszeiten. Prod.: sowohl amerikan., als europ. Gewächse, besonders Zucker, Kaffeh, Cacao, Vanille, Wein, Tabak, Ingwer, Baumwolle, Kalabassen, Platanen, Mais, Bananas, Maniok, Yams, europ. und amerikan. Obst und Südfrüchte, Maguri-Aloe, Sassaparille, Jalappe, Chinarinde, Copaivbalsam, Indigo, Orleans- und Campecheholz, mehrere Arten Farbehölzer und mehrere Gummiarten; die europ. Hausthiere, so wie die meisten amerikanisch. Thiere, das schönste u. kostbarste Geflügel, Papageyen, Kolibri's, Wallfische, See- u. Flussfische, Bienen, Cochenille; Marmor, Smaragde, Turkisse, Gold und vieles Silber, feines Quecksilber, fast alle Arten von Metall und Halbmetall, allerley Mineralien, Salz, Steinkohlen u. s. w. Im J. 1817 sieben Mill. 550000 E. (nach Humbold für 1808 6 Mill. 500000, nach einer Zählung von 1803 5 Mill. 837100, darunter eine Mill. 200000 Spanier u. Kreolen, eine Mill. 800000 von vermischter Abkunft, zwey Mill. 831000 kupferfarbene Indianer u. 6100 Neger). Die gutmüthigen, aber trägen Indianer leben in ihren St. und Dörfern unter eigenen Kaziken und Richtern, und zahlen bloss ein Kopfgeld; sie reden mehr als 20 Dialecte, worunter der Aztekische der vorzüglichste ist; sie sind zum Theile Christen. Die in den Geb. heissen *Indianos bravos*. Die kathol. Kirche hat hier 1 Erzbischof, 5 Bisch. u. mehr als 14000 Geistliche, Spanier, Kreolen, Farbige, Indianer u. Neger bildeten bisher eben so viele Kasten, mit bestimmten Rechten. Nahrungszweige sind: Acker- und Plantagenbau (Reben, Oliven, Flachs, Hanf und Maulbeerbäume durften bisher nicht gebaut werden). Viehzucht in ungeheuren Heerden, zu 30 bis 40000 Stücke Rindvieh), Bienenzucht, Perlenfischerey an der Küste von California, Bergbau in 36 Bergbez. mit 500 Minen, mit grossem Gewinne. Auch die Indianer haben einige Kunstfertigkeiten. Ausfuhr: Zucker, Cochenille, Jalappe, Sassaparille, Baumwolle, Vanille, Farbe und Tischlerhölzer, Apfelsinen u. Citronen, Häute, Talg u. einige kleinere Art. zusammen für ungefähr 12 Mill., dann Gold u. Silber, sowohl ausgemünzt, als in Barren, beydes für 56 Mill. 341480 Gulden. Die Einfuhr beträgt (den Ertrag des Schleichhandels abgerechnet) gering angenommen, 40 Mill. Der Handel mit Spanien ward bisher durch die Havannaflotte betrieben, mit den übrigen span. Colonien aber frey ausgeübt; starker Schleich- und beträchtl. innerer Handel, nur fehlen gute Heer- und natürl. Wasser-

strassen. Die vornehmsten Häfen sind: Acapulco und Vera Cruz. An der Spitze der Regierung war ein Vicekönig (jetzt Xefe politico) unter ihm stehen die Generalcommandanten von Guadalaxara, der westl. und östl. innern Prov. Kön. Audienzen sind in Mexico und Quadalaxara. Die Einkünfte schätzte man auf ungefähr 40 Mill. Gulden, die Kriegsmacht auf 35700 Mann, worunter nicht ganz 10000 Mann reguläre Truppen, das übrige Landmilitz. Eintheil. in 19 Intendanzen.

Neuss, preuss. Stadt im Kleve-Berg. Regbez. Düsseldorf, an der Erfft, 800 H., 5330 E. 4 Kirchen. Manuf. von Schnürriemen, Band, Lützen u. Zwirn, Baumwollenspinnerey für Multgarn, Kattundruckerey, Baumwollentuchmanuf. mit türkisch Rothfärberey, mehrere geringere Baumwollenspinnereyen, Schreibfederfabrik.

Neustadt, 1) *an der Metau*, *Novy Miesto*, *nad Metugi*, gräfl. Lesliesche Herrsch. und Stadt im böhm. Königgrätzerkreise an der Metau, in einer angenehmen, obstreichen Gegend, das Stchen ist gut gebaut, Decanatskirche, Kloster und Spital der barmherzigen Brüder, herrsch. Schl. 212 H., 1386 E. Leinendruckerey, beträchtl. Weberey, starker Obstbau. 2) Siehe *Nagy-Banya*. 3) *Neopolis*, ungar. *Keresteny falva*, wallach. *Kristian*, sächs. Dorf im Kronstädterdistr. des siebenbürg. Landes der Sachsen, zwischen den Märkten Zeiden und Rosenau, 447 H., 2146 Einw., luther., von einer Ringmauer umgebene Kirche. Bey dem Dorfe wird viel Flachs gebaut, und eine Menge Töpfergeschirr verfertigt, wozu ein sehr feiner Thon in der Nähe gegraben wird. 4) insgemein *Wienerisch-Neustadt*, die ansehnlichste Stadt des V. U. W. W. des Landes Oesterr. unter der Enns, am Einfl. des Kehrbachs in die kleine Fischa, u. am Schifffahrtskanale, (der hier vorjetzt endet und einen Hafen bildet), auf der weiten Ebene des Steinfeldes, in einem Viereck angelegt, wohlgebaut, mit bedeckten Bogengängen an den H auf dem Hauptplatze. 584 H. u. 6500 E. Die St. wird von den Hauptstrassen in 4 Theile zerschnitten, hat ungefähr 30 breite, gepflasterte Strassen, 3 Plätze und 2 Kirchen. Cistercienser-Abtey, nebst Bibliothek, schöner Naturaliensamml. (Mineralien und Konchylien) und mathemat. Thurm; Gymnas., deutsche Hptschule (seit 1776), Capucinerkloster. Grosse, vortrefflich eingerichtete Militär-Akademie, von der K. K. Maria Theresia gestiftet (seit 1752 in d. vormahl. landesfürstl. Burg). Die Akademie hat einen Localdirector, und steht unter der Oberleitung S. kais. Hoheit des Erzherzogs Johann. Diess Institut hatte im J. 1817 510 Zöglinge, in 2 Divisionen, jede zu 2 Compagnien und in 10 Classen abgetheilt. Mit der Akad. sind ein Physiksaal, Zeichnungsschule, Bibl., Monturmagazin, Leibesübungssaal, Schwimmschule und Equitationsschule (seit 1808) verbunden, und 34 Prof. u. a. Lehrer ertheilen den Kadetten, die zu Officieren für alle Waffengattungen ausgebildet werden, Unterricht. Diess

Institut lieferte bereits eine Menge der würdigsten militärischen Befehlshaber in der österreich. Armee. Zur Akad. gehört der nach seiner vorigen Bestimmung benannte Thiergarten, 600 Klafter lang, 700 breit, 316 Joch zu 1600 Q. Klafter, mit mehreren Wiesen, Aeckern, Alleen, einem Meyerhofe, 2 Teichen und verschiedenen Schanzen. In Neustadt sind 1 Postamt, 1 Bankal-Inspectoratamt, 1 Legstätte, 1 Dreyssigstamt, 1 Salzamt, 1 Forstamt, Bürgerspital, Lazareth, Militärspital, Kaserne nächst der Akad., Steingutfabr., Fingerhutfabr., Lederwalke, 2 Kotzenwalken, Nähnadelfabr., Schleif- und Poliermühle, Pulverstampfe, Sammet- und Floretbandmanuf. Papiermühle mit einer Production von 6000 Riess, Zuckerraffinerie, die 6000 Centner und 50 Eimer Rhum liefert, 2 Metallknopffabr. Auf der so genannten Haide 1 Fabr. von Congreve-Racketen. Bedeutender Handel zu Wasser auf dem Kanale nach Wien, dessen Hafen hier ist, und zu Lande fast in alle Prov. des österr. Staates, mit Eisenwaaren (nach Ungarn), mit ungar. Weinen (nach Mähren, Schlesien, Böhmen und Baiern); mit Holz, Weinpfählen, Holz- und Binderwaaren (nach Ungarn); mit Kotzen (nach Oesterr. und Mähren); mit Leder (nach Böhmen, Mähren, Schlesien und Italien); mit Seidenwaaren (beynahe in alle Prov.), mit Zucker, Syrup, Rhum, Arrak (meistens nach Oesterr., Steyermark und Ungarn). Es sind hier 8 Material-, 10 Ellen-, 6 Eisenhandlungen u. 1 Buchhandl. Auch ist die Niederlage des Steyrereisens zu Neustadt. Wahrscheinlich stand an der Stelle dieser St. ein früherer, nachmahls, nach der Zerstöhrung wieder aufgebauter Ort, wovon der Nahme Neustadt hergeleitet wird. Herzog Leopold der Glorreiche von Oesterr. Babenberg ertheilte der St. ihre Stadtrechte (Handveste), sie wurde damahls *Nova civitas* genannt. In späteren Zeiten erhielt sie den Nahmen *Neapolis Austriae* oder *Neostadium*. Die Bürger bewiesen ihre Treue und ihren Muth, unter Friedrich dem Streitbaren 1236; unter Kaiser Friedrich dem IV. 1452 (Andreas Baumkirchers entschlossene Vertheidigung des Thores), und als damahls wohlbefestigter Ort widerstand die Stadt dem türk. Sultan Soliman dem II., dass er sie im J. 1529 vergebens belagerte, und bey seinem Abzuge den Bürgern einige noch auf dem Rathhause verwahrte Geschenke als Zeichen seiner Achtung für ihre Tapferkeit hinterliess. 5) Siehe *Mährisch-Neustadt*. 6) Preussische Stadt im schless. Regbez. Oppeln an der Prudnig, mit Mauern, und regelmässig gebaut, 4 Thore, kathol. u. luther. Kirche, 2 kathol. Klöster, 2 Hosp. 434 H., 3684 E., darunter über 250 Gewerbsleute. Bedeutende Leinwandmanuf., Spitzenklöppeley, Tuch u. Flanellmanuf., Wachsbleichen, Brauerey, Handel 7) *Lwoweck*, preuss. Stadt im posenschen Regbez. Posen, mit einem Graben und 4 Thoren, 4 kathol., 1 luther. Kirche, 250 H., 1741 E., worunter 468 Juden. Tuch- u. Leinweberey, Ackerbau, Viehzucht. 8) Sächs. Stadt im meissn.

A. Hohentein, am Polenzbache. 286 H., 1500 E. 2 Kirchen, Hospital, bey 244 Gewerbsleute, Leinweberey, Wollenstrumpfstrickerey, Fischbeinreisserey, Leinen- u. Gränzhandel. 9) Meklenburg. schwerin'sche Stadt im Distr. Parchim an der Elde, 185 H., 965 E. Kirche, Hosp. 167 Gewerbtreibende. Grossherzogl. Kupfer- und Messinghütte. Tabaksfabrik, Tabaksspinnereyen, Leinwebereyen. 10) Braunschw. Mkfl. im Harzkreisger. Harzburg, 119 Häus., 865 E. Viele Handwerker, Krämer und Fuhrleute. Gemeinschaftliche Saline Juliushall. 11) Baier. Stadt im Regenkr. Landger. Abensberg, 168 H., 910 E. Tuch- und Zeugweberey, Hopfenbau. Der Römerberg. 12) Dän. Stadt im Holstein. Amte Cismar, an einer Bucht, 250 H., 1400 E. Kirche, Hosp., Schule. Geräumiger Hafen, Schiffbau. 13) Bad. Mkfl. und Sitz eines A. im Donaukr. auf dem Schwarzwalde, an der Gutach, 147 H., 1148 E. Verfertigung vieler Uhren, Handel mit Strohhüten. 14) Hanöv. St. und Amtssitz in der Prov. Göttingen, nächst dem Bergschl. Hohnstein, 128 H., 634 Einw. Rathh. mit einem Roland, Breyhahnbrauerey. 15) Preuss. St. im sächs. Regbez. Merseburg, dicht neben Magdeburg, im J. 1810 722 H. und 5663 Einw., seitdem sich, nach der französ. Zerstöhrung neuerdings erhohlend. 16) Offene Stadt in dem westpreuss. Regbez. Danzig, am Biala, 140 H., 921 E. 2 kathol. Kirchen, kathol. Kloster. 17) Russ. Stadt in der Provinz Bialystock, am Einfl. der Schirwint in die Scheschuppe, 229 H., 2320 E. 18) Kurhess. St. und Sitz eines A. in der Provinz Fritzlar, 286 H., 1489 Einw., kathol. Kirche, Hosp., Leinweberey, Brauerey, andere Gewerbe, Ackerbau. 19) *an der Aisch*, baier. Stadt und Sitz eines Landger. im Retzatkreise, 220 H., 1818 E. Altes und neues Schloss, Kirche, Hosp., Gymnas., Wollen- und Baumwollenweberey, Gärbereyen, Viehhandel, Hopfenbau. 20) *an der Dosse*, preuss. Stadt im brandenburg. Regbez. Potsdam. an der Dosse, 120 H., 788 E., luther. und reform. Kirche französ. Gemeinde. Spiegelfabr., Spiegelpolier-Mühle, Seigerhütte (6440 Centner Garkupfer, 5350 Mark feines Silber) bloss Rothenburger Erze verschmelzend. Königl. Stutereyen. 21) *an der Hart*, baier. Stadt im Rheinkreise am Speyerbache, und am Fusse des Hartbergs, 510 H., 2875 E. 2 Kirchen, Schloss, 2 Waffenfabr. Guter Weinbau, Steinbrüche. 22) *an der Heyde*, koburg. Stadt und Amtssitz an der Rotha, 196 H., 1616 Einw. 2 Kirchen. Bierbrauerey, Hopfenbau, Tabaksfabr. Herzogl. Schloss. Handel mit hölzernen Spielwaaren. 23) *am rauhen Kulm*, baier. St. im Obermainkreise an dem kegelförm. Berge, der rauhe Kulm genannt, 137 H., 896 E. 24) *an der Orle*, weimar. Stadt und Sitz eines A. in der Prov. Weimar, an der Orle, mit Mauern, Kirche, Hosp., Schloss in der St.; Tuchweber und Tuchscherer, Gärber, Schuhmacher, mehr als 530 Handwerker. Wollenmarkt, Buchdruckerey, Schriftgiesserey. Vor dem Thore ein altes Bergschloss, der Sitz der ebe-

mahl. Grafen von Arenshaugk. 25) *am Rübenberge*, hanöv. St. in der Prov. Kalenberg an der Leine, 2 Brücken über den Fl. 161 H., 1274 E. Kirche, Hosp. 26) *an der Saale*, baier. Stadt und Sitz eines Landger. im Untermainkr., gut gebaut, 324 H. und 1620 E. Pfarrkirche, Kloster. Feldbau, Viehzucht, Weinbau. Nahe bey der Stadt das verfalleneSchl. *Salze*. 27) *Eberswalde*, preuss. Stadt im brandenburg. Regbez. Potsdam, am Fl. und Kanal Finow und der Schwärze, mit Mauern, 4 Thoren, 1 Markt, 14 Strassen, mit nächtl. Beleuchtung und einer Vorst. 303 H. Luther., reform. Kirche, Synagoge, 3 Hospitäler. 2964 E., darunter 76 Juden, 108 Franzosen und 390 Gewerbsleute. Etwas Tuchweberey, Elfenbeinkamm- und Messingwaarenfabr., Eisen-, Stahl- und Papierfabrik.

Neustadtl, 1) Markt im böhm. Leitmeritzerkr. am linken Ufer des Fl. Polzen, zur Herrschaft Neuschloss gehörig, katholische Pfarrkirche, viele Tuchmacher, einige Glasschneider und Töpfer. 2) Markt im böhm. Ellnbognerkr. Die E. sind Schutzverwandte von Joachimsthal. Eisenwaarenfabriken in der Umgebung. 3) Markt im böhm. Pilsnerkr. auch *Straz* genannt, kathol. Pfarre. Der Ort gehört zur Herrschaft Hayde. 4) *Novimiesto*, Herrsch. u. Dotationsgut des Brünner Damenstiftes im mähr. Iglauerkr. Der Hptort ist das gleichnahm. Städtchen an der Bobruwna, in einer mittelmässig fruchtbaren, von Bergen umgebenen Ebene, 297 H., 1814 E., 2 kath. Kirchen, luther. Bethhaus, anschnl. Schl., Ackerland, Wiesen, Waldungen. 5) Dorf im V. O. W. W. d. Landes Oesterreich unter der Enns.

Neustädtel, 1) in der Landessprache *Novumestu*, Städtchen im Neustädtlerkr. des illyr. Laibachergub. an der Gurk, in einer angenehmen Lage, unter fruchtbaren Feldern, Wein- u. Obstgärten, 270 H., 1690 Einwohner. Ortspfarre, zugleich Probstey mit 6 Collegiat-Chorherren, 1 Vicar und 2 Capläneu, noch 2 Kirchen, Franciscanerkloster, geräumige Kaserne, Gymnasium; Sitz d. Kreisamts, Tabak- und Siegelgefälls-Inspectorat, Postamt. Nicht weit davon das warme Bad zu Töplitz, mit 3 Quellen unter dem Hügel Orlek. An der Stelle dieser Stadt stand einst ein kleines Dorf, S*t. Anton im Walde* genannt. Erzherzog Rudolph der IV. von Oesterreich gab diesem Orte im J. 1365 städtische Privilegien und den Nahmen *Rudolphswerth*. Durch eine eigene, mittels Gubernial-Verordnung vom 1. Sept. 1785 bekannt gemachte Hofverordnung erhielt die Stadt den Nahmen *Neustädtel*. Der Ort litt in den Streitigkeiten mit den Grafen Cilly, die hier herum grosse Besitzungen hatten, und durch spätere Einfälle der Türken sehr viel. 2) S. *Böhmisch Neustädtel*. 3) S. *Kisucza-Ujhely*, (auch Neustadt genannt). 4) *Vag-Ujhely*; *Nowe Mesto nad Wahem*, anschnl. Markt in der ungarischen Neutraergespansch., im Kreise diess der Donau, an der Waag, Probstey, kathol. und luther. Kirche, Synagoge, 2500 slav. E. Hptdreyssigstamt, Salzniederlage, starke Bierbrauerey im Stadtbräuhause und in 12

andern Bräuhäusern, worin sehr gutes Bier gebrauet wird. Rother Wein, starker Handel mit Getreide, Wolle, Wachs Leder u. Schaffellen, 5 Mühlen. 5) preuss. St. im schles. Regbez. Liegnitz, 150 H., 2 katholische und 2 luther. Kirchen. Hosp., Vorst. 1000 E., darunter 111 Gewerbsleute. 6) Sächs. Stadt im erzgeb. Amte Schwarzenberg, dicht am Schneeberge, 130 Häuser, 600 Einw. Bergbau, Spitzengewerbe.

Neustädter-Kanal, Schifffahrtskanal im V. U. W. W, des Landes Oesterreich unter der Enns, im J. 1797 angefangen, und 1803 bis an die ung. Gränze hinter Neustadt vollendet. Er ist ungefähr 8 Meilen lang, an der Sohle 16 Schuh breit, und 4 Schuh tief; sein Fall beträgt 55 Klafter, die in 52 Schleussen vertheilt sind. Die eigens in Neustadt erbauten Kanalschiffe sind 12 Klafter lang, 5½ Schuh breit und laden gegen 600 Centner. Die Hauptbestimmung dieser Wasserstrasse ist, Wien mit Holz (im Jahre 1820: 19473 Klafter), Steinkohlen (42500 Centn.) u. Baumaterialien (3,897200 Stück Ziegel in ebendems. Jahre) zu versehen.

Neustädtler-Kreis, österr. Kreis des illyr. Laibachergub. zwischen dem Laibacherkreise, Steyermark, dem Karlstädterkreise des Küstengubern. u. dem Adelsbergerkr., die vormahl. wind. Mark in sich begreifend, 69 Q. M. gross, im J. 1816 mit 160890 E., theils Wenden, theils Gotschwerer (44000 Köpfe stark um Gotschee) beyde Volksstämme kathol. Eine mit Geb., Hügeln und kleinen Ebenen angenehm wechselnde Landsch. gegen den Laibacherkr. und Steyermark zu von der Save begränzt, der letztere Strom nimmt die Fl. des Kr., die Kulpa, Gurk und Negering auf. Uskochengeb. zwischen Neustädtel und Tscherneml. Prod.: Waitzen, Buchwaitzen, Hirse, Mais, Wein, viel Flachs, Eichen, Buchen, Kastanien; Pferde, Ochsen, Kühe, Schafe, starke Bienenzucht, vieles Geflügel, Wild; Eisen, Steinkohlen, Marmor, Gärbereyen, Wollenweberey, Leinweberey, Verfertigung von Sieben u. Strohwaaren.

Neustein, Gut im Neustädtlerkr. des illyr. Laibachergub.

Neustettin, preuss. Stadt im pommerschen Regbez. Köslin, an der Quelle der Persante, 212 Häuser, 1774 E. Schloss, Gymnasium, Brauereyen und Glockengiessereyen.

Neustift, 1) kleiner Municipalmarkt im steyermärk. Marburgerkr., zwischen den Fl. Pulsgau und Drän, 39 H. und 143 E. Bis hierher erstreckt sich auf dieser Seite die wichtige gräfl. Spauer'sche Fidei-Commissherrsch. *Ankenstein* (wind. *Borl* genannt), deren Verwaltungs-Mittelpunkt die gleichnahmige Bergfeste am rechten Drauufer ist, die bereits im 13ten Jahrh. durch den Sieg, den hier Friedrich von Pettau über die Ungarn erfocht, als eine seiner festesten Burgen berühmt wurde. 2) Dorf im landesfürstl. Ger. Matrey des tyrol. Unter-Innthalerkr. Kirche, bey welcher die Seehöhe des Ortes auf 2526′ berechnet wurde, meistens zerstreute Häuser. 3) Kleines Ger. im tyrol. Pu-

sterthalerkreise, auch *Neuzell*, nach dem Gerichtssitze u. der bereits im J. 1142 durch den Bischof Hartmann von Brixen und den Berghauptmann Reginbert zu Seeben gestifteten Abtey regul. Chorherren genannt, welcher dasselbe gehört. Mit diesem Bezirke ist nur noch der bewohnte Berg Riol, am rechten Eisack-Ufer verbunden. 4) *Neu-Cerekwe*, *Nowa Cerekwe*, Mkfl. im böhm. Taborerkr. und Hptort d. gleichnahm. Herrsch., kathol. Pfarrkirche, starker Flachsbau, beträchtl. Leinwandmanuf. 5) D. im mähr. Znaimerkr., zur Herrschaft Pisling gehörig.

Neu-Stranow, Gut im böhmisch. Bunzlauerkr., aus 9 Ortschaften bestehend.

Neustraschitz, *Strassecy*, fürstl. Fürstenberg. offene St. im böhm. Rakonitzerkr., Schl. und Thiergarten.

Neustrelitz, mecklenburg. Strelitz. St. in der Herrschaft Stargard, regelmässig in Form eines achteckigen Sterns gebaut, so dass die 8 geraden Strassen in der Mitte auf dem Markte zusammen laufen, hat 296 H., 3770 Einw. Schönes Schl., 2 Kirchen, Waisenhaus, Residenz des Grossherz., Sitz der Landescolleg., Gymnasium, Bürgerschule. Tabaks- u Smalte-Fabr. Wollenzeug-, Leinen-, Garn- und Damastweberey, Lustgarten am Zirkersee. Eine Stunde davon liegt die ehem. Residenzst. *Altstrelitz*.

Neu-Stuben, *Felsö-Stubnya*, *Horoya-Stubnya*, Dorf in der ungar. Thuroczergesp. im Kr. diess. der Donau, der St. Kremnitz gehörig, hier gränzt die Thuroczer- mit der Sohlergesp.

Neustupow, Herrsch., Flecken und Schl. im böhm. Taborerkr., kathol. Pfarre, wichtige Branntweinbrennerey, starker Branntweinhandel.

Neu-Süd-Schettland, *Neu-Südschottland*, Reihe von Inseln, südl. vom Feuerlande, der Südspitze von Amerika, unter 62° S. Br. und 55—65 W. L. von Greenwich, vom engl. Cap. Smith im J. 1819 entdeckt und für Grossbritannien in Besitz genommen. Bey der ersten Entdeckung zweifelte man, ob dieses Land eine Inselgruppe sey, und ob es mit dem von Cook entdeckten Sandwichlande zusammen hänge oder nicht, aber die unter dem Cap. Bellinghausen ausgeschickte Expedition hat nebst andern nautischen Entdeckungen auch sich durch Umseglung dieser Inseln überzeugt, dass sie kein festes Land seyen. Man fand auf diesen Eylanden Steinkohlen, auch haben schon an 30 nordamerik. Schiffe dort Wallfisch- u. Seehundfang getrieben. Den Hafen, den sie erwählten, nannten sie Yanky-Harbour (Yanky ist ein Spitznahme der Amerikaner). S. *Yanky-Harbour*.

Neu-Süd-Wales, oder die engl. Statthaltersch. *Sidney Cove*, britt. Gouv. auf dem grossen Austral-Continente im S. von Neuguinea, mit Neuholland zusammenhängend, über die Ostküste desselben vom Kap York unter 10° 37′ S. Br. bis zum Südkap unter 43° 39′ N. Br. in einem Flächenraume von 3296 Q. M. ausgedehnt, u. alle dortigen Besitzungen d. Britten in sich begreifend. Seine Gränzen gegen das Innere waren anfangs die blauen Berge,

4000 Fuss hoch und sehr unwegsam, aber diese wurden, neueren Nachrichten zufolge, von d. Britten überstiegen. Nach dem in London bey John Murray erschienenen Reisejournale verlieren sich die beyden entdeckten grossen Binnenflüsse, der träge und trüb fliessende Lachlan, und der schnell in einem klaren Strome dahin rinnende Maquarrie, im Innern des Landes in Sümpfe. An d. Küste fand man einen nicht unbedeutenden Fl., der den Nahmen Hastings erhielt, und bey seiner Mündung einen Hafen bildet, den man Maquarrie-Hafen nannte. Er ist von dem jetzt schon bewohnten Hafen Newcastle 140 engl. Meilen u. daher von Port-Jakson in derselben Richtung 220 engl. Meilen entfernt. Die Ufer dieses Flusses sind sehr fruchtbar, holzreich, und daher zur Ansiedlung geeignet. Ein anderer Fl., an dem die britt. Niederlassungen liegen, ist der Hawkesbury. Im Innern des Landes gibt es viele Wälder, Einöden und Sümpfe, längs den innern Gewässern aber auch der höchsten Kultur fähige Strecken u. mehrere Thäler, worunter die Reisenden eines Wellingtons- und eines Goulborns - Thal nannten, die äusserst reitzend sind. Man fand auch Spuren von vielem Vieh, welches sich aus den engl. Kolonien verlaufen, und wie in Buenos-Ayres, sich in Einöden vermehrt hat; ausser einigen neuen Arten von Fischen in den Binnengewässern, keine neuen Thierarten, aber eine Menge neuer Pflanzen. Das innere Land ist schwach bevölkert, und die wenigen Menschen, die man antraf, sind denen an der Küste ähnlich u. auf der niedrigsten Stufe der Kultur, sogar ohne Kenntniss des Fischfangs, so dass sie von Ratten und Gezicfer leben. Auch die früher an der Küste bekannt gewordenen Einwohner von Neu-Süd-Wales, stehen auf einer sehr niedrigen Stufe der Menschheit, sie haben weder Häuser noch Kleider, kennen keinen Ackerbau, u. selbst ihre Vertheidigungswaffen, Fischer - und Jagdgeräthschaften sind sehr plump und unvollkommen. Doch hat eine mehr als 30 jährige Verbindung mit den europ. Colonisten ihren Kulturzustand bereits etwas gehoben. Die Farbe der Urbewohner von Neu-Süd-Wales ist dunkelbraun, und die Haare sind wollicht gekraust, im Ganzen verräth ihre Bildung die grösste Aehnlichkeit mit der afrikan. Negerraçe. Das Klima von Neu-Süd-Wales ist im Ganzen sehr gesund, u. das Land reich und fruchtbar. Im Sommer ist die Hitze so gross, dass die meisten Bäche und Quellen versiegen, und in der Regenzeit, die hier die Stelle des Winters vertritt, ist es empfindlich kalt. Hitze und Kälte wechseln auch zuweilen plötzlich. Heftige Donnerwetter und Regen sind häufig. Hptprod.: eine Menge Pflanzen (französ. Gelehrte brachten im J. 1804 von hier mehr als 600 Arten neuer Gewächse nach Europa), wenige aber sind nutzbar und manche ungesund. Sogar zwischen Felsen schiessen Bäume ziemlich hoch auf, liefern aber kein gutes Bauholz und tragen selten Früchte. Das Gras wächst

üppig und hoch, ist aber nicht von der besten Art. Auch sind eine, dem Indigo ähnliche Pflanze und neuseeländ. Flachs hier entdeckt worden; 7 Arten grasfressender Känguruh's, wovon die kleinste, wohlschmeckendes Fleisch und gutes Pelzwerk liefert, der sogenannte Phaskolon (der gut zu essen ist, u. als Hausthier gezogen werden kann, wie man behauptet); bösartige, wolfähnliche Hunde; die Vögel sind zahlreich, darunter: Casuare mit grobem Fleische, schwarze Schwäne, mit zarterem und sehr weichen Flaumfedern, der pfauähnliche Fasan mit dem Geyerschwanze, Nashornvögel, Kakadu, Möven, Seeraben, Bienenfresser; weniger häufig sind Papageyen, Habichte, Krähen und wilde Aenten. Grüne Schildkröten an der nördl. Küste in unglaublicher Menge, Krokodile in den Buchten und Mündungen der Fl. und noch andere Eidechsen. Sehr grosse Schlangen, aber keine giftig. Das Meer an den Küsten und in den Buchten wimmelt von Fischen, der vornehmsten Speise der Einwohner; sehr grosse Haifische, das einzige den E. bekannte Oehl liefernd, Lachse, Aale, Barben, Butten u. a. Fische, in grosser Menge. An den Ufern Austern, Muscheln u. a. Schalthiere. Eine Menge Korallenbäume aus dem Meeresboden, von den Conchylien zu einer unermessl. Höhe zusammengetragen, umgeben die Küste. Die Insecten sind sehr zahlreich, als: Scorpionen, Scolopender, Mücken, Ameisen u. Termiten, Schmetterlinge, Käfer, Wanzen, Bienen, Wespen, Fliegen, Spinnen (weit grösser als die europ.) Bisher fand man nicht viele Mineralien, darunter: kreidenartige Thonerde, womit sich die Neuholländer bemahlen, vielleicht ein gutes Porcellan liefernd. Bau-, aber keine Kalksteine, (man macht eine Art Kalk aus Muscheln). Häufige Steinkohlen, aber bey dem Ueberflusse an Brennholz, weniger geschätzt. Die Britten haben sich vorzüglich am Flusse Hawkesbury, und an dem busenreichen Meeresarm Port Jakson niedergelassen, wo gegenwärtig 15000 Menschen wohnen (schon im J. 1804 zählte man hier 8910 E. mit 450 Pferden, 3500 Stück Hornvieh, 16000 Schaafen und 14000 Schweinen). Der Anbau europ. Gewächse ist für den Bedarf hinreichend, Seide u. Baumwolle gedeihen sehr gut. Eine Parthie Baumwolle aus Neu-Süd-Wales, die in London verkauft wurde, ward so gut befunden, dass das Pfund der besten Sorte zu dem hohen Preise von 19 Schill. 4 D. (3 Thaler, 12 Groschen) die schlechte zu 6 Schill. 6 D. (20 Groschen) verkauft wurde. Dieses Erzeugniss kann, bey gehöriger Unterstützung durch Kapitalien, eine wahre Quelle des Reichthums für die Kolonie werden. In der Stadt Sidney Cove gibt es schon einige Manuf., so dass diese Ansiedlung vielleicht in wenigen Jahrzehnten keine Unterstützung vom Mutterlande mehr bedarf. Auch unterhält die Kolonie bereits gegen 20 eigene Schiffe, theils zum Robbenfang, theils zum Handel mit Bengalen und dem Cap. Grossbritannien stiftete dieses Etablissement im J. 1787 an den 3

von Kook entdeckten Bayen: Botany-, Jakson- und Brockenbay, für aus dem Mutterlande verwiesene Verbrecher, u. als einen sichern Zufluchtsort für die britt. Schiffe in diesen Meeren. Man sandte zuerst 212 Soldaten und 756 Verbrecher hieher. An der Spitze der Regierung steht ein in der Stadt Sidney Cove residirender Gouverneur, dort sind auch ein Appellations- u. ein Gerichtshof, eine Admiralität und ein Postamt. Auch erbaut man daselbst gegenwärtig eine Sternwarte, die mit den besten Instrumenten ausgerüstet wird. Die hier unterhaltenen Truppen betragen nach Einigen 700, nach Andern gar nur 490 Mann Infanterie. Auch die Insel Norfolk, und die Niederlassungen auf Vandiemensland gehören hieher. Der Hptort ist die St. Sidney Cove, ausserdem sind die Britten noch in Hawkesbury, Paramatta, dann in mehreren Dörfern, und in vielen einzelnen Häfen verbreitet.

Neusulza, gothaisches Dorf im Altenburg. A. Neukamburg, an der Ilme, 161 E. Saline.

Neu-Swietlau, Bergschl. im mähr. Hradischerkr., von welchem eine ansehnl. Herrschaft ihren Nahmen hat.

Neuthal, *Spitalitsch*, Dorf im Laibacherkr. des illyr. Laibachergub. an der nördl. Alpenreihe, nächst der 1ten krainer. Poststation St. Oswald.

Neu-Thalham u. *Alt-Thalham*, Schloss im westl. Theile des Hausruckviertels des Landes Oesterr. ob der Enns, bey der Stadt Vöcklabruck.

Neu- u. Alt-Thaneck, 2 Schl. im steyermärk. Judenburgerkr. zur Herrsch. Thaneck gehörig.

Neu-Titschein, mähr. *Nowy Giczin*, Schutzstadt der theresian. Ritterakad. in Wien, im mähr Prerauerkr., an der Chaussee nach Teschen, wohlgebaut und nahrhaft, 2 Vorst. Pfarre, zugleich Land-Dechantey, 622 H. und 5410 E. Schloss. Starke Tuchweberey, Manuf. in Tuch, wollenen Zeugen und Baumwolle, auch Tuchhandel, Gärbereyen, Leinweberey, Salz- u. Wegmauth, Postamt an der Brünner- und Lembergerstrasse, eigene Gerichtsbarkeit. Die beyden, durch den Fl. Titsch getrennten Dörfer Schönau und Seelen liegen so nahe bey der Stadt, dass sie deren Vorstadt zu seyn scheinen. Noch im 16ten Jahrh. war Neu-Titschein ein landesfürstl. Ort, verlor aber später die meisten seiner Privil., und wurde anfangs, als ein Stiftungs-Fondgut dem Ollmützer Convicte, dann dem theresian. Coll. überlassen.

Neutra, ungar. *Nitra*, slav. *Nytra*, Stadt des Bischofs von Neutra, in der ungar. Neutraergesp. im Kr. diess. der Donau, am Fl. Neutra, Congregationsort der Gesp. Bischof, Franciscanerkloster, 500 H., 3848 E., meistens Slaven, Piaristencoll., Gymnas. Altes Schloss, in welchem sich der bischöfl. Pallast, die Kathedralkirche, und das Domkapitel befinden, auf einem Berge. Neutra, dessen Handel durch seine Lage an der Oberungar. Hpt- und Commercialstrasse sehr begünstigt wird, ward dadurch ein ansehnl. u. nahrhafter Ort. Festes Bergschloss, Weinbau, der in dieser Gegend, besonders auf dem

hohen Berge Csobor, sehr gut gedeiht. Auf diesem Berge, nicht weit von der St. liegen die Gebäude einer Camaldulenser-Einsiedeley, hier sind hinlängliche, sehr frische Wasserquellen, da die Stadt hingegen wenig gutes Wasser hat. Mehrere Bancal- und Cameral-Aemter, und mehrere Handwerke. Der Fl. Neutra verursacht periodische Ueberschwemmungen u. befördert dadurch den Wieswachs an seinen Ufern. Neutra war in den 1ten Jahrh. des ungar. Reiches, und bis 1264, in welchem Jahre sie der ungar. Herzog Béla von Slavonien, von seinem Vater König Bela dem IV. zum Geschenk erhielt, eine königl. Freystadt und gehörte schon damahls zu den allerältesten Städten des Reiches, denn schon lange vor der Ankunft der Magyaren in Panonien oder Avarien, wurde sie von Slaven erbaut, die sich bereits im Jahre 824 zum Christenthume bekannten, und ihren eigenen Bischof hatten. Neutra gehörte auch so lange zum grossmähr. Reiche, bis die Ungarn im Anfange des 10ten Jahrh. auch den Landestheil dieses Reiches zwischen der March und Waag an sich rissen. Die Benedictiner-, später Camaldulenser-Abtey des heil. Hypolitus auf dem Berge Csobor, ward schon von dem ungar. KönigeStephan dem heil. gestiftet. (Siehe Ungers Beschreib. der Stadt Neutra, in Bredeczky's topograph. Beyträgen, 3tes Bändchen).

Neutraergespannschaft, *Nitra Varmegye*, slav. *Nytranska Stolic*, latein. *Comitatus Nitriensis*, ungar. Gesp. im Kreise diess. der Donau, zwischen den Trentsiner-, Thuroczer-, Barscher-, Komorner-Presburgergespannschaften und Mähren, 121 Q. M. gross, mit 348518 E., meistens Slaven, (nach Liechtenstern wenigstens 311903 E. meistens mährische Slaven, dann Ungarn, und am wenigsten Deutsche); die kathol. Religion ist die herrschende, doch gibt es auch Luther., Reform., Griechen und Juden. Die Gesp. ist eben, im W. ziehen die Karpathen, im O. das Geb. Csobor, ein Vorgebirg der Karpathen durch selbe. Flüsse: Waag, deren Nebenfl. die im N. des Comitats entspringende, u. im Komornercom. in die Waag fallende Neutra ist, im W. ist die March der Gränzfluss, in welche die kleine Miava fliesst, mehrere Mineralbrunnen. Der Boden ist nicht überall fruchtbar. Prod.: Getreide (hinlänglich zum Bedarf), gute Gemüse, Wein, Obst, beträchtl. Viehzucht, besonders Horn und Federvieh, Holz und Wild. Die E. dieser Gesp. sind sehr gewerbfleissig, daher eine Menge Handwerker und Gewerbsleute, vorzüglich gute Töpfereyen u. Kattunwebereyen. Eintheil. in 5 Bezirke.

Neutreptow, preuss. St. im pommer'schen Regbez. Stettin, und Hauptort des Greifenberg-Ostenschen Kr. an der Rega, die von hier, bis zu ihrer 1 Meile entfernten Mündung schiffbar ist, 551 H., 3381 E. Strumpfweberey, Zeug- und Raschweberey, Tuchweberey, Hutmacherey, Fischerey, Seehandel.

Neu-Türnau, *Türnau*, *Trnawa*, Markt im mähr. Ollmützerkr.,

zur Majoratsherrsch. Trübau gehörig, 46 H., 398 E., herrschaftl. Schloss.

Neu-Vukovar, s. *Vukovar*.

Neu-Waldeck, fürstlich Schwarzenberg. Schl. im Viertel U. W. W. des Landes Oesterreich unter der Enns, bey Dornbach, auf einem Hügel, mit schönen Gartenanlagen und Dorf, im J. 1814 mit 51 H. und 236 E.

Neu-Waldheim, grosses u. schönes Schl. im böhm. Bunzlauerkr., bey dem Dorfe Winarzicze.

Neu-Wales, britt. Landsch. in Nordamerika, die einen Theil des Gouv. Quebeck ausmacht, und sich an der Westküste der Hudsonsbai, bis zum 68° N. Br. erstreckt. Das Land ist sehr rauh und unfreundlich, der Winter lang und streng, der Sommer kurz und heiss. Im October fällt schon Schnee, der bis zum Junius fortdauert; der Sommer währt von da durch drey Monathe, im May thaut das in den Fl. oft 8 Fuss dicke Eis erst auf, die Luft ist nie oder selten hell, der aus dem Eis aufsteigende Dampf bildet dichte Nebel, und das Eis berstet oft mit grossem Getöse und schrecklicher Gewalt. Häufig sind Nebensonnen, wie Regenbögen-Farben spielende Höfe um Sonne und Mond, und Nordlichter, dem Vollmond an Helle gleich, die Sterne funkeln feuerroth. Fl.: Churchill oder Missinipi, Nelson, Albany, Moose. Im N. gibt es wenige Pflanzen, im Süden sind ungeheure Waldungen, voll Pelzthiere. Die vorzüglichsten Thierarten sind: Büffel, Bisamochsen, Elenthiere, Damhirsche, Wölfe, verschieden gefärbte Füchse, Luchse, wilde Katzen, Biber, weisse, schwarze und braune Bären, Wolwerenen od. Wolfsbären, Fischottern, Jackals, Urjaks, Marder, Hermeline, Bisamratten, Stachelschweine, Hasen, Kaninchen, Waldeichhörnchen und fliegende Eichhörnchen, verschiedene Gattungen Mäuse. An Pflanzen findet man: die Fichte, den Zwerg-Lärchenbaum, die Erle, den Pappelbaum, die Weide und Zwergbirke u. vorzüglich an den Ufern des Fl. Churchill mehrere Beerensträuche, als den Johannisbeerenstrauch, 3 Gattungen Heidelbeeren, die schwarze Johannesbeere, Erdbeere, eine kleine Gattung wilde Rosen, Kletten, Sauerampher, Löwenzahn, eine Gattung Buchsbaum, Gistenröschen, verschiedene Arten Moose, Erbsen, mehrere Arten Graspflanzen. Metalle und Mineralien sind zwar vorhanden, werden aber nicht aufgesucht. Bisher fand man verschiedene Talkarten, russ. Frauenglas, Bergkrystall, Asbest, Marmor, Torf, Steinkohlen, Eisen, Bley, Kupfer, Schwefelkies, mineral. Wasser. Die Eingeb. dieses Landstrichs sind *Eskimo's* (von dem Meerbusen Welcome, bis zum Fl. Makenzie, und wahrscheinlich bis zur Beringsstrasse, gegen S. sind sie bis zum Sklavensee ausgedehnt, und gegen N. wohnen sie am Eismeere und in Eiswüsten); ferner *Chippaways*, auch *Chipiuans* und *Chepeyans* genannt, diese fand Makenzie zwischen dem Sklaven- u. Athapeskowsee, sie scheinen sich im Westen bis an die felsigen Ge-

birge und gegen S. W. bis zu den Quellen des Missuri auszudehnen, von ihnen scheinen die Schlangen - Indianer, die Catanachowes u. a. Stämme, abgetrennte Theile zu seyn; endlich die *Knistenaux*, von den alten Canadiern Christinaux, von einigen Neueren Killistonous genannt, sie durchziehen oder bewohnen d. ganze Land im Süden des See's der Geb. bis zu den canad. Seen, und von der Hudsonsbay bis zum Winipegsee. Der Reitz d. Gewinns zog die Europäer zuerst hierher. Schon unter französischer Hoheit hatte d. Pelzhandel die Canadier bereichert. Die Engländer haben hier 2 Pelzhandlungsgesellsch. Die ältere ist die Hudsonsbaigesellschaft. Das Mittelmeer, welches man die Hudsonsbai nennt, wurde schon im J. 1610 untersucht, und im J. 1670 erhielt die *Hudsonsbai - Gesellschaft* eine privil. Urkunde, dort Niederlassungen anzulegen, sie hat Forderungen auf ungeheure Länder im W., S. und O. der Bai, im Ganzen vom 72° bis zum 117° im W. von Paris. Die Ausfuhr der Gesellsch. beträgt jährlich 16000 Pf. Sterl.; die Einfuhr, welche der Regierung sehr viel trägt, wahrscheinlich auf 30000 Pf. Sterling. Doch ist der Gewinn dieser Gesellschaft ansehnlich durch die neuerdings zu Montreal errichtete *nordwestliche Gesellschaft* vermindert worden. Trotz aller Gränzabtheilungen sind beyde Gesellschaften über ihre Gränzen immer in Streit. Die Hudsonsbai - Gesellschaft behauptet in Folge ihres Privilegiums die Landeshoheit üb. alle in die Hudsonsbai abfliessenden Fl., und in dieser Voraussetzung hatte sie vor einigen Jahren dem Lord Selkirk, einem ihrer Hauptactionäre einen grossen Bezirk an d. Ufern des Winipegsee's und des Fl. Assiniboil abgetreten. Allein die von dem Lord dahin gesandte Colonie erlitt von den canad. Pelzjägern, welchen sie die Jagd in ihrem Gebiethe verbiethen wollte, bedeutende Verfolgungen, es kam sogar zu einem, in den öffentlichen Blättern erwähnten Handgemenge. Die Colonie war gezwungen, sich aufzulösen, und d. zwey Parteyen schritten im J. 1815 vor den canadischen Gerichtshöfen zur Klage. Die Waaren, womit die Europäer die Felle von Bären, Wölfen, Bibern, Füchsen u. a. Pelzthieren von den Indianern einhandeln, sind: Glaskorallen, Kessel, Tuch, Decken, Hemden, Tabak, Pulver, Bley, Gewehre, Branntwein u. andere Artikel. Die Biberfelle übertreffen die der übrigen Thiere an Zahl und Werth, und dienen zum Massstabe des Preises für die im Handel mit der Jagd vorkommenden Waaren. Die Compagnie hat zu ihrem Handel drey Schiffe, jedes von 780 Tonnen, und vier Schaluppen zum Handel im Lande selbst. Die Hudsonsbai - Gesellschaft hat ihren Hauptsitz in London, d. nordwestl. in Montreal (siehe diesen Art.). Das eigentl. Neuwales zerfällt in zwey Theile, 1) *Neu-Nordwales* im N. des Mississipi, jens. 59°, und 2) *Neusüdwales*, im S. des Mississipi,

bis 59°, wo die Forts Churchills, Gloucester, Albany u. Severnhouse sind.

Neu-Warnsdorf, D. im böhmisch. Leitmeritzerkr., so wie das Dorf *Alt-Warnsdorf* zur Herrsch. Warnsdorf gehörig, Leinweberey.

Neu-Waxenberg und *Alt-Waxenberg*, 2 Schl. im Mühlviertel des Landes Oesterreich ob der Enns, nächst der kleinen Rodel, zur Grafsch. und Landgerherrsch. Waxenberg gehörig.

Neu-Wedel, preuss. Stadt im brandenburg Regbezirke Frankfurt, Kr. Arenswalde, an der Drave und Dragesee, mit 203 H. u. 1354 E. Tuchweberey, Hutmacher.

Neuwelt, *Neuweld*, Dorf im böhm. Biczowerkr. an der nördlichen Landesgränze, auf dem Kamme des Riesengeb., 154 H. Berühmte Glashütte, vielleicht gegenwärtig die vorzüglichste in ganz Böhmen, indem sie nicht nur das reinste, weisseste Glas liefert, sondern sich auch durch den Geschmack und die Neuheit der Erfindung der hiesigen Glasschleifer und Glasschneider auszeichnet. Sie hat 45 Arbeiter, 3 Schleifmühlen mit 22 Radstühlen, 4 Privatschleifmühlen mit 24 Radstühlen, auch gibt es 3 Glasperlenmacher, viele Glasschneider u. Vergolder. In der Nähe dieses Ortes liegen die grosse Sturmhaube, der Schneeberg u. die navorische Wiese mit dem Ursprunge der Elbe und ihrem Wasserfalle in dem wilden, schauerlichen Elbgrunde, dann die Eisenhütte Ernstthal und die Leinwandbleiche zu Pelsdorf und ein Arsenikwerk.

Neuwerk, braunschweigischer Hüttenort im blankenburger Kreisger. Blankenburg, an der Bude, 46 H., 242 E. Eisenwerke mit 1 Eisen-, 2 Frisch- und 1 Zainhammer, 7009 Centner Gusseisen, 3390 Centner Stangeneisen u. 1000 Centn. Schmiede-Eisen liefernd, Marmormühle im Kreuzthale, zur Verarbeitung des Blankenburger-Marmors, Blankschmiede, Sägemühle.

Neu-Wesely, Dorf im mähr. Iglauerkr. 100 H., 616 E.

Neuwied, 1) preuss. St. am Rheine, im Niederrhein. Regbez. Koblenz, regelmässig und gut gebaut, 450 H., 5000 Einw., worunter gegen 500 Herrenhuther, Residenz des Fürsten von Neuwied, mit dem fürstl. Residenzschl. und Hptort der fürstlichen Grafsch. Neuwied; 3 Kirchen für Kathol., Luther. und Reform. 2 Bethhäuser für Mennoniten und Herrnhuther, Synagoge, Hosp., Waisenhaus. Mancherley Fabr., worunter eine Sanitätsgeschirrfab. (aus verzinntem Eisenbleche) mit 120 Arbeitern, Siamoisen-, Cotonnade- und Cotonmanuf. mit 1000 Arbeitern ausser dem Hause, und 200 in selbem, 4 grosse Essigbrauereyen, mehrere Seifensiedereyen, Brennereyen und 1 Lackfabr. Röntgens berühmte Kunsttischlerey, wobey sehr geschickte Ebenisten, und Kinzings Uhrmacherey, die Herrenhuther-Arbeiten im Brüder- und Schwesternhause, das 490 Personen fasst, etwas Leinen- und Zeugweberey, Lederarbeiten, Verfertigung von Hüten u. Tapeten, Seidenwaaren, Strümpfen, Galanteriewaaren u. s. w. Handel mit Korn, Wachol-

derbeeren, Fabrikaten, Potasche, Flössholz und Bleichert. Einst beliebte Neuwieder-Zeitung. Unweit davon der Rasselstein, mit 1 Blechwalze, 5 Eisenhämmern und 1 Hochofen. 2) Preuss. Fürstenth. u. Standesherrsch. von 3 Q. M. und 12000 E., welches der Fürst von Wied-Neuwied, unter preuss. Oberhoheit besitzt.

Neu-Wiese, Dorf im böhm. Bunzlauerkr., zur Herrschaft Reichstadt gehörig, Glashütte.

Neu-Windischgrätz, Dorf im böhm. Pilsnerkr., zur fürstl. Windischgrätzischen Herrsch. Tachau gehörig, Glashütte.

Neuss, *Nyon*, Stadt im helvet. Kant. Waadtland, am Genfersee, Alterthümer.

Neuwürben, siehe *Goldenseifenhof*.

Neuzell, siehe *Neustift*.

Neuzeug, Markt im Traunviertel des Landes Oesterreich ob der Enns. Verfertigung verschiedener Eisen- und Stahlwaaren.

Neu- u. *Alt-Zetlitz*, Gut im böhm. Pilsnerkr. Letzteres enthält einen gleichnahm. Markt mit einem Schl. u. Meyerhöfen u. begreift den Ort *Innichau* (siehe diesen Art.).

Nevelin, Dorf in der ungar. Torontalergesp., im Kr. jens. der Theiss, dem Kikindarerdistricte einverleibt, in welchem italiänische, bulgarische u. illyrische Kolonisten angesiedelt sind.

Nevers, Hptstadt des Depart. Nièvre, und eines Bez. am Einflusse der Nievre in die Loire, über welche eine Brücke von 20 Bogen führt, und am Abhange eines Berges, also auf unebenem Boden, dunkel und schlecht gebaut. 1450 Häuser, 11878 E. Ehemahl. Kathedrale und 11 andere Kirchen, grosses Hosp., 4 andere milde Stiftungen. Mehrere Gärbereyen, Tuch- u. Wollenzeugmanuf. 12 Fajancefabr., in welchen das erste Porcellain in Frankreich gemacht ist, Glashütte, Kanonengiesserey, Verfertigung von schönem Email, Quincailleriewaaren, Messer, Scheeren, Seilen; Börse, Handelsger. Schl. und Promenade du Parc. Geburtsort des im Anfange der französ. Revol. bekannt gewordenen Redners Gabriel Honorius Riquetti, Graf von Mirabeau (starb Ende März 1791, an einem Entzündungsfieber, oder wie andere glauben, an Gift, welches ihm auf Anstiften seiner Feinde, der beyden Lameths beygebracht worden seyn soll. Nach Andern war er zu Egreville, in der ehemahl. Provence im J. 1749 gebohren).

Nevis, siehe *Levis*.

Newa, russ. Fluss bey Schlüsselburg aus dem Ladogasee kommend, und dessen Wasser abführend, vom Anfange an schiffbar, er hat klares und gesundes Trinkwasser, aber der viele Triebsand und die vielen Untiefen oder seichten Stellen in selbem machen die Schifffahrt sehr mühsam und, der häufigen Stürme wegen, oft gefährlich. Er durchfliesst 10 Meilen, ist an 1200 Fuss breit, geht durch St. Petersburg, u. ergiesst sich in 3 Armen, worunter die grosse und kleine Newa, in den Kronstädter-Busen des fin. Meerbusens, der den Hafen der Hptstadt bildet. Jährlich gehen mehr als 1000 Barken auf selbem in das Innere

des russ. Reiches ab, und eben so viele kommen mit Prod. aus dem Innern, nach St. Petersburg.

Newark, 1) blühende nordamerikan. Stadt im Staate Neujersey der verein. Staaten, in der Grafschaft Essex an der Newarkbay, der Stadt New-York gegenüber, gut gebaut, 8008 E. 9 Kirchen, grosse Gärbereyen und Cyderbrauereyen, über 200 Schuster, die jährlich mehr als 100000 Paar Schuhe liefern. Der hiesige Hafen ist der einzige in Neujersey, von welchem aus man Seeunternehmungen versucht hat. 2) Britt. feste, und regelmässig gebaute Stadt (auch *Niagara* genannt) im nordamerikan. Gouv. York, auf der Westseite des Niagara, 80 H., 600 E. 2 Kirchen. Starker Fischfang u. Handel. Fort St. Georg.

Newark upon Trent, britt. Mkfl. in der engl. Shire Nottingham, am Trent, 1390 H., 6744 E. Baumwollenspinnerey Sackleinwandweberey, Productenhandel, Freyschule.

New-Bedfort, nordamerikan. Stadt im Staate Massachusets der verein. Staaten, Grafsch. Bristol, 5651 E., meistens Quäker, Handel, bedeutende Schifffahrt mit Briggs, Schoonern, Sloops und Kauffarthey-Schiffen und Wallfischfang.

New-Bern, nordamerikan. Hptst. der Grafsch. Craven, im Staate Nord-Carolina der verein. Staaten, am Zusammenfl. der Trent und Neuss, 500 H., 2467 E. Kirche, Branntweinbrennerey, Handel, Theater.

Newbrunswyk, 1) nordamerikan. Stadt im Staate Neujersey, der verein. Staaten, Grafsch. Middlesex, am Raritan, 6312 E., worunter die Hälfte Niederländer, 3 Kirchen, Hafen, Univ., latein. Schule, medicin. Gesellschaft. 2) Britt. St. im Gouv. Neubraunschweig in Nordamerika, im J. 1817 noch erst im Werden, 250 H., 1100 E.

Newbury-Port, nordamerik. Stadt im Staate Massachusets der verein. Staaten, Grafschaft Essex, an der Mündung des Merrimak, 7634 E. (nach Malte Brun nur 4000). 7 Kirchen, 10 öffentl. Schulen. Rhumbrennereyen, viele Nagelschmiede, Segeltuchmanuf., Hafen, Handel und starke Schifffahrt mit Kauffahrern, Briggs u. Schoonern, Stockfischfang.

Newcastle, 1) britt. Hptstadt der engl. Shire Northumberland, am Tyne, auf welchem kleine Fahrzeuge an die Kaien der Stadt gelangen, schwere aber bey Shields landen müssen, an einem steilen Abhange eng gebaut, mit verfallenen Mauern, 7 Thoren und schmutzigen Strassen, 3296 H. u. ohne Gateshead (das als Vorst. anzusehen ist, aber jens. des Fl. Tyne, über welchen eine steinerne Brücke von 9 Bogen führt, in Durham liegt und 6000 E. hat), 28317 E. (nach Hasse, nach Stein gar 60000). 7 Kirchen, eine grosse Menge Bethhäuser, allgem. Krankenhaus, Irrenhaus, Hosp. und a. milde Anstalten. Grosse Eisen- und Stahlfabr. wo auch gegossene Cylinder u. Wagenräder geliefert werden, Glashütten, Fabriken von Steingut, Weiss- und Rothbley, Salmiak, Segeltuch, Soda, Schrot, Leim, Fabrikation von Theer aus Steinkohlen, verschiedene Seifensiedereyen, 2 Zuckersiedereyen, Papiermühlen, Zie-

geleyen, Oehlmühlen, Thransiedereyen, Taudrehereyen u. Reperbahnen, Salzwerke aus Soole und Seewasser, Gold- u. Silberraffinerien (zum Ausziehen des Goldes und Silbers aus der Krätze dieser Metalle, wozu die Materialien, als Asche, alte Schmelztiegel und Scherben in England, in den Niederlanden und in Deutschland aufgekauft werden), Schiffswerfte. In der Nähe der Stadt sind 25 Steinkohlenbergwerke, die sich beynahe $1/2$ Meile unter das Meer erstrecken, so dass Schiffe über die Köpfe der Arbeiter wegsegeln. Ueber 6700 Bergleute beschäftigen sich damit, u. in dem Dienste der hiezu nöthigen Schiffe bilden sich auch viele gute Seeleute für denStaat. Der Steinkohlenhandel beschäftigt 1547 Bootsleute, 9000 Seeleute, 1000 Personen mit Sondern und Ordnen; 6000 Steinkohlen-Schiffe (nach Hassel nur 400) führen die Steinkohlen aus. Handel und Schifffahrt sind äusserst blühend, 1000Kauffartey-Schiffe sind mit der Ausfuhr des Korns und der übrigen Prod. der Stadt und Gegend aus dem Hafen bey North-Shields (wo 20000 Menschen wohnen) beschäftigt, u. 100 Schiffe gehen auf d. Wallfischfang. Börse, grosse Kaien, Theater, *the assemblee Rooms*(Gesellschaftszimmer) zu öffentl. Vergnügungen. Physical. chem. Institut. Geburtsort des Dichters Mark Akenside, (Verfassers des treffl. Gedichts, *die Vergnügungen der Einbildungskraft*, st. 1770). Von dieser Stadt gehen durch das ganze Land nach Carlisle, Trümmer des sogenannten Picten-Walls Adrians, und der Pictenmauer des Kaisers Severus, die zur Deckung des röm. Britanniens, gegen die Einfälle der barbar. Caledonier (Picten und Scoten) angelegt wurden, wovon die eine, ein, von Erde aufgeführter, mit einem Zaune umgebner Wall, und die andre eine, aus gehauenen Steinen bestehende, grösstentheils auf eichenen Pfählen ruhende Mauer war, die man mit viereckigten Schanzen, Thoren für die Militärstrasse von S. nach N. u. mit Wachtthürmen für Schildwachen versehen hatte. 2) *under Line*, britt. Stadt in der engl. Staffordshire, am Greattrunk-Kanale, 1058 H., 4627 Einw. Tuchweberey, Hutmacherey, Hptmarkt der Stafforder-Töpfereyen, die in dem Umkreise einer Meile 120 grosse Fabriken und über 10000 Arbeiter beschäftigen. Fabr. von Wedgewoodwaaren, Medaillons, Cameen, Büsten, wovon die von Wedgewood (st. 1793) errichtete Steingutfabr. Etruria jährlich für 1 Mill. Pf. St. Waaren liefert. 3) Nordamerikan Grafschaft im Staate Delaware der verein. Staaten, mit 9 Ortsch. und 24429 E. Die Hauptstadt gleiches Nahmens 4) am Delaware, 260 E. Sitz der Regierung. 5) Britt. Marktfl. in der irischen Grafsch. Dublin, am grossen Kanale, Twissspinnerey. 6) Britt. Mkfl. in der irischen Grafsch. Limerik.

Neweklau, Markt im böhm. Beraunerkr., zur Herrsch. Tloskau gehörig, und nicht von deren Hptort Tloskau, 93 H.

Newel, russ. Kreisstadt am gleichnahm. See und der Emenka, im Gouv. Witebsk, 1916 E., worunter über 800 Bürger und

123 Juden. 1 kathol., 1 unirte Kirche, griech. Kloster, Landhandel, Jahrmärkte.

Newfoundland, *Terreneuve*, (d. i. *neu entdecktes Land*), britt. Insel in Nordamerika, 46° 40′—52° 7′ N. Br. 40′ 10 L. 2090 Q.M. gr. u. durch d. Strasse Belisle von Labrador getrennt, und im Norden den Eingang in den Meerbusen von St. Lorenz schliessend. Sie hat die Gestalt eines Dreyecks, dessen nördliche Spitze Quirpunhafen, die westliche Cap Ray und die östliche Cap. Race heisst. Die Insel gilt im Allgemeinen für unfruchtbar, die Ufer d. Flüsse ausgenommen. Im Innern erhebt sich eine Reihe beträchtlicher Höhen, die von tiefen Schlammlöchern und Morästen durchschnitten sind, welche d. Lande ein wildes aber mahlerisches Ansehen geben. Das Klima ist sehr rauh, d. Schnee liegt an 5 Monathe, u. noch im May findet man an den Küsten unübersehbare Eisfelder. Die Nord- und Westküsten haben immer heitern Himmel, die andern aber sind beständig in Nebel gehüllt, welche sich aus der Mischung der natürlichen Kälte dieser Gegend mit der Hitze des Luftstroms aus den Antillen erzeugen. Die südlich. Gegenden geniessen eines warmen Sommers. Ihre Haupterzeugnisse bestehen in verschieschiedenen Gattungen Holz, welches theils als Schiffsbauholz, theils zu den vielen Gerüsten verwendet wird, die längs der ganzen Küste zur Zubereitung des Kabeljau, d. h. zum Trocknen des Stockfisches dienen; die Ruhe und geringere Schwere des Wassers zieht diesen Fisch in so grosser Menge hierher, dass sein Fang an dieser Küste den Bedarf von Europa grösstentheils deckt. Er beschäftigt bey 3000 Schiffe u. vielleicht 20000 Matrosen. Die Oerter, wo diese Fischerey am stärksten getrieben wird, sind: die *grosse Bank*, ein unter dem Wasser verborgener Landrücken, 160 Seemeilen lang und 50 breit; *die grüne*, *die Wallfisch*- und die *Petersbank*. Die Wälder im Inneren dienen einer grossen Anzahl von Bären, Wölfen, Füchsen und Elenthieren zum Aufenthalte, und die Seen und Flüsse haben Biber, Fischottern u. Fische in Ueberflusse. Der newfoundländische Hund ist eine eigene Raçe, die bey der ersten Landung nicht gefunden wurde, sondern aus der Begattung einer englischen Dogge mit einer eingebornen Wölfinn erzeugt zu seyn scheint; er wird mit gutem Erfolge zum Ziehen abgerichtet. Die europäische Bevölkerung dieser Insel hat sich in neueren Zeiten sehr vermehrt; im Jahre 1789 zählte man erst 25000 Einw., im J. 1816 schätzte sie Maltebrun auf 70000. Die Ureinwohn. sind Eskimo's, gering an der Zahl. Die vorzüglichsten Städte sind: *Plasencia* und *St. John*.

Newhafen, nordamerikan. Grafsch. im Staate Connecticut der verein. Staaten, mit 17 Ortschaften und 37064 Einw. Die gleichnahm. Hauptstadt 1) am Longislandsund, in die Alt- u. Neustadt abgetheilt, mit geraden, mit Sand bestreuten und mit Bäumen bepflanzten Strassen, 750 H., 5772 E. 5 Kirchen, 3 Schulen, Staatenhaus, Yale-

koll. Leinen- und Baumwollenweberey, Handel mit Newyork und Westindien, Bank. Der Sitz des gesetzgebenden Körpers der Prov. Connecticut, ist abwechselnd hier und zu Hartford. Diese Stadt ward durch Holländer gegründet. 3) Britt. Fischerdorf in der schott. Shire Edinburgh, kleiner, aber nicht benützter Hafen.

Newis, *Nevis*, kleine britt. Insel in Westindien, zu den Antillen und zwar zu den Leewards-Inseln (unter dem Winde) gehörig, unter 315° 6′ 24′ L. und 17° 5′ 12″ Br., zwischen St. Christoph und Guadeloupe, 1 Q. M. gross, mit 10000 E. (im J. 1791 1000 Weisse und 8420 Neger). Leichter, sandiger, aber doch an allen Troppengewächsen, besonders Zucker, Baumwolle u. Tabak, sehr fruchtbarer Boden. Hptort und Sitz des Untergouv. ist *Charlestown*.

New-Lanerk, britt. Fabrikort in der schott. Shire Lanerk, am Clyde, nahe bey Lanerk, 1509 E. 4 grosse Twissspinnereyen, wovon die beyden ersten 12000 Spindeln haben, u. Wassergarn, die beyden andern aber Mullgarn verfertigen. Lehrinstitut für Fabrikanten-Kinder.

New-London, nordamerikan. Grafsch. im Staate Connecticut der verein. Staaten, mit 13 Ortsch. und 34707 E. Die gleichnahm. Hptst. 2) an der Thames 3/5 M. von deren Mündung, 500 H., 3238 E. 2 Kirchen Fort. Viele Töpfer und Hutmacher, der beste Hafen in Connecticut.

Newmarket, britt. Mkfl., zum Theile zur engl. Shire Suffolk, zum Theile zu Cambridge-Shire gehörig, 500 E. Hptplatz für die mit ungeheuren Wetten verbundenen jährlichen Wettrennen.

Newport, 1) britt. St. auf der Insel Wight, der engl. Shire Hamt, am Medina, 3000 E. Getreide und Wollmärkte, Erziehungshaus für kleine Kinder gefallener Seeleute. 2) Nordamerik. Grafsch. im Staate Rhodeisland der vereinigten Staaten, an der Narrangasetbay, aus Inseln bestehend, 7 Ortsch. mit 16294 E. Die gleichnahm. Hauptst. 3) auf der Insel Rhodeisland, an einer Bay, mit 1000 hölzernen H. u. 7907 E. 9 Kirchen, Synagoge, Staatenhaus, Sitz der Regier., Akad. öffentl. Bibl., Lichterzieheréyen, vortreffl. Hafen, von einem Fort beschützt. 4) Britt. Mkfl. in der irischen Grafsch. Mayo, am Meere, kleiner Hafen, Ausfuhr von Rind- und Schweinefleisch. 5) *Glasgow*, britt. St. in der schott. Shire Renfrew, am Clyde, sie hat mit dem nahen Dorfe Newark 4000 Einw., bildet den Hafen von Glasgow, und treibt auch eigenen Handel, im J. 1804 liefen hier in dem Hafen 297 Schiffe mit 27061 Tonnen ein, und 286 mit 29911 Tonnen fuhren von hier ab.

Newprovidence, britt. Bahama-Insel, im W. von Eleuthera. 8 Q. M. gross, dürrer, unfruchtbarer Boden, Hauptproduct: Baumwolle. Dieses Eyland ist unter allen Inseln dieser Gruppe am besten kultivirt und bewohnt, weil sie bey der Hptst. *Nassau* den sichersten Hafen hat, 8000 E.

New-Ross, britt. St. in d. irischen Prov. Leinster und in

der Grafschaft Wexford, am Zusammenfl. des Barrow und Nore, Hafen, den schwerlastige Schiffe auf dem Barrow erreichen können. Stapelplatz für Rindfleisch, Butter und Wolle, Lachsfang.

Newry, britt. St. in der irischen Grafsch. Down u. in der Prov. Ulster, am gleichnahm. Fl. u. schiffbaren Kanale, 5000 Einw. Leinweberey mit mehr als 300 Stühlen, auch einige für Damast, grosse Whiskybrennerey, Eisenhochofen und Hammer, Handel mit Butter (jährl. für 2 Mill. 700000 Gulden), mit Leinwand (1 Mill. 800000 Gulden), mit Rind- und Schweinefleisch, und anderen Producten.

New - Smyrna, nur mehr dem Nahmen nach bestehende Stadt in Ostflorida, im Gebiethe der vereinigten nordamerik. Staaten, von Griechen und Minorkanern angebaut, die von der Insel Minorka hierher kamen, um hier Weinstöcke und Oehlbäume zu pflanzen. Einige Ueberreste dieser Colonisten leben, nach Malte-Brun, in der St. Augustin, der Hptstadt von Florida.

New - York, 1) grosser nordamerikan. zum Bunde der vereinigten Staaten gehöriger Staat, zwischen 40° 40′ und 45° N. Br. u. zwisch. d. See Ontario, den britt. Gouv. York u. Quebeck, Vermont, Massachusetts u. Connecticut, dem Meere u. Longislandsund, Neujersey, Pensylvanien und dem See Erie, ohne Gewässer und Inseln ist es 2093 Q. M. gross, eben, doch von den Bergketten der Alleghany durchzogen Die Seen Ontario u. Erie, die Laks Champlain und Oneida, die Ströme St. Lorenz u. Niagara u. die Flüsse Hudson, Mohawk, Oswego, Chazy, Chenango und andere. Im Ganzen fruchtbarer Boden, im N. der Geb. findet man eine Strecke Landes von 40—50000 Acres Oberfläche, die das Wasser im Winter u. Frühjahre bedeckt, wo es aber in der Folge vortreffl. Weide gibt. Gemäss. Klima, aber doch mit harten langen Wintern und grosser Hitze im Sommer; häufige Wechselfieber, und Anfang der Herrschaft d. gelben Fiebers. Prod.: Getreide, Flachs, Hanf, viel Obst von vortrefflicher Gattung, sehr gutes Bauholz in den dichten Wäldern, womit die Berge u. Hügel dieses Staates bedeckt sind, besonders gute Eichenwälder in den Umgebungen d. See's Erie, wo es auch Rosskastanienwälder gibt. In den Ebenen jenseits der Alleghany-Geb. bringt der mit einer reichen Düngererde bedeckte Boden Eichen, verschiedene Gattungen Tannen, harzige Fichten, Cedern, weisse Pappeln, Tulpen und Gärberbäume, (Sumachs) und besonders viele Ahorne hervor, woraus eine grosse Menge Zucker u. Syrup bereitet wird; Rindvieh, Pferde, Schweine und überhaupt die gewöhnl. Hausthiere, Wild, Geflügel, Bienen, Fische; viel Eisen, und selbst ein Silberbergwerk. Mineralwässer sind bey Ballstown, Newlibanon, Farmington, die besten aber finden sich bey Saratoga. Der Anwachs der Bevölkerung in diesem Staate ist ausserordentl., u. übersteigt die eines jeden andern Staates. Im Jahre 1731

enthielt er 50291 E. 40 Jahre später schon das Dreyfache, nähmlich 163338 Seelen, u. im Jahre 1810 960000 E., wozu die Auswanderungen aus Neuengland viel beytrugen, im J. 1820 aber nach ämtlicher Zählung 1,172812 E., worunter an freyen Weissen 687850 männlichen u. 653223 weibl. Geschlechts. Nicht nationalisirte Ausländer 15100. Dem Landbau waren gewidmet 247648, dem Handel 9113, den Manufacturen 60038 Personen. In dem am Meere gelegenen Theile gibt es viele E. von holländ. Abkunft, Indianer zählt man im Ganzen nur 6300, nähmlich die Trümmer der sonst den irokes. Bund ausmachenden 5 Nationen im westlichen Theile dieses Staates, dann Oneida's, Onondagas und Seneka's bey den Seen u. eine einzige Familie des einst so mächtigen Stammes der Mohawk. Ackerbau, Viehzucht, mancherley Gewerbe, Manuf. in Tüchern, Leder, Branntwein, Liqueuren, Papier, Hütten, Glas, Pulver, Seilwerk, Zucker, Oehl, Eisengeräthen, im J. 1810 für 12 Millionen 109536 Dollars. Die Gesetzgebung ist bey dem Senate und dem Repräsentantenhause, die vollziehende Gewalt haben der Gouverneur, Untergouvern. u. Rath. Man richtet sich meistens nach britt. Gesetzen. Die 15 Banken hatten im J. 1811 ein Capital von 11 Mill. 840000 Dollars im Handel, der in diesem Staate sehr blühend ist. Eintheil. in 43 County's mit 452 Ortsch. Die gleichnahm. Hptstadt dieses Staates und der gleichnahm. County 2) auf der Insel Manhattan, an der Mündung des Hudson, die grösste und wichtigste Stadt der vereinigten Staaten, meistens regelmässig u. gut gebaut, 6000 Häuser, zum Theil von Backsteinen, gewöhnlich 3 Stockwerke hoch. Diese Häus. werden öfters in 3 bis 4 Wochen hergestellt. Da die Miethen äusserst theuer sind, so lassen manche Reiche auf Speculation Häuser bauen, und beziehen des Jahres bis 50000 Thaler Hauszins. Jedes Haus muss der Gefahr des Einsturzes wegen, nach 100 Jahren abgebrochen werden. Das Innere des Hauses ist äusserst reinlich u. niedlich, bey den Reicheren prächtig, und selbst bey der geringern Classe einfach, aber schön. Nach Malte-Brun 21 gottesdienstl. Gebäude, darunter sind die Dreyeinigkeits- u. die St. Paulskirche d. herrlichsten. Auch eine Synagoge. Das schönste Gebäude ist der Federalhall, wo den 30. April 1789 Washington und der Congress die Aufrechthaltung der allgemeinen Bundesverfassung beschworen. Staatenhaus, das Gebäude des Colleg. Columbia, die hohe Schule enthaltend, welche aus der medicin. Facultät und jener der freyen Künste besteht. Im J. 1810 waren hier 96000 E., im Jahre 1816 100619 E. fast von allen Nationen. Sie sind wohl gebaut u. sehr arbeitsam (daher eine gewisse Wohlhabenheit fast unter allen Classen), fröhlich, von feiner Lebensart und gastfrey; die Frauenzimmer sind meistens schön, eingezogen u. häuslich. New-York ist der Sitz d. Reg. des Staates und der hohen Gerichtshöfe, Bibliothek, bey

dem Columbia-Coll. Museum der Naturgesch., anatomisches Theater, Druckerey, lateinische Schule, Gesellsch. zur Beförderung nützlicher Kenntnisse, medic. u. ökonom. Gesellsch., 2 Zeichenschulen, 5 Mädchenerziehungsanstalten, 20 Buchdruckereyen. botan. Garten, Theater (Malte-Brun bemerkt, das Schauspielhaus sehe einer abgebrannten Hütte ähnlich. und es würden meistens Trauerspiele gegeben). Mancherley Manufact. u. Fabr., 10 Zuckerraffinerien, 16 Brauereyen, 11 Brennereyen, 9 Gärbereyen, 5 Hutmanuf. New-York ist die erste Handelsstadt der vereinigten Staaten. u. daher fast alles Kaufmann, gross u. ausgebreitet ist der Handel dieser St. mit Europa, Ost- u. Westindien u. China. Bank-Comptoir, ein Zweig der Bank d. vereinigt. Staaten, 5 Banken mit einem Capital von 8 Mill. 50000 Dollars, See-Assecuranzgesellsch., Buchhändlermesse. Vortreffl. Hafen u. Rehde mit Kaien, Docken u. Schiffswerften. Schöner Spatziergang an der Batterie, dicht am Wasser, mit vielen hohen, schattigen Bäumen, der kühlen Seewinde wegen in schwülen Sommern sehr angenehm; man übersieht von hier aus die beyden Ufer u. die ankommenden und abgehenden Schiffe bis in das weite Weltmeer.

Nezaibak, russ. St. im Gouv. Orenburg; Kr. Menselinsk, am Ik, 237 H, 1580 E., theils Russen, theils Perser.

Nezdaschow, Herrschaft im böhm. Prachinerkr., an der Gränze des Budweiserkr. Der Hauptort ist das gleichnahmige Dorf u. Schl. am linken Ufer der Moldau.

Nezdorf, Gut des Baron Horvath in der Zipsergesp., im Kr. diess. der Theiss, wobey das verfallene Felsenschl. Dunajetz, über dem gleichnahmig. Fluss, der in Galicien den Poprad aufnimmt.

Nezdenitz, Gut im mährisch. Hradischerkr., dem Fürsten v. Kaunitz gehörig.

Nezider, siehe *Neusiedel.*

Neznassow, Dorf im böhm. Königgrätzerkr. der einstmahl. Stammsitz der Habrzina.

Ngan-Kingifu, chines. reiche und ansehnl. Handelsstadt in der Prov. Kiang-nan, am Yantse-kiang.

Niagara, nordamerikan. Fl., welcher Canada von Newyork scheidet, den Eriesee mit dem Ontario verbindet, und für Schiffe von 50 bis 100 Tonnen fahrbar ist. Prächtiger Wasserfall unweit dem Fort Chippeway, der Hauptwasserfall ist auf der Seite von Canada, hier hat der Fluss 600 Klafter Br. und der Sturz 142 Fuss Höhe; auf der Seite der vereinten Staaten fällt er, auf einer Br. von 350 Klaftern, 163 Fuss tief herab. Auf der Seite von Canada stürzen in jeder Minute 672000 Tonnen Wasser herab, und das Getöse kann 4 Meilen weit gehört werden. Beyde Fälle trennt eine kleine Insel. Dieser grosse Wasserfall ist beständig mit einem Nebel umgeben, den man schon in der Ferne entdecket, die schäumenden Wogen scheinen sich mit dem Himmel zu vermengen, u. nur von Zeit zu Zeit erblickt man, wenn sich der Nebel theilt, die Felsen u. Wälder.

Dem ungeachtet wirkt, trotz der ausserordentlichen Bewegung, im Winter der Einfluss der Fröste auf die Gewässer, und dann zeigt sich der erstaunendste Anblick; denn ungeheure Eissäulen erheben sich aus der Tiefe des Abgrunds, während andere Stücke Eis wie Orgelpfeifen oben hängen (siehe *Heriot travels in Canada*).

Niagara, s. *Newark*.

Niamtsch, Bergfeste in der Moldau an der siebenbürgisch. Gränze.

Nibbione, Dorf in der Deleg. Como, des mailänd. Gub.

Nicaragua, 1) span. Intendanz in dem Generalkap. Guatimala in Nordamerika, zwischen Honduras, dem caraib. Meere, Costa ricca, dem Australocean und Guatimala, mit Einschluss des grossen gleichnahm. Binnensee's, 2176 Q. M. gross. Der Hptfluss ist der Eskandido, dann der, die Gewässer des See's Nicaragua in das Nordmeer abführende Fl. St. Johann, mit 30 kleinen Wasserfällen und morastigen Küsten am Meere. Mehrere Vulkane, darunter der immer brennende Omo auf einer Insel des See's Nicaragua, und vorzüglich der Vulkan von Masaya, 3 kastil. Meilen von Granada, u. 10 von Leon. Sein Krater, der 1/2 Meile im Umkreise und 250 Klafter Tiefe hat, wirft weder Asche noch Rauch aus, aber der, im Innern kochende entzündete Stoff verbreitet eine auf mehr als 20 Meilen sichtbare Helle, und gleicht so sehr dem geschmolzenen Golde, dass die ersten Spanier sich bemühten, einen Theil dieser Lava mit eisernen Hacken zu ergreifen. Heisses Klima, mit 6 monathl. Regengüssen und öfteren Erdbeben, übrigens ein reitzendes, mahlerisches Land. Prod.: eine Menge Korn, Zucker, Holz (Palmen von kolossal. Höhe, Mangobäume, Weiden), alle Gattungen Südfrüchte, Indigo, Anis, Cochenille, Cacao, Baumwolle; Salz, Ambra, Terpentin, Bergöhl, Rauchwerk, verschiedene Balsame und Arzneymittel, keine bekannten Bergwerke; Hornvieh, eine Menge Maulthiere, Pferde, Geflügel, Bienen, Wachs und Honig, Fische. Handel mit diesen Prod. Die E. sind reich, träg und sinnlich. Hauptst. St. Leon. 2) Stadt in der gleichnahm. span. Intendanz, nicht weit von dem Meerbusen Papagajo. 3) Span. grosser Binnensee in der gleichnahm. Intendanz, 444 Q. M. gross, auf einer Bergplatte, mit anmuthigen und bevölkerten Inseln besetzt. Er hängt durch den Desaguerado mit dem caraib. Meere, und durch eine schmahle Strasse mit dem See Leon zusammen, u. ist sehr fischreich.

Nicastro, sicil. Stadt im Gebirge der neapolit. Prov. Calabria olter II, 10000 E. Bischof, starker Oehlbau; in der Nähe warme Bäder.

Niclasberg, 1) Dorf mit einem Schl. im böhm. Ellnbognerkreise. 2) Fürstl. Lobkowitz. Bergstadt im böhm. Leitmeritzerkr. 73 H., kathol. Kirche. Bau auf Silber.

Niclasdorf, Dorf im Troppauerkr. des mähr. schless. Gubern. im Fürstenth. Neisse, zum fürstbischöfl. Amte Freywaldau gehörig, zwischen Bergen, am Fl. Bielau, 270 H., 1700 Einw., deutscher Mundart, kathol.

Pfarre und Schule, k. k. Gränzzollamt. Zu Korn, Haber und Gerste geeigneter Ackerboden, Wiesen, Gärten, Teiche, Huthweiden, Waldungen.

Niclas-Mauer, Pass im Ger. von Nauders u. Pfunds, des tyrol. Ober-Innthalerkr. Strasse über diesen Pass von Nauders, gegen N. nach dem befestigten Finstermünzpasse am Inn.

Niclowitz, 1) Gut im mähr. Ollmützerkr. (vorher Prerauer) in dem kleinen, von dem schless. Troppauerkr. fast ganz umschlossenen Distr., zwischen den St. Troppau und Hof. Diess Gut gehört zur Herrsch. Stablowitz. 2) *Mikulowice*, Mkfl. im mähr. Znaimerkr., dem Prämonstratenserstifte Strahof zu Prag gehörig, 147 H., 742 E. Schloss, Pfarre, Mayerhof. Gutes Ackerland, Gärten, Weinberge, Wiesen, Huthweiden, herrsch. Waldungen.

Nicola, (*St.*) 1) Marktfl. im Mühlviertel des Landes Oesterr. ob der Enns, an der Donau, nicht weit von Struden, und dem Wirbel und Strudel. 2) Dorf im steyermärk. Marburgerkr., Pfarre.

Nicolai, (*St.*) kleines Dorf mit einer Kirche im Ger. Völs, des tyrol. Botznerkreises.

Nicolas, (*St.*) 1) niederländ. Mkfl. in der Prov. Ostflandern, 11510 E. Grosser Marktplatz, prächtiges Rathhaus, Gefängniss, Manuf. in Siamoisen, ganzen und halbbaumwollenen Zeugen, Taschentüchern u. wollenen Art. Grosse Kornmärkte. 2) Portug. Insel im atlant. Ocean, zu der Gruppe der Inseln des grünen Vorgeb. gehörig, hoch gelegen, mit fruchtbarem Boden. Prod.: Mais, Südfrüchte, Zuckerrohr, säuerlicher Wein, Drachenbäume, 11 Q. M. mit 6000 E., schwarze Portugiesen, sämmtl. Kathol. und fleissige Menschen, die baumwollene Zeuge, Strümpfe, Schuhe und Leder verfertigen, Viehzucht und Fischerey treiben, u. Boote bauen. Die Hauptstadt gleiches Nahmens 3) mit 1400 E. Sitz eines kathol. Bischofs. 4) *Molo*, amerikan. Stadt auf der Insel Hayti, und zum Gebiethe dieser Republik gehörig, gut gebaut, von Natur fest, treffl. Hafen, starker Handel. 5) *de la Grave*, Stadt im Dep. Tarn-Garonne, Bez. Castel Sarrasin, 2332 E. 6) *du Port*, Stadt im Dep. Meurthe, worüber eine schöne Brücke führt, Pfarrkirche, Hosp. 3200 E. Verfertigung vieler wollener Zeuge, Papiermühle. 7) *de la Taille*, Mkfl. im Depart. Niederseine, Bezirk Havre, 835 Einwohner.

Nicolo, Dorf auf der Insel Lissa im dalmat. Kr. von Spalato, zur Gemeinde von Comissa gehörig.

Nicolsburg, 1) *Niclasburg*, *Mikulow*, fürstl. Dietrichstein. Majoratsherrschaft im mähr. Brünnerkr., wozu 4 Mkfl. und 8 Dörfer gehören. Der Hptort gleiches Nahmens 2) fürstl. Municipalstadt, hart an den Gränzen des Landes Oesterr. unter der Enns, von 2 ziemlich hohen Bergen eingeschlossen, 760 H., 7022 E., worunter über 3000 Juden sind. Alte Stadtpfarre und Collegiatkirche, dem heil. Wenzel gewidmet, mit einem berühmten Gnadenbilde, und mit 1 Probstey, 4 Canonitern und einigen Vicarien; eine zweyte Vorstadt und Decanatspfarre, nebst einigen anderen

Kirchen, Piaristenkloster mit Gymnas. sammt philos. Lehranstalt, mit 1 Director u. 4 Professoren, Hptschule, Synagoge, reich gestiftetes Armen- und Versorgungshaus, schönes, auf einem Felsen liegendes fürstl. Dietrichstein. Residenschl. mit einer Bibliothek von beynahe 20000 Bänden, Postamt, das erste an der Wiener-Brünner-Haupt-Commercialstrasse, in Mähren. Buchhandl., Tuch- u. Wollenzeugweberey, Fischbeinreisserey, lebhafter Kram- u. Productenhandel. Geburtsort des berühmten, für Oesterr. unvergessl. Joseph von Sonnenfels. Gutes Ackerland, Weingärten, Wiesen, Hutweiden, Gärten, Waldungen. Die Berge um die Stadt enthalten Marmor, und ein benachbarter Steinbruch versteinerte Conchylien. Schon früh mag hier ein Ort gestanden haben, 1249 erscheint Nicolsburg als Stadt, die der mähr. Fürst Przemysl den Herren von Liechtenstein schenkte, die sich noch davon schreiben. Im Jahre 1575 erhielt der Freyh. Adam von Dietrichstein diese Stadt von dem Kaiser Maximilian dem II. zu Lehen, und bald darauf ward diese Herrsch. dem Dietrichstein. Hause freyeigenthümlich zu Theile.

Nicosia, sicil. Stadt auf der Insel Sicilien, im Val Demona, 3167 H., 12800 E. 2 Steinöhlquellen.

Niczew, österr. Fluss in Galicien, der von S. nach N. fliesst.

Nidau, *Nydau*, helv. Stadt im Kanton Bern, am Ausflusse der Zihl aus dem Bielersee, in einer, zum Theile sumpfichten Gegend, klein und gut gebaut. Schloss, Tabaksfabr. Starke Fischerey, etwas Speditionshandel, Weinbau.

Nidda, 1) hess. kleiner Fluss in der Prov. Oberhessen, der bey Schotten entspringt, und bey Höchst in den Main fällt. 2) Hess. Stadt und Amtssitz in der Prov. Oberhessen, am gleichnahm. Fl. 281 H., 1431 E. Leinen- und Strumpfweberey.

Nidlebad, helvet. Bad im Kanton Zürch, in einem engen Thale.

Niebylec, Mkfl. und Herrschaftssitz im galic. Jasloerkr. Pfarre.

Nieder-Adersbach, s. *Adersbach*.

Nieder-Alpen, Dep. s. *Alpen*.

Nieder-Charente, s. *Charente*.

Niederdorf, Dorf im Kufsteinerger. des tyrol. Unter-Innthalerkr. Ueber diesen Ort u. das Dorf Erl führt eine Strasse über den Gränizauberg, am Inn, nach Baiern.

Nieder-Eich, Schl. u. Dorf, zum Rattenbergerger. d. tyrol. Unter-Innthalerkr. gehörig, an der Strasse, bey dem Kirchdorfe Kundl.

Nieder-Einsiedel, D. im böhm. Leitmeritzerkr. Papiermühle.

Nieder-Georgenthal, Markt im böhm. Leitmeritzerkr., zu der jetzt mit Dux vereinigten gräfl. Waldstein. Herrschaft Oberleitersdorf gehörig.

Nieder- u. *Obergrund*, zwey Dörfer im böhm. Leitmeritzerkreise, zur Herrschaft Rumburg gehörig, Baumwollenstoff Manuf. In der Gegend zahlreiche Leinwandwebereyen.

Nieder-Guinea, afrikan. Küstenland auf der Westküste am atlantischen Ocean, von Kap Lepez bis Kap Negro, d. Reiche

Laongo, Kongo, Angola, Matamba, Benguela u. Jago Kakongo begreifend. Olivenfarbig schwarze E. mit krausem, schwarzem oder röthlichem Haare und seegrünen Augenapfeln, die aber nicht so ungestaltet sind, wie die Neger in Ober-Guinea u. Nubien. Unter innen gibt es auch weisse Neger (Kakerlaken). Hier sind die Hauptniederlass. der Portug. auf der Westküste von Afrika. Siehe *Guinea*.

Niederhannchen, Dorf im böhm. Bunzlauerkr. zur Herrschaft Reichenberg gehörig. Papiermühle u. Papierfabrik.

Niederhof oder *Rudolphsthal*, Dorf im böhm. Biczowerkreise. Eisenwerk.

Nieder- oder *Unterhohenelbe*, Dorf im Biczowerkr., zur Herr. Hohenelbe gehörig, grosse Leinwandbleiche, Papiermühle.

Nieder-Hollabrunn, Dorf im Viertel U. M. B. des Landes Oesterreich unter der Enns.

Nieder-Lana, Dorf u. Sitz des gleichnahm. Ger., mit welchem jetzt die von Stein unter dem Lebenberge u. Tissens vereinigt sind, im tyrol. Botznerkr. Nächst diesem Orte sieht man die Reste des Stammhauses der Grafen von Brandis (Herren dieses Ger.). Nahe dabey die *Lanaburg* und *Marienburg* (siehe diesen Art.)

Niederlande, europ. Königr. zwischen 20° 16′ bis 24° 34′ östlicheL. u. 49° 50′ bis 53 ½°N.Br., ein völlig zusammenhängendes und geschlossenes Land, in d. nördl. Hälfte der gemäss. Zone, zwischen dem deutschen Meere Hannover, den preussischen Provinzen Kleve-Berg u. Niederrhein, und zwischen Frankreich. Areal: in Europa 1148 Q. Meil., wovon 528 auf die südl, 512 auf die nördlichen Prov. und 108 auf das Grossherzogthum Luxemburg kommen, mit den Besitzungen in andern Erdtheilen aber 6400 Q. M. Die Oberfläche ist völlig eben, nur im südl. Saume gibt es einige Anhöhen, der nördl. Theil ist so niedrig u. flach, dass er nur durch 14—30 Toisen hohe, aber oft sehr kostbare Teiche, Dünen u. Dämme gegen das Eindringen d. Meeresfluthen geschützt wird. Das Wasser wird durch Windmühlen in die Kanäle und durch Schleussen in die Flüsse gebracht. Der Boden ist im Ganzen fruchtbar, im S. Kornland, im N. Weide; Luxemburg, ein Theil von Lüttich, Hennegau u. Namur haben einen steinigen und unfruchtbaren Boden, In Nordbrabant, Geldern, Over-Yssel u. Drenthe gibt es viele Moräste u. Heidenstriche. Gebirge: bloss der Ardennerwald im S.O. Gewässer: das deutsche Meer oder die Nordsee, von welcher sich ein grosser Arm, die Süder- oder Zuidersee, in das Land hinein zieht, u. durch das Y (ausgesprochen Ei), dessen Ausfluss Pampus heisst, mit dem Harlemer Meere in Verbindung steht. Kleinere Meerbusen sind: der Dollart u. Biesbosch. Hauptflüsse sind: der *Rhein*, von ihm sondern sich die Yssel u. Waal, Leck und Vechte ab. Die Yssel u. Vechte fliessen in die Südersee. Die Waal u. der Leck fliessen in die Maas (daselbst Merve genannt) ab; die *Maas*, welche in die Nordsee strömt, dann die *Schelde*, die sich vor ihrer

Vereinigung mit der Nordsee in die Oster- und Westerschelde theilt. Im südl. sich gegen S. O. erhebenden Theile der Niederlande oder Belgien vereinigen sich die Sambre, Ourthe u. Roer mit der Maas. In die Schelde ergiesst sich die Lye (Lys), die Dender u. die, aus d. Dyle u. Nethe gebildete Rupel. Endlich ist noch die *Ems* ein Hptfl. Eine Menge, das Land von allen Seiten durchschneidende Kanäle stellen eine ununterbrochene Schifffahrt her, unter ihnen ist der grosse nordholländische noch im Baue begriffen, er ist ein Meisterstück der niederländisch. Wasserbaukunst, ist 12 Meilen lang u. 25 Fuss tief, führt von dem Helder u. d. grossen Hafen Het Niewe Diep bis an Het Y vor Amsterdam, ist für Kriegs- u. ostind. Schiffe fahrbar, und hat grosse massive Schleussen, deren jede ungefähr 300000 holl. Gulden kosten mag. Dieses grosse, in sumpfichtem od. bloss schwimmenden Torf- und Moorboden unter unendlichen Schwierigkeiten fortgeführte Werk wird mehrere Mill. kosten. Auf diesen vielen Fl. und Kanälen reiset man mit Zugschiffen (Trekschuyten). Das Klima ist zwar gemäss., aber die Luft dunstvoll u. bey häufigem Westwinde sehr veränderlich. Starke Nebel, gelinde Winter, selten unter 10°. Das Klima des südlichen Theiles ist milder und gesunder. Manche Prov. hat gar kein Quellwasser. Prod.: Getreide (vorzügl. Weitzen in Südbrabant, Flandern, Hennegau zur Deckung der nördl. Prov. hinreichend), Hülsenfrüchte, Flachs u. Hanf (Flandern u. Brabant), Rübsamen, Tabak (Utrecht), Hopfen (Flandern u. Lüttich), Krapp (Seeland, Holland), Obst: Aepfel, Birnen, Kirschen, in Geldern und den südl. Provinzen. Erdbeeren (vorzüglich um Amsterdam). Wein (an der Mosel u. um Lüttich nur etwas), Holz (bloss im Ardennerwalde, in der südl. Prov. Hennegau u. Namur und dann in Südbrabant im Soignerwalde), Wier, eine Art Tang (an der Südsee), treffl. Blumenpflege, vorzügl. die Harlemer Hyazinthen und Tulpen, treffl. Pferde (in Holland, Seeland, die besten in Friesland, 243000); Rindvieh (4 Hauptraçen, die Gröninger, die fries. (mager), die nordholländ. (fleischig u. schwer), die südholländ.) Schafe (die besten auf Texel, engl. Abkunft), Schweine (vorzügl. Friesland, dann Lüttich u. Limburg), Federvieh, bloss Kleinwild, aber viel Wassergeflügel und eine Menge Störche, Fluss- u. Seefische, besonders letztere in Menge, Austern an der Küste von Holland u. Seeland, auf den Inseln von Friesland und Gröningen Seehunde, Bienen (Antwerpen, Südbrabant und Utrecht), Eisen u. Erze (vorzüglich in Lüttich u. Hennegau), Steinkohlen (Lüttich täglich 1 Mill. Pfund), Bley, Galmey, Ziegelthon in Holland, nur durch die Yssel angeschwemmt, Pfeifenthon (Südbrabant bey Löwen), schwarzer Marmor (Hennegau u. Lüttich), Torf in grossen Lagern in Gröningen, Friesland u. Holland. In den Seeprovinzen findet man kaum Steine zum Bauen. Mineralwasser zu Spa in Lüttich. Einw. nach dem *Almanac royal* vom

J. 1817: 5 Mill. 226859 in Europa u. mit allen Besitzungen in anderen Erdtheilen 8 Mill. Die Einw. in den nordöstl. Prov. sind Holländer german. Stammes oder Friesen, mit einer eigenen Sprache, deren Dialect die flämische ist, meistens reform., doch auch viele Katholiken, Lutheraner, Mennoniten, Jansenisten u. andere Religionsparteyen. Im südwestlichen Theile des Königr. u. im Grossherzogthume Luxemburg sind die Einw. Belgier od. Wallonen, ein Gemisch von deutschen u. celt. Nationen, in den gebildeten Ständen französisch, in der niedern Volksklasse wallonisch (ein eigner französischer Dialect), oder flämisch, (flammändisch, ein Gemisch d. holländ. u. französ.) sprechend, auch wird in einigen Provinzen, als Lüttich, ein eigenes Patois gesprochen. In den südwestl. Prov. ist die katholische Religion, zu welcher auch die Jansenisten gehören, vorherrschend, und hat Erzbisch. und Bischöfe, die aber einen eigenen Staatseid ablegen müssen. Die Reform. haben mehrere Synoden: alle Religionsparteyen aber geniessen im Königr. ungestörte Ausübung ihrer Religion. Die Stände bestehen in Adel (Herzoge, Grafen, Barone, Ritter, ohne Vorrechte vor dem Gesetze und im Güterbesitze) u. im Bürger- u. Bauernstand (ohne Feudalnexus, und zu jedem Besitze fähig). Nahrungszweige: in den nördl. Prov. ist die Viehzucht, in den südl. der Ackerbau Hauptbeschäftigung, in den ersteren ist auch die Fischerey ausgebreitet. Manuf. und Fabr. Eisen-, Stahl-, Kupfer- u. Messingwaaren zu Namur; Gold und Silberarbeiten zu Gent, Brüssel, Antwerpen; die geschicktesten Arbeiter in Diamanten (Demantklover) zu Amsterdam; Messer zu Zwoll; Nadeln zu Rotterdam und Herzogenbusch; Kanonengiesserey zu Lüttich (sonst jährlich über 500 Stück), dann im Haag und zu Horn; vortreffl. Gewehre, (oft 3—500 Louisdor d. Stück), jährlich über 30000 zu Lüttich; Fingerhüte zu Utrecht, Tabakspfeifen zu Gouda (2400 Arbeiter, jährlich für 1½ Mill.) Fajance zu Delft; Branntwein in 400 Brennereyen (die grösste zu Delft), Zucker zu Amsterdam, Rotterdam und Dortrecht; Schiffe auf Seeland (Horn); Zwirn zu Gent, Brügge und a. Orten; Leinwand zu Brügge, Courtray, Herzogenbusch, Mecheln, Oudenarde; Leinenband und Leinwandbleichen zu Haarlem, eben daselbst Spitzenzwirn (das Pfund bis zu 300 Gulden) Brüsslerspitzen (die Elle von 84 bis 500 Gulden), dann auch zu Mecheln, Turnhout, Brügge, Menin, Cortrik, Gent; Tuch, noch bedeutend in Leyden, Mecheln, besonders feine Tücher zu Verviers im Lüttichischen (im 14ten Jahrh. beschäftigten Löwen u. Brügge allein bey 25000 Menschen mit Tuchfabrikation). Grosse Teppichfabrik zu Doornik; Verfertigung von Wagen zu Brüssel, von seidenen Zeugen zu Haarlem, Utrecht, von Pergament zu Alkmaar und Leyden. Ledergärbereyen zu Mastricht, Stablo, Lüttich, Gent. Verfertigung von Papier, hauptsächlich in Nordholland (bey Zaardam 30 Wind-Papiermühlen), Tabaks-

fabr. zu Amsterdam u. Rotterdam. Ueberhaupt stehen die Niederländer, wenn sie auch diessfalls nicht mehr das sind, was sie einst waren, im Ganzen wohl nur in ganz Europa den Britten an Gewerbfleiss nach. Der Handel der Niederlande ist Land-, See- u. Colonialhandel. Hptartikel desselben sind: Gewürze, Fische (Fang von Wallfischen, Kabeljau's, Häringen), Tabak, Zucker, Kaffeh u. s. w. Ausfuhr: Tuch, Leinwand, Spitzen, Zwirn, Papier, Tabakspfeifen, Leder, Branntwein, andere Fabrikate, Butter, Käse, eingesalzene Fische, u. viele auswärtige Prod. Die Gegenstände der Einfuhr sind meistens auch Art. ihrer Ausfuhr. Die Niederlande handeln in Europa vorzüglich mit Dänemark, Schweden, Russland, Deutschland, Frankreich, Spanien, Portugall u. auch mit andern Erdtheilen, vom Auslande brauchen sie meistens Salz, Wein, Holz u. Holzwaaren, Metall- und Metallwaaren. Die vorzüglichsten Handelsst. sind: Amsterdam, Rotterdam, Brüssel, Middelburg u. noch 17 andere, mit Börsen. Die besten Häfen sind: Amsterdam, Antwerpen, Briel, Enkhuisen, Ostende, Vliessingen, Zirkzee. Die Schifffahrt ist sehr beträchtlich, und die Schiffe holländ. Kaufleute segeln fast nach allen Häfen der bekannten Erde. Den Handel befördern: die Bank zu Amsterdam, die Assecuranzgesellsch., Handelskammern und Handelsger., die (1815 gestiftete) Handelsgesellschaft für den chines. Theehandel; die einst reiche u. mächtige ostind. Comp. ist aufgehoben, und der Handel nach Ostindien (bis auf jenen nach den Molukken und Japan) freygegeben. Das Zollsystem ist hart.

Die Niederlande sind eine erbliche, eingeschränkte Monarchie, nach der Constitutionsacte vom 24. Aug. 1815. Der König hat die vollziehende Macht, und theilt die gesetzgebende mit der, aus 2 Kammern (der 1ten u. 2ten) bestehenden Nationalrepräsentation; dem Könige steht ein Staatsrath und Kabinetsrath zur Seite. Die Provincialverwaltung besorgen die Gouverneure, u. Provincialstaaten. Das Recht wird im Nahmen des Königs verwaltet. Er ist aus dem Hause Nassau-Oranien, der Kronprinz heisst Prinz von Oranien. Es gibt 2 Ritterorden, den militär. Wilhelms- u. den Löwenorden. Die Landmacht, aus dem stehenden Heere und der Landwehre bestehend, beträgt etwa 60000 Mann, die Marine zählt etwa 76 Segel. Kriegshäfen sind: der Helder, Antwerpen, Vliessingen, Helvoetsluis. Holland zeichnete sich immer mehr in den ernsten Wissensch. (vorzüglich Mathematik, Medicin u. Philosophie) aus, als Belgien. Von den Künsten wurde die Mahlerey immer in den Niederlanden cultivirt (2 Schulen, die holländ. u. flandrische), Univers. sind zu Löwen, Lüttich, Gent (in Belgien); Leyden, Gröningen, Utrecht (in Holland). Athenäen zu Amsterdam, Harderwyk, Franecker, Deventer; Artillerie- u. Ingenieurschulen gibt es zu Amsterdam u. Delft. Zu Antwerpen ist eine Schiffbauschule, Schifffahrtsschulen sind zu Amsterdam, Antwerpen und

Helvoetsluis. Zu Gröningen ist ein Taubstummen - Institut. Mahler-Akademien gibt es zu Antwerpen. Ueber 60 Wissenschaften und Künste befördernde Gesellsch. Bibliotheken zu Gent, Brüssel, Utrecht, Leyden, Antwerpen u. die königl. zu Haag, Kunstsamml. sind: das königl. Museum zu Amsterdam, jene zu Leyden, Museum zu Gent, Antwerpen, Haag, Gröningen u. s. w. Eintheil. in 18 Prov. als: Nordbrabant, Südbrabant, Limburg, Geldern, Lüttich, Ostflandern, Westflandern, Hennegau, Holland, Zeeland, Namür, Antwerpen, Utrecht, Friesland, Oberyssel, Gröningen, Dreuthe u. Luxemburg. Auswärt. Besitzungen sind: in Asien, das Generalgouv. Batavia, mit den Gouv. Amboina, Banda, Malakka und Makassar, und dem Directorium von Coromandel; in Afrika 13 feste Plätze auf Guinea; in Amerika: die Colonie Surinam, die westind. Inseln Curassao, S. Eustaz und S. Martin, zusammen mit 5236 Q. M., und 2 Mill. 800000 Einw.

Niederlausitz, der nördl. Theil der Lausitz, gegenwärtig ganz preussisch, und unter die Regbez. Liegnitz und Frankfurt vertheilt.

Nieder-Leitersdorf, Dorf im böhm. Leitmeritzerkreise, zur gräfl. Waldstein. Herrsch. Dux gehörig, Papierfabrik.

Niederlibich, Dorf im böhm. Leitmeritzerkr. 137 H. Baumwollenzeugweberey, besonders in Nanquins, Kattunen u. Manchester.

Niederloire, Dep. im N. W. Frankreichs, zwischen den Depart. Ille Vilaine, Maine-Loire, Vendée, dem Ocean und dem Dep. Morbihan, 137 Q. Meilen gross, eben, mit einigen Hügeln und flacher Küste, der Boden ist im Ganzen mittelmässig, strichweise aber mehr fruchtbar. Gewässer: die Fl.: Don, Erdre, Isac, Loire, Tenn, der Binnensee Grandlieu, 588 Teiche, viele Moräste, ein angefangener Kanal von Nantes nach Brest. Gemäss. mildes, aber feuchtes Klima. Prod.: Getreide, Wein, Hülsenfrüchte, Rüben, Kohl, Obst, Kastanien, Holz, etwas Flachs; die gewöhnl. Hausthiere, Bienen, Wild, See- und Flussfische; Eisen, Steinkohlen, Marmor, Baisalz. Im J. 1810 407827 E., der Mehrzahl nach Kathol. u. 8000 Protest. Ackerbau (nur auf $\frac{1}{2}$ Jahr Korn liefernd), Weinbau, (der Reichthum der Prov., jährlich 3 Mill. 111524 Gulden einbringend) Obstbau, gute Rindviehzucht, Fischerey in der Loire, etwas Bergbau auf Eisen, Steinkohlen (200000 Centner), Baisalzschlämmereyen, unbedeutender Kunstfleiss. Ausfuhr: Nanteserwein, Branntwein, Salz, Fische, etwas Zwillich, Leinwand, Eisenwaaren u. Fabrikate von Nantes. Eintheil. in 5 Bez., 45 Kantone und 209 Gemeinden.

Nieder-Morau, Dorf im mähr. Ollmützerkr., zur deutschen Ordensherrsch. Eulau gehörig, Papierfabrik.

Niederndorf, Dorf im Patrimonialger. Welsberg des Grafen Künigl, Poststation.

Niederösterreich, nach der, vormahls üblichen Kanzelleysprache, der Gesammtnahme der Länder Oesterr. ob u. unter der Enns, so wie unter

Oberösterr. die gefürstete Grafschaft Tyrol, unter *Vorderösterreich* die, zu Oesterr. gehörigen Länder in Schwaben, und unter *Innerösterr.* die Herzogthümer Steyermark, Kärnthen und Krain, die Grafsch. Görz und Gradisca, die Herrschaft Flitsch, Tolmoin und Friaul verstanden wurden.

Nieder-Olang, Dorf im landesfürstl. Ger. Brunecken des tyrol. Pusterthalerkr., am südl. Ufer der Rienz, Pfarre.

Nieder-Osterwitz, Dorf im Klagenfurterkr. des illyr. Laibachergub. 16 H., 109 Einw.

Niederpyrenäen, Dep. im S. W. Frankreichs, zwischen den Dep. Landes, Gers, Oberpyrenäen, Spanien und dem Ocean, 147 Q. M. gross, ein romant. Land, mit den verschiedensten Abwechslungen, unter den Pyrenäenthälern (von Aspe, Baigorry, Baretons, Louron, Osson u. s. w.) Theils steiniger, theils sandiger Boden, im Ganzen ziemlich fruchtbar. Gebirge: die Pyrenäen mit dem Pic du Midi, über selbe 2 Hauptstrassen, von S. Jean de Lux nach Irun, u. von S. Jean Pied de Port nach Pamplona (beyde gegenwärtig, bey dem Gesundheitszustande in Spanien, von dem span. und französ. Cordon scharf bewacht). Gew.: der Adour und viele *Gaves* genannte Waldströme, der Kanal von Lescar. Gemäss. Klima, die Sonnenhitze durch Berg- und Seeluft erträglicher gemacht, und nur nahe am Geb. fühlbare Winterkälte. Prod.: Obst, Kastanien, Getreide, Wein, Holz, Flachs; die gewöhnl. Hausthiere und Geflügel, Wild, Fische, Bienen; Eisen, Bley, Kupfer, Steinkohlen, Marmor, Alabaster, Granaten, Ocher, Quellsalz, Mineralwasser bey Aigues Mortes. Im Jahre 1816 382607 E. Gascogner, Basken, auch gibt es einige *Cagots*, (oder *Cahets*, unglückliche, mit physischen und moral. Gebrechen behaftete Menschen, mit gelber Haut, grossen Kröpfen, stumpfsinnig, mit undeutlicher Sprache, einzeln und in Familiengruppen, an den Küsten des Oceans, und am Fusse der Pyrenäen lebend, doch nicht zahlreich. Sie pflanzen sich fort). Zwischen 7—8000 Reform., die übrigen Kathol. Ackerbau (nur für ein halbes Jahr hinreichend), beträchtl. Flachsbau (jährlich 40000 Centner). Der Wein ist Stappelwaare, im Rufe sind die Sorten: Gae, Jürancon, Madiran, Piquepoux u. andere. Treffl., durch die guten Berg- und Flussweiden begünstigte Viehzucht jeder Art (die Navarreins, gute Kavalleriepferde). Bergbau auf Kupfer, Eisen und Salz. Flanell-, Leinen-, Taschentuch, Mützen- und Strumpfweberey, Glasfabr. u. einige andere Gewerbe. Ausfuhr: Vieh, gesalzenes Fleisch, Leder, Pelzwerk, wollene Tücher und Strümpfe, Leinwand, Tunesermützen, Wein u. Salz; sie übertrifft die Einfuhr. Eintheil. in 5 Bez., 40 Kantone u. 660 Gemeinden. Hptst. Pau.

Nieder-Ranna, *Ranna*, *Niederranna am Brandhof*, Dorf im V. O. M. B. des Landes Oesterr. unter der Enns, hinter Spitz, Schmelztiegelfabr. Graphitbergwerk.

Nieder-Rasen, Dorf im landesfürstl. Ger. Brunecken des tyrol. Pusterthalerkr. unter den

Ruinen des Bergschl. Altrasen, Kirche.

Niederreuth, Dorf im böhm. Ellnbognerkr. zum gräfl. Zedtwitzischen Mannslehengute Asch gehörig, Papiermühle.

Niederrhein, 1) Dep. im N. Osten Frankreichs, zwischen dem Departement Mosel, der Lauter, Deutschland, dem Rheine und den Dep. Oberrhein, Wasgau und Meurthe, 58 Q. M. gross. Ein langes, schmales Thal zwischen Rhein u. Wasgau, voll Berge, Hügel, Wälder und kleiner Thäler, mahlerisch und sehr kultivirt. Der Boden ist am Geb. steinig, am Rheine Marschland, im Innern zerreiblicher, gut gemischter, sehr fruchtbarer Lehm. Gebirge Wasgau. Gewässer: Breusch, Ill, Rhein, Saar, Seltz, Zorn, der Rhein- u. Breusch-, Mossiger- u. Giessener Kanal, einige Teiche. Gemäss. u. gesundes, aber veränderliches u. feuchtes Klima. Prod.: die gewöhnl. Hausthiere, Federvieh, Wild, Fische, Bienen; Getreide, Hülsen- u. Gartenfrüchte, Flachs, Hanf, Tabak, Färberröthe, Rübsamen, Senf, Mohn u. Oehlpflanzen, Wein, Obst, Holz; Goldsand im Rheine, Silber, Kupfer, Bley, Eisen in 29 Minen, Antimonium in zwey Minen, Ocher, Bergpech, Steinkohlen, Salz, Mauer- u. Bruchsteine. Mineralwässer zu Niederbronn. Im J. 1816 waren 437783 E. Deutsche mit einem sehr verderbten Dialekte, theils kathol., theils luther., theils reform. auch Juden. Blühender das nöthige Korn liefernder Ackerbau, Tabak-, Krapp- und starker Hanfbau, auch Anbau verschiedener Handelskräuter, Weinbau (der gute Elsasserwein, wovon einige Sorten ausgeführt werden). Unbedeutende Viehzucht an Pferden, Rindvieh, Schafen, Schweinen, Ziegen u. Bienen. Starke Federviehzucht, Bau auf Steinkohlen. Sehr bedeutende, viele Hände beschäftigender Kunstfleiss; Hoch- und Schmelzöfen, Hammer- und Hammerschmieden für Eisen, Hämmer u. Kesselschmieden für Kupfer, Kanonen- und Schriftgiesserey, Stahl-, Gewehr-, Klingen- und Säbelfabr., Kugelgiessereyen, Wagenwinden-, Porcellan- und Fayancefabr., Krugbäckereyen, Pfeifenfabr.; viele Ziegelhütten, Glashütten, Bergöhlfabr., Leinweberstühle (über 2 Mill. Hanfleinwand), Kattun, Nanquin-, Hanfleinwandmanuf., viele Segeltuchstühle, Tabaksfabr., Krapp-, Papier-, Oehl-, Lohmühlen, viele Mahlmühlen, Handreiben, Spielkarten-, Pergament- u. gemahlte Papierfabr. Vitriolsiederey, viele Bleichen u. a. Ausfuhr: Wein, Tabak, Hanf, Krapp, Oehl, Eisenwaaren, Stahl, Gewehre, Kanonenkugeln, Porcellan, Fayance, Glas, Pfeifen, Leinwand, Segeltuch, Leder, Handschuhe, Papier, Spielkarten, Schriften, Pergament, bunte Papiere, Vitriol, musikal. Instrumente, Hutschen, Wagenwinden, Gänseleber-Pasteten, Zunder. Eintheil. in 4 Bez., 33 Kant. u. 554 Gemeinden. Dieses Dep. umfasst den nördlichen Theil des ehemahl. Elsasses. Hauptstadt Strassburg. 2) Preuss. Prov. u. Grossherzogth. aus d. verschiedenartigsten Bestandtheilen ehemal. Staaten, der Erzstifter Trier u. Cölln, u. ver-

schiedenen ehemal. reichsfreyen Fürstenth. Grafsch., Reichsstädten u. kleinen Bezirken, des ehemal. Lothringen zusammen gesetzt, zwisch. d. preuss. Prov. Kleve-Berg und Westphalen, dem Nassauischen u. Hessisch. Hessen-Homburg, Oldenburg, Frankr. und den Niederlanden, 278 Q. M. gross. Gebirgige Oberfläche mit weiten Thälern, der Boden ist im N. Sandebene, mit Anhöhen u. Veenland, im S. Felsengeb., im Ganzen nicht fruchtbar, und mehr zum Reben- als Ackerbau geeignet. Geb.: Ardennen, Eifel, Hundsrücken, Westerwald, Vogesen, mit fruchtbaren Thälern und Sümpfen abwechselnd. Bey Andernach und Gerolstein finden sich Spuren ausgebrannter Vulkane. Der Hptfluss ist der Rhein, in den sich die Mosel, Aar u. Nahe ergiessen, die in die Maas strömende Roer oder Ruhr, dann die kleineren Fl. Wurm, Lahn, Sieg, Oure, Prüm, Saar, Süre, Nette, Erft, Sayn, Wied u. s. f. Seen sind: der grosse See (das Ulmener Meer genannt, beym Flecken Ulmen, unweit Bonn) u. der Lachersee. Im Ganzen gemäss., aber in d. Gebirgsrücken der Eifel u. des Hundrückens rauhes u. kaltes Klima. Prod.: Getreide (auch Dinkel u. Mais), Wein (Rhein-, Aar- u. Moselweine), Kartoffeln, Hopfen, Tabak, Flachs, Obst, Holz, Klee, Rübsaat; Rindvieh, Schafe, Schweine, Esel, Ziegen, Hausgeflügel, Wild, Fische; viele Mineralien, Marmor, Schiefer, Tuf-, Sand- u. Mühlsteine, Basalt, Porphyr, Trass, Alaun, Eisen, Kupfer, Silber, Quecksilber, Zink, Bley, Galmey, Braunstein, Steinkohlen, Torf, Gyps, Schwefel, Salz, Mineralwasser (besonders Achen). Volksmenge 944300 Einw., meistens Deutsche, Deutsch sprechend, das aber in einigen Gegenden, besonders im Süden, mit dem Franz. vermischt ist. Die Rel. ist grösstentheils kathol., doch auch viele luther u. reform. Gemeinden, Herrenhuther zu Neuwied, Juden u. s. w. Auf dem Hundsrücken u. der Eiffel sind die E. sehr arm. Allenthalben betriebener, aber nicht hinreichender Ackerbau, daher die Kartoffeln Brot-Surrogat sind, starker Weinbau an dem Rheine, der Mosel und Aar, eine Hptbeschäftigung der E. Es wird viel Moselwein ausgeführt. Die Viehzucht ist jenseits des Rheins unbedeutend, diess. aber wichtiger. Starker Berg- und Hüttenbau. Der Kunstfleiss ist in der Gegend von Neuwied u. Achen u. in einigen andern Fabrikstädten concentrirt, die zahlreichen Fabr. liefern daselbst: Eisen-, Messing, Töpfer-, Drechsler-, Leinen-, Baumwollen-, Wollen- und Seidenwaaren, Band, Berlinerblau, Berggrün, Glas, Hüthe, Leder, Papier, Porcelan, Tabak, Tabaksdosen. Mit diesem Art wird auch ein lebhafter, durch die ausgebreitete Schiffahrt nach den Niederlanden beförderter Handel getrieben. In den übrigen Theilen d. Prov. beschränkt sich die Industrie auf einige Tuchweberey, Gärberey, Tabakfabrikation u. den Hüttenbetrieb diesseits des Rheins u. bey Saarbrück. Ausfuhr: Wein, Branntwein, Eisenwaaren, Holz, Vieh, Steinkohlen, grobes Tuch u. d. Fa-

brikate von Achen, Monjoye, Malmedy, Eupen und Neuwied. Eintheil. in 3 Regbez. Achen, Koblenz und Trier. Hauptstadt Achen.

Niederrochlitz, im böhmisch. Biczowerkr. 191 Häus. Starke Spinnerey, Battistweberey, schöne Bleichen und Glasschleifen.

Nieder-Seine, Dep. im N. W. Frankreichs. zwischen dem Kanal und den Depart. Somme, Oise, Eure und Calvados, ist 114 Q. M. gross, meistens ebene Oberfläche, hie und da mit kleinen Hügeln und an d. Küste mit Sanddünen; theils Sand-, theils Thon- und Lehmboden, und nicht überall fruchtbar, mehr gute Weiden als Pflugland. Fl.: Seine, Andelle, Epte, Therain, Bresle. Im Ganzen mehr kaltes und feuchtes, als warmes und trockenes Klima. Prod.: die gewöhnlichen Hausthiere, Federvieh, Wild, und Seefische, Austern, Bienen; Getreide (auch Buchweitzen), Hülsenfrüchte, Hanf, Flachs, Rübsamen, Leindotter, Hopfen, Waid, Wau, Färberdisteln, Meerfenchel, Varech, Obst, aber die Reben kommen nicht fort; Marmor, Onyx, Thon, Torf, Mineralwässer bey Forges, Gounai, Aumale u. Quievrecourt. Im Jahre 1815 651644 Einwohner, darunter 54000 Reform., die übrigen Kathol. Ackerbau (für die starke Bevölkerung nur zur Hälfte hinreichend). Sehr starker Anbau von Lein, Hanf u. Oehlkräutern, sehr einträgl. Obstbau (Frankreichs schönste Rinetten sind in diesem Dep.) Die Viehzucht ist die Hauptbeschäftigung, vorzüglich Butter, gute Pferde, unter dem Nahmen *Chevaux d'allure* bekannt. Ueberhaupt blüht die Landwirthschaft u. macht den Landmann wohlhabend. Fluss- und Seefischerey, letztere besonders zu Havre, St. Vallery u. Fecamp, treffl. Austern. Allgemein verbreitete, veredelnde Industrie, die sich fast über alle Gegenstände ausdehnt, besonders Manuf. in baumwollenen Zeugen, Tuch, Papier, Fayance, Leinwand, Spitzen u. chem. Präparaten, letztere von sehr grossem Umfange. Blühender Handel, lebhafte Schifffahrt u. sehr starke Ausfuhr von Tüchern, Droguets, Serges, Molton, Leinwand, Spitzen, Mützen, Strümpfen, gedruckter Leinwand, Wachs, Wachstuch, Vitriol u. Vitriolöhl, Liqueure, Zucker, eingemachten Sachen, Fayance, Töpferwaaren, Spielkarten, Tabak, Kartätschen, Papier, Cartons, Ackerwerkzeugen, Butter, Käse, Messing, Glas, Oehl und Oehlkuchen (letztere nach England zum Düngen versendet), Häuten, Ochsen, Hammeln, Leder, Seefischen, Austern, eingemachter Meerfenchel u. a. Art. Eintheilung in 5 Bez., 50 Kant. und 988 Gemeinden.

Niedersuchau, Gut u. Dorf im Teschnerkr. des mährisch-schles. Gub., Kirche, grosser Wirthschaftshof in der Nähe des Olsafl.

Niederthal, Herrsch. im V. O. M. B. des Landes Oesterr. unter der Enns, eine Vorst. von Waidhofen, zu welcher der Markt Thaya u. mehrere Dörfer gehören.

Niederthey, Dorf im Petersbergerger. oder Oezthale des

tyrol. Oberinnthalerkr. Seitenweg über das Hirlacherthal u. Niederthey nach Gries und dem Griesthale.

Niederungarn, so nennt man, aber ohne Bezug auf eine politische Eintheil., die westliche Hälfte des Königr. Ungarn, die beyden Kr. diess. u. jenseits d. Donau enthaltend.

Nieder-Wallsee, s. *Wallsee*.

Niederweiden, Dorf im V. U. M. B. des Landes Oesterr. unter der Enns, zur kaiserl. Herrsch. Schlosshof gehörig, schönes Schl. mit einer Gartenanlage u. einer artigen Gemähldesammlung.

Nieder-Wildgrub, Dorf im mähr. Troppauerkr., zur Minderherrsch. Freudenthal gehörig.

Niederwölz, Dorf im steyermärkischen Judenburgerkr., Eisenhammer.

Niedrige oder *gefährliche Inseln*, *Isles basses*, Australgruppe mehrerer Eylande, östl. von den Gesellschaftsinseln u. im N. W. der Admiralitäts-Eylande, unter 1° 30′ südl. Br., zum Theile so flach, dass sie zur Zeit der Fluth ganz unter Wasser stehen. Die König Georgs-, die Königinn Charlotte-, die Hundeinsel, das Eyland der fehlgeschlagenen Hoffnung, die Pfingst- und Egmontinseln. Erste Entdecker Bougainville, Maurelle u. Dentrecasteaux.

Niedzwiada, Herrschaftssitz u. Dorf im galic. Tarnowerkr.

Niegowice, Markt mit einem Edelsitze im galic. Bochnierkr.

Nieheim, preuss. St. im westphäl. Regbez. Minden, am Beverbache, verfallene Mauern, 3 Thore. 200 H. u. 1234 Einw. Kirche, Armenhäuser, 59 Juden, 60 Gewerbsleute, Lederfabr., Nieheimerkäse.

Niemczicz, 1) Gut im böhm. Klattauerkr., zur Herrschaft Planitz der Grafen von Wallis gehörig, Schlossruinen. 2) Gut im böhm. Prachinerkr., mit d. Gute Krasilau vereinigt.

Niemczina oder der *Nedweser Gestüthof*, Dorf im böhm. Taborerkr., neues Schloss.

Niemeczy-Brod, s. *Deutsch-Brod*.

Niemen, siehe *Memel*.

Niemes, *Nimes*, Marktfl. im böhm. Bunzlauerkr. an d. Polzen, wohl gebaut, mit 387 H., 2790 E. Schloss, kathol. Pfarrkirche, Tuchweberey, Wollenstrickerey, Spinnerey, am Fl. 2 Mahlmühlen u. 1 Papiermühle.

Niemierzicze, Gut im böhm. Bunzlauerkr. in der Nähe von Strenitz, am gleichnahm. Bache.

Niemirow, Markt im galic. Zolkiewerkr., an der Kreisgränze. 2) Russ. St. im podol. Kreise Braslawl, Gouv. Kametz Podolsky, 326 H., 1956 E., 2 kathol., 1 unirte, 1 luther. Kirche, viele Juden, Lederfabrik, Kattunmanuf. Friedens-Congress im Jahre 1737.

Niemtschitz, Markt im mähr. Prerauerkr., zur Herrsch. Kajetain gehörig, 150 Häus., über 1000 E. Pfarrkirche.

Nienadowa, Dorf im galic. Przemyzlerkr. an der östlichen Kreisgränze, Edelsitz, einige Mahlmühlen.

Nienburg, hannöv. Hptstadt der Prov. Hoya u. Sitz eines Amtes an der Weser, über welche eine schöne steinerne Brücke führt, ohne Befestigung, mit 4 Thoren, 362 H., 3426 E. 2 Kirchen, Hosp., Zeughaus,

Leinweberey, Essigbrauerey, Tabaksbau, Holz- u. Torfhandel, Frachtfuhren.

Nienover, Weiler u. Sitz des gleichnahm. Amtes in d. hannöv. Prov. Göttingen, am Sollingen. 4 H., 46 E. Bey demselben die Spiegelhütte *Amelieth*, mit 32 H. u. 450 E. Hier werden die schönsten Spiegel bis 65 Zoll hoch u. 14 bis 21 Zoll breit gegossen, geschliffen, polirt u. façettirt. Die Hütte hat bey 100 Arbeiter, u. liefert für 45 bis 50000 Gulden Waare.

Nienrade, preuss. Stadt im Regbez. Arensberg, der Prov. Westphalen, in der vormahl. Grafschaft Mark, 1200 Einwohner. Eisenhandel.

Niepolomice, Markt im galicisch. Bochnierkr., am rechten Ufer der Weichsel, 4 Stunden gegen N. O. von Wieliczka. Sitz und Herrschaftsverwaltung einer wichtigen Cameralherrsch., grosses Schl., Bezirks-Inspectorat der galicisch. Domainen, Zoll-Inspectorat, Salzniederlage.

Nierenstein, hess. Dorf in der Rheinprov., nahe am Rhein, 1254 E., 3 Kirchen, vortreffl. bekannter Rheinwein (eine eigene Sorte) auf den hiesigen Hügeln.

Niers, schiffbarer Fluss in Frankr., der zwischen Odenkirchen u. Gladbach im Roerdepart. entspringt, dasselbe durchfliesst, und unterhalb Gennep in die Maas fällt.

Niesky, preuss. Marktfl. im schles. Regbez. Liegnitz, 70 H., 651 E., alle Herrenhuther und sehr industriös, mehrere Manuf., Brüderseminar.

Nieuport, niederländ. Stadt und starke Fest. in der Prov. Westflandern, an der Mündung eines von den Fl. Yperle und Colme erzeugten Kanals ins Meer. Dieser Ort kann unter Wasser gesetzt werden, 550 H. u. 2606 E., 3 Kirchen, Hosp., Waisenhaus, ganz versandeter Hafen. Seilereyen u. Netzstrickerey, Seehandel, Handel an Härings-, Wallfisch- u. Stockfischfang. Schlacht zwischen d. Erzherzog Albrecht von Oesterreich und dem holländ. Statthalter Moritz von Oranien, zu Ende des 16ten Jahrhunderts.

Nièvre, 1) Fluss in Frankr., nach welchem ein Dep. benannt wird, er entsteht aus 2 Bächen, die sich bey Guerigey verbinden, und fällt bey Nevers in d. Loire. 2) Dep im N. W. Frankreichs, zwischen den Departements Yonne, Côte d'or, Saone-Loire, Allier und Cher, 134 Q. M. gross, 240164 meistens kathol. E. u. wenige Reform. Der Boden ist hügelich, waldigt und nicht sehr fruchtbar, besteht aus Kies und Sand od. ist Gebirgsland. Grössere Hügel sind: der Beueray, Gravelle, Morvan. Fl.: Allier, Avon, Loire. Nièvre, Yonne; der Kanal von Nèvers, viele Teiche. Gemäss., aber mehr kaltes u. feuchtes, als warmes und trockenes Klima. Nicht gehörig betriebener Ackerbau, daher und wegen des schlechten Bodens reicht das Korn nur in nassen Jahren zum Bedarfe des Depart. hin. Hanf, im Grossen gebauet, fleissige Weincultur, die gute Mittelweine liefert. Nachlässig betriebene Viehzucht. Bergbau auf Eisen, mit Hochofen, Frischfeuern, einigen 100 kleinen u. grossen

Eisenhämmern, einigen Eisengiessereyen und sehr vielen Nagel-, Messer- u. Scherenschmieden. Bau auf Steinkohlen, Tuch- u. Wollenzeugweberey, Gärbereyen, Glashütten, Fayancefabrik. Starke Holzcultur u. viele Holzschläger, Kohlenbrenner, Tischler u. Schiffbauer. Ausfuhr: Eisen, Eisenwaaren, Fayance, Glas, Leder, Wein, Branntwein, Bau- und Schiffbauholz, Steinkohlen u. Hanf. Eintheil. in 4 Bez., 25 Kant. u. 330 Gemeinden.

Niger, grosser Strom in Nordafrika, bey den Arabern der *Grossnil*, bey den Negern *Joliba* oder der *grosse Fluss* genannt. Er durchströmt das ganze Sudan von W. nach O., man kann aber eben so wenig seine Quelle, als seinen Ausfluss mit Gewissheit angeben. Einige lassen ihn im Geb. Kony, unter 10° N. Br. u. 11° L. auf demselben Gebirgsrücken, welchem der Senegal und Gambia entquillt, entspringen, und man vermuthet, dass er sich theils als Steppenfluss in verschiedenen Binnenseen verliere, theils als Kanal in den Meerbusen von Guinea ausgiesse. Er bewässert einen beträchtlichen Theil des innern Afrika, und war schon den Alten unter d. Nahmen *Niger* bekannt, welches auch jetzt die Benennung ist, unter welcher dieser Strom am Meisten bekannt ist.

Nigritien, Sudan, bey den Eingeb. *Afnu* oder *Houssa* genannt, grosse afrikan. Landsch. Sie begreift im weiteren Sinne alles Land zwischen der Berberey, Aegypten, Nubien, Sennaar, Amhara, den Ländern der Schaggas, Guinea und dem atlant. Ocean, also die ganze Sahara und Senegambien. Im engeren Sinne aber versteht man unter Nigritien oder Sudan bloss das Land an beyden Seiten des Joliba oder Niger, das im O. an Nubien u. Amhara, im S. an das Geb. Eyreh, wodurch es von den Schaggas und das Geb. Kong, wodurch es von Guinea getrennt wird, im W. an Senegambien uud im N. an die Sahara gränzt. Grösse: etwa 84000 Q. M. Völlig tropisches Klima, mit 2 Jahreszeiten, doch tragen die stete Gleichheit der Tage u. Nächte, die period. Regen u. die Winde sehr zur Abkühlung der übermäss. Hitze bey. Das ganze Land ist ein ungeheures von hohen Geb. begleitetes Thal, mit Seen und Fl. hinlänglich versehen, letztere sind aber in d. trockenen Jahreszeit schwach, schwellen aber in der regnichten Jahreszeit sehr an, und überschwemmen das Land. Hptflüsse sind der Niger oder Joliba, und der Bahr el Abiad, ferner der Misselad (er soll von den Mondbergen in nordwestl. Richtung in den See Filtre fliessen). Die Nachrichten von dem Laufe dieser Fl. sind alle höchst ungewiss. An den Strömen, die regelmäss. austreten, ist der Boden ungemein fruchtbar, einen grossen Theil des Innern nehmen bloss wilde Thiere beherbergende Wüsteneyen ein. Hohe Gebirge, dicke Waldungen und viele Moräste sind an der Südseite der dieses Land von W. nach O. und umgekehrt durchströmenden Fl. Prod.: die grössten u. grimmigsten Thiere, Elephanten (bloss im wilden Zustande,

sie werden hier nicht gezähmt), Nashörner, Giraffen, Löwen, Panther, Leoparden, Hyänen, Wölfe, Schakals, wilde Büffel. Viele Antilopen und Gazellen, Affen, Zibeththiere, in den Fl. Nilpferde und Krokodille. An Hausthieren gibt es Kamele, die gegen das atlant. Meer hin immer seltener werden, Rindvieh, besonders halten die an den Fl. u. in den Thälern wohnenden Stämme Kühe. Ziegen sind häufiger als Schafe, u. der Esel bedient man sich mehr zum Reiten, als der Pferde; auch Schweine findet man im Lande. Viel essbares Wild, Rebhühner, wilde Enten und Strausse. Ausserordentlich vieleSchlangen u. eine Menge von Raubvögeln, die bey Tage über die, von den vierfüss. Raubthieren, bey der Nacht nicht aufgefressenen Aeser, zu tausenden herfallen. Häufig sind Perlhühner, Wachteln, Tauben u. Papageyen. Die Fl. sind voll von Fischen und Krebsen. Eine ungeheure Menge von Thermiten und weissen Ameisen richten vielen Schaden an, Heuschrecken werden gebraten und gegessen, u. der so vielenBienenstöcke wegen, wird das Wachs gar nicht geachtet. Wo das Land kultivirt ist, gewinnt man Durra, Reiss, Gurken, Melonen, Hirse, Kaffeh, Indigo, Sennesblätter, Baumwolle, Mastix und Südfrüchte. Auch dienenKürbisse, Schminkbohnen, Meluchia, Granatäpfel, Citronen und Aprikosen zur Nahrung. Am meisten werden Cassob (eine Art Hirse, *Holcus Dochna Försk*) u. Mais gebaut, Gerste und Weitzen nicht so sehr, Reiss nicht überall, Hanf wird als Tabak gebraucht. Grosse Waldungen von Palmen, Karuben u. Gummibäumen, auch der Baobab ist hier zu Hause. Gold wird aus dem Sande der noch mehr nach W. und S. fliessenden Fl. gewaschen, Kupfer von der feinsten Qualität ist in Bornu; an Salz fehlt es dem eigentl. Nigritien, die E. müssen es einhandeln, und es wird mit Gold aufgewogen. Sparsam ist dieses Mineral in den Salzseen von Tombuktu, dann unter dem Wendekreis des Krebses, bey der Wüste Bilma, u. näher am atlant. Meere bey Tegazza. Die Einw. sind der Mehrzahl nach Neger, weniger Mauren, die meisten haben feste Wohnsitze und geordnete Staaten, sie leben auch als Nomaden unter unabhängigen Häuptlingen. Sie sind entweder Muhamed. oder Fetischdiener. Ihre Anzahl lässt sich nicht bestimmen, aber sicher ist Nigritien sehr menschenreich. Ueberhaupt sind alle Nachrichten über diese Landschaft noch zur Zeit sehr unbefriedigend, so sehr sie auch die Aufmerksamkeit der Europ. auf sich gezogen, und man sich bemüht hat, das reiche Tombuktu zu erreichen, und den eigentl. Lauf des räthselhaften Niger zu bestimmen, wofür die Britten in den neuesten Zeiten das Meiste thaten. Was man von diesem Lande weiss ist aus Leo, des Afrikaners Nachrichten aus dem Mittelalter, aus Mungo Parks Berichten, der bloss das Vorderland besichtigte, und aus den Sagen von Sklaven u. muhamedan. Kaufleuten geschöpft. Sudans vornehmste Reiche sind: Burnu, Tombuktu, Kong, Degombah,

Meli, Batu, Kassaba, Gotto, Maniana u. a.

Nikobarische-Inseln, asiat. Inselgruppe am Eingange des bengal. Meerbusens, zwischen 6° bis 10° N. Br., worunter Sambelong die grösste, Nankowry, Komorte u. Trinkutte die bekanntesten sind. Indisches Klima u. ind. Prod., besonders Kokos- u. Arekanüsse, wilder Zimmt, Sassafras, Ananas, Pisangs, aber wenige vierfüss. Thiere. Die E. sind klein, aber gut gewachsen, sehr lebhaft u. behende, kupferfarbig, gut u. friedlich, und scheinen malayischer Abkunft zu seyn. Sie leben in Monogamie, in kunstlosen Hütten, haben bloss einen Gürtel um den Leib, aber weder Tempel noch Priester, noch bemerkte man bey ihnen einen Cultus, u. sind ohne alle Kunstfertigkeiten und Kenntnisse. Die dän. Niederlass. auf Karnikobar u. Nankowry wurde seit 1787 aufgegeben. Im Einverständnisse mit ihnen errichtete Kaiser Joseph der II. auf Sombreiro eine österr. Niederläss., die aber seitdem zu Grunde ging. Jetzt haben die Britten Karnikobar besetzt. Nach Einigen soll noch eine Brüdergemeinde auf Nankaweri bestehen, die von der dän. Mission abhängt. Europ. u. malayische Fahrzeuge kommen oft hieher.

Nikolajew, russ. neue u. regelmäss. gebaute Stadt im Gouvern. Cherson, am Zusammenflusse des Ingul u. Bug, 800 H., 4000 E. Sitz der russ. Admiralität auf dem schwarzen Meere, u. Arsenal der dortigen kaiserl. Marine, Werfte, Kriegshafen. Neu erbaute Sternwarte.

Nikonkawice, Herrsch. im galic. Samborerkreise, deren gleichnahm. Hptort ganz an der Kreisgränze, unter Szczerzec liegt, u. wozu die deutsche Kolonie Falkenstein u. mehrere Ortsch. gehören.

Nikopoli, osman. Hptstadt eines Sandsch. in dem Beglerbeg Rumeli, auf einem Hügel an der südl. Seite der Donau, am Einfl. der Otzuma (Osme) in die Donau, in welche sich auch gegenüber die Aluta ergiesst, gegen 20000 E., steinernes Schl., mehrere Moskeen, 3 Bäder. Sitz eines griech. Erzbischofs. Niederlage Kaisers Siegmund u. der mit ihm Verbündeten, durch die Türken, unter ihrem Sultan Bajazeth am 26. Sept. 1396.

Nikosia, *Lefkosia*, feste osman. Hptstadt der Insel Kibris (Cypern) im mittelländ. Meere, 15000 E. Kastell, 4 Moskeen, Sitz des Pascha, eines griech. Erzbisch., u. eines armen. Bischofs. Seidenzeugweberey, Leinweberey, Kattundruckereyen. Dieser Ort ist gegen vorher im Verfalle.

Nil, afrikan. grosser Strom, der unter dem Nahmen Abawi in der Landsch. Godscham in Habesch, aus der Erde hervorkömmt, durch den See Dembea fliesst, in einem südöstl. Bogen um das Land der Guxo strömt, sich von da nordwärts wendet, ganz Nubien durchfliesst, und den Bahr el Abiad (weissen Fl.) aufnimmt. (Vor der Vereinigung mit letzterem heisst der Nil gewöhnlich Bahr el Afrak oder der blaue Fl.) In seinem weiteren Laufe macht der Strom, beym Eintritte in Aegypten, bey Asuan (das alte Syene) u.

bey Ibrim 2 grosse Wasserfälle u. wälzt, nachdem er Aegypten von S. nach N. in verschiedenen Krümmungen durchschlängelt, und das fruchtbare Nilthal gebildet, durch 2 Hptarme (die Alten zählten 7 Arme, die aber nicht mehr alle vorhanden sind), seine Wellen ins mittell. Meer. Die Strecke Land, welche seine 2 unterhalb Kahira ins Meer ausströmenden Hptarme umfassen, hiess schon bey den Alten, ihrer dreyeckigten Form wegen, das Delta, weil dieser griech. Buchstabe ebenfalls ein Dreyeck bildet. Die jährl. Ergiessungen dieses Stromes machen die Länder, die er durchfliesst, besonders Aegypten, sehr fruchtbar. Er schwillt regelmässig am 18. oder 19. Jun. an, und die Ueberschwemmung erreicht vom 25. Jul. bis 18. Aug. 24 Pariserfuss, im Sept. ist sie am höchsten, so dass die Anschwellung 60 Tage dauert, u. nimmt dann in einem gleichen Zeitraume wieder ab. Das Nilthal gleicht während der Ueberschwemmung einem See, und die Verbindung wird durch Schiffe hergestellt. Der wohlthätige Schlamm, den der Fl., wenn er gefallen ist, zurücklässt, befördert die Vegetation ungemein und sehr schnell. Sobald der Nil 24 Fuss hoch ist, werden 60 Kanäle eröffnet, um die Ueberschwemmung allgemeiner zu machen, erreicht er diese Höhe nicht, so gibt es ein Fehljahr. Schon den Alten waren die period. Regen in Habesch, als Ursache des Anschwellens des Nil bekannt. Sein Wasser ist das einzige Getränk der Aegyptier., schon die Alten fanden es wohlschmeckend, u. schrieben ihm allerley wohlthätige Wirkungen auf den menschlichen Körper zu.

Nilipine, Dorf in der ungar. Bereghergesp. im Kr. diess. der Theiss, Sauerbrunnen.

Nimburg, *Limburg*, *Wiczemilow*, *Neumburga*, ansehnl. kön. Stadt im böhm. Bunzlauerkreise, auf einer Elbe-Insel, u. an der Merlina, in einer schönen, fruchtbaren Gegend, 300H. im J. 1811 2022 E., die böhm. sprechen. Acker- und starker Gartenbau, vorzüglich Melonenzucht, Bierbrauerey, andere Stadtgewerbe. 3 Kirchen, worunter die Dechantskirche, organis. Magistrat, Postamt. Dieser Ort soll schon im Jahre 779 erbaut worden seyn, u. anfangs bloss Wiczemilow geheissen haben.

Nimes oder *Nismes*, alte, grosse, gutgebaute Hauptstadt des Dep. Gard, u. eines Bez. 168 französ. Meilen von Paris, in einer getreide-, wein- und öhlreichen Gegend, mit Mauern, 7 Thoren, 4500 Häus. im J. 1806 38955 E. (nach Stein 39594), darunter 25000 Reform. Kathedrale, 2 Pfarrkirchen, 6 Klosterkirchen, reform. Pfarrkirche, Hosp., 2 Vorst., Citadelle. Manufactur in seidenen und floretseidenen Strümpfen, Molletons de Soie, Gros de Tours, Tafft, Strick- und Stickzwirn, Borat, Band, Galonen, lohgarem u. weissem Leder, in seidenen u. floretseidenen Handschuhen, halbseidenen und halbbaumwollenen Geweben, Strümpfen, Handel mit Sämereyen, Kastanien, span. Pfeffer, *Graines d'Avignon*, Sumach u. span. Fliegen.

Sitz eines königl. Gerichtshofes der 15ten Forstconservation, einer Handelskammer und eines Handelsger. Akad., aber ohne Facultäten, königl. Collegium mit Bibl., medic. Gesellschaften, Gesellsch. der Wissenschaften u. Künste. Der Curs, die *Tour magne*, mehrere röm. Alterthümer, besonders der Dianentempel, die Arena oder das Amphitheater, *la maison quarrée*. 2 Meilen nordöstl. von der Stadt ist im Gardthale eine noch sehr gut erhaltene römische Wasserleitung, *Pont de Gard*, von 3 Bogenstellungen über einander, die sonst das Wasser nach Nismes leitete. Geburtsort des Dichters Florian (st. 1794), des Gesandten Jean Nicot (der den nach ihm *herba Nicotiana* benannten Tabak zuerst aus dem Orient nach Frankr. brachte (st. 1600), der beyden berühmten reform. Geistlichen, E. J. Saurin (st. 1782). u. J. Saurin (st. 1730), einer der berühmtesten Kanzelredner.

Nimis, grosses Dorf im Districte Faldis, der Delegation Friaul, des venet. Gub., mit 2509 Einwohnern.

Nimnitze, Dorf in der ung. Trentschinergesp. im Kr. diess. der Donau, Sauerbrunnen.

Nimptsch, preuss. Stadt im schles. Regbez. Reichenbach, an der Lohe, 220 H. und 1241 Einw. Vorst., 2 Thore, 2 luth. Kirchen, kathol. Schlosscapelle, Hosp., altes verfallenes Schl., 149 Gewerbs- und einige Kaufleute, Brauerey, Strumpfstrickerey, Tuchmacherey.

Nimwegen, *Nywegen*, niederländ. Hptst. eines Bez. in der Prov. u. dem Herzogthume Geldern, auf Hügeln an der Waal, über welche eine fliegende Brücke führt, nach der Landseite zu stark befestigt, 1900 H. u. 13326 E. Papiermühlen, Bierbrauerey, mancherley Gewerbe, Spedition, der Falkenhof, Friedensschlüsse am 11. Aug. und 17. Sept. 1678, und Schlusstractat vom J. 1679.

Ning-po-fu, chines. Stadt in der Prov. Tschetkian, merkwürdig, weil auch Fremde von ihrem Hafen und von hieraus nach Siam und Japan handeln dürfen.

Nio, 1) vormahls *Jos*, osman. Archipel-Insel im Westen von Namphio, hoch und gebirgig. 4000 griech. Einw., Ackerbau, Viehzucht an Ochsen, Schafen u. Ziegen, starker Wein- und Oehlbau, Baumwollenbau, Verfertigung baumwollener Mützen u. Strümpfe. 2) Flecken des gedachten Eylandes, nach Olivier 3700 E. Hier soll Homer gestorben seyn, und ein Denkmahl erhalten haben, wovon aber jetzt nichts mehr zu sehen ist.

Niort, Hptst. des Dep. beyder Sevres u. eines Bez. an der hier schiffbaren Sevre-Niortaise, auf 2 Hügeln schlecht gebaut, 1980 H., 14516 E., 2 kathol., 1 reform. Kirche, Hosp., festes Schl., Manuf. in Sergen, Halbtuch, Flanell, Moltons, Pinchinat, Hüten, Leder, Sämisch-Büffelleder, Schaffelle, Reh- und Ochsenhäute u. s. f. Handschuhen, ledernen Hosen, Fassdauben-Fabrik, zwey Papiermühlen, Angelikabereitung, Brauereyen und Salpetersiederey, Getreide-, Mehl- und grosse Viehmärkte, Börse, Handelsgericht, Gesellschaft des

Ackerbaues, Athenäum, Bibl. von 12000 Bänden, physical. Kabinet, chem. Laborator., botan. Garten. In der Nähe Bley- und Silberminen.

Nipon, japan. Insel zwisch. 148° 39′ bis 159° 59′ östl. L. und 33° 20′ bis 41° 30′ N. Br., die grösste des ganzen Reiches und der Hauptsitz seiner Macht, von S. W. nach O. streicht eine grosse Bergkette durch dieses Eyland, die südöstl. Hälfte ist äusserst fruchtbar und wie ein Garten angebaut, der N. W. ist unfruchtbar, und enthält die beyden Hauptstädte Jedo und Meako.

Nischapur, St. in der ostpers. Prov. Khorasan. Verfertigung kostbarer, so gut gehärteter Stahlklingen, dass sie den stärksten Harnisch u. das stärkste Panzerhemd zu zerschneiden im Stande sind.

Nischburg, fürstl. Fürstenbergische Herrsch. u. Schl. an d. Beraunka, im böhmisch. Rakonitzerkr., wozu der Hüttenort Neuhütten mit 1 Hochofen und 5 Eisenhammern gehört.

Nischegorod, 1) *Nischnei Nowgorod*, russ. Statthalterschaft zwischen Kostroma, Kasan und Simbirsk, Pensa und Tambow u. Wladimir, an beyden Seiten d. Wolga, 961 Q. M. gross, eben, mit fruchtbarem Boden. Gew.: Oka, Wetluga, Wolga, Sura, gemäss. Klima. Prod.: viel Getreide, Hülsen- u. Gartenfrüchte, Obst, Flachs, Hanf, Holz, die gewöhnl. Hausthiere, besonders Pferde, Wild, Geflügel, Fische, Bienen, Salz, Marmor, Kalkstein, Gyps. Sie hat 1 Mill. 100000E., nach d. Revision von 1796 992220, nach Wichmann 846200), Russen, Tartaren, Tscheremissen, Tschuwaschen. Ackerbau (mit Ueberschuss von Sommer- u. Winterkorn), Viehzucht, Fischerey, sehr lebhafter Kunstfleiss (über 215 grössere Fabriksanstalten, besonders in Juften, Leder, Talg, Seife, Segeltuch). Ausfuhr: Korn, Hanf, Leder, Juften, Seife, Talg, Segeltuch, Eisen - Kupferwaaren u. s. w. Eintheil. in 11 Kr. 2) Die gleichnahmige Hptstadt (Unter-Neustadt) zugleich Hauptstadt des eben so benannten Kr., an der Mündung der Oka in die Wolga, 1826 H. u. 10000 Einwohn. 31 Kirchen, 3 Klöster, Seminar für künftige Kirchen- und Schullehrer, altes Kastell, Bischof, Bierbrauereyen, Seilereyen u. Taudrehereyen, Talgschmelzereyen, viele Kupfer- u. Eisenschmiede, Tuchfabrikation, Salzniederlage, Hafen. Wichtiger Handel, da hier der Stapelplatz für den Wolgahandel, für sibir. u. a. inländische Waaren ist; jährlich kommen gegen 2500 Fahrzeuge mit 70000 Burlaken besetzt, an, u. nach St. Petersburg gehen bey 2000 Fahrzeuge.

Nishnijkamschatsk, russische Kreisstadt an der untern Kamtschatka, auf d. Halbinsel Kamtschatka, des Gouv. Irkuzk, mit 100 Häusern.

Nishnijlomow, russ. Kreisst. im Gouv. Pensa, am Lomow, 683 H., 37150 Einw. Berühmtes Kloster Lomow, 4 Kirchen. Landhandel, Ackerbau, Viehzucht, wichtiger Ja—markt.

Nishnij-Newiansk, russische St. und Hüttenort im Gouvernement Perm, Kr. Alapajewsk, 1282 H., 9374 E. Grosse Eisen-

hütte, Fabrik für lakirte und bemahlte Eisenblechwaaren.

Nyshnijudinsk, russ. Kreisst. im Gouv. Irkuzk, am Uda, mit 160 H. und 1500 Einw.

Nisibin, osman. Dorf im Paschal. Bagdad, Distr. Mardin, 1000 E. Hier stand die grosse, volkreiche Hptstadt des nordöstl. Mesopotamiens oder Mygdoniens, Nisibis oder Nesibis, die schon Lucullus eroberte, und welche von Kaiser Severus Zeiten, der sie wieder einnahm, bis zu Jovian röm. blieb. Man findet jetzt kaum Trümmer von dieser alten Stadt. In der Umgegend gibt es weisse Rosen.

Nisko, *Niesko*, sehr ausgedehnte Cameralherrschaft im galicisch. Rzoszowerkr., deren Verwaltungssitz sich am linken Ufer des Sannfl. befindet, weitläufige Waldungen u. mehrere unterthän. Ortsch.

Nissa, *Nisch*, feste u. grosse St. im rumel. Sandsch. Soffia, an d. Nissawa, 2 Kastelle, griech. Bischof, 4000 E. Berühmtes warmes Bad.

Nitzsiders, Dorf im grossen landesfürstl. Ger. Sonnenberg oder Bludenz, unter dem verfallen. Schl. Sonnenberg, Pfarre.

Nive, Fl. im Dep. Niederpyrenäen, am Berge Mendisahar der Erde entquillend und bey Bayonne in den Adour strömend.

Nivelles, niederländ. Stadt und Hauptort eines Bez. in der Prov. Südbrabant, mit Mauern und 6 Thoren, 750 H., 6537 E., 2 Pfarrkirchen, Hosp., Spitzenklöppeley, Siamoisenmanufact., Oehl-, Papiermühle, Brauereyen, Brennereyen, Handel. Der Garten Fonteneau.

Niwnitz, Mkfl. im mähr. Hradischerkr., zur Herrsch. Ostrau gehörig, 206 H., 1300 E., Pfarre. Gutes Ackerland, Wiesen, Hutweiden, Weinberge.

Nixdorf, Markt im böhm. Leitmeritzerkr., 576 Häus. und 4032 Einw. Starke Weberey, Strumpfwirkerey, Spinnerey.

Nizankowize, Markt im galic. Przemyslerkr.

Niziny, Schloss u. Dorf im galic. Tarnowerkr., am Zusammenfl. der Wisloka mit der Weichsel, mit einem weitläuf. Herrschaftsgebiethe.

Nizniow, Markt im galic. Stanislawowerkr. an der Südseite des Dniester, und an der rechten Seite desselben, mit einem Herrschaftssitze, zu welchem ein Vorwerk am Dniester, mehrere Mühlen am Tlumacz-Bache, u. ein ziemlich weitläuf. Territorium gehören. Latein. u. griech. Pfarre, Flintensteinfabr. wozu das Material von den Hügeln von Mariampol hierher gebracht wird, und die jährlich 1 ½ Mill. Flintensteine liefert.

Nizza, *Nice*, sardin. Hptst. der gleichnahm. Prov. u. Grafschaft am Fusse des Montalban, auf welchem eine Citadelle steht, an der Pogliomündung, unweit der Varmündung in das Meer, ringsum mit Bollwerken umgeben, mit engen, unreinl. Strassen (bis auf das neu gebaute Quartier Selion). 18478 Einw. Kathedrale u. 2 Pfarrkirchen, 13 Klosterkirchen, 6 Oratorien, 2 Hosp. Geräumiger u. fester Freyhafen (*Ville franche*) mit einer Mulje. Handel mit Wein, Oehl, Essenzen u. Blumen, Seifensiedereyen, Tabaksfabrik, Oehl- u. Papiermühlen, Gärbereyen, Seidenmühle, Seidenzwirnereyen, Liqueurfabrik,

Essenzen- u. Parfümerie-Bereitung. Aeusserst mildes Klima, so wie in der ganzen Grafschaft. Hier blüht jährlich die dicke Aloe (*Agave Americana*). Röm. Alterthümer, als ein Amphitheater, Apollotempel und s. f. Geburtsort des berühmten Mahlers Vanloo.

Noale, Mkfl. im Distr. Campo S. Piero der Deleg. Padua, des venet. Gub. am Margenengo, im J. 1817 2530 E., festes Kastell, schöner Marktplatz, mehrere Kirchen u. Palläste, Gärbereyen, Kutschenfabriken, Filzhutmanuf., Lederfabriken, Salpetersiederey.

Noarna, Dorf im gräfl. Lodron. Patrimonialger. von Castellano u. Castel nuovo des tyrol. Kr. von Roveredo, Kirche.

Nocera della Pagani, sicil. St. im Principato citeriore des Kgr. Neapel, am Sarno, mit 6790 Einwohnern, Bischof und Kathedrale, Pfarrkirche, mehrere Klosterkirchen. Geburtsort des Mahlers Franz Solimena.

Nördliche Circars, brittische Prov. der Präsidentschaft Madras, auf der Westseite der Bay von Bengalen, in einem langen Küstenstriche zwischen 15° bis 20° Br. hingedehnt, ungefähr 791 Q. M. gross, mit 2 1/2 Mill. E. meistens Hindus, nur 5000 Mogolen. Hptprod.: Baumwolle, Korn, Indigo, Seide. Eintheil. in 5 Circars.

Nördlingen, baier. Stadt u. Sitz eines Landger. im Retzatkreise, mit Mauern, 750 Häus., 5810 Einw., 3 Kirchen, Hosp., Waisenhaus, Gärbereyen, Kornhandel, Lebkuchenbereitung, Wollenweberey.

Nörthen, hannöv. Mkfl. und Hauptort des Ger. Hardenberg, in der Prov. Göttingen, 167 H., 1207 E. Kathol. Collegiatkirche, luther. Kirche, Hospital.

Nösen, siehe *Bistritz*.

Nofels, Dorf im Ger. Feldkirch des tyrol. Bregenzerkr. an der Ill, Pfarre, Bad.

Nogaier, *Mankat*, russ., vormahls zahlreiches, jetzt nur wenige Stämme ausmachendes Volk, tartar. Abstammung, mit manchem mongol. Zuge in Bildung u. Charakter, mohamed. Rel. mit eigner Gerichtsbarkeit im russ. Gebiethe, unter Rajas und Mursen, in 4 Zweige getheilt, als: 1) *Kubanische Nogajer*, in der Wolga-Steppe bey Astrachan, am Kuban, Podkuma u. Boschtan, gegen 90000 Bogen in 8 Horden; sie sind ein ruhiges, verträgliches und genügsames Hirtenvolk, reich an Kamelen u. a. Vieh, welches auch etwas Ackerbau u. die Bienenzucht stark treibt. 2) *taurische Nogajer*, 8000 Köpfe, unter einem Rajah u. mehreren Mursen. 3) *Ghundurower*, an der Achtuba, 1000 Jurten stark, die sie sammt ihren Geräthschaften und Familien auf Wägen wandernd herumführen. 4) *Kümükische Nogajer*, am Terek und Snussa, und im Lande der Kümüken, mohamed. Rel., mit Ackerbau, Viehzucht, Weinbau u. Baumwollenkultur, unter Khanen, Dörferweise in hölzernen Häusern wohnend, u. geschickte Eisen- u. Stahlarbeiter, so wie ihre Weiber gute Weber- u. Stickerinnen sind.

Nogaisk, neue russ. Handelsstadt im Melitupolsk. Kr. der Statthaltersch. Taurien, an dem sich in das asow'sche Meer er-

giessenden Fl. Obotyczna, erst in der Gründung begriffen.

Nogara, österr. Mkfl. in der Deleg. Verona des venet. Gub. am Tartaro.

Nogaredo, 1) Dorf im Görzerkr. des illyr. Küstengub. am Flüsschen Torre, Pfarre, Postamt. 130 H., 718 E. 2) Dorf u. Gerichtssitz des gräfl. Lodron. Patrimonialger. von Castellano u. Castel nuovo, des tyrol. Kr. von Roveredo, an der Strasse, die auf der rechten Seite der Etsch, von Trient nach Roveredo, u. auch nach Mori und Riva führt, Kirche, Schloss.

Nogat, preuss. Fluss im westpreuss. Regbez. Danzig, eigentl. der östl. Arm der Weichsel, der bey der Muntau'schen Spitze den Hptstrom verlässt, Marienburg vorbeyfliesst, und durch den Kraffuhl-Kanal mit dem kleinen Fluss Elbing verbunden ist, in welchen ein Arm der Nogat, so wie der andere bey dem Dorfe Zier, in den kurischen Haff fällt.

Nogent, 1) Mkfl. im Depart. Seine, auf einem Hügel an der Marne, Bez. Sceaux, 193 H., 1198 E. Mützen-, Messer- u. Nadelfabrik. 2) *le Bernard*, Mkfl. im Dep. Sarthe, Bezirk Mamers, 262 H., 2332 E. Leinweberey. 3) *le Rotrou*, Hptst. eines Bez. im Dep. Eure-Loir, an der Huine, 1285 H., 6515 E. 4 Kirchen, Hosp., Gärbereyen, Baumwollenspinnerey u. Manuf. in Droguets, Etamin, Sergen, Mützen u. Leinwand. 4) *le Roy* oder *Roulebois*, Stadt im Dep. Eure-Loir, Bez. Dreux, an der Eure, 298 H., 1271 E. 5) *Sur Seine*, Hptstadt eines Bez. im Dep. Aube, auf einer Anhöhe an der Seine, die hier schiffbar wird, 750 H., 3208 E. Baumwollenspinnerey, Strumpfweberey, Wein- u. Getreidehandel.

Nograd, s. *Neograd*.

Noirmoutiers, 1) französ. Eiland an der Küste des Dep. Vendee, vor der Bay von Bourgneuf, zum Bez. Sables d'Olonne gehörig, etwas über 3 Q. M. gross, von Dünen u. Sandbänken umgeben, u. gegen die Fluth durch Dämme geschützt, 5420 E., gute Fischer u. Schiffer, sehr fruchtbarer Boden, so dass jährlich 5000 Centner Korn ausgeführt werden. Beträchtl. Menge Baisalz und Handel damit. Die gleichnahm. Hptstadt 2) mit 1610 Einw., Hafen, der Schiffe von 50 bis 60 Tonnen aufnehmen kann, aber immer mehr versandet.

Nola, sicil. Stadt in der Prov. Terra di Lavoro des Kgr. Neapel, ein finstrer, schlecht gepflasterter Ort, 8345 Einw. Bischof, Kathedrale, bischöfl. Seminar, 3 Pfarr- u. 13 Klosterkirchen, Pallast, 2 Konservatorien, Kunst- u. Handwerksschule. Diese Stadt liegt 50 Palmen über der alten u. ansehnl. kampan. St. Nola, einer der ältesten Besitzungen der Etrusker in dieser Gegend, welche die Römer im Kriege mit den Samnitern eroberten, u. eine Kolonie dahin schickten.

Nolay, Mkfl. im Dep. Côte d'or, Bez. Beaune, 245 Häus., 1988 E. Weinbau. Vaterst. des berühmten Tactikers Carnot.

Nolcso, gräfl. Nyarisches Dorf in der ungar. Thuroczergesp. im Kr. diess. der Donau, an der Waag, Postwechsel.

Nollendorf, Dorf im böhm. Leitmeritzerkr., 72 Häus. Nie-

derlage der Franzosen am 16. Sept. 1813.

Nomeny, St. im Dep. Meurthe, Bez. Nancy, auf einer Anhöhe, nahe an der Seille, mit 1331 Einw., Pfarrkirche, Hosp.

Nomi, Dorf und Sitz des gleichnahmig. Patrimonialger. an der Etsch, Kirche, Tabaksfabrik. Ueber demselben sind die Ruinen eines Schl., das in Verbindung mit der am jenseitigen Etschufer liegenden Burg am Stein (*Castei Pietra*) ein wichtiger militär. Punct ist.

Nona, Städtchen im dalmat. Kr. von Zara, gegen Nord O. von Zara, an einem Meerbusen und mitten in einer Pfütze, durch 2 Brücken mit dem festen Lande verbunden. 682 E. Kathedrale und kathol. Bischof, 4 andere kathol. Kirchen, doch ist die Stadt verödet, u. der Hafen ist ein Sumpf. Die Einw. haben den Tabaksbau angefangen, und leben auch vom Aalfang. Hier stand die von den Barbaren zerstörte röm. Stadt Nona, deren einstmahl. Ausdehnung nur an wenigen Ueberresten sichtbar ist. Noch unter den Venetianern war Nona der Hauptort einer besondern Grafsch., die über 4600 Einw. hatte.

Noncello-Kanal, österr. Kanal im venetian. Gub. von Noncello bis in den Fl. Livenza.

Nonsberg, (*Val di Annone* oder *di Non*) Thal im kleinen gräfl. Thun'schen Ger. *Masi di Vigo*, des tyrol. Trienterkr.

Nontron, Hptst. eines Bez. im Dep. Dordogne, auf 2 Hügeln am Baudiat, 443 H., 2809 E. 2 Eisenhammer (genannt Laumodan) mehrere Gärbereyen.

Nootka, (ausgesprochen *Nutka*) gewöhnlicherer Nahme der Insel *Quadra Vancouver*, in Nordamerika, vor Neugeorgien, auf der N. W. Küste von Amerika, 1730 Q. M. gross, gebirg. aber strichweise mit guter Vegetation, da die vegetabilische Erde an manchen Orten eine Lage von 2 Fuss bildet. Sanfteres Klima als auf der Ostküste von Amerika, unter der nähmlichen Breite, so dass das Gras im Monathe April schon einen Fuss hoch gefunden wurde, und die Bäume so gut als auf dem Continente fortkommen. Man findet hier schwarzen Granit, Sandsteine zum Schleifen, Blutsteine u. s. w. Vieles Pelzwild. Die Einw. von Newyork haben hier eine Pelzhandels-Gesellsch. des stillen Meeres, deren Hptniederlassung 14 Meilen vom Vorgeb. Disappointement liegt, u. Fort Astoria genannt wird.

Nootkasund, bekannte Bay in Nordamerika, auf der N. W. Küste, bey der Insel Nootka oder Quadra Vancouver, unter 251° 2′ 59″ östl. L. und 49° 35′ 15″ N. Br. Die Britten hatten hier unter 49° 35′ eine Niederlassung, die neuerdings aufgegeben wurde. Diese Bay wird häufig von Nordamerikan. und Insulanern von Sandwich besucht.

Nora, schwed. regelmässig gebaute Bergstadt im Län Oerebro, am gleichnahmigen See und am Hogby, 720 E. Handwerke, Ackerbau, Eisenhandel (jährlich 15—20000 Schiffspfd.).

Nord-Amerika, so nennt man die nördl. Hälfte Amerika's, das obere oder nördl., der zwey mit ihren Spitzen zusammenstossenden Dreyecke, aus wel-

chen Amerika besteht, zwischen dem Eisocean (so weit man hier vorgedrungen ist) im N., dem atlant. Ocean im O., dem Australocean im S. u. W., und im S. Osten durch die Landenge Darien mit Südamerika zusammenhängend, mit Westindien und den dazu gehörigen Inseln über 320000 Q. M. gross, mit etwa 24 Mill. Einw. Eintheilung in 1) das russ., 2) dän., 3) britt. Amerika, 4) in den nordamerikan. Freystaat, 5) in das span. Amerika, 6) Westindien (wenn letzteres nicht als ein besonderer Theil des ganzenContinents betrachtet wird). Es gibt zwar in Nordamerika auch viele unabhängige Nationen, die aber nirgends einen Staat bilden.

Nordamerikanische vereinigte Staaten, grosser amerikanisch. Freystaat zwisch. 25—45° N. Br. u. 275 (auch wohl 255) — 311° L. Gränzen: im Norden das brittische Amerika, im W. der Australocean (die genauen u. eigentlichen Gränzen sind hier sehr schwankend bestimmt, u. können noch zu vielen Streitigkeiten mit Grossbrittanien und den bisherigen span. Ländern Gelegenheit geben), gegen S. der mexikan. Meerbusen, u. gegen O. das atlant. Meer. Nach einer im J. 1820 verfertigten Charte des nordamerikan. Freystaats hatte dieser vom atlant. bis zum stillen Meer 2 Millionen 256955 engl. Q. M. gross, (ohne Florida, welches General Jakson, durch eine Proclamation vom 25. Jul. 1821 für die verein. Staaten in Besitz nahm, und auf 1805 Q. M. geschätzt werden kann. Nach den neuesten Gränzverträgen mit Grossbrittanien und Spanien werden ohne Florida auf diesen Freystaat nur 2 Millionen 246155 engl. Q M. gerechnet). Der Flächeninhalt von Louisiana, Indiana, Illinois u. Alabamma ist überdiess noch nicht genau ausgemittelt. Die Berge sind nicht sehr hoch, von der grossen westl. Gebirgskette an, scheint sich Nordamerika gegen den mexican. Meerbusen und das atlant. Meer zu erniedrigen, die höchste u. letzte Gebirgsterasse ist die lange, mit mehreren Berg- u. Hügelreihen gekrönte Bergplatte der Apalachen oder alleghan. Geb. Die Hpthöhe wird in Neuengland, White-Hills (weise Hügel), und in Vermont Green-Mountains (grüne Berge) genannt. Die ganze östl. Gebirgskette hat den Nahmen Blue Ridge oder Blue Mountains (blaue Berge). Zu dieser gehört der 4000 Fuss hohe Otterberg. Höher sind einige sich ziemlich nähernde Berge der weniger ausgedehnten, vom Fl. Kanhawa durchschnittenen westl. Gebirgskette. Hier erreichen die Berge Laurell, dann Gauley (im W. von Virginien), der Berg Altvater (Greath-Father-Mountain), der Eisenberg (Iron Mount), u. der gelbe und schwarze Berg (zwischen Tennessee u. Karolina, die Höhe von 5—6000 Fuss. Baien: die Fundi-, Passaquamodi-, Massachusets-, Buggards-, Narrangusets-, Longislands-, Delaware-, Chesapeakbai; der mexican. Meerbusen. Binnenseen: Champlain, Winnipissikut, der Ober-, Erie-, Huron-, Ontario- und der Mayocosee (in Florida). Sümpfe: der schreckliche Mo-

rast Dismal Swamp im östl. Theile von Virginien und in Nord-Karolina, 234 Q. M. gross, dann der grosse Morast der Kaymans (Great Alligator Dismal Swamp), wenigstens 600 Q. M. und 3 beträchtl. Seen enthaltend. Auch enthält Florida mehrere Sümpfe. Fl.: der ungeheure, klar fliessende Missisipi, der schlammichte Missuri; westl. Zuflüsse des obern Mississipi sind: der lange Fluss (*Rivière longue*) u. a. noch unvollkommen beschriebene. Im O. des obern Mississipi fliessen der Ooisconsin und der Illinois in selben. Der Ohio, in welchen sich der Wabasch, Kentuky, Kumberland u. der Tenessee ergiessen, strömt in d. untern Mississipi, der noch im W. den Fl. Arkanzas und den rothen Fl. aufnimmt. Das Delta des Mississipi wird durch die Arme oder Abflusskanäle von Tchafalaya, Plaqueminiers u. Fourche im W. und durch den Arm Ibervill im O. gebildet. In die Maubile-Bai fliessen: der Alibama und der Apalachi-Cola; ins atlant. Weltmeer aber der Altmaha, Savanna u. Grand-Podie, u. der Cap-Fearfl. (eigentlich Clarendon), dann der Roanoke, der Fluvana (Jamesfluss), der reissende Potomak, der breite Susquehanna und Hudson u. der Connecticut. Im äussersten N. O. der vereinigten Staaten ist der St. Croix, Gränzfluss. Noch sind der Columbia u. Merrimak, u, in Florida der Apalachicola, Perdido u. S. Mary zu bemerken. Das Klima ist zwar im Ganzen in den verein. Staaten gemässigt und gesund, aber so veränderlich, dass norwegische Reife mit drückender afrikan. Hitze, castilian. Trockenheit u. holländ. Feuchtigkeit äusserst schnell wechseln, u. eine Veränderung von 10 Grad Reaumür am nähmlichen Tage sehr gewöhnlich ist. Der N. W. Wind bringt, über einen ungeheuern Raum mit Eis bedeckten Landes streichend, grosse Kälte u. Trockenheit, der S. O. an der Küste des atlant. Meeres wirkt wie der italiän. Sirocco; der S. W. Wind bringt, auf den im O. der Apalach. Geb. gelegenen Ebenen wehend, im Sommer übermäss. und erstickende Hitze. Die im W. der Geb. liegenden Gegenden sind im Allgemeinen gemässigter und gesünder. An der ganzen Küste von Newyork bis Florida herrschen im September u. October bösartige Fieber. Im S. u. im Mittelpuncte der Küste am atlant. Meere ist das gelbe Fieber, seit 20 Jahren häufig. Diese schreckliche Krankheit zeigte sich zuerst im J. 1793 in der unreinen Water-Strasse der Stadt Philadelphia in *Pensylvanien*, und scheint mit verschiedenen Modificationen in niedrigen und morastigen Gegenden der heissen Zone Amerika's einheimisch. Regen und Thau sind in den vereinigten Staaten sehr stark und häufig, die Gewitter bey der Ueberfüllung der Luft mit electrischem Stoffe fürchterlich, mit äusserst lebhaften Blitzen und den heftigsten Donnerschlägen. Der Boden der vereinigten Staaten ist grösstentheils noch ein unermesslicher Wald, der aber durch ungeheure, nackte u. offene Ebenen unterbrochen wird, welche die

Natur u. Feuersbrünste in Kentuky, Tenessee u. an den Ufern der grossen Seen des N. gebildet haben, u. einige Strecken, wie fast ganz Florida, sind noch beynahe gänzliche Wildnisse. Der für die Kultur gewonnene Raum ist noch verhältnissmässig äusserst klein. Längs den Küsten von Karolina, Georgien u. Florida scheint alle Vegetation in Wasser zu schwimmen, in Virginien, Florida und in den südl. u. südwestlichen Staaten findet man die Savanen oder grossen, einem grünen Meere gleich, unabsehbar verbreiteten u. mit unermessl. Horden wilder Ochsen bevölkerten Wiesen. Im Ganzen ist der Boden der vereinigten Staaten fruchtbar u. jedes Anbaues fähig. Zwar hat Nordamerika sehr viele nützliche einheim. Prod., doch stammen die meisten seiner Stapelwaaren aus andern Erdtheil. her. Producte: die gewöhnlichen Hausthiere, eine Menge diesen Gegenden einheimischer wilder Thiere, darunter der behaarte amerikan. Ochs od. Bison, mit einem Buckel auf dem Rücken, der kleine Bisonochs im N.; das amerikan. Elenthier, das gewöhnliche Elenthier (*moose deer*), zahllose Herden wilden Rindviehes, Hirsche (grösser als in Europa), der virginische Damhirsch, 2 Gattung. schwarzer Bären (die eine wird Marodeur genannt), Wölfe, die fleischgierige Bergkatze (Catamount), im N. Luchse, Unzen, Matgays, Zibethkatzen (*Ondatra, mus zibethicus*), der graue u. virgin. Fuchs, die Katze von New-York, das nordamerikan. Stachelschwein (*histria dorsata*), das Beutelthier (*didelphis virginianus*), 6 verschiedene Gattungen Eichhörnchen, darunter das gestreifte amerikan., das seines Pelzwerks wegen geschätzte aschfarbige und das fliegende Eichhörnchen, auch ungeheure Fledermäuse. Ferner gibt es zahmes und wildes Geflügel, darunter mehrere Gattungen Adler, Geyer, Eulen und Käuzchen, Papageyen von allen Arten, Bienen, Seidenwürmer, die schönsten Schmetterlinge und ungeheure Schlangen, darunter d. Klapperschlange, Alligators oder Kaymans, eine Menge Eidechsen-Arten, grosse gelbe, selbst kleine Vögel umstrickende Spinnen, eine Menge Fluss- u. Seefische u. Schalthiere. Aeusserst reich ist das vegetabil. Reich an Getreide, Mais, Reis, Hülsen- und Gartenfrüchte, Obst, Flachs, Hanf, Baumwolle, Indigo, Tabak, Färberröthe, Ginseng, Sassafras, Sassaparilla, Ipecacuanha. Wein u. Zuckerrohr sind fernere Producte dieses Landes. Die am meisten ausgebreiteten Bäume der vereinigten Staaten sind: die Eiche mit Weidenblättern (*quercus phaellos*), die Kastanieneiche (*quercus prinios*), in d. südl. Staaten ungeheuer gross, und ihrer mehlichten Eicheln sowohl, als ihres Holzes wegen sehr geschätzt), die weisse, rothe und schwarze Eiche. Ferner der Tulpen-, der Sassafras-, Lorberbaum, der Zucker- und Amber-Ahornbaum, die Hainbuche (Eisenholz, *carpinus ostrya*) der Zirgelbaum, die amerikan. Ulme, die schwarze Pappel, der Taccamahaca, pensylvan. gemeine u. die schöne

Hemlock-Tanne, die weisse u. schwarze Fichte und die von Weimouth, der Lerchen-, der Lebensbaum, der virgin. Wachholderbaum, u. die rothe amerikan. Ceder. Alle diese Bäume liefern das schönste Bau-, Nutz- u. Tischlerholz. Eine Menge Arten von Strauch- u. Staudengewächsen, Gräsern, und die schönsten Blumen (die prächtige Cardinalsblume, *lobelia cardinalis*); die wohlriechende carolin. Kraftblume (*Pancratium*), so wie in den Wäldern Bogenwinden u. Bogengänge von Stechwinden und wilden Weinreben, Fareolen u. kriechenden, d. Füsse der darin Gehenden verstrickenden Lianen oder Windepflanzen ebenfalls Eigenthümlichkeiten des Bodens der verein. Staaten sind. An Mineralien ist Eisen, Kupfer, Zinn, Bley u. Bleyerz, Silber (in Newyork), Golderz (in Virginien, bey den Wasserfällen des Rapanahor), Zink, Alaun, Vitriol, Salpeter, Salz, Marmor u. Porcellanerde zu finden. Virginien hat einen Ueberfluss oon Amethysten, Smaragden oder Krystallen von violetter vder grüner Farbe. Vorzüglich Pute Steinkohlen gibt es zu Pittsburg, auch findet man in Virginien u. a. Orten reiche Steinkohlenbergwerke. Noch sind Asbest, alaunhältiger Schiefer, krystallisirte natürl. Bittererde oder Magnesia, Bruchsteine, Naphta, Quarz, (wovon man einige Arten für Diamant hielt) u. Schwefel (oft in unermessl. Lagern) u. a. Mineralien in den nordamerikan. Staaten anzutreffen.

Nachrichten vom J. 1821 zufolge betrug die Bevölkerung der verein. Staaten gegen 10 Millionen Menschen, noch im Jahre 1810 waren nur 7 Millionen 323903 Menschen daselbst vorhanden. Im J. 1790 wurden nur 3 Mill. 850000; u. im J. 1749 nur 1 Mill. 46000 gezählt. Diese bestehen aus Europäern, nähmlich Britten, deren Sprache herrschend und Staatssprache ist, dann Niederländern, Franzosen, Deutschen, Schweden, Schweitzern. Ferner finden sich ungefähr 1 1/2 Mill. Neger, und vielleicht noch eine Mill. Indianer im Gebiethe der verein. Staaten. Letztere sind vorzüglich zwischen den alleghan. Geb. und dem Mississipi; dann westl. vom Mississipi bis zu den Felsenbergen; u. westl. von dieser Bergkette in Louisiana zu finden. Nur ein Theil der Irokesen südöstl. von Tenessee hat sich angesiedelt, gekleidet, und in etwas gebildet. Man zählte im J. 1820 unter ihnen 500 Pflüge und 500 Weberstühle. Im Ganzen ist die Vermehrung der Wilden gegen die der Weissen sehr gering. Es gibt keine herrschende Religion in Nordamerika, daher die Menge von Glaubensbekenntnissen u. Secten, als: Episcopalen, Presbyterianer, Anabaptisten, (Wiedertäufer), Herrnhuther, Lutheraner, Calviner, Kathol. Quäcker, kathol. Congregationalisten, Methodisten u. mehrere andere Religionsparteyen. Die Indianer sind häufig noch Heiden, mit verschiedenen religiösen Meinungen u. Propheten. Im Ganzen findet man beynahe alle Religions-Secten und völlige Gewissensfreyheit.

Obwohl die wissenschaftliche Cultur in den vereinigten Staa-

ten der Sorge für den Lebenserwerb weit nachsteht, so ist doch für die Pflege der Künste und Wissensch. auch gesorgt; jeder Staat hat seine Collegien oder Univ. (worunter Harvard Yale und Princelon college, die berühmtesten sind), und seine Akad. und öffentl. Schulen. In den grösseren Städten bestehen mehrere gelehrte Vereine, alle, selbst die kleineren Städte haben ihre eigenen Buchdruckereyen, Buchhandlungen und Zeitungen, von letzteren gibt es schon 250. Der Boden ist meistens an den Küsten u. Strömen cultivirt, weniger im Innern. Noch ist sehr viel Land im Gebiethe der vereinigten Staaten zu bebauen übrig. In den nördl. Prov. wird vorzüglich Ackerbau, Viehzucht, Holzcultur u. Fischerey; in den mittleren und südlichen Prov. Acker- u. Plantagenbau getrieben. Neu-England u. Pensylvanien zeichnete sich durch ökonom. Betriebsamkeit aus; Korn, Holz, Viehprod. u. Fische sind in den nördl., Tabak, Reiss, Indigo, Baumwolle, in d. mittleren u. südl. Prov. Stapelwaaren. Die überall betriebene Jagd liefert, besonders in Bezug auf Pelzwerk, schätzbare Ausfuhrsartikel, Bergbau wird auf Eisen, Bley, Kupfer, Steinkohlen und Salz in mehreren Staaten, z. B. in New-York, in Virginien, New-Yersey, aber noch viel zu wenig betrieben. Im Ganzen ist der nordamerikan. Freystaat grösstentheils producirend, doch mangelt es auch nicht an Handwerkern, so wurden bloss in dem Mkfl. Lynn, im Staate Massachusets in eieinem Jahre 1 Mill. Frauenschuhe von inländ. marokinartig zubereiteten Leder verfertigt. Freylich werden die nothwendigsten Hausbedürfnisse noch häufig von dem Landmanne selbst verfertigt. Manufacturen und Fabriksanstalten findet man vorzüglich in d. nördlichen Staaten, aber bey dem niedrigen Preise der Ländereyen u. dem hohen Arbeitslohne, bey der häufig herrschenden Verachtung des Spinnens und Webens und der die Arbeit unter einem Herrn scheuenden Unabhängigkeitsliebe der Einwohner, die ihre ländl. und Plantagenprod. zu guten Preisen absetzen, bleibt der Kunstfleiss noch immer zurück. Die vorzüglichsten Zweige der Industrie sind: Sägemühlen, Holzarbeiten, Gärbereyen, Lederarbeiten, Seifensiedereyen, Lichterziehereyen, Oehlsiedereyen, Spermaceti - Lichtziehereyen, Zuckerraffinerien, Baumwollen- und Leinenweberey, Hut- u. Kartenfabr., Liqueurbereitung, Eisenarbeiten, Rumbrennereyen, Bereitung von Tapetenpapier, Glashütten, Potaschesiedereyen, Bereitung von Segeltuch und Tauwerk u. s. w.

Im Jahre 1810 betrug der gesammte Manufacturwerth in d. vereinigten Staaten 123 Mill. Dollars, u. Malte - Brun schlägt bloss den Werth der Manufacturerzeugnisse des Staates von New - York auf 12 Mill. Dollars an.

Nordamerika hat nunmehr seinen Rang unter den ersten handelnden Nationen der Erde eingenommen; die vielen, das Gebieth dieses Staates durchschneidenden Fl., die glückliche Maxime, möglichst Kunststras-

sen und schiffbare Kanäle zur Beförderung des inneren Verkehrs anzulegen, u. die in den neuesten Zeiten immer mehr verbreitete Dampf-Schifffahrt auf den Flüssen und Kanälen geben dem innern Handel immer mehr Leben. Vorzügl. Handelsstädte sind: New-York, Boston, Baltimore, Philadelphia, Norfolk, Charlestown, Salem, Neuorleans u. s. w. Art. der Ausfuhr sind: Oehl und Barten des Wallfisches, Wallrath-Kerzen, Pelzwaaren, Ginseng, Potasche und geperlte Asche, Masten, Fassdauben, Tabak, Baumwolle, Zucker aus Zuckerrohr und Ahorn, Bier (Porter), Cider, Branntwein, verschiedentlich verarbeitetes Holz, Bau- und Nutzholz, Chocolade, Leinöhl, Lichter, Kutschen u. Fuhrwerk, Droguerie-Waaren, alle Arten von Farbe- und Manuf. Hölzern, Hopfen, Indigo, Pferde, Maulesel, Hüte, verschiedene Gattungen Mehl, Butter, Schafe, Schweine, Käse, Kartoffeln, Seife, Terpentinöhl, Wachs, Taue, Anker, Ziegelsteine, Senf, Schumacherarbeiten, Fische (getrocknet, geräuchert, gepökelt und marinirt). Allerley Fleischgattungen (frisches, geräuchertes, Rind-, Schweinefleisch, Schinken), Speck, allerley Getreidegattungen u. Küchengewächse, Obst u. s. w. Eingeführt werden Nägel u. a. spitzige Werkzeuge, Bley und Stahl, roh u. verarbeitet, Bier, engl. u. holländ. Käse, Stiefel u. Schuhe, Kohlen, Salz, Rum u. gebrannte Wasser, Kakao, Hanf, Wachholderbranntwein u. anderer Branntwein, Wein, Thee, Kaffeh, Zucker, Syrop, Baumwolle, Pfeffer (span. oder indischer), Indigo und noch verschiedene andere Art. Die gesammte Ausfuhr betrug im J. 1807 (wo der Handel durch kein Embargo beschränkt war), 108 Mill. 343105 Dollars. Gleich im nächsten Intercourse-Jahre 1808 aber nur 22 Mill. 430960 Dollars. Im J. 1810 machte die Tonnenzahl der Schiffe für den auswärtigen Handel 985296, für den Küstenhandel 34232 Tonnen.

Die Verfassung der vereinigten Staaten ist ein democrat. Föderalsystem; der Generalcongress zu Washington, eine gemeinschaftliche vollziehende Gewalt und ein gemeinschaftl. oberster Gerichtshof verbinden alle föderirten Staaten zu einem Ganzen. Das Hauptfundamentalgesetz macht die aus 12 Artikeln bestehende, im Jahre 1787 gegebene u. im Jahre 1789 feyerlich beschworene Constitutionsacte. Die höchste gesetzgebende Gewalt haben das Oberhaus oder der Senat und das Unterhaus oder das Haus der Repräsentanten. Jeder in den Bund aufgenommene Staat stellt 2 Senatoren, deren Amt 6 Jahre dauert. Im Jahre 1818 bestand der Senat aus 40 Mitgliedern. Jeder Senator muss 30 Jahre alt und 9 Jahre Bürger gewesen seyn. Zu dem Unterhause stellt jeder 330000 Seelen enthaltende Staat (denn kein Gebieth, welches diese Volkszahl nicht hat, wird in d. Staatenbund aufgenommen, sondern bleibt unterdessen ein an einen andern Staat angeschlossener District), einen Repräsentanten auf 2 Jahre; im Jahre 1821 waren 187 Repräsentanten im Unterhause, deren jeder 25 Jahre

alt und 7 Jahre activer Bürger gewesen seyn muss. Die vollziehende Gewalt übt der aus der Mitte des Senats auf 6 Jahre gewählte Präsident aus, der 35 Jahre alt und seit 14 Jahren activer Bürger gewesen seyn muss. Er steht an der Spitze des General-Congresses, den er das Recht hat, zusammen zu berufen. Er darf mit Zustimmung von 2 Drittheilen der Senatoren Tractate schliessen, ernennt die Gesandten, hat das Begnadigungsrecht u. ist Generalissimus aller Land- und Seetruppen des ganzen Föderalstaates, dessen Orden (der Cincinnatus-Orden) er zu vertheilen ermächtiget ist. Er kann nach Ablauf von 6 Jahren wieder gewählt werden. Im Unterhause hat ein Vicepräsident den Vorsitz. Der oberste Gerichtshof befindet sich in der allen Staaten gemeinschaftlichen Bundesstadt Washington, zwischen Maryland u. Virginien. Jeder einzelne föderirte Staat hat sein eignes Ober- u. Unterhaus, u. seinen Präsidenten u. Gouverneur, wie auch seine abgesonderten Finanzen u. Kriegsmacht und regiert sich nach selbst gegebenen Gesetzen, muss aber zur gemeinschaftl. Vertheidigung des ganzen Föderations-Systemes beytragen. Die regulirten, für immer besoldeten Truppen der Republik bestanden im J. 1817 aus 10048 Mann, worunter 2580 Mann Artillerie. Alle waffenfähigen Einw. zwischen 26 bis 40 Jahren stehen in den Musterrollen der Landmilitz u. haben die Pflicht, den ganzen Föderalstaat im Falle eines Angriffes zu vertheidigen. Auf diese Art ist die Landmilitz, wenigstens der Zahl nach, sehr bedeutend, u. lieferte im J. 1820 882449 Mann, wobey die gesammte Volkszahl der verein. Staaten in diesem Jahre auf 10 Mill. 359112 E. angeschlagen wurde. Der Staat von New-York stellte allein 121553, Pensylvanien 115231 und Virginien 85967 Mann zur Militz. Aber der Feldzug vom Jahre 1812 gegen die Britten zeigte den militärischen Geist dieser Landmilitz in keinem glänzenden Lichte. Im J. 1810 bestand die Seemacht der nordamerikan. Freystaaten aus 15 Fregatten, 11 Schiffen von 18 bis 20 Kanonen, 7 Briggs von 14 bis 18 Kanonen, 5 Schoonern, 7 Galeeren u. über 100 Kanonenbooten, zusammen mit 800 Kanonen u. 70000 Matrosen. Nach einer auf Befehl des Congresses von New-York im J. 1820 bekannt gemachten Uebersicht bestand die Seemacht der vereinigten Staaten damahls aus 36 Linienschiffen von 74 Kanonen, 25 Fregatten von 14 bis 44 Kanonen, 21 Briggs von 12 bis 20 Kanonen, 12 Schoonern u. einer grossen Menge von Kanonier-Schaluppen. Hierzu kamen 4 Dampfschiffbatterien, viele Schiffe auf den Binnenseen, u. mehrere auf Befehl des Congresses in Bau u. Ausrüstung begriffene Schiffe. Man berechnete im J. 1820 das Ganze der jährl. Kosten der nordamerikan. Seemacht, wenn sie auf die gesetzmässige Vollständigkeit gebracht worden, auf fünf Mill. 434000 Dollars. Eine Eigenheit d. nordamerikanischen Schiffe sind die sehr sinnreich erdachten, beynahe unwiderstehlichen Schuss- u. Hiebma-

schinen von der neuesten Erfindung u. mörderischer Wirkung, die auf denselben angebracht sind. Nach einer bey Eröffnung des Congresses der vereinigten Staaten am 15. Nov. 1820 von dem Präsidenten gehaltenen Rede, war d. Staatsschuld, die im J. 1815 158 Mill. Dollars (jeden zu 2 fl. 24 kr. gerechnet), betrug, auf 91 Mill. 993883 Dollars vermindert und alle gewöhnlichen Ausgaben waren bestritten worden. Weitläufige Festungswerke waren in diesem Jahre angelegt, öffentliche Gebäude beendigt, Arsenale angelegt u. Schiffe erbaut worden. Die Einnahme des Staatsschatzes belief sich auf das schliessende Jahr 1820 auf 16 Mill. 794000 Dollars. Die Anzahl der Postämter in den vereinigten Staaten betrug im Jahre 1820: 4830, im J. 1790 waren deren nur 75. Die einzelnen zu dem nordamerikan. Staatenbunde gehörigen Staaten waren im J. 1821: 1) *New-hampshire* mit 9491 Q. M. und 302732 Einw. 2) *Massachusets*, 6250 Q. M. und mit den Distr. von Maine 883039 E. 3) *Rhodeisland* (Insel *Rhodestaat*) 1580 Q. M. 98721 E. 4) *Connecticut* 4674 Q. M. mit 349568 E 5) *New-York* 45000 Q. M. mit 1 Mill. 486739 E. 6) *Newjersey* 8320 Q. M u. 345822 Einw. 7) *Pensylvanien* 46800 Q. M. mit 986494 Einw. 8) *Delaware* 2120 Q. M. mit 108334 Einw. 9) *Maryland* 14000 Q. M. mit 502710 Einwohn. 10) *Virginia* 70000 Q. M. mit 1 Mill. 347796 E. 11) *Nordcarolina* 48000 Q. M. mit 701224 E. 12) *Südcarolina* 2408 Q. M. mit 564785 Einw. 13) *Georgia* 62000 Q. M. mit 408567 E. (diese 13 Staaten sind schon seit dem J. 1783 im Bunde), 14) *Vermont* (s. 1790 im Bunde), 10237 Q. M. mit 296450 Einw. 15) *Kentuky* (seit 1796 im Bunde), 50000 Q. M. mit 683735 E. 16) *Tenesssee* (ebenfalls seit 1796 im Bunde), 400 Meilen lang und eben so breit, mit 489624 E. 17) *Ohio* (seit 1804 im Bunde), 39128 Q. M. mit 394725 E 18) *Neuorleans* (seit 1810 im Bunde) im Jahre 1810 76556 E. 19) *Alabama*, (ungewisse Zahl von Q. M. und Bevölkerung). 20) *Illinois* mit 39000 E. (unausgemittelter Flächenraum), 21) *Louisiana* (ohne Angabe der Q. M.) 108923 E. 22) *Mississipi* (ohne Ausmittelung der Q. M.), 104550 Einw. 23) *Missouri* (Anzahl d. Q. M. unbekannt), 68794 E. — *Indiana* (unbekannte Zahl der Q. M), 86734 E. — *Florida* 1805 Q. M. im J. 1817: 30000 Spanier und Kreolen.

Nordbeveland, niederländische Insel, zu der Prov. Zeeland gehörig und durch den Zuidvliet von Wolfersdyk getrennt. Durch die hier vorgefallenen häufigen Ueberschwemmungen wurde die im N. O. gelegene Insel Orisant bis auf einen kleinen Theil ganz vom Meere losgerissen. Hptfl. Kortgene.

Nordcap, schwed. Vorgeb. auf der Insel Mageroe, 70° 10' Br. 43° 30' L. im A. Finnmarken, des norweg. Stiftes Drontheim, und im schwed. Lappland, die nördlichste Spitze von Norwegen, merkwürdig, weil man es für den nördlichsten, so wie Gap Matahan für den südlichsten Punkt bey der geographischen Bestimmung des

Breite von Europa annimmt. Um dieses Vorgeb. herum lassen sich häufig die Nordcaper, jene schwimmenden unförmlichen Seethiere sehen. 2) Vorgebirg im N. der Insel Island.

Nordcarolina siehe *Carolina* (*Nord*).

Norden, (*Department du Nord*) Dep. im O. Frankreichs, zwischen dem deutschen Meere, den Niederlanden und den Dep. Aisne u. Pas de Calais, etwas über 109 Q. M. gross, im Jahre 1815 837699 E., grösstentheils Katholiken u. Wallonen, zudem 2500 Reform. und 500 Quäcker. Dieses Dep. ist bis auf einige wenige Hügel, flach, nnd sehr gut angebaut. Flüsse: Aa, Deule, Lys, Sambre, Scarpe u. viele Kanäle. Kaltes, nasses Klima. Nirgends in Frankreich wird der Ackerbau so verständig und so hoch getrieben, als hier. Prod.: Korn, Hülsenfrüchte, Rüben, Rübsamen, Flachs (alles über den Bedarf), Tabak, Hopfen, starke Viehzucht an Pferden, Hornvieh, Eseln, Mauleseln, Schafen, Ziegen, Schweinen u. Geflügel. Das mangelnde Brennholz wird auch zum Theile durch Torfmoor ersetzt. Starke Seefischerey, vor dem Kriege betrug der Stockfischfang 55000 und jener der Häringe 30000 Centn. Steinkohlenbergwerke 6 Mill. Holzkohlenwerke 14000 Centner. Torfstiche, 120 Mill. Ziegel liefernd, 3 Marmorgruben, Mineralquellen. Eben so bedeutender Kunstfleiss. Leinenmanuf. (40000 Stühle und 159490 Spinner), Eisenhochöfen, Eisenhämmer, Glashütten, Mahl-, Wind- und Oehlmühlen, Papier- und Walkmühlen, Zuckersiedereyen, Brauereyen, Brennereyen, Stärkefabriken u. s. w. Ausfuhr: feine u. grobe Leinwand, Spitzen, Battist, Tafelzeug, wollene u. baumwollene Waaren, Korn, Branntwein, Oehl, Stärke, Seife, Tabak, Fayance, Zucker, Leder, Eisenblech und Eisenwaaren, Quincaillerie u. andere Waaren. Lille ist der Stapelplatz des Dep., aber auch in Douai, Dünkirchen und anderen Städten ist der Handel blühend. Eintheil. in 6 Bezirke, 60 Kantone u. 671 Gemeinden. 2) Hannöv. St. u. Sitz eines A. in der Prov. Ostfriesland, eine halbe Meile von der Nordsee und durch einen Kanal mit selber verbunden, die St. ist offen, regelmässig und gut gebauet, grosser Marktplatz, 720 H. u. 3750 E., darunter Herrnhuther, Mennoniten, Reform u. Kathol. Luther. Kirche, herrnhuth. Bethhaus, Armenhaus, lateinische Schule, Gärbereyen, Leinwebérey, Schifffahrt, Handel. Der Hafen liegt zu weit vom Orte, und hat zu wenig Zufluss vom innern Wasser, so dass er nur zur Noth brauchbar ist. Geburtsort des Polyhistors Herrmann Conring (st. 1681), 3) Austral-Eyland, zu der Gruppe der Louisiade gehörig, unter 8° 20′ S. Br.

Nordfluss, *Rio del Norte* od. *Bravo*, span. Strom in d. Vicekönigr. Neuspanien, der auf d. Sierra Verde, einem Centralpunkte des hydrograph. Systems von Nordamerika, auf welcher auch der Arkanzas, Multnomah u. wahrscheinlich der Rio San Felice entspringen, seinen Ursprung nimmt; er strömt durch Neumexico,

Neuleon und Neusantander, u. fällt durch die Bai von Santander, nach einem Laufe von 500 Meilen (25 auf einen Grad gerechnet) in den Golf von Mexico. Seine Schnelligkeit u. die Menge Sand, die er mit sich führt, hindern die Schifffahrt auf diesem Fl., nur die Indianer übersetzen ihn in sehr kleinen ledernen Nachen. Zudem wird der Rio del Norte auch dadurch für den Handel minder wichtig, weil er meistens durch ungebaute Gegenden fliesst. Er hat seine periodisch. Anschwellungen. Merkwürdiges Naturereigniss im J. 1752, da das ganze Bett des Rio del Norte bis auf 50 Meilen trocken gelegt wurde, indem sich das Wasser in eine neu gebildete Schlucht stürzte, und erst bey dem Präsidio von San Elazario wieder aus der Erde hervor kam. Erst nach mehreren Wochen nahm das Wasser seinen alten Lauf wieder, weil sich die Schlucht und der unterirdische Ableiter wahrscheinlich wieder verstopft hatten. Dieses Phänomen lässt sich aus der kalkartigen Beschaffenheit des Bodens erklären.

Nordgau, baier. Gegend im Retzatkr., zwischen der vormahligen Oberpfalz und dem vormahl. Baiern, eine noch hier und da übliche, aus dem Mittelalter herstammende Benennung dieses Landstrichs.

Nordhausen, preuss. Hptst. eines Kr. im sächs. Regbez. Erfurt, und ehemahl. Reichsstadt, an der Zorge, mit Mauern und Thürmen, im Geschmacke des Mittelalters gebaut, 1456 Häus. u. 8954 E., 7 luther. 1 kathol. Kirche, 3 Hosp., Waisenhaus, Gymnas. Blühender Gewerbfleiss; Manufact. in Tuch, Flanell, Wollenzeug, Weiss- und Rothgärbereyen, Oehlmühlen, Fabr. von gebrannten Wässern, Scheidewasser- und Vitriolbrennereyen, Kupfer- u. Nagelschmieden, Leinweberey, Seifensiedereyen, Hutmacher. Starke Branntweinbrenney u. Viehmastung (im J. 1803 wurden 19264 Fässer, am Werthe für 577920 Reichsthaler ausgeführt, und 1869 Fässer in der Stadt verbraucht, auch wurden 800 Stücke Rindvieh und 10000 Schweine gemästet). Ungewönlich starker Kornhandel (jährl. Umsatz von 52597 Berliner Scheffel). Einiger Handel mit Holz, Vieh, Branntwein und Materialwaaren.

Nordheim, hannöv. Stadt in der Prov. Göttingen, am Einfl. der Ruhme in die Leine, mit Mauern u. ziemlich gut gebaut, 510 H. u. 3093 E., 2 Kirchen, Hosp., 4 Tabaksfabr. Kamlot-, Flanell-, Rasch- und Strumpfweberey, Rothgärbereyen, starke Ziegelbrennerey, starker Tabaksbau (jährl. gegen 5000 Ctn.). Handel mit Tabak, Leinwand. Schwefelbad, 1/4 Meile von der Stadt entfernt.

Nordland, 1) *Norland*, unter diesem Nahmen begreift man den nördlichsten Theil Schwedens, zwischen den Kjölen im W., Lappland und dem bothnischen Meerbusen, von dem eigentl. Schweden bis zum Fl. Tornea, dieser Landstrich ist 2864 Q. M. gross, und enthält Berge, Thäler mit schönen Weiden, Felsen u. viele Klippen u. Seen, Moräste, Flüsse, grosse Waldungen und einzelne, mit Kies überdeckte Stellen. Nur

an der Küste sind 10 bis 16 Meilen ins Innere hinein des Anbaues fähige Stellen, wo man Hafer, Gerste u. Roggen baut. Bey der starken Sonnenhitze in den langen Tagen erfolgt die Aernte schon in 6, 8 bis 10 Wochen, nicht selten leidet aber auch die Saat vom Froste. Fernere Prod. sind: Rindvieh (treffl. Weiden in den Thälern, Wildpret, wildes Geflügel, Fische, sehr viel Holz, mit Kohlen u. Theer, Eisen im Ueberflusse und von guter Qualität. Zu Nordland rechnet man folgende 9 Theile, als: Güstrikland. Helsingland, Herjedalen, Medelpad, Jämtland, Angermanland und Wästerbottn. — 2) Schwed. Stiftsamt, mit Finnmarken die nördlichste Spitze des Königr. Norwegen und Europa's ausmachend, die hier mit dem Nordcap endet. Es gehört in polit Hinsicht unter das Stiftsamt Drontheim, hat aber einen eigenen Bischof. Dieser Landstrich ist 3326 Q. M. gross, mit 2 Aemtern, 5 Vogteyen, 5 Särmschreibereyen u 3 Handelsst. u. 78425 E., theils Normannen, theils Lappen (letztere ungefähr 5000 Köpfe) Sehr kurze Sommer, strenge Winter mit fürchterl. Orkanen. Der Getreidebau findet nur einzeln und in geschützten Gegenden statt, und ist sehr misslich, daher ist Rindenbrot nichts Ungewöhnliches. Viehzucht (bey den Lappen Rennthierzucht), und Fischerey sind Hauptbeschäftiguugen. Holz ist im Ueberflusse vorhanden, u. das Eisen ist sehr gut. An d. Küste liegen sehr viele Inseln, von welchen mehrere der südlich. Lofoden genannt werden. Merkwürdig ist der *Moskoe-* oder *Maelstrom*, nahe bey den Inseln Väroe und dem Felsen-Eylande Moskoe, ein furchtbarer Meereswirbel. Durch die Nordwinde auf die hier in einem Zirkel stehenden Klippen getrieben, läuft das Wasser mit brüllenden, weit hin hörbarem Getöse, im Wirbel mit reissender Schnelligkeit herum. Seit dem Jahre 1710 scheint der Maelstrom immer heftiger geworden zn seyn, und wird es nach Berichten vom J. 1821 immer mehr. Jetzt steht er je zu 5 Stunden um 15 bis 20 Minuten lang still. Auf 8 bis 9 engl. Meilen weit sind die Schiffe der Gefahr ausgesetzt, auch auf 10 engl. Meilen erstreckt sich bey Stürmen die Wuth des Stroms. Die grössten Fahrzeuge und ungeheure Wallfische u. a. Seethiere gehen oft im Tosen der Wellen zu Grunde. Eintheil. Nordlands in die eigentl. Nordlande u. Finnmarken. Letzteres zerfällt wieder in Ost- und West-Finnmarken.

Nord-Ocean, so nennt man einen Theil des Polar-Oceans oder Eismeeres an den nördl. Küsten von Amerika, Island u. Russland, der zum Theile schiffbar ist, grösstentheils aber undurchdringliche Eismassen enthält. Schon im December mit Eise bedeckt, geht er erst im Jun. wieder auf, u. wirft, so lange er offen ist, vieles Treibholz an die Küsten von Russland u. Island. Die Höhe des Spiegels der Ebbe u. Fluth ist in beyden Halbkugeln der Erde bey ruhiger Witterung um 2½ Fuss verschieden. Die vorzüglichsten Busen sind: die Baf-

fins- u. Hudsonsbai, die durch die Davisstrasse mit diesem Ocean zusammen hängen, dann das weisse Meer, der karische, obische, jenigseische, taimurische u. Lenabusen. Die grössten Eylande sind: Nowaja Sembla, Island u. Neusibirien (letzteres dürfte aber vielleicht ein Continent seyn).

Nordschottland, der nördl. Theil des schottisch. Hochlands (*Highland*) zwischen 9° 5′ bis 17° östl. L. u. 56° 44′ bis 60° 46 N. Br., die Shiren Inverness, Cromarty, Ross, Sutherland, Caithness und Orkney's Stewartrie begreifend, hierzu gehören die nördl. Hebriden, die Orkney's- u. Shetlands-Inseln. Grösse: 525 Q.M., im J. 1811 mit 232469 Einw.

Nordsee, *Nordmeer*, *deutsches Meer*, so wird der Theil des atlantischen Oceans zwischen den britt. Inseln, Deutschland, den Niederlanden, Dänemark und Schweden genannt, denn im Nord. lassen sich die Gränzen der Nordsee nicht angeben. Die südwestl. Ecke derselben hängt durch die Meerenge von Calais mit dem Kanale zusammen, im O. ist sie durch den grossen Busen Kattegat u. durch die 3 Meerengen, den Sund u. die beyden Belte (der grosse u. kleine) mit der Ostsee verbunden. In der Mitte seines südl. Theiles ist d. grosse Untiefe *Doggersbank*. Der Dollart, Zuidersee u. Kattegat sind Busen der Nordsee.

Norfolk, britt. Shire in England, zwischen der Nordsee, Suffolk u. Lincoln, 109 Q. M. gross, mit 291982 E. Diese Landschaft ist völlig eben, mit flachen Küsten, die aber wegen der Yarmouth Roads, wo die Sandbänke beständig ihre Stellen ändern, sehr gefährlich sind. Fl.: Nyne, Ouse, Thyen, Waveny, Yäre. Es gibt zwar schönes Ackerland, doch ist d. Boden nicht überall günstig. Der Ackerbau ist blühend, d. Viehzucht trefflich und der Boden der Futterkräuter sehr vervollkommnet. An Schafen finden sich im Durchschnitte 70000 meistens Norfolker-Raçe, aber auch Merinos. Es gibt besonders viele gute Zugpferde u. so schweres u. starkes Rindvieh, dass Ochsen von 12 bis 16 Centner nicht ungewöhnlich sind, auch mästet man hier jährlich 40000 schott. Rinder. Bedeutend sind noch die Fischerey, Küstenfahrt, Garn- u. Wollspinnerey, die Wollfabr. u. der Handel (bloss der Kornhandel trägt 8 Mill. 10000 Guld. ein), 200 Häringsbuisen liefern 50 Mill. Häringe. Ausfuhr: Korn, Mehl, Malz, treffl. Butter, Mastvieh (besonders Ochsen u. Kälber), Salz, Häringe, Kabliaue, Seekrebse, Fischleim, Worsted-Zeuge, Shwals, wollene Strümpfe. Eintheil. in 31 Hundreds.

Norfolk, britt. Eyland im Austral-Oceane, unter 185° 51′ L. u. 29° 2′ 30″ S. Br. im O. des Austral-Continents, 14000 Aires enthaltend, hügelich u. der Klippen wegen, womit es umgeben ist, beym Landen gefährlich. Die Insel hat hinlänglich Wasser, u. der fruchtbare Boden ist dem Fortkommen europ. Thiere u. Gewächse sehr günstig, denn er gibt ohne Düngung 2 Aernten von Waitzen u. Mais. Eine von den Britten im Jahre 1802 angelegte Colonie hatte im J. 1812 schon 1000 E.

Sie war ein zweyter Verbannungsort von Sidney-Town, Die lasterhaftesten Uebelthäter wurden hierher versetzt. Aber der unzugänglichen Küste und starken Brandung wegen soll die britt. Regierung diese Niederlass. aufzugeben entschlossen seyn, die ihrer Fruchtbarkeit wegen für die Colonie auf Neuholland, als diese noch im Aufkeimen war, wichtig erschien.

Norfolk, 1) nordamerikan Grafsch. im Staate Virginia, mit 13679 E. Die Hptstadt 2) gleiches Nahmens, am Elisabeth (der gemeinen Annahme nach 10000 Einwohn., nach der Zählung vom J. 1810: 9103, nach Andern 9183 E.), Hafen und blühender Handel. 3) Brittische Grafsch. des Gouv. York in Nordamerika. 4) Nordamerik. Grafsch. des Staates Massachusets, mit 22 Ortschaften und 31245 Einwohnern.

Norfolk-Bai, *Tschinkitan-Bai*, Bai im nordwestl. Amerika, in dem Archipel Königs Georgs, gegenüber von d. nordöstl. Spitze Kamtschatka's; die Einw. (Tschinkitane-Indianer) sind an Wuchs u. Figur den E. von Nutka ähnlich, haben aber die groben Haare der Eskimos und nördl. Stämme. Die jungen Leute reissen sich den Bart aus, die Alten tragen ihn. Die Weiber haben ein Stück Holz in der Unterlippe, welches mit Gewalt in dieselbe gestochen wird. Dieses Volk ist in seiner Art Handel zu treiben, sehr geschickt, und kühn im Wallfischfange, sie treiben Gärberey, Mahlerey, Bildhauerey u. a. Künste, worin sie Geschicklichkeit u. Betriebsamkeit verrathen. Die Köpfe ihrer Todten verwahren sie in einem mit geschliffenen Steinen verzierten Sarkophage.

Noriglio, Dorf im landesfürstl. zu Roveredo verwalteten Ger. der Rovereiher äusseren Gemeinden, des tyrol. Kreises von Roveredo, im S. W. des Passes Pietra.

Norin, Fluss in Dalmatien, der sich in den die Südgränze des eigentl. Dalmatiens bildenden Fl. Narenta stürzt.

Norische Alpen, Nahme eines Gebirgszuges des grossen Geb. der Alpen. Er fängt bey dem Dreyherrn-Spitz an, bedeckt Kärnthen auf dem linken Drave-Ufer, das Land Oesterreich ob der Enns, einen Theil des Landes Oesterreich unter der Enns und Steyermark, und endigt in Ungarn, in der Oedenburger-Ebene. Dieser Alpenkette zieht ein Kalkgebirge, wozu der Semmering an der österr. steyermärk. Gr. (4416 Fuss hoch), gehört, zur Seite. Die höchste Spitze der nor. Alpen bildet der Viehbachhorn im Lande Oesterr. ob d. Enns, 10826 Fuss hoch.

Norm, Thurm im dalmatisch. Bz. Manarska, bey welchem man noch Ueberreste von der Römerstadt Narenta findet.

Normanische Inseln, britt. Inseln im Kanale, die einzigen Ueberreste der einstmahligen britt. Besitzungen in Frankr. Dazu gehören die Inseln Jersey, Guernsey, Sark u. Alderney, zusammen etwas über 12 Q. M. mit 37150 franz. E. Starke britt. Besatzung u. Nationalmiliz von 8 Regimentern.

Norrköping, schwed. Stapelstadt im Lynköpingslän in Ost-

gothland, am Einfl. der Motala in den Meerbusen Bäriken, mit breiten geraden Strassen u. schönen Plätzen, darunter der Markt u. die Salzau. Die St. hat 8665 E., 3 Kirchen, ein Lazareth, Fräuleinstift, 1 Spinn-, 1 Arbeits-, 1 Waisen- u. 1 Armenhaus. Grosses Messinghammerwerk mit 100 Arbeitern, Fabriken in Stahl, Eisen, Möbeln, Seife, Bleyweiss, Tabak, Fingerhüten, Nägeln, Wolle, Tuch, Leinwand, Baumwolle, Tapeten, Wachstuch, Spiegel, Leder, Kattundruckereyen, 3 Zuckersiedereyen, Färbereyen, Kupferhammer. Sicherer Hafen, Schiffswerfte, Handel, Lachsfang. Trivialschule mit 4 Klassen, deutsche Schule, Schauspielhaus, eine Buchdruckerey. Dicht an der St. der Gesundbrunnen Himmelstalund u. im S. W. von derselben d. grosse Gut *Finspange* mit einer Eisenfabrik u. Kanonengiesserey.

Nortelge, schwed. Seestadt im Län Stockholm, 876 Einw. Tuchmanuf., Gewehrfabr. und andere Gewerbe. Fischerey, besonders Strömlingsfischerey.

Northampton, 1) britt. Hptstadt der gleichnahm. Shire, am Nen, 1371 H., 7047 E., 4 Pfarrkirchen, 2 Hosp., Freyschule. Etwas Wollspinnerey, Strumpfstrickerey, Spitzenklöppeley, Sattel-, Riemenzeug- u. Schufabr. Lederhandel, berühmter Pferdemarkt, Wettrennen auf dem Pye-Leys. Geburtsort des Thom. Wolston u. Sam. Parker. 2) Nordamerikan. Ortsch. im Staate Massachusets, Grafschaft Hampshire, am Connecticut, 2631 E. Viele Gärbereyen.

Northampton-Shire, 1) britt. Grafsch. in England, zwischen Leicester, Rutland u. Lincoln, Huntingdon und Bedford, Buckingham, Oxford u. Warwick, 46 Q. M. gross, mit 141353 E., wellenförmig eben, mit fettem fruchtbaren Boden, auf d. Seite sind geringe Hügel. Fl.: Nen u. Wolland. Prod.: Korn, Garten- und Hülsenfrüchte, Flachs, Hopfen, Waid. Obst, etwas Holz (die Forste sind sehr verwüstet). Aeusserst bedeutende Viehzucht, Pferde u. Rindvieh von grosser Raçe u. schwarzer Zucht. Wollenspinnerey, Strumpfstrickerey, Spitzenklöppeley. Ausfuhr: Korn, Wolle, Butter, Pferde, Ochsen, Kälber, wollene Strümpfe und Zwirnspitzen. Eintheil. in 20 Hundreds. Gleichnahm. Hptst. 2) Nordamerikan. Grafsch. im Staate Nordcarolina, 1382 E. 3) Nordamerikan. Grafsch. im Staate Pensylvanien, mit 35 Ortschaften und 38145 E. 4) Nordamerikan. Grafsch. im Staate Virginia, mit 7474 E.

Northumberland - Shire, 1) britt. Grafsch. von der Tynemündung bis zur schott. Gränze, an der Nordostgränze zwischen Berwick, der Nordsee, Durham, Cumberland u. Roxburgh, 79 Q. M. gross, mit 172161 E. Die westl. Seite ist gebirgig (die Cheviothills), die Küste ist wild u. von Kalkfelsen umgeben, im S. finden sich noch Ueberbleibsel des von d. Römern gegen die Einfälle der Picten u. Scoten aufgeführten Walles. Fl.: Coquet, Tweed, Tyne, Wannbeck. Diese Grafschaft ist nur im O. fruchtbar, und mehr zur Viehzucht als zum Ackerbau tauglich. Schönes Rindvieh und Schafe

von der Cheviotraçe. Bergbau auf Bley, Eisen u. Steinkohlen (von letzteren jährlich über 62 Mill. Centner). Nach London gehen aus Northumberland u. Durham, über Newcastle u. Sunderland jährl. 23 Millionen, nach der Küste 18 Mill. 900000, in das Ausland 5 Mill. 750000 Centner Steinkohlen. Fischerey und einige Gewerbe werden hier nebstbey betrieben. Ausfuhr: Steinkohlen, Bley, Eisenwaaren, Schleifsteine, Glas, Papier, Vitriol, Häute, Wolle, Schuhe, Lachse. Eintheil. in 6 Wards u. 2 Shires (Berwick u. Bedlington). Von dieser Landschaft hat ein engl. Prinz den Nahmen Herzog von Northumberland. Hauptstadt: Newcastle. 2) Britt. Grafsch. des Gouv. York in Nordamerika. 3) Britt. Grafsch. des Gouv. Quebeck in Nordamerika. 4) Nordamerik. Grafsch. im Staate Virginia, 8308 E. 5) Nordamerik. Grafschaft im Staate Pensylvanien, am Susqueannah, im blauen Gebirge, mit 26 Ortschaften und 36327 Einwohnern.

Northwich, britt. St. in der engl. Shire Chester, am Dane, 345 H. u. 1340 E. Twissspinnerey; Saline mit einem Prod. von 1 Mill. 80000 Centnern; Steinsalzgrube, 180 Fuss tief, jährlich gegen 100000 Centner liefernd.

Norwegen, in der Landessprache *Norge*, schwed. Königreich zwischen 22° 30′ bis 50° östl. L. und 57° 48′ bis 74° 45′ N. Br. u zwischen d. Nordmeere, Russland, Schweden u. dem Kattegat. Dieses Kgrch. bildet die zweyte kleinere Hälfte oder die Westseite d. scandaniv. Halbinsel, u. hat überall Naturgränzen, Meere, Gebirge u. d. Fl. Pars (letzterer nordöstl. aus dem Enarasee kommend, trennt Norwegen von Russland), Grösse 7558 Q. M. Die Küste ist wie die von Schweden durch frühere Revolutionen vielfach zerrissen, ausgezackt, hat viele Buchten u. Busen, und ist mit einer grossen Menge von Inseln u. Holmen umgeben. Das ganze Land ist gebirgig, besonders im N. Geb. die skandinav. Alpen, unter mehreren Nahmen, der allgemeinere ist Kölen, Kjölen od. Sevebierget (Sevegeb.). Dieses Geb. fängt bey dem Vorgeb. Lindenäs ein, und endigt im in N. O. westlich vom Enarasee. Bey Röraas, wo die Gegend am höchsten ist, theilt sich dieses Gebirge in zwey Theile, in den östl. das Sevegebirge, es macht von 63°–61° Breite die Gränze Schwedens u. Norwegens, der westl. Theil heisst von Röraas bis Romsdal und Guldbrandsdal, Dovrefield, u. führt von da bis zum südlich. Vorgeb. Lindenäs mehrere Nahmen, unter welchen Longfield der allgemeinere ist. Die höheren Gipfel sind Fiallar od. mit ewigen Schnee bedeckte Berge, die Schneelinie beginnt schon mit 3100 Fuss über dem Meere. Die höchsten unter ihnen sind der 9000 dänische Ellen hohe Filefield, über welchen eine Landstrasse geht, u. der Dovrefield. Die norwegische Gebirgsseite ist weit steiler, als die schwedische. Die meisten u. grössten Flüsse entspringen in der Gegend der St. Röraas, der grösste norweg. Fl. ist der Glaamen (sprich Gloamen), der bey Dovrefield

entspringt, bey Friedrichsstadt in das Meer fällt u. den grössten norweg. Wasserfall, den Sarpenfall bey Hougfoss bildet; der minder bedeutende Drammen-Elf geht in den Meerbusen bey der St. Bragnäs, der Torridal fällt bey der Stadt Christiansand in d. Meer, dann der Mandal u. der Mamsee-Elf, 24 Meilen in O. W. von Drontheim. Er bildet den berühmten Wasserfall Fiscum-Foss, in welchem das Wasser 78 Ellen hoch mit einem beym Ostwinde auf 3 norweg. Meilen hörbaren Getöse über Sandsteinfelsen stürzt. Die übrigen Küstenfl. sind ihres reissenden Laufes wegen nicht schiffbar. Es gibt sehr viele, meistens schiffbare Landseen, besonders im Süden Norwegens. Darunter gehören der Femundsee und d. schmale lange, von steilen Felsen umgebene Miösee (Miö-siön), der durch seine Verbindung mit dem Glaamen dem Binnenhandel nützlich ist. Auf mehreren dieser Seen gibt es schwimmende Inseln. Die Luft ist an der Seeseite gelinde, doch mit häufigen Stürmen u. Nebeln, noch unter 70° findet Kornbau statt. Die inneren Gebirgsgegenden und die S. O. Küste haben reinere Luft u. starke Winter vom October bis May. Der Sommer ist in den Thälern sehr heiss, so, dass zwischen Aussaat und Aernte oft nur 9 Wochen sind, die feuchten Nachtnebel befördern die Fruchtbarkeit, aber noch im July leidet das Getreide oft von Nachtfrösten; in den nördlichsten Gegenden geht im Winter die Sonne sieben Wochen lang gar nicht auf, und nur gegen Mittag allein hat man eine 1½ Stunde lange Dämmerung. Auch liegt bis zum Junius überall tiefer Schnee. Norwegens Boden ist im Ganzen steinig u. nur strichweise fruchtbar. Prod.: Holz, vorzüglich Fichten, Tannen, Birken, weniger Eichen u. Buchen, Theer, Pech, Potasche, Flachs, Hanf, Hopfen, Kartoffeln, Buchweitzen, viel Klee, Waldbeeren u. essbare Moose, Rhabarber, aber sehr wenige Kirschen- und Apfelbäume im Süden; Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine (doch muss das Vieh grösstentheils im Stalle bleiben, u. wird sogar wegen Futtermangel mit Moos, Seegras, ja sogar mit untermengten Fischen gefüttert). Noch gibt es Ziegen, Rennthiere, Luchse, Bären, Füchse, Wölfe, Fischottern u. auch Pelzthiere, als der Viälfräs (ein kleines Raubthier, irrig Vielfrass genannt), viel wildes Geflügel, als Auer-, Birk-, Hasel- und Rebhühner, viele Strand-, darunter vorzügl. Eydervögel. An Fischen gibt es Häringe, Kabliaue, Dorsche, Schollen, Lachse, Makrelen; auch mehrere schwimmende Säugethiere, als Seehunde und a. Phokenarten und Wallfischgattungen, finden sich an den Küsten ein; Austern uud Muscheln gibt es häufig. Fernere Prod. sind: Kupfer, besonders bey Roeraas, Eisen, in der Güte dem schwed. gleich, aus vielen Gruben, Kobalt, Alaun, Schwefel, Asbest, Marmor, Alabaster, Krystalle, Schiefer, Mühl- u. Quadersteine, Schleif- und Topfsteine, Seesalz, Magnet. Auch war Silber bey Kongsberg zu finden. Die 885431 E.

sind bis auf die wenigen Lappen im höchsten N. grösstentheils Normänner u. Lutheraner, der Landmann ist freyer Eigenthümer seiner Grundstücke. Die Normänner sind ein german., biederes u. hochherziges Volk, ihre Sprache, die alte norische, ist mit der dänischen verwandt. Sie sind mässig, munter, einfach in Sitten, gastfrey u. stolz auf ihr Vaterland. Zu dem Brote der E. wird in den nördl. Gegenden die innere Rinde der Fichten gemischt, in einigen Gegenden isst man dünne Kuchen aus Hafer- u. Gerstenmehl od. Fladenbrot. Aus saurer Milch wird häufig Käse gemacht und die Molken werden, mit Wasser vermischt, im Sommer getrunken. Von den Lappen s. den Art. *Lappen*. Es gibt 5 Bischöfe, 49 Pröbste, 329 Pastoren und mehrere Kapläne u. Katecheten im Kgr. Zu Christiania ist seit 1814 eine durch patriot. Beyträge erhaltene Univers. Noch gibt es 4 gelehrte Schulen, eine königl. Gesellsch. der Wissenschaften zu Drontheim u. eine Gesellsch. von 270 Mitgliedern für Norwegens Wohl. Die Hptbeschäftigung der E. Norwegens ist Gewinnung der Naturproducte. Der Ackerbau ist nicht zureichend, und jährlich müssen 37000 Tonnen Getreide aus der Fremde eingeführt werden. Viehzucht ist ein Hptnahrungszweig, dem Lappen ist sein Rennthier Alles. Fischerey, besonders in Bezug auf Seefische u. Häringe, Lachse, Hummern und Schalthiere, wird stark getrieben Die Jagd ist sehr ergiebig u. einträglich Bergbau auf Eisen (bloss die Arendaler- und Krageracker-Werke geben jährlich an 135000 Centner Eisen); Kupfer (die bey der Stadt Roraas lieferten im J. 1805: 7860 Centner), Salz. Um das ehemahls berühmte Silberbergwerk bey Kongsberg wieder in Gang zu bringen, hat der Storthing (die National-Repräsentation) im Jahre 1815 12000 Thaler ausgesetzt. Da der norweg. gemeine Mann das, was er im Hause braucht, selbst verfertigt, so gibt es ausser der Stadt wenige Handwerker. Auch sind nicht sehr viele Fabriken vorhanden. Man findet Hochöfen, Stab- und Zainhämmer, 1 Blechhammer, Walzwerke, Nagelschmieden, Stahlöfen, 1 Kupferhütte, 1 Kobaltwerk, 1 Saline, 1 Alaunsiederey, mehrere Potaschesiedereyen, Glashütten, Nagelfabriken, Pulvermühlen, Seifensiedereyen, viele Schneidemühlen, einige Zuckerraffinerien. Auch werden Tauwerk, Papier und etwas Tuch, Kattun u. allerley gegossene und geschmiedete Eisenwaaren verfertigt; zu Moss ist eine Kanonengiesserey. Ausfuhr: Holz, Dielen-Breter, Balken, Theer, Pech, Potasche, Masten, (Alles dieses in beträchtl. Menge); Kupfer- und Kupferwaaren, Eisenwaaren, Schmalte, Alaun, Pulver, Marmor, Mühl- und Schleifsteine, Farbemoose, Fischwaaren (für eine Million 203000 Rthr.), Glas, Fleisch, Häute, Leder, Federn, Pelzwerk, Thran, Theer. Einfuhr: Colonial- u. Fabrikwaaren, besonders Leinwand, Woll- und Seidenwaaren, Korn, Mehl, Branntwein, Wein, Obst, Salz Der Werth der Ausfuhr über-

steigt jenen der Einfuhr. Die bedeutendste Verbindung zu Lande geht von der Hptst. Christiania aus, theils nach Christiansand im S., theils nach Bergen, der vorzüglichsten Handelst. im Reiche, theils nach Friedrichshall. Der Seehandel beschäftigte vor dem Jahre 1813 1514 Schiffe mit 9323 Matrosen u. von 65584 Lasten. Nach dem Beschlusse des Reichstages zu Christiania vom 20. Oct. 1814, und seit der Proclamation Königs Karl d. XIII. zu Christiania, als König von Norwegen, am 4. Nov. 1814, macht Norwegen ein abgesondertesKönigr. aus, welches bloss mit Schweden einen gemeinschaftlichen König, übrigens aber seine eigenen Gesetze u. seine besondere Verfass. hat. Die Gesetzgebung und Besteurung übt der Storthing oder Reichstag aus, der aus dem Lagthing und Otholding besteht. Der König hat die vollziehende Gewalt und den Oberbefehl über die Land- u. Seemacht. Die Wahl- u. Distriktsversamml. werden alle 3 Jahre gehalten. An der Spitze der Verwaltung steht ein die Person des Königs vorstellender Statthalter, der einen Staatsminister u. einen Staatsrath von 10 Personen zur Seite hat. Das Land ist in 4 Stifte, Aggerhuus, Christiansand, Bergen u. Drontheim eingetheilt, deren jedem ein Stiftsammann vorsteht; jedes Land hat seinen eigenen Bischof u. das A. Nordland ebenfalls seinen eigenen. Landmacht 12000 Mann stehende Truppen, nebst dem gibt es eine Landwehr u. Vertheidigungsmannschaft, als Bürgerbewaffnung u. Küstenmiliz. Die Seemacht beträgt 6 Briggs, 8 Schooner 46 Kanonenböte u. 51 Kanonenjollen. Wenn Schweden angegriffen wird, muss Norwegen beystehen. Die Abgaben des Reiches betrugen für jedes der Jahre 1816, 1817 und 1818 jährlich eine Million 437100 Species. Die Schulden machten im November 1814 über 29 Mill. Thaler aus (nach Hassel 24 Mill. Species, worunter 2 Mill. in Bankzettel).

Norwich, britt. Hptstdt der engl. Shire Norfolk, am Einfl. der Winsder in die Yare, mit 8463 H., 37256 E. Kathedrale u. Bischof, 32 Pfarrkirchen, mehrere Bethhäuser, Hospital, das alte Gebäude Bridewell. Manuf. in Worstedzeugen, in wollenen u. seidenen Shawls, Kattun, Hanfleinwand, Strümpfen, Hutfabrik. Handel mit Vieh, Steinkohlen. Fabrikaten, Fischerey u. Fischhandel. Blinden-Institut, ökonom. Gesellschaft, Geburtsort des Philol. Sam. Clarke (st. 1729) u. Math. Parker. 2) Nordamerikan. St. im Staate Connecticut, Grfsch. Newlondon, an der Thames, 2976 E., 2 Kirchen. Manuf. in Papier, Strümpfen, Uhren, Kutschen, Chocolade, Glocken und Ankern, Töpfereyen, Minoterien, Oehlmühlen, Handel.

Nos, Fluss in Tyrol, der sich rechts in die Etsch ergiesst.

Nossen, kön. sächs. St. und Sitz eines A. im erzgeb. Kr. an der Mulde, 146 H., 1000 Einwohner, worunter mehrere Schuhmacher. Schl. der alte Nozzin. In der Nähe die Ruinen des Klosters Altzelle.

Nostitz, deutsches kathol. in Böhmen u. Schlesien begüter-

tes- und in 2 Linien getheiltes gräfl. Geschlecht. Es hat seinen Antheil an Rienek dem Fürsten Colloredo verkauft.

Noto nuovo, sicil. St. auf der Insel Sicilien, im Val di Noto, 1958 H., 8000 Einw. Hier bauten sich die E. der auf einem steilen Berge gelegenen, im J. 1693 durch ein Erdbeben verwüsteten alten St. Noto an.

Notte, preuss. Fluss in der Prov. Brandenburg, der bey Spremberg entspringt, durch den Mellenschen See geht, bey dem Klausdorf'schen See schiffbar wird, und sich bey Köpenik in die Spree ergiesst.

Nottingham, 1) britt. Shire in England, zwischen York, Linkoln, Leicester und Derby, 36 Q. M. gross, mit 162900 E. eine gut bewaldete Fläche mit mannigfachen Abwechslungen u. ergiebigem Boden. Fl.: Ile, Trent u. einige kleinere. Producte: Getreide, Hülsen- und Gartenfrüchte, Turnips, Futterkräuter, Flachs, Holz, etwas Süssholz in dem sehr ausgehauenen Forste Sherwood. Ansehnl. Viehzucht, in den Hügeln Bley, Galmei, Gyps und Steinkohlen. Bloss in den St. gibt es grosse Manufacturen, auf dem Lande wird Baumwollenspinnerey u. Strumpfweberey getrieben. Ausfuhr: Gerste, Malz, Hopfen, Steinkohlen, Bleyweis, seidene und baumwollene Strümpfe, Twiss und Gyps. Eintheil. in 8 Wapentakes oder Bez. Die gleichnahm. Hptstadt: 2) am Trent, gut gebauet, 5077 H. 28879 E., drey Pfarrkirchen, Schl., Manufacturen in seidenen u. baumwollenen Strümpfen (die besten in England, wie diese St. d. Hptsitz der engl. Strumpfweberey ist), in Beinkleidern u. Handschuhen (diese Manuf. beschäftiget 3000 Arbeiter), Bleyweiss-, Peitschenfabr., Baumwollspinnereyen, Töpfereyen, Verfertigung von schwarzen seidenen Spitzen, Mänteln, Schleyern; Bierbrauereyen; Handel mit Fabrikaten, Schiffahrt nach allen Richtungen auf Fl. u. Kanälen. Geburtsort des unglücklichen Erzbischofs Cramer, des Kritikers Gilb. Wakfield (st. 1601) und Richard Arkwright des Erfinders der Spinnmaschine (st. 1780).

Nova, Mk. in der ungarisch. Szaladergesp. im Kr. jenseits der Donau, 541 E. Weinbau.

Novaco, Flecken im Distr. von Montona, des Triesterkr., im illyr. Küstengub., 95 H., 535 Einw.

Nova Goja, eine der grösseren Donau-Inseln. im Distr. des wallach. illyr. Reg. des banat. Generalats der österr. Militärgränze, nicht weit von d. veteran. Höhle und vom Berge Ali-Beg.

Novaki, unter mehrere adeliche Besitzer getheiltes Dorf in der kroat. Kreuzergespanschaft.

Novara, 1) Sardin. Provinz, ein Theil von Mailand, in die obere und untere eingetheilt, erstere mit 99686, letztere mit 125781 Einwohnern. Beyde zusammen haben etwa 67 Q M. und 225467 E. Die gleichnahmige Hauptstadt 2) zwischen dem Gagna u. Terdoppio, auf einem Hügel, in einer sehr fruchtbaren Gegend, mit einem Bollwerke und breiten Graben umgeben, 12955 E. Kathedrale und Bischof, die Pfarr-

kirche. S. Gaudenzio, mit einem schönen Glockenthurme, 10 Klosterkirchen, 2 weibliche Erziehungshäuser, Kastell und mehrere Palläste. Seidenweberey, Gärbereyen, Leinweberey.

Novellara, modenes. Hauptstadt einer Prov. u. eines eigenen zu dem Modenesischen gehörigen Fürstenthums; 4070 E. Gärbereyen, Seidenweberey.

Noventa, 1) Dorf in der Delegat. Venedig, des venetian. Gub. am linken Ufer der Piave, 2459 E. Pfarre. 2) Dorf in der Deleg. Vicenza, des venetian. Gub., 3996 E.

Novi, 1) sardin. St. im Herzogthume Genua, 5372 E. Festes Bergschl., Seidenbau, Seidenspinnerey. Starker Handel mit englischen, holländischen und deutschen Tüchern u. Seide, Speditionshandel. Messen. 2) Flecken im Fiumanerkr. des illyr. Küstengub., 279 H. und 1740 E. Hafen. Kathol. Pfarre. Der Ort gehört zur Cameralherrsch. Vinodol, und es war hier ehemahls ein Paulinerkloster. 3) osman. St. in Bosna, Sandsch. Kirka, am Zusammenflusse der Unna u. Sanna, nördlich von Wihitsch od. Wihatsch, Schloss. Eroberung dieses festen Platzes unter dem Oberbefehle des tapferen österreichischen Feldmarschall Loudon, durch seinen Neffen General Klebeck, am 31. Oct. 1788.

Novibasar, St. in der türk. Prov. Serf Vilajeti (Servien), im eigentl. Rascien.

Novi-Duori, gräfl. Erdödysches Dorf in der kroat. Warasdinergesp. an der Sotla, herrschaftl. Schl., der Verwaltungssitz der gräfl. Herrschaft Chaszarvar.

Novigrad, grosses kathol. D. im Distr. des St. Georgerreg. des Warasdinergener. d. österr. Militärgr., an d. Kopreinitzer St. Georger Strasse, u. am Komarnicza - Flüsschen, 243 H. Pfarre, Schl. Hauptmannsquartier. 2) S. *Neuschloss Nro.* 2.

Novigradi, Mkfl. u. Districtshauptort im dalmat. Kr. von Zara, an einem mit d. sogenannten Morlachen-Kanale zusammen hängenden See, 100 H. Ober d. Orte liegt auf einem Hügel die verfallene Festung.

Novigrader Meer, Landsee im dalmat. Kr. Zara, nicht weit von Novigrad.

Novo di S. Rocco, deutsch *Schiffbruck*, Dorf im gräflich Firmian. Patrimonialger. Mezzo Coronna (Kron Metz) im tyrol. Trienterkr., am rechten Etschufer, Kirche.

Novszka, kathol. Dorf im Districte des Gradiscanerreg d. Peterwardeinergener. d. österr. Militärgr., am Novszkabache. 67 H., Pfarre, Postamt, Officiers-Station.

Novy-Maroff, Hauptort der gleichnahm. gräflich Erdödyschen Herrschaft, in der kroat. Kreuzergesp., am rechten Ufer des Bedniafl. Verwaltungssitz der Herrsch., Schl., guter Gasthof.

Nowaja-Semlja, oder *Neuland*, russ. Insel im Nord-Oceane, zwischen 70° bis 80° östl. L. u. 69°—78° N. Br. zum Gouvernement Archangelsk gehörig, eigentl. zwey durch einen Meerkanal von einander, so wie durch die Strasse von Waingats am festen Lande Sibiriens getrennte Inseln. Denn der Meeresarm Makoschkin Schar. der das Nord - u. karische Meer

verbindet, trennt Nowaja-Semlja, in den grösseren südlichen u. d. kleineren nördlich. Theil. Grösse etwas über 4255 Q. M. Nur die Küsten in N. W. N. O. und S. W. sind bekannt, jene in S. O. ist durch das Eis verrammt. Der Boden ist voll Eis und Schnee, felsig, unfruchtbar, holzlos u. unbewohnt, aber wasserreich, auf der Nordseite ganz mit Eisfeldern umgeben. Von der Hälfte des Octobers bis zum Febr. geht die Sonne nie auf, im Juny u. July aber nie unter, die Nordscheine sind sehr stark, Gesalzener See. Prod. : Steinkohlen, Bergtheer, einzelne Zwergbirken u. Weidengestripp, Heidel-, Sumpf- und Moosbeeren, Rennthiermoos und andere Moosarten, niedriges Gras; wilde Rennthiere, Eisbären, Eis- und gemeine Füchse, weisse Seebären, Wölfe, im Sommer allerley Seevögel, im Meere Wallrosse, Seehunde u. a. Arten von Robben, Wallfische. Russ. Seefahrer, Fischer u. Jäger besuchen Nowaja Semlja, von Mesen u. Archangel aus, jährlich der Jagd u. des Robbenschlags wegen. Die Insel ist schon seit dem 11ten Jahrh. bekannt.

Nowajowka, Dorf im galic. Sandeczerkr., meistens aus zerstreuten Häus. bestehend, die längst den hier sich vereinigenden Gebirgsbächen angebaut sind, am Komenice-Bache. Schl.

Nowartisze, s. *Neureusch*;

Nowawes, preuss. Dorf im brandenburg. Regbez. Potsdam, das grösste der Mark, gleichsam eine Vorstadt von Potsdam, 210 H., 1800 E. Zeugweberey mit einigen 100 Stühlen, Nähnadelfabr. u. einige andere Gewerbe. 2) Siehe *Neuendorf* (soll dort *Nowawes* heissen).

Nowe-Miasto, Stehn im gal. Sanokerkr. an der Gränze des Samborerkr. Hauptort u. Verwaltungssitz einer beträchtl. Herrschaft.

Nowe-Zamkj, der slavische Nahme von Neuhäusel, s. *Ersek-Ujvar*.

Nowgorod, *Nowogorod*, *Neustadt*, 1) russ. Gouv. zwischen Olonesz, Wologda u. Jaroslaw, Twer, Pskow und Petersburg, 2878 Q. M. gross, eben u. waldig, der Boden ist im N. morastig und mit Moos bedeckt, im S. thonig, sandig, strichweise mit schwarzer Erde. Geb., die waldaischen Hügel. Gewässer: Mologa, Msta, Wolchow, die Seen Belojc-Osero, Ilmen, Wosch. Ziemlich rauhes Klima. Producte: viel Getreide, Hanf, Flachs, Holz, auch Obst, die gewöhnl. Hausthiere, viel Vieh, Wild, Fische, Eisen und Salz. Im J. 1817 780000 E. (nach Wichmann nur 641000). Ackerbau mit Ueberschuss, Viehzucht. Unbedeutende Gewerbe und bloss in einigen St. Fabriken. Auf dem Lande verfertigt man Seife, Talglichter, Leinwand, Potasche. Ausfuhr: Korn, Flachs, Hanf, Holz, ziemlich bedeutender Handel. Eintheil. in 10 Kr. Die Hauptst. gleiches Nahmens 2) südöstl. von St. Petersburg, an beyden Ufern der Wolchow, über die eine Schiffbrücke erbaut ist, u. an ihrem Einfl. in den Ilmensee, 1540 H., 148 Buden, 62 Kirch., 3 Klöster, 12 Krongebäude, 8000 E. Handwerke, Wachsbleiche und Wachsschmelzereyen, Lichterziehereyen, Gärbereyen, Essigbrauerey, Segel-

tuchmanuf. Handel, besonders mit Korn, durch die Lage der St. zwischen St. Petersburg u. Moskau sehr begünstigt, Schiffahrt, Kreml oder Fort, schon im 11ten Jahrh. erbaut, Erzbischof. Nowgorod ist eine der ältesten Städte des russischen Reiches, war einstmahls die Residenz der Zaare und eine der berühmtesten Handelst., die vom 12ten bis zum 16ten Jahrhundert den lebhaftesten Handel trieb, und ganze Flotten auf der Ostsee hielt. Sie gehörte auch zum Bunde der Hansestädte oder zur Hansa, u. schon in der letzten Hälfte des 13ten Jahrhunderts war hier eines der 4 grossen Comptoire der letzteren. Damahls soll Nowgorcd 4 Meilen im Umfange u. 40000 E. gehabt haben. Man nannte diese Stadt daher damahls, *Welikü - Nowgorod* (*Gross-Neustadt*), zum Unterschiede von Nischnei-Nowgorod, d. i. Unter-Neustadt. Aber der Verfall der Hansa u. die gänzliche Zerstörung der Stadt durch die Schweden im Jahre 1611 setzten sie zu einem mittelmäss. Orte herunter.

Nowgorod - Kanal, russisch. Kanal im Gouv. Nowgorod, der die Msta mit dem Wolchow, oder die Ostsee mit dem kasp. Meere, durch die Newa u. Wolga verbindet. Er wurde im J. 1797 angefangen und 1802 beendigt.

Nowgorod - Sewersk, russ. Kreisst. im Gouv. Tschernigow, an der Desna, 3000 E. 3 Jahrmärkte, Handel.

Nowihrad, Ruinen einer alten Bergfeste im mähr. Brünnerkr., bey dem Dorfe Adamsthal, wo sich auch Eisenhämmer u. ein Eisengusswerk befinden.

Nowopawlowskoi, russ. Mkfl. im Gouv. Tomsk, Kr. Bijsk, 264 H. 2000 E. Fuhrwesen, Hüttenbau.

Nowosielce, 1) Dorf und Herrsch. im galic. Sanokerkr. Pfarre. 2) kleines Dorf im galic. Brzezanerkr., zur Probstey und Dechanatspfarre d. Herrschaft Chodorow eingepfarrt, gutes Schwefelbad.

Nowotaniec, Markt im galic. Sanokerkr., gegen Süden von Zarszyn, am Pielnica-Flüssch., welches hier mehrere Mühlen in Umtrieb setzt.

Nowowiela, Dorf im galic. Zloczowerkr., zwey vortreffl. Schwefelquellen.

Nowydwor 1) *Neuhof*. russ. St. in der pohln. Woiwodsch. Masorim, am Einfl. der Narew in die Weichsel, 130 Häuser, 810 E. Kirche, nahe dabey liegt die Festung Modlin, s. *Modlin*. 2) Russ. St. in der Prov. Byalistock, 95 H. u. 555 E.

Nowytarg, siehe *Neumark*.

Noyers, St. im Dep. Yanne, Bez. Tonnerre, mit Mauern u. 3 Thoren, 283 H., 1954 Einw. Pfarrkirche, Hospital, Schloss, Baumwollspinnerey, Strumpfstrickerey, Weinbau.

Noyon, St. im Dep. Oise, Bez. Compiegne, mit Mauern und 4 Thoren, 1500 H. 1954 E. Kathedrale, 10 Kirchen, Hosp., Gärbereyen, Strumpffabriken, Hutmachereyen, Mousselinweberey, Handel mit Korn und Mehl. Geburtsort des Reformators Chaurin (Calvin, st. 1563), und des Mahlers Sarrasin (st. 1660).

Nubien, ostafrikan. grosse Landsch. zwischen 45° bis 55°

östl. L. u. 13° bis 24° nördl. Br. u. zwischen Aegypten, d. rothen Meere, Habesch u. Sudan, noch sehr unbekannt, u. grosse Wüsten eben so wie fruchtbare Striche einschliessend. Fl.: Bar el Abiad oder der weisse Fluss u. der Tacazze oder Atbora (beyde Arme des Nils). Zwischen Syene und Gooz, unter 17° 57′ N. Br., befindet sich die unerträglich heisse nubische Wüste; sie ist nur an den Ufern des sie durchströmenden Nils einiger Cultur fähig, hat aber einige Oasen. Längs der Küste des Meeres Kolzum zieht sich eine Kette von Granit-, Marmor-, Porphyr- und Basaltbergen hin. In Rücksicht des Flugsandes, der gefährlichen giftigen Winde (Samum, Harmattan), des Brunnenwassers, ist die nubische Wüste der Sahara ähnlich (Siehe *Sahara*). Die weiten Strecken zwischen dem Ufer des Meeres und d. Nil werden von fanatischen Arabern durchzogen, von welchen die Ababde (bey 30000 streitbare Männer an der ägyptisch. Gränze) mit den Bischarin, (5 bis 6000 streitbare Männer) in beständiger Feindschaft leben. Das Land am Nil muss d. hohen Ufers wegen mit Schöpfrädern bewässert werden. Nubiens Prod. sind: Durra und Tef, Roggen, Gerste, Tabak, Melonen, Zuckerrohr, Sennesblätter, Binsen und Coloquinten (letztere 3 Pflanzenarten, vorzüglich in der nub. Wüste und ihrer Bitterkeit wegen weder für Menschen noch für Thiere geniessbar). In d. Wüste dienen hier und da dichte Holzungen von Zwerg-Acacien den Kamehlen zur Nahrung. Ferner wachsen in diesem Lande: Flachs, Bambus, Wein, Sandel- und Ebenholz, Datteln, Jamarinden, Domibäume, Gummi, Delebbäume. Man findet auch Kamehle, Pferde, Rindvieh, Schafe, Zibethkatzen, Giraffen, auch mehrere Arten wilder und reissender Thiere, als Löwen, Panther, Hyänen, Krokodille, Flusspferde, Affen, Papageyen u. a. bunt befiederte Vögel, Schlangen, Fische u. s. w., so wie Gold, Silber, Schmergel zum Polieren der Edelsteine, der hier und in Seilan (Ceylon) einzig ist. Das Klima von Nubien ist im Ganzen sehr heiss und nur in den Geb. gemässigt. Die Hauptausfuhr besteht in Goldsand, Sklaven, Sennesblättern, Schmergel u. s. w. Nubien ist nicht so entvölkert u. öde, als man bisher glaubte, und hat (aber bloss an den Fl.) sehr angebaute Prov. Dieses Land wird von mancherley Völkern bewohnt, von Nubiern, Makorrah's, Barabras, Schilluks, Arabern, Türken und Juden. Die vorzüglichsten bekannten Provinzen Nubiens liegen alle am Nil, nähmlich 1) das Gebirgsthal *Maris*, der Gouverneur desselben hängt von Makorrah ab, und nennt sich einen Herrn des Geb. Die Hauptstadt ist *Bedschrasch*. Die Distr. *Obermaks*, wo der Schmergel gegraben wird, und *Sekluddh*, mit Oliven- und Baumwollpflanzungen, gehören zu Maris. In dieser Provinz herrscht die Marisysprache. 2) *Makorrah*, von einem von den Nubiern ganz verschiedenen Stamme bewohnt, ein fruchtbares, wohl

bevölkertes Land, wo man im Nil sehr grosse Flusspferde findet. Die E. sind Christen. Die Hauptstadt *Donkolah*, unter 20° N. Br. und 50° östl. Länge, ist die Residenz des an Sennaar zinsbaren Königs. Da kein Geld vorhanden ist, so findet nur Tauschhandel statt. Seit Poncet im J. 1698 scheint kein Europäer an diesem Orte gewesen zu seyn, (s. *Dongola*, wie dieses Reich auch genannt wird). 3) *Aluah*, ein Königr., in welchem sich der Nil in 7 Arme theilt, mit der Hptst. *Sujah*. Sein despot. Beherrscher ist mächtiger als der von Makorrah. 4) *Kanem*, ein Reich am Nil unter einem mahomed. Könige. *Sennaar* ist nicht mehr zu Nubien zu rechnen. Man nennt auch einen Theil von Aegypt. d. *türk. Nubien*. Hier ist d. wichtige Hafen *Suakem* mit einem Kastelle u. einer türk. Besatzung von 36 Mann unter einem Aga. Ueber diesen Ort gehen die aus dem inneren Afrika nach Mecca ziehenden Karavanen, und es wird von allen durchgehenden Waaren ein Zoll von 10 Procent in Natura entrichtet, der im Ganzen nicht unbedeutend ist.

In Nubien, wo einst d. mächtige Priesterstaat von Meroe bestand, findet man noch schätzbare Alterthümer. Zufolge der Nachrichten des Reisenden Hrn. Caillaud aus Assour in Nubien, vom 5. May 1821, hatte er die Ruinen einer grossen Stadt (wie Herr Jomard vermuthet, das alte Meroe), mit einem Tempel und noch 40 stehenden Pyramiden aufgefunden. Die grössten dieser Pyramiden haben 62 Fuss Basis u. 77 Fuss Höhe. Einer derselben zeigte auf der Vorderseite einen kleinen Tempel mit Hieroglyphen, einige andere griechische Inschriften. Der Ort, wo dieselben sich befinden, ist eine halbe Stunde vom Nil entfernt. Der berühmte Reisende Brüce ist 2 Stunden davon gekommen, ohne ihr Daseyn zu ahnden. Hr. Caillaud beabsichtigt die Regenzeit in Sennaar zuzubringen, und dann weitere Forschungen, besonders über den Niger anzustellen. Er will nähmlich den Bahiar el Abiad (den weissen Fluss) den westl. Oberarm des Nils, den Manche für einen Abfluss des Niger halten, so weit wie möglich untersuchen. Seine Gesundheit war vortrefflich, trotz der grossen Hitze von 41° Reaumur, die im April in Nubien herrscht.

Nubier, ostafrikan. Volk in einem Theile von Nubien, Neger mit wolligem Haare und platter Nase, doch sind ihre Gesichtszüge nicht widerlich. Sie sind so genannte Jakobs-Christen, und haben Bischöfe, die vormahls Herren des Landes waren, lassen sich aber beschneiden. Ihre von allen benachbarten verschiedene Sprache klingt angenehm. Sie machen den grössern Theil der Bewohner von Aluah, Kamen und Sennaar aus. Die in Makorrah und Maris wohnenden Makorrahs gehören zu einer andern christl. Secte.

Nucznic, Gut im böhmisch. Leitmeritzerkreise, zu den 2 vereinigten Staatsherrschaften Liboschitz und Ausche gehörig.

Nürnberg, ehemahl. freye Reichsst., nun baier. Stadt und Sitz eines Landger. im Rezat-

kreise an der Pegnitz, die durch die Regnitz in den Main fliesst, auf 12 Hügeln, u. in einem unebenen Boden erbaut.

Die Stadt ist mit Mauern und einem Graben umgeben, und hat auf einem Flächenraume von 67,443,136 Q. F., 5 öffentl. Plätze, 16 Brücken, 12 grosse u. 133 kleine kleine Springbrunnen, 190 meistens enge und ungerade Gassen, 4500 H. mit 5 bis 6 Stockwerken, u. wie in Augsburg von aussen bemahlt und 27000 E.; 5 luther. Pfarrkirchen, 3 andere luther. Kirchen, 1 reformirte, 1 kathol. Kirche und viele milde Stiftungen. Merkwürdig sind hier das Schloss oder die Burg auf einer ziemlich steilen Anhöhe, vormahls der Sitz der Burggrafen von Nürnberg, aus dem Hause Hohenzollern, der Stammväter des brandenburg. preuss. Regentenhauses, das schöne u. weitläufige Rathhaus mit vielen Gemählden von Albrecht Dürer, die Sebalduskirche mit ihren Glasmahlereyen, die grosse St. Lorenz-, die Aegidien- u. Marienkirche, das Zeughaus, der Bauhof oder die Prunt, der Johanniskirchhof mit d. Grabmählern des Albrecht Dürer, Wilh. Pirkheimers und Hanns Sachs, so wie das Haus des letzteren u. das Schauspielhaus. Die Betriebsamkeit der E. verbreitet sich auf eine Menge Arten von Industrie. Es gibt Manufact. u. Fabr. in Messing, Stahl- u. Eisendraht, Spiegelfolie, Eisenwaaren, kupfernen Gefässen, geschliffenem Glase, Rothschmiede-Arbeiten aller Art, Drechslerarbeiten, Spiegel-, Saiten-, Nadel-, Farben-, Siegellak- u. Tabaksfabr. Musikal. u. mathem. Instrumente, Papier, Kupferstiche, besonders merkwürdig und gesucht sind die vielen hier u. in der Gegend verfertigten Kunst- u. Spielwerke aus Elfenbein, Holz und Metall (Nürnberger Tand), und die Nürnberger Leb- oder Pfefferkuchen, dann die Alabasterwaaren. Der Handel ist sehr lebhaft, es sind hier ein Handelsvorstand, ein Banko-Institut, über 300 Kauf- u. Handelsleute, mehrere Weinhändler, Hefner, Bierbrauer, einige Wechsel- u. Waaren-Sensalen, ein Handelsappellationsgericht. Die Polizeyanstalten sind sehr gut, so wie das Strassenpflaster und die nächtl. Erleuchtung, die Fleischbänke sind an der Pegnitz. Es gibt 11 Kornhäuser, 1 Salzmagazin, 60 Gasthöfe, 2 Kaffehhäuser, 14 Weinschenken, 3 Methschenken, 400 Bierhäuser. Gymnasium, Real-Institut, 18 Zahl- und 6 Freyschulen, 1 kathol., 1 Findel- u. Waisenhausschule, eine Mahler-Akademie, Zeichenschule und Bildergallerie, die Stadtbibliothek mit vielen Incunabeln, 5 Kirchen u. Privatbibl., 20 Privat-Kunstsamml., die Frauenholzische Kunstsamml., die Famboschen- u. Schneider-Weigelschen Landkarten-Officinen, 1 Künstlerclub, 2 Freymaurerlogen, eine Gesellschaft zur Beförderung vaterländisch. Industrie, Gesellsch. des Pegnesischen Blumenordens (schon seit 1644). Die Vorst. Wöhrd mit einer Pfarrkirche, 227 H. und 1717 E., und Gastenhof mit einer Pfarrkirche, 156 H. und 1125 E. Nürnberg ist der Geburtsort der Dichter Melch.

Pfinzing (st. 1531) und Hanns Sachs (st. 1576), wie auch des gelehrten Mahlers Albrecht Dürer (st. 1528). Hier erfand auch Peter Hele (st. nach 1540) die Taschenuhren (Nürnberg. Eyer genannt).

Nürtingen, würtemb. Stadt und Sitz eines Oberamtes in d. Landvogtey Alb, 3338 E. Kirche, gute Schule, Feldbau, Gewerbe. Verfertigung schöner Arbeiten in Perlmutter u. musikal. Instrumente, Deichelbohrerey.

Nueve Tabarca, span. Villa auf der gleichnahm. Insel im Kgr. Valencia, 1500 E. Espartofabrik.

Nujibabad, britt. St. in der Präsidentsch. Kalkutta, Prov. Delhi, mitten zwischen Morästen, regelmässig gebaut, Mittelpunct des Binnenhandels von Lahore, Kabul und Kaschmir mit dem O. u. S. O. von Hindostan, vorzügl. Handelsartikel sind: Holz, Bambusrohr, Eisen, Kupfer und Tinkal oder Borax.

Nuits, St. im Dep. Goldhügel (*Côte d'or*), Bez. Beaune, am Muzain, 2 Thore, 2 Vorst., 500 H., 2541 E. Pfarrkirche, Hospital, Papiermühle. Hier wächst eine der besten Sorten Burgunderwein.

Nukahiwa, *Isle de Baux*, Australinsel unter 202° 47′ 45″ L. u. 8° 57′ S. Br. zu d. Gruppe der nördl. Marquesas od. Washington-Inseln gehörig, die 15 Meilen im Umfange hat, und aus nackten, schroffen, grösstentheils unzugängl. Felsen besteht, zwischen welchen, sich fruchtbare und wasserreiche Thäler befinden. Prod.: Brotfrucht, Bananen, Yams, Bataten, Zuckerrohr, Papiermaulbeerbäume, mancherley Palmen u. andere Australpflanzen, Schweine, Hühner, Fische, Schalthiere. Die E. sind gut gebildete Australländer, fast so weiss, wie die Europäer, nach Krusenstern 12000 Individuen. Sie haben eine Art Religion u. Priester, u. stehen nicht mehr auf der untersten Stufe der Kultur. Die Insel zerfällt in mehrere Districte, jeder unter einem Häuptling, dessen Macht aber sehr gering ist.

Nun, Vorgeb. an der Westküste Afrika's, den kanarisch. Inseln gegenüber, nicht weit von der Mündung des Flusses Drah.

Nuslau, *Nusilow*, *Nosislaw*, Mkfl. im mähr. Brünnerkr. am Fusse eines grossen Berges u. an der Schwarza, 195 H. und 926 E., kathol. Localcaplaney, reform. Bethhaus, gutes Ackerland, Wiesen, Gärten u. Weinberge.

Nussdorf, grosses schönes Dorf im V. U. W. W. d. Landes Oesterr. unter der Enns, in W. N. W. von Wien, am Anfange des Donaukanals, nicht weit von der Hauptstadt, eine Viertel Stunde von dem Badeorte Heiligenstadt; k. k. Salmiak-, Vitriolöhl- u. chem. Productenfabr. Sohlen- u. Kalblederfabr. (im J. 1811: 10 Bodungen, 10 Arb.), Wachsleinwand- u. engl. Wachstaffetfabr., Stahlgeschmeidewaaren Fabrik, Brüssler- u. Saffian-Ledergärberey, Färberey. Wassermauth- und Landungsplatz der auf der Donau nach Wien fahrenden Schiffe, einige Gasthäuser.

Nussel, Gut im böhm. Kaurzimerkr.

Nusztar, siehe *Nasztar*.

Nya - Carleby, *Nykarleby*, russ. Seest, im Gouv. Finnland, am bothn. Meerbusen, 765 E. Theerhandel (20000 Tonnen), der Hafen liegt ½ Meile von der Stadt, bey der Mündung des Lappejaki.

Nyborg, dän. St. im Stiftsamte Fyen oder Fünen, Amt Swendsborg, auf der Ostseite der Insel Fünen, am grossen Belt, 290 H., 1900 E., Kirche, 17 Strassen, Ackerbau, Branntweinbrennerey und Gewerbe, Hafen, Handel nach Koppenhagen, besonders mit Getreide, Ueberfahrtsort nach Korsöer, Zoll für die durch den grossen Belt gehenden Schiffe. Hier wurden die Schweden im J. 1659 von den verein. dän., pohln. u. brandenburg. Heeren geschlagen.

Nyeny oder *Lylye*, kleines Dorf in der siebenbürg. oberen Weissenburgergesp., im Lande der Ungarn, mit ungar. Einw. Hier stand die von den deutschen Rittern im 13ten Jahrh. erbaute Cruzburg oder Kreuzburg.

Nyek, 1) zwey Dörfer in der ungar. Hontergesp., im Kreise diess. der Donau, *Alsó* u. *Felsö-Nyek*, mit ungar. E., ersteres mit Weinbau. 2) Siehe *Neckermarkt*, ungar. *Nyek*.

Nyer, Dorf in der ungar. Barschergesp., im Kr. diess. der Donau, slav. E., Stuterey.

Nyerges - Ujfalu, fürstl. Palfysches Dorf in der ungarisch. Granergesp., im Kr. diesseits der Donau, Pfarre, Postwechsel.

Nyir - Bathor, gräfl. Karolyscher Mkfl. in der ungar. Sabolcsergesp. im Kr. jens. der Theiss, kathol. und reformirte Kirche, Postamt, Stammort d. berühmten Bathoryschen Geschlechts, von welchem mehrere Glieder in der Gruft des hiesigen Franciscanerklosters liegen.

Nyiregyhaza, Mkfl. in der ungar. Szabolcsergesp. im Kr. jens. der Theiss, den Grafen Karoly u. Desöffy gehörig, kathol, luther., reform. u. griechisch unirte Kirche, über 10000 grösstentheils wohlhabende E. Acker- u. Weinbau, Gewerbe, luth. Grammatikalschule, Theilungspostamt.

Nyir - Mezö, *Birkendorf*, D. in der siebenbürg. Hunyadergesp., im Lande der Ungarn, Mineralquelle.

Nykjöbing, *Nyekjöbing*, dän. St. im Stifte u. Amte Laaland, auf der Insel Falster, am Guldborgssund, 213 H. und 1079 E. Kirche, Hosp., latein. Schule, 3 dän. Schulen, Ackerbau, Branntweinbrennerey, Schiffahrt und Handel, Hafen und Schiffswerfte.

Nyköping, 1) schwed. Län, den westl. und grössten Theil der Prov. Südermannland ausmachend, 66 schwed. Q. M. gross, mit 98761 E. Die gleichnahm. Hptst. 2) zugleich Stapelst. an einem Busen der Ostsee, durch den Fl. Nyköping in den östl. und westl. Theil geschieden, gut gebaut, mit breiten, geraden Strassen, 3 Kirchen, Lazareth, Hosp., 2380 Einw. Sitz des Landhöfdings, Messing-, Papier-, Stärke-, Tuch-, Seiden., Leinenzeug- u. Saffianfabrik, Stückgiesserey, Schifffahrt, Handel mit Stangeneisen, Mes-

sing, Holzwaaren. Verschlämmter Hafen.

Nyland, so heisst ein Theil des russ. Gouv. Finnland, ist 110 schwed. Q. M. gross, mit 115000 E. längs dem finnisch. Meerbusen, er enthält mehrere kleine Seen, aus einem derselben strömt der Fl. Kymmene hervor. Prod.: Korn, Hopfen, Holz. Gute Viehzucht, Kupferminen. Die E. sind Finnen.

Nymphenburg, baier. königl. Lustschl. im Isarkr., Landger. München, nicht weit von der Hauptst. Hirschengarten, Porcellainfabr. Gemähldesamml.

Nyons, *Nione*, 1) Hptort eines Bez. im Departement Drome, 2824 H. Pfarrkirche. Manufacturen in Seide, Leder, Leinwand, Wollenwaaren, Seifensiedereyen, Mineralquelle. — 2) *Neus*, *Newis*, helvet. St. im Kanton Waadt, nächst d. Genfersee, 2100 E. Porcellanfabr.; starker Durchzughandel.

Nyslot, (*Neuschloss*) auch *Sawolinna* genannt, sehr feste russ. Kreisst. im Gouv. Finnland, Fort auf einer Klippe, in dem tiefen Fl. Haparvesi, der sich mit den Saimaseen vereinigt, 40 H., 100 E. Unbedeutender Kramhandel.

Nystadt, russ. Seestadt im finnländ. Kr. Abo, 1845 E. Leinen- und Wollenweberey, Strumpfstrickerey, Handel mit Lebensmitteln, Leinwand und hölzernen Geschirren. Hafen am bothn. Meerbusen. Friede zwischen Russland und Schweden am 10. Sept. 1721, wodurch Schweden Liefland, Ingermannland u. Karelien an Russland abtrat, welches seitdem die herrschende Macht im Norden wurde.

Nysted, dän. St. auf der Insel u. im A. Laaland d. gleich. Stiftes, 148 H., 690 E. Hafen. Ueberfahrt nach Heiligenhafen in Holstein, Schifffahrt, Kornausfuhr.

Nyul, drey neben einander liegende Dörfer in der ungar. Raabergesp. im Kr. jens. der Donau, an dem sich in die Repze ergiessenden Bache Pannosus, nähmlich Kis-, Nagy- und Káptalan-Nyul, alle drey mit ungar. E. Nagy-Nyul hat guten Weinbau.

Nyulas, *Gois*, *Joisz*, Dorf in der ungar. Wieselburgergesp. im Kr. jens, der Theiss, am Neusiedlersee, zur Herrschaft Altenburg gehörig, katholische Kirche, Weinbau, deutsche Einwohner.

Nyzniow, Städtchen im galic. Stanislawowerkr. Die Einw. sind grösstentheils Juden.

O.

O-Arad, siehe *Altarad*.

Oaxara oder *Guaxara*, spanische Intendanz des Vicekönigreichs Neuspanien in Nordamerika, 1600 Q. gross, mit 534800 E., eines der reitzendsten Länder Amerika's, in Bezug auf die Annehmlichkeit u. Gesundheit des Klima, die Fruchtbarkeit des Bodens und

den Reichthum u. die Mannichfaltigkeit der Prod. Der höchste Berg ist der *Serro de Serpualtepeo.* Diese Intendantur enthält 2 Gebirgsländer; Mixteca- u. Tzapoteca, u. hat allein Kochenillenkultur. In derselben ist das Majorat der Familie von Hermann Cortez mit 17700 Unterthanen. Die gleichnahm. Hptstadt 2) mit 24400 E.

Ob, russ. Strom in Sibirien, der aus d. Fl. Bija entsteht, dessen Quellen in d. chines. Soongarey unter 52° Br. liegen. Der Bija durchbricht das Altaigebirge, und vereinigt sich unter seinem, jedoch nur in Russland gebräuchl. Nahmen, mit der Katunja, worauf beyde zusammen *Ob* genannt werden. Dieser Fl. durchströmt Siberien seiner ganzen Breite nach. Der gewaltige Irtisch, d. Tscharytsch, Aley, Sassloa, Tschumitsch, Tschulym, Ket u. We h fallen in den Ob, der vom Einflusse des Irtisch an bis Troizkoi einen ungetheilten Strom bildet, sich dann in mehrere Arme theilt, und sich langsam über ein steiniges und hohes oder thoniges und mergliches Bett fortfliessend, und an seinen Ufern grosse Sümpfe bildend, unter 67° Br. u. 68° L., nach einem Laufe von 468 Meilen in den einem Meere ähnlichen obischen Busen des Eismeeres ergiesst. Dieser Fl. ist fast von seinem Ursprunge an schiffbar.

Obad, *Obagy*, Dorf in der ungar. Temeswarergesp., im Kr. jenseits der Theiss, an der Temes, wallach. E. Handel mit Vieh, Unschlitt u. Häuten, Bienenzucht, griech. nicht unirte Kirche.

O Banovcze oder *Alt-Banovcze*, siehe *Neu-Banovcze.*

O Bars oder *Alt-Bars*, siehe *Neu-Bars.*

O Becse, *Ratlz-Becse*, ansehnl. Mkfl. in der ungar. Bacsergesp. im Kr. diess. der Donau, an der Theiss.

Obedach, *Obdach*, landesfürstl. Markt im steyermärk. Judenburgerkr., zwischen hohen Geb. in der Selzerau, nahe an der Gränze Kärnthens und an der in das Lavantthal führenden Strasse, 134 H. und 649 E., 3 Eisenhämmer, viele Eisenarbeiter und Eisenwaarenfabr. in der Gegend. Verfertigung vieles schwarzen Töpfergeschirres. Die Umgegend hat einen fruchtbaren Boden, wo aber nur ein vorzüglich schöner Hafer geräth, weil die mittlere Temperatur d Wachsthume anderer Getreidearten nicht günstig ist; dafür enthalten die nahen Obedacher-Alpen gute Weiden, u. d. Gräser gedeihen auch in den niederen Gegenden. Daher ein guter Stand des Nutz- und Zugviehes an Pferden, Rindvieh und Schafen. Nicht weit davon liegt das Schl. *Admontbühel* mit einem Eisenhammerwerke des Stiftes Admont.

Ober-Adersbach, s. *Adersbach.*

Ober-Albenser-Comitat od. *obere Weissenburgergespansch.* Siebenbürg. Gesp. im Lande der Ungarn, ungar. *Felsö Feher Varmegye*, lat. *Comitatus Albensis superior* genannt, besteht aus 13 abgesonderten kleinen und grösseren, grösstentheils zwischen den sächs. Gebiethen liegenden Bez., nach Liechtenstern etwas über 27 Q.

Meilen gross; ein bergiges, vom Altfl. durchströmtes, grösstentheils von Wallachen, dann von Szeklern, Ungarn u. Sachsen bewohntes Land. Hauptprod: Getreide, Wein, Holz, guter Viehstand an Rindvieh, Pferden, Schafen, Schweinen und Ziegen, guter Wiesenstand, Bienenzucht. Eintheilung in 5 von einander ganz getrennte und von der Mitte des Landes bis zu dessen östl. Gränze zerstreute Bezirke.

Ober-Alm, Hüttenort im Salzburgerkreise des Landes Oesterr. ob der Enns, an der Salza, im flachen Lande, Hammerwerk, worauf die zur Halleiner-Saline nöthigen Eisenbleche geschlagen werden. Schöne Kirche.

Ober- und *Unter-Angezd*, 2 grosse Dörfer im böhmisch. Chrudimerkr., mit interessanten Mergellagern.

Ober-Aurach, Dorf im fürstlich Lamberg. Ger. Kitzbühel, des tyrol. Unter-Innthalerkr., eine Hauptgemeinde dieses Gerichts.

Ober-Barwald, siehe *Gorni Barwald.*

Ober-Bausen, auch *Baasen* und ungar. *Felsö-Bajom* genannt, Dorf im siebenbürgisch. Mediascher-Stuhle des Landes der Sachsen, nicht weit von d. Stadt Mediasch, Salzbrunnen, wichtige heisse Schwefelquelle.

Oberberg, im landesfürstl. Ger. Matrey des tyrol. Unter-Innthalerkr. und im Gschnitzerthale.

Ober-Berschkowitz, *Horni Besskowice*, Dorf im böhmisch. Rakonitzerkr., zur Herrschaft gleiches Nahmens gehörig, in einer an Wein, Korn u. Weitzen sehr fruchtbaren Gegend, mit 40 H., prächtiges neues Schl., schöne Obst- u. Fasangärten.

Ober- und *Unter-Bobrowa*, 2 Mkfl. im mähr. Iglauerkr. an der Bobruwna, Fundort von Topasen.

Ober-Bojanowitz, Gut im mähr. Brünnerkr., nächst dem Mkfl. Polehraditz.

Ober-Botzen, Dorf im Ger. Stein auf den Ritten des tyrol. Botznerkr., meistens aus zerstreuten Gebirgshäusern und Sommerfristen der Botzner bestehend.

Ober-Branna, *Brenna*, *Branney*, grosses Dorf im böhm. Biczowerkr., zu der mit der grossen gräflich Harrachischen Starkenbach vereinigten Herrschaft Branna gehörig, Schl., 210 H., kathol. Pfarrkirche, Spital, Leinwand- und Tüchelmanufact.

Ober-, *Mitter-* u. *Unterbrett*, 3 Gemeinden im Görzerkreise des illyr. Küstengub. im nördlichsten Theile des Kr. und in der Hauptmannsch. u. Cameralherrsch. Flitsch. Diese drey Gemeinden machen mit jener von Predil zusammen 99 H. u. 441 Seelen, die sich längs der Strasse über d. südl. Abhange des Predilberges befinden.

Ober-Brodsdorf, *Fel Kenyer*, Dorf im Szasvaroscher- oder Brooserstuhle, des siebenbürgischen Landes der Sachsen, auf der Ebene des so genannten Brodfeldes (*Kényer Mező*), nicht weit von Unter-Brodsdorf, doch etwas von der Poststrasse entfernt, griech. nicht unirte Pfarre.

Ober- und *Unter-Budachki*, 2 Dörfer im Distr. des Sluinerreg. des Carlstädtergener. der

österr. Militärgr. Ober-Budachki, hat 6 Häus. und eine griech. nicht unirte Pfarre, Unter-Budachki, ein altes Schloss.

Oberburg, Dorf im steyermärk. Cillyerkr., in einer rauhen Gebirgsgegend, 122 Häus., 563 E., Schl. über dem Orte, sehenswürdige Pfarrkirche.

Ober-Chodau, Herrsch. im böhm. Elnbogenerkr., in einiger Entfernung von dem linken Ufer der Elbe, Schl., das Stammhaus der Herren von Chodau.

Ober-Cilly, Ruinen eines alten Bergschl. im steyermärkischen Cillyerkr., nächst der Kreisst. Cilly, merkwürdig als der einstige Sitz der mächtigen Grafen von Cilly.

Ober-Czerekwe, *Czerekwicz*, *Lobeskirchen*, *Horni-* oder *Liskowczowa*, *Czerekew*, *Czerekwicze*, *Horno Cerequicium*, Mkfl. im böhm. Taborerkreise 156 Häus., Verwaltungssitz der gleichnahm. Herrsch., kathol. Pfarrkirche.

Ober- und *Unter-Dammenz*, 2 Dörfer im gräfl. Ferrarischen Patrimonialger. Imst. des tyrol. Ober-Innthalerkr.

Ober-Donaukreis, baier. Kr. zwischen dem Retzatkr., dem Regen- und Isarkr., Tyrol, dem Bodensee und Würtemberg, ist 197 Q. M. gross, mit 476604, meistens kathol. E. Dieser Kr. ist ziemlich geb., besonders in der südl. Hälfte, wo sich die schwäb. Alpen und unter diesen der 9000 Fuss hohe Hochvogel erheben, auch enthält er grosse Wälder. Fl.: Donau, Iller, Lech und mehrere kleine Fl. einige Binnenseen, auch ein kleiner Theil des Bodensee's gehört hierher. Viele Mineralquellen. Das Klima ist im N. wärmer, als im S., wo d. Luft im Hochgebirge rauh und kalt ist. Die Hauptbeschäftigung ist Viehzucht, denn im hohen Felsgebirge gedeihen weder Getreige, noch Gartenfrüchte, wohl aber Futterkräuter. In d. Ebenen aber findet man: Getreide, Gartenfrüchte, Flachs, Hanf, Hopfen, viele Futterkräuter u. strichweise am Bodensee auch Wein. Viel Holz, Eisen, Steinkohlen, Torf, Schiefer, Röthel. Ziemlich lebhafter Kunstfleiss, selbst auf dem Lande ist die Leinen- u. Mousselinweberey und Spinnerey ausgebreitet, auch gibt es Strohflechtereyen, Papiermühlen, Eisen- u. Kupferhandel. Bedeutender Transitohandel, besonders ist die Stadt Augsburg einer der wichtigsten Handelsplätze Süd-Deutschlands. Dieser Kr. ist in mehrere Polizey-Commissariate, Herrschafts- und Landgerichte abgetheilt. Der Sitz des General-Commissariats ist zu Augsburg, und der des Appellationsger. zu Neuburg.

Ober-Donawitz, Gut im mähr. Znaimerkr., dem Prämonstratenser-Stifte Strahof gehörig.

Oberdorf, 1) Dorf im fürstl. Lamberg. Ger. Kitzbühel des tyrol. Unter-Innthalerkr., an der grossen Achen; 2) auch *Urbersdorf*, Dorf in der ung. Eisenburgergesp., im Kr. jenseits der Donau, auf einem Berge, kathol. Kirche, Weinbau.

Ober-Drauburg, Marktfl. im Villacherkr. des illyr. Laibachergub. im obern Draubhale, nahe an der Gränze von Ty-

rol, zur gleichnahm. Landgerichts- u. Werbbezirksherrsch. gehörig, in deren letzterem Umfange im J. 1811 13 Ortschaft. mit 2975 E. gezählt wurden. Im Mkfl. ist eine Pfarre, ein Postamt und das Herrschaftsamt des Fürsten von Porcia. Man sieht hier noch die Ruinen der alten Drauburg, nebst den Ueberresten von 2 anderen Burgen, auf den sich über dem Markte erhebenden Felsen, auch diese Festen gehörten d. Ortenburg. Grafen.

Ober-, *Mitter-* und *Unter-Dresnicza*, 3 Dörfchen im Districte des Ogulinerreg. des Karlstädtergener. der österr. Militärgr., mit 12, 24 u. 37 H.

Ober-Dürnbach, Felsö Dios, gräfl. Palfyscher Mkfl. in der ungar. Pressburgergesp. im Kr. diess. der Donau.

Obereh, Schl. im Karlstädterkr. des illyr. Küstengub., einst ein Lehen oder ehemahl. Bestandtheil der Herrschaft Ripnik.

Ober-Ems-Kanal, neuer, nur noch nicht vollendeter Kanal, an welchem im Jahre 1821 mit grosser Thätigkeit gearbeitet und zu dessen Behufe grosse Schleussen angelegt werden, so dass man in dem erwähnten Jahre der Vollendung dieses für den deutschen Handel und den Absatz deutscher Fabrikate so höchst wichtigen Werkes in längstens 2 Jahren entgegensehen zu können glaubte. Deutschland erhält dadurch eine gänzlich eigene Wasserstrasse für Schiffe von 15—18 Lasten, von der für grosse Seeschiffe stets fahrbaren Nieder-Ems bis in den Rheinstrom, wobey eine gänzlich von allen fremden Durchgangszöllen und Abgaben befreyte Verbindung mit der Nordsee zu Stande kommen wird.

Ober-Erkenstein, altes Bergschloss im steyermärk. Cillyerkreise, zwischen Laak u. Montpreis.

Ober-Engadin, helv. Hochgericht im Gotteshausbunde d. Kantons Bündten, mit 11 Gemeinden und 3006 reformirten romanisch sprechenden Einw. Der Fl. strömt durch dieses Hochger., in welchem die erhabensten Naturscenen u. viele geologische Merkwürdigkeiten für den Reisenden interessant sind.

Obere See, einer der grösseren nordamerikan. oder canad. Binnenseen. im S. O. durch die 40 Meilen lange Sanct Marienstrasse, worin sich der gleichnahmige Wasserfall befindet, mit dem Huronensee zusammen hängend. Er hält etwa 1800 Q. M. im Spiegel (nach Malte Brun hat er 500 Stunden im Umfange; seine klaren Gewässer, in welche über 40 ansehnl. Flüsse ausströmen, wogen in einem Becken von Felsen, und werfen Wellen, die jenen des atlant. Meeres beynahe gleichen. Er hat einen einzigen Abfluss durch den S. Maria, durch welchen kaum der 10te Theil der Wassermasse dieses grossen Wasserbehälters abfliesst. Im N. W. liegt die grosse *Isle royale* in diesem See. 2) See im Salzburgerkreise, des Landes Oesterreich ob der Enns.

Ober-Falkenstein, Ruinen einer alten Bergfeste im Villacherkr. des illyr. Laibachergub., der Stammsitz der alten

kärnthner. Falkenstein, so wie das neuere, aber auch bereits unbewohnbare *Unter - Falkenstein*, zur Herrsch. *Falkenstein* gehörig.

Oberfeld, Dorf im Adelsbergerkr. des illyr. Laibachergub. Gute weisse und rothe Weingewächse.

Ober - Ferlach, s. *Ferlach*.

Ober - Fladnitz, Schloss und Herrsch. im steyermärk. Grätzerkr., auch Tannhausen genannt, welche vom 13ten bis 15ten Jahrh. eigene Herren hatten, die sich davon schrieben.

Ober Fragant, s. *Fragant*.

Ober - Garonne, Dep. im südwestl. Frankr., zwisch. Tarn-Garonne, Tarn, Aude, Arriège, Spanien, den Dep. Oberpyrenäen u. Gers, 112 Q. M. gross. Oberfläche theils hügelig mit kleinen Ebenen u. weiten Thälern, theils gebirgig. Der Boden ist im Durchschnitte fett u. fruchtbar, nur im Bezirke Gundersberg findet sich Berg- und Steinboden mit vielen ganz unfruchtbaren Gegenden. Geb.: die Pyrenäen u. ihre Vorberge. Fl.: Arriège, Garonne, Lers, Salat, Save, Tarn, der Kanal von Languedoc. Mildes u. gesundes Klima, die Luft ist im Geb. reiner aber schärfer. Producte: Getreide, Garten- und Hülsenfrüchte, Flachs, Obst, Feigen, Mandeln, Nüsse, Kastanien, Wein, Pferde, Rinder, Schafe, Schweine, Maulesel, Esel, Ziegen, Geflügel, Wild, Fische, Bienen, Seidenwürmer, Bley, Eisen, Steinkohlen, Mineralwässer bey Bagnères de Luchon. Im J. 1815 370292 E., meistens Languedocer, in den Umgebungen d. Pyrenäen wohnen Basken, im Thale Luchon findet man Cagots. Der grösste Theil der E. besteht aus Kathol.; Reform. gibt es ungefähr 18000. Nahrungszweige: Ackerbau, Weinbau, Viehzucht und verschiedenartiger Kunstfleiss, Ausfuhr: Korn, Mehl, Maulesel, Ochsen, Käse, Schweine, Bau- und Fassholz, Zinn- und Klempnerwaaren, wollene Zeuge u. Leder. Eintheil. in 4 Bez., 35 Kant. und 605 Gemeinden.

Ober - Gleichen, s. *Gleichen*.

Ober - Glogau, *Klein - Glogau*, *Gorni Glogow*, preuss. St. im schles. Regbez. Oppeln, Kr. Neustadt, mit Mauern, 293 H., 2268 E. Kollegiatkirche. 2 Klosterkirchen, Schl., bey 200 Handwerker, Brauerey auf 122 Häuser haftend.

Ober Görtschach, *Hrib*. D. im Laibacherkr. des illyr. Laibachergub., auf einer Anhöhe.

Obergras, Dorf im Neustädlerkr. des illyr. Laibachergub., mit einer Localcaplaney.

Obergrund, Dorf im böhm. Leitmeritzerkr. Baumwollenstoffmanuf. In der Gegend viele Leinwandwebereyen.

Obergünzburg, baier. Mkfl. und Sitz eines Landger. im Oberdonaukr., an der Günz, gut gebaut, mit 1100 E.

Ober - Guinea, s. *Guinea*.

Obergurk, *Verh Kerka*, Dorf im Neustädlerkr. des illyr. Laibachergub., östl. von dem Gute Guttenfeld, mit Schlossruinen. Unter dem Schl. entspringt eine Quelle des Gurkfl. aus einem Felsen, vereinigt sich mit dem Wasser verschiedener anderer Quellen, und sammelt sich nachher östl. in einem grossen tiefen Kessel, bald darauf werden

diese verein. Gewässer so stark, dass sie mehrere Mühlen und Eisenhämmer treiben. Die Pfarre zu Obergurk hat verschiedene ihr unterthän. Realitäten u. ein eigenes Grundbuch.

Oberhaus, Dorf und Staatsherrschaft im steyermärk. Judenburgerkr., zwischen Unterhaus u. Schladming. In Oberhaus hatten d. Herren v. Hus im 12ten u. 13ten Jahrh. ihren Sitz.

Ober-Hayd, *Merida superior*, *Rinoldi*, Marktfleck. im böhm. Budweiserkr.

Oberhessen, 1) Kurhessische Prov. zwischen Niederhessen, Hersfeld, Hessen, Nassau und Waldeck, 26 Q. M. gross, im J. 1812 mit 58319 E., meistens Luth., dann Reform., Kathol., weniger Juden und Mennoniten. Das Land ist bergig und waldig, der Hauptfluss ist die Lahn. Das Getreide ist zum Verbrauche hinlänglich, Obstbau, gute Viehzucht, Holzcultur, Bergbau auf Silber u. Eisen, Strumpfstrickerey. Das Land hat seine eigene Regierung u. mehrere Collegien. Eintheil. in 23 Aemter und Gerichte. Nach der zu Kassel am 4. Jul. 1821 bekannt gemachten, die Umbildung der Staatsverwaltung des kurhess. Landes betreffenden Verordnung bildet Oberhessen mit den Aemtern Amöneburg und Neustadt und der Grafschaft Ziegenhayn vier Kreise. 2) Oberfürstenth. Hessen, grossherzogl. hess. Prov. zwischen dem kurhess., preuss. und nassauischen Gebiethe, ist 91 Q. M. gross, mit 100168 E., meistens Lutheraner, dann Reformirte, Katholiken, Juden und Mennoniten. Dieses am Fusse des nassen und kalten Vogelberges hingedehnte Land ist im Ganzen sehr gebirgig, aber in den Thälern findet sich guter, schwerer Boden. Grössere Fl. sind die Itter, Lahn, Ohm, Salzbothe u. Schwalm. Das Getreide dieser Provinz reicht zum Bedarf nicht hin, und die Bewohner des Vogelberges müssen immer Getreide ankaufen. Einträgl. Waldungen, viele Kartoffeln, Obst, Flachs, Rübsaamen, gute Pferde, Schafe, Schweine u. Gänse, einiges Wildpret, Bienenzucht, Fische. Silber bey Gladenbach, Kupfer aus den Itterschen und Silbergschen Bergwerken, Eisen, Quecksilber, Dachschiefer, Bergkrystalle, Salz aus zwey kleinen Salinen. Diese Prov. zeichnet sich vor allen hess. Ländern durch Industrie und Gewerbsfleiss aus. Erhebl. Leinen-, Flanell- und Strumpfweberey, Tuch- und Wollenzeugweberey, Gärbereyen, Kattun- und Zitzwebereyen, Kupfer- u. Messsinghütten, Eisenhammer, Vitriolsiedereyen. Ausfuhr: Ochsen, Leinwand, gewirkte u. gestrickte Strümpfe, Wollenwaaren, Eisen- und Stahlwaaren, Holz. Oberhessen hat seine eigene Reg. und Behörden.

Oberhofen, Dorf in d. gräfl. Spauerschen Ger. Hörtenberg, des tyrol. Ober-Innthalerkr., an der längs dem rechten Innufer fortgeführten Strasse mit einer Localie.

Ober- und *Unter-Hohenelbe*, 2 Dörfer im böhm. Buczowerkr., mit 269 H.

Ober- und *Nieder-Hollabrunn*, die 2 Bestandtheile von *Hollabrunn* (siehe diesen Art.).

Ober-Ingelheim, hess. Mkfl. u. Sitz eines A. in der Rheinprov., eigentl. aus 2 Orten, Ob- und Nieder-Ingelheim bestehend, 1638 E., luther., reform. und kathol. Kirche. Geburtsort des Erdbeschreibers Seb. Münster (st. 1552). Nach Einigen soll Karl der Grosse hier geboren seyn.

Ober-Innthaler-Kreis, tyrol. Kr., das ganze Ober-Innthal mit vielen, meistens schmalen und tief eingeschnittenen Nebenthälern begreifend, zwischen Baiern, Vorarlberg, Helvetien, der Etsch und dem Unter-Innthalerkr., auch stösst er an Tyrols Westgränze, wo das höchste Geb. Tyrol von Graubündten scheidet, durch die Gränzen der Ger. Male und Glurns an den Trienterkr., und erstreckt sich von hier bis an die N. Gränze Tyrols mit Baiern, und von dem Arlberge bis an die Martinswand bey Innsbruck. Er enthält etwas über 109 Q. M. mit 99015 E. (nach Hassel 95988 E.). Die rhät. Alpen ziehen sich von S. W. nach N. O. durch d. Land, und sind hier äusserst hoch. Im S. an der Bündtner-Gränze ist unterhalb Glurns der majestätische Orteles, höher hinauf befinden sich die Gebatsch-Ferner, im O. liegt das Oezthal mit den hohlen Oezthaler Fernern, im N. W. an der baier. Gränze ziehen sich die Alpauer-Alpen von hier nach Baiern hinein, darunter der *Hochvogel* (siehe diesen Art.). Fl: der Inn, die hier entspringende Etsch, der an der nordwestl. Seite des Kr. strömende Lech, der Oez und viele kleinere Fl. und Waldbäche. Rauhe Luft, nur in einzelnen Strichen kömmt das Getreide fort, daher sind Kartoffeln die gewöhnl. Nahrung des Landmannes, bedeutende Viehzucht, Käse und Butter sind Hauptproducte. Beträchtl. Waldungen und viel Wild. Nahrungszweige: das Holzhauen und Kohlenbrennen, Leinen- und Wollenzeugweberey. Auswanderuugen sind bey der geringen Nahrungsfähigkeit in diesem Kr. sehr häufig.

Ober-Kapfenberg, verfallenes Bergschl. bey *Kapfenberg*, (siehe diesen Art.).

Ober-Kaufungen, kurhess. ziemlich nahrhafter Mkfl. und Sitz des A. Kaufungen, in Niederhessen an der Losse, 239 H., 1483 E., reformirte Kirche, adeliches Stift.

Ober-Kaunitz, s. *Kaunitz*.

Ober- und *Unter-Kernsalz*, 2 Güter im böhm. Prachinerkr.

Oberkirch, bad. St. und Sitz eines A. im Kinzingkr. an der Rench, mit Mauern, 2 Thoren, 2 Vorst., 300 H., 1390 E. und 2 Kirchen, 165 Gewerbtreibende, Holzhandel, Jahrmärkte.

Oberkirchberg, würtemberg. Mkfl. in der Landvogtey Donau an der Iller, O. A. Wiblingen, zu den Besitzungen des Grafen von Fugger-Kirchberg gehörig, schönes Schl.

Ober-Kirchen, preuss. Dorf im westphäl. Regbez. Arensberg, 302 E. 4 Eisenhämmer.

Ober-Korenicza, Dorf im Districte des Ottochanerreg. des Carlstädtergener. der österr. Militärgr. am Korenicza-Bache, Pfarre, 103 H., einige Mahlmühlen.

Ober- und *Unter-Kovil*, 2 neben einander und der Stadt Carlowitz gegenüber liegende Dörfer, im Distr. des Tschaikitenbataillons, des Peterwardei-

nergener. der österr. Militärgr. Im S. derselben liegt ein Kapuzinerkloster.

Ober - Kralowitz, Gut und Marktfl. im böhm. Czaslauerkr., nicht weit von der westl. Kreisgränze, am rechten Ufer des Zeliwka - Baches, der sich unter Sauticz mit der Zasawa vereinigt

Ober - und *Unter - Krez*, zwey Güter im böhm. Kaurzimerkr.

Ober - Kreybitz, Dorf im böhmischen Leitmeritzerkr. nächst der Stadt Kreybitz, Glashütte.

Ober - Kreyg, siehe Kreyg.

Ober - Laibach, krainer. *Verhnika*, Mkfl. im Adelsbergerkr., des illyr. Laibachergub., in einer sehr wasser- und steinreich. Gegend, am Ursprunge des Fl. Laibach, Dechanatspfarre, Postamt, einige Bret - und Mahlmühlen am Laibachfl., guter Speditionshandel. In dieser Gegend nehmen die jul. Alpen von der nordöstl. Seite ihren Anfang. Dieser Ort steht wahrscheinlich an der Stelle des alten *Nauportum*, welches Strabo als eine Ansiedelung der Taurisker an der äussersten S. Gränze des Noricums bezeichnet. Es soll ein wichtiger Stapelort mit grossen Waarenniederlagen bey den Römern gewesen seyn.

Oberlahnstein, nassauischeSt. und Sitz eines A. am Einflusse der Lahn in den Rhein, 200 H., 1160 E. Sauerbrunnen, Bergschl. Lahneck in der Gabel d. Rheins und der Lahn.

Ober - Lana, Dorf im Ger. von Nieder - Lana des tyrolisch. Botznerkreises.

Ober - Langenau, Dorf im böhm. Biczowerkr. Leinwandmanufact.

Ober - Langendorf, s. *Langendorf*, Nr. 2. *Lauczka*.

Ober - Langeneck, grosses D. im Bregenzerger. des tyrol. Bregentzerkr., ehemahls zu Sulzberg gehörig, Kirche.

Ober - und *Unter - Langkampfen*, 2 Dörfer im Kufsteinerger. des tyrol. Unter - Innthalerkr., letzteres mit einer Pfarre.

Ober - Lapacz, s. *Lapacz*.

Ober - Latein, Dorf im mähr. Znaimerkr.

Ober - Leiss, Dorf im Viertel U. M. B. des Landes Oesterr. unter der Enns, nächst Ernstbrunn, auf dem Leissenberge (siehe *Leissenberg*).

Ober - Leitersdorf, Mkfl. im böhm. Leitmeritzerkr. Von diesem Orte hat eine eigene mit Dux vereinigte gräfl. Wallenstein. Herrsch. ihren Nahmen, zu welcher mehrere und darunter bedeutende Orte gehören, 255 H. u. 1275 E. Gräfl. Wallenstein., ansehnl. Tuchmanufact. und Strumpfwirkerey, schönes herrschaftl. Schl., kath. Pfarrkirche, Waisenhaus.

Ober - Lengenfeld, Dorf im Oezthale oder dem gräfl. Wolkenstein. Petersbergerger. des tyrol. Ober - Innthalerkr., durch einen Seitenweg mit dem Griesthale in Verbindung stehend, mit einer Kirche.

Ober - Libich, Schl. u. Herrschaft im böhm. Leitmeritzerkr. böhm. *Wrchei Libichow*, *Libiechow*, kathol. Pfarrkirche. Dieser Herrsch. ist so wie Bürgstein und böhm. Kemnitz, ein Hauptsitz des böhm. Glashandels, vorzüglich der in dieser Herrschaft gelegene Ort Wolfersdorf, und im Dorfe *Langenau* (s. diesen Art.). Man findet hier allerley Edelsteine, als Chrysoprase, Chal-

cedone, Carniole, Jaspisse, Onyxe, Sapphire, Krystalle, Topasen, Heliotrope, Specksteine u. s. w.

Ober-Lichtenwald, Herrsch. S. *Lichtenwald.*

Ober-Lienz, grosses Dorf im landesfürstl. Lienzerger. des tyrol. Pusterthalerkr., am linken Ufer der Isel, Kirche.

Ober-Limbach, siehe *Felsö-Lendva.*

Oberloire, Dep. im südöstl. Frankr. zwischen Puy de Dome und Loire, Ardeche, Lozére und Cantal, 87 Q. M. gross, voller Geb. u. Thäl., trockener, dürrer, mit Lava, Puzzolan und andern vulkan. Auswürfen bedeckter, in den Thälern theilweise fruchtbarer Boden. Geb: die Sevennen, mit ihren Gipfeln, dem Gerberon, Horses, Jorence und Mianne. Gewässer: Allier, Alagnon, Lignon, Loire, der kleine See Bouchet, die Mineralwässer bey Langeac u. a. Im Sommer heisses, im Winter kaltes und stürmisches Klima. Prod.: Getreide, Garten- u. Hülsenfrüchte, Obst, wenig Holz u. Wein, die gewöhnl. Hausthiere, Bley, Antimonium, Steinkohlen, Schiefer. Im J. 1810, 268202 Indiv., Ackerbau, Viehzucht, Bergbau auf Steinkohlen und auf Antimonium, Spitzenklöppeley, Leinweberey. Ausfuhr: Vieh, Butter, Käse, Kastanien, Obst, Wolle, Maulthiere, Spitzen, Stecknadeln, Leder, Fayance, Nussöhl. Eintheil. in 3 Bezirke, 28 Kant. und 272 Gemeinden.

Ober-Lukawitz, siehe *Lukawitz (Gross).*

Ober-Luttenberg, Herrsch. siehe *Luttenberg.*

Ober-Mahlmühle, Dorf im böhm. Taborerkr., der St. Bechin dienstbar, wegen der hier anfangenden Wasserleitung nach Bechin bemerkenswerth.

Obermainkreis, baier. Kreis zwischen Böhmen, Sachsen, Thüringen, Untermain, Rezat und Regen, der die oberste Spitze des Königr. ausmacht, 162 Q. M. gross, mit 433229 E. Hauptort Baireuth.

Obermarne, Dep. im nordöstl. Frankr., zwischen den Depart. Maas, Wasgau, Obersaone, Côte d'or, Aube und Marne, ist 119 Q. M. gross; bergige und hügelige Oberfläche, meistens kalkiger Boden. Es gibt hier nur Hügel, doch sind die bey Langres 1404 Fuss hoch. Gewässer: Aujon, Blaise, Marne, Maas, Ornain, Voire, sehr viele Bäche, 80 Teiche und einige Mineralwässer. Gemäss. Klima und überall reine Luft, doch oft schädliche Gewitter u. Nachtfröste. Prod.: Wein, Obst, Getreide, Hülsen- und Gartenfrüchte, Rübsamen, Holz, Trüffeln, die gewöhnl. Hausthiere, Wild (auch häufig Wölfe), Bienen; Eisen, Marmor, Torf. Im J. 1815 237785 E., bloss Kathol. Acker- u. Weinbau, Viehzucht an Pferden, Mauleseln, Rindvieh, Schafen, Ziegen, Schweinen, Bergbau auf Eisen in 25 Minen, mit Hochöfen, Hämmern, Blechhämmern, Frischfeuern und Pochwerken, Kugelgiesserey, Drahtzug und andere Eisenwerke mit 3915 Arbeitern, die Gusseisen, Stabeisen und Blech erzeugen, Verfertigung von Messern, mit beynahe 2000 Arbeitern, Glashütten, Fayancefabriken, Ziegelhütten, Papiermühlen, Kattundruckereyen, Wollenzeugweberey, Verfertigung von Hanfleinwand, Branntweinbren-

nereyen, bedeutende Schifffahrt. Ausfuhr: Eisen- und Eisenwaaren, besonders Messer, Korn, Wein, Holz, Holzwaaren, Schiffe, Wolle, Häute, Leder, Vieh, Honig u. Wachs. Eintheil. in 3 Bez., 28 Kantone u. 552 Gemeinden.

Ober- und *Untermayerhofen*, 2 Schl. im steyermärk. Grätzerkreise zwischen Burgau und Hartberg, am Feistritzfl.

Ober-Mays, Schl. im unteren Theile des Pintschgau od. dem Meranerger. des tyrolisch. Botznerkr.

Ober-Miemingen, Dorf und Poststation im gräfl. Wolkenstein Petersbergerger. und im Oezthale des tyrol. Ober-Innthalerkreises.

Ober-Milischeutz, Dorf im Czernowitzerkr., an der Suczawa. Pfarre, mehrere Mahlmühlen.

Ober-Mösel, Dorf im Neustädtlerkr. des illyr. Laibachergub., zum fürstl. Auersbergischen Herzogthume Gottschee gehörig.

Obermünster, baier. Schloss und vormahl kaiserl. gefürstetes Fräuleinstift in der St. Regensburg, des Regenkr., seit dem J. 1802 aber eingezogen.

Obermurau, Schl., s. *Murau*.

Ober-Mureck, siehe *Mureck*, Nro. 2.

Obernberg, wohlgebauter landesfürstl. Markt im Innviertel des Landes Oesterr. ob der Enns, am Inn, gegen N. von Altheim, in der Nähe des Stiftes Reichersberg, 1565 Einw., Schloss, wo die herrschaftl. Zehend-, Amts- und Pfleggerichtsverwaltung u. das k. k. Lehenamt ihren Sitz haben, starke Leinweberey. Schiffzoll.

Oberndorf, 1) Mkfl. im Viertel O. W. W. des Landes Oester. ob der Enns, kathol. Pfarre. 2) Nahme von 8 Dörfern in demselben Viertel, und von 6 Dörfern im V. O. M. B. 3) Schwarzburg-Sondershausen, Dorf in der Grafsch. Schwarzburg, Porcellainfabr. Lustschl. Augustenburg.

Oberneckar, würtembergisch. Landvogtey, an Baden, die Landv. Mittelneckar u. Hohenzollern gränzend, mit 5 O. A. Hauptort Rottweil.

Ober- und *Unter-Neuern*, 2 Märkte im böhmischen Klattauerkreise und im Neuererdistricte, der Herrsch. Bistrzitz des Fürsten von Palm, beyde mit 115 H. und einer Papiermühle.

Ober-Netzdiez, Dorf im böhmisch. Klattauerkr., mit Schlossruinen.

Ober-Neukirchen, Dorf im Mühlviertel d. Landes Oesterr. ob der Enns.

Oberkirchen, kurhess. St. im Schauenburg, A. Schauenburg, 211 H., 1093 E., adel. Fräuleinstift mit einer Aebtissinn, Seniorinn u. 8 Kanonissinnen. Wichtige Steinbrüche.

Obernussdorf, *Felső Diős* u. *Unternussdorf*, *Also Diős*, 2 Dörfer in der ungar. Presburgergesp., mit starkem Weinbau.

Obernzell, s. *Hafnerzell*.

Ober- und *Unter-Obrowa*, zwey neben einander liegende Märkte im mähr. Iglauerkr., zur Herrschaft Saar gehörig.

Ober- und *Mitter-Olang*, 2 Kirchdörfer im landesfürstl. Ger. Brunecken, des tyrol. Pusterthalerkr.

Ober- und *Unter-Osterez*, siehe *Osterez*.

Ober- und *Unter-Paszarische*, 2 Dörfer im Distr. des Ottochanerreg. des Karlstädtergener. der österr. Militärgränze, an der Strasse von Jablowacz nach Gospich.

Ober-Perau, *Perovo*, Schl. und Gut im Laibacherkr. des illyr. Laibachergub., an der Feistritz.

Ober-Perfuss, Dorf im gräfl. Spauerschen Ger. Hörtenberg, des tyrol. Ober-Innthalerkr., am Griesbache, aus zerstreuten H. bestehend, mit einer Kirche. Dieser Ort ist als Geburtsort des um Tyrols Geographie hochverdienten Peter Anich merkwürdig.

Oberpetau, Herrschaft im steyermärk. Marburgerkr., das grösste Dominium dieses Kr. Geräumiges Bergschl. nächst der Stadt. Die vortheilhafte Lage der letzteren zum Handel und der fruchtbare Boden zum Getreide-, Obst- und Weinbau beleben die Thätigkeit der E. von Petau und geben ihr eine sehr nützliche Richtung.

Ober- und *Unter-Pilmersreuth*, 2 Güter im böhmisch. Ellnbognerkr. im Egererbez., am rechten Ufer der Eger, ein schönes Schl. bey ersterem. Nahe dabey liegt der konische Berg Kamberg, der für einen ausgebrannten Vulkan gehalten wird.

Ober- und *Unter-Pinswang*, 2 Dörfer im Ehrenbergerger. des tyrol. Ob.-Innthalerkr., ausser dem Knier-Passe; letzteres mit einer Localcaplaney.

Ober-Plan, Mktfl. im böhm. Budweiserkr. an der Moldau, 123 Häuser.

Ober-Politz, *Policze*, Dorf im böhm. Leitmeritzerkr., an der Polzen und an der nördl. Commercialstrasse, zur gleichnahm. Allodialherrsch. gehörig, Dechantkirche, Schloss, Papiermühle, Glas- Strumpf- und Leinwandhandel.

Ober-Prausnitz, Dorf im böhm. Biczowerkr. Leinwandmanufacturen.

Ober-Pulsgau, Marktfl. im steyermärk. Cillyerkr., 83 H., 346 E. Herrsch. im Schl., mit einem eigenen Werbbez. und Landger., welches aber durch Convention auf Freystein übertragen ist. Fundort eines sehr schönen weissen Porcellanthones.

Ober-Pyrenäen, Depart. im südwestl. Frankr., zwischen den Dep. Gers, Obergaronne, Spanien und dem Dep. Niederpyrenäen, 84 Q. M. gross, auf u. an d. Pyrenäen gelegen, durch mahlerische Ansichten mit den mannigfaltigsten Abwechslungen ausgezeichnet. Die Pyrenäen sind durch tiefe Thäler durchschnitten, dahin gehören: Aure, Barrège, Bastan, Campan, Cauterets, Gavarnie u. a. In der Bergregion lässt der steinige Boden keinen Anbau zu, am Rande des Gebirges ist das Erdreich fruchtbar, in den Thälern wird viel Obst und Wein gebaut. Geb.: die Pyrenäen mit dem Marboré, die Rolandsstrasse u. 3 andere für Maulthiere gangbare Strassen führen von hier nach Frankr. Unter diesen ist die erstere, auch Rolandspforte, *brêche de Roland* genannt, höchst gefährlich, und wird nur von Schleichhändlern benützt; sie ist eine von der Natur durchbrochene,

in Arragonien mitten in Schneefeldern anfangende Felsenmauer, die besonders von Bareges in diesem Dep. aus einen erstaunenswerthen Anblick gewährt. Gewässer: Garonne, Gers, Gimone, Louzon, Save, die Abzugskanäle Alaric und Gespe, viele Mineralquellen bey Baguères, Barrèges, Cauterets u. s. f. Mildes, aber veränderl. Klima. Prod.: Getreide, Kartoffeln, Hülsenfrüchte, Obst, Feigen, Wein, Holz, die gewöhnl. Hausthiere und Geflügel, die pyren. Hunde, Wild, Fische, Bienen, Kupfer, Bley, Eisen, Galmey, mehrere andere Halbmetalle und Mineralien. Im J. 1810 198763 E., alle kathol. Gascogner mit baskischer Sprache. Der Ackerbau reicht nicht zum Bedarf hin, Weincultur (jährl. 112500 Oxhoft). Die Viehzucht an Pferden, Mauleseln, Eseln, Rindvieh u. Schafen (diese liefern bessere Käse als Wolle), Ziegen, Schweinen und Bienen, ist nicht das, was sie seyn könnte. Von den Mineralien werden bloss Marmor, Schiefer und Kalk benutzt. Unbedeutender Gewerbfleiss, Glashütten, Papiermühlen, Verfertigung von wollenen Zeugen, Leder und Nägeln. Ausfuhr: Schiefer, Kalk, Marmor, Rindvieh, Pferde, Esel, Maulesel, Hammel, Wolle, Schafkäse, Butter, rohes Wachs, Schweine, Wein und Branntwein. Eintheil. in 3 Bez., 26 Kantone und 501 Gemeinden.

Ober-Radkersburg, Schloss im steyermärk. Marburgerkr., am rechten Mur-Ufer auf einer Anhöhe, der Stadt Radkersburg gegenüber, mit einer besondern Landgerichtsherrsch.

Ober- und *Unter-Radlstein*, Güter im Neustädlerkr. des illyr. Laibachergub.

Ober-Reichenstein, s. *Berg-Reichenstein.*

Ober- und *Unter-Reichenberg*, Herrsch. Dorf und 2 neben einander liegende Schl. im Görzerkr., des illyr. Küstengub., mit 189 H. u. 1064 E.

Ober-, *Mitter-* und *Unter-Revucza*, 3 Dörfer in der ung. Liptauergesp., im Kr. diess. der Donau, an der Strasse nach Neusohl.

Oberrhein, Depart. im N. O Frankreichs, der südl. Theil des ehemahl. Elsasses, zwisch. dem Dep. Niederrhein, d. Rhein und Deutschland, Helvetien, den Dep. Doubs, Obersaone u. Wasgau, 76 Q. M. gross, ein zwischen dem Rhein u. Wasgau lang verbreitetes Thal mit Hügeln, Waldungen und Thälern bedeckt. Der Boden ist im Geb. steinig, in Thälern mit einer 3Fuss starken, sehr fruchtbaren Decke überzogen. Geb.: der Wasgau (*Vosges*); Gewässer: Laber, Larque, *Lauch*, Ill, Rhein, 2 kleine Binnenseen, mehrere Kanäle, gegen 300 Teiche; Mineralwässer: Rixheim, Sulz, Sulzbach u. s. w. Gemäss. zum Theile mildes Klima. Producte: Getreide, Hülsen- und Gartenfrüchte, Flachs, Hanf, Rübsamen, Färberröthe, Wau, Tabak, Kartoffeln, Wein, Obst, (gute Kirschen), Holz; die gewöhnl. Hausthiere, Federvieh, Fische, Bienen; Silber, Kupfer; Bley, Eisen, Spiesglanz, Steinkohlen, Torf, Erdpech u. andere Mineralien. Im J. 1815 318577 grösstentheils deutsche E., mit einem dem schweitzerisch. ähnl. Dialecte. Die Mehr-

zahl besteht aus Kathol., doch auch Lutheraner, Reformirte, Mennoniten, Wiedertäufer u. Juden. Mit vieler Einsicht betriebener Ackerbau. Starker Anbau von Handelskräutern, vorzüglich Krapp, Tabak und Rübsamen. Guter Weinbau, Viehzucht mit Pferden, Maul-eseln, Rindvieh, Schafen, Ziegen und Schweinen. Der Bergbau ist nicht mehr bedeutend, und die meisten Minen im berühmten Thale von Giromagny werden nicht mehr bebaut. Doch wird noch auf Silber, Kupfer, Bley, Glätte und Steinkohlen gebaut. Eisenwerke, Guss- und Stabeisen, Eisenblech, Weissblech u. Sensen liefern 17 kleine Hammerschmieden, einige andere Eisenwerke, Drahtzüge und einige Glashütten, Baumwollen-Spinnmaschinen, Leinen- und Kattunweberey, Tuchweberey, Papiermühlen, Gärbereyen u. s. w. Ausfuhr: Wein, Hanf, Flachs, Gentian, Bauholz, Branntwein u. Kirschenwasser, Eisen, Stahl, Blech, Kessel, Draht, baumwollene Mützen, Siamoisen, gedruckte Leinwand, Band, Tuch, Leder, Maroquin, Twiss u. s. f. Eintheil. in 3 Bez., 29 Kant. und 483 Gemeinden.

Ober- und *Unter-Rochlitz*, 2 Dörfer im böhm. Biczowerkreise, jenes mit 258, dieses mit 191 H., beyde mit starker Spinnerey, Battistweberey, schöne Bleichen und Glasschleifen.

Ober-Russbach, Dorf in der ungar. Zipsergesp. im Kreise diess. der Theiss, im Distr. d. einst an Pohlen verpfändeten 16 Zipserflecken, zur Kameralherrsch. Lublau gehörig, stark besuchtes Mineralbad.

Ober-Saone, Dep. im N. O. Frankreichs, zwischen dem Wasgau, den Dep. Oberrhein, Jura, Doubs und Côte d'or, 117 Q. M. gross, mit abwechselnden Bergen, Hügeln und Thälern und steinigem u. thonigem, strichweise fruchtbarem Boden, auf den Anhöhen zeigen sich Weinstöcke und Waldungen. Geb.: die Vorberge des Wasgau, als der Mont Cornü und Mont St. Jean. Gew.: Amance, Drügeon, Oignon, Saone, viele unbedeutende Teiche, Mineralwässer zu Rippels und Luxeueil. Gemäss. Klima. Producte: Getreide, Hülsen- und Gartenfrüchte, Hanf, Wein, Obst, Holz; die gewöhnl. Hausthiere, Federvieh, Wild, Fische, Bienen; Eisen, Steinkohlen u. a. Mineralien. Im J. 1816 312220 meistens kathol. Einw., doch auch einige luther. Gemeinden. Ackerbau mit Drey-felder-Wirthschaft, Viehzucht, Weinbau, Bergbau auf Eisen, mit Hochöfen, Frischfeuern, Hammerschmieden, Gusswerken, Drahtzügen, einer Weissblechhütte und über 106 sonstigen Eisenwerken, Steinkohlenbergwerk, 160000 Centner liefernd, im Ganzen nicht sehr viel Gewerbsamkeit. Ausfuhr: Korn, Hafer, Heu, Wein, Vieh, und Füllen, Käse, Butter, Eisen, Bau- und Stabholz, Glas, Papier. Eintheil. in 3 Bezirke, 27 Kantone und 640 Gemeinden.

Ober-Schlemma, sächs. D. im Erzgeb. A. Schwarzenberg, nicht weit von Schneeberg, an dem Flossgraben, Doppelblaufarbenwerke, jährl. gegen 7000 Centner Farbe von 24 Sorten liefernd.

Ober-Schlesien, Nahme des südl. geb. Theils von Schlesien, der jetzt den grösseren Theil des preuss. schles. Regbz. Oppeln bildet.

Ober-Schönbach, D. im böhmischen Ellnbognerkreise, zur Herrsch. Schönbach gehörig, an der sächs. Gränze, herrschaftl. Schloss, Kattunmanuf.

Ober- und *Unter-Schönborn*, 2 Dörfer in der ungar. Bereghergesp. im Kr. diesseits der Theiss, dem Graf. Schönborn gehörig, unweit seiner Hauptbesitzung Munkacz.

Obersdorf, Dorf im kleinen gräfl. Waldburg-Zeilischen Gerichtsbez. Lustenau, im tyrol. Bregenzerkr., einer der grösseren Orte dieses Ger.

Obersez, Schlossruinen im mähr. Brünnerkr. nächst dem Dorfe Obrzan an dem Fusse des Geb und d. Zwittawaflusse, einst eine Residenz der Tempelherren.

Ober-Siebenbrunn, Dorf u. schönes Schl. im V. U. M. B. des Landes Oesterr. unter der Enns und im Marchfelde, mit schönen Gartenanlagen.

Ober- u. *Unter-Skrad*, 2 Dörfer im Distr. des Sluinerreg. des Carlstädtergener. d. österr. Militärgränze, am rechten Ufer der Korana, nächst dem alten Schl. *Skrad*.

Ober-Solmetz, Dorf im galic. Czernowitzerkr., bey Kaczyka.

Ober-Sontheim, würtemb. Dorf in der L. V. Kocher, O. A. Gaildorf, mit berg., aber gut gepflasterten Strassen, 1180 E., einem ansehnl. festen Schl. mit Gärten, luther. Kirche und einem Waisenhause.

Ober-Stakor, ehemahl. Rittersitz im böhm. Bunzlauerkr. zur grossen Herrsch. Kosmanos gehörig.

Oberstenfeld, würtembergischer Mkfl. in der L. V. Enz, O. A. Marbach, 1190 E. Fräuleinstift.

Oberstein, verödetes Bergschl. im Laibacherkr. des illyr. Laibachergub., über der Stadt Stein, in der Nähe einige Eisenhämmer.

Ober-Steyermark, so nennt man insgemein den obern Theil des Herzogth. Steyermark, den Grätzer-, Marburger- u. Cillyerkr. begreifend.

Ober-Stinkenbrunn, Dorf im Viertel U. M. B. des Landes Oesterr. unter der Enns.

Ober-Suchau, Herrschaft im Teschnerkr., des mähr. schles. Gub., an der Verbindungsstrasse der Stadt Friedeck u. Freystadt, Schl. u. Dorf mit 1568 E. und 2 Edelhöfen.

Obersulz, Dorf im Viertel U. M. B. des Landes Oesterr. unter der Enns.

Ober- u. *Unter-Telfs*, 2 Dörfer im freyherrl. Sternbach. Patrimonialger. Sterzingen, des tyrol. Pusterthalerkr., nicht weit von der St. Sterzingen.

Oberthal, Schloss im steyermärk. Grätzerkr., zwischen Voitsberg und Grätz.

Ober-Themenau oder *Themenau*, *Nowi-Wies*, Dorf im V. U. M. B. des Landes Oesterreich unter der Enns, zur fürstl. Liechtenstein. Herrsch. Feldsberg gehörig, kroat. E.

Ober-Treffen, *Treben*, Herrschaft im Neustädlerkr. des illyr. Laibachergub., Dorf, Kirche, Schloss, Postamt an der kroat. Strasse.

Ober-, *Mittel-* und *Unter-*

Trixen, 3 Dörfer im Klagenfurterkr., des illyr. Laibachergub., einst alle drey der Familie der Trixner gehörig.

Ober-Trum, Dorf im Salzburgerkr. des Landes Oesterr. ob der Enns, am südl. Ufer d. Matt-Sees, 1150 E. Pfarre.

Obertyn, Mkfl. im galicisch. Kolomäerkr., an dem Czerniawa-Bache und an der Czernowitzer-Haupt-Commercial- u. Poststrasse, russ. Pfarre.

Ober-Ungarn, so nennt man insgemein, aber nicht in Bezug auf eine politische Einth., die östl. Hälfte von Ungarn, die 2 Kreise dies- und jenseits d. Theiss begreifend.

Obervellach, landesfürstlich. Markt im Villacherkr. des illyr. Laibachergub. an der Möll, Pfarre, Nagelschmieden, Herrschafts- und Bergverwaltung von Trabuschken und Ober-Fragant.

Ober- und *Unter-Vellach*, 2 Dörfer im Villacherkr. des illyr. Laibachergub., gegen W. und nächst Villach mit Eisenhämmern u. einer Papiermühle bey ersterem.

Obervienne, Dep. im N. W. Frankreichs, zwischen den Depart. Vienne und Indre, Creuse, Dordogne und Charente, im S. geb., im N. voll kleiner Hügel, 101 Q. M. gross, theils trockener, theils nasser, theils gemischter Boden. Geb: die Auvergnergeb. in 3 Zweige verbreitet, unter ihren Bergen ist der Puyrieux 3000, der Jargeon 2922 Fuss hoch. Gew.: Benaise, Gartempe, Vienne, in allem 30 Fl., worunter bloss die Vienne schiffbar ist, nebstdem viele kleine Teiche. Kühles feuchtes und veränderl. Klima mit häufig bewölktem Horizonte, Prod.: Getreide, Kartoffeln, Rüben, Kohl, Knoblauch, Hanf, vieles Obst, etwas Wein, Holz; die gewöhnl. Hausthiere, Federvieh, Wild, Fische, Bienen; Bley, die beste Kaolinerde von Frankreich bey Yririx, Petunse (beyde letztere Erdarten werden von den Chinesen zur Verfertigung des Porcellains verwendet). Im Jahre 1816 waren 243368 bloss kathol., meistens arme E., die zum Theil in anderen Provinzen arbeiten, u. grösstentheils in d. Kultur noch zurück stehen. Sehr unvollkommener Ackerbau und schlechter Weinbau, man gewinnt viel Obst und Kastanien, von letzteren, die als Brotfrucht benützt werden, sammelte man 1 Mill. 35000 Centner. Gute Viehzucht an Pferden, von der Limousinraçe, Maulesel, Esel, Hornvieh, Schafe, Ziegen und Schweine, gute Bienenzucht. Bergbau auf Bley, die schöne Kaolinerde und Petunse ist für die Prov. vortheilhaft. Hochöfen, Eisenhämmer, Drahthütten, Kupferhämmer, eine Glashütte, Papiermühlen, Porcellain- und Fayancefabr., gute Gärbereyen, Verfertigung von Handschuhen und hölzernen Schuhen (von letzteren jährl. 630600 Paar). Ausfuhr: Roggen, Kastanien, Brennholz, Maulesel, Pferde, lebendes Vieh, Kaolinerde, hölzerne Schuhe, Eisenwaaren, Druckpapier, Honig, Wachs u. a. Art. an Werthe 3 Mill. 647756 Gulden, Einfuhr: 3 Mill. 826318 Gulden, einträgl. Transito. Eintheilung in 4 Bez., 27 Kantone u. 225 Gemeinden.

Ober-Vinteln, Dorf in dem

vereinigten Patrimonialgerichte Schöneberg und Michelsburg, des tyrol. Pusterthalerkr., am nördlichen Ufer der Rienz, nächst diesem Orte liegt das verödete Bergschl. Baumgarten.

Ober-Vinz, *Felvinz*, *Föld-vinz*, wallach. *Vinzz de Szusz*, Mkfl. im Aranjoscherstuhle des siebenbürg. Landes der Szekler, am Maroschfl., von adel. Szeklern, Wallachen und einigen Zigeunern bewohnt, kathol. und reform. Pfarre, Sitz d. Tabula continua, für d. Provinciale dieses kleinen Ländchens, welche vormahls zu Mihàlyfalva war, Postamt. Ackerbau, Viehzucht u. einige Handwerke.

Ober-Voitsberg, Schlossruinen im steyermärk. Grätzerkr., von welchen eine eigene Herrschaft den Nahmen hat. Siehe *Greisseneck*.

Ober-Walsee, Schl. im Mühlviertel des Landes Oesterreich ob der Enns. dicht über dem Dorfe Mühllaken, unweit der Donau. Von hier an wird die Donau in jenes Felsenbett eingeengt, in welch. weiter unten d. Wirbel und Strudel kreisen.

Ober-Waltersdorf, fürstl. Trautmannsdorf. Herrsch. mit einem Dorfe an der Triesting. im S. O. von Baden, Schl. mit einem grossen sehenswürdigen Garten.

Ober- und *Unter-Wart*, *Oer*, 2 Güter in der ungar. Eisenburgergesp. im Kr. jenseits der Donau, ersteres einem Grafen Bathyany jüngerer Linie, letzteres mehreren adeligen Besitzern gehörig.

Ober-Weckelsdorf, Dorf im böhm. Königgrätzerkr., mit einem alten Schl., dem Verwaltungssitze dieses Gutes.

Ober-Wesel, preuss. St. im niederrhein Rgbz. Koblenz. am Rheine, mit Mauern, 700 E., 2 Kirchen, eine Kapelle, altes Bergschl. Schönburg.

Ober-Wiesenthal, sächsische Bergst. im Erzgeb. Kr., Amt Schwarzenberg, hart an d. böhmischen Gränze, in einer wilden, rauhen Gegend, 197 H., 1516 E. Bergbau auf Silber, Arsenik und Galmey, Posamentirerarbeiten (1802 4900 Stück Bänder), Klöppeley (1802 1300 Stück Spitzen und Blonden), Nadlerarbeiten.

Ober-Wildon, gegenwärtig grösstentheils verfallenes Schl. im steyermärk. Grätzerkr., auf dem Wildonerberge, nächst d. Markte Wildon, vom 12ten bis 14ten Jahrh. von dem ansehnl. adel. Geschlechte der Wildoner bewohnt. Die geogr. Lage der Kuppe dieses Berges bestimmte der Exjesuit Liesganig, als er im 18ten Jahrh. auf Befehl der Kaiserinn Maria Theresia, eine Gradmessung unternahm, auf 33° 11′ 21″ östl. L. u. 46° 52′ 14″ N. Br.

Ober- und *Unter-Willenbach*, 2 Dörfer im landesfürstlichen Bruneckerger. des tyrol. Pusterthalerkr., vormahls zu dem gräfl. Welsberg. Gerichte Altrasen gehörig.

Ober-Wiltschenau, Dorf zum Rattenbergerger. des tyrol. Unter-Innthalerkr. gehörig.

Ober-Wölz, Kameral-Städtchen im steyermärkischen Judenburgerkr., 124 H., 539 E., am Wölserbache, zur Staatsherrsch. Rothenfels dienstbar. 2 Eisenhämmer, eine Salpetersiederey.

Ober-Woldau, Dorf im böhmischen Prachinerkr., in der

Nähe des Ursprungs des Moldaufluss., mit ansehnl. Glashütten, in welchen das beste Kreideglas verfertigt und sehr fein geschliffen wird.

Oberyssel, siehe *Överyssel*,

O-Besenio, Mkfl. i. d. ungar. Torontalergesp., am Aranka, zum Theile mit bulgarischen Einwohnern.

Obeznitz, Dorf im böhmisch. Beraunerkr., zur Herrschaft Dobrzitsch gehörig, wichtiges Eisenwerk.

Obidos, portug. Villa in der Prov. Estremadura, auf einem Hügel, 1090 H., 3000 Einwohner, 4 Pfarrkirchen, Kastell, Ruinen einer merkwürdigen Wasserleitung. Unweit davon der durch das Meer und den Ausfl. eines geringen Fl. gebildete See von Obidos (*Lago de Obidos*).

Obischer Meerbusen, russ. durch die Mündung des Fl. Ob in das Eismeer gebildeter Meerbusen.

Obische Tartaren, russische, von d. Tartaren abstammende Nation am Ob, Halbnomaden, theils Schamanen, theils christliche Proselyten in 16 Woloste vertheilt, darunter 12 feste Wohnsitze.

Obitz, Gut und Schloss im böhm. Klattauerkr., von welchem sich ehemahls die Herren von Obiteczky schrieben.

Obojan, russ. Kreisstadt im Gouv. Kursk, am Einfl. der Obojanka in den Psol, 417 H., 4386 E., 7 Kirchen, Landhandel.

Oborov, Dorf in der kroatischen Agramergesp. am linken Ufer der Save, unter Agram, dem Grafen Erdödy gehörig.

Obra, preuss. Fluss in der Prov. Posen, bey Gostyn der Erde entquellend u. bey Schwerin in die Warthe fallend.

Obriesch oder *Obriex*, grösseres Dorf im Distr. des Peterwardeinerreg. des Peterwardeinergener. der österr. Militärgränze, zur Compagnie von Kuppinova gehörig, 108 Häus., nicht unirte griechische Kirche.

Obritzberg, Dorf im Viertel O. M. B. des Landes Oesterr. unter der Enns, zwisch. St. Pölten und Mautern, kleines Steinkohlen- und Alaunwerk.

Obroazzo, Mkfl. im Kr. von Zara des dalmat. Gub. am Zermagna.

Obrowa, auch *Bobrowa*, *Ob.* und *Unter-*, 2 Flecken im mähr. Iglauerkr., an der Bobruwka, Fundort schöner Topasen.

Obrowitz- mähr. *Zabrdowice*, Gut des Religionsfonds im mährisch. Brünnerkr., der Hauptort ist eigentlich eine Vorst. von Brünn, an der Zwittawa, grosse, von einem gewissen Muadi errichtete Tuchmanuf. Vormahls war hier eine von Leo, Grafen von Klobouk und seiner Gemahlinn Ripka um das Jahr 1200 gestiftete Prämonstratenser-Abtey, welche im J. 1784 aufgehoben wurde.

Obrzan, Dorf im mährisch. Brünnerkr., am Fusse d. Geb. und nächst dem Zwittawaflusse, einst den Königsfelder Karthäusern gehörig. Nicht weit davon das Schl. *Obersez* (siehe diesen Art.).

Obtscheisyrt, russ. in Sibirien vom Ural abstreifendes u. die Salzberge Assagat - Schoogat einschliessendes Geb. im S. W. des Ural, zwischen dem Fl. Ural und Sakmara verbrei-

tet, sein westl. Arm heisst das Sockgebirge.

O Buda, *Altofen*, Kameralherrsch. in der ungar. Pesther-gesp., im Kr. diess. der Donau. Zu derselben gehören drey Marktfl., Altofen, (siehe *Ofen*, von welcher St. er ein Theil ist), St. Andre und Sambeck, 6 Dörfer und 4 Landgüter.

Oby, asiat. Eyland in der östl. See, zwischen 1° bis 2° S. Br. und 145° bis 146° L, zu dem Archipel der Molukken gehörig und dem Sultan von Betschian unterworfen, 14 Meilen lang, 2¼ Meile breit, mit malaj. E. und viele Sklaven liefernd, Perlenfischereyen an den Küsten, kleines niederländisches Fort auf der westlich. Küste.

Obydza, Dorf im gal. Sandeczerkr. zur Herrsch. Alt-Sandecz gehörig, Glashütte.

Oca, span. Sägegeb. od. Sierra, in der Prov. Burgos, dem Oca, einem Nebenfl. des Ebro, seinen Nahmen gebend.

Ocanna, span. Villa in der Prov. Toledo, mit Mauern, hat 4886 E. (Nach Fischer 12000). 4 Pfarrkirchen, im Jahre 1817 9 Klöster, 4 beträchtl. Seifensiedereyen jährl. bey 8000 Centner), Kavallerieschule, Mineralquelle.

Occhiobello, Dorf u. Hauptort eines Distr. der Deleg. Polesina di Rovigo, im venetian. Gub. am linken Ufer des Po, im Jahre 1817 mit 3020 E.

Ochosta, russ. Fl. in Asien, im Gouv. Irkuzk, der in das ochozkische Meer fällt.

Ochotnika oder *Ohodnitza*, Dorf im galic. Sandeczerkr., im Geb., vom gleichnahm. Bache durchflossen, wahrscheinlich, da es bey 18725 Schritte lang ist, das grösste Dorf d. österr. Monarchie, Pfarre.

Ochozk, russ. Krst. im Gouv. Irkuzk, an der Mündung der Ochota in den ochozkischen Meerbusen, auf einer Landzunge, nach Billing 132 schlecht gebaute H., nach Storm 4400 E, schlecht gebaut und ungesund, da die Luft dick, nebelig und übel riechend ist. Die E. bestehen aus einigen Geistl., Gerichtsbeamten, Matrosen- und Kosakenfamilien, und sind dem Trunke ergeben; Kirche, verschiedene verfallene Magazine und mit Kaufmannswaaren schlecht versehene Läden, etwas Schifffahrt und Handel, besonders mit Pelzwerk, weil Ochosk der Stapelort zwischen Irkusk und Kamtschatka ist. Ochozk ist zugleich ein Handelsplatz der amerikan. Gesellsch. Am 1. Jul. 1821 lief in der Mündung des Ochotafl. die der russisch-amerikan. Gesellsch. gehörige Brigg Finnland mit einer vorzüglich aus Pelzwerk bestehenden Ladung, im Werthe von 1 Mill. 200000 Rubel, ein.

Ochri, osman. Hptst. einer rumel. Sandsch. mit bulgar. E. Bergbau auf Silber u. Schwefel.

Ochsenberg, würtemb. St. in der L. V. Unterneckar, Ob. A. Brackenheim, am Ende des Zabergaues, 448 E. Schl.

Ochsenfurth, baier. Stadt im Untermainkr. und Sitz eines Landgerichts, 300 H., 1967 E. Brücke über den Main, guter Weinbau.

Ochsenhausen, würtemberg. Standesherrsch. u. Fürstenth. in der L. V. Donau, seit 1803 dem Fürsten von Metternich gehörig, und aus dem Gebiethe

der vormahlig gleichnahm. gefürsteten Benediktiner - Abtey entstanden, etwas über 2 Q. M. mit 5939 E. Man schätzte die Einkünfte d. Standesherrschaft auf 70000 Gulden.

Ochsenkopf, Baier. Spitze d. Fichtelberges im Obermainkr. nach Einigen 3170, nach Andern 3617 Fuss hoch. Entzückende Aussicht von diesem Berge.

Ochtina, Dorf in der ungar. Gömörergesp. im Kr. diess. der Theiss, zwischen den Mkfl Czetrek u Ilsva, mehreren Grundherrn gehörig, evang. Kirche, slav. Einw., guteingerichtete Papiermühle, gute Schaafzucht, Eisenbergwerke.

Oczakow, russ. Baistadt, im Gouv. Cherson, nahe am Ausflusse d. Dnepr. in das schwarze Meer, 80 H. kl. Hafen, worin jährlich ungefähr 90 Schiffe einlaufen, Citadelle, Matrosencasernen, Quarantaine - Anstalt, griech., russ., armen. und jüd. Kaufl. Die Russen eroberten diese St. i. J. 1737, u. verliessen sie 1738, nachdem sie sie vorher geschleift hatten. Im J. 1743 liessen sie die Türken neuerdings befestigen, am 17. Dec. 1788 erstürmte sie der russische Feldmarschall Potemkin, an einem der kältesten Wintertage, nach einer langen Belagerung u. unter einem schrecklichen Blutbade. Die Festung ward den Russen i. J. 1791 förmlich abgetreten.

Odenheim, Bad. Mkfl. im Neckarkr. A. Bruchsal, zwischen hoh. Bergen, 177 H. 1480 Einw. Kirche. Unweit davon lag am Fusse des Wigoldsberges das jetzt eingezogene Reichsritterstift Odenheim.

Odenkirchen, preuss. Mkfl. in der Prov. Kleve-Berg, Regbz. Düsseldorf, am Niers, 3899 E. Manuf. von baumwollenen Zeugen, seidenen Westen u. Sammet, Papiermühlen, Schloss.

Odensee, *Odense*, dän. Hptst. des Stiftes Fünen, und eines gleichnahm. A. an dem 1 Meile langen Kanale, der bey Stüge in den Odenseföhrde ausläuft, mit 3 Thoren, 40 Strassen, 800 H. 6000 E. 8 Kirchen, Hospital u. Krankenhaus, Zucht- u. Arbeitshaus, Bischof, Frauenkloster, gelehrte Schule, Wolle-, Leder-, Handschuh-, Zucker- und Seifefabriken, Tuch- und Gewehrfabr. Gärbereyen, starker Handel mit Landesprod., besonders mit Korn und Leder, Ackerbau.

Odenwald, weitläuf. Waldgebirg, eine mit dem Spessart zusammenhängendeFortsetzung des Schwarzwaldes zwisch. Hessen und Baden, den südl. Saum von jenem, u. den nördl. von diesem bedekend, voll Eichen, Buchen, Tannen und Wild, u. auch durch seine Fruchtbäume sehr nützlich. Nach ihm war vormahls eine Abtheil. der deutschen Reichsritterschaft, Kant. Odenwald benannt. Zum Odenwald gehört auch der *Malchesberg* (siehe diesen Artikel).

Oder, 1) grosser deutscher Strom, der in Mähren bey dem DorfeHaslicht, unweit Hof, über Odrau entspr., bey Oderberg, da wo sie die Oppa aufnimmt, nach Schlesien übergeht, und hier bey Ratibor für kleine, bey Oppeln für grosse Kähne, bey Breslau aber für Fahrzeuge v. 800 bis 900 Cent. schiffbar wird. Bey dem Austritte aus Schlesien durchströmt dieser Fluss Brandenburg u. Pommern, in

letzterer Prov. geht er von der Stadt Garz, im S. von Stettin aus, in 2 Hptarme, deren westl. den Nahmen Oder fortführt, d. östl. aber die grosse Regelitz heisst, u. in den damm'schen See fliesst, mit diesem durch das Pappenwasser, in das grosse und kleine oder Stettiner Haf, und durch drey Ausgänge desselben, Diwenow, Swina u. Peene, nach einem Laufe v. etwa 100 Meilen in die Ostsee. Die Oder nimmt am linken Ufer die Oppa, Neisse, Bober u den Queis, u. a. rechten die Bartsch, Warthe u. Ihna auf. Durch den Finowkanal u. den Friedrich-Wilhelmsgraben ist dieser Fl. mit der Havel u. Spree verb. 2) Hanöv. Harzfluss im Oderreiche entspringend, und das lange, wilde und einförmige Oderthal durchströmend. Er vereinigt sich bey Hattorf mit der Sieber, u. heisst dann die Steinlecke, endlich fällt er bey Katlenburg in die Ruhme.

Oderau, *Oder*, St. im Troppauerkr. des mähr. schles. Gub. u. im Herzogth. Troppau an der Oder, mit Mauern u. Wällen, 350 H. 2211 deutsche E. Schl. Landwirthsch., Tuch u. Zeugweberey, (100 Tuchmacher) Strumpfstrickerey, Leinweber.

Oderberg, freye Minderherrschaft im Teschnerkr. des mähr. schles. Gub. an der nördlichen Kreisgränze, dem Fürsten von Lichnowsky gehörig, und im preuss. Gebiethe, im schles. Rgbz. Oppeln gelegen, im preus. gehört das Schl. Oderburg, mit 6 Dörfern u. 1100 Einw. zu dieser Herrsch. Der österr. Antheil dies. der Oder begreift die St. Oderberg, 3 Dörfer, Koppitau, Pudlau u. Schönichel, 258 H. u. 1492 E., der gleichnahmige Hptort ist 2) eine offene Stadt zwischen dem Osterbache und der Oder, in einer sehr angenehmen Landgegend, 160 Häus. 843 Einw. Kath. Schule, Rathhaus, Spital, Bräuhaus, Mahl- und Bretmühle, Commercial-Zollamt. Die schles- poln. sprechenden Einw. nähren sich v. Ackerbau u. Viehzucht. Fruchtbare, aber den Ueberschwemmungen der Oder ausgesetzte Felder, zu Weitzeu, Korn, Gerste u. Hafer tauglicher Boden, Wiesen, Gärten, Hutweiden. Die Herrschaft Oderberg war bis zum Jahre 1442, und bis zur Theilung der 4 Söhne des Herzogs Bogeslav einer der Bestandtheile des Herzogth. Teschen, i. J. 1697 erst wurde sie von dem Kaiser Leopold d. I. zu einer Minderherrsch. erhoben. 3) Preus. Stadt im Brandenb. Rgbz. Potsdam a. d. Oder, 200 H. 1609 E., worunter über 100 Handwerker, Kirche, Hopfenbau, Land- u. Wasserzoll.

Oderhellyen, *Oderhällen* (nach sächs. Benennung) *Udvárhely*, *Szekely-Udo varhely*, ansehnl. priv. Markt u. Taxalort im Udvarhellyer-Stuhle des siebenbürg. Landes der Szekler, am grösseren Kobelfl. zwischen den Bergen Budvara u. Szarka-Kö, 6000 Einw. meistens Szekler, 2 kath. Kirchen, Minorittenkloster, ansehn. Rathhaus, kath. Gymnasium u. Seminar. reform Colleg. mit 34000 Gulden Einkünfte u. 3 Professoren, schöne reform. Kirche, viele Schuhmacher, Gärber und Lederer, stark betriebener Ackeru. Tabacksbau, gute Vieh- und Bienenzucht, Handel mit Landesprod., vorzüglich mit Wachs,

Honig u. Tabak. Adeliche Waisenanstalt, Sitz des Stuhlbeamten, Sauerbrunn. Nahe bey diesem Orte ist ein historisch merkwürdiges, jetzt dem Grafen Gyulay gehör. Bergschloss.

Oderkanal, neuer, ein zur Abkürzung der Oderfahrt und zur Urbarmachung in dieser Gegend angelegter Kanal, auf der Ostseite dieses Stromes, bey dem Dorfe Güstebiese, bis eine Meile unterh. Oderberg. Diese künstliche Verbindung derElbe, Havel, Spree u. Oder erleichtert den Wassertransport so sehr, dass man von der Elbe bis zur Weichsel mittels des Bromberger Kanals gelangen kann. Aber die Schifffahrt geht auf diesen Kanälen langsam, u. wird durch häufige Ausbesserung der Schleusen, u. durch Reinigung von dem, diese Wasserstrasse oft verschlammenden Sande, häufig unterbrochen.

Oderteich, Hanöv. beträchtl. Teich im Clausthaler Bergamte, auf dem Harze, als ein Meisterstück der Hydraulik merkwürdig, 800 Klafter lang, 73 breit, u. 9 tief. Er hat einen Spiegel von 83 Morgen, und unterhält den ganzen Andreasberg'schen Berg- u. Hüttenbau. Sein Wasser erthält er aus der Oder.

Oderzo, Flecken u. Hptort eines Distr. in der Deleg. Treviso des venetian. Gub. an der Ostseite der Piave, nächst dem Trevisanischen am Montigano, 4568 Einw. Stifts- und 2 Klosterkirchen, Hospital, Lombard. Dieser Ort ist das alte *Opitergum*, welches nach Strabo u. Ptolemäus am Meere lag, nun aber 5 Meilen davon entfernt ist.

Odessa, (Br. 46° 29′ 30″, L. 48° 17′ 35″) Russ. Baistadt d. Gouv. Cherson, u. die wichtigste Handelsst. des ganzen südl. Russlands, an einer Bucht des schwarzen Meeres, in einer ungesunden Gegend, deren Klima aber mild ist, mit Mauern, 1811 H. (nach Stein 2000), 250 Magazine, viele Erdgruben (Samlenk, in die Erde gegrabene, und mit Balken ausgefütterte Wohnungen), Buden u. Keller, mit Ausgängen auf die Strassen, 7 Kirchen, Synagoge. Die Häuser sind schön u. von Steinen gebaut; vor den Kaufhöfen sind herrliche Säulengänge, mehrere Strassen, u. alle freyen Plätze sind mit Alleen eingefasst, die Stadt enthält die angenehmsten Spaziergänge. Fabriken in Tuch, Seide, Puder, Seife, Pomaden; Schmieden, Brauereyen, Brennereyen, 40 Waaren- u. Getreide-Magazine, Basar (Kaufhaus), Börse, bedeutender Handel mit russ. Prod. besonders starker Verkehr mit Getreide (vorzüglich Weitzen, und ausländ. Waaren, Weine, Rhum, Oel, Tabak, Citronen, Seide, Baumwolle, Kaffee, sind hier die wichtigsten Einfuhrartikel, und Butter, Talg, Eisen, Caviar u. a. Art. werden häufig ausgeführt. Getreide bleibt aber immer der stärkste Ausfuhrartikel. Bank, Handlungstribunal, Schiffswerfte, vortrefflicher, durch Muljen in 3 Theile getheilter, u. durch eine kleine Citadelle geschützter Hafen. Im J. 1816 liefen in diesem Hafen 1368 Schiffe aus, u. 846 ein. Unter letzteren waren 407 Russen, 258 Britten, 101 Oester., 25 Franzosen, 23 Osmanen, 15 Schweden: der Betrag der Ausfuhr war 5 Millio-

nen 406000 Rubel, der Einfuhr 408600 Rubel, ausser dem baaren Gelde. Der Hafen ist seit 1804 auf 25 Jahre ein Freyhafen. Gymnasium mit 70 Studierenden, Töchterlehranstalt, Schifffahrtsschule, Theater, 3 öffentliche Badstuben, weitläuf. Kasernen, Quarantainehaus, Theater, (es werden auch Stücke in altgriech. Sprache aufgeführt). Dieser Ort hiess vorher *Kojabay* oder *Katschibay;* da seine Lage für den Handel der ehemahl. poln. Prov. Russlands, der Moldau, sehr vortheilhaft befunden wurde, so beschloss die Kaiserinn Katharina i. J. 1796 aus dieser Stadt einen lebhafteren Handelsplatz zu machen. Es wurden Einfuhrszölle errichtet, Magazine angelegt, ein trefflicher Hafen und eine wohl eingerichtete Schiffswerfte zu Stande gebracht, und bald hatte sich, besonders weil die Schifffahrt auf dem schwarzen Meere so ziemlich sicher ist, der Handel hier auf eine fast beyspiellose Weise vermehrt, so dass Odessa gegenwärtig der Hauptstappelort für die Handlung von Podolien, Volhynien und der Ukraine ist. Sehr grosse Verdienste erwarb sich der Herzog von Richelieu als Gouverneur um die Aufnahme dieses Handelsplatzes.

Odeypur, *Udayapura*, Hindostan. Radsbuttenfürstenthum in der Provinz Aschmir, voll Berge. Prod. Weitzen, Reiss, Tabak, Zucker, Indigo. Gute Eisen- und Schwefelgruben. Die Einw. sind: Radsbuten, Dschaten, Braminen u. Biels. Der Rajah unterhält 12000 Mann Cavallerie, u. 600 Mann Infanterie; die gleichn. Hptst. 2) Br. 25° 28′, L. 91° 44′, am Banass, amphitheatralisch auf Hügeln erbaut, und Residenz des Rajah.

Oed, Dorf im V. O W. W. des Landes Oesterr. unter der Enns.

Oedenburg, ungar. *Soprony*, latein. *Sopronium*, gutgebaute kön. Freyst. in der ungar. Oedenburgergesp. im Kr. jens. d. Donau, zwischen dem Lebergeb. u. Brennberge, u. einer ziemlich grossen Ebene, unweit des südwestl. Theiles des Neusiedlersee's, in einer angenehmen, an edlem Weine reichen Gegend. Schöner, mit Kupfer gedeckter Stadtthurm, Probstey mit einem kathol. Domkapitel, 2 kathol. Kirchen, Dominicanermönchs- und Ursulinernonnenkloster, 780 H. u. im J. 1812 11827 Einw., worunter 4606 Protestanten, 12 Griechen und 31 Juden. Kön. Hptdreissigst- Salz- u. Postamt. Tuchweberey (50 Meister, jährlich 2000 St. liefernd), Baumwollenzeugweberey, Zuckerraffinerie, Glashütte, Pottaschesiederey, viele Messerschmiede u. Töpfer, Verfertigung von candirtem Obste (Oedenburgerobst), welches weit u. breit ausgeführt wird, starke Niederlage von Honig, Wachs, Tabak, Wolle, Schmalz, Weinstein u. s. f., auf dem Waghause, welche Landesprod. ausser Landes verschickt werden. Grosse, stark besuchte Jahrmärkte, äusserst ausgedehnter Handel mit Korn u. Vieh (auf dem Jahrmarkte werden jährlich 40000 Stück Hornvieh u 80000 Schweine verkauft). Der Weinbau ist eine Hauptnahrungsquelle der Stadt, die Weingärten derselben betragen 1 Million

920000 Q. Kl., worauf jährl. 32000 Eimer gekeltert werden. Starker Obstbau, grosses Steinkohlenbergwerk im Brennberge, unweit Wandorf, jährlich im Durchschnitte 250000 Centner liefernd, die meistens auf dem Neustädterkanal nach Wien gebracht werden. Angenehme Spaziergänge, z. B. in den Kastanienwäldern nach Wandorf. Gesundheitsbad bey Wolfs am Neusiedlersee. Ausser ihrem Umfange hat die St. noch ein ansehnliches Gebieth, welches aus 8 Dörfern u. vielen andern Realitäten besteht, u. sie besitzt allein 34⁴/₈ Steuerporten. An der Stelle von Oedenburg stand schon zur Zeit der Römer ein Ort, welcher das Standquartier der 15ten Legion war, daher gräbt man hier von Zeit zu Zeit röm Alterthümer, als Münzen, Lampen, Särge u. s. w. aus. Nachmahls wurden mehrere spätere Anbaue zerstört, woher der Nahme der Stadt rühren soll. Oedenburg erhielt seine Privil. und den Blutbann schon von den Königen Salomon, Emerich, Bela d. IV. u. Stephan d. V., und sie wurden von Ladislaus dem Kumaner, Karl d. I. und vielen folgenden Königen oft bestätigt. Ferdinand d. III. u. die Gemahlinn Kaisers Leopold d. I. wurden hier gekrönt, und es wurden 4 Landtäge in dieser Stadt gehalten. Im J. 1808 brannte ein grosser Theil Oedenburgs ab

Oedenburger Gespannschaft, ungarisch *Soprony-Vármegye*, slav. *Soproska Stolic*, latein. *Comitatus Soproniensis*, ungar. Gespannschaft im Kr. jens. der Donau, zwischen der Wieselburger-, Raaber- und Eisenburgergesp. u. durch den Leithafluss von dem Lande Oesterr. unt. d. Enns getrennt. Grösse: 57^{68}, nach Görögs Charte 58^{76} Q. M., nach Lipsky 57^{62} geogr. Q. M.; nach den im Lichtenstern'schen Büreau gemachten Berechnungen 60^{52} u. 60^{03} geogr. Q. M. mit 164717 E. Ungarn, Deutsche, Kroaten, Slowaken, Griechen, kathol. (der Mehrzahl nach), luther. reform. und griechische Religion, Juden gibt es vorzüglich auf dem fürstl. Esterhazy'schen Gebiethe, zu Eisenstadt, Mattersdorf, Kobold, Lakenbach, und Kreuz. Das Land ist grösstenth. eben, doch sind 3 Bergketten zu bemerken: das westl. Gneussgeb. worin die Brennberger und Ritzinger Steinkohlenflötze eingeschwemmt sind; diese Gebirgskette läuft von Wiener-Neustadt bis Güns ununterbrochen fort; dann das Leithagebirge aus altem Kalkstein bestehend, bildet die nördl. Gränze der Oedenburgergesp., fängt bey Windpassing an, und dehnt sich bis zur Gränze der Wieselburgergesp. aus, endlich das Geb. am westl. Ufer des Neusiedlersee's, ist, in Bezug auf Geognosie, höchst interessant. Alle diese Berge sind Vorberge der sich hier verflächenden Steyrer-Alpen. Flüsse; die Raab, in welche die Repcze fällt, die Leitha, die Vulka, die in den Neusiedlersee fliesst, der Spitalbach, auch ein Theil des grosen, auf der Ostseite dieser Gesp. gelegenen Neusiedler- u. des Hansagsee's gehören hierher. Mildes Klima, welches die Anmuth einer gebirg. Gegend, mit der Lieblichkeit einer heitern Ebene vereinigt; denn der

östl. Theil der Gesp. ist ganz eben, und jener im W. N. bergig. Hauptpr.: Flachs, Gartenfrüchte, Kastanien, Getreide aller Art in Menge, wohlschmeckendes Obst, die köstlichsten Weine (Alles meistens in der Ebene). Ansehnl. Rindvieh-, Schaf- u. Schweinzucht, die Federviehzucht ist, des vortheilhaften Absatzes in Wien wegen, bedeutend. Auch gibt es viel Wildpret u. viele Fische. Das Holz ist nicht hinreichend und theuer. Dagegen gibt es Steinkohlen im Ueberfl., auch Torf bey Holling, Alaun, Eisenerze u. Schwefelkiese, doch werden letztere nicht benützt. Noch findet man Kalksteine u. Sauerbrunnen. Diese Gesp. ist unter allen ungar. am besten angebaut u. am meisten bevölkert, und überall findet man deutsche Landwirthschaft und Industrie. Erbobergespann ist der Fürst Esterhazy. (Siehe Bredetzky's Beyträge zur Topographie des Kgr. Ungarn, 4 Bändchen, 8.)

Oedensee, kleiner See im Herzogth, Steyermark.

Oederan, Oedern, sächs. St. im Erzgeb. Kr. A. Augustusburg, zwischen Freyberg und Chemnitz, mit 1 Kirche u. 360 gutgebauten Häusern u. 2000 Einw., worunter über 200 Weber, 130 Tuchmacher und 5 Posamentirer, Kattundruckerey, Berill- und Golgasdruckerey, Bleiche, Töpfer, Schuster, überhaupt 780 Professionisten. Starke Schafzucht.

Oeland, schwed. Insel, längs der Smaland'schen Küste, vom festen Lande durch den calmarischen Sund getrennt, 13½ M. lang, ½ bis 1½ breit, 14 Q. M. gross. Von dem ovalen sandigen Bergrücken Landborg umgeben, besteht diess Eiland in der Mitte, aus rothem, zur Gemeindeweide dienenden Kalksteine, und ist bloss an den Küsten angebaut. Im N. sind Waldungen und Brüche v. schwarzem Marmor, die Getreidefelder im S. liefern nicht das nöthige Korn, Viehzucht, Fischerey, Kalkbrennerey, Steinhauen. Ausfuhr: Butter, Dorsche, Strömlinge, Alaun, Kalk und Almorersteine. Die Wolle wird auf der Insel selbst verarbeitet. 22000 Einw. Die Insel gehört zu Kalmarlän, und wird in 6 Gerichtssprengel abgetheilt, sie hat keine Städte. Der Hauptort siehe *Borgholm*.

Oels, 1) Preuss. Standesherrsch. u. Fürstenth. im schles. Regbz. Breslau, 35 Q. M. gross, mit 84693 Einw., eine Besitzung des Herzogs von Braunschweig, gegen 150000 Gulden einbringend, doch noch verschuldet. Die gleichnahm. Hptst. 2) an der Oelse u. Weide, mit Mauern u. 4 Thoren, 449 Häuser, 3814 Einw. 5 luther. 1 kathol. Kirche, 2 Hosp. Schl. 359 Gewerbsleute, Tuchmacher, Leinweber, Kürschner, Strumpfstricker u. s. w., Brauerey, Gelehr. Schule, Seminar, Biblioth., Naturaliensamml., Kunstkabinet. Sitz der herzogl. Reg., der Kammer, des Consistoriums u. aller standesherrl. Behörden.

Oelsa, *Elsa*, kleiner Fl. im mähr. schles. Gub. in Schlesien, der an den Karpathen südlicher, als d Weichsel entspringt, bey Teschen vorbey fliesst, und im N. von Oderberg in die Oder fällt.

Oelsen, *Elsen*, mähr. *Oless-*

nice, Mkfl. im mähr. Olmützerkreise, ganz an der böhmisch. Gränze, nach Kunstadt dienstbar, Pfarre, 2 Kirchen, im J. 1809 1370 E., geringes Ackerland, Wiesen.

Oelsnitz, sächs. Städtchen im Voigtländ. Kr., A. Voigtsberg an der Elster, 342 H., über 2400 E., darunter 700 Gewerbsleute: Schleyermacher, Wirker, Leinweber, Tuchmacher und Strumpfwirker, Goldschmiede, Silberarbeiter, Lohgärber, eine Buchdruckerey, Theater, Perlenfischerey in der Elster (jährl. 80 bis 120 Stücke), wovon die besten mit 15 bis 20 Gulden bezahlt werden). An Mousselin wurden hier im J. 1802 7000 St. verfertiget.

Ör, *Wart*, 2 Dörfer in d. ungar. Eisenburgergesp.. im Kr. jenseits der Donau, nähmlich Oberwart, Felsö-Ör, einem Grafen Batthyany jüngerer Linie gehörig, an der Pinka, eigene Pfarre, Feldbau, Professionen, Handel; und *Unterwart*, *Also*-Ör, mehreren adeligen Besitzern gehörig, an der Pinka, reform. Kirche, Weinbau. In dieser Gegend ist guter Hanf- und Flachsboden, auch findet man verschiedene Eisenhämmer, Säge- und Mahlmühlen.

Oerebro, 1) schwed. Län od. Landeshauptmannsch. in Mittelschweden, den westl. Theil von Westmanland, einen kleinen Theil von Wärmland und die Prov. Nerike (Niederland, in Bezug auf Upland so genannt), umfassend, 84 Q. M gross, mit 100428 E. Die gleichnahmige Hauptstadt 2) am Ausflusse der Svartolf in den Hielmarsee, gut gebaut, 289 Häus., Kirche, Hosp., Lazareth, Schl., lat. Schule, Buchdruckerey, Ackerbaugesellsch., Gewehr-, Wollzeug-, Wachstuchfabrik. Erhebl. Handel mit Getreide, Eisen und Bergwerksprod. nach Stockholm auf 20 Jachten. Hafen Slebäk am Hielmarsee, aus welchem die Schifffahrt durch den See in den Arboga-Kanal und Fluss in den Mälar geht. In Oerebro ward Gustav d. IV. Adolf, am 10. May 1809 des Thrones entsetzt, wie auch der Prinz Christian August v. Holstein-Sonderburg-Augustenburg von den schwed. Reichsständen am 28. August 1809, d. Prinz von Pontecorvo aber am 21. August 1810 zum Kronprinzen von Schweden gewählt.

Oeregrund, schwed. Seestadt in Stockholmslän, schlecht gebaut, 150 H., 658 E. Fischerey, Zwischenhandel, Transport des Eisens von Dannemora, hinlänglich tiefer und durch ein Bollwerk gedeckter Hafen.

Orkeny, Präsidium des Fürsten Grassalkovich, in d. ung. vereint. Pesther-, Pilischer- u. Scholtergesp., noch zu der alten Pesthergesp. gehörig, Postwechsel.

Oeringen, *Oehringen*, würtemb. St. und Sitz eines Oberamtes in der Landvogtey Jaxt, am Ohrn. 460 H., 3419 Einw., 2 Vorst., 2 Kirchen, Hosp., Waisenhaus, schönes Schl. Steinhaus, und andere fürstliche Gebäude. Residenz des Fürsten von Hohenlohe-Neuenstein, Sitz der Mediatbehörden, Gymnasium, Seminar, Baumwollenzeug- und Barchentweberey, Bijouteriefabr. Hier stand nach Einigen einst die ansehnl. Römerstadt *Arae Flaviae* (Andere

versetzen diesen Ort in die Gegend des heutigen Rothweil.

Orményes, Dorf, zum Distr. der Szeklerhusaren, des siebenbürg. Generalats der österr. Militärgränze gehörig, im Aranyoscher Szeklerstuhle gelegen.

Oesel, russ. Insel an der Küste des Gouv. Liefland u. unter dem Nahmen Arensburg einen Kreis desselben bildend, etwa 54 Q. M. gross, flach, mit geringen Anhöhen, 22 Seen u. Sümpfen, und stark bewaldet. Prod.: Korn, Gartenfrüchte, Flachs. Das Meer liefert viele Fische, d. Strand Seehunde u. Vögel, hinlängl. Viehzucht. Mit Mön u. Rumö gegen 35000E. Esthen, Deutsche und Schweden, die sich mit Ackerbau, Vieh-, besonders Schafzucht und Strömlingsfischerey beschäftigen. Keine Fabriken, 3 Sägemühlen. Hauptstadt Arensburg.

Oesten, Dorf im Oezthale oder Petersbergerger. d. tyrol. Ober-Innthalerkr.

Oesterreichische Monarchie, ist zwischen 26° 14′ und 44 1/2° östl. L. u. 41° 20′ bis 51° N. Br. gelegen, gränzt im N. an Helvetien, Deutschland (Sachsen u. Preussen), im O. an Russland und die Türkey, im S. an die Türkey, das adriat. Meer, den Kirchenstaat, Modena, Parma, im W. an das Königreich Sardinien (Piemont), an Helvetien u. Deutschland (Baiern). Meistens bergiger, doch mit fruchtbaren, schönen Thälern vermischter Boden, grosse Ebenen im lombard. venet. Kgr., in Galicien und im S. O. Ungarns. Mehrere stehende Gewässer und Sümpfe (worunter auch rasenbedeckte, ung. Láp, als v. Neusiedlersee, zur Raab der Hansag, Etscheder - Sumpf u. s. w.); Heiden von Ketskemet, Debreczin u. a. Geb.: die Alpen und deren Theile, die rhätischen, norischen, karnischen, julischen und dynarischen Alpen, dann die Sudeten und Karpathen. Gewässer; das adriat. Meer, Fl.: Donau mit dem Inn (der Salza), Traun, Enns, Raab, Drave (mit der Mur), Save, March., Waag, Gran, Theiss (mit dem Szamos, Körös, Maros u. Temes); der Dniester (mit dem Stry, Podhorze u. Pruth), d. Weichsel (mit dem Dunajecz, Wisloka, San und Bug), ferner die Oder, die Elbe (mit der Moldau u. Eger), die Etsch, der Po (mit dem Tessino, Adda, Olona, Oglio und Mincio, der Rhein (nur die vorarlbergi che Gränze berührend); Küstenfl. des adriat. Meeres sind: Brenta, Bachiglione, Piave, Tagliamento, Isonzo, Zermanka, Kerka, Narenta. Sehr viele Seen: der Platten- u. Neusiedlersee in Ungarn, der Lago maggiore, Luganer-, Comer-, Gardasee in Italien; der Atter-, Mond-, Traun-, Ischler-, Hallstädter- und Wolfgangsee in Oesterr., d. merkwürdige Cirknitzersee in Illyrien. Der Franzens- (Bacserkanal) u. der Begakanal in Ungarn; der Neustädterkanal in Oesterr. unter der Enns, der Naviglio grande, Naviglio della Martisana u. a. in Italien. Klima in der südl. Region zwischen 41° 20′—46°, d. h. in Südtyrol, Kroatien, Dalmatien, Slavonien und der Militärgr., kurze (doch nicht schneelose) Winter, heiterer Frühling und Herbst, trockener Sommer, im W. Sirocco,

im östl. Küstenlande der Bora. In d. mittleren Region zwisch. 46 u. 49°, d. i. in Ungarn, Siebenbürgen, d. Buccowina mit d östl. von den Karpathen gelegenen Theile Galiciens, dem nördl. Theile von Illyrien, dem grössten Theile von Steyermark, Oesterr. ob u. unter der Enns, Mähren im S. der Thaya und der Südspitze Böhmens währt der Winter im W. dieser Region 6, im O. (mit Ausnahme der östl. Abdachung der Karpathen) 3 Monathe; N. u. N. W. Winde sind vorherrschend und kühlen beynahe allenthalben die Sommerhitze unter schnellem Wechsel ab, und im östl. Ungarn reifen noch im Spätherbste die edelsten Trauben. In der nördl. Region zwischen 49° 51° oder dem Karpathenstriche Ungarns, dem nördlich. Galicien, Schlesien, einem Theile Mährens und fast ganz Böhmen sind die vier Jahreszeiten fast von gleichförmiger Dauer, die Winterkälte ist streng und die Sommerhitze gemässigt. Die Länder d. österr. Monarchie sind nach ihrer polit. Abtheil. *Galicien* mit 19 Kr. *Böhmen* mit 16 Kr. *Mähren* u. *Schlesien* mit 8 Kr. *Oesterreich unter der Enns* mit 4 Kr. *Oesterr. ob der Enns* mit 5 Kr. *Steyermark* mit 6 Kr. (dermahlen noch, der Klagenfurter gehört aber der allerhöchsten Anordnung zufolge zu Illyrien), *Tyrol* mit 7 Kr. *Das lombard. venetian. Königreich* mit zwey Gub., nähmlich dem *lombard.* mit 9 Delegationen und dem *venetian.* mit 8 Deleg. *Ungarn* mit 4 Kr., 46 Gespansch. und 6 kleinen Landschaften. *Croatien* mit 3 Gesp. *Slavonien* mit 3 Gesp. *Siebenbürg.*, in das *Land der Ungarn*, *Szekler* und *Sachsen* abgetheilt, mit 11 Gespanschaft., 5 Szeklerstühlen, 4 sächs. Stühlen und 4 Distr. *Die Militärgr.* mit 6 Generalaten, dem *Carlstädter*, *Warasdiner-Kreuzer*, *Peterwardeiner*, *Banal*, *banatischen* (ungar.) und *siebenbürgischen* und 17 Reg., dann dem Szeklerhusarenreg. u. Tschaikistenbataillone; *Illyrien* mit 2 Gub., dem *Laibacher* mit 4 Kr. und dem *Triester* mit 4 Kr., endlich *Dalmatien* mit 4 Kr. Die Monarchie ist reich an Naturerzeugnissen jeder Art, besonders übertrifft sie an Mineralien jeden europ. Staat, denn sie erzeugt: Gold, Silber, Kupfer, Bley, Eisen, Quecksilber, Zinnober, Galmey, Vitriol, Alaun, Kobalt, Antimonium, Braunstein, Natrum, Berggrün, Schwefel, Sud-, Stein- und Baisalz, Steinkohlen, Edelsteine, Marmor, Flintensteine, eine Menge feine Thon- und Erdarten, vortreffl. Mineralwässer und Cementwasser. Das Pflanzenreich liefert Getreide (Roggen, Weitzen, Gerste, Hafer, Mais), Reiss, Gemüse aller Art, Melonen, Spargel, Wein (von der verschiedensten Art, vorzügl. in Oesterr., der Lombardie, Görz, Südtyrol und Ungarn), Tabak, Flachs, Hanf, Hopfen, Safran und Färbekräuter; Obst, (im Ueberflusse, slavon. Zwetschenbranntwein, *Slivovicza*), Kastanien, edle Früchte, Bau-, Brenn- und Stabholz, Pottasche, Knoppern, Terpentin u. Gallăpfel. (Merkwürdige Pflanzung exotischer Bäume auf d. fürstl. Liechtenstein. Herrsch., auf der österr. mähr. Gränze, i. J. 1802

5 Mill. Stämme). An Thieren, Pferde. (Grosse Gestüte in Ungarn, der Buccowina, Böhmen), Maulesel und Esel, vortreffl. Hornvieh, vorzüglich in Ungarn und Galicien, auch Büffel, gute Milch, Butter u. Käse (Strachiner, Lodisaner, Schweitzerkäse), treffl. durch span. veredelte Schafe, Schweine (besonders Ungarn und Kroatien), Ziegen, eine ausserordentliche Menge Federvieh, Gänse, Hühner, Truthühner, wildes Geflügel, Rephühner, Fasanen, Trappen, Auerhühner u. s. f. und viel Wassergeflügel, auch schöne Reiher. Hochwild in Waldungen und Gehägen, eine Menge Hasen, dann Luchse, Füchse, Bären, Wölfe (eine Plage Galiciens und Ungarns), Dachse, Murmelthiere, Seefische im adriatischen Meere, als: Thunfische, Schollen, Makrelen und Sardellen, Austern, dann eine Menge Fluss- und Teichfische in Ungarn, als: Hausen, Tik, Lachsforellen, in Oesterreich und Steyermark köstliche Edelfische (Forellen, Salbling, Lachse, Lampreten, Huchen), Perlenmuscheln und Schnecken. Bienenzucht mit Honig und Wachs, und Seidenwürmer mit Seidenkultur. Die Bewohner der österr. Monarchie bestehen aus Deutschen, (Gottschewerer, Zipser - Deutsche, siebenbürg. Sachsen), Slaven (Winden, Czechen, Hanaken, Slowaken, Horaken, Podzulaken, Pohlen, Rusniaken, Croaten, Serben, Morlaken, Montenegrinern) Italiänern, Ungarn oder Magyaren (wozu die Szekler gehören), Walachen, Juden, Armeniern, Griechen, Zigeunern. Die Bevölkerung der Monarchie beträgt 29 Millionen 285000 E., auf 12,204 Q. Meil. vertheilt, und in 765 Städten, 24 Festungen, 2225 Mkfl. 72150 Dörfern u. Weilern, u. über 4 Mill. Häus. lebend. Die Stände bestehen aus dem Adel, hohen u. niedern (in Ungarn, mit grossen Vorrechten), Bürgern und Bauern, letztere mit verschiedenartigen polit. Verhältnissen, nach der Einrichtung der einzelnen Länder. Nahrungszw. sind: blühender Ackerbau, Getreide- und Weinbau, die Rindviehzucht, obwohl sehr bedeutend, so erlitt sie doch durch die starke Schafzucht in den neuesten Zeiten einigen Abbruch, gute Pferdezucht. Oesterreich ist seit 30 Jahren ein bedeutender Manufacturstaat geworden, es hat Manuf. u. Fabr. v. Leinwand (Böhmen, Mähren, Schlesien, Erzherzogth. Oesterr.), Wolltüchern, Baumwollenwaaren, Seidenwaaren, Metallwaaren, als: in Eisen (Eisen- u. Eisengusswaaren, Gewehrfabr. Stückgiesserey), Messing, Kupfer, Gold-, Silber- und Stahlarbeiten, Glas (vorzügl. die geschätztesten und im Verhältnisse wohlfeilsten Glaswaaren in Europa, in Böhmen, Spiegeln, Papier, Papiertapeten, Tabak, Leder, irdenen Waaren, treffl. Porcellan, Steingut u. Fayance (Debrecziner Pfeifenköpfe) in chirurg. Instrumenten, Clavieren, Uhren, Quincaillerie- und Galanteriewaaren, geschmackvollen Tischlerarbeiten, Kutschen. Chemische Fabr. Alaunsiedereyen. Liqueurfabr., Bierbrauereyen. Die sämmtl. Fabrication dürfte 2 Mill. 350000 Menschen beschäftigen, und

1425 Mill. Gulden an Waarenwerth haben. Der Handel mit Prod. u. Fabrikaten ist im Innern sehr lebhaft, gegen das Ausland aber, wiewohl nur um ein Weniges, passiv; bedeutender Transito- und Speditions-Handel; der Seehandel auf dem adriat. Meere ist, trotz der grossen Küsten-Ausdehnung, aus Mangel an Communicationen nicht so bedeutend, als er seyn könnte, doch klariren im Freyhaven von Triest jährlich über 7500 eigene u. fremde Schiffe, auch der Küstenhandel ist lebhaft. Den Handel befördern die grossen Ströme der Monarchie, mehrere Kanäle, treffl. Kunststrassen (die Strassen über den Semmering, Loibel, Karst, den Splügen, die Karolina-, Louisen-, Josephina- u. Franzensstrasse). Die herrschende Religion ist die kathol. mit 1 Patriarchen, mehreren Erzbischöfen u. Bischöfen; nach den Katholiken sind die nicht unirten Griechen am zahlreichsten; ferner gibt es Luther., Reform. Socinianer (Unitarier), Mennoniten, Wiedertäufer u. Juden (letztere in Menge). Ueberall herrscht Toleranz u. freye Religionsübung. Für Wissenschaften und Künste geschah in der österr. Monarchie Vieles. Ueberall ist in selber die deutsche Literatur verbreitet, auch die Slaven (Czechen, Pohlen, Serbier) haben, so wie die Magyaren oder Ungarn, und die Italiäner, eine National-Literatur. Unter den Künsten findet vorzüglich die Musik, welche grosse Meister in Oesterreich hervorbrachte, den meisten Anwerth; auch Mahlerey, Zeichnen, Bildner- und Baukunst, stehen auf einer bedeutenden Stufe. Die Monarchie hat 6 Univers., 27 Lycäen, 12 höhere philos., 8 theolog. Lehranstalten, 181 Gymnasien, u. eine Menge vortreffl. Lehr- und Erziehungs-Institute für einzelne Fächer der künftigen Bestimmung d. Staatsbürger, als: Militär- und Forst-Institute, See- u. Handelsschulen, polytechn. Institute, die medic. chirurg. und die orientalische Akad. in Wien, die Bergakad. zu Schemnitz u. s. f. Grosse Bibliotheken, reich an Büchern, Incunabeln u. Handschriften sind zu Wien, Venedig, Mailand, Prag. Hierzu kommen Kunstsamml. botan. Gärten; mit trefflichen Instrumenten versehene Sternwarten, Gesellsch. d. Wissensch. (Prag Mailand) d. Johanneum in Grätz, die National-Museen zu Pesth, Prag, Brünn, die kaiserl. Gemähldesamml. u. die sehenswerthe Ambraser-Sammlung im Belvedere zu Wien. Die Regierungsform ist in den meisten österreich. Erbländern uneingeschränkt, nur in Ungarn und Siebenbürgen theilt der König die Gesetzgebung mit den Ständen, deren Bewilligung auch bey der Bestimmung der Auflagen und der Aushebung der Kriegs-Mannschaft nöthig ist, die richterl. u. vollziehende Gewalt ist aber allein bey d. Monarchen. Die Landstände in d. übrig. Staaten erleichtern bloss die Staatsverwaltung. Die obersten Staatsbehörden sind für die innern Angelegenheiten; der Staats und Conferenz-Rath, unter dem unmittelbaren Vorsitz des Kaisers, für die äussern; die geheime Hof- u. Staatskanzley; das Finanz-Ministerium

u. die Hofkammer, dann der Hofkriegsrath, besorgen die ihnen zustehenden Angelegenheiten der ganzen Monarchie. Die polit. u. Justizangelegenheiten der deutschen, böhm., galic., illyr. und italiän. Erbstaaten sind zugewiesen: 1) der k. k. Hofkanzley, unter einem obersten Kanzler zugleich Minister des Innern) u. 3 Hofkanzlern (Böhm. Galic. Lombard. Venetian. Oesterr. Illyr.) 2) der obersten Justizstelle, unter einem Präsidenten in 2 Abtheilungen zu Wien u. Verona. Erstere hat wieder Senate. 3) Der obersten Polizey - u. Censur-Hofstelle, unter einem Präsidenten. Länderbehörden sind: In Ungarn die Statthalterey zu Ofen (unter dem Vorsitze des Reichspalatinus, zur Leitung der polit. Angelegenheiten, unter ihr stehen die polit. Comitatsbehörden. Die königl. und die Septemviraltafel u. 4 Distriktstafeln, in den 4 Kr., so wie die Comitatsbehörden, besorgen die Justizpflege in Ungarn. In Siebenbürgen ist das Landesgub. zu Clausenburg das oberste polit. u. jurid. Landes-Dicasterium, unter ihm stehen die ungar. Comitats - und die Stuhl-Justizbehörden der Szekler u. Sachsen; in den abgesonderten Distr. sind Ober - u. Vice - Capitains bey den Ungarn, u. kön. Distriktsrichter bey den Sachsen. In den auf deutschen Fuss eingerichteten öster. Erbstaaten sind zur polit. Leitung Regierungen zu Wien u. Linz, u. Gub. zu Grätz, Prag, Brünn, Laybach, Triest, Innsbruck, Mailand, Venedig, Zara und Lemberg, unter ihnen stehen Kreisämter, u. im Lombard. Venetian. Königr. Delegationen. Die Gerechtigkeitspflege besorgen in den Provinzen Appellationsger., Landrechte u. Wechselger. Im Lombard. Venetian. Kgrch. sind nebst den gewöhnl. Gerichten auch Friedensgerichte. Die Militärgr. steht sowohl in Bezug auf polit. als Justizleitung unter dem Hofkriegsrathe, dann den Generalcommanden und den Regiments-Commanden; der Officier ist zugleich polit. Beamter; für Oekonomie - Angelegenheiten sind eigene Oekonomie - Officiere aufgestellt, die Rechtspflege besorgen ein Gränz-Appellationsger., die Auditore u. die Syndici der einzelnen Reg. Der Monarch residirt in Wien, hat einen zahlreichen u. glänzenden Hofstaat, unter 4 Stäbe: als: den Obersthofmeister-, Oberstkämmerer - Obersthofmarschall - und Oberststallmeisterstab vertheilt. In Ungarn, Böhmen, Galicien u. dem Lombard. Venetian. Kgrch. sind eigene Kronämter. Alle Prinzen u. Prinzessinen des österr. lothring. u. des Hauses Este führen den Titel Erzherzog. Ritterorden sind weltl.: der Orden des goldenen Vliesses, der Sternkreuzorden (für Damen), der militär. Maria - Theresienorden, der kön. ungar. St. Stephans -, der österr. kaiserl. Leopoldsorden, der lomb. Orden der eisernen Krone u. die Elisabeth - Theresian. Militärstiftung, zudem werden auch grosse, mittlere u. kleine Medaillen zur Belohnung des Civil-, u. goldene u. silberne zur Belohnung des militär. Verdienstes der Unterofficiere und Gemeinen vertheilt. Geistl. Rit-

terorden mit Gütern in den Erbstaaten sind: der deutsche Johanniter- oder Maltheser-Orden, und der ritterl. Kreuzorden vom rothen Sterne. Die Staatseinkünfte betragen nach Hassel 125 Millionen, die aus der Grundsteuer und indirecten Steuern, als: Zölle, dem Stämpel und Lotto-, den Tabak-, Tax- und Fiscalgefällen, der Biertrank-, Gewerbs-, Erbschafts-, Kopf-, Erwerbs-, Classensteuer u. s. w. einkommen. Ungarn u. Siebenbürgen unterliegen den meisten dieser Steuern nicht, liefern aber viel an Naturalien u. Militärbedürfnissen. Nach officiellen Angaben war die Staatsschuld (Ende 1821) 700 Mill., zu deren Abtragung eine vortreffl Tilgungs-Einrichtung besteht. Der Kriegsstand zu Lande beträgt gegenwärtig im Friedensstande gegen 270000 Mann, als an Infanterie 185000 (in 58 Reg. Linieninfanterie, 12 Grenadierbataill., 17 Reg. Gränztruppen, 1 Tschaikistenbataillon, 12 Jägerbataill. u. 1 Jägerreg. u. 4 Garnisonsbataill.). Cavallerie 38400 Mann (8 Kürassier-, 6 Dragoner-, 7 Cheveauxlegers-, 12 Husaren- u. 4 Uhlanenreg.) Die Artillerie, 17800 Mann stark, enthält: 5 Reg. Feldartillerie, 1 Bombardiercorps u. 14 Distr. Garnisons-Artillerie. Besond. Corps sind: Das Ingenieur-, Mineur-, Sappeur- u. Pioniercorps. Dann gibt es noch 9 Gränzcordonbataill., 1 Fuhrwesenscorps und 4 Invalidencorps. Das lombard. venetian. Gensd'armeriereg. (ein Reg. in der Armee) hat Gensdarmes zu Fuss u. zu Pferde). Die immer in den Waffen geübten Reserven, die Landwehr u. die ungar. Insurrection dienen zur beliebigen Verstärkung des Heeres. In der Monarchie bestehen 14 Generalcommanden (Wien, Prag, Lemberg, Ofen, Mailand, Padua, Peterwardein, 2 zu Agram, Temesvar, Hermannstadt, Zara, Grätz, Brünn). Der Staat hat 23 Festungen (mit ordentl. Festungscommandanten), Olmütz, Comorn, Mantua u. Peterwardein, sind Festungen des ersten Ranges. Noch gibt es 60 feste Plätze, mit Platzcommandanten. Milit. Bildungsanstalten sind: die Ingenieurakad. in Wien, u. die Militärakad. in Neustadt, die milit Bildungsanstalten zu Mailand, Waitzen, die Olmützer-Cadettencomp., die Pionier-schule zu Korneuburg, u. jene f. d. Pontoniers in Klosterneub., das milit. topograph. Institut in Mailand, 54 Reg. Erziehungshäuser, die milit. medicin. chirurg. Akad. in Wien, und das dort. Thierarzneyinstitut, beyde für Feldärzte. Die Marine zählt 3 Linienschiffscap., 5 Fregattencap, 5 Corvettencap, 10 Linienschiffslieutenants, 21 Fregattenlieuten. u. 50 Schiffsfähnriche, nebst einer Anzahl Marinecadetten, ein Marine-Geniecorps, 1 Marineinfanteriebataill., 1 Matrosen-Kanoniercorps. Der Stand der Schiffe im adriat. Meer ist: 3 Linienschiffe, 5 Fregatten, 5 Corvetten u. mehrere kleinere bewaffnete Schiffe, Ueberfahrtsfahrzeuge (*Trabaccoli*) u. s. w. Die Verwaltung der ganzen Marine ist zu Venedig, wo ein treffl. eingerichtetes Arsenal u. 1 Marine-Artilleriezeugamt besteht.

Oesterreich, deutsches Erzherzogthum, ein Theil d. öster-

reichischen Monarchie und das Stammland der österr. Kaiser, vormahls kanzelleymässig Niederösterr., zwisch. 28° 37′ bis 34° 41′ 5″ östl. L. u. 46°55′ bis 48° 56′ N Br. Gränzen im N. Mähren und Böhmen, im O. Ungarn, im S. Steyermark u. Kärnthen, im W. Tyrol und Baiern, 708 Q.M. gross. Eintheil. in das *Land ob u. unter der Enns*, jedes mit einer eigenen Regierung.

Oesterreich ob der Enns, der westl. Theil des Erzherzogthums Oesterr. Er liegt zwischen 46° 56′ 5″ und 48° 46′ 18″ N. Br. und 29° 47′ 30″ u. 32° 39′ 4″ östl. Länge, nach Lichtenstern hat dieses Land 336 $^{80}/_{100}$ geogr. Q. M., nach Blumenbach 344,^{32}. Gränzen: im N. das Königr. Böhmen, im N. O, das Land unter d. Enns, im S. O. Steyermark, im S. das Königreich Illyrien, im S. W. Tyrol, und im N. W. Baiern. Die Geb. gehören zu zweyerley Ketten, 1) die nor. Alpen, die sich bey dem Dreyherrn-Spitz von den rhät. Alpen trennen, und die S. Seite des Landes bedeckend, sich nach d. Lande unter der Enns fortziehen; ihre höheren Kuppen sind im Salzach- oder Salzburgerkr., mit 3 Q. M. einnehmenden Eisfeldern; der Grossglockner (siehe *Glockner*) ist der höchste Berg darunter, nach ihm folgen das Viehbachhorn, Hochhorn, der Dachstein, der hohe Kreuzb. u. s. w. 2) das böhm. Waldgeb. zwischen Böhmen, Baiern und dem Lande ob der Enns, seine niedrigen Vorberge bedecken das ganze Mühlviertel Das Land ist gut bewässert. Fl.: Donau, der Gränzfl. Inn, die Salza, die Traun mit der Vöckl und Alben, die Enns, alle 5 Hptflüsse schiffbar, kleinere Fl. sind: die den Mond- u. Kammersee mit der Traun verbindende Agger, die Aist, Naaren, Bottel und die beyden Mühlfl., alle in die Donau fallend. Dieses Land hat sehr viele Seen, den Atter- oder Kammersee, Mondsee, der mit dem Attersee durch den Atterfluss verbunden ist, und der Zellersee im Innviertel; der fischreiche und romant. Traunsee oder Gmündersee im Traunviertel; der Aber-, Wolfgang-, Waller- und Fuschersee im Salzburgerkr. Mehrere Moräste zwischen den Fl. Naaren u. Aist, an letzterem Fl., dann im Pinzgau von ziem.l. Umfange. Mineralwässer sind im Salzburgerkr. Das Klima ist im südl. Gebirgslande rauher, als im N., doch kommt auch hier die Rebe nicht fort, überall aber ist heitere, gesunde Luft; herrschende Winde W. N. W. und N. W. Prod.: die gewöhnl. Hausthiere, Wild im Hochgeb., auch Gemsenadler, sehr selten Steinböcke, Raubthiere, Wölfe und Bären, nur selten und aus anderen Gegenden kommend, zahmes u. wildes Geflügel, Fische (die köstlichsten Edelfische, Huchen, Saiblinge, Forellen im Kammergute, dem Salzburgerkr. u. s.f.). Getreide, Gartenfrüchte, köstliches Obst u. Cyderbereitung, Holz, vielerley Alpen- u. sehr heilsame Arzneypflanzen, auch Färbepflanzen; Gold (besonders Waschgold in den Fl.), Silber, Kupfer, Bley, Eisen, Steinsalz, Kobalt, Arsenik, Bergkrystalle, Marmor, Alabaster, treffl. Mühlsteine, Salpe-

ter, Braun- u. Speckstein, Serpentin, Asbest und Torf. Nach einer Zählung i. J. 1820 773518 Einw., fast durchaus redliche, arbeitsame Menschen, meistens kathol. Rel., doch gibt es einige 20000 Luther. mit freyer Religionsübung. (Die Salzburger, vor allen die Gebirgs bewohner, und unter ihnen die Pinzgauer haben viel Eigenes). Durch die geb. Gegenden erschwerter, aber fleissig betriebener Ackerbau, und viele sehr einsichtsvolle Oekonomen; ausser Korn, viele Kartoffeln und Gartenfrüchte, beträchtl. Obstbau (jährl. 40000 bis 50000 Eimer Obstwein, Cyder u. Ausfuhr von getrocknetem Obst), fleissige Wiesenkultur mit vielen Futterkräutern. Auf dem Geb., besonders im Salzburg. Kreise; völlige Schweitzerwirthschaft, schönes, grosses Rindvieh, grosse, dauerhafte Pferde, viele Schafe, Ziegen u. Schweine, bedeutende Fischerey, weniger ist dieses, bey der täglichen Verminderung des Wildes, die Jagd, schöne Waldungen, doch schon sehr gelichtet. Bergbau auf Salz (in ungeheurer Menge im Salzkammergute) und ein reiches Salzbergwerk zu Hallein. Im Salzachkreise Bergbau auf Gold, Silber, Kupfer, Bley, Arsenik u. s. f. Eisenarbeiten (wovon die St. Steyer der Centralpunct ist, auch im Salzburgischen), Verfertigung von wollenen Zeugen, Mousselin, Battist, vorzüglich von treffl. Leinwand (die geschäzte ob der ennsische Hausleinwand, der Hauptsitz der Leinweberey ist das Mühlviertel). Manufacturen in Kattun, Strümpfen, Beuteltuch, Zitz, Manschester, Barchent, Verfertigung von hölzernen Waaren, Schmelztiegeln, Berlinerblau, Berggrün, Pulver-, Glas- und Papiermühlen. Messingfabriken, Hammerwerke, Pfannen und Nagelschmieden, Stecknadelfabrik, Vitriolsiederey, Marmormühlen, Salpeterhütten, Kupferhammer, Drahthütten u. s. w. Ziemlich bedeutender Ausfuhrhandel mit Naturproducten u. Kunsterzeugnissen, vorzüglich mit Salz, Leinwand, Obst. Eisenarbeiten, Schlachtvieh, Thierhäuten und Schmalz, Käse und Kunsterzeugnissen (bloss die Linzer-Wollenzeugfabrik bringt um mehr als eine Million ihrer Erzeugnisse in den Handel). Einfuhr: Getreide, Wein, Tabak, Safran, Senf, allerley Kunsterzeugnisse, Gesundheitswässer. Hopfen, Federvieh, Reiss, alle Arten Metalle, böhm. Glaswaaren, Fayance, Färbestoffe, Zucker, Kaffeh, Specerey- und Apothekerwaaren, Seide- und Seidenwaaren, Schaf- und Baumwolle, Kämmelhaare, Hüte, feine Tücher, Wachs, Honig, Papier, Bücher, Kupferstiche, Landkarten, Musikalien und allerley Galanteriewaaren. Das Land ob der Enns hat eigene, aus dem Prälaten-, Herren- und Ritterstande und den Abgeordneten der St. u. Marktflecken bestehende Landstände, u. seine eigene Regier. zu Linz, so wie eine polit. u. Polizey-, Kameral Justiz- u. Militär-Behörden. Eintheil. in 5 Kr., jeder mit einem Kreisamte, nähmlich den Mühl-, Hausruck-, Traun-, Inn- und Salzach od. Salzburgerkr. (die ersteren vier nennt man auch Viertel; das

frühere Machlandviertel wurde später mit dem Mühlviertel vereinigt). Hptst. Linz.

Oesterreich unter der Enns, oder der östl. Theil des Erzherzogth. Oesterr., fast im Mittelpuncte der österr. Monarch. zwischen 35° 5′ 35″, bis 33° 40′ 15″ östl. L. u. 46° 26′ 5″ bis 49° 0′ 30″ N. Br. gelegen. Gränzen: im N. Böhmen und Mähren, in O. Ungarn, im S. Steyermark, im W. das Land ob der Enns. Flächeninhalt: 364 Q. M. Dieses, im Ganzen gebirgige Land, welches aber auch einige Ebenen enthält, u. das tiefe, warme Donauthal begreift, ist vielleicht das mahlerischste und reitzendste Land der Monarch. Der Boden ist sehr verschieden, und im Ganzen, der Berge wegen, nicht besonders fruchtbar. Das Hauptgebirge, ein Zweig der nor. Alpen, zieht sich im S. bis nach Steyermark hin, doch dehnen sich die Vorberge dieser mächtigen Kalksteinkette tief in das Land hinein. Der höchste Berg darunter ist der Schneeberg, 6521 Fuss hoch, dann folgen der Oetscher, Wechselberg, Semmering, Huthwisch u. s. f. Das zweyte Gebirge ist ein Theil der böhm. Sudeten, und in 3 Zweigen über d. Kr. Ob. u. Unt. Mannhartsberg verbreitet Einer seiner höchsten Puncte ist der felsige Zauerling. Zwischen diesen beyden Geb. ist das cetische unmittelbar mit den nor. Alpen zusammenhängend, wozu der Kahlenberg gehört. Gegen Ungarn hin wird das Land eben. Die grössten Waldungen sind: der Wiener-, Ernstbrunner-, Hochleithner- u. Mannhartwald. Fl.: der Hauptfluss ist die Donau, die alle Landesflüsse aufnimmt darunter, die Gränzfl. March u. Enns, kleinere Flüsse sind: Erlaf, Ips, Isper, Bulke, Trasen, Thaya, Zaya, Leitha, Krems u. Kamp. Kleine Seen sind: der Erlaf-, Lunz- und Seefeldersee. Moräste bey Minkendorf, Moosbrunn, Felling, der schiffbare Neustädter-Canal, mehrere Mineralwässer, z. B. zu Pirawart, Heiligenstadt, Baaden, Meidling, Radaun, u. s. w. Das Klima ist sehr veränderlich, mit häufiger Nässe, die herrschenden Winde sind: W. N. W. u. S. O. Die Winter sind im Durchschnitte nicht sehr strenge. Hauptprod.: die gewöhnl. Hausthiere, Wild, aber, ausser Füchsen, Mardern, Wieseln, keine Raubthiere, wildes u. zahm. Geflügel, Fische, Bienen, Getreide, Hülsen- u. Gartenfr., Wein, Obst, guter Safran, Flachs, Hanf, Wasserdoste; das Holz wird, da die Wälder sehr stark ausgehauen worden, immer seltener. Eisen, Steinkohlen (in grosser Menge), Alaun, Bau-, Mühl-, Pflaster- u. Gypssteine. Im Jahre 1820 enthielt diese Prov. 1 Million 76746 Einw., meistens Deutsche, auf einer Herrsch. an der mähr. Gränze auch Slaven und viele Juden. Man findet aber auch eine Menge Fremde, besonders enthält die Hptst. ein buntes Gemisch sehr vieler Nationen. Die kathol. Religion ist herrschend, doch gibt es auch Griechen, Protestanten u. Juden, alle mit freyer Religionsübung. Fleissig betriebener, doch nicht hinreichender Ackerbau, da es manche Haiden gibt, z. B. die grosse Neustädter Sandhaide, das Steinfeld, u. einige unfrucht-

bare Gegenden im W. des V. O. M. B. Im Ganzen mittelm. Viehzucht, doch wird die Schafzucht stärker betrieben, und durch eingeführte Merinosschäfereyen gehoben. Bedeutende Federviehzucht u. Fischerey, die Jagd ward durch die Abnahme an Waldungen sehr vermindert, das wichtigste Produkt ist der Wein (Gebirgs- u. Landwein, zu Grinzing, Gumpoltskirchen, Brunn, Bisamberg, Stinkenbrunn, Rötz u. s. w.). Ansehnl. Obst- und Gartenbau, besonders finden sich die feinsten Gemüse u. das schönste Obst in der Gegend um Wien. Man bauet treffl. Safran (um St. Pölten), guten Flachs u. Hanf, Aniess, Fenchel, Hopfen zu Viehofen, Mohn, Ingwer, Cichorie, Rhabarber, auch beschäftigte man ich besonders, während der Continentalsperre stark mit dem Anbau der, den Indigo ersetzenden Färbepflanzen. Bergbau auf Eisen (zu Pütten, Reichenau, Schottwien), meistens Roheisen. Schwach betriebenes u. immer ärmeres Silberbergw. bey Annaberg, wenig lohnendes Bleybergw. auf der Höhe des Schwarzenberges im W. von Tirnitz. Steinkohlenbergw. in der Schauerleithen, zu Klingenfurth u. bey Obritzberg, diese Bergw. liefern auch viel Alaun. Ganze Striche dieses Landes bilden fast nur eine Fabrik, u. man findet die wichtigsten Fabriksanstalten in Menge, als: Baumwollenspinnerey (i. J. 1811 3360 Arbeiter u. 1347 Maschinen); Kattundruckereyen, Seidenmanuf., Leinenmanuf. (37 Maschinen, 2398 Stühle u. 2683 Arbeiter), Gärbereyen, Metallfabr., Eisenhammer, Eisenwaarenfabr., Kupferhammer, Gold-, Silber- u. Galanteriearbeiter, Glashütten, Spiegelfabr., Hutmanuf., Papiermühlen, Strumpfwirk., Tuch- u. Kasimirman. Porzellan- und Fayancefab., Zuckerraffinerien, Zuckerverfertigung aus Ahorn (besonders während der Continentalsperre), ausgebreitete Bandweberey, u. mehrere andere Fabr. und Manuf., und eine Menge von Spinnern, Handlangern u. Fabrikanten (doch ist das Fabrikwesen seit einigen Jahren mehr zurück als vorwärts gegangen). Ausserordentlich wichtiger Handel mit Landesprod. u. Fabrikaten, u. Wien ist der Centralpunct des baaren Geldes, des Wechsel-, Papier- u. des Transitohandels u. die Hauptniederlage der wichtigsten Bergwerksprod. Haupt-Ausfuhr: Wein (nach Schlesien, Mähren, Böhmen u. in die Comitate im N. W. Ungarns), Senf, Safran, Wolle, u. a. Manufacte, viele Kunsterzeugnisse, die in allen Nachbarstaaten, u. selbst in entferntere Weltgegenden sehr guten Absatz finden, (z. B. Wägen u. Meublen in die Türkey.) Einfuhr: Feldfr. u. Schlachtvieh (aus Ungarn, Pohlen, Bayern, Schwaben), Salz, Brenn- u. Bauholz (aus Böhmen, Mähren, Bayern), Wein (vorzüglich aus Ungarn), Schaf- u. Baumwolle (aus der Türkey u. Westindien), alle Arten Colonial- u. Apothekerwaaren, italiänische Seide, Reiss, Baumfrüchte, Oel, Thierhäute, Knoppern, alle Gattungen Metalle, Bücher, Landkarten, Musikalien u. verschiedene andere Artik., wovon aber viele bloss transitiren. Der Waarentrans-

port zu Wasser geschieht auf der Donau, Enns, March und dem Neustädter-Canale. Wien, Wiener Neustadt, Krems, Waidhofen an der Yps, Scheibs und Rötz, sind die vorzüglichsten Handelsplätze. Die Landstände sind wie im Lande ob d. Enns organisirt. Auch Oesterr. unt. der Enns hat seine eigene Regierung u. eigene Justiz, polit. u. Polizey-, Cameral- u. milit. Behörden. Eintheil. in 4 Kr, jeder mit einem Kreisamt, als: die Viertel Ober- u. Unterwienerwald, Ober- und Unter-Mannhartsberg. Hptst. Wien.

Oesy (*Oeschy*) grosses Dorf in der ungar. Vessprimergesp. im Kr. jens. der Donau, am Fl. Sed, dem Vessprimer-Capitel gehörig, kathol. u. reform. Kirche, ungar. Einw. Weinbau.

Oetscher, nach dem Schneeberge der höchste Berg im L. Oesterr. unt. d. Enns, 6060, nach Andern 6062 Fuss hoch, an der steyerm. Gränze. Er gehört zu den nor. Alpen, und es gibt auf selbem Gemsen.

Oettingen. 1) deutsches fürstliches Haus, deren Ahnherren eine Zeit lang im Riessgau ansässig, u. Herren des Elsasses waren. Der gemeinsame Stammvater d. jetzigen Oetting. Linien ist Ludwig der XV., der zur Zeit der Reformation lebte. Seine beyden Söhne stifteten die evangel. und kathol. Hptlinie. Jene erhielt 1674 die fürstl. Würde, starb aber 1731 aus. Diese theilte sich durch die 3 Söhne Wilhelm des Aelteren in 3 Aeste: *Oettingen-Spielberg* (seit 1734) Fürsten, dann *Wallerstein* und *Baldern*. Letztere Linie erlosch aber. Im Jahre 1806 wurden die Linien Oettingen, Spielberg und Wallerstein mediatisirt, und kamen unter baier. und würtemberg. Hoheit. *Oettingen-Spielberg* bezitzt 4 Q. M. mit 14933 E. Der Sitz dieser kathol. Linie ist zu Oettingen, u. sie erkennt baier. Landeshoheit. *Oettingen-Wallerstein* besitzt etwas über 11 Q. Meilen mit 41954 E., ist kathol., residirt zu Wallerstein, und steht theils unter baier., theils unter würtemb. Hoheit. Die Güter der ausgestorbenen Linie *Baldern*, etwa 2 Q. M. mit 4249 E. werden von den beyden jetzigen Oetting. Linien unter würtemberg. Landeshoheit gemeinschaftlich besessen, 2) Baier. Stadt im Retzatkr. und Hauptort der Standesherrschaft Oettingen-Spielberg, an der Wernitz, ziemlich gut gebaut, 434 H. u. 3185 E., sehenswerthe luther. Kirche zu Sanct Jacob, kathol. Kirche, Waisenhaus, 2 Schl. Die E. sind halb kathol., halb luther., auch gibt es einige hundert Juden. Baumwollenmanuf., Wollenspinnerey, Leinweberey, Residenz des Fürsten von Oettingen-Spielberg.

Oeyras, portugies. Villa in der Prov. Estremadura, an der Mündung des Tajo, Seidenzeugmanuf., Pallast und Garten des zu seiner Zeit einflussreichen Ministers Sebastian Joseph von Carvallo und Melo, Graf von Oeyras, Marquis von Pombal (geb. 1699, st 1782 am 8. Mai). In der Nähe warme Bäder.

Oezthal, rauhes und wildes von der Oez durchflossenes, 20 Meilen langes Thal im tyrol. Ober-Innthalerkr., durch einen hohen, zum Theile mit

ewigem Eise bedeckten Gebirgsrücken, von dem Pitzerthale getrennt. Südlich wird es durch das Hochfernerjoch u. d. grossen *Oezthaler Ferner* geschlossen, die mit dem Gebathschferner durch Eisfelder zusammen hängen, und welche sich auch viel weiter noch gegen N. O. ausdehnen. Dieses Thal, auch unter dem Nahmen Petersbergergericht bekannt, macht jetzt mit dem ehemahl. Hofgerichte Stans u. dem landesfürstlichen Burgfrieden Rosen, ein Gericht aus, dessen Gerichtsbarkeit die gräfl. Wolkensteinische Familie inne hat, und sie in dem Pfarrdorfe Sill am Inn verwalten lässt.

Ofalu, *Altdorf*, Mkfl. in der ungar. Zipsergesp. im Kr. diesseits der Theiss, an der Poprad und an der galic. Gränze, mit 1012 E.

Ofen, ungar. *Buda*, slavon. *Budjn*, lat. *Buda*, Hauptst. des Königr. Ungarn und k. Freystadt im Kreise diesseits d. Donau, in der Pilischen (mit der Pesther und Solther landtagsmässig vereinten) Gespanschaft, am rechten Ufer der Donau, in einer bergigen, mahlerisch. Gegend, voll Weingärten und Wälder; es umstehen sie folgende hohe Berge: im S. der Bloks- (Gerhards) und Adler-, in W. der Schwaben- u. Johannisberg. Sie liegt fast in d. Mitte des Königreiches, der k. Freystadt Pesth gegenüber, u ist mit derselben durch eine 250 Current-Klafter lange u. über 5 Klafter breite Schiffbrücke verbunden, die aus 42 bis 45 Schiffen besteht. Ihre Lage ist 47° 29′ 44″ N. Br. und 36° 42′ 15″ O. L., die Entfernung von Wien beträgt nach S. O. 36 deutsche Meilen. Ihr Gebieth schliessen 148 Hotterpunkte, im Umfange von 20088 Kubikklaft.; in gerader Länge von N. nach S. über 1 Stunde. Der innerhalb dieser Begränzung liegende Marktflecken Altofen wird politisch nie zur Kreisstadt gerechnet, und auch hier für sich gelassen. Die St. besteht aus 6 Theilen: der Festung, die den langen Rücken eines Hügels ganz einnimmt, um welche sich die übrigen im Kreise herum ziehen. Von S. nach N. die Raizenstadt (Taban), Wasserstadt, Landstrasse und Christianstadt; das Neustift liegt in N. zwischen der Landstrasse und Altofen. Sie zählt über 3000 Häuser, 30200 Einw., grösstentheils Katholiken, wenige Raitzen, sehr wenige Juden. Die Festung führt noch diesen Nahmen, hat auch noch einen Commandanten, allein die Lage, die kaum zu nennenden Werke und die heutige Kriegskunst lassen sie nicht dafür gelten. Unter die ausgezeichneten Gebäude gehören: das königl. Schloss (hier die Krone und Insignien des Königreichs unter einer eigenen Kronwache), das Landhaus, (worin die königl. Statthalterey), das gräfl. Sandorsche, das gräfl. Telekische Haus, das Zeughaus, 11 kathol. Kirchen, eine griechische nicht unirte, drey Mannsklöster (Capuciner, Franciscaner u. barmherz. Brüder), 1 Nonnenkloster (Elisabethinerinnen); 3 Titular-Probsteyen, 1 Abtey (des h. Siegmund am kön. Schlosse, mit der hier aufbewahrten Rechte des ung. Königs Stephan), 8 Pfarreyen.

Der nicht unirte griechische Bischof wohnt im Taban. Das einst auf der Landstrasse befindliche Generalvicariat und Consistorium des Graner Erzbisthums ist seit 2 Jahren nach Gran abgegangen. Ofen ist der Sitz des kön. ungar. Statthalters (Palatinus), mit einem Hofstaate von mehr als 150 Personen, die k. ungar. Statthalterey (Landesregierung, im J. 1723 errichtet), im J. 1821 mit einem Personale von 207 Personen; unter denselben stehen hier die Studiencommission, Buchhalterey, das königl. ung. Pensionsinstitut für Witwen und Waisen der Beamten, das Provincial-Commissariat, d. Ofner Oberpostamt u. d. Diligence (in der Wasserstadt). Ferner befindet sich in Ofen die Tavernicaltafeln und die kön. ung. Hofkammer (Domänen- und Regalienkammer) im Jahre 1821 mit einem Personale von 263 Personen; unter ihr steht die Oberlandesbau-Commission u. das Ofner Dreyssigstamt (letzteres in der Wasserstadt) und neben ihr wirken, aber unmittelbar von der kaiserl. Wiener-Hofkammer abhängig, d. Bancozettel-Hauptcasse und d. Lotterie-Administration. Das k. k. Generalcommando des Königr. Ungarn mit einem Personale von 51 Personen; unter diesem stehen d. Oberverpflegsamt mit 15 Pers. Die Fortificat.-Direction, die Artillerie-Direction, der Stadtmagistrat. 3 bürgerl. Krankenhäuser (weibliches bey den Elisabethinerinnen, männliches seit 1806 bey den Barmherzigen und in dem 1820 neu errichteten Armenhause) und ein militärisches, 8 Apotheken, 5 Bäder (von Nord nach Süd: Kaiser-, Sprenger-, Raizen-, Bruck- und Blocksbad, schwache, theils salzige Schwefelquellen). Der adel. Ofner-Frauenverein für das höhere Armenwesen, das Theater durch die Pesther-Gesellschaft 3 Mahl wöchentl. besorgt. Das Ofner Archigymnasium (zur k. ung. Univers. nach Pesth gehörig) mit 7 Prof. u. 700 Studierenden; die Hauptnormalschule mit 6 Prof. (verbunden mit der Präparanden-, Zeichnungs- u. Musikschule), 3 andere neben den Pfarreyen, die Mädchenschule. 3 Privatmädchenschulen, zwey Buchdruckereyen, worunter die grosse k. Universitätsbuchdruckerey, im J. 1821 mit 9 Beamten, auch mit einigen ganz neuen durch W a t s eingerichteten Pressen), 1 Schriftgiesserey, 1 Buchhandlung. Die 1803 neu erbaute Sternwarte auf dem Blocksberge gehört zur ungar. Landes-Univ. in Pesth. Die Ofner-Pesther vereinigte Zeitung liefert jährl. 103 Nummern u. hat gegen 3000 Abnehmer. Der Handel ist schwach (denn dessen Sitz ist zu Pesth); d. Iahrmärkte sind unbedeutend, der Erwerb ist durch Messerschmiedereyen, Gerbereyen, Seidenwebereyen, Tabakfabrikation mittelmässig, die Wagenfabrik ist bedeutend (die Majolikafabrik und die Stückgiesserey sind eingegangen); aber die Miethe und der Weinhandel erhalten die Stadt, deren Weinland im J. 1809 in 7600 Vierteln zu 800 Quadratklafter bestand, das Viertel im Durchschnitte 27 Eimer tragend, jährlich 205200 Eimer (zu 60 Halben) mit dem Durchschnittspreise zu 8 Guld-

Conv. Münze. Der Nahme Ofen stammt von *Pesht*, *Püscht* (der Stadt Pesth) im Slavischen Ofen bedeutend, also durch Uebersetzung, da d. Ofner Festungsberg im 11ten Jahrh. der neue Pesther Berg hiess, zur Alt-Ofner Probstey gehörte, und erst durch König Ludwig d. I. ausgetauscht wurde; *Buda* wird von Atilla's Bruder hergeleitet. Königl. Freystadt wurde Ofen 1245 durch den König Bela den IV.; Mathias erweiterte und verschönerte d. Stadt sehr, aber die traurige Herrschaft der Türken vom J. 1541 bis 1686 zerstörte sie; fast ganz. Die Uebertragung zuerst der Universität, später der hohen Landesstellen hob sie wieder empor.

Offenbach, hess. Stadt zur Prov. Starkenburg gehörig, in der Standesherrsch. Isenburg-Birstein am Main, offen, aber gut gebaut, 850 H. 8000 Einw. Luther., franz. und deutsch reformirte Kirche, Synagoge, Waisenhaus, Sitz der fürstl. Isenburg. Mediatreg. u. Kammer. Viel Industrie, Schnupftabaksfabrik mit 120 Arbeitern, täglich 60 bis 80 Centner Marokko und jährl. 3000 Centner Karotten liefernd, Rauchtabakfabr. (6—8000 Centner), berühmte Wagenfabr. mit 120 Arbeitern, Papiermaché u. Blech-Lackier-Fabrik, (erstere verkauft bey 50000 Dosen) Wachsbleiche, Bijouteriefabr., Gold- und Silberspinnerey, Saffiangärbereyen, Seidenfärberey u. Seidenstrumpfweberey, Schönfärberey mit 7 Kesseln u. drey Blauküppen, Wachstuchfabr., Kunstbleiche, Fayance u. Toretinkafabr., Goldscheiderey, Gewicht- und Waagenfabrik. Verfertigung von Plüche, Kaffta's, Strümpfen, Hüten, Kappen, Posamentirwaaren, Fortepiano's. Klavieren, musikalischen Darmsaiten, Luxuskörben, Perlengeflechte, Regen u. Sonnenschirmen, Blattgold und Blattsilber, Oblaten, Siegellak, Uhren, Talglichtern, Pfeifendeckeln, Schriftgiesserey, fünf Buchdruckereyen, Buchhandl., Notendruckerey. Seit Erbauung der neuen Mainbrücke bedeutender Transitohandel.

Offenbanya auch *Offenburg*, *Schwendburg*, *Bàya*, Bergfl. in der siebenbürg. Unterweissenburgergesp., im Lande der Ungarn, im Geb. Aranjosch, zur Herrsch. Zalathna dienstbar, mit 4 hierher gehörigen Orten, von Wallachen u. Bergheuern bewohnt. Hier wurde einst auf reiche silberhaltige Bleyerze gebaut, noch gibt es aber Gold-, Silber- und Antimoniumgruben, und es werden Gold- u. Silbererze gewonnen.

Offenburg, bad. Hptstdt. des Kinzigkr. u. eines A. auf einer Anhöhe am Kintzig, mit Mauern, 436 H. u. 2888 E. Kirche. Theater, 268 Gewerbsleute. Sitz d. Kreisdirectoriums, Wein- und Kornbau, Tabaksfabr. Speditionshandel Diese Stadt war ehemahls eine freye Reichsstadt.

Offenkausen, Mkfl im Hausruckviertel des Landes Oesterreich ob der Enns.

O Futtak, s. *Futtak*.

Oggar, Dorf im Peterwardeiner Regdistr. des Peterwardeinergener. der österr. Militärgränze, mit 93 Häusern.

Oggersheim, baierisch. Mkfl. im Rheinkr., eine Meile von

Mannheim entfernt, 887 E., reform. und luther. Kirche.

Oggione, Mkfl. in der Del. Bergamo des mailänd. Gubern. an einem See.

Oggiono, Mkfl. in der Delegat. Como des mailänd. Gub. nächst dem kleinen Ammone-See, Friedensgericht.

Oginskischer Kanal, zur Verbindung der Ostsee mit dem schwarzen Meere, mittelst der Fl. Niemen und Dneper, welche durch die Fl. Schara und Jasolda bewirkt wird. Er wurde 1799 angefangen und 1803 beendigt und ist 45 Werste lang.

Oglio, Fluss in der Deleg. Mailand des mailänd. Gubern., der nahe bey Petz am ob. Ende des Thales Camonica entspringt, durch den See Iseo strömt, den Cherio, Mella und Chiese aufnimmt, und nach einem Laufe von 17 Meilen, und nachdem er von Porterico an schiffbar geworden, zwischen den Dörfern Scorzarolo u. Sct. Matteo unweit Bergoforte in den Po fällt.

Ogradiena, *Ogsadina*, Dorf im Distr. des wallach. illyr. Reg. des banat. Gener. im Geb. mit 63 H.

O Gradiska, siehe *Gradisca*.

Ogulin, Mkfl. und Stabsort des Ogulinerreg. an der Dobra, 142 H., 870 E., kath. Pfarre, Schl. auf einem Kalkfelsen stehend, worunter eine Höhle mit unterirdischen Gängen ist, in welche sich der Dobrafl. stürzt, u. seinen Lauf unter der Erde bis Potiak fortsetzt, worauf er der Kulpa zufliesst. Gegen N. u. W. führen 2 Strassen in das Gebieth des Seeküstenlandes.

Ohio, 1) grosser Strom in N. Amerika, er entspringt aus den 2 schiffbaren Fl. Allegany u. Monongahela, bey Pittsburg vereinigen sie sich, u. fliessen unter dem Nahmen Ohio, zwischen 2 Ridges oder Ketten hoher Hügel. Zwischen dem Ufer des Fl. u. dem Fusse der Hügel ist eine flache, mit Wald bedeckte, in Amerika *slats-bottoms*, oder *river - bottoms* genannte, äusserst fruchtbare, wahrhaft vegetabilische Dammerde, welche die dichte Lage der Blätter hervorbringt, womit der Boden jährlich beschwert wird. Beym Zusammenflusse des Monongahela u. Allegany ist der Ohio 440 Yards breit, beym Einflusse des grossen Kanhawa hat er schon 500, bey Louisville 1200, u. bey seiner Mündung in den Missisipi 900 Yards. Sein ganzer Lauf beträgt von Pittsburg an, ohne die Quellenfl., gegen 200 Meilen. Der Ohio wirft seine klaren Gewässer im Schatten der Platanen u. Tulpenbäume, wie ein Canal in einem ungeheuren Lustwalde fort, hier u. da flechten Lianen, von einem Baume zum andern, über einen Arm des Fl. Brückenbogen von Blumen u. grünenden Blättern, wilde Pomeranzenbäume, der gemeine u. wohlriechende Lorberbaum, und der oft 20 Fuss hohe, mit einem Thronhimmel von breiten, ausgezackten Blättern gekrönte, versilberte Feigen-Melonenbaum, sind Zierden der Ufer des Ohio. Der Scioto, Miami, Wabash, Kentuky, Tenessee, Cumberland u. a. Fl. fallen in den Ohio. 2) auch *Chelicotte*, (siehe diesen Art.). Dieser Staat liegt eigentl. zwisch. 38° 10 b. 42° N. Br. u. zwischen Michigan, dem See

Erie, Pensilvanien, Virginien, Kentucky u. Indiana, eine ebene, strichweis hügelige, sehr waldichte, u. nur zum Theile cultivirte Landschaft. Kein Theil von N. Amerika kann, hinsichtlich des Bodens, mit dem Staate von Ohio verglichen werden. Dieser Boden ist fettes, schwarzes Erdreich von der grössten Fruchtbarkeit, längst den Ufern des Ohio findet man von Pittsburg an, kaum einige einzelne Steine, erst einige Meilen von Limestone beobachtet man eine Schicht Kalksteine von einer ziemlich bedeutenden Dicke Der Wachsthum der Wälder ist äusserst kräftig. Fl. der Ohio, Sciotto, Muskingum, der grosse u. kleine Miami, Cayahoya, Sandusky u. a., der Gränzsee Erie. Gemässigtes u. äusserst gesundes Klima. Prod. Getreide, Mais, der Bau des letzteren ist ohne viele Pflege sehr einträglich, die Stängel werden 10 bis 12 Fuss hoch, u. man erndtet von einem Acker 25 bis 30 Centner, dann Flachs, Hanf, Hülsenfrüchte. Der Pfirsichbaum ist der einzige Obstbaum, den man in diesem Lande zieht, ohne dass viele Sorgfalt auf ihn verwendet wird, trägt er schon das 3te Jahr viel Holz, unter den Bäumen sind sehr dicke Tulpenbäume, Buchen, Magnolien, Zirgelbäume, Akazien, Zucker- u. rothe Ahorn-, schwarze Pappel- u. mehrere Gattungen Nussbäume, am Ohio findet man Weiden u. grosse Aeschen. Man findet hier noch die gewöhnl. Hausthiere u. vieles Wild, darunter eine Menge Hirsche und Bären, daher der Gewinn der Jagd die Einwohner den Sorgen des Ackerbaues entzieht, ferner Geflügel, Bienen, Fische. Im Ohio findet man eine Art Muscheln, deren Perlenmutterschale dicht und sehr schön ist. Merkwürdig ist eine Art fossiler Knochen einiger Arten unbekannter, oft riesenmässiger Thiere (der sogenannte Ohioelephant, eigentlich aber wahrscheinlich eine andere, vielleicht fleischfressende, ganz ausgestorbene Thiergattung. (Noch gibt es Eisen, Salz u. a. Mineralien. Im J. 1810 230770 E. Auch leben geringe Horden, eingeb. Indianer, als Schippiwäer, Micomis u. s. w. in diesem Staate, aber nur 1900 Negersclaven, da der Staat v. Ohio keine Sclaven aufnimmt. Ackerbau, Viehzucht, Fischerey, sehr ergiebige Jagd, der Kunstfleiss ist erst im Entstehen. Ausfuhr: Korn, Hanf, Flachs, Baumwolle, Ochsen, Schweine, Branntwein, Breter, Dielen, Schiffbauholz, im J. 1804, mit Einschluss von Michingan u. den westl. Gebiethen für eine Mill. 959423 Dollars. Die Verf. des Staates von Ohio ist der aller N. Amerikan. Staaten ähnlich, die gesetzgeb. Gewalt ist bey der, aus einem Senate u. aus einem Hause der Repräsentanten bestehenden General-Assembly, die vollziehende Gewalt hat ein auf 6 Jahre gewählter Gouverneur. Eintheil. in 36 Grafschaften u. 320 Ortsch. Hptst, nach Malte Brun *Chilocothe*. 3) Nordam. Grafsch. im Staate Virginia, mit 8175 E. 4) N. Amerikan. Grafschaft im Staate Kentucky, mit 3792 Einw.

Ohiteroa, Australeiland unt. 22° 27′ S. Br. u. 226° 59′ östl. L. zu dem südl. Archipel gehörig,

ziemlich hoch, aber ohne Ankerplatz. Die E. sind Australindier, etwas dunkler als die Tahitier, in feine Zeuge gekleidet, u. mit eleganten Waffen, aber den Europ. nicht sehr günstig. Diese Insel wurde vom Capitain Cook entdeckt.

Ohlau, *Olau*, Preus. Stadt im schles. Regbez. Breslau, an der Ohlau, unweit der Oder, Mauern, 2 Thore, 290 H. 2785 Einw., luther. u. kathol. Kirche., Schlosskapelle, poln. Kirche, Hosp. Waisenhaus, Schl. Krämer u. 234 Gewerbsleute, 2 Tabaksfabr., Papierm., Tuchweberey, Tabaksbau, jährlich 5000 Centner.

Ohm, Hess. Fl. in Ober- u. Niederhessen, auf dem Vogelsberge entspringend, und bey Marburg in die Lahn fallend; Nebenfl. Wohra.

Ohrdruff, Gothaische Stadt, der Hptort der Grafsch. Obergleichen, die unter gothaischer Landeshoheit, der neuensteinischen Linie der Fürsten von Hohenlohe gehört, am Eingange des Thüringerwaldes, mit 1 Vorstadt, Mauern u. 6 Thoren 4 Kirchen, Hosp. 837 Häuser 4150 Einw. (diese Häuser wurden nach der schreckl. Feuersbrunst vom 6. Jänn. 1808 wieder neu aufgebaut). Schl., Sitz der hohenlohischen Kanzelley und eines Unterconsistoriums, Messerschmiedarbeiten, Leinweberey, ansehnliche Bleicherey, Wollweberey, 2 Kupferhammer, Papiermühle, Säge-, Oehl- u. Graupenmühlen, Zahnsichel- u. Krauthobelwerk, Lyceum.

Oise, 1) französ. Fluss, an den Gränzen des Dep. Aisne entspringend, der bey Chauny schiffbar wird, u. bey Conflans St. Honorine in die Seine fällt Er gibt den 2 Dep. Oise und Seine-Oise den Nahmen. 2) Dep. im N. O. Frankreichs, zwisch. den Dep. Aisne, Seine-Oise, Seine-Marne, Eure u. Niederseine, 110 Q. M. gross u. eben. Der fast überall, besonders auf den Arres von Beauvais fruchtbare Boden besteht abwechselnd aus Klei-, Thon-, Mergel, Sand- u. Kalkschichten. Gew.: Aisne, Breche, Epte, Oise, Ourcq, Therain, viele, wiewohl nicht sehr gesuchte Mineralwässer. Gemäss. u. gesundes Klima, nur im N. O. u. S. W. machen Moräste die Luft ungesund. Prod. Getreide, Hülsenfrüchte, Obst, etwas saurer Wein, Gemüse, Hanf, Weberdisteln, Holz; die gewöhnlichen Hausthiere, Geflügel, Kleinwild, Bienen, Fische; Mauersteine, Torf. I. J. 1818 383507 meistens kath. Einw., mit Picardischem Dialecte, die fleissig, aber nicht sehr gebildet sind. Sehr vervollkommneter Ackerbau, besonders gutes Gemüse, (blos von den beliebten Säbelbohnen von Liancourt 3000 Säcke), eine Menge Obst mit Cyderbrauereyen, vernachl. Waldungen. Gute Viehzucht an Hornvieh, Pferden, Eseln, Mauleseln, unter 310448 Schafen waren im J. 1810 3000 Merino's, auch Schwein- u. Geflügelzucht sind im guten Stande. Treffl. Butter u. Käse, einträgl. Bienenzucht. Lebhafter Kunstfleiss, besonders in Leinwand, Spitzen u. Leder. Ausfuhr: Korn, Hülsen- u. Gartenfrüchte, frisches Obst, Kälber (die Hauptst. Pontoise wird damit reichlich versorgt), Honig, Leinwand, Tapeten, wollene Zeuge,

Holz, Fächerstäbe, Brillen, u. allerley Gläser, Porcellan, Fajance, Töpferwaaren u. s. w. Eintheil. in 4 Bez. 35 Kantone, u. 738 Gemeinden.

Oitos, 1) Pass u. Contumazort im Distr. des 2ten Szeklerreg. des siebenbürg. Gener. der österr. Militgr. an der Gränze der Moldau. Durch diesen Pass führt eine Strasse von Kézdi-Vásárhely über den Markt Beretzk in die Moldau. 2) Fluss in Siebenbürgen, der bey dem Oitospasse in die Moldau geht, u. Forellen nährt.

Oka, Russ. Fl. im Gouv. Orel entspringend, der sich geg n N. O. wendet, die Moskwa aufnimmt, u. bey Nischegorod in die Wolga fällt; er nimmt mehrere kleine russ. Fl. auf, und ist schiffbar.

Okau, *Czokula*, Dorf in der ungar. Oedenburgergesp. im Kr. jens. der Donau, am Neusiedlersee, dem Fürsten Esterhazy gehörig, deutsche Einw., kathol. Kirche, Weinbau.

Oker, 1) Braunschweig. Fl. auf dem Harze, am Bruchberge entspringend, der, nachdem er das schöne Okerthal durchströmt, in die Ebene tritt, die Stadt Wolfenbüttel und Braunschweig mit Wasser versorgt, nnd nachdem er die Ecker, Ilse, Radan u. Schunter aufgenommen, in die Aller fällt. Es kommt auf diesem Flusse viel Flossholz vom Harze herab. 2) Braunschw. Hüttenort im Harzkreise, Ger. Harzburg, an der Oker, 111 Häus., 817 Einw. Der westl. Theil mit 431 E. ist zwischen Hanover u. Braunschweig gemeinschaftlich. Messingwerk, die Frau Marien Seigerhütte, mit 2 Bley-, 8 Kupfer-, 1 Frisch-, 2 Treib- u. 1 Glättfrischofen (jährlich 10 Mark Gold, 1167 Mark Silber, 241 Centner Glätte, 1658 Cent. Bley, 2479 Cent. Kupfer, 4571 Centner Zink), 1 Kupferhammer, Goldscheidungshütte, Bereithaus. Diese beyden Braunschweig. Häusern gemeinsch. Hütten verarbeiten bloss Rammelsberger Erze. In dem einseitigen Theile der Oker sind noch 1 Kupferhammer, 1 Säge-, 1 Papier-, 1 Walk- u. 3 Oelmühlen.

Oklos, *Nagy-Oklos*, Grossstalldorf Okolisu, Dorf in der siebenb. Huniadergesp., i. Lande d. Ung., wallach. E., griech. nicht unirte Pfarre, gutes Weingeb.

Okna, 1) Osman. Mktfl. im Zara de Suss der Moldau, gut gebaut, mit einer einträglichen Saline, jährlich über 400000 Centner, u. dem Hospodar 30000 Piaster einbringend. 2) Osman. Mkfl. im Zara de Suss der Wallachey, Salzgrube. Niederlage der Hellenisten u. Hetairisten unter dem Fürsten Ypsilanti, durch die Türken am 19ten Junius 1821.

Okna, 1) siehe *Dees-Akka* (soll heissen *Akna*.)

Okolicsna, Dorf u. Rittersitz der Okolicsanischen Familie in der ungar. Liptauergesp. im K. diess. der Donau, an der Wag, alte, massive, kath. Kirche, Franziskanerkl, 2 Kastelle. Die Einw. evang., dann kathol. u. wenige Juden, Sauerbrunn.

Okopy, österr. St. im kön. Galicien, am Fl. Dniester, k. k. Zollamt.

Okrauhlitz, gräfl. Strak'sches Studien-, Stiftungs-Fondsgut, im böhm. Czaslauerkr. im W. u. nicht weit von der kön. St.

Deutsch-Brot. Zu diesem Gute gehören noch 26 Ortschaften.

Okrzischko, Dorf im mähr. Iglauerkr., zur ansehnl. Herrschaft Pirnitz gehörig.

Olad, Dorf in der ungar. Eisenburgergesp. im Kr. jens. der Donau, 272 E. Weinbau.

Olahfalu, Mkfl. u. Taxalort im siebenbürg. Udvarhelyerstuhle des Landes der Szekler, 1 halbe Meile von hier quillt am Homrod der Homroder Sauerbrunnen hervor.

Olah-Lapos, oder *Lepusu Rumemsk*, Dorf in der siebenbürg. innern Szolnokergesp., im Lande der Ungarn, wichtige ärarial. Eisenwerke.

Olah-Pian, Dorf im siebenbürg. Mühlenbacherstuhle des Landes der Sachsen. Goldseifenwerk. Goldeinlöseramt.

Olaszil, 1) *Wallendorf*, ungar. *Olasci*, slav. *Wlachi*, latein. *Olaszinum*, *villa italorum*. Sechzehnst. in der ungar. Zipsergesp. im Kr. diess. d. Theiss, am Hernath, 2768 deutsche E, kathol. u. luther. Kirche, 820 Luth Papiermühle, gemischte Normalschule, Ackerbau. 2) Ehemahls *Olaz* und *Olascz Liszka*, Dorf in der ungar. Zempliner-gesp. im Kr. diess. der Theiss, kathol., griech. unirte u. reformirte E., gutes Ackerland, fruchtbare Wiesen, vortreffl. Weinbau, starker Fischfang im Fl. Bodrogh, Eichenwaldungen.

Olbernhau, Sächs. Mkfl. im Erzgeb. Kr. A. Lauterstein, an der Flöhe, u. dem Rohnstockbache, gut gebaut, 247 Häus. 1800 E., Spitzenklöppeley, Spinnerey, Weberey, Strumpfwirkerey, Verfertigung von Holz- u. Drechslerwaaren, als Schachteln, Kanapee's, Strumpfwirkerstühlen, u. besonders von Gewehren, 2 Flusssiedereyen, Ziegeley, Spiegelfabr., Folienhammer, Rohrschmieden.

Olbersdorf, k. k. Cameral- u. Minderhersch. i. Troppauerkr. des mähr. schles. Gub. gegen N. O. von Freudenthal, zwischen Hotzenplotz und d. Herzogth. Jägerndorf und Neisse, höchstens 2 Meilen lang, und eine Meile breit, von der Oppa durchflossen, mit 1 St., 1 Mktflecken, 12 Dörfern, 2 Kolonien, 739 H. u. 4762 deutschen Einwohnern. Mittelmäss. Ackerboden, schöne Waldungen. Der gleichnahm. Hauptort 2) eine Stadt an der Oppa, mit Mauern und Gräben, 92 H. u. 673 E. deutscher Mundart, katholische Pfarre und Schule, altes herrschaftl. Schl. 3) Dorf neben d. St. Olbersdorf, 151 H., 939 E. Ackerfelder, Wiesen, Gärten, Teiche, Hutweiden u. Waldungen. 4) *Gross-Olbersdorf*, D. im Troppauerkr. des mährisch-schles. Gub. im Herz. Troppau, zur Herrsch. Wagstadt gehörig, an der Wag, Lokalkaplaney u. Schule, 141 H. 1004 deutsche Einwohner, Feldbau, Wollen- u. Flachsspinnerey, Vieh- und Bienenzucht, obrigkeitl. Bräuhaus, Wind- u. Wassermühlen, herrsch. Tuchwalke, Bretmühle, Ziegelbrennerey, mittelmässiger Acherboden zu Weitzen, Korn, Gerste, Hafer und Hülsenfr. geeignet.

Olbramkostel oder *Wolframitzkirchen*, Markt im mähr. Znaimerkr., der St. Znaim gehörig, zwischen Znaim u. Budwitz, 56 H. u. 432 E. Pfarre, mittelmäss. Ackerland, Gärten, Wiesen, Hutweiden.

Olbramowice, Markt im mährisch. Znaimerkr. zur Herrsch. Kromau gehörig 89 H., 520 E. Pfarre, zugleich Land-Dechantey, gutes Ackerland, Weingärten, Wiesen, Hutweiden.

Olbramowitz, Rittersitz im böhm. Beraunerkr., zu d. Herrschaft Janowitz gehörig, einst das Stammhaus eines gleichnahm adel. Geschl.

Olchowce, Herrschaft und gleichnahm. Dorf im galicisch. Sanokerkr., am rechten Ufer des Sanfl., unweit der Kreist. Sanok, Pfarre.

Olczo, siehe *Olkza*,

Olcsva, Mkfl. in der ungar. Szathmarergesp. im Kr. jens. der Theiss.

Oldenburg, deutsches uraltes Haus, vom Grafen Dietrich dem Glücklichen (st. 1440) abstammend, dessen Stammsitz die Grafsch. Oldenburg ist. Dietrichs ältester Sohn Christian (seit 1448 König von Dänemark u. seit 1458 von Schweden und Norwegen), ward der Stammvater des gegenwärtigen dän. Herrscherhauses. Von Christians Enkel, Adolph, Herzog von Holstein-Gottorp, stammen alle Herzoge von Holstein ab, und seine Nachkommen herrschen jetzt auf dem Throne von Russland, u. herrschten bis einschliesslich Karl den XIII. in Schweden. Die Grafsch. Oldenburg und Delmenhorst war nach dem Aussterben der Nachkommenschaft der jüngeren Söhne Dietrich des Glücklichen im J. 1667 an die dän. Krone und von dieser 1773 durch Tausch an die holstein. Linie auf dem russ. Throne, dann durch den damahl. Grossfürsten Peter, an seinen Vetter Friedr. August, Herzog von Holstein u. Bischof von Lübek gekommen. Der Kaiser bestätigte diesen Tausch, und erhob Oldenburg u. Delmenhorst zu einem Herzogth. Im Jahre 1803 erhielt dieses Haus durch den Deputations-Recess einen ansehnl. Gebieths-zuwachs, und 1815 die grossherzogl. Würde (wovon aber noch kein Gebrauch gemacht wurde), und die Herrsch. Birkenfeld zwischen Rhein und Mosel. Die jetzigen Länder d. Grossherzogs sind also: 1) das Grossherzogthum Oldenburg, 105 Q. M. mit 273845 E. 2) Das Fürstenthum Eutin od. Lübek, 9 Q. M. mit 19800 E. 3) Die Herrsch. Birkenfeld, 8 Q. M. 20000 E., zusammen 123 Q. M. mit 213645 E. und ungefähr 120000 Gulden Einkünfte. Militär: 1 Reg. und 1 Dragoner-brigade 1650 Mann. 2) Deutsches Grossherzogthum zwisch. dem deutschen Meere, Hannover und Bremen, ebene Oberfläche, fast ohne Erhöhung, niedrige Küste, gegen Ueberschwemmungen durch Deiche verwahrt. An den Fl. schwerer, fetter und fruchtbarer Marschboden, im Innern Geest, dürrer und Sandboden u. viele Moräste, Gew.: Delme, Hunte, Weser, der Dümmersee. Gemäss. und gesundes Klima, doch herrschen an der Küste Nebel und Orkane. Producte: Getreide (auch Buchweitzen), Hülsenfrüchte, Flachs, Hanf, Gemüse, Holz (bloss im eigentlichen Oldenburg), Hopfen, Rübsamen, die gewöhnl. Hausthiere, Geflügel (vorzügl. Gänse), Fische, Bienen; viel guter Torf. Töpfer- und Ziegelthon,

173485 E. Niederdeutsche mit plattdeutschem Dialecte, meistens Luther., doch auch Kath. (die beyden Aemter Vechte u. Kloppenburg sind ganz kathol.), auch einige Reform. zu Varel und Jever, u. Juden. Ackerbau, Viehzucht, etwas Fischerey als Nebenbeschäftigung. Leinweberey, Garnspinnerey, Wollenstrumpfstrickerey, wenige grosse Fabr. Ausfuhr: Butter, Käse, Schlachtvieh, gesalzenes u. geräuchertes Schweinefleisch, Hopfen, Gartengewächse, Rüböhl, wollene Strümpfe, Leinwand, Fass- u. Bauholz, Wachs, Honig, Torf, Häute und Felle. Wichtiger Elbezoll zu Elsfleth, der im J. 1769 41021 Reichsthaler eintrug. (Im Jahre 1803 wurde er durch den damahlig. Friedensschluss ganz aufgehoben, u. die jetzige Schifffahrtsacte, welche am 12. Dec. 1821 von allen Contrahenten ratificirt wurde, endigt alle diese Elbzölle). Der Grossherzog ist völlig souverain, ohne Landst., die höchste Behörde ist sein Kabinet, unter diesem stehen mehrere Central- und Unterbehörden im geistl., polit., Polizey-, Kameral-, Justiz- u. Militärfache. Eintheil. in 7 Kreise, diese zerfallen in Aemter, jedes mit 1 Amtmann, und in Kirchspiele, unter einem Kirchspielvoigt. Noch gehört d. Standesherrsch. Kniephausen, neben Jever an der Jahde, mit 633 H. u. 2856 E. hierher. Die gleichnahm. Hptst. des Grossherzogth. und des gleichnahm. Kr. 3) an der Hunte, stark befestigt, mit 4 Thoren und zwey Vorst., 680 H. 5050 E., luther. Kirche, Kapelle, kathol. Kirche, Hosp., Waisen-, Zucht u. Werkhaus, Sitz des Administrators und der Landescollegien. Gymnasium, Sternwarte, Schulmeisterseminar, Residenzschloss, Seifensiederey, Zuckerraffinerie, Gärbereyen, Handel, Hafen. 4) Dän. St. u. Amtssitz im Herzogth. Holstein, 200 Häus., 1110 Einw.

Oldendorf, preuss St. in der Prov. Westphalen, Regbezirk Minden, 120 H., 579 E., worunter 41 Gewerbsleute, Kirche, Schule, Leinenlegge, viel Leinwand liefernd. 2) Hess. St. in der Prov. Schaumburg, 205 H., 1250 E. Steinkohlengruben, Steinbrüche.

Oldeslohe, dän. St. am Einflusse der Beste in die hier schiffbare Trave, im holstein. A. Segeberg, 300 H., 1660 E. Kirche, Schule. 2 Hosp., Ackerbau, Waarentransport, Salzwerk mit 5 Gradierhäusern, jährl. 12—13000 Tonnen Salz liefernd und 30000 Thaler einbringend.

Oldisleben, weimar. kleine St. oder Mkfl. auf einem Berge an der Unstrut, 156 H., 730 E., dessen Einkünfte vormahls der jedesmahl. Senior der sächs. ernest. Linie bezog, seit 1821 aber an Weimar überlassen sind.

Oldrzichowitz, pohln. *Oldrzichowicze*. Dorf im schles. Teschnerkr. des mähr. schles. Gub., u. herzogl. Teschn. Kammergut an der Tyra, nicht weit vom Berge Jaworowy, mit schles. pohln. sprechenden E. Zu Korn, Gerste und Hafer geeigneter Ackerboden, Wiesen, Gärten, Hutweiden, Waldungen.

Oleiow, Dorf und Hptort d. grossen gleichnahm. Herrsch. im galic. Zloczowerkr. zwisch.

Fischteichen, griech. kathol. Kirche, Edelsitz, Mahlmühle.

Olensk, russ. St. an d. Mündung des Olenek in das Eismeer, im Gouv. Irkuzk, Russlands nördlichste Stadt.

Oleron, 1) Insel an der Küste des Dep. Niedercharente, Bez. Marennes, der Mündung der Charente gegenüber, 4 Q. M. gross, mit 18804 E., meistens reform. Seeleute und Fischer, Korn u. Branntwein liefernd. 2) Hauptort eines Bez. im Dep. Niederpyrenäen, an der Gave de Pau, 360 H., 5515 E. Börse, Manufact. von Cadis, Cordelais, Strümpfen und Mützen, Walkmühlen, Färbereyen und Weinbau. Viele Korkeichen in der Umgegend.

Olesko, Stehen und Hptsitz einer ansehnl. Herrsch. im galicisch. Zloczowerkr. nicht weit von Podhorce, latein. u. drey griech. kathol. Kirchen, Kapucinerkloster, altes Schl.

Oleszyce, sehr bedeutende Herrsch. im galic. Zolkiewerkr. von der nördl. Gränze Galiciens mit Pohlen, bis an die südl. mit dem Przemyslerkr. ausgedehnt, nach dem gleichnahm. Markte in der Nähe von Lubaczow benannt.

Olexowicze, *Grossolkowitz*, Marktfl. im mähr. Znaimerkr., 80 H., 510 E.

Olezko, preuss. Schl. im ostpreuss. Regbez. Gumbinnen, dicht bey der St. Mergrebowa, wovon ein Kr. den Nahmen hat.

Olginate, ansehnl. Mkfl. in der Deleg. Como des mailänd. Gub., gegenüber von Oggiono, von welchem ein kleiner durch die Adda gebildeter See, der sich unterhalb dieses Ortes befindet, seinen Nahmen hat.

Olinda siehe *Fernambuco*.

Oliva 1) preuss. Mkflecken im westpreuss. Regbez. Danzig, eine Viertel Meile von der Ostsee, im N. von Danzig, 70 H., 500 E. Kirche. Vormahls berühmtes Cistercienser-Mannskloster mit einer schönen Kirche. Friede zu Oliva zwisch. Schweden u. Pohlen am 3. Mai 1660. Liefland an Schweden abgetreten. 2) Span. Villa in d. Prov. Valencia, am Meere, mit 5000 Einw.

Olivenca, span. gut befest. Villa in der Prov. Estremadura, am gleichnahm. Fl. 1200 H. 4800 E. 2 Pfarrkirchen, im J. 1817 ein Kloster, Hosp. Dem Wiener Congresse zufolge sollte diese Festung mit ihrem Gebiethe an Portugall zurück gegeben werden, welches aber noch nicht geschehen ist.

Oliveto, 1) sicil. Mkfl. im Principato citeriore des Königreichs Neapel, 3229 E. 2) Sicil. St. und Hptort eines Fürstenthums in der Prov. Basilicata, des Königr. Neapel, 6000 E.

Olkowitz, siehe *Gross-Olkowitz*.

Olkusz, russ. Bergst. in der pohln. Woiwodschaft Krakau, an der Raba, 350 E. Bley- u. Silberbergwerke, Pfarre.

Olkza, Fl. in Steyermark u. Illyrien, der oberhalb Neumarkt im steyermärk. Judenburgerkr., entspringt, von da nach W. S. fliesst, u. gegenüber von Freysach, im Klagenfurterkr. des illyr. Laibachergub. in d. Mettnitz fällt.

Ollmütz, *Olomucium*, mähr. *Holomauc*, kön. Stadt u. starke Fest. im mähr. Ollmützerkr.,

41 *

ziemlich gut gebaut, mit vier Thoren und 5 Vorst., am rechten Ufer der March und an dem Punkte einer mehrfachen Strassentheilung. Sie besteht aus der innern Stadt und der sogenannten Vorburg, zusammen 689 H., in d. Strassen d. Vorstädte 1100 H. und 11000 E. (im J. 1804 sammt den Vorstädten 8595 E.). Kathedrale, mehrere Kirchen und Klöster, 2 kostbare religiöse Säulen, 2 Springbrunnen, Rathhaus mit einer berühmten Kunstuhr, grosses Kranken-, Gebähr- und Findelhaus. Seit 1778 Sitz eines Erzbischofs (jetzt Sr. kaiserl. Hoheit des Erzherzogs u. Kardinal Rudolph), eines reichen Domkapitels und der Direction des allgemeinen Witwen- u. Waiseninstit. für die k. k. Staaten. Organisirter Magistrat, der die eigene Gerichtsbarkeit der St. in erster Instanz, die Criminal-Rechtspflege und die ansehnl. Güter der St. verwaltet. Berühmtes Lycäum mit 4 Facultäten, 1 guten Bibl., 1 Rector, 4 Directoren, 26 Prof. u. ungefähr 764 Studierenden, ständ. Akad. mit 1 Director, 7 Prof. und Lehrern, Gymnas., wohlgebautes Zeughaus, Theater, Invalidenhaus, Ollmützer-Kadetten-Comp. (ein militär. Lehrinstitut), Kreisamt. Ohne grosse Manuf.-Anstalten hat Ollmütz doch gute Gärbereyen u. viele einzelne Fabrikanten, einige Handelshäuser, und ist d. Hptmarktplatz für russ. u. moldauisches Rindvieh. Diese Stadt ist als Festung von der höchsten Wichtigkeit, da sie an der von Wien über die Gränze nach Preussen, Pohlen u. Russland fortlaufenden Heerstrasse liegt, und sowohl das innere Mähren, als die Kaiserstadt von dieser Seite deckt, d. Pässen im Gränzgebirge gegen preuss. Schlesien, da Ollmütz im Mittelpuncte ihrer Hauptverbindungen liegt, eine weit grössere Sicherheit gewährt, u. durch d. Verbindung dieser Festung mit Ungarn einen von der Gränze herkommenden Feind d. schnelle Vordringen sowohl nach der einen als der andern Seite erschwert, während d. vom Innern d. Staates her führende Strassenzüge Gelegenheit geben, d. feindl. Heere seine rückwärtigen Verbindungen abzuschneiden und es im Rücken anzugreifen. Daher ist dieser Platz sowohl in Kriegs- als in Friedenszeiten stark mit Militär besetzt und hat seit der zweyten Hälfte des 18ten Jahrh. einen Festungs-Commandanten, öfters auch einen Vice-Commandanten, die gewöhnl. ausgezeichnete Generale sind. Die Zeit der Erbauung der Stadt Ollmütz ist ungewiss. Einige versetzen schon eine Burg des Kaisers Julius Maximus, *Juliomontium*, in d. Kriegen der Römer gegen die Quaden und Marcomanen hierher. Der mähr. Nahme *Holomauc* soll so viel bedeuten, als: *alle Mützen ab*, weil hier der Hptort des Landes und der Sitz seiner Regierung ist; hier residirte Wratislaw, nachmahl. erster König von Böhmen und zweytgeborner Sohn des böhm. Herzogs Brzetislaw, als Herr des nördl. u. östlich. Theiles Mährens. Fruchtlos belagerte König Wenzel der I. diesen Ort, um ihn seinem aufrührischen Bruder Przemysl wieder abzunehmen; von hier aus

fiel der berühmte Jaroslaw v. Sternberg im J. 1241 zur Nachtzeit aus, und nöthigte die Mongolen durch eine Niederlage zum Rückzuge. Im J. 1354 erhielt Ollmütz von dem Kaiser Karl den IV. Stadtrechte, 1468 musste es sich an den ungar. König Mathias Corvinus, 1642 an die Schweden, unter Torstensohn, 1741 aber an den preuss. Feldmarschall Schwerin ergeben, widerstand aber 1758, nachdem es nach neuerer Art befestigt worden, dem König Friedrich von Preussen, den Loudons Ueberfall des preuss. Transports, zwischen Bautsch und Domstadt, zur Aufhebung der Belagerung zwang. Das Bisthum wurde schon unter dem 1ten böhmischen Könige Wratislaw i. J. 1202 von Poleschowitz hierher übersetzt, der Bau der Domkirche u. bischöfl. Residenz aber 1130 vollendet. Kaiser Rudolph d. II verlieh dem 50sten Olmützer - Bischofe, Stanislaus Paulowsky, für sich und seine Nachfolger die Fürstenwürde; im Jahre 1778 endlich ward das hiesige Bisthum mit päpstl. Genehmigung zum Erzbisthum erhoben, u. ein Bisthum zu Brünn errichtet. Im Laufe der Zeiten erhielt das Ollmützerbisth. äusserst bedeutende Einkünfte.

Ollmützer-Kreis, Kr. u. der nördlichste Theil Mährens, zwischen dem Troppauer-, Prerauer-, Hradischer-, Brünnerkr. u. Böhmen, nach Hassel 95 Q. M. gross (nach 2 Berechnungen, die Lichtenstern anführt, etwas über 114, u. nach einer 3ten etwas über 118 Q. M.) im Jahre 1817 mit 350266 E. Der Kr. ist im N. O. sehr gebirgig, im nördlichsten Winkel ist der 4314 Fuss hohe Spiegiitzer - Schneeberg, der die Gewässer der Nord und Ostsee scheidet, u. an dessen Mittagsseite die March aus 3 Quellen entspringt. Dieser Hptfl. strömt von N. nach S. O. durch den Kr., u. nimmt die Sazawa, Betschwa, Hanna, Oskawa u. Fistritz auf, im Osten strömt die Mora, im westlichen Winkel die Zwittawa. Die südl. ebene Hälfte enthält die meisten Erzeugnisse Mährens, hier ist der Feldbau bedeutend, aber der Viehstand nicht im Verhältnisse zur Ur-Production, die Zahl der Ochsen ist unter allen mährischen Kr. die kleinste, eben diess gilt von den Schafen, u. der Prerauer -, Hradischer- u. Brünnerkr. haben mehr Pferde als der Ollmützer. Im nördl. Hochgeb., dessen Boden u. Wärmegrad dem Getreidebau nicht günstig sind, ist der Sitz der Kunstproduction, hier sind auch ansehnl. Waldungen. Dieser Kreis hat zwar keinen Wein, aber ansehnliche Waldungen, an Metallen wird nur Eisen gewonnen. In diesem Kr. sind die Haupt-Linnenmanuf. Mährens, and. Gewerbszweige sind: Wollenzeug - u. Tuchweberey, Gärbereyen, Papiermühlen.

Olona, Fl. im mailänd. Gub., der zwischen den beyden Seen von Lugano u. Varese, nahe bey S. Maria del Monte entspringt, und bey S. Zenone in den Po fällt.

Olonez 1) Russ. Statthalterschaft zwischen Archangel, dem weissen Meere, Wologda, Nowgorod u. Petersburg, dem Ladogasee u. Finnland, 2287 Q. M. gross. Grösstentheils geb. und steinige Oberfläche, im S.

flaches, sandiges Land, in den Thälern sumpfig u. morastig. Der Boden ist zum Ackerbau nicht tauglich, in den nördlichsten Gegenden gibt es nur Moos, niedriges Gesträuch u. verkrüppeltes Nadelholz. Eine Fortsetzung der scandinav. Berge, nirgends sehr hoch, durchstreicht die Prov. von N. nach S., im südl. Theile des Geb., u. auf den vielen Inseln des See's Onega sind starke Waldungen. Gew.: Onega, Wüg, Hem, Swir, Schuja, Wütegra, Wodlo, 858 Fl., 1998 grössere und kleinere Seen, darunter der Ladoga u. Onega; rauhes und feuchtes Klima. Prod.: etwas Getreide, Gemüse, Flachs, Hanf, viel Holz, die gewöhnl. Hausthiere, vieles Wild, Geflügel und Seethiere u. Fische; Eisen, Kupfer, Porphyr, Serpentinstein Amianth, Marienglas. Im Jahre 1817 254000 E. (nach Wichmann 247318 Indiv), Russen, Finnen, Lappen, meistens griech. Rel., auch unter ihnen viele Roskolniken (Starowerzi, Altgläubige, Gegner der von dem Patriarchen Nikon vorgenommenen Veränderungen, u. der jetzigen russ. Kirche, die schon öfters der gegen sie ausgeübten Strenge grossen Widerstand entgegensetzten); Ackerbau (jedoch spärlich), Viehzucht, Fischerey, Iagd u. Bergbau auf Eisen u. Kupfer, 27 Fabr. u. Hütten. Ausfuhr: Eisen, Eisenwaaren, Vitriol, Tiwdyscher Marmor, Masten, Breter, Bohlen u. s. w. Einfuhr: Korn, Salz, Branntwein, Fabrikate. Eintheil, in 7 Kr. 2) Kreisstadt im gleichnahm. Gouv., nicht weit vom Einflusse der Olonza in den Ladogasee, 348 H. und 2727 Einw., 8 Kirchen, Zwirnbleichen, Schifffahrt und Handel, Schiffbau für St. Petersburg.

Olonne, Mkfl. im Dep. Vendée, Bez. Sables d' Olonne, am Meere; Hafen, 1680 E., meistens Seeleute und Schiffer. Geburtsort eines der kühnsten und berüchtigsten Anführer der Flibustier, von diesem Orte *l'Olonnier* genannt.

Olonzac, Stadt im Dep. Herault, Bez. S. Pons, am Landraugout, nahe am Kanale von Languedoc, 200 H., 900 Einwohner, Steinkohlengruben in der Nähe.

Olosztelek, Dorf zum Distr. der Szeklerhusaren, im siebenb. Gener. der österr. Militärgr. gehörig, u. im Udvarhelyer-Szeklerstuhle gelegen.

Olot, Span. Villa in der Prov. Catalonien, am Fluvia, die unter die industriösesten Orte Spaniens gehört, 7 geräumige Plätze, 3000 H., 15000 E., 3 Pfarrkirchen, grosses Hosp., im J. 1817 2 Klöster. Manuf. in wollenen, baumwoll. u. seidenen Strümpfen, mit 590 Stühlen, in Ratins, Sergen u. groben Tüchern, 215 Baumwollenspinnereyen, 7 Gärbereyen, gemahlte Kattunmanuf., Spielkartenfabr., viele Seifensiedereyen.

Olpe, Preus. St. im westphäl. Regbez. Arensberg, 218 Häus., 1544 E., Gärbereyen, Kupferhütte, jährlich 220 bis 300 kupferne Münzplatten debitirend, mehrere Blechhütten. Der hierher gehör. Bergamtsbez. enthält 1 Bley- und Silberhütte, 1 Kupfer- u. 7 gangbare Eisen- u. Stahlhütten.

Olpiny, Dorf im galic. Jasloerkr., Edelhof, Mahlmühle.

Olsavka, siehe *Olysavka*.

Olszanica, 1) Dorf u. Hauptort einer Herrschaft im galic. Zloczowerkr., in einer mit Sümpfen angefüllten Gegend, griech. katholische Pfarre, Postamt. 2) Gut im galicischen Sanokerkr.

Olszany, Herrsch. im galic. Przemyslerkr., zwischen Fredropol u. Krasiczyn, mit einem gleichnahm. Dorfe.

Olszowka, Dorf und Verwaltungssitz einer Cameralherrsch. im galic. Sandecerkr., in einer hohen Gebirgsgegend, Kirche.

Olszyny, Dorf im galic. Jasloerkr., neben Olpiny gelegen, Edelhof, Mahlmühle.

Olten, Helvet. Stadt an der Aar, im Kant. Solothurn, 172 Häus. u. 1248 E.

Olviopel, Russ. Kreisstadt. im Gouv. Cherson, am Bug, 2628 E., Kirche.

Olyka, Russ. St. im Gouv. Volhyn, an einem See, 594 H., 3564 Einw., theol. Seminar u. Collegiatstift.

Olymp 1) Türk. *Semavateri*, osman. Berg im rumel. Sandsch. Tirhala, ein Vorgeb. der hellenischen Alpen, 6120 Fuss hoch, einen grossen Theil des Jahres mit Schnee bedeckt. Zwischen diesem Berge u. dem Ossa liegt das liebliche, von den Dichtern oft besungene Thal Tempe, durch welches einst die einzige Heerstrasse v. Thessalien nach Macedonien ging. 2) bey den Türken *Keschisch-Taghi*, osman. hohes Gebirg in Anadoli, Sandsch. Khudavendkiar, mit einem schneebedeckten Gipfel, ehemahls ein Kloster auf selbem, am Fusse des Berges liegt die St. Brussa.

Olysavka, *Olsavka*, Dorf in der ungar. Zipsergesp. im Kr. diess. der Theiss, auf einem Berge, dem Grafen Emanuel Csáky gehörig, 176 kath. Einwohner, Bad.

Olzen, *Alzen*, Mkfl. im Leschkircherstuhle des Landes der Sachsen in Siebenbürgen, am Hartbache, hier war ehemahls der Sitz der Stuhlbehörde, bis der Sitz des Stuhles nach Leschkirch übertragen wurde.

Oma, eine von molukkischen Inseln in der Statth. Amboina, 3 M. lang, 2 M. breit, mit 5000 E., reich an Gewürznelken. Der Hauptort ist das Fort *Seelandia*.

Omagua, *Omegos*, *Maynas*, Grossköpfe, südamerik. Völkersch. im Innern vom span. Guyane, in der ausgedehnten Prov. Maynas, am See Parima u. am Amazonenfl., eine kleine Zahl hat sich in der Nähe der span. Missionen niedergelassen, und ist nicht mehr auf der untersten Stufe der Cultur und unternehmend; der grösste Theil irrt in den Wäldern umher, und lebt von der Jagd u. dem Fischfang, das Land erzeugt weisses und schwarzes Wachs u. Kakao. Die Mundart dieses Volkes stimmt mit der guaranischen Sprache in Brasilien überein, und die Omaguas scheinen aus Brasilien gekommen zu seyn. Hier sollen span. u. engl. Abentheurer das goldreiche Land Eldorado gesucht haben, in dessen Hauptstadt Manoa die Tempel und Palläste mit Gold bedeckt seyn sollten. Philipp von Hutten, ein deutscher Ritter, kam, wie man erzählt, in den Jahren 1541 bis

1545 mit einer kleinen Truppe Spanier von Coro, an der Küste von Carakas hierher, und sah mitten in einer schlecht angebauten Gegend, den Glanz des reinen Goldes von den Dächern einer Stadt der Omaguas strahlen. Von diesem Volke zurückgetrieben, nahm er sich vor, wieder hierher zu kommen, als ein Meuchelmord sein Leben endigte (die goldenen Dächer mochten vielleicht eine optische von Talgstein herrührende Täuschung seyn, da in den hiesigen Granitgeb. wenig Hoffnung zur Ausbeute von Gold ist). Eine kleine St. Manoa in diesem Lande, wurde übrigens v. den peruan. Missionären an den Ufern des Ucayal besucht.

Oman, arab. grosse Landsch. auf der S. Ostseite v. Arabistan, am Eingange des pers. Meerbusens u zwischen diesem, dem Weltmeere u. Wüsteneyen, bergig u. unerträglich heiss, aber ziemlich wasserreich u. fruchtbar. Prod.: Getreide, Wein, Südfrüchte, Datteln, Ambra, u. a. arab. Prod. Affen in ungeheurer Menge, viele Fische im anstossenden Meerbusen, u. Kupfer u. Bley in den Bergen. Die E. sind Araber u. mahomedan. Religion, von der den Sunniten u. Schüten gleich verhassten Secte Abadi oder Beiasi, sie sind gutherzig, milde und gesittet, nehmen Fremde höflich und gesittet auf, u. lassen Juden und Banianen ungestört ihren Gottesdienst treiben. Der grösste Theil des Landes steht unter dem Imam von Mascate, auch hierher verbreiteten die Wahabiten ihre Eroberungen. In dies. Landstriche liegt der Hafen *Mascate* (siehe diesen Art.)

Omayo oder *Umayo*, Flecken u. Hptort eines Bez. im Triesterkr. des illyr. Küstengub. am Meere, mit einem Hafen, in einer sehr reitzenden, aber für ungesund gehaltenen Gegend, und v. grossen Waldungen umgeben, 248 Häus., 1158 Einw., Fischerey.

Ombla, Mkfl. u. Hauptort eines Distr, im dalmat. Kreise Ragusa.

Ombrone, Toscan. Küstenfl. auf den Appenninen entspringend, und unweit Grosseto, bey dem Schl. Ombrone in das mittelländ. Meer fallend.

Omer (*St.*), Hauptst. eines Bezirkes im Dep. Pas de Calais, theils auf einer Anhöhe, theils an einem Sumpfe, durch den die Aa geht, sehr fest, mit einer Vorstadt, Hptort, 2050 H., 20000 E., Kathedrale, 6 Kirchen, Hosp., Kranken- und Waisenhaus, öffentl. Bibl., Kollegium, Handelsger., Börse, i. J. 1817 22 Tuchmanuf. mit 51 Meistern, 1100 Arbeitern, 1500 St. producirend, grosse Gärbereyen, 4 Pfeifenfabr., Salzraffinerie, Tabacksfabr. Bey der St. die berühmten schwimmenden Inseln (*isles flottantes*) mitten im Moraste, auf welchen zahlreiche Heerden weiden.

O Mikanovcze, siehe *Mikanovcze*.

Omisch, siehe *Almissa*.

Ompital, *Humpital*, *Oltenthal*, Mkfl. in der ungar. Pressburgergesp. im Kr. diess. der Donau, der gräfl. Palfy'schen Familie gehörig, kath. Kirche, Weinbau.

Omsk, Russ. Krst. an der Mündung des Om in den Irtysch, die Hauptfest. der Ir.

tyschischen Linie, mit einem Erdwalle und Graben, 250 H., 2000 E., Kirche, Zeughaus, grosses Werkhaus, Magazine. Hier sind gewöhnlich 800 bis 1000 Verwiesene. Gute Schule für Soldatenkinder.

Onate, Span. Villa in der Prov. Guipuzcoa, am Aranzazu, Hptort einer Grafsch., die von jeher an den Vorrechten der bask. Provinzen nicht Theil genommen, 295 H., 2073 Einw., kön. Seminar mit 11 Lehrerstellen, Kupfergeschirrfabriken, Leinweberey, Eisenschmieden.

Onda, span. Villa in der Prov. Valencia, 4500 E., Fayancefabrik.

Onega, 1) russ. Landsee im Gouv. Olonez, im N. O. des Ladogasee's, 200 Werste lang, und 60 bis 80 breit, schiffbar u. fischreich, mit sehr vielen kleinen, waldichten Inseln, von welchen einige, wie im Ladoga, aus Marmorfelsen bestehen, er steht durch d. Swirfl. mit diesem in Verbindung. 2) russ. Fluss im Gouv. Archangel, neben dem Onegasee entspringend, u. der südl. Küste des weissen Meeres, in dasselbe strömend. 3) russ. Krst. im Gouv. Archangel, an der Mündung des Onega ins weisse Meer, 1800 E., Hafen und Handel aus selben mit Holz, Pech und Theer, jährlich für 10000 Rubel.

Onegakanal, russ. Kanal im Gouv. Olonez, zur Verbindung der Fl. Newa u. Wolchow. Er ist längst dem südl. Ufer des Ladogasee's angelegt.

Oneglia, Sardin. Prov. im Fürstenth. Piemont, die bis zum J. 1566 ein besonderes, dem Hause Doria gehöriges Fürstenth. ausmachte, 4¾ Q. M. gross, mit 28704 Einwohnern, Hauptprod.: Oel u. Früchte. 2) gleichnahm. Hauptst. dieser Prov., an der Mündung des Fl. Impero ins Meer, 5000 Einw., Stiftskirche, 4 Klosterkirchen, Gymnas., Geburtsort des berühmten Seehelden Andreas Doria im J. 1468, er starb 1560, beynahe 93 Jahre alt. Hier ward auch der Philosoph M. Pell Amoretti geboren.

Oneida, Nordamerik. See im Gouv. Neuyork, 4 Meilen lang u. 1 breit. Er nimmt im S. durch Chittenanys das Wasser des See's Cazonovia auf. 2) Nordamerikan. Grafsch. im Gouv. Neuyork, mit 33792 E. 3) Nordamerikan. Völkersch. am gleichnahm. See, sie gehörte zu dem einst mächtigen irokes. Bunde der 5 Nationen, nähmlich der Seneka's, Mohawsk, Onondagen, Cajugas und Oneida's. Alle diese Völkersch. treiben schon etwas Feldbau u. Viehzucht, bauen aber nur wenige Früchte, vorzüglich Mais, ihre Hauptnahrung, auch Kartoffeln, Pastinaken, Rüben, Gartenbohnen, und vorzüglich Tabak, auch halten sie Kühe, Pferde und Schweine. In der Kleidung haben diese Nationen sehr Vieles von den Europäern angenommen, u. tragen schon, statt der vormahl. Thierhäute, ganz um den Leib geschlagene, wollene Decken u. Tücher; zur Bearbeitung des Feldes halten sie sich schon längere Zeit auf einem Flecke auf, haben auch bereits bessere Wohnungen als vormahls u. bereiten auch Seife; mehrere Zelte oder Hütten machen Dörfer, die nach Art einer Fest. mit Pfählen u. Pallisaden

umgeben sind, und durch den Handel mit den Europ. kömmt allerley Hausgeräthe in ihre Wohnungen, doch geht ihre Civilisirung langsam von statten, und durch den unmässigen Gebrauch geistiger Getränke, mit welchen sie die Europ. bekannt machten, vergiften sie sich physisch und moralisch.

Onod, Mkfl. in der ungar. Borsodergesp., im Kr. diess. der Theiss, unweit des Cameralmkfl. Miskolcz u. des Zusammenflusses des Sajo u. Hernat, dem Grafen Aspremont gehörig, kathol. u. reform. Kirche, Mühle, verfallenes Bergschl. Hier ward der König Bela d. IV. von Ungarn von den Mongolen besiegt, 1582 verloren die Türken hier eine Schlacht, und später ward das hiesige Bergschloss ein Hauptsitz der ungar. Missvergnügten.

Onondagaer, Nordamerikan. Völkerschaft zum irokes. Bunde gehörig, um den gleichnahm. See herum, ein Theil von ihnen hat sich im Gouv. Neuyork angesiedelt, wo sie 5 bis 600 Acres Landes mit Weitzen, Mais und Gartenfrüchten angebauet haben, Viehzucht treiben, spinnen, weben, u. Seife kochen. Siehe *Oneidas*.

Onor, slavisch *Novawce*, *Noroveze*, Dorf in der ungar. Neutraergesp. im Kr. diesseits der Donau, slav. Einwohner, Weinbau.

Onore, *Hanacara*, Britt. St. u. Seehafen in Ostindien, in der Präsidents. Bombay, Prov. Nordcanara, Zollhaus und starker Handel mit Betel, Pfeffer, Reiss, Kokosnüssen und gesalzenen Fischen, unweit davon der beträchtl. gleichnahm. See.

Onrust, Niederländ. Insel in der Bai von Batavia, zu dem Gouv. Batavia gehörig, Waarenlager, Zimmet u. Kaffeh; wichtige Schiffswerfte.

Ontariosee, 1) Nordamerikan. Binnensee, zwischen Canada und dem Gebiethe der verein. Staaten, u. zwischen dem Gouv. York im N., und dem Staate Neuyork im S., der östlichste der grossen, das Wassersystem des Lorenzstromes bildenden Seen, er hat 582 Q.-M. im Spiegel, steht durch den Fl. Niagara mit dem See Erie in Verbindung, und ist zwar ruhig, doch einer Art von Ebbe u. Fluth unterworfen; durch den Meerbusen (eigentlich See genannt) von 1000 Inseln (*lac de mille isles*) fliesst das Wasser des Ontario in den S. Lorenzstrom ab, dieser See, so wie die übrigen, durch welche der majestätische S. Lorenzstrom demOcean einMeersüssen Wassers zuführt, nähmlich der obere Michigan-, Huron und Eriesee, waren der Schauplatz blutiger Gefechte zwischen den Britten u. Nordamerikan. Am Ontario liegt auch das Fort Nigara. 2) britt. Grafschaft des Gouv. York in Nordamerika. 3) Nordamerikan. Grafsch. des Staates Neuyork der vereinigten Staaten, 42032 E.

Ontegnano, Mkfl. im Distr. von Palma nuova, der Deleg. Friaul des venetian. Gubern. 22000 E.

Ontiniente, Span. Villa in der Prov. Valencia, an einem Bache, 11700 E., Tuch- und Leinwandmanuf., Papierfabr., Kupferhammer, Obstbau, vorzüglich süsse Feigen, u. Handel mit letzteren.

Onuphrey, Gut und Dorf im galic. Czernowitzerkr. in der Nähe von Sereth.

Onuth, Gränzbach, der an der Gränze der Bucowina in den Pruth fällt.

Onza, Dorf in der ungar. Marmaroschergesp., im Kreise jens. der Theiss, Salzwerk.

Oojain, *Uyayini*, Br. 23° 12°, L. 93° 29′, Hindost. St. in der Prov. Malwah, u. Hptort eines, von Scindiah beherrschten Distr. am Sopra, mit steinernen Mauern u. Thürmen. Prächtiger Residenzpallast der Famil. Scindiah, viele Moscheen, 85 Hindutempel und Bazars, 1 Sternwarte, mehr als 100000 E. Sie ist zugleich ein berühmter Wallfahrtsort der Hindu, die darüber ihren ersten Meridian ziehen.

Ooterhut, Niederländ. Mkfl. in der Prov. N. Brabant, 6315 E., Töpfereyen, Tuchschereyen, Ziegeleyen, 3 bekannte Jahrmärkte, auf welchen oft an einem Tage mehr als für 40000 Gulden Tuch, Leinwand und Schuhe verkauft werden.

O Palanka und *Uj Palanka*, 2 Dörfer in der Batschergesp. im Kr. diess. der Donau, wo in früheren Zeiten ein wohlbefestigter Ort war.

Opalka, Gut mit einem Schl. im böhm. Klattauerkr.

Opatow, 1) Mkfl. im mähr. Iglauerkr., zur Herrsch. Pirnitz gehörig. Pfarre, Mayerhof, 123 H., 900 E., mittelmässiges Ackerland, etwas Gärten, mehrere Wiesen u. Waldungen. 2) Russ. St. in der pohln. Woywodsch. Sandomir, 478 H., 2000 E., Stiftskirche, Synagoge, bedeutender Handel.

Opatovácz, Dorf in der syrm. Gesp. in Slavonien, gegen O. v. Pukovar an der Donau und am Rücken eines Geb., welches von hier gegen O. an Höhe immer mehr zunimmt, u. erst an der Donau endet. 1 Poststation.

Opatowitz, Mkfl. im böhm. Chrudimerkr. Papiermühle. Vormahls war hier ein berühmtes Benedictinerstift.

Ophir, südasiatischer Berg auf der Insel Sumatra, unmittelbar unter dem Aequator, 12160 Fuss hoch.

Opio oder *St. Andrea*, Schl. im Ger. Mori u. Ala des Grafen von Castelbarco, im tyrol. Kr. von Roveredo, am gleichnahm. See.

O*plot*, siehe *Neprowitz*.

Oplotnitz, Dorf im steyermärk. Cillyerkr., nahe bey Gonowitz.

Opoczna, Herrsch. des Fürsten Colloredo, im böhm. Königgrätzerkr., Stchen u. Schl. am Diedinabache, zwisch. Teichen u. Gartenanlagen, 205 H. Nächst diesem Orte ist ein Capucinerkloster, zu dieser Herrschaft gehören mehrere Ortschaften.

Opolz, Dorf im böhm. Budweiserkr., mit einem verfallenen Schl.

Opotschka, russ. Kreisst. im Gouv. Pskow, auf einer Insel d. Welikaja, 2 Kirchen, Flachshandel nach Narwa.

Oppa, Goldfluss, Fl. in Schlesien, aus 3 Quellen entspringend, die sich bey Würbenthal vereinigen; die Oppa sondert dann den österr. u. preuss. Antheil Schlesiens, im Troppauischen u. Jägerndorfischen, von Jägerndorf bis zu ihrer Mündung ab, nimmt bey Troppau

die Mora auf, und fällt an d. mähr. Gränze zwischen Königsberg und Oderberg in d. Oder.

Oppatovitz, Herrsch. u. Mkfl im mähr.. Ollmützerkr., 72 H., 825 E., Pfarre, herrsch. Schl., gutes Ackerland, Wiesen, etwas Waldungen.

Oppeln, 1) preuss. Rgbz. d. Prov. Schlesien, welche das südl. Schlesien u. 14 Kr. umfasst, 220 Q. M. gross u. 547255 Einw. zählt. Die gleichnahmige Hptst. 2) zugleich des Kreises an der Oder, mit Mauern, vier Thoren u. einer Vorst., 357 H., 3152 Einwohn. königl.,Schl. auf einer Insel vor dem Thore, 8 kath. Kirchen, Kollegiatstift, 2 Klosterkirchen, Hosp. Sitz der Regbehörden, patriot. Bienengesellsch., Seminar, Bierbrauerey, Leinweberey, Gärbereyen (8000 Stück Leder), in Allem 252 Gewerbsleute,Honigkuchen von Oppeln, Handel. In der Nähe das Dorf *Malapane* (s. diesen Art).

Oppenau, bad. St. im Kinzigkr., Amt Oberkirch, am Fusse des Kniebis, am Nordstrom und Rench, mit Mauern, 2 Thoren und 2 Vorst., 300 Häus., 1838 E , worunter 156 Gewerbtreibende, 2Kirchen, 1 Kapelle, Säge-, Lohe- und Schleifmühlen, Kirschwasserbereitung und Ausfuhr einiger 100 Ohm desselben, Handel mit Pech, Harz, Terpentin und Wachs.

Oppenheim, baier. Stadt im Rheinkr.,nicht weit von Worms, am Rheine, mit Mauern und mehreren Vorst., 273 H. und 1674 E., kathol., luther. und reform. Kirche, Weinbau. In der Nähe davon liegt die *St. Petersinsel* im Rheine.

Oprilowce, Dorf im gal. Tarnopolerkr., fast an der Landesgränze, zwischen mehreren Teichen.

Optschina, Dorf im Triesterkreise des illyr. Küstengubernius, im Gebiethe von Triest, an der Wiener Haupt-Commercialstrasse, 110 H. u. 670 E., Pfarre, Gränzzollamt. Hier theilt sich die Strasse nach Wien und Görz.

Opun, das östlichste Eyland im Archipel der Schifferinseln in Australien, unter 14° 7′ S. Br. u. 208° 32′ L. 1200 Fuss über dem Meere, sehr steil u. bis zum Gipfel mit hohen Bäumen, besonders mit Kokospalmen besetzt. Die Wohnungen befinden sich am Abhange der Höhen. Der gefährl. Landung wegen wurde diese Insel noch nicht untersucht.

Opus, Fort im dalmat. Kr. von Makarska, am Ausflusse d. Narenta, kleines Dorf mit 310E.

Orahovitza, Mkfl. u. Hptort einer Herrsch. von 29 Dörfern, in der slavon. Vörötzer- oder Werowitzergesp., am Fusse eines hohen Berges, katholische Pfarre.

Orajetea (unrichtig *Ulietea*), Australeyland, zur Gruppe der Gesellschaftsinseln (*Society Islands*) gehörig, im W. von Huaheine und mit Otaha durch einen Felsenriff verbunden, 3 Mahl grösser als Huaheine, aber weniger bevölkert, d. E. sind kleiner, dunkler gefärbt und wilder, als die der übrigen Inseln dieser Gruppe, sie stehen unter dem Häuptling von Bolabola.

Oran, *Horan*, *Warran*, (Br. 35° 55′), nordafrikan. feste St. in der algier. Prov. Mascara, 16 bis 20000 E. Sie wurde im

J. 1792 von Spanien an Algier zurück gegeben, ersteres behielt sich aber den ausschliesslichen Handel zu Mazalquivir bevor, wofür es jährl. 39780 fl. an den Dey von Algier entrichtet.

Oran-Badschu, *Badschuer*, Australvolk auf Neuguinea u. den Molucken, von ungewissem Ursprunge, entweder Mahomedaner oder Anhänger des Fo, von der Fischerey lebend. Sie scheinen wahrscheinlich aus China abzustammen, u. sind vielleicht mit den Biadschuhs auf Borneo und den Battaern auf Sumatra, aber nicht mit den Haraforas ein Volk.

Oran-Cabu oder *Battaer*, ein in den Geb. der Insel Sumatra unter den 3 Fürsten von Simamore, Bata-Silondog u. Buran unabhängig lebendes Volk, mit einer von der Malajischen ganz verschiedenen Sprache, schaman. Religion mit 3 Obergottheiten und geschriebenen heil. Büchern. Sie verfertigen Pulver, Gewehre, baumwollene Zeuge und besitzen mehrere andere Kunstfertigkeiten. Sie scheinen mit den Dayaks auf Borneo und d. Biudschahs auf Neuguinea, Celebes u. den Molucken einerley Volk und chines. Ursprungs zu seyn.

Oran-Eidahak, *Eidahacker*, *Eidahaner*, *Dayaks*, *Biadschuer*, asiatische noch wenig bekannte Völkersch., im Innern der Sundainsel Borneo, hellere Farbe als die Malajen, langer Statur, von starkem Körperbau und äusserst trotzig u. blutdürstig. Ihre Vornehmen lassen sich einige Zähne von Gold einsetzen. Der Körper dieses Volkes ist mit mancherley Figuren bemahlt, ihre Kleidung besteht bloss in einer Leibbinde. Die Wohnungen sind grosse, offene Holzschuppen, auch oft für 100 Personen geräumig genug. Die Eidehacker zieren sich mit den Schädeln erschlagener Feinde. Unter ihnen herrscht strenge Ordnung, und sie achten die Frauen. Den Tanz lieben sie leidenschaftlich. S. *Oran-Badschu*.

Orange, *Aransjo*, Hauptort eines Bez. im Dep. Vauclüse, in einer weiten fruchtbaren Gegend an d. Meyne, mit Mauern, 1500 H., 7770 E., 9 kathol. u. reform. Kirchen, Hosp., Krankenhaus, Manuf. in gedruckter Leinwand und Sergen, Färbereyen, Seidemühlen, Papier- u. Krappmühlen, Branntweinbrennereyen. Seiden- u. Baumwollenspinnerey, Wein-, Oehl-, Seiden- u. Krappbau, römische Alterthümer. 2) Niederländisches Hauptcastell auf d. molukk. Insel Ternate. 3) Nordamerikan. Grafsch. im Staate Vermont, mit 21 Ortsch. und 25247 E. voll Waldungen und Sümpfe, Hptort Newburg, am Connecticut, 4) Nordamerikan. Grafschaft im Staate Virginia, 12323 E.

Orangefluss, der grosse Fl., auf den innern Geb. Afrika's entspringender Strom, der von W. nach O. fliesst, das Kapland von den östl. Kaffern trennt, den, den Malatorin-, gelben u. Alexanderfluss aufnimmt, und in den indischen Ocean fällt. Er ist sehr fischreich und ernährt sehr viele Flusspferde (Nilpferd, *Hippopotamus amphibius*).

Oranien, das vorzüglichste

Vorgebirg in Cayenne, d. französ. Südamerika, am Ausflusse des Oyapok.

Oranienbaum, 1) russ. Kreisstadt des Gouv. Petersburg, am finn. Meerbusen, fast 6 Meilen von St Petersburg, prächt. kaiserl. Schl. und noch 1 Lustschloss am kronstädt. Busen, mit schönen Gärten, griechische Kirche, luther. Bethhaus, Seehospital, Aufenthaltsort eines Theiles des Seecadettenkorps, Ueberfahrt nach Kronstadt. 2) Offene dessauische St. im A. Dessau, 276 H., 1560 E. Schl., Brauereyen, Wollenspinnerey, Tabaksbau.

Oranienburg, offene preuss. St. im brandenburg. Regbez. Potsdam, im Niederbarnimkr. an der Havel, Vorst., 200 H., 1715 E., luth. u. reform. Kirche, Waisenhaus, königl. Schloss, 118 Gewerbsleute, Glashütte, Sägemühle.

Oranienstein, nassauisches Lustschl. im A. Dietz, eine halbe Stunde von Dietz, an d. Lahn.

Oravicza, Mkfl. in der ung. Krassovergesp., im Kr. diess. der Theiss, an steile Gebirge und Wälder gränzend, kathol. und griech. nicht unirte Pfarre, 1800 wallach., rusniak. u. griechische E. Postamt, Oberberg amt für den ganzen Banater Bergwerksdistrikt; Kupfer- u. Silberbergwerke mit dreyssig Gruben in den hiesigen hohen erzreichen Geb. Berggericht, unter welchem mehrere Bergsubstitutionen in Ungarn stehen.

Orb, baier. Stadt im Untermainkr., 645 H., 3710 E., beträchl. Salzwerk, jährl. gegen 20000 Centner Salz liefernd.

Orbajer-Stuhl, *Orbai Szek*, *sedes Orbaj*, Filialstuhl d. siebenbürg. Haromszeckerstuhles im Lande der Szekler, 10 Q. M. gross, fast aus lauter Ebnen bestehend, durch welche die Fl. Gelencze, Kovassna u. einige andere in den *Fekete Ugy* fallende fliessen.

Orbanich, Dorf im Bez. von Dignano des Triesterkr., im illyr. Küstengub., mit den Dörfern Filippen und Roveria, 239 H. u. 1213 E.

Orbe, Fl. im Dep. Herault, Quelle bey Soubes, Mündung bey Beziers in das mittelländ. Meer. 2) Helvet. Fl. im Kant. Waadt; aus dem Lac de Rousser entspringend, der durch d. Lac de Joux geht, sich unter der Erde verliert, in d. Thale Vallorbe wieder zum Vorscheine kommt, und in den Neufchateler-See fällt.

Orbec, St. im Dep. Calvados, Bez. Lisieux, am Fl. Orbec, 66 H., 3600 E. Manuf.. in Sergen und Ratinen, Viehhandel.

Orbelus, osman. grosser Gebirgszug zu den dardanischen Alpen in Rumeli gehörig, seine höchsten Knoten sind im S. von Sophia, reich an Gold, Silber, Kupfer und Eisen, hier sind die vorzüglichsten osman. Bergwerke, doch ist dieser Gebirgszug und selbst sein neuerer Nahme den Europäern ganz unbekannt.

Orbitello, toskan. Stadt und Festung am Meere, in d. Provinz Siena, guter, durch mehrerere Forts geschützter Hafen.

Orchies, St. im Dep. Norden, Bez. Douay, 416 H., 2486 E., 2 Kirchen, Krankenhaus, 28 Manuf. u. Fabr. an Seife, Le-

der, Hüten, Brauereyen, Brennereyen u. s. w.

Orci novi, Mkfl. in der Deleg. Brescia, des mailändisch. Gub., an der von Brescia über Lodi nach Pavia fürenden Strasse, Friedensgericht, Postamt.

Orczydorf, Dorf in der ungar. Temesvarergesp., im Kr. jenseits der Theiss, nicht weit von dem Markte Viega oder Theresiopel. Postamt.

Ordow, Gut u. Dorf im galic. Zloczowerkr. Edelsitz und griech. kathol. Kirche.

Orduna, span. Ciudade in der Prov. Biscaja, am Fusse eines hohen Geb., mit ihrem Gebiethe abgesondert zwisch. Alava und Burgos liegend, mit 4000 E., 2 Pfarrkirchen, im Jahre 1817 2 Klöster. Wollenweberey, Weinbau (jährlich 731 1/4 Ohm Chakoli).

Orel, 1) russ. Statthaltersch. zwischen Tula und Kaluga, Tambow u. Woronesch, Kursk, Tschernigow u. Smolensk, 755 Q. M. gross (nach Stein 850), wellenförmig ebener, strichweise mit Kreide u. Kalkflötzen wechselnder schwarzer u. zum Ackerbau sehr geeigneter Boden. Gew.: Desna, Oka, Orel, Susha, Sosna; gemäss. heiteres, gesundes, den Feldbau sehr begünstigendes Klima. Prod.: Getreide, Hülsen- u. Gartenfrüchte, Flachs, Hanf, Obst, Holz; die gewöhnl. Hausthiere, Wild. Fische, Bienen; Eisen, Kalk, Alabaster. I. J. 1817 1 Mill. 38000 E.), nach Wichmann 1 Mill. 1470, nach Stein 934949 E.), bloss Russen, Kosaken und Griechen. Ackerbau zum Bedarf und zur Ausfuhr, ansehnl. Pferdezucht mit guten Stutereyen, gute Schafzucht, Wolle für die einheim. Tuchfabrikation liefernd, Bienenzucht als ein ausgebreitetes Gewerbe, 135 Fabr., bloss inländ. Materialien verarbeitend. Ausfuhr: Korn, Hanfsaat und Flachs, Talg, Borsten, Honig, Wachs, Vieh, Leinwand, Schiffseile, Eisen, Matten, Leder, Holz, Theer, Kalk, Alabaster. Eintheil. in 12 Kr. Die gleichnahm. Hauptst. 2) an d. Mündung des Orlik oder Orel in d. hier schiffbare Oka, schlecht gebaut, doch gepflastert, mit 2872 H. u. 150 Handelsbuden, Kron- und öffentl. Gebäude, 27 Schenken und 16000 Einw., 18 Kirchen, 2 Klöster, Leinwandmanuf., Seilerbahn, einige Gärbereyen und Seifensiedereyen und Lederfabr. Starker Handel mit Getreide, Hanf, Glas u. s. w., nach den Hauptstädten des Reiches.

Orenburg, Russ. Statthalterschaft zwischen 68° bis 82° östl. L., und 47° bis 56° N. Br. und zwisch. Wjatka u. Perm, Tomsk und der Steppe der Kirgiskaisaken, Astrachan, Simbirsk, Saratow und Kasan, 5626 Q. M. gross. Die Oberfläche ist in N. bergig, aber in den Thälern sind hinlängliche Waldungen und urbare Ländereyen, im S. gibt es ungeheure, bloss zur Viehweide taugliche Ebenen oder Steppen, der Boden ist am Ufa und an dessen Gebiethe äusserst fruchtbar, aber um Orenburg gibt es viele dürre wasserlose Geg. Geb.: Ural, Obtscheisyrt. Gew.: Belaja, Jemba, Ik, Ilek, Sakmara, Kama, Samara, Tobol, Tok, Ufa, Uj, Ural; die Seen: Indershoje, Ingerskoje, Taisugan, Kamenaje, Sarykyt u. s. f. Das

Klima ist im Sommer sehr heiss, plötzlich tritt aber empfindliche Kälte ein, wodurch der Acker-, vorzüglich der Gartenbau sehr leidet, die hohen Gegenden sind mit ewigem Schnee bedeckt, in den niedrigen schneyet es wenig und selten. Prod: Getreide, Hanf, Flachs, Holz, die gewöhnlichen Hausthiere, wilde Pferde, und Schweine, Kamele, breitschwänzige Schafe, in den nördl. Gegenden Rennthiere, Bären, Wölfe, Luchse, Füchse, Hermeline, Zobel, überhaupt viel Wild, Bienen, Fische, Eisen, Kupfer, Magnete, mancherley andere Erze, Steinsalz, Seesalz, Asphalt, Schwefel, Marmor, u. a. seltene Steine. Einwohner, nach der Revision v. 179 $^{5}/_{6}$ 688568, nebstbey ungezählte Völker ungefähr 110000, u. an Ueberschuss gegen 76000, also in Allem etwa 875000 E. (nach Wichmann nur 639430, nach Stein gar nur 400000). Sie bestehen aus Russen, uralischen Kosaken und verschiedenen Nationen, Mordwinen, Tscheremissen, Tschuwaschen, Wotjäken, Baschkiren, Teptjären, Metschtscherjäken, Kalmücken u. Kirgiskaisaken. Letztere am linken Ufer des Ural u. am ganzen Jemba bis zum Irtisch, 30000 Familien stark, sind bloss Nomaden, die Sommer u. Winter im Gebiethe ihrer Aimaken oder Häuptlinge, unter Filzjurten wohnend, mit ihren Heerden von Pferden, Kamelen u. Schafen herumziehen, sie leisten zwar dem russ. Kaiser den Eid der Treue, und geben oft Vornehme als Geisel, stehen aber nicht unter russ. Gesetzen, u. zahlen keinen Tribut, vielmehr erhalten ihre Obern Geschenke an Lebensmitteln u. Kleidungsstücken von der Krone, sie sind ihren eigenen Vorgesetzten wenig gehorsam, achten keine Verträge und rauben, über ihre Gränzen schweifend, Menschen und Vieh, werden aber von den Kosaken u. Baschkiren bald zu Paaren getrieben. Die Russen u. Kosaken sind griech. Relig., die meisten übrigen aber Mahomedan. oder Schamaden, auch gibt es viele Proselyten. Die Viehzucht ist d. Hauptnahrungszweig sowohl der ansässigen als der nomad. Einwohner. Die Tartaren u. auch die Baschkiren haben oft ungeheure Heerden von Schafen und Pferden, und auch Kamele. Einzelne Baschkiren haben oft 2 bis 300 Stück Schafe, 1 bis 2000 Pferde und 10 bis 20 Kameele; ein reicher Kirgise besitzt manchmahl 1 bis 4000 Pferde, eben so viele Schafe, 500 bis 1000 Stück Hornvieh, aber weder Schweine noch Federvieh, noch Bienen. Bey den Baschkiren aber ist die Bienenzucht sehr beliebt, und manche haben 500 Stöcke. Der Kirgise ist ganz ohne Ackerbau, die Baskiren bauen bloss Gerste, etwas Korn und Hanf, eigentl. Ackerbau treiben nur die ansässigen Einw. des Ufischen Kr. Die zahlreichen Eisen- u. Kupferhütten im ufaischen u. orenburg. Kr. beschäftigen viele Menschen. Reiche Salzsteingruben sind zu Ilek (jetzt jährlich 100000 Centner). Einträgl. Jagd, die auch viel Pelzwerk liefert. Ausser den Hütten sind wenige Fabrik. vorhanden, Ausfuhr: Korn, Vieh, Fische, Salz, Eisen und Kupfer. Der, vorzüglich in Orenburg u. Troizk blü

hende asiat. Handel ist ein gewinnvoller Nahrungszweig. Eintheil. in 2 Gebiethe: a) *Orenburg* mit 4 Kr. und b) *Ufa* mit 8 Kr. 2) gleichnahm. Hptst. des Gouv. u. Kr. B.: 41° 46′ 5″, L. 72° 44′ 30″, am Einfl. des Sakmara in den Ural, gut gebaut und befestigt, u. mit gefütterten Gräben und Wällen umgeben, 1866 H., 9 griech., 1 luther. Kirche, mehrere Metschets, öffentl. u. Krongebäude, gegen 24000 Einw., worunter 4 bis 5000 Tartaren. Grosser Marktplatz oder Basar mit 180 innern Gewölben u. 2061 Kaufleuten, dessen Miethe von den zollfreyen Fremden (bloss die russ. Kaufleute entrichten Zoll von den eingehenden sowohl als ausgehenden Waaren) mit 8000 Rubeln bezahlt wird. Hauptniederlage des ausserordentlich bedeutenden asiat. Handels, der durch Kierwanen (Karavanen) besorgt wird, die von Orenburger Handelshäusern abgeschickt werden, oder aus China, der Bucharey, Taschkent und and. Gegenden hier anlangen. Es kommen oft Karavanen mit 50 bis 100 Kamelen u. mit einigen, mit Proviant beladenen Eseln, sie bringen Baumwolle, baumwollene Zeuge, Lämmerfelle, Wurmsaamen, buchar. Nüsse, kernlose Rosinen (Kischmisch) Hirse, unreinen Salpeter (aus den Erdgruben in der Bucharey) Lapis Lazuli, Pallasrubine u. a. Edelsteine, getrocknete Pfirsiche u. Aprikosen, Ruppien u. andere pers. u. ind. Gold- u. Silbermünzen, dafür nehmen sie von den Russen vorzüglich rothes Tuch, schweren Damast, Atlas, Sammet, reiche Zeuge, Cochenille, feine wollene u. leinene Zeuge, kurzen Kram, u. s. w. Tauschhandel mit den Kirgisen im asiatischen Tauschhofe, fast ¼ Meile von der Stadt, u. durch ein Kosakenlager bewacht, einem steinernen Quadrat, mit 1 Thor für die Orenburger, und 1 für die Orientalen, 106 Gewölben in dem massiven, in der Mitte des Hofes stehenden Viereecke. In diesen Hof treiben die Kirkisen ihr mitgebrachtes Vieh, jährlich gegen 30 b 40000 Stücke lebendiger Schafe mit Fettschwänzen, einige 1000 Stück Pferde u. wenige Schlachtochsen; auch bringen sie viele Schaf- u. noch mehrere Lämmerfelle, Filze, buntgefilzte Teppiche v. Schafwollen, viele Ochsenhäute, Kämelwolle, Kamelotte, Bälge von Füchsen, Wölfen, wilden Katzen u. Seile von Haaren, wogegen sie die auch von den Bucharen gesuchten russ. Artikel mitnehmen. Der Werth der jährlich in Orenburg umgesetzten Waaren mag sich auf 1 halbe Mill. Rubel belaufen. Grosses Markt- u. Arbeitshaus für die hierher verwiesenen Verbrecher, deren wohl 1000 sind.

Orenburgische Kosaken, Russ. Kosakenstamm, längst den Fl. Sakmara, Uj und Ural, gegen 20000 berittene Männer, ihr Hptcommando ist in Orenburg, wo sich ihr Kriegsattaman befindet. Sie halten, um den Streifzügen der tartar. Völker, besonders der Kirkisen, Einhalt zu thun, die Festungen auf der Linie v. Tobol bis zum kasp. See besetzt, wozu gegen 0000 Mann erfordert werden

Orenburgische Linie, russ. Reihe v. hölzernen Fest. im

Gouv. Orenburg, längst der Kirkisensteppe, zwischen welchen alle 20 Schritte Redouten angebracht sind; die ganze Linie beträgt 1700 Werste, alle Linienörter enthalten 1666 H. mit 1800 E., griech. Relig. u. eben so viele Tartaren u. dienende Militz. Eintheilung in 6 Districte.

Orense, span. Ciudade in der Provinz Galicia, am Minho, über welche eine prächtige Brücke führt, 8000 E., 4 Pfarrkirchen, i. J. 1817 2 Klöster, Bischof, Wollweberey, die 3 siedend heissen, schon den Römern bekannten Quellen *Burgas*. Einige erzählen, dieser Ort habe, seiner warmen Quellen wegen, von den Sueven den Nahmen *Warmensee* erhalten, der später in Orense verwandelt worden ist.

Oreszka, *Oreszkás*, Dorf in der ungar. Zemplinergesp. im Kr. diess. der Theiss, slav.E., kathol. Kirche, Weinbau, schöne Waldungen.

Orfa, *Urfa*, 1) Osman. Paschal. in Asien, in Dschesira (Mesopotamien) auf der Ostseite des Frat u. zwischen diesem Fl. u. dem Paschal. Bagdad, einer der grössten asiat. Paschal; aber bis auf die geringen unregelm. Berge bey Urfa, u. das isolirte Geb. Simdschar ganz flach. Das Land ist, trotz seines fruchtbaren Bodens, doch aus Mangel an Bewässerung wenig angebaut, und könnte zehnmahl mehrEinw. ernähren, als es jetzt hat. Sehr heisses Klima, aber gesunde Luft. Der grösste Theil der vormahl. Einw. entfloh den räuberischen Einfällen der Kjurden u. Araber, und jetzt ziehen in den Wüsten bloss kjurd., turkoman. u. arab. Nomaden herum. Eintheil. in 7 Sandsch. am Abhange zweyer Hügel, ziemlich gut gebaut, mit verfallenen Festungswerken u. mit steinernen Häusern, vielen Moscheen, 1armen. Kirche u.Hosp., vielen gewölbten Kaufhöfen u. 40000 E., worunter 2/3 Osmanen u. Araber, der Rest Kjurden, Armenier u. Juden. Sitz des Pascha und eines jacobit. oder monophysit. Bischofs. Manuf. in Saffian, Kattun, Bijouteriewaaren, Goldschmiedearbeiten, etwas Handel. Alterthümer, da hier die alte, merkwürdige Stadt Edessa oder Callirhor, die Hptst. der mesopotam. Prov. Osroene od Orrhone stand. Die Macedonier nannten sie auch später Antiochia, welcher Nahme sich aber nicht erhielt. Später ward dieser Ort eine röm. Colonie, und Kaiser Caracalla starb hier. Bey diesem Orte befand sich eine vorzügl. Quelle, die, nach Niebuhr und Tavernier noch vorhanden seyn soll, u. von den christl. Bewohnern, als die Stelle, wo Abraham, vor Isaaks Opferung, sein Gebeth verrichtete, verehret wird. Auch befand sich hier eine berühmte persische Schule, aus welcher einige Häupter der Nestorianer hervorgegangen sind. Nach Abul Feda waren hier zu Ende des 13ten u. zu Anfang des 14 Jahrhundertes über 300 christl. Klöster.

Orgiano, *Origiano*, Mkfl. in der Deleg. Vicenca des venetian. Gub. am südl. Abhange der berinischen oder bericischen Berge u. am Linna, ziemlich nahrhaft, 1297 E.

Orgon, St. im Dep. Rhone-

mündung, Bez. Tarascon, an der Dürance, 2401 E., Leineweberey, Quincaillerie.

Orient, siehe *Lorient*.

Orievacz, Dorf im Distr. des Brooderreg. des Peterwardeinergener. der österr. Militärgr. 2 Meilen gegen W. von Brood, 70 Häus., kathol. Pfarre, Poststation, Mahlmühle.

Orihuela, span. Ciudade in der Prov. Valencia, am Segura, regelmäss. gebaut, mit breiten, grossen, aber ungepflasterten Strassen, Citadelle, 7 Thoren u. 3 öffentl. Plätzen, und gut gebauten H., 20000 E., 3 Pfarrkirchen, Hosp., i. J. 1817 15 Klöster, 2 milde Stiftungen, Seminar, Residenz des Bischofs von Alicante, Seidenzwirnmühlen, Branntweinbrennereyen, Salpetergruben.

Orinoko, *Orenoko*, einer der grössten südamerikan. Ströme, u. der Grösse nach der dritte Strom in S. Amerika, er entspringt im Geb. Ibirinoko, im N. W. des Sees Parima, und nach la Cruz d'Olmedilla, aus dem kleinen See Ybava, unter 5° 5′ N. Br., er beschreibt dann v. N. nach Süden eine Schneckenlinie, durchströmt den See Parima, tritt in 2 Mündungen aus selbem, geht anfangs westwärts bis zum Einfl. des Guvajar, oder Guaviare, und fällt, nachdem er 300 Flüsse aufgenommen, nach einem Laufe v. 460, höchstens 300 Stunden, (oder 150 Meilen, 25 auf einen Grad gerechnet) in einem breiten Delta, oder grossen Halbbogen, durch mehrere Mündungen, der Insel Trinidad gegenüber, in den atlant. Ocean. Durch den Cassiaquiri u. Rio negro hängt er mit dem Maranon zusammen, u. beyde Ströme schliessen Guyana, und einen Theil von Brasilien (nach dem Australlande die grösste Insel der Erde) ein. Der Orinoko steht dem Amazonenfl. und dem Rio de la Plata, an Länge u. besonders an Breite nach, strömt aber so stark, dass die, durch diesen Fl. bey seiner Mündung zwischen dem festen Lande von S. Amerika u. der Insel Trinidad gebildete Strömung, selbst den, von einem frischen Westwinde begünstigten Schiffen kaum ihr entgegen zu segeln gestattet. Er scheint bey seiner Mündung ein See ohne Ufer, u. seine süssen Gewässer bedecken auf eine grosse Strecke den Ocean; Herr von Humboldt sagt, die grünlichten Wellen u. milchweissen Wogen diesses Fl. ober den Klippen, stechen gegen das Dunkelblau des, von ihnen, in einer scharfen Linie durchschnittenen Meeres, auffallend ab. Diesem Strome verdankt Guyana seine Fruchtbarkeit, seine Verbindung mit dem Amazonenfl., so wie die vielen Fl. die er aufnimmt, sind eben so viele Kanäle für den Verkehr Guyana's mit Brasilien und den innern Theilen Südamerika's. Die Wichtigkeit des Orinoko erkennend, errichteten die Britten auf den Inseln in seiner Mündung mehrere milit. Posten, zum Schutze des Färbeholzschlages und um in Verbindungen mit den Guaranos u. and. indian. Stämmen zu treten. (Siehe *Guarannoer*).

Orio, 1) span. Villa in der Provinz Guipuzcoa, am Orio, 142 H., Schiffbau. 2) Mkfl. in der Deleg. Lodi u. Crema i mailänd. Gub., am linken Ufer des Po.

Orissa, *Orixa*, Hindostan. grosse Prov. zwischen 16° u. 25° N. Br., und zwischen Bengalen, der Bai von Bengalen, dem Fl. Gondavery und der Provinz Gundwa; im Innern sind viele Geb. u. verwilderte Striche, aber auch angebaute und volkreiche Gegenden; nach Hamilton hat diese Prov. gegen 4½ Mill. E. Eintheil. in 6 Distr., wovon ¾ den Britten, der Rest den Naypurmahratten u. eingebornen Rajas gehört.

Oristagni, *Oristano*, 1) Sard. offene St. auf der Insel Sardinien, im Viertel Arborea der Insel, an der W. Küste derselben, am Meere, in einer angenehmen, aber ungesunden Gegend, von vielen Gewässern umringt, Kathedrale, 9 Klöster, Hosp., Erzbischof, 6000 Einw. Thunfischerey, Seiden- u. Weinbau. Hafen ½ Meile v. der St. an der Münd. des Tirso. 2) Küstenfl. im Viertel Arborea, dem westl Theile der Insel Sardinien.

Orkney Islands, *orkadische Inseln*, brittische Gruppe von 67 Inseln, von Schottland durch die unruhige, 24 Meilen lange, u. 12 M. breite Meerenge Pentland-Firth getrennt, zur schottischen Stewartry Orkney gehörig, zwischen 13° 46′ bis 14° 47′ östl. L., u. 58° 40′ bis 59° 20′ N. Br. 28 Eilande sind bewohnet, die übrigen aber Holmen und Skerries, der grössere Theil derselben ist gebirgig, hat hinreichende Bewässerung, gemässigtes Klima, indem die Seeluft Sommer und Winter mässigt, aber feuchte u. veränderliche Luft, häufige und heftige Stürme. Treffl. Häfen, Rheeden und Kanäle. Der Boden ist vorzüglich zu Viehweiden u. zu etwas Ackerbau geeignet. Prod.: Gerste, Hafer, Kartoffeln, Gemüse, Johannisbeeren, wenig Obst. Tang, aber kein Holz, kleine Pferde, Rindvieh, Schafe, Ziegen, Schweine, Kaninchen, Seehunde, Fischottern, Federvieh, Seevögel, Seefische, vorzüglich Häringe, Korallen, Ambra, Wallrath, Schwanen und zuweilen Moluccabohnen, Eisen, Bley, Torf, 25000 reformirte schott. Einw. (nach Stein 34000) die englisch mit schott. Aussprache sprechen, alte Leute hört man auch norwegisch reden. Ackerbau, Viehzucht, Fischerey, Kelpbrennerey, Verfertigung von Wollenzeugen, Strümpfen und Leinwand, starke Sodafabrikation, Jagd der Seevögel und Einsammlung ihrer Federn, ein äusserst gefährlicher Erwerbszweig, wobey sich die Vogeljäger unter tausend Gefahren, mit langen Stangen, wechselseitig von Klippe zu Klippe schieben, oder sich, auf einem Querholz sitzend, mit Stricken von oben hinab lassen, mit grosser Geschwindigkeit u. Gewandtheit in die Klüfte dringen, und die Seemeven, Taucher u. a. Wasservögel mit ihren Eyern in der Brützeit zu hunderten fangen. Ausfuhr: Pöckelfleisch, Häute, Federn, Fische, Butter, Talg, Fischottern, Kaninchenfelle, Schinken, Malz u. Wollwaaren, die Ausfuhr betrug i. J. 1800 357102, die Einfuhr 322110 Gulden. Bloss die Sodafabrication soll am Ende des 18. Jahrhundertes 595000 Pfund Sterlinge betragen haben. Die vorzügl. Insel ist Mainland oder Pomona. Diese Inseln hatten einst

eigene Könige, kamen später unter die Herrsch. der Schotten, Normänner u. Dänen, wurden dann von den König Christian d. I. von Dänemark, seiner i. J. 1470 mit Jakob d. III. von Schottland vermählten Tochter Margarethe, zum Brautschatz mitgegeben, u. gingen also wieder in das Eigenthum der Schotten über, und kamen zuletzt mit Schottland an das britt. Reich.

Orkney Stewartry, brittisch Stewartry, aus den beyden Inselgruppen Orkney und Shetlands bestehend, 74 Q. M. gross und 1811 mit 46153 E., nach Macdonald enthält diese Stewartry 44500 Stück Rindvieh, und der Ertrag des Grundes u. Bodens wird auf 225000 Guld. geschätzt.

Orkuta, *Orkutsani*, Dorf in der ungar. Scharoschergesp. im Kr. diess. der Theiss, an der Torissa, slav. E. Hier wächst eine Menge Mannagras oder Schwaden (*festuca fluitans*), dessen Samen in den benachbarten Städten erkauft wird.

Orlamünde, gothaische St. in dem altenburg. A. Leuchtenberg, auf einer Anhöhe, am Einflusse der Orla in die Saale, 400 H., 1900 E., wüstes Bergschloss.

Orläth oder *Ortenbach*, Dorf zum Distr. des 1ten wallach. Reg. des siebenbürg. General. der österr. Militärgränze gehörig, und Sitz des Stabsquartiers des Reg., im Umfange d. sächs. Hermanstädter-Stuhles, am Cibinbache gelegen, kathol. und unirte griech. E., Deutsche und Wallachen, Pfarre, Bräuhaus, Papiermühle, Kupferhammer, Schule für Soldatenkinder.

Orlau, Gut u. Dorf im Teschnerkr. des mähr. schles. Gub., einem Herrn von Bludowsky gehörig, an der Quelle des Osterbaches, herrsch. Schl., kathol. Pfarre, Kirche und Schule, Mayerhof, 2 Mühlen, Wirthshaus, 122 H. u. 870 E., schles. pohln. Mundart. Gute Ackerfelder, Wiesen, Gärten, Hutweiden, Waldungen.

Orleans, 1) Hptst. eines Bezirkes im Dep. Loiret, 28 Lieues von Paris, an der Loire, worüber eine schöne Brücke führt, in einer sehr fruchtbaren und weinreichen Gegend, mit der Pariser Vorstadt und deren langen Strasse mit Mauern, 6 Thoren, 4 Plätzen, 4500 altfränkisch gebaute H., worunter das Rathhaus, das Chatelet, die Münze und das Theater ausgezeichnet sind, Bischof und ansehnl. Kathedrale, 25 Kirchen, 5 Hosp., Handelskammer, Handelsgericht, Akademie mit einer Facultät, Collegium, Biblioth. von 36000 Bänden, Manuf. in Sergen, wollenen Decken, seidenen und anderen Strümpfen, Papiertapeten und gedruckter Leinwand und Turbanen, 17 Zuckersiedereyen (im J. 1817 noch im Verfalle), Porcellan- und mehrere Fayancefabr., Gärbereyen und Brennereyen, Bereitung von Weinessig, Stärke, Stecknadeln, baumwollenen Garn, eingemachte Quitten u. anderer Confituren. Ausgebreiteter Handel, besonders mit Getreide, Wein u. Branntwein (bloss an Weinen werden jährlich 100000 Tonnen abgesetzt. Speditionshandel, Börse, Maillebahn, Feyer des 8ten May's 1429, an welch. Johanna d'Arc

oder das Mädchen von Orleans die Engländer nöthigte, die Belagerung der schon hart bedrängten Stadt aufzugeben. Geburtsort des Geschichtsschreibers Amelot de la Houssaye (st. 1706). 2) Nordamerikan. Grafschaft im Staate Vermont, mit 23 Ortsch. u. 5830 E. 3) Britt. Grafsch. im Gouv. Quebeck, wozu die gleichnahm. Insel im Lorenzfl. gehörig.

Orlich, 2 Dörfer in der ungar. Scharoschergesp. im Kr. diess. der Theiss, an der Ondava, *Alsó*- und *Felsö*-*Orlich*, mit russniak. E. Das erstere ist der äusserste Gränzort dieser Gesp. geg. Galicien, u. hat einen Postwechsel, eine nicht unirte griechische Kirche und einen Sauerbrunnen.

Orlow, 1) russ. Krsstadt im Gouv. Wiätka, an der Mündung der Plästicha in die Wiätka, 3600 E., Kram- u. Landhandel. 2) russ. Slobode im Gouv. Woronesch., Kr. Woronesch, 320 Bürger, Messe durch 5 Tage.

Orlyava, kleiner Fl. im Peterwardeinergener. der österr. Militärgränze, in die Save fallend.

Orlyu-Varalya, wallachisch *Subcschetáte*, Dorf in der siebenbürg. Hunyadergesp. nicht weit von dem eisernen Thorpasse, an einem Gebirgspasse gelegen, Ruinen einer römisch. Pflanzstadt (vielleicht gefundenen Aufschriften zufolge *Aurelia* genannt), auf einem nahen Berge,

Ormëa, sardin. St. in d. piemontes. Prov. Mondovi am Tanaro, 5227 E. Festes Schloss, Stiftskirche, Leinwandmanuf.

Ormus, *Iran*, Eyland im persischen Meerbusen, zur westpers. Prov. Kerman gehörig, eigentlich nur ein aus weissen und rothen Sandsteinen bestehender Fels, dessen Oberfläche mit Salz und Schwefel bedeckt ist, ohne Trinkwasser, u. fast ohne Vegetation, u. d. drückendsten Sonnenhitze ausgesetzt. Seitdem Albuquerque i. J. 1514 die Insel Ormus für Portugall eroberte, war sie, bis die Portugiesen am Anfange des 17ten Jahrh. v. den Holländern, fast aus allen ihren ostind. Besitzungen vertrieben wurden, die Niederlage der Handlung zwischen Asien u. Europa. Dieser Handel zog sich aber später nach Maskat, an der arab. Küste gegenüber, u. Ormus ist fast aller Einw. entblösst.

Ormusche, s. *Friedau* Nr. 2.

Ornans, St. im Dep. Doubs, Bez. Besançon, an der Loire, 3 Kirchen, 409 H., 3104 Einw. Gärbereyen, Papiermühle, Eisenhütte, Geburtsort des philosoph. Arztes Clemens J. Tissot (st. 1797).

Orne, 1) Küstenfl., der im Dep. Orne bey Seez entspringt, und bey Oyestrehau im Dep. Calvados in den Kanal fällt. 2) Dep. im N. W. Frankreichs, zwischen Calvados, Eure, Eure-Loire, Mayenne und Sarthe, u. Manche, 114 Q. M. gross, eine hochgelegene, von einer Hügelkette durchzogene Ebene, mit wenig Morast, aber vielen Heiden; leichter, im Ganzen] kaum mittelmässiger, mit Sand und Thon gemischter Kiesboden, statt Gebirg. bloss eine sich kaum 600 Fuss über das Meer erhebende Hügelreihe. Gew.: Dive, Eure, Mayen-

ne, Orne, Sarthe. Vie, 269 geringe Teiche, einige unbedeutende Mineralquellen. Gemäss. Klima mit belebender trockener Luft. Prod.: Getreide, Hülsen- und Gartenfrüchte, Kartoffeln, Flachs, Hanf, Obst, Holz; die gewöhnl. Hausthiere, Geflügel, Fische; Braunstein, Eisen, Torf, Rauchtopasen bey Alençon, schwarze Farbenerde bey Tinchebrai. Im Jahre 1815 422285 kathol. E. Ackerbau, der auf 4 bis 5 Monathe für den Bedarf des Depart. hinreicht; dagegen sehr viel Flachs und Hanfbau, gute Obstzucht und Cyderbrauerey, wichtiger Pferdehandel (das vortreffliche Gestüte von Pin), Bergbau bloss auf Eisen, mit Hochöfen, Hammern, Eisenschmelzen, Schmieden, Drahtzügen u. einer Kugelgiesserey (an Gusseisen 93250, an Stabeisen 47400 Centner zur Veredlung liefernd), eine Menge Nagelschmiede, Stecknadelfabrikanten und Quinkaillerie-Arbeiter beschäftigen sich mit der Verarbeitung d. Eisens. Verfertigung von Leinwand, Spitzen (die *points d'Alençon*), Leder, Basins u. Pikée's. Ausfuhr: Wolle, Zwirn, Leinwand, Spitzen, Leder, Eisen, Draht, Stecknadeln, Bauholz, Vieh u. Pferde. Eintheil. in 4 Bezirke, 32 Kantone und 627 Gemeinden. Dieses Dep., dann Calvados u. Manche gehörten vormahls zum Gouv. Normandie.

Orontes, jetzt *Aasi* od. *Assi*, einst auch *Axius* genannt, osman. beträchtl. Strom, der im Paschal. Damas, auf der Ostseite des Libanon entspringt, sich dann (wie man behauptet), obwohl es nicht genau erwiesen ist, unter der Erde verbirgt, wieder hervor bricht, seinen Lauf gegen N. fortsetzt u. bey Suvadie in das mittelländ. Meer fällt. Den Nahmen *Aasi* (der Widerspenstige), soll dieser Fluss darum erhalten haben, weil er auf beyden Seiten durch nahe Berge in hohe Ufer eingeschlossen, sich gleichsam weigert, die Umgegend zu bewässern. Man nennt ihn auch *al Maklub* (d. Verkehrten), weil er nach einem, jenen der anderen Flüsse des Landes entgegen gesetzten Laufe von S. nach N. fliesst. Die Benennung Orontes soll er von Jenem erhalten haben, der zuerst eine Brücke über diesen Fluss schlug.

Oropesa, 1) span, Villa in d. Prov. Avila, auf einem Hügel, mit 4 Plätzen, 1400 Einwohn., eine Pfarrkirche, im J. 1817 mit 4 Klöstern, 1 Hosp. u. Erziehungshaus. 2) Span. Hptstadt der Prov. Cochabamba im Vice-Königr. la Plata, die Gegend herum ist so fruchtbar, dass man diese Stadt den Kornboden von Peru nennt; starker Handel nach Potosi.

Oroshäza, Dorf in der ung. Bekeschergesp., im Kr. diess. der Theiss, Theilungspostamt, weil sich hier die Strasse von Csongrad nach Arad mit der von Grosswardein verbindet, 6000 Einwohner.

Oroszi, 1) *Nemes*, Dorf in d. ungar. Barschergesp. im Kreise diess. der Donau, reform. Kirche, Tabakbau, schöne Waldungen, in welchen Kähne ausgehauen und an Schiffer verkauft werden; 2) auch gewöhnlich *Nemes - Oroszi*, Dorf in der ungar. Hontergesp., im Kreise diess. der Donau, starker Getreide- und Wein-, Tabak- u.

Maisbau; 3) *Nagy*, Mkfl. in d. ungar. Neogradergesp. im Kr. diesseits der Donau, dem Grafen Keglevics gehörig, kathol. Pfarre und Kirche.

Oroszka, *Kis-Oroszka*, Dorf in der ungar. Barschergesp. im Kr. diess. der Donau, an der Gran, Tabakbau, schöne grosse Krebse.

Oroszvar, s. *Karlburg*.

Orotava, span. St. auf der Kanarieninsel Teneriffa, am Fusse des Pik, 980 Fuss über dem Meere, 5700 E. Seiden u. Leinenweberey. Unter demselben 1 $^2/_3$ Meilen entfernter Hafen (*Puerto d' Orotava*) mit 5000 Einw. und einer gegen die N. Winde nicht genug gesicherten Rhede. Zwischen beyden ein botanischer Garten, und in der Nähe eine Höhle mit Guanchon-Mumien (siehe *Guanches*).

Orowe, Dorf im galic. Samborerkr. an der Gränze des Stryerkr., Eisenwerk u. Eisenhochofen.

Ors, russ. Festung im Gouv. Orenburg, an der Mündung des Or in den Ural, die beste Festung der orenburg. Linie, hat 244 H., ausser dem Militär u. den dienenden Kosaken, gegen 2000 E., worunter viele Tartaren.

Orsera, Castell, Flecken u. Bezirksort im Triesterkr., des illyr. Küstengub., auf einer Anhöhe, mit einem guten, von kleinen Felseninseln umgebenen Hafen, wo man treffl. Bausteine bricht, 115 H., 510 E., Schloss des Bischofs von Parenzo.

Orsha, russ. Kreisst. d. russ. Gouv. Mohilow, an der Mündung der Orschiza in d. Dnepr, 2400 E., worunter 430 Juden, 3 griech. Kirchen, 5 Klöster, vormahl. Jesuitencolleg. Kramhandel.

Orsowa, 1) *Orschau*, *Ursowa*, Dorf in der siebenbürg. Thorenburgergesp., im Lande der Ungarn, dem Freyherrn v. Bornemissa gehörig, griechische unirte Pfarre, mehrere Salzspuren. 2) Siehe *Altorsowa*.

Orsoy, preuss. St. in d. Provinz Kleve-Berg, Regbezirk Kleve, am Rhein, 213 H. 927 E. Grosse Tuchmanuf. mit mehr als 800 Arbeitern, vorzüglich schwarzes Tuch liefernd, eine andere ordinäre Tuchmanuf. Rheinzoll und Rheinschifffahrt, Kardenbau.

Ort, 1) gräflich Fries. Markt im V. U. M. B. des Landes Österr. unter der Enns, am Marchfelde und am nordöstl. Ufer der Donau, Landgericht, Pfarre, 1383 E. Salzversilberung. Beträchtl. Waldungen in der Gegend. 2) Grafschaft im Traunviertel d. Landes Oesterreich ob der Enns, im Salzkammergute und im Umfange des Werbbez. Ebenzweiher, die zu Gmunden verwaltet wird, mit 890 H., 5881 E.

Ortenbach, siehe *Orláth*.

Ortenburg, 1) Grafsch. im Villacherkr. des illyr. Laibachergub., dem Fürsten Portia zugehörig, die verödete Feste gleiches Nahmens auf einem Berge, am rechten Drauufer, nicht weit von dem Markte Spital, der ebenfalls der Familie Portia gehört, war einst im Besitze eines berühmten Geschl. im Mittelalter, nachdem Graf Friedrich von Spangenheim u. Lavantthal mit Beyhülfe seines Bruders Hartwig, Erzbischof von Salzburg. im J. 990 dieses

Schloss und den Ort Spital erbaut hatte. Dieses Geschlecht blühte 400 Jahre, und war mit vielen ansehnl. u. regierenden Häusern seiner Zeit verwandt, den Ortenburgern folgten in Folge ihrer Verbindung die Grafen von Cilly im Besitze ihrer meisten Güter und auch in jenem der Grafsch. Ortenburg. 2) baier. Mkfl. im Unterdonaukreise. Landger. Passau, 180 H., 1200 E., Schl. Von diesem Orte hatte eine gleichnahm. unmittelbare Reichsgrafsch. ihren Nahmen, die i. J. 1806 v. ihrem Besitzer an die Krone Baiern, gegen das A. Tambach vertauscht wurde.

Orteneck, Herrsch. und Schl. im Neustädtlerkr. des illyr. Laibachergub., nicht weit von der Gränze des Adelsbergerkr.

Orthes, Hptst. im Dep. Oberpyrenäen, am Abhange eines Hügels, an der Gave de Pau, 6205 E., 5 kathol., 1 reform. Kirche, Gärbereyen, Färbereyen, Flanellweberey. Die E. liefern die meisten und bessten Bayonnerschinken. In der Gegend Schieferbrüche, Steinkohlengruben, Salz- und Erdöhlquellen.

Ortles-Spitze, insgemein Ortler, hoher Berg im Ger. Glurns des tyrol. Oberinnthalerkr., v. den Thälern Drofui und Sulden gegen N. O. u. W. eingeschlossen, der höchste Berg Deutschlands, seine beeisete Spitze ragt nach Gebhard 14416 Pariserfuss über das Meer hervor. Er gehört zu dem Gebirgszuge der nor. Alpen, seine Gebirgsart ist, wie alles Geb. im S. u. O. des Ortles, Urkalk. Ihm gegen N. sind der ausgedehnte Gebatsch-Ferner u. mehrere andere Eisberge in der Central-Alpenkette. Dieser Berg wurde i. J. 1804 zum erstenmahle, auf Veranlassung des Erzherzogs Johann, von dem Passeyrer-Jäger Pichler erstiegen.

Ortona 1) *a mare*, Sicil. St. in der neapolit. Prov. Abruzzo citeriore, auf einem Berge am Meere, zwischen den Fl. Pescara u. Sangro, 5689 E., Kathedrale u. Bischof, mehrere andere Kirchen u. Klöster, viele Landhäuser, kleiner Hafen, Weinbau. 2) *di Marsi*, Sicil. St. in der neapolit. Provinz Abruzzo citeriore.

Ortrand, Preussische Stadt im sächs. Regbez. Merseburg, an der Pursnitz, 132 H, 600 E., Tuch- u. Leineweberey, Brauereyen.

Orulong, Australeiland, zu der Gruppe der Pelewinseln gehörig, ein fast lothrechter, stark bewaldeter Felsen, auf welchem 1783 der britt. Kap. Wilson seine Schiffsmannschaft barg, und solches von dem Beherrscher der Inselgruppe zum Geschenk erhielt. Es ist weder bewohnt, noch von den Britten besetzt.

Orust, Schwed. beträchtl. Insel, zu Götheborgslän gehörig, im deutschen Meere, mit treffl. Weiden. Starker Hopfenbau, Ausfuhr von Butter und Käse. Eintheil. in 3 Gerichtssprengel.

Orvieto, Päpstl. St. in der Deleg. Camerino, auf einem steilen Berge, 7000 E., Bischof u. Kathedrale, 7 Kirchen, 13 Klöster, Jesuitencoll. Guter Wein.

Orzesche, Preuss. Dorf im schles. Regbez. Oppeln, in der freyen Standesherrsch. Pless,

Glashütte, wichtiger Steinbruch von Gestellsteinen.

Orzi nuovi, vormahls fester Mkfl. in der Deleg. Brescia des mailänd. Gub. am Oglio, 4726 Einwohner, 3 Kirchen, Hosp.

Osages, Nordamerikan. Völkersch. am obern Osagas bis zu den Arkansas herunter, in ihrem Gebiethe sind die 3 reichsten Salinen von N. Amerika. Die Regierung dieser Völker ist eine Gattung republikan. Oligarchie, unter dem Vorsitze v. meistentheils erblichen Oberhäuptern; die wichtigen Angelegenheiten werden in der Versammlung der Krieger vorgetragen, welche nach der Mehrheit der Stimmen entscheiden. Das Volk ist in 3 Klassen eingetheilt; in die der Krieger u. Jäger, die stärkste v. ihnen, in die der Gaukler, zugleich Priester u. Zauberer, welche durch Wahrsagungen, Hexereyen und die Auslegung v. Träumen einen wichtigen Einfluss auf die öffentl. Angelegenheiten haben, und in die Klasse der, entweder im öffentl. Dienste, oder in jenem angesehener Personen stehenden Köche gehören, welche zugleich öffentl. Ausrufer sind. Die gewöhnl. Speisen der Osagen sind: grüne Aehren v. türk. Korn, (denn sie treiben einigen Landbau)mit Fett von Bisenochsen zubereitet, gesottene Kürbisse u. Fleisch. Gegen Fremde sind sie sehr gastfrey. Die Hütten der Dörfer sind ohne Ordnung, u. sehr nahe an einander gebaut, die Wohnungen kühl und reinlich. Die Osages sind ein tapferes, kriegerisches Volk, zwar den mit gezogenen Flinten versehenen Kriegern der nördl. Völker nicht gewachsen, aber im beständigen Kriege mit den nackten, unbewaffneten, u. höchstens mit Spiessen u. Pfeilen versehenen Wilden im W., welchen sie überlegen sind. Die Regierung der vereinigten Staaten scheint sie schnell zu einer europ. Bildung führen zu wollen, u. soll ihnen einiges schweres Geschütz gesendet haben. Eintheil. in die grossen, in die kleinen Osages, und in die Arkannas.

Osakka, (Br. 34° 50′) Japan. St., fast mitten in der Insel Nipon, am Jebogewa und an einem fischreichen Meerbusen von Kanälen durchschnitten, mit einer grossen Festung, und nach der Aussage der Japaner 8000 waffenfähigeMänner enthaltend. Dieser Ort ist durch seine Lage eine blühende angenehme, und die dritte freye kaiserliche Handelsst., wo reiche Kaufleute u. Künstler wohnen; die Lebensmittel sind wohlfeil, u. es werden Schauspiele mit Balleten gegeben. Im botan. Garten werden aus andern Prov. hierhergebrachteGewächse gezogen, auch werden in einer besondern Strasse viele Vögel für Geld gezeigt, u. zum Kaufe angebothen.

Oschatz, Sächs. St. u. Sitz eines A. an der Dölse, im meissn. Kr., Vorst. 473 H., 3363 E., 3 Kirchen, 300 Handwerker. Tuchweberey mit 100 Meistern (im J. 1805 2167 Stücke) Schönfärbereyen, Walkmühlen, Buchdruckerey, Ruinen des alten Schl. Burgstall u. der Burg Osterland; der Kaiserweg; der hohe Kulmberg.

Oschelin, Gut im böhm. Pilsnerkr. mit einem Schlösschen bey dem Dorfe Leiter.

Oschersleben, Preuss. St. im sächs. Regbez. Magdeburg, an der Bude, 485 H., 2925 Einw., Pfarrkirche, 2 Hosp. Schl.

Oschitz, Dorf im böhm. Bunzlauerkr., 110 H., kathol. Pfarre.

Oschoklip, Gut u. Dorf im galic. Czortkowerkr. mit einer Mühle an dem kleinen Serwitza-Bache.

Osdola, Dorf im siebenbürg. Haromszekerstuhle des Landes der Szekler, Fundort von schönen Krystallkieseln.

Osensee, ziemlich bedeutender See im Lande Oesterr. ob der Enns.

Osero oder *Ossero*, Insel zum Fiumanerkr. d. illyr. Küsteng. gehörig, im Quarnarischen Meerbusen, nur durch einen kleinen, 5 Schritte breiten u. seichten, für grössere Schiffe nicht befahrbaren Kanal v. Cherso getrennt, u. fast mit diesem Eilande nur eine Insel bildend, gebirgig, mit weit ausgedehnten Waldungen, nach der Berechnung des Hauptmanns von Zuchari, die im Lichtenstein. Büreau gemacht wurde, $30^{24}/_{100}$ italiän. Q. M. gross, 6725 E., in 1532 H. Die Insel ist vorzüglich an der Ostküste angebaut. Sehr beschränkter, nur auf 2 Monathe hinreichender Getreidebau, doch viel Erdäpfelbau als Kornsurrogat, mehr als 60000 Stück Schafe, mit Verfertigung von Schafkäsen und Verarbeitung der Wolle im Lande selbst zu groben Zeugen (Rasse), Wein u. Oehl im Ueberflusse. Rosogliobrennereyen, ergiebige Fischerey (vorzüglich an Sardellen, Scombri's und Thunfischen) aber Salzmangel. Verfertigung vieler kleiner Küstenschiffe (*Trabaccoli*). Ausfuhr: Schafe, Schafkäse, Oehl (jährlich 1000 bis 1500 Barillen), Holz, Wein (jährlich über 3000 Barillen), Rosoglio (jährlich 4600 Bouteillen), Seefische, kleine Fische. Einfuhr: viel Weitzen, Roggen u. Reiss, viel Schlachtvieh (theils aus den österr. Seeküsten, theils aus Buglia), Salz zum Einsalzen der Fische. Hptort siehe *Lussin*. Zu Osero gehören noch die Scoglien Sansego und Illovaz.

Osero, kleiner Ort auf der Insel *Osero*, mit Porto S. Croce, 67 H. u. 210 E.

Osezdow, Dorf im galic. Zolkiewerkr.

Osgyan, *Ozdanicz*, *Ozdani*, Mkfl. in der ungar. vereinten Gömörer- u. Kleinhonthergesp. im Kr. diess. der Theiss, in einer angenehmen Gegend, ungar. Einw., Castell, evang. Schule, evangel. Gymnas. Viele Töpfer mit ausgebreitetem Geschirrhandel. Schöne Eichenwaldungen mit vielen Eicheln zur Schweinmast u. Knoppern, Sauerbrunnen im Walde Mastinez.

Osieb, Markt im galic. Jasloerkr., auf einer Anhöhe am linken Ufer der Wisloka. Edelsitz, grosse Meyerey.

Osimo, Päpstl. St. in d. Deleg. Ancona, auf einem Berge am Musone, 6675 E., Kathedrale u. Bischof, mehrere Kirchen u. Klöster, gelehrte Gesellschaft.

Oskarsstadt, so hätte die St. Arviga in der schwed. Provinz Nordbotten, die nach einer früheren königl. schwed. Verordnung zu einer Handelsstadt eingerichtet werden sollte, geheissen, so wie der, zu einem gleichen Zwecke bestimmten, in derselben Prov. gelegenen St.

Happorando, der Nahme *Karl Johann-Stadt* (siehe diesen Art.) ertheilt wurde. Da aber keine von diesen beyden St. die Ausdehnung u. Bevölkerung erhalten hat, die man von den ihnen durch die Gründungs-Acte bewilligten Freyheiten u. Privilegien erwarten zu können glaubte, so sollen beyde St. wieder ihre vorigen Nahmen führen.

Oskol, 1) *Nowoi*, Russ. Krst. im Gouv. Kursk, am Oskol, 402 H., 2890 Einw., Kramhandel, Brennereyen. 2) *Staroi*, Russ. Krst. im Gouv. Kursk am Oskol, 813 H., 4978 E., 10 Kirchen, Landhandel, Ziegeleyen.

Oslawa, 1) Fluss in Galicien, der in den Karpathen an der Gränze der ungar. Zempliner-gesp. entspringt, u. unterhalb Sanok in den San fällt. 2) Fl. in Mähren, der in die Igla fällt.

Oslowan, Mkfl. im Brünnerkr. des mähr. schles. Gub. in der Umgebung des zum Znaimerkr. gehörigen Städtchen Eibenschütz an der Oslowa, 142 H., 784 E., Schl, Meyerhof, Schäferey, mittelm. Ackerland, Wiesen, Steinkohlen, Steinkohlengrube, Alaunsiederey, Fundort sehr reiner Bergkrystalle u. Granaten in dem Fl., u. schöner Jaspisse, Feldspath's und Trippels, auch andere schätzbare Fossilien im Geb. Hier war vormahls ein im 13ten Jahrh. gestiftetes Nonnenkloster, Cistercienser Ordens.

Osmanen, *Osmanli*, *Türken*, grosse oriental. Nation von tartar Abstammung, in Europa, Asien u. Afrika verbreitet. Diess Volk ist von schönem, kräftigen Körperbau, die Stirne ist erhaben, die schwarzen Augen sind feurig u. weit auseinander stehend, die Nase lang u. schön gewölbt, die Farbe frisch, der Wuchs gross und schlank, die Glieder sind harmonisch gebaut u. muskulös, aber die schwammichten Körper der Türken hab. aus Mangel an Uebung, keine Ausdauer bey anhaltender Arbeit. Das Aussehen der Männer ist ernst, der Gang ruhig und gravitätisch, jede Bewegung abgemessen, die Kleidung fliesst in grossen, breiten Falten von der Schulter herab. Sie besteht aus dem Oberkleide (Feredschu, im Sommer von leichtem Zeuge, im Winter von Tuch, mit Pelz gefüttert), dem Unterkleide mit engeren Aermeln (Doliman), aus Hemden, fast wie die europ. Frauenhemden gestaltet, einem Gürtel um die Hüfte, worin gewöhnl. ein Messer, auch wohl Pistolen stecken, u. woran öfters ein Säbel hängt. Die ausserordentlich weiten Beinkleider sind in unzählige Falten gelegt, den Kopf bedeckt der Tulbend oder Turband, d. i. Musselin, gewöhnlich von Nesseltuch zusammengewunden, und mit Baumwolle ausgestopft, u. nach dem Stande der Person v. verschiedener Form. Selbst der Kaiser trägt einen sehr hohen Tulbend, nur unterscheiden ihn 3 Reiherfedern u. Federbüsche von kostbaren Steinen. Die Kleidung der Frauen gleicht jener der Männer, nur sind sie sehr verhüllt. Der Osmane thut Alles mit einer gewissen Feyerlichkeit, er spricht langsam, nachdrucksvoll u. starktönend, hat im Grunde wenig Bedürfnisse (unter die vorzüglichsten

gehören Kaffeh und Tabak), er ist mässig im Essen u. Trinken, und kennt daher wenige Krankheiten, doch liebt er eine gewisse Ueppigkeit. Die Grundzüge im Charakter der Türken sind Eingenommenheit für sich selbst, aber auch sklavischer Sinn gegen Höhere, ein Gemisch von Stolz und Niederträchtigkeit. Sie sind Religionsschwärmer und höchst abergläubig, und in ihre Verfassung verliebt, verstehen aber doch die Kunst, sich jeden Schlupfwinkel des Gesetzes zu Nutzen zu machen, und sind leichter als irgend ein Volk zum Aufstande und zur Meuterey geneigt. Sie sind höchst geldgierig und leidenschaftlich gewinnsüchtig, träge, unwissend und eigensinnig, besitzen eine meisterhafte Verstellungsgabe, sind aber auch tapfer, und beweisen eine seltene Fassungskraft unter d. Unglücksfällen des Menschenlebens, wozu ihre Lehre von d. Vorherbestimmung der künftigen Schicksale vieles beyträgt. Daher auch eine gewisse Unempfindlichkeit in ihrem Charakter. Gross ist ihre Liebe zu ihren näheren Verwandten, die sich in Krankheiten u. andern Unglücksfällen oft sehr auffallend äussert, und sich besonders auf Witwen und Waisen erstreckt. Die Türken sind gastfrey und doch wenig mittheilend, zur Herrschsucht u. zum Despotismus geneigt, grausam gegen Wehrlose, voll Verachtung gegen jeden Nichtmuhamedaner (besonders sind die Juden der immerwährende Gegenstand ihres Spottes), aber nicht ohne natürliche Anlagen, hier und da auch grossmüthig, und fremden Muth achtend. Im Ganzen halten die Osmanen das Mittel zwischen wilden u. gebildeten Völkern. Alle Türken bekennen sich zum Islam von der sunnitischen Secte. Der gesellschaftliche Umgang, von welchem das weibliche Geschlecht ganz ausgeschlossen ist, ist sehr ernst und trocken, man geniesst Kaffeh u. Sorbet (Wein ist durch Muhameds Gesetz verbothen), raucht Tabak, und lässt sich mit wohlriechenden Wassern besprengen und beräuchern. Die Türken sind in Bezug auf Künste ganz geschmacklos, ihre Musik ist ein widriges Getön von Zithern, Geigen, Leyern, Schalmeyen, Pauken, Trommeln, Becken, Schellen u. Triangeln, das nur im Freyen auszuhalten ist. Grelle abstechende Farben sind ihnen die liebsten; Figuren von Menschen und Thieren dulden sie als abgöttisch nicht. Die Wissenschaften beschränken sich auf den Koran, die Rechenkunst, Geometrie, Astronomie und Astrologie, etwas Naturkenntniss, Erdkunde, Geschichte u. Philosophie, die von einigen wenigen ihrer Gelehrten dürftig betrieben werden. Der Haufe des Volkes ist äusserst unwissend, unter 1000 Menschen ist etwa einer, der lesen kann. Die Schulen sind bey den Moscheen. Spiele sind: das Schachspiel, Damenbret u. d. Dscheridspiel oder das Werfen mit d. Stocke und zu Pferde nach einem Andern. Das Spielen um Geld ist verbothen. Die Sprache des gemeinen Lebens ist die türkische, die Hof-, heilige u. gelehrte Sprache die arabische.

Die Osmanen wenden viel an ihre Grabstätten, die ausser d. Stadt auf Anhöhen oder an Landstrassen liegen, u. zu Spaziergängen dienen.

Osmanisches Reich, ein grosses, in Europa, Asien u. Afrika ausgebreitetes Reich, es gränzt in Europa im N. an Russland, Siebenbürgen und Ungarn, im O. an das schwarze Meer, den Bosphor, das Marmarmeer, den Hellespont und Adalar Denghizi (das ägeische Meer, den Archipel), im S. an das mittelländische, im W. aber an das jon. und adriat. Meer, an Dalmatien u Kroatien, u. erstreckt sich zwischen dem 33° bis 46° L. u. 34° 30′ bis 48° Br. Mit den sämmtl. europ. Inseln wird es auf 8700 Q. M. berechnet, (nach Lindner, jedoch Bessarabien u. die Moldau mitgerechnet, 10409 Q. M., diese Berechnung ist zu hoch angenommen) Das osman. Asien hat im N. das schwarze Meer und die russische Kaukasus-Prov., im O. Iran, im S. den pers. Meerbusen u. Arabistan, im W. die Landenge von Suez, das mittelländ. Meer, den Adalar-Denghizi, den Hellespont, d. Marmarmeer und den Bosphor. Es mag 24262 Q. M. befassen. Das osman. Afrika begreift 8895 Q. M. Das ganze osman. Reich liegt daher zwischen 33°—68° L. 29°—48° Br. u. hält etwa 41717 Q. M. (Stein rechnet 42282, Graberg 46267 Q. M.).

Das *osman. Europa* ist sehr gebirgig. Der Hämus (das scardische Geb. Emineh Tagh oder Balkan, d. i. Geb.) durchzieht es unterhalb der Donau in seiner ganzen Br. Ein Theil desselben ist der von *Zigeunern* bewohnte Tschengir Balkan (Zigeunergeb.), zwischen Philippopel u. Aydos. Der Balkan zieht sich vom südl. Servien bis an das schwarze Meer, beym Kap Emineh oder Kora hin und schliesst sich im W. an die Geb. Negro oder Nero (Czerna Gora), Constina, *Driba* und durch diese an die dinar. Kalkalpen an, die sich aus Dalmatien an Bosniens Südgränze hinziehen; im N. ziehen die Karpathen von Siebenbürgen her durch die Moldau u. Wallachey. Im S. breiten sich die hellen. Alpen, eine Fortsetzung des Balkan, unter mancherley Benennungen aus. Eine Kette derselben läuft von Driba zwischen Albanien und Macedonien zum Orgentaro, Tamenit und Polussa bis zur griechisch. Küste, eine andere zwischen dem Hämus und dem eigentl. scard. Geb. über den Despoto (Rhodope), Castagnaz (Pangäus) zum Orbelus u. Tekiri nach dem Marmarmeere. Die höchsten Berge liegen in O., als der Elympo (Lacha, Olymp, 6120 Fuss hoch), der Petras od. Pelion, der Kissaros (Ossa, zwischen diesen 3 Bergen liegt das Thal Tempe), der Messowo oder Pindus, und der 7 Meilen lange u. 5900 Fuss hohe Athos (Hagios oros, Monte Santo). Zwischen diesen verschiedenen Gebirgen findet man die herrlichsten Ebenen, und die Küsten des Meeres sind mit den reichsten, lachendsten Gegenden umgeben. Gewässer: das schwarze Meer, durch die eine halbe Meile breite Strasse von Konstantinopel (den thracisch. Bosphorus) mit dem Marmarmeere (Mare di Marmara) und

durch die eine Achtel Meile breite Strasse der Dardanellen oder von Gallipoli (Hellespont) mit dem Archipelagus (ägeisch. bey den Türken weisses Meer, Adalar Denghizi) zusammenhängend. Hier sind die Meerbusen von Contessa, Salonichi, Talanta und Negroponte. Das mittelländische Meer (das jon. ist ein Theil desselben) enthält die Meerbusen von Engia (Napoli), Coron und Lepanto; am adriat. Meere ist der Golfo lo Drino. Grössere Seen sind der Kopais in Livadien, westl. von der St. Theben, und der See im N. W. von Iskenderieh (Scutari) in Albanien, wo sich noch 4 kleinere Seen befinden. Fl.: die Donau, der Hauptfl., der von Belgrad anfangs gegen S. O., dann gegen N. O. bis zum schwarzen Meere strömt, in welches er sich in mehreren Mündungen ergiesst. Sie nimmt links die Fl. Czerna, Aluta, Dumbowitza, Jalowicza, Sireth und den Pruth (den Gränzfluss gegen Russland), rechts aber die Save, Morawa und den Timok auf. Der Wardari, die Maritza und Pistritza und andere Küstenfl. fliessen vom Hämus und dem scard. Geb. in den Archipelagus, und der Drino und Siamini la Polonia ins adriatische Meer ab. Kanäle gibt es nirgends. Das Klima ist im S. des Hämus mild, in ebenen Flächen mit blühender Vegetation und ewigem Grün, zum Theile mit anhaltender lästiger Hitze, abwechselnd mit kalter Luft vom Hämus, in dessen Norden starke Sonnenhitze mit schneeichten bedeutenden Wintern wechselt. Pest und Erdbeben sind nicht selten. Die vorzüglichsten Prod. sind: Weitzen, (vorzüglich in Romanien), Reiss, Mais, Baumwolle, Oliven, Korinthen, Färberröthe, edle Früchte (Feigen, Limonien, Citronen, Granatäpfel, Kastanien) Wein (besonders Malvasier auf Morea, Santorin, dann in der Wallachey und Moldau), Tabak (Albanien), Baumöhl (Macedonien, Livadien, Morea, Kandia), Mastix (im südl. Theile der Insel Scio, eben dort auch der beste Terpentin), Baumwolle (Macedonien), Hanf, Flachs, Mohn, Krapp, Holz in sehr grossen Waldungen, und Galläpfel, Knopern u. s. f. Schafe mit schöner Wolle (Macedonien, Wallachey, Moldau), treffl. Pferde (auch wilde in den moldauischen und wallachischen Wäldern), starkes Rindvieh, Büffel, Kamehle (bey Konstantinopel), eine Menge Schweine, Ziegen, Wildpret, viele Hasen, Füchse, Bären u. Wölfe (im Balkan u. and. Gebirgen), grosse Adler, Fische, Austern, Bienen (mit Wachs und Honig, besonders in der Moldau), Seidenwürmer (auf den meisten Inseln des Archipels und in Macedonien), Kermes, Gallwespen, Kanthariden, Kupfer (Moldau u. Wallachey), Eisen (Bosnien), Silber (Servien), Gold, Marmor (milchweisser von Paros, grün und weiss gestreifter von Naxia), Meerschaum, Schleifsteine und Alaun, Schwefel, Salpeter, Salz, (in ungeheurer Menge in den nördl. Provinzen der Moldau u. Wallachey, dann auch in Morea), lemnische oder Siegelerde von Stalimene, cimolische Kreidenerde von Argentiere, Schmirgel, viele andere

Mineralien, eine Menge warmer Quellen und Mineralwässer. Zwischen 7 bis 8 Mill. E., (nach Stein 6 Million 300000, wieder nach Andern 10 Mill.), wovon Osmanen und Tartaren ein Viertheil, die Griechen ein Drittheil, die slav. Nationen, als Bulgaren, Serben, Bosniaken, Kroaten, dann Wallachen, Armenier, Juden, Zigeuner u. Franken (von verschiedenen europäischen Nationen) d. Rest ausmachen. Hauptrelig. sind: der Islamismus (Türken, Tartaren, viele Bulgarier), höchstes Kirchenhaupt ist d. Mufti in Konstantinopel; die morgenländ. oder griech. Kirche mit einem Patriarchen in Konstantinopel und vielen Erzbischöfen, Bischöfen, Archimandriten u. s. f., die armenisch-christl. Kirche, ihr Haupt ist der Erzbischof in Konstantinopel, die luth. Rel. (Gemeinden in Konstantinopel, Bukarest, Filipschi in der Moldau), die kathol. mit 2 Erzbischöfen, mehreren Bisch. u. so wie die Griechen mit mehreren Klöstern, die reform. (zu Konstantinopel) und die jüd. Religion. Hauptsprachen sind die türk. (die gebildeten und vornehmen Türken sprechen ein Gemisch aus d. Türk., Arab. u. Persischen), die neugriech. (Romaik, zum Unterschiede des Altgriechischen oder Hellenik), die albanische (eine eigene gemischte Sprache), die wallachische u. mehrere slav. Dialecte(kroat-illyr., bulgar. rascisch. dalmat. u. s. f.). Das ganze osmanische Europa ist physisch und moralisch höchst uncultivirt. Verödung des Landes u. Entvölkerung greifen immer mehr um sich, Fanatismus u. Despotismus, so wie Unsicherheit d. Eigenthumes, ersticken jeden Funken von Industrie. Der Ackerbau, dessen sich d. Türken schämen, u. ihn d. christlichen Nationen überlassen, ist sehr vernachlässigt, dennoch liefert er gewöhnl. nicht nur den Kornbedarf, sondern auch Weitzen zur Ausfuhr, demunerachtet u. ungeachtet d. Ausfuhrverbothe leidet die von der Zufuhr aus der Moldau, Wallachey, Aegypten, Livadien abhängige Hauptst. oft durch Hungersnoth und Theurung. Wichtig ist der Tabakbau in Salonik, der Baumwollenbau und die Seidencultur, der von der Natur so sehr begünstigte Anbau von Oehl, edlen Früchten, Korinthen und Wein; die Viehzucht ist das Hauptgewerbe fast aller Nationen der europäischen Türkey. Im Orbelus unterhalten die Osmanen einen wichtigen Bergbau. Die Manuf. u. Fabr. sind d. Griechen, Armeniern u. Juden überlassen, die ungeachtet d. Reichthums an rohen Stoffen vorzüglich nur folgende Fabrikate liefern: Tuch, Seidenzeug (besonders in Scio), Baumwollenwaaren, Tapeten, Seife, rothes Garn (Thessalien, nahmentl. in dem berühmten Thale Tempe), Tabak, Segeltuch, Korduan, Saffian, Chagrin, Stahl- u. Kupferwaaren, Uhren, Stickereyen, Silberarbeiten. Degenklingen werden zu Mostar in Dalmatien verfertigt. Eine Kanonengiesserey ist in der Vorstadt Top-Hane von Konstantinopel. Ausfuhr: Vieh, besonders Rindvieh, Schweine, Häute, Felle, Wolle, Getr., Wein,

Tabak, Baumwolle, Baumöhl, Korinthen und Rosinen. Mandeln, Datteln, Mastix, Feigen, und andere Früchte, Galläpfel, Honig, Wachs, rohe u. gesponnene Seide, Kamelotte, Tapeten, türk. Garn, Kämelhaar, Kämelgarn, Corduan, Saffian, Chagrin, Leinwand, türkische Säbel, Gummi-Tragant, Laudanum, Safran, Krapp, Anies, lemnische Erde, Meerschaumköpfe, Schleifsteine, Kupferwaaren, seidene und baumwollene Waaren, Opium, Alaun, Bolus u. s. w. Einfuhr: Leinwand, wollene und seidene Waaren, Mützen, Pelzwerk, Spiegel u. a. Glaswaaren, Taschenuhren, Porcellain, Papier, Nadeln, hölzerne, metallene u. andere Fabrikwaaren, geprägte Thaler (Löwen-, Conventions- und sächsische Thaler), Kaffeh (besonders von Martinique, um ihn unter den arab. zu mischen), Gewürze, Getreide, Lebensmittel, Branntwein, Kutschen und Mobilien (auf d. Donau von Wien, Pesth u. s. f.) Kanarienvögel (aus Deutschland), Edelsteine u. s. f. Nur die christl. Nationen, Griech., Arnauten, Armenier und die Juden treiben Handel, der durch nichts, als durch das nur in der Hauptstadt strenge gehandhabten Verboth der Ausfuhr unentbehrlicher Lebensmittel ins Ausland beschränkt ist. Die Haupthandelsplätze und Häfen sind: Konstantinopel, Thessalonich, Varna, Scutari, Durazzo, Napoli di Romania, Sophia, Adrianopel, Bukarest, Belgrad, Rustschuk u. s. f. Wechselbriefe u. mehrere in andernLändern eingeführte Erleichterungsmittel des Handels sind in der Türkey nicht gebräuchlich. Fast alle europ. Nationen (Portugal ausgenommen) sind mit d. Türkey in Handelsverkehr und haben in verschiedenen Städten derselben ihre Consuln u. Factoren. Es gibt keine Posten, die Regierung unterhält berittene Tartaren als Couriere. Die Ausfuhr aus Livadien (den Prov., die das vormahl. Griechenland ausmachten), ward schon auf 8 Mill. 821320 Piaster an Prod. berechnet. Nach Einigen ist der Handel d. Türkey ganz passiv, nach Andern steht die Bilance öfters auf türkischer Seite. Die Hydryoten (siehe *Hydra*) führen selbst eine Art von Activhandel, der sie wohlhabend gemacht hat, daher sie auch bey den gegenwärtigen Aufstande der Griechen so viele Kauffarteyschiffe in bewaffnete Fahrzeuge umschaffen konnten. Die Hauptbestandtheile der europ. Türkey sind: die Wallachey und Moldau, Bosnien, Servien, Bulgarien, Macedonien, Albanien, Janiah, Livadien, Rumelien, Morea, Candia u. a. Inseln im Archipelagus. Die polit. Eintheilung in folgende zwey Beglerbeghschaften, d. inSandschakate zerfallen. 1) Beglerbeghschaft *Rumili* mit d. Sandsch. Visa, Kirkhilisse, Silistria, Nikopoli, Vidin, Tschermen, Sofia, Galipoli, Salonik, Kostendil, Uskub, Tirabala, Eyribos, Misitra, Tripolizza, Ainabachti, Karli-Ili, Janina, Delonia, Avlona, Ilbessan, Iskenderje, Ochri, Perserin, Veldschterin, Dukagin, Aladschahissar und Semendria. 2) Beglerbeghschaft *Bosna* mit den Sandsch. Bosna,

Hersek, Klis. Iswornik, Rohissa u. Rahoridscha. Dazu kommen die beyden Hauptstädte Istambol u. Edreneh, der Sandschak. des Kapudan Pascha, wozu die meisten Inseln d. Archipels u. mehrere Gerichtsbarkeiten, die Insel Kirid mit ihren 3 Sandsch. u. die beyden Lehensfürstenth. Moldau und Wallachey kommen. Doch sind die Mainoten und Montenegriner fast unabhängig, der Gehorsam mehrerer Paschen ist sehr schwankend, Nach dem Temschihat, das ist nach der Liste der jährlichen Veränderungen in Besetzung d. Statthalterschaften u. Staatsämter für das Jahr 1235 der Hegira (1820) gibt es im osman. Europa folgende Statthalterschaften: Rumili, Bosnien und Herzegowina, Silistrien, Kandien, Morea, Janina, Perserin, Uskub u. Swornik, Kilis u. Semendria, Widdin, Nikopolis u. Tschermen, Ilbessan mit den Sandsch. Scutari und Ochri, Valona u. Salonik, Dukagin, Negroponte, Ainebacht (Lepanto) u. Karli-Ili, Archipel Kostendil u. Tirhala.

Das osmanische Reich in Asien ist drey Mahl grösser als das europäische, u. die Wiege des Osmanen; im Ganzen mehr eben, als geb. Das vorzüglichste Geb.ⁿ ist der Taurus, dessen äusserste hohe Kuppen die nordöstl. Seite anfüllen, unter diesen ist der historisch-merkwürdige *Ararat*, mehrere Nebenketten des Taurus ziehen sich durch ganz Anadoli hin, und reihen sich durch eine in S. W. ziehende Kette an den Libanon, der an der ganzen syrisch. Küste fortläuft. Zwischen diesen verschiedenen Gebirgsketten finden sich aber ziemlich ausgedehnte Ebenen, in S. O. ziehen sich grosse Wüsten bis an die arab. Halbinsel hinab. Meere des osman. Asiens sind: das schwarze im W. und der persische Meerbusen, an welches das Paschal. Basra stösst. Seen von grösserem Umfange sind der von Wan und das todte Meer; bedeutende Flüsse sind der Euphrat u. Tigris, die sich kurz vor ihrer Mündung in den Shat ul Urab vereinigen, u. dem pers. Meerbusen zueilen. Das Klima ist in den nördl. Theilen, in Anadoli, äusserst mild u. gesund, aber warm, im S. drückend heiss, in Mesopotamien, wo auch schon der Samum weht, herrscht eine höchst lästige Hitze. Die asiatische Türkey ist in einem noch traurigeren Zustande, als die europäische. Wo sich einst mächtige Reiche verbreiteten, wo einst Kultur u. Aufklärung herrschten, unter einem lachenden Himmel und auf d. fruchtbarsten Boden, findet man jetzt nur Wüsten, in welchen wandernde Horden von Turkomanen u. Arabern kaum d. nothdürftige Futter für ihre Herden zwischen den Ruinen einst reicher und blühender Städte finden. Ueberall finden sich in den jetzt ganz von aller Kultur entblössten Gegenden die herrlichsten Ueberbleibsel des Alterthums. Das platte Land ist ganz verödet, u. wird mit einigen Ausnahmen einiger Striche in Anadoli bloss von nomad. Nationen, Arabern, Turkmanen, Kjurden als Weide benützt. Alle Bevölkerung hat

sich in die Städte zurück gezogen, und es finden sich daher der Verödung des flachen Landes ungeachtet, noch immer grosse und volkreiche St., z. B. Kara Amid oder Diarbekr, Bagdad, Erzerum und s. f. Nur in der Nähe der St. und in einzelnen Strichen, und da, wo der Arm der Osmanen nicht hinreicht, z. B. im Lande der Drusen, im Libanon, trifft man im osman. Asien eine regelmässige Benützung des Bodens an. Das osman. Asien hat höchstens 12 Mill. Einwohner. Die Hälfte derselben besteht aus Osmanen, die andere aus Griechen, Armeniern, Turkmanen, Arabern, Juden und einer Menge kleiner Nationen, als Kjurden, Syrer, Drusen, Mutualis, Ansarier, Maroniten, Zigeuner u. s. f. Auch halten sich in d. vorzüglicheren Handelsplätzen Franken auf. – Die Religionen und Sprachen sind hier noch vielfacher, als im osman. Europa. Vorzügl. Religionen sind: die muhamed., nach sunnitischen Dogmen unter Osmanen, Turkmanen u. Arabern, nach schijtischen aber unter den Mutualis, Kjurden und Tadschiks, dann die griechisch-unirte und nichtunirte, die armen. u. armen.-katholische, die kathol., luther. und reform. (unter den Franken), die Syrer sind meistens Ismaeliten, die Ansarier Nassaineer (beydes Sekten des Islam), die Drusen bilden eine besondere von Christen und Muhamedanern abweichende Secte, eben so die Jegiden, die Maroniten sind eine Art christl. Secte. Noch gibt es Nestorianer, Monophysiten und unter den Juden Talmudisten, Karimiten u. Samariter. Sprachen gibt es vielerley, doch wird man mit osman. und arab. überall verstanden. Die Prod. sind äusserst mannigfach. In den Handel kommen Reiss, Wein, Südfrüchte, Feigen, Olivenöhl, Rhabarber, Sennesblätter, Krapp, Safran, Tabak, Baumwolle, Seide, Honig und Wachs, Angorahaar, Galläpfel, Mastix, Meerschaum, Laudan, Rosenholz u. Rosenöhl, mesopotam. Naphta, u. an Fabrikaten, die hier die Osmanen liefern, Mousselin, baumwollene Zeuge, Gold- u. Silberstoffe, seidene Zeuge, Kämelgarn, Damascenerklingen, eingelegte Sachen u. a. Der Handel ist hier passiv u. meistens in den Händen der Franken, doch handeln einige Städte mittels der Karawanen. Die Bestandtheile des osman. Asiens sind einige hierher gerechnete Inseln, als Tenedos, Mytilene oder Lesbos, Patino (Pathmos), Stanchio (Stingo, Co), sämmtlich im Archipel oder weissen Meere, und Rhodos u. Cypern im Mittelmeer, dann Anadoli oder Kleinasien, Al Dschesira oder Mesopotamien, Scham (Syrien), Irak Arabi und Arabien. Die polit. Eintheil. ist in 17 Paschal. mit ihren Sandsch. als: 1) Anadoli mit 17, 2) Siwas mit 7, 3) Tarabosan mit 3, 4) Konieh mit 7, 5) Merasch mit 5, 6) Adana mit 2, 7) Kars mit 6, 8) Wan mit 4, 9) Erzerum mit 14, 10) Diarbekr mit 19, 11) Orfa mit 7, 12) Mossul mit 7, 13) Bagdad mit 4, 14) Haleb mit 9, 15) Tarablüs mit 4, 16) Akra mit 3, 17) Damas mit 10 Sandsch. Hierzu kommen der Musseliminik Kibris mit

Stschil, das d. Pascha v. Bagdad gewissermassen unterworfene Kjurdistan, mit seinen Fürstenthümern u. der Sandsch. Akalzike, und dem Reste der osman. Kaukasusländer. Doch sind die Kjurden, Drusen, Maroniten u. die beyden turkoman. Befehlshaber in Anadolien, Kara Osman u. Tschapan Oglu unabhängig. Im Tewdschihat von 1820 erscheinen folgende Statthaltersch. in der asiat. Türkey: Kodscha-Ili, Aidin u. Saruhan, Kaissarije, Tschorum u. Itschili, Karaman, mit den Sandsch. von Akscher u. Akserai, Sivas, Marasch u. Rakka, Adana, Haled, Damask u Jerusalem, Saida, Saffed, Bairut u. Tripolis, Diarbekr, Erserum, Doscheldir, Koss, Trabesunt, nebst der Sandsch. v. Koria, Wan, Bagdad, Bassra u. Schehrsol, Hamid und Tecke, Mumescha, Chodawenkiar und die Sandsch. v. Kodschaili, Sultan-Ogi, Kastamuni und die Sandsch. v. Boli u. Wiran, Karassi, Karahissar, Angora und die Sandsch. Kangri u. Nikde, sammt Jenischehr u. Kirschahr.

In *Afrika* besitzen die Osmanen eigentl. bloss *Aegypten* (siehe diesen Art.), u. der Sultan ist Schutzherr der Barbaresken-Staaten Algier, Tunis u. Tripolis (die Bestägigung der dortigen Dey's, eigentlich eine blosse Formalität, unterblieb i. J. 1820). Auch Abyssinien u. Dschidda in Arabien waren Prunknahmen türk. Gebiethe in Afrika im Tewdschihat von 1820.

Für das ganze osman. Reich nimmt Stein 24 Mill 72000 E.; Graberg 24 Mill. an. Einige lassen 49, Andere 39, Eton gar nur 10 Mill. Einw. in der Türkey leben, am wahrscheinl. enthält sie zwisch. 23 u. 24 Mill. E., beym Mangel einer Volkszählung, u. bey der immerwährenden Abnahme der Bevölkerung (Diarbekr, eine der ersten Städte hatte i. J. 1756 gegen 500000 E., u. i. J. 1800 nur 50000, Bagdad sonst 130000, itzt aber nicht viel über 30000) lässt sich hierüber nichts Gewisses bestimmen.

Die Regierungsform des osman. Reiches ist ganz unumschränkt; im Geistl. u. Weltl. (denn der Sultan ist zugleich Kalife, oder höchstes geistl. Oberhaupt) ist der Wille des Padischah, Kaisers oder Sultans das höchste Gesetz im Staate. Doch setzen sich der Koran und seine Ausleger, die Ulemmas oder Rechtsgelehrten, die Freyheiten und Vorrechte des Janitscharen-Ordens, und ihr Hang zum Aufruhr, u. der Mangel an Gehorsam von Seite der so manchmahl ganz eigenmächtig handelnden Paschen, dem Vollzuge der grossherrlichen Befehle öfters entgegen. Der Sultan ernennt alle höheren Staatsbeamten, entsetzt sie nach Willkühr v. ihrer Stelle, und nimmt ihnen Leben u. Vermögen (die Hinrichtung der Grossen geschieht durch die ihnen überschickte seidene Schnur, eine Ehrenausnahme bey ihrer Bestrafung, u. der Grosssultan ist dann natürlicher Erbe ihres Vermögens). Die Thronfolge ist in der Familie Osmans erblich, (dieser Stammvater des itzt in der Türkey regierenden Hauses, von dem auch die Türken den Nahmen Osmanen erhielten, u. welcher zuerst den Titel Sultan annahm, starb 1326, nach andern aber i. J. 1328),

aber sie geht nicht immer von dem Vater auf den Sohn über, u. oft setzen die Janitscharen u. das Volk einen ihnen beliebigen Prinzen aus der regierenden Familie als Sultan ein, u. verdrängen ihn auch bald wieder. Doch wurde zur Vermeidung der Minderjährigkeit, seit 150 Jahren gemeiniglich der Familien-Aelteste gewählt. Gesetzmässig kann der Sultan nur abgesetzt werden, wenn er in den ersten 7 Jahren keine männlichen Sprossen hat, und wenn unter seiner Regierung 12000 Janitscharen getödtet worden sind. Das weibl. Geschlecht ist ganz von der Thronfolge ausgeschlossen. Die Stelle der Krönung des Kaisers vertritt die Umgürtung mit dem Säbel Osmans, u. der Schwur des Sultans, nach dem Koran zu regieren. Der Grossherr hat keine eigentl. Gemahlinn, aber einen grossen Harem, meistens von erkauften Sklavinnen, Georgierinnen, Cirkasserinnen u. s. f. Die Frau, welche Mutter des ersten Prinzen wird, hat den Titel Haseke Sultan; die Mutter des Grosssultans, deren Einkommen u. Einfluss im Serail sehr gross sind, wird Valide Sultane genannt. Die Prinzen von Geblüt heissen sämmtlich Sultan, die Prinzessinnen Bey-Chan. Der Grossherr hat seine eigene Schatull-Casse, in diese fliessen die Domainen-Gelder, die an den Sultan gemachten Geschenke, u. die Erpressungen von den reichgewordenen Staatsbeamten. Diese Casse ist sehr reich. Die gewöhnl. Residenz des Kaisers ist zu Konstantinopel im Serai, im Dulma-Baktsche daselbst, u. im Palla-ste zu Edreneh (Adrianopel). Im Serai sind zur Bewachung der Weiber schwarze u. weisse Verschnittene, deren Haupt der Kislar Aga ist, u. die Hausgarden, worunter die Bostangi's oder Gärtner, ein eigenes Corps bilden. Der türkische Hof heisst die hohe Pforte, u. ist äusserst zahlreich, der Titel des Sultans voll oriental., oft lächerlichem Bombast, das Wappen ein grüner Schild mit einem wachsenden silbernen Monde. Seit 1799 besteht der Ritterorden des Mondes. Die erste Person nach dem Sultan ist der Grossvezier, zugleich erster Minister, Grossrichter der Justiz u. oberster Befehlshaber der Truppen und Inhaber des Staatssiegels. Wenn er das Heer befehligt, so lässt er einen Stellvertreter (Kaimakan) zurück. Der Reys Effendi ist Minister der auswärt. Angelegenheiten, der Tefterdar ist Grossschatzmeister, der oberste Befehlshaber des Fussvolkes ist der Aga der Jenijtscheri's (Janitscharen), der Spahilar-Aga, oberster Commandant der Reiterey, der Kapudan-Pascha versieht die Stelle eines obersten Admirals und Ministers, der Mufti steht an der Spitze der Geistlichkeit u. der Rechtsgelehrten (Ulemmas, deren einzige Richtschnur der Koran ist). Alle diese hohen Reichsbeamten haben Sitz und Stimme in dem Divan-Chaneb oder höchsten Reichsrathe, der in dem Pallaste des Grossveziers gehalten wird, u. in welchem dieser den Vorsitz hat. Der Sultan wohnt den Berathschlagungen des hohen Rathes oft ungesehen, in einem daran stossenden Kabinette bey. Noch

haben im Divan Sitz u. Stimme: der Kihaja-Bey, Minister des Innern, der Tschausch - Baschi, Hof- u. Reichsmarschall und Minister der innern ausübenden Gewalt, der Nidschandschi-Baschi oder oberste Monogrammen-Schreiber, der das Tugra oder Monogramm des Grossherrn, den Befehlen des letzteren (Fermans) vorsetzt; der Teskierdschi Pascha, erster Sekretär, Ober-Archivar u. Kanzley-Direktor, der Istambol-Effendi, Gouverneur u. Polizey-Chef der Hptst., andere hohe Reichsbeamte, u. die anwesenden Pascha's oder Gouv. der Provinzen. Die Prov. sind in Beglerbeg's, Paschaliks u. Ejalets eingetheilt. Die Gewalt der Paschen ist beynahe unumschränkt, jeder von ihnen hat seinen Provincial-Divan, fast wie in Stambul. Die Paschen von Rumeli, Bosna, von Anadoli u. Damask führen den Titel Beglerbegs (Fürst der Fürsten), u. Wesier, u. dürfen sich, wie der Kapudan-Pascha, 3 Rossschweife vortragen lassen, die übrigen Paschen aber nur 2. Auch gibt es Befehlshaber mit einem Rossschweife, wozu die Fürsten der Moldau u. Wallachey gehören. Unter den Paschen stehen in der Regel die Befehlshaber kleinerer Distr. Die Sandschaken, 28 im türk. Reiche (Sandjak ist die Fahne, welche der Sandschak-Bey sich vortragen lassen darf). Weitere Provincial-Vorsteher in den Prov. sind die Musselime, Agas und Woywoden. Der Mufti ist nicht allein oberster Priester, sondern auch Justiz-Minister u. oberster Richter (doch bleibt der unter dem Vorsitze des Grossveziers gehaltene Divan-Chane, auch in Justitzsachen die oberste Behörde) u. Ausleger der Gesetze, seine Entscheidungen heissen Fetvah's. Zu Gehülfen in der Justiz- u. Polizey-Verwaltung hat der Mufti die beyden Kadileskiers von Europa u. Asien, den Galata Mollasi u. Pera Mollasi, dem Ejub Mollasi, den Iskiudar Mollasi u. den Istambul-Effendi. Die niederen Richterstellen werden in den grössern St. von den Mollah's, in den kleineren von den Kadi's versehen. Der Mufti übt (aber nur i. Nahmen d. Sultans, als Kalifen u. Nachfolger Muhameds) die oberste geistl. Gewalt aus, sein Stellvertreter heisst Fetvah-Enimi. Die eigentl. Priester theilen sich in Imans, Danischmends u. Talismane ab. Die Klostergeistl. heissen Derwische. Jeder von ihnen muss mehrmahl des Tages die 7 geheimnissvollen Worte, oder Nahmen Gottes, durch welche auch die Weihe geschieht, wiederholen. Die Vorsteher der Klöster heissen Scheichs, die Häupter der Scheiche Reisol-Mescheich, diese wohnen nur an der Grabstätte des Ordensstifters. Die Tempel der Muhamed. heissen Moscheen, die grössern derselben Dschamie, die kleinern Mesdjed (Bethhäuser). Aus diesen gottesdienstlichen Gebäuden sind alle Bilder streng verbannt. Jede Moschee hat einen Thurm (Minaret), von dessen Gallerie ein Geistlicher (Muesin) die Zeit zum Gebethe verkündigt. Nebst dem griech. Patriarchen zu Constantinopel, dem Haupte der griech. Geistlich-

keit, gibt es noch 3 andere griech. Patriarchen zu Solyman, Antiokia u. Skanderum, der Patriarch v. Constantinopel hat eine Synode von 12 Bisch. bey sich. Die griech. Kirche hat Bischöfe u. Archimandriten, und die Klostergeistlichen (Kaludier) haben Igumans zu Vorstehern. Auf dem Berge Athos allein sind 65 griech. Klöster, 500 Kapellen u. 6000 Mönche. Die kathol. u. griech. unirten Kirchen haben Erzbisch., Bischöfe, Pfarrer, u. mehrere Klöster. Das kirchliche Haupt der Armenier ist der Patriarch zu Etschmiazin, dann die zu Sis u. Aghtamar. Auch die Nestorianer haben einen Patriarchen. Gewöhnlich werden alle Arten von Christen u. Juden gegen Erlegung der Kopfsteuer (Charadsch) geduldet. Es gibt keinen Unterschied der Stände, keinen Mittelkörper zwischen dem Sultan und dem Volke in der Türkey; jeden kann der Beherrsher über Alle erheben, und wieder in die Niedrigkeit schleudern. Doch behaupten die Emirs u. Scherifs (deren Stammbaum bis zu Muhamed hinaufreicht) u. die Nachkommen der Wessiere, Ibrahim Chan Oglu, u. Achmed Kiuprili gewisse Vorzüge. Die Fürsten, Woywoden, oder Despoten der Wallachey u. Moldau, christl. Relig., werden von der Pforte (aber nie aus den Landeseingebornen, sondern aus Griechen der Hptst.) willkührlich ein- u. abgesetzt, sie können sich nur durch grosse Geschenke an den Sultan, die Valide-Sultane u. hohen Reichsbeamten, auf ihrem Posten erhalten. Die osman. Staatseinkünfte fliessen in den Miri oder Staatsschatz, nach Campenhausen betragen sie 83625 Beutel u. 46325 Asper, oder 41 Mill. 815972 Gulden, nach Eton 40 Mill. 450500 Guld., nach Thornton 30 Mill. 375000 Gulden. Sie werden aus der Kopfsteuer (Charadsch), den Zöllen, dem Bergregal, den Monopolien, der Münze, den Provincial-Taxen, dem Tribute der Fürsten der Moldau u. Wallachey, der Grundsteuer (Miri) u. der Vermögenssteuer eingebracht, und dienen allein zur Bestreitung der Staatsbedürfnisse. Campenhausen schlägt die Staatsausgaben nur zu 18417 Beutel, 617 Asper, oder 9 Mill. 280506½ Gulden an, andere schätzen sie nicht viel unter der Einnahme, aber fast nie ist in einer Staatskasse Geld vorhanden, u. im Jahr 1807 soll die Schuld des Miri 106 Mill. 700000 Gulden betragen haben. Der Bestand der osman. Landmacht wird sehr verschieden angegeben. Nach Marsigli ist sie im Ganzen 220440 Mann stark, wovon 74148 Mann Kapikuly's, oder bezahlte Truppen sind, nähmlich die Jenijtscheris, und unter ihnen 12626 Mann Garnisonstruppen, die Atschemoglans, Topschi's (Kanoniere), Schebeschis u. Sakkas (Alles Infanterie), in Allem 58864 Mann Fussvolk; dann die Cavallerie, aus Spahis u. Tschaus bestehend, 15284 Mann. In Kriegszeiten kommen nach Marsigli noch dazu, die Seradkuly'st oder Lehensmiliz (worunter die verrufenen Asiaten, die Geissel aller Länder, durch welche sie ziehen (mit 126000 Mann u. 8000 Moldauer und

Wallachen (die 12000 Tartaren, von welchen Marsigli spricht, stellte vermuthlich der vormahl. Chan der Krimm, als Contingent). Im J. 1804 wurde die osman. Landmacht auf 297000 Mann angenommen, nähmlich 40000 Jenijtscheri (reguläre Infanterie), 20000 Topschi (Artillerie), u. 80000 Provincial-Artilleristen, 50000 Seradkuly's, 20000 Spahis, 75000 Mann Provincial- u. 12000 Mann Gränzcavallerie. Nach Eton beträgt die ganze Stärke des türk. Heeres 384400 Mann, wovon aber nur 186000 vor dem Feinde brauchbar sind. Nach Griffeth beträgt die osman. Infanterie 207400 Mann, worunter 15000 Topdschis (Kanoniere) u. 2000 Gumbaragees (Bombardiere), 113400 Janitscharen, 2000 Bostangi's (grossherrl. Pallast- u. Gartenwache), 12000 Mechtergis (um die Zelte auf- u. abzubrechen), 6000 ägyptische Messertlis (theils Reiter, theils Fussvolk), 3000 Wallachen u. Moldauer, u. 50000 Levantis oder Seesoldaten. Die Cavallerie gibt eben dieser Autor auf 181000 Mann an, nähmlich 10000 regelm. besoldete Spahis, 6000 Serragis (Wagencorps, u. im Nothfalle Reserve-Cavallerie), 132000 Zaimfel-Timariots (Lehensreiterey) 13000 Gebigis (Waffenschmiede, Zeugwärter, auch Reserve-Cavallerie) 6000 Miklagis, als Gefolge u. Bedienung der Spahis, 4000 zur Bedeckung des Cavallerie-Gepäcks bestimmte Segbans u. 10000 Freywillige Der Stand der ganzen osman. Armee wäre daher 388400 Mann, aber nach Abzug der Garnisons-Truppen, der grossherrl. Pallast- u. Gartenwachen, Gränz- u. Provincialwachen, Seesoldaten und alles zur Bedienung, zum Trosse u. Gepäcke Gehörigen, bleiben höchstens 186400 Mann disponible Truppen übrig. Nach einem Edict vom J. 1814 sollen aus jeder der 195 Orda's (Regimenter) der Janitscharen 50 Mann zur Bildung einer stehenden regulären Miliz abgegeben werden, u. i. J. 1816 verordnete der Divan die Errichtung eines europ. Armeecorps (Nizam Gedid) aus Deserteuren anderer Länder. Aber schon frühere Versuche dieser Art scheiterten an den, hierbey vorkommenden, kaum zu beseitigenden Hindernissen, und eine desswegen unter den Jenijtscheris ausgebrochene Empörung kostete am 14. Nov. 1808 dem entschlossenen Grossvezier Mustapha Bairaktar das Leben. Oberster Feldherr des türk. Landheeres ist der Grossvezier. Bey jedem Kriege wird die heil. Fahne Muhameds, als Aufforderung an alle Gläubige, in's Feld zu ziehen, in Constantinopel ausgesteckt. Im J. 1806 hatte die Pforte 20 Linienschiffe, 15 Fregatten u. 32 kleine Fahrzeuge, mit 2156 Kanonen, aber viele Schiffe sind nicht segelfertig, andere schlecht bemannt, u. überhaupt steht diese ganze Marine jener der europ. christl. Seemächte unendlich weit nach. Oberster Befehlshaber der Flotte ist der Kapudan-Pascha, der meistens genöthigt ist, viele fremde europ. Matrosen mit schweren Kosten zur Bemannung der Flotte aufzubringen, auch die besten Schiffbaumeister der Osmanen waren bisher immer Ausländer, wie z. B. der Schwede Rode

u. a. Eintheilung des türk. Reiches nach v. Hammer: 23 Ejalete, 1) *Rumili*, es umfasst: Thracien, Bulgar Ili, Serf Wilajeti u. ganz Griechenland, mit Ausnahme der St. Istambol u. Edreneh, u. des Sandsch. des Kapudan Pascha. Allein der zu Sophia residirende Beglerbeg hat jetzt wenig mehr, als Thracien, Bulgar-Ili, Serf, Wilajeti u. Makdonia unter sich, der Pascha von Janina hatte sich beynahe den ganzen Osten der hellen. Halbinsel unterworfen, den Serviern wurden so manche Freyheiten gestattet, 2) *Bosna*, wozu Bosna, Hersek u. d. osman. Kroatien gehören, 3) *Damas*, ein Theil vom alten Syrien oder Scham, 4) *Kybris*, *Slibris*, oder die Insel Cypern, 5) *Anadoli*, oder der grösste Theil v. Kleinasien, aber in diesem Ejalet behaupten Kira Osman und Tischapan Oglu, 2 tributäre Staaten, 6) *Karaman* oder Paschal. *Koaieh*, ein Theil von Kleinasien, 7) *Siwas*, ein Theil von Kleinasien, 8) *Merasche*, auch ein Theil von Kleinasien, 9) *Trabesun*, das kappadoc. Pontus, wozu auch der Sandsch. Okalzike zu gehören scheint. 10) *Kurs*, ein Theil v. Armenien, 11) *Tscheldir*, 12) *Erzerum*, ein Theil von Armenien, 13) *Wan*, ein anderer Theil v. Armenien, 14) *Racka*, auch *Orfa*, ein Theil v. Mesopotamien, 15) *Diarbekr*, ein anderer Theil von Mesopotamien, 16) *Mossul*, auch zu Mesopotamien gehörig, 17) *Bagdad* mit *Basra* u. *Scheresol*, drey jetzt verein. Ejalets, 18) *Jemen*, bloss ein Titular-Ejalet, indem der Sultan in Arabistan nicht mehr zu gebiethen hat, 19) *Haleb*, ein Theil von Scham, 20) *Scham*, oder *Akka*, ein Theil von Scham, 21) *Tarablus*, ein Theil von Scham, 22) *Misr*, ganz Aegypten mit allen Besitzungen der Pforte in Afrika, 23) *Kirid*, od. die Insel *Kandia*.

Osnabrück, 1) Hanöv. Prov. zwischen Oldenburg, Diepholz, den preuss. Regbezirken Minden u. Münster, u. den Prov. Lingen u. Meppen, 48 Q. M. gross, meistens eben, bloss im S. ist eine geringe Hügelkette, der Boden ist meistens leichter Geest, mit weitläufigem Torfmoore, hier u. da aber auch schwer. Hauptfl.: Hunte und Hase, und eine Menge Fischteiche, gemäss. u. gesundes Klima. Prod: Getreide, Garten- u. Hülsenfrüchte, Rübsamen, Flachs, Hanf, etwas Holz; die gewöhnl. Hausthiere. Kleinwild, Geflügel (besonders Gänse), Steinkohlen, Salz, Torf. 126038 Einw., etwa $^3/_7$ Kath. u. $^4/_7$ Luther. Fleissiger Anbau u. guter Ertrag an Weitzen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen, Bohnen, Wicken u. Kartoffeln. Man schlägt an 20000 Klafter Brennholz, u. gewinnt über 5000 Stein Lein. Gute Viehzucht an Pferden, Hornvieh, Schaafen u. Schweinen. Bergbau auf Steinkohlen (in 3 Minen 249840 Ctn.) u. auf Salz (aus der Saline zu Rothenfelde, 43189 Centner). Einträgl. Torfstiche, ein gutes Holz-Surrogat. Ueber das ganze Land verbreitete Verfertigung der Löwendleinwand (ohne die feinen u. Hausleinen, gegen 25000 Stück). Zu Osnabrück und Quäckenbrück sind noch einige Fabr. Ausfuhr: vorzüg-

lich Korn, Wolle, Vieh, Garn, u. Leinwand. Ein eigener Erwerbszweig ist hier auch das Hollandgehen. Osnabrück hat zwar mit dem ganzen Königr. Hanover gemeinschaftl. Reichsstände, aber ganz eigene geistl. Justiz- u. polit. Behörden. Eintheil. in 6 Aemter. Die gleichnahm. Hauptst. der Prov. 2) an der Hase, mit Wall u. Graben umgeben, in die Alt- u. Neustadt abgetheilt, 5 Thore. 1390 H. u. 9276 E. Stattl. Rathhaus, auf welchem am 24 Oct. 1648 der westphäl. Friede unterzeichnet ward, Kathedrale, 1 kath., 2 luther. Pfarrkirchen; 1 kath. u. 1 luther. Waisenhaus, 1 Arbeitshaus, 4 Armenhäuser. Sitz eines kathol. Bischofs u. der Dikasterien, kathol. u. luther. Gymnas., Bibelgesellsch, 2 Manuf. v. groben Tüchern, Wollfabr., mehrere Gärbereyen von Roth- u. Weissleder, Wachsbleiche u. Verfertig. v. Wachslichtern, Papiermühle, einige holländ. Leinenbleichen, Leinenlegge, worauf jährlich 8000 Stücke gezeichnet werden, 14 Tabacksfabr., mehrere Seifensiedereyen, Kram- u. Landhandel. Die Ebersburg, ½ Meile v. der St. Geburtsort des Theologen Joh. Fr. Wilh. v. Jerusalem (st. 1798) u. des Philosophen Justus Möser (st. 1794).

Osoblaha, siehe *Hotzenplotz*.

Osoinik, Berg im Fiumanerkr. des illyr. Küstengub. (im vormahl. Civil-Croatien), gegen O. v. dem Markte Werbowsko, über diesen Berg geht die Carolinerstrasse, deren höchster Punct 286° ist. Diese Strasse ist hier durch einen ziemlich hohen Bergrücken v. der Marien-Louisen-Strasse getrennt, die bey Jelenka Draga, eine Seehöhe v. 311 Klaft. u. etwas weiter gegen W. eine Höhe v. 325 Klaftern über den Spiegel d. adriatischen Meeres erreicht.

Osopo, Mkfl. in der Deleg. Friaul des venetian. Gub., 1249 E., altes, v. der Natur sehr festes Kastell, auf einem 88 Fuss hohen Hügel, welches eine Besatzung hat, u. als Fest. angesehen wird.

Ospedaletto, 1) Dorf im Ger. Strigno des Suganerthales, im tyrol. Trienterkr. am Ufer der Etsch, an der Strasse, die von hier an gegen S. O. zu, durch eine enge und lange Bergschlucht neben der Brenta bis zum Dorfe Grigno geführt ist, Kirche. 2) Dorf in der Deleg. Brescia, im mailänd. Gub., Postamt, auf den beyden nahen Strassen, der Bergamasker u. Mailänder, Pferde wechselnd.

Ospidaletto, Flecken in der Deleg. Padua, venetian. Gub., nahe bey Este, an der Strasse nach Montagnona, 3080 E.

Ossa, 1) oder *Kissaros*, hoher Bergzug in der europ. Türkey, Beglerbegsch. Rumili, in Janiah (einst Thessalien) an der Küste des Meerbusens v. Salonichi, durch den, einst Peneus genannten Fl. u. das Thal Tempe, v. dem Lacha oder Elympo (Olymp) getrennt, so dass letzterer die nördl., u. ersterer die südl. Bergreihe ausmacht. Der Sage nach wurden diese beyden Bergreihen einst durch ein grosses Erdbeben von einander getrennt, 2) Russ. Krst. des Gouv. Perm, an der Mündung der Osenka in die Kama, 100 H., 1000 E.

Ossana, Dorf im landesfürstlichen Ger. von Male, des ty-

rol. Trienterkr. Decanatspfarre. Ueber dem Dorfe die Ruinen eines alten Schl. Hier wird der Nosna-Bach durch den in dem westl. Gränzgeb. mit der Lombardey entspringenden Vermigliano-Bach verstärkt und längs derselben führen nur Fusswege über das Geb. neben Eisfeldern in das Valtelin- und Camonica-Thal.

Osseck, Cistercienser-Stiftsherrsch. im westl. Theile des böhm. Leitmeritzerkr. an die gräfl. Waldstein. Herrsch. Dux gränzend, mit böhm. Einw., gleichnahm. grosses Dorf mit 100 H., mit einer Papiermühle u. Wollenzeugmanuf., welche die bekannten Ossecker-Zeuge liefert. Cistercienser-Abtey, mit einem schönen Stiftsgebäude u. Kirche, u. einer guten Bibliothek. Der Anfang dieses Stifts, an seinem gegenwärtigen Orte, fällt in das Jahr 1196. Zur Herrsch. Osseck gehören auch *Klostergrab* und *Ladung* (siehe diese Art.).

Ossegliano, Dorf im Görzerkr. des illyr. Küstengub., 100 H., 484 E., herrschaftliches Schloss, Local-Kaplaney.

Osselengo, Dorf in der Deleg. Lodi des mailänd. Gub. an der Strasse nach Brescia, 1200 Einwohner.

Osseten oder *Jronen*, (wie sie sich selbst nennen), Asiat. kriegerische Völkersch. am Kaukasus, um die Quellen des Terek, im Lande Ossetien. Diess Volk scheint der Sprache und dem Nahmen nach, den alten Medern stammverwandt, u. einerley Volk mit den Alanen des Mittelalters gewesen zu seyn. Sie machen 2 Stämme aus, ihre Relig. war bisher ein roher Schamanismus u. ihre Sprache ist mit vielen pers. u. georg. Worten vermengt. Nur ein kleiner Theil dieses Volkes erkennt die russ. Hoheit an, ein anderer ist den Tscherkassen zinnsbar, andere leben unabhängig unter Aeltesten, u. unter einem gemeinschaftl. Chane. In Allem zählen die Osseten kaum 5000 Krieger, wovon etwa die Hälfte mit Flinten u. Säbeln bewaffnet ist. Den neuesten Nachrichten zufolge, soll der Exarch v. Grusien u. Metropolitan v. Kachetien u. Kachetien, Theophilact, die Osseten i. J. 1821 zum christl. Glauben bekehrt haben.

Ossetien, *Ironistan*, Asiat. Landsch. am Kaukasus, um die Quellen des Terck, v. den freyen Osseten bewohnt. Zu derselben gehören die Gebiethe Badill, Tagara, Dugorien und Donifarsien, die zum Theile bis in das Schneegeb. reichen.

Ossiach, Schl., kleines Dorf u. merkw. Stiftsgebäude im Villacherkr. des illyr. Laibachergub. am Ossiacher-See. Hier bestand ein berühmtes Benedictiner Stift, welches Ozzius, ein wendischer Grosser, gegen das Ende des 8ten Jahrh. gestiftet haben soll, als er, mit seiner Gattinn, auf Vorstellung seines Sohnes Poppo, die christl. Relig. annahm. Dieses Stift ward unter der Regierung Kaiser Joseph des II. aufgehoben.

Ossiacher-See, See im Villacherkr. des illyr. Laibachergub. der Drau gegen N. liegend, u. sehr fischreich.

Ossio, Dorf in der Deleg. Bergamo, des mailänd. Gub., die nächste Poststation v. Ber-

gamo, an der v. dieser St. nach Mailand führenden Strasse.

Ossiunitz, grösseres Dorf im Neustädtlerk. des illyr. Laibachergub. am Zusammenfl. der Tsuberanka u. Kulpa.

Osslan (*Oszlany*), Dorf in der ungar. Barschergesp. im Kr. diess. der Donau, mit besuchten Wochenmärkten.

Ossowce, Gut im galic. Tarnopolerkr, erst seit 1810 mit Tarnopol vereinigt·

Ossun, Mkfl. im Dep. Oberpyrenäen, Bez. Tarbes, 1770 E. Unweit davon die Ebene Lanne mourine, wo im Anfange des 8tenJahrh. ein blutiges Treffen mit den Arabern vorfiel.

Ossuna, Span. Villa in der Prov. Sevilla, unweit dem Salado, Kollegiatkirche, im J. 1817, 15 Klöster, 3 Hosp. 15000 Einw. Wäldchen von Rosmarienstauden.

Ostarchipel, *Archipel der östl. Inseln*. Asiat. Insel-Archipel im östl. Meere, worunter die Britten Alles, was zwisch. den Sunda-Inseln, Neuguinea u. dem Austral-Lande, zwischen 10° N. Br. bis 10° S. Br. liegt, verstehen. Hieher gehören also die südl. Gruppen v. Timor, Saedelbosch, Flores, Sumbawa, Lombock u. Bali, mit Zugehör, wie auch die nördl. Gruppen der Molucken oder Gewürzinseln.

Ostarie, 1) D. im Distr. des Liccanerreg. des Carlstädtergener. der österr. Militgr., auf dem Rücken des Vellebith, an der Strasse, die v. Gospich gegen N. W. nach Carlopago führt, Post-Cambiatur. 2) Dorf im Distr. des Ogulinerreg. des Carlstädtergener. der österr. Milgr. am Mreszeiczaflüsschen, welches letztere wie der Josephsthalerbach, sich nach einem kurzen Laufe, in den Boden verliert. Von *Josephsthal*, im Cervopolie, oder Muniava-Thale, einem noch nicht lange angelegten, aus 30 H. bestehenden Dörfchen mit einer kathol. Pfarre, führt bis Ostarie eine Allee, zu welchem Orte 296, doch meistens in der Gegend herum zerstreute H. gehören, diese Josephsthaler-Allee ist v. hier weiter bis zum Staabs-Quartiers-Orte Ogulin fortgesetzt. Das ehemahls in Ostarie befindl. Hauptmanns-Quartier, wurde nach Josephsthal verlegt.

Ostaschkow, Russ. Krst. des Gouv. Twer, auf einer Halbinsel des Seligersees, aus welchem die Wolga entspringt, 830 H., 6393 E. Roth- u. Weissgärbereyen, 46 Salzdarren u. Salzniederlage. Landhandel.

Ost-Dsehagatai, s. *Bucharey* (*kleine*).

Oste, hannöv. im Lüneburgischen auf der Lüneburger Heide bey Testedt entspringender Fluss, der durch die Provinz Bremen geht, eine Strecke hindurch schiffbar ist und in die Elbe fällt.

Ostein, deutsches, vormahls reichsgräfl. Geschlecht, kathol. Religion, jetzt mediatisirt und mit seiner Besitzung, der Karthause Buxheim, unter würtembergischer Hoheit.

Ostena, grosses Dorf in der Deleg. Como, des mailändischen Gub. am Lago di Lugano, durch seine Tropfsteinhöhlen bekannt.

Ostende, niederländ. Stadt in der Prov. Westflandern, am Einfl. der Gueule in die Nordsee, und durch Kanäle mit

Brügge, Gent, Nieuport und Dünkirchen verbunden, eine starke Festung, die von allen Seiten unter Wasser gesetzt werden kann, gut gebaut, stattl. Rathhaus, 10534 E. Handelsgericht, Handelskammer, Börse, beträchtl. durch die Verbindungskanäle beförderter Handel. Hafen, in welchem aber grössere Schiffe nur mit der Fluth einlaufen können, jährl. legen 400 Kauffahrer an. Viele Sägemühlen, Schiffbau, Fischerey, Schifffahrt, Seeschule, grosses Bassin, Leuchtthurm. Merkwürdige Belagerung dieser Stadt durch die Spanier, vom Jahre 1601 bis 1604, in welchem Jahre sich dieser Platz an den span. General Ambros Spinola ergab. Handlungsgesellschaft, die Kaiser Karl VI. im J. 1723 hier anlegte; die aber durch den Wiener Tractat 1731 wieder aufgehoben wurde. Kaiser Joseph erklärte im Jahre 1781 Ostende für einen Freyhafen; dieser Ort litt sehr durch die Blockade der Engländer im letzten französischen Revolutions-Kriege.

Osterbottn, russ. Landsch. im Gouv, Finnland, gegen 920 schwed. Q. M. gross, und jetzt unter mehrere Kreise vertheilt, am bottn. Meerbusen. Flüsse: Ulea-Elf und mehrere andere. Das Land ist eben, der Boden strichweise gut. Sehr starke Viehzucht, 220000 arbeitsame, mässige E., die sich durch Kunstfleiss auszeichnen. An den Küsten sind eine Menge Felsklippen oder Skären.

Osterburg, preuss. Stadt im sächs. Regbez. Magdeburg, an der Mündung der Uchte in d. Biese, Kirche, Hosp., 225 H., 1468 E., darunter 122 Gewerbsleute.

Ostercz, Dorf im Distr. des Sluinerreg. d Karlstädtergener. der österr. Militärgr., an der Gränze des Carlstädterkr., mit 26 H. Dieser Ort ist in Ober-Ostercz, wo sich ein Compagnie-Chef und eine kathol. Pfarre befinden, und in Uter-Ostercz getheilt.

Osteria, kleines Dorf in der Deleg. Venedig des venetian. Gub., am Ausflusse eines Po-Armes in den Porto Maestro.

Oster-Insel, Austral-Eyland unter 267° 53′ 29″ L. u. 27° 8′ 15′ S. Br. aus einem hohen Gebirge, wahrscheinlich vulkan. Ursprungs, bestehend, und 10 Meilen gross, die meisten Australprod. erzeugend, doch mangeln hier ausser Ratten alle vierfüssigen Thiere und Seefische. Nach la Perouse 2000 E. malajischer Raçe, und unter sich Krieg führend. Dieses Eyland ward von Roggeween im Jahre 1721 entdeckt.

Ostern, Dorf in der ungar. Torontalergesp. im Kr. jenseits der Theiss, 50 H., die E. sind in der zweyten Hälfte des 18ten Jahrh. angesiedelte Deutsche.

Osterode, 1) hannöv. St. u. Amtssitz an der Söse, nicht weit vom Harze in der Prov. Göttingen und im Fürstenth. Grubenhagen, mit 2 Vostädten, Mauern und 4 Thoren, 3 Kirchen, 2 Hosp., 738 Häus. mit 4227 E., worunter 407 Gewerbsleute., Schl., Kornmagazin für die Berg- und Hüttenleute des Oberharzes, Gymnas., Stadtwage mit einem Kalandre (Maschine bey Zeugmanuf. zum Appretiren der Zeuge und um sie eben und glänzend zu ma-

chen), Brauerey mit 2 Bräuhäusern, Branntweinbrennerey u. Essigbrauerey, Rothgärbereyen, Weissgärbereyen, Eimermacher (24000 Eimer versendend), Nagelschmiede, Tabaksfabr., Wollenzeug- u. Kamelottmanuf (jahrl. 18000 Stück liefernd), 2 Baumwollenmanuf. mit 80 Stühlen, Strumpfwebereyen, Kupferhammer, Rollenbleygiesserey, Schrot- od. Hagelgiessereyen, Säge- u. Gyps, mühlen, Bleyweissfabr., Holzwaarenfabr. Die Eisensteingruben im breiten Busche; der Klinkerbrunnen, 2) preuss. St. im ostpreuss. Rgbez. Königsberg, an der Drewenz, mit 3 Vorst., Mauern u. 1 alten Schl. und 2 kathol. Kirchen, 195 H., 1752 E., Tuchweberey, Hutmamacher, Brauerey, Brennerey, Holzhandel, Sägemühle.

Oster-Thal, hohe Gebirgsgend im südöstl. Theile des tyrol. Bregenzerkr. und im grossen landesfürstl. Ger. Bludenz. Es ist das östl. Ende am Fusse des Arl-Berges.

Osterwald, hannöv. Dorf im Kalenberg. Amte Lauenstein, am Osterwalde, 67 H.. 360 E. Glashütte, Krystall- und Kreidenglas liefernd, Ziegeley und Steinkohlenbergwerk.

Osterwick, preuss. Stadt im sächs. Regbez. Magdeburg, an der Ilse, mit Mauern u. Wällen, 2 Kirchen, Hosp., 450 H., 2527 E., worunter 293 Handwerker, Tuchwebereyen, Leinweberey, Hutmacher, Strumpfweber, Brennereyen, Brauerey.

Osterwitz, 1) Schloss, Herrschaft und Dorf im steyermärk. Marburgerkr. Pfarre. 2) Herrschaft im Klagenfurterkr. des illyr. Laibachergub., die in der gleichnahm., auf einem ganz freystehenden, hohen u. spitzigen Felsen erbauten, jetzt der Khevenhüller. Familie gehörigen Bergfeste verwaltet wird. Auf dem Berge sind 10 H. mit 53 E. Das dabey befindliche Dorf Nieder-Osterwitz enthält 16 Häus. u. 109 E.

Ostflandern, niederländische Prov. zwischen Zeeland, Antwerpen und Südbrabant, Hennegau u. Westflandern, 49 Q. M. gross. wellenförmig eben, nur mit geringen, sich gegen Westflandern zu verlierenden Hügeln. Schwerer u. üppig fruchtbarer Kleiboden. Gew.: Dendre, Lievre, Lys, Schelde, mehrere Kanäle, besonders von Brügge u. Sas van Gand. Feuchtes, aber gesundes Klima, Produkte: Getreide, Hülsenfrüchte, Gemüse, Flachs, Krapp, Tabak, Hanf, Hopfen, Rübsamen, Obst, Futterkräuter, die gewöhnl. Hausthiere, Geflügel, Kleinwild, Fische; 600184 E. Wallonen und kathol. Herrlicher Anbau des Landes, sehr einsichtsvoll betriebener Ackerbau mit der Viehzucht u. den übrigen landwirthschaftlichen Zweigen vollkommen zusammen greifend. Alles bezweckt den höchst möglichen Ertrag, daher ist trotz der ungeheuern Bevölkerung der Prov. auch in Mitteljahren nebst der Deckung des Bedarfs noch etwas Ausfuhr der Landeserzeugnisse in das Ausland möglich. Sehr lebhafter Kunstfleiss, aber die Lage der Prov., ihr polit. Verhältniss, ein zwanzigjähriger Seekrieg und die dadurch hervorgebrachte Stockung des Verkehrs brachten diesem Lande wesentlichen Schaden. Ausfuhr:

Korn, Rüböhl, Butter, Garn, Leinwand, Wachs, Smalte, Berlinerblau, Band, Spielkarten, Twiss, Tücher, wollene Zeuge, Zucker, Papier, Glas u.a. A. Die Provincialstaaten dieser Prov. zählen 93 Mitglieder. Eintheil. in 4 Bez., 31 Kant. u. 406 Gemeinden.

Ost-Florida, der östl. Theil von *Florida* (siehe diesen Art.).

Ost-Friesland, hannövr. Provinz zwischen dem deutschen Meere, Oldenburg, Meppen, Gröningen und dem Dollart, 52 Q. M. gross, und die Inseln Juist, Borkum, Baltrum, Langeroog, Spikeroog und Wangeroog einschliessend. Durchaus ebene und niedrige Oberfläche, durch kostbare Dämme gegen das Meer geschützte Küsten, der Boden ist theils Marschland, (niedriges, feuchtes, am Meere oder an einem schlammichten Strome gelegenes fruchtbares Land), theils Geestland (höher liegendes, trockenes, mit Sand vermengtes, lockeres, aber nicht so fruchtbares Land). An den Küsten desselben sind fette Weiden, im Innern mehr Sand, Morast und Torf. Fl.: die Ems (sich durch den 2 7/16 Q. M. grossen Dollart in das deutsche Meer einmündend), Leda u. Sösta, die kl. Fl. heissen Elchen, viele Meerten, der Treckschuiten - Kanal (für von Pferden gezogene Schiffe) zwischen Aurich und Witmund. Feuchtes, dickes, nicht angenehmes Klima, doch häufige, die Luft reinigende Seewinde. Prod.: Getreide, Garten- und Hülsenfrüchte, Rappsaat, Kartoffeln, die gewöhnl. Hausthiere, Gänse, Fische, Austern, Torf, Ziegelthon; 12000 Einw., meistens Luther., doch auch Reform., Kathol., 400 Mennoniten u. Juden. Die Hauptbeschäftigung ist Viehzucht an Pferden, Hornvieh (beyde Thierarten von bekannter Schönheit), Schafen und Schweinen, strichweise Bienenzucht, bedeutende Gänsezucht und Ausfuhr vieler gemästeter Gänse, so wie Federn und Spulen (mehr als 20000 Guld. eintragend), Fischreiche Gewässer, an dem Küsten Austernbänke, Häringsfischerey (jährl. 50 Buisen und 3 Jagdschiffe beschäftigend). Guter Ackerbau an Roggen, Gerste, Hafer, Weitzen, Buchweitzen, Erbsen, Bohnen, Rappsaat. Fabr. und Manufacturen, bloss in den St., darunter Segeltuch-, Leinwand und Ledermanufacturen, Schiffbau, Strumpfwirkerey. Ausfuhr: fette und geringere Ochsen, Kühe, Butter, Käse, Pferde, Weitzen, Roggen, Gerste, Hafer, Bohnen, Erbsen, Buchweitzen, Rappsamen, Rüböhl, Torf, Steine, Häringe, Austern, Wachs, Häute und einige Fabrikwaaren. Diese Prov. hat mit Hannover gemeinschaftl. Landstände, aber ihre eigene Verfass. mit eigenen Dicasterien zu Aurich. Eintheilung in vier Stadtger., 10 Aemter und 9 Herrlichkeiten.

Ostgalicien, so hiess das jetzige österr. Galicien, im Gegensatze des vom J. 1795 bis 1809 im Besitze Oesterreichs gewesenen, nun einen Bestandtheil des Königr. Pohlen ausmachenden *Westgalicien*. Ostgalicien war die südl. grössere Hälfte Galiciens. S. *Galicien*.

Ostgöthaland, *Ostgothland*, schwed. Landsch. die gegenwärtig das Län Linköping bildet. Diese Prov. wird von Sü-

dermanland durch das Gebirge Kolmarden geschieden, ist in der Mitte flach, im O. bergig, und nach Smaland hin voll hoher schroffer Geb. Ungemein ergiebiger, alle Korn- u. Fruchtarten hervor bringender Boden. Ansehnl. Waldungen auf den Anhöhen, vortreffliche Wiesen und gute Viehzucht. Bergbau auf Eisen (vorzüglich Stangeneisen), fischreiche Gewässer, besonders der Motala- und Svartfl. An der Ostsee die 2 grossen Buchten Brawick und Slätback (S. *Linköping*).

Ostheim vor der Rhön, weimar. Stadt und Sitz d. gleichnahm. Amtes in der Pr. Henneberg, in einem Thale an d. Stren, Kirche, 250 H., 2357 E., worunter 440 Gewerbsleute. Leinweberey, Tuchweberey, starker Obstbau (dieOstheimer Zwergkirschen).

Ostia, päpstl. St. in der Delegat. Rom, am Einfl. der Tiber in das Meer, Kathedrale u. Bischof, 4000 E. Salzwerke, ungesunde Luft, weil in d. Nähe dieser St. bey Astura, die sich längs der See hin erstreckenden pontin. Sümpfe anfangen, Hafen. Ruinen der alten, schönen und ziemlich ansehnl., von dem röm. Könige Ancus Marcius angelegten St. *Ostia* in *Latium*, die man mehrmahls, wiewohl des Tiberschlammes wegen vergebens zum Hafen des alten Roms zu machen suchte.

Ostiaken, *Ostjäken*, 1) russ. Völkersch. im N. Sibiriens, in 3 Stämmen, 13750 Bogen ausmachend, schaman. Religion; von Jagd, Fischerey und von kleinen Herden sich nährend, und in Erdhöhlen und Hütten (Simowies) lebend. 2) *Obische Ostjäken*, russ. Völkersch. im Gouv. Tobolsk, am Ob u. Irtisch, von den vorher genannten Ostiaken an Bildung und Sprache ganz verschieden, Fischer und Jäger, mit einem finnischen Dialecte und zum finnischen Völkerstamme gehörig, Sie theilen sich in 2 Stämme, haben die Taufe angenommen, und steuern für 35262 Köpfe.

Ostiano, Flecken in der Deleg. Brescia des mailänd. Gub. am Oglio.

Ostiglia, beträchtl. Flecken in der Deleg. Mantua d. mailänd. Gub. am Po, 3141 Einw, Friedensgericht.

Ostindien, hierunter versteht man im weiteren Sinne beyde Halbinseln sowohl diess- als jenseits des Ganges, also sowohl *Hindostan* oder *Vorderindien*, als *Hinterindien* (siehe diese Art.) In der weitesten Bedeutung rechnet man nebst den genannten beyden grossen Bestandtheilen auch die in zahlloser Menge von den westlich. Küsten Decans bis in das stille Meer hinaus, auf beyden Seiten der Linie liegenden, in Bezug auf ihren Handel u. ihre innere Verfass. merkwürdigen Inseln zu Ostindien. Die Einwohner dieser Eylande sind entweder gelblichtbraun oder schwarz, der Religion nach sind sie Muhamedaner od. Heiden, eine Hauptsprache auf selben ist die malayische. Die wichtigeren derselben sind von W. nach O zu folgende: 1) *die Malediven mit d. Lakediven*, üb. 12000, im W. von Decan, vom 8° N. Br. bis zum 4° S. Br. Sie sind unfruchtbar und bloss wegen ihrer Kokosnüsse berühmt,

der König, dem sie alle unterworfen sind, hat seinen Sitz auf der grössern dieser Inseln, *Maldiva* oder *Male* (siehe *Lakediven* u. *Male Dive*). 2) *Ceylon* (siehe *Seilan*), 3) die zahlreichen *nikobar. Inseln* im bengal. Meerbusen, nach der grösst. Nikobar genannt. Missions Anstalt u. Handels-Comptoir der Herrnhuter, seit 1768 auf dem Eilande Nankawri, (siehe *Nikobar-Inseln*), 4) die kleinen und unbedeutenden *Andaman-Inseln*, zwisch. den nikobar. u. der Halbinsel jens. des Ganges (siehe *Andaman*), 5) die *Sundischen Inseln*, Sumatra, Java, Borneo u. Celebes (siehe diese Art.) im S. u. W. der östl. Halbinsel v. Ostindien; 6) die *Jolo-* oder *Suluh-Inseln* zwischen Borneo u. Mindanao mit einem eigenen Sultan, zugleich Herrn eines Theils von Borneo mit England, in Bezug auf die treffl. Landesprod. u auf Perlenfischerey in bedeutender Handelsverbindung, 7) die moluk. Inseln (siehe *Molukken*), 8) die *Philippin.* oder *manil. Inseln*. 9) *die Carolin.* oder *Neuphilip. Inseln*, (siehe *Carolinen*) im S. O. der philippinischen Eilande, mit wenigen Prod. Hierzu gehören d. *Palaus-* od. *Pelew-Inseln*, 10) d. *Marian-*, *Diebs-* oder *Ladronen Inseln*, v. den vorigen gegen N. weit in das stille Meer hinein, worüber sich Spanien d. Oberherrsch. zueignet (siehe *Ladronen*).

Ostindische Gesellschaft, britt. Handelsgesellsch., gegenwärtig im Besitze des grössten u. besten Theiles v. Hindostan, eines Theiles von Sumatra, v. Seilan u. mehrerer Inseln, im ind. und atland. Ocean, sie besass i. J. 1817, unter dem Schutze der britt. Krone 29597 Q. M. mit 46 Mill. 902000 E. Ihr Gebieth umfasst die ganze Küste Hindostans, von dem Ghautsgeb. bis zum Vorgebirg Comorin, u. vom äussersten nördl. Ende des Schindu, bis zur Mündung des Ganges. Die unter gewissen Beschränkungen den Niederländern, Franzosen, Dänen u. Portugiesen zurückgestellten Besitze in Hindostan sind unbedeutend gegen die der engl. ostind. Gesellsch. Die Punah-Maratten dürfen vertragsmässig in den Häfen ihrer Länder keine andern als Schiffe unter britt. Flagge zulassen, der Nizam, der Nabob von Aude u. a. ind. Fürsten stehen unter dem Schutze der Compagnie; der Rajah von Nepaul ist durch die Tractate v. 1815 u. 1816 gedemüthigt; die Mahratten sind mit der Gesellsch. verbunden, u. die Beherrscher v. Birma, Iran u. Tibet durch freundschaftl. Verhältnisse an ihr Interesse geknüpft. Die Einkünfte der Gesellsch. betrugen i. J. 1817 mehr als 178 Mill. Gulden, ihr Vermögen in baren Kapitalien, Forderungen u. Waaren 441 Mill. 500000 Gulden, u. ihre Schulden etwa 415 Mill. Gulden. Sie unterhielt damahls, jedoch mit Einschlusse der von ihr besoldeten königl. Truppen, eine Kriegsmacht v. mehr als 124000 Mann, nämlich: 4 Regim. europ. Cavallerie, 24 Regim. europ. Infanterie u. 6 Bataillons europ. Artillerie, dann 9 Regim. Seapoys Cavallerie (eingeborne Ostindier, unter engl. Staabs-Officieren), 42 Seapoys Infanterie u. 3500 Mann Seapoys

Artillerie. Nach einer im J. 1820 erschienenen Darstellung des Zustandes der engl. ostind. Compagnie hatte sie, officiellen Documenten zufolge (wie bemerkt wurde) an Handelsfond in Waarenmagazinen, Schiffen u. Werften, 21 Mill. Pfund, an Territorialbesilz, 380000 engl. Meil., dann 60 Mill. E., ein jährl. Staats-Einkommen v. 17 Mill. Pfund u. 150000 Mann Truppen, nähmlich 118 Batail. Infanterie, u. 16 Reg. Cavallerie Eingeborne, 3 Reg. Infanterie u. 6 Bataill. Artillerie Europäer. Das Heer ist auf europ. Art bewaffnet, ausgerüstet, u. exercirt, u. vom Geiste der europ. Tactik beseelt, und den, meistens mit Luntenflinten, Lanzen u. Bogen bewa neten Truppen der ind. Fü - sten, deren Hauptstärke in ei ner, nur beym ersten Anlaufe furchtbaren leichten Reiterey besteht, weit überlegen. Zum Heere der Gesellsch. stossen, im Falle eines Krieges, noch 119300 Mann irreguläre, freylich nur meistens nach Landesart ausgerüstete Truppen der Comp. unterworfner ind. Fürsten. In Hinsicht der Staatsverfass. u. Verwaltung der Länder der engl. ostind. Comp. ist diese, als Souverain unter britt. Schutze u. britt. Oberaufsicht zu betrachten, u. gehört zu den grössten Mächten der Erde. Die, mit der britt. Reg. errichtete, am 14. April 1814 auf 20 Jahre erneuerte Charte enthält die Grundzüge ihrer Verwaltung, die Ausübung ihres Handels-Monopols u. dessen Modificirung. Dieses ungeheure und beyspiellose Handelsgebäude steht unter der unmittelbaren Leitung von 25 in London ansässigen Kaufleuten (Bank Direktoren), welche aber nur unter solchen Actionären der Gesellschaft gewählt werden dürfen, die 2000 Pf. Aktien derselben besitzen. Der Wähler sind in der Regel 2000. Weder das Geschlecht noch die Eigenschaft eines Ausländers schliessen von der Stimmfähigkeit aus. Das Directorium selbst steht unter einem eigens dazu ernannten, aus Kabinets-Ministern bestehendn controllirend. Rathe (*Board of Control*). Auch hat das Directorium v. Parliamente, v. welchem die Comp. ihre Privil. erhielt, Gesetze zu empfangen. Abgesehen v. ihrem Militäretat, hat die Comp. in Indien ein glänzendes Civiletablissement, Gouverneurs, Richter, Gesandte an den ind. Höfen, Finanz- u. a. Beamte ohne Zahl, deren Einige zu grossem Reichthume gelangen. So hatte John Briston, Civilbeamter der engl. ostind. Comp., ein Vermögen v. 200000 Pf. Sterl. jährl. Einkünfte, u. war der reichste Untherthan des Königs von England. Die Art der Verwaltung der Länder ist europ., der Gang der Geschäfte bey den höhern Behörden hat eine bestimmte Richtung u. es besteht eine Controlle der verschiedenen Gewaltzweige. Ein von dem India-House in London, dem Parliamente und gewissermassen von dem Board of Control abhängiger, zu Kalkutta residirender General-Gouverneur leitet, als oberster Staatsbeamter, das Civil- und Militärwesen aller ostind. Besitzungen der Comp. Ihm so-

wohl als dem unt.seiner Leitung stehenden Untergouv. ist jedem ein Rath von 4 Mitgliedern an die Seite gesetzt, diese Gouv. haben das Recht Kriegsgesetze, Verfügungen u. gesetzl. Bestimmungen für die einheim. Bewohner zu erlassen, sind aber für ihre Handl. dem Parliamente verantwortlich. Ein oberster Justiz-Hof spricht in allen Civil-, Kriminal - u. Kirchensachen Recht, auch besteht 1 Admiralitätsger. Die Britten im Gebiethe der Comp. werden nach brittischen, die Hindus u. Eingebornen aber nach eigenen Gesetzen u. durch eigene Richter gerichtet, u. die Einkünfte immer nach hergebrachter Weise erhoben. Die Comp. ehrt die Kasten, Sitten, Gebräuche, den Glauben und Cultus der Hindus, so wie aller Eingebornen.

Die Besitzungen der Comp. sind abzutheilen 1) in *unmittelbare*, dahin gehören die 3 Präsidentsch. *Calkutta*, *Madras* u. *Bombai*, mit den Niederlass. auf Sumatra, der Prinz-Wales-Insel, der Factorey zu Kanton u. der Insel S. Helena, 20383 Q. M. mit 34 Mill. 350000 E., b) in *mittelbare*, darunter gehören die Nabobs v. Kotschim u. Trawancore, der Nizam, der Nabob v. Aude, der Nabob v. Mysore u. die Fürsten u. Könige v. Kurra, Kananor u. Kalikut, in Allem 9214 Q. M. mit 12 Mill. 552000 E. Nach Hamilton enthalten aber die 3 Präsidentsch. allein 16605 Q. M. mit 53 Mill. 500000 E., die Länder der verbündeten Fürsten aber 7832 Q. M. mit 17 Mill. 500000 E., Alles, was der britt. Comp. in Hindostan gehorcht, oder mit ihr verbunden ist, stiege daher auf 24437 Q. M. mit 71 Mill. Einwohn.

Die übrigen europ. ostind. Gesellsch. sind gegen die engl. v. keiner Bedeutung. Die holl. ostind. entstand i. J. 1602, war aber schon i. J. 1770 in tiefem Verfalle, u. ward 1799 aufgehoben. Die französ. ostind. ward 1664 errichtet, aber i. J. 1769 wurde der Handel nach Ostindien in Frankreich freygegeben. Im J. 1785 ward eine neue französ. ostind. Gesellsch. begründet, die i. J. 1791 ihr Ende erreichte. Die dän. ostind. Comp. trat schon 1777 ihre Rechte an die Krone ab, und ist jetzt nur noch im Besitze des chines. Handels. Die schwed. ostind. Gesellsch. ward 1731 gegründet, u. 1766 u. 1786 erneuert. Sie besteht noch, u. hat ihren Sitz zu Gothenburg.

Ostmeer, *Easternsee*, britt. Benennung des ind. Oceans, zwisch. den Sunda-Inseln, dem grossen Australlande u. Neuguinea, bis zu den Philippinen herauf.

Ostobus, Gut im galicischen Zollkiewerkreise im S. W von Belz.

Ostpersien, siehe *Kabulistan*.

Ostpreusen, Preuss.Prov. im N. O. des Reiches, sonst ein Theil des Kgr. Preussen, zwischen Russland, Pohlen, Westpreuss. u. dem balt. Meere, nach Hoffmanns statist. Beyträgen 590 Q. M. gross. Wellenförmig ebene Oberfläche, mit einzelnen Höhen und Hügelreihen, darunter der 506 Fuss hohe Galtgarben (Goldgarben, Rinar) bey Cumehnen, der Schwarz-

berg, Jaksnit u. Pilkow u. die Berge bey Goldap. Die Küste ist mit Sanddünen umgeben, u. die Ostsee durch Nehrungen (von der See gebildete Sandhügel) von den Landseen getrennt, nahmentlich durch die curische Nehrung von dem curischen Haff (15 Meil. lang u. 4½ breit), und durch die frische Nehrung von dem frischen Haff (13 Meil. lang u. bis 2½ breit). Hierdurch wird die Küste vor dem Andrange des Meeres geschützt. Der Boden ist theils Sand, theils Lehm, strichweise mit fruchtbaren Niederungen, Moorgegenden u. beträchtl. Waldungen. Unter letztere gehören die 12 Meilen lange Johannisburger-Haide bey dem Städtchen Johannisburg, nahe an die Wildniss von Pultusk und Ostrolenka gränzend, u. der sehr grosse Wald zwischen Labiau, Tilsit u. dem Pregel. Gew.: der Hptfl. ist die Memel, dann die Pregel, die Inster, Alle, Deine, Passarge. Seen: der Spirdingsee (12 bis 14 Meilen im Umfange), der Mauer- oder Angerburgische See bey Angerburg (6 Meilen lang u. bis 2 breit), der an 6 Meilen lange aber schmale Jeserich. Kanäle: die neue Gilge, das grösstentheils abgeleitete Wasser der Gilge dem cur. Haff zuführend, der grosse u. kleine Friedrichs-Graben am cur. Haff, jener 3, dieser 1 Meile lang, zur Vermeidung der gefährl. Schifffahrt auf dem cur. Haff (siehe *Friedrichsgraben*) Das Klima ist kälter als in Deutschland, der Winter dauert fast 6 Monathe, u. gewährt sichere Schlittenbahnen. Die Witterung ist, besonders an den Küsten, des beständigen Zuganges der Winde wegen, die aber die Luft reinigen, rauh, feucht u. veränderlich, der Herbst ist voll Nebel, aber der Sommer oft drückend heiss. Prod.: Getreide, Buchweitzen, Hülsenfr. u. Gemüse (Erbsen, Rüben), Kartoffeln, Obst, Holz, Flachs, Hanf, Tabak, Krapp, Waid, Manna (davon die Schwadengrütze), Rindvieh, Schafe, Ziegen, Pferde, Schweine, Wild, Luchse, Wölfe, Geflügel (viele Gänse und Drosseln), See- und Flussfische, (Störe mit Kaviar, Welse, Aale, Dorsche, Lachse und Schmerlen), Bienen; Eisen, Torf, Steinkohlen, Bernstein (an der Küste von Fischhausen, bey Pillau, auch aus d. Sandhügeln an der See), Salz, Thonerde, Alaun, Salpeter, Kalk, Mineralwässer. Einwohner: 850000 (nach der Zählung von 1819), meistens Deutsche, Preussen genannt, mit deutsch. Sprache u. deutschen Sitten, dann Litthauer, Kuren u. Letten, mit lettischer, u. Pohlen mit slav. Mundart, ferner französ. u. niederländ. Colonisten und Juden. Die luth. Religion ist die herrschende, doch gibt es auch Kathol., Reform., Socinianer, Mennoniten u. etwas über 1000 Juden. Nahrungszweige: Ackerbau an Weitzen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen, Linsen, Wicken, Hirse, Buchweitzen, Kartoffeln, beträchtl. Obstbau, gute Viehzucht an Rindvieh, Schafen, Schweinen, Pferden, viele Bienenstöcke, die Fischerey, auch die des Bernsteins an den Küsten, sind nicht unbedeutend. Kunstfleiss, vorzüglich in Wollenzeug-, Tuch- und Lein-

weberey, dann Fabr. in Eisen und Kupferwaaren, Glas, Leder, Band, Bernsteinwaaren, Papier, Pressspänen, Pot- und Waidasche, schwarzer Seife, Tauwerk, Oehl, Stärke, Tabak, Wachs, Zucker u. s. f. Bedeutend sind die Schneidemühlen für die Holzausfuhr u. den Schiffbau. Beträchtl. Handel mit Naturprod. und Fabrikaten, und Ausfuhr von Korn, Hanf, Leinsaat, Wolle, Fleisch, Häuten, lebendem Vieh, Holz, Bretern, Latten, Tuch, Bernstein, allerley Fabrikaten. Einfuhr und weiterer Vertrieb fremder Colonialwaaren, dann von Wein, Salz, Metallen. Guter Zwischenhandel mit pohln. und russ. Prod. in Memel, Königsberg und Pillau. Univ. zu Königsberg, mehrere Schulen und Seminarien. Der Sitz des Gouv. der Provincial - Regierungsbehörden und des Regierungsbezirkes ist zu Königsberg. Eintheil. in 2 Regbez., *Königsberg* u. *Gumbinnen.*

Ostr, russ. Kreiss. d. Gouv. Tscheringow, 3 Kirch., 4000 E. Landhandl, Fischerey.

Ostrach, hohenzoller. Siegmar. Pfarrdorf u. Hptort einer fürstl. Thurn- u. Taxischen Standesherrsch. am Fl. Ostrach. 1050 E. Entscheidender Sieg des österr. Feldherrn Erzherzog Carl über den französ. General Jourdan am 21. März 1799.

Ostrau, mähr. *Ostrow*, 1) St. im mähr. Hradischerkr, zum ersten fürstl. Lichtenstein. Majorate gehörig, auf einer Insel in der March, Fischervorsadt, Pfarre, 376 H., 1489 E., worunter 220 Juden in einer Gemeinde, herrsch. Schloss mit dem geräumigsten Keller in Mähren, Weinbau, sehr gutes Ackerland, Hutweiden, Waldungen, Hausenfang. 2) siehe *Mährisch-Ostrau.*

Ostrawicza, Fl., der an der schles. ungar. Gränze aus dem Berge Szulow entspringt, das Teschnisch. u. Friedeckische von Mähren scheidet, und in die Oder fällt.

Ostricza, kleines Dorf in der kroat. Warasdinergesp. gegen S. von Warasdin, an der Hpt-Poststrasse nach Agram, zur gräfl. Erdödy'schen Herrsch. Novy-Maroff gehörig. Postwechsel.

Ostritz, sächs St. in der Provinz Lausitz an der Neisse, kathol. Kirche, 237 H., 1308 kathol. E., Tuch- u. Leinweberey, Verarbeitung des vielen, in der Umgegend gefundenen Basalts.

Ostrog, russ. Krst. im Gouv. Wolhyn, am Fl. Horyn, 765 H., 4590 E. Gross - Priorat des Maltheser - Ordens für poln. u. litth. Edelleute, von dem Kaiser Paul i. J. 1790 wieder hergestellt, und durch neue Schenkungen vergrössert, ehemahl., Jesuitencolleg., Ritterschulen besuchte Jahrmärkte.

Ostrogoshk, russ. Krst des Gouv. Woronesch am Ostrogoshka, nach Storch 3600 E. Stark besuchte Iahrmärkte, 5 Meilen davon ein deutsches Coloniendorf von 72 H., dessen Einw. gute Tabakspfeifenköpfe verfertigen.

Ostrolenka, russ. St. in den pohln. Regbez. Plock am Narew, 367 H., 1000 E. Handel, Fischerey, Schifffarth. Nahe dabey die Ostrolenkische Wildniss. Treffen zwischen den Russen u. Franz. am 16. Febr. 1807.

Ostrova, 1) Insel im Bezirke des deutsch-banat. Reg. des ungar. banat. Gener. der österr. Militärgr. 6 Stunden lang, weil sie am Cordon liegt, mit einigen Wachthäusern besetzt und mit Soldaten versehen. 2) Gleichnahm. Militärdorf auf der Insel Ostrova, griech. nicht unirte Pfarre, kathol. Kirche, 66 H.. wallach. Einw. Viehzucht, Fischfang an Hausen, Lachsen, Stören, Karpfen, Hechten, viele Schildkröten u. Krebse, eine Menge Federwild, Weinwachs (der Wein ist nicht vorzüglich). Diese Gegend ist öfteren Ueberschwemmungen ausgesetzt. Ueberfahrt vom Ufer auf die Insel, in der Nähe des Dorfes Dubovacz.

Ostrovicza, Dorf im Distr. des Liccanerreg. des Karlstädtergener. der österr. Militärgr., an dem Gränzflusse Unna, zur Landsch. Corbavien gehörig.

Ostrovizza, Mkfl. im dalmat. Kr. von Zara, im Distr. von Knin und an der nördl. Gränze des Bez. von Sebenico, einst eine starke Fest. In der Nähe wachsen viele Schwämme.

Ostrow, Dorf im mähr. Iglauer-, vormahls im Brünnerkr. 79 H.. 365 E., mittelmäss. Ackerland. Hier bricht rother Marmor und der beste Kalkstein, welcher letztere in grosser Menge gebrannt und verführt wird.

Ostrowa, *Ostrow*, preuss. offene Stadt im posenschen Regbez. Posen, Kr. Adelnau, 130 H., 2442 E., worunter 350 Juden. Tuchweberey, Verfertigung von Hüten und Handschuhen.

Ostrzeszow, oder *Schildberg*, preuss. St. im posensch. Regierungsbez. Posen, Vorst., kath. Kirche, Kloster, 156 H. und 1239 E., darunter 20 Juden, 40 Handwerker.

Ostsee, siehe *Baltisch. Meer.*

Oswald (*St.*), 1) Mkfl. im Mühlviertel des Landes Oesterreich ob der Enns, am Feistritzbache, viele Spinner und Spinnerinnen. 2) Dorf im Laibacherkr. des illyr. Laibacherkr. Erste Krainer Poststation. 3) Dorf im landesfürstl. Ger. Sillian, des tyrol. Pusterthalerkreises, an einer Seitenstrasse in das Kärnthner - Gailthal, Kirche. 4) Dorf im Ger. Castelruk des tyrol. Botznerkr., unter den Ruinen von Aichach, Kirche.

Oswego, Ruinen eines Forts im nordamerik. Staate Neuyork, auf der S. O. Seite des See's Ontario, vormahls seiner Lage wegen eben, so wie Fort Niagara wichtig. Dieses Fort wurde während der britt. amerikan. Fehde bekannt.

Oswieczyn, *Auschwitz*, St. im galic. Wadovitzer, ehedem Myslonicerkr., gegen N. von Kenty, in der Nähe des Ausfl. der Sola in die Weichsel. Hptort einer ansehnl. Herrschaft, kathol. E., Schl. der alten eigenen Herzoge des grossen schles. Herzogthums Oswieczyn, welches nebst Zator, wahrscheinlich den grössten Theil des jetzigen Wadovitzerkreises, sammt einem kleinen Theile d. Bochnier- und einem grösseren des Sandeczerkr. begriff.

Oszadá, Dorf in der ungar. Liptauergesp., im Kr. diess. der Donau, im Revuczer-Thale, zur Cameralherrsch. Rosenberg gehörig, und im S. dieses Marktes gelegen, Postwechsel an d.

Strasse nach Neusohl, slav. kathol. E. Gute Viehweide, Ausfuhr von Butter, Käse u. Wolle auf der Arva u. Waag.

Osziek, siehe *Essek*,

Oszlany, Dorf in der ungar. Barschergesp. im Kr. diesseits der Donau, jenseits eines Gebirgsrückens, dem Grafen von Palfy gehörig, die E. sind böhmische Slaven, kathol. Kirche, sehr besuchte Wochenmärkte.

Oszlop, 1) *Oszlik*, 2 Dörfer in der ungar. Oedenburgergesp. im Kr. jens. der Donau, das eine davon liegt an der Walka, gehört dem Fürsten Esterhazy und hat eine kathol. Kirche. 2) *Oszlop*, Dorf in der ungar. Vessprimergesp. im Kr. jens. der Donau, ungar. u. deutsche Einw., reform. Kirche, Weinbau.

O-Szöny, Markt u. Hauptort einer gräfl. Zichy'schen Herrsch. in d. ung Comornergesp. im Kr. jenseits der Donau, am rechten Donau-Ufer, gerade gegenüber von Comorn, Postamt, Weinbau.

Otaheite, siehe *Tahiti*.

Otomakas, südamerikanisch. Völkersch. im Vicekönigreiche Neugranada, zwischen dem Apure und Meta, auch am Orinoko im span. Guyana, mit den Arrowaken gegen 10000 Krieger, noch auf der untersten Stufe der Kultur, ohne Begriffe von einer Fortdauer nach dem Tode, ohne Kenntniss des Ranges und Reichthums u. ohne künstliche Bedürfnisse in ihren reitzenden Gefilden lebend. Sie nähren sich von Fischen, Eidechsen und von den Wurzeln der Farrenkräuter, aber ihre Hauptleckerspeise ist ein fetter, öhlichter Letten, ein graugelblichter, mit etwas Eisenoxyd gefärbter Töpferthon, welchen sie in kleine Kügelchen geknetet und befeuchtet, bey gelindem Feuer so lange backen, bis die vordere Oberfläche röthlich wird. Aber nur diese Gattung von Thon hat für ihren Gaumen Annehmlichkeit. Sie sprechen so unglaublich schnell, dass die Töne kaum zu fassen sind. Nach Malte-Brün sind sie wild.

Otranto, 1) sicil. Prov. im Kgr. Neapel, eine lange, die ganze S. O. Spitze von Italien umfassende Halbinsel, die zwischen dem adriat. Meere und dem Busen von Tarent sich bis in das mittelländ. Meer hinaus erstreckt, und im W. an die Prov. Bari und Basilicata gränzt, 119 Q. M. gross, mit 292172 E. Sehr fruchtbarer Boden, aber ohne Quellen und Bäche, und der hinlängl. Bewässerung ermangelnd, daher das Regenwasser in Cisternen aufgefangen wird. Dagegen fällt häufig erfrischender Thau. Hauptprod. Oliven (in ganzen Wäldern), Baumwolle, Tabak, Wein (schon im Julius reifen die Beeren), edle Früchte; Rindvieh, Pferde, Maulthiere, Schafe, Fische, welche alle auch Ausfuhrsartikel sind. Eintheil. in 5 Distr. Die Hauptst. ist *Lecce*. 2) Gleichnahm. St. in der Prov. Otranto, auf einer Felseninsel, am Eingange des adriat. Meeres, obwohl der Sitz eines Erzbisch., doch öde, etwas Oelhandel, kleiner Hafen, Festung, 3000 E. Zwischen Otranto und Lecce wohnen noch viele Griechen, die ihre Sprache beybehalten haben. Hier stand einst *Hydrus* oder *Hydruntum*, eine kret.

Kolonie und röm. Municipalstadt in Kalabrien oder Japygien, nach Plinius war hier die kürzeste Ueberfahrt nach Oricum in Epirus, auch fischte man hier schöne Purpurschnecken.

Otricoli, päbstl. Mk. in der Deleg. Spoleto auf einem Berge, Fundort röm. Alterthümer.

Otrokowitz, Gut im mähr. Hradischerkr., zur Herrschaft Napagedl gehörig, an d. March, kathol. Kirche; gutes Ackerland.

Otschowa, Markt in der ungar. Sohlergesp., im Kr. diesseits der Donau, an d. Strasse, d. von Neusohl über d. Ostroschische oder Ohiroskische Geb. führt, in einer fruchtbaren Gegend.

Ottales, Dorf im Tolmeiner Distr. des Görzerkr. des illyr. Küstengub., auf einer Anhöhe, am Idrianer-Bache, mit einer Gemeinde von 167 Häus. und 1011 E.

Ottaslawitz, Dorf im mähr. Ollmützerkr., zur Herrschaft Prödlitz gehörig, 64 H, 492 E. Schl. (Edelsitz), Mayerhof und Pfarre, ziemlich gutes Ackerland.

Ottendorf, freyes Dorf im V. U. M. B. des Landes Oesterreich unter der Enns, zwisch. Ernstbrunn und Göllersdorf.

Ottengrün, Dorf im böhm. Ellnbognerkr. Eisenwarenfabr.

Ottenhausen, 1) D. im Hausruckviertel des Landes Oesterr. ob der Enns. 2) Dorf im galicischen Lembergerger., gegen N. von dem Cameralstädtchen Grudeck.

Otteniawice, Gut im galic. Brzezanerkr. gegen N. von dem Markte Chodorow.

Ottenschlag, Markt im Viertel O. M. B. des Landes Oesterreich unter der Enns, an der Quelle d. kleinen Krems, Schl.

Ottensen, dän. Dorf in der Herrsch. Pinneberg, unweit Altona, 270 H., 1466 E. Gärbereyen, Spielkartenfabr. Kalkbrennereyen, viele Landhäus. Monument des grossen deutschen Dichters Klopstock (geb. zu Quedlinburg am 2. Jul. 1742, st. zu Hamb. am 14. März 1803). Tod des Herzogs von Braunschweig, Carl Wilhelm Ferdinand, nach der Schlacht von Jena und Auerstädt, am 10. November 1806.

Ottensheim, Markt im Mühlviertel des Landes Oesterreich ob der Enns, nächst der Donau, Schl. Landgerichtsherrschaft. Wallismanuf. In der Nähe ein Alaun- und Steinkohlenbruch.

Ottenstein, 1) Dorf und uraltes gräfl. Lamberg. Bergschl. mit dem Titel einer Baronie im V. O. M. B. d. Land. Oesterreich unter der Enns, durch ein Thal, durch welches der Kamp fliesst, von den Ruinen der alten Burg Lichtenfels getrennt. 2) Braunschweig. Mktfl. und Sitz eines Krgr. im Weserdistr., mitten zwischen Gehölzen, Kirche, Amthaus, 147 H., etwas über 1000 E. Ackerbau, Strumpfstrickerey, Garnspinnerey. 3) Preuss. Mkfl. im westphäl. Rgbz. Münster, zu d. Salm'schen Standesherrschaft Ahaus gehörig, 1830 E.

Otterndorf, hannöv. St. im Bremer-Lande Hadeln, am Medem (*Mäme*), reich und gut gebaut, Kirche, 361 H., 1739 E. Kleiner Hafen, Fischerey und

Schifffahrt, Handel mit Korn, Hülsenfrüchten u. Rübsamen.

Ottersberg, hannöv. Mkfl. u. Amtssitz in der Prov. Bremen, an der Wümme, 124 H., 983 E. Leinweberey, Fischerey, Brennereyen, Tabaksbau.

Ottmachau, preuss. St. im schles. Regbez. Oppeln, mit Mauern und 3 Thoren, kathol. Kirche, Hosp. 250 H., 1847 E. Altes bischöfl. Schl. 140 Handwerker. In der Nähe ein bischöfl. Jagdschl. mit Thiergarten und Fasanerie.

Ottmanach, Herrsch. im Klagenfurterkr. des illyr. Laibachergub., im S. von der Herrschaft Osterwitz und von dieser durch den Magdalenenberg getrennt, mit einem Schl. und kleinem Dorfe.

Ottobeuern, baier. Mkfl. an der Günz und Sitz eines Landger. im Oberdonaukr., 2000 E. Prächtiges Schl. u. Kirche, vormals eine berühmte reichsfreye Benedictiner-Manns-Abtey.

Ottochatz, Mkfl. im Distr. des Ottochanerreg., des Karlstädtergener. der österr. Militärgr. am Gacskaflüsschen (s. *Gacska*), ziemlich wohl gebaut, Pfarre, 69 H. Stabsquartier d. Ottochanerreg. Post-Cambiatur. Ueber dem Orte sind 2 Schl., und unweit davon ein Teich, der, so wie der Fluss, durch Austreten die nächsten Niederungen überschwemmt u. Sumpfstellen veranlasst.

Ottogamys oder ***Fuchsindianer***, nordamerikan. Völkersch. im Geb. Missuri, in 3 Dörfern, am Mississipi, 2850 Köpfe stark, sie treiben ihre Jagd bis zu dem nach ihnen benannten Flusse, sind mit den Sakes im Bunde, treiben Feldbau, und erzeugen Korn, Bohnen, Melonen, besonders aber Mais, von welchem sie jährlich einige hundert Scheffel verkaufen. Entfernt von ihren Dörfern wohnen sie in länglicht runden mit Binsenmatten bedeckten Hütten.

Ottok, Dorf im Distr. des Brooderreg. des Peterwardeinergener. der österr. Militärgränze, 154 H. Officiersstation.

Ottomanny, Dorf in der ungar. Biharergesp. im Kr. jens. der Theiss, am Hartyas, ungar. Einw., reform. Kirche, Acker- und Weinbau, Viehzucht.

Ottrovanecz, Dorf im Distr. des St. Georgerreg. des Warasdinergener. der österr. Militärgr., 37 H, kathol. Kirche.

Ottsdorf, Schl. im Traunviertel des Landes Oesterreich ob der Enns, nicht weit von dem Gute und Schl. Traunegg.

O Tura, freyherrl. Revaisch. Markt in der ungar. Neutraergesp. im Kr. diesseits der Donau, Töpfereyen.

Ottweiler, preuss. Stadt im niederrhein. Regbez. Trier, an der Blie, luther. und kathol. Kirche, 1460 E., altes Schl.

Otynia oder *Ottenia*, Markt im galic. Stanislawowerkr., am Worona-Bache, russ. u. kath. Pfarre, Herrschaftssitz.

Oude, 1) siehe *Aud*. 2) Hindostan. St. u. Hauptort eines Distr. in der Prov. Aud oder Oude, zu dem Besitze des Nabobs von Oude, eines britt. Vasallen gehörig, ein grosser, von den Hindus sehr verehrter Ort.

Oudenaarde, *Audenarde*, niederländ. Hauptstadt eines Bez. in der Prov. Ostflandern, an der Schelde, und von ihr

ganz umflossen, offen, aber gut gebaut, 950 H., 5084 Einwohner. Schönes Rathhaus, Gymnasium, Tuch- und Leinweberey, Tapetenfabr. Sieg d. Prinzen Eugen über d. Franzosen im Jahre 1708.

Oudewater, niederländ. feste St. in der Prov. Utrecht, an der Yssel, 562 H., 1665 E.

Ouessant, französ. Insel, zum Dep. Finisterre, Bez. Brest gehörig, von seinen bretagnisch. Einwohnern Ussa genannt, etwa drey Viertel Q. M. gross, mit einem Kirchspiel von 1645 Einw. Ackerbau, Schafzucht u. Fischerey.

Ourique, portug. Villa und Hauptort einer Correiçao, in der Prov. Alentejo, Pfarrkirche. Hosp. Armenhaus, 568 H., 2300 E. Nahe dabey d. Feld von Ourique (*Campo de Ourique*), auf welchem König Alfons I. von Portugall im J. 1139, einen glänzenden Sieg über d. Mauren erfocht.

Ouse, britt. Fluss in d. engl. Shire Bedford, durch die Vereinigung der schiffbaren Ure und Schwale entstehend, welcher Farfleet gegenüber sich mit der Trent vereinigt, worauf beyde Flüsse den Nahmen Humber annehmen. Nebenfl. Wharf, Derwent.

Outakazen, *Ouctacazes*, südamerikan. in Brasilien verbreitete Völkersch. in der Gegend von Ouctacazes, einer d. reichsten und fruchtbarsten d. Gouvernements Rio Janeiro; sie sind beynahe ohne bürgerliche, und leben bloss in patriarchal. Verfassung, kennen keinen Unterschied der Stände, ihre Tapferkeit ist sehr gross, u. sie ziehen den Tod im Gefechte der Schande vor; sie erhielten noch immer ihre Unabhängigkeit, und wurden noch von keiner brasilian. noch europ. Nation überwunden.

Ovar, 1) portug. Villa in d. Prov. Beira am Rio d'Ovar, Pfarrkirche, Armenhaus, 1270 H. u. 5000 E. Speditionshandel. 2) Auch *Owarky*, grosses Dorf in der ungar. Barschergesp., im Kr. diesseits d. Donau, wohlhabende ungar. E. Viehzucht, vorzüglich Schafzucht. 3) Siehe *Altenburg*.

Ovardos, *Hovardos*, *Harmis*, Dorf in der ungar. Eisenburg. Gesp., dem Grafen Erdödy gehörig, kroat. E. Kalkbrennerey und Verführung des Kalks in die Umgegend, Bucheckern-Mast.

Overyssel, niederländ. Prov. zwischen Friesland, Drenthe, der hannöv. Prov. Bentheim, der preuss. Prov. Westphalen, Geldern und dem Zuidersee, 61 Q. M. gross, eben, mit vielen Morästen. Nasser, bloss an der Westseite der Yssel zum Ackerbau geeigneter Boden. Gew.: Linde, Vecht, Schiepbel, Zwartewater, Yssel, eine Menge Moräste, die viel Torf liefern. Feuchtes, trübes, der Ausdünstungen der vielen stehenden Gew. wegen ungesundes Klima, Prod.: Hafer, Buchweitzen, Rübsamen, Kartoffeln, wenig Obst und Holz, die gewöhnl. Hausthiere, Geflügel, Fische, Bienen, Torf, 147228 Einw., alle Holländer, theils Reform., theils Kathol., theils Anabaptisten und Lutheraner, Starke Viehzucht, grosse Schafherden, etwas Bienenzucht, nur in einigen Strichen Ackerbau,

erhebliche Torfstechereyen in den Vehnen. Gute Leinenbleichen, Verfertigung von Leinwand und Matten. Ausfuhr: Butter, Käse, Talg, Häute, Wolle, Leinwand, Matten, Torf. Die Provincial-Staaten bestehen in 63, aus der Ritterschaft, den Städten und dem Lande gewählten Mitgliedern. Eintheil. in 5 Distr. Zwoll mit 3, Deventer mit 4, und Almeloo mit 6 Kant.

Ovidiopel, *Odschedar*, russ. Kreisstadt im Gouv. Cherson, unweit der Mündung des Dniesters in den Liman, 500 E. kleine hölzerne Fest. Quarantainehaus, Gränz-Zollamt.

Oviedo, span. offene Hptst. d. Prov. Asturien, auf einem Hügel zwischen den Fl. Nora und Nalon, nach einem regelmässigen Plane, in Gestalt eines Hufeisens gebaut, Kathedrale, 4 Pfarrkirchen, 8 Cap., im Jahre 1817 6 Klöster, Hosp., Lazareth, Armen- und Findelhaus, 2 öffentl. Plätze, 39 Strassen, 879 H., 7495 E. Sitz eines Bischofs, d. Generalcap. von Asturien und einer kön. Audienz, Univ., patriot. Gesellsch., Zeichenschule, Steinöhlfabr. vor der Stadt, Wasserleitung.

Owaihi, die grösste u. östlichste der Sandwich-Inseln, ein Dreyeck bildend, u. 216 Q. M. gross. Die ganze Insel ist voll Berge und Anhöhen, welche die reitzendsten Ansichten gewähren, u. aus welchen viele Fl. und Bäche entspringen, unter ihnen erhebt sich der majestät. Mownah Roah mit 3 Picks, von steilen Felsen umgeben, zu einer Höhe von 2254 Toisen (nach Horner 15324 Fuss). Die oberste Spitze berührt die Schneelinie, ist aber nicht mit ewigem Schnee bedeckt, die Thäler zwischen den Bergen und Hügeln sind sehr gut bewässert. Aeusserst mildes und angenehmes Klima u. fruchtbarer Boden, bringt beym üppigen Pflanzenwuchse nicht allein alle Prod. der Sandwich-Inseln, sondern auch die aus Europa und Amerika zugeführten, in vorzügl. Güte hervor. Die 160000 E, sind fleissig und wohlgebildet, und scheinen mit den Neuseeländern u. den Bewohnern der Gesellschafts-Inseln von einem Stamme zu seyn. Hier gründete König Tamaahmaah (oder Tomuhew, st. 1819) ein sich mit grossen Schritten der europ. Civilisirung näherndes Reich. Man baut Zuckerrohr, treibt besonders durch englische Matrosen, die d. König in seine Dienste nahm, mit Erfolg den Schiffbau, mit England u. Nordamerika wurde ein Handelsverkehr eingeleitet, u. nach diesen Ländern, so wie auch nach China segeln bereits owahische Schiffe. Das Eyland enthält 6 grosse Distr.: Amakua, Ahibuh, Apuna, Kauh, Akone und Koarra. König Tomaahmaah residirte meistens auf d. nordöstl. Küste von Apuna. Der gewöhnl. Landungsplatz der Europäer ist die Bay Karakakua, unter 19° 18′ Br. und 221° 29′ L. Die Insel ward vom Cap. Cook im J. 1778 entdeckt, und durch ein Missverständniss ward dieser grosse Mann hier am 13. Febr. 1779 von den Eingebornen ermordet. Im. J. 1794 wurde dieses Eyland, aber der bisherigen Regierungs- u. Religionsverfassung unbeschadet,

von den Britten in Besitz genommen.

Owen, würtemberg. St. in L. V. Alb, O. A. Kirchheim, an der Lauter und dem Teckberge, 1474 E. Nahe dabey stehen auf einem Berge die Ruinen der Burg Teck, deren alte Kirche durch viele alte Grabmähler der Herzoge von Würtemberg-Teck merkwürdig ist. Guter Obstbau.

Oxford, 1) britt. Shire in England, zwischen Warwick u. Northamton, Buckingham, Berks u. Gloucester, $35^1/_5$ Q. M. gross, eine mit Hügeln, Waldungen u. Fruchtäckern abwechselnde Ebene mit lehmigem u. sandigem, meistens fruchtbarem Boden. Die Kalkhügel Chiltern. Gew.: die Themse u. deren Quellenfluss Isis, der Cherwell, der Oxford-Canal. Zwar feuchtes, aber gemäss. u. gesundes Klima. Prod: Getreide, Garten- und Hülsenfrüchte, Holz (im Whigwooder-Walde), die gewöhnl. Hausthiere, Geflügel, Fische; Ocher, Pfeifenthon. Im Iahre 1811 119204 E., Ackerbau, Viehzucht, Wollweberey, Gärbereyen. Drückender Mangel an Brennholz u. Steinkohlen; das Holz wird pfundweise verkauft. Ausfuhr: Korn, Malz, Gemüse, lederne Handschuhe, wollene Bettdecken, grobe wollene Zeuge, Plüsch u. Gewürzkisten. Eintheil. in 13 Hundred. Die gleichnahm. Hauptst. 2) auf einer Anhöhe, in der Gabel des Cherwell u. der Isis, nachher Themse genannt, über welche letzte die 500 Fuss lange steinerne Magdalenen-Brücke führt. Die Hauptstrasse ist sehr breit und lang, u. zu beyden Seiten mit schönen Gebäuden besetzt, aber die Bauart der St. ist im Ganzen genommen im Geschmacke des Mittelalters; 13 Pfarrkirchen, Hosp., 2 Armenhäuser, 1940 H. und 11689 E. Bischof, Korn- und Malzhandel. Hier ist die erste und berühmteste Universität des britt Reiches, mit 20 Colleg. und 5 Hallen oder grossen Gebäuden, worin Lehrer und Lernende beysammen wohnen. Die Colleg. sind Palläste von grossem Umfange, mit sehr grossen Einkünften u. vortreffl. Kunstsamml., die v. Privatpersonen nach u. nach gestiftet wurden, und durch Vermächtnisse einen immer grössern Fond erhielten. Jedes Colleg. hat seine Kirche und Bibliothek und seinen Garten. Im J. 1815 waren zu Oxford 1015, i. J. 1820 aber gegen 3000 Studenten, und i. J. 1817 27 Prófess. Das grösste der hiesigen Colleg. ist das Christ-Kirchencoll. (*Christ-Church-College*) mit 4 Höfen u. einem sehr freundlichen Bibliothek-Saale. Sehr schön ist auch das, die 3 Seiten eines Vierecks einnehmende Allerseelencoll. (*All Souls-College*). Die 4te offene Seite verbindet mittels eines bedeckten Ganges die beyden Seitenflügel. Zu diesem Colleg. gehört eine auserlesene Bibl. Die Universitäts- oder Bodleyische Bibl. in 3 Sälen, eine der grössten Europa's, enthält 30000 Manuscr. und 500000 Bücher, sie ward in neuern Zeiten, durch die der Univ. vermachte Bibl. des engl. Topographen Gough vermehrt. In demselben Gebäude findet man auch eine Gemählde-Gallerie, eine Sammlung von antiken Sta-

tuen u. Münzen, und die Arundel'sche Sammlung von Innschriften (die zu Paros aufgefundene Marmor-Chronik, einen Zeitraum von 1318 Jahren, Kekrops 1582 vor Chr. bis 264 vor Chr. umfassend, welche Thomas Graf von Arundel i. J. 1627 erkaufte, und sein Enkel Heinrich Howard 1667 der Oxford. Univ. schenkte). Die zwar nicht zahlreiche Radcliff'sche Bibl., in einem schönen, eine Rotunda bildenden Gebäude, mit einer 60 Fuss hohen Kuppel, enthält fasst ausschliesslich Bücher aus der Arzeneykunde und Naturwissensch. Das Scheldon'sche anatom. Theater, durch seine halbzirkelförmige Fronte vor allen übrigen akad. Gebäuden bemerkbar; das Aschmole'sche Museum mit einer Sammlung von Naturalien und Kunsterzeugnissen, die Universitäts - Druckerey (*Clarendon-printing-house*), ein schönes tempelartiges Gebäude, die Sternwarte und der botanische Garten sind fernere Zierden der Universität. Die Stadt und Univ. von Oxford schicken 4 Deputirte zum britt. Parliamente,

Oyapok, Südamerikan. Küstenfluss im französ. Guyana, und Gränzfl. mit Brasilien. Er bildet in einem Raume von 20 Meilen 8, einen majestätischen Anblick darbiethende Wasserfälle, seine Mündung ist sehr breit, aber seicht. An diesem Fl. besteht eine gleichnahm. Colonie.

Oybin, sächs. Dorf in der Prov. Lausitz, hart an der böhm. Gränze, 1234 Fuss über dem Meere, in einem langen, schmalen Thale gelegen, über welches sich der Sandsteinberg Oybin, mit den Ruinen einer Burg erhebt. Der Ort besteht eigentlich aus 3 Dörfern, Oybin, Schurf u. Hayn; starke Leinweberey mit 110 Meistern, 154 H., 700 Einw.

Oyolana, Austral-Eiland, zu der Gruppe der Schiffer-Inseln gehörig, und durch einen $5^1/_2$ Meile breiten Kanal von Mauna getrennt, eine reitzende, fruchtbare, stark bevölkerte, von la Perouse geschilderte Insel.

Oystermouth, britt. Mkfl. auf der Küste der Shire Glamorgan in Wales, Leuchtthurm, Austernfang.

Ozail, 1) eine der grössten und merkwürdigsten Herrsch. des Karlsstädterkr. im illyr. Küstengub., an beyden Seiten der Kulpa weithin verbreitet, und einst den, im Küstenstriche, und tiefer in das Land hinein reichbegüterten u. mächtigen Grafen von Frangepan gehörig, deren letzter am 30. April 1671 wegen Hochverrath, zu Wiener. Neustadt enthauptet ward, u. dessen Güter eingezogen wurden. Das unmittelbare Dominium von Ozail begreift das Prädium und Schloss Ozail mit 68 Dörfern, 732 H. u. 4314 Einw. Sehr ausgedehnt sind auch die, dieser Herrsch. lehnbaren Güter vieler adel. Familien. 2) gleichnahm. Felsenschl. dieser Herrsch., von Natur aus so haltbar, dass die Einwohner Karlstadts, während des letzten Türkenkrieges ihre Kostbarkeiten hieher zur Aufbewahrung brachten. Unter dem Schl. ist ein kleiner Ort mit 27 H. u. 98 Einw.

Ozaslowsko, Herrschaft im

böhm. Czaslauerkr., mit jener von Prawanin vereinigt, nicht weit von dem Markte Czechtitz.

Ozd, *Thurendorf*, *Ozdu*, Dorf in der siebenbürg. Unter-Weissenburgergesp. im Lande der Ungarn, reform. Pfarre, gräfl. Rhedey'sches Schl., vortreffl. Weingebirg.

Ozora, fürstl. Esterhazyscher Markt in der ungar. Tolnaergesp. im Kr. jens. der Donau, kaum 2 Meilen vom Markte Simontornya entfernt, kathol. Pfarre, ungar. E., schönes fürstl. Schloss mit Garten, grosses Gestüte und Merinosschäferey.

P.

Paar, Fl. im Isarkreise in Bayern, entspringt im Landger. Landsberg, und fällt zwischen Ingolstadt u. Vohburg in die Donau.

Pausdorf, Dorf in Oesterr. unter der Enns. Viertel U. M. B. an der Zaya; Schl., Kirche, 166 H., 1000 Einwohner.

Pabionice, pohln. St. in der Woiwodsch. Kalisch; 74 H., 457 Einwohner.

Pabnenkirchen, österreich. Mkfl. im Mühlkreise.

Pabstdorf, preuss. Dorf im Regbez. Magdeburg, 40 H. und 141 E., preuss. Antheils; Kirche, 125 H., 560 E.; Superintendentur, viele Töpfer, gehören zu dem braunschw. Kreisgerichte Schöppenstedt.

Pacamores. Bezirk in der span. Audienca von Quito in Südamerika; Colonien: Coyola, Valladolid oder S. Juan de Salinas, S. Iago de las Montannas.

Pacanow, St. in der Woiwodschaft Krakau, Poststation.

Pacaudière, *la*, franz. Mkfl. und Hptort eines Cantons im Dep. Loire, Bez. Roanne, 1740 Einwohner.

Pacé, franz. St. im Dep. Ille u. Vilaine, 1½ Meile v. Rennes, 190 H. u. 2473 Einw.

Pachete, britt. St. in der Präsidentsch. Calcutta, Prov. Bengalen, Hptort eines gleichnahm. Zemindar.

Pachitea, 1) port. Fl. in Brasilien, entspringt bey dem Fort Quiparagra, u. fällt in den Tocantin. 2) Quellenfluss des Ucayale im Vicekgr. Peru.

Pachuca, span. Villa in dem Vicekgr. Mexico, dessen ältester Bergwerksort, 2482 Fuss über dem Meere, mit dem Bergwerke Veta Biscaina de Real del Monte.

Paçipa, span. See im Vicekgr. Rio de la Plata, mit dem See Andalgata, durch einen Fl. in Verbindung.

Packanga, *Packan*, asiat. St. auf der Ostseite der Halbinsel Malacca, am gleichnahm. Fl., unter einem inländ. Rajah stehend; Hafen für Schiffe von 100 Tonnen, Handel mit Goldstaub, Zinn, Bambus.

Pacoley, *Pali*, ostind. St. im Radsbutenfürstenth. Dschudpuhr, Castell, Hauptniederlage ostind., dekanischer, pers. u. europ. Waaren.

Pacsu, siehe *Paxo*.

Pacy, *Passy*, franz. St. und Hptort eines Cantons im Dep. Eure, Bez. Evreux an der Eure, mit Graben u. Wällen; Poststation, lebhafter Handel mit Leinwand, Wollenzeugen, Korn u. Vieh, 1680 E.

Paczow, siehe *Patzan*.

Padah, ostind. St. in der Prov. Gundwana, Bez. Gangpur am Soank, unter einem Zemindar.

Padang, niederl. Fort auf der Westküste der ostind. Insel Sumatra, Hauptcomptoir unter dem die Comtoire zu Pulo Chinco, Priaman u. Adscherhadscha stehen. Die gleichnahm. St. landeinwärts an einem Fl.; 400 H., treffl. Rhede für Schiffe von 100 Lasten, Handel mit Goldstaub, Pfeffer, Campher, Elfenbein, Benzoe.

Padaran, ostind. Ort u. Hafen auf der Küste Malabar, Prov. Calicut.

Padder, *Pudder*, vorderind. Fl., er entspringt im Aschmirschen, und fällt in den Kotschbusen.

Paddestow, siehe *Padstow*.

Padeughe, mailänd. Flecken nahe am Gardasee, Provinz Brescia.

Paderborn, preuss. St. und Hptort im Regbez. Minden an der Pader (die nahe an der Domkirche aus 3 Quellen entspringend, noch im Innern der Stadt 9 Mühlen treibend, bey Neuhaus in die Lippe fällt, im Sommer kalt, im Winter lau ist); hat Stadtmauern, 5 Thore, 2 öffentl. Plätze, 872 H., 5302 E, worunter 163 Juden. Schl., Domkirche, Collegiat-, auch 2 kath. u. 1 luth. Kirche, 2 Mönchs- und 1 Nonnenkloster, letzteres mit einer Schulanstalt, Synagoge, Spitäler, Waisen-, Arbeits- und 6 Armenhäusern, Domcapitel, Gymnasium, Universität (1592 gestiftet u. 1819 aufgehoben), Gränzpostamt, Residenzschl. des Bischofs im Flecken Neuhaus. Feldbau, Viehzucht, Brauerey, Stärke- u. Tabacksfabr., Seifensiedereyen, Brennereyen, Kram- und Landhandel, Gewerbe, doch keine weitern Fabr. Niederlage der röm. Legionen des Varus im J. 9, durch Herrmann, nahe bey der St., zwischen Horn und Lippspring, in Teutoburgerwalde. Merkwürdig ist die oben erwähnte Domkirche noch durch die goldenen Bildnisse der 12 Apostel, welche Herzog Christian von Braunschweig im J. 1622 wegnahm, so wie auch durch den massiv silbernen Sarg des h. Liborius, aus welchem derselbe Herzog Liboriusthaler schlagen liess. *Paderborn*, Kreis des preuss. Regbez. Minden hat $9\frac{1}{3}$ Q. M. u. 23592 Einw.

Padingbüttel, hanöv. Kirchdorf im Herzogth. Bremen, Land Wursten, Sitz der wurstener Superintendentur, 93 H. 465 Einwohner.

Padstow, engl. St. in der Grafsch. Cornwall an der Mündung des Camel in den Bristoler-Canal; versandeter Hafen, Wahlrecht zweyer Deputirten, Geburtsort des Historikers Humphr Prideaux (st. 1724).

Padua, *Padova*, Hptst. der gleichnahm Deleg. in dem öster. Gub. Venedig am Bachiglione, mit den Lagunen durch den gros-

sen Kanal, mit der Etsch durch den (sich hier mit dem Piavejo vereinigenden) Kanal von Monselice in Verbindung. Sie bildet ein 1735 Schritte langes, u. 1450 Schritte breites Dreyeck, wird in die innere und äussere St. abgetheilt, hat Stadtmauern, Bastionen und Gräben, 7 Thore, worunter die Porta Savanarola und der Portello ausgezeichnet sind. Unbequemes Strassenpflaster, hohe bedeckte Gänge an den Häusern, 6000 H., 46690 E. die Juden in einem eigenen Stadttheile. Unter den vielen merkwürd. Gebäuden befindet sich: das Rathhaus mit einem säulenfreyen Saale u. einem Denkmahle des Livius, Palazzo del Podesta mit der Staatsbibliothek, vielen Brustbildern, Porträten, Schildereyen, Wappen etc., der Pallast des Commandanten, der Triumphbogen neben d. Kirchhofe d. Doms von della scala gebaut; ferner d. Cathedralkirche mit einem Theile der Büchersammlung Petrarca's, die er ihr vermachte; die Franciscanerkirche, dem heil. Antonius von Padua geweiht, vor ihr das von Narin gefertigte Standbild d. berühmt. venetianischen Generals Gattamelata zu Pferde, die herrliche, 368 Fuss lange, 252 breite und 133 Fuss hohe Kirche u. 52000 Bände starke Bibliothek des Benedictinerklosters, St. Justina, das prächtige Schauspielhaus, das angebliche Grab des Antenor, dann die schöne Piazza de Nobili, der Prato della Valle (früher *Campus martius*), 16 Krankenhäuser, das schöne Gebäude der Universität (*Palazzo degli studii*) etc., Sitz der kön. Deleg. u. Prov. Congreg., eines Bischofs, des bischöfl. Seminars zur Ausbildung 100 junger Priester, mit einer Buchdruckerey von lat., griech., hebr. und orient. Lettern, zum Vortheil der Stiftung; des Gerichtshofes u. des venet. Generalcommando. Die Universität, von Kaiser Friedrich dem II. gestiftet, zählt 45 Professoren, 300 (im Mittelalter an 3000) Studenten, eine Sternwarte auf dem alten Schl., anatom. Theater, botan. Garten, Samml. physical. Instrumente, chem. pharmaceut. Laboratorium, chirurg. clin. Institut, pathol. Cabinet u. s. f., Türken und Juden können hier Doctoren der Medicin werden, und deutsche Protestanten, bey der Universität immatriculirt, sich in Klöstern begraben lassen. Griech. Gymnas., Abtheil. des kön. Instituts der Wissenschaften u. Künste, Ackerbaugesellsch., Handwerksschule, 16 Hospitäler. Seiden-, Tuch-, Band-. Wollenzeug-, Lederfabriken, Handel mit Wein, Oehl, Vieh, Gemüse, Korn, Vipern (nach Venedig zum Theriak); Kanalschifffahrt, Wein-, Obst-, Oehl- und Gemüsebau; Messe im Juny. — Geburtsort d. Livius und des Dichters Cesarotti (st. 1808). Petrarca war Domherr der Cathedralkirche.

Padua, *Padova*, Delegat. in dem österr. Gubern. Venedig, 40 Q. M. gross, 12 Districte: Padua, Mirano, Noale, Campo S. Piedro, Piazzola, Teolo, Bettaglia, Montagnana, Este, Montselice, Conselve, Piave, 104 Gemeinden, an 300000 E., sehr schöne Gegend, fruchtbarer Boden. Früher venetian.

Landschaft, von 1806 bis 1814 Depart. Brenta des Kgr. Italien.

Padula, neapolit. St. in der Prov. Calabria citra, 6022 E.

Päjanä, siehe *Pejende*.

Paes, *Paswig*, Gränzfl. des norweg. und russ. Lapplandes, entspringt im Enarasee, und fällt ins Eismeer.

Paësana, sardin. St. im Fürstenth. Piemont, Prov. Pinerolo am Po, mit 4600 E.

Päterlingen, s. *Payerne*.

Patigor, russ. Kreisstadt im Gouv. Kiew.

Pagahm, Ruinen von zahlreichen stattlichen Tempeln, dem Fort etc. einer Stadt im birmanischen Reiche Ava, am Irawaddy, einst glänzende Residenz von 45 Monarchen; lebhafte Märkte.

Pages, *the*, Insel bey Neuholland in Australien.

Paget Broomly, engl. St. in der Grafsch. Stafford, am Fl. Blithe.

Paglia, kleiner Fl. in Italien, entspringt in der toscan. Prov. Siena, und fällt oberhalb Orvieto in die Tiber.

Pagliano, *Paliano*, *Rocca di Pagliano*, St. auf einem Berge, in der päpstl. Deleg. Rom, mit dem Titel eines Herzogth., dem Hause Colonna eigen.

Pago, 1) österr. Insel im dalmat. Kr. Zara, an der Küste der kroat. Militärgr. im Meerbusen Quarnero, von der Küste des Likaner-Regim., durch den Kanal di Morlacca gesondert, u. in mehrere Halbinseln zerfallend, 2½ Q. M. im Umfang, 3102 kath. slav E. Viehzucht, Fischerey, Steinkohlen, Salz, von welchen letzteren jährl. an 80000 Schiffe ausgeführt werden. Die gleichnahm. 2) Hptst. am Ende des mit dem Kanal verbundenen grossen Sees Gascha. Schl., einige Kirchen, Benedictinerklost., Mädchenschule, Salzsiederey, an 2000 Einw.

Pagom, unter den Jesuiten *S. Ignace*, eine der span. Ladroneninseln bey Asien, 14 franz. Meilen umfassend.

Pahan, siehe *Pan*.

Pahlensee, im Grossherzogthume Mecklenburg-Strelitz mit der Havel vereinigt.

Pahlet, böhm. Dorf im Saatzerkr, nächst Commotau, mit Steinkohlengruben.

Pahli, *Pauler*, ostind. St. in der Prov. Aschmir, unter dem Radsbuten, Zwischenmarkt für Kaschmir, Punschab und Aschmir.

Päjanä, siehe *Pejende*.

Pajaras, siehe *Coquimbo*.

Pajenzno, *Paiezno*, pohln. St. in der Woiwodsch. Kalisch, Feldbau, 133H., 555 Einw.

Pailhes, franz. Mkfl. im Depart. Arriège, Bez. Pamiers, Weinbau, 230 H., 964 E.

Paimboeuf, franz. Hauptst. eines Bez. im Dep. Unter-Loire, nahe an der Loiremündung, Hospital, 2 Kirchen, Hafen, wo die Ladungen aus grösseren Schiffen auf kleineren nach Nantes gefördert wird, Schiffahrtsschule, Schiffbau, Seesalzbereitung, Töpfereyen, Salz u. Küstenhandel, 4220 E. Der Bez. umfasst 15 Q. M. u. die Cantone: Paimboeuf, Bourgneuf, le Pelerin, Pornic, S. Pere en Retz, 37009 E.

Paimbol, franz. St. u. Hptort im Dep. Nordküsten, eines Cantons am Meere, Bez. St. Brieux; Börse, Handelsgericht, Postamt, Hafen, Handel mit

Hanf, Flachs, Butter, Honig, Wachs, 1679 E.

Paimpont, franz. Kirchspiel im Dep. Ille u. Vilaine, Bez. Montfort, 2 ausgezeichnete Eisenhämmer u. Drahtziehereyen, 3687 E.

Painten, *Pointen*, baier. Mkfl. im Regenkr. u. Landger. Hemmau, Glashütten, 118 H., 504 Einw.

Paisley, *Paisly*, berühmte schott. St. in der Grafsch. Renfrew am Cart, getheilt in Town Parish und Abbey Parish, Fabr. in Musselin mit 20250, Baumwollengarn mit 7000, Zwirn (137 Mühlen beschäftigt) mit 1440, Seide m. 240, Wollbänder mit 100 Arbeitern; Leinwand, Flor, Kammertuch, Borten, Leder, Seife, Bleichen, Branntweinbrennereyen, Eisengiessereyen, Hafen am Cart, der Schiffe von 7 Fuss Wassertracht bis in die Kaien bringt, 37000 E., wovon über 29000 in den Fabr. arbeiten, und einen Ertrag von 1,253700 Pf. Sterl. liefern.

Pais Mesin, Umgegend der franz. St. Metz.

Paita, span. St. und Hafen im Vicekgr. Peru, Intendantschaft Truxillo, 7000 E.

Paitan, ostind. Bay und Fl. auf der Küste der Insel Borneo, wird viel Campher zu Markte gebracht, daher häufig europ. Kauffahrer hier anlegen.

Packan, siehe *Packanga*.

Pakosz, *Pakosch*, preussische Stadt im Regbez. Bromberg, im Kr. Mogilno, auf einer Insell im Netzbruch, Chaussee, katholische Kirche, Kloster mit 25 Capellen, Wallfahrt (im Mai, wo 6—8000 Menschen sich einfinden), Schule, Postwärteramt, Bierbrauerey, Branntweinbrennerey, Bäckerey, 33 H., 312 E. (die ausser 6 Luther. alle Kathol.). Die romantische Gegend hat angeblich mit der von Jerusalem Aehnlichkeit.

Pakracz, *Pakratsch*, *Pakratz*, slavon. Mkfl. in d. Gespannsch. Posega an d. Packra; Hauptort einer Jancovicsschen Herrsch., altes Schl., 1 griech., 1 kathol. Kirche, Sitz d. griech. nicht unirten slav. Bischofs u. eines Protopopen, bischöfl. Clerikerschule, Seidenbau, Kleinhandel; 285 H., 1400 meistens griech. E. Die gleichnahmige Herrsch. enthält 50 Dörfer, worunter auch Lippik mit warmen Bädern. Unter dem Nahmen Panduren (d. i. bewaffnete Knechte), wurden 1741 die Bewohner derselben und des Mkfl. von dem damahligen Eigenthümer, Freyherrn von der Trenck, ins Feld geführt.

Paks, ungar. Mkfl. in d. Gespansch. Tolna an der Donau, 1 kathol., 1 reform. Kirche, 1 Synagoge.

Palachy, *Palasi*, ostind. St. in der Pr. Südcoimbattore, Fort, kleiner Tempel, 300 H.

Paladru, einer der grössten franz. Landseen im Departem. Isère.

Palächori, siehe *Misitra*.

Palästina, siehe *Falesthin*.

Palais, *S. Palais*, 1) franz. Hauptst. der Insel Belle-Isle, im Dep. Morbihan, Bezirk Lorient, auf der Nordküste; ist befestigt, Citadelle, Fischerey, Salz, Korn, Sardellen, Handel; 550 H., 3000 E. — Geburtsort des Abällard (st. 1142).

2) Franz. St. im Depart. Niederpyrenäen, Bez. Manleon, am Bidouze, bemauert, 190 Häus., 1000 E.

Palaiseau, franz. Mkfl. und Hport eines Kantons im Dep. Seine und Oise, Bez. Versailles; 1616 Einw.

Palakatscheri, s. *Palighaut*.

Palambang, s. *Palembang*.

Palamcotta, ostind. Stadt in der Prov. Tchevelly, etwa 11 Meilen vom Cap Comorin.

Palamos, span. feste Villa der Prov. Catalonien, mit Citadelle, an einem als guter Hafen dienenden Meerbusen.

Palamow, engl. St. u. Hptort eines Distr. in der ostind. Präsidentsch. Calcutta, Prov. Bahno.

Palank, ungar. Pfarrdorf in der Gesp. Honth am Ipoly, Bez. Bath. mit ungar. u. deutschen E.; starker Anbau von Wein und Tabak, welcher letztere unter den besten Ungarns gehört.

Palanka, *O-Palanka* u. *Uj-Palanka*, 2 ungar. Dörfer in der Gesp. Bacs an der Donau; letzteres befestigt, Contumazhaus, Goldwäscherey. 2) Russ. Flecken in der Prov. Bessarabien, Schl.

Palankos, siehe *Zebolyati*.

Palanga, sardin. Mkfl. in d. Prov. Novara am südwestlichen Ufer des Lago maggiore; Stiftskirche, Kloster, Gymnasium, Handel, 1250 E.

Palaosinseln, *Pelewinseln*, asiat. Inselgruppe östlich von Magindanao, lang und schmal, nicht hoch, westlich umgeben von einem Corallenriff; viel Ebenholz, giftige Manschinellbäume, Kohlpamnen, Betel, Citronen, Pomeranzen, Zucker, Bambus u. s. f., und seit der Occupation der Engländer auch Korn, Rinder, Schweine, Geflügel u. dgl. Die 60000 kupferfarbigen, nicht grossen, aber muskulösen E. haben mehrere Könige und adelige Geschlechter, die Zahl der Inseln ist 26; die bedeutendsten sind: Babelthu.up, 12 Meilen im Umfange, Corura oder Korura mit der gleichnahm. Hptst., Ornlong, St. Keth, Emmungs, Pelliljuh (Pelelaw), Thulle und Ennoyer.

Palasi, siehe *Palachy*.

Palazino, mailänd. Marktfl. in der Prov. Mantua am Mincio.

Palazziol, illyr. kleine Felseninsel nahe bey Cherso, im Kr. Fiume.

Palazzuolo, *Palazzolo*, *Palacciolo*, mailänd. St. in d. Pr. Brescia am Oglio, 3 Kirchen, Hospital, Gärbereyen; 3029 E. 2) *Palazzuolo*, *Palazzolo*, sicilian. St. im Val di Noto mit 6000 E. 3) Toscan. Flecken im Distr. Marradi.

Palencate, *Palincate*, *Valincada* (d. i. grosser Berg, grosse Ueberfahrt), niederländ. Seestadt auf d. Insel Coromandel, Prov. Carnatik, nördlich von Madras, mit dem Fort Geldern, 1 reform., 1 holländ., 1 reformirte malabar. Kirche u. mehrere Hindustempel, Sitz eines niederländ. Gouvern.; Baumwollenstrumpf-, Cattun-, Musselin- u. Seidentuchwebereyen, Rehde; 15000 E.

Palembang, *Palimban*, 1) ostindisches Kgr. auf der Insel Sumatra; der Herrscher ist ein Malaier, dem Nahmen nach ein Vasall des Sultans von Menangcabo, aber mehr von d. Nieder-

ländern abhängig (s. Nro. 3.). 2) Hptstadt des gleichnahmig. Königr., in einem Delta, das der gleichnahmig Fluss bildet, 12 Meilen vom Meere; sie ist von bedeutendem Umfange, hat 1 Pallast, mehrere Moscheen (wovon die kön. im europ. Geschmack) und eine niederländ. Handelsloge. 3) Niederländisches Fort an der Mündung d. Fl. gleiches Nahmens mit einem Comptoir der Niederländer, die hier jährl. 20000 Centner Pfeffer und eben so viel Zinn (dieses von der nahen Insel Banca), Gold, Diamanten u. s. f. ausführen.

Pal en Chalencon, franz. St. Depart. Oberloire, 2848 E.

Palencia, (östl. L. 12° 45′ bis 13° 45′). 1) span. Prov., nördl. von Asturien u. Burgos, östlich an Toro u. Burgos, südlich an Valladolid, westlich an Leon gränzend. Das Land nördl. von dem Monte de Cubezos, de Torozos u. a. m. durchschnitten und bewässert von der Pisuerga, Bureja, Carrion, den Kanälen von Castillo, Campos, dem Sumpf Nava u. s. f., hat gemässigtes, doch feuchtes Klima. Getreide, Garten- u. Hülsenfrüchte, Flachs, Hanf, Obst, Trüffeln, Wein, Wild, Geflügel, Bienen, Kupfer, Marmor, u. Eisen. Enthält auf 86 Q. M. 118064 E. (worunter 2278 Geistliche u. 1314 Hidalgos), 1 Ciudade, 130 Villa's, 175 Dörfer (überh. 306 Pueblos), 315 Kirchspiele mit 32 Klöstern, 37 milde Stiftungen. 537 Wollstühle erzeugen 714998 Varas Etamin und Tuch, 150000 Bettdecken und Mäntel und 6000 Stücke halbwollene Zeuge; 468 Leinwandstühle, die 150385 Varas liefern, 40 Gärbereyen, 11 Töpferöfen, 11 Hutfabr. u. s. f. Ausgeführt werden Wein, Vieh, Wolle, Wollenwaaren, Häute. Die Prov. steht unter dem Generalcapitän von Zamora, unter der Kanzelley von Valladolid und der Diöc. von Valencia; die Gesetze sind castilisch, schickt 2 Deputirte zu d. Cortes, ist in 1 Partido und 9 Jurisdict. abgetheilt. — 2) Gleichnahm. Hauptst. am Carrion, 1 Cathedrale und 5 Pfarrkirchen, 2 Kranken-, 11 Armenhäuser; Bisthum unter dem Erzbischof von Burgos; Flanelle, Wolldecken, Hutfabr.; 8292 Einwohner.

Palenzuela, span. Villa in der Prov. Valencia mit 2000 Einwohnern.

Palermo, (Br. 38° 6′ 45″, L. 31° 1′ 30″) Hptst. des Kgr. Siciliens im Val de Mazzara, zwischen dem Vorgebirge Monte Pellegrino u. Capo Saffarano, 6 ital. Meilen im Umfange, befestigt, in 4 Quartiere getheilt, 4 Haupt- und 11 Nebenthore, schöne Hauptstrassen, Cassero und Strada nuova, die sich in der Mitte durchkreuzen, ein regelmässiges Achteck (Piazza Villena) bilden; gutes Strassenpflaster, treffl. Beleuchtung, Cathedralkirche mit den Grabmählern und Leichnamen Kaiser Heinrich des IV. u. Friedr. d. II. (welch letzterer fast noch unversehrt), 10 Pfarr- und 31 Filialkirchen, 19 Oratorien, 8 Abteyen, 71 Klöster und geistl. Stiftungen, 8 Kranken- und 3 Waisenhäuser. Schöne, gleichförmige Gebäude; vorzüglich merkwürdig sind: die prachtvolle Porta felice, der königl. Pallast, der alte farnes. Pallast

la Zisa, Universität mit Bibliothek, reiche Münzsammlung, Sternwarte, gelehrte Gesellsch. 3 Collegien, Museum, Opernhaus, Mädchenerziehungsanstalt. Sitz der höchsten Reichsbehörden u. eines Erzbischofs, welcher Primas von Sicilien ist. Viele Seidenfabr. (durch König Roger der I. im 12ten Jahrh. entstanden), Gold- und Silberarbeiter, Gärber. Weitzen, Wein, Oehl, Südfrüchte, Manna, Seide, Sumach, Kaninchenhaare, Lammfelle, Cantharidem, Weinstein, Thunfische, Sardellen, Hadern, Handel; mit 2 Sehl. versehener Hafen, der jährl. an 500 Schiffe aufnimmt. 140550 E., in den Vorstädten und Umgebungen 32263 E. Frdbeben am 1. September 1726, wobey 450 Menschen umkamen oder beschädigt wurden. In der Nähe der St. befinden sich der kön. Landsitz la *Favorita*, die anmuthigen Gegenden la Bagaria u. il Colle mit mehreren Villen, der schöne Spaziergang la Marina, der Garten Flora. Oestlich fällt der Fl. Ammeraglio ins Meer.

Palestrina, 1) päpstl. St. in der Deleg. Rom mit dem Titel Fürstenthum, Cathedralkirche, Bisthum, stets von einem der ältesten 6 Cardinäle im Besitze, röm. Alterthümer, 3000 Einw. Hier stand *Präneste*. 2) Mkfl. auf der gleichnahm. langen u. schmalen Laguneninsel, die viele Lusthäuser und Gärten hat; 6000 E. 3) venetian. Dorf am Lido di Palestrina auf der 3 Meilen langen Insel, die von Porto di Chioggia bis zum Porto di Malamocco sich erstreckt u. die Murazzi trägt; 6 Schiffbauplätze, 5936 Einw.

Palet, franz. Flecken im Dep. Niederloire an der Serre, Bez. Nantes, Kirchspiel, 1402 Einw.

Pali, siehe *Pacoley*.

Paliacate, siehe *Paleacate*.

Paliamkotta, befestigte St. in der engl. Präsidentsch. Bombay, Prov. Travancore auf der Küste Malabar; Baumwollweberey.

Paliano, siehe *Pagliano*.

Palighaut, *Palidcaudchery*, *Palakatscheri*, *Palikat*, britt. St. in der Präsidentsch. Bombay, Prov. Mysore, mit 1 Fort Hptort eines Distr., von 21473 H. und 123074 Einw.

Palikat, siehe *Palighaut*.

Palimban, siehe *Palembang*.

Paliseul, *Palizeul*, Mkfl. in der Standesherrsch. des Herzogs von Bouillon, im Grossherzogth. Luxemburg, 746 Einwohner.

Palisse, *la*, franz. Hptst. eines Bez. im Dep. Allier an der Beber, Leinwandweberey, Gärberey, Baumwollspinnerey, Getreide, Hanf, Leinwand, Leder, Vieh, Handel; 140 H. mit dem Kirchspiele 3000 Einw. Der Bezirk enthält die Cantone: Palisse, Cusset, le Donjon, Mayet de Montagne, Varennes, Yaligny, u. auf 29 Q. M. 62081 Einw.

Palitscher-See, bey Theresianopel in der ungar. Gesp. Bacs, 3 M. im Umfange, hier und da 6 Klafter tief, in der Tiefe enthält er Alcali, wesshalb er als Mineralbad brauchbar ist.

Palizeul, siehe *Paliseul*.

Palkasch, *Palkasi*, *Dengis*, mongol. See, der den Ilifl. aufnimmt.

Palkirk, schott. St. in der

Grafsch. Stirling, bedeutende Viehmärkte, 3500 Einw.

Palksstrasse, *Manaarstrasse*, Meerenge zwischen d. südöstl. Landspitze von Vorderindien u. der Insel Ceylon.

Palla, asiat. Insel zu dem östl. Archipel gehörig, im S. von Sangio, angebaut; malaische Einw.

Pallinges, franz. Flecken u. Hptort eines Cantons im Dep. Saone u. Loire, Bez. Charolles, 1110 Einw.

Palliser-Inseln, Gruppe von 4 Inseln zum Archipel des bösen Meeres gehörig, nordwestlich von den gefährlichen Inseln, Kokosbäume, die Bewohner sind Australindier. Entdeckt von Cook.

Palluau, 1) franz. Mkfl. im Dep. Indre, Bez. Chateauroux am Indre, 230 H., 1260 Einw. 2) franz. Mkfl. im Dep. Vendée, Bez. Sables d'Olonne, 120 H., 350 Einw.

Palma, 1) span. Insel im atland. Ocean, zu den canarischen Inseln gehörig, 24 Q. M. im Umfange, hochliegendes Land, vulkanischen Ursprungs, mit einem hohen, steilen Vulkan; im Süden fasst kein süsses Wasser, doch einen Gesundbrunnen, nördl. mehrere Quellen und Bäche. Klima heiss an der Küste, kühl auf den Bergen, und sehr kalt im Winter. Wein (Palmensect), Zucker, Obst, Südfrüchte, Oliven, Drachenblut, Getreide, Holz, (bloss auf den Höhen), Vieh, 22500 E., meist span. Abkunft und kathol. Santa Cruz de la Palma ist die Hptst. 2) *Palma*, *Majorca*, span. Hptst. der Insel Majorca an einem Meerbusen; befestigt, vortrefflicher Hafen (Porto Pi) mit 2 Forts u. einem 4380 Fuss langen Molo. Die untere, wohl angelegte u. gepflasterte St. hat 3000 steinerne Häuser, Cathedrale, 5 Pfarrkirchen, 21 Klöster, Börse, Stadthaus, Schauspielhaus, Universität, nautische Schule, Akademie der zeichnenden Künste, 2 öffentl. Bibliotheken, Kunst- und Naturkabinette. Sitz des Generalcapitäns der balear. u. pitius Inseln, der kön. Audienz u. eines Bischofs. Glas-, Tuch-, Taffetfabr., feine Tischlerwaaren, Schifffahrt, Handel. 33000 E. 3) span. Villa u. Schl. in der Prov. Cordova am Xenil, fruchtbar an Granaten etc. 4200 Einw. 4) neapol. Insel bey der Prov. Neapel, 6344 E. *Palma nuova*, (siehe d. Art.)

Palma nuova, feste St. und Distr., Hptst. in der venetian. Prov. Friaul am Natisone und am Kanal la Roja; 3 Thore, 4 Kirchen, Hospital, gute Kasernen u. Casematten, Proviant- und Munitionshäuser, Seidenfilatorium, 300 H., 2351 Einw.

Palmarola, *Palmaruola*, pontische, zur neapol. Pr. Terra di Lavoro gehörige Insel im toscan. Meere, eine Viertel Q. M. gross, unanbaubar.

Palmas, 1) *Palmas*, *Ciudad de Palmas*, span. Hptst. der Insel Canaria bey Westafrika an einer Bay, Cathedrale, mehrere Kirch. u. Klöster; Sitz des Gouverneurs, eines Bischofs und der kön. Audienza; Hafen, Seiden- und Hutfabr; mit 9437 E. 2) *Palmas*, südamerik. Insel im Fl. Rio de la Plata. 3) Span. Fl. im Vicekgr. Neuspanien in Nordamerika. 4) Sp.

Fl. in der Generalhauptmannschaft Caracas.

Palmela, portugies. Villa in der Pr. Estremadura, Bergschl., 2 Kirchen, Freymarkt, 900 H., 5600 Einwohner.

Palmenfluss, siehe *Palmas.*

Palmeninsel, Mahé- od. Sechellesinsel im ind. Meere, mit der maldivischen Kokospalme bewachsen.

Palmerstoninseln, Gruppe von 10 austral. Inseln zwischen den Tonga- und Gesellsch.-Inseln, von Korallenriffen umringt; unbewohnt.

Palmyra, siehe *Tadmor.*

Palmyrasinsel in Australien.

Palo, neapolitan. St. in der Provinz Principato citra, mit 2390 Einw.

Palocsa, ungar. Mkfl. in der Gespansch. Sarosch, am Poprad; Hptdreyssigstamt.

Palos de Moguier, spanische Villa in der Prov. Sevilla mit 500 E. Aus dem Hafen daselbst war Columbus (d. 3. Aug. 1492) zu seiner Entdeckungsreise ausgelaufen.

Palosca, siehe *Palocsa.*

Palotta, *Palota*, ung. Mkfl. in der Gesp. Veszprim; Schl.. Castell, 1 kathol., 1 luth., 1 reform., 1 griech. Kirche, Synagoge, Waisenhaus (1791 gestiftet), 600 Häus., 4000 E.

Palpah, asiat. Hauptstadt eines Distr. im Reiche Nepaul am Gunduk.

Palte, s. *Jandro.*

Palud, franz. Mkfl. im Dep. Vaucluse, Bez. Orange, 250 H., 1560 Einw.

Paluja, Dorf, u. Distr. Hptort in der venetian. Pr. Friaul, 1362 Einw.

Pamer-Budukshm-Soliman, *Soleiman*, Berg im nördlichen Ostindien, 12841 Fuss hoch.

Pamiers, franz. Hauptstadt eines Bezirkes im Dep. Arriège am gleichnahm. Fl.; Schl. Fredolet, Cathedrale, 7 Kirch., Fabr. von Hüten, Mützen, Leinwand, Baumwolle; Korn, Wein, Obst, Vieh, Käse u. s. f. (Handel damit); Mineralquelle, 1000 H., 6174 E. Der Bezirk enthält die Kantone Pamiers, Fosset, Mas d'Azil, Mirepoix, Saverdun. Varilles, hat 23¾ Q. M. und 63131 Einw.

Pamlico, nordamerikan. Fl. im Freystaate Nordcarolina, entspringt bey Tarborough u. fällt in den Pamlicosund.

Pamba, siehe *Bamba.*

Pamparato, sardin. Mkfl. in der Prov. Mondovi am Casatto, 2527 E.

Pampas, Südamerika's Ebenen, vorzügl. d. Königreichs Peru, sonst auch Llanos genannt.

Pampelona, *Pampluna*, 1) sp. Hptst. der Prov. Navarra am Fusse der Pyrenäen und am Arga; hat 6 Thore, breite reinliche Strassen, altes Schl. Hotel des Viceköniges v. Navarra, mit Wall, bedektem Weg, Aussenwerken etc. befestigte Citadelle, Cathedrale, 4 Pfarrkirchen, 13 Klöster, 4 Hospitäler, Sitz des Vicekönigs, eines Bischofs, des Navarresischen Rathes, einer Rechnungskammer u. Provinz-Deputation, Collegium, Tuch-, Fayance-, Pergament- und Lederfabr., Wachsbleiche, 1632 gut gebaute H, 14054 E. Hier ward i. J. 1520 bey der Belagerung der St. der nachherige Stifter des Jesuiterordens Ignaz v. Loyola verwundet. 2) *P.*, *P.*, *Pamplo-*

na, kleine span. St. im Vicekönigr. Neugranada.

Pampelonne, franz. St. u. Hptort im Dep. Tarn, Bez. Alby am Viaur, 200 H., 1740 E.

Pampus, etwas seichter Einfluss des Y in die Südersee nördlich in der niederl. Prov. Holland. Die hier von Amsterdam nach dem Texel gehenden Schiffe können diess nicht ohne vieler Mühe.

Pan, *Pahan*, (portug. *Paon*, auch *Phaon*), kleines ostind. Kgr. auf der Halbinsel Malacca mit gleichnahm. St.; Häuser von Schilf u. Rohr, kön. Pallast von Holz, die E. sind Heiden u. Muhamedaner.

Panama, 1) span. Intendantur des Generalcapitanats Guatimala auf dem Isthmus, der Süd- und Nordamerika verbindet, nur 12 Meil. breit. Sie enthält mit den 6 Perleninseln (Perlenfischerey) 1640 $^1/_2$ Q. M. u. macht mit Darien u. Veragua (diess im Nordamerikan. Boden) die Tierra firma aus. Gebirgig u. waldig an den Küsten, fruchtbare Thäler im Innern. 2) gleichnahm. gut befestigte Hptst. auf der Südseite des Isthmus an der Mündung des gleichnahm. Fl., ungesunde Lage, breite Pflasterstrassen, hölzerne Häuser, ausgebreitete Vorstädte, Sitz des Gouverneurs, des Bischofs u. der Audienza (Obergericht), Hafen am Südmeere, unbedeutender Handel, 20000 Einw. Merkwürdig durch die Einäscherung der alten St. im J. 1670 durch engl. Seeräuber. 3) ostind. St. und Hafen zwischen den Prov. Cananor u. Calicut, mit 2 zerstörten Citadellen.

Panarman, *Panarucan*, niederländische St. auf der Nordseite der Insel Java; starkes Fort, guter Hafen, Handel mit Reiss, Pfeffer, Kaffeh, Sago, Zeugen u. s. f.

Panaro, modenes. Fl., entspringt in den Apenninen, und fällt zu Buondeno in einen Arm des Po.

Panarucan, s. *Panarman*.

Panay, span. Insel zu der Gruppe der Philippinen gehörig; hat auf 181$^1/_2$ Q. M., unter 3 Alcadien vertheilt, an 162000 E., Eben- u. Campecheholz, Goldstaub, Pferde, Büffel, Rind- u. Borstenvieh, Schafe u. s. f.; schöne Zeuge. Hauptort Antigue.

Pancale, *Pancalieri*, piemontes. Mkfl. in der Prov. Pinerole, nächst dem Po, Schloss, Pfarrkirche, Hosp., 2490 E.

Pancore, *St. Louis*, nordam. St. im Missuri-Freystaate, Fort, Pelzhandel, 70, H., 550 E.

Panchova, *Panczowa*, *Pantschowa*, bef. Stadt und Stabsort d. banat. Militärgr. (im deutschbannat. Rgtsbez.), an d. Mündung eines Armes der Temes in die Donau; grosser, sehr belebter Ort, 1 kathol., 1 griech. Kirche, deutsche Normal-, 1 mathemat. Schule, 2 Trivialschulen, 1 Mädchenschule; Sitz eines Prototypen, Contumazanstalt, Haupteinbruchsamt; Maulbeer- und Baumwollpflanzungen; starker Handel mit d. Türkey; 935 Häuser, 7000 E., Deutsche, Griechen, Wallachen, Raizen. — Im Jahre 1788 Einäscherung bey dem Rückzuge d. österr. Armee.

Panderscher Busen, *Gat*, vereinigt in den Niederlanden d. Rhein mit der Waal.

Pandimala, s. *Madura*.

Pandino, mailänd. District, Hauptort in der Prov. Lodi u. Crema.

Pandur, niederungar. Dorf in der Gesp. Sol, daher der Nahmen Panduren, die seit 1750 mehr regulirt, jetzt zu d. Gränzern gehören. S. *Pakratz*.

Panenskey, *Pannskey*, siehe *Jungfrau-Teinitz*.

Pangansane, asiati. I. im östl. Meere, 11 Meil. lang, $3^1/_2$ br.: niedrige Lage, stark bewaldet, zahlreiche Bevölkerung.

Panjarajung, *Pangaradschung*, ostind. Hptst. u. Residenz des Sultans von Menangkabo auf der Insel Sumatra, es werden Waffen- u. Filigränarbeiten verfertigt.

Panjany, ostind. St. u. Seehafen in der Prov. Malabar, Sitz des Tanguls, Handel mit Kokosnüssen u. Reiss, 40 Moscheen, 500 H., 1000 Hütten.

Panicocolo, neapol. Dorf in der Prov. Neapel, 2155 E.

Panissiere, franz. Mkfl. im Dep. Loire, Bez. Montbrisson, Kirchspiel, 3196 E.

Pankota, ungar. Dorf in der Gespannsch. Sarad, griech. Pfarre, Schl., i. J. 1565 von den Türken zerstört, beträchtlicher Weinbau.

Pannah, *Purna*, engl. St. in der Prov. Allahabad, unter dem Ghautsgebirge, in deren Nähe die berühmten ostind. Diamantgruben.

Panniput, *Panndput*, ostind. St. in der Prov. Allahabad, im Gebiethe der Seicks; lebhafter Handel mit Holz, Korn, Baumwolle.

Pannskey, siehe *Panenskey*.

Panoasan, siehe *St. Thomas*.

Pansacola, siehe *Pensacola*.

Pantalerea, *Pantalalria*, *Pantaleria*, sicil. Insel im mittelländ. Meere, zwischen Sicilien u. Afrika, südlich von Maretimo, dem span. Hause Requesens gehöriges Fürstenth. mit dem festen Hptort Oppidolo; viel Vieh, Cappern, Fische, Feigen, Wein, Oliven, 3000 Einw.

Panter, asiat. Insel in dem östlichen Meere, 6 Meilen lang, $2^1/_2$ breit.

Pantin, franz. Mkfl. u. Hptort im Dep. Seine, Bezirk S. Denis, Gesundbrunnen, 1172 E.

Pantoffel, siehe *Pontafell*.

Panzen, siehe *Beneschau*.

Paola, *Paula*, neapol. St. (Besitzthum des H. Spineli) in der Provinz Calabria Citra, nahe am Meere, gute Töpferwaaren, 4500 E. Geburtsort des davon benannten h. Franciscus.

Paolitza, türk. Dorf in der Landsch. Morea, mit den Ruinen des Apollo Epicurios, das ehemahlige Phegia.

Papa, ungar. (Fürst Esterhazy gehör.) Mkfl. in der Gesp. Veszprim, Schl. des Fürsten, 1 prächtige kathol., 1 luther. und 1 reform. Kirche, 2 Klöster, wovon 1 der barmherzigen Brüder mit Krankenhaus, 1 Synagoge, grosses reform. Collegium, luther. Seniorat-schule mit Alumneum für arme Schüler, kathol. Grammaticalschule bey den Benedictinern, Steingutfabr., Weinbau, 700 H., 4500 kathol., reform. und luther. E.

Papanodisia, *Papadonisia*, *Papas-Adassi* (*Priesterinsel*), *Prinkipoinsel* (*Fürsteninsel*), osman. Insel im Marmarmeere, zur Gruppe der Demmonesi ge-

hörig; $3^{1}/_{4}$ Meile im Umfang, höchst fruchtbar an Korn, Hülsenfrüchten, Wein, Vieh; 2 griech. Klöster, 5000 griech. E., wovon 3000 in der östl. liegenden gleichnahm. Stadt leben. Im Sommer viel Fremde aus Konstantinopel.

Paparra, siehe *Bolabola.*

Papas, span. See im Vicekgr. Neugranada.

Papas Adassi, siehe *Papa nodisia.*

Papasquiaro, span. St. im Vicekgr. Neuspanien, Intendantsch. Durango, im Süden des Rio de Nasas, 5600 E.

Papaume, siehe *Bapaume.*

Papenburg, hannöv. Mkfl. in der Prov. Meppen, an einem $1^{1}/_{2}$ Meile langen mit der Ems verbundenen Canal, 2 kathol. Kirchen, 3 Schulen, Schiffbau, Segeltuchwebereyen, Branntwein- u. Muschelkalkbrennereyen, Sägemühlen, Torfgräberey, Seilereyen, Schifffahrt (im J. 1817 100 eigene Schiffe von 80—90 Tonnen vom Stapel), Handel lebhafter Art; 400 H., 3250 E.

Papendrecht, hannöv. Distr. im Fürstenth. Lüneburg, südlich der Aller, mit 43 Dörfern.

Paplitz, preuss. Pfarrdorf im Regbez. Potsdam, Hammerwerk, Blech, Draht.

Papmezö, ungar. Dorf in der Gesp. Bihar, Bez. Belenyes, Sitz eines griech. Protopypen.

Papons, siehe *Neuguinea.*

Pappal, asiat. Landstrich auf der Nordostküste der Insel Borneo; viel Sago, Reiss, Betel, Kokosnüsse, Oehl, Campher, Pfeffer, Wachs u. s. f.

Pappelau, würtemb. Pfarrdorf im Donaukr., 2 Stunden von Ulm, 900 E., die Einkünfte gehören der Tübinger Universität.

Pappenheim, bair. Herrsch. gericht im Rezatkr., Landstrich Hahnenkamm, 2 Q. M. 1 Stadt, 1 Flecken, 7 Pfarrdörfer, 26 Weiler, Höfe, Mühlen, 7117 E., reich an Getreide, Holz, Marmor. Die Hpst. *Pappenheim* an der Altmühl hat 2 Schl., 2 luther. Kirchen, höhere Bürgerschule, Waisenhaus, Postamt, Hospital, Papiermühle, 179 H. und 1854 E., worunter 186 Juden. Stammort des bekannten Grafengeschlechts.

Pappoce, venet. Mkfl. in der österr. Deleg. Polesina am Po, 2393 Einw.

Papstdorf, s. *Pabstdorf.*

Para, 1) *P.*, *Gran-Para*, brasil. Gouv. und grösste nördlichste Capitanie d. Kgrs., gränzt nordwestlich an das franz. Guiana; westl. an Neugranada und La Plata, östl. an das atlant. Meer, die Insel Juanes, die Prov. Maranhao, südl. an die Parana u. Minas Geraes; durchströmt von dem Marannon u. Tocantin, meist Tropenklima, an der Küste Kaffeh, Reiss, Cacao, Tabak, Mais, Zucker, Indigo, Vanille, Baumwolle, Schiffbauholz, Färbehölzer (vorzüglich Arariba aus Purpurstoff), Jalappe, Copaiva-balsam, Rindvieh, Schildpat, Seide, das Innere dichter Wald von einzelnen Indiern durchstrichen. Auf 30,215 Q. Meil., angeblich über 150000 Einw. In diesem Gouvern. ist auch das portug. Guinana enthalten, vom Marañon bis zum Oyapok; sonst gehören auch zu ihm die kleinen Gouvern.: Rio negro,

Macapa, Rio grande del Norte. Die Hptst. ist S. Petro del Rio grande. 2) *Para*, *Belem*, (nach dem Nahmen des Hafens), brasil. St. im Gouv. Para an der Mündung des Guama in den Gran - Para (Tocantin), gerade, gepflasterte Strassen, mehrere Kirchen u. Klöster, trefflicher Hafen, Sitz des Statthalters und Bischofs, Handel mit brasil. u. europ. Waaren, 12000 Einw.

Paracatu, span. St. im Vicekgr. Rio de la Plata.

Parad, ungar. Dorf in der Gespannsch. Hevesch, Bezirk Matra, am Hochgebirg Matra, warme Eisenbäder, Sauerbrunnen, Gold- und Silberminen, 1 Alaungrube, 2 Glashütten.

Parade, franz. Mkfl. im Dep. Lot u. Garonne, Bez. Marmande, 1415 Einw.

Paradies, *das preussische*, die fruchtbare u. anmuthige Halbinsel im Regbez. Königsberg auf der Pillau.

Paraganz, *Paragua*, *Paragoa*, *Palowan*, asiat. Insel zu den Philippinen gehörig, nach Manila die grösste, ist 287 ¼ Q. M. gross, reich an span. Rohr, Betel, Campesche und Ebenholz, Cacao, Pfeffer, Harz, Wachs, Wildpret, Pferden, Gold etc; ein wildes, noch wenig bekanntes Urvolk lebt auf der Westküste, auf der Ostküste haben die Spanier Besitzungen, der südl. Theil wird von dem Sultan von Suluh beherrscht.

Paraguana, span. Halbinsel in der Generalhptmannsch. Caraccas, mit der Spitze Macolla.

Paraguay, 1) südamerikan. grosser Strom, entspringt im Innern von Brasilien (s. Br. 13° 30′) in dem Chiquitosgebirge, strömt von N. nach S. von 16° an für Goeletten schiffbar, nimmt den Jouru, Rio Salado, Pilcamayo, Vermejo und Rio nuevo auf, und fällt bey Corientes dem Parana zu, bey Assumcion beträgt seine Breite über 1332 Pariser Fuss, im Febr. bis Ende Juny steigt er auf 5—6 Toisen. 2) span. Prov. des Vicekgr. La Plata, vom obigen Strome den Nahmen tragend, sie liegt zwischen diesem und dem Paranastrom, gränzt östl. und nördl. an Brasilien, südlich an Buenos - Ayres, westl. an Choco. Sie ist reich an Marienglas, Mais, Patatten, Zucker, Copaivabalsam, Weihrauch, Rhabarber, Algarava, Tabak, Baumwolle, Fieberrinde, Chochenille, Honig, Südfrüchten, Rindvieh (in grossen Heerden), Elenthieren, Pferden, Affen, Crocodillen, Flussschweinen, Straussen u. a., enthält auf 6840 Q. M. u. 560000 Einw., theilt sich durch die Fl. Paraguay und Parana in den östl. und westl. Theil, hat die Gouv. Paraguay und Buenos - Ayres, auch Plata. Im J. 1516 ward das Land von Diaz de Solis entdeckt, merkwürdig durch die Doctrinas oder Missionen der Jesuiten, deren Reich daselbst durch die Verbannung dieser Ordensglieder aus der span. Monarchie, aufhörte.

Parahyba, *Paraiba*, 1) port. Gouvern. im Kgr. Brasilien, zwischen Rio Grande do Sud u. Pernambuco, Hptst. Nuestra Senhora de las Nevas, 20000 E. 2) *P. do sud* oder *Champos*, brasil. St. im Gouv. Paraiba am gleichnahm. Fl. u. einer

Bay, einiger Handel, 5000 E. Unter den Holländern hiess sie *Fridericia*. 3) *P. de Norte*, brasil. Prov.

Paraid (*Salzberg*), siebenbürg Mkfl. im Szeklerstuhle Udvarhely, Bez. Farpad, am Fl. Kokel, 1 kathol., 1 reform. Pfarrkirche, Salzgrube, über 30 Klafter tief, worin auch rothes Salz u. Achat, königl. Salzamt.

Parakhandi, *Parkundy*, Mahrattenstadt in der ostind. Prov. Malwah.

Paramaribo, 1) südam. Fl. in dem niederländ. Guiana. 2) südamerikan. Hptst. der niederländ. Colonie Surinam, 2 Meil. von der Mündung des Surinam, bey dem Fort Neuamsterdam, 2 reform., 1 luther. Kirche, 2 Synagogen, Börse, Militärspital, Theater, Sitz des Gouverneurs und der Regierungsbehörden, gelehrte Gesellschaft, Hafen, lebhafter Handel und Productenausfuhr, breite, schöne, mit Alleen bepflanzte Strassen, 1400 hölzerne H., 38000 E., worunter 3000 weisse, an 3000 Juden und eben so viele Holländer.

Paramatta, britt. St. in der Landschaft Neusüdwales am gleichnahm. Fl., der in den Port Jackson fällt, Kirche, Schule, 180 H., 1200 E.

Paramé, franz. St. im Dep. Ille u. Villaine, mit 2875 E.

Paramythia, türk. St. in der Landsch. Albanien, Hptort der Gebirgsbewohner Paramythioten mit 15000 E., die theils griech., theils muhamed. Rel., theils Hirten, Räuber u. Soldaten sind.

Parana, 1) südamerik. grosser Strom, einer der allergrössten, er entspr. auf dem brasilian. Chiquitosgebirg (s. Br. 19°, ö. L. 331°), vereinigt sich mit dem Paracaibo, Paraguay, Salado, Iguazu u. a., nimmt den Uraguay unweit Buenos-Ayres, woselbst er den Nahmen la Plata führt, auf, und strömt mit einer meerförmigen Mündung dem atland. Ocean zu.

Parantiba, brasil. Festung im Gouv. Para.

Parabitinga, brasil. See.

Paravadi, türk. St. in der Landsch. Rumeli, zwischen 2 Felsenbergen mit Schl., Moscheen, Bädern und einigem Handel.

Paray le Moinal, franz. St u. Hptort in der Vallée d'or, im Depart. Saone und Loire, Bez. Charolle, 3 Kirchen Kornhandel, 2848 E.

Parcé, franz. Mkfl. im Dep. Sarthe, Bez. La Flêche, 400 H., 2161 E.

Parchau, preuss. Pfarrdorf im Regbez. Lignitz, Glogauerkreise mit 683 Einw.

Parchen, preuss. Pfarrdorf im Regbez. Magdeburg, zweyte jerichow'scher Kr. mit 666 E. Siehe Parchim.

Parchim, *Parchen*, meklenb. schwerinische Vorderst. u. Hptort des Eldedistr. an der Elde, ist ummauert, und in die Alt- u. Neustadt eingetheilt, 2 Kirchen, Hospital, Gymnasium, Oberapellationsger., Fabr. von Tuch, Friess, Flanell, Tabak, Amidon, Bändern, Salmiak, Siegellack, Branntweinbrennereyen, Handel, 624 H., 3218 E. Unter dem Nahmen Alistus bestand diese St. schon im 2. Jahrhundert.

Parchwitz, preuss. St. im Regbez. u. Kr. Liegnitz an der

Katzbach. Schl., 1 kathol., 1 luther. Kirche, Postamt, Hospital, Tuchweberey, 135 H., 804 Einw.

Parcou, franz. Mkfl. im Dep. Dordogne, Bez. Riberac, 623 Einw.

Parczenczew, pohln. St. in der Woiwodsch. Masovien, 758 Einw.

Pardaillac, franz. Mkfl. im Dep. Lot und Garonne, Bez. Marmande, 801 E.

Pardo, köngl. Lustschloss, nördl. 1 u. eine halbe Meile von Madrid, mit einer schönen Gemähldesammlung u. grossem Thiergarten.

Pardubitz, *Pardubicze*, böhm. Cameralst. u. beträchtl. Herrschaft von 168 Ortschaften im Chrudimerkr. an der Mündung der Chrudimka in die Elbe; ein Schloss, eine Stiftskirche, Hospital; Hauptschule, Militärgestüte, Eisen- u. Kupferhammer, Papiermühle, Stadtgewerbe und Feldbau, 390 H., 2926 E.

Pareczow, St. in der Woiwodsch. Masovien, 2 Kirchen, Drahtzieher, Gärber, 500 E., worunter 200 Juden.

Parentis de Born, franz. Flecken u. Hptort im Dep. Landes, Bez. Mont de Marsan, 1440 Einw.

Parenzo, illyr. feste St. im Kreise Triest, District Capo d'Istria auf einer Erdzunge am adriat. Meere, in ungesunder Gegend; Kathedrale, Sitz des Bischofs; Schiffbau, Hafen, Fischerey; 328 H., an 3000 E., meist Abkömmlinge von Flüchtlingen aus Creta.

Parey, preuss. Dorf im Regierungsbez. Magdeburg, zweyter jerichowscher Kr. an der Elbe, 950 Einw.

Parga, feste St. in der türk. Landsch. Rumeli, Sandschak Karli Ili, an einem Meerbusen, auf einem Felsen, mit doppeltem Hafen. Vor dem J. 1809 3400 griech. und arnaut. E. Merkwürdig durch die Ueberlassung der St. an die Türken i. J. 1819, und durch die Auswanderung der Einwohner, wobey sie die Gebeine ihrer Vorfahren verbrannten.

Paria, span. grosser Meerbusen in Südamerika, zwischen der Prov. Carracas und der Insel Trinidad, mit dem Ocean verbunden durch die Bocca di Serpente, mit dem caraib. Meer durch die Bocca grande, der gewaltige Orenoco und der Guarapiche münden sich in ihm; die Halbinsel Paria mit der gleichnahm. St. läuft in denselben aus.

Parichia, türk. St. auf der Insel Bara im Archipel, 800 griech. Einw.

Paridis, franz. St. im Dep. Nordküste, 2336 E.

Parigné, *l'Eveque*, franz. Mkfl. u. Hptort eines Cantons im Dep. Sarthe, Bez. Mans; Leinweberey, Papiermühlen, 420 H., 2813 E.

Parima, südamerik. grosser Sumpfsee im span. Generalcapitanat Caracas, Prov. Guaiana, der Orinoko soll durch ihn fliessen.

Paris, (Br. 48° 50′ 15″, L. 20°), Hauptst. Frankreichs u. des Depart. Seine, Sitz des Königs, d. Staatsraths, der Ministerien u. der anderen Reichsämter, des königl. Gerichtshofes, Tribunals u. Handelsgerichtes, der

Commerzkammer, der ersten Militärdivision, eines Erzbischofes, welchem untergeordnet sind: das Depart. d. Seine, die Bischöfe v. Troyes, Amiens, Soissons, Arras, Cambray, Versailles, Meaux u. Orleans. Sie liegt auf beyden Ufern u. einigen Inseln der Seine, u. bildet mit den Vorstädten ein unregelmässiges Oval; hat bey einem Umfange von 8 französ. Meilen. einen Flächenraum von 1,601,644 Ruthen; 12 Arrondissements od. Mairien mit 48 Sectionen. Sie wird eingetheilt in die *Cité*, *la ville* u. *l'université* mit 14 Vorstädten, als St. Germain, Königsvorstadt etc. Stadt u. Vorstädte haben wallförmige Boulevards, die, mit schönen Alleen bepflanzt, die angenehmsten Spaziergänge u. Unterhaltungsplätze abgeben. Aus den bey 12—15 Fuss hohen Ummauern der Vorstädte führen 56 Barrieren oder Gatterthore ins Freye; die Stadt selbst hat 19 Thore, worunter sich die von S. Denis, Antoine, Bernhard u. Martin durch prachtvolle Triumphbogen unterscheiden. Die durch die Seine getrennten Stadttheile hängen durch 16 Brücken zusammen, worunter die ausgezeichnetsten sind: *Pont neuf*, 1020 F. lang u. 74 breit, mit dem kunstvollen Wassergetriebe *la Samaritaine*, einem Obelisk, 180 Fuss hoch, u. dem 500 Centner schwerem Standbilde Heinrich IV. zu Pferde; der stark gebaute *Pont royal*; *Pont de Neuilly* mit 5 Gewölben, jedes 120 Fuss weit, 51 hoch, deren oberer Bogen einen Radius von 150 Fuss hat; *Pont de la concorde* mit fünf kunstvollen u. kühnen Bogen u. den Bildsäulen berühmter Generale, *Pont de Louis* XVI; ferner *Pont d'Austerlitz*, *Pont des Invalides* (vorher de Jena); *Pont des Arts*; *Pont de l'école militaire*; *Pont du jardin royal* u. a. m. — Oeffentliche Plätze hat Paris 87, Märkte 28; merkwürdig sind: *Place de Louis* XV. (Place de la concorde; vor der Revolution mit Ludwig des XV. Standbild, zwischen d. Garten d. Tuillerien u. d. elysäischen Feldern); *Pl. des victoires* mit der Bildsäule Ludwig des XIV; *Pl. de conquêtes*; *Pl. des Vosges*; *Place de Henri IV*; *Pl. de Grève* od. *l'hotel de ville*, wo öffentliche Freudensacte und Hinrichtungen vor sich gehen; dann *Pl. de Louis* XVI; *Pl. Vendome*, sonst *place de Louis le Grand* oder *des conquêtes*, von Ludwig des XIV. Bildsäule so genannt, an dessen Fusse die gefesselten Nationen, später mit d. Colonn. Napoleon; wegen seiner Regelmässigkeit der schönste Platz in Paris; *Place des Tuileries*; *Place du Musée*; *Place du Louvre*; *Champ de Mars*, 3600 Metr. zu 4 Fuss an innerem Umfange; der Blumenmarkt; *Marché des Innocens* etc. — Strassen hat Paris 1109, meist eng u. krumm, unsauber und von mittelmässigem Pflaster, 1106 Gassen, 121 Sackgassen, 111 Strassendurchgänge (*passages*), 18 Boulevards, 12 Avenues, 32 Kaies, 31 Kreuzwege, 10 Spatzierplätze (*cours*), 45 *Chemins de ronde*, 3 Plätze zwisch. Mauern (*enclos*), 16 Anlände od. Ausladungen (*ports*), 8 Hafen, 10 Kaufhallen, 23 innere Höfe, 84 Springbrunnen — Palläste

zählt man über 20, darunter gehören vorzüglich die Tuilerien (der Nahme von einer ehemahls daselbst befindlichen Ziegelbrennerey) in denen der König residirt, mit den Pavillons *de Flore et de Marsan* (1564 angelegt von Catharina von Medicis, 1600 von Heinr. dem IV. ausgebaut, 1664 von Ludwig d. XIV. verschönert); der Louvre oder Pallast der Wissenschaften u. Künste (im Zusammenhange mit den Tuilerien, bereits im 7ten od. 8ten Jahrhundert angefangen, unter fast allen Regierungen, am meisten aber durch Ludwig dem XIV. vervollkommnet, bis zu diesem Fürsten die Residenz der Könige), Sitz des kön. Instituts, mit der 687 Toisen langen Colonnade, der 681 Ellen langen Gallerie, wo an 200 Modelle von Festungen aufgestellt sind, mit dem *Musée de peinture et de sculpture*, der königlichen Bibliothek (700,000 Bände, 10000 Manuscr. etc.), dem Antiken-, Medaillen- und Kupferstichkabinette (letzteres 5000 Bände), der königl Buchdruckerey etc.; ferner das *Palais royal* (früher *Hotel de Richelieu*, von diesem 1636 angelegt), Eigenthum des Herz. von Orleans, mit Gallerien, Hotels, Kaffehhäusern, Theatern, Kaufläden, einem lebhaft besuchten Garten u. Unterhaltungsanstalten aller Art u. s. f. *Palais Bourbon*, Sitz der Deputirten (seit 1816) mit dem Staatsarchive, der *école polytechnique*, sechs 12 Fuss hohen Bildsäulen etc.; *Palais de Luxemburg*, der grösste nach d. Louvre (erbaut von Mar. von Medicis), wo die Pairs sich versammeln, mit einem prächtigen Garten (mit 1400 Gattungen Weinstöcke); *Palais de Justice* (restaurirt v. Ludwig dem XVI.), Sitz d. Gerichtshofes, mit grossem Saale, unterirdischen Kerkern etc.; *le Temple* (von den Tempelherren, denen das Haus gehörte, also benannt), nun Benedictiner-Nonnenkloster (1816 von der Prinzessinn Louise v. Bourbon Condé gestiftet).

In Paris zählt man 12 kath. Pfarr- und 26 Filialkirchen, nähmlich Cathedrale *Notre Dame* (unser lieb. Frauen) mit 4 Pfeilerreihen, kostbaren Bildern und Monumenten; Kirche des heiligen Rochus mit dem Denkmahle des P. Corneille; des heil. Joseph mit Molieres; des heil. Eustach, mit Colberts Grabmahle; des h. Niclas *des Champs* mit den Monumenten von W. Bude, P. Gassendi, Adrian von Valois; der h. Genoveva (*Geneviève*) der Schutzpatroninn von Paris mit ihren Gebeinen u. den Grabmählern der Könige Chlodwig u. Descartes (in der Revolutionszeit *Pantheon* genannt, u. zum Begräbniss verdienter Männer bestimmt); ferner die Kirche St. Gervais (die älteste in Paris) mit prächtigem Portal; d. Kirchen des heil. Paul, St. Sulpice (mit kunstvoller Wendeltreppe), St. Cosme; die d. Cölestiner-, d. Jesuiter-Noviciats- u. Carthäuserklosters; die der Sorbonne (mit des Card. Richelieu Marmor-Denkmahle), u. des Invalidenhauses; die Capelle von dem *Collège des 4 Nations* (mit dem Monumente des Card. Mazarini); die Magdalenenkirche mit d. marmornen Sühnungs-

monumenten Ludw. d. XVI., seiner Gemahlinn, Ludw. XVII. u. der Prinzessinn Elisabeth, herrl. Gemählden etc.: d. Kloster der *Patrum oratorii*, das der Franciscaner in der Königsvorstadt (von hier aus hielten die Gesandten ihren öffentl. Einzug); die Abteyen *Val de Grâce* (nun Militärspital), der Benedictinernonnen in d. Vorstadt Montmartre (wo Dionysius, erster Bischof von Paris, gemartert worden), reich dotirt. Sonst hat Paris noch 1 luther., 3 reform. Kirchen u. drey Synagogen. Hotels und andere bemerkenswerthe Gebäude sind über 1000; unter anderen: *Hotel de ville* (Rathhaus), *H. de Soubise*, *H. de Condé*, *Hot. de Toulouse*, *Gardemeuble*, erzbischöfl. Pallast, Arsenal, Münzhaus, beyde Mehl- u. Getreidehallen, das grosse u. kl. Chatalet, 7 andere Gefängnisshäuser, *Fort l'éveque*, 13 Casernen etc. — Die Häuserzahl d. Stadt belief sich im J. 1818 üb. 27371, wovon die meisten 4, viele auch 7 Stockwerke hoch.

Grosse Steinbrüche unterminiren einen Theil der St. — An gutem Trinkwasser ist Mangel; denn die wenigen Quellen und künstl. Wasserleitungen (z. B. die von Arcueil) wodurch noch andere 7 Behälter u. 66 öffentl. Springbrunnen versehen werden, reichen nur für einen kleinen Theil der Stadt hin, daher beynahe ganz Paris das erst zu filtrirende Wasser der Seine trinkt; das unlängst nach Paris geleitete Flüsschen Ourcq hilft jedoch einiger Massen ab. Die Witterung ist weder warm noch heiter; es ist zwar auch nicht kalt, doch sehr regnerisch, so dass nur zwey Drittheile des Jahres ohne Regen sind: heitere Tage gibt es im ganzen Jahre kaum 40. — Die Beleuchtung ist trefflich; in d. 6 Monaten der kurzen Tage besteht sie aus mehr als 4200 Reverberir- u. 9500 Armlaternen, deren Bestreitung jährlich üb. 500000 Fr. kostet. — Es bestehen viele öffentl. Abtritte, die einen jährl. Pacht von 10000 Fr. zahlen. Die Besprengung der Plätze, Boulewards u. s. f. kostet jährl. über 400000 Fr. Für die Gesundheit ist ein eigenes *Conseil de salubrité* aufgestellt; 12 öffentl. Badeanstalten, zwey Schwimmschulen. — Geschlachtet wird (seit 1817) ausserhalb der St. in eigenen Gebäuden, mit denen Gärbereyen, Kaldaunenbäder, Alkali-, Phosphor- u. Salmiakfabr., Kraftbrühkochereyen, so wie Drechselbänke u. dgl. in Verbindung stehen, womit über 2000 Indiv. beschäftigt sind. — Lobenswerth sind die Löschanstalten, für welche ein eigenes *Corps de Sappeurs pompiers* da ist, bestehend aus 4 Comp., jede zu 124 M., deren Unterhalt 324670 Fr. beträgt; 2 Löschmaschinen u. 41 Rettungsanstalten; Feuer-Assecuranzgesellschaft, 1817 errichtet (im Jan. 1820 waren 11532 H. mit 670 Mill. Fr. assecurirt). — Das Polizeywesen steht unter einem Präfecten; jede der 48 Sectionen hat einen eigenen Polizeycommissär; ein Polizey-Soldatencorps von 4 Comp., d. *Garde royale de la ville* (1021 M. zu Fuss u. zu Pferde) sorgen für Ordnung u. Sicherheit. Ein besonderer Gegenstand d. Polizey sind auch die öffentlich. Mädchen, deren an 60000 sind.

Bey der Polizeypräfectur sind über 500 Beamte, welche jährl. ungefähr 7 Mill. kosten, d. zum Theil durch den Spielpacht eingebracht werden. — Die zwölf Arrondissements oder Mairien, wovon jedes ein Friedensgericht hat, machen 4 Wahlbezirke aus, deren jeder ein Wahlcollegium von 40 Mitgliedern hat. — Die Nationalgarde (Bürgerschaft) besteht für jedes Arrondissement aus 12 Legionen Nationalgarde zu Fuss u. 1 Leg. zu Pferde, jede 4 Bat. à 5 Comp. zu 225 M., worunter eine Grenadier-Comp.; im Jahre 1819 im Mai betrug diese Bürgergarde 13889 M. 266 Officiere. Als Garnison d. St. liegen in 140 Casernen etwa 24000 M. Zur Bestreitung des Staats- u. Municipalbedarfs entrichtete d. St. im J. 1818 an directen Abgaben 29,800,000, an indirecten 67,964,000, an Municipalsteuern 20,800,000, zusamm. 118,564,000 Fr.; demnach kommt auf die Einwohner von Paris, als der 40ste Theil der Bevölkerung Frankreichs 1¹/₉ der Abgaben und im Durchschnitt jährlich auf den Kopf in Paris 168 Fr., im übrigen Frankreich 26 Fr. Die ordentlichen Einnahmen d. Stadt machen aus 24,178,139, die ausserordentl. 7,168,439; die ordentl. Ausgab. 19,825,996, die ausserordentl. 12,.529,754 Franken.

Die Zahl der Einw. belief sich im J. 1818 ohne die Fremden, über 714,000, worunter 6000 Juden; im J. 1821 auf 821,706. — Geboren wurden i. Jahre 1819: 24342 (12400 Knaben, 11942 Mädchen), worunter 3641 uneheliche, 1984 anerkannte, 6657 unbekannte; gestorben: 22670 (10768 männl., 11576 weibliche; Todtgeborne 1352, Selbstmörder 376; in der Morgue ausgestellt: 286 m., 40 w. Todte; getraut 6246 Paare.

Für Wissenschaften u. Künste hat Paris eine Akademie mit 5 Facultäten (an der Stelle der ehemahl. unter Ludwig d. VII. begonnenen, unter Heinr. d. IV verbesserten, während der Revolution aufgehobenen Universität); bey der juridischen (mit 2 Sectionen) und medicinischen studierten 1819 mehr als 2000 Individuen; das *Collège royal de France* (Unterricht in alten und neuen Sprachen, d. Wissenschaft. u. s. w.); 5 *Collèges royaux (de Bourbon, Louis le Grand, Henri* IV. etc.) 2 theolog. Seminarien; die vereinigten engl., irländ. u. schottisch. Collegien; das akadem. Institut der europ. Nationen mit Turnanstalt; ferner 45 Secundär-, 22 Specialschulen, als: politechn., pharmacevtische, oriental., architectische, geograph., musikal., Marine-Ingenieur-Mosaikschule, Schule für Künste und Handwerke etc.); Seminarien; 39 Institutionen; Längenbureau; Taubstummen-Blinden-Lehranstalt, Militärschule, Conservatorium der Musik, Athenäum der franz. Sprache. Gelehrte Gesellschaften bestehen 17, darunter das königl. Institut mit den 4 Akademien, die königl. Ackerbaugesellsch. (als Seinedepart.), die akadem. medicin., die der Vaccine; zur Aufmunterung der National-Industrie (1817 u. 1818 theilte sie an Prämien 62600 Thaler aus), der Naturgeschichte, der Wissenschaften; weiter die polytechn. Gesellsch. zur Verbes-

serung der Erziehung und des ersten Unterrichts (5 Lancastersche Schulen u. ein solches Seminarium); königl. Gesellschaft der Alterthumsforscher (früher die celtische).— Bibliotheken hat Paris ausser d. oben bemerkten königl. 18 öffentl., z. B.. die *des 4 nations* (Mazarinische) mit 92000 Bänden u. 1000 Handschriften; die der Kirche der heil. Genoveva mit 110,000 B. u. 2000 Handschriften; die von Monsieur im Zeughaus, und der Stadt Paris, erstere mit 180,000 B. und 5000 Handschriften. — Museen, Cabinette und Sammlungen sind 15; darunter das neue Museum mit 1100 Gemählden, 350 Sculpturwerken, Kupferstichsammlung in 5000 Bänden, Antikencabinette etc. Museum der Naturgeschichte mit d. Bibliothek und den Apparaten zum Behuf der naturhistorisch. Schule, dem reichen botanisch. Garten, der königl. Menagerie, dem Amphitheater, dem Museum der Artillerie mit den Waffenarten seit dem 14. Jahrhundert; Münze der Medaillen, Mineraliencabinett d. Münze mit den 9974 Münzstempeln seit Ludw. d. XII; Modellcabinett, Conservatorium der Künste und Handwerke mit Schule, chalcographische Werkstätte. Buchhandlungen hat Paris im J. 1821 84, Antiquare 620, 38 Schriftgiessereyen, an Buchdruckereyen d. grössten Theil der für ganz Frankreich auf 80 festgesetzten Officinen, 187 Kupferdrucker, 140 Kunsthändler, 59 Musikalienhändler, 391 Kupferstecher, 18 lithographische und andere Kunstanstalten. I. J. 1819 kamen bis letzten Oct. heraus: 3828 neue Werke und Auflagen, 160 Journale, 732 Kupferstiche, 375 Musikalien. Hier ist auch der Haupttelegraph, an den von Calais mittelst 27 Telegraphen in 3 Minuten Nachricht einlangt, von Lille mittelst 22 in 2 Min., von Strassburg durch 45 in 9 Min.

Wohlthätige Anstalten hat Paris viele u. treffliche. Es sind hier 15 Krankenhäuser, worunter das *Hospice de l'humanité*, welches manches Jahr 30000 Kranke aufnimmt; *Hotel Dieu*, wo von 48 barmherzigen Schwestern 900 Kranke gepflegt werden; das Hospital der h. Katharina für 500 Blinde (*Hotel de quinze vingt*); des h. Geistes, jährlich für ungefähr 4500 Findelkinder; das allgemeine Krankenhaus mit den Gebäuden: *la pitié*, *le St. Esprit*, *Scipion*, *la Salpetrière* und *Bicètre*, in welchen beyden letzteren 1804 bis inclusive 1814 4958 Verstandeskranke, 1000 Verrückte, 1500 Arme, nebst einem Personale von 500 Individuen eingebracht worden waren; dann das Hospital *des petites maisons*, *des Incurables*, *de la Charité*, *des Convalescens*, *Hospice de la maternité*, worin jährlich an 4000 Frauenzimmer aufgenommen und entbunden, an 200 Hebammen gebildet werden; das herrliche Invalidenhaus am *Champ de Mars* (von Ludw. d. XIV gestiftet) für 2572 Officiere und Gemeine mit einer Bibliothek von 20000 Büchern; die Gesellschaft der mütterlichen Liebe für arme Mütter, unter der Protection der Herzoginn von Angouleme (der König gibt

jährlich 100000, das Ministerium d. J. 30000 Franken); der väterliche Verein; Gesellschaft zur Unterstützung Gefangener; Congregation Notre Dame für Augustinerinnen mit einer Mädchenschule; Missionscongregation der Lazaristen, *Mont de piété* (zur Unterstützung der Armen); philanthropische Gesellschaft in Correspondenz mit 80 kleineren Gesellschaften, mit *Sociétés de prévoyance* (Vorsichtsvereinen); Gesellschaft zur Verbesserung der Gefängnisse; Sparkasse; 2 Bibelgesellschaften (1 kathol. u. 1 prot.). Hierher mag gewisser Massen auch gehören: der im J. 1821 gebildete christlich moralische Verein (*Société de la morale chrétienne*), dessen Zweck ist, »die Lehren des Christenthums in ihrer ganzen Reinheit dem Sinne der Menschen zu entwickeln u. zu vergegenwärtigen, ihnen den innigen Zusammenhang klar zu machen, in welchem sie mit dem Glück der Menschen stehen, und so zu bewirken, dass der Sinn der Liebe und des allgemeinen Wohlwollens, durch welchen allein allgemeiner Friede auf Erden herrschend werden kann, immer mehr erweckt und gestärkt werde« *); dieser Verein wird auch auswärtige und correspondirende Mitglieder haben. Der Prospect (dat. 21. Aug.) ist unter andern unterzeichnet von Herzog v. Rochefoucault (Präsident), Baron Degerando, Spurzheim, Baron Türkheim I. J. 1815 waren in Paris 444 Doctoren der Medic., 77 der Chir. u. 158 Apotheken.

*) Hesperus 1822 Nr. 4, woselbst eine kurze Auseinandersetzung des Ganzen geliefert wird.

Fabriken u. Manufacturen hat Paris viele und wichtige. Vorzüglich liefert es herrliche Tapeten aus den Gobelins (Gobelin hiess der Erfinder) und der Savonerie, Porcellan (33 Fabr.), Spiegel (bis 102 Zoll hoch), Wägen, Gold, Silber-, Bijouterie- u. Galanteriearbeiten (von beyden letzteren Absatz durch ganz Europa), Woll-, Baumwoll- und Seidenwaaren, Tischlerwaaren, Papiertapeten, Stickereyen, Tabak (32 Fabr.), Zucker, Liqueurs, physical., mathemat. u. chirurg. Instrum. Saffian, Handschuhe, Mosaik, Kanonen, Waffen, Zinkwaaren, Kunstblumen (5060 Personen beschäftigend, Ausfuhr jährlich über 3 Mill. Franken), Uhren, Quincaillerie, Feilen etc. Im J. 1812 waren 38721 Künstler und Handwerker patentirt. Als ein Hauptsitz der Industrie von ganz Frankreich ist auch der Handel bedeutend. 1804 waren 113 Bankiers, 97 Grosshändler, 180 Grossisten in Wein, Essig und Branntwein, 5146 Detailhandler, 1963 Obsthändler, 1119 Trödler. Paris ist auch der Sitz der Bank von Frankreich. Es besteht hier die Seeassecurranz, im J. 1818 vom König bestätigt, mit einem Grundcapital von 3 Mill. Fr. Die Consumtion betrug im Jahre 1818: 522891 Eimer Wein, 40343 Eim. Branntwein und Cyder, 83407 Eim. Bier, 73870 Ochsen, 9064 Kühe, 77767 Kälber, 335616 Hammel und Schafe, 62406 Schweine, Austern für 673926 Franken, Fische für 456579, Geflügel für 6,989,318, Butter und Eyer für

11,113,097 Franken. I. J. 1819 wurde consumirt, dass 70,558 Ochsen, 6456 Kühe, 69022 Kälber, 327641 Hammel verkauft wurden, die Caution der Fleischhauer beträgt 784000 Franken.

Für das Vergnügen, alle Arten des raffinirtesten Genusses und die Bequemlichkeit bestehen in der St. Paris zahllose Anstalten. Theater hat es 10, nähmlich: *Académie royale*, *Théâtre françois*, *Opéra comique*, *Opéra italien*, *Odéon* (1818 abgebrannt, seit 1819 den 2. Oct. zweytes *Théâtre françois*), *Vaudeville*, *Variétés*, *Gaité*, *Ambigu*, *porte St. Martin*, *Cirque Olympique*. I. J. 1818 betrug deren Einnahme zusammen 5,017,516 Fr., ferner sind da 10 privil. Spielhäuser; ihr Pacht trug i. J. 1819 6,526,000 Fr. ein; 1,026,000 sind davon den Hospitälern angewiesen, 200,000 kommen an die Municipalität, 600,000 an die Sicherheitspolizey und die geheimen Agenten, 70,000 (als Zuschuss) an den Polizeypräfecten, 860,000 an die Generalpolizey, 700,000 zur Unterstützung der Colonisten, 100000 an die Capelle der Conciergerie, 1,600,000 an die Theater, 740000 an das Blindeninstitut und andere Erziehungsanstalten. Das *Trente un* macht täglich ein Spiel von 6390, jährlich von 2,332,600 Franken; die Roulettes täglich von 259,200, jährlich von 94,608,000 Fr., wornach in den 10 Spielhäusern täglich fast 1, jährlich an 325 Mill. Fr. mobil sind. Caffehhäuser und Billards zählt man über 3000, Restaurateurs 2500, Garköche 563, Weinschenken 1419, Limonadeschenken 614, gemeine Schenken 630, Bier und Cyderschenken 444, *Hotels garnis* 550, grosse Gasthöfe 72, beynahe 1000 Fiaker, 1200 Stadtwagen, an 1200 Cabriolets und 4000 Privatequipagen etc. Zu den öffentlichen Spaziergängen gehören vorzüglich die Boulevards, der Garten der Tuilerien, Luxemburgs, der botanische, *Chaussée d'Antin*; zu den Lustörtern: Tivoli, Turc, Frascati, des Princes etc.; zu den entfernteren Unterhaltungsörtern: das Gehölz von Boulogne, Chaillot, Passy, Longchamps, Vincennes, der Calvarienberg, Versailles, Malmaison, S. Cloud, S. Denis, Ermenonville u. s. w. Ueberhaupt liegt in den Umgebungen der St., 1—6 Meilen weit eine Menge schöner Landhäuser, Gärten, angenehme Dorfschaften etc.

In historischer Hinsicht ist hier Folgendes zu bemerken: Zur Zeit Julius Cäsar war Paris unter dem Nahmen *Lutetia parisiorum* bekannt. Alterthümer sind ausser den im 4. Jahrh. angelegten Bädern des Julian fast keine da. Königl. Residenz ward die St. mit den Capetingern, gepflastert unter Philipp August. Ihre ungeheure Vergrösserung schreibt sich erst aus der Zeit Ludwigs d. XIV. her, wozu später Napoleon zur Vervollkommnung und Verschönerung viel beygetragen hatte. Den 30. März 1814 fiel die Schlacht bey Montmartre vor, Tags darauf rückten die Verbündeten ein, wornach der Friedensschluss vom 30. May 1814, und später jener vom 20 Nov. 1815. Insonderheit ist Paris merkwürdig als der Geburts-

ort des Molieres (st. 1673), des Mahlers Lebrun (st. 1690), der Ninon de l'Enclos (st. 1706), des Catinat (st. 1713), des Prinzen Eugen von Savoyen (st. 1736), des Historikers Rollin (st. 1741), des Rousseau (st. 1741) des Helvetius (st. 1771), des Redners Clermont de Tonnerre (st. 1772), des Voltaire (st. 1778), des Dorat (st. 1780), des d'Anville (st. 1782), des Beaumarchais (st. 1782), des d'Alembert (st. 1783), des Lavoisier (st. 1794) etc.

Paris en Ardennes, siehe *Bastogne*.

Parkany, *Baracan*, ungar. Mkfl. in der Gesp. Gran, an der Mündung der Gran in die Donau, mit kathol. Kirche. 1683 Besiegung der Türken durch die kaiserl. und pohln. Truppen.

Parkstein, baier. Mkfl. im Obermainkr., Landgericht Neustadt auf einem Berge; 112 H., 666 E.

Parkundy, siehe *Parakhundi*.

Parkur, hindost. Distr. (n. Br. 24°) mit 40-50 Dörfern, der Hptst Parinaggur von 300 H. u. dem Hptwallfahrtsort Punjazi.

Parma, *Parmesano*, *Parmegiano* (n. Br. 44° 14'—44° 59', ö. L. 27° 8'—28° 36'), 1) oberital. Herzogthum, gränzt nördl. an die Lombardey, östl. an Modena, süd. u. westl. an Sardinien, I. J. 1808 enthielt es 106 Q. M., 376,558 durchaus ital. und kathol. Einw., 8 Städte, 13 Mkfl., und 300 Dörfer., südlich ist es von den Apeninen durchzogen, und hat zu Flüssen den Po mit der Parma, Trebia, Stura, Taro u. Lenza. Bey einem milden Klima gibt es doch im Winter viel Schnee u. Frost. Producte sind: Mais, Hafer, Garten- und Hülsenfrüchte, Weitzen, Hanf, Kastanien, Wein (vorzügl. der feurige vino santo), Obst, Oehl, Safran, Kupfer, Eisen, Salz, Krystalle, Gyps, Hausthiere, viele Schafe, Bienen, Mineralien. — Ausser Landwirthschaft u. etwas Seidenweberey wenig Erwerbszweige. Ausfuhr: Korn, Vieh, Käse, (der wahre Parmesan kommt nicht aus diesem Herzogth., sondern aus Lodi), Salz, Wolle, Tramseide, seidene und zwirnene Strümpfe, Barchent, Putzfedern u. dgl.; die Bilanze ist für das Land. Es theilt sich in 4 Distr. Parma, Piacenza, Borgo san Domino u. Guastalla. Der Distr. *Parma*, aus dem grösseren Theile des Herzogthums bestehend, hat 11 Kantone; 2) d. Hptstadt *Parma* am gleichnahmig. Fl., der sie in 2 Theile scheidet, durch 3 Brücken wieder verbunden; sie ist befestigt, hat Wälle, Graben, Citadelle, 5 Thore, herzogl. Schloss mit Gallerie u. Kunstsammlung, Cathedrale mit einer marmorüberzogenen Taufcapelle, 35 Stifts- u. Pfarrkirchen mit herrlichen Gemählden von Correggio, Lanfranco u. des hier gebornen Parmegiano, (Fr. Mazzuoli); unter anderen die Kirche la Madonna alla Staccata, in welcher die Grabmähler der Farnesischen Familie; ferner 3 Theater, wovon das Opernhaus an 14000 Zuschauer fassend, 380 Fuss lang u. 300 breit, d. Lustschl. Palazzo Giardino mit Gemählden u. Gärten, 4 Klöster, worunter das weitläufige der Benedictiner, Wasserleitungen, schöne Springbrunnen, über-

haupt 4000 H. mit 30,138 E. (1810 im Jänner 28449). Sie ist die Residenz der Herzoginn u. der höchsten Landesbehörden, hat eine Universität, Akademien der schönen Wissensch. der Mahlerey u. Künste, schöne öffentl Bibliothek., die ausgezeichnete Buchdruckerey d. berühmten Bodoni (st. 1813), mit Lettern von mehr als 200 Sprachen., Fabr. von Porcellan, Seide, Linnen, Barchent, Hüten, hat Orgasinmühlen, Handel mit Seide u. Seidenwaaren, Käse etc. — Seit d. Frieden von Paris 1814 ist d. Erzherzoginn Marie Louise Gemahl. des chem. Kais. Napoleons, nun Herzoginn v. Parma, Piacenza u. Guastalla. Die Einkünfte betragen $3^{1}/_{2}$ Mill. Frk., die Regentinn hat monathlich 100,000 Fr. zu ihrem Unterhalte.

Parnah, vorderind. Stadt in Bundelkund am Oane, volkreich, Diamantgruben.

Parnalaya, *Parnella*, ostind. Mahrattenst. in der Pr. Bejapur, befestigt, Handel.

Parnassus, bey den Griech. *Liakura*, bey den Türken ohne Nahmen, türk. Berg in dem Rumel. Sandsch. Egribos, zu den hellen. Alpen gehörig; hoch, auf beyden Gipfeln im Winter Schnee.

Parnella, s. *Parnalaya*.

Paro, tibetan. Haupthandelsplatz in der Pr. Butan; es werden hier metallene Götzenbilder u. Waffen verfertigt.

Paroisse, franz. Mkfl. im Depart. Corrège, Bezirk Tulle, Kirchsp. von 2011 E.

Parras, span. St in der Intendantsch. Neu-Biscaya, am gleichnahmigen See; Weinbau.

Parret, engl. Küstenfl. in d. Grafsch. Sommersett.

Parrington, britt. St. in Neu-Braunschweig, Gouv. Neuschottland in Nordamerika am Sct. Johnsfl. Hafen.

Parsberg, 1) baier. Mkfl. im Regenkr., nahe an der schwarzen Laber, mit einem Schl., 100 H. u. 512 E., Sitz eines Landgerichts von $4^{1}/_{2}$ Q. M. u. 5900 E. 2) Baier. Schl. im Isarkreise, Landgericht Dachau.

Parsen, *Gebern*, *Gauer*, *Kafer* (d. i. Ungläubige), Volk in Ostindien u. Kabulistan, von 4 bürgerl. Rangstufen.

Partenay, *Parthenay*, franz. Hauptst. eines Bez. im Depart. Beide Sèvres, am Fl. Thoué, getheilt in die Ober- u. Unterstadt, 3 Kirchen, Wollenzeug-, Leder-, Hutfabr., Töpfereyen, Handel mit Korn u. Vieh, 800 H., 3213 E. Der Bez. hat auf 31 Q. M. 52979 E. u. die Kantone Partenay, Airvault, Mazieres, Menigoutte, Montecoulant, St. Loup, Secondigny, Thenezay.

Partenheim, hess. Pfarrdorf in der Rheinprov., Kant. Weerstadt, Schl., 981 meistens luther. Einwohner.

Partenkirch', baier. Mkfl. im Isarkr., Landger. Werdenfels, Forstamt, Holzhandel, Gyps, Mineralquelle Kainzenbad. 500 Einw.

Partenstein, baier. Dorf im Untermainkr., Landger. Frommersbach, am Lohrbache; luth. Kirche, 115 H., 696 E.

Parthenay, s. *Partenay*.

Partine, erhebl. Fl. in der türk. Landsch. Natolien, fällt

unweit der St. Eregri in das schwarze Meer.

Parto Buffole, venet. Mkfl. in der Pr. Treviso, an der Livenza, 2696 E.

Partschendorf, *Bartossowice*, mähr. Dorf im Kr. Prerau, mit Schl., 262 H. u. 1665. E.

Paru, 1) brasil. Festung im Gouvern. Para am Marannon. 2) Ostind. Fl. zwischen dem Sund und Cap. Comeri.

Parum. Australeyland zur Gruppe der neuen Hebriden gehörig.

Parupanada, ostind. St. in der Prov. Malabar, auf d. Küste, von Moplays bevölkert, mit 700 stein. Häusern.

Parvichio, 1) dalm. Insel im Kr. Zara, mit Schafweiden, 2) Pr. *Bocca di Segno*, illyr. Insel im Kr. Fiume mit d. Hafen Dubaz.

Parzenczow, St. in der Woiwodsch. Kalisch, mit 793 E.

Pas, franz. Mkfl. im Depart. Pas de Calais, Bez. Arras, mit 793 Einwohner.

Pasarowdscha, *Pasarowitz*, *Passarovicz*, kleine türkische St. in der Pr. Servien, Sandschad. Semendria, am Fl. Morava. Den 21.Jul. 1718 Friedensschl. zwischen Carl VI., Venedig u. Achmet den III.

Pasberg, *Pastberg*, böhmischer Mkfl. im Saatzerkr. unweit Katharinenberg. 2)P., *Poss*, *Possberg*, *Possdorf*, *Passdorf*, illyr. Dorf u. Schl. in d. Herrschaft Mitterburg. im Kreise Fiume, Obst, Wein. Oliven.

Pascagula, nordamerikan. Küstenfl. im Freyst. Mississipi, in den Golf von Mexico fallend.

Pascataqua, *Piscataqua*, Fl. im nordamerikan. Freystaate Newhampshire, bey seinem Einflusse bey Portsmouth einen treffl. Hafen bildend.

Pascheschnitz, böhm. Ortsch. im Klattauerkreise mit Alaunsiederey.

Pasco, span. St. im Vicekönigreiche Peru, Intendantsch. Tarma, mit Silberbergen, sonst an 20000 Mark ergiebig. Im J. 1813 durch Ueberschwemmung fast zerstört.

Pascuaro, span. St. im Vicekönigr. Neuspanien, Intendantschaft Valladolid, 2200 Meter hoch, am gleichnahmig. See, 6000 E.

Pas de Calais, engste Stelle des Kanals zwischen Frankr. und England, so genannt von der Stadt Calais, nicht ganz 6 Meilen breit. Das Depart. *Pas de Calais* hat von ihr den Nahmen, begreift den nordwestlich. Theil der ehemahl. Picardie, gränzt nördl. an den Kanal u. das Departement Norden, östl. an dasselbe, südl. an Somme, westl. an den Kanal. Auf $126\frac{3}{4}$ Q. M. hat es 584,454 E., meistens Katholiken, 43 Pfarr- u. Succursalkirchen, 5 Bethhäus. für die Reform. Das Land ist ganz eben, die Küste ist mit Dünen umgeben, hier und da hügelig od. morastig. Gewässer sind: Aa, Lys, Karpe, Canche, Lianne, Anthie und verschiedene Kanäle, als: von Calais nach St. Omer, der von Ardres, der Aakanal etc. Bey einem feuchten u. abwechselnden Klima herrschen häufige Wechselfieber. Producte sind: Getreide (jährlich bleiben über 8,400,000 Scheffel übrig), Rübsamen, Flachs, Hanf, Hopfen, Garten- u. Hülsenfrüchte, etwas Obst und Holz, Hausthiere, Klein-

wild, See- u. Flussfische (608, 112 Franken betragend, vorzügl. der Häringfang 241,371), Steinkohlen (180,000 Centn. jährlich in 4 Revieren), Eisen, Marmor-, Töpfer- u. Pfeifenthon, Torf etc. Man zählt 1 Blech-, 1 Eisenhammer, 1 Glashütte, acht Pfeifen-, 25 Stärke-, 52 Tabaks- 50 Hutfabr., 100 Töpfereyen, 58 Ziegelhütten, 85 Kalköfen, 66 Salz- u. Zuckersiedereyen, 5 Pulver-, 286 Oehl-, 26 Papiermühlen, 939 Brauereyen, 104 Gärbereyen, 23 Seifensiedereyen, 83 Leinwandbleichen etc. Ausgeführt werden: Korn, Flachs, Hopfen, Oehl, Seife, Vieh, Steinkohlen, Töpfe, Leinwand, Batist, Spitzen, Mousselin, Fische etc. Der Kunstfleiss ist lebhaft; man arbeitet auch in Wolle, Kattun, Leinwand, Spitzen, Leder etc. Das Depart. hat die Bez.: Boulogne, St. Omer, Bethune, Arras, St. Pol, Montreuil, 43 Kantone und 953 Gemeinden; die Hauptstadt ist Arras. Zur Kammer sendet es 4 Dep.; es gehört zur 16 Milit. Divis. zur Diöcese von Arras und unter den königl. Gerichtshof von Douay.

Pasewalk, preuss. Stadt im Regbez. Stettin, Kr. Ukermünde an der Uker u. Randow (so hier schiffbar ist), sie hat 561 H., 4052 E., 2 Vorstädte, Hospital, latein. oder höhere Bürgerschule, Postwärteramt, Tuch- u. Zeugweberey, Strumpfwirkerey, Hutfabr., Gerberey, Branntweinbrennerey, Ackerbau, Handel. I. J. 1750 Treffen zwischen Preussen und Schweden.

Pasitano, neapol. St. in der Prov. Principato citra, Hafen. Schifffahrt bis in den Archipel, 3821 E.

Pascayolas, ind. Völkersch. in den nordamer. Freystaaten am roth. Flusse.

Paskau, *Paskow*, *Barzikow*, mähr. Herrenst. im Prerauerkr. an der Ostrawitza, Schl. 71 H., 439 E.

Pasman, dalmat. Insel im Kr. Zara mit 7 Dörfern, 2 Klöstern, viel Oehl u. Wein.

Pasquotang, nordamerik. Grafsch. im Freyst. Nordcarolina mit 7674 E.

Pass, siehe *Passberg* und *Sattelpass*.

Passage, 1) span. Insel in Westindien, eine der Jungferninseln, mit der Schlangeninsel $6^3/_4$ Q. M. im Umfang, mit 3000 E., worunter 2550 Sclaven, von denen Zucker, Baumwolle etc. gebaut wird. 2) *P. du Ras*, siehe *Ras*.

Passages, *les*, span. feste Villa in der Prov. Guipuscoa am Einflusse der Bidassoa; Citadelle u. Hafen, der Fahrzeuge von 40—50 Tonnen aufnimmt; 1700 E.

Passagno, Ortschaft nahe bey Venedig; Geburtsort Canova's, wo er gegenwärtig eine prachtvolle Kirche im antiquen Styl auf seine Kosten erbaut.

Passail, steyerm. Mkfl. im Grätzerkr., unweit der Quelle der Raab, 89 H., 474 E., Viehzucht, in der Nähe 1 Bleybergw.

Passais, franz. Mkfl. und Hptort eines Cantons im Dep. Orne, Bez. Domfront, unweit der Pisse, 2316 E.

Passamaquoddy, nordamer. Bay zwischen Maine und Neubraunschw. mit mehrer. Inseln, seit 1818 Grossbritannien gehörig.

Passarge, *Passarin*, preuss. Fl. in der Prov. Ostpreussen.

Passariano, siehe *Passeriano*.

Passarin, siehe *Passarge*.

Passaro, siehe *Capo Bassaro*.

Passarovicz, siehe *Pasarofdscha*.

Passaruwan, niederländ. St. auf der Ostküste der ostind. Insel Java; Hptort eines grossen Distr. am gleichnahm. Fl., Fort, Comtoir, Handel mit Caffeh u. Pfeffer.

Passau, (Br. 48° 35′, L. 39° 9′) baier. Hptst. des Unterdonaukr. u. eines Landger. von 12 Q. M. u. 21019 E. an der Mündung des Inn u. der Ilz in die Donau. Sie ist befestigt, hat 4 Theile: das eigentl. Passau, die Ilzstadt, die Innstadt, beyde durch lange Holzbrücken mit Passau verbunden, Ober- und Unterhaus (siehe dies. Art.), die Vorstadt Anger; Schl., 5 Thore, Parade, Markt-, u. Promenadeplatz, Domkirche, 3 Pfarrkirchen. 5 Hospitäler, Waisenhaus, Leprosenhaus, Krankenhaus, sonst 750 H. u. 9000 E., Sitz des Kreiscommissariats, Bisthums und Polizeycommissariats, Lyceum, Seminarium; Porcellan-, Papier-, Leder- und Tabacksfabr., Eisen- und Kupferhämmer, Goldwäsche, (im Inn), Perlen (in d. Ilz), Bierbrauerey, Schiffbau, Schifffahrt, Handel mit Schmelztiegeln, Porcellan- u. Ofenerde, mit Spezereyen, Getreide, Seide, Wein und Wechseln. In der Nähe ist die Brücke über den Rothfl. mit der grössten Bogenweite in Europa, aus einem einzigen Bogen mit einer Sehne von 200 F.; dann die Lustschlösser Freudenheim mit schönem Park, Rabengut, Löwenhof etc. Im J. 1552 Passauervertrag, 1662 gänzliche Einäscherung; eine Zeit lang Hptst. des *Bisthums* Passau, mit glänzenden Einkünften; 1784 Entsagung der Diöcesanrechte in O. u. N. Oesterreich, im J. 1802 u. 1803 ein Theil an den Grossherzog von Toscana, ein anderer an Baiern, i. J. 1806 auch die grössere Hälfte, 1809 Abbrennung der Innstadt.

Pass auf dem Sattel; Gränzpass zwischen Franken und Thüringen im meiningischen Oberlande.

Passavant, franz. Mkfl. im Dep. Doubs, Bez. Baume, mit 540 E..

Passberg, siehe *Pass*.

Passdorf, siehe *Passberg*.

Passechendaele, niederl. Dorf in der Prov. Westflandern, mit 2751 E.

Passendorf, preuss. Pfarrdorf im Regbez. Merseburg, Stadtkr. Halle, Handschuhfabr., 24 H., 898 E.

Passenheim, *Passim*, preuss. St. im Regbez. Königsberg, Kr. Ortelsburg, mit 2 Vorst., Kirche, Postwärteramt; Feldbau, 170 H., 949 E.

Passer, s. *Passeyr*.

Passeriano, venetian. Dorf in der österr. Deleg. Udine, Schl., Papiermühle, 3022 E. Hier wohnte Bonaparte, während der Friedensunterhandl. zu Campo formio; das Depart. *P.* des Kgr. Italien führte von diesem Dorfe den Nahmen.

Passewalk, s. *Pasewalk*.

Passeyr, *Passer*, tyrol. Schl., Pfarrdorf und Herrsch. an dem gleichnahm. Bergstrom, der durch den eben so benannten See geht, u. unweit Meran in die Etsch fällt. Die Herrsch. hat

25 Dörfer und Weiler mit 3600 Einw. Geburtsort des Andr. Hofer.

Passick, illyr. Dorf im Kr. Neustädl, Eisenbau, Schmelzwerke.

Passim, s. *Passenheim*.

Passir, ostind. St. u. Hptort eines Distr., östl. der Insel Borneo, an der Meerenge von Macassar mit 300 H., führt aus: Benzoe, Muskus, Mastix, etc.

Passo del Norte, span. Militärposten im Vicekgr. Neuspanien, Prov. Neumexico.

Passonrang, ostind. St. auf der östl. Küste der Insel Java, an einem schiffbaren Strom, niederländ. Werft, Handel mit europ. Gemüse, 8000 E.

Passy, 1) franz. Mkfl. im Dep. Seine, Bez. St. Denis, 1 Stunde von Paris, mit vielen schönen Landsch., Mineralquellen, Runkelrübenzuckerfabr; 150 H., 3105 E. 2) siehe *Pacy*.

Pastrovicho, *Pastrovich*, dalmat. Dorf im Kr. Cattaro am adriat. Meere, mit 2400 griech. Slaven, Pastrovichi oder Pastori vecchi (alte Hirten) genannt, die sich von jeher durch Treue gegen das Kaiserhaus ausgezeichnet, und adelige Vorrechte haben.

Pasumnah, ostind. Gebieth auf der Insel Sumatra mit 4 Pandscherans.

Paswig, s. *Paes*.

Paszto, ungar. Mkfl. in der Gespannsch. Hevesch an der Zagyva.

Pata, 1) ungar. Mkfl, in der Gespannsch. Hevesch, 2) eine der bewohnten Suluhinseln beym östl. Asien, 3) s. *Paté*.

Patachos, indian. Völkersch. in Brasilien.

Patagonien, *Magellansland*, südlichstes Land in Südamerika, gränzt nördlich an das span. Vicekgr. la Plata und die Generalhptmannsch. Chile, südl. an die magellan. Meerenge, westl. an Westchile und die Südsee, und hat auf 22,348 u. eine halbe Q. M., nicht ganz 110,000 E. Es wird von mehreren Bergreihen, z. B. den Anden, durchzogen, hat mehrere Vulkane, z. B. den des h. Clemens und der Giganten, viele Steppenseen und Steppenfl. Die Luft ist rauh, der Himmel selten heiter, die Küsten sind mit Nebeln bedeckt, und fürchterliche Orcane durchtoben oft das Meer. An Producten hat es: Pferde u. Rindvieh (verwildert), Guanacos, Tapire, Schafkameble, Bienen, Strausse, Wallfische, Baumwolle, weisse Zimmtbäume, Mineralien etc., die umherschwärmenden E. haben keine stehenden Wohnungen, sie sind vorzüglich Moluchen, getheilt in 3, und Puelches in 4 Stämme. Letzterer, oder die Patagonier, leben unabhängig nach ihren alten Sitten auch in Chile. Festen Fuss haben die Europäer nie fassen können. Bekannter sind nur die Völkerschaften Kunianen und die Huillanen, ihre Sclaven. Rio negro ist die einzige unerhebl. Niederlassung der Spanier. Viele Inseln und Sandbänke befinden sich längs der Küste, sie dehnen sich 8 engl. Meilen weit aus, haben einen guten Hafen, und mehrere Landungsplätze, wo jährl. etwa 20 Schiffe ankommen. Die zahlreichen Seeelephanten liefern 15—20 Schiffe Thran, jedes zu 200 Tonnen.

Pataj, *Patai*, ungar. Mkfl. in der Pesthergesp., Bez. Solt, an der Donau mit 1 kathol. u. reform. Kirche.

Patak, s. *Sarospatak*.

Patan, ostind. Stadt in der Prov. Aschmir, Pallast u. Tempel des Vishnu.

Patana, ostind. Kgr. auf der Halbinsel Malacca unter siamischer Herrsch., mit gleichn. Hptst. am Ufer, mit Morästen. Häuser von Holz und Rohr, schön gewölbte muhamed. Moschee mit künstlichen Pfeilern, reich vergoldet, 3 Pagoden mit prächtigen Götzenbildern, Handel mit China.

Patonen, s. *Afghanen*.

Patapsko, nordamerik. Fl. im Freyst. Mariland., entspr. in dessen Norden, u. mündet sich in die Patapskobai, schiffbar bis zum Wasserfalle bey Elkrigo.

Patay, franz. Mkfl. u. Hptort eines Canton im Dep. Loiret, Bez. Orleans; 200 H., 1000 E. I. J. 1429 Schlacht zwischen Engl. u. Franzosen.

Paté, französisches Fort auf einer Insel der Garonne im Dep. Gironde, Bez. Blaye.

Paternion, illyr. Dorf, Schl. u. Herrsch. im Villacherkr. an der Drave.

Paterno, sicil. Stadt mit Fürstenthumstitel, im Val Demona.

Paternosterinseln, Inselgruppe im Süden von Celebes, mit vielen, den Rosenkranzkugeln ähnlich gefundenen Klippen umgeben.

Patery, ostind. St. in der Pr. Borneo am Godavery.

Paticata, s. *Pettycota*.

Patierno, neapol. St. in der Prov. Terra di Lavoro, mit 2618 Einw.

Patipáru, s. *Pettipur*.

Patmos, *Batmos*, *Palmosa*, türk. Insel bey Kleinasien südwestl. v. Susan, 8—10 Stunden im Umfang, felsig mit einigen Thälern mit Weitzen, Gerste, Baumwolle, Kaninchen, Geflügel etc. 1500 griech. Einw, mit Baumwollenstrumpfweberey, Schiffbau, Schifffahrt. Der gleichnahm. Hptort auf einem Berge, mit dem Kloster des h. Johann, hat 100 H. und 1 Hafen. Lehranstalt im Griech., der Theologie, Philosophie u. Physik; nach andern Berichten (Choiseul-Gouffier, Clarke u. a.) hinwieder sind die 80 Mönche unwissend. Auf diesen Berg war Johannes verwiesen worden, und hat da seine Offenbarung verfasst; zwischen der St. und dem Hafen della Scala weiset man noch die Einsiedeley der Apocalypse u. die Oeffnung, durch welche er von dem h. Geist inspirirt worden seyn soll.

Patu, s. *Pattan*.

Patna, 1) Fl., der zwischen der Moldau u. Walachey die Gränze bildet, u. in die Donau fällt. 2) *P. Pattena*, britt. Hptst. der Prov. Bahar in der Präsidentsch. Kalkutta am Ganges, der hier 3 Arme macht, sie ist $1\frac{1}{2}$ Stunde lang u. eine halbe breit, hat meist enge unsaubere Gassen, Citadelle, 100,000 Einw. In d Vorstadt Bankipur ist d. Sitz des Appelations-, des Districtual- u. Stadtgerichts, der Handelsagenten, der ostind. Gesellsch. etc. Linnenzeug-, Dimitis-, Flanell-, Kattun- u. Teppichweberey, Silber- und Eisenarbeiten, viel Mohnbau, Opium-, Metall- u. Holzfabr., Handel mit Opium, Muscus etc. 3) franz. Factorey in der ost-

ind. Prov. Bengalen, in deren Gebieth der weisse Mohn.

Patowmak, *Potowmak*, Fl. in Nordamer., in 2 Armen aus den blauen Bergen in Virginien entspringend, nordöstl. vor der St. Washington sich vereinigend, u. südöstl. durch Maryland der Chesabeakbay zufliessend, gross u. fischreich.

Patrasso, *Patras*, türk. *Baliabadra*, *Badradschik*, türk. St. in der Prov. Morea, Distr. Chiarenza am Eingang des Golfo di Lepanto, auf einem Berge; Kastell, 12 griech. Kirchen, grosser gut geschützter Hafen, Sitz eines griech. Erzbischofs; 1400 H., 15000 E., Handel mit Oehl, Wein, Honig, Wachs, Seide, Häuten, Tabak, Citronen, Corinthen etc. 1770 verbrannt.

Patri, ostind. Hptst. der Prov. Guzurate mit dreyfacher Befestigung unter einem Rajah, von Radsbuten und Kunbis bewohnet.

Patrick, nordamer. Grafsch. im Freystaate Virginien mit 4695 E.

Patrimonium Petri (*Erbtheil Petri*, jener Theil des Kirchenstaates, den im 4. Jahrhundert Constantin dem Papst geschenkt haben soll; gränzt westl. an das Herzogth. Castro, östl. an die Campagna di Roma u. an Sabina, nördlich an das Herzogth. Spoleto und die Landschaft Orvetiano, südl. an das toscan. Meer.

Patschkau, 1) preuss Stadt (dem Bisthume Breslau gehörig) im Regbez. Oppeln, im Neissekr. an der Neisse, mit 4 öffentl. u. kirchl. Gebäuden, Postwärteramt, Leinwand- und Tuchweberey, Bierbrauerey, Bleichen, Garnhandel etc., hat Mauern, 328 H., 2190 E. 2) *Alt-Patschkau*, preuss. Pfarrdorf im Regbez. Oppeln, Grottkauerkr. mit 619 kath. E.

Patschlawitz, mähr. Mkfl. im Hradischerkr; Schl., 54 H., 403 E.

Pattan, 1) ostind. St. in der Prov. Aurungabad, zu den Besitzungen des Nizan gehörig. 2) *P.*, *Patu*, asiat. Handelsst. und Hptort eines Distr. im Reiche Nepaul, 24000 E., am Bhagmuty, mit den Städt. Khun u. Pattan.

Pettena, s. *Patna*.

Pattensen, hannöv. St. im Fürstenth. Kalenberg, mit Kirche, Leinweberey, Seidenfabr. und 1332 E.

Patti, sicil. St. im Val Demone am gleichnahm. Golf mit einem Bisthume, 369 H. u. 2500 E., worunter 30 bis 70 Töpfer.

Paturages, niederländ. Mkfl. in der Provinz Hennegau, mit Steinkohlenbau und 3503 E.

Paturent, nordamerikanisch. Flecken im Freystaate Maryland.

Patyn Caya, ostind. St. in d. Prov. Delhi, mit Mauern, Fort u. Pallast des Rajah.

Patzau, *Patzow*, *Paczow*, böhm. Cameralst. im Taborerkreise mit 3 Kirchen, Tuchweberey, Schönfärberey, Walkmühlen, Tuchhandel, 348 H., 2179 Einwohner.

Pau, franz. Hptst. des Dep. Niederpyrenäen am Fl. Gave de Pau; 7 Kirchen, mehrere öffentl. Plätze, z. B. d. schöne Königsplatz, d. Spazierg. *Cours Bayard*; königl. Gerichtshof, Handelsger., Gesellsch. d. Künste u. Wissensch., öffentl. Bibliothek, Collegium: Fabrik.

von Tuch, Leinwand, Hüten etc., Flachs und Weinbau; festes Schl., worauf die Könige v. Niedernavarra residirten; 1600 H., 8465 E. — Geburtsort Heinrich des IV. u. des jetzigen Königs von Schweden. Seit 1816 den Titel einer guten Stadt. — Der Bez. hat auf 29 1/5 Q. M.; die Kantone Pau, Clarac, Garlin, Lembaye, Lescar, Morlaas, Montanes, Nay, Pontac, Theze u. 100,982 E.

Pauillac, franz. St. u. Hauptort eines Kantons im Dep. Gironde, Bez. Lesparre, an der Gironde, mit kleinem Hafen, Handel mit Medicinwaaren, 350 H., 1444 Einwohner.

Paula, s. *Paola*.

Pauler, siehe *Pahli*.

Paulhagnet, franz. Stadt u. Hauptort eines Kantons im Depart. Oberloire, Bez. Brionde mit 280 H. u. 881 E.

Pauli-Bekehrungsinsel, austral. Insel zwischen Ohiteroa u. Osnabrück, von Quiros entdeckt, und seitdem nicht wieder gesehen.

Paulisten, ind. Völkerschaft im brasil. Gouvern. S. Paolo, adelstolz.

Paulmy, franz. Mkfl. im Dep Indre u. Loire, Bez. Loches am Brignon, Bergschloss, 660 E.

Paulo, s. *Paola*.

Paulowsk, s. *Pawlowsk*.

Pausa, sächs. St. u. Sitz eines mit dem Amte Plauen verbundenen Amtes von 5 Dörf. im Voigtlande, mit Schl., Musselin- und Strumpfweberey, Brauerey, 259 H. und 1527 E.

Pauschi, freyes Indiervolk in Brasilien.

Pausebach, preuss. Fluss in Schlesien, entspringt bey Silberberg, u. fliesst in d. Neisse.

Pausensee, preuss. See nördlich der Stadt Osterode, im Regbez. Königsberg, Kr. Osterwik, zum Holzflössen bis in d. Weichsel geschickt.

Pausilippa, *Posilippo*, neap. Berg, durch welchen die unterird. Heerstrasse von Chiaga nach Pozzuoli führt, 363 Toisen lang, 2430 Fr. br. und an den Eingängen 800—960 Fuss hoch. Bey der in der Mitte befindlichen Mariencapelle befindet sich ein Denkmahl Virgils, für sein Grabmahl gehalten.

Pausram, *Pauzdran*, *Pauzdram*, mähr. Mktfl. im Brünnerkr., an der Schwarza, mit 1 verfallenen Schl., 150 H. u. 820 Einwohnern.

Pautucket, nordamerik. Fl. im Freyst. Rhodeisland, entspringt in der Grafsch. Worcester, und läuft in die Providence-Bay.

Pauxis, brasil. Fort im Gouvern. Para.

Pauzdram, s. *Pausram*.

Pauzke, *Putzig*, pohlnisch *Putzky*, preuss. St. im Regbz. Danzig, Kr. Neustadt; 3 Kirchen, 129 H., Schl.

Pava, siebenbürg. Ortschaft im Szeklerlande und d. Haromszekerstuhl mit 1 Säuerling.

Pavia, 1) österr. Delegat. im Gouvern. Mailand; sie gränzt nördlich an Mailand; östl. an Lodi, südl. an Parma u. Sardinien, westlich an letzteres, enthält auf 28 5/7 Q. M., die 8 Distr. Pavia, Bereguardo, Belgiojoso, Corte Olona, Rosate, Binasco, Landriano. Abbiate grasso, 195 Gemeinden, 1 St. 1 Vorst., 8 Mkfl., 183 Dörfer, über 18658 H. und im J. 1817 142,664 E., sämmtl. Italiäner

und Kathol. Das Land ist völlig eben und angebaut, wird südl. vom Po, westl. vom Ticino, im Innern vom Lambro und Olona bewässert, nordwestlich von Naviglio bestreift. Stapelwaaren sind Reiss und Seide, sonst hat sie dieselben Producte und die nähml. Industrie wie Mailand. Im J. 1817 belief sich der Viehstand auf 5048 Pferde, 351 Maulesel, 249 Esel, 16828 Ochsen, 19935 Kühe, 201 Schafe und Ziegen, und 8684 Schweine; an Holz leidet sie Mangel. Die gleichnahmige 2) Hauptst. liegt auf einer schönen Anhöhe am Ticino, über den eine 260 Schr. lange Brücke von 7 gothischen Marmorbogen geht, welche die auf einer der Inseln des Ticino liegende grosse Vorstadt mit der Stadt verbindet. Die Festungswerke sind unbedeutend; sie hat eine Citadelle nach alter Art, breite gerade Strassen, 1760 H., 18 Pfarrkirchen, viele Palläste, im J. 1816 21,299 Unter den Gebäuden zeichnen sich besonders aus: das Schloss, die Cathedrale mit Rolands Lanze, die Dominikanerkirche mit einer Rosenkranzkapelle, die Augustinerkirche di San Pietro in Ciel aureo, mit den Gebeinen des h. Augustinus, die Carthäuserkirche, die Palläste Belisani, Botta, Mezzabarba, das Spital, Theater etc. — Die Universität, angebl. von Carl dem Grossen gestiftet, von Carl dem IV., Maria Theresia und Franz dem I. reorganisirt, und im J. 1817 den 11. Nov. feyerlich wieder eröffnet, hat 3 Facultäten: Jurisprudenz, Medicin u. Philosophie, 1 Rector, 1 Vicerector, 3 Directoren, 33 Professoren, 6 bis 7000 Studenten und 13 Collegien, worunter das borromäische und das von Pius dem V. mit seiner Bildsäule die vorzüglichsten: ferner physical. Museum, anatom. Theater u. Cabinett, chemisches Laboratorium, botanischen Garten und eine Bibliothek von mehr als 33000 B.; gelehrte Gesellsch., 3 Knabenerziehungshäuser (Borromeo, Caccia, Ghislieri) etc., Sitz eines Bischofs, königl. Deleg. und Provincialcongregation, Tribunals erster Instanz, eines Friedensgerichts. Seidenweberey, Stückgiesserey, Handel mit Reiss u. Getreide, Schifffahrt. Im J. 774 Gefangennehmung des letzten Longobardenkönigs Desiderius durch Carl den Grossen, 1525 Franz d. I. Königs von Frankreich durch Carl d. V. nach d. Schlacht daselbst; Geburtsort des Redners Sperone Speroni, (st 1588).

Pavilly, franz. Mkfl. u. Hptort eines Kantons im Depart. Niederrhein, Bezirk Rouen; Schloss, Papier-, Cattun-, Indigofabr. Handel mit Flachs, Leinwand etc., 230H., 1925 E.

Pavonata, 2 kleine Inseln im Kanale von Constantinopel, am Eingang d. schwarz. Meers.

Pawaughur, Mahrattenstaat in der Pr. Bejappur, befestigt, Handel

Pawdinskoe Kamen, russisch. hoher Berg des werchoturisch. Gebirges, 6347 Fuss über dem Meere.

Pawlograd, russ. Kreisstadt im Gouvern. Ekaterinoslaw, am Fl. Waltscha.

Pawlowo Selo, russ. Dorf im Gouvern. u. Kr. Nischegorod

an der Oka; mit 7 Kirchen u. 6000 E., die Scheren, Messer u. Waffen verfertigen; Besitzth. des Grafen Scheremetew.

Pawlowsk, 1) russisch. feste Kreisstadt im Gouvern. Woronesh, an dem Einfl. der Uferda in den Don; Handel mit den donischen Kosaken, Gartenbau, 2500 E. — 2) Russ. Stadt im Gouvern. St. Petersburg, mit kaiserl. Lustschl. u. Park, Hospital; im J. 1796 von d. Kais. Paul zur Stadt erhoben.

Pawolocz, russ. St. im Gouv. Podol; 396 H. u. 2376 E.

Paxo, *Pacsu*, eine der 7 jonischen Inseln im gleichnahm. Meere, südöstl. von Corfu; sie hat mit dem nebenliegenden Antipaxo nur 1 Areal von $1^{2}/_{5}$ Q. M. mit 6000 griech. Einw., deren Wohnungen zerstreut liegen. Auf gebirgigem u. steinigem Boden Oehl 35000 Krüge, 885,000 Lire an Werth, Mandeln, etwas Wein; Ziegen und Maulesel sind d. einzigen Quadrupeden, doch ist das Meer fischreich. Das Wasser ist ungesund und das hier gebaute Korn ist nur für einen Monath ausreichend. Der Hauptort u. einzige Landungsplatz ist Porto Gai.

Payagnas, ind. Völkersch. im span Vicekönigreiche Rio de la Plata, von 2 Stämmen, an 1000 Seelen betragend, unter eigenen Caziken, ohne Christenthum, nähren sich vom Fischfange.

Payerne, *Peterlingen*, helv. St. im Kanton Freyburg an d. Broye, mit 4500 E., klein, ab. lebhaft.

Pay-ho (d. i. weisser Fluss), chines. Strom in der Prov. Petsche-li, fällt in das gelbe Meer.

Payrac, franz. St. im Dep. Lot. Bez. Gordon, mit 902 E.

Paysac, franz. St. im Departement Dordogne, 170 H. mit 4407 Einwohnern.

Pays de Vaud, siehe *Waadtland*.

Payta, siehe *Paita*.

Paz, 1) span. Intendanz d. Vicekönigr. la Plata in den Cordilleras, getheilt in die neun Pr. Campa, Carabaya, Arangaro u. Asilo, Caricaxas, Omahuyos, Chucuito la Paz, Pacajes, Paucorcolla; viel Gold, Bauholz, Coca, Zimmt, Vicunnas etc. — 2) Die gleichnahm. Hauptst am Fusse einer Cordillera hat 4000 H. u. 30000 E., Cathedrale (die Altar-Fronte bis an die Decke mit Silber bedeckt) 5 Pfarrkirchen, acht Klöster (ein Nonnenkloster enthält eine auf $4^{1}/_{2}$ Fuss hohen Gestell von gediegenem Golde ruhende Sonne von Gold und Diamanten). Collegium, Bisthum; Handel mit Coca, jährl. 200,000 Piaster betragend.

Pazenzo, kleine illyr. St. im Triesterkr., mit Hafen.

Pazzano, königl. neap. Stadt in der Prov. Calabria oltra I., mit 950 E.

Peaale, franz. St. im Departement Morbisan, mit 2240 E.

Peage de Roussillon, franz. Marktfl. im Depart. Isère, Bez. Vienne, mit Posstation und 1258 Einw.

Peak, Gebirge in der Mitte Englands, beginnt südöstl. von Carlisle, zieht sich durch Durham, York u. Derby, endigt in Chester, und besteht aus Porphyr, Chlorit, mit unerschöpfl. Steinkohlenlagern, die grauenvollen Peaks-, Elden- u. Poleshöhlen etc.

Pearsonsinseln bey Neuholland.

Pebblesinsel, amerikan. Insel im Nordost. der Falklandsinseln, zu deren Gruppe sie gehört.

Peccais, franz. Mkfl. im Depart. Gard, Bez. Niemes, eine achtel Meile vom Meere, an dem westl. Einfl. des Rhone; Fort und 17 Lagunen, aus denen jährlich an 150,000 Centn. Salz abgeschlämmt werden.

Pechhofen, baier. Dorf im Obermainkr., Landger. Waldsassen, mit Eisenhammer, wo jährlich an 3000 Centn. Eisen verarbeitet werden.

Pechlarn, *Grosspechlarn*, österr. St. im Lande ob der Enns, Kr. ob dem Wienerwald, am Zusammenfl. der Erlaf mit der Donau, mit 83 H., 583 E., Schl., Pfarrkirche, Safranbau. *Kleinpechlarn* in der Nähe, s. den Art.

Peckau, steyerm. Flecken im Grätzerkr., gegenüber v. Feistritz, an der Muhr, gehört d. Stifte Vorau, hat 55 H., 298 E. und altes Bergschl. Viele Eisenhämmer und Bleygruben in der Gegend.

Peckelsheim, *Pakelsen*, preus. St. im Regbez. Minden, Kreis Warburg, mit Kirche, Synagoge, Armenhaus, 180 H., 1196 Einw., worunter 150 Juden. Getreide- und Viehhandel.

Pecs, s. *Fünfkirchen.*

Pecska, *Peczka*, böhm. Mkfl. im Kreise Biczow, mit einem Bergschl., Stiftskirche und 152 Häusern.

Pecsva, *Pecska*, ungar. Mkfl. in d. Aradergesp., aus 2 neben einander liegend. Flk. am Maros. *Magyar P.* mit magyar. E. und kathol. Kirche, *Olah P.*, *RatzP.*, mit wallach. Einw. und griech. Kirche.

Pecsvar, *Petsvarad*, ungar. Mkfl. in der Gesp. Baranya, bestehend aus *Magyar Pecsvar*, mit magyar. E., kathol. Kirche u. Papiermühle; *Nemet Pecsvar* deutsche E. u. griechische Kirche, *Racs Pecsvar* mit raizischen E.; 1 Schl., Steinkohlenbau.

Peczka, siehe *Pecska*.

Peczyniszyne, galic. Mkfl. u. Cameralherrsch. im Kr. Kolomea am Soplowka.

Pederneira, portugies. Villa in der Prov. Estremadura am Einfl. des Alcoa in d. gleichnahm. Bay, mit 250 H. u. 1100 E., Kirche, Hafen.

Pedarnes, franz. St. im Depart. Nordküste, mit 2000 E.

Peebles, *Tweeddale*, südschott. Grafsch., gränzt nördl. an Edinburg, östl. an Selkirk, südl. an Dumfries, westl. an Lanerk, und hat auf 11 ¾ Q. M., 9935 E. Gebirg. Land mit dürrem Boden, von Zweigen der Leadhills durchzogen und vom Tweed und Innerleithing bewässert; rauhes, doch gesundes Klima, gute Viehzucht (6050 Stück), beschränkter Ackerbau; der Bodenertrag wird auf 324000 fl. geschätzt. Etwas Garnspinnerey u. Leinweberey; ausgeführt werden Schafe, Lämmer, Wolle, Häute, Butter, Walkererde, Leinwand etc. Der Hptort Peebles hat Teppich-, Serge-, Cattun- und Leinwandweberey, bedeutende Schafzucht und 2000 E.

Peel, 1) britt. St, auf der Insel Man in Westmoreland, mit Schl., Cathedrale, Hafen, vor welchem die gleichnahmige Insel, Baumwollspinnerey u. 1400

E. — 2) Grosse Morastgegend zwischen Geldern und Brabant, Perland genannt.

Peene, deutscher Fluss, entspringt im Mecklenburgischen, bildet bis Demmin die mecklenburg. u. pommersche Gränze,. das Achterwasser, und fällt beym Dorfe Peenemünde in d. Ostsee; in der Nähe das Dorf Peenemünderschanze.

Peer, niederländ. St. in der Pr. Limburg, mit 1240 E.

Pegau, sächs. St. im Leipzigerkr. Amt Borna, an d. weissen Elster, mit Mauern, 4 Thoren, Superintendentur, 2 Kirchen, Spinnerey, Leinweberey, Linnenhandel, 408H. u. 2400E., worunter 124 Schuster.

Pegnitz, 1) baier. Fl. im Obermainkr., entspringt in d. Nähe von Wasserkraut im Westen von Creussen, und fällt nach mancherley Richtung. bey Hallstadt unterhalb Bamberg in d. Mayn; im J. 1810 - 16 hatte der Pegnitzkr. von ihm den Nahmen. — 2) Baier. St. und Sitz eines Landger. von 5¾ Q. M. und 193000 E., im Obermainkreise, an der Quelle der Pegnitz, mit Vorstadt, 2 Kirchen, Rentamt, Postexpedition, Viehhandel, Eisenbergwerk, Sauerbrunnen, 163 H. u. 947 E.

Pego, span. Villa in d. Pr. Valencia, mit 5000 E.

Pegu (bey den Eingebornen *Moan*) birman. Prov. an den Fl. Pegu, Bagukiun, Thauluan, Tenasserim etc.; ist reich an Edelsteinen, Gold, Silber, Eisen, Reiss, Hausthieren, Elephanten, Wild etc.; die Einw. haben mit den Birmanen gleiche Abkunft. Bis 1757 war das Land ein selbstständiges Königr. Die damahls zerstörte Hptst. *Pegu*, unlängst wieder aufgebaut, jetzt *Neu-Pegu*, liegt am gleichnahm. Fl., hat breite, gepflasterte Strassen, einen prächtigen Tempel des Schanadu oder goldenen Gottes, Seiden- und Baumwollenweberey, 7000 Einw.

Pejende, *Päjanä*, *Pewendersee*, russ. Landsee in der Pr. Finnland, westl. vom Saimasee, über 20 Meilen lang, verbindet sich durch den Kymene mit dem finnischen Meerbusen.

Pejo, tyrol. Dorf im Trienterkr. in der Nähe des Ursprunges der Nos, im obern Val di Sola, mit Sauerbrunnen.

Peilau, preuss. adeliges Pfarrdorf im Regbez. Breslau, Kr. Reichenbach, ist getheilt in Ob.- Mittel- und Niederpeilau, enthält die Herrenhutercolonie Gnadenfrey, hat Woll- und Cattunweberey, 591 H. u. 4046 E.

Peilenstein, steyerm. adeliger Mkfl. im Kr. Cilly, mit 1 alten Schloss, 79 H. u. 311 E.

Peina, hanöv. St. u. Amtssitz im Eürstenth. Hildesheim an der Fuse, mit Mauern, 4 Thoren, den Vorstädten Damm, Greper u. Katzhagen, einem fetsen Schl. mit Zuchthaus, luther. Kirche, Kapucinerkloster u. Kirche, Superintendentur, Synagoge, Hospital, 411 H., 3064 E., worunter 179 Juden, sonst meist Luther., Garn u. Tabakspinnerey, Handel mit Getreide, u. Garn, Vieh- und Jahrmärkte.

Peinghi, birman. St. in der Prov. Pegu am westl. Ufer des Ironoaddy, Handel mit Teakholz, so in der Gegend reich und trefflich gedeiht.

Peipussee, (russ. *Tschudsköe Osero*) oder *tschudisches*

Meer, fischreicher See zwisch. den russ. Gouvern. Liefland, Esthland, Pskow u. St. Petersburg, 7 Meil. breit u. 10 lang, verbindet sich durch eine Seeenge mit dem Pskowersee, u. durch den Ausfluss der Norowa mit dem finnischen Meere.

Peisa, ungar. See in der Gespannsch. Pressburg, mit schönen Erlen, theilweise sumpfig.

Peisern (pohln. *Pyzdry*), St. in der Woiwodsch. Kalisch an der Warthe, mit Schule, Gärberey, Bierbrauerey, Tuchweberey, Handel, 330 H. und 2271 E., worunter 600 Juden.

Peisey, sardin. Dorf im Herzogthume Savoyen, nächst Moutiers, mit Bergwerksschule, bedeutende Bleygruben, 967 Einw.

Peiskretscham (pohl. *Piscowice*), preuss. (gräfl. Gaschinische) St. im Regbez. Oppeln, Kr. Tost, mit 3 öffentl u. kirchl. Gebäuden, Postwärteramt, vielen Schustern, Lein- u. Tuchwebern, Kirschnern, 317 H., 1713 Einw.

Peissenberg, bair. Berg im Isarkr., Landger. Schongau an der Ammer, 1217 Pariser Fuss über dem Meere.

Peisterwitz, preuss. Pfarrdorf im Regbez. Breslau. Kr. Ohlau an der Oder, mit 565 evang. Einw.

Peiting, baier. Pfarrdorf im Isarkr., Landger. Schongau mit 1000 E., starker Anbau von Korn, Gerste, Hafer, Flachs etc.

Peitz, preuss. St. im Regbez. Frankfurt, Kr. Cottbus am Canal der Spree und an der Maix, mit Postamt, Garnspinnerey, Tuch- und Linnenweberey, einem grossen Eisenhüttenwerk 250 H. und 1522 E.

Pekau, s. *Peckau*.

Pekelsheim, s. *Peckelsheim*.

Pekin, *Pecking*, *Peking*, *Schungtiong-fu*, (Br. 39° 54′ 13″, L. 134° 7′ 30″), chines. Hptst. u. Residenz in der Prov. Petscheli, 28 M. von der grossen Mauer; der Nahme Pekin bezeichnet die nördl. Residenz, Nankin die südl. In fruchtbarer Ebene liegend bildet sie ein längliches Viereck, hat 8 M. im Umfang, 4 Steinmauern u. 3 kleine Flüsse aus der nächsten Umgebung. Sie besteht aus 2 Städte, u. hat 25 Vorstädte. Die 1) King-Tsching, sie ist seit 1646 meist von Mandschu (siehe den Art.) bewohnt, und hat in der Mitte den kaiserl. Pallast, von 1¼ Meile Umfang, der äussere Theil heisst Kong-Tsching oder rothe Stadt, der innere Tse-Tsching od. schwarze Stadt. 2) Lao-Tsching, von den Russen die Altstadt oder chines. Stadt genannt, in ihr wohnen die eigentl. Chinesen. Peking hat 9 Thore mit Wachtthürmen, zum Theil gepflasterte, über 100 Fuss breite, mitunter eine halbe Meile lange Strassen, und Häuser von 1 Stockwerk mit vielen Kaufläden. Die Zahl der E. schlägt Guignes auf 1 Mill., Macartney auf 2, Staunton auf 3 Mill. an; man will aber doch nicht über 1 eine halbe Mill. oder nur 700000 bis 1 Mill. annehmen; darunter sind 45000 Mann Garde mit 656 Kanonen und 5 Mörsern, dann 21000 Polizeysoldaten. Palläste (Miao) zählt man 10000, der kaiserl. ist so weitläufig, dass er für eine eigene Stadt gelten kann, er hat 20 Abtheilungen und unter den sehr zahlreichen

Merkwürdigkeiten eine 1200 Centner schwere Glocke, eine Ringmauer umschliesst sie. Die Stadt hat ferner 9 Tempel, 8 öffentl. Altäre (z. B. des Himmels und der Erde, des höchsten Königs, bey dem das Neujahrsfest begangen wird etc.), 2 russ. griech., 4 kathol. Kirchen u. mehrere Jesuitenklöster, 4 Moscheen, Tempel u. Kloster der Lamareligion, eine Buchdruckerey zum Druck der heil. Bücher in tangut. und mongolischer Sprache; dann ein Findelhaus, Vaccinationsanstalt etc. Sitz der obersten Reichsbehörden, sie hat 26 Gerichtshöfe, Collegium und Tribunale; hier sind Schulen für Chinesen und Mandschu, eine astronom. u. medic. u. eine Gesellsch. der Wissenschaften, 2 Sternwarten, eine Handelsbank mit einem Capital von 63 eine halbe Mill. Pfund Sterling (20 Mill. meist fremdes Geld in edlen Metallen, 10 M. Kaufmanns-, $18\frac{1}{2}$ in Staats-, 15 kaiserl. Privatactien), hier erscheint auch die Hofzeitung. Handel und Gewerbe sind höchst mannigfaltig und lebhaft u. durch mehrere Kanäle erleichtert; preiswürdig ist die Policey, so wie die Verproviantirungsanstalt. Das Alter der Stadt beträgt nach chinesicher Angabe 3000 Jahre.

Peklenicza, ungar. Dorf in der Gespannsch. Szalad am Muhra, Steinöhlbereitung und Steinkohlengruben.

Peklin, ungar. Dorf u. Hptort einer Cameralherrsch. in der Gespannsch. Sarosch, im Sirokierbez., auf deren Gebirgen Opale, Jaspisse und Saphire zu finden.

Pelagosa, kleine klippige Insel im adriat. Meere, zum Kr. Ragusa gehörig, unbewohnt.

Pelandschi, grosser asiat. Fl. auf der Insel Magindanao.

Peldezimow, *Trhowy*, siehe *Pilgram*.

Pelée, Eiland auf der Südküste Neuhollands.

Pelelaw, *Pelliljuh*, Eiland zu der Gruppe der Pelew- oder Palaosinseln gehörig.

Pelewinseln, s. *Palaoinseln*.

Pelim, *Pelymsk*, russ. St. im Gouv. Tobolsk. Kr. Turinsk, am gleichnahm. See, mit hölzernem Fort mit eisernen Kanonen, Jagd und Pelzhandel, 200 H. und 1800 E., einer der schweren Verbannungsorte, wo unter Andern auch Münnich büsste.

Pelin, asiat. Insel auf der Ostküste von Celebes von Malaien bewohnt, 10 Meil. lang und 3 M. breit.

Pelingau, s. *Pilnikau*.

Pelion, s. *Sagari*.

Pellissane, franz. Mkfl. im Dep. Rhonemündung, Bez. Aix an der Toutoubre, Oehl- und Seidenbau, 2557 E.

Pella, 1) kleine türk. Insel unweit der Insel Scio; 2) südafrikanische Missionsstation im Lande der Muhtjuana mit 636 Einw.

Pellegrue, franz. Mkfl. und Hptort eines Canton im Dep. Gironde, Bez. La Reole, 160 H., 1500 Einw.

Pellerin, franz. Mkfl. u. Hptort eines Canton im Dep. Niederloire, Bez. Paimboeuf an der Loire, mit Rhede, Hafen u. 1456 Einw.

Pelliljuh, s. *Pelelaw*.

Pello, schwed. lappländ. Gebirg, L. 41° 28′ 15″ von Ferro,

Br. 66° 48′, hoch mit Tannen bewachsen, 10 Meilen lang, i. J. 1736 Gradmessungen von Maupertuis, 1804 von Spanberg.

Pellworm, dän. Insel auf der Westküste des Herzogthums Schleswig, Ueberbleibsel der grossen Insel Nordstrand, 3/4 Meile Umfang, mit 2 Kirchspielen, Ackerbau, Fischerey, Seehundsfang, 3000 E. Die gleichnahmige Landschaft im schlesw. Amte Husum enthält die Insel, 11 Holmen, 7 Kirchspiele u. 4960 E.

Peloponnesus, s. *Morea*.

Peloro, sicil. grosses Gebirge als Fortsetzung der Apenninen.

Pelsdorf, zum gräflich Harrachschen Dorfe Biczow gehörig, mit Leinwandbleiche.

Pelsöcs, *Pelsöcz*, *Pelsücz*, *Pelschötz*, *Pleissnitz*, slavisch *Plessuwcze*, ungar. Mkfl. und abwechselnd mit Rima-Szombath Comitatscongregationsort in der Gömörergesp. an der Mündung der Czekentill in den Sajo, mit Schl., 1 reformirte Kirche, 2 Eisenhämmer, Eisengruben, 2102 E. 2) *Pleissnitz*, ungar. Ortsch. in der Solergespannsch.

Peltenberg, s. *Pöltenberg*.

Pelusium, östl. Arm des Ausflusses des Nils, ehemahls eine gleichnahm. St.; bey den Arabern heisst der Ort jetzt Tineh d. i. Kothstadt.

Pelussin, franz. St. u. Hptort eines Canton im Dep. Loire, Bez. S. Etienne; Kastanienbau u. 12 Seidenmühlen, 3290 E.

Pelvoux de Vallouisse, höchster französ. Berg in den cottischen Alpen von 13236 Fuss, im Dep. Oberalpen.

Pelymsk, s. *Pelim*.

Pemba, afrik. St. u. Hptort der Prov. Pemba im Reiche Congo, am Fl. Lobez, sie ist die zweyte königl. Residenz u. hat 10000 E. 2) afrikan. Eiland auf der Ostküste, zu den Cobrasinseln gehörig; es ist reich an Reiss, Limonien, Citronen, Hirse, Zucker, Vieh etc., von Muhamedanern, arabischen Nachkömmlingen bewohnt, u. hat Handel mit dem Festland.

Pembroke, engl. Grafsch. in Südwales, gränzt westl. u. nördl. an das irische Meer, östl, an Carmarthon u. Cardigan, südl. an den Bristoler Canal; hat auf 25 1/4 Q. M., viel Getreide, Wiesenwachs, 9 St. und Mkfl., 45 Kirchspiele, 12267 H. und 60,615 E. In 7 Hundreds getheilt, hat sie die gleichnahm. Hptst, die es zugleich von Wales ist, an einem Arm des sehr guten Hafens Milford, Schl., 2 Kirchen, Handel auf mehr als 200 eigenen Schiffen 133 H. und 1950 E.

Pempelfort, preuss. Dorf im Regbez. u. Stadtkr. Düsseldorf mit 1478 E.

Pennafiel, 1) portug. Villa in der Prov. Entre Minho e Douro, am Sousa, mit Kirche, Kloster, Hospital, Armenhaus, 802 H. und 4010 E. 2) span. Villa in der Prov. Valladolid, am Duratad, mit Bergschl., 4 Kirchen, 2 Klöster u. 3600 Einw.

Penamacor, portug. Villa in der Prov. Beira an der span. Gränze, befestigt, an einem Felsen, mit Castell, 3 Kirchen, Kloster, Hospital, Armenhaus, 686 H. und 2500 E.

Pennaranda, span. Villa in der Provinz Salamanca, Haupt-

ort einer gleichnahmigen Grafschaft mit 3200 Einw.

Penautier Pegre, franz. Dorf im Dep. Aude, Bez. Carcassins, am Fresquell, mit Wollenweberey, 110 H. u. 1214 E.

Pendennis, s. *Falmouth.*

Pendle-Hill, engl. Berg des Peakgebirgs, 3411 Fuss hoch über dem Meere.

Pendleton, 1) nordam. Distr. im Freyst. Südcarolina mit 22,897 E. 2) County im nordamer. Freystaate Kentuky mit 3061 E. 3) nordam. County im Freystaate Virginien mit 2430 Einw.

Penella, portug. Villa in der Prov. Beira am Dueça, mit Castell, 2 Kirchen, Hospital, Armenhaus, 746 H. u. 2600 Einw.

Peneus, s. *Salambria.*

Peniche, portug. Villa in d. Prov. Estremadura auf vorspringender Halbinsel am Meere, befestigt, mit Citadelle, 3 Pfarrkirchen, Kloster, Hospital, kleiner Hafen, 900 H. u. 2800 E.

Penig, *Penigk*, schönburg. St. im sächs. Erzgebirge an der Mulde mit 3 Vorst. jenseits, Schl., 2 Kirchen, Waisenhaus, 427 H. u. 3000 E.; Sitz des Amtes und der Superintendentur, Wollzeug-, Tuch- und Kattunweberey etc.

Penisa, span. Villa in der Prov. Valencia mit 3200 E.

Penkun, preuss. St. im Regierungsbezirke Stettin an der Randow mit Postwärteramt, Fischerey, Strohhutfabr., Bierbrauerey, 152 H. und 1042 Einw.

Penladi, 3009 Fuss hoher Berg in Grossbritannien.

Penna di Billi, *P. di Bili*, päpstl. St. in der Deleg. Urbino, Sitz eines Bischofs.

Pennafiel, siehe *Penafiel.*

Penne, 1) franz. St. im Dep. Tarn, Bez. Gaillac am Aveyron, mit Eisengruben in der Nähe, und 2000 E. 2) franz. Mkfl. im Dep. Lot u. Garonne, Bez. Villeneuve d'Agen, mit Kirchspiel von 6631 E. und Gärberey.

Pennedo de S. Pedro, siehe *S. Paul.*

Pennes, franz. Mkfl. im Depart. der Rhonemündungen, Bez. Aix, am Merlançon; Oehlbau, Marmor, 826 E.

Penniche, siehe *Peniche.*

Penninische Alpen, siehe *Alpen.*

Penniscola, span. Ciudade in der Prov. Valencia, auf einem schmalen Berge, mit Felsencastell, Pfarrkirche, Kloster, kleinem Hafen u. 2250 E.

Pennon de Velez, span. Festung auf einer Insel der Provinz Rif im Reiche Fez, mit 810 E. und kleinem Hafen.

Penobscot, nordamer. St. im Freystaate Maine, Grafschaft Hancock, am gleichnahmigen Flusse, mit Handel.

Penrith, engl. St. in d. Grafschaft Kumberland, am Elden und an der Strasse von London nach Glasgow, mit Gärberey, Musselinweberey und 4000 E. — Im. J. 1745 Niederlage der Aufrührer.

Pensa (N. Br. 53—54°, östl. L. 63—65°) russ. Gouvernem., gränzt nördl. an Nischegorod, östl. an Simbirsk, südlich an Saratow, westl. an Tambow, u. hat auf 77⅛ Q. M., 10 Kreisstädte, 1237 Dörfer und 615 Edelhöfe mit 787,000 E. — Das

Land ist wellenförmig eben, ohne erhebliche Berge, fruchtbar, hat 325 Fl. u. Bäche, z. B. Sura, Mokscha und 6 Seen; das Klima ist gemässigt u. zuträgl. Produkte sind: Eisen, Vitriol, Schwefel, Korn, Obst, Flachs, Hanf, Holz, Hausthiere, Wild, Federvieh, Bienen, Fische etc.; ausgeführt werden Korn, Wachs, Honig, Branntwein etc. Das Capital der Kaufleute gibt man auf 2,300,000 und die Steuer auf 3,336,000 Rubel an. — Ausser den Russen sind unter d. E. 17,647 Mordwinen, 8896 Tartaren, mehrere Tscherkessen, Baschkiren und Kalmücken. — Die 10 Kr. d. Landes sind: Pensa, Saransk, Inchara, Krasnoslobodst, Nischijlomow, Tschenbar, Narowtschat, Kerensk, Mokschan, Horodischtje, deren Hauptstadt *Pensa*. Diese liegt am Einfl. der Pensa in die Sura, hat 164 meistens hölzerne Häuser, 10000 E., 12 Kirchen, zwey Klöster, Seifensiedereyen, Gärbereyen, Ziegelhütten, und handelt mit Korn, Seife, Leder und Ausländerwaaren.

Pensacola, nordam. Hptst. d. Prov. Westflorida, auf der Insel Santa Rosa, am gleichnahm. Bay, (die einen treffl. Hafen macht, mit Fort, Pallast des Gouvern., Handel, 200 H. und 1500 Einw.

Pensance, *Penzange*, englische Stadt in der Landschaft Cornwall an der Mountsbay, mit Hafen, Pilchardsfischerey, Handel mit Zinn, Kupfer etc., 3400 Einw.

Penschab, siehe *Lahor.*

Pensylvanien (N. Br. 39° 42′ bis 42° 17′), nordamerik. Freystaat im mittleren Theile der vereinigten Staaten, gränzt nordwestlich an den See Erie, nördl. an Newyork, östl. an Newjersey, südlich an Delaware und westlich an Ohio; im Jahre 1817 begriff er 2139 (deutsche, 49,390 engl.) Q. M., von denen aber nur ein Sechstheil angebaut, in 644 Ortschaften 986,494 E. Er besteht aus drey Haupttheilen, dem südöstlichen diesseits des apalachischen Gebirges, dem mittleren gebirgigen und dem westl. jenseits d. Alleghanygebirges; ist in 43 Grafschaften (Counties) getheilt, und hat Philadelphia zur Hauptstadt. Das Land hat mehrere Gebirgsreihen, z. B. die blauen, endlosen u. Alleghanygebirge, die es durchziehen, u. an Gewässer den Delaware, Susquehannah, Ohio, Schuiykill, Courwago, Swatawna, Alleghany etc., den Eriesee, den grossen u. kl. Büffelsumpf. — Das Klima ist veränderlich u. ungesund, d. Winter kalt, d. Sommer sehr heiss, nur durch die Seewinde etwas gekühlt; der schnelle Wechsel von Hitze u. Kälte in jeder Jahreszeit macht, dass es oft an einem Tage Gewitter und Schnee gibt. — Unter die Producte gehören vornähmlich: Getreide, Gartengewächse und Flachs, Hanf, Holz, Marmor, Kupfer, Eisen, Amiant, Steinkohl., Rindvieh, Schafe, Schweine, Pferde, Federvieh, Wild, Biber, Bienen, Fische. Von d. E. besteht ein Drittheil aus Engländern, grösstentheils wohlhabend, ein zweytes Drittel aus eingewanderten Deutschen (im Jahre 1816 etwa ½ Mill.), das dritte aus Schweden, Franzosen, Niederländern und Irländern und etwa (1816) aus 800 Ne-

gern. Bey der allgemeinen Religionsfreyheit findet man hier Quäcker, Glieder der bischöfl. engl. Kirche, Independenten, Presbyterianer, Katholiken, Herrenhuter, Wiedertäufer, Juden etc. Englisch ist die herrschende Sprache, deutsch wird meistens verderbt gesprochen. Für Künste, Wissenschaften u. Bildung überhaupt geschieht viel; es bestehen zahlreiche Volksschulen und Academien, die Universität zu Philadelphia (1791 gestiftet), wo Philologie, Philosophie u. Medicin gelehrt werden; ferner das Dickinfons-College zu Carlisle mit mehr als 100 Studenten, das Franklin-Collegium zu Lancaster für Deutsche, ein anderes Collegium zu Washington, dann eine Akademie der Episcopalen zu Yorkton, mehrere gelehrte Gesellschaften u. im J. 1816 47 Buchdruckereyen zu Philadelphia. — Aus den lebhaften Fabriken gehen hervor: Eisenwaaren, Baumwollenzeuge, Strümpfe und Castorhüte, Schiesspulver, Porcellan, Leder, Seife, Papier, Waffen, Glas, Leinwand; der Handel ist sehr blühend; ausgeführt werden vornähmlich: Weitzenmehl, Bier, Hanf, Flachs, Pelzwerk, Rothhäute, Honig, Wachs, Seife, Eisen, Fische etc. Im J. 1799 betrug d. Ausf. 12,431,967 und im Intercursejahre v. 1810 10,993,398 Dollars. Der Handel wird sehr gefördert durch die grosse Bank der vereinigten Staaten und durch andere Banken und Anstalten in Philadelphia. Nach den Verfassungsentwürfen von 1776 u. 1789 beruht die gesetzgebende Gewalt auf der Generalversammlung; diese besteht aus dem Hause der Repräsentanten, die ein Ober- und Unterhaus bilden. Um in den Senat zu treten, muss man 25 Jahre alt seyn; das Amt währt 4 Jahre. Die Repräsentanten werden jährl. gewählt; es dürfen ihrer nicht unter 60 und nicht über 100 seyn. Der auf 3 Jahre gewählte Gouverneur, welcher 30 J. alt seyn muss, hat die vollziehende Gewalt. Die oberste Justizbehörde ist der hohe Gerichtshof; sonst bestehen noch *courts of oyer and terminer*, *courts of common pleas*, *orphans courts*, *registers courts*, *courts of quarter sessions* und *Justice courts*. Gerichtet wird nach eigenen Gesetzen, u. wo man mit diesen nicht auslangt, zu den englischen geschritten. Zum Congresse werden 23 Repräsentanten gesendet. — Die Miliz war 1810 125,000 Mann stark. — Das Wapen ist ein dreyfach verschränktes Feld, unten 3 Garben im blauen, über welchem ein Pflug im goldenen Felde, oben ein Schild im silbernen Felde, von zwey Pferden sind die Schilde gehalten, auf dem ein empor schwebender Adler, unter dem Wapen liest man: *Virtue, Liberty and Independence.* — Im Frieden von 1783 hatte England Pensylvaniens Unabhängigkeit anerkannt.

Pentschab, siehe *Lahor*.

Penzange, siehe *Pensance*.

Penzing, österr. Pfarrdorf im Lande unter der Enns, Viertel U. W. W., bey Schönbrunn, westl. von Wien, mit Pfarrkirche, in der eine Bildsäule von Canova, Theater, Seidenband-, Kamm-, Seiden-, Baumwollen-

zeug-, Essigfabr. (erstere mit 60 Stühlen und 500 Arbeitern), 211 H. u. 1639 E.

Penzlin, mecklenb. schwerin. St. im Fürstenth. Wenden, mit Pfarrkirche, Wachsbleiche u. Wachswaarenfabr. Weberey, 329 H. und 1566 E., worunter 12 Judenfamilien.

Pepys, s. *Falklandsinseln*.

Pequigny, *Piquigny*, *Picquigny*, franz. St. u. Hauptort eines Kantons im Departement Somme, Bez. Amiens an der Somme, mit Torfstecherey und Leinweberey, 280 H. u. 1250 E.

Pera, 1) Distr. auf d. Halbinsel Malacca, von dem gleichnahm. Fl. durchzogen; Ueberfluss an Reiss, Teakholz, Zinn unter einem inländ. Fürsten, Fort und Comptoir der Niederländer. 2) Klippeninsel auf der Westseite der Halbinsel Malacca. — 3) Siehe Constantinopel.

Peralada, span. Villa in d. Prov. Catalonien, Distr. Gerona, am Llobregat mit 2240 E.

Perasto, dalmat. Mkfl. im Kr. Cattaro, am Busen von Cattaro, mit 3 Kirchen, Handel und Schifffahrt, 2415 E.; reichste Gemeinde in der Boccha.

Perche, 1) ehemahl. franz. Prov., östl. an Beauce, nördl. an die Normandie, westl. an Maine, südl. an Vendomois u. Blaisois gränzend, gehört jetzt zu dem Dep. Orne u. Eure. — 2) *P.*, *Col de la Perche*, franz. Pass aus dem Depart. Ostpyrenäen nach Cardagne, mit d. Schl. *Mont-Louis*.

Percy, franz. Mkfl. im Dep. Saone u. Loire, Bez. Charolles an der Oudrache, mit Eisenwerken u. 800 E. — 2) Franz. Mkfl. und Hptort eines Kantons im Dep. Manche, Bez. St. Lo, mit 350 H. und 2860 E.

Perdido, nordam. Fl. in d. Pr. Florida, der Westflorida von dem Freystaate Missisippi scheidet.

Perecson, siebenbürg. Fleck. und Hauptort in der Gespanschaft Krazna, am Fl. Krazna.

Pered, ungar. Dorf in der Gesp. Presburg, mit Waidfabr.

Perehinsk, galic. Dorf im Kr. Stry, mit Eisenbergwerk.

Perejaslaw, 1) russ. Kreisst. im Gouv. Kiew, am Trubesch und Alta, etwas befestigt, mit 10 Kirchen, Kloster, Handel mit Korn, Vieh, Branntwein, Fabrikaten und 600 E. 2) *P.*, *Preslaw*, türk. St. in der Provinz Bulgarien, Distr. Silistria an d. Donau; einst Marianapolis.

Pereira de Susao, portugies. Villa in der Prov. Beira mit 1 Pfarrkirche, 520 H. u. 2347 E.

Perekop, türk. *Or*, *Orjächow*, *Orkapuss*, *Orcapi*, russ. Kreisstadt und Festung im Gouvernement Simferopol; auf der Landenge zwischen dem azowschen u. schwarzen Meere, mit 900 E. und Salzlagern in der Nähe.

Peremyschl, russ. Kreisstadt im Gouvern. Kaluga an der Oka, mit 6 Kirchen, 2 Klöstern, Segeltuchfabr. mit 550 Arbeit., 235 hölz. Häus. und 1389 Einw. Landhandel.

Pereslawl-Rähan oder *Rjäsanski*, siehe *Rjäsan*.

Pereslowl-Saleskoi (d. i. hinter dem Walde), russ. Kreisst. im Gouvern. Wladimir am See Plestschejewo und am Einfl. der Alta in den Trubesch, mit kl. Festung, Bisthum, 6 Kirchen, 18 Klöster, Seiden-, Tuch- und Leinwandfabr. (letztere mit 312

Stühlen), Seifensiedereyen, Gärbereyen etc., 3 Jahrmärkte, Handel mit Pferden, Getreide, Branntwein etc.; 784 H., 71 Buden, 4100 E.

Pereszleny, ungar. Mkfl. in der Gesp. Neitra, mit Weinbau.

Pereszteg, ungar. Mkfl. in d. Eisenburgergesp., Bez. Kommeny-allyai, mit 1282 E.

Perewoloczna, *Perowolotschna*, russ. Flecken im Gouvern. Ekaterinoslaw, wohin Carl der XII. sich gerettet, u. Löwenhaupt mit 17000 Mann sich d. Russen ergab.

Perg, österr. Mkfl. im Lande ob der Enns am Naaren im Mühlviertel, mit 141 H., lebhafte Töpferey, vorzügliche Tiegel, Mühlsteinbrüche in der Gegend, Leinwandhandel.

Pergamo, *Pergamus*, türk. St. in der Prov. Anadoli, Musselimlik am Caicus, mit kleinem Hafen, Schule für altgriechische Literatur, Pergamentwerkstätten, verfallenes Schl., 2500 E. meistens Türken; Erfindungsort des Pergaments, Geburtsort des Galen.

Pergen, *Pergine*, tyrol. grosser, doch zerstreuter Mkfl. im Kr. Trient, mit 1 Schl., Franciscanerkloster mit Tuchmanufactur für die Brüder, Eisenbergwerk, Mühlensteinbruch in der Gegend, starker Weinbau, 12000 E.

Pergine, siehe *Pergen*.

Pergola, päpstl. St. in der Deleg. Urbino am Cesano, mit Tuch- und Lederfabriken und 3000 E.

Periac, *Peyrac*, *Peyriac*, franz. Mkfl. im Depart. Aude, Bez. Carcassonne, am Argout Double, mit Salinen am gleichnahm. See, 1105 E.

Perieves, *la*, franz. Stadt im Depart. Var, mit 165 Häusern und 3103 E.

Periers, franz. St. u. Hauptort eines Kantons im Depart. Manche, Bez. Coutaces; Jahrmärkte, 2473 E.

Perignac, franz. St. im Depart. Niedercharente, mit 320 H. u. 2147 E.

Perigord, ehemahlige franz. Prov. im Gouvern. Guienne.

Perigueux, franz. Hauptst. des Dep. Dordogne an der Ille, mit 7 Kirchen, 2 Hospitälern, 1000 H. 6113 E.; Sitz d. Stabs, der 20sten Militärdivision und eines Handelsgerichts, öffentl. Bibliothek, physikal. und naturhistor. Cabinet, botan. Garten, gelehrte Gesellschaften, Papiertapetenfabr, Handel mit Pasteten, Torten, Schweinen, Eisen, Wein etc. Ruinen eines röm. Amphitheaters. Der Bez. hat auf 35 Q. M. 86,110 E. u. die Kantone: Perigueux, Branthome, Excideuil, Grignois, Hautefort, St. Jean de Verost, St. Pierre de Chignac, Savignac les Eglises, Thenon.

Perim, siehe *Bel-el-Mandeb*.

Perinaldo, sardin. Mkfl, in der Grafsch. Nizza mit 1283 E. Geburtsort des Astronomen I. D. Cassini, st. 1712.

Perlacz, ungar. Dorf in der Gesp. Gömör, Bez. Rosenau; Töpfereyen, viele Drechsler; welche hörnerne Tabaksröhre verfertigen.

Perlak, ungar. Mkfl. in der Gesp. Szalad, Bez. Szigeth, mit kathol. Pfarrkirche und kroat. Einw.

Perleberg, preuss. St. im Regbez. Potsdam, Krstadt der

Westprignitz, an der Stepenitz, mit 2 Kirchen, Postamt, Wollenzeug- und Leinweberey, Bierbrauerey, Flachshandel, 476 Häuser und 3058. E.

Perlendorf, böhm. Dorf im Budweiserkr. mit einer Papiermühle.

Perlenfluss, Nebenfluss des Mississipi, 35 M. lang, schiffbar.

Perleninseln, Gruppe von 5 bis 6 kleinen Eylanden, am Eingange der Bucht von Panama in Guatimala in Südamerika. *Pacheco* u. *St. Pablo* sind d. grössten. Die Perlenfischerey trägt jährlich etwa eine halbe Million.

Perletto, sardin. St. im Fürstenth. Piemont nächst der Cartemiglia mit 1205 E.

Perm, *Permien* (N. Br. 56° 30′ bis 61° 30′, L. 70° bis 81° 30′), russ. Gouvern., gränzt nördl. an Wologda, östl. an Tobolsk, südl. an Orenburg, westlich an Wjärka, und hatte (1796) auf 5954 ¾ Q. M. mit Auschluss der wilden Völker, 1,045,600 E. Es hat fast durchaus Berge u. dichte Wälder, und nur in einigen Kreisen Acker- u. Wiesenland; bewässert wird es von der Petschera, Kama, Tschussowaja, Soswa, Ufa etc. u. d. Seen Irtäsch, Kaspiuskoe; die Luft ist sehr kalt. — An Producten hat es viel Eisen (1782 mit 69 Hütten, 57 Hochöfen, 477 Hammern, 22 Walz- und Schneidwerke, 24,878 Meisterleute, welche 4,346,217 Pud 1 Pfund Roheisen lieferten), Kupfer (1782 mit 27 Hütten, 180 Schmelz-, 12 Speiss- 5 Stückofen, 29 Garheerde u. 3642 Meisterleute, die 124,962 Pud 29⅝ Pfund Garkupfer erzeugten). Gold (8 Waschheerde, 25 Pochräder, 243 Stämpeln, 7053 Arbeiter), Salz (in Solikamsk 9 Salzwerke, 58 Pumpenkünste, 108 Pfannen, welche 5 Mill. 41,663 Pud erzeugen), Marmor, Korn (nicht ausreichend), Hanf, Flachs, Obst, Hausthiere, mitunter Kamehle und Rennthiere, Zobel, Iltis, Bären, Bienen, Fische etc. Ausgeführt werden jährlich an Salz, Eisen, Kupfer, Marmor etc. für 8,955,498 Rubel; Talg, Seife, Pferde, Pelzwerk, in Allem für 9,852,248 Rub.: eingeführt für Tuch, Getreide etc., Geschirr etc. für 6,519,726 Rub. Das Capital der Kaufleute beträgt 2,500.000, die Steuer 4,648,000 Rubel. — Die Permier od. Biarmier (sie selbst nennen sich Komi) von finnischer Abkunft, sind ohne eigene Sprache und Nationalität; sie sind griech. Christen, und mit denen im Gouvern. Wjätka 20,000 Seelen stark; einst waren sie hier d. herrschende Volk, die übrige Bevölkerung besteht aus Russen, Baschkiren, Tartaren, Wogulen etc., von griech. christl. oder mahomed, od. schaman. Religion. — Es wird in 2 Landschaften eingetheilt: Permien in Europa und Ekaterinenburg in Asien, und hat die 12 Kreise: Perm, Kungur, Krasno - Ufims, Ossa, Ochansk, Solkamsk, Tscherdyn, Ekaternenburg, Schadrinsk, Kamyschlow, Irbit, Wercheturie und die Hauptstadt *Perm*, an dem Einfl. des Ingoschichn in die Kama, Sitz der Hauptbergregierung, zwey Kupferhütten, Handel, 3 Jahrmärkte, mit 738 H. (wovon

mehr als 200 bloss Hütten) u. 3763 E.

Permiaken, *Perminen*, *Permier*, siehe *Perm.*

Perna - Lin, siehe *Pernau.*

Pernambuco, siehe *Fernambuco.*

Pernau, *Perno - Lin*, russ. Kreisstadt im Gouvern. Liefland am Einfl. der Pernau in die Ostsee; 2 luther. und zwey griech. Kirchen, Kr.-, Volks- u. russ. Schulen, festes Schloss, Hafen, Gärberey, Handel mit Korn, Holz, Flachs; 507 Häus., 11 Speicher, 2178, meistens deutsche E.

Pernes, 1) franz. Stadt und Hauptort eines Kantons im Depart. Vaucluse, Bez. Carpentras am linken Nesqueufer, mit 820 H. u. 3488 E. 2 Pfarrkirchen, 3 Capellen und Seidenbau. — Flechiers (st. 1710) Geburtsort. — 8) Frz. St. im Dep.. Pas de Calais, Bez. S. Pol, mit 120 H. u. 630 E.

Perninger, *Bärringer*, böhm. Bergfleck. im Ellnbognerdistr. an der Wistritz, mit Bergbau auf Zinn und Silber, Schmelzhütte, Spitzenklöppeley, Abrichtung von Singvögeln, vornähmlich Dompfaffen,

Pernisse, niederländ. Dorf in der Prov. Südholland, mit 703 E.

Pernskrätschen, böhm. Dorf im Leitmeritzerkr. an der Elbe, Niederlage des nach Sachsen geflössten Holzes.

Pernstein, *Perssteyn*, grösstes und merkwürdigstes Bergschloss Mährens, im Brünnerkr., ganz von weissem Marmor aufgeführt; Hauptort der weitläufigen gräflich Steckhammersch. Herrschaft, welche Eisenwerke, Hammer und Schmelzöfen hat, der dazu gehörige Flecken *Niedwirtlitz* liegt am Fusse d. Berges.

Peronne, franz. Hauptstadt eines Bez. im Depart. Somme an der Somme, befestigt, 5 Kirchen, Posstation, Leinwand-, Baumwoll-, Lederfabr., Mineralquelle, 946 H. und 3665 E.

Perons Halbinsel, in d. austral. Insel Neuholland.

Peronsinsel, Australeyland, zur Gruppe der Louisiaden gehörig, hoch und mit Klippen umgeben.

Perosa, *Perouse*, sardinisch. fester Mkfl. im Fürstenthume Piemont, Prov. Pinerolo, am Cluson, mit 2311 E., einem Castell, und wildem von Waldensern bewohnten Thale, das Wein, Früchte u. Vieh gibt.

Perote, span. Villa im Vicekönigr. Neuspanien; Intendantschaft Veracruz, in einer mit Bimstein bedeckten Gegend, 7482 Fuss hoch; in der Nähe das Nauhcampatepetl od. Coffre von Perote.

Perouges, franz. Mkfl. im Depart. Ain, Bez. Trevaux, mit 749 Einwohnern.

Perouse, siehe *Perosa* und *Perugia.*

Perowolotschna, siehe *Perewoloczna.*

Perpignan, Hauptst. d. franz. Depart. Ostpyrenäen am Tet; stark befestigt, mit Vorstadt, Citadelle, Cathedrale, 21 Kirchen, Hospital, Mädchenspital, Handelsgericht, Münze, Stückgiesserey, 13 Gärbereyen, Fabriken von Wollenzeug, Seife, Liqueurs, Essenzen, Leder; Korn, Eisen, Vieh etc.; 1600 Häuser, winkelige, unebene Strassen, 12301 E. In der Nähe das Fort Salsas. —. Der

Bez. hat auf 25⁴/₅ Q. M. 55870 Einw. und die Kantone Perpignan, Millas, Rivesaltes, St. Paul, Thuir, la Tour.

Perquimans, nordamerikan. County im Freystaate Nordcarolina, mit 6052 E.

Perrecy, franz. Marktflecken im Dep. Saone-Loire, Bezirk Charolles, nächst dem Oudrache, mit Eisengruben, Hochöfen, Hammern etc. u. 1430 E.

Perreux, franz. Mkfl. u. Hptort eines Kantons im Depart. Loire, Bezirk Roanne, am Rhodon, mit Hospitel, 185 H. und Kirchspiel von 2525 E.

Perriere, la, franz. Stadt im Dep. Orne, Bez. Mortagne, mit 800 Einwohnern.

Perros Guirec, franz. Fleck. und Hauptort eines Kant. im Departement Nordküsten, Bez. Lannion, mit 1477 E.

Persain, *Bassein*, birman. Stadt in der Prov. Pegu.

Persante, *Psante*, preuss. Küstenfl. in der Pr. Pommern, entspringt aus dem See Paguset, nahe bey Neu-Stettin, und fällt bey Colberg, wo er einen Hafen bildet, in die Ostsee, fischreich.

Persen, siehe *Pergen*.

Persenbeug, *Pesenburg*, *Pösenburg*, österr. Mkfl. u. k. k. Familienherrsch. im V. O. M. B. an der Donau, der Stadt Ips gegenüber, bey dem hiesigen Schiffbau werden jährl. mehr als 20 Kehlhammerschiffe von 23 Klaftern lang verfertigt; Schifffahrt mit 300 Knechten und über 100 schweren Pferden.

Pershore, engl. Mkfl. in der Grafsch. Worcester, am Avon mit Strumpfweberey u. 1500 E.

Persien, s. *Iran*.

Persischer Meerbusen, *grünes Meer*, grosses Meer zwischen Arabien u. Persien (Iran) 140 Meil. lang u. am breitesten 60 Meilen, es hat Ebbe und Fluth, doch nicht so hoch u. regelmässig als auf offener See. Unabhängige Araber bewohnen die vielen Inseln und Küsten, sie sind meist Sunniten, die Handel, Fischerey auch Perlenfischerey und gefährliche Seeräuberey treiben, unter sich selbst aber in stetem Unfrieden leben.

Person, nordamer. County im Freyst. Nordcarolina, mit 6652 E.

Perth, mittelschottländische Grafsch., gränzt nördlich an Iverness und Aberdeen, östlich an Forfar, Fife und Kinross, südlich an Clackmanan, Stirling und Dumbarton, westl. an Argyle, u. hat auf 110½ Q. M., 135,093 E. Sie wird durch das Grampiangebirge in das Ober- und Unterland getheilt. Flüsse sind der Tay u. Tumel mit merkwürdigen Wasserfällen; Seen (*Lochs*) der Earn, Tay, Rannoch etc. Auf den stets mit Nebel bedeckten Bergen ist das Clima rauh, sonst rein und gesund. Zu den Produkten gehören: Gerste, Hafer, Kartoffeln, Gartenfrüchte, Moose, Holz, Rinder (7900), Schafe (500,000), Hirsche, Rehe, Geflügel, Fische, Bienen, Perlen, Eisen, Kalk, Bley etc. Den Bodenertrag schätzt man auf 2,250,000 fl. Ausgeführt wird Vieh, Wolle, Getreide, Leinwand, Bley, Honig, Fische, Talg etc. Das Land hat die Distr.: Athol, Breadalbane, Gowrie, Monteath, Tormont,

Strathern, 76 Kirchspiele und die Hptst. *Perth* (früher Johnston) an dem Tay, mit einer prächtigen Brücke; Akademie, Handelsschule, liter. und antiquar. Gesellsch., Buchdruckereyen, öffentliche Bibliothek, Buchhandlungen, Fabrik. von Leinwand und Baumwolle (im J. 1798 auf 1500 Stühlen), Leder und Handschuhen, Kattundruckerey, Bleichen, Fischerey (in Pacht für 7000 Pfund Sterl. jährl.), Handel mit Leinwand (wovon jährl. für 200,000 Pf. St. ausgeführt), Lachs (jährliche Ausfuhr für 14,000 Pf. St.), Gerste etc., dann eine Bankgesellsch. und Comtoir der schott. Bank. In der Nähe Scone und die Ruinen von Malcolms und Macbeths Schlössern.

Perth, *Amboy*, nordamer. Seest. im Freystaate Newjersey, Grafsch. Middlesex zwischen dem Arthur Kull Sand und dem Rariton; schöner Freyhafen, Seehandel, 150 H. und 1000 E.

Perthes, 1) franz. Mkfl. im Dep. Obermarne, Bez. Vassy, mit 110 H. und 520 E. 2) franz. Mkfl. im Dep. Seine u. Marne, Bez. Melun an der Marne; 115 H. u. 666 Einw.

Pertsch, einer von den Haiduckenorten in Ungarn.

Pertuis, 1) franz. Stadt und Hptort eines Canton im Dep. Vaucluse, Bez. Apt an der Durance mit Handelsgericht, Branntweinbrennereyen, Handel mit Wein, Oehl, Seide etc., 500 H. und 4000 E. 2) oder Oeffnung, Loch, bedeutet in Frankreich eine Meerenge, z. B. P. d'Antioche. 3) *P.*, *le Col de P.*, Pass über die Pyrenäen, zwischen dem franz. Depart. Ostpyrenäen und der span. Provinz Catalonien.

Peru, (s. Br. 3° 33′—21° 15′) span. Vicekgr. in Südamerika, gränzt nördl. an Neugranada, östl. an Brasilien, südl. an Rio de la Plata und Chili, westl. an das grosse Meer, und hat ohne Mainas 21,662¾′, nach Graberg 51,370, nach Fischer 44,650 Q. M., und mit Inbegriff der Chiloeinseln 1,500,000 E. Hier bilden die Andes ein weites Thal, das aus dem sandigen, zum Theil sumpfigen, und vom Wasser fruchtbaren Valles, und den steinigen Sierras besteht; sie sind mit ewigem Schnee bedeckt, haben mehrere Vulkane u. eine Höhe von 10,000 Fuss, das nördlichste der zahlreichen Vorgebirge ist Cap Tumbar, das westlichste Capo Blanco. Seen sind: Titicaca, Lauricocha etc., Flüsse, der Marannon mit dem Ucayale, der Lima, Guallaya, Amarumayn etc. In den niedern Gegenden ist das Klima höchst angenehm, in den gebirgigen kälter; häufig und heftig finden Erdbeben Statt. Zu den Producten gehören: Gold, Platina, Silber, Quecksilber, Kupfer (von 1786 bis 31. Dec. 1789 war der Ertrag der Bergwerke 7,700,545 Pf. Sterl. oder 48 Mill. Thaler), Eisen, Magnet, Smaragd, Zinnober und andere Edelsteine, Marienglas, Alaun, Salz, Cacao, Chinarinde, Vanille, Caffeh, Zuckerrohr, Ingwer, Oehl, Wein, Baumwolle, Tabak, Gummi, Cascarille, Reiss, Korn, Mais, Coca, Balsam, Hanf, Färbehölzer, Holz, Hausthiere, Chochenille, Fische, Seidenraupen, Schildkröten etc., auch

hat es viele heisse Quellen u. Bäder, doch wenig Bau- und Brennholz. Die Einw. bestehen aus Spaniern, afrikan. Negern, braunen Creolen, Mulatten, dunkelkupferfarbigen Indiern und Mestizen; die ersteren beyden machen etwa den 4ten Theil aus; die Indier sind theils Katholiken, theils Heiden. Ein Erzbischof und 5 Bischöfe sind für die kathol. Religion da. Das Militär bestand neuerlich aus 36,050 Mann, worunter 5 regulirte Infant., und eben so viele Cavallerie-Regimenter. Einigermassen, aber unvollkommen wird gearbeitet in Tuch, Baumwolle, Gold, Silber, Kupfer, Band etc. Die Indier machen sich durch verschiedene Kunstfertigkeiten bemerkbar. Der Handel ist ziemlich lebhaft, sowohl zu Lande als zur See; der bedeutendste Hafen ist Callao; ausgeführt werden: Vicunnawolle, Wein, Branntwein, Wachs, Balsam, Cacao, Wollzeuge, Gold, Silber, Kupfer, Edelsteine, Purpur, peruan. Rohr etc. für (1789) 9,845,822 Dollars; eingeführt (in demselben J.) für 10,734,612 Dollars, ohne dabey den Schleichhandel in Anschlag zu bringen. Die Einkünfte der Krone schätzte man auf 4½ Mill. Doll. Die 8 Intendanturen des Landes sind: Truxillo, Tarma, Lima, Guancavelica, Guamancha, Guantajaya, Cusco, Arequipa, und die Hptst. ist *Lima*.

Perugia, päpstl. Deleg. im Kirchenstaate (das vormahl. Perugino umfassend) mit 181,542 E. Die gleichnahm. Hptst. an der Tiber hat mehrere Vorst., Citadelle, Cathedrale, 45 Pfarr- und 48 Klosterkirchen, Hospitäler, fromme Stiftungen, Sitz eines Bischofs, Universität, 2 Akademien, deren eines die *Academia augusta bonarum artium*, Erzbischof, ferner Seidenfabriken, Wachsbleichen starker Wein-, Obst- und Gemüsebau, Handel mit Getreide, Rindvieh, Schweinen, Wolle, Seide, Oehl, Branntwein etc. und 16,000 E. Der *Lago di Perugia* (früher transimenische See) ist auf dem Wege nach Arezzo; Flaminius Niederlage durch Hannibal.

Perussisch, kroat. Dorf in der Milit. - Gränze, Carlstädter-Generalat, mit dem verfallenen Schl. Kula, 1 Pfarrkirche u. 43 H. In der Nähe eine merkwürdige Höhle von 280 Fuss Länge.

Peruwelz, niederl. Mkfl. in der Prov. Hennegau, mit 7 Brauereyen, 3 Brennereyen u. 5465 Einw.

Pervencheres, franz. Mkfl. u. Hptort eines Canton im Dep. Orne, Bez. Mortagne mit 771 Einw.

Perzagno, dalmat. Mkfl. im Kr. Cattaro, am Busen von Cattaro, mit 1186 kathol. E., Handel und starke Schifffahrt.

Pesaro, päpstl. St. in der Deleg. Urbino an der Mündung des Foglio in das Meer, befestigt, mit Bisthum, Cathedrale, 7 Pfarr- und 12 Klosterkirchen, 2 Hospitäler, Waisen- und Findelhaus; Theater del Sole, Crystall- und Fayencefabr., Seidenspinnerey und Weberey, Seiden- u. Weinbau, Handel mit Orgasin, Seidenzeugen, Feigen, den besten Italiens, 1800 H. u. 9917 E. Aufdem Markte die Bildsäule

Urban des VIII.; in der Nähe röm. Wasserleitung. Rossinis Geburtsort.

Pesarola, *Pesarolo*, mailänd. Mkfl. in der Deleg. Cremona.

Pescara, neapol. St. in der Prov. Abruzzo citra, am gleichnahm. Fl., mit Castell.

Pescarolo, mailänd. Mkfl. u. Distr. Hptort der Deleg. Cremona, zwischen den Oglio und Delmona.

Pescatilla, venet. Mkfl. in der Deleg. Verona, an der Etsch.

Pescherds, s. *Feuerland*.

Peschici, neap. St. in der Prov. Capitanata, im Gebirg Gargano mit 1500 E.

Peschiera, venet. St. und Festung in der Deleg. Mantua, am Ausfluss des Mincio aus dem Gardasee, mit Hafen, Arsenal für die Galeeren u. 276 E.

Pesco constanzo, neapol. St. in der Prov. Abruzzo oltra II., mit 2263 E.

Pesenburg, s. *Persenbeug*.

Peseneck, s. *Pöseneck*.

Peshawer, *Pischaur*, kabulistan. St. und Hauptort eines Distr. in der Prov. Kabul, am Kabul oder Kameh, über 5 Meilen im Umfang, 1 Pallast als Winterresidenz des Schah, mehrere Moscheen und Bazars, 3 Stockwerk hohe Häuser von Stamm- oder Fachwerk mit zahlreichen Kaufläden, gepflasterte enge Strassen, 80,000 E., Hauptstapelplatz zwischen Hindostan, Iran, Kabulistan und Turkestan. Die Ebene hat mehrere Flüsse, ist reich an Zwetschken, Pfirsichen und anderen Obst, und hat auf 4 engl. Meilen 52 grosse, schöne, stark bevölkerte Dörfer mit 220,000 E., worunter viele Hindus und Juden.

Peskadoresinseln, Australgruppe mehrerer kleiner Eilande, gewöhnlich zu den Carolinen gerechnet.

Pesme, franz. St. u. Hptort eines Canton im Dep. Obersaone, Bez. Gray, am Oignon mit Schl., Hochofen, Eisenhammer, 260 H. u. 1950 E.

Pessac, französ. Mkfl. und Hptort eines Canton im Dep. Gironde, Bez. Bordeaux mit 1336 Einw.

Pessan, franz. Mkfl. im Dep. Gers, Bez. Auch, am Arçon, mit 50 H. u. 650 E.

Pest, *Pesth*, königl. Freyst. in Ungarns Kreise diess. der Donau im Pesther-Comitate, (36° 43′ 15″ geogr. Länge, und 47° 29′ 25″ nördl. Br.); 215 Fuss über dem Meere erhoben (255 Fuss tiefer als Wien). Es liegt Ofen gegenüber, doch mit seiner Mitte etwas südlicher, an der Ostseite der Donau, die hier an der Schiffbrücke verengt, 240 Kl. breit ist. Die Gegend ist eine einförmige Sandebene, welche sich landeinwärts nach den drey Weltgegenden etwas hebt; gegen N. nach Waitzen; gegen Osten bis Gödöllö, gegen S. bis Monor; in Südost liegt beyderseits des Rakoschbaches das berühmte Feld Rakosch, auf welchem von 1308 bis 1526 vierzehn Landtage (und noch einer besonders in Pesth selbst) gehalten wurden. Die näheren Umgebungen sind Gärten, besonders in Süd u. Ost. Die Ansicht von dem Ofner Festungsberge aus zeigt eine grosse Masse durch emporragende Ruhepuncte gesondert, die Stadt

selbst aber hat schöne Aussichten am Donauufer, und eine ausgezeichnete von der Brücke. Der Umfang beträgt 3 Stunden, der Raum innerhalb der Linien 2,481,600 Q. Kl. (der sämmtliche städtische Grund aber 22,634000 Q. Kl.) In politischer Hinsicht hat diese St. den Rang einer königl. Freystadt (seit 1703 durch Leopold den I.) und zwar der ersten Klasse, aber sie ist durch die höchsten Gerichtsstellen für das juristische Ungarn, durch die ungarische Universität und den Verein des ungarischen Handels der menschliche Mittelpunct seines gesegneten Landes. Sie besteht aus 5 Theilen, 2 Städten und 3 Vorst. (Letztere seit 1754). Die innere oder *Altstadt* bildet ein länglichtes Viereck dicht am Donauufer, von den übrigen 4 Theilen im Halbkreise umgeben; sie erstreckt sich von Nord nach Süden, von der kleinen Brückgasse bis in dieBasteigasse, vom protestantischen Schulgebäude bis ans Südende der Ungar gasse. Einst war sie durch Ringmauern geschlossen, die sich noch zwischen dem Rücken der Häuser vorfinden, u. durch vier Thore, von denen aber nur noch die Nahmen übrig sind. Sie ist der Sitz der Anstalten, des beständigen Kleinhandels und des Kerns der Bürger. Die *Leopoldstadt*, im Norden, seit 1786, und besondersdurch den Türkenkrieg, dann seit 1808 besonders durch den da sich ansetzenden Grosshandel gehoben, nun 1821 reissend schnell erweitert, ist der schönste Theil, dessen Strassen rechtwinkelig, dessen Häuser häufig auf 2 Stöcke im neuen Geschmacke gesetzt sind, aber seine Zierde ist ein ansehnlicher Platz. Die *Theresienstadt* im Nordost, ist der bewohnteste Theil. *Josephsstadt* im Südost; die *Franzstadt*, im Süden, ist der allmählig sich ansiedelnde Theil. Vier grosse Plätze schmücken sie, der Rathhausplatz, der Heuplatz, der Kohlmarkt und der neue Marktplatz; letzterer von 9300 Q. M. (der Hof innerhalb des Neugebäudes ist um 186 Q. M. grösser). Die Zahl der Häuser betrug im J. 1808 2850, (1810) 2900, (1814) 3325. Merkwürdig sind folgende: das Neugebäude, (1786 erbaut), ein ungeheures Viereck; die Invalidencaserne (100 Kl. lang), das Universitätsgebäude, das Theater (1808—12 erbaut), 57 Kl. lang, das Lagerspital im Süden der Stadt; von den Privatgebäuden das Urmény'sche, Horvatsche, Kemnitzersche; das pariser Gässel. Die Paulinerkirche ist schön zu nennen. Die Zahl der Einwohner ist officiell folgende: im J. 1784 19000; 1811 38446; 1816 44654; 1820 im October 47936; sie wuchs also in neun Jahren fast um 9000. Von dieser Zahl sind 40000 Katholiken, davon bewohnten im Oct. 1820 13264 die Altstadt, 4806 die Leopoldstadt, 15784 die Theresienstadt, 10557 die Josephsstadt, 3519 die Franzstadt, zus. 47930. Im Jahre 1819 waren 2383 Geburten, 1897 Todte, im Durchschnitte sind jährlich 1800 Todte; es stirbt also $^1/_{27}$. Aber dieser Zahl sind noch beyzuzählen 9133 Soldaten, üb. 1300 Stud., gegen 1000 Fremde,

Reisende, Juden u Wander-vögel, also steigt sie auf 59363 Den grössten Theil dieser Einwohner machen ansässige Bürger, Handwerker und Kaufleute, dann Soldaten u. Studenten; ihnen folgen Juristen zur Führung und Erlernung der Rechtspflege, Adelige in Geschäften oder zum Lebensgenusse, endlich Gelehrte. Deutsche waren von jeher die häufigsten, und sie sprechen ihre Sprache reiner als ihre Nachbarn, dann folgen Ungarn, Slovaken, Griechen, Wallachen, Juden und Türken. Ihre Sitten sind gerade, ihr Betragen offen, und gastfrey. Ihre Nahrung erwerben sie wenig durch Anbau d. Bodens (der zum grösseren Theile eine unbebaute Sandfläche ist) wenig durch Weinbau: im Steinbruche (einem flach ansteigenden Hügel aus Muschelkalk in Osten 424 Joche zu 1200 Q. Kl., die im Durchschnitte 25000 Eimer geben), u. im Stadtwalde im O., sondern mehr durch Handwerke u. Manufact. mit Seide, Leder, Tuch, Tabak, Oehl, Liqueur, mehr durch die hohe Miethe und Rechtenmacherey, aber am meisten durch den Handel. Nahrung gibt ihr die grosse Zufuhr, die oft von 30 Meilen her auf der Achse, und viel weiter auf der Donau Lebensmitteln herbringt; 3 Landmühlen, 30 Donaumühlen. *Kirchlich* gehört die St. zum Waizner Bisthume, u. hat 5 kathol., 1 luther., 1 calv. u. 2 griech. nicht unirte Pfarren, 13 Kirchen: 9 kath., 2 protest. 2 griech., 2 Synagogen, 4 Klöster.

Staatsanstalten sind hier folgende: der hohe k. Gerichtshof, bestehend aus den 2 Tafeln: der Septemviraltafel mit 22 und der kön. Tafel mit 20 Beysitzern, und ihr Gefolge besteht aus einer grossen Zahl von Advocaten, Fiscalen, Juraten u. Petwaristen. Das Directorat der kön. Processe (der Fiscus) mit 14 Personen, der politischen Güterfondsprocesse mit 7 Personen, das Wirthschaftsamt des polit. Güterfondes, das Provincialcommissariat, das Dreyssigst-, Salz-, Tabak-, Versatz-, Silbereinlösungs- und Postamt (letzteres unter dem Ofner); 8 Lottocollecturen. Die Comitatsgerichtstafel sammt dem Sitze des Pesther Comitates. Der Stadtmagistrat mit 12 Senatoren.

Militär-Anstalten. Die Besatzung aus 1 Infanterie Reg., 1 Grenadier Bat., 1 Artillerie Reg. (das fünfte der österr. Monarch. im Neugebäude), das Fuhrwesendepot, das k. Schiffamt, die Invaliden in ihrem prächtigen Pallaste.

Bildungsanstalten. Die kön. ungar. Universität seit 1784 allhier, seit 1806 durch die theol. Facultät vervollständigt, mit 47 Professoren (7 der theolog., 6 der jurid., 15 der medic., 14 der philos. Facultät, und 5 Sprachen-Professoren), 1 Prosector, 2 Adjuncte und 8 Assistenten, also einem Personale von 58 M. Zur medic. Facultät gehört die Thierarzeneyschule, zur philos. die der Feldmesskunst und die Sternwarte auf dem Ofner Blocksberge. Im Sommer werden allgemeine öffentliche Vorlesungen gegeben über Rettung der

Scheintodten und Mechanik. Universitätsstudenten gab es in allen vier Facultäten i. J. 1808 769, i. J. 1820 bis 21 1009, von 1821 bis 1822 1038 (ohne die Hebammen), 61 Theol., 151 Juristen, 259 Medic., 567 Philos. Die Alumnen des General-Seminariums sind die Studenten der kathol. theol. Facultät, deren 56 fundirte, die übrigen zahlende sind; sie stehen unter zwey Rectoren und zwey Studienpräfecten. Zur ungar. Universität gehört das Ofner Archigymnasium, welches i. J. 1818—19 700 Studenten zählte (damahls gab es in ganz Ungarn 17000 Gymnasiasten). Pesth hat überd. noch ein eigenthümliches Gymn. bey den Piaristen (seit 1717), unter einem Director und 6 Professoren, das (1820) 810 Zöglinge lehrte; eine Haupttrivialschule mit 1 Director und 3 Prof., 1 Zeichner mit 353 Schülern, und überdiess noch 8 katholische Trivialschulen, die kath. Mädchenschule der engl. Fräulein mit 50 weiblichen Stiftlingen und 300 Lehrlingen, überdieses noch einige Privatinstitute. Eigene Schulen haben neben ihren Pfarrgebäuden die Luther., Calviner und Griechen. Sämmtliche niedere Schulen (Gymnasien u. Trivialschulen) hatten im J. 1820 3827 Schüler. Hierher gehört auch die technolog. Erziehungsanstalt armer Kinder durch den Frauenverein. Pesth hat 6 Buchhandlungen, deren 3 grosse Geschäfte machen; 3 Buchdruckereyen mit 15 Pressen, 3 Kunsthandlungen, 1 Antiquar. *Literärische Anstalten*: Die Bibliothek der k. Universität seit 1772 zählt in einem schönen Saale über 60000 Bände, die Bibl. des ungar. Nationalmuseums, durch Grafen Franz Széchényi gestiftet, mit 20000 Bänden, deren gedruckter Catalog 6 B. in Octav, mit vielen Handschriften, beträgt. Die Privat-Bibliotheken des Grafen Ladisl. Teleky, Niklas Jánkowitsch etc. Münzsammlungen haben die Universität, das Landesmuseum (an Silbermünzen allein über 12000 St., deren Katalog 3 B. in 8. und 1 in Fol. ausmacht) Nikol. Jánkowitsch. Der botanische Garten der Universität enthält 7000 Arten; das Prof. Kitaibelsche Herbarium enthält in 13000 St. über 8000 Arten (im Besitze des Landesmuseums), das Sadlersche. Die Mineraliensammlung der Univ., des Landesmuseums, des Jonas, des Prof. Schuster. Das physikal., hydrotechnische, anatomische, pathologische Kabinet, das chem. Laboratorium zu Pesth, die Sternwarte und die Buchdrucherey zu Ofen sind Anstalten der Univ. An diese Anstalten reihen sich mehrere Gelehrte, theils Lehrer an der Univ., theils Private und mehrere ausgezeichnete Künstler. Pesth hat 3 Zeitschriften: eine ungarische Zeitung von Kultsár, eine ungar. wissenschaftl. eines Vereins u. eine deutsche der gebildeten Unterhaltung (die Pannonia), vom Grafen Festetics.

Der Handel Ungarns bewegt sich hier im Grossen auf den 4 Jahrmärkten, die einen Verkehr von wenigst. 8 Mill. Gulden W. W. machen, und sich auf dem Neumarkte der

Leopoldstadt und um denselben im Kreise bewegen. Hauptwaaren sind Wolle, Häute, Leder, Vieh, Holz, Tabak, Wein, Eisen etc. Der Kleinhandel ist durchs ganze Jahr belebt bey hiesigen Handelsleuten und in den häufigen Niederlagen der Fabriken der österr. Monarchie. Die Donau bringt jährlich gegen 8000 Schiffe, u. in jedem der 4 Jahrmärkte ziehen durch acht Tage täglich gegen 1,000 Handelswägen durch die Stadt.

Gesundheitsanstalten. Das Stadtspital zum h. Rochus in der Josephsstadt mit 161 Betten, das Universitätsspital an der Ostseite der Stadt mit 45 Betten, das griechische Spital mit 6 B., das jüdische Spital, das Institut für Staarblinde des Frauenvereins. Gesundheitsbeamte sind: 1 Comitatsphysikus, 3 Stadtphysikus, einige 20 Aerzte, ohne die medic. Professor. der Universität, viele Chirurgen. Apotheken hat die Stadt 9; bey 47000 Einw. kommen 5324 E. auf eine derselben (in Wien kommen 9 bis 10000). Im Stadtwalde ist das Rumbachsche Eisenbad mit 18 Badzimmern.

Polizeyliche und *Wohlthätigkeitsanstalten.* 3 grosse Gasthöfe, mehrere mittl., 26 Kaffehh. 800 Schenken, 134 Fiaker, 1046 Lampen zur nächtlichen Beleuchtung; die Stadtwache, die Nachtwache des Handelsvereins, 5 uniformirte Bürgercorps, über 1000 Mann stark, das Frag- und Kundschaftsamt. Dem Vergnügen sind gewidmet: das Theater, üb. 3000 M. fassend, die Redoute, der Stadtwald (seit 1800) mit einer 500 Kl. langen u. 10 Kl. breiten Allee und beyderseitigen Gartenanlagen, der Orczysche Garten im S. Ost durch den Baron Jos. Orczy u. von Petri angelegt (wäre im Auslande berühmt), schöne Ausflüge nach Ofen u. d. Margaretheninsel. Der Wohlthätigkeit bestreben sich das Armeninstitut, das Pensionsinstitut für Beamte der Freystadt, und seit 1817 der Frauenverein.

Petapa, span. Villa in der Generalcapitänsch. und Intendant. Guatimala mit berühmten Jahrmärkten.

Petau, s. *Pettau.*

Petefalva, siebenb. Dorf im Szeklerlande, Haromszekerstuhle, Zabolaerbez., mit Säuerlingen.

Peterborough, engl. St. in der Grafsch. Northampton, am Fl. Neane (Nen) mit Bisthum, öconom. Gesellsch., Strumpf-, Leinwand-, Wollweberey; Handel mit Getreide, Malz, Bauholz, 734 H. und 3460 Einw., schickt 2 Deputirte zum Parlament.

Peterhead, Buchaness, schottische Stadt in der Grafsch. Aberdeen, am Einfl. der Ugie, gut und von Granitsteinen erbaut, mit Hafen, Mineralwasser, Häringfang, Zwirn- und Wollfabr., Seebad und 4000 Einw., die meist Matrosen u. Fischer sind.

Peterhof, russ. kais. Lustschloss im Gouv. S. Petersburg, am kronstädt. Meerbusen, mit herrl. Gärten, den Lusthäusern Marly und Montplaisir u. dem kleinen Pallaste Peter d. I. mit dessen Meublen. In der Nähe die gleichnahm. Stadt mit 2 Kirchen, Papierfabr., Stein-

schleiferey mit 50 Arbeitern, 110 H. und 600 E.

Peterkau, s. *Petrikau*.

Peterlingen, s. *Payerne*.

Peterpaulshafen, *Petropawlowscher Hafen*, s. *Awatscha*.

Petersberg, 1) preuss. Amt im Regbez. Merseburg, auf einem gleichnahm. Berg, 35 H. u. 218 Einw. 2) churhess. Amt in der Prov. Hersfeld, mit 179 H. u. 1004 E.

Petersborough, *Petersburg*, nordamer. St. im Freyst. Virginien, am Appomattok, mit Episcopalkirche, Tabakhandel, 600 H. (1815 meist abgebrannt), 5668 E., Haupthandelsplatz für einen grossen Theil Nordcarolinas mit gewöhnlicher Ausfuhr für 1,500,000 Dollars.

Petersburg, s. *St. Petersburg*.

Petersburg, 1) nordam. St. im Freyst. Georgien, Grafsch. Elbert, mit Handel und 582 E. 2) gräfl. Czerninische Herrschaft in Böhmen, Saatzerkr. siehe *Petersborough*.

Petersdorf, 1) dän. Mkfl. auf der Insel Femern mit 158 H. und 519 E. 2) preuss. Pfarrdorf im Regbez. Liegniz, Kr. Hirschberg, am Zacken, mit Schleyerweberey, Bleichen, Papiermühle, Vitriolwerk etc. 344 H. u. 1911 E. 3) *P. Petrowice*, mähr. Dorf im Olmützerkreise, mit 54 H. u. 350 E. 4) siehe *Bertholdsdorf*.

Petershagen, preuss. St. im Regbez. u. Kr. Minden an der Weser, mit Schl., 3 Kirchen, Schullehrerseminar, Postwärteramt, Hafen, Fischerey, Gärberey, Tabakspinnerey, Leinweberey etc., 275 H. u. 1348 E.

Petershead, s. *Peterhead*.

Petersinsel, 1) eine der Austral-inseln bey Neuholl. 2) Reitzende I. im Bielersee in d. Schweiz, worin sich Rousseau einige Zeit vor seinen Verfolgern flüchtete.

Peterswaldau, preuss. Dorf im Regbez. Breslau, Kr. Reichenbach, mit Schl., Tuchweberey, 545 H. und 3414 E., worunter eine Herrenhuthercolonie.

Peterswalde, böhm. Mkfl. in der gräfl. Mitrowitzischen Herrschaft Schönwald, im Kr. Leutmeritz, an der sächs. Gränze, 276 H., meist von Löffel- und Schnallenmachern und Feuergewehrfabrikanten bewohnt.

Petervaras s. *Peterwardein*.

Petervasar, ungar. Mkfl. in der Gesp. Hevesch am Tarna, mit Schl.

Peterwardein, ungar. *Petervaras*, starke Fest. u. Hptort des PeterwardeinerRegbez. von 48 Q. M. und 70,687 E., in der slav. Militgr. Dicht an der Donau auf einem steil. Felsenwerk besteht sie aus der obern und untern Festung, dem Hornwerk u. dem nahen Dorfe *Bukowetz*, mit 930 H. u. 3847 E. mit Inbegriff der 2000 Mann starken Besatzung (die Weitläufigkeit der Festungswerke macht aber eine Besatzung von 10,000 M. nöthig), 1 kathol. und 1 griech. Kirche, griech Capelle; Hospital; Sitz des Generalcommando über die slavon. Gränzreg. des Milit. Appellationsger. und des *Judicii deleg. mil. mixti*; 3 Normal- u. 1 illyr. Schule, Arsenal, Hausenfang, Tropfwein. I. J. 1716 die Besiegung der Türken durch dieOesterreicher.

Peterwitz, preuss. Dorf im Regbez. Liegnitz, Kr. Jauer. mit 188 H. und 1150 kathol. u. evang. E.

Petigliano, *Pitigliano*, toscan. St. in der Prov. Siena, befestigt, mit 1 Stifts- und 2 Klosterkirchen, Hospital, Landhandel u. 2000 Einw.

Petit Blanc, s. *Blanc*.

Petit Culde sac, franz. St. auf der Insel Guadeloupe, auf Basseterre, am gleichnahmig. Meerbus. mit Hafen, Zuckermühlen u. Raffinerien, u. 4217 E., worunter 3710 Sklaven.

Petite-Pierre, s. *Lützelstein*.

Pet-Kostely, s. *Fünfkirchen*

Petlad, ostind. St. in der Prov. Guzurate, Bez. Broach.

Petras, vor Alters *Ossa*, Berg in der Türkey; vergl. *Sagari*.

Petrau, *Petrow*, mähr. Dorf im Kr. Hradisch mit Tuchweb.

Petrella, neap. Dorf in der Pr. Principato citra mit 2923 E.

Petrianecs, croat. Mkfl. in der Gesp. Warasdin.

Petrievce, s. *Petrovicz*.

Petrikau, poln. *Pitrokowo*, 1) St. in der poln. Woiwodsch. Kalisch, zwischen Morästen, mit schönem Rathhaus, 7 kath. und 1 luth. Kirche, 5 Klöstern, Piaristencollegium, Handel, 365 H., und 2350 E. ohne die in einer Vorstadt wohnenden Juden. Hier wurden die Könige gewählt und Reichstage gehalten; Brand von 1731. — 2) Adelige St. in der poln. Woiwodsch. Kalisch, unweit Radziejow mit 519 E.

Petrikow, russ. St. im Guv. Minsk, am Fluss Pypetz, mit 1650 E.

Petrille Rosi, s. *Piatra de Ross*.

Petrinia, St. und Stabsort des 2ten Banalrgts. in der croat. Militärgr. an der Kulpa, welche die im Luskovaczer-Gebirge entspringende Petrinia aufnimmt, mit verfallener Fest., 1 Schl. 1 kath. und 1 griechische Kirche, 1 Ober-, 1 Geometrie-, 1 illyr. National-, 1 Mädch., und 7 Trivialschulen, mit 432 H., und 3,042 E. worunter 335 Erwerbtreibende.

Petriostrow, kl. Insel bey St. Petersburg mit 2 kais. Lustschl.

Petripaulsk, Fest. im russ. Gouv. Irkutsk, Niederlage für chines. Waaren, die von hier auf Stossfuhren weiter nach Russland versendet werden.

Petronell, *Petronel*, österr. Mkfl. (der gräfl. Traunschen Majoratherrsch.) unter der Enns, V. U. W. W. an der Donau, mit Schloss, Pfarrkirche, 134 H. und 752 E. Im Schl. werden viele merkw. Ueberbleibsel der röm. St. Carnuntum aufbewahrt.

Petropawlowscher Hafen, s. *Awatscha*.

Petropawlowschkája, siehe *Ischimsche Linie*.

Petrosawadsk, russ. Hauptst. des Gouv. Olonez od. Petrosawadsk, an der Mündung der Cosiche und Suja in d. westl. Busen des Onegasee's, mit 2 Kirchen, Schule, k. Kanonen- und Kugelgiesserey mit 270 Arbeitern; Fabr. von Kupfer, Stahl, Fayance etc., 375 H. u. 3300 E. In der Nähe ein Gesundbrunnen.

Petrova Gora, illyr. sehr waldiges Gebirge von der Gränze Bosniens bis an die Unna.

Petrovicz, *Petrievce*, slavon. Mkfl. in der Varóczer Gesp. an der Drave.

Petrow, siehe *Petrau*.

Petrowice, siehe *Petersdorf*.

Petrowitsch, slavon. Flecken in der Herrsch. Walpo an der

Vuchina, die in der Nähe in die Drau fliesst.

Petrowitz, böhm. Dorf im Rakonitzerkr., mit Schl., Mineralquelle, Steinkohlengrube.

Petrowsk, russ. Stadt in d. Gouvern. Jaroslaw an d. Mündung der Petschagda in die Sura, mit Kirche, 159 H. und 919 E.

Petschau, böhm. St. u. Hptort einer fürstl. Kaunitz-Rittbergischen Herrsch. im Kr. u. Distr. Elnbogen an der Tepl, mit verfallenem Bergschlosse, Pfarrkirche, Hutfabr., 190 H. und 1395 E.

Petscheli, chines. Prov. am gleichnahm. Meerbusen, südl. der grossen Mauer, von vielen Gebirgsketten durchzogen, von sandigem Boden, und Flüssen und Kanälen bewässert; hat Steinkohlen, Bergkrystalle, Agate, Reiss, Weitzen etc. und auf 3684 Q. M. 15,222,940 E. *Peking* ist die Hauptstadt.

Petschkau, böhm. Mkfl. und Schl. im Czaslauerkr.

Petschora, russ. schiffbarer Fl. im Gouv. Perm. u. Archangelsk, fällt nach einem Laufe von 1000 Wersten ins Eismeer; die westl. Ebenen heissen die petschorische oder arctische Steppe.

Petschu, asiat. grosser Strom, entspringt in Tibet, durchströmt China, und fällt nach Aufnahme mehrerer Gew. nach einem Laufe von 570 deutschen Meilen ins östl. Meer, bey der Mündung ist er 15 Meilen br.

Petschvar, siehe *Pecsvar.*

Petsvarad, *Petschvarad* ung. Mkfl. in der Gespansch. Tolna, mit reform. Ungarn, kathol. Deutschen und einer wohlhabenden Abtey.

Pettau, *Betau*, slavon. *Ptuja*, steyermärk. landesfürstl. St. im Marburgerkr. an der Drau, in einer schönen, an seltenen Pflanzen reichen Gegend, Dechantkirche, 2 Klosterkirchen, ein Mineritenkloster, grosses Invalidenhaus, Rosogliofabrik. Weinbau, beträchtl. Handel, 304 H. u. 2653 E.; über der Stadt das geräumige Bergschl. *Oberpettau*, schon von den Römern gekannt.

Pettelange oder *Püttlingen*, preuss. Dorf im Regbez. Trier, Kr. Saarbrück, mit Hanfweberey, Steinhohlenbergwerk und 990 E.

Pettinengo, sardin. Mkfl. im Fürstenth. Piemont, Provinz Biella, mit 2231 E.

Pettmes, *Pöttmess*, baier. Mkfl. im Oberdonaukr., Landger. Rhain, mit 2 Schl., 214 H. und 1008 Einw.

Petzel, ungar. Dorf in d. Gespansch. Pesth, Bez. Waitzen mit Baumwollenplantage.

Peurbach, *Payrbach*, *Bayerbach*, österr. gräfl. Strattmannscher Mkfl. im Lande ob der Enns, Hausruckkreis, ummauert, mit Schloss.

Pevas, ind. Völkersch. im Vicekönigr. Neugranada, Prov. Mainas.

Peveragno, sardin. Stadt im Fürstenthum Piemont mit 4053 Einw.

Pewendersee, siehe *Pejende.*

Pewsum, hannöv. Amt im Fürstenth. Ostfriesland, mit 1 Mkfl., 14 Kirchspielen und vier anderen Dörfern; auf $2\frac{1}{4}$ Q. M. 6332 E. Das Kirchdorf *Pewsum* hat 434 E.

Pexame, franz. Dorf im Depart. Meurthe, Bez. Lüneville, mit Fayancefabr. u. 549 E.

Peyrac, siehe *Periac*.

Peyrat, franz. Mkfl. im Dep. Obervienne, Bez. Limoges, mit 108 H. und 1553 E.

Peyrbach, siehe *Peurbach*.

Peyrehourade, *Peyrourade*, franz. Stadt und Hauptort eines Kantons im Depart. Landes, Bez. Dax, an dem Adour und der Gave de Pau, mit 210 H. und 1786 E.

Peyriac, siehe *Periac*.

Peyrois, *Peyrolle*, frz. Flk. und Hptort eines Kantons im Depart. Rhonemündungen, Bz. Aix, an der Durance, mit Weinbau und 1750 E.

Peyrouvade, s. *Peyrehourade*.

Peyrousenstrasse, zwischen den Inseln Tschoka u. Tschike bey Tungusien.

Peyruis, franz. Mkfl. im Dep Niederalpen, Bez. Forcalquier, nächst der Durance, mit 570 F.

Peyrusse, franz. St. im Dep.. Aveyron, Bez. Villefranche, an dem Diegefl., mit Schl., Pfarrkirche, Hospital, 60 H., 906 E.

Peysern, siehe *Peisern*

Peystersinseln, Inselgruppe d. Südmeeres (am 18. May 1819 vom Cap. Arend S. de Peyster entdeckt), aus 17 niedrig liegenden Inseln bestehend, bewohnt und mit Cocosbäumen besetzt.

Pezenas, franz. St. u. Hauptort eines Kantons im Dep. Herault, Bez. Beziers, am Zusammenfl. des Peyre u. Herault, mit Schloss und 5 Kirchen, Börse, Handelsgericht, Poststation, Seidenspinnerey, Fabrik von Mousselin, Cattun, Hüten, Leder, Grünspan, Branntwein etc., Handel mit Korn, Wein, Oehl, Seide u. dgl. 1600 H. u. 6903 E.

Pezo de Regoa, portug. Villa in der Prov. Traz os Montes, am Douro, mit starkem Weinbau und Weinhandel, mit 315 H. und 1040 E.

Pezynk, siehe *Pösing*.

Pezzana, sardin. Mkflecken im Fürstenthum Piemont, Pr. Vercelli, an der Bona, mit 1180 E.

Pfäffikon, helvet. Mkfl. im im Kanton Zürich am gleichnahm. See, mit Baumwollspinnerey, Weberey etc. 420 H. u. 2700 E.

Pfaffenberg, baier. Mkfl. und Sitz eines Landger. von 13½ Q. M. u. 25649 E. im Retzatkreise an der kleinen Laber, mit 64 H. u. 480 E.

Pfaffenhausen, baier. Mkfl. im Oberdonaukr., Landger. Mindelheim an der Mindel, mit Schl., Seminarium, 100 H. u. 1800 E.

Pfaffenhofen, 1) baier. Stadt und Sitz eines Landger. von 11¾ Q. M. und 20000 E. im Isarkr., am Ilm, mit Mauern, 4 Kirchen, 2 Beneficiatb., Industrie- und Zeichnungschule, Postexpedition, Brauerey, Wollenzeugweberey etc. 320 H. u. 1438 E. — 2) Franz. Mkfl. im Dep. Niederrhein, Bez. Saverne, an d. Modder, 210 H., 1139 E. 3) Baier. Dorf und Sitz eines Landger. von 8 Q. M. u. 13,738 E. im Regenkr. mit Schl. — 4) Baier. Pfarrdorf im Oberdonaukreise, Landger. Wertingen an der Zusam, mit 1169 E. 5) Baierisches Pfarrd. im Herrschaftsger. Weissenhorn im Oberdonaukr. mit 1956 E. 6) Würtemberg. Pfarrdorf im Neckarkr., Oberamt Brockenheim, an der Zaber, mit 853 E.

Pfahlheim, würtemb. Pfarr-

dorf im Jaxtkr., Oberamt Ellwangen, mit 508 E.

Pfalz, *Palz*, ehemahls *Pfalzgrafenstein*, preuss. altes Schl. im Regbez. Koblenz, Kr. St. Goar, der St. Caub gegenüber; auf dem Leyenfelsen im Rhein.

Pfalzburg, *Phalsburg*, franz. St. und Hauptort eines Kant. im Depart. Meurthe, Bez. Sarburg, auf einem Vorberge des Wasgau, von Vauban befest., mit Pfarrkirche, Liqueurfabr. 215 H. u. 2820 E.

Pfalzdorf, preuss. Dorf im Rgbz. und Kr. Cleve, mit 1 reform., 1 luth. und 1 katholischen Kirche, und 2391 E.

Pfalzel, preuss. St. im Regierungsbez. u. Landkr. Trier, am Einfl. der Saar in die Mosel, mit festem Schloss, Stiftskirche, Eisengruben, Weinbau und 1200 E.

Pfalzgrafenweiler, würtemb. Mkfl. im Schwarzwaldkr., Oberamt Freudenstadt, mit Postamt und 1388 E.

Pfarrkirchen, baier. Mkfl. u. Sitz eines Landgerichts von $8^1/_2$ Q. M. und 18432 E. im Unterdonaukr. an der Roth, mit dem kön. Schl. Reichenberg, Rentamt, Postexpedition, Tuchweberey, Pferdemärkten, 264 H. und 1217 E.

Pfatter, siehe *Pfeter*.

Pfaueninsel, auch *Kanincheninsel*, im preuss. Regbez. Potsdam, mit königl. Gebäuden, Gartenanlagen etc.

Pfedelbach, würtembergisch. Mkfl. im Jaxtkr., Oberamt Oehringen, mit Schl., Industrieschule u. 909 E.

Pfedersheim, hess. St. in der Rheinprov., Kr. Worms, an d. Pfrim, mit 3 Kirchen, 324 H. und 1500 E. — Schlacht vom 4. July 1460 und von 1525. — Der gleichnahm. Kanton zählt 14,645 E.

Pfeffenhausen, baier. Mkfl. im Regenkr., Landger. Pfaffenberg, an der grossen Laber, mit 130 H. und 506 E.

Pfeffenheim, franz. Mkfl. im Depart. Oberrhein, Bez. Colmar, mit 1671 E.

Pfefferküste, siehe *Malaghettaküste*.

Pfeffersbad, berühmtes Bad, eine Stunde von dem helvet. Dorfe Pfeffers im Kant. St. Gallen, Bez. Sargans, im Galandaberge.

Pfeffikon, *Ober-* und *Unter-*, 2 helvet. Dörfer im Kant. Zürich, südl. des Zürichersees, mit 2318 E.

Pfersen, baier. Pfarrdorf im Oberdonaukr., Landger. Göggingen, mit 762 christl. u. 160 jüd. E.

Pfeter, *Pfatter*, baier. Pfarrdorf im Regenkr., Landgericht Stadt am Hof, an der Münd. des gleichnahmigen Fl. in die Donau, mit Rentamte, Postexpedition, Brauereyen u. 780 E.

Pfetrach, baier. Fl. im Isarkreise, der bey Landshut in d. Isar fällt.

Pfettelbach, s. *Pfedelbach*.

Pfifflichheim, hess. Pfarrdorf in der Rheinprov., Kant. Pfedelheim, mit 770 E.

Pfingstinsel, 1) P., *Whitesundayinsel*, eine der gefährl. austral. Inseln. 2) S. *Pentecote*.

Pfinz, grossherzogl. badenscher Fl., entspringt im Würtemb. und fällt bey Russenheim in den Rhein.

Pfirt, siehe *Ferrette*.

Pflanzen, böhm. Dorf im Kr. Budweiss, bey Kaplitz, mit Papiermühle.

Pföring, baier. Mkfl. im Regenkr., Landger. Ingolstadt, an der Donau, mit 160 H. und 670 E.; röm. Alterthümer.

Pförten, preuss. St. im Rgbz. Frankfurt, Kr. Sorau, unweit der Neisse, mit Kirche, Postwärteramt, Tabaksbau, Woll- und Leinweberey, Bierbrauerey etc., zerstört. Schl., Schlossgarten, Theater, 95 H., 953 E.

Pforte, 1) *P.*, *Schulpforte*, preuss. Fürstenschule, in der viele berühmte Gelehrte gebildet worden, im Regbez. Merseburg, eine Stunde von Naumburg, mit 388 E., wo 150 Studierende unendgeltlich unterhalten werden, mit Bibliothek von 4500 B., 2) S. *Türkey*.

Pforzheim, badensche St. im Murg- und Pfinzkr., Sitz eines Oberamtes von 23594 E. an d. Vereinigung der Nagold und Würm, in einem Thale; sie ist ummauert, hat 3 Thore, 644 H., 140 andere Gebäude u. 5301 E., Schl., Staatskirche, 3 andere Kirchen, Fräuleinstift, Hospital, Irren- und Siechenhaus, Waisenhaus, Zuchthaus, Pädagogeum, über 20 Bijouterie- und Stahlfabr. (mit 1000 Arbeitern), ferner Fabr. von Uhren, Casimir, Bleyzucker, Essig, Salmiak, Kupfer, Potasche, Saffian, Leinwandbleiche, Eisenhütten, Papier-, Walk- und Pulvermühlen, Handel mit Holz, Korn, Wein, Oehl, Vieh etc. — Jos. Reuchlins Geburtsort.

Pfreimdt, baier. St. im Regenkr., Landger. Nabburg, an der Vereinigung der Pfreimdt und Nab, mit Schl., Spiegelschleiferey, 222 H. 916 E.

Pfrimm, baier. Fl. im Rheinkreise, entspringt bey Grommbach, und fällt bey Worms in den Rhein.

Pfrondorf, würtemb. Dorf im Schwarzwaldkr., Oberamt Tübingen, mit 530 E.

Pfrondten, baier. Pfarrdorf im Oberdonaukr., Landgericht Füssen, mit einem Kirchspiel von 2149 E.

Pfuhl, würtemberg. Pfarrd. im Donaukr., Landger. Alpeck, mit 600 Einw., worunter viele Weber.

Pfullendorf, bad. St. u. Sitz eines Bez.-Amtes von 7111 E., im Seekr., am Cellbache, hat Gräben, 2 Kirchen, Hospital, Musikgesellsch., Sägemühlen, Acker- und Obstbau, 252 H. u. 1451 kathol. E.

Pfullingen, würtemb. Stadt im Schwarzwaldkr., Oberamt Reutlingen, an der Echaz, mit Special-Superintendentur, Bortenwirkerey, Papiermühle, Wein- und Obstbau, 610 H. u. 3400 E. — In der Nähe die merkwürdige Höhle: das Nebelloch und die Ruinen d. Burgen Achalm, Stahleck etc.

Pfungstadt, hess. Pfarrdorf und Sitz eines Amtes von 6947 E. im Fürstenth. Starkenburg, an der Modan, mit starkem Färberröthebau, Krapp- und Oehlmühlen, und 2029. E.

Pghitro, *Titizighe*, russ. St. in der Landschaft Ghuria, Pr. Georgien, mit gutem Hafen, am schwarz. Meere, Residenz eines Erbczaars.

Phäacia, siehe *Corfu*.

Phailey, siehe *Falley*.

Phalsbourg, siehe *Pfalzburg*.

Phanagoria, siehe *Fanegoria*.

Phaon, siehe *Pan*.

Phari, asiatische Festung im

Reiche Tibet, an der butan. Gränze, mit Steinmauer und grosser Vorst.; Sitz des Phari-Lama.

Pharia, siehe *Lesina*.

Pharsalia, *Tschadaldscha*, *Tscherdaldscha*, türk. St. in d. Prov. Janjah, am Enipro, Sitz eines griech. Erzbischofs, hat Baumwollbau, Türkischgarnfärberey und 5000 E. Cäsars Sieg über Pompejus.

Phasis, siehe *Poti*.

Phiala, türk. See in d. Landschaft Palästina, Quelle des Jordan.

Phidonisi, *Leuce*, (Thetisinsel der Alten), an der Mündung d. Donau.

Philadelphia, (39° 56′ 55″, L. 302° 28′ 15″) in der Nähe d. (seit 1818 schiffbaren) Lehi, am Schuylkill, eine nordamerik. Hauptstadt im Freystaate Pensylvanien u. der gleichnahmig. Grafschaft, welche 6 Q. M. u. ohne die Hauptst. in 18 Ortsch. 11,871 Einwohner hat. Die Stadt ist gross und gut gebaut, hat 50——60 Fuss (High Street) breite, recht winkelige, wohl gepflasterte Strassen, auf beyden Seiten mit erhöhetem steinernem Trottoir, mit guter Beleuchtung, 15000 steinerne, 3 Stockwerke hohen H., deren jährl. 500 gebauet werden, mit Inbegriff d. Vorst. 110—120,000 E., worunter 20,000 Deutsche und eben so viele Franzosen. Unter die mehreren Vorstädte gehören Northern, Liberties u. Southwark; sie hat 18 Quartiere, wovon 6 für die Vorstädte, Staatenhaus, 35 christl. Kirchen, als: 5 presbyter., 3 engl. bischöfl., 1 schott., 3 Quäcker, 1 Herrenhuther-, 2 deutsch-luther., 1 schwed.-luth., 1 deutsch-reform., 5 kathol., 1 Anabaptisten-, 1 Universalisten-, 1 Methodisten- (nach Malte-Brun 10), 1 Schwenkfelder-, 2 Negerkirchen, dann 1 Judensynagoge; die Christkirche enthält Franklins Grabmahl. — Sitz eines anglican. Bischofs, Universität, mit der die vorbereitenden Schulen und Armenschulen verbunden, Athenäum, 2 Kunstvereine mit alljährl. Austellungen, Akademie der schönen Künste, amerikan. philosoph. Gesellsch. medicin., agronom., chem., ökonom. Gesellsch., Gesellschaft zur Aufnahme mechan. Erfindungen und physikal. Untersuchungen; ferner 2 öffentliche Bibliotheken, 51 Buchdruckereyen mit 153 Pressen, aus denen jährlich über 500,000 Bde hervor gehen, 60 Kupferstechereyen und über 20 Zeitungen, worunter 8 beständige; stark besuchtes Theater u. Gray's schöner Garten. — Es bestehen mancherley wohlthätige Vereine und Anstalten, als: Gesellschaft zur Rettung der ins Wasser Gestürzten, zur Abschaffung des Negerhandels u. Unterstützung der freyen Neger, die zur Unterstützung fremder Einwanderer, eine andere zur Minderung des Elendes in den Gefängnissen, welche musterhaft eingerichtet sind, Dispensatorium für Arme (deren 1807 über 11000 unterhalten u. unterstützt worden); ferner bestehen Nationalgesellschaften: die engl., schott., irländ., franz., deutsche, die zum Theil auch humane Zwecke, als den Unterricht armer Kinder etc. befördern, dann ein Arbeitshaus mit einer Waisen-, Kranken- und Entbindungsanstalt, ein Irren-

haus mit einem Museum etc. Trefflich sind die Löschanstalten, es bestehen Feuerassecuranzen und 100 Feuerspritzen, jede mit 50 Personen bestellt. Aus den vielerley Fabriken gehen hervor: Zucker, Taue, Kutschen, Hüte, Leder, Papier, Tabak, Tischler- und Metallwaaren, Cattun, Wachstuch, Fayence, Seidenzeuge, Strümpfe, Spinnmaschinen, Puder, Karten, Senf, Chokolade etc.; ferner Schriftgiesserey, Cattundruckerey, Brauereyen, Rum- und Branntweinbrennereyen. Hauptmünze des Freystaates; der Schiffbau liefert feste und herrliche Fahrzeuge von rothen Cedern, grünen Eichen aus Carolina etc.; bey 18 Fabr. waren 1814 angestellt: 4786 Personen; 1816: 5027, 1819: 5000 Personen; 1814 bey den Cattundruckereyen 1761; 1816: 2325. Für d. sehr bedeutenden Handel bestehen die Staatsbank, 4 Banken mit einem Capital von 6,350,000 Dollars, 11 Assecuranzgesellschaften, Handelscollegium, und die gute und sichere Rhede im Delaware, wo im J. 1810 1198 Schiffe ankamen und 1111 abgingen; d. Tonnenzahl der eigenen Schiffe macht 121,443. Die Hauptausfuhrsartikel sind Mehl, (jährlich an 40,000 Fässer), Zimmerholz, Eisen, Korn, Kupfer, Victualien etc. nach Westindien, den Canarios und Acores, nach Grossbritannien, Spanien, Frankreich, den Hansestädten, den Niederlanden, Italien, Triest, Smyrna etc.; auch ist hier eine Buchhändlermesse; in den Sommermonathen ist die Hitze sehr drückend, da das Thermometer gewöhnlich auf 72° steht, und zuweilen auf 93° steigt; Längs dem Schuylkill befinden sich viele Kayen, wo die Schiffe anlegen, während den 1—2 Monathen, wo er des Winters zugefroren, liegen d. Schiffe bey der kleinen Insel Reedy, 9 Meilen südlich vor Anker; die über den Fluss führende (1811 erbaute) hölzerne Brücke hat nur einen Bogen von 340 Fuss Weite. Die Luft ist wegen der nahen Sümpfe höchst ungesund; die stinkende Cloake in der Strasse Water, die Ursache des gelben Fiebers von 1793, ist zum Theil noch ein Quell ansteckender Krankheiten, so thätig d. Behörden auch dagegen wirken; das Trinkwasser ist schlecht; die Lebensart glänzend, aber sehr theuer. Die Sterblichkeit war im J. 1817 1293 männl., 934 weibl. Individuen. — 2) Siehe *Alla Scheher*.

Philä, siehe *Elephantine*.

Philateer, griech. Volkszweig westl. der Landsch. Albanien, etwa 8000 Seelen, friedliche Ackerbauer, der Hptort heisst *Philati*.

Philipp, preuss. Pfarrdorf im Regbez. Köln, Kr. Bonn, mit Schl. und 562 E.

Philippeville, niederl. (von Vauban) befestigte St. u. Hptort eines Distr. in der Prov. Namur, auf einem Berge mit Eisengruben, Strumpfweberey, 350 H. u. 1115 E.

Philippine, niederl. feste St. in der Prov. Zeeland, am Scoemmer Hoecle, mit 650 E.

Philippinen, *mannilische Inseln*, asiat. Archipel von mehr als 1200 Inseln, zwischen 136 bis 175° östl. L. u. 5 bis 19° n. Br., umgeben v. dem Austral-

ocean und dem chines. Meere. Die grösseren haben (nach Velardo) einen Umfang von 6,502 Q. M.; sie sind voll Gebirge, von denen einige, wie z. B. der Mayon auf Luçon Vulkane, mit fruchtbaren Thälern. Die hinreichende Bewässerung geschieht durch den Tajo und Chiquito, die Butuan und Magindanao, grosse Binnenseen und viele Bäche und kleine Flüsse. Das Clima ist feuchtwarm und sehr veränderlich; der Boden äusserst ergiebig, das Gehölz immer grün, zugleich Blüthen und Früchte tragend, von paradiesisch reitzendem Anblick. Häufig sind Erdbeben und Orkane. Das Hauptproduct ist Reiss; reich gedeihen auch Sago, Bananas und Brodfrucht, köstl. Südfrüchte aller Art, Zuckerrohr, Kaffeh, Tabak, Baumwolle, Pfeffer, Hanf, Ingwer, Betel, Färbe- und Ebenholz, Rindvieh, Büffel, Schweine, See- und Flussfische, Schildkröten, Seidenwürmer, Bienen, Gold, Kupfer, Bley, Eisen, Quecksilber, Salpeter, Ambra, Schwefel etc. Nach Peyrouse ist die Volksmenge 3 Mill., worunter Spanier, Creolen u. Mestitzen die geringste Zahl, die der Chinesen aber ist bedeutend. Die Ureinwohner zum Theil christlicher Religion, aus 2 Racen, sind wie die Tagalen theils von malaischer Herkunft, bräunlich schwarz und glatthaarig, theils Aetas von Negerabstammung, schwarz und wollhaarig, von jenen werden die Küsten und Ebenen bewohnt. Die kathol. Geistlichkeit ist zahlreich und sehr begütert, vornehmlich die Mitglieder der 4 Mönchsorden. Zu Mannilla ist der Sitz sines Erzbischofs, unter dem 3 Bischöfe stehen. Acker- u. Plantagenbau und Viehzucht sind die Nahrungszweige, die Fischerey ist unentbehrlich, die wenigen, nur die äussersten Bedürfnisse betreffenden Gegenstände des Kunstfleisses werden von Chinesen und Malaien verfertigt, so wie erstere die eigentlichen Mäckler in den Handelsverbindungen mit Spanien sind. Ausgeführt werden Reiss, Syrup, Zucker, Sago, Kaffeh, Rhum, Baumwolle, Gewürze, Betel, Campher, Häute, Goldstaub etc. Der Sitz der Autoritäten ist zu Mannilla. I. J. 1807 bestand das Militär aus 17,717 Mann, 1,200 M. regul. Artillerie u. 317 Cavall., das übrige Landmiliz; die Marine aus 80 mittelmäss. bemannten Canonierbooten; die vornehmsten Inseln sind: Luçon, Magindanao, Paragoa, Samar, Leyte, Mindoro, Buglaso, Cebu, Panay, Bojol, Maskate, Buswagan, Ticao, Burias; die kleineren, worunter auch die Bashirinseln, haben d. allgemeine Benennung Bissayerinseln.

Philipponen, *Philippowaner*, *Lippowener*, von den Roskolniken stammende Secte der griech. Kirche in Galizien (in der Bukowina 8800 Seelen), Russland u. Polen.

Philippopoli, s. *Felibé*.

Philippowaner, s *Philipponen*.

Philippsburg, badensche offene St. u. Sitz eines Bez. Amtes von 8341 E. im Neckarkr. an der Mündung des Salzafl. in den Rhein, mit Kirche, 77 H. u. 1056 E., ehemahlsFestung.

Philippshalle, bair. Saline im Rheinkr., Canton Türkheim, welche jährlich 13,500 Centner Salz liefert.

Philippstad, schwed. Bergstadt in der Prov. Westgothenland, Län Karlstadt, in einem romantischen Thale, mit Lazareth, Eisenwerk, Handel mit Bergproducten und 655 E.

Philippsthal, *Kreutzberg*, landgräfl. hessen-philippsthal. Mkfl. u. Residenz in der Prov. Niederhessen, Amt Landeck, an der Werra, mit Schl., reform. Kirche, 80 H. und 698 E.

Philistäer, s. *Jazygien*.

Phokia nova, *Phocia*, türk. St. in der Landsch. Anadoli, unweit Smyrna, mit Citadelle, gutem Hafen u. 4000 türk. u. griech. E.

Phrat, s. *Euphrat*.

Phu-Xuam, *Hue Phu*, *Ke-Hue*, anam. Hptst. der Prov. Hué od. Cochinchina mit 30,000 E., manchmahl Residenz des Kaisers.

Piacenza, franz. *Plaisance*, 1) ital. Herzogth. mit Parma vereint, erstreckt sich vom Po bis an das apennin. Gebirge, reich an Korn, Wein, Oehl, Kastanien, Vieh, Seide etc. 2) Die gleichn. Hptst. in einer sehr schönen Ebene am Po, in den hier die Trebia fällt, ist mit Gräben und Wällen umgeben, hat breite, gut gebaute, gerade Strassen, worunter die Hptstrasse la Stradona zu einem Spazierort für Fussgänger u. Kutschen wohl eingerichtet, einen grossen Marktplatz mit Metallbildsäulen des ersten Herzogs von Parma, Alex. Farnese und seines Sohns Rainutius, Citadelle mit österr. Besatzung, Schl., Cathedrale, 30 Kirchen u. 24 vormahl. Klosterkirchen, unter denen bemerkenswerth: die schöne Augustinerkirche, die Benedictinerkirche, S. Sixti mit den Grabmälern der Gründerinn Engilberge und natürl. Tochter Kais. Karl d. V. Margaretha von Oesterr., die K. S. Maria in Campagno; ferner Hospitäler u. Theater, Bisthum, Universität, öffentl. Bibliothek von 30,000 B., Bibliothek des March. Landi mit 15,000 B., treffl. Buchdruckerey etc. Weberey von Seidenzeug, Barchet, Leinenstrümpfen etc. Hutfabr., Orgasinmühlen, grosser Jahrmarkt im April, 2000 H. u. 15000 E. Geburtsort des Kritikers Laur. Valla, u. des Papstes Gregor X.

Piadena, *Piadenna*, mailänd. Mkfl. u. Distr. Hptort in der Deleg. Cremona; Geburtsort des Historikers Sacchi, der sich daher Platina schrieb.

Pian, siebenb. Dorf im Stuhle Mühlenbach, mit Goldbergw.

Pianella, neapol. Mkfl. in der Pr. abruzzo ultra I. am Pescara, mit 3122 E.

Pianezza, sardin. Stadt im Fürstenth. Piemont, Provinz Turin an der Dora Riparia mit 2000 E.

Piano, neapol. Mkfl. in der Prov. Terra di Lavoro, mit Inbegriff der Umgeb. 16,695 E.

Pianosa, toscan. Eiland im mittelländ. Meer, zwischen den Inseln Corsica und Elba, zur Prov. Siena gehörig; niedrig liegend, gut bewaldet u. fruchtbar, nur von Fischerfamilien bewohnt, die stets von Seeräubern gefährdet.

Pianura, neapol. Dorf in der Prov. Neapel mit 1977 E.

Piatoas, südamer. Völkersch. in Guiana am Orinoko, Stamm der Salivas.

Piaseczno, poln. St in der Woiwodsch. Masovien mit 569 E. u. Ackerbau.

Piatek, *Piontek*, poln. St. in der Woiwodsch. Masovien am Fl. Bhura mit 946 E.

Piatra, türk. Mkfl. in der Landsch. Moldau, im Zara de Suss, an der Bistritza, mit Jahrmärkten.

Piatra de Ross, *Pietra de Ross*, *Petrille Rosi*, graues zu den Karpaten gehöriges Schiefergebirge an den Gränzen von Siebenbürgen, der Moldau u. Bukowina.

Piave, venet. Küstenfl., entspringt im Gebieth von Feltre, nimmt 38 Fl. und Bäche, z. B. den Cordevole, auf, ist von Naventa abwärts 8 Meilen lang fahrbar, und mündet sich durch den Porto di Cortelazzo in den venet. Meerbusen; der Kanal von Piavesella ist aus ihm abgeleitet.

Piavejo, venet. Kanal 35,600 F. lang, bis in die Brenta morta bey Stra.

Piazza, 1) sicil. St. im Val de Noto mit 2424 H. und 13,500 E. — 2) Mailänd. Dist. HOt. in der Deleg. Bergamo.

Piazzola, venet. Dorf und Hptort. eines Distr. in der Deleg. Padua, unweit der Brenta, mit Seidenfilatorium, Tuch- und Wollenzeugfabr., Eisen- und Stahlhämmern, Sägemühle und 2994 E.

Piber, *Biber*, steyerm. Dorf im Grätzerkr. bey Voitsberg, mit k. k. Beschälwesen.

Pic, s. auch *Pico*.

Pic von Derby, s. *Peak*.

Pic oder *Pico de Teyde*, oder *Terraira*, Berg auf der Insel Teneriffa über 11,000 Fuss hoch.

Pic Egmont, austral. Berg auf der Insel Neuseeland, 14,370 F. über dem Meere, unweit des gleichnahm. Vorgebirgs.

Pic de Gabisos, Berg auf der franz. Seite der Pyrenäen, 7530 F. hoch.

Pic du midi, Berg auf der französ. Seite der Pyrenäen, 6444 F. hoch über Bagneres.

Picacha, südamer. Berg in der Generalhauptmannschaft Caracas, 7200 F. hoch.

Picardie, 1) ehemahls franz. Gouv. u. s. w. — 2) franz. Kanal im Depart. Somme, beginnt bey dem Dorfe Vendhuille, und soll bis in die Strasse von Calais fortziehen, ist aber noch unvollendet.

Picciano, neap. Mkfl. in der Prov. Abruzzo ultra I. mit 3743 E.

Pichincha, südamer. 51,036 F. hoher Vulcan im Vicekgr. Neugranada, Prov. Quito.

Picighettone, s. *Pizzighetone*.

Pickaway, nordam. Grfsch. im Freyst. Ohio, mit 10 Ortsch. und 7124 E.

Pickelsheim, s. *Peckelsheim*.

Pico, siehe auch *Pic*.

Pico, (Br. 38° 30′ 55″ — 38° 38′ 15″, L. 348° 66′ 42″ — 348° 52′ 45″) eine der portug. Azoreninseln, 11¼ Quadr. Meilen im Umfang, so benannt von der westl. liegenden 1250 Toisen hohen Vulcan. Bergspitze, deren Fuss mit Weinbergen bedeckt; an Quellen und Fl. mangelt es. Zu den Produkten gehören: Yams, Gartenfrüchte, Korn (unzureichend), grosse Kürbisse und Rüben, Wein (in guten Jahren an 30,000 Pipen, theils

vino secco, theils Malvasier) Fische, Hausthiere, Holz etc. Sie hat 25,000E. meist. portug. Abkunft, die in 3 Mkfl. und 11 Dörfern leben. Villa dos Loganas ist der Hptort.

Pico de fogo, (Feuerberg) 1 Stunde von Vllia franca auf der azor. Insel San Miguel.

Pico-Reciva, portug. Bergspitze auf der Insel Madera 5067 F. hoch.

Pico Ruivo, portug. fast 5067 engl. F. hoher Berg auf der Insel Madera.

Pico Tarquino, westind. Berg auf der Insel Cuba.

Picquigny, s. *Pequigny*.

Pictou, britt. St. in der Colonie Neuschottl. in Nordamer., Grfsch. Halifax, an der gleichnahm. Bai, mit 40 H., 500 meist. schot. E. und Handel.

Picuaches, südamer. Völkersch. in Ostchili, ein Stamm der Moluchen.

Picchow, ungar. Mkfl. in der Gespannsch. Trentschin, mit Töpferey und Tuchweberey.

Piedicorte, franz. Mkfl. auf der Insel Corsica, Bez. Corte, mit 550 E.

Pié di Luco, Mkfl. in der Nähe von Rom, an dem gleichnahm. See.

Pie di Monte, *Piedimonte*, neap. St. in der Prov. Terra di Lavoro, am Fusse des Berges, mit 2 Pfarrkirchen, 7 Klöstern, Sitz des Bischofs von Alife, Tuchweberey, Kupferhammer und 4647 E.

Pielow, preuss. Fl. in der Prov. Pommern, entsp. im See Pieleborg, und fällt in die Kuddow.

Piemont, (Br. 43° 41′ — 46° 48′, L. 24—29°) königl. sardin. Fürstenth. auf dem Festland Italiens; gränzt nördl. an Savoyen und Wallis, östlich an Mailand und Parma, südl. an Genua u. das mittelländ. Meer, westl. an Frankreich; hat auf 368¾ Quadr. Meil. 1,739,644 E. mit Inbegriff von 19,650 Waldensern, (Vallenser, Thalleute) in den Thälern von St. Martin, Lucerna am Pelice etc. westl. und nördl. ist es von himmelhohen Alpen bedeckt, doch in den von Po, den beyden Doras, dem Stura, Orco, Tanaro, Sessia, Balbo, Bormio, Varo und Bormida bewässerten Thälern und Niederungen höchst fruchtbar. Das Land hat 43 St., 1911 Mkfl. und Dörfer, 648 Weiler, und ward 1816 mit Montferrat und dem mailänd. Antheil in 26 Prov. getheilt, als: Turin, Acqui, Alba, Alessandria, Aosta, Asti, Biella, Casale, Cuneo, Ivrea, Mondovi, Montana, Novara, Palanza, Pignerol, Saluzzo, Susa, Tortona, Vercelli, Vigevano, Voghera, Valle Sesia, Domo d'Ossola, Nizza, Sospello, Oneglia, und hat zur Hptst. Turin. Die E. sind meist katholisch, haben 1 Erzbischof und 19 Bischöfe; Abteyen hat das Land 41; es treibt Seidenspinnerey, Seiden-, Leinen-, Tuch- und Baumwollenweberey, Hutfabrikation etc. Die Producte sind: Korn, Mais, Hanf, Hülsenfrüchte, Reiss, Obst, Südfrüchte, Oehl, Wein, Trüffeln, Holz, Hausthiere, Wild, Seide, (jährl. 5600 Centner, die beste Europas), Gold, Silber, Eisen, Kupfer, Bley, Marmor etc.; ausgeführt werden: Korn, Seide (für 22 Mill. piem. Lire), Kastanien, Trüffeln, Wolle, Wein, Vieh, Häute,

Ochsen (1200 St.), Terpentin, Butter, Fabrikate. In Ansehung der Münze genüge hier, dass 5 piem. Lire 6 franz. Livres machen.

Pienza, toscan. St. in der Prov. Siena, Sitz einesBischofs: Geburtsort des Aeneas Sylvius Piccolomini, nachmahl. Papst Pius II.

Pierre, 1) franz. Mkfl. und Hptort eines Canton im Depart. Saone und Loire, Bez. Louhans, mit 1510 E. — 2) franz. Insel im Ocean an den Küsten des Depart. Ille und Vilaine, Bez. S. Malo, mit kl. Fort.

Pierre Boussiere, franz. St. und Hptort eines Canton im Depart. Obervienne, Bez. Limoges, auf einem Berge, mit 160 H. und 505 E.

Pierre fitte, franz. Mkfl. und Hptort eines Canton im Depart. Maas, Bez. Commercy, mit 660 E.

Pierre fonds, franz. Mkfl. im Depart. Oise, Bez. Compiegne mit 215 H. und 1300 E.

Pierre fort, franz. St. und Hptort eines Canton im Depart. Cantal, Bez. St. Flour, mit Leinweberey, Strumpfstrickerey, 170 H. und 1217. E.

Pierre Latte, franz. St. und Hptort eines Canton im Depart. Drôme, Bez. Montelimart, an der Berre, auf einen Felsen, nächst der Rhone, mit Schl. und 2789 E.

Pierre petite, s. *Lützelstein.*

Pierreport, *Pierrepertuis*, helvet. Engbass über den Jura im Canton Bern, unter Marc. Aurel und Luc. Varus eröffnet.

Piesing, baier. Mkfl. im Unterdonaukr., Landger. Altenötting, nächst dem Einfl. der Salza in den Inn, mit 879 E.

Piesting, österr. Dorf im Lande unter der Enns, V. U. W. W. am gleichnahm. Fl. mit Eisenkochgeschirr und Blechwaarenfabr., 1 Eisenhammer, 3 in der Nähe, und 92 H. unweit die schöne Ruine *Stahremberg.*

Pieterbok, britt. höchster Berg auf der Insel Frankreich bey Ostafrika, 2544 F. hoch, mit mehr als 100 Klaft. tiefem See.

Pieteschry, türk. Flecken in der Landsch. Wallachey am Einfl. des Bausion in den Ardschisch.

Pietole, *Pietola*, (vormahls *Andes*) festes Dorf, dicht vor den Aussenwerken von Mantua, im S. O. der St., zwisch. dem Kanal Pajole und dem Mincio, wobey das Vorwerk la Virgiliana und Virgils Lieblingsgrotte; Virgils Geburtsort.

Pietra, 1) sardin. Mkfl. im Herzogth. Genua am Meere; mit 1630 E. — 2) Mkfl. im Herzogth. Parma an den Gränzen von Lucca. — 3) *P. Pilosa*, kl. illyr. St. auf einem Felsen im Kr. Triest. — 4) *P. Roja*, neap. St. in der Prov. Terra di Lavoro, am Berg Matese, mit 1673 E., in der Nähe Brüche von röthl. und gelbgestreiften Steinen. — 5) *P. Santa*, toscan. Mkfl. in der Prov. Florenz, am Fusse des Berges Vallechia, auf dem ein Fort; er hat gerade, breite Strassen, schöne Kirchen, und A., die Stiftskirche, hübsche Häuser, Marmorbruch, Oehlbau; sumpfige, ungesunde Gegend.

Pietrapercia, sicil. St. in der Intendantsch. Calataniset-

ta, nächst dem Salso mit 3800 Einw.

Pietrkowice, St. und Herrsch. in der poln. Woiwodsch. Sandomir.

Pietrosz, hoher Berg der Karpathen, 7026 Wr. F. hoch.

Pieux, franz. Mkfl. und Hptort eines Canton im Depart. Manche, Bez. Valognes, mit 215 H. und 1300 E.

Pieve, 1) mailänd. Mkfl. in der Deleg. Brescia, im Val Trompia, an der Mella, mit Fabr. von Bajonetten, Ladstöcken, Beschlägen, Seitengewehren, treffl. Flintenschlössern und 1,210 E. — 2) *P. del Mona*, grosses mailänd. Dorf in der Deleg. Cremona. 3) *P. di Primiero*, oder *di Primer*, oder *di Primor*, tyrol. (gräfl. Wellsbergsche) Herrsch. und Mkfl. im Thal Valsugana, Kr. Roveredo, am Cismone mit Eisenmarkt, Bilderkrämerey durch Deutschland, Italien, Frankr., Russland etc. 4) *P. di Sacco*, venet. Mkfl. und Distr. Hptort in der Deleg. Padua, am Kanal Fiumicello, mit Stiftskirche, Lombard, Tuch- und Seidenweberey, Gärbereyen und 564 E. 5) *P. de S. Giacomo*, grosses mailänd. Dorf in der Deleg. Cremona.

Pigna, sardin. Mkfl. in der Grafsch. Nizza, mit 2285 E.

Pignan, franz. Mkfl. im Dep. Herault, Bez. Montpellier, mit 275 H. und 1414 E.

Pignans, franz. Mkfl. im Depart. Var, Bez. Brignolles, mit Kupferhammer, Walk- und Papiermühlen, Tuchweberey, schönem Obst, und 2,236 E.

Pigne, Mkfl. im Herzogth. Monaco mit 275 H. und 2285 Einw.

Pignerol, *Pinerolo*, *Pinarolo*, 1) sardin. Prov. im Fürstenthum Piemont, hat westl. und nördl. hohe Alpen mit Kastanien und Terebinthen, in den Ebenen Korn, Hülsenfr., Obst, Wein, schöne Seide, und auf 25 Quadr. Meil. 114,837 E. in 63 Städt. und Mkfl. u. 46 Dörfern. 2) Die gleichnahm. Hauptst. am Einfluss des Thals von Perouse, am Fuss des Ginevro, am Fl. Gluson, in einer mit Korn, Wein u. Schlachtvieh gesegneten Gegend, mit 10,068 E., Cathedrale, 9 Klosterkirchen, Hospital, Bisthum, Collegium, Fabr. von Seide, Tuch, Papier, Ratin etc., Spinnerey, Gärberey, Eisenhammer, Handel mit Getreide, Wein, Branntwein, Schlachtvieh, Pferden, Brennholz.

Pikhammer, böhm. Dorf im Kr. und Distr. Elnbogen, bey Petschau, mit Papiermühle u. Steingutfabr.

Pila, ungar. Dorf in der Presburger Gespansch., an der Gidra, mit Kupferhammer, 2 Säge-, mehrere Walkmühlen, und 1 Papiermühle.

Pilas, asiat. Gruppe von mehreren kl. Eilanden im östl. Meere, westl. von Bassilang; Mangel an frischem Wasser.

Pilatusberg, helvet. Alpe im Canton Lucern 6605 F. hoch, mit dem *Pilatusthor*, und mehreren Gesundbrunnen, z. B. dem Kaltweberbrunnen; seit 1819 grosse Holzleitung.

Pilchowitz, preuss. Mkfl. im Rgsbez. Oppeln, Kr. Rybnik, mit Schl., Kloster, 74 H. und 493 E.

Pilchomano, südamer. grosser Strom im Vicekgr. Rio de la Plata, entspr. auf den westl. Anden, nimmt den Araguay

auf, hat mehrere Inseln, und fällt in 2 Mündungen in den Paraguay.

Pilgram, *Peldrzimow Trhowy*, böhm. kgl. St. im Kr. Tabor, an der Quelle der Iglawa, Dechantkirche, Salznieder l., Tuchwebere ., Walkmühlen, Papiermühle, 361 H. und 2435 E.

Pilgramsdorf, preuss. Pfarrdorf im Rgsbez. Liegnitz, Kr. Goldberg, mit Schl., dem Orte Neuwiese, und 1148 E.

Pilica, *Pilitza*, 1) reissender Fl. im Kgr. Polen, entspr. in der Woiwodsch. Krakau, u. fällt südwärts von Chersk der Weichsel zu, wo allein er schiffbar. 2) St. in der poln. Woiwodsch. Kalisch, nächst der Quelle des gleichnahm. Fl., mit 3 kath. Kirchen, Kloster, Leinwebe-rey, Gärbereyen etc., 420 H. und 950 E., wovon mehr als die Hälfte Juden.

Pilis, *Pilisch*, 1) ungarisch gräfl. bathyan. Mkfl. in der Gespansch. Tolna, unweit der Sarvitz, mit ref. Kirche. 2) ungar. Dorf in der Gespansch. Pesth, mit 2 grossen Castellen der Grafen Beleznay, und Biblioth. 3) *P. Csaba*, ungar. Mkfl. in der Gespansch. Pesth, Bez. Pilisch, mit 2000 H., 12,000 E. u. Liqueurfabr.

Pilish, s. *Ofen*.

Pilitza, s. *Pilica*.

Pilkallen, *Pillkallen*, preuss. Kreisst. im Rgsbz. Gumbinnen, mit 1 luth. und 1 ref. Kirche, Postwärteramt, Wollenhandschuhfabr., Bierbrauerey; der gleichnahm. Kr. hat auf 18 Q. M. und etwas darüber 7 Kirchspiele, 323 Ortschaft. und 23,334 Einw.

Pillau, preuss. St. im Rgsbez.

Königsberg, Kr. Fischhausen, auf einer Erdzunge, zwischen der Ostsee und dem frischen Haff, mit höherer Bürgerschule, See- und Hafengericht, Seehafen, Postamt, Störfang, Caviarbereitung, Leuchtthurm, Schifffahrt, 129. H. und sammt dem Militär 3597 E.; dicht neben der St. starke Festung mit 146 E., das sogenannte preuss. Paradies, ein anmuthiger Hainbuchenwald, ist eine Meile vom Haff.

Pillersee, tyrol. Hofmark im Kr. Unterinnthal, am gleichnahm. See, im kleinen Lachthale, mit 1 Eisenhammer.

Pillkallen, s. *Pilkallen*.

Pilnikan, *Pilniko*, *Pelingau*, *Sylvarn*, böhm. Mkfl. im Kr. Bidschow oder Biczow, mit 115 H. und 750 E.

Pilnitz, kgl. sächs. Lustschl. im meissnischen Amte Pirna an der Elbe, mit grossem Garten und schönen Gebäuden, und einen kl. Dorf von 36 H. Convention vom 25 Aug. 1791; Brand von 1818.

Pilsen, 1) *P.*, *Plzen*, Kr. im Kgr. Böhmen mit 75 Q. M. und (i. J. 1817) 171,508 E. in 15 St. 7 Vorst., 14 Mkfl., 669 Dörfern, und 27,324 H.; reich an Flachs, Schafen, Mineralien, Manufacturen; die Sprache fast überall deutsch; der Hptfl. ist die Beraun. 2) Die gleichnahm. Hptst. am Zusammenfl. der Beraun u. Bradawka, wohl gebaut, mit 1 Dechant-, Franciscanerkirche, 516 meist. steinernen H. und 7384 E., Sitz des Kreisamts u. erzbischöfl. Vicariats, Gymnas. mit philosoph. Studien; grosse Tuchmanufact., Tuchweberey, Handel mit böhm. Produkten, Fundort der Adlersteine. In der

Nähe das grosse Alaunwerk *Deysna* und das Eisenbergw. zu *Eipowitz*, mit Eisengiesserey und Eisenhammer. 3) E., ungar. *Porsöny*, ungar. Mkfl. in der Gesp. Hont a. d. Donau, mit kath. Pfarre, und böhm. slav. Einw.

Pilsenetz, s. *Altpilsen*.

Pilsno, galiz. St. im Kr. Tarnow, an der Wisloka, mit kath. Dechantkirche, Augustinerkloster, Poststation, vieler Krämerey, 390 H. und 1600 Einw.

Pilsting, bayer. Mkfl. im Unterdonaukr., Landger. Landau, in der Nähe der Isar, mit Postst. 94 H. und 494 E.

Pilsum, hannöv. Kirchdorf im Fürstenth. Ostfriesland, Amt Pewsum, mit 619 E.

Pimas, Völkersch. im Vicekgr. Neuspanien; das Land heisst *Pimeria* und hat viel Goldsand.

Pimbo, franz. Mkfl. im Dep. Landes, Bez. S. Sevre, mit Stiftskirche, 165 H. und 526 Einw.

Pimeria, s. *Pimas*.

Pin-au, chines. Prov. der Halbinsel Korea am Fl. Tatong.

Pinang, s. *Prinz Wales-Insel*.

Pinarolo, s. *Pignerol*.

Pinczehely, ungar. Mkfl. in der Gespansch. Tolna, Bez. Dombovar, mit starkem Tabaksbau.

Pinczow, *Pintschow*, russ. St. in der poln. Woiwodsch. Krakau, an der Nidow, mit Gymnasium, 560. H. und 1800 E. 1702 Schlacht zwischen hier und Clissow.

Pindares, Hindostan. Völkerstamm, in den Gebirgen des östl. Mahrattenlandes zu den Indios Bravos gehörig; das 100 Meil. lange Land ist reich an Goldsand; die Macht der E., die sonst 40,000 Soldaten hatten, ist 1807/8 von den Engländern vernichtet worden.

Pindus, jezt *Mezzovo*, hohes Gebirge in dem rumel. Sandsch. Tithala, welches Janjah von Epirus scheidet, mit dem Engpass Thermopylae.

Pineda, Villa in der Prov. Catalonien, mit Handel und 2400 E.

Pinega, russ. Kreisst. im Gouv. Archangel, am gleichnahm. Fl., hat Lerchenholz.

Pinerolo, s. *Pignerol*.

Pineville, nordamer. Mkfl. im Freystaat Südcarolina, Distr. St. Stephens, mit Academie, 30 H. und 450 E.

Piney, *Pigney*, franz. St. und Hptort eines Canton im Depart. Aube, Bez. Troyes, mit 128 H. und 1313 E.

Pinguente, illyr. Mkfl. im Kr. Triest, Distr. Capo d'Istria, auf einem Berg, mit 1 Schl., 100 H. und 667 E.; Handel mit Korn, Wein, Oehl; in der Nähe das Castell Sovignach, mit Alaun- und Vitriolsiederey, gutem Mühlsteinbruch, 100 H. und 582 E.

Pinhel, portug. Cidade und Hptort einer Correiçao in der Prov. Beira, am gleichnahm. Fl., Bisthum mit 2 Pfarrkirchen, 2 Klöstern, Armenhaus, Hospital, 497 H. und 2000 E.

Pinkafeld, *Pinkafej*, ungar. Mkfl. in der Gespansch. Eisenburg, Bez. Güns, an der Pinka, mit fürstl. Bathianischen Schl., weitläuft. Gärten, 1 kath. Kirche, Flanell u. Leinweberey, manchen anderen Gewerben,

Weinbau, Sauerbrunnen und 1804 deutschen E.

Pinkneys-Island, Insel auf der Küste von Südcarolina, vor dem Hafen Port-royal, mit 2 grossen Baumwollpflanzungen.

Pinne, *Pinnewy*, preuss. St. im Rgsbez. Posen, Kr. Samter, mit Postwärteramt, Gärbereyen, 210 H. und 1046 E.

Pinneberg, dän. Herrsch. u. Amt im Herzogth. Holstein, 9¾ Q. M. und 42,000 E. in 1 St., 3 Mkfl. und 8 Kirchspielen; eigenes Oberappelationsger. und Oberconsistorium. Der gleichnahm. Mkfl. ist der Sitz des Drosten, hat Poststat. 60 H. und 300 E.

Pinols, franz. Flecken und Hptort eines Canton im Depart. Oberloire, Bez. Brionde mit 742 E.

Pinos, Insel an der Südwestseite der Insel Cuba, auf 31 Q. M. nur wenige E.

Pinsk, russ. Kreisst. im Gouv. Minsk, an der Pina, in morastiger Gegend, mit 3 kath. und 1 griech. Kirche, Synagoge, Sitz eines griech. unirten Bischofs, 700 H. und 4500 E. worunter viele Juden; Juftengärberey.

Pintschow, s. *Pinczow*.

Pinzgau, österr. Thal im Lande ob der Enns, Kr. Salzburg, hat auf 42 Q. M. 25,917 E., gute Waldungen, beträchtliche Viehzucht, und ist getheilt in die Gerichte Taxenbach, Kaprun, Mittersil, Saalfelden und Lofer.

Piobesi, sardin. St. im Fürstenth. Piemont mit 2030 E.

Piolone, franz. Mkfl. im Dep. Vaucluse, Bez Orange, mit Seidenspinnerey, Wollweberey, Fayancefabr., Mandel-, Wein-, Kornbau, Steinkohlen, Ambra etc. 420 H. und 1632 E.; Messe.

Piombino, 1) ital. Fürstenth. zwischen den Prov. Pisa und Siena am gleichnahm. Kanal, welcher es von der Insel Elba scheidet; es hat auf 9 Q. M. 17,755 E., steht seit 1815 unter der Hoheit des Grossherz. von Toscana., und ist fruchtbar an Korn, Oehl, Wein, Früchten, Vieh etc. 2) Die Hptst. gleiches Nahmens, befestigt, auf einem Felsen am tóscan. Meer, mit Residenzschl., Hafen, Fischerey und 4000 E.

Pionsat, franz. Mkfl. und Hptort eines Canton im Dep. Puy de Dome, Bez. Riome, mit 255 H., 1700 E. und Viehhandel.

Piontek, s. *Piatek*.

Piosasco, sardin. Mkfl. im Fürstenth. Piemont, Prov. Pinerolo, mit Schl. und 3185 Einw.

Piotrkowo, s. *Petrikau*.

Pipalavati, s. *Piploud*.

Pipali, s. *Pipley*.

Pipely, s. *Pipley*,

Piperno, päpstl. St. in der Deleg. Frosinone, mit Bisth., Cathedrale, 5 Pfarr- und 5 Klosterkirchen; Wald- und Pantoffelholz.

Pipley, *Pipali*, *Pipely*, britt. St. in der Präsidentsch. Calcutta, Prov. Orissa, am Subunrecka; mit Hafen, Leinwand-, Reiss- und Cattunhandel.

Piploud, *Pipalavati*, mahratt. St. u. starkes Fort in der Prov. Khandesch.

Piply, britt. St. in der Präsidentsch. Calcutta, Prov. Orissa, Distr. Kuttak.

Pipriac, franz. Mkfl. und Hptort eines Canton im Dep.

Ille und Vilaine, Bez. Redon, mit Kirchspiel und 1540 E.

Piquigny, s. *Pequigny*.

Pira, österr. Mkfl. im Lande unter der Enns, im V. O. W. Wald.

Pirano, illyr. St. im Kr. Triest, Distr. Capo d'Istria, auf einer Landzunge am Busen von Triest, mit Fischerey, Wein- und Oehlbau, gutem Hafen, Küstenfahrt, starker Handel mit Salz und anderen istr. Producten, 887 H. u. 6151 E. In der Nähe Istriens wichtige Salzschlämmereyen, 4484 Lagunen am Valle di Siciole, welche jährlich 20,000 Moggien geben; das schönste und reinste Salz ist die Salzblüthe (*fior di sale*), wovon doch nur 8 bis 10,000 Wiener Metzen gewonnen werden.

Pirawarth, österr, Mkfl. im Lande unt. d. Enns, V.U.M.B., jenseits des Marchfeldes, am Weidenbache, mit Pfarrkirche, Mineral - Bade, Steinkohlengruben, 161 H. und 1500 E.

Pirbaum, siehe *Pyrbaum*.

Pirgaum, siehe *Pirgramah*.

Pirglitz, siehe *Bürglitz*.

Pirgo, kleiner türk. Ort in der Landschaft Albanien, am Meere, angeblich das alte Apollonia.

Pirgramah, *Pirgaum*, mahratt. St. in der Prov. Aurungabad.

Pirjätin, russ. Kreisstadt im Gouvern. Pultawa, am Udai, Landhandel, Jahrmärkte.

Piristina, *Pristina*, türkische feste Stadt in der Landsch. Rumeli, Sandsch. Perserin, an d. Hauptstrasse von Saloniki nach Bosna Saraj, Sitz eines kathol. Bischofs, mit 2000 H. u. 10,000 Einwohnern.

Piritu, caraib. Inselgruppe in Westindien.

Piritz, siehe *Pyritz*,

Pirkensee, baier. Dorf im Regenkr., Landger. Burglengenfeld, mit schönem Schloss und Garten.

Pirkfeld, steyerm. Trautmannsdorfischer Mkfl. im Grätzerkr., an der Feistritz, mit dem nahen Schl. *Pirkstein*, hat 162 H. und 592 E., die starke Weberey treiben.

Pirkstein, siehe *Pirkfeld* u. *Pirgstein*.

Pirmasens, *Pirmensens*, eine baier. St. im Rheinkr., Bezirk Zweybrücken; sie ist ummauert, gut gebaut, hat 4 Thore, Schl., 1 luther. und 1 reform. Kirche, lat. Schule, 750 H. u. 4050 E,

Pirna, sächs. St. (und Sitz eines Amtes von 9 Städten, 2 Bergflecken, 2 Kammer- u. 16 Hammergütern, 125 Dörfern, und 32,150 E.), im Kr. Meissen an d. Elbe; sie ist mit Mauern und Graben versehen, hat 451 meist von Pirnaer Steinen gebaute H., 4397 E., 3 Kirchen, Waisenhaus, Superintendentur, Irrenhaus, höhere Bürgerschule, Strumpfwirkerey, Stärke- und Kattunfabrik., Hutmacherey, Tuch- und Leinweberey, Gärberey, Buchdruckerey, Buchhandel, Schiffbau, Schifffahrt, Handel, Tabaks- und Hopfenbau, Gesundbrunnen, in d. Nähe das ehemahl. Bergschloss Sonnenstein und Sand- u. Kalksteinbrüche.

Pirnaza, (*Panisus*), europ. türk. Fl., der ins adriatische Meer fällt.

Pirnitz, *Birtnitz*, *Prtnice*, mähr. gräfl. Collalto'scher Mkfl, im Kr. Iglau, an der Brtniczka,

mit Schl., 3 Kirchen, 2 Synagogen, eine Zitz-, Kattun- und Kammertuchmanuf., Tuchwalke, Pulvermühle, 288 H., 2486 E.

Piros, Völkersch. im Vicekönigr. Peru.

Pirschenstein, siehe *Lichtenstein*.

Pirun, *Dubrava*. *Suno-Dubrava*, dalmat. Dorf im Kreise Spalato, und Hauptort der Landschaft Poglizza.

Pisa, 1) toscan. Prov. zwischen Lucca, Siena, Florenz, Piombino u. 2) dem mittelländ. Meere, hat auf $91\frac{1}{2}$ Q. Meilen 346,475 E., und die gleichnahmige Hptsadt, unweit dem Einflusse des Arno, der sie durchfliesst, in das Meer, mit Graben, alten Mauern, 3 Schl. u. breiten mit Quadern gepflasterten Strassen, 3500 H. und 17,000 E.; sie hat Schl., 80 Kirchen, worunter die gothische Domkirche mit einem Schiffe auf 70 grossen Säulen, dem Grabmahle des Kaisers Heinr. des VII., die der Ritter des St. Stephansordens, und 29 chem. Klosterkirchen. Der 142 Fuss hohe Thurm auf d. Domplatze ist wegen seiner schiefen Richtung merkwürdig, da ein herab gelassenes Bleygewicht 15 Schuhe vom Fusse des Thurms wegkommt; der Boden des Kirchhofs (*Campo santo*) besteht aus der von Kais. Friedrich d. I. aus dem heil. Lande mitgebrachten Erde, die die Leichname längstens in 48 Stunden verzehrt, viele Kunstdenkmähler, Hospital für 300 Kranke, Zeughaus, Börse, schöne Wasserleitung, über 134 Springbrunnen, Universität mit bot. Garten, ein Naturaliencabinett, Sternwarte, phys. med. Collegium, chem. Laboratorium u. 4 Collegien, zum Theil mit freyem Unterrichte, eine Academia italiana, Sitz eines Erzbischofs. Pisa hat Fabr. von Stahl, Schmelz- und Goldarbeit, Taffet, Sammt, Zitz, Uhren, Hüten, Meublen, Alabaster etc., dann Seifensiedereyen, Blechschmelzerey, Buchdruckerey, Kanal nach Livorno, Kamehlgestüte und anderthalb Stunden von der St. die berühmten 36 warmen Bäder. Galileo Galilei's Geburtsort. — 3) Siehe *Lagganico*.

Pisania, afrikan. Negerdorf am Gambia, in Senegambia, mit britt. Factorey.

Pisch, aalreicher Fl. in der poln. Woiwodsch. Plock.

Pischätz, steyermärk. Dorf im Kr. Cilly, mit Schloss und Gesundbrunnen.

Pischaur, siehe *Peshawr*.

Pischelsdorf, steyermärkisch. gräfl. Herbersteinscher Mktfl. im Grätzerkr., an d. Feistritz (Ilz), mit 76 H. und 379 E.

Pischely, *Pissely*, böhmisch. Mkfl. und Herrsch. im Kreise Kaurzim, auf einer Anhöhe, mit Schl., 76 H. und Papiermühle.

Pischtyan, *Pösteny*, ungar. Mkfl. in der Gesp. Neutra, Bez. Neustädtel, an der Waag, mit berühmten warmen Bädern.

Piscinola, neapol. Mkfl. in der Prov. Neapel, bey Neapel, mit 1707 E.

Pisciotta, neapol. Mk. in der Pr. Principato citra, mit 2654 E.

Pisco, Villa im Vicekönigr. Peru, Intendantsch. Lima, am Südmeere, mit Rhede, Wein, und Obstbau, und 200 Familien.

Piscovia, kleine türk. Insel an der Küste Natoliens, zwi-

schen den Inseln Rhodus und Stanchio.

Piscowice, siehe *Peiskretscham.*

Pisek, *Piseca*, königl. böhm. Kreistadt im Kr. Prachim, an d. Wattawa, mit 405 H. 3900 E. 1 Dechant- und 2 anderen Kirchen, Gymnasium, Hauptschule, Sitz des Kreisamts, Tuchweberey, Leinwand- u. Wollfabriken, Schön- und Schwarzfärbereyen, Eisendrahtmühle, Fundort von böhm. Diamanten, Granaten und Perlen in d. Wattawa.

Pisino, siehe *Mitterburg.*

Piskoczell, böhm. Dorf im Kaurzimerkr., mit Eisenhütte.

Pisogne, mailänd. Mkfl. in d. Deleg. Bergamo, am Lago d'Iseo, am äusersten Ende des Val Camonica, mit 2600 E., 3 grossen Eisenhochöfen, mehreren Eisenhämmern u. bedeutendem Eisengewerbe; Handel mit Korn, Eisen und anderen Waaren, Kupferanbrüche, gute Kalk-, Marmor- und Bausteinbrüche.

Pissa, siehe *Pregel.*

Pissely, siehe *Pischely.*

Pissevache, helvet. Wasserfall des Rhonbaches Salanche, südlich von St. Maurice, im Kanton Wallis, 270 Fuss tief.

Pissos, franz. Mkfl. u. Hptort eines Cantons im Dep. Landes, Bez. Mont de Marsan, mit 215 H. und 1539 E.

Pistian, siehe *Pischtyan.*

Pistoja, toscan. St. in der Prov. Florenz, am Fl. Stella, mit 10,000 E., ummauert, mit 4 Thoren, verfallene Citadelle, 1 Cathedrale, 27 Pfarr- u. 26 ehemahl. Klosterkirchen, Rathhaus, Hospital und Prätorium, Bisthum, gelehrte Akademie, 2 öffentl. Bibliotheken, botan. Garten, Eisenarbeiten, besonders gute Flintenläufe; die sogenannten *Diamanti di Pistoja* sind eigentlick nur glänzende Krystalle der nahen Berge.

Pistyn, galic. Mkfl. u. Cameralherrsch. im Kr. Stanislawow, mit Salzsiederey.

Pisuerga, span. Fl., entspr. in den Gebirgen von la Mentanna bey Piedras Luenjas, nimmt den Bureja und Arlangon auf, und fällt nach einer Strecke von 31¼ Meile, unweit Valladolid' bey Simancas in den Duero.

Pitcairn, 1) nordam. Insel unweit des Cap Davis. 2) Australeiland, rings mit Klippen und Felsen, 5 Seemeilen im Umfang, doch ohne sichern Hafen. Seit 1760 Stiftung einer Colonie durch John Adams, die in dem gleichnahmigen Dorfe wohnt.

Pitchincha, südamer. Vulkan in Neugranada, in der Pr. Quito, 14,988 Fuss über dem Meere.

Pitea, schwed. Seest. in der Prov. Westerbottn, Umealän, in der Mündung des gleichnahm. Fl., der im See Pieskejaure entspringt, in den bottnischen Meerbusen, mit unsicherem Hafen, Schiffbau, Schifffahrt, Segeltuchweberey, Handel mit Butter, Bretern, Rennthierhäuten, Pelzwerk, Theer etc. und 805 E.

Pitea-Lappmark, *schwed. Lappmark*, gränzt nördl. an Lulealappmark, östl. an Westerbottn, südl. an Umealappmark und westl. an Norwegen, hat die Fl. Pitea, Skelleste, den See Pieskejaure etc., östl., ziem-

lich gute Witterung u. erträglicher Boden, gegen die Alpen zu schlechter, 2 Pastorate: Arfvidsjaure und Arjeplog (im J. 1773) mit 1045 E., worunter 932 Lappen.

Piteschti, türk. Mkfl, in der Wallachey, a. d. Zara de Suss, mit 8 Kirchen, 1 Kloster, Sitz des Isbravnik, Weinbau.

Pithiviers, franz. Hptst. eines Bez. im Depart. Loiret, am Oeuf, mit Korn, Wein- und Safranbau, Gärbereyen, Handel mit Lerchenpasteten etc., 710 H. und 3071 Einw., in der Nähe d. Gesundbrunnen Segray. Der Bez. hat auf 21¾ Q. M. u. die Cantone: Pithiviers, Bazoches-les-Gallerandes, Beaune, Malesherbes und Puiseaux mit 54,677 E.

Pitigliano, s. *Petigliano*.

Pitilagas, Völkerschaft im Vicekgr., la Plata westl. von Asumcion in der Nähe des Pilcomayo, Jäger- und Hirtenvolk.

Pitschen, preuss. Stadt im Regbez. Oppeln, Kr. Kreutzburg, mit 1 kathol. u. 1 luth. Kirche, Hospital, Postwärteramt, Leinweberey, Branntweinbrennerey etc., 267 H. 1384 E. Schlacht i. J. 1588.

Pitsylvania, nordam. Grafschaft im Freyst. Virginien, mit 17,172 E.

Pit, 1) nordamer. Grafsch. im Freystaate Nordkarolina, mit 9169 E. 2) Australeiland zur Gruppe der Mulgraveinseln gehörig.

Pitten, *Pötten*, *Pütten*, österr. Mkfl. im Land unter der Enns, V. U. W. W., am Fusse des alten Bergschl. Pittenberg, mit Eisenbergwerk, Steinkohlengruben, 53 Häus. und 396 Einw.

Pitternoren, schott. Mkfl. in der Grafsch. Fife; mit Hafen, Fischfang und Steinkohlenhandel.

Pittsberg, Berg auf der Insel Norfolk, östl. der Austral. Insel Neuholland, 1200 Fuss hoch.

Pittsburgh, nordam. Mkfl. u. Hptort der Grafsch. Alleghany, im Freystaate Pensylvanien an der Vereinigung des Alleghany u. Monongahela, nun Osco heissend, mit Fort, 4 Kirchen, Rathhaus, Akademie 2 Buchdruckereyen, Eisengiesserey, 4 Glashütten, Schiffbau, Schifffahrt, bedeutender Stapelplatz, Handel mit Korn, Pelzwerk, Mehl etc., 500 H. u. 4768 E.

Pittsinsel, 1) nordam. Insel an der Nordwestküste im Nutkasunde. 2) eine der austral. Lord-Mulgravesinseln.

Pittsstrasse, Australmeerenge, welche Gilolo von Neuguinea scheidet.

Pittsylvania, s. *Pitsylvania*.

Pityusische Inseln, *Pityusen*, Inselgruppe des Kgr. Majorca, im Osten Spaniens, im mittelländ. Meere, bestehend aus den Inseln Ivica, Formentara, Espalmador, Espartel, El Bosque, Conejera und Tayomayo, 15,290 E.

Piura, St. im Vicekgr Peru, Intendantsch. Truxillo, an der Sechura, mit 10,000 E. u. Handel mit Baumwolle, Cascarille u. Maulthieren, in der Nähe Ruinen des alten Piura.

Piuri, *Piuro*, s. *Pleurs*.

Piusega, mailänd. Mkfl. in der Deleg. Mantua.

Piwniczno, *Piwiniczna*, galic. St. im Kr. Sandec, am Po-

prad, mit Papiermühle u. einige u Handel.

Pixendorf, österr. Dorf im Lande unter der Enns, V. O. W. W., im Tulnerfeld, mit Schl., Seidenzeug u. Strohhutmanuf.

Piz-Rusein, helvet. Berg, 13,000 Fuss hoch.

Pizzighetone, *Picighettone*, mailänd. feste St. in der Deleg. Cremona, an der Adda, wo diese den Serio Morte aufnimmt, mit der Vorst. Gera, Schl. u. 3814 E.

Pizzo, neap. St. in der Prov. Calabria oltra, am Meerbusen S. Eufemia.

Pizzo di Gino, Berg der rhätischen Alpen in der Lombardey, im Cavargnathale, 7138 Wiener Fuss hoch.

Pizzo di Gotto, sicil. St. im Val di Demona, mit 629 H. u. 2516 E.

Plabennec, *Plabernec*, franz. Flecken u. Hptort eines Canton im Depart. Finisterre, Bez. Brest, mit Kirchspiel von 3287 E.

Placentia, *Plaisauer*, britt. Hptst. der Insel Newfoundland, gut gebaut, 600 H. und 3000 E. Sitz des Gouverneurs, sicherer Hafen, Fischerey; die *Bay von Placentia*, 16 Seemeilen breit u. 20 tief.

Placs, *Platz*, *Straz*, böhm. (gräfl. Berchtoldsche) Herrsch. u. Mkfl. im Kr. Budweis an der Nescharka (Nezarka), mit Schl. und 104 H.

Pladling, *Plädling*, *Plattling*, bair. Mkfl. im Unterdonaukr., Landger. Deckendorf an der Isar, mit einer Brücke von 900 Fuss Länge u. 22 Joch, Schl., 140 H. u. 906 E.

Pläswitz, preuss. Dorf im Regbez. Breslau im Kr. Striegau mit 109 H. u. 378 E.

Plätsch, *Plätzsch*, tyrol. Schl. u. Herrsch. im Kr. Braunecken, dem Freyherrn von Vintler gehörig.

Plage, s. *Plan Nr.* 2.

Plaidt, preuss. Dorf im Regierungsbez. Coblenz, Kr. Mayen an der Nette, mit Tuffsteinbrüchen, Papiermühle u. 524 Einw.

Plainfeld, s. *Maria - Plain.*

Plainting, s. *Pleinting.*

Plaisance, 1) franz. St. und Hptort eines Canton im Dep. Gers, Bez. Mirande am Larros mit 1260 E. 2) franz. St. im Dep. Lot, Bez. Montauban mit 600 E. 3) siehe *Piacenza* und *Placentia.*

Plan, 1) böhm. (fürstl. Sinzendorfsche) Stadt u. Majorat im Pilsnerkr. an einem kleinen Fl. mit altem Schl., Tuch - u. Wollzeugweberey, Waldindigofabr., Alaun - u. Vitriolsiederey, Papiermühle, Bad, 452 H. und 1650 E. 2) franz. Mkfl. im Dep. Obergaronne, Bez. Muret an der Volpe, mit 50 H. u. 833 E. 3) siehe *Oberplan.*

Plancenois, *Planchenoit*, niederl. Kirchdorf in der Prov. Südbrabant, mit 25 Kl. hoher Eisenpyramide, als Monument der Schlacht von Belle-Alliance i. J. 1818 vom Könige von Preussen errichtet.

Plancoet, franz. Mkfl. und Hptort eines Kanton im Dep. Nordküsten, Bez. Dinan, mit 636 E.

Plancy, franz. Mkfl. im Dep. Aube, Bez. Arcis an der Aube, mit 140 H. u. 870 E.

Plane, preuss. Fl. in der Prov. Brandenburg, der bey

Brandenburg in die Havel fällt.

Planian, *Planiany*, böhm. (fürstl. Lichtensteinischer) Mkfl. im Kr. Kaurzim, mit 77 H. I. J. 1757 zwisch. hier und dem Schloss Chotzemicz Sieg der Oesterreicher über die Preuss. (Schlacht bey Collin).

Planig, grossherz. hess. Pfarrdorf in der Rheinprov., Canton Wöllstein mit 658 E.

Planitz, böhm. (gräfl. Martinitzsche) St. im Klattauerkr. an der Bratawa, mit 164 H.

Plankenthal, s. *Allmannsweier*.

Planosa, s. *Pianosa*.

Plasencia, 1) span. Ciudade in der Prov. Estremadura am Xerte, zwischen 2 Bergen, ummauert, mit 7 Thoren u. Thürmen, 7 Plätzen, 22 Hauptstrassen, 7 Pfarrkirchen, 7 Klöstern, 2 Collegien, 5 Hospitälern, 7 Armenhäuser, Hutfabr., Gärbereyen, Töpfereyen, Wasserleitung von 8 Bogen, Sitz eines Bischofs und 4,800 E. 2) span. Ciudade in der Prov. Guipuscoa, am Fl. Deva, mit Messer-, Scheren- u. Gewehrfabr. u. 1300 E.

Plask, *Plonsk*, St. in der poln. Woiwodsch. Plock mit 320 H. u. 1516 E.

Plasko, *Plasky*, croat. Dorf in der Milit. Gränze, Carlstädter-Gener., Oguliner Rgbz. in einem reitzenden Thale, unter dem Kapella (Capella) mit 300 H. 4500 E. griech. Religion, 1 griech. Kirche, Sitz des unirten griech. Bischofs von Carlstadt, welcher 150 Pfarreyen unter sich hat.

Plass, s. *Plassy*.

Plassenburg, s. *Culmbach*.

Plassey, britt. St. in der Präsidentsch. Calcutta, Prov. Bengalen, Distr. Nuddea. Im J. 1757 Schlacht, deren Resultat die Oberherrsch. der Engländer in Ostindien war.

Plassy, *Plass*, böhm. nun aufgehobenes Cistercienserstift im Rakonitzerkr. am Fl. Stretzla, hier wird das Plasser Pulver verfertigt.

Plata, *Rio de la Plata*, (d. i. Silberfluss), 1) südamer. Fluss; er hat vor der Vereinigung der Fl. Paraguay, Parana u. Urucuay den Nahmen, fällt unterhalb Buenos Ayres, 20 Meil. breit, in das äthiop. Meer, und ist wegen der vielen Klippen und kreuzenden Strömungen sehr gefährlich zu befahren. Von ihm genannt ist 2) das Vicekgr. *Plata*, *Rio de la Plata*, auch *Buenos-Ayres*, (siehe diesen Art.). 3) *Plata* oder *Chuquisaka*, Hptst. der gleichnahm. Intendantsch., einen Theil von Südperu oder die Prov. Charcas umfassend, am Cachimayo, hat 1 Cathedrale, 1 Pfarrkirche, 5 Mönchs- u. 2 Nonnenklöster, Hospital, Universität, Sitz eines Erzbischofs u. einer Audienz, hat Korn,- Obst- und Weinbau, Fischerey und in der Gegend ergiebige Silberadern.

Platäa, türk. Dorf in der Landsch. Livadien, 2 Stunden von Thiva an der Quelle des Asopus.

Plate, 1) preuss. Stadt im Regbez. Stettin, Kr. Regenwalde, an der Rega, mit 2 Schl., Postwärteramt, Tuchweberey, Holzhandel etc. 109 H. und 822 E. 2) preuss. hohe Sandbank im Regbez. Danzig.

Platen, *Platna*, böhm. Bergstadt im Saatzerkr. mit Zinn, Eisen und blauer Farbe.

Platling, bair. Mkfl. im Unterdonaukr., Landger. Deckendorf an der Isar, mit Postexpedit., 205 H. 906 E.

Platna, s. *Platen.*

Platte Inseln, britt. Inselgruppe vor dem Golf von Mexico, zu den lucayischen Inseln gehörig.

Platten, königl. böhm. freye Bergst. im Kr. u. Distr. Elnbogen, auf dem Erzgebirge, mit Bergbau auf Silber, Zinn und Eisen, Schmaltefabr., Kirche, Kapelle, 186 Häus. und 1354 Einw.

Plattenhard, würtemb. Pfarrdorf im Nekarkr., Oberamt Stuttgart, mit 1105 E.

Plattensee, *Balaton*, ungar. Landsee, zwischen den Comitaten Schümegh, Szalad und Vesprim, erhält sein Gewässer vorzüglich von derSzala, nimmt 14 Wild-, 11 Mühlenbäche u. 9 Quellen auf, und ist, wie es scheint, durch unterirdische Kanäle mit der Donau in Verbindung, im Spiegel hält er 24 Q. M., u. bey der Halbinsel Tihany 27 Fuss tief; er ist fischreich, z. B. an dem ihm eigenen Zahnfisch, hegt Welse, Schildkröten, Fischottern, Krebse etc. und an den Ufern Nimmersatte.

Plattling, s. *Pladling.*

Plattsburgh, nordamer. Ortschaft im Freyst. Newyork, Grafsch. Clinton, am Champlain, mit 460 E.

Platz, 1) böhm. Mkfl. in der (gräfl. Martinitzschen) Herrschaft Brunnersdorf im Saatzerkr. 2) böhm. Dorf im Kr. Budweis an der Nezarka, mit Schl., Papiermühle und 104 Häus.

Plau, 1) franz. Mkfl. im Depart. Correze, Bez. Tulle, mit Steinkohlengruben u. 615 E. 2) *P. Plaue*, *Plage* meklenburg. schwer. St. im Fürstenthume Wenden, am Ausfl. der Elde aus dem Plauensee, mit Schl., Pfarrkirche, Tuch- und Leinweberey, Tabakspinnerey, Brennereyen etc. 412 H. und 1853 E., worunter 14 jüd. Familien. 3) *P. Plauen*, schwarzb. Sondershaus. St. zwischen Ilmenau u. Arnstadt an der Gera, mit verfallenem Schl. und 1000 E.

Plaudrin, franz. St. im Dep. Morbihan mit 2014 E.

Plaue, *Plauen*, *Plawe*, 1) preuss. Mkfl. im Regbez. Potsdam, westhavelländ. Kr. an der Havel, und an einem grossen See, durch den merkwürd. plauenschen Friedrichskanal mit der Elbe verbunden, mit Schl., Postwärteramt, Fischerey, Ackerbau, 152 H. und 686 E. 2) siehe *Plau.*

Plauen, 1) sächs. Hptst. des voigtländ. Kr. und eines Amtes von 10 Städten, 109 Dörfern und einem Bergflecken, eine königl. Kammergut, 24 Vorwerke u. 59,000 E., sie liegt an der weissen Elster in einem schönen Thale, ist in die alte und neue St. getheilt, nicht numerirt, hat 4 Thore, 557 H. u. 6082 E., Schl, 2 Kirchen, zwey Waisenhäuser, 2 Hospitäler, Superintendentur, Lyceum, Schullehrerseminar, Fabr. von Mousselin (mit 2272 Arbeitern), Tuch, Wachsleinwand, Metallknöpfen u. Strümpfen, Cattundruckerey, Bleichen, Handel. Geburtsort des Bar. Böttcher, Erfinder des Porcellans. 2) Sächsisches Dorf im Kr. Meissen, eine halbe Stunde von Dres-

den, mit dem 3 Stunden langen, gleichnahmigen schönen Grund, der hinter Tharand endigt, mit Versteinerungen etc. bey Potschappel. 3) Siehe *Plau* u. *Plaue*.

Plaumich, illyr. Felseninsel im Kr. Fiume, bloss von Viehhirten bewohnt.

Plavia, russ. See, aus ihm fällt der Serjutschfl. in die Beresina.

Plawe, siehe *Plaue*.

Plawec, siehe *Palosca*.

Pleaux, franz. St. im Dep. Cantal, Bez. Maurice, mit 130 H. und einem Kirchspiel von 2584 E.

Plech, baier. Mkfl. im Obermainkr., Landger. Pegnitz, mit 110 H. und 2500 E., in rauher Gegend, mit vielen Ziegen.

Pleskede, *Plekede*, s. *Blekede*.

Pledran, franz. St. im Dep. Nordküste, mit 2500 E.

Pleyburg, siehe *Bleyburg*.

Pleidelsheim, würtemb. Mkfl. im Neckarkr., Oberamt Marbach, am Neckar, mit 1286 E.

Pleine-Fougeres, franz. Mkfl. und Sitz eines Cant. im Depart. Ille und Vilaine, Bezirk St. Malo, mit 2726 E.

Pleinfeld, baier. Mkfl. und Sitz eines Landger. im Retzatkreise, von 4 Q. M. u. 11,000E., an der Retzat, mit Kirche, Armenhaus, 136 H. u. 750 E.

Pleinting, *Plainting*, baier. Mkfl. im Unterdonaukr., Landgericht Vilshofen, an der Donau, mit 2 Kirchen, Goldwäsche, erhebl. Kardenbau, 90 H. und 527 E.

Pleissa, sächs. Pfarrdorf im Erzgebirge, Amt Chemnitz, mit 100 Feuerstellen und zahlreichen Leinwebern.

Pleisse, sächs. Fl., entspringt

beym Dorfe Steinpleisse im Erzgebirgischen, zieht durch das Altenburgische, und fällt zwischen Halle und Merseburg in die Saale.

Pleissenburg, s. *Leipzig*.

Pleissnitz, s. *Pelschötz* und *Pelsöcs*.

Pleissweiler, baier. Dorf im Rheinkr., Canton Bergzabern mit 680 E. und Weinbau.

Pleistein, siehe *Bleistein*.

Pleiswedl, *Blizwedl*, böhm. Mkfl. im Kr. Leitmeritz, mit 116 H. und Hopfenbau.

Pletau, franz. Mkfl. u. Cantonsitz im Dep. Ille und Vilaine, Bez. Montfort, mit Kirchspiel von 3056 E.

Plelo, frz. St. im Dep. Nordküste mit 5336 E.

Plemet, franz. Mkfl. im Dep. Nordküste, Bez. Loudeac, mit Hochofen, 2 Hammern u. Kirchspiel von 2322 E.

Plemy, franz. St. im Depart. Nordküste, mit 2596 E.

Plencia, span. Hafen in der Prov. Biscaya.

Pleneuf, franz. Marktfl. und Hauptort eines Cantons im Depart. Nordküste, Bez. St. Brieux, mit 1243 E.

Plenoglio, türk. St. im Bosna Sandsch. Hersek, Sitz eines griech. Bischofs.

Plesa, russ. St. im Gouvern. Kostroma, an der Wolga.

Pleschen, *Pleszew*, preuss. Kreisst. im Regbez. Posen, mit 3 kathol. Kirchen, Postwärteramt, Leinwand-, Tuch- und Mützenweberey, 390 H. u. 2130 E.; Quarantainenanstalt für Viehherd. Der Kr. hat 32,390 E.

Pleskow, *Pskow*, (N. Br. 56° 5′—58°, O. L. 44° 30′—49° 40′), russ. Gouv., gränzt nördl. an St. Petersburg und Nowgorod,

östl. an Twer und Smolensk, südl. an Mohilew, westlich an Liefland, und hat auf 1045½ Q. M. 636,300 E., bloss Russen, griech. Religion. Der Boden ist grösstentheils flach und fruchtbar, und wird bewässert vom Lowat, Toropa, Schelon, Weloi, den (50 Werste langen, 40 breiten) fischreichen Pleskowersee; das Klima ist kalt u. gesund. Producte sind: Korn, Hopfen, Flachs, Hülsenfrüchte, Hanf, Holz, Hausthiere, Bienen, Wild, Fische etc. Ausgeführt werden: Flachs, Hanf, Theer, Wachs, Juften, Holz; starke Gärberey u. Leinwebe rey. Das Land hat die 8 Kreise: Pleskow, *Ostrowsk*, Opotschka, Noworsbed, Welikija-Luki, Toropez, Cholm, Porchow. Die Hauptstadt *Pleskow*, an der Mündung der Wilikija in den Pleskowersee, ist befestigt, hat 60 griech. und 1 lutherische Kirche, 3 Klöster, steinernen Bazar, 1890 H. u. 8000 E.; Sitz eines griech. Bischofs, Seminar, Hauptvolksschule, Fabrik von Juften, Leinwand, Segeltuch, Glas etc., Handel mit Flachs, Leder, Hanf etc.

Plesovcze, *Pliessocz*, ungar. Mkfl. in der Gespansch. Sol, mit luther. Kirche.

Pless, siehe *Flitsch*, *Josephstadt* und *Plesse*.

Plessa, russ. St. im Gouvernement Kostroma, an d. Münd. des gleichnahm. Fl. in d. Wolga.

Plessalla, franz. St. im Dep. Nordküste, mit 3060 E.

Plesse, 1) *P.* poln. *Pszczyna*, preuss. freye Standesherrschaft im Regbez. Oppeln, enthält auf 25 Q. M. 60,994 E, in 2 Städten, 2 Mkfl. 91 Dörfern und 21 Vorwerke, sie liegt an den Fl. Weichsel u. Przemsza, und hat viel Eisen, Steinkohlen, Holz, Torf, Hausthiere, Fische, Wild etc.; Hochöfen, Glashütten, Hammer, Wachs- und Leinwandbleichen. Die Hauptstadt *Pless*, an d. Weichsel, hat 243 H., 2304 E., Residenzschl., 1 kathol., 1 luther. Kirche, luther. Stadtschule, Gränzpostamt, Hospital, Fabr. von Tuch, Hüten, Leder, Wachs etc. — Der Kreis *Plesse* hat auf 19 Q. M. 37,410 E. in zwey Städten, 1 Mkfl., 108 Dörfern, 18 Colonien, 1 Bergwerk und 12 einzelne Niederlass. 2) Ruinen eines Bergschl. im Fürstenthum Göttingen; d. Herrschaft hat auf 2 Q. M. 5570 E., in 1 Mkfl., 10 Dörfern etc. — 3) Franz. Dorf im Dep. Niederloire mit 3642 E.

Plessis, 1) *P. Belleville*, franz. Dorf im Depart. Oise, Bezirk Senlis, mit prächt. Schl. und 364 E. 2) *P. Grimoult*, franz. Mkfl. im Depart. Calvados, Bez. Vire, mit 165 H. und 1002 E. und Ruinen eines alten Bergschlosses. 3) *P. les Tours*, franz. Dorf im Depart. Indre und Loire, Bez. Tours, mit 1005 E und prächt. Schl., wo Ludwig der XI. starb.

Plestin, franz. Mkfl. u. Hptort eines Cantons im Depart. Nordküste, Bez. Lannion, mit Kirsp. von 3506 E.

Pleszew, siehe *Pleschen*.

Pleternicza, slavon. Mktfl. und Hptort einer Banffyschen Herrschaft von 34 Dörfern; in der Gespansch. Posega an der Orlyava, mit starkem Tabakbau.

Pletsch, *Plez*, siehe *Flitsch*.

Pletscha, galic. Dorf im Kr. Czernowitz, mit Salzsiederey.

Plettenberg, 1) preuss. Stadt

im Regbez. Arensberg, Kreis Altena, an der Mündung der Else in die Lenne, rings geb., mit 227 H. und 1307 E., altem Schl., Postwärteramt, Wollzeug-, Strumpfweberey, Hammer, Schmieden, Leder- und Sammtfabr., Steinbrüchen. — Stammhaus der Freyherrn von Plettenberg. 2) Britt. Pflanzd. am Bosjesmansfl. im Capland, meist mit Hottentotten besetzt.

Pletteykogel, österr. rhät. Alpenberg.

Pleumartin, franz. Mkfl. im Dep. Vienne, Bez. Chatellerault, mit 1073 E.

Pleurs, *Plurs*, ital. *Piuri*, *Piuro*, einst mailänd. Mkfl. in der Prov. Sondrio, 1618 durch Felsenstürze verschüttet, an seiner Stelle jetzt ein See.

Pleurtuit, franz. Mkfl. und Hptort eines Canton im Dep. Ill und Vilaine, Bez. S. Malo mit 1850 E.

Plevle, *Plewglie*, *Taschlidscha*, türk. St. in der Landsch. Bosnien, Sandsch. Hersek, am östl. Saume der illyr. Gebirge, nächst der Quelle des Drin, Sitz eines griech. Bischofs, 800 H. und 3000 E.

Pleyben, franz. Mkfl. u. Hptort eines Canton im Dep. Finisterre, Bez. Chateaulin, mit Kirchsp. von 3676 E.

Pleyl, böhm. Dorf im Kr. Saatz, mit Vitriol- und Scheidewasserfabr.

Pliederhausen, würtemberg. Mkfl. im Jaxtkr., an der Remse, Oberamt Lorch, mit 1239 E.

Plieningen, würtemb. Mkfl. im Neckarkr., Oberamt Stuttgart am Kerschbach, mit 1922 E., Zwilch- und Leinweberey, Kohlbau, Wetzsteine.

Pliessocz, s. *Plesovcze*.

Plietzhausen, würtemberg. Pfarrdorf im Schwarzwaldkr. Oberamt Urach, mit 906 E.

Plintenburg, *Blindenburg*, *Vissegrad*, *Wischegrad*, ungar. Mkfl. in der Gesp. Pesth, auf einem Berge a. d. Donau, mit meist deutschen E. und kath. Kirche; in den Türkenkriegen zerstört; Ruinen des Bergschl., das einst die Residenz Matth. Corvins war, und der Verwahrungsort der ungar. Krone, und unter Kais. Sigismund auch der deutschen Reichskleinodien und Heiligthümer.

Plissivicza - Gebirge, im österr. Kaiserth. südl. der Kapella; es ist mit dieser und dem Kamenicza - Gora verbunden, und erstreckt sich zwischen der Gränze Bosniens und dem Dorf Korenizza, in einer Höhe von 925 Klaft. über dem Meere.

Plittersdorf, badensch. Pfarrdorf im Murgkr. Bez. Amt Rastadt, mit 640 E.

Plittwitzerseen, 8 croat. Landseen in der Carlstädter Militärgr. zwischen den Kapellabergen, mit imposanten Abfällen und Stürzen.

Plobsheim, franz. Pfarrdorf im Depart. Niederrhein, Bez. Strassburg mit 900 E.

Plochingen, würtemb. Mkfl. im Neckarkr., Oberamt Esslingen, an der Münd. der Fils in den Neckar, mit 180 Fuss langer Holzbrücke aus einem einzigen Boden, Postamt und 1426 E.

Plock, *Plozk*, russ. Woiwodsch. im Kgr. Pohlen, hat auf 350 Q. M. 320,000 E., worunter 22,968 Juden, in 45 Städten, 2 Mkfl., 560 kgl. und 2394 adel.

Dörfern, meist eben, viel Sand und Waldung, und die Kreise: Plock, Pultusk, Lipno, Mlawa, Prasnitz, Ostrolenka. — Die gleichnahm. Hptst. an der Weichsel ist ummauert, hat 389 H. 4000 E. worunter 800 Juden, Cathedrale, Domkirche, 5 Klöster, Waisenhaus, Hospital; Sitz eines kath. Bisch., Domcapitels, Officialats und Prosynodalgerichts; Piaristengymnasium, Weltpriesterseminar; Gärbereyen, Handel mit Korn etc.

Plöckensteinersee, im Köngr. Böhmen.

Plön, dän. Amt im Herzogth. Holstein, enthält mit Ahrembök 4 Q. M. Die Stadt und der Amtssitz Plön zwisch. 2 Seen hat 2 Vorstädte, Schl. mit schönem Park und Thiergarten, 2 Kirchen, gelehrte Schule, Waisenhaus, Tuchweberey, Aalfang, Obstbaumschule, 400 H. u. 1800 E.

Plöne, preuss. kl. Fl. in der Prov. Pommern, der 2 Seen bildet, und in die Oder fällt.

Plörmel, franz. Hptst. eines Bez. im Dep. Morbihan, am Oust, mit Tuchweberey, Getreidehandel u. Kirchspiel von 4512 E.; der Bez. hat auf 31$^3/_5$ Q. M. 82,139 E., und die Cantone, Plörmel, Guer, Josselin, Méuron, Malestroit, Rohan, S. Jean de Brevely, Trinite.

Plötzky, preuss. Dorf im Regbez. Magdeburg, erster jerichowscher Kr. an der alten Elbe, mit 103 H. und 750 E. u. Steinbruch.

Ploeuc, franz. Mkfl. im Dep. Nordküste, Bez. S. Brieux, mit 1013 E., Leinweberey, Garnhandel.

Plöxmar, franz. St. im Dep. Morbihan, mit 5546 E.

Plofelden, *Blaufelden*, würtemb. Mkfl. im Jaxtkr., Oberamt Gerabronn, mit Poststat., u. 850 E.

Plogastel, franz. Dorf und Hptort eines Canton im Dep. Finisterre, Bez. Quimper, mit 803 E., Marmorbruch, und merkwürd. Quelle mit Ebbe u. Fluth.

Plombieres, 1) franz. St. u. Hptort eines Canton im Dep. Wasgau, Bez. Remiremont an der Augrogne, zwischen hohen Bergen, mit 1009 E., Schl., Eisenwerk, Stahlwaarenfabr. und berühmten, gegen die Gicht heilsamen Bädern, so heiss, dass sie ein Ey in einigen Minuten siedend machen. 2) franz. Mkfl. im Dep. Côte d'or, Bez. Dijon, mit 200 H. u. 1043 E.

Plomnitz, preuss. Dorf im Rgsbez. Breslau, Kr. Habelswert mit 135 H. und 626 kath. Einw.

Plonsk, s. *Plask*.

Plosenstein, ungar. (fürst. Palffysche) Herrsch. in der Gespansch. Pressburg, an der March; sie ist 12 Quadr. gross, und durch ihre Anlagen und Ergiebigkeit merkwürdig, 1818 ward dem Flugsand gesteuert und der Boden beraset durch eine Anpflanzung von 12 Mill. Bäumen; und die vielen Moräste wurden durch einen Kanal von 12,000 Klaftern und mehreren Nebenkanälen zu Wiesen umgeschaffen. Die jährl. Ernte ist seitdem an Heu 50,000 Centn. (noch mehr ernten die Unterthanen); an Getreide um 50,000 mehr und an Heu und Klee um 100,000 Centn. mehr als vorher; auch werden nun, statt

300 Stück Rindvieh, 1200 gehalten. Viele 1000 Obstbäume werden jährl. in den Baumgärten gesetzt. Der Absatz nach Wr. Neustadt etc. wird durch eine 30,000 Klaft. lange Strasse über das Gebirge sehr erleichtert.

Plouagat, franz. Mkfl. und Hptort eines Canton im Dep. Nordküste, Bez. Guingamp, mit 2034 E.

Plouaret, franz. Mkfl. und Hptort eines Canton im Depart. Nordküste, Bez. Launion, mit 3515 E.

Plouay, franz. Mkfl. im Dep. Morbihan, Bez. Lorient, am Scorf, mit Kirchspiel von 3656 E.

Ploubalay, franz. Mkfl. und Hptort eines Canton im Depart. Nordküste, Bez. Dinan, mit 1900 E.

Ploudalmezeau, franz. Mkfl. und Hptort eines Canton im Depart. Finisterre, Bez. Brest, mit 2701 E.

Ploudiry, franz. Mkfl. und Hptort eines Canton im Depart. Finisterre, Bez. Brest, mit 4511 E.

Plouerdut, franz. St. im Dep. Morbihan, mit 4512 E.

Plouescat, franz. Mkfl. und Hptort eines Canton im Depart. Finisterre, Bez. Morlaix, mit 2118 E.

Plougastel, franz. Mkfl. im Depart. Finisterre, Bezirk St. Brieux mit 4059 E. Zucht von kleinen, aber sehr flüchtigen Pferden.

Plougaznon, franz. Mkfl. im Depart. Finisterre, Bez. Morlaix, nächst der Küste, mit 4956 E.

Plougerneau, franz. St. und Hptort eines Canton imDepart. Finisterre, Bez. Brest, nächst der Küste, mit Kirchspiel von 6430 E.

Plouguenat, franz. St. im Depart. Nordküste, mit 3023. Einw.

Plouha, franz. Mkfl. und Hptort im Depart. Nordküste, Bez. St. Brieux, unweit der Küste, mit Kirchspiel von 3023 Einw.

Plouzane, franz. St. im Dep. Finisterre, mit 3050 E.

Poluzevédé, franz. Mkfl. und Hptort eines Canton im Dep. Finisterre, Bez. Morlaix, mit 2364 E.

Ployest, türk. Mkfl. in der Landsch. Wallachey, Zara de Soss, am Fl. Dymbow; Sitz eines Isbravnik, lebhafter Wochenmarkt, Handel.

Pilsenecz, *Pilsenetz*, s. *Altpilsen.*

Pludenz, *Bludenz*, tyrol. St. im Kr. Bregenz, am Ill, klein und düster, mit Schl. und 1400 Einw.

Plürs, s. *Pleurs.*

Plum, nordamer. Eiland an der Küste des Freystaats Newyork, durch den Plum vom Festlande getrennt, hat 800 Acres, und ist von Fischern bewohnt.

Plumartin, franz. Mkfl. und Sitz eines Canton im Depart. Vienne, Bez. Chatellerault, mit 1205 E.

Plume, *la*, franz. St. und Hptort eines Canton im Depart. Lot und Garonne, Bez. Agen, mit 50 H. und Kirchspiel von 2660 E.

Pluvigner, franz. Mkfl. und Hptort eines Canton im Depart. Morbihan, Bez. Lorient, mit 4480 E.

Plymouth, 1) (Br. 50° 22′ 24″, L. 13° 31′ 35″) engl. Seest.

in der Grafsch. Devon, mit dem Titel einer Grafsch., zwischen den Fl. Plym und Thamer, wo sich diese in den Kanal ergiessen; sie besteht aus der sehr starken Citadelle, der offnen, ziemlich regelmässig gebauten St., und den Vorst. Plymouth Dock, (volkreicher und freundlicher als Plymouth selbst) und Stonehouse; hat 4536 H., 56,060 E., 2 Pfarrkirchen, 32 Capellen und Bethhäus., lat. Schule (die einzige Englands) durch mehre Forts wohl gedeckten Kriegshafen, mit unermesslichem Marinemagazine, grosses Seehospital, Arsenal und andere Marineanstalten; Segeltuchmanuf., Gärbereyen, Pilchnedfischerey, Handel nach Newfoundland, Westindien etc. Zu den vorzügl. merkw. Anlagen gehören: die Wasserleitung aus dem Dartmoor; der neue Wellenbrecher, ein Damm 2400 F. lang, auf einer Tiefe von 57 F. mit einer Basis von 300 F. Breite etc. der neue Hafen mit einer Landspitze und 2 breiten Einfahrten; der Leuchtthurm Eddestone (s. diesen Art.) vor der Bucht etc.; schickt 2 Deput. zum Parlam. — 2) nordamer. Grafsch. im Freystaate Massachusetts, hat auf 31 Q. M. 18 Ortsch., 4387 H., 35,169 E., und die gleichnahm. Hptst. mit 3 Kirchen, Hafen, Fischerey, Seehandel und 4228 E. 3) nordamer. St. im Freystaate Newhampshire, Grafsch. Grafton, mit 625 E. und den Gerichten. 4) britt. Hptst. der Insel Monferrat.

Plymton, engl. Mkfl. in der Grafsch. Devon, schickt 2 Deput. zum Parlam.

Plzen, s. *Pilsen.*

Pniewy, s. *Pinne.*

Po, 1) Italiens bedeutendster Fl.; entspr. im Berge Viso in Piemont an der franz. Gränze, bildet von Pavia an die Gränze des Lombardisch-venet. Kgrs. mit Sardinien, Parma, Modena und den Kirchenstaat, und fällt nach einer Strecke von 68 Meil. in den Meerbusen von Venedig durch 4 Mündungen: il Po grande, il Po di Ariomo, il Po di Volano, und il Po di Argenta oder di Primato. In seinem Laufe nimmt er auf die Fl. Dora Baltea, Dora riparia, Sessia, Tanaro, Tessino, Adda mit Serio und Oglio, Trebia, Olona, Mincio, Crostolo, Panaro u. a. m.; schiffbar ist er von Ursprung an, und gegen Ueberschwemmungen durch kostbare Dämme verwahrt. Nach Riccioli empfängt von ihm das Meer in jeder Stunde 421,000,000 Cubikfuss Wasser. 2) s. *Bo.*

Pobenhausen, bayer. Pfarrdorf und stark besuchter Wallfahrtsort, im Isarkr., Landgr. Pfaffenhofen, mit 66 H.

Pobiesziska, s. *Pudewitz.*

Poczatek, *Poczatky*, *Potschatek* böhm. (gräfl. Sternbergsche) St. im Kr. Tabor, mit 2 kath. Kirchen, Tuchweberey, Bad, 324 H. und 1812 E.

Poczinki, s. *Potschinki.*

Podel, böhm. Dorf im Bunzlauerkr. mit Papiermühle.

Podensac, franz. Stadt und Hptort eines Cant. im Depart. Gironde, Bez. Bordeaux, an der Garonne, mit 1351 E.

Poderastidscha, s. *Petrovatz.*

Podersam, *Podworzan*, *Podhorsam*, böhm. Cameralst. im

Kr, Saatz, mit schöner Kirche und 129 H.

Podgarze, s. *Podgurze.*

Podgoracz, slavon. Mkfl. in der Gespansch. Veröcz, Bez. Nasicza.

Podgorze, galiz. freye St. im Kr. Bochnia, Krakau gegenüber, an der Weichsel, geniesst dieselben Privilegien wie Brody, hat 320 H., 1988 E., 1 kath. 1 luth. Kirche. Hptschule, Weberey, Handel; 1/4 M. davon Eisenhütte mit 107. Arbeit., welche Waffen verfertigen, unweit davon gute Kreidenbrüche und Flintensteine.

Podgrozie, galiz. Mkfl. im Kr. Brzezany.

Podgurz, *Podgorze*, St. im Rgsbez. Marienwerder, Kr. Thorn, an der Weichsel, mit H. und 298 E.

Podgurze, *Podgarze*, *Podhorze*, galiz. Fl., bildet Oesterreichs östl. Gränze gegen Russland, und fällt bey Boryskowce in den Dniester.

Podhayce, galiz. Herrsch. u. Mkfl. im Kr. Brzezany.

Podhorodce, galiz. Dorf im Kr. Stry, mit Schl., 2 kath. 1 unirte Kirche, 1 Eisenhütte.

Podhorsam, s. *Podersam.*

Podhorze, s. *Podgurze.*

Podhrad, böhm. Mkfl. im Kr. Budweis, an der Zamost und Moldau, mit 62 H.

Podhrady, böhm. Mkfl. im Kr. Bidschow.

Podiebrad, böhm. Cameralst. im Kr. Bidschow, an der Elbe, mit 1 alten ansehnl. Schl., 315 H., und 2339 E., die von Viehzucht, Ackerbau und Weberey leben. Geburtsort des Königs Georg Podiebrad, der 1458 den Thron bestieg.

Podiebrads - Colonie, *Ober-Mittel - und Unter*, Colonie reform. Böhmen im preuss. Rgsbez. Breslau, Kr. Strehlen, mit 65 H. und 352 E. die böhm. Sprache, Sitten und Tracht zum Theil noch beybehalten.

Podiwin, s. *Kostel.*

Podkamien, 1) galic. St. im Kr. Brzezany, mit Schl. und 1 unirten Kirche. 2) galic. Mkfl. im Kr. Zloczow, nächst Brody, mit 1 kath. u. 1 unirte Kirche, Dominikanerkloster und 2164 Einw.

Podkuma, russ. Fl. im Gouv. Georgiewsk, der sich in den Kuma ergiesst.

Podlachien, russ. Woiwodschaft im Kgr. Polen, umfasst den vormahl. Warschauerkreis Siedlce, u. hat auf 159 Q. M. 437,357 E. und die Kreise: Siedlce, Wengrow, Luckow, Gurwolin, Zelechow, Biala, Loszic, Radzyn, Wlodawa und die Hptst. Siedlce.

Podlavicza, *Podlawitz*, ungar. Dorf in der Gespannsch. Neusol, mit Drahthütte, Pulver-, Säge-, Stampf- und Schleifmühlen, Salpetersiederey, die nahen Gewässer haben viele Krebse und Forellen.

Podmichale, galic. Dorf im Kr. Stry, mit Eisengruben.

Podol, 1) russ. Kreisst. im Gouvern. Moskau am Pachra, mit Kirche, Volksschule, Seidenfabr., Ziegeley, Kleinhandel, 106 H., 856 E. 2) *P.*, *Podoly*, böhm. (gräfl. Sporksches) Dorf im Chrudimerkr., mit Marmor und Gypsbrüchen, Bad, Kalkbrennerey, Glashütte. 3) böhm. Dorf im Czaslauerkr. mit Papiermühle. 4) siehe *Kiew.*

Podolien, *Kamenetz*, *Po,*

dolsk, russ. Gouv., gränzt nördl. an Volhynien und Grodno, östl. an Jekaterinoslaw u. Cherson, südl. an Bessarabien, und den Dniester, westl. an die Buckowina, und hat auf 964 Q. M. 1,181,155 E. (worunter 54,803 adelige Mannspersonen), grösstentheils Polen, dann Russen und Juden, welche letztere 28,922 männliche Köpfe in 133 Städten und 2429 Dörfern. Der Boden ist wellenförmig eben, mit vielen Hügeln, Höhen und Landrücken, er hat viel lettige Dammerde, u. ist sehr fruchtbar; bewässert wird er vom Dniestr (Gränzfl.), Bug, Smotritza, Irwa und Woltschick; das Klima ist gemässigt und gesund, wiewohl der Weichselzopf noch vorkommt. Producte sind: Getreide in grosser Menge, Wein, Hülsenfrüchte, Maulbeerbäume, Tabak, Hanf, Flachs, Obst, Holz, schönes Rindvieh, leichte Pferde, Bienen, Schafe, Fische, Wild, Eisen, Salpeter etc. Fabriken sind nur 33 vorhanden; das Capital der Kaufleute wird auf 2,500,000 und die Steuer auf 2,120,000 Rubel angeschlagen. Ausgeführt werden Schlachtochsen (nach Oesterreich und Preussen), Pferde, Häute, Wolle, Talg, Wachs, pohln. Cochenille, Hanf, Weitzen, Salpeter, Tabak etc. Die 12 Kreise sind: Kamenez, Proskurow, Letitschew, Litina, Winniza, Brazlawl, Gajssin, Olgopol, Zekinowka, Jampol, Mogilew, Usbitza u. die Hptst. Kaminietz Podolsk.

Podolin, s. *Pudlein*.

Podoly, .s *Podol*.

Pödor, afrik. Dorf auf der Insel Morphil, im Lande der Fulier, die Insel ist reich an Kaffeh, Baumwolle, Hirse, Indigo, Vieh; das vormahlige französ. Fort ist schon seit lange verlassen.

Podseditze, s. *Dlaskowitz*.

Podstata, s. *Bodenstadt*.

Podworzan, s. *Podersam*.

Podzulaken, Croatenstamm im österr. Kaiserthume.

Pöckstein, *Zwischenwässern*, illyr. Dorf im Kr. Klagenfurth, am Zusammenflusse der Olkza u. Gurk, mit bischöfl. Gurkschen schönem Schl. und Park, unweit davon 1 Hochofen und Eisenhammer.

Pöhl, mecklenb. schwerin. Insel vor der St. Wismar, mit 14 Dörfern und Weilern, und etwa 1200 E.

Pöland, *Pölland*, illyr. Dorf und Herrsch. des Herzogth. Gottschee im Kr. Neustädtl, die Einw. sind meist Hausirer, s. *Gotschewerer*.

Pölitz, preuss. St. im Regbez. Stettin, Kr. Randow, am Larpe, mit Postwärteramt und 1357 E., grösstentheils Fischer und Schiffszimmerleute, Hopfenbau.

Pölland, s. *Pöland*.

Pöllau, steyerm. Dorf im Kr. Grätz, am Ursprung des Sasenbaches, mit Schl., 122 H. und 800 E., die Tuch- und Wollenzeugweberey unterhalten.

Pöls, steyerm. Dorf im Kr. Judenburg, von dem der Bach und das Thal den Nahmen hat, mit 75 H. u. 400 E., Dechantkirche, Papiermühle, Eisenhammer.

Pöltenberg, *Peltenberg*, mährischer Mkfl. und Bergschl. im Kr. Znaym, über der St. Znaym mit 1 Probstey der Kreuzrit-

ter vom rothen Stern (dessen Probst mähr. Landstand), 49 H. und 270 E.

Pömbsen, preuss Dorf im Regbez. Minden, Kr. Brakel, mit der Wallfahrt zum heil. Kreuz, 76 H. und 483 E.

Pösenburg, s. *Persenbeug*

Pösing, ungar. *Bazin*, *Bosin*, slavon. *Pazynk*, königl. ungar. Freyst. in der Gesp. Pressburg, mit 1 kath., 1 luther. Kirche, 1 Kapucinerkloster, gräfl. Palfischen Schl., Synagoge, Berggerichtssubstitution, kathol. Hptschule, Gesundbrunnen, Salpetersiederey, Wochenmärkten, 460 H. und 3666 theils deutschen, theils slav. Einw. die Weinbau, Handel und Handwerke treiben.

Pössneck, coburg. St. in dem altenburg. Antheil, Amt Saalfeld, an der Kolschau, mit Wollen-, Leder-, Porzellanfabr., Garnspinnerey ect., 441 H. u. 3020 E., 5 Jahr- und Viehmärkte.

Pöstheny, *Puschtin*, *Pistian*, ungar. Mkfl. in der Gesp. Neutra, mit warmen Bädern.

Pötten, s. *Pitten*.

Pöttendorf, österr. Mkfl. im Lande unter der Enns, V. U. M. B. mit 70 H.

Pöttmes, s. *Pettmes*.

Pötzelsdorf, *Pötzleinsdorf*, *Petzleinsdorf*, österr. Dorf im Lande unter der Enns, V. U. W. W. nächst Wien, mit Schl. und herrlichem Park, dem Ritter von Geymüller gehörig.

Pöwitz, *Powiedz*, preuss. St. im Regbez. Bromberg, Kr. Gnesen, zwischen Landseen, mit Postwärteramt, 128 H. u. 630 E., Ackerbau.

Pogang-Hu, chines. Landsee in der Prov. Kiang-si, 20 Meil. im Umfang; nimmt mehrere Fl. auf.

Poggetto, sardin. Mkfl. in der Grafsch. Nizza, ummauert, mit Schl., Kloster u. 2500 E.

Poglizza, dalmat. Distr. im Kr. Spalato, zwischen den Fl. Clissa und Duare, und an der Mündung der Fl. Xarnovezza und Cettina, er ist gebirgig und waldig, hat auf 8 Q. M. 20,000 E., und vornehmlich Holz, Korn, Wein und Viehzucht. Er hat keine Städte, das Hptdorf ist Pirun-Dubrava.

Pogorzely, preuss. Dorf im Regbez. Posen, Kr. Krotoszyn, mit 106 H. und 810 E.

Pohorz, mähr. Dorf im Kr. Prerau, mit Mineralbad.

Pohrlitz, *Pohorzelitz*, mähr. (fürstl. Dietrichsteinische) St. im Kr. Brünn an der Iglawa, mit Kirche, Synagoge, 175 H. u. 1512 E., worunter 433 Juden.

Pojan, *Poliyan*, siebenbürg. Dorf im Szeklerlande, Haronszekerstuhle, mit Sauerbrunnen.

Pojeg, s. *Poschega*.

Pojnik, ungar. Mkfl. in der Gespansch. Neusol, mit luther. Kirche, in der Nähe 1 Eisenhochofen.

Point, s. *Falmouth*, (3)

Point à Pitre, franz. Stadt auf der Insel Guadeloupe, auf Grande Terre, mit 170 H. und 1 Fort.

Point coupé, nordamerikan. Grafsch. im Freystaate Neuorleans mit 4539 E.

Point Morant, britt. Vorgebirge, östl. der Insel Jamaica.

Point Negril, britt. Vorgebirg, westl. der Insel Jamaica.

Poiré sous la Roche sur Yon, franz. Mkfl. u. Hptort eines Canton im Depart. Vendée,

Bez. Montaigu, mit 490 H. u. 4200 E.

Poirino, sardin. Mkfl. im Fürstenth. Piemont, Prov. Turin an der Bonna, mit 2 Kirchen, 2 Klöster, 5000 Einw., Feldbau.

Poisdorf, s. *Poysdorf.*

Poischwitz, *Ober- u. Nieder-*, preuss. Pfarrdorf im Regbez. Liegnitz, Kr. Jauer, mit 346 H. u. 1821 E.

Poissons, franz. Mkfl. im Dep. Obermarne, Bez. Vassy, am Rongeaut, mit 2 Hammern, Hochofen, Eisengiesserey, 300 H. u. 1782 E.

Poissy, franz. St. und Hptort eines Canton im Depart. Seine und Oise, Bez. Versailles an der Seine, mit 415 H. und 2437 E., Viehmärkte.

Poitiers, franz. Hptst. im Depart. Vienne, an der Mündung der Boisre in den Clain, sie ist mit Mauern u. Thürmen umgeben, altfränk. Bauart, hat mehrere öffentl. Plätze, 1 Cathedrale mit zahlreichen Reliquien, 22 Kirchen, Collegiatkirche S. Hilarii mit merkw. Monumenten, 8 Hospit., 4030 H. u. 18,223 E., Sitz eines Bischofs, eines kön. Gerichtshofes und Handelsgerichts, Akademie mit 2 Facult., Collegium, öffentl. Bibliothek, Athenäum, botan. Garten, *Societé d'émulation*, Ackerbaugesellsch., Manufact. in Handschuh, Wollmützen, Kämmen, Strümpfen, Fabr. von Wolle, Leder, Papier, Leinwand, Brennereyen, Handel, römische Alterthümer. Die Schlacht von Poitiers fand eigentlich bey Maupertuis statt. Der Bez. hat auf 36 Q. M. 86,811 Einw.

Poitou, ehemahl. franz. Provinz in Ober- und Nieder-Poitou eingetheilt; dieses macht jetzt die Depart.: beyde Sevres und Vendée, jenes das Depart. Vienne aus.

Poix, franz. St. und Hptort eines Canton im Dep. Somme, Bez. Amiens, am gleichnahm. Fl., mit Poststation, 170 H. u. 731 E.

Potoi, siehe *Carlsruhe.*

Pokreinitz, ungar. Dorf in der Gesp. und dem Bez. Neutra, mit warmem Bade.

Pokrow, russ. Kreisst. im Gouv. Wladimir an der Schitka, mit Poststation.

Pokrzywnica, Stadt in der pohln. Woiwodsch. Krakau, am Fl. Wrona, mit 220 H. u. Cistercienserabtey.

Pokutier, siehe *Russniaken.*

Pola, 1) illyr. St. im Kr. Triest, Distr. Rovigo, auf einem Berge in der Nähe eines grossen Hafens, mit verfallenen Mauern, 4 Thoren, 1 Cathedrale auf den Ruinen eines heidnischen Tempels, 3 Klöstern, 1 griech. Kirche, 431 H. u. nur 846 E., die Ital. oder Illyr. im slav. Dialecte sprechen, Bisthum (unter dem Erzbischofe von Udine); Thunfischerey. Hier stand die Römerstadt *Pietas Julia*, davon noch übrig ein grosses gut erhaltenes Amphitheater, 200 Schritte vor der St., 366 Fuss lang, 292 breit und 75 hoch, in 2 Ordnungen mit 244 Bogen, welches 18000 Menschen fasste, in der St. selbst die Ruinen, eines Triumphbogens u. zweyer Tempeln. 2) (s. Br. 13° 22', östl. L. 194° 54' 30''), Australeiland zu den Schifferinseln gehörig, reitzendes Land, durch eine 2/4 Meile breite Meerenge von

Oyolava getrennt, nördlich grossen Schiffen unzugänglich, westl. von einem ruhigen, brandungslosen Meere umgeben.

Polana, galiz. Dorf im Kr. Lemberg mit Steinbrüchen.

Polangen, russ. St. im Gouv. Wilno, an der Ostsee, mit 700 meist jüd. E., Kram- und Landhandel, Bernsteinfischerey.

Polankir, asiat. Steppenfl. in der Landsch. Mongoley.

Polarmeer, s. *Eismeer*.

Polau, *Polawa*, mähr. Dorf im Kr. Brünn, mit 182 H. u. 940 E., Weinbau.

Polaun, böhm. Pfarrdorf im Kr. Bunzlau, beym Flecken Semile, mit 204 H., Weberey, Spinnerey.

Polawa, s. *Polau*.

Polcenigo, venet. ansehnl. Dorf in der Deleg. Udine, nächst dem Ursprung der Livenza, mit altem Castell, 2630 E., Bau der besten Seide in Friaul.

Polch, *Pollich*, preuss. Mkfl. im Regbez. Coblenz, Kr. Mayen, mit Postwärteramt und 1216 Einw.

Polchraditz, mähr. Mkfl. im Kr. Brünn, mit 130 H. und 603 E.

Polen, (Br. 50° 2′—55° 8′, L. 36—42°) russ. Kgr. (Czaarthum), gränzt nördlich an Preussen und Russland, südl. an Galizien, die freye St. Krakau und Preussen, östl. an Russland, westl an Preussen, und hat einen Umfang von 2191 Q. M. Der Boden ist eine Ebene, über die sich nur Flussufer und einige Hügel erheben; die beträchtlichsten Höhen sind der 1920 Fuss hohe Lysa (Kahlenberg) u. der 2000 F. empor steigende Katharinenberg, die Hügel, welche sich südl. an den Carpathen hinziehen, können nicht Berge heissen; im Ganzen ist der Boden fett und fruchtbar, hier und da z. B. bey Plock, Chelm, finden sich morastige, bruchartige Niederungen. Das Klima ist gesund und nicht veränderlich, streng und schneereich sind die 5 Monathe währenden Winter, vorzüglich in Nordosten, der Weichselzopf ist eine diesem Lande eigenthümliche Krankheit. Viehseuchen sind häufig. Zu den bedeutendsten Flüssen gehören: die Weichsel mit der Pilica, welche erstere schon bey ihrem Einfl. auf den poln. Boden schiffbar, Nidow, Nideca, Bug, Wieprz, Drewenz, Bzura, Brahe und Sau, Obra, Ner und Netze, die Prosna mit der Warta, der Niemen (Memel) mit der Szezupa etc.; die vorzüglichsten Landseen sind: der Duza u. Augustower u. die wigeischen Seen. Die wesentlichsten Producte sind: Pferde, Schafe, Schweine in grosser Zahl, Ziegen, Rindvieh, viel Wild, Luchse u. Wölfe, mitunter Bären, Elenne, Leoparden, Hermelinwiesel, Fischottern, Biber, zahlreiche Iltisse, Wiesel, Dachse, Hasen, Füchse, Marder etc., span. Fliegen, Bienen, Fische, Cochenilleninsecten, ferner alle Arten Getreide in Menge, Buchweitzen, Hülsenfrüchte, Mais, Hirse, Manna, Küchengewächse, Kartoffeln, Wein, Obst (mittelmässig), viel Holz in ausgebreiteten Waldungen, Hopfen, Hanf, Flachs, Tabak, Waid etc., Silber, etwas Eisen, Kupfer, silberhaltiges Bley, Zink, Mar-

mor, Bernstein, Thonerde, Feuersteine, Salz, Steinkohlen, Schwefel, Gesundbrunnen in Menge, jedoch kein einziges Mineralw. Die Zahl der E. (i. J. 1818) 2,732,324, grösstentheils Polen, slavischen Ursprunges, dann Deutsche, Lithauer, Juden (i. J. 1816), Griechen, Tartaren, u. zwar in 482 Städten u. 22,694 Dörfern. Herschend ist die poln. Sprache, hier u. da wird selbst vom gemeinen Mann eine Gattung Latein gesprochen; der Adel unter sich spricht meist französisch, das Volk ist im Allgemeinen ohne Cultur, die höheren Stände zeigen französische oder deutsche Bildung. Hauptreligion ist die kathol., doch mit allgemeiner Toleranz; es besteht ein Erzbisthum in Warschau, und 6 Bisthümer, 500 Synagogen etc. und für wissenschaftl. Bildung und Volksunterricht eine Universität zu Warschau, Lyceen und Gymnasien daselbst, und in Kalisch, Pinczow, Lublin, Biela, Sandomirz, Goslasczow, Jendrzelow etc. die Piaristenschulen zu Warschau, Petrikau, Reissen, Lomza etc., das Schullehrerseminar in Lowicz, zahlreiche Klöster-, Normal-, Mädchenschulen, Militär-Academie, Cadettenschule, Landwirthschaftsinstitut, Academie der Künste und andere Unterrichtsanstalten etc. welche sämmtlich unter der Aufkläungscommission zu Warschau stehen. Bibliotheken von Bedeutung gibt es zwar nicht, ausser der fürstl. Czartoryskischen zu Pulawy mit 60—80000 Bänden, kostbaren Manuscr. etc. Der Adel ist sehr zahlreich (vielleicht 60,000 Familien) und begütert; die Leibeigenschaft ist aufgehoben. Letzteres wirkt sehr gedeihlich auf die Entwickelung der Industrie, welche aber erst seit kurzem begonnen. Aus den Fabr. gehen hervor: Wollen- und Seidenwaaren, Leinwand, Leder, Rauchwaaren, Tabak-, Töpfer- und Eisenartikel, Glas, Pech, Potasche, Salpeter, Seife, Siebe etc.; auch bestehen Wachsbleichen, Branntweinbrennereyen, Bierbrauereyen etc. (Von der Fabricat. und dem Handel mit Getränken sind seit 1. July 1816 die Juden ausgeschlossen.) Ausgeführt werden: Getreide, Hanf, Flachs, Schiffbauholz, Ochsen, Hammel, Pferde, Schweine. Rohhäute, Honig, Wachs, Hopfen, Wolle, Talg, Federn, Tuch, Branntwein, Mehl, Pech, Harz, Potasche etc.; Artikel der Einfuhr sind: Gold-, Silber-, Kupfer-, Zinn-, Eisen-, Messing- und Stahlwaaren, Edelsteine, feine Pelze, Wein, Spezereyartikel, Salz, Taback, Reis, Weinessig; Messen sind zu Warschau und Lublin; die Schifffahrt ist seit 3. May 1818 frey; in Ansehung der Münze ist nach dem geringern pohln. Fuss der poln. Species nur 1 Thlr. 6 gr. Conv. M. der pohln. Gulden (Silber) 15 kr. C. M. die ausübende Gewalt befindet sich in den Händen des Kaisers und Königs, nur von ihm geht jede ausübende und verwaltende Behörde aus; von ihm wird ein Vicekönig oder Statthalter ernannt, er ruft den Reichstag zusammen, vertagt oder prorogirt ihn. Die Dotation der kgl. Krone beträgt jährlich 7 Mill.

poln. Gulden, halb auf die königl. Domänen, halb auf den königl. Schatz angewiesen. Der Reichstag besteht aus 2 Kammern, des Senats und der Landbothen, und versammelt sich alle 2 Jahre; der Senat aus 45 Mitgl., 10 Bischöfen, 10 Woiwoden und 25 Castellanen; die Landbothenkammer aus 77 Landbothen und 51 Gemeindedeputirt. Ausübung der Gesetze und Reichsverwaltung sind dem Staatsrath übertragen, welcher in Warschau seinen Sitz hat; für die Hauptzweige der Verwaltung bestehen 4 Commissionen unter der Leitung eigener Minister; ausserdem ist noch eine Commission für die öffentliche Aufklärung aufgestellt. Jede Woiwodschaft hat einen Rath der E.; der öffentl. Unterricht ist national und geschieht unentgeltlich Das pohln. Militär behielt Alles, was die Nationalität characterisirt; unterhalten wird es von der Nation. Die Landleute haben das Recht, Grundeigenthum zu erwerben. Die Vorrechte des Kgs. beziehen sich auf die Constitution von 15—27. Nov. 1815. — Das Kgr. ist in 77 Bezirke und 51 Gemeindeversammlungen getheilt, wovon 8 für die Stadt Warschau. Jede muss wenigstens 600 stimmfähige Bürger haben. Die 8 Woiwodsch. des Königr. sind: Krakau, Sandomir, Lublin, Kalisch, Masovien, Podlachien, Augustow, Plock, und Warschau ist die Hptst. Die Obersten Hofbeamten sind: der Krongrossstallmeister, der Kronoberjägermeister, und der Hofmarschall. Die Staatseinkünfte betrugen 1817 60,662,686 pohln. Gulden, die Ausgabe über 52 Millionen. Die zur Unterhaltung des Hofstaats angewiesenen 2,324,705 pohln. Gulden hat der König 1821 auf 1,519,000 herabgesetzt. Die Staatsschuld beträgt 150 Mil. pohln. Gulden. Das Heer ist 50,000 Mann stark, nähmlich: 30,000 Inf. und 20,000 Cav., woraus eine königl. Garde von 12,000 Mann gebildet wird; Gensd'armen sorgen für öffentliche Sicherheit. In Kriegszeiten soll es durch die Miliz ansehnlich verstärkt werden. Zu den Orden gehören, der St. Stanislausorden, der des weissen Adlers und der Militärverdienstorden. Festungen sind Zamosk und Modlin., etc. siehe *Galizien* Freystaat *Krakau*.

Polenz, sächs. Dorf, zum Amte Hohnstein gehörig, an dem kleinen gleichnahm. Fl. im Meissnerkr. in den die Sebultz, und der in die Elbe fällt, mit 877 E. und einem Rittergut.

Poleschowitz, mähr. Mkfl. und Hptort der Cameralherrsch. Wellehrad, im Kr. Hradisch mit 286 H. und 1440 E.; hier wächst Mährens bester Wein.

Polesien, russ. Woiwodsch. im Gouvern. Minsk.

Polesine, *Polesina*, österr. Deleg. im lombard. venet. Kgr., Gubern. Venedig, gränzt südl. an den Kirchenstaat, westl. an Mantua und Verona, ist etwas über 19 Q. M. gross, und hat (im J. 1817) 135,135 E., nähmlich 67,573 männl. und 67,562 weibl., durchaus Italiener und Kathol. Eingeschlossen ist das Land von der Etsch und dem Po, und im Innern durchzogen von Adigetto, Tartaro, Castagnaro und mehreren Kanä-

len. Der Boden ist eben, ohne Waldungen, aber morastig, daher das Clima ungesund; er ist reich an Mais, Hafer, Reiss, Weitzen, Wein, Obst, guter Seide etc. bedeutende Viehzucht, Fische, Geflügel, Kleinwild etc. sind im Ueberfluss da. Die Industrie beschränkt sich auf Gärbereyen, Töpferey und Salpetererzeugung. Das Land hat 7 Districte: Rovigo, Lendinara, Badia, Massa, Occhiobello, Crespino, Adria, 56 Gemeinden, und die Hptst. Rovigo. Zur Zeit der Römer war es unter dem Nahmen Paludes Padusae bekannt.

Polewst, russ. Kupferwerk im Gouv. Ekaterinburg.

Polgar, einer der 7 Haiduckenflecken in der ungar. Gespansch. Szabolcs mit 4000 magyar. E., gehört dem Erlauer Domcapitel.

Polgsen, preuss. Pfarrdorf im Rgsbez. Breslau, Kr. Wolhau, mit Schl. und 525 E.

Polheim, untersteyerm. Mkfl. und Schl. des Bischofs von Seckau, an der Murau.

Poli, ital. Herzogthum und kleiner Ort des Hauses Centi, nächst Rom. 2) siehe *Boli*.

Policz, *Politz*, böhm. Cameralst. im Kr. Königgrätz an der Mettau, mit 200 H. und Seidenweberey; vormahls Besitzthum einer hier befindlichen Benedictinerabtey.

Policze, s. *Oberpolitze*.

Policzka, *Politschka*, kgl. böhm. Leibgedingst. im Kr. Chrudim, an einem Bache, ummauert, mit Dechantkirche, Hauptschule, Flachsbau, Leinweberey, Handel, 560 H. und 2823 E.

Polignac, *Espales*, franz. Mkfl. im Dep. Oberloire, Bez. le Puy, an der Loire, mit Schl. 360 H. und 1934 E., Fundort verschiedener edlen Steine.

Polignano, neapol. Stadt in der Prov. Terra di Bari, an d. Küste, mit 6887 E.; Sitz eines Bischofs.

Poligny, franz. Hptst. eines Bez. im Dep. Jura, an einem Wildbache, gut gebaut, hat 1 öffentl. Platz, 1 Kirche, Fabr. von Eisenwaaren, Stecknadeln, Fayence, Leder, Salpetersiederey, Sägemühlen, 1150 H. und 5388 E. — Der Bez. hat auf 22$^{3}/_{5}$ Q. M. 72,672 E.

Polin, böhm. Mkfl. im Kr. Klattau.

Politschka, siehe *Policzka*.

Politz, siehe *Policz*.

Polizzy, sicil. St. im Val di Mazzara, mit 1220 H. und 4900 Einw.

Polkwitz, *Bolkowitz*, preuss. St. im Regbez. Liegnitz, Kreis Glogau, unnumerirt, mit einer Vorst., 3 Thoren, 2 kathol. u. 1 luth. Kirche, Postamt, Tuch- und Zeugmacher, Bierbrauerey, 195 H. und 1254 E.

Polla, 1) *Polle*, hannövr. Mkfl. und Sitz eines Amtes von 3507 E., im Fürstenthume Calenberg, an der Weser, mit Schl., Wollspinnerey, Papiermühle, bedeutende Strumpfstrickerey, 120 H. u. 969 E., Kohlenhandel, Kalkbrüche. — 2) Neapol. Mkfl. in der Prov. Principato citra, mit 3541 E.

Pollau, siehe *Polaun*.

Polle, s. *Polla*.

Polleben, preuss. Pfarrdorf im Regbez. Magdeburg, am Ursprunge der Schlenze, mit 122 H. und 625 E. und 2 Rittergütern.

Pollerskirchen, böhm. Dorf im Kr. Czaslau, mit Wollenzeug- und Tuchweberey.

Pollich, siehe *Polch.*

Polling, baier. Dorf im Isarkreise, Landger. Weilheim, mit Seidenband- und Baumwollzeugfabr., 120 H. u. 600 E.

Pollnow, preuss. St. im Regierbez. Cöslin, schlawe-pollnow. Kr., an der Grabow, mit Mauern, Schl., Postwärteramt, Tuchweberey, 140 H. u. 1011 Einw.; Holzhandel.

Pollonia (*Apollonia*), türk. St. in der Prov. Makdonia.

Pollur, britt. St. in der Präsidentsch. Madras in Ostind., Pr. Karnatik.

Pollyan, siehe *Pojan.*

Polna, *Pollna*, böhm. Stadt und Hauptort einer fürstlich Dietrichsteinischen ansehnlichen Herrsch. im Kr. Czaslau, mit Tuchweberey, Hutfabrik., Leinwand, 320 H. und über 3000 Einw.

Polnisch-Fordon, siehe *Fordon.*

Polnisch-Freystadt, siehe *Rackwitz.*

Polnisch-Lissa, s. *Lissa.*

Polnisch-Neukirch, preuss, Dorf und Hauptort einer Herrschaft im Regbez. Oppeln, mit Schloss.

Polnisch-Ostrau, mähr. D. im Herzogth. Teschen, an der Ostrawitza, mit grossem Steinkohlenbergwerk.

Polnisch-Wartenberg, siehe *Wartenberg.*

Polnisch-Weistritz, preuss. Dorf im Regbez. Breslau, Kr. Schweidnitz, mit 53 H. u. 300 Einw.

Polo, 1) (N. Br. 15°), span. Insel, zu dem Archipel d. Philippinen gehörig. — 2) Sardin. kleine Insel beym Eingange d. Golfo di Cagliari.

Polock, *Polozk*, russ. Kreisstadt des Gouvern. Witepsk, an der Mündung der Polota in die Düna; sie ist befestigt, hat 3 unirte Kirchen, luther. Bethhaus, Franciscaner-, ein griech., 1 unirtes Kloster, Seminar; Sitz eines unirt. griechisch. Erzbischofs. 530 meist hölzerne H. und 3500 Einw., worunter 487 Juden, Productenhandel.

Polonka, ungar. Dorf in der Gömörergesp., wo Breter und Schindeln verfertigt werden.

Polonne, russ. St. im Gouv. Volhynien, Kr. Saslawl, mit 479 H. und 2874 E.

Polowkische Inseln, russische Inseln im weissen Meere, zum Gouv. Archangel gehörig, wüste, unbewohnt.

Polozk, siehe *Polok.*

Polsena, s. *Pulsnitz.*

Polsterau, steyermärk. gräfl. Königsackerscher Mkfl. im Kr. Marburg, an der Drau, mit 142 H, u. 790 E., Obst- und Weinbau.

Poltawa, *Pultawa*, russisch. Gouvern., gränzt nördlich an Mohilew, Smolensk und Orel, östl. an Orel, Kursk und Slohods-Ukraine, südl. an Tschernigow u. Jekaterinoslaw, westl. an Mohilew, und hatte (im J. 1796) auf 762 1/4 Q. M, 1,350,726 E., grösstentheils Russen und Kosaken, dann deutsche Colonisten etc. — Der Boden ist eben, schwer und fruchtbar, und wird von den Fl. Desna, Dnepr, Seim, Iput, Sula, Phiol, Trubesch etc. bewässert; das Klima mild und gesund. Die Producte bestehen in Kalk, Getreide, Garten- und Hülsen-

früchten, Flachs, Obst, Holz, Rindvieh, Hausthieren (d. kl. schnellfüssigen Ukrainer) Pferden, Fischen, Bienen, Wild etc. Ausgeführt werden: Korn, Pferde, Ochsen, Häute, Talg, Kalk, Pech, Leinwand, Potasche. Theer etc. Fabriken waren 1804 nur 16; das Capital d. Kaufleute wird auf 2,800,000 und die Steuer auf 4,732,000 Rubel angeschlagen. Das Land hat 15 Kreise. Die befestigte Hauptstadt *Poltawa*, *Pultawa*, an der Mündung der Worska in die Poltawka, mit einer Erdfestung, hat 9 Kirchen, Kloster, Schule, Brennereyen, Salpetersiedereyen, 1200 H. u. 9000 E.; Obstbau, Handel.

Polunschah, hindost. St. u. Distr. in der Prov. Hyderabad, mit gutem Fort, Fabriken von Flintenschlössern, Sperren u. kleinen Eisenwaaren.

Polvica, neapol. Dorf bey Neapel, mit 1037 E.

Polygaren, Nahmen d. Fürsten in den Gebirgen der engl. Präsidentsch. Madras in Ostindien.

Polynesien, siehe *Australien*.

Polystilla, das ehemahlige *Abdera*, türk. St. in der Landschaft Romanien, Sandsch. Gallipoli.

Polza, *Polzen*, böhm. Fluss, der unter Tetschen in die Elbe fällt.

Polzin, preuss. St. im Regbz. Cöslin. belgard - polzinscher Kr., in einem schönen, fruchtbaren Thale, am Wipperbache, mit Schloss, Postwärteramt, Tuch- und Raschweberey, Lohgärbereyen, Bad mit 3 Mineralquellen, 248 H. u. 2065 E.

Pomare, *Pomard*, franz. D. im Dep. Côte d'or, Bez. Beaume, an der Vendemme, mit 1060 E.; Boden eines sehr geschätzten Burgunderweins.

Pomares, franz. Mktfl. im Depart. Landes, Bez. St. Sever, mit 1464 E.

Pombal, portug. Villa in der Prov. Estremadura, mit altem Castell, Schloss., Hauptkirche, mit d. Ministers Pombal Grab, Capuzinerkloster, Hutfabrik, 869 H. u. 3750 E.

Pombeiro, portug. Villa in der Pr. Beira, mit Pfarrkirche, 207 H. und 1000 E.

Pombetok, *Bonbetoc*, afrik. Hauptstadt u. Residenz d. Königs der Seklaven, auf der Insel Madagascar.

Pomegue, franz. Eyland im mittelländ. Meere, an d. Küste des Dep. Rhonemündungen, mit Leuchttuhrm u. Quarantaineanstalten.

Pomeisel, *Nepomissl*, böhm. fürstl. Dietrichsteinische Herrschaft und Stadt im Kr. Saatz, an einem fischreichen See, mit Schloss und 111 H.

Pomerellen, *Kleinpommern*, ein Theil Westpreussens zwischen der Weichsel, Netze, Ostsee und Pommern.

Pomfret, *Pontefract*, engl. Mkfl. in der Grafschaft York, im Westriding, mit Süssholzbau, schickt 2 Dep. zum Parlamente.

Pomigliano d'Arco, neapol. Mkfl. in der Prov. Neapel, mit 4739 Einw.

Pommeraye, franz. Mktfl. im Depart. Vendée, Bez. Fontenay, mit 250 H. und 1300 E.

Pommerieux, franz. Mkfl. im Dep. Mayenne, Bez. Chateau Gontrier, mit 188 H. u. 1010 E.

Pommerit les Bois, französ.

Mkfl. im Dep. Nordküste, Bez. S. Brieux, mit 2336. E.

Pommern, 1) (N. Br. 52°—54°, 44′, O. L. 30° 9′—35°, 42′) preuss. Prov., gränzt nördlich an die Ostsee, östl. an Westpreussen, südl. an Brandenburg, westl. an Mecklenburg-Schwerin; und hatte 1817 auf 566½ Q. M., mit Inbegriff des Militärs 700,766 E. Der Boden ist sehr niedrig, grösstentheils eben, sandig, zum Theil sumpfig, gegen die Eingriffe des Meers schützen aufgeschwemmte Sandberge und künstl. Deiche. Das Klima ist zwar wechselnd und feucht, doch gesund. Gewässer sind die Fl. Oder (Hptfl.), Peene, Uker, Ihna, Rega, Persante, Wipper, Stolpe, Leba; der frische Haff mit 3 Ausflüssen, dann mehrere Landseen, wovon keiner von beträchtl. Grösse. Zu den Producten gehören: Getreide, Hülsenfrüchte, Flachs, Tabak, Holz, Rinder, Schafe, Pferde, Gänse, Wild, Bienen, Kalk, Bernstein, Fische, Mineralwässer. Unter den E. sind auch Cassuben oder Abkömmlinge der Wenden mit eigener Sprache; der zahlreiche Adel ist wohlhabend, der gemeine Mann nicht, aber genügsam u. brav. Die Religion ist lutherisch. Die Nahrungszweige bestehen in Ackerbau, Viehzucht, Fischerey, Tabaksfabriken, Brauereyen, Branntweinbrennereyen etc. Ausgeführt werden: Getreide, Vieh, Wolle, Häute, Federn, Fische, Obst etc. Bedeutend ist der Seehandel. — Im Jahre 1815 waren in preussisch Pommern 322 Seeschiffe u. 435 kleinere Fahrzeuge. Sonst war Pommerm durch die Oder in Vor- und Hinterpommern getheilt. Jetzt bildet die Prov. mit Brandenburg eine Militärabtheilung, hat die Regbez. Stettin, Stralsund u. Cöslin, die Hauptst. *Stettin*. — Pommern war einst ein Theil des alten wendischen Königreichs. 2) Preuss. Dorf im Regbez. Coblenz, Kr. Cochem, mit 383 E., Weinbau.

Pommersfelden, baier. Dorf im Obermainkr., Landgericht Hochstädt, mit dem ansehnl. Schl. Weissenstein, Park, Gemähldegallerie etc. des Grafen Schönborn, Käsefabr., Bier-, Essig-, Branntweinbereitung und 600 E.

Pommiers, frz. St. im Dep. Gironde, Bez. la Reole, an d. Vignargue, mit 90 Häus. und 670 E.

Pomo, dalmat. Insel, westl. von Lissa, im Kr. Spalato, unbewohnt.

Pomorzany, galic. Herrsch. und Stadt im Kr. Zloczow, am Zloto-Lipa, mit 1 alten Schl., 1 unirte, 1 kathol. Kirche, 2848 E., worunter viele Juden und starke Krämerey.

Pompatar, span. Hptort auf d. Insel la Marguarita in Westindien.

Pompiano, mailänd. Mkfl. in der Deleg. Brescia, in der Nähe des Oglio.

Pomyo, südafrikan. Land; soll unter dem König von Anziko stehen.

Pomponesco, mailänd. Mkflk. in der Delegat. Mantua, am Po, nahrhaft.

Ponarum, britt. St. in der Präsidentsch. Madras in Ostindien, Pr. Karnatik.

Ponawitz, illyr. Schloss und Herrsch. im Kr. Laibach.

Poncin, franz. St. u. Hptort eines Cantons im Depart. Ain, Bez. Nantua, am Ain, mit altem Schlosse, 192 H., 6 Weilern und 2696 E.

Pondadura, dalmat. Insel, zum Kr. Zara gehörig.

Pondain, *Pont d'Ain*, franz. St. und Hauptort eines Cant. im Dep. Ain, Bez. Bourg, am Ain, mit schönem Schloss und 1089 E.

Pondichery, (N. Br. 11° 55′ 56″, L. 97° 31′ 27″), französ. Hauptst. eines Distr. auf der ostind. Küste Coromandel, Pr. Karnatik, am Einfl. des Ariankupan in den bengal. Meerbusen, fest, gross u. gut gebaut, mit mehreren kathol. Kirch., Hindutempeln, Moscheen, Lehranstalten, Erziehungsstiftung für Kinder europ. Herkunft; Baumwollweberey, guter Rhede, Handel. Die E. bestehen aus 300 Familien weisser und gemischter Indiv., und 40,000 Malabaren. — Das Gebieth enthält auf 4 Q. M, 8000 Eingeborne und 120,000 Malabaren.

Poneken, österr. Dorf in dem Lande ob der Enns, Mühlviertel, mit Baumwollwaarenweberey nach halleiner Art.

Ponewesch, russ. Kreisstadt im Gouvern. Wilno, mit Piaristencollegium; die E. meist Juden.

Ponewiez, 2 russ. Städte im Gouv. Wilno.

Ponferrada, span. Villa in d. Prov. Leon, an der Mündung des Boëza in den Sil, in einer höchst fruchtbaren Gegend, mit Schl., 2200 E., Eisengewerbe.

Pongau, österr. Thal im Lande ob der Enns, Kr. Salzburg, längs der Saale, zwischen den höchsten Alpen, enthält auf 39 Q. M. 32,532 E., hat viel Holz und starke Viehzucht u. die Gerichte Abtenau, Werfen, Goldeck, Radstadt, St. Johann, Wagrain, Grossarl, Gastein u. Rauris.

Pong-hu, Inseln im chines. Meere, zwischen Formosa und Emouy.

Pongo, afrikan. Prov. des Reiches Congo.

Pongyebok, ungar. Dorf in der Gespansch. Gömör, District Kis-Honth (Kleinhonth), mit luth. Kirche, Majolikafabr. Töpfereyen und einem Sauerbrunnen.

Poniemon, russ. St. in der pohln. Woidwodsch. Augustowo, an der Memel, mit 480 meistens jüd. E.

Poniewig, siehe *Ponewiez*.

Poes, franz. St. und Hauptort eines Cantons im Dep. Niedercharente, Bez. Saintes, am Fl. Seigne, wird in die Ober- und Unterst. getheilt, hat Schl., 3 Kirchen, 3 Hospitäler, Mineralquelle, 1050 H., 3858 E., Handel mit Korn, Wein etc.

Pontac, franz. St und Hptort eines Canton im Depart. Niederpyrenäen, Bez. Pau, an der Lousse, mit Wollen- und Zeugweberey, 130 H. und Kirchspiel von 2296 E.; Bau vielen rothen Weins.

Ponta del Gada, oder *Gado*, portug. Hptst. der Azoreninsel St. Miguel und eines Distr. von 270868 E., südwestl. der Insel, mit Vorstadt, breiten schönen Strassen, 4 Pfarrkirchen, 2 Mönchs- u. 4 Nonnenklöstern, 3 weibl. Zufluchtshäusern, Hospital, Armenhaus, 3 Forts; Sitz des Azorengouverneurs, des Corregidors und eines Iniz

de Foro; Tuchweberey, Hut- und Seidenfabr., 1879 H. und 12,000 E.; Produktenhandel, grosse Rhede, Schifffahrt; über 15,000 Tonnen Baumfrüchte jährl. Ausfuhr.

Ponta de Sol, portug. Villa auf der Insel Madera mit 342 H. und 1600 E.

Pontafell, *Pontaffel*, *Pontafel*. *Pantoffel*, *Mabtabl*, illyr. Mkfl. im Gouv. Laibach, durch den Fellafl. von dem venet. Mkfl. Ponteba getrennt, mit 1427 E., durch den die grosse Commerzialstrasse von Villach nach Italien führt.

Pontaillier, franz. Mkfl. und Hptort eines Canton im Depart. Cote d'ôr, Bez. Dijon, an der Saone, mit 190 H. und 1169 Einw.

Pontain, s. *Pondain*.

Pontaix, franz. Mkfl. im Dep. Drome, Bez. Die, an der Drome, mit 449 E. und Ratinweberey.

Pont Almaraz, s. *Almaraz*.

Pont à Mousson, franz. St. und Hptort eines Canton im Depart. Meurthe, Bez. Nancy, an der Mosel und am Berge Mousson, mit 4 Kirchen, mit Wollenzeug-, Leinwand-, Tuch-, und Strumpfweberey, Baumwollspinnerey, Gärbereyen, Mineralquelle, 915 H., 6738 E.; Produktenhandel, römische Wasserleitungen.

Pontarlier, franz. Hptst. eines Bez. im Dep. Doubs, mit 2 Kirchen, Hochofen, Säge-, Oehl- und Papiermühlen, Gärbereyen, Gewehrfabrik, 640 H., 3880 E. Käsehandel; Pass in die Schweiz. Der Bez. enthält auf 24 Q. M. 44,870 E.

Pont Audemer, franz. Hptst. eines Bez. im Depart. Eure, an der Rille; ummauert, mit Graben, 2 Vorst., 4 Thoren, 4 öffentl. Plätzen, 7 Kirchen, Krankenh., Handelsgericht; Fabr. von Wollensammt, gedruckter Leinwand, Leder und Cattun, 1450 H., 5207 Einw.; Handel mit Vieh; in der Nähe Kobaltgrube. Der Bez. enthält auf 7⁴/₈ Q. M. 89,298 E.

Pontaumour - Landogue, franz. Mkfl. und Hptort eines Canton im Depart. Puy de Dome, Bez. Riom, mit 1160 Einw.

Pont-Aven, franz. Mkfl. und Hptort eines Canton im Depart. Finisterre, Bez. Guimperle, am Meere, mit fischreicher Rhede, 677 E.; Lachsfang.

Pont à Vesle, franz. St. im Depart. Aisne, Bez. Bourg, an der Münd. der Vesle in die Aisne, mit Hospital, Baumwollspinnerey, mit 214 H., 1364 E.; Getreide und Hanfbau.

Pont Beauvoisin, franz. St. am Fl. Giers, durch ihn in 2 Theile gesondert; deren westl. ist Hptort eines Canton im Depart. Isère, Bez. la Tour du Pin mit Pfarrkirche und 1505 E.; der östl. Theil gehört zu Savoyen, und hat Leinweberey, Eisenwerke, Steinkohlengruben, und 1062 E.

Pont Charra, franz. Mkfl. im Depart. Isère, Bez. Grenoble, an der Breda, mit Kirchsp. von 2763 E.

Pontchartrin, franz. Mkfl. im Departem. Seine und Oise, Bez. Versailles, mit Schl., 190 H. und 1286 E.

Pont-Chateau, franz. Stadt und Hptort eines Canton im Depart. Niederloire, Bez. Savenay, am Fl. Brive, mit 2703 Einw.

Pont-Croix, franz. Mkfl. u. Hptort eines Canton im Depart. Finisterre, Bez. Guimpet, mit 1053 E.

Pont d'Ain, s. *Pondain.*

Pont de Camares, franz. St. und Hptort eines Canton im Depart. Aveyron, Bez. S. Afrique, am Dourdon, mit Mineralwasser, Wollweberey, 120 H., 1750 E.; Schafzucht.

Pont de Ce, *S. Maurilly des Ponts de Ce*, franz. Mkfl. und Hptort eines Canton im Depart. Maine und Loire, Bez. Angers, ist durch eine stein. Brücke mit St. Aubin des Ponts de Cé verbunden; beyde haben 620 H., 3018 E., Schl. auf einer Loireinsel, Gärberey, Leinweberey, Viehzucht.

Pont de Chateau, *Pont sur Allier*, franz. St. und Hptort eines Canton im Depart. Puy de Dome, Bez. Clermont, am Allier, mit schöner Brücke von 7 Bogen, Vorst., Schl., 2 Kirchen, Eisenwaarenfabr., 650 H., 2831 E.; Lachsfang, Steinkohlengrube.

Pont de Gard, siehe *Gard* Depart.

Pont de l'Ain, franz. St. im Depart. Ain, Bez. Bourg, mit Bergschl., und 1150 E.

Pont de l'Arche, franz. St. und Hptort eines Canton im Depart. Eure, Bez. Louviers, an der Seine, die hier eine Insel bildet, mit Brücke von 22 Bogen, Schl., Kirche, Poststat., Tuch- und Wollzeugweberey, 300 H. und 1462 E.

Pont de Montvert, franz. Mkfl. und Hptort eines Canton im Depart. Lozéere, Bez. Florac, nächst der Quelle des Tarn, mit 1245 E.

Pont de Sorgues, franz. Mkfl. im Depart. Vaucluse, Bez. Avignon, nächst der Vereinigung der Sorgue und Oveze, mit Kirche, 4 Capellen, 1270 E.; Wein- und Olivenbau; Ruinen eines prächtigen Schl.

Pont de Vaux, franz. St. und Hptort eines Canton im Dep. Ain, Bez. Bourg, an der Reyssonze, mit Kirche, Hospital, Poststation, Kanonengiesserey, Wollweberey, Gärberey, Töpferey, 300 H., 2758 E.; Pferde- und sonstige Viehmärkte.

Pont de Veyle, s. *Pont á Vesle.*

Ponte, 1) piemont. Mkfl. in der Prov. Ivrea, am Zusammenfluss der Orca und Soana, mit 2 Kirchen, Kloster, Zwirn- und Organsinmühlen, und 3600 E. 2) mailändisch. lebhafter Mkfl. und Distr. Hptort in der Deleg. Sondrio an der Adda. mit Stiftskirche und 1500 E.

Ponteba, s. *Pontafell.*

Pontecorvo, päpstl. Deleg. in der neap. Prov. Terra di Lavoro, von Pius II. dem Kirchenstaat erworben; sie enthält auf 2 Q. M. 6000 E. in 1 St. und 3 Dörfern, und 40,000 fl. Einkünfte; von 1806—16 besass dieses Land der Marsch. Bernadotte. Die St. *Pontecorvo*, am Gorigliano, hat Castell, Cathedrale, 6 Pfarrkirchen, Bisthum (mit dem von Aquino vereint), und 5400 E.

Ponte de Lima, s. *Lima.*

Pontefract, s. *Ponfret.*

Ponte Lagoscuro, päpstl. Hafen in der Deleg. Ferrara; seit 1817 Freyhafen.

Pont en Royans, franz. Mkfl. und Hptort eines Canton im Dep. Isère, Bez. Marcellin, an der Bourne, mit Lein- und Tuchweb. 1246 E., Viehzucht.

Ponte Oglio, *Pontoli*, mailänd. Flecken und Pass über den Oglio, in der Deleg. Brescia, in der Nähe von Chiari.

Ponte S. Pietro, mailänd. Distr. Hptort in der Deleg. Bergamo.

Ponte Stura, sardin. Mkfl. im Fürstenth. Montferrat, Pr. Casale, am Stura, mit Schl. und 1400 E.

Ponteva, siehe *Pontafell.*

Pontevedra, span. Villa in der Prov. Galizien, an der Mündung des Loviz, mit Kattun-, Hut- und Tuchfabr., Scheidewasserraffinerie, Maschinenspinnerey, 2000 E., Hafen, Sardellenfang.

Pontevico, mailänd. Mkfl. in der Deleg. Brescia, an der Mündung der Strone in den Oglio, mit Kastell, Eisengewerbe, an 5000 E. und lebhafter Handel mit Wein, Eisen, Getreide.

Pont farcy, franz. Mkfl. im Depart. Calvados, Bez. Vire an der Vire, mit Baumwollen- und Simoisenweberey u. 950 E.

Pont Gibaut, franz. St. u. Hptort eines Canton im Dep. Puy de Dome, Bez. Riom, an der Sioule, mit 140 H. 612 E. und Mineralquelle.

Pont Gouin, franz. Mkfl. im Dep Eure u. Loire, Bez. Chartres, an der Eure, mit 268 H. und 1351 E.

Ponthiamas, hinterind. Fürstenth. im Gebieth von Cambodia, am Meerbusen von Siam, mit der gleichnahm. St., bewohnt von Siamen, Chinesen etc., mit einem Hafen.

Ponthieu, franz. ehemahl. Grafsch. in der Picardie, jetzt im Dep. Somme.

Pontia, *Ponza*, Insel zu den pontischen Ins. auf dem toscan. Meere gehörig, an der Küste der Prov. Neapel, hat auf 1/4 Q. M. 9000 E. und einen Hafen. Ein Verbannungsort bey den alten Römern.

Pontiana, niederl. Fort und Comptoir auf der Westküste der Insel Borneo, am Flusse Lava, mit Handel.

Ponticello, neapol. Dorf in der Prov. Neapel, mit 4037 Einw.

Ponticoesund, an der Küste des Freystaates Nordcarolina, nimmt mehrere Fl. auf.

Pontin, franz. St. im Dep. Ain, Bez. Belley am Ain, mit 1200 E.

Pontinische, *Pomtinische Sümpfe*, im Kirchenstaate, südl. von Rom, an der Gränze des Kgr. Neapel; von Nettuno bis Terracina sich hinstreckend, sind sie 12—13 Stunden lang, und erfüllen die Gegend mit pestilenzialischen Ausdünstungen. Sie auszutrocknen versuchten bereits die alten Römer; die eifrigen Anstalten Papst Pius d. VI., der diessfalls einen eigenen Kanal zu graben anfing, blieben aus Geldmangel ohne eigentl. Erfolg, was auch bey den seit 1812 statt habenden Unternehmungen der Fall ist. Die berühmte *Via Appia* führt hier durch.

Pontische oder *Ponza-Inseln*, Gruppe am Meerbusen von Gaeta, zur Prov. Neapel gehörig, vulkanischen Ursprungs, bloss Ponza u. Vendutena sind, und zwar von 1043 E. belebt, S. Stephano, Calvi, Palmarola, und Ziannone sind unbewohnt.

Pontivy, franz. Hptst. eines Bez. im Depart. Morbihan, am

Blavet, mit 80 H. und Kirchspiel von 3090 E., Collegium, Leinweberey und Handel, der Bez. hat auf 29 1/5 Q. M. 87,310 Einw.

Pont l'Abbé, 1) franz. St. und Hptort eines Canton im Dep. Finisterre, Bez. Guimper, mit Schl., Krankenhaus, Getreidebau u. mit dem Kirchspiel 1878 Einw. 2) franz. Mkfl. im Depart. Manche, Bez. Valognes, an der Douve, mit Kirchspiel von 179 E. 3) franz. Mkfl. im Depart. Niedercharente. Bez. Saintes, mit 477 E.

Pont le Roi, franz. St. im Depart. Aube, Bezirk Nogent sur Seine, an diesem Fl., mit Schl., 200 H. u. 954 E., hiess vor 1816 *Pont sur Seine*.

Pont l'Evêque, franz. Hptst. eines Bez. im Depart. Calvados an der Touque, mit Kirche, Hospital, Fabr. von Messern, Leder, Tuch und Leinwand; Cyderbrauereyen, 510 H. und 2426 E., Handel mit Schlachtvieh, Getreide, Käse etc. Der Bez. hat auf 13 4/5 Q. M. 62,791 E. und die Cantone: Pont l'Evêque, Blangy, Honfleur, Cambremer, Dives.

Pont le Voye, franz. Mkfl. im Depart. Loir u. Cher, Bez. Blois am Walde von Amboise, nächst der Loire, mit 1200 Einw.

Ponto Gale, *Punto de Gale*, *Point de Galle*, ostind. Landspitze, St. und Festung, südwestl. der Insel Ceylon, mit 800 H., Rhede, guter Hafen, Fischerey, Handel.

Pontoglio, mailänd. Mkfl. in der Delegation Brescia, am Oglio.

Pontoise, franz. Hptst. eines Bez. im Depart. Seine u. Oise, an der Mündung der Oise in die Seine, mit Schl. u. Garten der alten Abtey, Gärbereyen; 794 H. und 5174 E., Handel mit Getreide, Kälbern, Mehl etc. Der Bez. hat auf 21 1/5 Q. M. 89,415 E., und die Cantone: Pontoise, Ecouen, Gonesse, Marine, Isle d'Adam, Lazarches, Montmorency (Emile).

Pontoli s. *Ponte Oglio*.

Ponton, franz. Mkfl. im Dep. Landes, Bez. St. Sever, mit 310 H., 830 E. und Kupferhammer.

Pont Orson, franz. Stadt u. Hptort eines Canton im Dep. Manche, Bez. Avranches, an der Mündung des Cöesnon, mit 271 H., 1320 E., Fischerey, Leinenhandel.

Pontremoli, toscan. feste St. in der Prov. Florenz, am Magra, mit Citadelle, 6 Kirchen und mehreren Klöstern, Bisthum u. 2500 E.

Pontrieu, franz. St. u. Hptort eines Canton im Depart. Nordküsten, Bez. Guingamy, am Trieu, mit 200 H. u. 1108 Einw.

Pont St. Esprit, franz. St. u. Hptort eines Canton im Depart. Gard, Bez. Uzes, an der Rhone, über die eine prächtige Brücke mit 36 Bogen, 2500 Fuss lang, 16 F. 4 Zoll breit, führt, mit Citadelle, 2 Kirchen, Hospital, Seidenbau, Seidenweberey, 820 H. und 4045 E.

Pont St. Maixence, franz. St. u. Hptort eines Canton im Depart. Oise, Bez. Senlis, an der Oise, mit 3 Kirchen, Poststation, Wollenweberey, Gärbereyen, 368 H., 2875 Einw., Getreidehandel.

Pont St. Vincent, französ.

Mkfl. im Dep. Meurthe, Bez. Nancy, an der Mündung des Madon in die Mosel, unmauert, mit 1023 E.

Pont sur Allier, s. *Pont de Chateau.*

Pont sur Sambre, franz. Mkfl. im Dep. Norden, Bez. Avesnes, an der Sambre, mit 911 Einw.

Pont sur Seine, s. *Pont le Roi.*

Pont sur Yonne, französ. St. und Hptort eines Canton im Dep. Yonne, Bez. Sens, an der Yonne; mit Gärbereyen, 300 H., 1388 E. und Kalkbrüchen.

Pont Valluina, franz. Mkfl. u. Hptort eines Canton im Depart. Sarthe, Bez. la fleche, mit 1700 E.

Ponza, s. *Pontia* u. *Pontische Inseln.*

Ponzone, sardin. Mkfl. im Fürstenth. Montferrat, Prov. Acqui mit Kirche, Kloster, und 2150 E.

Poole, engl. St. in der Grafschaft Dorset, auf einer Halbinsel am Kanal, mit 1059 H. u. 4762 E., Hafen, Austernfang, Handel mit Fischen, Tuch, Korn etc. Schifffahrt nach der Südsee etc., schickt 2 Dep. zum Parlamente.

Poonah, *Punah.*

Poor Domolsk, Benedictinerabtey in der ungar. Gesp. Eisenburg, in der Nähe von Kis Czell (Klein Zell), wobey der berühmte Wallfahrtsort Klein Maria-Zell liegt.

Poortvliet, niederl. Dorf in der Prov. Seeland, mit 757 E.

Pooté des Nids, franz. Mkfl. im Dep. und Bez. Mayenne, mit 2806 E.

Popayan, 1) span. Intendanz des Vicekgr. Neugranada, gränzt nördl. an Novito, östl. an S. Fé und Quito, südl. an Quito, westl. an den stillen Ocean u. Raposa, und hat auf 1600 Q. M. 200,000 E. Das Land ist bergig, von den Andes durchzogen, hat häufig Erdbeben, glückliches Klima, fruchtbaren Boden, Gold, Silber, Indigo, Rindvieh, Schafe etc.; es gibt dem Amazonenfl. den Ursprung. 2) Die gleichnahm. Hptst. liegt in einem anmuthigen Thale des Rio Cauca, 1800 Meter über dem Südmeer, hat breite, regelmässige, gut gepflasterte Strassen, Cathedrale, 3 Mönchs- u. 2 Nonnenklöster, 20,000 E., sie ist der Sitz des Gouvern. und eines Bischofs, hat Goldbergwerke und Handel.

Poper, *Poppart*, *Poprad*, galiz. Fl., entspr. in den Carpathen, nimmt die Dunawetz auf, fällt beym Flecken Uyscie im tarnow. Kr. in die Weichsel, ist schiffbar und wird zu Holzflössen benutzt.

Poperingen, *Popperingen*, niederl. St. in der Prov. Westflandern, an der Schippaert, mit 7 Kirchen, Tuch- und Sergeweberey, Oehlmühlen, 600 H., 9081 E., Hopfenbau, Handel.

Popice, *Popitz*, mähr. Dorf im Kr. Brünn, mit 180 H., 824 E. und Süssholzbau.

Popo, 1) afrikan. Negerreich auf der Sclavenküste v. Guinea, mit dän. Factorey. 2) asiat. Inselgruppe im östl. Meere; sie besteht aus den 2 Eilanden Popo u. beyde gebirgig u. reich an Cocosnüssen, Fischen und Baisalz, die E. sind Mallaien und stehen unter einem Rajah.

Popocatepetl, (d. i. Rauchberg), *Volcan grande de Mexico*, 16,626 Fuss hoher Vulcan in der neuspan. Intendantschaft Puebla, wirft seit Jahrhunderten bloss Asche u. Rauch aus, die Schneegränze auf demselben beträgt 14,000 F.

Popowo, türk. - dalmat. St.

Poppart, s. *Bobbard* u. *Poper*.

Poppelsdorf, preuss. Dorf im Regbez. Köln, Kr. Bonn, am Fusse des Kreuzberges, auf welchem eine stark besuchte Wallfahrtskirche, mit Schloss, Gemählde - und Kupferstichsammlung, Steingut- u. Fayencefabr., Pfeifenbäckerey, 110 H. und 736 E., in der Nähe das abgebr. Lustschl. Clemensruhe.

Poppenburg, hannöv. Amt im Fürstenth. Hildesheim, mit ³/₄ Q. M., 3681 E. Schl. an der Leine.

Poppenhausen, baier. Pfarrdorf im Niedermainkr., Landger. Weihers, mit Postexped.. Leinweberey, 118 H. und 904 Einw.

Poppenlauer, bair. Mkfl. im Untermainkr., Landger. Münnerstadt, an der Lauer, mit 1 Kirche, 5 Mühlen, 205 H. u. und 955 E., worunter 70 Juden.

Popperingen, s. *Poperingn.*

Poppi, toscan. St. in der Prov. Florenz, ist ummauert, hat 4 Thore, 1800 E. und Weinbau.

Poprad, *Deutschendorf*, ungar. Sechzehnstadt in der Gespansch. Zips, am Poprad, mit 1 kath. und 1 luther. Kirche, Leinweberey, Branntweinbrennerey, Papiermühle, 1135 (deutsche) E. (890 Luther. und 285 Kath.) Bergwerke zu bauen wurde im Gebieth stets erfolglos versucht.

Porca, *Porrakada*, ostind. St. in der Prov. Travancore, am Meere, mit niederl. Factorey, Handel mit Pfeffer, Reiss, etc.

Porchow, russ. Kreisst. im Gouvern. Pskow, am Fl. Schelon, mit Hanf- und Flachsgewerbe, 1800 E., Handel mit Flachs und Korn.

Porcunna, span. Villa in der Prov. Jaen, am Salado, mit Pfarrkirche, 3 Klöstern, 5 Armenhäuser, 4800 Einw., Schweinzucht.

Pordenone, *Portenau*, venet. St. und Distr. Hptort in der Deleg. Friaul, am Roncello, mit Leinwand -, Kupfergeschirr - und Papierfbr., 4236 E., Weinbau.

Porentruy, *Bruntrut*, *Brondrut*, franz. kl. St. und Bez. Hptort im Dep. Oberrhein, mit Gymnas., Uhrenfabr. und 2000 E., Viehhandel.

Poretschje, *Porjeczie*, russ. Kreisst. im Gouvern. Smolensk, am Kasplia u. Gobsa, mit 3 Kirchen, 500 H. u. 5000 E., Handel.

Poritsch, türk. Donauinsel in der Landschaft Servien, Sandsch. Semendria.

Porkura, siebenb. Dorf in der Gesp. Hunyad, Distr. jenseits des Maros, im Almascher-Bez., mit Goldgrube.

Porlezza, mailänd. Mkfl. in der Deleg. Como, am Lago di Lugano.

Pornic, franz. Mkfl. und Hptort eines Canton im Dep. Niederloire, Bez. Paimboeuf an der Küste, mit Hafen und 948 Einw.

Porougos, span. Salzseen im Vicekgr. Rio de la Plata.

Poros, kleine türk. Felseninsel an der Nordspitze der Landschaft Morea, bey Hydra, mit Seehandel, bloss von Griechen bewohnt.

Poroszlo, ungar. Mkfl. und Distr. Hptort in der Gesp. Heves, Bez. Theiss.

Porquerolles, franz. Eiland im mittell. Meer, im Depart. Var, Bez. Toulon, mit altem Schloss.

Porsgrund, norweg. Stadt im Stiftsamt Christiansand, mit 2000 E. und Holzhandel.

Porsöny, s. *Pilsen* (2).

Portacamaro, piemont. Mkfl. in der Prov. Asti, mit 1022 Einw.

Porta Claudia, s. *Scharnitz*.

Portage, nordamer. Grafsch. im Freystaate Ohio, mit 9 Ortschaften und 2995 E.

Portalegre, portug. feste Cidade und Hptort eines Correiçao in der Prov. Alentejo mit Castell, Cathedrale, 4 Pfarrkirchen, 5 Klöstern, Hospital, Armenhaus, Bisthum, Fabr. von Tuch, Camelot und Battist, 1127 H. und 5585 E.

Portandik, s. *Portendik*.

Portatore, Fl. im Kirchenstaate, ergiesst sich bey Terracina ins Meer.

Port au Prince, 1) *P. au P.*, *Puerto del Principe*, *Principe*, *Villa del Principe*, span. St. auf der Insel Cuba, mit 30,000 E., Sitz der Audienz, Hafen Port St. Marte, Havannahleder, Viehzucht. 2) *P. au Pr.* *Port Henri*, *Port republicain*, haitische Hptst. westl. der Insel S. Domingo, an einer geräumigen Bay, mit 800 H. von 2 Stockwerken, 25,000 schwarzen E., kathol. Kirchen, Hospital, 2 Hafen, Residenz, Sitz der Behörden, des kathol. Erzbischofs, Lyceum für Mathemat., latein. und franz. Sprache etc., Seminar, Zeichenschule, lancastersche Schulen, mehrere Zeitungen und Journale, Fort, Handel.

Port Pail, franz. Mkfl. im Dep. Manche, Bez. Valognes mit 136 H., 794 E., Hafen u. 30 Salzlagunen.

Port Bourbon, britt. St. auf der Insel Frankreich bey Ostafrika. 2) siehe *Cherburg*.

Port Castries, britt. St. auf der Insel S. Lucie, Sitz des Gouvern. und der Regierung, mit Fort und sehr gutem Hafen für 30 Linienschiffe; i. J. 1813 Einäscherung.

Port Cornwallis, britt. St. auf der AndamaninselChatham, mit 700 E., Fort und schöner Hafen; Verbannungsort für ostind. Verbrecher.

Porteros, *Mese*, *Meddana*, hierische Insel im franz. Depart. Var, Bez. Toulon, mit 2 Forts, Besatzung, und kleinem Hafen.

Port Dalrymple, britt. Niederlassung auf der austr. Insel Van Diemens Land.

Port Davy (*Davee*) 1816 entdeckter vortreffl. Hafen auf der austr. Insel Van Diemens Land.

Port de la liberté, siehe *Port Luis*, Nr. 1

Port de Vendres, franz. St. im Dep. Ostpyrenäen Bez. Ceret, an einem weiten Meerbusen, mit 2050 E., Hafen. Wein- und Oehlhandel.

Port Egmont, südamer. Hafen auf der westl. Falklandsins.

Portel, portug. Villa in der Prov. Alentejo, mit Schl., Pfarrkirche, 509 H. und 1800 E.

Portenau, siehe *Pordenone*.

Portendik, *Port d'Addy*, *Hikura*, westl. afrik. Hafen und maur. Dorf in der Landschaft Zanhaga, mit britt. Fort.

Porteole, *Portole*, illyr. Mkfl. im Kr. Triest, mit 442 H. und 2208 E.

Portezzo, mailänd. Mkfl. in der Deleg. Como, am nördl. Ufer des Luganosees.

Port Fraternité siehe *Port Bourbon*.

Port Glasgow, s. *Newport*. Nro. 5.

Port Henri, s. *Port au Prince* Nr. 2.

Porthoy, schott. Mkfl. in der Grafsch. Bamff, mit Hafen, Tabacksfabr., Garnspinnerey, und 800 E.

Port Jackson, Bai auf der Ostseite Neuhollands, zum brittisch. Gouv. Neusüdwales gehörig, 15 Meilen lang, mit mehr als 50 Buchten u. herrlich. Hafen für 1000 Schiffe.

Portici, neap. Flecken in der Prov. Neapel, 2 Meilen von der Hptst., in der Nähe des Vesuv, mit kgl. Lustschl., Pfarrkirche dem Museum Herculanum mit den Alterth. (der in der Nähe gelegenen i. J. 79 durch seinen Ausbruch des Vesuv verschütteten, 1711 wieder entdeckten, seit 1738 ausgegrabenen Römer St. (Herculanum), die auch aus Pompeji, Paestum etc. vermehrt werden, und 5207 Einw.

Port imperial, siehe *Port Bourbon*.

Portiuncula, päpstl. kleines Feld bey Assisi in der Deleg. Spoleto, woselbst die berühmte Kirche und Wallfahrt des heil. Franciscus ist.

Portland, 1) britt. Halbinsel mit der Grafsch. Dorset durch eine schmale Landzunge verbunden, mit der gleichnahm. St. von 2000 E., mit dem festen Schl. Portland Castle, einem Leuchtthurm, Steinbrüchen und vortrefflich. Weiden; seit 1632 Titel einer Grafschaft. 2) nordamer. Hptst. der Grafsch. Cumberland im Freystaat Maine, auf einer Halbinsel der Cascobai, mit 7 Kirchen, Rathhaus, gutem Hafen mit Leuchtthurm, Akademie, 7169 E.; Fischerey, Schifffarth, Schiffbau, Handel; 1814 von den Engländern verbrannt.

Portlandsinseln, Australgruppe von 9 kleinen Eilanden in der Nähe von Neubritannien, niedrige Lage und stark bewaldet.

Port Liberté, siehe *Port Louis*.

Port libre, siehe *Port Louis*.

Port Louis, zur Revol. Zeit: *Port de la liberte*, *Port libre*, 1) französ. feste Seestadt und Hptort eines Canton im Depart. Morbihan, Bez. Lorient an der Münd. des Blavet, vom Meere auf 3 Seiten eingeschlossen, mit Citadelle, 2 Kirchen, Börse, Seehospital, gutem Hafen, 356 H., 2630 E.; Handel mit Sardellen, Aalen etc. 2) *P. L.*, eine Zeit lang: *Port de la montagne* und *Port Napoleon*, brittisch. Hptst. der Insel Frankreich an einer Bai, wohl gebaut mit grossen Schiffsmagazinen, Thierarzneyschule, Societé d'émulation, und 12,000 E., $^1/_3$ davon sind Abkömmlinge von Europäern, die andern Hindus und freye Neger; trefflicher Hafen, der einige Zeit Port Napoleon hiess: starker Handel. Brand vom 25. Dec. 1816 mit einem Schaden von 10 Mill. Doll. In der Nähe der an den seltensten

Gewächsen reiche Garten *Mont plaisir.*

Port Macquarie, *Macquarie Harbour*, (s. Br. 42° 12', ö. L. 145° 28') 1816 entdeckter treffl. Hafen auf der Insel Van Die mens Land bey Neuholland in Austral.

Port Mason, s. *Mason.*

Port Napoleon, s, *Port Louis Nro* 2.

Porto, 1) *Port à Port*, *Oporto*, Hptst. der portug. Landsch. Entre Minhoe Duro 10,000 H. 63,500 E. Bischofssitz, Hafen *Barre*, durch 2 Forts geschützt. Hospital', Findelhaus, Münze, Fabriken, Leinwand, Seide und Hüten. Ausfuhr des *Portweins* hauptsächlich nach England, jährl. 25,000Pipen; ganzer Ertrag derErnte nach einemMittelanschlage 137,113 Pipen. 2) päpstl. Mkfl. in der Deleg. Rom, am Ausfl. der Tiber, mit Cardinalbisthum. 3) Mantuas nördl. sehr befest. Vorstadt.

Portobello, *S. Phelipe de Puerto Bela*, *Porto Velo*, *Puerto de Velo*, span. St. in der Intendantsch. Panama des Grlcapitan. Guatimala am caraib. Meere, mit 130 H., Fort und guter Hafen; Stapelplatz zwischen Spanien und Peru.

Porto Bufaletto, venet. Mkfl. in der Deleg. Treviso, an der Livenza, mit Castell u. 1600 Einw.

Porto Cavallo (*Cavallos*), *Puerto Cavello*, span. St. in der Generalcapitänsch. und Intendanz Caracas auf einer Halbinsel, mit Kirche, 2 Hospitälern, gutem Hafen, 8000 E.; Handel.

Porto Constanza, Borgo Constanza, *Salamin*, türk. Seeplatz auf der Insel Cypern, mit Holzhandel, und den Ruinen der alten St. Salamis.

Porto di Primaro, päpstl. St. und Hafen in der Deleg. Ferrara, am Einfl. eines Arms des Po in den Golfo di Venezia, mit einigem Handel.

Porto di Magnavacca, päpstl. Canal in der Deleg. Ferrara, in die Lagune.

Porto Drago, *Porto Leone*, (einst Portus Piräus) türk. Hafen in der Landsch. Griechenland, unweit von Athen; stark besucht.

Porto Ferrajo, toscan. feste St. auf der Insel Elba, auf einem hohen, nur von der Landseite zugängl. Felsen, an einem Meerbusen, mitCitadelle, Schl., 2 Kirchen, Hospital, sichrem Hafen, 600 H., 3034 E.; Handel. Die St. hat bloss Cisternenwasser, und kann von 1000 Mann gegen jeden Angriff vertheidigt werden.

Porto fino, sardin. St. im Herzogth. Genua auf einer Erdzunge am Golfo di Rapallo, mit Fort. Fischerhafen, und 1044 Einw.

Porto Gai, Hafen im Nordosten der Insel Paxo; um ihn sind Häuser, Buden, Magazine etc. mit 1636 E.; Sitz der Regierung.

Portogrado, türk. guter Hafen auf der Insel Scarpantho.

Porto Gruaro, *Portegruaro*, *Porto Gruer*, venet. St. und Distr. Hauptort in der Deleg. Venedig, an der Mündung des Reghena in den schiffbaren Lemone, in ungesunder Lage, mit drey Kirchen, Priesterseminar, 3622 E.. Sitz des Bischofs von Concordia, Hafen, Handel.

Portokali, türk. St. und Ha-

fen in der Landsch. Rumeli, Sandsch. Misitra.

Porto Longone, toscan. feste St. auf einer Landzunge der Insel Elba, in der Prov. Pisa, mit sicherem Hafen, Kirche, Hospital und 1200 E.; in der Gegend viel Aloe und Mastix.

Porto maggiore, päpstlicher Mkfl. in der Delegat. Ferrara, in den Valli di Comachio.

Porto Mauricio, *Porto Moriso*, sard. St. im Herzogth. Genua, Riviera di Ponente, mit 3223 E. Hafen u. Seehandel.

Porto novo, britt. St. in der Präsidentsch. Madras, Pr. Karnatik, am Meere, mit Baumwollenweberey und Hafen.

Porto Palmas, sardin. D. auf der südl. Hälfte der Insel, der sicherste Hafen Sardiniens.

Porto Praya, capverd. Villa auf der Insel St. Jago, mit Fort, gutem Hafen und 100 H.; Sitz des portug. Generalgouverneurs, Handel einer Lissabonergesellsch.

Porto Ré, *Kraljevicza* (Königshafen), illyr. Mkfl. im Kr. Fiume, Montaner Bezirk, am Meere, mit 2 Kastellen, die einen zur Ueberwinterung eingerichteten Hafen beschützen, Pfarrkirche, Contumazhaus, Seidenfabrik, 216 H., 1035 E., Schiffbau, Fang von Thunfischen, Makrelen und Sardellen, Seehandel.

Porto (*Puerto*) *Real*, span. Ciudade in der Prov. Sevilla, an der Bay von Puntales, mit 10,000 E., Hafen, Schiffswerften, Seemagazinen, zwischen ihr und Puerto Maria sind 69 Salinen, die jährl. 21,300,000 Centner Baisalz liefern, von denen das gegenüber liegende Cadiz für 20Mill. Liv. ausführt, in der Nähe ein Steinbruch.

Porto (*Puerto*) *Rico*, *Portorico*, *S. Juan de Puerto Rico* (Br. 17° 39′—48° 33′ 20″, L. 67° 47′ 30″—69° 29′ 30″), eine der grossen span. Antillen zwischen St. Domingo und den Jungferninseln; sie bildet ein Parallelogram von 182 Q. Meilen, wird von Osten nach Westen von einer Bergkette durchschnitten, die nördl. in die Puente d'Aquillar ausläuft, hat keinen Fl., nur Bäche, Seen und Busen, die gute Hafen abgeben. — Der Boden ist schwammig, aber bey der obwaltenden Hitze fruchtbar; die Luft, durch den Ostpassat und die Seewinde gekühlt, das Klima gesund. — Zu den Producten gehören: Caffeh, Zucker, Baumwolle, Gummi, Goldsand, Salz, Maulesel, Rinder, Fische etc. Die Ausfuhr ist bedeutend. Die Zahl der E. ist 136,000, darunter 17,500 Neger; die Religion ist kathol.: zu St. Juan de Puerto Rico ist der Sitz eines Bischofs; die Zahl der Pflanzungen beträgt 5681. — Mit dem span. Antheil an St. Domingo u. den span. Jungferninseln machte sie (im J. 1819) ein Generalcapitanat aus, welches auf 1010 Q. M. 439,000 E. hatte. Im J. 1808 wurden 4400M. Milit. unterhalten; die Einkünfte werden auf 413,000, die Ausgaben auf 1 M. 449,000 Franken geschätzt. — Die Hauptstadt *Porto Rico*, *St. Juan de Puerto Rico*, befestigt, auf einer kleinen Insel, am Vorgebirge Puente d'Aquilar, mit Cathedrale, 3 Klöstern, Zeughaus, Militärspital, Sitz des Generalcapitäns und eines Bischofs, gutem Hafen, 11,000

(nach Morse 30,000) Einwohn. Schleichhandel.

Porto St. Simon, dalmat. I. im Kr. Zara, mit Hafen.

Porto-Santo, port. Ins. im atlant. Ocean, nördl. von Madera, aus einem Bergrücken bestehend, von einer niederen Ebene umzogen; die vielen Nebel in gewissen Jahrszeiten machen sie dem Seefahrer unsichtbar; das Klima ist gemässigt. An Producten hat sie Getreide, Wein, Orangen, Gemüse, Rephühner etc. und auf 1/3 Q. M. 1200 E., wovon die Hälfte in der *Villa porto Santo*, die 106 H. und einen Hafen hat.

Porto Scus, *Porto secco*, sardin. Mkfl. im Capo di Cagliari am Meere, mit bedeutendem Thunfischfang.

Porto (*Puerto*) *Seguro*, portug. Hauptst. eines gleichnahmigen Distr. in der brasilian. Capitania Bahia, am Einfl. des Seguro, auf dem Rücken eines steilen Hügels, mit schönen Strassen, 400 H. und 3500 E. Zucker- u. Maniokbau, Lachsfang, Netzverfertigung, gutem Hafen. Ein gleichnahm. Dorf liegt unter der St. am Fl., es hat 400 H., 3000 E. und Fischerey.

Porto Vecchio, franz. Stadt auf der Insel Corsika, Bezirk Sartene, am gleichnahmigen Golf, mit 1212 E., gutem Hafen und Salinen; äusserst ungesundes Klima.

Porto Velo, siehe *Portobello*.

Porto Venere, sardin. St. auf einer Halbinsel des Herzogth. Genua, Riviera di Levante, mit Citadelle, Strohhut- u. Körbemacherey, 900 E. Hafen und Marmorbruch.

Port Patrick, schott. Mkfl. in der Grafsch. Wigtou, am Meere und Nordcanal, mit 1302 Einw., Hafen mit Leuchtthurm, Schiffbau, Vieh- u. Leinwandhandel; Ueberfahrt nach Domaghadee in Irland.

Port Philipp, neue brittische Niederlassung auf Neu-Süd-Wales in Neuholland.

Portree, schott. Kirchspiel und Hafen auf der Insel Sky, mit 2729 E. u. 2 Viehmärkten.

Port republicain, siehe *Port au Prince*, N. 2.

Port Roseway, s. *Shelburne*.

Port Royal, britt. St. u. Festung auf der Insel Jamaika, an der Spitze einer Erdzunge, mit Kirche, Seehospital, Caserne, Schiffsmagazin, gutem durch starkes Fort bewahrten Hafen, 200 Häuser, 3000 E., Handel. Die meisten d. frühern 2000 H. wurden 1692 bey einem Erdbeben vom Wasser verschlungen; 10 Jahre darauf brannte die Stadt ab; 1722 vernichtete sie ein Sturmwind, 1815 brannte sie wieder ganz ab. — Siehe *Annapolis* Nr. 2.

Port St. Marie, franz. Stadt und Hauptort eines Cantons im Dep. Lot und Garonne, Bez. Agen an der Garonne, mit 3681 E.

Portsmouth, britt. feste Seestadt in der engl. Grafschaft Hamt, auf der vom festen Lande durch einen Canal geschiedenen Insel Portseai od. Portsey, in ungesunder Gegend. Eigentlich besteht sie aus 2 Städten, in *Porthea* und *Portsmouth*, mit dem berühmten Kriegshafen, welcher durch 3 Forts, nähmlich: Southsea Castle, Charles James und Blockhause geschützt, und

an 1000 Linienschiffe aufnimmt; königl. Seeacademie, Hospital für 3000 Seeleute, Handelsgesellsch., 5553 H., 40,597 E.; Versammlungsplatz der Flotten; steht mit dem Hafen Spithead und mit Gosport in Verbindung, und sendet 2 Deputirte zum Parlamente. 2) Nordamerik. Hauptstadt des Freystaates Newhampshire und d. Grafsch. Rockingham, am Piskataqua; sie ist von Natur fest, meist von Wasser umschlossen, hat Staatenhaus, Academie, 3 Kirchen, Zucht- und Arbeitshaus, 2 Banken, Metallgiesserey, Schiffswerfte, 1200 H., 6934 E.; Handel mit Schiffen, Stockfischen etc., sendet 2 Deput. zum Parlam. 3) Nordamerikan. Stadt im Freystaate Rhodeisland, Grafschaft Newport, mit 1560 E.

Porthoy, schott. St. in der Grafsch. Bamff, mit Tabak- u. Garnfabr., 1000 E., Fischfang, Serpertinstein- und Granitbruch.

Port sur Saone, franz. Stadt und Hauptort eines Cantons im Dep. Obersaone, Bez. Vesoul, mit 135 H., 1858 E., Eisenhammer.

Portugall, (N. Br. 36° 58′ bis 42° 12′, östl. L. 8° 14′—11° 53′), Königr. an der Westseite von Europa. Es gränzt nördl. und östlich an Spanien, südl. und westl. an das atlant. Meer, u. enthält an sich ohne die Erdtheile in Afrika, Amerika und Asien (diese siehe unten) 1719 Q. M. und 3,815,800 E. Das Land ist meist bergig, steinig und sandig, doch hat es auch schönen fetten Thonboden; es ist von Zweigen der span. Gebirge durchschnitten, als Serra de Estrella, de Arrabida, de Lonzaa, de Cerdeiro, de Montezinho, de Ossa, de Alpedrinha etc., der Berg Pinhel, 7000 Fuss hoch, ist der höchste; viele Gegenden sind gut bewaldet; grosse Flächen hat es nur zwey: in Alentejo und Beira; Vulkane gibt es Trotz der steten Erderschütterungen und Mineralquellen nicht. Vorgebirge sind: Atalava, Mondego, Carvoieira, Cabo de Roca, de Espichel, St. Maria, St. Vincent mit einer meilentiefen Höhle etc. — Die vornehmsten Flüsse sind: Douro mit Goa, Tavia, Sabor, Tua und Tamega; Tejo mit Zezere, Zatas und Almanzor, Guadiana, sämmtlich aus Spanien herüber, Minho, Lima, Gavado, Vouga, Sago, Mondego, als Küstenflüsse; die merkwürdig. Seen auf dem Estrella. — Das Klima ist gesund; der Frühling beginnt schon im Febr.; die heftige Sommerhitze wird durch die Seewinde an der Küste u. den Nordwind im Innern gemildert; heiteres Wetter währt in den Ebenen mehrere Monathe, die unerträglichste Hitze, jedoch nicht lange dauernd, rührt vom Ostwinde her. Zu Lissabon pflegt d. grösste Hitze im September einzutreten. In dem October stellt sich ein erfrischender Regen ein. Die Winter sind mehr regnerisch als kalt; Schnee fällt nur in den höheren gebirgigen Theilen.— Zu den Producten gehören: ergiebige Silbergruben, etwas Goldsand, viel Seesalz (vorzüglich bey Setuval), Quellsalz (bey Rio Major), Mineralquellen, warme Bäder (bey Guimaraens und Caldas da

Rainha), Schwefelbad (zu Caldos, neu entdeckt); bey gänzlich vernachlässigtem Bergbau nur ein Eisenbergwerk (bey Mos und in der Nähe), Eisenhammer, Marmor, Thon- und Töpfererde; Getreide aller Gattungen (doch nicht hinreichend) Mais, Reiss, Wein (in Entre Minho y Douro, Traz os Montes (Portwein), in Estremadura), Feigen, Orangen, Kastanien und andere Südfrüchte, Flachs und Hanf (wenig), Sumack, Korkeichen, Sparto u. Aloe; ferner grosses und starkes Hornvieh (doch nicht zulänglich), viel Esel u. Maulesel (50,000 Stück), zahlreiche Ziegen, noch mehr Merinos-ähnliche Schafe (mindestens 700,000 St.), Schweine, den chines. ähnlich), Fische, vorzüglich Thunfische und Sardellen in d. grössten Menge, Seide, (in Traz os Montes jährlich an 50,000 Pfd.). Bienenzucht (in Beira u. Alentejo) Pferde sehr wenig, da die Zucht mit Ausnahme des königl. Gestütes zu Evora ganz versäumt wird. Die Zahl der E. beträgt 3 Mill. 815,800, in 24 Cidades, an 600 Villas, 44 Comarcas, 4262 Kirchspiele und an 800,000 H. Die Portugiesen, mit den Spaniern fast von demselben Stamme, haben ihre eigene, dem Span. doch nahe verwandte Sprache. Die Religion ist die röm. kath., zu deren Aufrechthaltung seither die Inquisitionsger. zu Lissabon, Coimbra und Evora. Es gibt viele alte, neue und halbneue Christen, u. viele tausend heimliche Juden. Der Patriarch zu Lissabon ist das Oberhaupt der gesammten Geistlichkeit; Er hat 9 Bischöfe unter sich; dann folgen die Erzbischöfe von Braga (welcher zugleich Primas des Reichs) mit 6 Bischöfen u. von Evora mit 3 Bischöfen, 1807 waren 519 Klöster und an 200,000 geistliche Personen. — Wissenschaftliche Anstalten, deren Zustand sich merklich zu verbessern scheint, sind: die Akademien d. Wissenschaften zu Lissabon u. Thomar, Universität zu Coimbra (mit 1480 Stud. u. 85 Prof.), mit Bibliothek; Akademie der Marine und geograph. Akademie (seit 1798) zu Lissabon; die königl. Bibliothek daselbst mit 80,000 Bänden; mehrere Klosterbibliothek., 8 Sternwarten, botan. Gärten zu Lissabon u. Coimbra. — Die Stände sind: Der hohe Adel (Titulados): Herzoge, Marchese, Grafen, Vicontes, Barone; der niedere (Hidalgos) grösstentheils verarmt; der Clerus, dann Bürger und Bauern. welche letztere zwar nicht leibeigen, doch ganz von dem Gutsherrn abhängig. — Die Manufact. und Fabr., nur in einigen grösseren Städten bestehend, und ungeachtet des Fabr. Collegiums zu Lissabon nicht beträchtlich, liefern Messer (zu Braga), Fayence (zu Coimbra, Aveiro, Viseo und Estremos), Glas (zu Marinha grande), Leinwand (zu Alcobaza u. Guimaraens), wollene Tücher u. Zeuge (zu Coimbra, Guarda u. Portalegre), anderes Baumwollengewebe (zu Alcobaza u. Thomar), Seidenzeuge (zu Lissabon, Braganza), Hüte (zu Lissabon, Braga, Pombal etc.), Tabak (zu Lissabon); die meisten dieser Erzeugnisse sind unvollkommen und doch theuer. — Der innere Handel

ist gehindert durch mittelmässige Strassen und dem Mangel an schiffbaren Fl. und Canälen; der erhebliche Seehandel ist meist in den Händen der Engländer. Ausgeführt werden: Wein, vorzügl. Portowein, dessen Cultur und Handel von einer eigenen Commerzgesellsch. betrieben werden, für 13 Mill. Gulden, Oliven, Rosinen, Kork, Wolle (für 1/2 Mill. Gulden), Baisalz, Sumack, im Ganzen für 18 Mill. Gulden. Die Einfuhr besteht in Getreide, Flachs, Holz, Fischen (für 1 Mill.) u. allerley Fabrikaten, an 27 Mill. Gulden betragend; bloss die Engländer liefern jährlich für mehr als 7 Mill.; dieses Missverhältniss ward seither durch die aus Brasilien fliessenden Schätze ausgeglichen, welche bloss an Gold und Silber 10 M. 246.500, an Diamanten 1 Mill. 395,000 Gulden betrugen. Häfen sind: Lissabon, Porto, Setuval, Aveiro, Faro; Elvas, Hauptplatz für den Landhandel nach Spanien. Als Beförderungsmittel besteht die Real-Junta do Commercio, Agricultura etc. zu Lissabon. Die Münzen werden (seit 1640) nach Reis (eingebildet) berechnet; deren gehen ungefähr 7 auf 1 Kr. oder 21 auf 1 Groschen sächs.; die Silbermünze Crusado novo macht 480 Reis od. 1 fl. 12 kr.; die Goldmünze, ein Johannes hält 6400 Reis, ein Molda de Ouro 4800 Reis. Das grosse Münzhaus ist zu Lissabon; die brasilische Münze befindet sich zu San Salvador. Die Staatseinkünfte belaufen sich mit Einschluss der auswärtigen Besitzungen auf 40 Mill. Gulden, von Portugal allein auf etwa 20 Mill. Die Kriegsmacht zu Lande beträgt an regul. Truppen 56,000 Mann, davon 24000 in Brasilien, mit der Landmiliz 83,600, wovon 50,000 in Brasilien; zur See 10 Linienschiffe und 14 Fregatten.

Portugal ist in folgende Prov. eingetheilt: Entre Minho y Douro, Traz os Montes, Beira, Alentejo, Estramadura, Algarve (Kgr.), dann die 9 Azoreninseln. Portugals aussereuropäische Besitzungen sind: 1) in Afrika die Inseln Madeira, Porto Santo, die 10 Inseln des grünen Vorgebirges, 4 Guineainseln und die Gouv. Mosambique u. Angola, zusammen 200 Q. M. u. 300,000 E.; 2) in Amerika: Brasilien, mit 100,000 Q. M. u. 4,000,000 Einw.; 3) in Asien: das Gouv. Goa, die Insel Macao, und ein Theil von Timor, zusammen 50 Q. M. und 109,000 Einw.

Portugalete, span. Villa in der Prov. Biscaya, mit 1800 E., Hafen, Fischerey, Eisengruben.

Port Vendres, siehe *Port de Vendres*.

Porz, preuss. Dorf im Regierungsbez. Cölln, am Rhein, mit Schl. u. 650 E., in der Nähe Oehl-, Taback- u. a. Mühlen.

Porzicz, *Poritschen*, *Brennt-Porzicz*, böhm. Marktfl. (des Domkap. zu Prag) im Kreise Pilsen, mit Schl., 155 H., Eisen- u. Blechhammer, Eisengruben.

Posauken, *Pozok*, ungar. Mkfl. und Bergschl. in der Gesp. Honth, an der Karpona.

Poschechon, *Poszechonie*,

Kreisst. im Gouv. Jaroslaw, mit Kirche, Lohgärbereyen, 365 H., 1668 E., 2 Jahrmärkte, Handel.

Poschega, s. *Posega.*

Poschiavo, *Poschlaw*, *Puselav*, s. *Boschiavo.*

Poschorita, galiz. Dorf im Kr. Czernowitz, mit Kupferhütte, 1815 lieferte sie 2503¼ Cent.

Posega, *Possega*, *Poschega*, *Pojeg*, 1) slavon. Gespansch., gränzt nördl. an Kreuz und die croat. Milit. Gränze, östl. an Verötz, südl. mit der slavon. Milit. Gränze, westl. an Agram, u. enthält auf 45 ⅖ Q. M. 67,405 E. (worunter über 400 adelige und geistl.), meist Slaven u. griech. sonst kathol. Relig., in 1 kön. Freyst., 6 Mkfl., 254 Dörfern und 1 Prädie. Der Boden ist eine wellenförmige Ebene, von dem Gebirg Papuk durchschnitten, hat sonst einige Gebirge, viele Waldungen, und zu Gewässern die Save, die Fl. Orliava, Pakratz u. Illova. Bey sehr viel unbebautem Boden sind die vornehmsten Producte: Getreide, Tabak (jährl. über 50,000 Cent. verführt), Rindvieh, Obst (ganze Wälder von Kastanien) einige warme Bäder. Hier und da ist Seidenbau versucht worden; an Industrie u. Fabriken gebricht es ganz. Das Gebieth ist die kleine Wallachey, hier wohnen die Morlachen. 2) Der gleichnahm. Hptort ist die kön. Freyst., am Bach Orliava, mit verfallenen Bergschl., 1 prächtige kathol., 1 griech. Kirche, griech. Kloster, kathol. Gymnas., Hauptsch., Sitz des Agramer bischöfl. Consistoriums, 434 H., 4112 E., Tabaksbau, Handel mit Tabak, Seide u. Vieh.

Posen, (N. Br. 51° 10′ bis 53° 32′, ö. L. 32° 54′ bis 36° 19′) preuss. Prov., die das Gherzogth. Posen bildet; gränzt nördl. an Pommern und Westpreussen, östl an Polen, südl. an Schlesien, westl. an Brandenburg, u. enthält (i. J. 1816) auf 538½ Q. M. 847,802 Einw. (mit dem Militär) in 151 St. und 3660 Dörfern. Im J. 1815 waren 517,743 Kathol., 208,168 Luth., 3785 Reform., 48,605 Juden und 75 Griechen. Das Land ist eben, hat nur wenige Moräste, zu Gewässern die Wartha, Netze, Obra, Brahe, den Bomberger - Canal und mehrere Landseen, und ein gemässigtes, zuträgliches Klima. Zu den Producten gehören; Getreide, Hanf, Flachs, Obst, Gartenfrüchte, Tabak, Eisen, Bienen, Fische, Hausthiere etc. Fabricirt werden Tuch, Leinwand, Leder etc., und ausgeführt: Getreide, Rindvieh, Talg, Häute, Wolle, Honig, Federn, Tuch, Leinwand, Tabak, Leder etc. Mit Schlesien macht die Provinz eine Milit. Abtheil. aus, und ist in die Regbez.. Posen und Bromberg getheilt. Der Regierungsbez. Posen enthielt i. J. 1817 auf 327 eine halbe Q. M. 507,790 E., in 95 St., 2410 Dörfern, er hat 26 Domänienämter, 4 Forstinspect. u. 16 Kr. Der Kreis Posen hat 47,474 E. Die Hptst. *Posen* (poln. *Posnan*, *Poznan*), an der Wartha, hat 6 Vorstädte, 7 Thore, regelmässige, grösstentheils gepflasterte Strassen, 2175 H. und 21711 E. (worunter 4025 Juden u. 2212 Milit.),

Schl., Domkirche alt u. schön, 23 andere Kirchen, reform. u. griech. Bethhaus, 5 Mönchs- und 4 Nonnenklöster, Synagoge, Waisenhaus, 2 Hospitäler, ferner bischöfl. Lyceum (i. J. 1816 über 600 Studenten), Stifts- und Schullehrerseminar, Theater, Hebammenschule. Hier ist der Sitz des Oberpräsidenten, der Regierung, des Appelationsger., des Bischofs, Domkapitels u. Oberpostamts. Fabricirt werden Tuch (1810 mit 110 Stühlen), Tabak, Leder, Leinwand, Wagen, Lack, Zitz- und Kattundruckerey, Handel mit Holz, Tuch, Leinwand, Getreide, jährl. 3 Messen.

Poseritz, preuss. Pfarrdorf auf der Insel Rügen im Regbez. Stralsund, mit 800 E.

Positano, neapol. St. in der Prov. Principato citra, mit 3921 Einw.

Positra, ostind. St. u. Festung in der Prov. Guzurate, mit Hafen.

Posta, neapol. Mkfl. in der Prov. Abruzzo ulteriore II., mit Schl. und 1017 E.

Postelberg, böhm. (fürstl. Schwarzenberg'sche) St. und Hptort einer Herrsch. im Kr. Saatz, mit Schl., 106 Einw., Steinkohlengruben, Salpetersiederey.

Postiglione, neapol. Mkfl. in der Prov. Principato ultra, mit 1894 E.

Postupitz, böhm. Mkfl. im Kr. Kaurzim, mit Kattundruckerey.

Potenza, neapol. Hptst. in der Prov. Basilicata, mit 8 Kirchen, Bisthum, 8800 E., Krämerey, 1694 durch Erdbeben zerstört.

Poti, *Puti* (türk. *Fasch*), türk. St. und Festung in türk. Georgien, am Einfl. des Fasch in das schwarze Meer, Handel.

Potilice, galiz. St. im Kr. Zolkiew.

Potna, böhm. (fürstl. Dietrichsteinische) St. im Kr. Czaslau, mit Tuch- u. Hutfabr. u. 388 H.

Potok, galiz. Mkfl. im Kr. Czortkow.

Potosi, 1) span. Intendantur des Vicekgr. Rio de la Plata, umschliesst einen Theil von Südperu, liegt in den Anden u. um sie; u. hat 2) die gleichnahm. Hptst., südl. des gleichnahm. Gebirges, mit breiten, schönen Strassen, mit 100,000 E. (nach Helms Angabe), mehreren Kirchen, Klöstern, hoher Schule, Spital etc., der 4360 F. hohe Berg, auf welcher sie steht, enthält das berühmte Silberbergw., in dessen Münze 1790 geprägt wurden 299,246 Gold, und 3,293,173 Silberpiaster.

Potschinski, *Poczinski*, russ. Kreisst. im Gouvern. Nischegorod, mit 3 Kirchen, Postamt, Stuterey, Salzmagazin, 808 H., 3984 E., Viehzucht.

Potsdam, 1) n. B. 51° 49′ bis 53° 35′, L. 28° 51′ bis 32° 4′) preuss. Regbez. in der Prov. Brandenburg, gränzt nördl. an den Stettiner Regbez. und die Grossherzogth. Mecklenburg-Schwerin und Strelitz, östl. an den Frankfurter und Stettiner Regbez., südl. an die Bez. der Frankf. und Merseburg. Regierung und das Fürstenth. Anhalt, westl. an den Regbez. Magdeburg u. das Kgr. Hannover, enthielt (1819) auf etwas über 375 Q. M. mit den

Milit. 533,700 E. in 69 Städten, 12 Flecken, 1292 Dörfern, 510 Vorwerken, 232 Colonien etc., (1806) waren 489,222 Luther., 12992 Reform., 2075 Kathol., 1849 Juden, 160 Mennoniten. Der Bez. umfasst 28 Dominienämter, 22 Rentämter, 12 Forstinspect. etc., und ist in 13 Kr. getheilt. 2) Die St. Potsdam, 2te te königl. Residenz (4 Meilen von Berlin), liegt an der 4 Meil. umfassenden potsdam. Insel (Werder), die noch 8 Dörfer und verschiedene Vorwerke etc. enthält, an der Havel. Sie wird in die Alt- und Neustadt getheilt, und hat 3 Vorst., ist ummauert, hat 5 Land- u. 4 Wasserthore, 7 Brücken u. schöne Strassen mit 590 Laternen; unter den öffentl. Plätzen zeichnen sich aus der Wilhelmsplatz und der Markt, dieser mit einem 75 Schuh hohen Obelisk mit Brustbildern von Regenten, sie hat 1518 H. (i. J. 1819) 18,259 bürgerl. E., kön. Schl., Garnisonkirche mit Glockenspiel auf dem 365 Stufen hohen Thurm, mit den Gräbern Friedr. Wilh. I. u. Friedr. II., kath. franz. - ref. Kirche, heil. Geistkirche, Synagoge, Rathhaus, Theater etc. Hier ist der Sitz der Regierung, der Oberrechenkammer, des Postamtes, der churmärk. ökon. Gesellsch., der Gewerbe, mit Biblioth. etc.; Lyceum, Cadettenschule, 2 Erwerbschulen, Militärwaisenhaus (1817 mit 644 Kindern), königl. Landschullehrerseminar, Luisens - Denkmahl (Mädchenausstattungsinstitut), Bibelgesellsch., Friedensgesellsch. zur Unterstützung wissensch. oder künstler. Jünglinge, Kranken- und Armenhaus, des letzteren Unterhalt 10,370 Thlr. erfordert. Potsdam hat Fabr. an Gewehren (mit 163 Arbeitern), Taback, Baumwollzeugen, Seidenstoffen (mit 302 Stühlen), Wollenzeugen (mit 115 Stühlen), Leinwand, Leder (137 Arbeit.), Hüten, Bleystiften, Fayance, Blonden und Canten (mit 181 Arb.), Potasche, Tapeten- u. Wachstuch, chem. Farben, Wagen etc., ferner Türkischgarnfärberey, Buchdruckerey, Buchhandlung, Bierbrauerey etc., Handel. In der Nähe liegen die kön. Schlösser: Sanssouci, mit Gemähldegallerie, das neue kön. Palais mit Garten, und das Marmorpalais am heil. See mit eng. Park; weiters die Halbinsel Ternow, das Jagd - und Lustschl., der Stern im Walde mit der Römer- oder Räuberschanze, der Pfingst- oder Bräuhausberg mit Promenaden und einer kön. Burg in wend. goth. Styl, die Pfaueninsel.

Pottenbrunn, österr. Pfarrdorf im Lande unt. der Enns V. O. W. W., in der Nähe von St. Pölten, am Trasen, mit Steingut - und Salmiakfabr., Töpferey, 88 H. und prächtiges Schl. mit Garten.

Pottendorf, österr. Herrsch. u. Mkfl. im Lande unt. d. Enns, V. U. W. W., an der Fischa, mit einer merkwürd. Baumwollgespinnstfabr., die 200 Maschinen, 53,000 Spindeln u. 2289 Arbeiter beschäftigt, deren Kinder in dem Franzensinstitute unterrichtet werden; Fabr. von Stahl, Stahlblech, und Feilen, Tuchweberey, Rhabarberpflanzung, selbstwebende Maschinen etc., 105 H., 1935 eigentl. Einw., Kanal aus der

Leitha, zum Betrieb der Fabr. Werke.

Pottenstein, 1) österr. Mkfl, im Lande unt. d. Enns, V. U. W. W., an der Triesting, mit Degenklingenfabr. (nur 7 Arbeit.), Kohlenbrennerey, Eisen- und Kupferhammer, 100 H., 1914 E., Holz- und Kohlenhandel. 2) böhm. Mkfl. im Kr. Königgrätz, am wilden Adler, mit Schl., Kattun- u. Tischzeugmanuf., 88 H., Leinwandbleichen. 3) *Bodenstein*, baier. St. und Sitz eines Landger. von 5¾ Q. M. u. 10,383 E. im Obermainkr., mit Felsenschl., Pfarrkirche, Capelle, Hospital, 150 H., 73 Scheuern und 748 E.

Poturnya, ungar. Dorf in der Gesp. Liptau, mit 1 Säuerling.

Potylicz, galiz. Mkfl. im Kr. Zolkiew.

Potznecsiedl, *Potzneusiedl*, *Leithofavalva*, ungar. Mkfl. in der Gesp. Wieselburg an der Leitha, mit Schl., Tabakspinnerey, Gärbereyen und 614 Einw.

Pouance, franz. St. u. Hptort eines Canton im Depart. Maine u. Loire, Bez. Segré, mit 2 Hochofen, 2 Eisenhammern, 210 H. u. 1306 E.

Pouch, preuss. Pfarrdorf im Regbez. Merseburg, Kr. Bitterfeld, an der Mulde, mit Wollspinnerey, Töpfereyen, 174 H., 960 E. und 2 Rittergütern.

Pouget, sardin. Mkfl. in der Grafsch. Nizza, unweit des Fl. Mar, mit 3000 E.

Pougskepsie, nordamerik. Handelsst. im Freyst. Newyork, Grafsch. Dutchess am Hudson, mit 5 Kirchen, Akademie und 4670 Einw.

Pougues, franz. Mkfl. und Hptort eines Canton im Dep. Nièvre, Bez. Nevers, mit 108 H., 912 E. u. 2 kalten Mineralquellen.

Pougy, franz. Mkfl. im Dep. Aube, Bez. Arcis sur Aube, am Auzon, mit 180 H. und 540 Einw.

Poujol, franz. Mkfl. im Depart. Herault, Bez. Beziers mit 930 E.

Pouillon, franz. Mkfl. und Hptort eines Canton im Depart. Landes, Bezirk Dax, mit 2718 Einw.

Pouilly, 1) franz. St. und Hptort eines Canton im Depart. Nièvre, Bez. Cosne, mit 360 H., 2335 E.; Weinbau, 2) franz. Mkfl. im Depart. Cote d'or, mit 86 H., 685 E., Weinbau.

Poupas, franz. Mkfl. im Depart. Gers, Bez. Lectoure, mit 85 H. und 504 E.

Poussan, franz. St. im Dep. Herault, Bez. Montpellier, mit 360 H. und 1319 E.

Poutroye, franz. Dorf und Hptort eines Canton im Depart. Oberrhein, an der Beguine, mit 65 H., Kirchsp. von 2008 E.: Bergwerke, Weinbau.

Pouzauge, franz. Stadt im Depart. Vendée, Bez. Fontenoy le Comte, mit 130 H., 4000 E.; Antimoniumgruben.

Povoa do Varzim, portug. Villa in der Prov. Minho, mit 545 H.

Powanghur, maratt. starke Festung in der ostind. Provinz Guzurate, auf einem 600 Yards hohen Felsen, auf dessen Gipfel ein berühmten Hindustempel.

Powenez, *Powjenez*, russ.

Kreisst. im Gouv. Olonez, an der Münd. des gleichnahm. Fl. in den Onegasee, mit Stahlfabr. Eisenhammer, Flachs, 63 H. und 519 E.

Pownalborough, nordamer. Hptort der Grafsch. Lincolm im Freystaat Maine, am Kennebek.

Poysdorf, *Poisdorf*, österr. Mkfl. im Lande unter der Enns, V. U. M. B., mit Poststation und 3900 E.

Pozo, *Planco*, span. Villa in der Prov. Cordova, mit 4200 Einw.

Pozovics, ungar. Dorf in der Militär-Gränze, an der Nera, mit griech. Kirche, kath. Capelle, Caserne, Exercierhaus, Normalschule, Goldwäscherey, Slibowitzabrennerey, 170 H. u. 930 E. meist Wlachen und Zigeuner.

Pozzo di Gotto, sicil. St. in der Intendantsch. Messina, am Grangolla, in der Nähe des Meeres, mit 629 H., 3000 E.; Fischerey, Oehlbau. Oestlich die Ruinen der alten St. Tyndaris.

Pozzol Formigano, sardin. Mkfl. im Fürstenth. Piemont, Prov. Tortona, mit 2335 E.

Pozzolengo, mailänd. Mkfl. in der Deleg. Brescia, mit 1916 Einw.

Pozzalo, venet. Mkfl. in der Deleg. Verona, am Mincio.

Pozzuoli, *uzzuolo*, neap. St. und Distr. Hptort in der Pr. Neapel, an einem Meerbusen, mit Bisthum, Kathedrale, 10 Kirchen, 8207 E., Hafen, und merkw. röm. Alterth., worunter ein Tempel des Serapis; 5 Mineralquellen. Unweit der See Averno und der Monte nuovo; Fundort von Puzzuolanerde.

Prachatitz, *Prachaticze*, böhm. (fürstl. Schwarzenbergsche) Municipalst. (der Herrsch. Winterberg) im Kr. Prachin, mit Schl., Dechantskirche, Gesundbrunnen und Bad, starke Branntweinbrennerey, Viehmastung, 321 H. und 2256 E.

Prachinerkreis, in Böhmen, gränzt nördl. an Beraun, östl. an Tabor, südöstlich an Budweis, südwestlich an Baiern, westl. an Klattau, nordwestlich an Pilsen, hat auf 90$^1/_5$ Q. M. (i. J. 1817) 218,085 E. in 15 St., 11 Vorst., 22 Mkfl., 985 Dörfern, und 34,261 H. die E. sind grösstentheils Czechen; an der baier. Gränze deutsche Ansiedlungen. Durch ein rauhes, wildes Gebirge, den Böhmerwald, fast das ganze Jahr mit Schnee bedeckt, noch Bären, Wölfe etc. hegend, trennt das Land von Baiern; das Innere, wellenförmig eben, hat sehr fruchtbare Gegenden. Es entspringt hier die Moldau, Wattawa oder Ottawa, der Hptfl. des Kr.; in ihm findet man gute Perlen, in einigen andern Goldsand, sonst im Lande zahlreiche Granaten. Der Holzhandel ist durch die ausgebreitenden Waldungen bedeutend; Korn, und Flachs gedeihen im Ueberfluss; nicht unerheblich ist die Viehzucht. Gegenstände des Kunstfleisses sind Leinweben, Leinbleichen, Strumpf- und Tuchweberey, Färberey; es gibt Eisenhammer, Drahtziehereyen, Glasschleifereyen, Spiegelfabrik, Potaschensiedereyen, Waffenschmieden, 7 Papiermühlen etc. der Nahme kommt von dem Berge Prachin mit einem Schl. Nahmens *Prachno*; die Hptst. ist *Piseck*.

Pracsa Weinern, ungar. Dorf in der Gespansch. Pressburg; guter weisser Wein.

Pradelles, franz. St. und Hptort eines Canton im Depart. Oberloire, Bez. Puy, an der Quelle des Allier, mit 1197 Einw.

Pradello, Dorf südl. der St. Mantua, mit *Cerese* als deren Vorst. betrachtet.

Prades, franz. Hptst. eines Bez. im Depart. Ostpyrenäen, am Tet, mit 385 H., 2332 E., Kupfer-, Alaun- und Bleygruben, starke Schafzucht, Wollhandel. Der Bez. hat auf 35 Q. M. 42,127 E.

Prässberg, steyerm. Mkfl. im Kr. Cilly, mit 80 H.

Prag, (n. Br. 50° 5′ 23″, ö. L. 32° 4′55″) Hptst. des Königreichs Böhmen. In der Mitte desselben, liegt sie zwischen den Kreisen. Rakonitz und Kaurzim, von der Moldau durchschnitten, verbunden durch eine ganz von Quadersteinen aufgeführte Brücke, die aus 16 Doppelbogen besteht, 1790 Fuss lang, 35½ F. breit, bey gewöhnl. Wasserhöhe 40 Schuh darüber erhoben, worauf 28 Statuen von Märtyrern, vorzüglich die des (1729 canonis.) Johann von Nepomuck (böhm. Schutzpatron) und einem kupfernen stark vergoldeten hohen Bildniss des Gekreuzigten. Die St. ist auf 7 Hügeln erbaut, hat 4 Stunden im Umfang, 1 im Durchmesser, und besteht aus 4 Städten, jetzt Hauptviertel genannt: 1) Die Altstadt mit 939, 2) die Neustadt mit 1253, 3) die Kleinseite mit 516, und 4) der Hradschin (Schlosseite) mit 187 H. (der Wissherad mit 71 H., zwar inner der Mauer liegend, gehört zum Kaurzimer Kr., die Judenstadt mit 278 H. etc, zur Altstadt. Sie ist stark befestigt, hat 9 Thore, 218 (bis auf einige wenige) gepflasterte, gut gesäuberte doch nicht zum Besten beleuchtete Strassen, und 3244 massiv steinerne, meist 3 Stock hohe H., und ohne Fremde und Militär 79,606 E.; darunter 546 Geistl., 856 Edelleute, 1681 disting. Bürger und Honoratioren, 5577 Künstler und Gewerbtreibende, über 6000 Juden. Die Einwohnerschaft theilt sich in Böhmen, in die (seit Carl IV. fast nationalisirte) deutsche Colonie, die wällsche Colonie, (seit dem 16. Jahrh.) Raizen, Juden, Irländer, (seit 1783) preussische und sächsische Auswanderer etc. Unter den 41 öffentl. Plätzen zeichnen sich aus in der Altstadt: der grosse und der kleine Ring, der Tandelmarkt, der Kohlmarkt; in der Neustadt: der Viehmarkt (Prags grösster Platz); auf der Kleinseite: der wällsche Plaz, der Ring; auf dem Hradschin der Hradschinerplatz etc. Zu den merkw. Gebäuden gehören: das kön. Schloss mit 440 Zimmern; das prächtige gräfl. Czerninsche Majorathaus auf dem Hradschin (zur Zeit Rudolphs II. stand auf dem Platze dieses Hauses Tycho de Brahes Sternwarte), der erzbischöfl. Palast, 66 andere Paläste; unter den 46 Kirchen sind die vorzüglichsten: auf dem Hradschin die Schloss- oder Metropolitankirche zu St. Veith mit den königl. Grabmählern, 4 massiv silbernen Engeln in Mannsgrösse, einem colossalen Leuchter aus dem Tempel Salomons (von Wladislaw auf seinem wälschen Feldzuge in Mailand

erworben), dem silbernen Grabe Joh. von Nepomuck, 12 Seitenkapellen etc.; die Strahöfer Stifts- und Pfarrkirche; die Mariageburtkirche mit Glockenspiel; auf der Kleinseite: die Maltheserkirche mit den Ordensarchiv; die (von den Jesuiten erbaute) St. Niclaskirche; die Pfarrkircke St. Thomas mit Rubens Gemählde des Apost. Thomas; in der Altstadt: die (894 erbaute) Hauptpfarrkirche im Thein mit den Grabmahl des Tycho de Brahe; die wälsche Kirche, die Minoritenkirche zum heil. Jakob mit einem Marienbilde; die Valentinskirche (nicht mehr frequentirt); in der Neustadt: die Hauptpfarrkirche zu St. Heinrich, die Stephanskirche etc.; im Wissherad: die Domkirche St. Peter und Paul (1068 gestiftet von König Wratislaw der wie Constantin de Gr. zum Grabenausfüllen 12 Körbe mit Steinen auf seinen Schultern zutrug) die Kapelle des heil. Klemens (erbaut vom Herzog Borziwoy, eine der ältesten Böhmens) etc. die ehemahlige St. Michaelskirche gehört jetzt der deutschen protest. Gemeinde; die böhm. protest hat einen Bethsaal; die Juden haben 9 Synagogen. Ferner sind bemerkenswerth: das Land- oder Regierungsgebäude; das Altstädter Rathhaus mit einem kunstvollen Uhrwerk, das Neustädter-Rathhaus, das jüdische Rathhaus, das Theresianische Damenstift, das Universitätsgebäude, das Alumnat, die Bibliothek, das Gebäude der Akademie der Wissenschaften, das ständische Nationaltheater, das Zeughaus, das Hauptzollamt etc.

Prag ist der Sitz des k. k. Guberniums mit seinen Branchen, der Finanzstellen, zweyer Kreisämter von Beraun und Kaurzim, des Appellationsgerichts und Landrechts von Böhmen, des landständ. Ausschusses, des k. k. Generalcommando, der Censurbehörde mit Bücherrevisionsamt, eines Erzbischofs mit dem Domcapitel, des Generalgrossmeisters des ritterl. Kreuzordens; des Theres. adeligen Frauenstiftes, des adeligen Stiftes der heiligen Engel (in der Neustadt) etc. Wissenschaftliche und künstlerische Anstalten bestehen: Die Carl Ferdinandeische Universität (1348 von Kaiser Carl IV. gegründet) mit 1 Rector, 5 Directoren, 4 Dekanen, 6 Senioren, 4 Facultäten, (im J. 1817) 44 Prof. und 879 Stud.; das Collegium Clementinum mit der Univers. Bibliothek (von mehr als 100,000 Büch., worunter zahlreiche Incunablen, ohne die Handschriften), mit eigener Buchdruckerey, Apotheke, physical. Präparaten und Naturaliensammlungen, grossem mathemat. Apparatenzimmer, anatom. Theater, botan. Garten, Sternwarte. Ferner sind hier 3 Gymnasien (mit ungefähr 1000 Schülern); die Hauptmusterschule (für Lehrer) Normalschule, 3 Haupt- 4 deutsche Stadt-, 9 Mädchenschulen; das Alumnat zur Priesterbildung (seit 1783; mit 130—140 Individ.), die Zeichen- und Mahlerakademie (seit 1800), die Schwimmschule) (seit 1811), 3 Erziehungshäuser für Soldatenknaben, die Taubstummen- und Blindeninstitute. Ständische Anstalten sind: die polv-

techn. Lehranstalt, die Reit- Fecht- und Tanzschule, das musikal. Conservatorium (seit 1810), die Thierarzneyschule. Weiters bestehen: die königl. Gesellschaft der Wissenschaft., die kön. öconomisch. patriot. Gesellsch.; die Gesellschaft patriot. Kunstfreunde (seit 1796) mit einer Gemählde-Gallerie, die Akademie der bildenden Künste; die hydrotechn. Gesellschaft (zur Aufnahme, Nivellirung und genauen Beschreibung aller kl. Flüsse des Königrs., zu dem Zweck einer Verbindung der Moldau mit d. Elbe, oder Donau); die kais. Bibliothek mit 120,000 B. und vielen wicht. Manuscripten; die Bibliothek der Domkirche zu St. Veith, mit Schätzen der böhm. Literatur; die Strahöfer-Biblioth.; mehrere Kloster- u. Privatbibliotheken von Bedeutung. Prag besitzt ferner ein Nationalmuseum, Naturalienkabinett der Akademie der Wissensch., das k. k. Kunstkabinett, 6 vorzüglich Privatkunstkabinette, 15 bedeutende Gemähldesammlungen, 6 Münzkabinette, zahlreiche Kupferstichsammlungen; 9 Buchdruckereyen, 12 Buchhandlungen, 3 Kunsthandlungen; Künstler zählt man 81. Zu den Wohlthätigkeits- und Gesundheitsanstalten gehören: die Rettungsanstalt für Scheintodte (seit 1796); der Verein zur Unterstützung der Hausarmen, das allgemeine bürgerl. Krankenhaus für 300 Patienten, das neue Armenhaus für fast 300 Gebrechliche, das Privatwaisenhaus, das Privatinstitut für Blinde und Augenkranke (von Ritter von Platzer gestiftet), mehrere andere Privatvereine zur Unterstützung der Witwen und Waisen der Mediciner, Juristen, Künstler, Gewerbsleute etc. das allgemeine Witwen- und Waiseninstitut; das wälsche Spital, (für verweisste Knaben seit 1617), d. Leihaus; das Irrenhaus, das Gebährhaus, das Kurhaus für Syphilitische, das Siechenhaus, die Krankenspitäler der barmherz. Brüder, Kreuzherren und Elisabethinerinnen, das Lazareth etc. Zucht und Besserungsanstalten sind: das Zucht- oder Spinnhaus, das Arbeitshaus für Müssiggänger, Provinzialstrafhaus für schwere Criminalverbrecher, das Militärstockhaus etc. Als Centralpunct des Gewerbfleisses und Handels hat Prag grosse Manufakturen und Fabrik.; diese liefern: Fayance, mathematische Instrumente, Liqueure, Hüte, Woll- Baumwoll- Leinen- Knopf- und Messingwaaren, Seidenzeuge, Leder- und Lederwaaren, englisch. Steingut, Zucker, Bijouterie- Gold- und Silberwaaren, Borden, Bleystifte, Krapp, Tabak (k. k. Fabrik), Salmiak, Papiertapeten, Cattun, Papier, Metallschlägereyen etc. Die Handwerker haben den Ruf guter Arbeit, und theilen sich in Polizeygewerbe, durchaus zünftig, unter Aufsicht eines Stadtrathes, und in Commerzialzünfte. Der Handel ist sehr blühend; man zählt 32 Grosshandlungen, worunter 15 jüd.; es gibt auch mehrere griech. Kauf- und Handelsherren, eine Handelsgesellschaft, und 3 Jahrmärkte. Der Speditions- und Wechselverkehr ist sehr bedeutend; der Absatz einheimisch.

Waaren beläuft sich auf Millionen. Für geselliges Vergnügen hat Prag 1 Nationaltheater, Redoutensaal, adelige Ressource, zahlreiche Kaffeh - Wein - Bier-Speisehäuser und Garküchen; 32 grössere Gasthöfe, 3 Bäder etc.; für Bequemlichkeit sind da über 150 Fiaker, die Tragsessel, die Trödler für Reisende, die kleine Post (seit 1782). Zwey künstliche Thürme an den Ufern der Moldau leiten das Flusswasser durch die ganze Stadt. 1814 betrug die Sterblichkeit 5277 Personen. Den Grund zu Prags Grösse legten 611 die Czechen. Am weissen Berge, 1 Stunde vor der Stadt die Schlachten 1420, 29 Octob. 1620 und 6. May 1757; zum Andenken der von 1620 steht auf dem Wahlplatz die Kirche Maria de Victoria. Geburtsort des Hieronymus von Prag. Friede von 1635. Die reitzendsten Umgebungen Prags sind: die Wimmerschen Anlagen; der Kanalsche Garten, die Zikanka, das Belvedere, der weisse Berg, das Kuchelbad, der Cajetaner- und Kaunitzergarten, die Vorstadt Smihof, der botan. Garten etc.

Praga, St. in der poln. Woiwodsch. Masovien an der Weichsel, als Vorst. von Warschau, mit 885 H. und 3032 E. 1794 Erstürmung durch Suwarow.

Pragelato, *Clusone*, piem. Alpenthal in der Prov. Pinerole, von Waldensern bewohnt. Fenestrelle ist der Hptort; das Dorf Pragelato hat 1711 E.

Pragwald, steyerm. (gräfl. Schrattenbachsche) Herrschaft und Schl. im Kr. Cilly.

Prahec, franz. Mkfl. und Hptort eines Canton im Depart. Seine Bez. Sevres, mit 744 E.

Prahlitz, *Prawlow*, mähr. Mkfl. im Kr. Brünn, mit 96 H. und 500 E.

Prairie des Chiens, *Hundswiese*, nordam. Platz im Freystaat Missisippi, mit 300 ind. Familien, und Versammlungsort zum Pelzwerkhandel im May.

Pralboino, mailänd. Mkfl. in der Deleg. Brescia an der Mella, mit Baumwoll- und Barchentweberey (mit 250 Stühlen, jährl. 150,000 Ellen) und 2370 Einw.

Prambeck, österr. Dorf im Lande ob der Enss, Hausruckkreis, bey Frankenburg, mit Glashütte.

Prarolo, piem. Dorf in der Prov. Vercelli, mit 999 E.

Prasberg, steyerm. Mkfl. im Kr. Cilly, an der Sän; unweit das Kapuzinerkloster St. Nazareth.

Praszka, *Prauszka*, offne St. in der poln. Woiwodsch. Kalisch. mit 1000 Einw. und 300 Juden Steinbruch, Eisenstufen.

Prato, 1) toscan- St. in der Prov. Florenz, ummauert, mit 5 Thoren, 20 öffentl. Plätzen, 2000 H., 10,000 E.; Citadelle, Cathedrale, 12 Pfarrkirchen unter denen die prachtvolle *della Madonna delle Carceri*, 17 Klosterkirchen, 2 Armenh., Findelh., Lombard; Bisthum, Gymn., Seminar, Kammer der Künste und Handw., Seiden-, Tuch u. Leinwandwebereyen, Papiermühlen, Hutfabrik, Kupferschmieden etc. Geburtsort des Dichters Casti (1803) 2) *Prato vecchio*, toscan. Mkfl. in der Prov. Florenz, Vicar. Poppi,

mit 2 Klosterkirchen, und 500 Einw.

Pratola, neap. Mkfl. in der Prov. Abruzzo ulteriore II. mit 3035 E.

Prats de Molo, oder *Moulliou*, franz. St. und Hptort eines Canton im Depart. Ostpyrenäen, Bez. Ceret, am Tech, befest., mit dem Fort la Guarde, Kupferbergwerken, Heilbad, 210 H. und 2928 E.

Praussnitz, 1) *Prussico*, preuss. St. im Rgsbez. Breslau, mit Schloss, 2 Kirchen, Postwärteramt, Leinwand-, Tuch- u. Barchentweberey, 212 H. und 1835 E. 2) *Ober und Niederp.*, preuss. Dorf im Rgsbez. Liegnitz, mit 120 H., 690 E.; Kupferschieferbergwerk.

Praya, 1) portug. Villa und Hptort der gleichnahm. Hauptmannsch. auf der Insel Terceira, mit Mauren, Bollwerken, 700 H., 3000 E., 3 Kirchen, 4 Klöstern, 2 Hospitälern, Armenhaus, grossem Hafen, Handel. 2) portug. Villa, südl. der Insel Graciosa, mit 2 Kirchen, Armenhaus und 300 Familien.

Prayssac, franz. Mkfl. im Depart. Lot, mit 630 E.

Preblau, illyr. Dorf im Kr. Klagenfurth, nächst St. Leonhard mit Sauerbrunnen.

Preble, nordam. Grafsch. im Freystaat Ohio, mit 7 Ortsch. und 3304 E.

Prechac, franz. Mkfl. und Hptort eines Canton im Depart. Gironde, Bez. Bazas, mit 2664 E.

Prechthal, badensche Vogtey im Treisamkr., Bez. Elzach, von hohen Bergen umzogen, mit 2068 E., Verfert. von Holzuhren, Viehzucht, Holzhandel.

Precigné, franz. Mkfl. im Depart. Sarthe, Bez. la Fleche, mit 2034 E., und Heilquelle.

Preclaw, galiz. Mkfl. im Kr. Tarnow, an der Wisloka.

Predil, carnischer Alpenberg im österr. Kaiserth.

Predlitz, steyerm. Dorf im Kr. Judenburg, an der Mur, mit 603 E.

Predmir, *Predmér*, slowakischer Mkfl. in der ungar. Gespansch. Trentsin, unweit der Waag, mit kath. Kirche, Sägemühle, kath. E.; Fundort weisser Fayanceerde.

Preenpail, franz. St. im Depart. Mayenne, mit 2669 E.

Preez, dän. Mkfl. und Klostergericht im Herzogth. Holstein, an der Schwentine, mit Kirche, Fräuleinkloster, Industrieschule, Mädchenwaisenh., Predigerbibliothek von 4000 B., über 100 Schuster, 500 H., 3060 Einw.

Pregel, preuss. Fl. in der Prov. Ostpreussen, entsteht durch die Vereinigung der Fl. Pissa, Ranit, Angerapp und Juster; er nimmt die Alle u. Deine auf, wird bey Gatterburg schiffbar, und fällt unterhalb Königsberg dem frischen Haff zu, hat viele Lachse.

Premery, franz. Mkfl. und Hptort eines Canton im Dep. Nièvre, am Nièvre, mit Stiftskirche, Hochofen, Eisenhammer, 190 H. und 1279 E.

Premuda, dalmat. Insel im Kr. Zara, nördl. von Melada, mit Fischerdörfern.

Prenn, russ. St. in der poln. Woiwodsch. Augustowo, am Niemen, mit 171 H., 1250 E., worunter viele Juden, Papier-

mühle, Glashütte, Lindenwälder.

Prenzlow, preuss. Kreisst. im Regbez. Potsdam, am See und Ukerfl. Sie ist mit abgetragenen, zu Promenaden umstalteten Wällen umringt, in die Alt- und Neustadt getheilt, hat 5 Thore, 18 grössere Strassen, 916 H., 8566 E., mit Inbegriff von 30 Judenfamilien, 4 luth., 1 franz., 1 deutsch-reform. und 1 kathol Kirche, Gymnasium, öffentl. Bibliothek, Landarmenhaus. 5 Hospitäler, Postamt, die Fabr. liefern: Wolle, Baumwolle, Leinwand (52 Stühle), Hüte, Papier, Tabak, Handschuhe, Stärke; Bierbrauerey, Branntweinbrennerey, Handel mit Korn, Vieh, Wolle, Tabak etc. Der Prenzlowsche Kr. hat etwas über 20 Q. M., 3 Städte, 1 Flecken, 81 Dörfer, 53 Vorwerke und 35,569 E.

Prept, böhm. Dorf im Kr. Bunzlau, bey Reichstadt, mit Kattunfabr.

Prerau, 1) *Przerow*, Kr im Markgrafth. Mähren, gränzt nördl. an Troppau und Pr. Schlesien, östl. an Teschen, südöstl. an Ungarn, südl. an Hradisch, westl. an Olmütz, ist mit Hotzenplotz u. anderen Parzellen 64 Q. M., und hat (i. J. 1817) mit Inbegriff der ansässigen Fremden 221,720 E. (51,584 Familien), wovon 102,348 männl. (mit Hotzenplotz u. Roswald) in 23 St., 6 Vorst., 8 Mkfl., 393 Dörfern und 34,537 H. Er hat viele Gebirge, westl. in Mähr. Mittelgebirg die berühmte Höhle: das Gevatterloch, und ist von den Fl. March, Oder (die hier entspringt), Ostrawicza, Hanna und Becswa durchzogen, hat auch einige Teiche und Mineralquellen. Zu den Hauptprodukten gehören Getreide, Flachs, Holz, Rindvieh-, Federvieh-, Schweinen- u. Bienenz., gedeihen hier letztere am besten in Mähren. Es blühen Tuch-, Wollenzeug- und Leinweberey, Spinnerey. Die gleichnahm. Hptst an der Becswa hat 1 altes Bergschl., Kirche, Synagoge, 438 H. und 2888 E., worunter 231 Juden. 2) *Alt-Prerau*, böhm. Mkfl. im Kr. Kaurzim an der Elbe.

Presa, mailänd. Fl., der etwa 1 Meile von seinem Ursprunge unweit der St. Como sich in den Lago di Como ergiesst.

Pré St. Didier, piemont. Dorf in der Prov. Aosta, am Fusse des Montblanc, an der Sesia, mit Eisenhütte, Bädern und 940 E.

Presburg, s. *Pressburg*.

Prescot, engl. St. in der Grafsch. Bomcaster, mit 3500 E., welche Räder, Uhrgehänge, Uhrmacherinstrumente, Eisendraht, Töpfe etc. verfertigen.

Preseck, *Preset*, baier. Dorf im Obermainkr., Ger. Heimersreuth mit 150 H. und 838 E.

Preseglie, mailänd. Distr. Hptort in der Deleg. Brescia.

Presidii, s. *Stato delli Presidii*.

Prespurek, s. *Pressburg*.

Pressac, franz. Mkfl. und Hptort eines Canton im Dep. Lot und Garonne, mit 1591 Einw.

Pressath, baier. Mkfl. im Obermainkr., Landger. Kemnath, mit Mauern, 2 Thoren, Fayancefabr. und Leinweberey, 236 H. und 1195 E.

Pressburg, *Presburg*, ungar.

Posony, slav. *Prespurek*, (Br. 48° 0′ 30″, L. 34° 45′), niederungar. königl. Frey- u. offene Hauptstadt der gleichnahm. Gespansch., 9 Meil. v. Wien, an der Donau, über die eine fliegende Brücke führt. Sie ist die königl. Krönungsst., im Ganzen gut gebaut, hatte ehemahls ein festes königl. Schl. auf einem hohen Berge, welches aber seit dem grossen Brande grösstentheils in Ruinen liegt; Collegiat- und grosse Stadtpfarrkirche zu S. Martin, mit der Capelle des. heil. Elemosinarius (in der einst die ungar. Könige gekrönt wurden), 2 kathol. Propsteyen, 4 Mönchs- und 3 Nonnenklöster, königl. Stift Notre Dame für regulirte Canonissinnen, 2 evangel. lutherische Kirchen, 1 Waisen-, 1 Arbeits., 1 Krankenhaus (letzteres in dem Kloster der barmherzigen Brüder), 1625 H. (von denen 77 am 25 May 1812 abbrannten) und 34,403 E. sammt Adel und Clerus, worunter 600 jüd. Familien (i. J. 1805 erst 21,940 Unadelige). Sie ist der Sitz der Gerichtstafel des Comitats, und eines Collegiatcapitels, in dessen Kirche die Könige von Ungarn gekrönt werden; ein Palais des Erzbischofs von Gran, königl. Akademie mit jurid. u. philos. Facultät (1814 mit 106 Studenten), königl. kathol. Archigymnasium, luth. Hauptgymnasium mit Biblioth. und Convict (1819 mit 525 Schülern), Institut der slavon. Literatur, adeliges Convict, theol. kathol. Seminar St. Emerici, Hauptnormalschule, Synagoge, 4 Buchdruckereyen, 4 Buchhandlungen. Es sind hier 1 Tuch-, 1 Leder-, 1 Messer-, 1 Tabak-, 1 Silberdraht-, 1 Oehl-, 1 Spiegel-, 1 Bleystiftfabr., 3 Rosogliobrennereyen, viele Gärbereyen u. Messerschmieden, Seidenweberey, Lackarbeiten. Wichtig ist der Speditionshandel mit ungar. Erzeugnissen, vornehmlich mit Korn und Wein, auf der Achse und Donau. Acker- und Weinbau werden lebhaft betrieben. I. J. 1817 wurden in der innern Stadt 739 getauft, 565 begraben, 175 Paare getraut, bey der evang. Gemeine 265 geboren, 231 begraben, 38 Paare getraut, die Sterblichkeit der ganzen Stadt 820. Merkwürd. durch den Frieden am 26 Dec. 1805. Vor der Stadt ist der Königshügel, i. J. 1776 von Maria Theresia wieder hergestellt, auf welch. d. Könige bey d. Krönung feyerlich zu reiten pflegen.

Pressburger-Gespanschaft, (*Posonyi vármegye*), gränzt nördl. u. östl. an das Neitraer-, südöstl. an das Comorner-, westl. an das Wieselburger-Comitat, nordwestl. an Oesterreich unt. d. Enns und hat mit Inbegriff des Vaiker-Stuhles 82 Q. M. im Umfang. Nordwestlich zieht sich ein Zweig der Carpathen bis zum Zusammenfl. der Donau und March. Das Land ist eben, nordwestl. hat es beträchtliche Waldungen. Bewässert ist es von der Donau, welche südöstlich die grosse u. fruchtbare Insel Schütt bildet, von der Waag, der March, Dudwaag etc. Der Boden ist ergiebig und bringt hervor: Getreide, guten Wein, Obst, Gartenfrüchte, Flachs, viel Holz, Viehzucht und Fischerey sind bedeutend,

auch gibt es Mineralbäder. Die Volksmenge beläuft sich auf 233,410, meist Magyaren, Slowaken und Deutsche, bis auf 7200 Luther., 1950 Reform., 9,000 Juden und 30 Griechen sämmtl. kathol. Die Gespansch. hat 5 kön. Freyst., 23 Mkfl., 292 Dörf., 45 Prädien, 21,988 H. u. die Bez. Pressburg, Tyrnau, jenseits des Gebirges, der äussere, der obere eiländische, der untere eiländische.

Pressigny le Grand, franz. Mkfl. und Hptort eines Canton im Dep. Indre und Loire, mit Schl., 160 H. und 967 E.

Pressnitz, *Przessnicz*, *Brzeznicze*, böhm. freye Berg- und Cameralst. im Kr. Saatz, an der Roterell, mit 2 Kirchen, Fabr. von Tuch, Stricknadeln, Draht, Gewehren und Spitzen, 368 H. (1811 brannten 316 nieder) und 2265 E., Silber-, Eisen- u. Zinnbergw.

Prestöe, *Prästöe*, dän. St. und Sitz eines Amtes von 31½ Q. M. u. 49,000 E. auf der Insel Zeeland, mit 54 H., 490 E., Handel mit Korn u. Kalk.

Prestolatz, türk. St. im türk. Dalmatien mit fest. Schl.

Preston, engl. Stadt in der Grafsch. Lancaster. am Ribble, mit Mauern, 2231 H., 11,855 E., Sitz der Kanzelley der Pfalzgrafsch., öcon. Gesellsch., Baumwollspinnerey und Weberey, Leinwandhandel, Alaunwerk. Schlacht i. J. 1716.

Prestonyans, schott. Kirchspiel in der Grafsch. Haddington, am Meere, mit 1596 E., Seesalz- u. Vitriolsiedereyen, Fabr. von Glaubersalz und Steingut, Ziegelleyen. Handel mit Fischen, Fabrikaten etc., 1745 Treffen.

Prestovatz, slav. Dorf, Schl. u. Herrsch. in der Gespansch. Posega; bey dem Dorf ist ein Wildentenfang, d. jährl. Millionen liefert.

Pretsch, preuss. St. im Regbz. Merseburg, Kr. Wittenberg, an der Elbe, mit Schl., Garten, Postwärteramt, Brauerey, Brennereyen, 186 H., 1046 E., Weinbau.

Pretschinstanskoe Krepost, russ. Festung an der Sakmara, Gouv. Orenburg, mit 300 H., 5 Comp. Dragon., 1 Comp. Inf., Tataren u. 200 Invalidenfamilien.

Pretsfeld, bair. Pfarrdorf im Obermainkr., Landger. Ebermannsfeld, mit Schl., 140 H., 700 E., Getreide, Hanf- und Obstbau.

Pretsin, preuss. St. im Rgbz. Merseburg, Kr. Torgau an der Elbe, mit 230 H., 1309 E., wozu das Schl. Lichtenberg.

Preuilly, franz. St. u. Hptort eines Canton im Dep. Indre u. Loire, Bez. Loches mit 5 Kirchen, 350 H. 1635 E., Eisengruben.

Preussen, europäisches Königreich, erstreckt sich 49° 10′ bis 52° 31′ nördl. Br., 23° 35′—40° 30′ östl. L.; es zerfällt in zwey durch fremde Staaten geschiedene Haupttheile im Osten u. Westen. Die grössere östliche gränzt nördlich an die Ostsee, östl. an Russland, Polen u. die Republik Krakau, südlich an Oesterreich, Sachsen, Weimar, Gotha, Schwarzburg u. Reuss, westl. an Hessen-Cassel, Hannover, Braunschweig u. Mecklenburg; der kleinere westl. gränzt nördl. an Hannover, östlich an dasselbe, an Braunschweig, Hessen-Cassel, Hessen-Darm-

stadt, Nassau, Waldeck, Lippe-Detmold u. Schaumburg, südl. an Baiern, Hessen-Homburg, Oldenburg, Coburg u. Frankreich, westl. an die Niederlande. In fremdes Gebieth treten aus ersterem vor: Ziegenrück (mit dem voigtländ. Bez.) und Schleusingen, die Aemt. Wandersleben und Mühlberg und mehrere einzelne Dörfer; aus letzterem die St. Lügde u. die Kr. Wetzlar u. Braunfels. Von d. Monarchie völlig abgetrennt liegt der Canton Neuburg oder das Fürstenth. Neufchatel mit d. Grafsch. Valengin, an Frankreich und die Cantone Bern, Freyburg nnd Waadt gränzend; welches (wiewohl mit einer monarch. republ. Verfass. d. König von Preussen an d. Spitze) doch zum helvet. Staatenbunde gehört. — Die Monarchie zerfällt in 10 Prov., die in 25 Regbez. (seit 1. Januar 1822 ist der von Berlin mit dem von Potsdam, der Clevische mit d von Düsseldorf verbunden) u. 338 Kr. eingetheilt, sämmtlich aber einen Raum von 5014½ Q. M. umfassen, und 10,976,252 E. enthalten; die meisten zählt d. Regbez. Breslau mit 833253; die wenigsten der von Stralsund mit 133,528. — Die Zahl der Städte oder eigentl. Ortschaften mit städt. Rechten beträgt 1027. — Im Ganzen kommen auf 1 Q. M. 2218 E. (Nach Hoffmanns ämtl. Nachr., 4. Berlin 1822.). — Der östl. Theil d. Landes fast durchaus eine weite Ebene, hat nur wenige Hügel, in Schlesien die hohen Sudeten, in Sachsen den Harz u. Thüringerwald; gebirgiger ist der westl. Theil, der fast stets mit Bergen und Thälern wechselt. Der hin und wieder mit Morästen, Pflugsand u. Haiden bedeckte Boden ist nicht überall gleich fruchtbar; doch haben die Urbarmachung wüster Brürhe und fleissiger Cultur Vieles erzielt. Bey fruchtbaren Niederungen besteht der östl. Theil meist aus Sand- und Haideboden; der südl. ist im Ganzen fruchtbarer, indess gibt es hier ganz sterile Gegenden, wie den Hundsrück, die Eyfel u. viele Striche des Westerwaldes. Die ergiebigste Pr. ist Sachsen, vorzügl. die Regierungsbez. Magdeburg u. Erfurt, ferner die Tilsiter Niederung, der Marienburger Werder, die Ebenen an der Wartha, der Netzdist., die Ins. Rügen, das linke Oderufer, mehrere Striche an der Havel, Cöllns Umgegenden, die von Bonn, Jülich etc., die Thäler an der Mosel, Saar, Nahe etc. Die grössten Haiden sind die Senne u. die Lippstädter Haide. — Das Clima ist nach Massgabe der Gegenden sehr verschieden; in d. Küstenländern an der Ostsee feucht, rauh und veränderlich; in den brandenburgischen Sandsteppen manchmahl drückend heiss; ungesunde Ausdünstung der vielen stehenden Wasser; in den Sudeten, auf dem Harze und Hundsrück, im Wester- und Thüringerwalde etc., kalt u rauh; in Sachsen, Schlesien mehr reine, heitere Luft, mildere, anhaltendere Temperatur; am anmuthigsten in den lachenden Thälern des Rheins, der Mosel, Nahe, Saar, Aaar etc. Die bedeutendsten Gebirge sind: die Sudeten, sich in das mährische u. Riesengebir-

ge theilend, mit dem Glatzer Schneeberge 4500 F. etc. der Schneekoppe 4949 Fuss, dem Reifträger 4700—4300 F. hoch, u. mehreren Vorbergen; der Harz, im Brocken 3489 Fuss hoch u. Thüringerwald; das Wesergebirge (als Teutoburger Wald), nicht über 1000 Fuss; der Westerwald mit dem Siebengebirg, bis 2000 Fuss, das Rothhaargebirg und das sauerländ. Geb.; jenseits des Rheins der Hundsrück mit Hochwald als Fortsetzung der Vogesen, an 3000 F.; der hohe Veen, an 2100 F., wovon westl. die Ardennen, östl. die Eyfel kaum 1600 F. auslaufen. — Die vorzügl. Gewässer sind: die Ostsee mit vielen Busen, der Putziger-, oder Pauzker - Wyk mit dem kurischen u. frischen Haff; der Rüger-Bodden mit dem grossen Stettiner-Haff; 356 Landseen, worunter der Goplo, Arend, Laacher, Spirding, u. Mauersee, letztere 2 die grössten, doch keiner ganz 2 Q.M.; Flüsse: der Niemen (Memel), die Pregel, Passarge u. Nogat; die Weichsel, hier 30 Meilen schiffbar; die Oder hier 81 Meilen schiffbar, mit der Bober, Neisse, Wartha, (Warthe) etc. in die Ostsee; in die Nordsee: die Elbe, mit der Havel (Spree), Saale, Mulde, schwarzen Elster; der Rhein mit der Nahe, Ruhr, Lahn, Mosel, Wupper etc.; Canäle: der Bromberger, der Finow, d. Plauensche, der Friedr.-Wilhelms Canal; die über 2000 F. hoch über dem Meere liegenden Seefelder gehören unter die merkwürd. der vielen Sümpfe u. Moräste. — Die bedeutendsten Producte sind: Silber (19517 Mark, aus Mannsfeld und Tarnowitz), Kupfer (18423 Ctnr.), Eisen (2,348,793 Ctnr. Schles., Westph. Sachs.), Bley (mit Glätte 59,238 Ctr. Schlesien, Niederrhein), Kobalt (2988 C.), Galmey (68,525 Ctr., Regbez. Aachen, Tarnowitz, Iserlon etc.), Arsenik (2712 C. Schles.), Alaun (7139 C. Freyenwalde etc.), Braunstein (700 C.), Salz (1,201,563 Ctn. 16 Sal. in Sachs. u. Westph.), Vitriol (4447 C. Schles., Sachs., Brandenb.), Salpeter (2000 C. Sachs., Schles.), Steinkohlen (über 9 Mill. Schiffpf., Westphal., Brandenb.), Torf (75 Mill. Zieg. Brandenb. Ostseeprov.), Bernstein (für 40,000 fl., Schlesien), Marmor (Schlesien), Porcellanerde (Magdeb.), Mineralwässer (Aachen acht Quellen, Freyenwalde, Landeck, Warmbrunn, Altwasser, Flinsberg, Salzbrunn; Seebäder bey Putbus, Rügenwalde, Cranz); Korn (besonders in Sachs.), Weitzen, Hirse (östl.), Dinkel (Rheinpr.), Hülsenfrüchte (östl.), Garten- und Küchengewächse (Sachs.), Kartoffeln (östl., Westphalen, Niederrhein), Wein (nur in d. Rheinprov.), Hopfen (fast überall, doch nicht bester), Obst (Pommern, Sachsen etc.), Färberröthe, Waid (Schlesien), Flachs (Westphalen, Schlesien), Hanf (Rheinprovinz.), Tabak (Brandenb., Schlesien, Sachs., Rheinprov. etc. nur grob), Holz (sehr viel, ausser Westphal. u. Sachs.); dann Pferde (1⅓ Mill. St. Preussen, Brandenb., Pommern), Rindvieh (4¼ Mill. Stück. Brandenb., Pommern, Preuss., Schlesien), Schafe (an 9 Mill. St. Sachsen, Brandenb., Schlesien etc.), Schweine (⅕

Mill. Preussen, Pomm., Brandenburg), Ziegen, Elenthiere, Wölfe, Luchse, Dachse, Bären etc. Bienen, Gänse, Fische (Lachse, Stare, Aale etc.). Die Einw. theilen sich 1) in Deutsche, als Hauptmasse der Bewohner über 8$^{1}/_{2}$ Million; 2) in Slaven, ungefähr 1$^{2}/_{3}$ M., (deren Hauptstamm die Polen in Westpreuss., Schles. etc.), Wenden u. Sorben (Branden-Niedesschles.), Cassuben (Pommern), Letten (Ostpreussen), sämmtl. mit höchst verschied. Dialecten; 3) Franzosen, etwa 10,000 (in Niederrhein, an der fr. Gränze, in Brandenb.); 4) Juden 127,000 (überall). Die Stände theilen sich in den hohen u. niedern Adel, die höhere Geistlichkeit, die im Range des letzteren steht, der Bürger und Bauer; in den überrhein. Provinzen geniesst jeder Staatsbürger vor dem Throne und Gesetze gleiche Rechte. — Religion ist keine herrschende. Drey Fünftheile der Bevölkerung sind evangelisch (vereinigte Luther. und Reformirte; letztere betrugen vor der Vereinigung 250,000) unter Superintendenten, Inspectoren, Pröbsten etc., Consistorien; d. oberste Geistliche zu Berlin u. Königsberg hat den Titel Bischof, hierzu werden auch Herrenhuther, mähr. Brüder, Unitarier, Socinianer und Mennoniten (15,333) gezählt. Gegen zwey Fünfttheile sind Kathol. unter den 2 Erzbisth. Cölln und Posen u. Gnesen; ein Theil Oberschlesiens u. Glatz stehen unter dem österr. Erzbisthume Prag u. Olmütz. Die Juden üben ihren Gottesdienst frey und still, haben in mehreren Städten Synagogen mit Rabbinern; und dem Oberrabbiner zu Berlin; sie geniessen mit Ausnahme Posens u. Vorpommerns mit den Christen gleiche staatsbürgerl. Rechte, und sind militärpflichtig. — In Ansehung der Wissenschaften und Künste behauptet Preussen einen höchst ausgezeichneten Rang. Es besitzt an betreffenden Anstalten: 6 Universitäten: Berlin, Halle, Breslau, Königsberg, Greifswalde (unbedeutend frequentirt), und Bonn; eine höhere Lehranstalt für kathol. Theologie zu Münster (1819—20: 3175 Studierende); 8 protest. u. 26 kath. Gymnasien; akad. Collegium der Herrnhuther zu Nieszky; Thier- u. Landwirthsch. Institut zu Möglin, Taubstummeninstitute (Berlin, Breslau, Königsberg), Blindenanstalt (Berlin), chirurg. u. Hebammenanstalten, Seminarien, gelehrte und Volksschulen etc. ferner Akademie der Wissenschaften zu Berlin; Gesellschaften der Wissenschaften zu Frankfurt, Erfurt und Halberstadt; ökonomische Gesellschaften zu Königsberg, Breslau, Cöslin, Potsdam Hamm; grosse Bibliotheken: die königl. zu Berlin mit 130,000 Bänden, die der Universität zu Breslau mit fast 100,000 B., Sternwarten, botan. Gärten, Sammlungen von Naturalien, wissensch. Instrumenten etc., Münzcabinette, dann Akademie der Künste in Berlin, königl. Gemähldesammrie etc. treffl. Theater daselbst; an Kunstzweigen blühen fast nur Formgiesserey, Stempelschneiderey, Kupfer- u. Landkartenstecherey. — Preussen

ist eine uneingeschränkte Monarchie; nach des Königs Erklärung von 1815 sollen jedoch die früheren Provincialstände in ihren Rechten wieder hergestellt werden. Die Thronfolge ist erblich, und kann auch auf die weibl. Linie übergehen. Der Staatskanzler, zugleich Präsident des Staatsraths und der Ministerien, steht im Nahmen des Monarchen an d. Spitze der Verwaltung. Ministerien sind 9, nahmentlich: 1) der auswärtigen Angelegenh. 2) des Schatzes u. Staatscreditwesens, 3) der Finanzen, 4) der geistl. Unterrichts- u. Medic. Angelegenheiten, 5) des Handels, der Gewerbe u. des Bauwesens, 6) des Innern mit der Polizey, 7) der Justiz, 8) des Krieges, 9) der Angelegenheiten des k. Hauses. Jede Prov. hat einen Oberpräsidenten, jeder Rgbz. ein Regierungscollegium, jeder Kr. einen Landrath. Die Justizverfassung ist sehr verschieden; oberste Gerichtshöfe bestehen das Obertribunal für die östl. und westl. Prov. diesseits des Rheins, der Revis. und Cassationshof für die jenseits des Rheins; Oberlandgerichte sind bis jetzt 17 organisirt. — Die Staatseinkünfte, mit dem Bedarfe völlig im Gleichgewichte, betragen (laut königl. Erklärung vom 7. Juny 1821) 75 Mill. Gulden; die Staatsschulden, zu deren Ausgleichung ein Fond von 15 Mill. angewiesen, geben 325 Mill. Guld. Die Kriegsmacht besteht aus 122,600 Mann Infanterie, 19,200 Cavallerie, 16,700 Artill., dann aus dem ersten Aufgebothe Landwehr von 118,600 u. aus dem des zweyten von 180,000 Mann, zusammen also aus 457,000 Mann. Zu den militärischen Beförderungsanstalten gehören: allgemeine Kriegsschule, Artillerie- und Ingenieur-Institut, Milit. Unterrichtsinstitut zu Berlin; 3 Cadetteninstitute, Brigade- und Garnisonsschulen, medic. chirurg. Militär-Academien. Der Staat ist in 7 Militärabtheilungen unter 7 Generalcommanden eingetheilt. — Hauptfestungen sind 25. Kriegsmarine hat Pr. keine; eine Schiffahrtsschule ist zu Danzig. — Unter d. vorzüglichen Fabrikate und Manufacturartikel gehören: Leinwand (1816 Fabriken 43,000, Hausstühle an 165,000) Wolle (jährlich 175,000 Ctnr., gegen 20 Mill. Gulden werth), Tücher, Eisenwaaren (Gusswaaren von ausnehmender Feinheit in Berlin), Gewehre, Baumwollenwaaren, Seidenartikel, Leder (7bis 8 Mill. werth), Tabak (in allen Prov.), Messing, Gold- u. Silberarbeiten, Papier (über 300 Mühl.), Glas (wenig geschätzt), Porzellan (königl. Fabrik zu Berlin, ausgezeichnet), Bernsteinarbeiten, Zucker, Branntwein und Liqueure (über 20 Mill. Gulden), Tabakpfeifen, (auf anderthalb Mill. Stück), Cöllner Wasser (über 200,000 Flasch.), Bier etc. Der Gesammtwerth wird auf 75—80 Mill. Gulden angeschlagen. — Ausgeführt werden: Getreide, Leinwand, Garn, Wollen, Eisen- und Messingwaaren, Porzellan, Holz, Steinkohlen, Berlinerblau, Schinken, Spickgänse, Wachs, Federn, Tabak, Rheinwein, Cöllnerwasser; Artikel der Einfuhr sind: Gold, Quecksilber, Zinn, Kaffeh und

Zucker, Thee, Weine, Baumwolle, Gewürze, Reiss, Seide etc. Wichtig ist der innere Handel überhaupt, lebhaft der Transito- und Speditionshandel; unerheblich der zur See. Für die Beförderung des Commerzes bestehen die kön. Bank, Assecuranz- und Seehandelsgesellschaften zu Berl.; rhein-westind. Handelsgesellschaft zu Elberfeld 1821 gestiftet, Handelscollegien zu Königsberg, Breslau, Handelsconsulate und Agenten an 84 Plätzen, Commerzschulen in Berlin, Magdeburg, Duisburg. — Münzen hat Pr. Friedrichsd'or zu 5 Thlr (7 fl. 30 kr. C. M.), auch Halb- u. Doppelstücke, Thaler zu 30 Groschen, auch in ein Sechstelstücken, Silbergroschen (auch halbe) zu zwölf Pfenninge; drey Münzstätten: Berlin, Breslau, Düsseldorf.

Preussisch-Eylau, preuss. St. im gleichn. Kr. des Regbz. Königsberg mit 192 H. und 2172 E. Schlacht vom 7. und 8 Febr. 1807.

Preussisch-Holland, preuss. Kr. St. im Rgsbez. Königsberg, am Fl. Weeska, mit 397 H., 3210 E. fest. Schl., lat. Schule, 2 luth. 1 ref. Kirche, Hospital, Woll- und Leinweberey, Gärberey, Getreidehandel. Der gleichnahm. Kr. hat etwas über 15 Q. M. 18 Kirchsp. u. 26,673 Einw.

Preussisch-Mark, preuss. Mkfl. im Rgsbez. Königsberg, Kr. Morungen, mit Schl., Kirche, 71 H. und 550 E.

Prevesa, *Prevezza*, türk. feste St. in der Landsch. Rumeli, Sandsch. Karli Ili, am Golfo Atta, mit 400 (das ganze Gebieth 8000) E. durchaus Griechen, der Hafen Vathi, Oehlbau, Schiffswerfte, Wolle u. Vieh; Handel damitgegen franz. und ital. Fabr. Artik.; auf dem Hügel an der Münd. des Golfo einer Kirche des heil. Georg. 1684 Besitznahme der Stadt durch die Venetianer, 1797 durch dieFranzosen, 1798 durch den Pascha von Janina; die neuesten engl. Verträge sicherten den E. gewisse Freyheiten.

Prewald, illyr. Dorf im Kr. Adelsberg, an der Commerzstrasse nach Triest, mit Poststat.

Prez en Pail; franz. Mkfl. u. Hptort eines Canton im Depart. und Bez. Mayenne, mit 488 H. und 2246E.

Pribilina, ungar. Dorf in der Gespansch. Liptau, an der Biala, mit 920 E. (500 Luth.), und Sauerbrunnen.

Pribitz, *Privetz*, (ungar.) *Prividgye*, ungar. Mkfl. in der Gespansch. Neitra, mit 2 kath. Kirchen, Piaristencollegium, Gymnasium, Tuchweberey. Schusterarbeiten, und slav. Einw.

Pridemost, *Pridom*, preuss. Dorf im Rgsbez. Liegnitz, mit Schl., Brauerey, Gemüsebau, 170 H. und 840 E.

Prieborn, preuss. Dorf im Rgsbez. Breslau, mit Schl., Marmorbruch und 577 E.

Priebus, *Prybus*, preuss. St. im Rgsbez. Liegnitz, mit 1 kath. und 1 luth. Kirche, Postwärteramt, Bierbrauerey, Leinwand-, Woll-, Bandweberey, 140 H. und 575 E.

Priegniz, *Vormark*, Theil von Brandenburg, die jetzt im Rgsbez. Potsdam die Kr. Ost- und Westpriegniz bilden.

Priego, span. Villa in der

Prov. Cordova, mit Seidenbau, Bienenzucht, und 2500 Einw.

Priel, 1) oberösterr., 1094 Klaft. hoher Berg, gegen Steyermark liegend, in den hohen u. kl. Pr. getheilt, bey den Anwohn. Grossenberg (Grösteberg) 2) *Priel*, *Briel*, *Brühl*, siehe *Mödling*.

Priessen, böhmisch (gräflich Martinitzsche) St. im Kr. Saatz. mit 176 H., und starker Brauerey.

Priglitz, niederösterr. Dorf bey Sachsenstein, wo der Pfaff von Calenberg, Wigand von Theben, begraben liegt.

Priluki, russ. Kreisstadt im Gouv. Poltawa, am Kropowna, mit 2500 E., 3 Jahrmärkten, Handel mit Getreide, Schlachtvieh, Pferden, Salz, Tuch, Branntwein etc.

Primkenau, *Primmikau*, preuss. St. im Rgsbez. Liegnitz, Kr. Sprottau, mit 104 H, 993 E., Schl. und Sitz einer Bibra'schen Herrschaft; 1804 Brand.

Primolano, venet. Mkfl. in der Deleg. Verona, mit Quarantainehaus.

Primorie, dalmat. Gebirgslandsch. im Kr. Macarsca, zwischen Narenta und der Cettina, reich an Wein, Feigen, Oehl etc.

Prince etc. 1) *Prince Edward*, nordam. Grfsch. im Freystaat Virginien, mit 12,409 E. 2) nordam. Grfsch. in der britt. Landsch. Canada, Gouv. York. 4) *George*, nordam. Grafsch. im Freystaat Maryland, auf 25 Q. M. 20,589 E. starker Tabackbau, und Hptort Upper Marlborough.; b) nordam. Grafsch. im Freystaat Virginien, mit 8050 E. 4) *of Wales Island*, *Pulo Penang*, britt. zu den Mer. guiinseln gehörig, westl. der Insel Malacca, hat 8 Q. M. 20,000 E., Gebirge, Bewässerung, gesundes Clima, Pfeffer (von 20,000 Tonnen jährl.) Betel, Kokosnüsse, Kaffeh, Zucker, Gummi, Schweine, Holz Goldstaub, Fische, Zinn etc., guten Hafen, das Fort Cornwallis. Dieser den Britten gehörige wichtige Handelsplatz, hat zur Hptst. *Georgetown*, Sitz des Gouverneurs, der Rgsbehörden; 2000 Europ- u. 14,000 Malaien, die ihre Geschäfte in 20 Sprachen betreiben.

Princess, *Prinzeninsel* (malai.) *Pulo Selan* (bey den Einw.) *Rulopaneitan*, asiat. Eiland an der Nordwestküste von Java, 4 Meil. gross, niedrig u. bewaldet, reich an Reiss, Ananas, Holz, Affen, Schweinen, Geflügel etc. Es herrscht 1 Rajah, Hptort ist Samadang. 2) *Princess Anna*, nordamer. Grafsch. im Freystaate Virginien mit 94 E.

Princetown, nordam. Stadt im Freystaate Newjersey, mit 80 H., Kirche, Universität (Nassaucollegium).

Principato citra (*citeriore*), *Provincia di Salerno*, Prov. im Kgr. Neapel, gränzt nordwestl. an Terra di Lavoro, nördl. an Principato oltra, östl. an Basilicata, südl. und westlich an das Meer, u. hat auf 113 Q. M. 444,376 E. Im Ganzen ist das Land bergig, eine grosse Ebene breitet sich zwischen Agropoli u. Salerno aus, bewässert wird sie vom Sarno, Silaro, Calove u. Negro, und hat als vornehmste Producte: Getreide, Wein,

Reiss, Oehl, Safran, Seide, Kastanien, Schweine, Corallen, Fische, Mineralwasser etc., ausgeführt werden Holz, Reiss, getrocknete Früchte, Schweinfleisch, Wein, Häute etc. Sie wird in die Landsch. Costa, Cillento und Valle di Diana eingetheilt, u. hat zur Hptst. Salerno.

Principato oltra (*ulteriore*), auch *Montefusco*, Prov. im Kgr. Neapel, gränzt nördl. an Molise u. Capitanata, östl. an Basilicata, südlich an Principato citra, westl. an Terra di Lavoro, u. hat auf 84 Q. M. 357,334 E. Von den Apenninen durchzogen, besteht sie meist aus Bergen u. Thälern, grösstentheils wohl abgetheilt; die Luft ist kalt und gesund; sie hat Flüsse Tammaro, Sabato, Calore u. Ofanto, u. an Producten Getreide, Wein, Hülsenfrüchte, Kastanien, Oehl, Holz, Rindvieh, Schafe, Seide, Marmor etc. Bey gänzlichem Mangel an Kunstfleiss besteht die Ausfuhr nur aus Natur-Producten.

Prinz Eduard, St. John, britt. Gouvern. in Nordamer., mit der gleichnahm. Insel im Lorenzbusen, mit 5000 E., die grosse Fischerey treiben, und dem Hptort Charlestown.

Prinz etc. 1) *Prinz Wales Cap* Nordamerikas nordwestl. Spitze, dem Ostcap in Asien gegenüber. 2) *Wales-Insel*, nordostamerik. Insel an der Küste von Neucornwall, mit vielen Vulkanen, deren 7 den schönen Hafen Bucarelli umstehen. 3) *Wilhelms Inseln*, Australgruppe von 20 Inseln, umgeben mit Klippen und Untiefen; gehören zu den Tongainseln. 4) *Wilhelms Land*, nordam. Landsch. westl. der Baffingsbai, voll Tiefen, Durchfahrten und Buchten, daher auch Brokenland genannt; die Gegenden öde, die Winterkälte furchtbar, doch hausen einzelne Eskimos hier. *Williams-Bai*, *Tschugatskajischer Meerbusen*, auf der südl. Westküste Nordamerikas, mit mehreren russ. Factoreyen und 3 Forts.

Priocca, piemont. Dorf in d. Prov. Alba, mit 1866 E.

Priola, piemont. Dorf in der Prov. Mondovi, mit 1300 E. u. Weinbau.

Pripecz, *Pripice*, *Przipiec*, russ. schiffbarer Fl. im Gouv. Minks, der sich in den Dnepr ergiesst.

Prisen, *Prissen*, *Przezno*, böhm. St. im Kr. Saatz (in der gräfl. Martinitzschen) Herrsch. Brunnersdorf mit 125 H.

Prisrendi, *Perserin*, türk. Hptst. eines Sandsch. im Beglerbeglik Rumeli, am Schartaggebirg, mit 4000 H., 16,000 E., theils mahom., theils griech. u. christl. Religion, katholisches Bisthum.

Pristava, illyr. Dorf im Kr. Neustädtl, mit Eisengrube.

Prittag, preuss. Dorf im Regbez. Liegnitz, Kr. Grünberg, mit Schl., kathol. und evang. Kirche u. 686 E.

Pritzerbe, *Prezerba*, preuss. St. im Regbez. Potsdam, westhavell. Kr., mit Leinweberey, Gärberey, 150 H. u. 914 E.

Pritzwalk, preuss. Stadt im Regbez. Potsdam, Ostpriegniz, mit Kirche, Hospital, Postamt, Wollenzeug- u. Leinweberey, Tabakspinnerey, 358 H. u. 2422 Einw.

Privas, franz. Hptst. des Dep. Ardèche, mit Schl., Handelsgericht, Woll- und Lederfabr.,

500 H. u. 3013 E. Der Bez. hat auf 32 Q. M. 89,211 E. und 10 Cantone.

Prixenstadt, *Prichsenstadt*, *Brixenstadt*, baier. St. im Rezatkr mit 980 E.

Prizzi, sicil. St. in der Intend. Palermo, am Fuss der Apennin., auf einem Hügel, mit 7455 E. u. Jahrmärkten.

Proava, Fl. auf den Carpathen entspringend, der in der türk. Landsch. Wallachey der Donau zufällt.

Frobuzna, galic. Mkfl. im Kr. Czortkow, am Niczlawa.

Prochnitz, galiz. Mkfl. im Kr. Przemysl.

Procida, neap. Insel im Busen von Neapel, in der Provinz Neapel, zwischen dem Misenischen Vorgebirge u. Ischia, hat auf 1 Drittheil Q. M. 12,518 E. und ist sehr fruchtbar an Wein, Südfrüchten, Fasanen, Seide, Fische etc. Der Hptort ist S. Cataldo.

Pröding, steyermärk. Mkfl. im Kr. Grätz, am Stainzbache mit 70 H. und 305 E.

Prödlitz, *Brodec*, mährisch. Mkfl. im Kr. Brünn, mit Schl., 69 H. 554 Einw.

Pröschze, *Rann*, steyermärk. landesfürstl. St. im Kr. Cilly, an der Save, mit 1 Vorstadt, Schl., 147 H. u. 749 Einwohn. Weinbau.

Profen, preuss. Dorf im Regierungsbez. Merseburg, mit Bierbrauerey, 103 H. u. 500 E. Viehzucht. — 2) Preuss. Dorf im Regbez. Liegnitz, mit 37 H. u. 690 E. Garten u. Park.

Profnysz, St. in der poln. Woiwodsch. Plock, mit 2 Klöstern, 240 H. u. 1500 E.

Prolotpatz, dalmat. Mkfl. im Kr. Macarsca, an einem See.

Prome, birman. Hauptstadt einer Prov. im Reiche Pegu, am Irawaddi; sie ist mit Pallisaden umringt, und hat 40,000 E. Abrichtung von Elephanten; starke Ausfuhr von Teakholz.

Frommenhof, böhm. Dorf im Kr. Pilsen, bey Kuttenplan, mit Eisenbau, 4 Frisch- u. 1 Zainhammer.

Prommern, preuss. Pfarrd. im Regbez. Aachen, mit 900 E.

Promischleniken, russ. Abenteurer oder Sträflinge auf d. russ. Inseln Aleuten im östl. Meere, zu Matrosen u. Pelzjägern verwendet.

Pronsk, russ. Kreisstadt des Gouv. Riasan, mit Nähnadelfabrik, 129 H. u. 800 E.; Kornhandel.

Probstheim, preuss. Dorf im Regbez. Liegnitz, mit Schloss, und 1064 evang. E.

Probstried, baier. Pfarrdorf im Oberdonaukr., mit 630 E.

Prosecco, *Prosecho*, illyr. Dorf im Kr. Triest, mit 90 H. u. 550 E., die vortreffl. gleichnahm. bekannten Wein bauen.

Prosecz, böhm. Marktfl. der Herrsch. Neusschloss. im Chrudimerkr., mit 120 H.

Proskau, preuss. Mkfl. im Regierbez. u. Kr. Oppeln, mit gleichnahm. Dorfe, kön. Schl. und Garten, Postwärteramt, Fayence- und Steingutfabrik., 104 H. u. 622 E.

Proskurow, *Proskuriow*, russ. Kreisstadt im Gouv. Podol, unweit der Quelle des Bug.

Prosmeritz, *Prostonierzice* mähr. Mkfl. im Kr. Znaim, mit 76 H. und 500 E.

Prossnitz, *Prostiegow*, mähr. Municipalstadt der gleichnahmigen fürstl. Liechtensteinisch.

Herrsch. in der fruchtbaren Hanna, deren Hauptstadt sie ist, im Kr. Olmütz, an der Runiza, mit 4 Vorst., 510 H. und an 8000 E., 1 Dechant- und mehrere andere Kirchen, einer Feintuchmanuf., 130 Leinwebereyen, 40 Brantweinbrennereyen, mehreren sonstigen Gewerben; berühmter Spargel; Gänsezucht; d. stärksten Kornmärkte Mährens.

Prosto, mailänd. Dorf in der Deleg. Sondrio, mit Fabr. von Küchengeschirr (aus Lavezstein), Mörser, Dosen, Kannen, Oefen etc.

Proszna, Gränzfl. Posens u. Polens, der in die Warte fällt.

Protiwin, böhm. Mkfleck. u. Hauptort einer fürstl. Schwarzenbergischen Herrsch. im Kr. Prachin, am Blanitz, mit Schl. 2 Kirchen u. 87 H.

Provence, ehemahl. französ. Gouvern., getheilt in d. Oberprovence im Norden, Niederpr. im S., und seit der Revol. in die Depart. Niederalpen, Rhonemündungen u. Var; ein kleiner Theil ist dem Departem. Vaucluse einverleibt.

Provichio, eines der Eylande im Meerbusen von Sebenico, welche zusammen die Culadischen Inseln heissen, im dalmatischen Kr. Zara, mit einem Dorfe; Wein u. Oehl.

Providence, nordamerikan. Grafsch. des Freystaates Rhodeisland, mit 19 Ortsch. und 30,769 E., viel Magnet, Eisen, Kupfer, Holz etc. — Die gleichnahmige Hauptstadt, zugleich die des Freystaates selbst, an der Narragansetbai, nächst d. Mündung des Pantuket, hat 1200 H. und 10,071 E., Rathhaus mit öffentl. Bibliothek, 7 Kirchen, Universität, Gesellschaft gegen den Sclavenhandel, 5 Banken mit Capital von 1,250,000 Dollars, grosse Baumwollengarnspinnerey (5100 Ct. liefernd), Fabr. von Baumwolle, Segeltuch, Papier, Ankern, Wallrath, Tuch, Nägeln etc., Cattundruckerey, grossem Hafen, Schiffbau, Handel.

Provincetown, nordamerik. Ortsch. im Freystaate Massachusetts, Grafsch. Barnstable, Cap Cod, mit 936 E., Hafen, bedeutender Stockfischfang.

Provins, franz. Hauptstadt eines Bezirkes im Dep. Seine und Marne, an der Vouzie, in die Ober- und Unterst. getheilt, mit Mauern, 8 Thoren, 884 H. u. 5505 E., 7 Kirchen, 2 Hospitälern, Handelsgericht, Wollenzeug- und Zuckerfabr., Waisenhaus, Mineralwässer, Kornhandel. Der Bez. enthält auf 22 Q. M. 46,692 E. und 6 Cantone.

Prozan, preuss. Pfarrdorf im Regbez. Breslau, mit 122 H. u. 633 E.; in dem Gumberge Opale, Smaragde und Türkisse.

Prodselten, baier. St. u. Sitz eines Herrschaftsger. im Untermainkr., am Main, mit 146 H., 746 E., Pfarrkirche, Hospital, Obst- und Weinbau, Schifffahrt, Holzhandel; in der Nähe das gleichnahmige Pfarrdorf mit dem Schl. Kollenberg u. 554 E.

Proding, steyermärk. Mkfl. im Kr. Grätz, an der Lasnitz, mit 50 H.

Prtschitz, *Przicze*, böhmisch. Mkfl. im Kr. Beraun, mit 103 Häusern.

Prüm, preuss. Kreisst. im Regbez. Trier, in der Eyfel, am Fl. Prüm, mit 1905 E., Kreisgericht, Wollweberey, Lohgär-

berey. — Der Kr. *Prüm* hat auf 15 1/3 Q. M. 21,129 E. in 7 Cantonen.

Pruschan, *Pruszana*, russ. Kreisst. im Gouvern. Grodno.

Pruszka, ungar. Mkfl. in der Gespansch. Trentsin, mit Castell, kath. Kirche, Franciskanerkloster, slav. E.

Pruth, ungar. russ. Fl., entspringt in der Marmaroscher Gespansch. im carpat. Gebirge, bildet die russ. türk. Gränze, und fällt östl. von Galatz in die Donau; weithin schiffbar. 1711 an ihm, nächst Falczin, Peter d. I. von den Türken u. Tartaren eingeschlossen.

Prutz, tyrol. Dorf, Kr. Imst, am Inn, mit einem Sauerbrunnen.

Przasni, St. in der poln. Woiwodsch. Plock, am Flusse Wallbusch, mit 233 H. 1411 E., worunter viele Juden.

Przeclew, galic. Mkfl. im Kr. Tarnow, am Dunajec.

Przedecz, St. in der polnischen Woiwodsch. Kalisch, mit 628 Einw.

Przelautsch, böhm. St. in d. Cameralherrsch. Pardubitz im Kr. Chrudim, an der Elbe, mit 239 H. und 625 E.

Przemysl, *Premislau*, galic. Hauptstadt des gleichnahmigen Kreises, am San, ummauert, mit 737 H., und 7358 E., hohem Felsschl., 2 Cathedralen, 14 kathol. und unirte Kirchen, Benedictinernonnenkloster mit Mädchenschule, Hospital; Sitz des Kreisamtes u. eines unirten griech. u. eines kath. Bischofs; Gymnasium mit philos. Stud., philosoph. u. theolog. Lehrinstitute, Hauptschule, Buchdruckerey, Poststation, Gärberey, Leinweberey, Brauerey, Handel mit den in der Gegend verfertigten Holzwaaren. Dieser Kreis gränzt nordwestlich an Polen, nördlich an Zolkiew, östlich an Lemberg, südlich an Sambor u. Sanok, westlich an Rzeszow, u. hat auf 99 Q. M. 217,802 E., (104,713 männlich) in 53,961 Familien, worunter 12,848 Juden, in 5 St., 8 Vorstädten, 12 Mkfl., 372 Dörfern und 37,393 H. Die Ebene des Landes ist nur von weitläufig. Waldungen unterbrochen, vom San und einigen minderen Fl. bewässert; der Boden ist fruchtbar, und bringt hervor: Korn, Kartoffeln, Flachs, Hanf etc.; bedeutend ist die Hornviehzucht; Leinweberey wird neben der Landwirthschaft stark getrieben.

Przemiyslany, galic. Mkfl. im Kr. Brzezany, am Zlota-Lipa.

Przerosl, St. in der poln. Woiwodsch. Augustowo, mit 230 H. u. 1166 E.; Handel.

Przestitz, böhm. Mkfl. im Kr. Klattau, an der Bratlanka, mit 206 H.

Przeworsk, galic. fürstlich Lubomirskische St. im Kreise Rzeszow, am Miczka, mit 1 Schl., 1 Domkirche, 1 Probstey, Kl. d. barmherzig. Schwestern mit Mädchenschule, Drell- und Leinweberey, 670 H. und 2300 E.

Przibislaw, *Przemislau*, böhmische St. der fürstl. Dietrichsteinischen Herrsch. Polna, im Kr. Czaslau, an der Sazawa, mit 227 H. u. 1377 E. mit Eisenbergwerk.

Przibram, 1) eine k. böhm. Bergstadt auf der Südostseite des Brdywaldes im Kr. Beraun, an der Litawka, mit 306 H. u. 2264 E., Schl., Stiftskirche, k.

k. Oberbergamt u. Berggericht, Steinkohlen-, Silber- u. Bleybergwerke, Eisenhammer. In der Nähe der Przibramer heil. Berg, 300 Wr. Klafter über der Nordsee, mit Wallfahrtskirche. — 2) Böhm. Mktfl. im Kr. Czaslau, mit 90 H.

Przichowitz, böhm. Pfarrd. im Kr. Bunzlau, Bez. Semile, mit 177 H., Spinnerey, Flachsbau, Glashütte.

Przybiszewo, russ. Stadt in der poln. Woiwodsch. Masovien, an der Pilica, mit 686 E. Ackerbau.

Przyrow, russ. St. in d. poln. Woiwodsch. Kalisch, mit 1069 Einw., Tuchweberey, Ackerbau.

Przysucha, russ. St. in der poln. Woiwodsch. Sandomir, mit 179 H.

Pscheduch, caucas. Volk in der Landsch. Kuban, Zweig d. kubanschenTscherkissen, nährt sich vom Ackerbau, Viehzucht, Handel u. Raub.

Psichwaba, russ. Mineralbad im Gouv. Georgiewsk, unweit Georgiewsk; es hat mit anderen Bädern den gemeinschaftlichen Nahmen *Alexanderbäder*, und eine Temperatur von 55o Reaum.

Puants, *Winnebagos*, ind. Völkersch. in den ver. Staaten von Nordamerika, westl. des Erie.

Puchacay, südamer. Intendantur im gleichnahm. Generalcapitan. am Fl. Biobio, mit d. Hauptorte Gualqui.

Puchers, böhm. Dorf im Kr. Budweis, mit 4 Glashütten.

Pucho, *Puchow*, ungar. Mkfl. in der Gesp. Trentsin, an der Waag, mit kath. Kirche, Synagoge, Tuch- und Zeugweberey, Töpferey, 3000 E. Handel.

Pudewitz, poln. *Pobiedziska*, preuss. St. im Regbez. Posen, Kr. Schroda, in bergiger Gegend an Seen, mit 4 Kirchen, Postwärteramt, 156 H. u. 1200 deutschen kath. u. luth. E.

Pudlein, ung. *Podolin*, kön. ungar. Sechzehnst. in der Gespansch. Zips, am Fl. Poprad, hat Mauern u. Wälle, 2 Thore, 1 Schl., Kirche, Piaristencoll., kathol. Gymnasium, Hauptschule, Gesundbrunnen, 400 H. und 2369 E., Deutsche u. Polen, vor der Stadt die Wallfahrtscapelle S. Anna.

Pudoga, *Pudoi*, *Pudoscha*, russ. Kreisstadt im Gouvern. Olonez, an der Wodla, mit 115 H. und 1094 E.

Puducotta, ostind. St. in der britt. Präsidentsch. Madras, Pr. Karnatik; Sitz eines Polygarenfürsten.

Puebla, Intendant. des Vicekönigr. Neuspanien, gränzt nördl. u. nordwestlich an Vera Cruz; östlich an Oaxaca, südl. an das Südmeer, westlich an Mexico, und hat auf 961 Q. M. 813,300 E., in 6 St., 133 Kirchspielen, 607 Dörfern, 425 Pachthöfen, 886 einzelnen Höfen u. 33 Klöstern; sie ist von der hohen Cordillera von Anahuac durchzogen, und hat zur Hptstadt *Puebla de los Angelos*.

Puente 1) *de Don Gonzalo*, span. Villa in der Prov. Cordova, mit 4800 E. — 2) *Del Arcobispo*, span. Villa in der Prov. Toledo, am Tajo, mit 1200 E. u. Glasfabr.

Puerco, Fl. in Neuspanien, mit dem Rio Norte parallel laufend.

Puers, niederl. Mkfl. in der Prov. Antwerpen, mit 3979 Einw.

Puerta Romanilow, *das trojanische Thor*, türk. Engpass in der Landschaft Wallachey, in der Nähe von Pieteschty.

Puerto de Principe, St. auf der Insel Cuba, grösster Ort nach Havana, mit 30,000 E.

Puget Theniers, *Poggetto*, sardin. St. in der Grafschaft Nizza, am Var, mit Tuch- und Zeugweberey, 6 Oehl-, und Walkmühlen, 800 E.; Viehzucht.

Puggerola, neap. Dorf in der Prov. Principato citra, mit 938 E. worunter viele Nagelschmiede.

Puicelsy, *Puisceley*, franz. Stadt im Departem. Tarn, Bez. Gaillac, mit 300 H. und 1520 Einw.

Puicerda, *Puigcerdan*, span. Villa und Hptort der Grafsch. Cerdagne, in der Prov. Catalonien, mit Citadelle, Mineralquellen, und 1500 E.

Pujols, 1) franz. St. im Depart. Lot und Garonne, Bez. Ville neuve d'Agen, mit 2117 E. 2) franz. Mkfl. und Hptort eines Canton im Depart. Gironde, Bez. Libourne, am Ciron, mit 195 H. und 1983 E.

Pürglitz, böhm. Dorf einer gleichnahm. (fürstl. Dietrichsteinschen) Herrschaft im Kr. Rakonitz, mit Berg-, und Hammerwerken, und Potaschensiederey.

Pürken, böhm. Dorf im Kr. Saatz, mit Papiermühle.

Pürstein, böhm. Dorf im Kr. Saatz, mit Eisenwerk, 2 Drahtzügen und Papiermühle.

Puisaye, französ. fruchtbare Landsch., 5 Meil. lang, 2 breit, im Gouv. Orleanois, jetzt im Depart. Yonne.

Puiseaux, französ. St. und Hptort eines Canton im Depart. Loiret, mit 100 H. und Kirchspiel von 1770 E.

Püsoðki, 1) *Bischdorf*, ungar. Mkfl. in der Gespanschaft Pressburg, auf der Insel Schütt, dem Erzbischofe von Gran gehörig, mit 1 kath. und 1 ref. Kirche. 2) *Varad*, ungar. Mkfl. in der Gespansch. Bihar, Bez. Varad, mit kath. und reform. Kirche.

Puissergnier, franz. Mkfl. im Depart. Herault, an der Touraine, mit 210 H. und 1218 Einw.

Puivert, franz. Mkfl. im Depart. Aude, am Blau, mit Hutfabr., Holzarbeiten, 1389 Einw.

Pulasky, 1) nordam. Grafsch. im Freystaat Kentucky mit 6879 E. 2) nordam. Grafsch. im Freystaate Georgien, mit 2093 E.

Pulawy, Dorf in der poln. Woiwodsch. Lublin, ½ Meile von Kastmierz, an der Weichsel, mit engl. Garten des Fürsten Czartoryski, darin schönes Schl., Sibyllentempel mit Sammlung kostbarer poln. Alterthümer u. Biblioth. Poststat.

Puly, helvet. Dorf im Canton Waadt, Bez. Lausanne, am Genfersee, mit 207 Häus. und 1043 E.

Pulmary, ostind. wichtige Handelst. des Nizam in der Prov. Aurungabad.

Pulo, franz. *Poulo*, span. *Puelo*, (holl.) *Poelo*, heisst im Malaiischen: Insel. 1) *Cannibaz*, Insel auf der Südküste der Insel Java, 5 Meil. lang, 1½ br. 2) *Dammer*, asiat. Insel auf der Südspitze der Insel

Gilolo, 7 Meilen gross, und wohl bewohnt. 3) *Neyra*, *Neira*, s. *Bandainseln*. 4) *Rosingyn*, eine der niederl. Banda-inseln, Verbannungsort für Verbrecher. 5) *Sinamo*, niederl. Insel im östl. Meer, neben Timor, 6 Meil. lang, 3 br. mit vitriolhält Quelle. 6) *Way*, a) Insel auf der Nordwestküste von Sumatra vor der Münd. des Atschin, mit Vulkan; Verbannungsort. b) eine der niederl. Bandainseln, unweit Sumatra, mit dem Fort Revenge.

Pulsgan, steyerm. (gräflich Dietrichsteinsche) Herrsch. u. Schl. im Kr. Cilly; bey Windisch. Feistritz, mit gutem Weinbau.

Pulsnitz, *Polsena*, sächs. St. im Kr. Lausitz, mit Schloss, Fabr. von Band (100 Stühle), Leinwand, Pfefferkuchen; Färberey, Brauerey, 213 H., 1270 E.; Handel.

Pulst, ehemahlige Johanniter-Ordens-Comthurey, im illyr. Kr. Klagenfurth.

Pultusk, *Pultowsk*, russ. St. in der poln. Woiwodschaft Plock, am Narew, unweit der Mündung des Omulew, mit 260 H., 2114 E.; bischöfl. Schloss, Benedictinerabtey, 2 Klöstern, Gymnasium; Sitz des Bischofs von Plocks, und Officialats. 1703 Sieg Carl XII. über die Sachs.; 1806, 26. Dec., heft. Treffen der Franzosen und Russen.

Puna, Eiland im Meerbusen Guapaquil im Vicekönigr. Neugranada, Prov. Quito, 18 M. gross, mit gleichnahm. Flecken.

Punah, Mahratt. Hptst. der westl. Lande in der Prov. Bejapur, am Fuss der Ghauts u. am Meta Sinoddi; besteht eigentl. aus 5 aneinander stossenden Dörfern; in der Mitte das Residenzschl., mit 100,000 E., grossen, eine ganze Strasse einnehmenden Bazar, u. Baumwollweberey.

Punakha, tibet. St. in der Prov. Butan, östl. des Chanchiru, Winterresidenz des Rajah.

Punar, ostind. St. und Hptort eines Distr. des Nizam, in der Prov. Berar.

Punda, Punahmahrattenst, in der Prov. Bejapur.

Punderpur, Handelsst. der Punahmahratten, in der Prov. Bejapur, am Bimal, mit Pallast des Peischwa, Häusern der meisten Häuptlinge, berühmtem Tempel, grosser Markt, 40,000 E.; lebhafter Handel.

Punganur, britt. befest. St. in der Präsidentsch. Madras, Prov. Balaghaut.

Punhete, port. Villa in der Prov. Estremadura, an der Mündung des Zezere in den Tajo, mit 318 Häus. und 1100 Einw.

Punitz, preuss. St. im Rgbz. Posen, mit Postwärteramt, Leinweberey, Bierbrauerey, Branntweinbrennerey, 254 H., 1350 E. Polen und Deutsche 1706 Schlacht der Schweden und Sachsen.

Punnah, mahratt. St. südöstl. von Niederschumna, mit Diamantgruben.

Punsk, russ. St. in der poln. Woiwodsch. Augustowo, mit 573 E.

Punta Delgada, portug. feste Hptstadt der Azoreninsel S. Miguel, an der Südküste, mit Hafen. Fabrik von Tuch, Hüten, Wolle, Seide, 1880 H. und 12,000 E.

Puntadura, dalmat. Insel,

auf der Nordwestspitze von Nona, im Kr. Zara, mit gleichnahm. Dorf.

Purbeck, britt. Halbinsel in der Grafsch. Dorset; Haideland mit grossen Heerden kleiner Feinwoll. Schafe. grossen Steinbrüchen bey Swanwick, und gutem Pfeifenthon bey Corfe Castle.

Purbunder, ostind. St. auf der Südwestküste der Provinz Guzurate, unter einem eigenen Rajah; Seeräuber.

Purchena, span. Ciudade in der Prov. Granada, am Almanzora, mit 3000 E.

Purgstall, steyerm. Herrsch. und Schloss im Kr. Marburg, beym Flecken Eibeswald.

Puris, brasil. Völkersch. am Paraiba, mit einer von den meisten andern Stämmen verschiedenen Sprache.

Purkersdorf, unterösterr. (kais.) Waldamtsherrschaft, 1 Meile von Wien, mit Poststation.

Purmerend, niederl. St. im nördl. Theil der Prov. Holland, am Ende des eingeteichten Polder Purmer, mit 600 H., 2403 E., Käse-, und Viehmärkten.

Purneah, *Purania*, britt. St. und Hptort eines Distr. in der Präsidentsch. Calcutta, Prov. Bengalen, enthielt 1801 auf 118 Q. M. 1,450,000 E. in 2784 Ortsch.

Purrah, britt. St. in der Präsidentsch. Calcutta, Prov. Bengalen, sonst königl. Residenz, jetzt grösstentheils in Ruinen.

Puschwitz, *Busskowicz*, böhm. (gräfl. Czerninsche) St. im Kr. Saatz, mit 160 H. und altem verfallnen Schl.

Pusciano, mail. Mkfl. in der Deleg. Como, am gleichn. See.

Puselberg, einer der höchsten Berge in Mähren.

Pusterlengo, mail. Mkfl. in der Deleg. Cremona, bey Pizzighetone.

Pusterthal, *Vallis Pusterffa*, (ital.) *Pusteria*, tyrol. Thal, 12 Meil. lang, 14 breit, durchzogen von den Fl. Rienz, Isel u. Drave, mit Korn- und Flachsbau, Rindvieh - und Schafzucht, Leinweberey, Spitzenklöppeley, Bergbau. Der Kr. *Pusterthal*, auch *Brunecker* Kr., mit welchem (seit 1815) das Salzburgerg. Windisch-Matrey verbunden, auf der östlich. Seite Tyrols, gränzt nördl. an Unterinnthal und Salzburg, östl. an Illyrien, südöstl. an Venedig, südwestlich an die Etsch, und hat auf 105 Q. M. 103,650 meist deutsche E. in 4 St., 6 Mkfl., 506 Dörfern, und 11,798 H. das Puster- mit vielen Nebenthälern umfassend, ist er mit hohen Gebirgen, worunter der Brenner, 6040 F. hoch, mit einer 4 Stunden langen Landstrasse bedeckt; gleichwohl ist das Clima ziemlich mild; es hat zu Fl. die Eisack, die Rienz und Isel; hier ist der Ursprung der Drave. Bey beschränktem Ackerbau wird das nöthige Getreide gewonnen, dabey viel Flachs und starke Viehzucht. Die Berge sind reich an Eisen, Kobalt, Arsenik, Schwefelkiesen, Crystallen; an Holz, Wild und Fischen herrscht Ueberfl. Leinen- und Deckenweberey und Metallarbeiten sind Nebenbeschäftig.

Pustomirz, mähr. Mkfl. im Kr. Brünn, mit 107 H. und 700 Einw.

Pustoserk, russ. Mkfl. im

Gouv. Archangel, mit 50 H., 600 E., Rindvieh- und Pferdezucht.

Putignano, neap. St. in der Prov. Bari, mit 8017 E. und ehemahl. Malthesercomthurey.

Putirol, russ. Kreisstadt im Gouv. Kursk, am Fl. Sem, mit 53 hölzerner Krongebäuden, 1123 hölz. H. Kloster, 19 Kirchen, Vitriolsiederey, Ziegeleyen 8832 E.; Handel mit Tuch, Seide etc.

Putna, galiz. Dorf im Kreise Czernowitz, mit Glashütten.

Putney, engl. Mkfl. in der Grafsch. Surrey, mit vielen Landhäus.; GeburtsortGibbons (starb 1794).

Putnok, ungar. Mkfl. in der Gespansch. Gömör, unweit dem Sajo, mit 1 kath. und 1 luth. Kirche.

Putten, niederl. Dorf in der Prov. Geldern, mit 2258 E.

Puttersbock, niederl. Dorf in der Prov. Holland, mit 962 E.

Puttlitz, preuss. St. im Rgbz. Potsdam, Kr. Westpriegnitz, mit 3 Thoren, 143 H. und 1084 E., worunter viele Schuster.

Putzleindorf. oberöster. Mkfl. im Mühlkr.

Puy, le Puy Notre Dame, le Puy en Velai, franz. Hptst. des Depart. Oberloire, unweit der Loire an der Borne auf dem Berge Anis, mit 2926 H. 12,069 E., Cathedrale, 12 Kirchen, worunter die von St. Laurent mitDuGuesclinsGrabe, Handelsger., Fabr. von Spitzen und Blonden (20,000 Arb. in u. um die St., die für 700,000 F., doch meist geringe Waaren lief.), von Sarsche, Leinwand, Fayence, Stecknadeln, Messing und Gusswaaren, Leder, Seide etc.; Färberey, Handel Breuil heisst die schöne Promenade. Der Bez. hat auf etwas über 34 Q. M. 116,180 E. und 13 Cantone.

Puy de Dôme, 1) franz. Berg in Südosten, 4902 F. hoch über dem Meere, von vielen kleinen Bergen umgeben, welche sämmtlich den Nahmen Puy führen, und zum Auvergner Gebirgskamm gehören. Das von ihm genannte 2) Depart. gränzt nördlich an Allier, östl. an Loire, südl. an Oberloire und Cantal, westl. an Corrèze u. Creuse, u. hat auf 154 Q. M. 540,834 meist kathol., mitunter auch reform. E. Der Auvergner Gebirgskamm durchzieht das Land, die höchsten Spitzen sind Puy de Dôme und Mont d'or; Gewässer: Allier, Dore, Morge, Conze, Veyre, Dolore; mehrere Teiche und kleine Bergseen; das Klima ist auf den Gebirgen rauh, in den Thälern sehr mild. Zu den Prod. gehören: Getreide, Hülsenfrüchte, Obst, Wein, Hanf, Holz, Rindvieh, Schafe, Pferde, Maulesel, Geflügel, Bienen, Fische, Silber, Bley, Eisen (5000 Cent.), Marmor, Basalt, Steinkohlen (240,000 Cent.), Mineralwasser etc. Ausgeführt werden: Korn, Hanf, Vieh, Wolle, Butter, Talg, Leder, Bauholz, Wollenzeuge, Papier, Quincaillleriewaaren, Messer, Antimonium etc. Die Leinwand und Wollfabr. langen zur Beschäft. der E. nicht hin. Das Depart. gehört zur 19. Milit. Division, zur Diöces von Clermont, und unter den Gerichtshof zu Riom, hat 5 Bez., 50 Cantone und die Hptst. Clermont.

Puy 1) *la Roque*, franz. St.

im Dep. Tarn u. Garonne, Bez. Montauban, mit Töpfereyen, 180 H. und 2080 E. 2) *Laurens*, franz. St. und Hptort eines Canton im Depart. Tarn, Bez. Lavaur mit Wollzeugweberey, 595 H. u. 5109E. 3) *l'Evêque*, franz. St. u. Hptort eines Canton im Depart. Lot, Bez. Cahors am Lot, mit 130 H. und 1500 E. 4) *Miclan*, franz. Mkfl. im Depart. Lot u. Garonne, Bezirk Marmande, mit 55 H. und Kirchspiel von 1030 E. 5) *S. Martin*, a) franz. St. im Depart. Nievre, Bezirk Chateau-Chinnon; b) französ. Mkfl. im Depart. Drôme, Bez. Die, mit 660 E. 6) *S. Reparade*, franz. Mkfl. im Depart. Rhonemünd., Bez. Aix, mit 1484 E., Weinbau.

Puyloubier, franz. Dorf im Dep. Rhonemünd., Aix, mit 900 Einw.

Puymirol, franz. Mkfl. und Hptort eines Canton im Dep. Lot und Garonne, Bez. Agen, mit 1263 E.

Puzol, span. Villa in der Prov. Valencia, mit 2997 E.

Pyjols, franz, St. im Depart. Lot und Garonne, mit 2117 Einw.

Pylstaert, südöstlichste der austeral. Freundschaftsinseln.

Pynacker, niederl. Dorf im südl. Theil der Prov. Holland, mit 1192 E.

Pyrbaum, *Bierbaum*, baier. Mkfl. im Regenkr., Landger. Neumarkt, mit Bergschl, kath. Schlosskapelle, luther. Kirche, Bordenmacherey, 93 H. und 530 evang. E., Hptort einer Herrsch. von 1 Q. M. u. 1827 Einw.

Pyrenäen, grosses europ. Gebirge, rauh, steil und kalt, bildet die Gränze Frankr. u. Spaniens, in der Nähe Sanct Sebastians am biscayischen Meere bis zum Cap Cervera bey Port Vendre am mittelländ. Meere. Es ist über 50 Meilen lang, in der grössten Breite 24 Meil., und dehnt sich über die ganze pyrenäische Halbinsel, nach Frankreich aber bloss in niedrigen Vorgebirgen. Gletscher, Eisfelder u. reissende Bergströme füllen die höchste Region an. Auf franz. Seite gehören zu den höchsten pyren. Spitzen: der Mont perdu, 10.578 F. hoch, der Maladetta, 10,500 F., Vignemale, 10,332 Fuss, Marboré, 10,260 F., Port de la Paz, 10,151 F., Pic long, 10,008 F., Pic du Midi, 9036 F. und Canigou 8640 F., auf span. Seite der Mousset, 6640 F. hoch. Pässe zählt man 100, die Strassen bey dem Punct über die Centralkette erreichen eine Höhe von 11 bis 1200 Toisen über dem Meere. Das Ende der bewohnten Zone der Pyrenäen ist 1500 Met. hoch über dem Meere. Wälder, Weiden, Seen u. zahllose Felsen bedecken die Hälfte derselben. Der franz. Theil enthält $^2/_6$ Bergweiden, $^1/_2$ Dammerdelose Felsen, $^2/_6$ Wiesen u. Aecker, $^1/_6$ Waldung. Weitzen, Hirse, Roggen, Hafer, Flachs etc. gedeihen hier, vornehmlich aber Wein am Fuss des Gebirges. Die Zahl der Schafe beträgt 1 Mill. Stück, $^1/_{10}$ so viel das Rindvieh. In den franz. Pyrenäen zählt man 77 Eisenhämmer, die durch 9240 Arbeiter 177,100 Cent. Eisen geben; die Ausbeute an Kupfer ist gering, so wie die an Waschgold; Marmor ist häufig, dessgleichen Salz, Mineralquellen

gibt es viele. Die Pyrenäen umfassen 774 Gemeind. mit 390,791 E., welche Leinweberey, wollene Zeuge u. Tücher liefern, und viele Holzschneidemühlen beschäftigen, 1/6 der Einw. wandert zu gewissen Zeiten aus, anderwärts Unterhalt zu finden. Nach Spanien werden ausgeführt: Vieh u. Fabricate, span. Seits nach Frankreich Wolle, Gusseisen, Waffen, Anker etc.

Die 3 *franz. Depart.*, die von den Pyrenäen den Nahmen tragen, sind: 1) *Depart. der Oberpyrenäen*, es umschliesst die ehemahl. Landsch. Bigorre mit den 4 Thälern, gränzt nördl. an Gers, östl. an Obergaronne, südl. an Spanien, westl. an Niederpyr., und hat 86 eine halbe Q. M. 198,763 E., baskischer Sprache und kathol. 26 Pfarr-, 221 Succursalkirchen. Hier sind die Marboré, die Rolands und 3 andere für Maulthiere practicable Strassen, und die tiefen Thäler Barrège, Aure, Bastau, Campan, Cauterets etc., und die Gewässer Garonne, Louzon, Gimone, Gave, Gers etc. Producte sind: Gerste, Roggen, Hirse, Hülsenfrüchte, Wein, Obst, Hanf, Holz, Rinder, Schafe, Pferde, Maulesel, Schweine, Wild, Geflügel, Bienen, Fische, Eisen, Bley, Marmor, Mineralquellen (Barrège, Bagneres, Cauterets etc.). Fabricirt werden Wollzeuge, Glas, Papier, Leder, Nägel, und ausgeführt: Schiefer, Kalk, Marmor, Rinder, Esel, Pferde, Hammel, Wolle, Käse, Wachs, Schweine. Das Depart. gehört zur 10. Milit. Division, zur Diöces von Bayonne, unter den Gerichtsh. zu Pau, hat 3 Bez. 26 Cant., u. 501 Gemeinden u. die Hptst. Tarbes. 2) *Dep. der Ostpyrenäen*, umfasst das vormahl. Roussillon, enthält auf 78 Q. M. 126,626 E., an den Fl. Tet, Tech, Gly, Cantarana, Reart etc., den Seen Leucate u. St. Nazaire, den Sümpfen Salzes, Canet etc. Das Klima ist warm. Prod. sind: Getreide, Flachs, Wein, Oehl, Südfrüchte, feinwollige Schafe, Fische, Seesalz etc. Es hat 3 Bez., 17 Cantone, 240 Gemeinden und die Hptst. Perpignan. 3) *Dep. der Unterpyrenäen*, gränzt nördl. an Landes u. Gers, östl. an Oberpyrenäen, südl. und südwestl. an Spanien, nordwestl. an das Meer, und hat auf 147 Q. M. 391,599 E., worunter 8000 reform. Hier sind der Pic du midi, 2 Hptstrassen, die Thäler von Aspe, Baigorry, Baretons, Ossau, Louron etc., die Gewässer der Adour, Bidouze, Nive, Bidassoa, viel Waldströme (Gaves) etc. Prod. sind: Silber, Kupfer (400 Cent.), Eisen (8700 Cent.), Bley, Steinkohlen, Alabaster, Granaten, Schiefer, Mineralquellen, Marmor etc., Salz (60,000 Cent.), Getreide (nur 1/2 jährl. Bedarf), Mais, Flachs (40,000 Cent.), Wein (Jurançon, Piquepoucq etc.), Holz, Kastanien, Obst, Pferde (klein u. stark), Wild, Geflügel, Fische, Bienen etc. Verfertigt werden Leinwand, Flanell, Taschentücher, Mützen, Glas etc., und ausgeführt: Vieh, gesalzenes Fleisch, Leder, Pelzwerk, Wollentücher, Leinwand, Mützen, Salz, Wein etc. Das Depart. gehört zur 11. Milit. Divis., zur Diöces

von Bayonne, unter den Gerichtsh. zu Pau, hat 5 Bez., 40 Cant., 660 Gemeind., schickt 3 Deputirte, und hat die Hptst. Pau.

Pyrgas, Berg der norischen Alpen im österr. Kaiserth., 7718 Wiener F. hoch.

Pyritz, preuss. Kreisst. im Regbez. Stettin, mit 2 Vorst., 442 H., 3241 E., 2 Kirchen, Postamt, Tuch- u. Zeugweberey, Gärbereyen, Hutmacherey, Handel mit den hier sehr gedeihenden Weitzen. Der Kreis Pyritz hat 20 Q. M., 130 Wohnplätze und 25664 E.

Pyrmont, waldecksche Grafschaft zwischen den Fürstenthümern Lippe-Detmold, Calenberg und dem preuss. Regbez. Minden, hat auf 1⅔ Q. M. 4509 luther. Einw., in 1 Mkfl., 1 Schloss und 10 Dörfern. Sie enthält die Berge: Mühlenberg, Busselberg, Pinneberg, Hohestolle, Königsberg etc., ist von der Emmer durchflossen und reich an Salz und Mineralquellen. Merkwürdig sind die 3 Erdfälle, die Dunst- oder Gashöhle etc. Im obern Theil werden viele Zwirnstrümpfe verfertigt und verführt. Historisch wichtig durch Herman den Cherusker u. seinen Vernichtungssieg über Varus, unweit des Pyrm. Thales. Der Hptort Pyrmont, Mkfl., seit 1720 *Neustadt Pyrmont*, mit Stadtfreyheiten, in einem freundlichen Thale, zwischen hohen Bergen, an der Emmer, mit 300 H., 2000 E, Schl., Sommerwohnung des Fürsten, Hospital, und dem jährl. an 1500 Gäste hinziehenden, vielberühmten Mineralbrunnen, mit 4 Hauptquellen, von deren einer, dem Trinkbrunnen, jährl. an 300,000 Flaschen verschickt werden, mit herrlichen Anlagen, musterhafter Einrichtung etc. In der Nähe Ruinen des alten Bergschl. Pyrmont u. Quäckercolonie Friedensthal.

Pyrnstein, oberösterr. Schl. u. Herrsch. im Mühlviertel.

Pystin, galiz. Mkfl. im Kr. Kolomea, mit Saline.

Pyzdry, s. *Peisern*.

Q.

Quackenbrück, hannöv. St. im osnabrück. Amt Fürstenau, an der Hase, welche in 7 Armen durchfliesst, mit Mauern und 3 Thoren, 1 luth. u. 1 katholische Kirche, 218 H., 1492 E., Gärbereyen, die 1200 Ochsenhäute und 1500 Kalbfelle verarbeiten, Handel mit Korn u. Prod.

Quadt, deutsches reichsgr. Geschlecht luther Religion, besitzt seit 1803 die Grafsch. Isny in Schwaben, unter würtemb. Landeshoheit, mit 2000 E. u. 21000 Gulden Einkünften, und eine Rente von 11000 Gulden auf Ochsenhausen, nebst einigen mittelbaren Herrsch.

Quansi, chines. Prov. zwischen dem Reiche Anam und den chines. Provinzen Quanton,

Honguan und Kori-tscheu, 4890 Q. M., u. nach Allenstein gegen 4 Mill. E., ein bergichtes, aber auch grosse Ebenen einschliessendes Land, reich an Gold, Silber und anderen Metallen, in welchem man auch eine Art Zimmet findet. Die Prov. zählt 13 grosse u. mehr als 80 geringere St. Die Hptst. ist Quei-ting-fu.

Quanton, 1) chines. Prov. zwischen Quansi, Honguan, Kiang-si, Fokien, dem chines. Meere u. Anam, mit der Halbinsel Hainan, 4966 Q. M. gross, nach Allenstein gegen 6 Mill. 800,000 E. in 94 kleineren u. grösseren St. Die vorzüglichsten Producte sind: Zucker, Seide, im Gebirge viele Steinkohlen, womit die Töpfereyen in Kiang-si von hier aus versehen werden. 2) birman. Stadt in der Prov. Birma, an den Gränzen von Yunnan und an der Ostseite des Flusses Ava, mit beträchtl. Handel.

Quaquas, african. Negervolk auf der Zahnküste, welches, wie die Hindus in Kasten getheilt ist, ein gutartiger Menschenschlag ist.

Quarnaro, quarnarischer Meerbusen, *sinus slanaticus*, im Mittelalter, von den ehemahls anwohnenden Karnern, *sinus carnerus* genannt, ein grosser Busen des adriat. Meeres, zwischen den Küsten von Istrien und Dalmatien, der sich tief zwischen die Theile des Fiumerkr. des illyr. Küstengub. drängt. Er hat überall hohe felsige Ufer, aber eben darum auch, ausser den Häfen, gute Ankerplätze, wie insbesondere die Rhede von Fiume diessfalls mit den besten Seehäfen wetteifert. Das grosse Bassin, welches die Häfen von Portó Re u. Buccari bildet, gehört zu den vortrefflichsten, die man kennt, aber auf der Westseite biethen die Mündungen des Arsafl. und die Buchten von Albona, Fianona u. Preluca trefll. Ankerplätze dar. In diesem Meerbusen liegen die so genannten *quarnar. Inseln*, wovon Voglia, Cherso u. Osero, zum Fiumanerkr. des illyr. Küstengub., die grösseren Inseln Arbe u. Pago aber, u. die kleineren Parvichio, Goli, San-Gregorio, Volin Scardizza, Maon, Marghisita (sämmtlich zu Schafweiden benützt) zum dalmat. Kr. von Zara gehören.

Quarré les tombes, Dorf im Dep. Yonne, Bez. Avallon, 1775 E. Fundort einer Menge räthselhafter steinerner Särge, ohne Zeichen und Aufschrift.

Quarta, Dorf im Distr. des Ottochanerreg. des Carlstädtergener. der österr. Militgr., 66 H. Ueber dem Orte das verfallene Schl. Sittor.

Quassitz, s. *Kwassitz*.

Quebeck, 1) britt. Gouvern. des östl. Canada, an beyden Seiten des Lorenzostromes, vom See François, bis zum Fl. S. John herauf umfassend, in 21 Counties abgetheilt, mit 210,000 bis 220000 E. (nach Moser zwischen 2 bis 300,000 E.), Hptst. gleiches Nahmens 2) am Lorenzo, wo dieser Strom den S. Charles aufnimmt. Die Ansicht der St. ist überraschend und wahrhaft prächtig, das herrliche, mehreren Flotten einen sichern Ankerplatz gewährende Wasserbecken, der schöne, breiteFluss, das überall mit steilen Felsen begränzte,

kier mit Wäldern besäete, dort mit Häusern gezierte Ufer, die 2 Vorgebirge der Spitze Levis u. des Cap Diamant, die schöne Insel Orleans u. der majest. Wasserfall Montmorenci sind einzelne Bestandtheile dieses grossen Natur-Tableau's. Die St. ist in die obere und untere eingetheilt, erstere ist auf dem Cap Diamant, 250 F. über dem Meere erbaut, letztere zieht sich am Fusse des Gebirges hin, von dem oft nach der Kälte u. dem Aufthauen sich Felsenstücke lösen, welche Häuser u. Vorüber gehende zerschmettern. Die Kälte ist hier ausserordentlich streng, der Schnee tritt im November ein, und die im Lorenzfl. schwimmenden Eisschollen schmelzen oft erst mit Ende May. Oft wälzt sich hier im Anfange des Winters der Schnee in grossen Massen in der Luft, und bedeckt die Strassen bis zu den Dachfenstern bey niedrigen Häusern, auch gefriert das Quecksilber im Winter, in den Monathen Julius u. August ist aber auch die Hitze so gross, dass der Thermometer auf 193 Grad Fahrenheit steigt. Die St. ist stark befestigt, besonders wurden die Festungswerke in den neueren Zeiten bedeutend vermehrt, fordern aber 10000 Mann Besatzung zur gehörigen Vertheidigung. Im Ganzen ist Quebeck unregelmässig gebaut, hat 2000 H., die öffentl. mit weithin glänzendem Bleche bedeckten öffentl. Gebäude zeichnen sich aber eben nicht durch Schönheit aus, das schönste derselben ist das alte Jesuiten-collegium, Cathedrale, 2 kathol., 2 anglican. Kirchen, 4 Klöster 1 Hospital, 1 Lazareth, 1 Waisenhaus, 1 Zeughaus, 20000 E. (i. J. 1815 nach Heriot 15000) wovon ²/₃ Abkömmlinge von Franzosen sind. Sitz des Gouv., des Parliaments, des Appellationsger., eines kathol. und 1 anglican. Bischofs, katholische Universität, schlechtes, von der Besatzung unterstütztes engl. Theater. Schlittenfahrten und Tanzgesellschaften während des langen, strengen Winters, Pferde-Wettrennen, noch nicht lange her eingeführt, wodurch die Pferdezucht verbessert wird. Grosser und sicherer, wohl 100 Linienschiffe fassender Hafen, Schifffarth, Handlung, Stapelplatz für alle canad. Waaren.

Quedà, asiat. Fürstenthum auf der Westküste der Halbinsel Malakka in Hinterindien, zwischen 5° bis 8° n. Br., gegen 30 Meil. lang, u. 4 bis 8 breit, eben, aber stark bewaldet, mit 24 Fl., wovon die meisten für kleine Fahrzeuge schiffbar sind. Auf d. reissend. Qualla Mooda kommt man zu den Zinnminen, die den Europ. jährl. 1000 Pekuls liefern. Prod: eine Menge Reiss u. Früchte, sehr vieles Vieh, weisse Büffel, Geflügel, Elephanten, Wachs. Die E. sind Malajen, ihr Fürst oder Häuptling zahlt dem Beherrscher von Siam Tribut, und erhält von den Britten für die Ueberlassung der Pulo (Insel) Penany, oder Prinz von Wales Eiland, bey dem Eingange der Meerenge von Malacca, und nahe an der malayischen Küste, eine Jahrs-Rente von 1000 Dollars. Die gleichnahm. Hptst. 2) ein wich-

tiger Seehafen, an den schiffbaren Qualla, geräth aber dadurch, dass die Britten den ganzen Handel von der Küste von Malakka und der gegenüberliegenden auf die Prinz Walesinsel hinüber ziehen, immer mehr in Verfall. (Siehe *Malakka*.)

Quedlinburg, preuss. St. im sächs. Regbez. Magdeburg zwischen Halberstadt und Anhalt, am Vorharze, durch die durchströmende Bude in 2 Theile, in die Alt- und Neustadt abgetheilt, mit 3 Vorst. nähmlich: Westendorf, Münzenberg, und Neue Weg. Die St. hat Mauern, und 4 Thore, 1 Stiftskirche, 7 andere Kirchen, 3 Hospitäl. 1 Waisen- und 1 Armenhaus, 1561 H. und 10630 E. (nach Stein 10452) Gymnas. Manuf. in Flanell, Fries, Serge und Golgas, Branntweinbrennerey mit 60 Blasen, gebrannte Wasser- u. Siegellackfabr., Schl. des vor. Stifts in der Vorst. Westendorf auf einen hohen Felsen mit einer schönen Kirche, worin das Grabmahl Kaisers Heinrich I. (des Finklers oder Vogelfängers, st. 936) und seiner Gemahlinn Mathilde zu sehen ist. Handel mit Vieh, Korn, und Gartenfrüchten. Geburtsort des berühmten deutschen Dichters Friedr. Gottl. Klopstock (st. am 14. März 1803) Das ehemahlige fürstl. Damenstift luther. Rel., dessen Aebtissinn zu den deutschen Reichsständen gehörte, ist aufgehoben worden. Ausserhalb der St. ist der Brühl, ein angenehmes Wäldchen und Spaziergang der Einwohner ½ Stunde im S. W. der St. ist ein eisenhaltiger Gesundbrunnen.

Queens-County, britt. Grafschaft im Königr. Irland, die ihren Nahmen von der Königinn (*Queen*) Maria erhalten, zwischen Kings, Kildarr, und Carlow, Kilkenny, und Tipperary, 18 Q. M. gross, mit 69881 E. Der Boden ist eben, aber sumpfig und morastig, in W. sind Geb. Fl. der grosse u. kleine Barrow, und der Nove; nicht ganz gesunde Luft, Ackerbau, Viehzucht, Garnspinnerey, Leinweberey; Ausfuhr: Korn, Vieh, Butter, Käse, Garn, Leinwand, Serge, Bausteine. Eintheilung in 8 Baronien, Hauptstadt Queenstown.

Queensferry, britt. Stadt am Frith of Fort, in der schott. Shire Linlithgow, Seifensiedereyen und Fischereyen. Ueberfahrt über den hier ⅓ M. breiten Frith.

Queenstown, 1) oder Maryborough, britt. Hptst. der irischen *Queens-County*, Leinen- und Wollenweberey. 2) britt. St. in Canada, im Gouv. York, am Niagara, anglican. Kirche.

Queich, baier. französ. Fl., der bey Landau vorbeyfliesst, und bey Germersheim in den Rhein fällt. Er gibt dem bis Landau führenden Queichkanal seinen Nahmen.

Queiling-hu, Chines. Hptst. der Prov. Quan-si, auf europ. Art befestigt, hier werden sehr gute chines. Tusche verfertigt.

Queis, preuss. Fl. in der Prov. Schlesien, der bey Gieren entspringt, und bey Machen, oberhalb Sayan in die Bober fällt.

Quelpärt, gut angebaute, aber von einem wilden und rauhen Volke bewohnte asiat. In-

sel, am Eingange, der für die Schifffahrt äusserst gefährlichen, Korea von Japan trennenden Wasserstrasse; die St. heisst Moggan.

Quelus, portugies. Dorf in der Prov. Estremadura, 1 M. von Lissabon, kön. Landhaus, welches bis zur Abreise des Königs nach Brasilien von dem Hofe öfters besucht wurde.

Querbach, gräfl. Schafgotsch'sches Dorf im schles. Regsbez. Liegnitz, 941 E. Kobalt-Bergwerk, Schmaltefabrik, Obstbau.

Quercola, Modenes. Mkfl. in der Prov. Modena, bekannte Bergöhlquellen, Fundort von Bernstein.

Queretara, span. St. in der Neuspan. Intendanz Mexico, sie gleicht hinsichtlich der Schönheit ihrer Gebäude der schönsten St. Europa's, 30 bis 40,000 E. Treffl. Wollen- und Maroquinmanuf. welchen die St. ihre Wohlhabenheit verdankt, Wasserleitung.

Querfurt, preuss. St. vormahls Hptort eines Fürstenth. im sächs. Rgbez. Merseburg an der Querne, mit Mauern, 2 Kirchen, 1 Hosp. 456 H. 2479 E. Schl., Tuch und Leinweberey, Kattundruckerey, Salpetersiedereyen, Viehhandel, Steinbrüche.

Queznoy, 1) feste Stadt im Dep. Norden, Bez. Avesnes, 4 Kirchen, 550 H. 2960 E. Tabacks- und Stärkefabr. Holzhandel, Eroberung dieser Fest. durch die Oesterr. unter dem Prinzen Koburg im J. 1793. 2) Mkfl. im Dep. Norden, Bezirk Lille, an der Deule, 495 H. 3662 E.

Quiberon, 1) Halbinsel im Dep. Morbihan 40 Meilen lang, und an 18 breit, welche den mit den Hafen von Vannes in Verbindung stehenden Meerbusen von Morbihan bildet, und vor welchen die kleinen fruchtbaren Inseln Houat, Hedie, und la belle Isle liegen, deren Bewohner meistens Fischer sind. Mehrere Küstenflüsse, worunter die Vilaine der bedeutendste ist. Eine Reihe von Hügeln und Bergen streicht durch die Halbinsel bis ans Westende bey Brest, und scheint in den westlich liegenden Inseln von Ouessant fortgesetzt zu seyn, Prod. Getreide, Mais, Flachs, Hanf, viel Vieh, treffl. Butter, gute Pferde. Die E. stammen von den alten Britten (Cambriern) ab, und reden noch ihre eigne, mit jener der Bewohner von Wales in England übereinstimmende Sprache, und liefern Leinwand, Segeltuch, Tauwerk, Wollenzeug, Hüte, und treiben Handlung. Merkwürdige Landung d. Emigrirten im J. 1795. u. Heldentod des Grafen v. Sombreuil. nach der den Emigranten durch den republikan. Gen. Hoche am 20. Jul. 1795 beygebrachten Niederlage. 2) Mkfl. im Dep. Morbihan, Bez. l'Orient, auf d. gleichnahm. Halbinsel und der grossen Bai, 1948 E., deren vorzüglichster Nahrungszweig Sardellenfischerey ist.

Quieto, Fluss der istrischen Halbinsel im Triesterkr. des illyr. Küstengub., der in dem Bez. von Pinquente entspringt, durch den Montoper-Wald fliesst, 2 deutsche Meilen vor seinem Ausfl. schiffbar wird, und nach einem Laufe von 4½ Meilen, in einem geräumigen

Meerbusen, bey Citta nuova in das Meer fällt.

Quievrain, niederländ. Mkfl. in der Prov. Hennegau, 1460 Einw. Reiche Steinkohlenminen und Bergbau darauf.

Quilleboeuf, St. an d. Seine, 315 H. und 1200 E. Landungsplatz der grösseren Schiffe, welche in die Seine klariren wollen; Ueberfahrt nach Rouen, Wohnort vieler Lootsen, Fischerey, Spitzenklöppeley.

Quiloa, 1) Landschaft auf d. Ostküste Afrika's, unter 9° S. Br., reich an Palmen u. mancherley afrikan. Prod. Die arabischen E. treiben gute Viehzucht, und gehorchen einem von den Portugiesen abhängigen Häuptlinge, der seinen Sitz in der gleichnahmigen Seest. hat. 2) Portugies. kleine, vor der gleichnahm. Landsch. auf der Ostküste Afrika's liegende Insel mit einem Fort u. einer kleinen portug. Besatzung. Die Portug. hohlen hier Gold, Elfenbein u. Sklaven.

Quimper, Hauptst. des Dep. Finisterre, u. eines Bez. 3 St. von der Küste, am Abhange eines Hügels u. am Zusammenflusse des kleinen Küstenflusses Odet u. des Benaud, in d. Alt- und Neustadt abgetheilt, mit Mauern u. Thürmen. Cathedrale u. Bischof, 4 Kirchen, Hosp., 1000 H., 6639 E. Handelsger., öffentl. Bibl. mit 8500 Bänden, botan. Garten, Börse, Hafen, worin Fahrzeuge von 200 Tonnen einlaufen können, grössere müssen auf d. Rhede von Benaudet anlegen, mit d. Fluth können grosse Barken bis zur Stadt fahren, Productenhand., 2 Fayancefabriken. Die Promenade *Pinity*.

Quimperle, Hauptstadt eines Bez. an der Laita, oder der beyden verein. Fl. Isolle und Elle, im Dep. Finisterre. Mehrere öffentl. Plätze, 2 Kirchen, 800 H., 4162 E. Hafen, Papiermühle, Gärbereyen, Töpfereyen, Fayance-, Pfeifen- u. Hutfabr. Handel.

Quingey, St. im Departem. Doubs, Bez. Besançon, an der Louve, 115 H., 873 E. Hochofen, 2 Hammer, Hammerschmiede, Drahthütte, berühmte Grotte.

Quintin, St. im Dep. Nordküsten, Bez. St. Brieux, 5 Vorstädte, Schl., 2 Kirchen. Hosp., 3976 E. Handelsger. Manufact. von feiner Leinwand, Batist, Gaze u. Linon, Siedereyen von schwarzer Seife, Wachsbleich., Eisenhammer.

Quinzano, Mkfl. in der Delegat. Brescia des Mailändergub., 3167 E.

Quirimba, Inselgruppe auf der Ostküste von Afrika, 2½ Meile vom Cabo de Gado, unter dem Häuptlinge des Reiches Quiloa stehend. Diese Inseln sind gut bevölkert, und liefern Manna.

Quisca, Dorf im Görzerkr. des illyr. Küstengub. im alten eigentlichen Gebiethe d. Grafschaft Görz, mitten in dem so genannten Eckengeb. Sitz einer Central-Gerichtsherrsch. Schl., 130 H., 861 E.

Quissac, St. im Dep. Gard, Bez. Vidan, an der Vidourle, 1400 E. Verfertigung von baumwollenen Strümpfen, Mützen und Leder.

Quistello, Dorf in der Deleg. Mantua, des mailänd. Gub. an der Secchia, Ueberfallung des franz. Marschalls Broglio durch

den kaiserl. Gen. Königsmark im J. 1734.

Quito, 1) span. Prov. im Vicekönigr. Neugranada (vorher in Peru) in Südamerika, auf dem Plateau der Andesgeb. zwischen Popayan, Santa Fé, Brasilien, Peru und dem Austral-Ocean, das höchste Thal der Erde, der niedrigste Punct ist 7250 Fuss über dem Spiegel des Meeres, hier thürmen sich die höchsten Gipfel der Cordilleras de los Andes auf, als der Cotopaxi 17712, der Antisana 17958, der majestät. Chimborasso 20158 Fuss hoch, und obwohl mit Schnee bedeckt, doch wahrscheinlich ein erloschener Vulkan; auch gibt es furchtbare feuerspeyende Berge, als: der Pinchinca, einer der grössten Vulkane der Erde, und die 2 äusserst wirksamen Vulkane Tungurahua u. Sangay in der östl. Bergkette der Andes. Diese, noch den Titel eines Königr. beybehaltende Pr. ist 7820 Q. M. gross, und hat fast eine Mill. E. Fl. Maranon, Yupura u. a. Reines, gesundes Klima und, obgleich unter den Wendekreisen, Frühlingstemperatur, während auf d. Hochgebirge das Eis fast nie schmilzt. Die Hitze ist zwar oft drückend, doch nie so wie in d. alten Welt. Aber die Ausbrüche der Vulkane und starke Erdbeben, eben falls die Folge unter der Erde aufgehäufter vulkan. Stoffe, sind furchtbare Geiseln dieser herrlichen Prov. Die Vegetation ist äusserst blühend, Quito besitzt mehrere der edelsten u. schätzbarsten Erzeugnisse in hoher Vollkommenheit, dennoch ist die Vegetation hier u. in Santa Fé weniger mannigfaltig, als in andern gleich hoch über das Meer erhobenen Gegenden des Vicekönigr. Neugranada. Diese Prov. bringt treffl. Chinarinde hervor, obwohl jener aus Peru der Vorzug gegeben wird; (über die übrigen Erzeugnisse u. die Eintheil. der Audienz Quito s. *Granada Neu*). Die Hptst. gleiches Nahmens 2) im Thale von Quito, die höchste St. der Erde, 1400 Klafter über der Meeresfläche, gut gebaut, aber mit so unebenen Strassen, dass man sich hier der Wagen nicht bedienen kann, nach Malte-Brun 60000 E. Sie sind fröhlich, munter, liebenswürdig athmen nichts als Lust u. Ueppigkeit, und vielleicht herrscht an keinem Orte der Welt ein entschiedener u. allgemeinerer Hang zu Vergnügungen. Cathedrale, Bischof u. höchster Gerichtshof, viele Kirchen u. Klöster, Univ., Manufact. in baumwollenen Zeugen, Tüchern u. Cattunen, welche blau gefärbt werden, und womit ganz Peru versehen wird, dann in Teppichen, Gold- u. Silberarbeiten, Gärbereyen; überhaupt zeichnen sich Quito's E. in d. meisten Handwerken und Künsten aus. Der Handel der St. ist sehr lebhaft. Fürchterliches Erdbeben am 4. Hornung 1797 in der St. und Prov. Quito, wobey 40000 Menschen zu Grunde gingen, seitdem erfolgten häufige Erdbeben; der Himmel ward trübe, und die Frühlingswärme verwandelte sich oft in strenge Kälte, nur selten erhebt sich seit dieser Epoche das Thermometer, wie vormahls fast immer, auf 16 oder 17 Grade, sondern steht gewöhnlich 4 Grade über Null.

Das Thal, in welchem Quito liegt, war vor diesem Erdbeben eines der lachendsten der Erde, es herrschte hier ein ewiger Frühling. In demselben Thale liegen 29 Flecken und Dörfer, mitten unter Pflanzungen von Indigo, Baumwolle Zuckerrohr u. Hainen von Citronen, Pisang, u. Pompelmus in der schönsten Abwechslung mit Gärten von Obstbäumen, herrlichen, von lebendigen Hecken eingefassten Saatfeldern und mit Herden bedeckten Weiden. Quito war einst d. Hptst. der 2ten peruan. Monarchie.

Quixos, südamerik. Volk im Vicekönigr. Neugranada, auf dem östl. Abhange der Andes von Quito.

Quoixa oder *Kischmisch*, iran. Insel im pers. Meerbusen, nur durch einen schmalen Arm von der Küste Loristans getrennt, gut bevölkert.

R.

Raab, 1) Hofmarch im Innviertel des Landes Oesterr. ob der Enns, Schl. zwischen 2 kleinen Bergen, deren einer einem Gesundbrunnen seinen Ursprung gibt, von der Hofmarch - Gemeinde unterhaltenes Armen-Versorgungshaus, Pfarre, 144 E. Mergelgruben. In der Nähe 1 Glashütte. 2) ungar. *Györ*, *Nagy - Györ*, slav. *Råb*, lat. *Jaurinum*, kön. Freystadt und Festung in der ungar. Raabergesp. im Kr. jenseits der Donau, am Einfl. der Raab u. Rabnitz in den Wieselburger Donauarm; in die innere und äussere St. getheilt, mit mehreren Vorst. gut gebaut; Bischof und Cathedrale, 4 kathol. 1 griech. 2 protestant. Kirchen, 1 Synagoge, Domkapitel, bischöflich. Seminar., Kön. Akad. mit 2 Studien und 10 Prof. 1620 H. und 13700 Einwohnern Protest. Kathol. und Griechen. Carmelitermönchs- und Ursulinernonnenkloster, Benedictiner - Archigymnas., Normalschule, evangel. luther. Gymnas. Kriegscommissariat, Hpt-Dreyssigstamte und Legstätte, Tuchweberey und Tuchmanuf., Seidenbau, Theilungs-Postamt, ansehnl. Tuchweberey, wichtiger Handelsplatz, besonders mit Landesprodukten, stark besuchte Jahrmärkte, Schl. Comitatshaus und Sitz der Comitatsversamml. Weinbau. Unter den Römern hiess dieser Ort *Arabo*, im Mittelalter *Jaurinum* und *Javarinum*, und war damahls eine Festung. 1594 nahmen ihn die Türken, 1598 die Kaiserl. unter dem Grafen Adolph von Schwarzenberg, im J. 1742 ward Raab eine königl. Freystadt, 1783 wurde die Fest. geschleift, und 1809 wieder zum Theile hergestellt. Treffen zwischen den Oesterr. und Franzosen am 14. Juny 1809. 3) Fluss der im steyerm. Grätzerkreis entspringt, durch Steyermark nach Ungarn fliesst, und bey

der Stadt Raab in die Donau fällt. Er heisst lat. *Arabo*.

Raaber - Gespanschaft, *Györi Varmegye*, slavon. *Rabska Stolic*, lat. *Comitatus Jaurinensis*, ungar. Gespansch. im Kr. jenseits der Donau, zwischen der Pressburger, Komorner,-Veszprimer,-Oedenburger, u. Wieselburgergespansch. nach Lipsky 28 ^{76} geogr. Q. M. nach der, im Lichtenstern'schen Büreau gemachte Berechnung nur 26 ^{58} geogr. Q. M. gross mit 77930 Einw. meistens Ungarn, dann Deutsche, Slawaken, u. Kroaten, Juden und Zigeuner, kathol. reform. luther. griech. Religion, doch sind die Kathol. vorherrschend. Nur im S. O. des Comitats sind Erhöhungen, und darunter einige Berge, wie der Sokora; die Gespansch. wird von der Donau, welche die Raab und Czuka aufnimmt, im N. umflossen. Der ganze nördl. und grössere Theil ist eben, und besteht bis auf einige sumpfige, und an der Donau sandige Strecken, meistens aus dem fruchtbarsten Getreideboden. Das Comitat ist ergiebig an Korn, Gartenfr., Wein, Flachs u. Obst. Starke Rindvieh- u Schafzucht, eintr. Fischerey in d. Donau, etwas Seidenbau, Feld- und Weinbau, Viehzucht, Fischerey, Handel und Schifffahrt.

Raase, Gebirgsdorf im Troppauerkr. des mähr. schlesisch. Gubern. an der Mohra, deutsche E. Sauerbrunn, Steinbruch, kathol. Kirche, 3 Mahlmühlen, Flachsbau, Garnspinnerey, Garnhandel, Ackerbau, Viehzucht, zum Korn, Flachs- und Haberbau geeigneter Boden, Aecker, Wiesen, Gärten, Hutweiden, Waldungen.

Rabastens, St. im Dep. Tarn, Bez. Gaillac, am Tarn, schlecht gebaut, 6076 E. Schl. Tuchweb., Weinbau, und Weinhandel.

Rabat, oder *Neusalee*, Nord-Afrikan. St. im Reiche Maroko, auf der S. Seite des Fl. Boragra in der marokan. Prov. Siedma, Salee gegenüber, 1000 E. Castell, 3 Forts, mehrere Moscheen, Buden und Kaufläden. Franz. Consul., Handel mit Wolle, Häuten und Wachs.

Rabau, Nahme einer Gegend in der ungar. Oedenburgergespansch. im Kr. jens. der Donau, sowohl um Kapuvar, als bis an den südl. Herpeyafl. und bis an die O. Gränze der Oedenburgergespansch.

Rabbi, 1) gräfl. Thunisches kleines Ger. im tyrol. Trienterkreis. Der Hptort 2) auch *San Bernardo*, nach dem Kirchen-Patrone genannt, wo sich ein berühmter vortreffl. und stark besuchter Sauerbrunnen befindet, dessen Anstalten aber nicht vorzüglich sind.

Rabe, 1) Dorf im galiz. Sanokerkr. nicht weit von der ungar. Gränze, Edelsitz zu welchem grosse Waldungen, und einige Gebirgsorte gehören, Eisenbergwerk.

Raben, herrsch. Schl. des Cameralstädtchens Böhmisch-Aicha (*Czeskey Duk*) im böhm. Bunzlauerkr. zwischen Gabel und Turnau. Im Städtchen ist Pfarre, und Kattunmanuf.

Rabenek, verfallenes Bergschloss im steyermärk. Cillyerkreis zwischen den Mkfl. Laufen und Riets.

Rabenstein, 1) oder *Randenstein*, Gut im Klagenfurterkr. des illyr. Laibachergrub. mit den Ruinen eines alten Bergschlosses

in der Umgebung des Marktes St. Paul, 2) Mkfl. in V. O. W. W. des Landes Oesterr. unter der Enns, am östl. Ufer der Bielach, Pfarre, Landger. altes Felsenschloss. 3) a) *Rabsetyn*, gräfl. Lazansky'sche Allodialherrsch. im böhm. Elnbognerkr. der Hptort b) ein kleines gleichnahm. Municipalstädtchen am rechten Ufer des Fl. Strzela, mit Mauern, kathol. Pfarrkirche, sehr mittelmässig. Ackerbau, Stadtgewerbe. 4) siehe *Hollukeö* soll heissen *Hollokeö*).

Rabl, Dorf im Villacherkreis des illyr. Laibergub. Zollamt, bekannte, westwärts auf dem Königsberge gelegene Bley- u. Galmey-Gruben.

Rabland, Dorf im Meranerger. oder Unter-Vintschgau des tyrol. Botznerkreis, am linken Etschufer, Kirche.

Raby, Markt im böhm. Prachinerkr. an der Watawa, kathol. Kirche, auf dem nächst anstossende Berge findet man Ruinen des alten, gleichnahmigen ehemahls festen Schlosses.

Racka, Dorf im Distr. des St. Georgerreg. des Warasdinerger. der österr. Milit. an der, von Bellovar nach Daruvar führenden Strasse, 65 zerstreute H. kathol. Pfarre, Hauptmanns-Station.

Rachelberg, Berg des hohen Böhmer-Waldgebirgs (böhm. *Samnava*), an der böhmisch, baier. Gränze, zunächst dem Distr. der sogenannten königl. Freybauern im Prachinerkreis 650°, nach Petzel aber nur 632° hoch.

Racizze, Herrsch. und Dorf im Triesterkr. des illyr. Küstengub. auf der Halbinsel Istrien 118 H. 386 E.

Raconigi, sardin. St. in der piemontes. Prov. Saluzzo, zwischen der Granau. Maira, mit Mauern, gut gebaut, 2 Pfarr- 4 Klosterkirchen, Maltheser-Komthurey, Schl. des Prinzen von Carignano, 10536 E. Seidenspinnerey, Seidenmühlen, Seidenweberey, Seidenbau, Gazefabr. Getreidehandel.

Racsa, 1) Dorf im Distr. des Peterwardeinerreg. des Peterwardeinergener. der österreich. Militgr. in der Nähe des Dorfes Bossut, 52 H. nicht un. griech. Pfarre, 2) gleichnahm. Fort, auf einer, von 3 Seiten, vom Savefl. umgebenen Landspitze, dem Einfl. der Drina gegenüber, unweit des gedachten Dorfes Racsa.

Racsinonovcze, Dorf im Distrikt des Peterwardeinerreg. des Peterwardeinergener. der öster. Militgr. 55 H.

Racz Almas, Dorf in der ungar. Stuhlweissenburgergesp. im Kr. jens. der Donau, an der Donau, zwischen niedern Hügeln angenehm gelegen, und unter mehrere Besitzer getheilt, die E. sind durchaus Servier.

Racz-Kanisa s. *Kanisa*.

Racz-Keve, Markt in der ungar. Pestergesp. im Kr. diess. der Donau, auf der Insel Czepel (die auch wohl nach diesem Orte benannt wird) rechts am linken Donauarm, die E. sind Ungarn und Raitzen, kathol. reform. und griech. nicht unirte Pfarre, Ueberfuhr.

Racz Kozar s. *Kozar*.

Raczow, *Ratzau*, Rittersitz im böhm. Klattauerkr,

Rácz Pécsvar, Dorf in der ungar. Baranyergesp. im Kr.

jens. der Donau, zur gleichn. Cameralherrsch. gehörig.

Rad, 1) Dorf in der ungar Neogradergesp. im Kr. diesseits der Donau ungar. und slav. E. kathol. Kirche, Castell, Weinbau. 2) Nahme mehrerer unbedeutender Dörfer in Ungarn.

Raddcs, *Radacow*, Dorf in der ungar. Saroschergespansch. im Kr. diess. der Theiss, kath. Kirche, 2 Castelle, Sauerbrunn.

Radafalva, Ruckersdorf, Dorf in der ungar. Eisenburgergesp. im Kr. jens. der Donau Hpt-Dreyssigstamt, Fundort von Ultramarinerde.

Radaun, auch *Rodaun*, Dorf im V. U. W. W. des Landes Oesterr. unter der Enns, nordwestl. von Berchtoldsdorf, Localcaplaney, schönes Schl. mit Park, Brunnenquellen - Bad, einst mehr besucht, Obst- und Milchhandel nach Wien, schöner Marmor im hiesig. Geb.

Radaune, preuss. Fluss in Westpreussen, aus einem See entstehend, der bey Danzig in die Mottlau fällt. Ein Arm desselben, die neue Radaune, wurde nach Danzig geleitet.

Radautz, *Radauz*, Mkfl. im galic. Czernowitzerkr. am Fl. Suczawa, griech. Bischof, zwey Pfarren, vortreffl. Käsebereitung, grosse ärar. Stutterey.

Radborz, Gut im böhmisch. Czaslauerkr. gegen N. W. von Kuttenberg.

Radbuza, *Brzwoda*, *Borzwoda*, *Radburg*, *Baldwasser*, Fl. in Böhmen, der an der äussersten baier.-böhm. Gränze bey dem Dorfe Weyer entspringt, die Bäche Podhay u. Waton aufnimmt, u. sich endlich bey Daudlebeca in die Bradawka ergiesst.

Rade, mit d. Beynahmen *vor dem Walde*, preuss. St. in dem Kleve-Berg. Regbez. Düsseldorf, kathol. reform. u. luther. Kirche, 490 H., 2645 E. Handels-Erziehungsinstitut. Wollenstrumpfweberey, Tuchmanuf., Mehrere Reckhammer u. Walkmühlen in der Nähe an der Wupper in der Krebsöge, eben so Reckhämmer auf Krähwinklerbrück. Im J. 1802 brannte die Stadt Rade bis auf die kathol. Kirche ab.

Radeberg, k. sächs. St., Sitz eines gleichnahm. meissn. Amtes an der Röder, 288 H. u. 1800 E., darunter 250 Handwerker, Schl. Band- u. Leinweberey, Cattundruckerey, gegen einige 90 Posamentirer, Leinweberey, viele Wollenstrumpfweber u. Hutmacher. In der Nähe das Bad Augustbrunnen.

Radeburg, sächs. St. im meissn. Amte Grossenhayn, dem Fürsten von Reuss gehörig, 22 H. 1300 E., worunter bey 200 Handwerker, Stärke- u. Puderfabrik., Posamentirer, viele Töpfer, besuchte Kornmärkte.

Radegast, anhalt-dessauischer Mkfl. und Sitz eines Amtes, 450 E. Viehhandel.

Radel, Dorf im böhm. Bunzlauerkr., zur Herrsch. Swigan gehörig, Papiermühle.

Radelbrunn, Mkfl. im Viert. U. M. B. des Landes Oesterr. unter der Enns.

Radelgraben, Nahme einer Gegend im Villacherkr. d. illyr. Laibachergub., in welcher sich Eisenhammerwerke befinden.

Radelseck, Dorf im Adelsbergerkr. des illyr. Laibachergub. nächst dem Reckafl.

Radeneck, Bergschl. im tyrol. Pusterthalerkr u. Sitz des gleichnahm. gräfl. Wolkenstein. Patrimonialger.

Radenthein, Gut u. Schl. im Villacherkr. des illyr. Laibachergub.

Radezhl, *Radschach*, Mktfl. im Neustädtlerkr. des illyrisch. Laibachergub. an der Save, starker Wein- und Obstbau.

Radhost, *Radost*, grosser u. berühmter Berg im mähr. Prerauerkr., zwischen Frankstadt u. Roznau, auf welchem in der Heidenzeit der von den Slaven verehrte Gott Radegast angebethet wurde.

Radicz, Gut im böhm. Beraunerkr.

Radienitz, Gut im böhm. Kaurzimerkr. zur Hradschiner-Damenstiftsherrschaft in Prag gehörig.

Radikowicz, Gut im böhm. Königgrätzerkr., mit d. Gute Stösser oder Niezery vereinigt.

Radim, 1) Herrsch. im böhm. Kaurzimerkr. in der Nähe von Radienitz. 2) Auch *Walditz*, Herrschaft im böhm. Bidschowerkr., an jene von Gitschin gränzend. Hier bestand bis zum Jahre 1782 ein von dem berühmten Waldstein im J. 1627 gestiftetes Carthäuserkloster.

Radimno 1) Dorf im Distr. des wallach. illyr. Reg. d. ung. banat. Gener. der österr. Militärgr., an der Strasse von Alt-Moldava nach Weisskirchen, Pfarre, 100 H. 2) Dorf im Przemyslerkr. am San, eine Probstey, Verfertigung vieler Packleinwand, Taue, Fischnetze und vielen Segeltuches.

Radinovczi, Prädium in der slavon. Veroviticzer- oder Veröczergesp., grosse Sumpfstellen.

Radkersburg, landesfürstl. St. im steyermärk. Grätzerkr., nahe an der ungar. Gränze, auf einer grossen Insel der Mur, am Ausfl. des Stanz-Baches. Sie besteht aus der innern St. und 1 Vorst., 251 H., 2360 E., Kapucinerkloster, Postamt, Bankal-Gefälls-Inspection, starker Wein- und Eisenhandel u. Bau einer bekannten trefflich. Weingattung. Ungemein fruchtbarer Getreide- u. Weinboden in der Umgegend. Die St. besitzt ein privil. Landger. und einen Werbbez., beyde unter der Leitung ihres organ. Magistrats. Unmittelbar an diese Stadt stösst der *Burgstaller Freyhof* mit einem eigenen Werbbez. (Siehe *Ober-Radkersburg*.

Radlow, sehr ausgedehnte Cameralherrsch. im galicisch. Bochnierkr. an der östl. Kreisgränze gegen N. von Woynicz, deren Hauptort das gleichnahmige Dorf ist.

Radmär, Dorf im steyermärk. Bruckerkr. in einem engen, vom hohen Kampel eingeschlossenen Thale, 178 H. und 983 E. Kupfer- und Eisenbergwerke.

Radmannsdorf, *Rattmansdorf*, krainer. *Radolza*, Stchen im Laibacherkr. des illyr. Laibachergub. im N. W. von Lack, auf einer kleinen Anhöhe an der Save. Pfarrkirche, 200 H. Starker Verkehr mit Mesland oderMessalon (einem braunen, halb leinenen, halb wollenen Zeuge), dann mit Mousselin, Ganz- und Halbrasch, schmalem Bauerntuch, Halbkrepon. Dieser Ort ist sehr alt, u. soll

schon von Kaiser Heinrich d. II. (reg. von 1002 bis 1024) Stadtrechte erhalten haben. Nächst der St. sind das Schl. und die Herrsch. Brunnfeld, von einer vortreffl. Wasserquelle so benannt.

Radna, Cameralherrschaft in der ungar. Aradergesp. im Kr. jenseits der Theiss, mit einem Markte am Maroschfl., vorm. dem Herzoge von Modena gehörig, kath. und griech. nicht unirte Pfarre, wallach. Einw., Franciscanerkloster, Gnadenbild. Weinbau.

Radnau, *Radnot*, Herrsch. des Grafen Bethlen, in d. siebenbürger Kokelburgergesp., deren Hauptort ein von reformirten Ungarn bewohntes D. ist, letzteres soll gerade im Mittelpunkte Siebenbürgens u. an der Stelle des von d. röm. Kaiser Severus angelegten *Patarissa* stehen. Das hies. Schl. erbaute Fürst Rakoczy.

Radnia, verödetes Schl. im böhm. Pilsnerkr. nächst dem Dorfe Chwalenitz.

Radnitz, gräfl. Sternberg. Allodialherrsch. im böhm. Pilsnerkr. an der Strasse nach Rakonitz, zu welcher 14 Ortsch. mit 3290 E. gehören. Der Hptort ist das gleichnahmige Städtchen, 174 H., kath. Pfarrkirche, Schl., der Verwaltungssitz d. Herrsch. Bandweberey, sehr gute Schafzucht, durch d. eingeführte Stallfütterung immer mehr verbesserte Viehzucht. Starke Vieh- und Pferdemärkte. Getreideboden der Herrschaft von 9278 Joch. Grosse Meierey bey der Stadt, so wie mehrere im Umfange d. Herrschaft. Zunächst dabey 1 Vitriolsiederey und zu Doruwa 1 Hochofen u. Eisenhammer.

Radnor, britt. Shire in Südwales, zwischen Montgommery, Shrop u. Herefort, Brecknock und Cardigan, etwas üb. 18 Q. M. gross u. im Jahre 1811 mit 21799 E. Einth. in 6 Hundreds.

Radobitz, Dorf im böhmisch. Prachinerkr. zur Maltheser-Grossprioratsherrsch. Warwaschau gehörig, grosse Papiermühle.

Radol, *Ruda*, Dorf in der siebenbürg. Hunyadergesp. im Lande der Ungarn, Goldbergw.

Radolfzell, bad. Stadt u. Sitz eines Amtes im Seekr. am Untersee, mit Mauern, Kirche, Capucinerkloster, 200 H., 1059 E., worunter über 100 Gewerbsleute, Wein- und Gartenbau.

Radolna, Fl. im illyr. Laibachergub. und im Herzogth. Krain, am Fusse des Trojanerberges entspringend und in d. Feistritz fallend.

Radom, russ. Hptst. der poln. Woiwodsch. Sandomir, am gleichnahm. Flusse, 2 kathol. Kirchen, Vorstadt, 208 H., 1505 E., worunter 121 Handwerker, Piaristencolleg., Bernhardiner- und Benedictiner-Nonnenkloster, Postwechsel.

Radomisl, Markt im böhm. Prachinerkr. zur Herrschaft Strakonitz dienstbar, nicht weit von der St. Strakonitz.

Radomysl, 1) auch *Skowierszyn* genannt, Markt im galiz. Tarnowerkr., 8 Stunden von Tarnow gegen N. zwischen den 3 Fl. Weichsel, Dunajecz und Wisloka gelegen, Herrschaftssitz, von dem Probste von Czernin versehenes Decanat, grosser Meyerhof. 2) Mktfl.

im galiz. Rzeszowerkr. am San, u. durch diesen Fl. von der Herrschaft Wrzawi getrennt.

Radonin, verfallenes Schloss im mähr. Iglauerkr.

Radonitz, *Radenicze*, Municipalst. im böhm. Saatzerkr. an dem Anbache, 129 H.; Dechantkirche.

Rados, *Radlen*, *Rädosch*, Dorf im siebenbürg. obern Schäsburgerstuhle des Landes der Sachsen Die Einw. sind Sachsen, Wallachen und Zigeuner, evangel. Kirche, es wird dort sehr guter Kuh-Käse gemacht.

Radoschin, Mkfl. im ungar. Neutraercomitate, im Kr. diess. der Donau, starker Weinbau.

Radosna, Mkfl. in der ungar. Neutraergesp. im Kr. diess. der Donau.

Radosócz, *Radossowce*, Mkfl. u. Dorf in der ungar. Neutraergesp. im Kr. diess. der Donau, beyde mit Weinbau.

Radostin, Mkfl. im mähr. Iglauerkr., 490 E.

Radoszyce, russ. Herrsch. u. St. in der poln. Woiwodsch. Sandomir, Pfarre, Postwechsel.

Radowcsnitz, Gut im böhm. Kaurzimerkr., mit jenem von Weltrub vereinigt.

Radstadt, Stdtn. im Salzburgerkr. des Landes Oesterr. ob der Enns, im Lande innerhalb des Gebirges und im Thale Pongau, an der steyermärk. Gränze, nicht weit von Mandling-Passe u. von den Quellen der westwärts von Grunwalde entspringenden Enns, mit Mauern, 108 H., 810 Einwohn. Vicariatskirche, Kapucinerkloster, landesfürstl. Pflegamt u. Pfleghaus, Postwechsel, Rathhaus. Viehzucht, Feldbau, Holz- u. Eisenhandel.

Radstädter-Tauern, hoher u. merkwürd. Berg im Salzburgerkr. des Landes Oesterr. ob der Enns, über dem Orte Unter-Tauern sich erhebend, auf welchem das Tauern Wasser entspringt, u. einen grossen, prächtigen Wasserfall bildet, auf seinem Gipfel ist eine Kirche m. einem Curatbeneficium, u. ein Freyhof, mit einigen H. und 25 E. Die Höhe des Passes auf dem Berge ist nach Karsten 865 Klafter.

Radstein, Dorf im böhm. Klattauerkr., mit den Ruinen der beyden Schl. Wostrowecz und Hradisst.

Radvány, *Radwan*, Mkfl. und Stammgut der adel. Familie Radvansky, in der ungar. Sohlergesp. im Kr. diess. der Donau, gleichsam eine Vorstadt von Neusohl bildend, am Einfluss der Adurna, welche schöne Forellen nährt, in die Gran, kathol. u. luther. Kirche, 2 schöne Castelle der Radvansky'schen Familie, 8 grosse Pulver-, 3 Schleif-, 1 Walkmühle, Tuchweberey. Die E. dieses wohlgebauten Ortes sind grösstentheils Handwerker.

Radwanow, Gut im böhm. Taborerkr.

Radymno, Mkfl. im galiz. Przemyslerkr. u. Herrschaftssitz am linken Sanufer, 2 Meilen von Jaroslaw, gegen S. O. entfernt, Probstey, Postwechsel, erhebl. Netzstrikereyen.

Radziechow, Mkfl. im galiz. Zloczowerkr, Hptort einer weitläufigen Herrsch., latein. und griech. kathol. Kirche, Herrschaftssitz, Wirthschaftshof.

Radziszow, Herrsch. im galiz. Bochnierkr., welche ihren Nahmen von einem Kirchdorfe am Skawina-Flüsschen hat, wo sich das herrsch. Wohngebäude, der Verwaltungssitz und eine Meyerey befinden.

Radzivilow, russ. Mkfl. im Gouv. Wolhyn, Zollamt mit bedeutender Einnahme. Im J. 1808 betrug die Einfuhr über diesen Ort 3 Mill. 331039, die Ausfuhr aber 11 Million. 891595 Rubel.

Radzyn, russ. St. u. Herrsch. von 14 Dörfern, in der poln. Woiwodsch. Podlachien. Kirche, Synagoge, Postwechsel.

Ränten, Flüsschen im steyermärk. Gub. der St. Murau gegenüber, in die Mur fallend.

Räscht, iran. St. in der Provinz Ghilan, 1 Meile vom casp. Meere u. am Fl. Siarusbur, offen und einen unordentlichen Haufen von 3000 H. bildend. Pallast des Statthalters: Adiat oder Hydeal Chan, der noch i. J. 1783, schon 60 J. alt, Ghilan beherrschte, residirte anfangs zu Räscht. Viele Maulbeerbäume um die Stadt, wo die schönste Seide Persiens gewonnen wird. Die E., worunter auch viele Armenier, unterhalten, nach Trezel geg. 2000 Seidenweberstühle, u. handeln mit Reiss, Materialwaaren u. Seide. Dieser letztere Artikel machte i. J. 1783 einen grossen Theil der Einkünfte des Chans aus, welche sich auf 200,000 Thaler belaufen haben sollen.

Raffenstein, verfallenes Schl. im Botznerger. des tyrol. Botznerkr. am rechten Ufer des Talfer-Baches.

Ragaz, helvet. Mkfl. im Canton S. Gallen, am reissenden Bergflusse Tamin, eine Stunde von dem berühmten Pfeffersbade, starker Transito und Spedition.

Ragecs oder *Rajecz*, Mkfl. in der ungar. Trentschinergespansch. im Kr. diess. der Donau, kathol. Kirche, Synagoge, 473 H., 4360 E. Starke Gärbereyen mit 200 Meistern, Flachs- u. Hanfbau, Papiermühle, Verfertigung der ungar. Pferdedecken, starke Bienenzucht, schöne Waldungen. In der Nähe 3 eisenhältige, mit vorwaltendem kohlensauren Salzen gesättigte warme Bäder, worunter das Herrnbad mit 93° Fahrenheit Wärme. Dieser Markt ist ein Stammort der einst um die ungar. Bergwerke hochverdienten Familie Thurzo.

Raggendorf, bedeutende Herrsch. des als Oekonomen u. Schriftsteller bekannten H. von Schwandtner, im V. U. M. B. des Landes Oesterr. unter der Enns, am Weidenbache, mit 1 Schl.

Ragivollo, Mkfl. in der Deleg. Mantua des mailänd. Gub. an dem die Secchia mit dem Po bey Guastalla verbindenden Canale.

Ragitsch, Dorf u. Gut im Grätzerkr. des steyermärk. Gub. nicht weit von Ober-Muregg.

Ragla, Dorf im Distr. des 2ten wallach. Regim. des siebenbürg. Gener. der österr. Militgr. im Umfange des Dobokaer-Comitats gelegen.

Ragnit, preuss. St. im ostpreuss. Regbez. Gumbinnen, Kr. Tilsit an der Memel, 185 H., 2083 E., Schl, Ackerbau, Viehzucht, Gewerbe, etwas Handel.

Ragogna, Kirchspiel in der

Deleg. Friaul des venetian. Gub. mit 2197 E.

Ragol, Dorf im Ger. Sonnenberg oder Pludenz des tyrol. Bregenzerkr. im Geb., meistens aus zerstreuten H. bestehend, Kirche.

Ragusa, 1) Kr. des dalmat. Gub. am adriat. Meere, u. im O. vom türk. Gebiethe umgeben, grösstentheils aus dem Gebiethe der vormal. Republik Ragusa und den Inseln Curzola u. Meleda bestehend, 28, nach Lichtenstern aber 77 geogr. Q. M. gross, i. J. 1817 mit 40105 E. Bedeutender Wein-, Oehl- u. Obstbau, mittelmäss. Viehzucht an Pferden (worunter viele Saumpferde), Maulthieren, Ochsen u. kleinem Vieh. Ansehnl. Schifffahrt. Die Kreisst. gleiches Nahmens 2) slav. *Dobronich*, an einem kleinen, einen vortreffl. so guten als geräumigen Hafen bildenden Meerbusen, am Fusse eines hohen, kahlen, steilen Berges, auf einer Halbins. des adr. Meeres, unter 42° 36′ 30″ Br. und 35° 51′ 40″ L., mit Mauern u. befestigt. Cathedrale, mehrere kathol. u. griech. Kirchen u. Klöster, worunter 1 Piaristencoll. mit Biblioth., grosses Hospital u. Krankenhaus. Breite und regelmässig schön gebaute Strassen, prächtiger Pallast, vormahls die Residenz des Rectors d. Republik, mit den Vorst. 1200 H. und i. J. 1817 6512 E. Sitz eines kathol. Erzbischofs und des k. k. Kreisamts, Gymnasium, Hptschule, Buchhandlung, Buchdruckerey, italiän. Theater, nächtliche Beleuchtung, Manufact. in seidenen Zeugen, Tuch, Leder, Tabaksfabr., Seifensiederey, Rosogliobrennereyen. Kleiner Hafen, durch das Fort Lorenz geschützt, noch ein schöner u. geräumiger Hafen bey Gravosa, wo auch die Schiffswerfte u. Magazine der Ragusaner sind. Sehr beträchtl. Zwischenhandel zwischen der Türkey u. Italien, starker Schiffbau, Schifffahrt mit 300 eigenen Schiffen, wovon 28 auf lange Reisen eingerichtet sind. Die St. erhält ihr Wasser durch eine Wasserleitung. Sie soll vorm. 40000 E. gehabt haben. Geburtsort des berühmten Mathematikers Jos. Boscovich, Erfinders der nach ihm benannten krummen Linie. Ragusa ist das alte, von den Epidauriern erbaute *Rausium*. I. J. 1272 entstand hier eine unabhängige Republik, die sich aber 1375 in ungar., u. später in türk. Schutz begab. 1805 kam Ragusa mit Dalmatien an Frankreich, und am 29 Jänner 1814 an Oesterreich. 3) *Ragusa vecchia*, *Alt-Ragusa*, Mkfl. im Kr. von Ragusa des dalmat. Gub., am Meere, wo sich die Ragusaner zuerst angebaut haben.

Rahdunpur, hindostan. St. in der Prov. Guzurate. Distr. Worear, mit doppelten Wällen u. Mauern umgeben, 1 Fort, 6000 H., worunter 1400 von Banjanen bewohnt sind. Ackerbau, etwas Tuchweberey, lebhafter Productenhandel, die St. ist der Stapelort für die Waaren von Kutsch u. Marwar, und wird, mit ihrem Distr., von einem eigenen Beludschen-Rajah beherrscht.

Rajah Chohans, hindostan. gebirg. Landsch. in der Prov. Gundwana, zwischen 23° bis 24° n. Br., Prod.: etwas Reiss,

Mais, Gerste, Weizen, vieles Holz, gute Viehzucht. In den Wäldern sind viele wilde Thiere, als Königstiger, Leoparden, Tigerkatzen u. s. w. Die Einw. sind die Chohans, die wildesten und uncultivirtesten aller Hindus, unter einem den Mahratten zinspflichtigen Rajah stehend.

Rajahmundry, *Rajamandiri*, britt. Hptst. des gleichnahm. Distr. in den nördl. Cirkars der Präsidentsch. Madras, am Godavery, starkes Fort. Dieser Ort ward in den ostind. Kriegen zwischen England u. Frankreich merkwürdig.

Raibel, Dorf im Villacherkr. des illyr. Laibachergub., an den Gränzen von Kärnthen und Görz, wichtiges, für Rechnung des Aerars betriebenes Bley- und Galmey-Bergwerk, am Königsberg. 2) See im illyr. Laibachergub. und in Kärnthen durch den Gailitzbach in die Gail abfliessend.

Rajemahal, *Rajemal*, britt. Distr. in der Präsidentsch. Kalkutta, Prov. Bengalen, unter 25° n. Br., nach Rennel 488 Q. M. gross, mit 547600 RupienEinkünften, nur zumTheile fruchtbar, der Rest ist gebirgig, doch findet man die meisten Prod. des nördl. Hindostans Die gleichnahm. Hptst. 2) am Ganges, merkwürdig durch die Ruinen eines prächtigen Pallastes u. andere Denkmähler der Vorzeit.

Raien, Dorf im Ger. von Nauders und Pfunds, des tyrol. Ober-Innthalerkr. am Raienbache, einer der Quellen der Etsch.

Raika, *Rackendorf*, zur Herrsch. Altenburg gehöriges Dorf in der ungar. Wieselburgergesp., im Kr. jens. der Donau, am Wieselburger-Donauarm, kathol. u. lutherische Kirche, Synagoge, 252 H. u. 2481 deutsche E., worunter 253 Protestanten u. 406 Juden. Hier haben mehrere adelige Familien ihren Sitz, schönes Comitatshaus, Posthaus und Postwechsel.

Rain, bair. St. u. Sitz eines Landger. im Oberdonaukreise an der Acha, etwas befestigt, 1122 E. Starker Hopfenbau.

Raina, Dorf im Ger. Fondo des tyrol. Trienterkr., Kirche.

Rajna, Dorf in der ungar. Granergesp., im Kr. diess. der Donau, im Gebirge, der gräfl. Schandor'schen Familie gehörig, einst ein wichtiger Ort.

Rainhof, Gut im Klagenfurterkr. des illyr. Laibachergub.

Raiskie, Gut im galiz. Sanokerkr. am obern Sanfluss.

Raitenstein, Gut u. Schloss im Laibacherkr. des illyr. Laibachergub. im Dorfe Reppne, nächst d.Hallersteinisch.Gülte.

Rajuhn, St. im dessauischen Antheile des Fürstenth. Anhalt; auf einer Insel der Mulde, Tuchweberey, Verfertigung von Töpferwaaren.

Raizen, eigentl. *Rascier*, ein Volk slav. Stammes, welches in Illyrien u. vorzügl. in Servien, zwischen den Fl. Rama u. Bosna, seine Wohnsitze hatte, daher einige den Nahmen Rascier, oder Raizen, von dem ersteren Fl. herleiten. Gegenwärtig hat sich diess Volk auch in Slavonien, Niederungarn, Siebenbürgen, in der Moldau u. Wallachey verbreitet. Sie sind theils griech. nicht unirt. theils griech. unirt.

Relig. Schon im 9ten Jahrh. kommen sie als ein kleiner Volksstamm vor. Kaiser Leopold d. I. nahm viele Raizen in seine ungar. Erbstaaten auf, wo die nicht unirten unter ihnen (Altgläubige) unter dem Metropoliten v. Carlowitz stehen. Griech. kann man sie nicht ethnographisch, sondern bloss in Bezug auf ihre Relig. nennen.

Raizisch Pecska, wallach. auch *Olah - Pecska*, Cameralmarkt in der ungar. Aradergesp. im Kr. jens. der Theiss, nächst dem Maroschfluss nur durch eine Gasse von Magyar-Pecska geschieden, griechisch nicht unirteKirche. Wallach. E. Weinbau. Hier wirdtreffl. Kalk gebrennt.

Rakacza, Dorf in der ungar. Borsodergesp., diess. d. Theiss, griech. nicht unirte Kirche.

Rakamacz, Cameraldorf in der ungar. Sabolcsergesp. im Kr. jenseits der Theiss, an der Ueberfahrt über die Theiss.

Rakamczice, Gut im galic. Przemyslerkr.

Rakevicza, Dorf in der ungar. Temesvarergesp. im Kr. jens. der Theiss, wallach. E., Maisbau, Bienenzucht, Handel mit Schafen, Wolle etc.

Rakicsány, Dorf in der ungar. Eisenburgergesp. im Kr. jenseits der Donau, rechts am Fl. Lendva, der Herrsch. Muraj-Szombath einverleibt, kathol. Kirche, Castell, treffl. Wein, 317 slav. E.

Rakitovecz, Dorf im Carlstädterkr. des illyr. Küstengub. In der Nähe d. Turopolierteich.

Rakolaus, Gut im böhm. Pilsnerkr am rechten Miesufer mit *Lohowa* (s. dies. Art.) verein. Schl., herrsch. Mahlmühle.

Rakoncza, *Rukinschitz*, *Rikinczicze*, 2 slav. Dörfer in der ungar. Hontergesp. im Kr. diess. der Donau, 1) *Alsó-Rakoncza*, wo viel guter Wein gebaut wird, nnd 2) *Felsö-Rakoncza*, evang. Kirche, Ackerbau, Wiesen, Waldungen etc.

Rakonitz, böhm. *Rakowejk*, kön. St. im böhm. Rakonitzerkreise an einer Seitenstrasse, in einer fruchtbaren, angenehmen Thalgegend an dem Gelden- oder Schwarzbache und dem Rakonitz-Bache, Decanatspfarre, noch 3 kathol. Kirchen, nach Hassel 271 steinerne H. und 2010 E. (nach Lichtenstern 232 H. 1894 E.). Organis. Magistrat, der die Criminal-Gerichtsbarkeit in einem ansehnl. Distr. hat. Schl. mit Bibliothek, Baumwollenzeugweberey, gute Brauereyen, vorzüglich Winterbier, Papiermühle, Ackerbau. In der Nähe reichhaltige Eisenwerke. Der Sitz des Kreisamtes ist nicht hier, sondern zu Schlan.

Rakonitzer-Kreis, *Rakowincko Kr. Circulus Rakonicensis*, Kr. im Kgr. Böhmen, auf der linken Seite d. Moldau, zwisch. dem Leitmeritzer-, Bunzlauer- und Kaurzimerkr., dem Prager-Stadtgebiethe u. dem Pilsner- und Saatzerkr., nach Freyherrn v. Lichtenstern 40 Q. M. gross, im J. 1817 mit 135232 E., meistens böhm. Slaven, theils eben, theils mit mässigen Hügeln und mit einem Vorgebirge besetzt, im N. von der Elbe, im W. von der Eger berührt, im O. von der Moldau begränzt, im S. von der Mies oder Beraunka durchflossen. Schöne Waldun-

gen, guter Getreide- und Gemüsebau, etwas Weinbau (vorzüglich um Prag), vielerley Gartenfrüchte, eine Menge Obst. Treffl. Pferde- u. Schafzucht, allerley Manufact. in baumwollenen Zeugen, Tuch, wollenen Strümpfen, Eisenhütten. Potaschesiederey; Papiermühle, mehr. Gesundbrunnen.

Rakos, 1) Ebene oder Feld bey der St. Pesth im ungar. Pestercomitate, im Kr. diess. der Donau, eigentlich ein Theil der grossen Ketskemeter-Heide, am Bache Rakos (d. h. Krebsbach). Hier wurden oft bis zu den Zeiten König Ludwigs d. II. (blieb 1526 bey Mohacz) ungar. Landtage gehalten, während welchen die Versammelten auf freyem Felde bivouaquirten, oder sich in Zelten aufhielten. Der Boden ist wie jener der ganzen Ketskemeter-Heide, mit Sand und den Resten vieler Schalthiere bedeckt, diese Gegend mag vielleicht einst ein Theil des von Plinius berührten weissen Meeres (*Mare album*) gewesen seyn.

Rakos, s. *Kroisbach*.

Rakovicza, Dorf im Distr. d. 1ten wallach. Reg. des siebenbürg. Gen. der österr. Militärgränze, nicht unirte Pfarre, Hauptmanns-Station.

Rakow, russ. St. in d. poln. Woiwodschaft Sandomir, am Czarna, Pfarre, 126 H. 700 E., Judengemeinde. Hier verfasste die Rakower-Socinianer- od. Unitarier-Sekte ihren Rakowischer Katechismus, auch sind deren wichtigste Schriften von Rakow ausgegangen, wo sie auch eine Buchdruckerey u. 1 Seminar hatten.

Rakowitz, Gut im böhmisch. Prachinerkr. zur Herrsch. Czimelitz gehörig, vormahls ein besonderes Rittergut, mit einem uralten Schl.

Rakow-Potok, Markt im Carlstädterkr. des illyr. Küstengub., zur gleichnahmigen in Agram verwalteten Kameralherrsch. gehörig, Postwechsel.

Rakwitz, preuss. St. in dem posenschen Regbez. Posen, 210 H., 1206 theils kathol., theils luther. E. Tuchweberey.

Raleigh, nordamer. Hptstadt des Staates Nordcarolina, mehr einem mit Gärten u. Pflanzungen vermengten Mkfl. ähnlich, an den Gränzen von Virginien, 120 hölzerne H., steinernes Staatenhaus, etwa 1000 E.

Ramah, *Ramla*, osman. St. im Paschal. Damas, Ajalik Falesthin, Franciscanerhospiz (das Haus von Sion), 5 Moscheen, etwa 5000 E., meistens Osmanen und Araber, wenige Christen und Juden.

Rambang, niederländ. Stadt im Staate des Sultans von Surakate, auf der Ostküste der Insel Java, an einer Bai, 11000 E., meistens Javanesen u. Chineser. Niederländ. Fort mit einer Factorey u. beträchtlicher Handel mit Holz und Reiss.

Rambervillers, St. im Dep. Wasgau, Bez. Epinal, am Mortagne, 4926 E. Tuchweberey, besonders Halbtuch, Fayancefabrik, Pfeifenbäckereyen, 2 Papiermühlen, Hochofen, 2 Eisenhammer, Hammerschmiede, Gärbereyen, gr. Kornmärkte.

Rambouillet, Mkfl. u. Hptort eines Bez. im Dep. Seine-Oise, zwischen 2 Waldungen, 2536 E., königl. Schl., worauf König Franz der I. von Frankr.

im Jahre 1547 starb. Berühmte u. weitläufige Oekonomie, mit einer Stuterey, ökonom. Garten, Merinoschäferey.

Ramekens, *Ramekons*, Niederländ. Schanze auf der Insel Walchern, der Prov. Zeeland, zur Beschützung d. durch die Mündung eines von Middelburg laufenden Kanals gebildeten Hafens.

Ramelies, niederländ. Dorf in der Prov. Südbrabant, bey Jüdoigne, 523 E. Sieg der Engländer unter dem Herzoge von Marlborough u. der Holländer unter dem Marschalle Ouwerkerk, über den Churfürtsen Maximilian Emanuel von Baiern, und den franz. Marschall Villeroi, im J. 1706.

Ramets, Schl. im Meranerger. oder dem unteren Theile d. Vintschgaues im tyrol. Botznerkreise.

Ramierzicz, *Radmierzicz*, D. im böhm. Kaurzimerkr., Schl., St Liborius - Gesundbrunnen.

Ramlösa, schwed. Dorf in Malmöhnslän oder im westl. u. südl. Theile von Schonen, nicht weit von der St. Helsingborg, mit einem der besuchtesten eisenhaltig säuerlichen Gesundbrunnen, dessen Anlagen in den neuesten Zeiten sehr verbessert wurden.

Rammelsberg, hannövrisch-braunschweig.gemeinschaftlich. zum Communion-Harze gerechneter Harzberg, dessen Oberfläche zum braunschweig.Kreisgerichte Harzburg gehört, im S. O. der an seinem Fusse liegenden St. Goslar, nach Hassel 3660, nach Andern 1820 Fuss hoch. Er ist eben so sehr seiner Bergwerke wegen merkwürd., als um seiner Naturschönheiten (besonders der herrlichen Aussicht auf die Ebene Niedersachsens) willen, von Reisenden besucht, und gehört unter die interessantesten Berge Europa's. Sein Erzlager bildet ein in einer ungeheuren Masse 300 Lachter (eine Bergklafter etwa 7 bis 8 Schuhe) lang u. 40 Lachter breit in d. Berg hinein geschobenes Parallelopipedum: die Erze sind vorzüglich im Liegenden und Hängenden, nehmen aber in d. Teufe immer mehr ab. Jetzt ist der Berg erst bis auf 110 Lachter abgebaut, und er soll nach Einigen, obwohl er schon so lange bebaut wird, doch noch Ausbeute für 400 bis 500 Jahre versprechen. Es wird auf 12 Gruben gebaut, 3 Stollen lösen das Erzlager. Der Berg liefert Gold, Silber, Bley, Glätte, Schwefel, Ocker, grünen und weissen Vitriol und Arsenik. Die bergmännischen Vorrichtungen sind bewunderns-würdig, und für den Montanistiker sehr lehrreich. (Hierunter gehört vorzüglich das, einen fürchterlich schönen Anblick gewährende Loosarbeiten der Erze durch Feuerbrände). Man gewinnt jährl. gegen 880 Treiben Erz, 260 Treiben Brandstand, und 61 Treiben Kupferrauch, welches Alles auf d.Oker u.Langelsheimerhütten verschmolzen wird. Die jährl. Ausbeute beträgt 9 bis 10 Mark Gold, zwischen 3500 u.3600 Mk. Silber, etwas über 3233 Centner (nach Andern gar 8200 Ct.) Glätte, etwas über 5600 Ctnr. Bley, bey 2500 Ctn. Kupfer. üb. 5200 Centner Zink; bey 650 Centner weissen, wenigstens

20 Centner blauen, und über 1633 Centner grünen Vitriol; über 2272 Centner Schwefel, etwas über 186 Centner Potasche und etwas über 6325 Ct. andere Asche. Der reine Ueberschuss von allen Producten beträgt auf 30,000 bis 40,000 Thaler; 8 Gruben gehören d. Communion und 4 der St. Goslar, welche aber ersterer die Erze für einen bestimmten Preis überlassen muss. Hannover bekommt von der Communion-Ausbeute 4/7, Braunschweig aber 3/7. Die Entdeckung des Rammelsberges soll nach Einigen in das J. 963, also in die Regierungszeit Kaisers Otto d. I. oder Grossen, nach Andern in jene Heinrich des Finklers (regierte von 919 bis 936) fallen. Der letzte Vergleich über den Besitz der Gruben ist von 1552.

Rámocs, *Rabnitz*, 1) *Alsó Ramocs*, *Unter-Ramocs*, Mkfl. in d. ungar. Oedenburgergesp. im Kr. jenseits der Donau, an der Gebirgsseite, Pfarre, Castell, bedeutender Holzschlag. 2) *Felsö-Rámocs*, *Ober-Ramocs*, Dorf in der ung. Oedenburgergesp. im Kr. jenseits d. Donau, dem Fürsten Esterhazy gehörig, deutsche Einw.

Ramo di Palo, Dorf in der Deleg. Polesina di Rovigo, im venetian. Gub. bey Lendinara, 3012 E.

Ramsau, 1) Gegend in dem steyermärk. Judenburgerkreise am link. Ennsufer, von Schladming gegenüber, starke Hornvieh-, Pferde- u. Schafzucht. 2) Baier. Herrsch. im Salzachkreise und im ehemahl. Fürstenth. Berchtesgaden, allenthalben mit Hochgebirgen, Seen und Waldungen bedeckt, mit 800 E. Grosse Wälder, nicht unbedeutende Viehzucht, karger Ackerboden. eigene Pfarre.

Ramschwag, verödetes Schl. im Sonnenberger- oder Bludenzerger. des tyrol. Bregenzerkreises am rechten Ill-Ufer, ober dem Dorfe Nenzingen, (siehe *Nenzingen*.)

Ramsgate, britt. St. an der Küste der zur engl. Shire Kent gehörigen Insel Thanet, 726 H. 3125 E. Geräumiger, 300 Schiffe fassender Hafen, dessen 56 Fuss breiter Steindamm 800 Fuss in das Meer reicht. Unweit von der Stadt d. gefährlichen Goodwin-Sands-Ramsgate, hat ein berühmtes Seebad.

Rana, Fluss im Mühlviertel des Landes Oesterreich ob der Enns, im Passauischen entspringend, den Fl. Osterwasser aufnehmend u. im Lande ob der Enns in die Donau fallend, er führt Goldkörner mit sich und wäre so wie mehrere österr. Fl. zur Goldwäscherey geeignet.

Ranariedl, Dorf im Mühlviertel des Landes Oesterreich ob der Enns, auf einem Berge an der Donau, Schl. Sitz einer Landgerichts- u. Werbbezirksherrschaft.

Randazzo, sicil, St. auf der Insel Sicilien im Val Demone, in einer fruchtbaren Umgebung 12,000 E.

Randeck, Dorf im V. O. W. W. des Landes Oesterr. unter der Enns, an der kleinen Erlaf.

Randenstein s. *Rabenstein*.

Randers, dän. St. und Sitz eines A. im Stifte Aarhus, am Fl. Guden, unweit der Ostsee, mit Mauern, und 7 Thoren, u.

36 Strassen, Kirche, Hospital, 515 H. 4570 E., latein. Schule, Zuckersiederey, Gärbereyen, Handschuhmacher - Arbeiten, besonders Frauenhandschuhe, Ackerbau, Schifffahrt, Handel, Fischerey, besonders Lachsfang, Töpfereyen, Bierbrauereyen, Kienrussbrennereyen.

Randersacker, baier. Mkfl. am Main, im Untermainkreis Landger. Würzburg diesseits des Mains, 1085 E., vorzüglicher Weinbau, der bekannte *Vilberwein*, Sandsteinbrüche.

Rangen, Dorf im gräfl. Spauerschen Ger. Hörtenberg des tyrol. Ober-Innthalerkr. am rechten Innufer, etwas von der Strasse entfernt.

Ranguhn, (Br. 16° 47′ L. 113° 48′) Birman. Seest. und die erste Handelsstadt des Reiches in der Prov. Pegu, in Hinterindien, nahe am Ausfl. des Irawady, viele Tempel, prächtige Börse, Zollhaus, 5000 auf Bambuspfosten ruhende H. 30,000 aus mehreren, des Handels wegen hier versammelten Nationen bestehende E. Die St. hat viele Vorrechte; ½ Stunde von derselben ist ein berühmter Tempel des Schodagon oder Dagung auf einem hohen, 100 zu dem Tempel führende Stufen enthaltenden Felsen.

Ranis, weimar. St. im weimar. A. Neustadt, 98 H. 550 E. worunter 52 Handwerker, Bandweberey, Schwarz- und Schönfärberey, einige Strumpfwirker, und Leinweber.

Raniszow, k. k. Cameralherrsch. im nordwestl. Theile des galiz. Rzeszowerkr., dessen Hptort das gleichnahmig. Dorf am Lanka-Bache ist, unweit des Marktes Sokolow. Zu dieser Herrsch. gehören einige Dörfer und Waldungen, die ehemahl. von Sandomir aus verwaltete Starosteygüter waren.

Rank, Dorf in der ungarisch. Abaujvarergesp. im Kr. diess. der Theiss, evangel. Kirche, guter Sauerbrunnen, Bad.

Rankweil, Mkfl. im Feldkircherger. des tyrol. Bregenzerkr. von welchem ehemahls ein besonderes Ger. seinen Nahmen hatte, 2 Pfarrkirchen. Dieser Ort war einst ein Reichsflecken.

Rann, *Windisch - Pröschze*, landesfürstl. St. im steyermärk. Cillyerkr. mit den gleichbenannten Vorst. (Windisch Na Wregi) 147 H. mit 749 E. am linken Save-Ufer, in einer, besonders an Waitzen, Wein und Obst sehr fruchtbaren Gegend, mit gutem Weinbau, organis. Magistrat, zugleich dem Werbbez. verwaltend. In dem schönen hiesigen Schloss wird die Herrsch. verwaltet, welche ein eigenes Dominium, mit dem ausgedehntesten Werbbezirk im Lande ausmacht, und auch die Landgerichtshoheit ausübt. Man hält Rann für das röm. *Novidunum*, schon i. J. 885 gehörte dieser Ort, den salzburg. Bischöfen, und war lange eine Gränzfeste.

Ranna siehe *Niederranna*.

Ranshofen, *Rantersdorf*, Werbbezirks - Commissariats- und Stiftsgerichtsherrschaft, Hofmarch und Dorf im Innviertel des Landes Oesterr. ob der Enns, nicht weit von Braunau gegen S. Das Dorf hat, mit Einschluss des davon getrennten aber hierher conscribirten Lachergutes, 94 H. Auf einer Anhöhe nächst dem Dorfe steht

das Stiftsgebäude des alten Stiftes der lateranens. Chorherrn des heil. Augustins, welches Herzog Heinrich VIII. von Baiern, mit dem Erzbischofe Conrad von Salzburg i. J. 1125 gründete. Das Klostergebäude ward 1628 angefangen, und war 1631 vollendet.

Rantampur, Hindostan. St. in der Prov. Aschmir, und wichtige, den Mahratten gehörige Festung auf einem hohen Felsen, die für eine der stärksten in Hindostan gehalten wird, und zu welcher ein einziger schmaler Zugang führt.

Ranien, Fluss im steyermärk. Judenburgerkr.

Ranzau, dän. Grafsch. im Grossherzogthum Holstein, im N. von Pinneberg, und im S. der Stör, an beyden Seiten der sich in die Elbe mündenden Aue, $4^{1}/_{8}$ Q. M. gross, mit 9000 E. in 2 Mkfl. und 9 Kirchspielen. Von ihr hat ein reichsgräfl. vorzüglich in Dänemark blühendes Geschlecht seinen Nahmen, aber seit 1726 ist die Krone Dänemark im Besitze dieser Herrsch. Zur Familie Ranzau gehörten der berühmte Krieger Graf Wiprecht von Groitzsch, und mehrere verdiente und ausgezeichnete Männer.

Ranziano, Dorf im Görzerkreis des illyr. Küstengub. und im alten Gebiethe der Grafsch. Görz, 203 H. 1300 E.

Raon l'Etape, Mkfl. im Dep. Wasgau, Bez. S. Diey, am Einfl. der Plaine in die Meurthe, Kirche, Schl. Belrouen, 2528 E. Holzhandel.

Rapallo, sardin. St. in der Prov. Genua, am gleichnahm. Meerbusen, Hafen Porto fino.

Raposo, span. Intendanz des Viceekönigr. Neugranada, im N. an Novita, im O. an Popayan, im S. an Quito, im W. an den Australocean gränzend, bergig, aber sehr fruchtbar. Produkte vorzüglich Indigo und Kakao.

Rapotenstein, Dorf im V. O. M. B. des Landes Oesterr. unter der Enns, mit einem uralten gräfl. Thun'schen Schl.

Rappahanok, nordamerikan. Fluss im Staate Virginia, der auf den blauen Bergen entspringt, und nach einem Laufe von 45 Meilen in die Chesapeakbai fällt, zwar sehr reissend, und Wasserfälle enthaltend, doch eine grosse Strecke hindurch schiffbar. Bey seinen Wasserfällen fand man einen Block Golderz, den wahrscheinlich der Fluss aus den Geb. mitgeführt hat, welches das Daseyn von Gold in den Bergen von Virginien zu beweisen scheint.

Rappersweil, helvet. St. am engsten Theile des Zürchersee's im Canton St. Gallen, 3000 E. Festes Schl. Gewerbe und Handel, 1850 Fuss lange Brücke über den schmalsten Theil des See's bis an die Landspitze.

Rappolzweiler, St. im Dep. Oberrhein, 5000 E. Kattunweberey, Weinbau, Schl.

Raps, oder Raabs, Municipalmarkt im V. O. M. B. des Landes Oesterr. unter der Enns, an der Vereinigung der deutschen, u. mährischen Thaya, Papiermühle, Strumpfstrickerey, altes Felsenschl.

Rapsstein, verfallenes Bergschloss im mährischen Znaimerkreis am Igl - oder Iglawafl.

Ras el Kimeh, *Kheraim*, iran. Küstenstrich der Prov. Laristan, unter 25° 42′ n. Br. von dem arab. in der neuern Zeit durch die Fehde der Wahabiten mit den Britten bekannt gewordenen Stamme der Djiwassems bewohnt.

Rasay, britt. Hebride zu der schott. Shire Inverness gehörig, im O. von Skye. Unerschöpfliche, auch Mühlsteine liefernde Steinbrüche, einiges Rindvieh, viele Strandvögel. Die E. bestehen aus wenigen Familien.

Raschid, *Rosette*, osman. St. in der ägypt. Prov. Bahri, an der Westseite des Nils u. von seiner Mündung 1 u. eine halbe Meile entfernt, eine der gesundesten u. anmuthigsten Städte in Aegypten, gross, ziemlich gut gebaut und reinlich; viele Moscheen, griech. und kopt. Kirchen, 40000 E. Mehrere Consulate, Stapel und Niederlage des Handels zwischen Kahira und Skanderik, oder Alexandrien, wo die von ersteren nach letzterem Orte bestimmten Waaren ausladen, und von hier, entweder zur See, welche im Winter sehr stürmisch ist, oder zu Lande nach Alexandrien gebracht werden; 200 Stühle in Baumwolle u. Leinen, 8 Baumwollspinnereyen. 16 Oehlfabr., 50 Fabr. zur Reinigung des Reisses, Reissbau.

Rasehowitz, Gut im böhm. Taborerkr. zur Herrsch. Jung-Woschitsch gehörig, vormahls ein eigner Rittersitz.

Rasen, Schl. und Dorf mit einer Kirche im landesf. Ger. Brunecken, an dessen westl. Gränze, i. tyrol. Pusterthalerkr.

Raspach oder *Rastbach*, vormahls *Resbach*, Schloss, Dorf u. Herrsch. des Ritters von Heintl, im V. O. M. B. des Landes Oesterr. unt. der Enns, im Gföhlerwalde. Schäferey, vielfache ökonom. Verbesserungen seit einigen Jahren. In der Nähe eine sehr schöne Urkalkart, die geschliffen sich dem italiän. Bordiglio nähert

Raspenstein, Ruinen eines alten Schl. im freyherrl. Sternbach. Patrimonialger. Sterzingen des tyrol. Pusterthalerkr. am linken Eisack Ufer; gegenüber vom Dorfe Gossensass.

Raspo, altes verödetes Schl. im Triesterkr. des illyr. Küstengub. und in Istrien. Zu diesem Schl. gehörte unter der venetian. Regierung ein weitläufiges Gebieth, welches seinen eigenen, von Curia primaria zu Capo d'Istria unabhängigen Capitaneo hatte, der sogar gewisse Rechte in Pirano ausübte. Zur Gerichtsbarkeit dieses Capitaneo und zum polit. Verwaltungskreise gehörten 6 Schl. Herrsch. und grössere Orte, u. 11 Dörfer des Carlgeb. Nach der Verödung des alten Schl. von Raspo ward das Castell von Pinguente der Sitz dieses Capitaneats.

Rastadt, bad. Hauptst. des Murgkr. am Fl. Murg, nicht weit vom Ausflusse desselben in den Rhein, 2 Meilen von Carlsruhe, mit Mauern, 4 Thoren, 3 Vorst., 1 schönen grossh. Schl. mit Garten u. einer schönen Aussicht v. d. Höhe des Schlostthurmes über den Rheinstrom; kathol. und luther. Kirche, 2 Kapellen, Hospital, breite, schöne u. regelmässige Strassen u. schöner Haupt platz,

568 zweystöckige H., etwas über 4200 E. Sitz eines Stadt- u. Landamtes, und eines zweyten Landamtes, eines Hofger. und Kreisdirectoriums, Piaristengymnas., Kloster der Lehrfrauen, mit einer weibl. Erziehungsanstalt, Industrieschule, Stahlfabr. vor der Stadt mit ausgesuchten Waaren, Tabaksdosen- u. Cichorienkaffehfabr. Ueber 300 Gewerbsleute, Verfertigung guter Kutschen, Feuerspritzen, Pressen, Schiessgewehre, Acker- und Handwerksgeräthe, musikal. und physikal. Instrumente, silberner u. plattirter Waaren, Drechslerwaaren, Handel und Spedition. Rastadt war bis zum J. 1771 die Residenz des erloschenen Hauses der Markgrafen von Baden-Baden. Friedenscongress von 1713, und Friede vom 6. May 1714, von dem österr. bevollmächtigten Prinzen Eugen von Savoyen und dem französ. Marschall Villars abgeschlossen, wodurch der span. Successionskrieg beendigt ward. Eröffnung eines Congresses zur Abschliessung eines Friedens zwischen dem deutschen Reiche u. Frankr. in Folge des Friedens von Campo Formio am 9. Dec. 1797, und fruchtloses Ende desselben, am 6. April 1799.

Rastenberg, 1) weimar. St. im Weimar., A. Hardisleben, am Fusse der Finnberge und an der Losse, 196 H., 878 E., worunter viele Strumpfwirker u. Leinweber, starke Garnspinnerey, wüstes Schl. 2) Altes Felsenschl. im V. O. M. B. des Landes Oesterr. unter der Enns, am Kampfl. nächst dem Mkfl. Rastenfeld.

Rastenburg, preuss. Stadt im Ostpreuss. Regbez. Königsberg, an der Guber, mit Mauern, 4 Kirchen, worunter eine schöne deutsche, latein. Schule, altes Schl., 346 H., 2202 E. Tuchweberey, Hutmacherey, Rothgärbereyen, Weissgärbereyen, Leinenhandel, Kupferhammer.

Rastenfeld, Mkfl. im V. O. M. B. des Landes Oesterr. unter der Enns, Pfarre (s. *Rastenberg Nr.* 2).

Raszina, Mkfl. und Schloss in der kroat. Kreuzergesp.

Ratha, österr. Fluss im Königr. Galizien, der innerhalb der Landesgränzen in den Bug fällt.

Rathenau, *Rathenow*, preuss. St. im brandenburg. Regbez. Potsdam, an der Havel, worüber eine steinerne Brücke führt, 3 Kirchen, Hosp., 597 H., etwas über 4100 E. Privatindustrieanstalt, Tuch- und Wollenzeugweberey, mit 33 Stühlen (für 34181 Rthl.), Leinweberey mit 41 Stühlen, Barchentweberey, Rothgärbereyen, Handschuhmacher, Monument Friedrich Wilhelms (des grossen Churfürsten) zum Andenken des Sieges vom 18. Juny 1675 bey Fehrbellin, an welchem er mit 5600 Mann 11000 Schweden schlug, und den Churstaat von Wrangels Heer befreyte.

Rathhausbberg, Berg im Salzburgerkr. des Landes Oesterr. ob der Enns, eine Spitze der nor. Alpen, nach einigen 7924, nach andern 1826 Fuss hoch, mit sehr ergiebigen Gold- und Silbergruben.

Ratibor, s. *Rattibor*.

Ratiborschitz, *Ratiborzicz*.

fürstl. Schwarzenberg. Bergstädtchen im böhm. Taborerkreise, 139 H., kathol. Kirche, einträgl. Bau auf silberhältige Bleyerze, der hier und da bey dem Dorfe Altwoschitz, wo eine Amalgamirhütte ist, 500 bis 600 Knappen beschäftigt.

Ratingen, preuss St. im Kleve-Berg. Regbez. Düsseldorf, 500 H., 3807 E. Landbau, Gewerbe, etwas Baumwollenspinnerey, Verfertigung von seidenen Tüchern und Hüten. Dicht bey der St. eine Ziegeley, Papiermühle, Marmorgrube, unweit von der Stadt die grosse Baumwollspinnanstalt Cromford, mit 550 Arbeitern, die über 1000 Cent. Baumwolle liefert.

Ratka, Dorf in der ungar. Zemplinergesp. im Kr. diess. der Theiss, die E. sind ungarisch sprechende schwäbische Colonisten, kathol. Religion, fruchtbares Ackerland, gute Wiesen, vortreffl. Weinbau.

Ratkau, Dorf im Troppauerkreise des mähr. schles. Gub., Pfarre.

Ratko, *Ratkova*, Mkfl. in der verein. Gömörer- und Kleinhonthergesp. an den Gränzen der vormahl. Kleinhonthergesp. gross und wohlgebaut und unter mehrere Besitzer getheilt. Luther. Kirche, Gärbereyen u. starke Lederverarbeit., Handel mit rohem Leder, Verfertigung von wollenen Socken, Tabaksbau, slav. E.

Rátnócz, *Ratnovor*, Dorf in der ungar. Neutraergesp. im Kr. diess. der Donau, an der Waag, Weinbau.

Ratschach, 1) *Ratetsche*, grosses Dorf im Laibacherkr. des illyr. Laibachergub., in dessen Nähe die reine klare Ursprungsquelle der Save in einer Ebene; aus einem Sumpfe hervorquillt. 2) s. *Radezkl.*

Ratschdorf, *Ratzersdorf*, *Resce*, grosser Palfy'scher Markt in der ungar. Pressburgergesp., im Kr. diess. der Donau, im W. von Lantschitz. slav. E., kathol. Kirche. Guter Weinbau und eine eigene bekannte Weingattung (Ratzersdorfer).

Ratschinges, *Ratschins*, Dorf im freyherrl. Sternbach. Patrimonialger. Sterzingen des tyrol. Pusterthalerkr. bey Sterzing, weisses Marmorgebirg, bey welchem eine Stunde Weges so viele, zum Theile regelmässige Steintrümmer aufgehäuft liegen, dass man die Ruinen einer grossen, von Marmor erbauten Stadt zu sehen glaubt. Man arbeitete schon i. J. 1738, als Roschmann schrieb, grosse Statuen von diesem Marmor im Gebirge selbst aus dem Rohen.

Ratschitz, Herrsch. im mährischen Brünnerkr., kleiner Markt mit 85 H. und 538 E., Schloss auf einem Berge über dem Markte, Localcaplaney, Meyerhof. Das Schloss war einst ein fester Ort, das Gut aber gehörte einst den Tempelherren.

Rattay, 1) fürstl. Liechtensteinische Herrschaft im böhm. Kaurzimerkreise, nächst der Herrsch. Böhmisch-Sternberg, zu Rattay gehören 30 verschiedene Orte. Der Hauptort 2) der gleichnahm. Markt, mit einem geräumigen Schl. am rechten Ufer der Zasawa (im Mittelalter Amilobus genannt). Kathol. Pfarrkirche, mittelm. Feldbau, Holzhandel.

Rattenberg, Städtchen mit einem eigenen Gerichtsbezirke, am südl. Innufer, nicht weit unter Lichtwehr, wo gegenüber der aus dem Spitzigsee kommende Brandenberger - Bach in den Inn fällt. Der Ort ist von mässigem Umfange, Stadtpfarre, Augustinerkloster, 190 H., 885 E. Postamt. Schl. auf einem steilen Felsen des Zimmermannsberges, welches die St. beherrscht, dieses Schloss war der wesentlichste Theil der hiesigen Festung, die bis zum Jahre 1782 bestand. In d. Nahe der St. sind Kupfer- u. Silbergruben und zu Brixlegg eine grosse Schmelzhütte. Auch wird in der Nähe dieses Ortes ein trefflich weisslichter und röthlichter Marmor gefunden, mit welchem die Pfarrkirche zu Innsbruck ausgeschmückt ist.

Rattibor, *Ratibor*, preuss. St. an der Oder, im schles. Regbez. Oppeln, mit Mauern und 1 Schl., kathol. u. luther. Kirche, Kollegiatstift, Hospit., 441 H., 3429 E. Gärbereyen, Strumpfwirkerey, Leinen- und Tuchweberey, Hanf- und Produktenhandel, Hochofen.

Rattmannsdorf, siehe *Radmannsdorf*.

Rattoneau, französ. Insel im mittelländ. Meere, im Depart. Rhonemündung, u. an dessen Küste, Bez. Marseille, dieser St. gegenüber, durch eine Batterie u. einige Verschanzungen gedeckt, mit einigen Fischerfamilien.

Ratulow, Dorf im galicisch. Sandeczerkr; mit dem Dorfe Stora Pistra 9680 Schritte lang.

Ratzau, *Ratzow*, Rittersitz im böhm. Klattauerkreise zur Herrsch. Pernatitz gehörig.

Ratz, *Becse*, *O Becse*, ansehnl. Mkfl. in der ung. Bacsergesp. im Kr. diesseits der Donau.

Ratzeburg, 1) meklenburg. strelitz. Fürstenthum zwisch. Meklenburg-Schwerin, Dänemark u. dem Lübecker Stadtgebiethe, 6½ Q. M. gross. Gewässer: die durch das Land strömende Trave, der Ratzeburger Gränzsee, ziemlich fruchtbarer Boden. Producte: hinlänglich Korn, Hülsenfrüchte, Flachs, Kartoffeln, beträchtliche Viehzucht, gegen 11000 Einw. Ackerbau, Fischerey, Garnspinnerey, 2 Kupfer- und Messingmühlen, 3 Papiermühlen, Kalkofen. Das Land trägt etwa 138000 Gulden, und hat seine eigenen Regierungs- und geistl. Behörden, deren Sitz der Palmhof bey Ratzeburg od. der meklenburg. Antheil der Stadt Ratzeburg ist. 2) Dän. St. auf einer Insel des nach ihr benannten See's, mit dem festen Lande auf der Ostseite durch eine Brücke, im West. durch einen Damm zusammenhängend, im Herzogth. Lauenburg. Die St. ist klein, aber gut gebaut. Domkirche, Stadtkirche, Hosp., 220 H., 2009 E. Ackerbau, Gewerbe, Transito-Handel. Der den Domhof und Palmberg ausmachende Theil der St. ist grossherzogl. meklenburg-strelitzisch.

Ratzenberg, altes verödetes Bergschl. im böhm. Budweiserkreise.

Ratzenegg, Schl. im Klagenfurterkr. des illyr. Laibachergub., Stammhaus eines alten adel. Geschlechtes.

Ratzetz, Schl. u, Gut im Ge-

richte Brixen des tyrol. Pusterthalerkr., bey dem Dorfe St. Andrä.

Ratzersdorf, siehe *Ratschdorf*.

Ratzkeve, Mkfl. in der ung. Pesthergesp. im Kr. diess. der Donau, auf der Insel Csepel.

Ratz Pecska, siehe *Pecska* (*Olah*).

Rauber- oder *Räuberhöhle*, *Piatra Kupeseguli*, merkwürdige Höhle im Distr. des walach. Illyr. Reg. des ungar. banat. Gener. der österr. Militärgr. bey Mehadia.

Rauchowitz, Gut im böhm. Chrudimerkr., zur Herrschaft Chrast gehörig.

Rauchenkalsch oder *Rauchenkatz*, Herrsch. im Villacherkr. des illyr. Laibachergub. in dem Landstriche zwischen dem nördl. Ufer der Drau u. der Gränze des Salzburgerkr., und an der von Villach nach Salzburg führenden Commercialstrasse.

Rauchowan, *Rochowan*, Mkfl. im mähr. Znaimerkr. zur Herrschaft Kromau gehörig, an der Jaromirzka, 147 H., 795 Einw., Pfarre, sehr gutes Ackerland, Gärten, Wiesen, Hutweiden, Gemeinde - Bräuhaus.

Rauden, preuss. St. im schles. Regbez. Liegnitz, im Raudenschen Kr., 222 H., 1129 E., worunter viele Tuchmacher.

Raudenberg, Dorf u. Schlossruinen über ersterem, im mährischen Ollmützerkr. zwischen Carlsberg u. Hof.

Raudnitz, 1) fürstl. Lobkowitzische Majoratsherrschaft, 2 Meilen lang u. $1^1/_2$ M. breit; mit 2 St., 37 Dörfern, Kaiser Joseph der II. erhob dieses Dominium zum Herzogth., als d. Fürst von Lobkowitz im Jahre 1786 sein Herzogth. Sagan an den vormahl. Herzog von Curland, Peter, verkaufte. Der Hauptort 2) eine St. am link. Ufer der Elbe, gut gebaut, mit 263 H., im J. 1811 nach d. Pragerzeitung 1963 E. Probstey, kathol. Pfarrkirche, Capuzinerkloster, prächtiges herzogl. Schl. mit weitläuf. Gartenanlagen. Die Stadtgemeinde besitzt 3 Dörfer. Gegen S. von der St. der *Georgenberg* (siehe diesen Art.).

Raudten, preuss. Dorf im schles. Regbez. Oppeln, vormahls war hier eine grosse Abtey, u. 1 Kloster der Cistercienser, dessen Geistliche sich bloss dem Unterrichte widmeten.

Rauenstein, meining. D. im coburg. Antheile und im Amte Schalkau, in einem engen Thale, 52 H., 354 E. Porcellanfabrik mit 121 Arbeitern, für 90000 Gulden Waaren liefernd, Drechslerarbeiten, Pech- und Potaschenhütte.

Raumo, russ. Seest. im Gouvern. Finnland, 1673 E., Hafen, Schifffahrt, Holzhandel, Spitzenklöppeley.

Raumwalder - Bad, Bad im vereinigten Patrimonialgerichte Schöneberg u. Michelsburg des tyrol. Pusterthalerkr., nächst dem Dorfe *Montan* (siehe diesen Art.).

Raunitza, Dorf im Görzerkreise des illyr. Küstengubern., nicht weit von der St. Görz, und an dem weit ausgedehnten Walde Podgosdam, zu der jetzt im Triesterkr. gelegenen Herrschaft Schwarzeneck gehörig, 60 H. u. 323 E.

Rauris, 1) Thal im Salzburgerkr. des Landes Oesterreich

ob der Enns, 4 Meilen lang, hier besteht seit undenklichen Zeiten ein Goldbergwerk, welches im J. 1808 5 Mark 8 Loth Gold u. eben so viel an Silber lieferte; die Gebirgsart dieses Goldbergwerks ist Gneiss. 2) Dorf in demselben Kr. u. am gleichnahm. Thale u. Bache, d. Goldsand mit sich führt, 1623 Einw. Nicht weit davon *Embach* an der Salza, wo sich 1794 ein Erdfall ereignete.

Rauristauern, Berg im Salzburgerkr. des Landes Oesterr. ob der Enns, 9100 Fuss hoch.

Rauschenbach, 1) *Rusbach*, *Russbach*, 2 Dörfer in der ungar. Zipsergesp. im Kr. diess. der Theiss. *a*) *Oberrauschenbach* mit einem Kalkbade, einem schwefelichten Sauerbrunnen. Fundort vieler Stalaktiten (faserigen Kalksinters von allerley Farben), Tropfstein (vorzüglich schöner zellenförmiger, einem Wespenneste gleichender). Auch ist hier ein im Sommer kaltes, im Winter warmes versteinerndes Wasser (siehe die latein. Beschreibung des hies. Sauerbrunnens, von Dr. Hombacher, in Iglo 1778). *b*) *Niederrauschenbach*, kathol. Kirche, über 900 kath. Einwohner und einige Juden. 2) Dorf im böhm. Pilsnerkr. Vortreffl. Serpentinsteine.

Rausching, *Roisehin*, ansehnl. Erzdecanats- Herrschaft im böhm. Budweiserkr., wozu 38 grössere u. kleinere Ortschaften gehören, und an welcher die fürstl. Herrsch. Krumau grossen Antheil hat.

Rausenbruck, *Strachotice*, Mkfl. im mähr. Znaimerkr., 103 H., 694 E. Localcaplaney, sehr gutes Ackerland, Gärten, Wiesen, sehr gute Hutweiden.

Rausnitz, *Raussnitz*, Markt im mähr. Brünnerkr., zu der fürstl. Kaunitzischen Herrsch. Austerlitz gehörig.

Rava, bewohnte Insel im Kanal di Mezzo, zum dalmat. Kr. von Zara gehörig.

Ravazd, Dorf in der ungar. Raabergesp., im Kr. jenseits der Donau, kathol. Kirche, grosses Bräuhaus, Weinbau.

Ravenna, 1) päpstl. Deleg. im Kirchenstaate, die nach der neueren Organisation d. westl. Theil der Romagna umfasst, 123,767 E. Die gleichnahmige Hauptst. 2) in einer sumpfigen Gegend, unweit der Mündung des Montone ins Meer. Diese Sümpfe sind aber in d. neuern Zeit durch Ableitung in die Fl. Montone und Ronco u. durch mehrere Anbauung der Umgegend bedeutend vermindert worden, wodurch die Luft viel reiner und gesünder wurde. Sonst lag diese St. am Meere, und hatte einen Hafen, jetzt aber ist sie durch Landanwachs eine Stunde davon entfernt, doch führt ein Canal von hier zur See. Ravenna hat Mauern u. 1 grossen Mkt. mit 4 Bildsäulen, Cathedrale mit d. dabey befindl. hängenden Thürmen; 21 Pfarr- und 17 Klosterkirchen, worunter d. merkwürdige Vitaliska, mehrere Palläste, 10148 E. Sitz des päpstl. Legaten und eines Erzbischofs, Seidenweberey und einiger Handel. Mehrere der weström. Kaiser, so wie d. gothischen Könige u. die oströmischen Exarchen residirten zu Ravenna, hier ist d. Grabstätte der Kaiser Honorius,

Constantins, Valens III., dann der Tochter des grossen Theodosius Galla Placidia, des florentin. Dichter Dante Alighire. In der Gegend von Ravenna, ungefähr eine Stunde von dieser Stadt nach Forli zu, ist das Schlachtfeld, auf welchem der berühmte franz. Marschall Gaston de Foix im Jahre 1512 über die spanischen und päpstl. Truppen siegte, und in der Schlacht fiel, auch in einer schönen, von d. letztern erbaten Kapelle ruht.

Ravensberg, preuss. Schloss im westphäl. Regbez. Minden, unweit der St Bielefeld, welches der Grafsch. Ravensberg den Nahmen gab, jetzt dient es zu einem Gefängnisse.

Ravensburg, würtemb. St. und Sitz eines O. A. in der L. V. Bodensee an der Schuss, mit Mauern, 3 Thoren, der Vorst. Oehlschwang, 9 Kirchen, 1 Hosp., 1 Kranken- u. 1 Zucht- und Arbeitshause, 850 in 5 Quartiere vertheilte H., 3235 E., wovon 2 Drittheile kathol. u. 1 Drittheil luther. Religion sind. Schönfärbereyen, Bein- und Holzarbeiten, Acker- und Weinbau, Eisenwerke, mehrere Papier-, Säge- und Walkmühlen, Handel, geschickte Künstler, besonders Drechsler. Die Rammmaschine, der Pavillon auf dem Schlossberge, das Sennerische und Kreuzbad. Ravensburg war ehemahls ein Reichsstift.

Ravey, hindost. Fl. in Vorderindien (der bey Alexanders Zug nach Indien vorkommende Hydraotes). Er hat seine Quelle in den östl. Geb. von Kaschmir, strömt durch die Prov. Lahore und Multan, und fällt zu einem mächtigen Strome angeschwollen, 5 Meil. von Multan in den Schindu, der dem Ravey an Breite und Wassermenge nachsteht.

Ravina, Dorf im Trienterger. des tyrol. Trienterkr.

Ravna, Dorf in der ungar. Aradergesp. im Kr. jens. der Theiss. griech. nicht unirte Localpfarre, wallach. E., Eisenbergwerke.

Rawa, Markt und Herrsch. im galiz. Zolkiewerkr., zwischen niedrigen, meistens aus Quarz und Granit bestehenden Geb. am Rathafl., der hier einige Mühlen treibt. Sitz der Herrschaftsverwaltung, Postamt, Reformatenkloster, luther. u. griech. kathol. Kirche.

Rawnagora, Markt im Fiumanerkr. des illyr. Küstengub., ganz nahe a. d Südgränze der Herrsch. Brod, i. einem angenehmen, aber wasserlosen Thale, 123 H., 704 E., Postamt, Potaschensiederey.

Rawitsch, *Rawicz*, preuss. St. im Posenschen Regbez. Posen, im Kr. Kröten, mit Wällen und Gräben umgeben, 4 Thore, regelmäss. fast durchaus gepflasterte Strassen, luther. Kirche, Franciscanerkloster, Synagoge, Waisenhaus, Rathhaus, mit den Vorst. 1049 H. u. 7377 E., worunter gegen 12 Juden. Gymnasium, mancherley Gewerbe, besonders Tuchweberey mit 210 Stühlen und 360 Arbeit. (12243 Stücke für 22243 Reichsthaler). Hutmacher (2200 St.), Roth- und Weissgärbereyen, Handel.

Raxendorf, Dorf im V. O.

M. B. des Landes Oesterr. unter der Enns.

Raycza, Gut im galiz. Vadowitzer, vorher Myslenikerkr., im Geb. der Karpathen, wo ihre höchsten Kuppen die Landesgränze bilden.

Raygern, 1) mähr. *Reghrad*, Benedictinerprobstey u. Herrschaft im mähr. Brünnerkr. nördl. an Selowitz gränzend, schönes Stiftsgebäude, das Herrschaftsgebieth enthält mit Einschluss der Güter Domaschow und Schwarzkirchen, 15 Dörfer mit 493 H. und 3508 E. 2) Zu dieser Herrsch. gehöriger Markt und Hauptort derselben, dem Stiftsgebäude gegenüber, am rechten Ufer der Schwarzawa gelegen, Pfarre u. Kirche, Synagoge, 125 H.. 1637 E., worunter über 900 Juden. Geringfügiges Ackerland. Dieses Stift besteht bereits seit dem Jahre 1045, in welchem es zuerst mit Geistlichen aus dem Kloster Braunau in Böhmen besetzt wurde, welchen Herzog Brzetislaw sein Gut Raygard schenkte.

Raytarowice, Gut im galiz. Przemyslerkr., mit einem gleichnahm. Markte.

Razdzidlaw, Dorf im galiz. Zolkiewerkr.

Ré, Insel an der Küste des Dep. Niedercharente, Bez. Rochelle, dieser St. gegenüber, etwas über 2 Q. M. gross, 17180 E. Prod.: Wein, Hanf, Holz, Salz, Eisen. Hptst. S. Martin de Ré.

Reading, 1) britt. Hptst. der engl. Shire Berks am Kennet, 3 Kirchen, 2 Bethhäuser der Quäcker, 1780 H., 9738 E., Manufact. in Segeltuch, Packleinwand und Blankets; Handel mit Korn, Salz, Mehl, Malz, u. Wollengarn. 2) Nordamerikanisch. Mkfl. im Staate Pensylvanien, Grafsch. Berks am Schuylkill, aus welchem ein Kanal nach Philadelphia führt, mit 4 sich regelmäss. durchschneidenden Hptstrassen, 4 Kirchen, 600 H. u. 3462 E., worunter viele Hutmacher. Diese E. sind meistens deutscher Abkunft, sonst noch bedeutende Gewerbe, Akademie.

Real, französ. Kanal zur Austrocknung der Moräste im Dep. Rhonemündung, Bez. Tarascon, mit dem Kanal Boisgelin zusammenhängend.

Real de Catorze, span. reiches Silberbergw. in der Neuspan. Intendanz S. Luis Potosi, unweit der Villa Catorze, jährl. sollen hier 6 Mill. Silber ausgebeutet werden.

Realmont, St. im Dep. Tarn, Bez. Alby, nahe am Adour, 2247 E. Manufact. von baumwollenen Zeugen, Leinenbleichen. In der Nähe eine verlassene Silbermine, 1 Vitriol- und 1 Steinkohlengrube.

Realville, St. im Dep. Tarn-Garonne. Bez. Montauban, am Aveyron, 2400 E.

Reanna, Mkfl. in der Deleg. Friaul des venetian. Gub., 2466 E.

Rebenberg, s. *Kalugerova*.

Recanati, päpstl. St. in der Deleg. Ancona, auf einem Berge, Cathedrale, 8 Pfarr- und 12 Klosterkirchen, 4000 E, mit Loretto vereinigtes Bisthum, ansehnl. 14täg. Messe.

Rectoazo, Mkfl. in der Deleg. Vicenza des venetian. Gub. im Geb. gegen die Tyrollergränze, am Ursprunge des

Agno, 3518 E. Berühmte Säuerling.

Rechberg, gräfl. Falkenhaynscher Markt im V. O. M. B. des Landes Oesterr. unter der Enns, an der Krems, Schl. auf einem Hügel, Papiermühle, Hammerschmiede. 2) auch *Hohenrechberg*, würtemb. Bergschloss und Kirche, in der L. V. Fils und Rems, O. A. Gemünd, Hptort einer dem freyherrl. Hause von Rechberg gehörigen Standesherrsch. die an der Lauter liegt, mit 1 St., 2 Mkfl., 11 Dörfern und 4600 E. unter würtemb. Hoheit.

Rechicha, grosse Herrsch. im Carlstädterkr. des illyr. Küstengub. an die Ozail gränzend, Schl. und Herrschaftssitz, und bey selbem ein ansehnl. Dorf am linken Ufer der Kulpa, mit einer Pfarre.

Rechina, Dorf im Fiumanerkreise des illyr. Küstengub., 86 H. u. 495 E.

Rechnitz, *Rohoncz*, grosse gräfl. Battyan. Herrsch. in der ungar. Eisenburgergesp. im Kr. jens. der Donau am Fusse eines ausgedehnten Weingeb., 1200 deutsche E., weitläuf. Markt von vielen christl. und jüd. Kaufleuten bewohnt. Weinbau, Handwerke, Handel, in der Mitte des Ortes ein ansehnl. Bathyan. Schl. mit mehr als 220 Zimmern und Kellern für 40000 Eimer Wein, kathol. und evang. Kirche, Synagoge.

Rechtstrass, *Valaszut*, gräflich Banfy'sches Dorf in der siebenbürg Dobokergesp. des Landes der Ungarn, Pfarre, ungar. und wallach. Comitatshaus.

Recka, *Reka*, auch *Flaum*, *Flumen*, Fluss im Fiumanerkreise des illyr. Küstengub., nächst der St. Fiume. die ebenfalls *Recka* und *Flumen Sancti Viti* genannt wird.

Reckenitz, Meklenburg. Schwerin'scher Fluss, er entspringt im gleichnahm. Dorfe, bey Güstrow, macht die Gränze mit Pommern, und fällt bey Damgard in einen Busen der Ostsee.

Recklinghausen, preussische Hptst. der gleichnahm. Standesherrsch. im westphäl. Regbez. Münster an der Lippe, 2 kathol. Kirchen, adel. Fräuleinstift, festes Schl. 200 H. 1200 E.

Récsény, *Risseyowcze*, 2 Dörfer, *Alsó*- und *Felsó-Recsény* in der ungar. Neutraergespansch. im Kr. diess. der Donau, beyde mit slav. E. und Weinbau.

Redditch, britt. Fabriksort, in der engl. Shire, Worcester, am Arrow, 3 1/4 Meile von Birmingham, merkwürdig wegen seiner grossen Nähnadelfabr. in welcher die besten Nähnadeln in England verfertigt werden.

Rednitz, baier. Fl. im Retzatkreis, welcher bey der St. Roth aus 2 Bächen, der kleinen und grossen Rednitz, entsteht, und nach seiner Vereinigung mit der Priegnitz bey Fürth den Nahmen Regnitz erhält.

Redon, Hptst. eines Bezirks im Dep. Ille-Vilaine, am Einflusse der Oust in die Vilaine, 3753 E. Börse, Waarenniederlage für Rennes; Ausfuhr- und Speditionshandel, Schiffbau, Sergemanuf. Tabaksfabr. Vormahls war hier eine berühmte Abtey, mit stattlichen Gebäuden, die nun der Krone gehören.

Redschangs, asiat. Volk auf der Insel Sumatra, in den Gebirg. klein, wohlgebaut, mit gelber Haut und schwarzen glänzenden Augen, die zu den Malajen gehören, mit einem eigenen Dialecte, eigenen Schriftzügen; sie sind keine Menschenfresser, wie die, neben ihnen wohnenden Battaer; Kröpfe sind unter ihnen sehr gemein. Sie stehen unter sehr eingeschränkten Oberhäuptern, und erkennen den Fürsten von Sungey Ham als ihren Oberherrn.

Redwitz, Mkfl. im böhmisch. Egerbez. zum Gute Redwitz gehörig, 100 H. einträgl. evang. Pfründe, katholisch. Kirche der heil. Theresia, Zeugweberey. In der Nähe ein Kupferhammer, und 1 Steinbruch, in welchem schöne Quadersteine gebrochen werden.

Ree, britt. Landsee, oder Lough, in der irischen Grafschaft Roscommon, gross und reich an Inseln, seiner romant. Umgebungen wegen merkwürdig.

Rees, 1) preuss. St. im Kleve-Berg. Regbez. Kleve, am Rhein, Collegiatstift, kathol. luther. und reformirte Kirche, 410 H. 2311 E.

Regel, Markt in der ungar. Tolnaergespansch. im Kr. jens. der Donau, am Kopos, dem Fürsten Esterhazy gehörig.

Regen, 1) baier. Fluss im Regenkr. der in den Geb. des Böhmerwaldes entspringt, und bey Stadt am Hof gegenüber von Regensburg in die Donau fällt. 2) baier. Mkfl. und Sitz eines Landger. im Unterdonaukr. am gleichnahm. Flusse, 998 E.

Regen 1) *Szász Régen*, *Reen*, *Reenmarkt*, *Reginu*, *Regenum*, *Regenia*, gräflich Banfyscher Mkfl. am Maros, und an einer stark befahrenen Poststrasse, in der siebenbürg. Thorenburgergespansch. im Lande der Ungarn, die E. sind meistens Sachsen, dann Ungarn und Wallachen, die grosse Privil. einen eignen Magistrat, und eine, von der Comitatsbehörde unabhängige Gerichtsbarkeit haben, von welcher die Appellation gerade an das sächs. Appellationsger. geht, und der Herrschaft nur einen gewissen jährl. Zinns entrichten. Verschiedene Gewerbe, Verfertigung vielen dunkelblauen Tuches, des gewöhnl. Kleidungsstoffes der Sachsen, kathol. und evangel. Kirche, Handel, 4 stark besuchte Jahrmärkte. 2) Prädium in der ungar. Biharergespansch. Poststation.

Regenkreis, baier. Kr. zwischen dem Obermainkreis, Böhmen, dem Unterdonau-, Isar-, Oberdonau- und Retzatkr. 179 Q. M. gross, im Ganzen gebirgig und hügelich, doch auch mit schönen fruchtbaren Ebenen und Thälern; die Gebirge sind Zweige des Fichtelberges u. Böhmerwaldes, und alle, wie auch daher der grösste Theil des Kr. stark bewaldet. Unter diesen Bergen sind: der Habs- und Fohrenberg, der Hohenofen, der Geis, -Katz- und Osanderberg. Gew.: die Donau mit der Naab, Regen, Altmühl, Abens, Labee, Pfater, und Wiesent; einige Seen u. Weiher; mehrere Mineralquellen. Das Klima ist im Ganzen mild u. gesund. Producte: Getreide, Garten- und Hülsenfrüchte, Flachs, Hopfen, Holz, die gewöhnlich. Hausthiere, Wild

auch Bären, die im Böhmerwalde nicht selten sind), Fische, Bienen; Eisen, Kupfer, Schwefel, Bley, Kalk, gute Steine, Kreide, Steinkohlen, Torf; 3,57717 meistens kathol. E., nur in Regensburg und an einigen andern Orten sind Lutheraner. Ackerbau, Viehzucht, mehrere Gewerbszweige, besonders in Leinen, Baumwolle, Tuch, Eisen, Glas, Leder, Fayance. Papier, Bier- und Branntw.; Teppichmanuf.; Verfertigung vieler Holzwaaren. Ausfuhr; Korn, Breter, Balken, eiserne Geräthe, Draht, Gewehre, Glas, Spiegel, Salmiak, Leder, Fayance, Papier, Teppiche, allerley Holzwaaren. Eintheil. in 22 Landger. Sitz des General-Commissariats zu Regensburg und des Appellationsger. zu Amberg.

Regensburg, baier. Hptst. des Regenkr. und Sitz eines Landger. ehemahls eine freye Reichsst. am Einfl. des Regen in die Donau, in einer mit Anhöhen umgebenen fruchtbaren Gegend und in einem weiten Thale. Sie ist durch eine, 600 Jahre alte, 1091 Schuhe lange, 23 Schuhe breite, steinerne Brücke über die Donau, mit 15 Bogen (ein Meisterstück solider Bauart) mit der gegenüber liegenden St. Stadt am Hof verbunden. Regensburg hat unhaltbare Wälle und Mauern, u. ist mit einem schlechten Graben u. Contrescarpe umgeben, hat 5 Thore, und ist in 9 Wachen, oder Distr. eingetheilt; Kathedrale, und gewöhnl. Sitz eines Bischofs und seines Domkapitels, 27 Kirchen und Capellen, als: 13 kathol. Kirchen, worunter St. Emmeran mit schönen Gemählden, 3 luther. Kirch., worunter die grosse Dreyfaltigkeitsk., Lazareth, 2 Armenhäus., vortreffl. Krankenhaus, gut eingerichtetes Strafarbeitshaus. Krumme, dunkle, enge, doch reinliche, mit altmodischen hohen H. besetzte Strassen, 1539 H. (nach Hassel, nach Stein 2048, nach Andern 1800) I. J. 1811, in den Ringmauern 18843, mit den Umgebungen und Gartenhäusern, bey 21,433 E., wovon $^2/_3$ Kathol. waren. Sitz des General-Commissariats, und der Finanz- und Polizey-Direction; kathol. und luther. Gymnas. Zeichenschule, stattliches altes Rathhaus, mit einer Bibl., in welchem sich von 1662 bis 1806 der deutsche Reichstag versammelte, Thurn- und Taxischer Pallast, das vormahl. Jesuitercolleg. das Zeughaus, der Diethmarische Pallast, das neue Theatergebäude, die vormahl. Reichsabteyen Ober- u. Niedermünster, und St. Emmeran, letztere ein weitläuf. eine St. für sich ausmachender Bezirk von Gebäuden, mit einer ansehnl. Bibl., mit vielen Incunabeln, 1 Gemähldesammlung und einem treffl. Museum von mathemat. physical. Instrumenten; 2 Schl., der Haidplatz (einst zu Turnieren) mehrere ansehnl. Bibl. u. Kunstsamml. Brennereyen, Seifensiedereyen, Lichtziehereyen, Fayancefabr., Stück- und Glockengiesserey, starke Bierbrauerey, Fabr. in Porcellan, Gold, Silber, Marmor, Wagen, u. s. f. Wachsbleichen, Türkisch-Garnfärberey; starke Spedition, und Handel mit Korn, Holz, Salz, Rhein-Franken-, und Moselweinen, Sämereyen, Pflaumen, u. a.

Baumfrüchten; Schiffbau, vormahls mit der alleinigen Stromfahrt auf der Donau, aufwärts bis Ulm, und abwärts bis Wien. Monument des am 27. Dec. 1571 zu Wiel im Würtemberg. gebohrnen, und hier am 15. Novemb. 1630 verstorbenen berühmten Astronomen Johann Keppler, bestehend in einem dorischen Tempel, mit Kepplers Büste, welches der damahl. Fürst Primas, Karl Theodor von Dalberg, 1817, bey der St. errichten liess. Die 2 kleinen, mit angenehmen Spaziergängen versehenen, durch die Brücke verbundenen Donau-Inseln, Ober- und Niederwörth, und mehrere, von Müllern, Fischern u. Schiffern bewohnte Werder oder Inseln. Fünftäg. Schlacht vom 19 bis 24. April 1809 zwischen den Oesterr. und Franzosen.

Regensperg, helvet. St. und Hptort einer Herrsch. und Landvogtey, im Cant. Zürch, auf einem Vorberge, am östl. Ende des Lügersberges, 38 H. 280 E. Schl.

Regenstauf, baier. Mkfl. u. Sitz eines i. J. 1811 organisirt. Landger. im Regenkr. am Regen, 1125 E. Ruinen eines alten Bergschl.

Regenstein, preuss. zerstörtes ganz in Felsen gehauenes Schl. und Festung im sächs. Regbez. Magdeburg, 1 Meile von Blankenburg, auf dem Vorharze hoch und romantisch gelegen, mit vielen Felsenhöhlen; vormahls Hptort einer eigenen Grafsch. deren Besitzer mit den Grafen von Blankenburg eines Stammes waren.

Regenten-Einfahrt, Nahme einer, durch den engl. Cap. Parry auf seiner Entdeckungsreise, in Bezug auf eine N. W. Durchfahrt, i. J. 1820 aufgefundenen Bucht des Polarmeeres, nächst der Barrowstrasse, unter 90° L. Sie erstreckt sich wahrscheinlich bis zur Hudsonsbai, und zieht sich vielleicht längst der Nordküste von Amerika hin.

Regenwalde, preuss. St. im pommerschen Regbez. Stettin, an der Rega, 183 H., 1095 E., Raschweberey, Hutmacherey.

Reggio, 1) modenes. Hptst. eines eigenen Herzogth. am Tessane in einer fruchtbaren und angenehmen Gegend, ziemlich gut gebaut, die Strassen sind mit Arcaden versehen; prächtige Cathedrale, 22 Pfarr- und 26 Klosterkirchen, 13276 E. (nach Andern 14000). Merkwürdige Gebäude sind d. Kirche Madonna della Ghiarra u. das Theater. Bischof, Bibliothek von 30000 Bänden; Hanftuchweberey, Seidenzeugweberey (im Verfalle), Weinbau, besuchte Wochenmärkte und Frühlingsmesse, Geburtsort d. berühmten Dichters Ludwig Ariosto (geb. den 8. Sept. 1474, st. d. 6. Jun. 1533). In d. Nähe das Bergschl. Canossa. 2) Eigentlich nach seiner Zerstörung am 20. Febr. 1783, seit welcher Epoche die St. viel schöner wieder erbauet wurde, *San Agatha della Galline*, sicil. Hptstadt der neapolit. Prov. Calabria olteriore I., an der Meerenge zwischen dem Festlande und der Insel Sicilien, der sicilian. St. Messina gegenüber, bey dem Vorgeb. Capo dell Armi, auf einer Anhöhe, die in einer mit Orangeriegärten besetzten Ebene liegt, gerade,

breite Strassen, Cathedrale u. Erzbisch., Stiftskirche, 10 andere Pfarr- u. 7 Klosterkirch., 2 Collegien, 16493 E. Seidenweberey, Handschuh- u. Strumfweberey aus lana fucida, die aus einer Muschel gezogen wird. Seiden-, Wein- u. Oehlbau u. Handel mit diesem Art. Unsicherer Hafen. Diese Stadt war unter dem Nahmen *Rhegium* im Lande der Bruttier eine der ansehnlichsten Städte Grossgriechenlands, und man findet hier noch eingemauerte Inschriften, Ruinen eines runden Tempels u. einige Säulenstücke.

Regielow, Dorf im galicisch. Jasloerkr., nahe an der ungar. Gränze, Edelsitz.

Regnitz, baier. Fl., der nach dem Zusammenfl. der Rednitz u. Pegnitz bey Fürth seinen Nahmen erhält, bey Erlangen vorbey fliesst, bey Forchheim schiffbar wird, und unterhalb Bamberg in den Main fällt.

Regöly, Dorf in der ungar. Tolnaergesp. im Kr. jens. der Donau, am Kapos.

Regolato, Dorf und Hptort in der Deleg. Friaul des venetian. Gub. am Wildbache Dejano, 958 E.

Rehberg, Commende d. deutschen Ordens im Klagenfurterkreise, des illyr. Laibachergubern. Ruinen des alten Stammschlosses der schon zu Anfang des 14ten Jahrhunderts ausgestorbenen Rehberger.

Rehburg, hannöv. Stadt und Sitz eines A. in der Prov. Kalenberg, nicht weit vom Steinhudersee, Kirche, 189 H. und 1185 E. Nicht weit davon in einer angenehmen Gegend eine Mineralquelle u. 1 Bad mit geschmackvollen Anlagen, welches viele Hannoveraner besuchen.

Rehda, 1) preuss. Standesherrsch. des Fürsten v. Bentheim, im westphäl. Regbezirke Minden, etwas über 2 Q. Meil. gross, mit 5000 E. u. etwa mit 20000 Gulden Einkünften, der gleichnahm. Hauptort 2) eine Stadt mit 233 H. und 1181 E. Schl. Leinweberey, Garnspinnerey, Handel.

Rehetobl, Flecken im helv. Cantone Appenzell, in d. Landschaft vor der Sitter, Leinwand- u. Baumwollenweberey.

Rehhof, Ort im V. U. W. W. des Landes Oesterreich unter der Enns, dessen Lage unt. 48°, 42″ Br. und 33° 36′ 38″, astronomisch bestimmt wurde.

Rehna, mecklenburg - schwerinsche St. u. Sitz eines Amtes im Distr. Wismar, an der Radegast, Kirche, 183 H. und 1480 E., worunter über 250 Gewerbsleute u. einige Judenfamilien; Brennereyen, Boy- und Friesweberey, Rasch, Zeug- u. Leinweberey, Essigbrauerey, Walkmühle; Tabaksfabr.

Reibersdorf, preuss. Dorf im schles. Regbez. Liegnitz, 801 Fuss über dem Meere, zur Standesherrsch. Seidenberg gehörig, Kirche, Schl. und Park 62 H. u. 600 E. Flachshändler, Garnsammler, Leinweber u. a. Handwerker. — Merkw. engl. Bierbrauerey, 2 Jahrmärkte.

Reibnitz, preuss. Dorf im schles. Regbez. Reichenbach, 1300 E. Starke Schleyerweberey.

Reichau, Dorf im galic. Zolkiewerkr. bey Baznia, deutsche Colonie.

Reichenau, 1) kleines Dorf

im V. U. W. W. des Landes Oesterr. unter der Enns, an d. Schwarza, im S. O. d. Schneeberges, im schönen Schwarza- oder Reichenauer-Thale 239⁶/₁₀ Toisen über dem Meere, ärarial. Eisenbergwerk (im J. 1811 1 Hochofen und 58 Arbeiter), 9 Hammerwerke (1811 mit 156 Arbeitern). Hier werden verschiedeneGattungen Grob- und Streckeisen u. Eisenblech erzeugt. 2) Markt im Mühlviertel des Landes Oesterreich ob der Enns, im W. vonNeumarkt, Pfarre, Schl., Herrschaftssitz, Glashütte. Diese Herrsch. ist bis an die böhm. Gränze ausgedehnt. 3) *Rychnow*, Dorf im böhm. Bunzlauerkr. am Bache Mohelka, kathol. Kirche, die E. sprechen deutsch, Steinschneiderey, Garnhandel, Manufacturen von Waaren aus Papiermachée. 4) *Richnow*, *Saukeniczky*, gräflich Kollowrathische St. im böhm. Königgrätzerkr., 485 H., 3222 E., meistens Tuchmacher. Prächtiges Schl. mit einer sehenswerthen Bibl. und Bildergallerie, Piaristenkloster, Gymnas. u. Hauptschule, Leinen- u. Tuchweberey, Eisenhammer, kath. Pfarrkirche, Bad. In einiger Entfernung vor der St. ein älteres Schl. im Thale mit einem Bräuhause. 5) Sächs. Dorf im Lausitzerkr., an der Ostritz, hart an der böhm. Gränze, 3200 E. Leinen- und Zwillichweberey, Leinensammler, Leinenhändler, Schnürmacher, mehrere Band- und Stärkefabr., Schön- und Schwarzfärbereyen, grosse Leinenbleiche, hier wurden im J. 1796 6000 Schock Stück u. Weben Leinwand u. 350 Dutzend Tücher erzeugt. 6) Bad. Insel im Zellersee, zum bad. Amte Konstanz des Seekr. gehörig, ⁵/₈ Meilen lang u. ¹/₄ br., ein reitzendes, angenehmes Eyland, mit Fruchtfeldern, Obst- und Weingärten bedeckt u. in 3 Pfarreyen getheilt, mit 280 H. u. 1364 E. Hier war eine berühmte Benedictiner-Abtey, deren Existenz schon seit 1542 aufgehört hat, das Kloster ging 1799 auseinander.

Reichenbach, 1) preuss. Hptstadt des gleichnahm. schles. Regbez. an dem Peilbache, kathol. Kirche, luther. Bethhaus, 450 H., 3236 E. Manuf. von Rasch, Mesolan, Kattun und Kanefass, Stärkefabr., Wollen- und Garnhandel, Sitz der Regierung. Auch in der Gegend erhebl. Fabr. von Baumwollenwaaren. Convention zwischen Oesterr. u. Preussen am 27. Jul. 1790. 2) Preuss. St. im schles. Regbez. Liegnitz, Kr. Görlitz, 529 Fuss über dem Meere, 2 Kirchen, Hosp., 2 Rittergüter, 145 H., 700 E. Ackerbau und Viehzucht, Brauerey, Handwerke. 3) Sächs. St. im voigtländ. Amte Plauen, 2 Kirchen, Waisenhaus, 619 H., 3261 E., darunter 440 Gewerbsleute, Tuchweberey mit mehr als 200 Meistern, Tuchhandlungen, Schönfärbereyen, Weberey mit 140 Meistern, Schumacherarbeiten mit 50 Meist., Tabaksfabr.; engl. Garn- u. Speditionshandl. 4) Dorf und deutsche Colonie im galic. Lembergerkr., bey Krassow, am Zubrza-Bache.

Reichenberg, *Liberk*, 1) Herrschaft des Grafen von Clam-Gallas, im böhm. Bunzlauerkreise, grösstentheils waldigt und gebirgig, 2⁴/₅ Q. M. gross, mit 1 St. u. 39 Dörfern, im

Ganzen im J. 1817 mit 3938 H. und 25936 E., die bey sehr geringem Feldbau, vorzügl. von Handwerken, Tuhmacherey, Wollspinnerey, Verfertigung von Glas und Handel leben. Diese Herrsch. wurde sammt Friedland nach dem Tode Albrechts von Wallenstein am 25. Febr. 1634 dem kaiserl. Generale Grafen von Gallas verliehen, u. kam nach dem Absterben seiner Familie an die Grafen Clam, welche daher Clam - Gallas heissen. Der gleichnahm. Hptort 2) unterth. Schutz- oder Municipalstadt nach Prag die grösste u. volkreichste u. eine der wichtigst. Manufacturst. in ganz Böhmen, an der Neisse. Sie besteht aus der eigentl. Stadt *Reichenberg* mit eigener Jurisdiction, im J. 1817 mit 1230 H., und 8190 E. und aus der seit 1788 allmählig auf herrschaftlichem Grunde erbauten, unter obrigkeitlicher Gerichtsbarkeit stehenden *Christianstadt*, im J. 1817 mit 85 H. und 512 E., jetzt enthält ganz Reichenberg 1209 H. und 8059 E. mit den fremden Gesellen aber gegen 14000 E. Die eigentl. St. ist ungeachtet vieler neuen, grossen u. schönen Gebäude doch nicht schön; Dekanatskirche und 2 andere Kirchen, neues Schl., deutsche Hauptschule, deren Geb. vielleicht das schönste seiner Art in Böhmen ist. Tuchweberey mit der grossen Bergerschen Manuf., 2 Färbereyen, 4 Walkmühlen und 804 Meistern, die 36000 Stücke Tuch, an Werthe für 1 Mill. 336,800 Gulden liefern, Strumpfwirkerey mit 307 Meistern, die 30000 Dutz. verfertigen, Leinweberey mit 85 Meistern, 2695 Stücke liefernd. Viele Hutmacher, Zeug- und Baumwollenweber, Papiermühle. Wichtiger Handel mit Fabrikaten, indem diese Stadt der Stapelplatz für die Tuch-, Leinen- und Baumwollenfabrikation des ganzen Kreises ist. Fundort von Edel- und Halbedelsteinen.

Reichenburg, Mkt. im steyermärk. Cillyerkr. an der Save, 76 H., 379 E. Gleichnahmiges neues Schloss.

Reicheneck, Reste eines alten Bergschl. im steyermärk. Cillyerkr., bey dem Markte Sct. Georgen.

Reichenfels, landesfürstlich. Markt und Hptort einer Herrschaft im Klagenfurterkr. des illyr. Laibachergub. im Lavant-Thale unfern vom Ursprunge der Lavant, 75 H. 371 E. ziemlich guter Viehstand, Schl. auf einem hohen Berge. Strasse von hier über einen ziemlich hohen Gebirgsrücken nach Obedach in Steyermark.

Reichenhall, baier. St. und Sitz eines Landger. im Isarkr. in einer wild romant. Gegend am Einflusse der Saale in die Salzach, 331 H. 2395 E. Stärkefabr. Baumwollenmanufactur. einige Leinweber. Dieser Ort ist wegen seiner 30 Salzquellen berühmt, unter welchen die reichste, die edle genannt, jährlich 1 Mill. 500,000 Kubikfuss Sole liefert, man ersiedet hier jährlich 320,000 Centner, aber wegen Holzmangel wird beynahe die Hälfte der hier gewonnenen Sole, in einer künstlichen, 8 Stunden langen Wasserleitung, mit einem Ansteigen von 828 Fuss, nach der St. Trauenstein an der Saale

geleitet. Ein Theil dieses Canals geht in einer Breite von 5 Fuss, 12 Klafter tief, unter der St. Reichenhall, unter Gärten, und Feldern ½ Stunde fort, bis er alsdann wieder wie ein starker Bach frey fliesst; über dieser Wasserleitung sind 5 Oeffnungen, als Thürme in die Luft gebaut, das Gewölbe derselben ist sehr dauerhaft von sehr harten Kieselquadraten aufgeführt, und an vielen Orten mit dem härtesten Bergharz, wie mit einem Firniss überzogen. Man kann in einem kleinen Kahne durch selbe fahren. In Traunstein wird die auf dem Canale hingebrachte Sole gradirt und versotten. Auch kauft man bey 296,000 Centner Hallein-Salz, und führt 64,800 Centn. Steinsalz von Berchtesgaden nach Reichenhall, um einen grossen Theil Baierns mit Salz verlegen zu können. Die Saline hat 2550 Hüttenleute und 700 Holzhauer, beym Salzamte sind 226 Personen angestellt. Der reine Ertrag des Salzes wird auf 400,000 Gulden (349848) gerechnet.

Reichenstein, 1) altes Schl. im Ger. Ehrenberg des tyrol. Ober - Innthalerkr., hier geht ein, durch das Dorf Jungholz in den baier. Illerkr. führender Weg vorbey. 2) preuss. Bergst. im schles. Regbez. Breslau, am Fusse eines hohen Geb. 250 H. 1275 E. Stärkefabr., Wachsbleichen, Bau auf Arsenik, jährlich 1600 bis 1800 Centner. 3) preuss. Schl. in dem niederrhein. Regbez. Koblenz, und Hptort einer gräflich Nesselrodischen Standesherrsch. Bey dem Schl. liegt ein Dorf, 1 Kupferbergwerk, 1 Kupfer - und 1 Eisenhütte.

Reichenthal, Dorf im böhm. Pilsnerkr. Eisen - und Blechhammer.

Reichersberg, Laternans. Augustiner - Chorherrnstift im Innviertel des Landes Oesterr. ob der Enns, unweit Obernberg auf einer kleinen Anhöhe in einer reitzenden Umgebung. Das Stift macht eine Hofmark mit 87 H. Es ward i. J. 1084 von den Grafen Wernher von Playn und seiner Gemahlinn Dietberga gestiftet.

Reichesdorf, *Reichsdorf*, *Riomfalva*, *Riltgesdorf*, Mkfl. im Mediascherstuhle des Landes der Sachsen in Siebenbürgen.

**Reichshofen*, St. im Depart. Niederrhein, Bezirk Weissenburg, 1542 E. Papiermühle, gutes Propatria liefernd, 2 Hochofen, Eisengiesserey, 4 Frischfeuer, 2 Hammerschmieden, 2 Tuchmanufact., Montirungstuch liefernd.

Reichsstadt, St. im böhm. Bunzlauerkr. und Hptort der gleichnahm. Herrsch. ganz an der Gränze des Leitmeritzerkr. und an der dahin führenden Commerzialstrasse, 240 H. mehr als 1900 E. Dechantkirche, Kapuzinerkloster, schönes, von grossen Gärten umgebenes Schl. Leinenweberey, Garnspinnerey, Papiermühle. Kaiser Franz I. ertheilte von dieser Herrsch. durch Patent vom 22 Jul. 1818 seinem Enkel, dem Prinzen Franz Joseph Carl, Sohn der Erzherzoginn Maria Louise, Herzoginn von Parma, den Titel eines Herzogs von Reichsstadt.

Reichsthal, preuss. St. im

schles. Regbez. Breslau, Kr. Namslas 116 H. 983 E. Branntweinbrennereyen.

Reichwaldau, pohln. *Rychwold*, Minderherrsch. des Grafen von Larisch Mönich, im Teschnerkr. des mähr. schles. Gub. aus 4 Dörfern bestehend. 2) Dorf dieser Herrsch. am Osterbache 121 H. kathol. Pfarre, Kirche und Schule, altes herrsch. Schl. 744 E. schlesisch poln. Mundart, der Ackerboden ist nur zu Korn und Haber geeignet, Ackerfelder, Wiesen, Gärten, Hutweiden, Waldungen. Diese Herrsch. gehörte bis zum J. 1442 zum Herzogth. Teschen.

Reif, *Riva*, Städtchen im tyrol. Kr. von Roveredo, am Gardersee, in einer ungemein fruchtbaren Umgebung, die alle Befriedigungsmittel für die Bedürfnisse der E. im Ueberflusse hervorbringt. Diese St. liegt vortheilhaft am See, und an verschiedenen, aus dem Innern des Landes hierher geführten Strassen, hat aber dennoch nur 3000 E. Schl. der Sitz der verein. Ger. Riva und Tenno, Decanatspfarre, Hieronymitanerkloster, Minoritenhospitium, Zollamt, guter Hafen am Gardersee.

Reifenek, Schlossruinen im Sterzingerger. des tirol. Pusterthalerkr. im Laufenthale.

Reifenstein, 1) Herrschaft im steyermärk. Judenburgerkr. 2) Schl. und Herrsch. im steyermärk. Cillyerkr, gegen O. von Hohenek, unweit des ihr dienstbaren Marktes St. Georgen. 3) Schl. im Sterzingerger. des tyrol. Pusterthalerkr. vormahls mit einer eigenen Gericht barkeit.

Reiferscheid, preuss. St. im niederrhein. Regbez. Trier, 311 E. Hochofen, Eisenhammer, 2 Frischfeuer, 3 Hammerschmieden. Eine Linie des 1790 in den Fürstenstand erhobenen Hauses Salm nennt sich Salm-Reiferscheid, sie erbte die Majoratsherrschaft der 1784 ausgestorbenen Salm-Neuburgerlinie.

Reiffenberg, nassauische Bergst. und Hptort einer gräfl. Bassenheim. Herrsch. Schl., u. mehrere Eisenwerke.

Reifling, Dorf im steyermärk. Bruckerkr. an der Enns, 42 H. 200 E. die grösstheils, wie in der ganzen Gegend, in der ziemlich bedeutenden Viehzucht besteht.

Reifnitz, *Ribenza*, Werbbezirksherrsch.; mit 1 Schl. und 1 neuerbauten schönen Markte im Neustädterkr. des illyr. Laibachergub. an der Ribenz, in einer von Geb. umschlossenen, kleinen, unfruchtbaren Ebene, von Getreide kömmt nur Sommerfrucht fort, und der Weinstock bringt keine reifen Trauben, Landesfürstl. Pfarrey, die 19 Filialkirchen unter sich hat, Verfertigung vieler Strohwaaren, Siebe- und Küchengeschirre, Handel, der in grosser Ausdehnung, und mit Eifer betrieben wird, und die E. wohlhabend macht.

Reikarfiord, dän. Handelsplatz auf der Insel Island, in Westländiga Fiordung (Westlands-Viertel).

Reikemäe, dän. Hof auf der Insel Island, Westländiga-Fiordung, Salzwerk mit 30 Siedpfannen, 6400 Centn. liefernd.

Reikiavik, dän. Hptst. der

Insel Island in Sunnländiga-Fiordung (Südlandsviertel) 60 kleine hölzerne H. 500 E. Wollarbeiten und Tuchweberey, Sitz des Stiftsammons und Bischofs, kön. Sternwarte, Bibelgesellschaft.

Reims, (nach Einigen *Rheims*) Hptst. eines Bez. im Dep. Marne, am linken Ufer der Vesle, ringsum mit Anhöhen umgeben, breite gut gebaute Strassen, schöner Königsplatz, alte ehrwürdige Cathedralkirche, in welcher die Könige von Frankr., mit den heiligen Oehlfläschchen (*sainte ampoule*) gesalbt und gekrönt wurden, der hiezu bestimmte Altar war ehemahls mit Goldblech überzogen, 17 andere Kirchen, worunter die Nikolauskirche, 3 Hosp. schönes Rathhaus mit einer sehr schönen Façade, 3500 H. 30225 E. Sitz eines Erzbischofs, der Primas von Frankr. ist, päpstl. Datarie, Handelsger., Börse, kön. Colleg. Manufac. in Tuch und Etamin (geringfügiger als vormahls) in wollenen Decken, Strümpfen, Hüten, Töpfereyen. Lichtzieherey, bedeutender Handel mit den Fabricaten, und besonders mit dem im Bez. von Rheims wachsenden Champagner-Weine, dem vorzüglichsten in Frankr.; berühmter Pfefferkuchen, die Promenade Cours, einige röm. Alterthümer, worunter ein Triumphbogen. Geburtsort des Ministers Colbert (geb. 1619, starb 1683) des Historikers Bürigny (st. 1785) und des Journalisten Linguet (geb. 14. Jul. 1736, guillotinirt 27 Jun. 1794).

Rein, *Rhein*, Herrsch. im steyermärk. Grätzerkr. Markt mit 43 H. und 287 E. Cistercienserstift von dem Markgrafen Leopold IV. (dem Heiligen) von Oesterr. aus dem Hause Babenberg, im J. 1128 gestiftet. Schon im 11. und 12ten Jahrhundert gab es eigene Grafen von Ruen (Rein) die schon im Anfange des 12ten Jahrh. mit Waldo ausstarben.

Reinbrechts, Dorf im V. O. M. B. des Landes Oesterr. unter der Ens.

Reinerz, *Dusnik*, preuss. St. im schles. Regbez. Reichenbach, an der Weistritz, 324 H. 1560 E. Tuch- und Leinenweberey, Papiermühlen; musikal. Gesellsch. Stark besuchter Sauerbrunnen.

Reinhardsbrunn, Gothaisches herzogl. Schl. und Landhaus im Fürstenthum Gotha, nicht weit von Weimar, Sitz eines Amtes.

Reinhardswald, Kurhessisch grosses Waldgebirg in Niederhessen, zwischen der Weser und Diemel, worin besonders Steinkohlen zu finden sind, auch vieles Wild angetroffen wird. Auf demselben liegt das Schl. Sababurg, mit dem Gestüte Beberbeck.

Reinthal, Schl. im steyermärk. Grätzerkr. nicht weit von Grätz.

Reisach, Dorf im Gericht Bruneken des tyrol. Pusterthalerkr., Kirche.

Reissen, *Rydzyn*, preuss. St. im Posen'schen Regbez. Posen, dem Fürsten Sulkowsky gehörig, Vorst. 2 kathol. Kirchen, Piaristencolleg. fürstl. Schl. 191 H. 1256 E. darunter 276 Juden, Tuchweberey.

Reissmarkt, ungar. *Szer dahely*, wallach. *Mierkurje* (*Mercurium*) freyer Markt im Reiss-

markterstuhle des siebenbürg. Landes der Sachsen, katholisch luther. und nicht unirte griech. Pfarre, deutsche und wallach. E. Sitz der Stuhlbehörde, Postamt, in diesem Orte, und nächst demselben wohnen mehrere Gränzsoldaten.

Reit, Dorf im gräfl. Spauerschen Gericht Hörtenberg des tyrolisch. Ober-Innthalerkreises. Kirche.

Reitenau, Schloss u. Gut im steyerm. Grätzerkr. zwischen Vorau u. Hartberg.

Reitereck, Schl. im steyerm. Grätzerkr. zwischen Grätz u. Voitsberg.

Reith, Dorf im tyrol. Unter-Innthalerkr. u. im fürstl. Lamberg. Ger. Kitzbühel, an der Rheinthaler-Achen, eine Hptgemeinde dieses Ger. in der Nähe von Kitzbühel, hier wurde ehemahls ein reicher Bergbau getrieben, aber seit dem 17. Jahrh. verminderte sich dieser Bergsegen so, dass die meisten Bergbauten des Kitzbühlerger. eingingen, da sie noch i. J. 1540 aus 5 Schmelzhütten, 18000 Mark Silber in die Münze lieferten, wesswegen auch zu Kitzbühel ein eigenes Bergger. bestand.

Reitnersee, See im steyerm. Judenburgerkr.

Reitz, *Raitz*, *Ragec*, Herrschaft des Fürsten von Salm im mähr. Brünnerkr. gegen N. von der ebenfalls Salm'schen Herrschaft Blansko, prächtiges und geschmackvoll eingerichtetes Schl., Dorf mit 100 H. und 660 E. Mittelmäss. Ackerland, gegen 200 Wiesen.

Rekahn, preuss. Dorf im brandenburg. Regbez. Potsdam an der Plane, 48 H., 246 E. Bekannte Rochow'sche Schulanstalt von dem um die Verbesserung der Landschulen hochverdienten Friedrich Eberhard von Rochow auf Rekahn (geb. zu Berlin den 11. Oct. 1734, st. am 16. May 1805) gestiftet.

Rekas, Cameraldorf in der ung. Temesvarergesp. im Kr. jenseits der Theiss, an der Strasse nach Siebenbürgen, Poststation.

Rekitna, Gränzbach in Galizien, der beym Austritte des Pruth aus der Bucowina in den letztern Fl. fällt.

Rekutu, Dorf im Mühlenbacherstuhle des siebenb. Landes der Sachsen, Goldseifenwerk, Fundort seltener Fossilien u. Bernsteingrube.

Rema, hoher, senkrechter, durch die Meereswogen ausgewaschener Felsen in der Strasse von Messina, zwischen Calabrien u. Sicilien, der den Schiffern von jeher gefährlich war, die Scylla der Alten, dieser Nahme bedeutet i. Griechischen Hündinn, er entstand durch das Geheul der wirbelnden Fluth zwischen den verborgenen Felszacken seines Fusses.

Remda, *Rembda*, weimar. St. und Sitz eines A. in der Prov. Weimar, 104 H. 587 E., meistens Strumpfwirker und Leinweber. Die St. u. das A. gehören der Univ. Jena.

Remenow, Gut u. Dorf im galiz. Zolkiewerkr. an einem Teiche u. Bache.

Remersdorf, Dorf mit 1 Schl. im böhm. Leitmeritzerkr. zur Herrsch. Böhmisch Kamnitz gehörig.

Remete, 1) siehe *Kötegyan*. 2) Bergstädchen in der ungar.

Zipsergesp. im Kr. diess. der Theis, auch Einsiedel genannt, dem Grafen Csaky gehörig, deutsche, 700 kathol. u. evang. zum Theile durch den Bergbau sehr wohlhabende E. Grosser Brand i. J. 1807, der die St. fast ganz zerstörte. 3) Dorf im Tschikerstuhle des siebenbürg. Landes der Szekler.

Remettinecz, Dorf im Carlstädterkr. des illyr. Küstengub. an der Strasse zwsichen dem Markte Rakow-Potok u. Agram. mit einer eigenen Herrsch.

Remiremont, Hptst. eines Bez. im Dep. Wasgau an der Mosel, 3950 E. Baumwollenspinnerey, Kattunweberey, in der Nähe Eisenwerke. Vormahlige berühmte, unmittelbar unter dem Papste gestandene Frauenabtey.

Remissau, *Rense*, sächsisch. Mkfl. im Erzgebirgkr. und Hptort einer gräfl. Schönberg. Herrsch. an der Mulde, Schl. 100 H. u. 600 E. Die ganze Herrsch. hat 4000 E.

Remlingen, Hess. Mkfl. in der Prov. Starkenburg, zur Standesherrsch. der Grafen von Castel gehörig, 174 H., 814 E., 2 Schl., Sitz einer Linie der Standesherrn.

Remoulins, Mkfl. im Dep. Gard, Bez. Uzes, nahe am Gardon, etwas über 800 E. Hier fängt d. berühmte Wasserleitung von Nimes an, römische Brücke.

Rems, würtemb. kleiner, in den Neckar fallender Fluss, welcher der L. V. Fils u. Rems den Nahmen gibt.

Rems und *Fils*, würtemb L. V. zwischen den Landv. Kocher, Donau, Alb, Rothenburg und Unterneckar mit 5 Oberämtern.

Remscheid, preuss. Dorf od. offner Fabrikort im Kleve-Berg. Regbez. Düsseldorf, an 18 Bächen, nicht weit von der St. Elberfeld, lutherische Kirche, im Orte selbst nur 100 H., aber mit den Umgebungen und Hütten in dem 2 bis 3 Stunden im Umfange enthaltenden Kirchspiele 7145 E., Stapelplatz der sogenannten Remscheider Eisen- u. Stahlarbeiten, 37 Breit- u. 97 Reckhammer, 44 Schleifmühlen, 16 Sensenreckhammer, 90 Handlungsfabrikshäuser. Ausfuhr von Sensen (400,000, die nach Spanien, Russland, Portugal, Amerika u. s. w. ausgeführt werden), Sägen (von den grötsten bis zu den kleinsten), Feilen, Plantagengeräthschaften (in grosser Menge in die westind. Colonien, besonders in die holländ., wo sie vor allen andern den Vorzug haben, ausgeführt), Zimmer- und Tischlergeräth, Schlösser, Scheren, Nägeln, Fassreifen u. messingenen Beschlägen. Vor dem Revolutionskriege wurden in Remscheid jährl. 9 bis 10 Mill. Pfund Eisen verkauft. Seidenband-, Leinen- u. Baumwollenmanufactur.

Renaix, *Ronse*, niederl. Mkfl. in der Prov. Ostflandern, 3 Pfarrkirchen, Hospital, prächtiges Schl., Tuch- und Wollenzeugmanuf. Verfertigung von Hüten, Leinwandhandel.

Rencz, Gut im böhm. Klattauerkr, mit der Herrsch. Unter Lukawetz vereinigt.

Rendsburg, dän. St. u. regelmäss. Festung im Grossherzogt. Holstein, A. Rendsburg auf einer Insel der Eider, aus 3 Theilen, der Altstadt,

der Schleusskule und dem Neuenwerk bestehend; 2 Pfarrkirchen, Hosp., Zuchthaus, 600 H., u., ohne Militär 4287, mit diesem 7563 E. Latein. Schule, 2 Trivialschulen, Militär-Unterrichtsanstalt, Zoll- und Provianthaus, Handelscoll., Glockengiesserey, Terra Cotta- u. Wedgwodfabr., Steingutfabrik, Oehlmühle, starke Brauerey, Handel. Hier erreicht der Eiderkanal sein Ende. Geburtsort des gelehrten Mark. Gudins.

Renfrew, 1) britt. Shire in Südschottland, zwischen Dumbarton, Perth u. Stirling, Lanerk, Ayr, und dem Clyde Frith., etwas über 11 Q. M. gross, grösstentheils eben, nur an der Seite etwas hügelicht. Fl.: Clyde und Cart, fruchtbarer Boden. Prod.: Weitzen, Gerste, Haber, Flachs, Holz, mittelmäss. Ackerbau u. Viehzucht; 92596 E., grösstentheils von Baumwollenspinnerey, Weberey und anderen Gewerben lebend. Ausfuhr: Fabricate, besonders baumwollene Zeuge, Twiss, Zwirn, wollene Bänder, Leder, Seife, Lichter, Whisky, Schuhe, Tauwerk u. Segeltuch. Die gleichn. Hptst. 2) am Cathhart, 1600 E., Baumwollenweb., Lichtgiessereyen, Seifensiedereyen, Zwirnmühlen.

Rennes, Hptst. des Dep. Ille-Vilaine und eines Bez. (ehemahls die Hptst. von ganz Bretagne) in einer weiten, sehr fruchtbaren Ebene, am Zusammenflusse der Ille und Vilaine, auf der letzteren können Barken bis an die Stadt kommen, auch sind 3 Brücken über diesen Fl. gebaut, von welchen die schönste (*le Pont neuf*), die 2 Theile der St., die Ober- und Unterstadt mit einander verbindet. Die obere St. ist der vorzüglichste Theil von Rennes, hat schöne gut gepflasterte, breite und gerade Strassen, grosse öffentl. Plätze und viele trefl. Gebäude. Die untere St. am linken Ufer der Vilaine ist Ueberschwemmungen ausgesetzt, an der Ille liegen die 2 Vorst. S. Martin u. l'Eveque. Cathedrale und 8 andere Kirchen, worunter die schöne Peterskirche mit einer sehenswerthen Façade, viele ansehnl. Gebäude, das schöne vormahl. Parlamentshaus, auf einem grossen viereckigten Platze, das Rathhaus, der Abteypallast, das Arsenal, 2 öffentl. Spaziergänge le Tabor und le Mail, gegen 4000 H. und i. J. 1806 18600 E. (nach Einigen jetzt 26000), Bischof, kön. Gerichtshof, Handelsger., Akademie mit den 2 Facultäten des Rechts u. der schönen Wissenschaften, kön. Collegium, medicin. chirurg. Schule, Mahlerschule, Gesellsch. der Wissensch. und Künste, Biblioth. von 30000 Bänden, Museum mit 1100 Schildereyen u. 5000 Kupferstichen, naturhistorisch. Kabinet in 5 Sälen, physis. Kabinet, chem. Laboratorium botan. Garten, Börse, Manuf. in Segeltuch (41000 Cent. Hanf verarbeitend), in Kattun, mit Twissmaschinen, in Sergen u. Decken und in *Piquée*, 49 Gärbereyen, 4 Wachsbleichen, Wachslichterfabr., 30 bis 40 Stühle in Zwirnstrümpfen, Manuf. in gedruckt. Leinwand, Hutfabr. (vorzügl. Sklavenhüte liefernd), Stärkefabrik; Brau- u. Färbereyen, Fayancefabr.,

Kanonengiesserey, beträchtl. Speditions- und Productenhandel. Geburtsort des berühmten französ. Feldherrn Bertrand dü Guesclin (geb. 1314, st. 13. Jul. 1380).

Rennweg, Dorf im Villacherkr. des illyr. Laibachergub., Poststation. Von hier kömmt man über den Katschberg, nach St. Michael im Lungau.

Reno, päpstl. Fluss, auf dem apenin. Geb. in Toscana entspringend, die Deleg. Bologna durchströmend, und Ferrara gegenüber in den Po fallend.

Rens, *Renns*, Dorf im Feldkircherger. des tyrol. Bregenzerkr., vormahls zum Ger. Jagdberg gehörig, Pfarre.

Rentsch, ansehnl. Dorf im Botznerger. des tyrol. Botznerkr., gegen O. von Botzen, Localcaplaney.

Reolle, Hptst. eines Bezirks im Dep. Gironde, an der Garonne, 2 Kirchen, 3808 E. Gärbereyen, Messerfabr., schöne Messer liefernd und Nadelfabr., Börse, Handel mit Wein, Branntwein, Getreide und Wolle.

Repasch, Dorf im Districte des S. Georgerreg. des Warasdinergener. der österr. Milgr., an der Drau, Potaschensiederey.

Repistye, *Rapisce*, Dorf in der ungar. Barschergesp. im Kr. diess. der Donau, treffl. Rübenboden.

Reppen, preuss. St. im brandenburg. Regbez. Frankfurt, an der Eylang, 330 H., 2245 E., Tuchweberey mit 145 Stühlen (3880 Stück), Hutmacherey, Gärbereyen.

Reps, *Köhalom*, *Rappes*, *Hàlumà*, *Kuhalma*, lat. *Rupes*, kön. freyer Mkfl. im Repserstuhle des siebenbürg. Landes der Sachsen, an dem Rossbache, kathol. griech. und luther. Kirche, 22000 meistens sächs. u. wallach. E., unter letzteren viele Schuster, die starken Verkehr mit Schusterarbeit treiben, luther. Trivialschulen von 4 Classen, Landbau, Gewerbe und Handwerke, einträgl. Flachs- und Garnhandel, starker Leinbau, Sitz des Stuhl-Oberamts. Ueber dem Markte das Reperschloss, eine alte deutsche Felsenburg, in welche vormahls die Repser ihre Habschaften bey Feindesgefahr flüchteten, die aber allerdings nicht sicher genug gegen einen feindlichen Angriff wäre. Wichtige Pferde-, Flachs- und Garnmärkte. In der Ebene nächst Reps ist ein Salzbrunnen, aus welchen die E. ihren Salzbedarf unter der Aufsicht eines Stuhlbeamten wöchentlich erhalten, nicht weit von diesem befindet sich eine andere Mineralquelle, die nebst verschiedenen Salzen auch Schwefel aufgelöst enthält.

Repserstuhl, auch *Koszderstuhl*, *Köhalom Szek*, siebenb. Stuhl im Lande der Sachsen, zwischen den Schäsburger- u. Grossschenkerstuhle, dem Fogarascherdistr., der Oberweissenburgergesp. und dem Udvarhelyerstuhle, etwas über 10 Q. M. gross, und einen Theil des höhern Gebirgslandes von Siebenbürgen einnehmend, und eigentlich ein gebirgiges von hohen Bergen eingeschlossenes Thal, Fl.: Alt, Homorod, Koszd, Rosbach und Hallbach,

Der Boden ist zum Theile gut. Prod.: hinlänglich Getreide u. besonders guter Weitzen, u. andere Feldfrüchte, häufiges Holz und Wild, kein Wein, gute Viehzucht an Rindvieh, Pferden, Schafen, Ziegen, Schweinen, Bienenstöcke, Salzquellen. I. J. 1791 4564 Familien, 941 Witwen, und 2072 Unbegüterte, oder Leute ohne Grundeigenthum.

Resana, Mkfl. [im Distr. Castel Franco, der Deleg. Treviso des venetian. Guberniums, 2335 E.

Reschen, Dorf im Ger. von Nauders und Pfunds des tyrol. Ober-Innthalerkr., an der Hptstrasse und am gleichnahmigen See, aus welchem die Etsch kommt, nicht weit davon ist die Quelle des Stillebaches. In dieser Gegend ist die Scheidung der Flussgebiethe des Inn und der Etsch, fast eben so nahe beysammen als am Brenner.

Reschicza, Dorf in der ungar. Krassovergesp. im Kr. jens. der Theiss, an der Berzava, Eisenbergwerk, Bergamt.

Resciuta, Dorf im Distr. v. Moggio, der Deleg. Friaul des venetian. Gub., nicht weit von Moggio di Sotto, 2174 Einw., Poststation.

Resignone, Berg in der Deleg. Como des mailändischen Gub. bey Lecco, 5820 F. hoch.

Resina, sicil. Mkfl. im Kgr. Neapel, Prov. Napoli, nur durch den kön. Pallast, von dem daranstossenden Portici geschieden, 7745 E. Dieser Ort steht zum Theile über den Ruinen des alten Herculanum. welches unter der Regierung des Kaisers Titus, 79 nach Ch. Geb., durch einen fürchterlichen Ausbruch des Vesuv verschüttet ward.

Rethel, Hauptst. eines Bez. im Depart. Ardennen, am Aisne, 810 H., 4862 E. Manufact. in Wollenzeugen, Flor, Leinwand, Sergen u. Cattun, Kornhandel. Diese St. gehörte einst dem Hause Mazarini, an welches sie durch den franz. Minister, Cardinal Mazarin, im J. 1659 kam, von dieser Familie ward dieser Ort an jene von Ammont abgetreten.

Rethem, hannöv. St. u. Sitz eines Amtes in der Prov. Lüneburg an der Aller, 134 H. u. 938 E.

Retimo, osman. St. u. Sitz eines Sandsch. auf der Insel Kirid (Kandia, Kreta), verfallene Festungswerke, versandeter, nur noch Barken zugänglicher Hafen, 6000 E. Feld-, Garten- und Weinbau, Seifensiedereyen.

Retsag, Dorf in der ungar. Neogradergesp. im Kr. diess. der Donau, kathol. Kirche, Posstation, fruchtbare Aecker, Weinbau.

Retteg, *Retteneg*, *Retyak*, Marktfl. in der innern Szolnokergesp. des Landes der Ungarn in Siebenbürgen, am Szamos, reform. und griech. nicht unirte Pfarre.

Rettelstein, Schl. u. Gut im steyermärk. Judenburgerkr., nächst Admont.

Rettenberg, Ruinen eines alten Schl. im landesfürstl. Ger. Schwatz des tyrol. Unterinnthalerkr., über dem Pfarrdorfe Kolsass (s. *Kolsass*).

Rettenstein, Berg im tyrol. Hofgartnerger. d. tyrol. Unter-

Innthalerkr. und im Brixnerthale, dessen Spitze 6987 Fuss über den Spiegel des adriati- Meeres erhaben ist, auf ihm entspringt die Rheinthaler-Achen.

Rettersdorf, Dorf in der obern Weissenburgergesp. des Landes der Ungarn in Siebenbürgen.

Rettschach, Gut u. Schl. im steyermärk. Cillyerkr. in der Umgebung d. Mkfl. Weitenstein.

Rettschitz, Gut im mähr Iglauerkr. am Kralownabache.

Retyczat, Berg in der Hunyadergesp. des Landes d. Ungarn in Siebenbürgen, im Hatzegerthale, dessenKuppe 7980 Fuss hoch ist.

Retzhof, Schl. und Gut im steyermärk. Marburgerkr. an der Mur, unweit des D. Leitering u. des Landschachtbrücke über die Mur.

Reus, span. Ciudade in der Prov. Catalonien, in einer fruchtbaren Ebene, $1\frac{1}{2}$ Meile vom Meere. Dieser Ort entstand im letzten Viertel des 18. Jahrhunderts, und erwuchs aus einem Dorfe zu einer blühenden Stadt, eine der industriösesten Spaniens. Pfarrkirche, im J. 1817 4 Klöster, Hosp., zwey grosse Armenhäuser, schönes Rathhaus, Theater, 3009 H., 30000 E. (1797 19886), Manufact. in Seidenband u. Gurten mit 550 Stühlen, in Halbzeugen mit 200 Stühlen, die 500 Centner Seide u. Baumwolle verbrauchen; in Flachs und Hanfgarn (3000 Spinnereyen beschäftigend), in Schnüren, seidenen Tüchern und Strümpfen, in gedruckten Kattunen (40 Stühle), in baumwollenen Bändern, 333 Baumwollenspinnereyen, 12 Seidenfärbereyen, 112 Branntwein- u. Liqueurbrennereyen, 30 Gärbereyen, 7 Seifensiedereyen, 13 Hutfabr. Beträchtl. Handel üb. den Hafen Salon (der mit der St. durch einen Canal verbunden werden soll). Ausfuhr: jährl. zwischen 68000 u. 80000 Ohm Branntwein. zwisch. 7000 und 20000 Ohm Wein, 10000 bis 15000 Säcke mit Haselnüssen, Mandeln, Anis, viele Kisten mit Seiden- u. Baumwollenwaaren, Papier u. s. w. Einige Häuser treiben auch Handel mit Stock- u. Thunfischen. und Sardinshas.

Reuss, 1) helvet. Fluss, der auf dem Furka (wo seine reichste Quelle ist) u. auf dem St. Gotthard entspringt, von seinem Ursprung an eine grosse Strecke mit vielem Getöse üb. hohe Felsen fällt, 7 sehr ansehnl. u. mehrere kleine Wasserfälle bildet, den Vierwaldstättersee durchströmt, aus demselben schiffbar bey Lucern tritt, Aargau bewässert, u. bey Bruck in die Aar fällt. 2) Ein deutsches reichsfürstlich. zum deutschen Bunde gehör. Haus. Schon im 11ten Iahrh. besassen die zu Deutschlands ältesten edlen Geschlechtern gehörigen Herren Reuss von Plauen die Würde eines Voigts des Reichs. Unter Heinrich dem I., Grafen von Gleisberg, theilte sich dieses Haus in 3 Linien, zu *Weyda*, *Gera* u. *Plauen*, wovon die beyden ersteren im 16ten Jahrh. ausstarben, und bloss die *Plauensche* überblieb. Von dieser gibt es jetzt zwey Hauptlinien, a) die älteste od. Greitzische, aus einem Aste bestehende Linie. b) Die jün-

gere Linie, in die Aeste *Schleitz* mit dem appaganirten Nebenaste zu *Köstritz* u. in *Lobenstein*, letztere zerfällt wieder in *Lobenstein Lobenstein* (mit der Selbitzischen Nebenlinie), u. *Ebersdorf* a getheilt. Ein 4ter Ast dieser jüngeren Linie zu Gera ist seit 1802 erloschen. Das ganze Haus ist luth. Religion, alle männl. Glieder desselben führen den Nahmen Heinrich, und unterscheiden sich durch die beygesetzte in jeder der beyden Hauptlinien besonders fortlaufende Ziffer. Beyde Linien sind durch Familienverträge verbunden. 3) Deutsches Fürstenth. im Voigtlande, in 2 abgesonderten Stücken, wovon das nordöstl. zwischen der preuss. Prov. Sachsen, Gotha u. Weimar, d. südwestl. zwischen Weimar, Koburg, Baiern u. Sachsen liegt. Die Grösse beyder Stücke ist 28½ Q. M. mit 74581 E. Das Land ist meistens bergig und enthält viele, mit sächs. Fleisse angebaute Thäler, im N. O. wird es von der Elster, im S. W. von der Saale durchströmt. Prod.: viel Getreide, Garten- u. Hülsenfrüchte, Obst u. Holz, etwas Hopfen, gute Viehzucht, in den Bergen etwas Silber, Kupfer, Bley, Eisen, Kobalt, Alaun, Vitriol. Sehr lebhafter Kunstfleiss, besonders in Baumwolle, halbseidenen Zeugen, Tuch u. Eisen, welche Artikel auch stark ausgeführt werden, besonders ist Gera ein bedeutender Handelsort. Die E. sind bis auf 500 Herrnhuther in Ebersdorf, luther. Die Länder des Fürsten von Reuss-Greitz oder der älteren Linie enthalten 7 Q. M. mit 19850 E. tragen ungefähr 130,000 Gulden ein, das Militär beträgt 300 M. u. das Land wird durch eigene Behörden regiert. Die Fürsten Reuss jüngerer Linie besitzen zusammen genommen etwas über 21 Q. M. mit 54731 E. Sie haben zu Gera eine gemeinschaftliche Reg., aber für sich noch besondere Kabinets-, Regierungs- u. Kammerbeamte Die jüngeren Linien v. Reuss stellen 600 Mann an Militär.

Reute, 1) Markt im Ehrenbergerger. des tyrol. Ober-Innthalerkr., nicht weit von Ehrenberg. 2) Dorf im Bregenzerkr. an der Ach, Gesundheitsbad, Kirche. 3) Dorf im Ger. des innern Bregenzerwaldes des tyrol. Bregenzerkreises, Pfarre.

Reutingen, Mkfl. im helvet. Kanton Bern, im Wimisthale der St. Bern, grosser Pferdemarkt.

Reutlingen, würtembergische St. u. Sitz eines O. A. in der L. V. Alb, mit 3 Vorstädten, Mauern, 6 Thoren, 4 lutherischen Kirchen, Hosp., Waisenhaus, altes massives Rathhaus mit einigen Merkwürdigkeiten; 1200 H.. 8292 E. Lyceum, Mädchenschule. Gärbereyen, Tuch-, Leinen- u. Baumwollenwebereyen, Spitzenklöppeley, Hutmacher, Messerschmieden, Lichterziehereyen, viele Pulver- u. Papiermühlen an dem kleinen Flusse Echez, Verfertigung guter Metallwaaren u. Feuerspritzen, Obst- u. Weinbau. Buchhandel. Geburtsort des berühmten Buchdruckers Sebastian Gryphius.

Reuttenburg (*Zhudesh*), Schl. im Neustädtlerkr, des illyrisch.

Laibachergub. am Ursprunge der Radel, Radoula,

Reval, russ. Hauptstadt des Gouvern. Esthland, am finnischen Meerbusen, 50 Meilen von Petersburg, stark befestiget, mit Mauern, Wällen und Batterien, Reval besteht aus der grossen u. kleinen Vorst., dem Domberg u. der eigentlichen St., mit engen unregelmässigen Gassen; 7 lutherisch., 6 griechischen Kirchen, See- u. Landhospital, 3 Armenhäusern, Zucht- und Spinnhaus, Waisenhaus, 1763 H., 13000 E. meistens Deutsche, berühmte Ritterakademie, mehrere Schulanstalten, worunter ein Gymnasium, Bibliothek, 2 Druckereyen, eigene hier redigirte politische Zeitung, Theater, Spiegelfabr., Leder- u. Strumpf manuf., Glocken- u. Stückgiesserey,, Puder- und Stärkefabr. Cattun-, Hut-, Nadel- und Fayancefabr., 2 Ziegeleyen, Kupferhammer, Kriegshafen, der einem Theile der russisch. Ostseeflotte zum Aufenthalte dient, Kauffahrteyhafen, worin jährlich 100 bis 160 Schiffe ankommen, jährl. Ausf. 600,000 Rubel, die Kaufleute, ungefähr 488, sind meistens Deutsche In der Nähe der St. sind hübsche Landhäuser mit Gärten.

Revel, St. im Dep. Obergaronne, Bez. Villefranche, auf einer Anhöhe, unweit d. Bassin Sct. Ferrol, 3743 E. Leinwand- und Baumwollenzeugmanuf., Strumpf- und Mützenweberey, Färberey, Gärberey,

Revello, sardin. St. in der piemontes. Prov. Saluzzo, auf dem Abhange einer Anhöhe, ruinirtes Castell, Stiftskirche, Klosterkirche, 5000 E. Geburtsort des gelehrten Giacomo) Carlo Denina (geb. 1731, st. am 6. Dec. 1813).

Reverbella, grosses Dorf in der Deleg. Mantua, des mayländ. Gub.

Revere, *Revero*, grosser Mkfl. in der Deleg. Mantua d. meiländ. Gubern., am rechten Po-Ufer, gegenüber von Ostiglia, vormahls eine Fest., 7527 E. Handel und Schifffahrt.

Reviano, Dorf im gräfl. lodron. Patrimonialger. von Castellano und Castel nuovo des tyrol. Kr. von Roveredo.

Revo, Dorf im Ger. von Fondo des tyrol. Trienterkr. Pfarre, Geburtsort des als Gelehrten u. Staatsmann ausgezeichneten berühmten österr. Staatsrathes, Freyherrn v. Martini.

Rewersdorf, *Röwersdorf*, D. im Prerauerkr. des mährisch-schles. Gub. zur Herrschaft Hotzenplotz gehörig, geringes Ackerland, Wiesen, Waldung., viele Gärten, eigene Pfarre.

Rezat, unter diesem Nahmen begreift man die beyden Quellenflüsse der Rednitz, nähml. die fränk. oberhalb Anspach u. die schwäbische, bey Graben entspring. Retzat. Bey Petersgemünd vereinigt heissen beyde Fl. Rezat, dann Rednitz.

Rezatkreis, baier. Kr. zwischen dem Obermain-, Regen-, Oberdonaukr. Würtemberg u. dem Untermainkr., etwas über 159 Q. M. gross, meistens eben, mit nicht zu hohen Bergen; im Durchschnitte äusserst fruchtbarer Boden. Berge: Der Hesselsberg, 600 Fuss hoch, der Höhnberg, der Moritzberg etc. Gew.: die Regnitz mit ihren Quellflüssen, die Aurach, Wiesent, die Altmühl u. a. Keine

Seen, viele Weiher, 3 Mineralquellen; gemäss. warmes, sehr gesundes Clima. Prod.: Getreide, Garten- und Hülsenfrüchte, Flachs, Hanf, Färberröthe, Krapp, Tabak, Obst, etwas Wein, Holz; d. gewöhnl. Hausthiere, Fische, Krebse, Eisen, Marmor, Töpferthon, Alabaster, Schwefel, Alaun, Vitriol, Steinkohlen, Mühl- u. Wetzsteine; 518026 meistens luther. E., doch im S. auch viele Kathol. Ackerbau mit fränk. Wirthschaft, starke Viehzucht, äusserst reger Kunstfleiss, da Baierns wichtigste Fabrikstädte, als Nürnberg, Fürth u. Schwabach in diesem Kr. liegen. Starke Ausfuhr an etwas Korn, Hopfen, Tabak, Mehl, Mastvieh, Wolle, Gartenfrüchte, Pferde, Häute, Butter, Schmalz; Nürnberger, Fürther, und Schwabacher Fabrikate, besonders Eisen, Spiegel und Metallwaaren, Mützen, Strümpfe, halbseidene Zeuge, Wachstuch, Bleystifte, gemahlte Papiere, Pfefferkuchen. Eintheilung in 24 Landger. mit mehreren Mediatger.

Rezbanya, Mkfl. in der ung. Biharrergesp. im Kr. jenseits der Donau, Kupferbergwerk und Kupferhütte.

Rezzato, Mkfl. in der Deleg. Brescia, des mailänd. Gubern. am Naviglio, 1675 E.

Rhätische Alpen, unter diesem Nahmen begreift man jenen Theil d. Alpen (s. *Alpen*), der sich vom Bernardino, durch ganz Bündten und Tyrol bis zum Dreyherrnspitz an d. Gränze von Salzburg u. Kärnthen, und im S. bis zum Monte Pellegrino verbreitet, u. die Lombardie von Bündten u. Deutschland trennt. Auf manchen Fernern und Tauern dies. Gebirgskette thauen Eis u. Schnee nie auf. Unter seine hohen Spitzen gehören der Orteles in Tyrol, 14416 (14016) der Grossglockner (siehe *Glockner*) u. a. Vorberge dieses Geb. sind: das lesinische Geb. zwischen dem Gardasee u. der Brenta u. die euganeischen und berinischen Berge.

Rheims, s. *Reims*.

Rhein, deutscher, im helvet. Kanton Bündten aus 3 Hauptquellen entspringender Strom; der Vorderrhein entspringt auf der Bergspitze Cima di Badutz, auf dem Geb. Crispalt, im N. O. vom Gotthartsberge, und fällt bey Disentis in den Mittelrhein; der Mittelrhein oder die Frodda kömmt vom Luckmanier, und fällt bey Reichenau in den Hinterrhein; der Ursprung des Hinterrheins ist auf dem Vogelberge des Adula. Nach der Vereinigung aller 3 Quellenfl. wendet sich der Rhein nach N., durchströmt im westl. Richtung den Zeller- und Bodensee, bildet bey Rheinfelden den prächtigen Rheinfall, und fängt hier und bey Schafhausen an schiffbar zu werden, wendet sich bey Basel gegen N. und macht bis in die Gegend von Landau die Gränze zwischen Deutschland und Frankreich. Von da strömt er immer in der Richtung von N. W. durch den schönsten Theil Deutschlands, und tritt bey den Ruinen der Schenkenschanze in das niederländ. Gebieth, wo er sich in 2 Arme theilt. Der rechte fliesst gegen N. theilt sich wieder, und fällt nördlich als Yssel in den Zuidersee (Sü-

dersee) im W. aber, durch den Lech in die Maas, und durch die Vecht in den Zuidersee; endlich verliert sich dieser Strom wieder unter dem Nahmen Rhein, hinter Leyden, bey Katwyk in den Dünen des deutschen Meeres. Der linke schon bey der Schenkenschanze Waal genannte Arm, vereinigt sich zweymahl mit der Maas, die sodann, als Merwe in das deutsche Meer fällt. Der ganze Lauf des Rheins beträgt gegen 125 Meilen. Dieser mächtige Strom ist für die Schifffahrt äusserst wichtig, und seine Ufer erzeugen die edelsten Weine Deutschlands (vortreffl. Sorten sind: der Johannisberger, Hochheimer, Kostheimer, Nierensteiner, Rüdesheimer, Markabrunner, u. s. w.) Die vorzüglichsten Nebenflüsse des Rheins sind: die Aar, Ill, Lahn, Lippe, Main, Mosel, Neckar.

Rheina, preuss. St. im westphäl. Regbez. Münster, und Hptst. des dem Herzog von Looz-Corswaren gehörigen Fürstenth. Rheina - Wolbeck, an der Ems, die hier schiffbar wird, Kirche, Hosp. 440 H. 2980 E. Schl. Saline. Residenz des Herzogs.

Rheinbergen, preuss. St. im Kleve Berg. Regbez. Kleve, ½ Meile vom Rheine, und nahe an d m von Geldern herziehenden Mariengraben, etwas befest. 1705 E.

Rheineck, helvet. Stadt am Einfl. des Rheins in den Bodensee, in dem Canton St. Gallen, reform. E. Baumwollenzeug- und Mousselinweberey, Handel. Hier findet sich der Rheinthaler, der beste Rheinwein der Schweitz.

Rheinfelden, helvet. St. im Canton Aargau am Rhein, mit einer Brücke über selben, Stiftskirche, 1213 E.

Rheinfels, preuss. Festung im niederrhein. Regbez. Koblenz, auf einem hohen Felsen am Rhein, über der Stadt S. Goar, die Festungswerke wurden zwar im J. 1794 geschleift, werden aber wieder hergestellt. Gegenüber liegt die feste Katz, oder Katzenellenbogen.

Rheingau, nassauisches reitzendes, fruchtbares, und treffl. angebautes Thal zwischen dem Rheine, und der Höhe von Biberich, bis unter Rüdesheim, in welchem die edelsten Rheinweine, als der Johannisberger, (Markabrunner, Rüdesheimer, Geissenheimer, und Asmannshäuser wachsen.

Rheinkreis, baier. Kr. zwischen Hessen, Baden, Frankreich, Preussen, Oldenburg, und Homburg, etwas über 85 Q. M. gross, ein völlig geschlossenes und arrondirtes Land. Geb. Zweige des Wasgau. Fl. der Rhein, als Gränzfluss die Queich, Lauter, u. a. kleine Fl. viele reiche Thäler. Prod.: Wein, Obst, Kastanien, welsche Nüsse, Getreide, Garten- und Hülsenfrüchte, Flachs, Hanf, Tabak, Färberröthe, und Holz in Menge. Gute Viehzucht; in den Bergen Eisen, Quecksilber, Steinkohlen u. a. Mineralien; 308000 E. meistens Kathol. weniger Luther. und Reform., viele Juden, auch Herrenhuther. Das Generalcommissariat ist zu Speyer, das Appellationsger.

zu Zweybrücken. Eintheil. in 4 Bezirke.

Rheinmagen, auch *Remagen*, preuss. St. im niederrheinisch. Regbez. Koblenz, am Rhein, katholisch. und reform. Kirche, 790 Einw. Römische Alterthümer.

Rheinprovinz, hess. Provinz am Rhein, zwischen Nassau, der Prov. Starkenburg, dem baier. Rheinkr. Homburg, und der preuss. Prov. Niederrhein, etwas über 48 Q. M. gross, mit 155,233 E. meistens Kathol. doch gibt es auch Protest. und Juden. Das Land ist geb. die Vorgebirge des Wasgau laufen mit dem Donnersberge von hier aus. Der Rhein fliesst in einem grossen Halbkreise um die Prov., dieser Strom nimmt alle kleineren Flüsse auf. Die Thäler und kleineren Ebenen sind besonders fruchtbar. Prod.: viel Korn, Garten- u. Hülsenfrüchte, Flachs, Tabak, Zichorien, Wein, Obst, Holz, sehr ausgebreitete Viehzucht, reichlicher Fischfang, besonders Salme, Bienenzucht, Bergbau auf Salz - und Eisen. Nicht sehr bedeutender Kunstfleiss, vorzüglich Gärbereyen, Baumwollenzeugweberey, und Leinweberey. Die Ausfuhrsartik. sind vorzüglich Landesprod., wodurch diese Prov. die Handelsbilance für sich hat. Lebhafte Spedition und Rheinschifffahrt, die, so wie der Handel, itzt immer mehr Leben gewinnen. Hptst. ist die Bundesfest. Mainz. Eintheil. in 11 Cantone.

Rheinsberg, auch *Rhinsberg*, preuss. Stdn. im Ruppinerkr. des brandenburg. Regbezirk Potsdam, am Rhin, und am Gninericksee, 12 Meilen von Berlin, regelmässig angelegt, mit 3 öffentl. Plätzen, 200 H. und 1400 E. Ackerbau, Bierbrauerey, Branntweinbrennerey, schönes Schl. und herrl. Park des Prinzen August von Preussen, mit einer Spitzsäule, die das Andenken mehrerer preuss. Helden aus dem siebenjähr. Kriege aufbewahrt. Fajancefabr. die schöne Waaren liefert, mit beynahe 70 Arbeitern, Unweit der St. eine grünes Glas producirende Glashütte Rheinsberg bleibt, als der Aufenthalt des Kronprinzen, nachmahl. Königs Friedrich II. merkwürdig, es brannte i. J. 1740 ab, aber König Friedrich II. liess es wieder aufbauen, und schenkte es seinem Bruder, dem Prinzen Friedrich Heinrich von Preussen, dessen Aufenthaltsort diese St. wurde.

Rheinswald, Dorf im landesfürstl. Gericht Passeyr des tyrol. Botznerkr. Kirche.

Rheinthal, helvet. Bez. im Canton St. Gallen, am linken Rheinufer, in welchem das Stdn. Rheineck liegt.

Rheinzabern, Mktl. im Dep. Niederrhein, Bez. Weissenburg, am Erlebache, 1000 E.

Rhieneck, baier. Standesherrsch. des Fürsten von Colloredo im Untermainkr., etwas über 1 Q. M. gross, mit 2030 E. Sie bildet nur einen kleinen Theil der vormahl. gleichnahmigen deutschen Reichsgrafsch. in Franken, wovon die grössere Hälfte mit dem Untermainkr. unmittelbar vereinigt ist.

Rhin, preuss. Fluss in der Prov. Brandenburg, an den Gränzen von Mecklenburg-

Strelitz entspringend, der bey Rheinsberg, Ruppin und Fehrbellin vorbeyfliesst, und bey Rhinow in die Havel fällt. Er dient zur Holzflösse, und wird durch den Bultgraben mit der Dosse verbunden.

Rhode Island, kleiner, zu dem N. Amerikan. Staatenbunde gehöriger Freystaat zwischen 41° 17′ bis 42° N. Br. und zwischen Massachusets, dem atlant. Ocean, und Connecticut, wellenförmig eben. Fl. Pawtuket, Pawcatuk, und Charles. Gesundes, aber sehr kaltes Klima. Das Land ist mehr zur Viehzucht, als zum Ackerbau geeignet, doch werden auf der Südseite viel Getreide, Flachs und Gartenfrüchte gebaut, der hiesige Schlag Pferde ist vortrefflich, und Holz ist hinlänglich vorhanden; Eisen- und Kupferbergwerke, Mineralquellen, unweit Providence. Volksmenge nach Malte Brun, 60,000 Weisse, freye Farbige, Sklaven und Indier. Die Baptisten machen die zahlreichste Volksklasse aus, diese Secte hat Rhode-Island bevölkert, sie hat die calvin. Glaubenslehren angenommen, aber ihre Kirchenregel ist die der Independenten; dann gibt es Kongregationalisten, und Episcopalen, u. mähr. Brüder; Juden sind nur in geringer Anzahl vorhanden. Nahrungszweige: Ackerbau, Viehzucht, Fischerey, und einige Gewerbe, Eisenhammer, wo man verschiedene Werkzeuge, besonders Anker verfertigt, Kerzenfabr. von Wallrath, Zuckerraffiner., Liqueurbrennereyen, 17 Twissmaschinen, die bey 14,300 Spindeln beschäftigen, einige Wollenmanufact., viele Papiermühlen, der Hptsitz der Fabrication ist in der Nähe von Providence. Ausfuhr: Getreide, Bauholz, Käse, Zwiebel, Cider, Branntwein und gebrannte Geister, Twiss, Hanf- und Baumwollen- Leinwanden, Häute, Rindvieh, Pferde, Schweine, Fische, Butter, Eyer, Mehl. In den Häfen des Staats befinden sich gegen 600 eigene Schiffe. Im Jahre 1804 schätzte man die Ausfuhr auf 1 Mill. 735671, und i. J. 1810, auf 1 Mill. 331576 Dollars. Die Verfassung von Rhode-Island ist jener der übrigen Staaten Neuenglands gleich, sie hat 1 Gouverneur, der an der Spitze des hohen Rathes steht, und ein Haus der Repräsentanten, ein oberer und ein unterer Gerichtshof üben die Justizpflege aus. Eintheil. in 5 Countys, Hptst. Providence. Dieser Staat wurde von einem Prediger gegründet, den die Congregationalisten von Massachusets als einen Ketzer vertrieben hatten.

Rhodeisland, nordamerikan. Insel im Staate Rhode Island, etwa 2 Q. M. gross, nach Malte Brün, von N. nach S. 4 Stunden lang, u. 1 2/3 Stunden breit. Sie macht einen Theil der County Newport aus, und ward ihrer Lage, ihres gesunden Climas und fruchtbaren Boden wegen, als das Eden von Amerika betrachtet, verarmte aber durch den Unabhängigkeitskrieg, und fühlt noch dessen Wirkungen. Sie enthält nebst ihrer Hptst. Newport noch 2 Ortsch. Midleton u. Portsmouth, enthält 16679 E., und zeichnet sich durch

eine gute Pferde - und Viehzucht aus. Diess Eiland gab dem ganzen gleichnahm. Staate seinen Nahmen.

Rhodez, *Rodes*, Hptst. des Dep. Aveiron und eines Bez. auf einer Anhöhe am Aveiron, finster und altfränkisch gebaut, 2 öffentl. Plätze, Kathedrale mit einem hohen Glockenthurme, mehrere Kirchen, Hosp., 6415 E., Handelsger., kön. Colleg., Ackerbaugesellschaft, Börse, Manufact. in Draps à poil, in Handschuhen, Gärbereyen, Lichtzieheereyen, Färbereyen, Kupferschmiedearbeiten mit 200 bis 300 Arbeitern. Durch die Zeitungen bekannter Mord des unglücklichen Maire, Fualdes, und interessanter hierüber statt gefundener Criminalprocess.

Rhodis, vormahls *Rhodos*, *Rhodus*, osman. Insel im mittelländ. Meere, unter 45° 40′ L. u. 36° 30′ Br. zwischen Kandia und Cypern, 2 Meilen von der S. Küste Kleinasiens, 12 Meilen lang, 15 breit mit etwa 20 Q. M. im Umfang. Bergige aber äusserst fruchtbare Oberfläche, reine Luft, das Eiland hat fast alle Prod. des benachbarten Kibris (Cypern), doch nicht so ergiebige Salzschlämmereyen. Schöne Weiden und starke Viehzucht, wichtige Bienenzucht, durch die, immer mit den gewürzreichsten Blumen bedeckten Haiden begünstigt. Hauptausfuhr: Wein, Mais, Weizen, Oehl, Rhodisches Holz, Baumwolle, Vieh, Wachs, Früchte. Die Insel hat 37000 E., worunter 11000 Griechen und 600 Juden, in 2 St., 5 Mkfl. u. 44 Dörfern, Ackerbau und Viehzucht (doch ist die Insel im Ganzen schlecht angebaut); fast gar kein Kunstfleiss. Diess Eiland wird von einem Sandschak regiert, und gehört unter das Gouv. des Kapudanpascha als Gouv. der Inseln des weissen Meeres, weil hier, der schönen Waldungen wegen, ein Hptschiffsbauplatz für d. osman. Flotte ist. Der Staat von Rhodus war im Alterthume eine bedeutende Seemacht, und seine Seegesetze waren in Ansehen. Er war durch Handel und Schifffahrt blühend, und die E. waren ihrer Liebe zu den edleren Künsten und Wissensch. wegen berühmt. Die Insel wurde auch ihres heitern Himmels und ihrer trefflichen Früchte wegen von den Alten gepriesen. I. J. 1309 wählten sie die Johanniter-Ritter, nach dem Verluste von Palästina zu ihrem Wohnsitze woher sie Rhodiserritter hiessen. Sultan Soliman nahm ihnen aber die Insel, im J. 1522, nach einer tapfern Gegenwehr ab, worauf die Ritter von dem Kaiser Carl V. Malta erhielten. Die gleichnahm. Hptst 2) theils auf einer Anhöhe, theils auf der Ebene am Meere, ist nach italiän. Art gut gebaut. Sie wird von den Türken für eine unüberwindliche Festung gehalten, da sie einen dreyfachen Wall, einen doppelten Graben und 1 Schloss hat, 10000 E., worunter 4000 Griechen, die aber in den Vorst. wohnen, weil kein Christ nach Sonnenuntergang in der Stadt geduldet wird, und nur Türken und Juden diese letztere bewohnen dürfen. Noch sieht man die Nahmen und Wappen

vieler Rhodiserritter über den Thüren der Häuser, und eine Strasse heisst die Rhodiserstrasse. Diese St. hat 2 Häfen, worunter ein guter, 1 Arsenal, 1 öffentl. Bibliothek, und ist der Sitz des Sandsch. und eines griech. Erzbischofs. Hier stand der berühmte Koloss von Rhodus.

Rhodope, s. *Despoto-Dag.*

Rhön, weimar. u. kurhess. Geb., welches sich aus dem vormahl. Henneberg. von Kaltennordheim, durch ganz Fulda bis Bischofheim im Würzburg. hinzieht., etwa 5 Meilen lang und 1 breit, mit mehreren Vorbergen, es ist kalt, auf dem Gipfel kahl, an den Wänden aber waldicht. Sonst gibt es viele Basaltfelsen, seine höchste Kuppe (der Kreuzberg) ist 2532 Fuss hoch. Merkwürdig sind die 3 Torfmoore, der rothe, weisse und schwarze auf diesem Geb., auf welchem auch viel Heu gewonnen wird.

Rhonasźék, *Kostyni*, *Gostyni*, Dorf in der ungar. Marmaroschergesp. im Kr. jens. der Theiss, zwischen Geb., kathol. und griech. nicht unirte Kirche, deutsche, wallach. u. russniak. E. Hier liegt Ungarns einziges Steinsalzbergw., dessen Hptgruben hier, dann bey Sagarogh, Szlatina, Kerkhegy, Talaborfalva und Sandorfalva zu Tage streichen. Von denselben werden täglich 3 abwechselnd durch 400 Bergleute bearbeitet. Man rechnet das jährl. Ausbringen auf 1 Mill. 299839 Centner. Hier ist auch das Marmaroscher-Obersalzamt, nebst der immer durch Militär bewachten Casse (siehe Bredetzky Beyträge zur Topographie des Königreichs Ungarn. 3. Bdchen, 1804, 8vo. u. Schwartners Statistik. I. 257).

Rhondina, auch *Contessa*, *Sinus strimonicus*, osman. Meerbusen an der Küste der rumel. Sandsch. Galipoli. Er hat den 2ten Nahmen von der verfallenen Stadt Contessa, den ersten von dem Rhedina der Alten.

Rhone, Strom im südöstl. Frankreich, aus 3 Quellen eines Gletschers am Fusse des Furkaberges, etwa eine Meile von der Quelle des Rheins entspringend; er stürzt sich, wegen des jähen Bodens und der in der Nähe befindlichen Seen, mit reissender, ungeheurer Schnelligkeit durch das Thal des helvet. Canton Wallis, in westl. Richtung hinab, bildet den Genfersee, und tritt, bereits schiffbar auf das Gebieth Frankreichs, hier wendet er sich sogleich gegen S., und macht eine Strecke hindurch die Gränze zwischen Frankr. u. Savoyen. Bey la Blüse stürzt sich der Strom mit furchtbarem Getöse in einen äusserst engen Felsentrichter, und läuft unterhalb des Trichters fast 60 Schritte weit, völlig unter den Felsen weg. Er strömt dann nach einem Lauf von 90 Meilen mit grosser Heftigkeit in den Busen von Lyon, wo seine beyden Arme bey der Mündung die Insel Camargue bilden. Ueberhaupt hat der Rhone einen heftigen, ungestümen Lauf, führt viel Sand mit sich, und verändert oft sein Bette, so dass die besonders von Lyon aus sehr lebhafte Schifffahrt auf selbem dadurch ziemlich gefährlich wird. Seine

Nebenflüsse sind vorzüglich die Aine, Drome, Dürance, der Gard, die Isère und die Saone.

Rhonemündaungen, *Bouches du Rhone*, Dep. im S. O. Frankreichs, zwischen 22° 3′ bis 23° 21′ östl. Länge und 43° 12′ bis 44° nördl. Br., etwas über 95 Q. M. gross, am mittelländ. Meere gelegen, u. von den Alpinen durchzogen, ein bedeutenderer Berg ist auch der S. Victoire, das Land ist im Ganzen eben. Flüsse: Dürance, Rhone, Arc u. a. Berg- und Waldströme, mehrere grosse Moräste. Beträchtliche Canäle sind der von Crapone, und der Alpinen. Ganz italiän. Clima, die vorzüglichsten Producte sind: Wein, Oliven, edle Früchte, die gewöhnl. Hausthiere, besonders Schafe, Fluss- und Seefische, Seidenwürmer, Baisalz. Ungefähr 293235 Einw. mit provencal. Dialecte, worunter mehrere tausend Reform., Weinbau, Olivencultur (kaum etwa 1/4 von dem, was diess Dep. vor den harten Wintern von 1788 und 1789 erzeugte) Seidencultur, Fischerey, mehrere Arten von Kunstfleiss; doch reichen alle Ausfuhrartikel kaum hin, den jährl. Kornbedarf (jährl. auf 3 Mill. 88800 Gulden berechnet) zu decken. Diess Dep. schliesst die Insel Camargue u. die Crau ein, eine ungeheure ganz mit Kieselsteinen bedeckte Fläche, die aber immer mehr angebaut wird. Eintheil. in 3 Bez., 21 Cantone und 108 Gemeinden.

Rjäsan, 1) russ. Statthaltersch. zwischen den Gouvern. Wladimir, Tambow, Tula u. Moskwa, etwas über 613 Q. M. gross, eben, grösstentheils mit schwarzerdigem, sehr fruchtbaren Boden, im N. waldig und morastig, an den Fl. Don, Pronja und Osetr felsig. Gew.: Don, Jagodnaja, Oka, Osetr, Pronja, Rjäsa und a., die Binnenseen Welikoje, Wemskoje, Schtscheniuskoje u. a. Gemäss., angenehmes und gesundes Clima. Prod.: Getreide, Garten- und Hülsenfrüchte, Hirse, Mohn, Flachs, Hanf, Obst (besonders Rjäsänki-Aepfel), Holz, die gewöhnl. Hausthiere, Wild, Geflügel, Fische, Bienen, Eisen, Thonerde. I. J. 1817 1 Mill. 45000 E., meistens Russen, nur wenige Tartaren (Wichmann nimmt nur 880000 E. an). Sehr lohnender Ackerbau, Viehzucht (zwar mit dem Ackerbau nicht im Verhältnisse stehend), es gibt auch gute Pferde, fleissig betriebene Bienenzucht, als Nebenbeschäftigungen Jagd, Waldgeschäfte, Fischerey etc. Unbedeutender Kunstfleiss; das Landvolk, besonders die Weiber, treiben Woll-, Flachs- u. Hanfspinnerey und Weberey von Hausleinen und Landtuch. Ein Theil der E. nimmt Pässe, und sucht auf ein oder mehrere Jahre in anderen Gouv. seinen Lebensunterhalt, im Jahre 1809 waren in dieser Statthaltersch. 37 grössere Fabriksanstalten, und das Capital der Kaufleute betrug 7 Mill. 300,000 Rubel. Ausfuhr: Korn, Branntwein, Segeltuch, Holz, Schlachtvieh ukrän. Pferde, ungefärbtes Landtuch, Juften, Honig und Wachs, Gusseisen, etwas Glas, doch Alles in geringer Menge, von aussen kommt nur Koch-

salz in die Prov., die sich ganz auf ihre eigenen Erzeugnisse beschränkt. Eintheil. in 12 Kr. Die gleichnahmige Hauptstadt 2) am Trubesch, einem Arme der Oka, 20 Kirchen, 763 H., 4500 E. Sitz eines griech. Bischofs, 2 Manuf. in Leinwand, 1 Tuchmanuf., Nadelfabr. Fabriken in Eisen, Glas, Schwefel, Segeltuch u. Leder mit 3 Gärbereyen, 2 Eisenhütten, 1 Glashütte. Handel mit Landesprod. und Kramwaaren, 2 ansehnl. Jahrmärkte.

Ribar, Dorf in der ungar. Solergesp. im Kr. diess. der Donau, am Granfl., 1 Stunde oberhalb der St. Altsohl, guter Hopfenboden u. Hopfenbau, treffl. kohlensaure, stark, sowohl zum Trinken, als auch zum Baden benützte Mineralquelle, slav. E.

Ribari, Dorf in der ungar. Trentschinergesp. im Kr. diesseits der Donau, unweit der Waag, slav. Einw. Ackerbau, Weingeb. u. Weinbau.

Ribe, *Rypen*, 1) Stift auf der Halbinsel Jütland, den westl. Theil des Landes von Schleswig bis zum Lymfiord, der auch im S. O. das Kattegat am Eingange des kleinen Belt berührt, ausmachend, zwischen den beyden letzt genannten Gew.,, Schleswig und d. deutschen Meere, 150 Q. M. gross, 111,600 E. Eintheil. in 3 Aemter, worunter das A. Ribe. Die gleichnahm. Hauptst. d. Stiftes u. Amtes 2) an der Nipsaee, und an der schleswig. Gränze, mit Mauern u. 2 Thoren, Kathedrale u. Bischof, 1 andere Kirche, Hosp., Armenhaus, 33 Strassen, 353 H., 2000 Einw., Ackerbau, Handwerke. Sitz d. Stiftamtmanns, etwas Handel, besonders mit Getreide, Ochsen u. Pferden, einige Schiffahrt, Hafen.

Ribeauviller, *Rappolzweiler*, St. im Dep. Oberrhein, Bezirk Colmar, am Strengbache, 4714 Einw. Manuf. in gedruckter Leinwand, Gärbereyen, Weinbau, Schl. *Rappolzstein* (jetzt in Ruinen). Merkwürdiger vormahl. Pfeifertag, der hier alle Musikanten des Elsasses vereinigte.

Ribeira grande, 1) portug. Villa auf der Acoreninsel Sct. Miguel, am Fusse eines Berges u. an der Mündung eines Flusses, 2 Pfarrkirchen, im J. 1817 2 Klöster, 1424 H., 5076 E., darunter viele Adelige. Manufact. in Leinwand mit 1000 Stühlen, in Tuch u. gewebten Strümpfen. Unsichere Rhede, wesswegen die Ausfuhr von hier über Ponta Delgada statt findet. 2) Portug. Hauptstadt der Insel St. Jago, die zu den Eylanden des Cabo verde gehört, an der Mündung eines kleinen Flusses in das Meer, Cathedrale, Kloster.

Ribemont, St. im Dep. Aisne, Bez. St. Quentin, auf einer Anhöhe, nahe an der Oise, 2345 E. Verfertigung von Leinen- u. Wollenwaaren, Geburtsort des in der Revolutionszeit noch bekannter gewordenen Schriftstellers und Convents-Deputirten Maria Jean Antoine, Nicolas Carikat v. Condorcet, (geb. 1743, im Gefängnisse todt gefunden am 28. März 1794).

Riberac, Hptstadt eines Bez. im Depart. Dordogne, an der Isle, 2985 E. Handel mit Vieh, Wein und Eisen.

Ribke, Dorf in der ungar.

Neutraergesp. im Kr. diesseits der Donau, wohlhabende slav. Einwohner. Weinbau.

Ribnicza, 1) Bach in d. Carlstädterkr. des illyr. Küstengubern., d. dem gleichnahm. Dorfe seinen Nahmen gibt. 2) Dorf in eben diesem Kr. Edelhof.

Ribnik, 1) od. *Garam Szöllös*, Mkfl. in der ungar. Barschergesp. im Kr. diess. d. Donau. 2) Dorf im Distr. d. Likhanerreg. d. Karlstädtergener. der österr. Militärgr., fast in d. Mitte zwischen Medak u. Gospich, 53 H., sehr gute kohlensaure eisenhaltige Quelle.

Ribnitz, meklenburg schwerinsche St. im Distr. Rostock an einem kleinen Busen der Ostsee, 2 Kirchen, Jungfrauenkloster mit 1 Domina und 29 Conventualinnen, Armenhaus, 348 H. u. 1840 E., 15 Judenfamilien, 231 Gewerbtreibende, Weberey, Fischerey, Schifffahrt.

Riceys (*les*) Mkfl. im Dep. Aube, Bez. Bar-sur-Seine, am Laigne, eigentlich aus den 3 Ortsch. *Ricey-Haut*; *Ricey-Hauterive* und *Ricey le Bas* zusammen gesetzt, 3968 Einw., guter Weinbau.

Richelieu, 1) St. im Depart. Indre-Loire, Bez. Chinon, am Amable, schönes Schl., Pfarrkirche, 2 Klosterkirchen, 700 H., 3202 E. Etamin-, Serge- u. Leinweberey, Weinbau.

Richenburg, böhm. *Podhrady*, Herrschaft der Grafen Kinsky im böhm. Chrudimerkr. Zu dieser gehört der gleichnahmige Markt an einer von Policzka nach Chrudim führenden Seitenstrasse, Eisenfabr., Glashütte, Wollenmanuf., Mineralquelle. Nächst demselben steht das nach der früheren Zerstörung durch die Hussiten im 16ten Jahrhundert wieder hergestellte Schl., jetzt d. Sitz der Herrschaftsverwaltung. Auf dieser Herrschaft befinden sich so wie überhaupt im Chrudimerkr., mehrere reformirte Gemeinden, deren Superintendent zu Horzatew im Bidschowerkr. seinen Sitz hat.

Richmond, 1) nordamerikan. Grafsch. im Staate Virginia, mit 6214 E. die gleichnahm. Hptstadt des Staates von Virginien u. der Grafsch. 2) (Br. 37° 30′ L. 299° 49′) am Flusse James, wo er einen Wasserfall bildet, auf 2 Hügeln längs dem Fl. gebaut, über welchen eine 300 bis 400 Ellen lange Brücke führt; Staatenhaus. Episcopalkirche, Rathhaus, Gefängniss, Theater, nach der Zählung von 1810 9735 E., jetzt vielleicht nicht viel über 10000, Feldbau, allerley Gewerbe, Brennerey, Brauerey, eine Menge Mühlen. am Ufer des James. 3) Nordamerikanische Grafschaft im Staate Nordcarolina, 6700 E. 4) Nordamerikan. Grafsch. im Staate Georgia, 6189 E. 5) Nordamerikan. Grafsch. im Staate Newyork, 5347 E. 6) Britt. Stadt in der engl. Shire Nordriding, an d. Swale, 2 Kirchen, 547 Häus., 2878 E. Weberey von wollenen Strümpfen, Kappen u. Mützen, Bley-, Kupfer u. Steinkohlenbergwerke. 7) Britt. Dorf in der engl. Shire Surry an der Thames, 4000 E. Königl. Lustschl. u. Park. 8) Braunschweig. Lustschl. im Umfange d. Stadtger. Braunschweig, eine Viertelstunde von der St. Braun-

schweig entfernt, an der Oker, schöner Park.

Richterswyl, gut gebauter helvet. Mkfl. im Kant. Zürich, am Zürichersee, 336 H., 2400 wohlhabende Einw. Weberey, Baumwollenspinnerey, Messerschmieden, Obst- u. Weinbau, Hafen am See.

Richvdld, Dorf in der ung. Zipsergersp. im Kr. diesseits der Theiss, kathol. Kirche, 844 slav. u. kathol. E. Glashütte, Mühlen, herrschaftl. Gebäude.

Riczmagne, Dorf im Triesterkr. des illyr. Küstengubern. im Fürfenberger - Bez. Kirche, 89 H. u. 487 E. Dieser Ort gehört zum Bez. des Landgerichts von S. Servolo.

Riddagshausen, braunschw. Schl. u. Sitz eines Wolfenbüttelschen Kreisamt., an d. Wabe, hier befand sich ein reiches Kloster, welches bis auf die neueste Zeit einen Abt, Convent, ein Predigerseminar und eine zahlreiche Bibl. hatte, im Jahre 1809 aber eingezogen wurde; noch ist die schöne Kirche, zu deren Pfarre der Weiler Riddagshausen u. die Dörfer Neudorf und Querum gehören.

Riebnik, preuss. St. im schles. Regbez. Oppeln. 1306 Einw. Leinweberey, Lederfabr.

Riecska, Dorf in der ungar. Sohlergesp. im Kr. diess. der Donau, slav. E. Hier findet man die vortrefflichsten Kirschen in dieser Gegend.

Ried, 1) ansehnl. landesfürstl. Mkt. im Innv. d. Land. Oesterreich ob der Enns, nächst dem gleichnahm. Berge am Antis-Bache, nicht weit von dem Markte Aurolzmünster, in der Mitte des Innviertels. Dieser aus dem eigentl. Markte u. 2 Vormärkten bestehende Ort gleicht einer St. an Umfange, u. hat 338 H. u. über 2600 E. Ziemlich gut betriebene Landwirthsch., verschiedene Handwerke, Strassengewerbe, (Einkehr, Vorspann u. s. w.) Bedeutende Leinen- u. Tuchweberey, Dechantspfarre u. noch eine Pfarre. Kreisamt, Hauptvolksschule, Postamt. Eigener Magistrat, k. k. Land. u. Pfleggér. mit einem sehr ausgedehnten Verwaltungsbez. im hiesigen Schl. 2) Dorf im landesfürsstl. Ger. Lienz des tyrol. Pusterthalerkr. im vormahlig. Gerichsbez. von Amras. 3) Verfallenes Schl. im Botznerger. des tyrol. Botznerkr., am Talferbache.

Riedau, Markt im Hausruck viertel des Landes Oesterreich ob der Enns, in der Nähe von Grieskirchen, 112 H., 536 E. Pfarre, Schl.

Rieden, mit Vorkloster, Dorf und Schl. im Bregenzerger. des tyrol. Bregenzerkr. im ehemahl. Bez. Hofrieden.

Riederberg, Berg im Lande Oesterr. unter der Enns an der westl. Seite der Wien, der die Gränze zwischen den Vierteln O. und U. W. W. abgibt. Er gehört zur Kette des Kahlengeb. oder Wienerwaldgeb. des 4ten oder grössten Seitenastes der österr. Alpen.

Riedern, Dorf im Oezthalerоder Petersbergerger. des tyrol. Ober - Innthalerkreises oberhalb Hainningen. — In dieser Gegend fliesst der Oezbach in den Inn.

Riedesel, deutsches reichsadel. und freyherrl. Geschlecht, dessen beträchtlich unmittel-

bare, zur fränk. Reichsritterschaft gehörige Güter, um und auf dem Vogelsberge lagen, u. gegenwärtig eine grossherzogl. hessische Standesherrsch. mit 3½ Q. M. und 9136 E. bilden. Die mittelbaren Güter enthalten überdiess 9252 E. Diess luther. Haus, hat 3 Hptzweige: *Ludwigseck*, *Eisenbach*, und *Burg*.

Riedlingen, würtemberg. St. und Sitz eines O. A. in der L. V. Donau, auf einer Anhöhe in der Donau, Kirche, Hosp. Korn-, und Geräthhaus, 1467 E. Kornhandel, und grosse Kornmärkte.

Riedlshöhle, od. *Schulerloch*, baier. Höhle in dem Kalkgebirge bey dem Dorfe Altessing, an der Altmühl. Der hoch oben am Felsenberge befindl. Eingang ist anfangs sehr beschwerlich, aber der Anblick des Innern überraschend. Die Höhle ist 3400 Fuss lang, und 12 bis 20 Fuss breit; die spitzigen, zum Theile auf die bis zum Boden, reichenden Tropfsteinzacken, wie auf Bogen, gestützten spitzigen Bogen, wölben sich wie zu einem gothischen Dome und bilden mehrere Gänge, in welchen man, bey Fackelschein, Altäre und andere Kirchenverzierungen zu erblicken glaubt.

Riegersburg, Markt im steyermärk. Grätzerkr. 79 H. 345 E. Ueber denselben eine Bergfeste, an deren Spitze sich das Schl. Kroneck (siehe *Kroneck*) befindet.

Riegersdorf, 1) Schl. und Gut im steyermärk. Judenburgerkr. am rechten Ufer der Mur. 2) Dorf mit einem Edelsitze im Teschnerkreis des mähr. schles. Gub.

Riegg, Dorf im Neustädtlerkr. des illyr. Laibachergub. zum Auersberg. Herzogth. Gotschee gehörig.

Riehen, helvet. grosses Dorf im Canton Basel, am rechten Rheinufer, am Eingange des reitzenden mit vielen Landhäusern und Gärten angefüllten Wiesenthales, Pfarre, starker Obstbau, und Kirschgeistbereitung (die jährl. Ausfuhr von letzteren beträgt 14,000 bis 18,000 Franken an Werthe).

Rienz, tyrol. Fluss, der aus dem Pusterthale kömmt, den Gardenbach und die Tauferrachen aufnimmt, und in die Eisack fällt.

Ries, fruchtbare Gegend der Grafsch. Oettingen im baier. Oberdonaukr., von der Eger und Wernitz durchströmt.

Riesa, sächs. Stadt in dem Meissn. Kreisamte Meissen an der Elbe, an welcher 2 Gassen der St. parállel laufen. Kirche, mit einer die Leichname ziemlich unverwesen erhaltenden Gruft, königl. Schl. 200 H, 1098 E. darunter 76 Handwerker. Korn- und Steinkohlenhandel, beträchtl. Ziegeley, Schifffahrt, Holzniederlage; Quarzschieferbrüche.

Riesenberg, 1) Dorf im V. U. W. W. des Landes Oesterr. unter der Enns, 2) Ruinen einer Bergfeste im böhm. Klatauerkr. welche die Hussiten, unter Ziska's Ausführung i. J. 1421, und nachmahls die Schweden zerstörten.

Riesenburg, 1) kleines Dorf im böhm. Königgrätzerkr. über denselben die Ruinen des gleich-

nahm. Schl. 2) *Pradubka*, preuss. St. im westpreuss. Regbezirk Marienwerder, an der Liebe, 293 H. 2360 E. Tuchweberey, Hutmacherey, Zeugweberey, Wasserleitung.

Riesendamm, *Giants Causeway*, britt. natürlicher Damm im Königr. Irland, bey dem nördl. Vorgeb. Fayr Head, in der Prov. Ulster, Grafschaft Antrim, im N. O. von Antrim, er zieht sich bis zu den Hebriden-Inseln Staffa und Sky fort. Mehr als 30,000 Basaltsäulen bilden eine Fortsetzung des Vorgeb. Fayr Hrad, das sich allmählig gegen die See zu hinabzieht, und in einen durch die gleichförmig abgebrochenen Basaltpfeiler einen ebenen Weg bildenden Damm endigt, auf welchem man gehen kann. Dieser Damm ist 600 Fuss lang, 120 bis 140 Fuss breit, und ragt 16 bis 36 Fuss über den Wasserspiegel hervor. Die einzelnen Säulen haben 12 bis 15 Zoll im Durchmesser, und sind 4, 6 und achteckicht, auf einer Seite erhaben, auf der andern ausgehöhlt, wodurch die einzelnen Theile der Säulen, wie die Wirbel eines Rückgraths in einander greifen, und sich aufrecht halten.

Riesengebirge, so nennt man den Kamme der Sudelen, oder des Riphäischen Geb. welches letztere sich, theils durch die preuss. Grafsch. Glatz, theils durch Böhmen selbst, bis an das, Mähren von der N. O. und N. W. Seite einschliessende hercynische Geb. erstreckt; eine Fortsetzung dieses letzteren Geb., das Alten- oder mährisch. Geb., steht durch die Jablunka, mit den Karpathen in Oberungarn in Verbindung. Riesengebirg nennt man den hohen Gebirgsrücken, der Böhmen im N. O. von Schlesien scheidet, von der Queis bis zur Bober. Das eigentl. Geb. dieses Nahmens befindet sich vorzüglich in dem Hirschberger Kreis des zur preuss. Prov. Schlesien gehörigen Reichenbacher Regbez. es erstreckt sich an der Ostseite Böhmens; und der Westseite Schlesiens, von dem Badeorte Flinsberg bis zur St. Schmiedeberg, seine grösste Höhe ist zwischen letzterer St. und der böhm. Stadt Hohenelbe im Seifenberge. Das Riesengeb. ist das höchste Geb. des nördl Deutschlands, es erhebt sich über 3000 Fuss über den Meeresspiegel, erreicht aber doch nicht, gleich den Alpen im südlichsten Deutschland die Schneelinie. Seine höchste Spitze ist die Schneekoppe, der Gipfel des Seifenberges, hart an der Gränze des Königgrätzerkreises mit Schlesien, und am Ursprunge der Elbe, 4950 Fuss hoch. Ausserdem ragen noch 20 bis 30 Berge dieser Kette zu 4000 bis 4500 Fuss hoch in die Höhe, dann das grosse Rad 4700 Fuss hoch, die Sturmhaube 4540, der Reiffträger 4280 Fuss hoch. Der höchste und steilste Theil dieses Gebirges ist auf der schles. Seite, mehr abgestuft ist es auf der böhmischen. Der Hptkörper desselben ist Granit, am Fusse des Geb. sind starke Waldungen, weiter hinauf findet sich Kienholz, und noch höher gibt es bruchige Stellen, Moräste, Sümpfe, und ganze Wassersammlungen, die mehreren Fl.

als: der Elbe, Iser, Aupe, Bober, Queis u. s. f. den Ursprung geben. Die Schneekoppe ist das gewöhnl. Ziel der Reisenden, der Weg dahin wurde seit einigen Jahren durch die Gebrüder Hampel viel bequemer gemacht. Die Aussicht von dieser Höhe, östlich, über Schlesien bis an die Gränze des Grossherzogthums Posen, und westlich, von der böhm. Seite, in den schroff hinablaufenden 1500Fuss tiefen Thalgrund, der Riesen- oder Teufelsgrund genannt, ist einzig in ihrer Art. Die Volkssage versetzt den Berggeist Rübezahl, den sogenannten Herrn des Geb. in das Riesengeb.

Rieti, 1) päpstl. Deleg. im Kirchenstaate, mit 65,734 E. einen Theil der vormahl. *Campagna di Romana* ausmachend. 2) Hptst. dieser Deleg. am Velino, Cathedrale, 9 Pfarr- u. 12 Klosterkirchen, 6500 E. Sitz eines Bisch. Tuchweberey, Farbenbereitung.

Riets, 1) Markt im steyermärk. Cillyerkr. 2) Dorf im Oezthale, oder Petersberger-ger. des tyrol. Ober-Innthalerkr. am Inn.

Riez, St. im Dep. Niederalpen, Bez. Digne, an der Colostre, 2875E. Tuchweberey, 12 Gärbereyen, Weinbau, Alterthümer.

Riffe, kleines Dorf im gräfl. Spaur'schen Ger. Landeck des tyrol. Ober-Innthalerkreises in dem bis zum Fusse des Gebatschferners bewohnten obern Kaunerthale.

Riga, lettisch *Righo*, esthneisch, *Riolin*, russ. Hptstadt des Gouv. Liefland, an der Düna, über welche eine Schiffbrücke führt, 80 Meilen von St. Petersburg, in einer sehr niederigen sandigen Gegend, die aber durch viele Landhäuser und Gärten der Bürger belebt und angenehmer gemacht wird. Die St. hat starke Festungswerke, Wälle, und eine Citadelle, 8 griech. 6 luther. 1 kathol. 1 reform. Kirchen, Waisenhaus Armenhaus, mit den 3 Vorst., die grösser als die Stadt waren, und bey der Belagerung i. J. 1812 abgebrannt wurden, nun aber wieder aufgebaut worden sind, 1236 H. worunter 800 von Stein, 389 Kaufmannsgewölbe und Buden, 131 Speicher, 4 Gefängnisse. Die vorzügl. Gebäude der St. sind: das prächtige Rathhaus, mit seinem zierlichen Thurme, der kaiserl. Pallast, das alte Schl. die Residenz des Gouv., das grosse prächtige Haus der liefländ. Rittersch., das Theater, u. s. f. Eiserne, 142,568 Pfund schwere, auf Kosten der Kaufmannschaft errichtete Denksäule, mit einer an die in den J. 1812, 1813 und 1814 vorgefallenen Begebenheiten erinnernden Innschrift, 36,000 E. (i. J. 1792, 30,109, ohne Garnison), worunter über 100 Kaufleute, 200 Mäckler, und Krämer, über 500 Handwerker. Die Einw. sind grösstentheils Deutsche, oder deutsche Abkömmlinge und unter ihnen herrscht viel Reichthum, feiner Ton und gute Lebensart. Kais. Lyceum, Gymnas. Domschule, 10 niedere Schulen, Armenschule, Jungfraustift, Bürgerverein zur Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse, Stadtbibl. mit einem Naturalienkabinete, zahlreiche milde Stiftungen zur

Unterstützung u. Verpflegung der leidenden Menschheit, Seehosp., Zuckersiederey, Stärke- und Puder-, Nadel-, Spielkarten-, Papier- und Spiegelfabr., Strumpfmanuf., Giesshaus, 2 Buchdruckereyen, polit. hier redigirte Zeitung. Guter Hafen, wichtiger Handel, da Riga (nach Odessa u. Petersburg) d. wichtigste Handelsstadt des Reiches ist, u. schon früher eine Hansest. war. Aus dem hiesigen Hafen wird der bey weitem grösste Theil des russ. Getreides ausgeführt, eben so wichtig ist die Ausfuhr des Flachses u. Hanfes, Hanf- und Leinsamens, Oehls, der Potasche, Masten und des Schiffbauholzes. Noch in diesem J. 1822 geschah hier ein Ankauf von 20000 Schiffspfund Flachs und Hanf für die engl. Marine, u. die französ. hat Lieferungscontracte auf Bauholz von verschiedenen Massen abschliessen lassen, welches im Laufe des Sommers nach Frankreich verschifft werden soll. Jährlich laufen im hies. Hafen an 1000 Schiffe aus und ein, und der Werth der Ausfuhr betrug i. J. 1815 über 24 Mill. Rubel, wo von etwa die Hälfte nach Grossbritanien ging. Treffl. neue Poststrasse von hier nach Mietau, die, da sie vormahls durch Sand und Morast fortlief, jetzt auf einem Damme fortgeführt ist, der auf einem Rostwerke von Balken u. Faschinen ruht, wobey auch für die Entwässerung der Moräste gesorgt wird. Die Kosten werden durch Actien gedeckt, die durch ausgetrocknetes Ackerland sich bezahlt machen. Riga gehörte zu Anfange des 16. Jahrh. dem deutschen Orden, kam gegen das Ende dieses Jahrh. unter poln. Herrsch., ward im Jahre 1621 von dem Schwedenkönige Gustav Adolph erobert, und kam im Anfange des 18. Jahrh. nach dem sehr unglücklichen Kriege Carls XII. i. russ. Gewalt. Die Stadt litt, während sie im Jahre 1812 von den Franzosen u. Preussen belagert wurde, u. im J. 1814 durch den Eisgang sehr viel.

Riegelshof, Gut im steyermärk. Cillyerkr. gegen O. von Rann, am Zusammenfl. d. Sotla und Save.

Rigiberg, helvet. Alpe in d. Canton Schwytz, am Zugersee, einer der höchsten Berge Helvetiens, seine höchste Spitze, der Rigikulm, ist 5676 Fuss hoch, u. gewährt eine d. herrlichsten Aussichten. Dieser B. steht isolirt von den übrigen Alpen, von den Gewässern dreyer Seen umringt; an seinem Fusse liegen 10 bis 11 Dörfer umher, und auf seinen mit den herrlichsten Alpenkräutern bewachsenen Höhen sind über 150 Sennenhütten zerstreut, wohin die E. der Dörfer am Fusse des Berges ihr Vieh zur Weide treiben. Dieser Berg ist noch oft im Julius voll Schnee. Der Nahme Rigiberg soll von *regina montium*, *Königinn der Geb.* hergeleitet worden seyn.

Rigolato, Hptort eines Distr. in der Deleg. Friaul des venet. Gub., 858 E.

Rikas, Mktfl. in der ungar. Temesvarergesp. im Kr. jenseits der Theiss, deutsche und dalmat. E. grosser Feld- und Weinbau.

Rima-Brezó, Lusinskysches

Dorf in der ungar. verein. Gömörer- und Klein-Honthergesp. im Kr. diess. der Theiss, viele Töpfer, ausgebreiteter Handel mit Töpferwaaren.

Rima Szécs, fürstl. Kobarischer Markt in der vereinigten ungar. Gömörer- und Klein-Honthergesp. im Kr. diess. d. Theiss, am linken Ufer der Rima, evangel. Localpfarre, gute Jahrmärkte. Von diesem Orte schrieb sich ein ansehnl. ausgestorbenes Geschlecht.

Rima Szombath, s. *Grosssteffelsdorf.*

Rimini, päpstl. St. in d. Delegat. Ravenna an d. Mündung der Marecchia in das adriat. Meer, gut gebaut, aber öde, am Thore S. Giuliamo kommt man durch eine herrliche schön verzierte Brücke über den Fl. Marecchia in die St.; Cathedrale auf den Ruinen eines Tempels des Castor u. Pollux stehend, wie mehrere andere Kirchen aus der Marmoreinfassung des alten Hafens erbauet, Bischof, mehrere Kirchen und Klöster, worunter die Kirche San Francesco durch ihre edle u. prächtige Architectur vortheilhaft ausgezeichnet, u. von Pandolfo Malatesta im 15ten Jahrhundert gestiftet, dessen Familie Rimini beherrschte, mit dem Grabmahle von Malatesta, mehrere öffentl. Plätze, darunter Consoli, mit einem merkwürdigen Springbrunnen und der ehernen Statue des Papstes Paul des V.; mehrere Palläste, worunter jener der Grafen Gambalonga mit einer öffentl. Bibl., Samml. von Innschriften und anderen merkwürdigen Alterthümern, von dem Dr. Bianchi gestiftet, viele Alterthümer, als ein Triumphbogen des August und a. m. 8074 E. Verschiedene Gewerbe, Schwefelbereitung, versandeter Hafen, Fischerey, deren Prod. bis nach Venedig, Triest u. Florenz ausgeführt werden. Diese St. hiess bey den Römern *Ariminium*, lag in Umbrien und verdankte ihren Flor besonders d. Kaiser August.

Rimnik, 1) osman. Mkfl. in dem Zara de Schoss der Wallachei, am gleichnahm. Flusse. 2) Osman. Mkfl. in der westl. Wallachey, am Aluta, 5 steinerne Kirchen, 1 Kloster. Sitz d. vornehmsten wallach. Bischofs. Weinbau.

Rimnitz, Gut u. grösseres Dorf im mähr. Hradischerkr., mit der Herrsch. Hosleschau vereinigt.

Rinchs, verödetes Schl. in den verein. Ger. Kurtatsch u. Tramin des Grafen von Zenobio im tyrol. Botznerkr., bey dem Dorfe Kurtatsch, mit einer Kirche.

Rindermarkt, s. *Michael* (*S.*) *Nro.* 3.

Rinn, Dorf im Gerichtsbez. von Hall des tyrol. Unter-Innthalerkr.

Ringkiäbing, dän. Stadt und Sitz eines A. im Stifte Ribe, an einem Meerbusen d. Nordsee, mit Mauern u. regelmässig gebaut, 2 Thore, 12 Strassen, Kirche, 140 H., 771 E. Gewerbe, 2 Tabaksspinnereyen, Lackfabr., guter Hafen, Austernfang, Fischerey, Schifffahrt, Getreidehandel nach den Niederlanden u. nach Norwegen.

Rinteln, hess. Hptst. d. churhess. Antheils an der Grafsch. Schaumburg an der Weser,

über welche eine Schiffbrücke führt, u. welche hier d. Exter aufnimmt, in einer bergichten Gegend, die St. ist ziemlich gut gebaut, hat gerade Strassen und verfallene Wälle, 3 Thore, 1 luther. und 1 reformirte Kirche, 1 luth. Hospital, 1 Armenhaus, Schl., 414 H., 2666 E. Einige Gewerbe, Schifffahrt, Handel, Glasfabr. Sitz der Reg. u. des Consistoriums, Polizeycommission, Commerzdeputation, Gymnasium, seit 1816, mit einer Bibl. u. Sammlung von mathem, u. physikal. Instrumenten. Die von d. Fürsten Ernst dem II. vorher zu Stadthagen gestiftete, aber 1621 nach Rinteln verlegte bekannte Universität wurde 1810 am 10. Dec. von dem vormahl. Könige von Westphalen wieder aufgehoben.

Riobamba (Br. 1° 41′ 46″ L., 298° 55′ 22″). span. Hauptstadt einer Intendanz in Neugranada, Provinz Quito, am Fusse des Chimborasso, diese Stadt wurde zwar durch das Erdbeben vom J. 1797 völlig verwüstet, aber neu u. schöner aufgebaut, 20000 E., einiger Gewerbsfleiss. In der Nähe d. berühmte Schwefelbergwerk zu Testan.

Rio Bravo, s. *Nordfluss.*

Rio de S. Francesco, siehe *Francesco.*

Rio grande, s. *Nordfluss.*

Rio grande de Magdalena, *St. Magdalenenfluss.*

Rio grande de Norte, port. Fluss in der brasil. Capit. Para; aus einem grossen perlenreichen See entspringend und in den Ocean fallend.

Rio de la Hacha, 1) Spanischer Fl. in Neugranada, Intendanz Carthagena der bey d. St. Nuestra Sennora de los Remedios (sonst Rio de la Hacha genannt) in das caraib. Meer fällt. 2) Nahme einer Landsch. am erst genannten gleichnahmigen Fl. 3) Vormahl. Nahme der span. St. Nuestra Sennora de los Remedios in der Neugranada-Intendanz Carthagena, welche am Gestade des Meeres in einer fruchtbaren Gegend liegt, einen Hafen hat, u. sich sonst durch die Perlenfischerey bereicherte.

Rioja, span. Landstrich in der Prov. Burgos u. Soria, eine fruchtbare Ebene, 6½ Meile lang und 4½ Meile breit, und in die Ober-Rioja, die zu Burgos gehört, und in die einen Theil von Soria ausmachende Nieder-Rioja getheilt.

Rio Janeiro, 1) portug. Capitania im Kgr. Brasilien, der gleichnahmigen Hptst. von ganz Brasilien wegen, die in ihrem Umfange liegt, die wichtigste Prov. des Kgr., eine Küstenstrecke zwischen den Capitan. Espiritu Santo u. Minas Geraes, dem Ocean u. der Cap. San Paulo; ein herrl. Land unter dem schönsten Himmelsstriche, Gew.: Fl. Rio Janeiro, Dulce u. Paraybo; Prod.: viele Tropengewächse, als: Zucker, Kaffeh, Indigo, Baumwolle, die meisten europ. Getreidearten, Gewächse u. Früchte, starke Viehzucht, Diamantengruben, aber keine Bergwerke. Diese Prov. hat ungefähr 200,000 E., ihr Umfang ward dadurch sehr vermindert, dass ihr südlicher Theil zur Errichtung des Gouvern. S. Catalina weggenommen u. die Cap. Espiritu Santo u. Paraiba aus Theilen der-

selben errichtet wurden. Die gleichnahm. Hauptst. 2) eigentlich *San Sebastian de Rio Janeiro*, an der Mündung des Fl. Rio Janeiro. Von der See aus kömmt man durch eine schmale von 2 nackten Felsen eingefasste Oeffnung, den Eingang des Hafens, längs dem sich d. Forts u. Batterien erheben, in ein weites, mit einer Menge grösserer und kleinerer Fahrzeuge bedecktes Becken. Von hier aus zeigt sich die St. mit ihren zahlreichen Thürmen auf einer ebenen, erhabenen Landzunge, ungefähr drey Viertel Stunden von dem Eingange des Hafens entfernt, und im Norden von der Bay, auf den 3 übrigen Seiten von hohen waldichten Bergen begränzt. Die regelmässige Citadelle S. Sebastian (nach welcher sonst d. Stadt benannt wurde), auf einer hervor springenden Erdzunge u. ein wohl befestigtes Benedictinerkloster beschützen die St. u. beherrschen diese und den Ankerplatz. Die grosse Hitze des Tages, der Abends herab fallende Staubregen, die kühlen Nächte u. der Morgenthau sind besonders den Fremden, weniger den Eingebornen schädlich, u. es herrschen daher oft Fieber u. Hautkrankheiten in der St. Letztere ist schön und regelmässig gebaut, alle Strassen sind gerade und durchschneiden sich in rechten Winkeln, sind aber fast alle schmal. Die breiteste ist die Hauptstrasse (*Rua de Dereito*) so breit als die Bay. Diese Strassen sind mit Granit gepflastert, und haben eigene erhöhte Gehwege (*Trottoirs*). Die Beleuchtung ist nicht allgemein, wird aber durch die vielen Lichter vor den Marienbildern zum Theil ersetzt. Die Häuser haben gewöhnlich nur 2 Stockwerke, doch gibt es auch sehr ansehnliche. Die Marktplätze enthalten schöne Springbrunnen, unter den öffentl. Gebäuden zeichnen sich die prächtige Cathedrale und die meisten der in Menge vorhandenen Mönchs- u. Nonnenklöster und Capellen, dann der kön. Pallast mit seiner schönen Capelle und mit der, ebenfalls in selbem befindl. Münze und das ehemahl. Jesuitencoll. aus. Eine aus 80 Doppelbogen bestehende, an einigen Stellen über 150 Fuss hohe Wasserleitung führt der St. fast 2 Stunden weit das Wasser zu. Rio Janeiro mag, die Neger mit einbegriffen, jedoch ohne die Besatzung, 100000 Einw. zählen (Morse gibt 150000, Grant aber 93000 an, worunter 40000 Neger seyn sollen). Die St. hat mehrere Hosp. Die Industrie hat hier, seitdem der Hof seinen Sitz hier aufschlug (i. J. 1807) Riesenschritte gemacht, man findet Fischbeinreissereyen, Töpfereyen, mehrere Segeltuchweb., Baumwollenspinnereyen (am ausgedehntesten sind die Fabr. von groben und mittleren Baumwollenzeugen, die einen grossen Theil des ganzen Landes, nebst den Prov. von Rio Plata, mit ihren Art. versehen), Twissspinnereyen. In der Nähe der St. sind Leder-, Seiden, Steingut- und Glasfabr. Besonders ausgezeichnet sind die Goldschmiede, Silberarbeiter, Juweliere, Diamantenschleifer, und Diamentenschneider; seit

d. J. 1814 sind viele französ. Baumeister, Uhrmacher, Goldschmiede und andere Künstler hier angekommen. Sehr interessant sind die neuangelegte Reissmühle, in welcher der Reiss auf eine sehr sinnreiche Art enthülset wird, um ihn weiter zu verführen, und die grosse Wallfisch - Thransiederey, in welcher jährl. an 150000 Tonnen Thran aus Wallfischspeck gesotten, und mit ansehnl. Gewinn an der ganzen Küste verführt werden. Der Handel ist äusserst wichtig, und Rio Janeiro der Hptmarkt von ganz Brasilien, und ein Mittelpunct, in welchem der Handel von Europa, Afrika, Amerika, Ostindien, China und den Südseeinseln am bequemsten zusammen treffen kann. Der geräumige Hafen fasst die ganze portug. Flotte. Auf diese Art könnte dieser Ort, unter günstigen Umständen leicht die Niederlage der Erzeugnisse aller Theile der Welt werden. Der Verkehr zwischen Rio Janeiro und den brasil. Bergwerksgegenden reicht auf 300 bis 400 Stunden, und ist so lebhaft, dass an einem Tage oft 800 bis 1000 Maulthiere aus- und einpassiren; auch der Verkehr mit dem Innern Brasiliens, u. mit den südl. u. nördl. Häfen durch Küstenfahrer ist sehr bedeutend. Die vorzüglichsten Ausfuhrsartikel sind: Zucker, Rhum, Baumwolle, Häute, Talg, Indigo, feine Tischlerhölzer, grobe Baumwollenzeuge, Gold, Diamanten, farbige Edelsteine, als Topasen, Amethysten, Chrysoberillen, Aquamarin u. die oft für Smaragden verkauften grünen Turmaline oder Peridot, dann kostbare Juwelierarbeit. Lebensmittel aller Art gibt es hier im Ueberfluss, u. auf der nahen Insel S. Catalina finden Schiffer einen reichen Vorrath von Ochsen, Schweinen, Federvieh, Mais, Reiss und fast allen Gattungen von Victualien. Kleidung u. Hausmiethen sind beynahe so theuer, wie in London, bey einer Menge von Schenken u. Garküchen mangeln doch *Hotels garnis*, oder grosse, bequeme Wirthshäuser nach europ. Art. Vielleicht werden die kirchl. Feyerlichkeiten nirgends mit solchem Glanze u. mit solcher Pracht begangen als hier, und die Bildsäulen der Heiligen strotzen dann von Diamanten. Die E. sind gebildet, ihre Sitten sanft, die Umgebungen der Stadt sehr angenehm u. zu Spaziergängen ganz geeignet, sehr gut nehmen sich die neuen Vorstädte mit ihren Gärten und Grasplätzen aus. Man findet hier 1 Sternwarte u. botan. Garten. Rio Janeiro ist jetzt die Residenz des portugies. Kronprinzen Don Pedro, und war vom J. 1807 bis 1821 jene des Königs von Portugal. Die höchsten Reichscolleg. und Centralbehörden haben hier ihren Sitz. In dem reitzenden Hafenbecken liegt die befest. Insel das Cobras (die Schlangeninsel) mit Schiffswerften, Ankerschmieden und Magazinen, wo sich der Ankerplatz befindet, und 10 Meilen von der Stadt der königl. Landsitz S. Carlos. Kühne Eroberung der St. durch den französ. General Rene Duguay Trouin i. J. 1711, wodurch über 25 Mill. an Frankr. kamen.

Riom, Hptst. eines Bez. im Dep. Puy de Dôme, auf einer Anhöhe, unter welcher sich der Fluss Eubeene durchschlängelt, die Stadt ist ziemlich gut gebaut, 3 Kirchen, 1950 H., 13328 E. Königl. Gerichtshof u. Handelsgericht, Manufact. in baumwollenen Zeugen, Siamoisen, u. Draps a poile, 18 Gärbereyen, Lichtziehereyen, Antimoniumfabr., gute Baumzucht, beliebte Aprikosenpasteten. Handel mit Producten und Fabrikaten.

Rion, *Fachs*, russ. am Kaukasus entspringender, durch Grusien und Mingrelien strömender und in das schwarze Meer fallender Fluss, er ist der Phasis der Alten, der nach Prokopius in Armenien entsprang, anfangs Boas hiess, u. erst an den Gränzen Iberiens, durch viele andere Gewässer verstärkt, den Nahmen Phasis erhielt. Nach diesem Fluss gab man der sich an seinen Ufern aufhaltenden Vogelgattung des Hühnergeschlechts den Nahmen *Phasiani*, Fasanen.

Rion Mayor, Dorf in der portug. Prov. Estremadura, für Portugall sehr wichtig, weil hier die einzige Salzquelle des Reiches ist.

Riotto, britt. Binnensee in Westindien, auf der Insel Jamaika, eine Naturmerkwürdigkeit, weil er viele Bäche u. a. Gewässer aufnimmt, u. doch keinen sichtlichen Abfluss hat. Er liefert viel Salz.

Ripnik, ansehnl. Herrsch. im Karlstädterkr. des illyr. Küstengub. Nach den franz. Conscriptionslisten vom Jahre 1811 gehören zu diesem Dominium 27 Dörfer mit 3806 E. In der Mitte d. Herrsch. ist 1 Bergschl. einst, so wie erstere, ein Eigenthum der Tempelherren. Zu dieser Herrsch. gehörten einst mehrere nun im Besitze Anderer befindl. Lehngüter.

Rippoldsau, badn. Weiler im Seekr. auf dem Schwarzwalde, Kirche, 5 H., 34 E. Gesundbrunnen mit guten Anlagen, Salzwerk mit 1 Gradierhaus u. 1 Siedhütte. Hier war vormahls ein Kloster.

Risano, 1) Mkfl. im Kr. von Cattaro des dalmat. Gub. am Canale, ansehnl. griech. Gemeinde von 3119 E., 13 Katholiken. 2) Küstenfluss im Triesterkr. des illyr. Küstengub. auf der istr. Halbinsel, der mehrere Mühlen bewegt, und im St. von Capo d'Istria, bey dem kleinen Dorfe Risano in das adriat. Meer fällt.

Rischbachhorn, Berg im Salzburgerkr. des Landes Oesterr. ob der Enns, zu der Gebirgsreihe gehörig, die den Salzburgerkr. von Tyrol u. Kärnthen trennt, und 1843 Klafter hoch ist.

Rissdorf, *Russkonotz*, Sechzehnstadt in der ungar. Zipsergesp. im Kreise diess. der Theiss, deutsche der Mehrzahl nach evang. u. kathol. E., Ackerbau, Leinweberey, Holzhandel.

Ritschein, 1) Flüsschen im steyermärk. Grätzerkr. unterhalb Gleisdorf entspringend, und unweit Fürstenfeld in die Laufnitz fallend. 2) fruchtbares Thal im steyermärk. Grätzerkr., einen Theil des Werbbez. der dem Religionsfonde gehörigen Herrsch. Wellsdorf, nicht weit von Fürstenfeld ausmachend.

Ritscherhof, Gut im Villacherkr des illyr. Laibachergub. im Dorfe Simmerlach.

Rittberg, 1) preuss., dem Fürsten von Kaunitz (der sich dav. Kaunitz-Rittberg schreibt), gehörige Grafsch. u. Standesherrsch. im westphäl. Regbez. Minden an der Ems, etwas über 3 Q. M. gross, mit 11329 E., voll Haiden, hier und da aber mit bessern Strichen. Prod.: Korn, Hülsen- und Gartenfrüchte, Flachs, Holz, gute Viehzucht, kathol. E., Garnspinnerey (jährl. 450000 Stück Garn, die Feinspinnerey ist hier auf das höchste getrieben), Leinweberey, viele E. wandern im Sommer nach Holland aus, um dort durch Handarbeit etwas zu verdienen. Die Einkünfte beliefen sich i. J. 1806 auf 59592 Gulden, wovon bloss 54000 an Domainen und gutsherrl. Rechten, die Ausgaben waren nur 18500 Gulden. Die gleichnahm. Hptst. 2) an der Ems, welche sie im N. u. O. umgibt, so wie die St. im Süden und O. v. Wällen eingeschlossen ist, 2 Thore, Kirche, Franciscanerkloster (schon i. J. 1817 zum Aussterben bestimmt), Armenhaus, gepflasterte Strassen, 236 H., 1342 E. Garnspinnerey, Gewerbe, 9 Tabakspinnereyen (für 12000 Gulden Knaller liefernd) und 88 Gewerbsleute; Meublen-, Leinwand- und Zwirnfabr.

Rittengrab, Dorf im steyermärk. Grätzerkr.

Rittersberg, Herrsch. im Villacherkr. des illyr. Laibachergub. mit der Herrsch. Goldenstein vereinigt. Ruinen eines uralten Felsenschl. (siehe *Klötschach*).

Rittersfeld, 1) Schl. und Dorf im V. O. W. W. des Landes - Oesterr. unter der Enns, an einem Arme der Trasen, gegenüber von Trasmaur, Feintuch- und Kasimirfabr. Vor beynahe 20 Jahren entstand eine Papierfabr. im Orte. Hier soll das alte Treisma gestanden haben.

Ritzebüttel oder *Cuxhafen*, 1) zum Gebiethe der freyen St. Hamburg gehöriges Amt, auf der westl. Spitze der hanöv. Prov. Bremen, zwischen dem Lande Hadeln, und den beyden Mündungen der Elbe u. Weser, 1 Q. M. gross, mit 3900 E. in 8 Kirchspielen. Starke Dämme und Teiche schützen diess Land gegen das Eindringen des Meeres, und es hat fetten Marschboden. Prod.: Korn, Hülsen- und Gartenfrüchte, Rübsamen, Flachs u. Torf, einträgl. Viehzucht und Fischerey. Zu diesem A. gehört die kleine Insel Neuwerk, 1 Meile von der Küste, in einer mit Watten (seichten Stellen des Meeres längst den Küsten, wo sich häufige Sandbänke finden) und Sand angefüllten Gegend der Ostsee. Der Freystaat Hamburg nahm diess A. im 14 Jahrh. den Herrn v. Lappen ab, welche Seeräuberey trieben. Der gleichnahm. Hptort. 2) Mkfl. an der Elbe, 175 H., 1451 E. Schl. Sitz des Amtes. Hier befinden sich 2 Leuchtthürme und eine Baake, oder Zusammensetzung von 100 grossen, mit starken eisernen Bändern verwahrten auf der untern Seite spitzig zulaufenden, weissen u. schwar-

zen Tonnen, die, auf dem Wasser schwimmend, und mit Ketten und Steinen am Grunde befestigt, den Seefahrern die sichern Fahrwasser in die Elbe anzeigen, die äusserste Tonne am Ausflusse der Elbe heisst die rothe Tonne. Zur Sicherheit der den Fluss hinauf fahrenden Schiffe ist eine eigene Lootsengesellschaft errichtet.

Ritzing, Dorf in der ungar. Oedenburgergesp. im Kr. jens. der Donau, dem Fürsten Esterhazy gehörig, eigene Pfarre, deutsche E. Steinkohlengruben, ansehnliche Waldungen.

Ritzlikorn, helvet. Alpenspitze im Canton Bern, 10,173 Fuss hoch.

Riva, 1) Gemeinde in der Deleg. Belluno des venetian. Gub. 2177 E. 2) Dorf in der Deleg. Sondrio, oder Valtellina, im mailänd. Gub. bey welchem der Fluss Maire, nachdem er ein Thal durchströmt, in den Chiavenersee (den nördlichsten Theil des Comersee's) fällt. Hier werden die über den See nach Mailand gehenden Güter eingeschifft. 3) Siehe *Reif*.

Rivalta, 1) Mkfl. in der Deleg. Mantua des mailänd. Gub. am Einfl. des Mincio in den See von Mantua, 1500 E. 2) sardin. Mkfl. in der Montferat. Prov. Acqui, etwas über 1400 Einw.

Rivaruolo, St. in der Deleg. Cremona des mailändischen Gub.

Rive de Gier, Mkfl. im Dep. Loire, Bez. St. Etienne, am Gier, 3 Kirchen, 700 H. 4263 E. Stahlhammer und Stahlfabr. jährlich 8000 Centner liefernd, 2 Glashütten, grosses Steinkohlenbergwerk, aus welchem die Steinkohlen grösstentheils auf dem Canale von Givors nach Lyon verschifft werden.

Rivensberg, Dorf im Bregenzerger. des tyrol. Bregenzerkr. Kirche.

Rives, Dorf im Dep. Isére, Bez. St. Marcellin, an der Füne, 1402 E. Papiermühle, 5 Stahlöfen, Drahtzieherey, 25 Leinewebereyen. Handel mit Stahl, Eisen, Garn, und Leinwand, Mineralquelle.

Rivesaltes, Mkfl. im Depart. Ostpyrenäen, Bez. Perpignan am Cali, nicht weit von Perpignan, mit 1 Vorst. und Mauern, 1818 E. Oehlbau, hier wächst einer der besten französ. Muskatweine.

Rivoli, sardin. St. in der piemontes. Prov. Turin, 2 Pfarr- und 3 Klosterkirchen, königl. nicht ganz ausgebautes Schl, auf welchem Kön. Victor Amadeus II. starb, Band-, Wollen- u. Leinweberey, Nudelfabr. 2) Kleines Dorf in der Deleg. Verona des venetian. Gub. nicht weit vom Chiusi. Schlacht zwischen den Oesterreich. und Franzosen.

Ro, Dorf in der Delegation Mailand des mailänd. Gubern., Poststation an der, über den Simplon nach der Schweitz führenden Strasse.

Roa, span. Villa am Duero in der Prov. Burgos, Castell, 2500 E. Hier starb der um Spanien hochverdiente Cardinal Ximenes (geb. 1457 zu Terreloguna in Altkastilien, st. den 8. Nov. 1517)

Roanne, Hptst. eines Bezirk

im Dep. Loire, an der Loire, worüber eine schöne Brücke führt, offen, gut gebaut, und gepflastert, 7 Kirchen, Hosp. 1013 Häuser, 6992 E. Gärbereyen, Bleichen, Zwirnfabrik, Leinwand- und Kattunfabrik, Verfertigung von metallenen Knöpfen, und Quinkailleriearbeiten, Waaren-Niederlage zwischen Paris und Lyon; Propre- und Transitohandel; besonders mit Wein. In der Nähe Bleyminen.

Roanoke, nordamerikan. aus den beyden Fl. Staunton und Dan entstehender Fluss, der durch Virginien und Nordcarolina strömt, weithin schiffbar ist, einen beträchtl. Fall hat, und in den Albemarlesund, eine Lagune, fällt.

Robbeneiland, Seehundsinsel, britt. Insel an der südafrikan. Küste am Eingange der Tafelbai des Vorgeb. der guten Hoffnung, sie hat ihren Nahmen von dem hier statt findenden starken Robbenschlage.

Robesgrün, Dorf im böhm. Elnbognerkr. der St. Schlackenwald gehörig.

Rocca, 1) oder Bastia, verfallenes Schl. im Ger. Tion des tyrol. Kr. von Roveredo 2) Schl. im landesfürstl. Gericht Male des tyrol. Trienterkr. über dem Dorfe Samoclevo. 3) sardin. Dorf in der piemontes. Prov. Turin, auf einem Hügel, wo der Malone entspringt, 2150 E. 4) Mkfl. in der Deleg. Como des mailänd. Gub. am Lago maggiore.

Rocca d'Anfo, kleine noch unterhaltene Festung in der Deleg. Brescia des mailänd. Gub. am westlichen Ufer des Sees Idro.

Rocca di Piettore, Dorf mit einem Castelle in der Delegat. Belluno des venetian. Gub. an dem gleichnahm. Passe gegen Tyrol.

Rochdale 1) britt. St. in der engl. Shire Lankas, am Roch, und an dem gleichnahm. Canale, in einem Thale, 10000 E. Manuf. in Boy, Flanell, Bettdecken, baumwollenen Zeugen und Hüten. 2) britt. Canal in der engl. Shire Lankas, 8¾ M. lang von Halifax bis Manchester.

Rochechouart, Hptst. eines Bez. im Dep. Obervienne, am Abhange eines steilen Berges, und an der Grenne, 1440 Einw.

Rochefort, Hptst. eines Bez. im Depart. Niedercharente, an der schiffbaren Charente, 2 Stunden von ihrer Mündung, regelmässig gebaut, und stark befestigt, 5 Kirchen, Civil- und Seehosp. 2300 Häus. und 15,024 E. Handelsger. Sitz des Stabs der 12ten Milit. Division. Sicherer, geräumiger, durch 5 Forts geschützter Hafen, worin ein Theil der französ. Flotte liegt. Seearsenal, Kanonengiesserey, Taudreherey, Zuckerraffinerien, Fayancefabr. Thransiedereyen, Colonialhandel. Rochefort war vor dem Jahre 1665 bloss ein Schloss, König Ludwig XIV. von Frankr. erweiterte den Ort, und schuff hier einen sichern Hafen für seine Flotte.

Rochefoucault, St. im Dep. Charente, Bez. Angoulême, am Tardoire, Pfarrkirche, Klosterkirche, Hosp. 600 Häus. 2373 E. Gärbereyen, Leinen- und Garnbleichen, Holz- Garn- und Wollenzeughandel.

Roche-Guyon, Marktfl. im Dep. Seine-Oise Bez. Mantes, an der Seine, etwas über 900 E., grosse Schloss, Gärbereyen, Strumpf- und Mützenweberey, Schusterarbeiten.

Rochelle, berühmte Handels- und Seestadt und Hptort eines Bez. im Dep. Niedercharente, 3 Meilen von Rochefort, am atlant. Meere, stark befestigt und gut gebaut; der Schlossplatz ist einer der schönsten öffentl. Plätze in Frankr. Cathedrale, 5 kathol., 1 reform. Kirche, Hosp., Waisenhaus, 2 Krankenhäuser, 2200 H. 17,512 E. Bischof, Handelskammer, Handelsger. Mehrere wissenschaftl. Anstalten, Schifffahrtsschule, Naturalienkabinet. Zuckerraffinerien, Fayance und Glasfabr. Durch 2 Thürme vertheidigter, sicherer, und bequemer, aber nur bey derFluth zugänglicher Hafen, Schiffahrtswerften, Börse, Produkten- besonders Wein- und Kolonialhandel, Thransiedereyen, Salzwerke. Der St. gegenüber liegen die Inseln *Aix*, *Ré* u. *Oleron*. Geburtsort des Naturturforschers *René de Reaumur* (geb. 1683, st. am 17 Octob. 1757) und des Astronomen Bernier (st. 1803) Rochelle spielte während der Religionsunruhen in Frankr. im 16ten Jahrh. zu den Zeiten der letzten Könige aus dem Hause Valois, und unter den nachfolgenden Bourbons, als Haupt- und Waffenplatz der Hugenotten, eine bedeutende Rolle; Cardinal Richelieu bezwang diese, nach einer mühevollen Belagerung zu Lande und zur See, durch einen ins Meer hinausgebauten Damm, eingeschlossene St. im J. 1629 durch Hunger. Ein grosser Theil der damahl. E. ging nach der Einnahme der Stadt nach Amerika.

Rochester, britt. St. in der englisch. Shire Kent, am Medway, der bishieher für die grössten Kriegsschiffe fahrbar ist, Cathedrale, 1150 H. 6825 E. Bischof. Starker Austerfang im Medway, und Admiralitätsger. zur Regulirung desselben. Ihre beyden Vorst. Chatham (siehe *Chatham*) und Stroud, machen besondere St. aus.

Rochlitz, 1) sächs. St. und Amtssitz im Leipzigerkreise an der Zwickauer-Mulde, mit Mauern, kön. Schl. auf einem Felsen, durch eine hochgewölbte Brücke mit der Stadt zusammenhängend, 3 Kirchen, Hosp. 431 H. und 2052 E. darunter 348 Handwerker, unter diesen 81 Zeug- und Leineweber, 95 Schuster, und 18 Tuchweber (i. J. 1806 lieferte dieser Ort 1600 Stück Barchent, 60 St. Kattun, 200 St. Flanell 330 Dutzend baumwollene Tücher) Bleichen, Handel. Geburtsort des Theologen Johann Benjamin Carpzow 2) Siehe *Ober*- und *Niederrochlitz*.

Rochlowa, Gut im böhmisch. Pilsnerkr. in einer waldichten Gegend.

Rochsburg, sächs. Dorf im Kr. Erzgebirg, Felsenschl. an der Mulde, Kirche, 48 Häus. 270 E. Hptort der gleichnahm. gräfl. Schönburg. Herrsch. mit 2 St. 1 Schl. 16 Dörfern, 3 Dorfantheilen, und 6000 E.

Rochusthal, Dorf im Distr. des Peterwardeinerregim. des Peterwardeinergeneralats, der

österr. Milgr. in der Nähe der St. Peterwardein, und so wie der Ort Meyerhöfen, als Vorstadt der letzteren Stadt betrachtet.

Rockendorf, Gut im böhm. Elnbognerkr. mit einem Schl. und Dorfe, zu welchem, nebst andern Ortschaften auch Perlesberg mit einem Eisenw. gehört.

Rockingham, 1) britt. Stadt und Schloss in der englischen ShireNorthampton 2) Nordamer. Grafsch. in dem Staate Newhampshire, am Meere, mit 46 Ortsch. und 50,175 E. Hptst. Portsmouth. 3) Nordamerikan. Grafsch. im Staate Virginia, mit 12,753 E. 4) Nordamerik. Grafsch. im Staate Nordcarolina, mit 10,316 E.

Rocky Mountains, nordam. aus der Abdachung der Anden im Vicekönigr. Neuspanien aufsteigende Bergkette, die parallel mit der N. W. Küste Amerika's durch das Innere streicht, hoch und steil und meistens bewaldet. Bey Neunavarra anfangend zieht sich diess Geb. östlich vor Neualbion, Neugeorgien, Neuhanover, und Neucornwallis vorbey, und endigt in einer Länge von 350 Meilen, an der Gränze von Neunorfolk. Von mehreren seiner Seitenäste heisst der beträchtlichste die Berge des platten Flusses.

Rocroy, feste Hptst. eines Bez. im Dep. Ardennen, am Fusse der Ardennen, 2875 E. Wollenzeugweberey, Sieg des französ. Heeres unter dem Herzoge von Enghien (dem grossen Condé) über die Spanier unter dem Grafen von Fuentes, am 19 May 1648, gänzliche Niederlage des bis dahin für unüberwindlich gehaltenen span. Fussvolks durch die französ. Reiterey, und Tod des Grafen von Fuentes im Schlachtgewühle.

Roczow, Gut im böhm. Saatzerkr. nahe an der Gränze des Rakonitzerkr. gegen S. W. von Litschkau, einem Augustinerkloster gehörig, mit dem Familienbegräbnisse der Grafen von Kolowrat.

Roda, 1) gothaische St. und Sitz eines A. in der Prov. Altenburg am gleichnahm. Fl. in einer romantischen Gegend. Schl. 170 H. 800 E. Zeug- und Strumpfweberey. 2) Span. Villa in der Prov. Catalonien, am Ter, Kirche i. J. 1817 1 Kloster, 4 Armenhäuser, 2400 E. Massive Brücke über den Ter. 3) Dorf im Ger. Cavalese des tyrol. Trienterkr. Kirche.

Rodach 1) sächs. Fluss im Meiningischen, der oberhalb Sonnenberg entspringt, und unterhalb Oesslau in die Itz geht. 2) Koburg. St., der Sitz eines Ger. am gleichnahm. Fl. Kirche, Schl. 273 H. 1290 E. Landwirthschaft, Bierbrauerey, herzogl. Gestüt.

Rodaun, s. *Radaun*.

Rodda, Osman. Insel in der aegypt. Landsch. Wostani, im Nil, zwischen Kahira, und Dshize, welche aus lauter Gärten besteht. An ihrer südl. Seite befindet sich der berühmte Mikkias, oder Nilmesser.

Roden, 1) so nennt man die 2 Theile des helvet. Cant. Appenzell, und zwar a) *Aeussere Roden*, der nördl. Theil dieses Cant. wo die Gebirge von grossen, getreidereichen Feldern unterbrochen werden. b) *Innere Roden*, der südl. Theil

des Cant. mit hohen Alpen besetzt. 2) Siehe *Rodna*.

Rodenberg, kurhess. St. u. Sitz eines A. in der Provinz Schauenburg, an der Aue, mit 2 Vorst. Rodenbergerthor u. Mühlstrasse, 1 Kirche, 128 H. 816. E. Saline, die Masch genannt, jährlich 8100 Centner liefernd.

Rodig, Dorf im Triesterkr. des illyr. Küstengub. im Distr. von Tuin, oder Tyboin, 113 H. 457 E.

Rodisfurt, Dorf im böhm. Elbognerkr. an der Eger, in dessen Nähe sich der Buchsäuerling, ein dem Selterwasser gleichgeschätzter Sauerbrunnen befindet.

Rodna, *Roden*, *Radna*, *Raden*, siebenbürg. Dorf im Distrikt Bistritz des Landes der Sachsen, von Wallachen, und einigen deutschen und ungar. Bergleuten bewohnt. Sitz eines Bergamts, Gold - Silbernes und Bleybergwerke; Mehrere Sauerbrunnen, wovon der stark besuchte Dombhäter, oder Rodnaer, zwischen Rodna und Mayor hervorquillt.

Rodosdchig, *Rodosto*, feste osman. St. an der Küste des Rum-Ilischen Sandsch. Galipoli, schöne Strassen, grosse Karavanserajs, Bäder und Hane, grosse und weite Armenküche, 4000 H. 16000 E. griech. Erzbisch. 2 armenische, und 5 griech. Kirchen, Hafen, Korn- und Produktenhandel, Weinbau.

Rodriguez, britt. Insel und Dependenz von der Insel Frankreich im ind. Meere, unter 20° 30′ S. Br., von Felsen und Klippen umgeben, bergicht, aber nicht unfruchtbar, viele Schildkröten. Diess Eiland wird nur von 8 Familien bewohnt, die Korn und Reiss bauen.

Röbel, meklenbur. schwerin'sche St., im Distr. Waren, am Müritzer- und Plauersee, Kirche, 345 H. 1808 E. 200 Gewerbtreibende, einige Judenfamilien, Leineweberey; Tuchwebereyen, Branntweinbrennereyen, Grützqueren.

Röda, Stchn. im Leipzigerkr. des Königreichs Sachsen, in der Nähe guter Pfeifenthon.

Rödelheim, hess. Mkfl. im Oberfürstenth. Hessen, 182 H. 903 E. Schl. Chem. Fabr. und Bereitung von Vitriolöhl, Salzsäure, und Scheidewasser. Hptort einer eigenen Standesherrsch. des Grafen von Solms-Rödelsheim, und Residenz des Grafen.

Röhrsdorf, Dorf im böhm. Bunzlauerkr. zur Herrsch. Reichstadt gehörig, Glasfabr.

Römerstadt, *Rzimorzow*, gräfl. Harrach'sche Stadt im mähr. Ollmützerkr., 369 H. 2111 E. Eisenhammer, Bad.

Römhild, Meining. St. und Sitz eines A. im Unterlande, unter dem Gleichberge liegend, 2 Vorst. Schl. Glücksburg, Kirche, Stadtschule, Hospital 182 H. 1548 E. Landwirthschaft, Gewerbe, 8 Jahrmärkte; 1/4 M. von der St. die Ruinen der Hartenburg.

Rönne, St. auf der seeländ. Insel und im A. Bornholm, an einer kleinen Bai, 1 Kirche, Hosp. 500 H. 2422 E. latein. Schule, kön. Magazine, Ammunitionshaus, durch Batterien gedeckter Hafen, Töpfereyen, Uhren- und Tabaksfab.

andere Gewerbe, Handel, Fischerey, Schiffahrt.

Rönneby, Mkfl. in der schwed. Prov. Bleckingen in Südergothland, Gewehr- und Lederfabr. Zucker- und Seifensiedereyen, Gärberey, Lachsfang, Hafen, Gesundbrunnen.

Röraas, schwed. Bergst. in der höchsten und rauhesten Gegend des Stifts Drontheim, 8936 Fuss hoch liegend, am Glommen, 5 Meilen von der schwed. Gränze, und 15 Meil. im S. O. von Drontheim, in dieser Gegend herrscht das ganze Jahr hindurch Frost und Kälte, und das Vieh ist mitten im Sommer dem Erfrieren ausgesetzt, 3000 E. Hier ist das reichste Kupferbergwork des Königr., in dessen Gruben sind 200 Arbeiter beschäftigt.

Röschitz, Mkfl. im V. U. M. B. des Landes Oesterr. unter der Enss, am südl. Ufer der Bulka u. am Manhartsberge, Landger. Pfarre.

Röskilde, deutsch *Röschild*, alte schlecht gebaute dän. Stadt im seeländ. A. Kiöbenhavn (*Kopenhagen*) an einem Busen der Isefiord, königl. Schloss, Domkirche zur heil. Dreyfaltigkeit, wo sich der Begräbnissort der kön. Familie befindet, adel. Jungfrauenkloster, Hosp. latein. Schule, 450 H. 2000 E. Branntweinbrennerey, etwas Handel. Nachtheiliger Friede von 1658, wodurch 6 dän. Prov. an Schweden verloren gingen. Schönes Gedicht Klopstocks: Roeskilds Gräber. Einst war diese St. die Krönungs- und Residenzstadt der Könige von Dänemark.

Rössel, preuss. St. im ostpreuss. Regbez. Königsberg, kathol. Kirche, mit den Vorst. 298 H. 2400 E. kathol. Gymnas., kön. zu einem Zuchthause eingerichtetes Schloss, Garnhandel.

Röthelstein, Dorf im steyermärk. Bruckerkr. am rechten Ufer der Mur 33 H. 190 E. Pfarre, Postamt, am andern Ufer des Flusses die steinerne Wand. In dieser Gegend befinden sich einige interessante Berghöhlen. Eine derselben soll sich an 2 Meilen weit in das Geb. erstrecken. Der Eingang ist hoch im Felsen, und man findet darin, unter andern Naturseltenheiten, sehr grosse Knochen von ganz unbekannten Thieren.

Rötz, *Retz*, theils eine landesfürstl. St., theils (die Altstadt) den Grafen von Gatterburg gehörig an der Rötzach, die St. hat 185, die Altstadt 140 H. und beyde zusammen 2260 E. Dominikanerkloster, mit einem eigenen Dominium, Buchdruckerey, Pfarre, Landger., Weinbau, und ausgebreiteter Weinhandel (man pflegte von Rötz zu sagen, es habe mehr Wein, als Wasser). Rötz war einst eine Gränzfestung gegen Mähren, und bis zu Anfang des 13ten Jahrh. eine selbstständige Grafsch. Erzherzog Rudolph IV. von Oesterr. nannte sich einen Grafen von Ragz (Rögz.)

Rogasen, preuss. St. im posenschen Regbez. Posen, an einem See, 317 H., 3446 Einw., worunter über 1000 Juden. Tuchweberey mit 212 Stühlen, Leinwebereyen, Gärbereyen, Krämerey.

Roggenburg, baier. Mkfl. u. Sitz eines Landger. im Oberdonaukr. an der Günz, Schl.,

1800 E. Vormahls war hier eine reiche, reichsunmittelbare Prämonstratenserabtey.

Roggeveld, britt. Distr. in Südafrika, im Kaplande, ausserhalb den eigentlichen Gränzen der Colonie, im Gebiethe der Hottentotten, wo sich aber jetzt schon europ. Niederlassungen befinden. Diese Gegend ist sehr gebirgig, hat aber vortreffliche Weiden.

Roggeweens-Archipel, Austral-Archipel von mehreren Inselgruppen zwischen 9° bis 12° S. Br., hierher gehören d. Baumanns- u. die Roggeween-Inseln, dann die Eylande Tienhofen, Gröningen, Penchyn u. einige andere. Diese von Australindiern bewohnten Inseln haben meistens ein reitzendes, einladendes Aussehen. Die beyden eigentl. Roggeweeninseln scheinen Vulkane zu seyn, die eine davon ist mit Kokospalmen bedeckt, die andere ganz ohne Bäume.

Rohacz, Ruinen eines festen Bergschl. im böhm. Czaslauerkreise, in der Nähe des Dorfes Chlistowize.

Rohats, Berg in der ungar. Liptauergesp. im Kr. diesseits der Donau, in der Nähe des Krywan, 6407′ hoch.

Rohatyn, gute u. nahrhafte St. u. Hptort einer Herrsch., die ein bedeutendes Territor. hat, im galic. Brzezanerkr., am Bache Lipa-Zlota, Schl., Probstey, kathol. Decanatspfarre, griech. unirte Pfarre, 1900 Einw.

Rohilkund, hindostan. Prov. zwischen 28° bis 30° Br. und 95° bis 97° östl. L. u. zwischen den Sewalik- u. Kemaungeb. der Prov. Oude, dem Flusse Goygrah und dem Passe Lolldong. Diese Prov. war vormahls eines der blühendsten u. reichsten Länder Hindostans, voll Städte u. Dörfer, u. die vorzüglichsten Stapelwaaren Ostindiens in hoher Güte erzeugend. Jetzt ist sie verödet und menschenleer, und der jetzige Zustand d. Landes hält keine Vergleichung mit dem in d. Mitte des 18. Jahrhunderts aus. Zu dieser Zeit herrschte hier eine afghan. Fürstenfamilie der Rohillas, von muham. Religion, die im letzten Viertel von den Britten u. Hindus unterjocht ward. Noch erhielten sich in diesem Lande zwey von dem Nabob von Oude abhängige Fürstenth. Furukabad u. Bampur. Der übrige Theil des Landes ist seit 1801 brittisch, u. gehört zur Prov. Oude, der Präsidentsch. Kalkutta.

Rohillas, asiat. zu den Afghanen oder Patanen gehöriger Völkerstamm, mahomedan. Religion und in Hindostan einheimisch.

Rohitsch, windisch *Rogataz*, landesfürstl. Mkt. im steyermärk. Cillyerkr. an der kroat. Gränze, am südwestl. Abhange des Matzelgeb., unweit des Gränzflusses Sotla, 98 H., 436 E. Gränzzollamt. Vortrefflicher Sauerbrunnen, von dem ein ausgedehnter Gebrauch gemacht u. wovon sehr viel (man berechnet 400,000 Krüge jährl.) auf weite Entfernungen versendet wird. In der Nähe eine Glashütte u. Schleifsteinbrüche. Hier stand, der vielen von Zeit zu Zeit gefundenen Denkmähler zufolge, wahrscheinl. eine röm. Pflanzstadt, viel-

leicht das *Ragando* der Römer auf der Strasse von Cileja (Cilly) u. Pötovio (Pettau), im alten Noricum (nach Andern ist Ragando an der Stelle von Windisch Feistritz zu suchen). Vom 13ten bis zum 15ten Jahrhundert hatten die Herren von Rohiz oder Rohaz in d. Schl. über dem Markte ihren Sitz, zu welchem gegenwärtig noch eine Herrsch. gehört.

Rohla, Bach im Kgr. Böhmen, der am sächs Geb. nahe bey dem Dorfe Hirschenstand entspringt, südlich bey Neudeck, Neu- u. Altrohla vorbeyfliesst, u. unter dem Dorfe Fischern in die Eger fällt. Er ist reich an Forellen, u. verursacht oft durch grosse Ueberschwemmungen vielenSchaden.

Rohnstock, preuss. Dorf im schles. Regbez. Reichenbach, 557 E. Schönes Schl. des Grafen von Hochberg, mit Bibliothek u. Naturaliencabinet.

Rohó, *Rohow*, Dorf in der ungar. Neutraergesp. im Kr. diesseits der Donau, katholische Kirche, slav. E. Weinbau.

Rohoczna, Dorf im böhmischen Taborerkr. Papiermühle.

Rohosecz, Schl. im böhmisch. Bunzlauerkr., am rechten Ufer der Iser, gegenüber von Turnau, der Sitz einer gleichnahmigen Herrsch. (Siehe *Grossrohosecz.*).

Rohowant, Markt im mähr. Znaimerkr., zur Liechtenstein. Herrsch. Mährisch-Krumau gehörig.

Rohr, baier. Dorf im Regenkreise, Landger. Abensberg, an der Laber. 564 E. Schloss, vormahls eine Augustinerprobstey. Schlacht zwischen der österreichischen und französischen Armee am 19. u. 20. April 1809. 2) Goldbergwerk im Gericht von Zell, und im Zillerthale des tyrol. Unter-Innthalerkr. eine halbe Stunde westl. von Zell entfernt. Die beyden Gruben von Rohr u. Clam lieliefern zusammen jährl. bey 40 Mark Goldes.

Rohrau, gräfl. Harrachische Herrsch., schönes Schloss und Markt im V. U. W. W. d. Landes Oesterr. unter der Enns, an der Leitha u. an der ung. Gränze, im J. 1814 119 H. u. 426 E. Geburtsort der beyden berühmten österr. Tonsetzer, Joseph Haydn (geb. am 31. März 1732, gest. am 31. May 1809 zu Wien) und Michael Haydn.

Rohrbach, 1) Mkt. im Mühlviertel des Landes Oesterreich ob der Enns, zur Werbbezirksherrsch. Berg, wovon das Schl. unmittelbar über dem gleichnahm. Dorfe gelegen ist, gehörig, Pfarre, 80 H. 2) Schl. im steyermärk. Grätzerkr., nicht weit von Grätz. 3) Gut und Schl. im mähr. Brünnerkr. 4) auch *Trestia*, Dorf in d. siebenbürg. Zarondergespansch. im Lande der Ungarn, Bergwerk, wo auf göldische Silbererze, auf goldhältige Kohle u. s. w. gebauet wird.

Rojano, Gemeinde im Triesterkr. des illyr. Küstengubern. im Triester Stadtgebiethe 53 H. u. 310 E.

Roinow, Gut im galic. Sandeczerkr., nicht weit von der Herrsch. Zbyszyce.

Roischin, s. *Rausching*.

Roith, Schl. u. Dorf im Hausruckviertel des Landes Oesterreich ob der Enns, mehrere Mühlen am Trattnachbache.

Roitsch, preuss. Dorf im sächs. Regbez. Merseburg, am Streng, Kirche, 192 H., 2678 E. Viele Wollenstrumpfstricker, Handwerker u. Krämer.

Roketnitz, 1) *Roketnicze*, offenes Städtchen und Hauptort einer Herrsch. der Grafen von Nostitz, im böhm. Königgrätzerkr. am Bache Rokitenka, Schl., kathol. Pfarrkirche, Papiermühle, 2) Schl. u. Dorf im mähr. Prerauerkr. an d. Gränze des Olmützerkr., nach welchem eine Herrschaft benannt wird.

Rokfalva, *Rohowecz*, *Rohowce*, *Rachensdorf*, Dorf in der ungar. Gömörergesp. im Kr. diess. der Theiss, slav. Einw., die von der Schafzucht, vom Fuhrwesen und von Arbeiten beym Bergbau leben.

Rokitno, Dorf u. Herrschaftssitz im galic. Lembergerkr.

Rokitzan, *Rokyczany*, *Rokiczana*, kön. St. mit Mauern, im böhm. Pilsnerkr., nicht weit von Eipowitz, in einer sehr fruchtbaren Gegend, am Bache Kladowa, Dechantskirche, 321 Häus., 2216 E. Tuchmanufact. Postamt. Die Einw. sprechen deutsch u. böhmisch u. nähren sich vom Ackerbau u. von den in der Nähe befindlichen Eisenwerken. Zur Stadtgemeinde gehören 10 Dörfer.

Rolandspforte, *breche de Roland*, einer von den 5 fahrbaren Wegen, die durch das Geb. der Pyrenäen führend, Frankreich mit Spanien verbinden. Dieser höchst gefährliche, meistens nur von Schleichhändlern benützte Weg ist eine von der Natur durchbrochene, bey Bielsa in der S. O. Gränze Aragoniens, mitten in Schneefeldern anfangende Felsenmauer, die besonders von Barèges in Frankreich aus einen erstaunungswürdigen Anblik gewährt.

Roll, *Ralsko*, altes, einst festes, nun verödetes Bergschloss im böm. Bunzlauerkr., zwisch. Wartenberg u. Nimes, das adeliche Geschl. der Wartenberger führte Anfangs den Nahmen Ralsko.

Rolle, helvet. Mkfl. im Canton Waadt, am Genfersee, aus einer einzigen langen Strasse bestehend, Schl., mit den Umgebungen 2329 E. Uhrmacherey, Weinbau, Mineralquelle.

Rom, die Hptst. des Kirchenstaates, und eines, zu keiner Deleg. gehörigen, unmittelbar unter dem Papste stehenden Distr. Diese St. ist zwar nicht mehr, wie zu den Zeiten der Römer, die eigentl. Hptst. der politischen Welt, aber wohl noch als der Sitz des Papstes jene der kathol. und jene der Kunstwelt. Sie liegt unter 41° 53′ 54″ Br. und 30° 7′ 30″, L. auf 12 Hügeln oder unbedeutenden Erhöhungen, wird von der Tiber durchflossen, hat 2 u. eine halbe deutsche Meile im Umfange und ein Areal von 515862 Q. R., ist von einer starken Mauer eingeschlossen, in welche 19 Thore führen, und in 14 Rioni abgetheilt, worin 343 Kirchen, und unter diesen 82, zum Theil prächtige Pfarr-, die übrigen Klosterkirchen sind. Die Strassen sind im Ganzen hübsch, regelmässig und gut gepflastert, viele darunter gerade, breit, mit erhöhten Fussgängen auf beyden Seiten. Die 35900 H. sind im italiän. Geschmacke, man zählt viele Hosp. und milde

Stiftungen, über 120 Palläste im modernen Style, die öffentlichen Plätze sind geräumig, mit herrlichen Bildsäulen, mit zahlreichen Springbrunnen, u. Wasserkünsten geschmückt, und enthalten überall Erinnerungen an die Grösse der Vorzeit. Hieher gehören vorzüglich die Obelisken oder Spitzsäulen, aus röthlichtem Granit oder Marmor, im alten Aegypten errichtet, und meistens mit Hieroglyphen oder Zeichen von Geräthschaften und Thieren u. s. w., 2 Zoll tief bedeckt. Einige derselben liessen verschiedene Kaiser nach Rom bringen.

Die einzelnen Merkwürdigkeiten der St. sind nach ihrer Eintheilung in die 14 Quartiere oder Rioni folgende: 1) *Rione dè monti*, der südöstl. die Hügel Quirinale, Viminale und Esquilino begreifende Theil der Stadt. Hier sind: das Coliseo (Colosseum) oder das vom Kaiser Flavius Vespasianus, 2 Jahre nach der Zerstörung von Jerusalem erbaute Amphitheater, ein 4 Stock hohes Oval. Jeder Stock ist mit einer Säulenreihe gezieret, das Gebäude fasst 85000 Zuschauer, in der Mitte ist die Arena, oder der freye Kampfplatz für Menschen und Thiere. Eine Gallerie mit Stufen, unter welcher sich die Gewölbe mit den wilden Thieren befinden, läuft unten um d. Kampfplatz herum. 4 Haupteingänge führen in das Gebäude und in den Kampfplatz, 6 in die obern und eben so viele in die unteren Stockwerke. Das Ganze ist von massivem Stein, 581 Fuss lang, 481 breit, und hat 1616 Fuss im Umfange. Der Pallast des Lateran, den Papst Sixtus d. V. durch den berühmten Fontana neu hatte aufbauen lassen, seit 1693 ein Armenhaus. Die Kirche S. Johann vom Lateran, von Constantin dem Grossen erbaut; die Pfarrkirche des Papstes, *omnium orbis et urbis ecclesiarum mater et caput.* Vor selber steht der 3000 Jahre alte 100 Fuss hohe Obelisk, aus einem einzigen Stücke Granit bestehend, den der König Ramnesses von Aegypten vor seinem Pallaste zu Heliopolis durch 20000 Menschen der Sonne errichten liess, Kaiser Constantin der Grosse liess ihn bis Alexandrien, und Kaiser Constantius nach Rom in die grosse Rennbahn bringen; Papst Sixtus aber, nachdem er durch die Barbaren im 5. Jahrh. umgeworfen worden war, i. J. 1588 durch den Baumeister Fontana hier aufrichten. In der Laterankirche werden die Päpste gekrönt. Die schönen Säulen von Granit, Verde Antico, und vergoldeter Bronze, die 12 Apostel von Rusconi u. Legros, und besonders die Kapelle Corsini im schönsten Ebenmaasse, sind hier sehenswerth. Die Architectur der Kirche ist von Alexander Galilei, das Altargemählde, nach einem Gemählde von Guido verfertigt. Schöner Porphyrsarkophag, aus dem Pantheon genommen. Die Scala santa, und die Kirche Santa Maria Maggiore, von 40 jon. Säulen aus griech. Marmor getragen, deren Decke mit dem ersten Golde aus Peru vergoldet ist, verschiedene Mosaiken der aus einem antiken Por-

phyrsarkophag besteh. Hochaltar, die bizarr verzierte Capelle Sixtus des V., die mit Marmor und Edelsteinen geschmückte Capelle Paulus V., die Capelle Sforza von Michael Angelo, und die musterhafte korinthische Marmorsäule auf dem Platze vor der Hauptseite sind hier merkwürdig. Die Kirche Santa Maria della Navicella, die herrliche Dominikanerkirche S. Clemente, die Kirche S. Maria nuova am Campo Vaccino mit dem dazu gehörigen Kloster und seinen beyden antiken Sälen, die Kirche S. Stefano rotondo, die Kirche San Lorenzo, ausserhalb der Stadtmauer, mit seltenen Denkmählern des Alterthums, die Kirche S. Sylvester mit dem Theatinerkloster und einer öffentl. Bibliothek, die Consulta eines der weitläufigsten Gebäude der Stadt. Ferner der Trajansplatz, mit der herrlichen Trajanssäule, die Kaiser Adrian seinem Vorgänger, durch den berühmten Baumeister Apollodorus errichten liess, ohne das 17 F. hohe Piedestal, 118 Fuss hoch, aus 34 grossen Marmorblöcken zusammengesetzt, inwendig mit einer Wendeltreppe von 184 Stufen. Die Säule ist auswendig mit 1500 ganzen und halben Figuren, Trajans Thaten, besonders bey der Besiegung der Dacier vorstellend, geschmückt, und Papst Sixtus der V. liess auf selber im J. 1589 statt der bronzenen Bildsäule Trajans die colossale 23 F. hohe Bildsäule des Apostels Petrus aufstellen. Auf dem Trajansplatze steht die schöne Kirche San Maria di Loretto, das Nonnenkloster Nunciatella auf dem Forum Nervae; der Neroplatz; die Triumphbogen Titus u. Constantins, die Capelle mit dem berühmten Triclinium, dann folgende Villen: *Giustiniani*, *Mathei*, durch ihre vielen Statuen, Reliefs u. alten Inschriften merkwürdig, die Villa *Altieri*, *Strozza*, dann *Negroni*, mit der Statue des Marius und Sylla, auf der Sella curulis sitzend, und einem Garten von 3 Miglien im Umfange. Hier sind auch die Ueberreste der Diokletianischen Bäder, der Bogen des Gallien u. der Springbrunnen del Ternier mit 3 Reliefs, welche den, aus dem Felsen Wasser schlagenden Moses vorstellen, der colossalen Statue des Moses und 2 ägypt. Löwen aus Basalt. 2) *Rione di Trevi*, merkwürdig sind hier: der ansehnl. aber unregelmässige Platz von Monte cavallo, wo sich der quirinalische Pallast mit seinen weitläufigen und schönen Gärten befindet, welchen die Päpste seiner gesunden Luft und schönen Aussicht wegen bis jetzt zu ihrer gewöhnl. Residenz gewählt haben, die Dataria (von der Datirung der päpstl. Bullen so genannt), die Kirche der Apostel, d. Kirche S. Romualdo, die Kirchen S. Vincenz u. Anastas, das Kapucinerkloster S. Concezione, das kleine Collegium der Maroniten; der Platz des prächtigen Springbrunnens Trevi, der das beste und gesundeste Wasser von allen liefert, welches der Fontaine durch eine alte Wasserleitung zugeführt wird; der Platz Barberina, mit dem prachtvollen Palaste Barberini, dem grössten

Privatpallaste Roms, er enthält Kunstdenkmahle der Mahlerey von Guido, Caravagio, Peter von Crotona, mehrere Meisterstücke der Bildhauerkunst, als die herrl. Gruppe der Atalante, eine Juno, einen kranken Satyr von Bernini, die Büsten des Scipio, Africanus, Sylla, Marius und des Cardinal Barberini, eine Bibl. mit 60000 gedruckten Bänden, 9000 Handschriften, und ein Cabinet von Medaillen, Bronzen und edlen Steinen; Bernini erbaute diesen Pallast in einem edlen Style; die Palläste Cavalieri und Ludovisi, letzterer auf dem Monte Pincio, unfern der Ruinen des Circus und der Gärten des Sallust, anderthalb Miglien im Umfange haltend, und mit den kostbarsten Kunstdenkmählern, z. B. dem Raube der Proserpina von Bernini geschmückt; ferner der Pallast Colonna, dessen Zimmer alle mit Gemählden der ersten Meister geziert sind, die Gallerie gehört zu den schönsten in Europa, im Garten sind die Ruinen der Bäder Constantins, und des Tempels des Sonnengottes, dann die Palläste Bracciano, Pamfili auf dem Platze Navona, mit einer Bibl. und Gallerie, der Pallast der französ. Mahlerakademie, ferner der Corso, Roms besuchtester Spaziergang, von 22 bis 24 Uhr (man zählt hier Stunden des Tages und der Nacht zusammen, von 1 bis 24) ist dieser Platz mit Equipagen und Fussgängern bedeckt. Für Wägen bleibt hier ein Raum von 12 bis 14 Schritten, die Pflastererhöhungen für Fussgänger nehmen 6 bis 8 Fuss weg. Am einen Ende der Strasse steht ein Obelisk, auch werden hier im Carneval alle Abende Pferdewettrennen gehalten. In den beyden letzten Carnevalstagen herrscht in dieser Strasse ein wirklich tolles Leben. Alles ist dann in Masken, es werden Pferderennen ohne Reiter gehalten, und eine Menge von Einzelnen getragener, oder auf Wägen befestigter Lichter und Laternen machen die Nacht zum Tage. 3) *Rione di Colonna*, hier zeichnet sich vor Allem der Platz Colonna mit der 117 Fuss hohen Säule Antonius aus; dann die Curia Innocenziana auf dem Monte Litorio; ferner die *Piazza di Pietro* mit der Dogana oder Mauth, die *Piazza Capranica*, mit dem Theater Capranico, auf welchem komische Opern, Lustspiele, u. zuweilen Trauerspiele gegeben werden. Besonders sehenswerth sind d. *Piazza rotonda*, mit dem einstigen Pantheon (*Rotonda* oder Kirche *di S. Maria ad Martyres*), in dieser liegen Raphael, Hannibal Caracci und Mengs begraben. Diese Kirche ist 150 Fuss hoch, hat fasst eben so viel im Durchmesser, ist ohne Fenster und oben zugewölbt, bis auf eine, das Licht hinein lassende Kreisöffnung von 25 Fuss im Durchmesser, 16, fünf Fuss im Durchmesser haltende Säulen tragen das Portal. Hier sind auch die Propaganda, die Kirche S. Giuseppe, die Palläste Conti, Chigi, von sehr schöner Architectur mit schätzbaren Gemählden und einer Bibliothek, der Pallast Verospi u. a. 4) *Rione di campo Marzo*, hier fällt vor allen das

Marsfeld (*campo Marzo*) in die Augen, eine ansehnliche Ebene, in der Nähe des Ponte molle und des Pantheons, einst dem Mars geweiht, zu kriegerischen Uebungen und Volksversammlungen bestimmt, mit Prachtgebäuden und Bildsäulen geschmückt. Ferner die *Piazza di Spagna*, die Kirche S. Lorenzo in Lucina; S. Carlo al Corso, S. Trinité di Monti, Madonna del Popolo u. a. Die Villa Medicis auf dem Monte Pincio, wo einst Lucullș prächtige Gärten standen, obwohl dieser Pallast noch sehr sehenswerth ist, so wurden doch eine Menge seiner Meisterwerke, unter andern die in ihrer Art einzige Gruppe der Niobe, unter den Grossherzogen Leopold u. Ferdinand nach Florenz gebracht; der Pallast Ruspoli, mit seiner Marmortreppe, der weitläufige von Bramante erbaute Pallast Borghese, von schöner Architectur, mit dem prächtigen Säulengange im Hofe, mit sehr zahlreichen Gemählden, seltenen Bildhauerwerken, kostbaren Tischen u. Geräthen aus rothem Porphyr, blumichten Alabaster, u. s. f. von schöner Arbeit. In diesem Stadtquartiere sind noch das grosse Hospital S. Giacomo degli Incurabili; das Clementische Collegium; das Theater Aliberti, eines der zwey ersten Theater Roms, auf welchem heroische Opern u. Ballets gegeben werden. Das Augustische Mausoläum: die Porta del Popolo mit dem, ohne Postament, 70 Fuss hohen, aus einem einzigen Stücke rothen Marmor bestehenden Obelisk; er ist mit vielen Hieroglyphen verziert, ward von Kaiser August nach Rom gebracht, während der Verwüstungen der Barbaren im Mittelalter umgeworfen, wobey er in drey Stücke zerbrach, u. im J. 1589 auf den Befehl des Papstes Sixtus des V. durch den Baumeister Fontana bey diesem Thore wieder aufgerichtet. 5) *Rione di ponte*, hier sind die Strada Julia mit der St. Johanneskirche; die Kirche St. Apollinare mit einem Collegium für Deutsche; die Kirche S. Agostino, worin das schöne, den Propheten Jesaias vorstellende Bild von Raphael u. eine Himmelfahrt von Lafranchi, und die reiche, unter dem Nahmen *l'Angelica* bekannte, durch die Sammlung des Cardinals Passionei vermehrte Bibliothek sehenswerth sind. Noch zeichnen sich in diesem Rione die Palläste Sacchetti, Gabrieli u. Lancelotti und das Gebäude der heil. Geistbank mit dem gleichnahmigen Hosp. aus. 6) *Rione di Parione*, hier sind der Campo di Fiore, der Platz Navona. Auf diesem letzteren Platze steht die von Rainaldi angefangene u. von Borromini vollendete St. Agneskirche, eine überaus geschmückte, besonders reich mit Bildhauerwerken ausgestattete Kirche. Bewundernswerth ist hier vor allem ein Relief von Algardi die heil. Agnes, ihrer Gewänder beraubt, u. bloss von ihrem Haupthaare bedeckt vorstellend. Auf dem Platze Navona ist auch die prachtvollste Fontaine Roms, von einem Obelisken überragt, u. mit 4 kolossalen Statuen geziert, welche die 4 Hauptflüsse d. Welt

darstellen. In diesem Quartiere sind noch: die Strasse der Goldschmiede; die Kirche von San Lorenzo in Damasc; der Pallast der Camellaria, wo der Cardinal Vicekanzler wohnt; die Palläste Orsini, Pio und Pamfili, letztere vor der Porta di San Pancrazio, auch Bel Respiro genannt, in einer angenehmen Lage u. 7 Miglien im Umfange haltend. Die Architectur wird von Kennern getadelt, aber das Innere enthält einige gute Bildhauerarbeiten. In diesem Quartiere steht auch die als Organ der Satyre in Rom berüchtigte Bildsäule Pasquino. 7) *Rione di S. Eustachio*, mit d. piazza madonna, und dem Palazzo nuovo, der Wohnung des Statthalters von Rom; die französische Ludwigs- und die span. Jakobskirche; die Sapienza, oder das Gebäude der Universität, Roms Hauptcoll. von den Päpsten Innocenz IV. 1245, Bonifaz VIII. 1303, und Clemens VI. 1311 angebaut, ein prachtvolles Gebäude, welches seinen Nahmen von seiner Aufschrift *Initium sapientiae timor domini* hat; 8 Prof. lehren hier Theologie, 6 die Rechte, 8 die Medicin, 5 die Philosophie, 4 die hebr., syr., arabische u. griech. Sprache und einer die schönen Wissensch. Noch sind in diesem Rione: die Palläste Giustiniani mit verschiedenen, sehr geschätzten Statuen u. Bildhauerarbeiten; die schönsten Statuen, als jene der Minerva, die schönste von allen vorhandenen, u. der Basrelief der den Jupiter säugenden Amalthea, blieben durch einen Scheinkauf Napoleons in Paris, die Gemählde hat grösstentheils der König von Preussen; dann die Palläste Cruci und della Valle, dann d. Theater Argentina, eines der 2 Hoftheater für heroische Opern u. Ballets u. della Valle für komische Opern, Lustspiele und zuweilen Trauerspiele. 8) *Rione della Pigna*, hier ist die Kirche St. Ignatz, mit d. röm. Colleg., dann die Kirche Maria sopra Minerva mit dem Dominikanerkloster, der Versammlungsort des Inquisitionsgerichts mit einer grossen Bibliothek, dann die Palläste Strozzi, Altieri, einer d. grössten in Rom, von ganz einfacher Architectur, mit einem kostbaren Mobiliar u. mehreren seltenen Handschriften, Gemählden u. Medaillen. 9) *Rione di Campitella*, sehr merkwürdig ist hier das einstige d. Welt beherrschende Capitol, das Schloss des alten Roms, jetzt *Campidoglio*, nur zum Theile antik, von Michael Angelo auf dem Grunde d. alten Capitols erbaut, mit dem von Clemens XII. gestifteten capitolin. Museum, und mit einer Menge vorzüglicher Merkwürdigkeiten, als: die Reiterstatue Marc Aurels vor dem Pallaste, die Schiffsschnäbelsäule (*columna rostrata*, nach dem ersten Seesiege der Römer unter Duilius, über die Karthager, 260 J. vor Chr. Geburt errichtet, u. mit d. Schnäbeln der eroberten Schiffe verziert) dann im Innern die kolossale Statue d. Pyrrhus, das Grabmahl des Kaisers Severus, die Centauren von Basalt, die schöne Alabastersäule, dann ein vormahls dem Car-

dinale Furetti gehöriges Meisterwerk in Mosaik, und die schon v. Plinius beschriebenen 3 Tauben auf dem Rande eines mit Wasser angefüllten Schiffes u. s. w. In diesem Quartiere sind noch der tarpejische Fels, von welchem im alten Rom Staatsverbrecher herab gestürzt wurden; der Pallast der röm. Senatoren, der Pallast der Conservatoren, d. Kirche S. Maria Ara cöli; d. Pallast Caffarelli; der Campo Vaccino mit den gesammten Ruinen des alten Forum, diesem berühmten Versammlungsplatze der Bürger des alten Roms; und dem noch wohl erhaltenen Triumphbogen des Kaisers Severus. Dieser zum Andenken der Siege des Kaisers Severus über die Parther, Araber und s. f. errichtete Triumphbogen ist von weissem Marmor, und steht hinter dem Capitol. Die Hauptseite hat 4 schöne Säulen und drey gewölbte, in der Mitte durch zwey Bogen mit einander verbundene Durchgänge. Ueber dem Hauptbogen sind 2 schöne Figuren der Göttinn d. Ruhms, und über den kleineren Seitenbogen die Thaten des Kaisers. Zu der Plattenform steigt man im Innern auf einer Treppe hinauf. Vormahls stand darauf der Triumphbogen d. Siegers, mit Soldaten zur Seite, in Stein ausgehauen. Noch sind in diesem Rione die Ruinen eines alten Friedenstempels; die Kirche S. Martina e Luca, die Mahleracademie, ein Sitz der ausgezeichnetsten Mahler, in der neuesten Zeit wieder voll regem Künstlerleben. 10) *Rione di Sant' Angelo*, in welchem das Ghetto oder Judenquartier liegt; merkwürdig sind hier die Kirche Sant' Angelo, Santa Datarina de' Furnari u. S. Ambrogio; der Fischmarkt; die Piazza Mattei mit d. gleichnahm. Pallaste; die verrufene Schildkrötenfontaine u. s. w. 11) *Rione di ripa*, längs der Tiber, hier ist die Insel Bartolomeo mit der gleichnahmigen Kirche; die Kirche S. Maria in Cosmedin, mit dem Wahrheitsmunde; der Monte Testaccio; die noch ganz unversehrt erhaltene Grabmahls-Pyramide des Cajus Cestius, neben welcher die Protestanten begraben werden. Die grossen Katakomben bey der Cistercienserkirche S. Sebastian vor der Porta Capena; diese Kirche enthält in ihrer Basilica d. Statue des tödtlich verwundeten heil. Sebastian, von Giorgetti, einem Schüler Algardis u. Lehrer Bernini's. Die Katakomben unter selber sind unterirdische, durch ihr Alterthum u. durch ihre Anzahl berühmte Grabmähler, aus zahllosen, sich labyrinthisch in d. festen Puzzolanerde fortziehenden Gängen u. Kammern bestehend. Diese Gänge entstanden in d. ältesten Zeiten Roms dadurch, dass man diese verhärtete vulkan., besonders beym Wasserbau der Alten so dienliche u. nach ihrem ältesten Fundorte benannte Erde zum Mauern der Gebäude heraus grub. Später begrub man hier Sklaven und arme Leute, u. während d. Christenverfolgungen christliche Martyrer. Noch sind in diesem Rione die Rennbahn u. die Ruinen der Bäder des Kaisers Caracalla, der palatinische

Berg mit den farnes. Gärten; die Villa Spada; der Pallast Orsini u. s. f. 12) *Rione della Regola*, ebenfalls längs d. Tiber; hier findet man den Pallast Farnese, nach Sangallo's Zeichnung begonnen, u. unter der Leitung Michael Angelo's vollendet, durch seine Schönheit eben so sehr, als durch seine Kunstschätze berühmt. Unsterblich kündigen sich hier Caracci u. Dominichino durch ihre Frescoarbeiten an; die berühmten Kunstwerke: der farnes. Herkules, die herrliche Flora u. die Urne der Cäcilia Metalla, die sich hier im Hofe u. die herrl. Gruppe des farnes. Stieres, welche sich im Pallaste befand, wurden von dem Könige von Neapel als Erben der Farnese, nach Neapel in den Pallast dei Studji gebracht. Ferner die Palläste Pichini, Spada mit der Bildsäule des Pompejus, an deren Fuss der grosse Julius Cäsar unter den Dolchen seiner Mörder hinsank, Falconieri und S. Croce. Dann der Monte di Pietà, die Kirchen San Girolamo della Carita u. S. Trinita de' Pellegrini, mit ihren Hosp. u. dergl. 13) *Rione di Trastevere*, auf der Westseite der Tiber, seines unruhigen Pöbels wegen bekannt, hier verdienen ausgezeichnet zu werden: d. Palläste Salviati, Farnesina und Corsini, in letzterem (ihrem Wohnorte) starb die schwed. Königinn Christine (geb. am 9. Dec. 1626, st. am 19. Apr. 1689). Dieser Pallast enthält eine ansehnl. Bibl. u. Gallerie. Die Kirche St. Onofrio, die piazza della Fornace, der bosco Parrasio; das Waisen- u. Zuchthaus von St. Michael u. andere sind ebenfalls in diesem Stadtquartiere. 14) *Rione di Borgo*, in diesem ist vor allem d. Engelsburg merkwürdig, sie ist eine starke Citadelle und hat ihren Nahmen Castel sant' Angelo, von einem Engel, , welchen der Papst Gregorius der Grosse (regierte vom Jahre 590 bis 604) während einer Pest, ein blutiges Schwert in die Scheide steckend, auf den Giebel des Gebäudes gesehen zu haben versicherte. Zu diesem Schl. führt die 300 Fuss lange Engelsbrücke, einst *Pons Aelius*; dieses, durch seine ehernen Thore merkwürdige Gebäude war der Aufbewahrungsort des päpstl. Schatzes, des Archivs, der Kleinodien der Kirche, und der dreyfachen Krone, und war Roms Zeughaus. Jetzt bildet es noch die Citadelle der Stadt und dient zum Staatsgefängnisse, wohin unter andern der berüchtigte Cagliostro (eigentlich Joseph Balsamo) am 27 Dec. 1789 gebracht wurde. Die Engelsburg hängt durch einen 500 Schritte langen Gang mit dem *Vatikan* zusammen. Dieses vormahl. päpstliche Residenzschl. ist ein ungeheures, 1080 Fuss breites, 720 Fuss tiefes Gebäude, das 22 Höfe einschliesst, und gegen 11,000 Zimmer enthalten soll. Hier befinden sich die kostbarsten Denkmähler des Alterthums, und die Werke der grössten neuen Meister, und das Museum Pio Clementinum, von Clemens XIV. angelegt, und von Pius VI. erweitert und vermehrt. Die Bibliothek des *Vatikans* zählt 70,000 Bände, und unter die-

sen 40,000 Handschriften; die von den Franzosen weggeführten litterarischen Schätze kamen wieder zurück, dagegen gab Papst Pius VII. die Heidelberger deutschen Handschriften (etwa 700) zurück. Im Vatikane sind auch die berühmten Stanzen und Logen, mit ihren einzigen Frescogemählden, in welchen Raphaels Meisterpinsel den höchsten Gipfel der Vollkommenheit erreichte. Erschütternd ist der Anblick des jüngsten Gerichtes von Michael Angelo in der *Sixtinischen Kapelle*, deren Ceremonien der heilig. Woche, besonders die Aufführung des unsterbl. Miserere von Leo Allegri den imposantesten Eindruck auf Jedermann machen. Hier ist auch das Belvedere, das Zeughaus, und vorzügliche Gärten. Die grösste Merkwürdigkeit ist aber in diesem Quartiere die St. Peterskirche, dieser Riesenbau der Päpste, die grösste und schönste Kirche, und vielleicht das schönste Gebäude der Erde, 666 Fuss lang, und 284 breit. Ihren Bau begann Bramante, Sangallo und Perazzi setzten ihn fort, den grössten Theil der Zeichnungen aber lieferte Michael Angelo, der die ungeheure Kuppel darauf setzte. Vor dem prächtigen Tempel fällt der äusserst schöne, von Bernini's kreisförmig. Porticus umgebene mit einem ägypt. Obelisk, und 2 herrlichen Springbrunnen geschmückte Vorhof in die Augen. Durch die Vorhalle eintretend erblickt man das Mosaikbild Giotto's, la Navicella, unter dem Porticus, dem grössten Thore gegenüber, ist das grosse Basrelief Bernini's, Christus vorstellend, der dem Apostel Petrus befiehlt, seine Heerde zu hüthen, an den beyden Enden des Porticus stehen die beyden Ritterstatuen Constantins von Bernini, und Carls des Grossen von Cornachini. Schon der Eindruck dieser vereinten Kunstschönheiten auf das Gemüth ist unbeschreiblich. Der Bau der Kirche, an welcher, nebst den genannten, noch andere Architecten arbeiteten, nahmentlich Maderni, der die Vorderseite und die beyden Thürme vollendete, währte über ein Jahrh. (von 1506 bis 1614) und kostete 45 Mill. röm. Thaler. So ungeheuer das Innere des Gebäudes auch ist, so unterscheidet das Auge, bey der hier herrschenden Harmonie, und der Richtigkeit der Verhältnisse, dennoch alle Theile ohne Verwirrung und Mühe. Besonders interessant ist der ungeheure Baldachin des Hochaltars, den 4 bronzene Säulen von 122 Fuss Höhe unterstützen. Die Kuppel der Kirche ist das kühnste und erstaunlichste Werk der neueren Baukunst. Das Kreuz auf selber ist 487 Fuss über den Estrich erhaben, und folglich um 39 Fuss höher, als die grosse ägypt. Pyramide, und entzückend ist die Aussicht von selber herab auf Rom und die Umgegend. Höchst würdig einzeln betrachtet zu werden, sind in der Peterskirche: die herrl. Mosaikarbeiten, die Grabmähler, die Gemählde, die Frescobilder, die köstlich.

Marmorwerke; die vergoldeten Broncen, und Stuckarbeiten, und die neue Sacristey (zwar prächtig aber mit dem Ganzen nicht recht übereinstimmend). In diesem Rione sind noch: die päpstl. Münze, der Pallast der Inquisition, der Barberinische Garten, und mehrere Kirchen und Gebäude. Einige Gebäude vor den Thoren Roms sind noch merkwürdig: die *Basilica de San Paolo fuori delle Mura*, die grösste Kirche in Rom nach St. Peter, ihres, bis zu Kaiser Theodosius hinanreichenden Alters wegen merkwürdig. Sie liegt auf dem Wege nach Ostia, und enthält eine Menge prächtiger Säulen, einen schönen Fussboden, Mosaik, kostbaren Marmor, Inschriften, die Bildnisse aller Päpste, von Petrus bis auf Pius VI., und uralte bronzene Thüren. Die *St. Lorenzkirche*, ebenfalls ausserhalb der St., hat seltene Denkmähler des Alterthums, Die *St. Agneskirche*, vor der Porta pia, besitzt unter vielen schönen Säulen, vier porphyrne, als Stützpfeiler des Hochaltars, man hält sie für die schönsten Säulen in Rom. In einer kleinen Kapelle findet man eine Büste des Erlösers, ein wahres Meisterstück des grossen Michael Angelo. Die *Villa Borghese*, in einer herrlichen aber ungesunden Lage bey Rom, biethet eine ungemein schöne Aussicht über den grössten Theil der St. Rom, und die Gegend, bis nach Frascati und Tivoli dar. Sie hat einen Garten, mit einem 3 Miglien im Umfange enthaltenden Park, der Pallast war in seinem Innern mit solchem Reichthum und mit solcher Eleganz verziert, dass man ihn, besonders wegen seiner reichen Sammlung von Statuen, als das erste Gebäude Roms nach dem Capitol ansehen konnte. Hier befanden sich der kämpfende Gladiator, ein Silen, ein Faun, Ceres, eine Statue des jungen Nero, die Büsten des Lucius Verus, Alexander, der Faustina, verschiedene schöne Reliefs, 2 treffl. Urnen mit Bildwerken u. s. w., aber der grösste Theil dieser Kunstschätze ist noch nicht aus Paris zurückgekehrt. Von den alten Denkmählern Roms kann man, des beschränkten Raumes wegen, nur auf folgende hindeuten, als: das Pantheon, das Coliseum, die Columna Trajana, und Antoniana, das Amphitheater des Vespasian, das Mausoleum des Hadrian (die heutige Engelsburg) das Mausoleum des Augustus, die Triumphbogen des Titus, Drusus, Nero, Severus, Constantin, Janus, die Ruinen der Tempel des Jupiter Stator, Tonans, der Concordia; Pax, des Antonin und der Faustina, des Sol und der Luna, des Romulus und Remus, der Pallas, der Fortuna Virilis und Muliebris, der Virtus, des Bacchus, der Vesta, der Minerva Medica, der Venus und des Cupido, die Reste der Bäder des Diocletian, des Caracalla und Titus, und verschiedener Anderer, die Ruinen von dem Theater des Pompejus, bey der Curia Pompeji, wo Cäsar ermordet wurde, u. von dem Theater des Marcellus, die gesammten Ruinen des

alten Forum, (jetzt *campo vaccino*), d. Ueberreste verschiedener alter Brücken, des grossen Circus, des Circus des Caracalla, des Hauses des Cicero, der Curia Hostilia, der Trophäen des Marius, des Porticus des Philippus und Octavius, des Landhauses und Thurms des Mäcenas, der Claudianischen Wasserleitung, die Grabmähler der Arunzischen Familie, der Scipionen, der Metella (*Capo di bove* genannt), das Gefängniss des Jugurtha (*Sarcere Mamertino*, in welchem auch der heil. Petrus gefangen war), das Grabmahl des Cestius, die Cloaca maxima u. s. w. Hierüber ist Fea's Descripzione (Rom 1819) besonders zu empfehlen.

Die Luft ist in Rom vom Julius bis October sehr ungesund und verursacht besonders Fremden oft gefährliche Fieber; ganze Quartiere der St. stehen, während dieser Zeit, wegen der bösen Luft (*aria cattiva*) unbewohnt, und diese scheint sich immer mehr zu verbreiten. Die Schwindsucht hat in Rom einen gefährlichen Charakter, und theilt sich auf allerley Art, durch Kleider, Möbeln, Wohnungen, selbst durch Bücher, mit. Der Südwind (*Sirocco*) lähmt zwar die Spannkraft der Muskeln, ist aber nicht gefährlich. Die Fontaine von Trevi hat das beste Wasser, schädlich ist jenes aus den Thermen des Diocletian, und aus der Fontaine Gianicolo. Die Bevölkerung der Stadt Rom war während des Zeitraumes von 1795 bis 1814 von 160000 auf 90000 E. herabgesunken. I. J. 1821 war sie schon wieder (die Hebräer nicht mitgerechnet) auf 146000 Seelen angewachsen, die 34650 Familien bildeten, gebohren wurden i. J. 1821 4756, begraben 5415, getraut 1265 Paare. Das geistl. Personal betrug 19 Cardinäle 27 Bischöfe, 1450 Priest., 1532 Mönche, 1464 Nonnen und 332 Seminaristen u. Scholaren. I. J. 1814 waren unter 128348 E. Roms 10000 Juden. Fabr. u. Manuf. sind nicht sehr bedeutend, da Alles von den Fremden lebt. Der Kunstfleiss besteht vorzüglich in der Weberey ziemlich guter Tücher aus inländischer Wolle, der Verfertigung schöner, schwarzer Hüte, guter Handschuhe, des Sohlleders und Calanka, seidener Westen und Hosenzeuge, von Atlas, Sammet, Taffet. seidenen Strümpfen, Schirmen, Rosenkränzen, Masken, Kämmen, Klosterblumen u. Chokolade, wovon aber wenig ins Ausland geht. Rom liefert gute Arbeiten in Silber, besonders in Disegno Etrusco; berühmt sind die röm. Darmsaiten und Perlen; man bereitet Ultramarin, Neapelgelb, braune Tusche, feine und gute Pinsel; vortreffl. sind die Arbeiten in Mosaik, im Steinschneiden u. in Glaspasten. Der Handel ist nicht sehr bedeutend, vorzügl. Artikel der Ausfuhr sind: Alaun, Vitriol (bekannter römische Vitriol) Puzzolanerde, Anies, Baumöhl, die Stadt hat ein Leihhaus und die reiche Bank des heil. Geistes, welche beyde alle beträchtlicheren Zahlungen besorgen. Die E. Roms beziehen alle Arten von Bedürfnissen aus dem Auslande

über Ancona u. Civita vecchia, von wo sie grösstentheils auf der Achse nach Rom geschafft werden. Die Vergnügungen der Stadt sind ziemlich beschränkt, die vorzüglichsten sind d. Carneval mit den Pferdewettrennen, den Maskeraden und dem Lichterfeste auf dem Corso, während der 2 letzten Carnevalstage, die Erleuchtung der ungeheuren Kuppel der St. Peterskirche am Tage dieses Heiligen, sie erfolgt in 2 Abtheilungen. Sobald es nähmlich finster wird, werden unzählige, zierlich geordnete Lampen, oder, mit einer papiernen Hülle umgebene Lichter angesteckt, 2 Stunden später folgt die Hauptbeleuchtung, das gewaltige Feuer von 500 die Kuppel gleichsam bedeckenden Pechpfannen verdunkelt dann beynahe den Schein aller Lampen. Dieses imposante Feuermeer wogt, auf das Zeichen eines Mannes, der mit einer Fackel die brennbaren Materialien auf der Spitze des Kreuzes der Kuppel entzündet, durch 50 Männer verbreitet, in wenig Secunden auf. Eben so sehenswürdig ist die Girandolo oder Feuersonne, von 4500 Racketen, die am Jahrstage der Papstkrönung auf der Engelsburg angebrannt wird; unbeschreiblich ist d. Eindruck, den die ungeheure, in der nahen Tiber unzählige Mahle abgespiegelte Feuermasse auf den Zuschauer macht. Hierzu kommen schöne Concerte, die Schauspiele, Opern u. Ballete in den Theatern Aliberti und Argentina, della Valla u. Capranica, la Pace und la Polla corda (letztere liefern nur Opere buffe und Possenspiele für das gemeine Volk). Aber die Theater sind nur kurze Zeit im Jahre geöffnet. Auch die Kreuzeserleuchtung in S. Peter, die Erleuchtung der Paulin. Kapelle, die Ceremonien der heil. Woche in der Sixtin. Kapelle, und das, schon angeführte Miserere daselbst, so wie andere geistliche Feste und Ceremonien, gehören zu den Annehmlichkeiten Roms. Aeusserst anziehend sind die Spaziergänge in der mit Villen und herrl. Gärten bedeckten Gegend um Rom. Die Polizey ist, aller neueren Verbesserungen ungeachtet, in Rom nicht im besten Zustande, es gibt ausser den Lampen vor Marienbildern und Heiligen keine nächtliche Erleuchtung, die Feueranstalten sind sehr zurück, eine Menge Bettler schweift überall herum, und es ist noch nicht so lange, dass Strassenraub und Mord nicht unter die Seltenheiten gehörten. Rom hat jetzt eine Bürgergarde, und die Errichtung der Carabinieri (eine Art Gensdarmerie) verspricht manches Gute für die Zukunft. Auch das päpstl. Militär ist seit dem J. 1821 organisirt. Gelehrte und Kunstanstalten Roms sind: die Univ., das Colleg. der Gesellsch. vom Glauben Jesu, das marian., das griech. Colleg., dann die höchst wichtige Propaganda, in deren weitläufigen Gebäude viele Knaben aus allen Nationen, zur Fortpflanzung der kathol. Relig. in allen Welttheilen unterhalten werden. Mit dieser Anstalt ist eine treffliche Bibliothek und eine Buchdruckerey verbunden, in wel-

cher Bücher in 30 Sprachen (darunter die chines., japan., mehrere tartar., afrikan. und amerikan. Mundarten, gedruckt werden. Fernere literar. und Kunstanstalten sind d. deutsche Colleg., die Akademien der Arkadier, die der Archäologie, die Akademie Tiberiana, die Akad. bildender Künste von S. Luca, das Colleg. Clementinum, Nazarenum und Romanum, die Akademie der röm. Gesch., der Kirchengesch., dann mehrere schätzbare Museen, als das Museum Pio Clementinum, das capitolin., das Kircherische und andere. Dann die treffl. Biblioth., als: die vatikan., barberinische, die des Klosters von St. Augustin, jene der Propaganda. Werke der Mahlerey, Bildnerey u. Kunstsammlungen und Gallerien sind in Rom häufig. Daher findet man hier Gelehrte und Künstler von allen Nationen, vorzüglich treffl. Mahler, Bildhauer und Baukünstler. Nur die vorzüglichsten so vieler berühmter Männer, die Rom seit seiner Gründung im J. 754 vor Chr. Geb. durch 276 Jahre hervorgebracht hat, anzuführen, würde unendlich weit führen, ihr Nahme ist Legion.

Romagnano, 1) sardinischer Mkfl. in der milanes. Prov. Novara. 2) Dorf im Trientergerichte des tyrol. Trienterkr.; Kirche.

Romainmoutiers, helvet. St. im Cant. Waadt, mit ihren Kr. 2345 E. enthaltend, Nagelschmieden, Gewicht- und Wagenmacher, Uhrmacherey.

Roman, osman. Mkfl. am Zusammenfl. der Moldava und des Sereth, im Zera de Schoss der Moldau, Sitz eines griech. Bischofs, Trümmer römischer Mauern.

Romanegno, Mkfl. in der Deleg. Cremona des Mailändergub.

Romano, 1) Schl. im Ger. Condino in Judicarien des tyrol. Kr. von Roverêdo. 2) Flecken in der Deleg. Bergamo des Mailändergub. im Balsammartino, nicht weit von Oglio, mit Mauern, 3165 E., Castell, Friedensger., grosser Kornmarkt. 3) Mkfl. in der Deleg. Friaul des venet. Gub., 1850 Einw.

Romanow, 1) russ. Kreisst. des Gouv. Jaroslaw, an der Wolga, 7 Kirchen, 488 H., 149 Buden (ausser den Krongebäuden), 2087 E., Leinwandmanuf., Seidenman., Kram- und Productenhandel. 2) kleines Dorf im böhm. Bunzlauerkreise, nächst dem Markte Mscheno oder Msseny, an der Stelle, wo einst das Schloss Romano stand.

Romanowa, russ. Mkfl. im Gouv. Wolhyn, Kr. Shitomir, schönes Lustschl. des Grafen Ilinsky, kais. Taubstummeninstitut für 50 Zöglinge, bis jetzt das einzige in Russland.

Romans, St. im Dep. Drome, Bez. Valence an der Isére, 6173 E., Manuf. von wollenen Mützen und Strümpfen, grosse Gärbereyen, 10 Nussöhlpressen, Tuchweberey, Seidenspinnerey.

Romanzow, Australeiland in der Nähe der Mulgraveinsel, von Otto von Kotzebue entdeckt, unter 40° 57′ 20″ n. Br., voll fruchttragender Kokosbäume, und wohl bewohnt.

Romeno, Dorf im Gerichte

Fondo des tyrol. Trienterkr., von dem Dorfe Dambel durch eine Anhöbe getrennt, Pfarre.

Romhány, Dorf im ungar. Neograder-Comitate im Kreise diess. der Donau, nicht weit von der Poststation Rétsag, Schl., jetzt der Familie Geczy vormahls der Familie Bene v. Nandor gehörig.

Romilly, Mkfl. im Dep. Aube, Bez. Nogent sur Seine, nahe an der Seine, 2019 E., Weberey von Mützen, Strümpfen- und Tricot, 8 Eisenhochöfen, Giesserey. In der hiesigen Klosterkirche ward Voltaire Anfangs beygesetzt, bis seine Ueberreste ins Pantheon kamen.

Romond, St. u. Schl. im helvet. Canton Freyburg.

Romorantin, Hptst. eines Bez. im Dep. Loir-Cher, am Saudre, 6105 E. Handelsger., grosse Manuf. in Droguets, (im J. 1817 25 Meister, 150 Arbeiter, Product von 46000 Ellen), in Tuch (350 Meister 1100 Arbeiter und 1500 Spinnerinnen, die 3650 Stücke lieferten) und in Leder. Viehzucht. Edict von Romorantin, Königs Franz II. im J. 1560, wodurch die Untersuchung der Ketzerey den Bischöfen in Frankreich überlassen, u. den Parlamenten das gerichtl. Verfahren in Glaubenssachen untersagt wurde.

Romuli, Dorf im Distr. des 1ten wallach. Reg. des siebenbürg. Gener. der öster. Militärgr. am Strimbabache, nächst der Gränze, im hohen Gebirge.

Ronau, Dorf im böhm. Czaslauerkr., Papiermühle.

Ronaszek, sehr wicht. Salzwerk in der ungar. Marmaroschergesp. im Kr. jens. der Theiss, 2 u. eine halbe Meile gegen S. O. von Szigeth, welches jährlich bey 600000 Cent. Steinsalz liefert, und stände nicht der kostbare Transport dem Absatze entgegen, leicht noch mehr liefern könnte, die hiesigen Salzgruben, so wie mehrere andere in der Nähe, wurden einst zur Herrschaft Huszt gerechnet.

Roncegno, Dorf im Gericht Telvana oder Borgo di Val Sugana des tyrol. Trienterkr. im eigentl. Val Sugana oder dem Landstriche an der Etsch, Pfarre.

Roncesvalles, span. Villa in der Prov. Navarra, mit 1 Abtey, Hptort eines gleichnahm. Pyrenäenthales, durch welches die *Rolandspforte* (s. diesen Art.) über das Gebirge nach Frankreich führt. Hier soll die durch Rollands Tod bekannte Schlacht geliefert worden seyn.

Ronchis, 1) Mkfl. im Triesterkr. des illyr. Küstengub., im Bez. von Monfalcone, an der Strasse nach Gradisca, 182 H., 1380 E. 2) bewohntes Thal im Gerichte Ala des tyrol. Kreises von Roveredo, auf dem linken Etschufer, östl. von Ala. Aus diesem Thale kommt ein Bach, der bey dem Städtchen in die Etsch fällt.

Ronciglione, päpstl. Stadt und Schl. in der Deleg. Viterbo, vormahls der Hptort einer eigenen Grafsch., die mit Castro einen Besitzer hatte. Sie ist seit 1661 päpstlich.

Ronco, od. *Ronca*, 1) Dorf in der Deleg. Verona des venetianischen Gub. im Distr. San Bonifacio, 3151 E. 2) in der-

selben Deleg. an der Etsch, im Distr. Zuio, 2992 E.

Roncoferrato, Dorf in der Deleg. Mantua des mailänd. Guberniums.

Roncone, Dorf im Ger. Condino in Judicarien; des tyrol. Kreises von Roveredo an der Strasse, die von dem Thale Chiese in das Thal der Sorca führt.

Ronda, span. Ciudade in der Prov. Granada, auf 2, durch eine 276 Fuss hohe Brücke verbundenen Asbestfelsen, zwischen welchen der Guadayra hinabfliesst, Citadelle, 2 Pfarrkirchen, im J. 1817 8 Klosterkirchen, 20000 E. Serge- u. Flanellmanufact., Gärbereyen. Zwischen dieser St. und Casarabonela liegen die Ruinen der Römerstadt Anicipo, unter welchen sich ein Amphitheater u. einige Tempel auszeichnen. Nicht weit von der St. ist das Schneegebirge Sierra de Ronda.

Rondeck, Schl. im Meranerger. des tyrol. Botznerkreises, nicht weit von der St. Meran.

Ronneburg, gothaische St. und Sitz eines Amtes in der Prov. Altenburg, 2600 E., landesherrl. Schl., Töpfereyen, Verfertigung wollener Zeuge, Gesundbrunnen und Bad.

Ronnow, 1) gräfl. Millesimoische Herrsch. im böhmischen Bunzlauerkr., die E. sprechen böhmisch u. treiben Viehzucht, theils guten u. theils schlechten Ackerbau. Das gleichnahmige Dorf, auch *Neuronnow Nowy Ronnow* genannt, an der Dobrowa, hat 169 H. und ein schönes herrsch. Schl. mit einer Schlosscapelle und einem niedlichen Lust- und Ziergarten an der Commercialstrasse. 2) Ruinen einer Bergfeste im böhmischen Leitmeritzerkreise. 3) Herrsch. u. Markt im böhm. Leitmeritzerkr., zu welcher auch die berühmte Bergfeste Lichtenburg (Lichnicze) gehörte.

Ronsberg, 1) *Ronsperg*, Herrschaft im böhm. Klattauerkr., Schl., Markt mit 128 H. u. 1652 Einw. Leinenbandweberey, Eisenhammer, Papiermühle. 2) Baier. Mkfl. im böhm. Klattauerkr. im Oberdonaukreise, Landgericht Obergünzburg, 638 Einw. Altes Bergschl.

Ronsdorf, preuss. St. im Kleve-Bergischen Rgbez. Düsseldorf, protestant. Simultankirche, 350 H., 3348 E. Messerschmieden, Seidenband-, Seidenzeug-, Baumwollen- und Leinweberey. Hier stand vor dem Jahre 1731 ein Bauernhof, und erst dann ward die Stadt angebaut.

Ronto, Dorf in der ungar. Biharrergesp. im Kr. jenseits der Theiss, dem Grosswardeiner-Domcapitel gehörig, griechische nicht unirte Pfarre, wallach. E. In der Nähe warme Bäder.

Ronya, *Rovnary*, Dorf in d. ungar. Neogradergesp. im Kr. diess. der Donau, nahe an der Ipoly, evangel. Kirche, slav. Einw., sehr heilsame Mineralquellen.

Ronz, Dorf im Ger. Mori u. Ala des Grafen von Castelbarco, im südlichsten Tyrol, auf dem Berge Gardumo, unter d. verfallenen Schl. Gresta (siehe *Gresta*).

Ronzina, Mkfl. im Distr. Canale im Görzerkr. des illyr. Küstengub., zwischen Tolmein u. Canale, 103 H., darunter

1 Pfarrhof u. 6 Gasthäuser. Mit Einschluss der zunächst befindlichen zerstreuten Häuser sind in beyden Abtheil. dieses Ortes (Perpodsieli u. Pereslaviech) 120 H. u. 705 E.

Ropa, Dorf im galic. Jasloerkr., von welchem ein Fluss seinen Nahmen hat, 3 Edelhöfe, grosse Meiereyen.

Ropczyce, Herrsch. und dieser unterthän. Stehen im galic. Tarnowerkr., an der so genannten Kaiserstrasse, nächst der Posstation Sendiszow. Eigener Magistrat, 3 Mahlmühlen an dem vorbey fliessenden Bache.

Ropitz, *Ropicza*, Gut und D. im Teschnerkr. des mährisch. schles. Gub. am Fl. Ropiczanka, kathol. Kirche, herrschaftl. Schl., 2 Wirthshäuser, Meyerhof, Mahlmühlen, Bretmühlen, Walkmühlen, Leinwand- und Garnbleichen, Freysassenhof, Ziegelbrennerey, Steinbrüche, die Einw. sprechen schlesisch, pohlnisch. Ackerbau, Wiesen, Gärten, Hutweiden, Waldungen.

Roppen, Dorf im Oezthaler- oder Petersbergerger. und im Oezthale des tyrol. Ober-Innthalerkr, nächst dem Dorfe Mayerhofen; zwischen diesen beyden Dörfern fliesst d. Oezbach in den Inn.

Roppitza, hoher Berg im Teschnerkr. des mähr. schles. Gubern.

Roque brune, Mkfl. im Dep. Var, Bez. Draguignan, nahe am Argens, 1629 Einw. Porphyrbrüche.

Roquecourbe, St. im Depart. Tarn, Bez. Castres am Agout, 1433 E. Wollenstrumpf- und Mützenweberey.

Roquefort, 1) Dorf im Dep. Aveyron, Bez. St. Afrique 247 Einw. Niederlage des berühmten in der Umgegend bereiteten Schafkäses, der in 20 Felsenhöhlen von Roquefort ausgetrocknet wird. 2) St. im Depart. Landes, Bez. Mont de Marsan, an der Douze, 1370 E. Vieh- u. Bienenzucht u. Wachs und Wolle, die man in ganz Frankreich sucht.

Roquemaure, St. im Depart. Gard, Bez. Uzes, an d. Rhone, Pfarrkirche, Schl. 3182 E. Seidenbau und 8 Seidenmühlen.

Roquevaire, Mkfl. im Depart. Rhonemündungen, Bez. Marseille, an der Veanne, 3090 E. Weinbau, vortreffl. Muskateller-Wein, von welchen die besten Jubis getrocknet werden, grosser Handel mit getrockneten Früchten (Fastenobst), Papiermühle.

Ror, Dorf in der ungar. Eisenburgergesp. im Kr. jenseits der Donau, an der steymärk. Gränze, deutsche Einw., guter Sauerbrunnen.

Rorbach, Dorf im Dep. Mosel, Bez. Sarreguemines, 634 E. Schlacht vom 15. Oct. 1794.

Rorschach oder *Roschach*, helvet. gut gebauter Mkfl. im Kanton St. Gallen, am Bodensee, in einer herrlichen Lage, mit dem schönsten Hafen des Sees, grosse Pfarrkirche, Niederlagehaus, Kornhaus, 2800 E. Gymnasium, Leinen-, Kattun- und Mousselinweberey, Bleichen, Handel mit Prod., besonders ist hier der stärkste Kornmarkt der Schweitz, mit Zufuhr aus Süddeutschland üb. den See, Transitohandel, zwey stark besuchte Jahrmärkte.

Rosana, Fluss im Tyrol, der sich in den Inn ergiesst.

Rosate, Mkfl. in der Deleg. Pavia des Mailändergub., Friedensgericht.

Rosbach, preuss. Dorf im sächs. Regbez. Merseburg, 62 H. 450 E. Niederlage der Franzosen und deutschen Reichsarmee, durch die Preussen, vorzügl. durch die Reiterangriffe des preuss. Generals Seidlitz entschieden, am 6. Nov. 1757.

Roscof, Mkfl. im Dep. Finisterre, Bez. Morlaix, auf der Küste zwischen der Bay u. dem Eylande Bas, 2507 E. Kleiner Hafen u. schöne Rhede. Handel mit Wein u. Branntwein nach Grossbritannien, und mit Leinwand nach Spanien, der sich aber meistens nach Morlaix gezogen hat.

Roscommon, 1) britt. County in der irischenProv. Connaught, zwischen Sligo u. Leitrim, Longford, Westreath u. Kings, Galway u. Mago, etwas über 38 Q M. gross, mit 76483 E. Im N. gebirgig (die hohen u. steilen Curlew Mountains), mit steinigem, strichweise sumpfigem Boden; im S. eben, mit gutem Ackerlande. Fl. Shannon und Suck, die Binnenseen: Loughs-Ree, Boffin, Garu u. Key. Gemäss. aber feuchtes Clima. Viehzucht, besonders Schafzucht, Acker- und Flachsbau. Ausser der überall verbreiteten Garnspinnerey kein Kunstfleiss. Ausfuhr: Vieh- und Viehproducte, Korn u. Garn. Eintheil. in 6 Baronien. Die gleichnahmige Hauptstadt. 2) Geburtsort des Dichters und Grafen Wenthwort Dillon v. Roscommon (geb. 1633, st. am 17. Jänner 1684).

Roseck, 1) Gut im Neustädlerkr. des illyr. Laibachergub., jetzt der Herrsch. Einöd einverleibt. 2) Auch *Rosegg*, Schl. im Villacherkr. des illyr. Laibachergub. an der Donau, mit einer Landgerichts u. Werbbezirksherrsch. (zu letzterer gehören 11 Orte mit 4630 E.) einemPfarrdorfe u. Stahlhammer. Ruinen des Stammschl. der alten Roseker, im Umkreise dieser Werbbezherrsch.

Roseldorf, Dorf im V. O. M. B. des Landes Oesterr. unter der Enns.

Rosenau, 1) Dorf u. Schloss im V. O. M. B. des Landes Oesterr. unter der Enns, zwischen Weitra u. Zwettel, Leinenbandfabr. (im Jahre 1811 20 Stühle und 45 Arbeiter). 2) Auch *Rosnyo*, ehemahls auch *Rózsabánya*, *Roznawa*, *Rosnavia*, offene St. in der ungar. Gömörergesp. im Kr. diess. der Theiss, dem Bischof von Erlau gehörig, in einer angenehmen, gesunden, mit Bergen umgebenen Gegend, durch die St. fliesst ein Bach, der eine Mühle treibt, nicht weit davon ist der Fl. Sajo. Die 4935 E. sind Ungarn, Deutsche und Slaven u. grösstentheils evangel. luther., 600 H., kathol. u. luth. Kirche, Franciscanerkloster, Sitz eines eigenen Bischofs, der im vormahl. Jesuitercolleg. residirt, seines Domcapitels, eines bischöfl. Seminars u. Berggerichtes, kath. u. luth. Gymnas., kathol, Hauptschule, Postamt an der Strasse, die sich zu Kaschau mit der oberungar. Hptcommercialstrasse vereinigt, einige Curien. Ackerbau. Handwerke, 21 Bleichhütten, jährl. 300,000 Ellen bleichend. Han-

del mit Getreide, Wein, Honig, Wachs, Meth, getrockneten Pflaumen, Leinwand, stark besuchte Wochenmärkte, Papiermühle, in welcher auch aus Stroh Papier gemacht wird. In der Nähe mehrere Eisenwerke u. ein mit Schwefel u. salzsauren Salzen gesättigtes eisenhaltiges Wasser. In älteren Zeiten wurde hier auch auf Gold gebaut, noch sieht man d. verlassenen Schachte. 3) Mkfl. im Kronstädter-Distrikte, des Landes der Sachsen in Siebenbürgen, luth. u. griech. Kirche, 687 H., 3211 E., mehr Wallachen als Zigeuner, Soldaten des 2ten Szeklerreg. Viele Zigeuner im Orte u. um selben; festes gleichnahm. Bergschloss mit einem 80 Klafter tiefen Brunnen. Die Berghöhle, das Ferenzenloch. Auf einem nahe befindl. Berge an der Burzen, sind die Ruinen der von den Tartaren im J. 1345 zerstörten Eulenburg. Hier fängt der in die Wallachey führende Törzburger Pass an.

Rosenbach, Dorf im Villacherkreise des illyr. Laibachergub. Eisenhammer.

Rosenberg, 1) Gut im Villacherkr. des illyr. Laibachergubern. 2) Auch *Roseneck*, Edelsitz im landesfürstl. Gerichte Pillersee, des tyrol. Unter-Innthalerkr. Schmelzhütte u. Pulvermühle am Pletzerbache. 3) *Roženberk*, der gräflich. Familie Buquoi gehörige Herrschaft u. gleichnahm. Städtch. im böhm. Budweiserkr. an der Moldau. 2 Schl., 263 H., Papiermühle, kathol. Pfarrkirche. 4) Deutsche Colonie im galic. Lembergerkr., eine Viertelstunde von d. Städtchen Szczerzek. In dieser Gegend findet man auf einem Hügel eine ganz aus weissem u. grauem, häufig mit reinen u. von gediegenem Schwefel durchzogenem Gypse bestehende Kirche. 5) Mkt. in d. ung. Liptauergesp. im Kr. diess. der Donau, zur nahen Cameralherrsch. Likawa gehörig, am Waagflusse u. der Hauptstrasse, kathol. u. evangel. Kirche, über 2000 Einw. der Mehrzahl nach kathol. u. wenig evangel. Piaristencollegium u. Gymnas. Postamt, Salzamt, Papiermühle. Kupfer- u. Eisenlegstätte. Fundort eines guten, zu einer Menge vortheilhaft bekannter Töpferarbeiten benützten Töpferthones, gute Marmorbrüche mit schönen Marmorarten, kohlensaures, eisenhältiges Wasser. 6) *Olesno*, preuss. St. im schles. Regierungsbez. Oppeln, 246 H., 1412 E. Schl., Gärbereyen, Leinweberey, Tuchweberey, Hutmacherey, Vieh- u. besonders Pferdehandel. 7) Baier. kleine Bergfestung im Obermainkr., bey Kronach, 5 Bastionen, mehrere Aussenwerke, Schloss, Zeughaus.

Rosenbergersee, See in Böhmen, der grösste im Lande.

Rosenbüchel, Schl. im Laibacherkr. des illyr. Laibachergub., gegen W. von der Stadt Laibach auf einer Anhöhe.

Rosenburg, auch *Rosenberg*, sehenswerthes, schön eingerichtetes Ritterschl. des Grafen von Hojos, im V. O. M. B. des Landes Oesterr. unter der Enns, am Kamp, Papiermühle, im Orte etwas Leinen- u. Kattunweberey.

Rosendorf, fürstl. Clarysches Dorf im böhm. Leitmeritzerkr.

am Fusse des Rosenberges, mit 174 H. Baumwollenmanufact. Nahe dabey auf einem Felsen an der Elbe das in Stein gehauene Belvedere.

Rosenegg, verödetes Schloss im Ger. Sonnenberg od. Bludenz, des tyrol. Bregenzerkr., am linken Illufer, über dem Dorfe Bürs.

Roseneck, Gut im Traunviertel des Landes Oesterr. ob der Enns, Schloss, kleines aus 17 Häus. bestehendes Dörfchen, welches zum Werbbezirke der gegen S. von Steyer gelegenen Linzer-Dotationsherrsch. Gärsten (ehemahls ein Benedictinerkloster) gehört.

Rosenfeld, würtemberg. St. in der Landv. Mittelneckar, O. A. Sulz, 1009 E.

Rosenheim, baier. Mktfl. im Isarkr., Landger. Aibling am Inn, 310 H., 1622 E. Schloss, Messinghütte, Drahtfabr., Kupferhammer, Saline (hier wird seit 1810 ein Theil der Reichenhaller-Soole, welche aus einer Entfernung von 7 Meilen hierher geleitet wird, versotten). Handel mit Salz, Korn, Wein, Kalk und Mühlsteinen. In der Nähe der berühmte Gesundbrunnen *Kupferling*.

Rosenstein, verfallenes Schl. und vormahl. Herrschaftssitz im mähr. Brünnerkr. über dem Dorfe Berges.

Rosenthal, 1) kleines schönes Thal im Salzburgerkreis des Landes Oesterreich ob der Enns; nahe bey d. Berge Untern-Sulzbach. 2) Gegend an der Drau im Klagenfurterkreis des illyr. Laibachergub. 3) böhm. *Rozmital*, Herrschaft, Schloss und Markt an der Lomnitz im böhm. Prachinerkreis 202 Häus. In der Nähe ein Eisenwerk mit Hämmern. 4) Mktfl. im böhm. Budweiserkr. 81 Häus. Gesundbrunnen unter der Mariahilfer-Capelle. 5) Gegend im böhm. Kaurzimerkreis unter Prag, ausser dem Spitelthore letzterer St., wo sich eine Kattun-, Zitz- und Tüchelmanufaktur und eine Papiermühle befinden. 6) kurhess. Stadt und Sitz eines Amtes in der Prov. Oberhessen, Simultankirche, Hosp. 105 H. 1082 E.

Roserik, Gut im Adelsbergerkreis des illyr. Laibachergubern. im sogenannten Wippacherboden, vortrefflicher Weinbau, unter den hiesigen Weinsorten ist die, den Nahmen Kindermacher führende, auch im Auslande bekannt.

Rosa, Berg im helvet. Canton Wallis, zu den peninischen Alpen gehörig, und nach Saussüre 14,580 Fuss hoch.

Roses, *Rosas*, span. Villa in der Prov. Catalonien, östlich von Figueras, auf einer Anhöhe am Cap Creus, an einer tiefen Bai, Hafen, den 2 starke Forts schützen, nähmlich: de la Trinidad (von den Franzosen le Bouton genannt, auf einem hohen Felsen, terassenförmig angelegt, und in die Bai eingehend, mit einem Leuchtthurme) und Rosas; $2^1/_2$ Meile davon liegt das Castell d'Ampurias.

Rosheim, St. im Depart. Niederrhein, Bezirk Schlettstadt, am Mogel, 2 Kirchen, 3355 E. 5 Hammerschmieden, 2 Frischfeuer, 1 Ankerschmiede, Mützenmanufakt. Töpferey, 2 Färbereyen, 2 Ziegelhütten. Dieser Ort war vormahls einer der 10 Elsasser-Reichsstädte.

Roshowicz, Edelsitz und Rit-

tergut im böhmischen Chrudimerkreis.

Rosières aux salines, Stadt im Departem. Meurthe, an der Meurthe, 2125 E Salzquellen, die aber der Geringhaltigkeit der Soole wegen nicht benützt werden. Grosses kön. Gestüt, (im J. 1805) 196 Pferde, und darunter 62 Zuchthengste.

Rositze oder *Coucizze*, Dörfchen im Fünfenbergerdistrikt des Triesterkreis des illyrischen Küstengubern. Merkwürdige, 60 Klafter tiefe Berghöhle.

Roskosch, Dorf im böhm. Taborerkreis an der mährischen Gränze, zur Herrsch. Königseck gehörig, mehrere Mahl- und Bretsägemühlen, Graupenstampfen und Oehlpressen.

Rosla, preuss. Mkfl. in der Prov. Sachsen, Regbez. Merseburg, Kreis Sangershausen, an der Helm, und in der goldenen Aue, Schloss, 210 Häus. 1358 E. darunter viele Handwerker und Krämer. Residenz des Grafen von Stollberg-Rossla, und Hptort der Standesherrschaft Rosla.

Roslawl, russ. Kreisstadt des Gouv. Smolensk, am Ostr, 3966 E. Landhandel.

Rosny, Dorf im Departement Seine-Oise, Bezirk Mantes, nahe an der Seine, Sch. 536 E. Geburtsort des Maximilian von Bethüne, Baron von Rosny, Herzog von Sully, Marschall von Frankreich u. 1ten Minister Königs Heinrich IV. (geb. 1559, starb 21 Dec. 1641),

Rosochatez, *Rossòhaty*, Gut, Dorf und Schloss im böhmisch. Czaslauerkreis zwischen Chotieborz u. Deutschbrod, Glashütte in der Nähe.

Rosulna, Dorf im galizisch. Stanislawowerkr. Salzquellen, Salzcoctur.

Ross, 1) britt. Shire in Nordschottland, zwischen Sutherland, dem Nordmeer und Cromartie, Inverness, und dem Ocean, oder dem kaledonisch. Meere, etwas über 129 Q. M. gross, mit 57,477 Einw. Gebirg. Oberfläche, ausgeackte, mit vielen Felsen und Buchten umgebene Küste, der überall magere und unfruchtbare Boden besteht theils aus Thon, theils aus Mergel und Stein, bloss nur an der Westküste, und auch dort bloss an d. Ufern der Flüsse und See'n, ist Ackerbau möglich. Die Grafschaft ist voll einzelner Berge, darunter der immer mit Schnee bedeckte Benunisch. Flüsse: Carron, Coran, und Barry. Grössere Bienensee'n sind die Lochs: Fannich, Mary, Morar, Eu und Lichart. Sehr raubes Klima, auf den Gebirgen beständige Nebel. Der Ackerbau ist ganz unbedeutend, der Hauptnahrungszweig ist Viehzucht, auch wird Fischerey getrieben. Ausfuhr: Häringe, Rindvieh, Butter, Käse, Wolle, Häute, Federn und Kelp. Eintheilung in die eigentl. Landsch. und die, zu der Shire gehörigen Hebriden. 2) britt. Stadt in der engl. Shire Herford, an der Wye, Eisenhammer, Cyder-Brauereyen, Eisen- und Wollenhandel. 3) nordamerikan. Grafsch. im Staate Virginia, mit 15,514 Einw.

Rossano, sicil. St. im Königreich Neapel, Prov. Calabria citeriore, auf einem Felsen, 14 Kirchen, 9 Klöster, Sitz eines Erzbischofs. In der Gegend findet man viel Olivenöhl, Kapern, und Safran.

Rossatz, Dorf im V. O. W. W. des Landes Oesterr. unter der Enns, an der Donau.

Rossbach, Dorf im Egererbezirk des böhm. Elnbognerkr. zur gräflichen Zedtwitzischen Herrschaft Asch gehörig, Kattun- und Musselinmanufakt.

Rossbrun, Reste eines alten Schlosses in den verein. Ger. Gufidaun und Wolkenstein des tyrol. Botznerkreises i. Vileserthale, über dem Dorfe Sanct Peter.

Rossel, landtäfl. Freyhof im böhm. Kaurzimerkreis.

Rossitz, 1) fürstlich Kinsky'sches Schloss im böhm. Chrudimerkreis, mit schönen Gärten, und Dorf gleiches Nahmens. 2) Markt im mähr. Brünnerkreis der Hptort einer ansehnlichen Herrschaft zu welcher noch 14 Dörfer gehören. Zu Rossitz sind eine Pfarre, ein schönes Schloss, eine Fein-Tuch- und Casimirfabrik, 86 Häus. 542 E. In der Nähe befindet sich ein Steinkohlenwerk mit sehr guten Steinkohlen, womit ein Alaunwerk vereinigt ist.

Rosslau, *Roslau*, Köthen'sche Stadt und Sitz eines Amt. unweit der Elbe, Schloss, 150 H. 730 E.

Rossleben, preuss. Mktfl. im sächs. Regbez. Merseburg, an der Unstrut, 182 H. 1028 Einw. Vormahls war hier ein Nonnenkloster, itzt besteht hier eine gelehrte Schulanstalt mit 6 Lehrern, zugleich Pensionat.

Rossowitz, Dorf im böhmisch. Saatzerkreis zur gräflich Thun'schen Fideicommissherrschaft Klösterle (böhm. Klosterecz) gehörig, ehemahls ein besondres Gut.

Rosschläg, Pass im Gericht Ehrenberg des tyrolisch. Ober-Innthalerkreis, zwischen Reute und Vils.

Rosstrappe, preuss. Thal in den sächs. Regbez. Merseburg, in der Grafschaft Reinstein, bey dem Dorfe Thale, eine Meile von Quedlinburg, am Unter-Harze, eigentlich ein einzelner Felscoloss, die wildeste Gebirgsgegend, und schönste und mahlerischesten Partie des ganzen Harzes, wo die Bude einen sehenswerthen Wasserfall bildet. Den Nahmen hat dieser Felsen, von einer, dem Eintritte eines Pferdehufes ähnlichen Vertiefung an seiner jäh und schroff ansteigenden Spitze. Ueber den Ursprung derselben gibt es manche, von Dichtern und Romantikern benutzte Sagen.

Rosswald, Mkfl. im schles. Troppauerkreis (vormahls im mähr. Prerauerkreis) Hptort einer Herrschaft der erzbischöfl. Ollmützischen Grafschaft Hennersdorf, in einer Ebene, an der Poststrasse von Jägerndorf nach Preussisch-Schlesien, 94 H. 531 E.

Rosswein, *Rüspen*, sächs. Stadt im Erzgeb. A. Nossen, an der Freyberger Mulde. Kirche, 520 H. 2700 E. starke Tuchweberey (im J. 1817, 400 Tuchmacher) Zeugmacher, Schuster, ungefähr 600 Professionisten. Verfertigung vieler lockerer Waaren, als Fries, Flanell, Molton, Boy, Tüffel; 2 Jahr- und 2 Wollmärkte. In der Nähe die Ruinen des berühmten Klosters Altenzelle.

Rostein, *Rothstein*, mähr. *Rossteyn* und *Rosstin*, altes Schloss im mähr. Iglauerkr. auf einem hohen Felsen, fast in

der Mitte des Thiergartens zu Teltsch.

Rostierz, gräfl. Ostein. Mkfl. im böhm. Czaslauerkr. Gesundbrunnen, schöne Waldungen.

Rostock, 1) Mecklenburg-Schwerin'sche Hauptstadt des Warnowdistrikt., die grösste St. des Grossherzogth. an einem tiefen Busen, den die schiffbare 2 Meilen über der Stadt bey Warnemünde in das balt. Meer fallende Warnow bey ihrem Ausflusse bildet. Alte Festungswerke, 5 Thore, 3 Vorstädte. Diese altväterisch gebaute Stadt hat 3 Theile: die Alt-, Mittel- und Neustadt, 7 Kirchen, 2 Hospitäler, 1 Zucht- und Waisenhaus, 2182 Häuser, 12,535 E. Merkwürdige Gebäude: die Marienkirche (mit den Gebeinen des Hugo Grotius), das Universitäts- und akadem. Gebäude, Sitz der Justitzkanzley und des Consistoriums. Univ. m. 22 Prof. (4 juridischen, 4 theolog., 4 medicinischen. u. 10 philosophischen) 9 Privatdocenten, und 190 Studenten, dann mit Bibl., Münzcabinet, Museum u. botan. Garten; pädagog. theolog. Seminar, naturforschende Gesellsch. mit 7 ordentl. und 74 Ehrenmitgliedern u. Correspondenten. Thierarzneyschule auf dem nahen Carlshofe. Die Univ. ward im Jahre 1419 von den Herzogen Johann u. Albrecht und dem Stadtmagistrate gestiftet. Latein. Schule mit 10 Lehrern, Jungfrauenkloster mit 1 Domina, 1 Propst u. 8 Jungfrauen. Allerley Gewerbe mit 1371 Gewerbsleuten, Amidomfabrik, Ankerschmiede, 9 Boy- u. Fries-Tuchwebereyen. 2 Buchdruckereyen, Kattunglätterey, Glockengiesserey, 54 Rothgärbereyen, 3 Segeltuchwebereyen, 11 Seifensiedereyen, 1 Theerschwelerey, 3 Tabaksfabriken, 34 Leinen- u. Garnwebereyen, 2 Zuckersiedereyen, Zichorienfabrik, grosse Branntweinbrennerey, 2 Essig- und 65 Brauereyen, Handel mit 333 Handeltreibenden, Schiffahrt mit 98 Schiffern und 17 Schiffsnachprahmern, Fischerey, Reperbahn. In dem Hafen bey dem Rostock. Flecken Warnemünde laufen jährl. gegen 700 Schiffe ein. Wichtiger Handel, besonders zur See, mit Korn, Wolle u. Vieh, der jährl. weit über 3 Mill. Gulden steigt. Die St. hat als Seestadt bedeutende Vorrechte, das Münz- und Besatzungsrecht, auch hält sie eine Messe, einen Jahr- und einen Viehmarkt. Die Stadt Rostock kommt schon im J. 1161 als eine wendische Stadt vor, ihre Stadtgerechtigkeiten verlieh ihr Fürst Heinrich Borwin I. zu Meklenburg im J. 1218. Geburtsort des berühmten Helden Fürsten Leberecht Blücher, preuss. Feldmarschalls, (geb. 16. Dec. 1742, starb im 77. J. seines Alters zu Kriblowitz am 12. Sept. 1819). Die Stadt Rostock errichtete ihm ein Monument, wozu Göthe die Inschrift dichtete. 2) Herrschaft im böhm. Rakonitzerkr. an d. Elbe, nahe bey der Hauptstadt mit einem ehemals festen Schl.

Rostol, Landsee im Königr. Dalmatien,

Rostow, alte russ. Krst. des Gouv. Jaroslaw, an d. gleichnahm. See u. dessen Abfluss Kolorosla, 24 Kirchen, 5 Klöster, Festung, steinerner Kaufhof, 383 Buden, 1016 Häuser

4931 E. Griech. Erzbischof (nach Jaroslaw benannt), theolog. Seminar, Leinwandmanuf. Kupfervitriol-, Bleyweiss-, Mennig-, Leinwand-, Lederfabrik. Jährl. von 7000 Handelsleuten aus allen Gegenden des russischen Reiches besuchte Messe; Handel mit Lebensmitteln etc.

Rota, span. Villa in der Pr. Sevilla, an der Bai von Cadiz, 6000 E. Weinbau (der dicke gewürzhafte Tinto, einer der besten span. Weine).

Rotau, Dorf im böhm. Elnbognerkr. Sehr bedeutende Eisenfabrication; mehrere Eisenhütten und Eisenhämmer, am Tzwoda-Bache, wo eine Menge von Gusseisenwaaren, Reife, Schwarzblech und Eisendraht verfertigt werden.

Rotenhan, deutsche Colonie im galic. Lembergerkr. nächst dem Dorfe Porczyce male.

Roth, 1) baier. St. im Rezatkreise, Landger. Pleinfelden, am Einfl. der Roth in d. Rednitz, 284 H., 2169 E. Kupferhammer, leonische Drahtfabr., Eisendrahtzug, Spiegelpoliermühle, leonische Tressenmanuf., Spiegelfabr. u. Spiegelschleif. viele Tabaksspinner u. Posamentirer. Geburtsort des Philologen Johann Mathias Gessner (geb. den 9. April 1691, starb zu Götttingen den 3. Aug. 1761). 2) Würtemberg. Dorf in der Landv. Bodensee, O. A. Leutkirch am Roth, 849 E.. Schloss, vormahls eine Reichsabtey, Hauptort einer Standesherrsch. des Grafen von Wartemberg, von 1½ Q. M. 2971 E. u. ungefähr 39000 Gulden Einkünfte.

Roth-Aujest, Schl. u. Dorf im böhm. Prachinerkr. nächst der Kreisstadt Pisek.

Rothehütte, hannöv. Hüttenort von grosser Bedeutenheit, in der Prov. Göttingen, A. Elbingerode, an der kalten Bode, 43 H. u. 631 E. Er besteht 1) aus der eigentlichen *Rothehütte* mit einem Hochofen, Frischfeuer, Eisen- und Schlackenhochwerken. 2) *Lüdershof* mit 2 Hochöfen, 1 Eisenstein- u. 2 Schlackenhochwerken. 3) *Neuehütte*, mit 1 Frischfeuer und 2 Zainhämmern. 4) *Schreiberberg*, mit 2 Frischfeuern. 5) *Basthütte* mit 1 Frischfeuer. 6) *Mandelholz*, mit 1 Blechhammer u. 1. Frischfeuer. 7) *Elend*, mit zwey Hochöfen, 1 Frischfeuer, zwey Eisenstein- u. zwey Schlakkenpochwerken. Alle diese Hütten stehen unter einer Verwaltung, wobey 106 Bergleute, die den Elbinger- oder Eisenstein ausbringen und 181 Hüttenleute beschäftigt sind, welche eine sehr grosse Menge rohes Guss- u. Granulireisen, geformt., gehämmertes u. Stangeneis. erzeugen.

Rothenberg, 1) kleine baierische Festung im Obermainkreise, Landger. Schnaitach, auf einem Berge, von Invaliden besetzt, einst eines von d. 6 deutschen Ganerkenschlössern. 2) Würtemb. Landvogtey zwischen den Landv. Ens u. Unterneckar, Rems, Fils, Alb, Mittelneckar, Schwarzwald u. Baden, worin die Hptst. Stuttgard und die Oberämter Kannstadt, Eslingen, Leonsberg, Stuttgart u. Waiblingen liegen. 3) Würtemberg. Dorf in der Landv. Rothenberg, Oberamt Kannstadt, auf einem Berge, 454 E. Auf einem andern Berge daneben sieht man die Ruinen des Stammschl. Würtemberg.

Rothenbrunn oder *Sellrain*,

bewohntes Thal u. Dorf mit einer Kirche u. einem Bade, im Ger. Sonnenburg des tyrol. Unter-Innthalerkr.

Rothenburg, 1) *an der Tauber*, baier. St. und Sitz eines Landger. (vormahls eine freye Reichsst., deren Gebieth noch jetzt mit einer starken Landwehr umgeben ist) im Retzatkreise, mit Mauern, 6 Thoren, 5 Kirchen, worunter die Jakobskirche. Waisenhaus, Hospital, schöner Marktplatz, das Rathhaus, Johanniter- und Deutschordenshaus. 72 öffentl. Gebäude, 742 H., 5651 Einw. Gymnasium, die Michaelscap. mit einer Bibl. alter u. seltener Schriften, Tuchweberey, Ackerbau, Viehzucht. 2) An der Fulde, churhess. St. u. Sitz eines zu der Rothenburg. Quart gehörigen A. in der Pr. Niederhessen an der Fulde, in die alte u. neue St. abgetheilt, mit Mauern, Residenzschl. des Landgrafen von Hessen-Rothenburg, 2 reform. Kirchen, 2 Capellen, Stift (dessen Einkünfte jetzt zur Verbesserung der Pfarrpfründen verwendet werden), Hosp., 455 H., 2915 E. Ackerbau, Viehzucht, Gewerbe, Leinweberey, Gärbereyen; Handel mit hess. Ballen oder grober Leinwand. 3) Schwarzburg-Rudolstadt. Ruinen eines alten Bergschl. in der goldenen Aue, darum merkwürdig, weil die alten Sachsen auf dem Berge, wo sich das Schl. befindet, ihren Abgott Pusterich verehrten. 4) Preuss. Stadt im preuss. Regbez. Frankfurt an d. Oder, 80 H., 590 E. Tuchweberey. 5) Preuss. Dorf im sächs. Rgbz. Merseburg, an der Saale, mit 104 H., 784 E. Sitz eines kön. Bergamtes, Kupferbergwerk, dessen Prod. zu Neustadt an der Drose gesaigert werden, Salpeterbereitung. 6) Helvet. Mkfl. im Canton Lucern, am Rothbache. Sitz einer Landvogtey, Schl.

Rothenfelde, hannövr. Meierhof im osnabrück. Amte Iburg in d. Bauerschaft Dissen, Salzquelle u. ergiebiges Salzwerk.

Rothenfels, 1) bad. Mkfl. im Murgkr., im zweyten Landamte Rastadt, an der Murg, mit 145 H., 285 Scheuern u. Stallungen, 885 E. Gräfl. Hochberg. Schloss, worin eine Steingeschirr- und Schmelztiegelfabr., grosse, jährl. 64000 Blöcke zerschneidende Sägemühle, Nutzholz- und Baumagazin, viele Löffelschmiede. 2) Baier. Stadt im Untermainkr. sammt 1 Amte von 18 Dörfern u. 8038 E., zur Standesherrsch. der Grafen v. Löwenstein-Wertheim gehörig. Waldcultur, Sandsteinbrecherey, einige Gewerbe. 3) Staatsherrsch. im steyermärk. Judenburgerkr., die in dem hohen Felsenschl. nächst dem Stehen Oberwölz verwaltet wird.

Rothenhaus, 1) *Czerweny Hradeck*, grosse und wichtige gräfl. Rottenhanische Herrsch. im böhm. Saatzerkr., die sich vom Trauttenauer Bache bis an die sächs. Gränze ausdehnt. Der gleichn. Hptort. 2) Prächtiges Schl. u. Verwaltungssitz der Herrsch. gegen Westen von Brüx, mit schönen Gartenanlagen; Dorf, in welchem grosse Baumwollwaaren-Manufact., Cattun- und Zitzdruckereyen, Commercialbleichen und mehrere Drechslereyen.

Rothenthurm, 1) *Rottenthurm*, *Vörösvar*, gräfl. Erdödy'sche

Herrsch. in der ungar. Eisenburgergesp. im Kr. jenseits der Donau, mit einem gleichnahm. Markte. 2) Pass im Distr. des 1sten wallach. Reg. des siebenbürg. Gener. der österr. Militärgränze (im Hermannsädterstuhle), durch einen engen Weg in die Wallachey führend, zwey Meilen von Herrmannstadt. Nahe dabey auf einer steilen Anhöhe das Felsengebirge am Ufer des Alt, ein mit einem Militärcommando besetztes, den Pass deckendes Castell, Quarantainehaus, Coutumaz, eine Viertel Meile davon läuft die Carolinerstrasse in die Wallachey ab.

Rotherham, britt. St. in dem Westriding d. engl. Shire York, am Einflusse der Rother in den Don, 704 H. u. 3077 E. Eisenhütte, Stahlofen, Stückgiesserey, Bleyweiss, Zinnblechfabr., Eisen- und - Stahlfabr., die alle Arten von Eisen- u. Stahlwaaren liefern, Bohrer und Steingutfabr., Vieh- u. Schafmärkte. In der Nähe noch mehrere Eisenhütten, Kalköfen, Glashütten und Steinkohlengruben.

Rothestock, helvet. Alpe im Cant. Unterwalden, unweit Altorf, die Spitze des Südsattels auf selber ist 8248 Fuss hoch.

Rothewisch, sächs. Dorf im Voigtländ. A. Plauen, 400 H. mehr als 2000 E. Messingwerk mit 11 Brennöfen, 5 Draht- und 5 Messinghütten, jährlich 6000 Ctr. Messing, und 2000 Ctr. Draht liefernd, 2 Papiermühlen.

Rothholz, Dorf u. Gerichtssitz des gräfl. Tannenberg. Patrimonialger. Rottenburg, im tyrol. Unter-Innthalerkr. Ueber diesem Orte sieht man die Ruinen des Stammschl. des alten und berühmten Geschlechtes der Rottenburger, welchen einst das Gebieth des Rottenburgerger. gehörte, die Rottenburger gehörten bereits im 12ten Jahrh. nebst den Schlitters u. Freundsberg zu den Vornehmsten im Innthale, und waren von den Zeiten Mainhards II. von Tyrol an im ununterbrochenen Besitze des damahls wichtigen Hofmeister-Amtes in Tirol.

Roth-Hradek, Gut im böhm. Beraunerkr.

Roth-Janowitz, Gut, dessen Hptort ein Markt ist im böhm. Czaslauerkr. gegen die Gränze des Kauerzimerkr. zu liegend.

Rothkirchen, Dorf im Distr. des wallach. illyr. Reg. des ungar. banat. Gener. der österr. Millgr. zur Compagnie gehörig, deren Hauptmanns-Stat. in Kruschitza ist, 88 H.

Roth-Lhota, Herrsch. im böhm. Taborerkr. im S. von Czernowitz.

Roth-Braun- u. Weiss-Oehlhütten, oder *Roth-Lhota*, *Braun-Lhota*, u. *Weis-Lhota*, 3 Güter im mähr. Ollmützerkr.

Roth-Opolschna, *Opoczno*, *Opoczen*, s. *Opoczna*.

Roth-Rzeczicz, 1) *Czerwena stara Rzeczicze*, *Rzeczicz majus*, erzbischöfl. Städtchen und Herrschaftssitz, im böhm. Taborerkr., Decanatspfarre, altes ansehnl. Schl., Papiermühle, 122 H. 1156 E. 2) Dorf, vormahls ein besonderes Gut im böhm. Czaslauerkr, itzt zu einer Herrsch. der Prämonstratenser-Abtey Selau.

Rothschensalm, russ. St. im Gouv. Finnland, Kr. Friedrichsham, an einem Meerbusen, Hafen, der die ganze Ruderflotte mit 40 Linienschiffen aufnehmen kann, und welchen die beyden Forts la Gloire und Elisabeth,

beschützen. Die Admiralität, die Stadt, die Kirche, das Hosp. u. a. wohlthätige Anstalten, sind auf der Insel Kotka.

Rothschloss, böhm. *Krakow*, oder *Krakowec*, alte Herrsch. im böhm. Rakonitzerkr. der Herrsch. Zhorcz, oder Horzkau einverleibt.

Rothwasser, *Czerwenawoda*, Dorf im Troppauerkr. des mähr. schles. Gub. Pfarre, starke Garn-Zwirnspinnerey, Garn- u. Zwirnbleichen, Handel. Salz- u. Wegmauthamt, geringes Ackerland, Wiesen.

Rothwein, Gut und Schl. im steiermärk. Marburgerkr. in der Nähe der Hpt-Commercialstrasse, am östl. Gebirgsabhange.

Roth-Wesseli s. *Hohenwesely*.

Roth-Zahorczy, Gut im böhm. Taborerkr. zur Herrsch. Chotowik gehörig, vormahls ein selbstständiger Edelsitz.

Rotneby, schwed. Marktfl. in Karlscronalän, an der Mündung des Rotneby, gut gebaut, und in einer schönen Gegend, 50 H. 247 E. theils Krämer, theils Handwerker, theils bey den Fabr. beschäftiget. Zuckersiederey, Amidomfabr., Papiermühle, Tuchmanuf. 2 Seifensiedereyen. Unweit diesem Orte ist ein besuchter Gesundbrunnen, mit guten Anlagen, im N. dieses Mktfl. ist der Wasserfall Djupafors.

Rotondesco, Dorf in der Deleg. Mantua des mailänd. Gub.

Rottel, Fluss im Lande Oesterr. ob der Enns, der von N. nach S. in die Donau strömt.

Rottenburg, 1) gräfl. Tannenberg. Patrimonialger. im tyrol. Unter-Inthalerkr., sehr ausgedehnt, obschon grösstentheils, wegen der höchsten Gebirge, die es einnehmen, unbewohnbar. Ausser ihm machen verschiedene Güter im Zillerthale Bestandtheile der Rottenburgerherrsch. aus, s. *Rothholz*. 2) Würtemberg. St. u. Sitz eines O. A. in der L.V. Mittel-neckar, durch den Neckar von der St. Ehingen getrennt, m. welcher sie eigentl. einen Ort ausmacht, gut gebaut, m. Ehingen, 4620 E. Schl., mehrere Kirchen. Unweit davon im Rottenburger Thale bey Niedernau ein berühmter Sauerbrunnen. 3) Gut im mähr. Znaimerkr. mit der Herrsch. Budischkowitz vereinigt.

Rottemann, landesfürstl. Städtchen im steyermärk. Judenburgerkr., der Hptort im Paltenthale am Paltenflusse, mit der Vorst. 120 H. u. 746 E., kathol. Pfarre, Wegzollamt, eigener Magistrat, der das Oeconomicum verwaltet. Die hiesige Religionsfondsherrsch. übt auch gewisse Rechte in der St. aus, besonders die aus der Landgerichts-Hoheit entspringenden, oder, mit den Werbbezirks-Commissariats-Geschäften in Verbindung stehenden. In der Nähe sind zwey Eisenhämmer u. 2 Sensenschmieden. Nach Rottenmann u. dem Paltenthale führt eine Strasse aus dem Thale der Pöls, über den Hohen-Tauern, einen Theil der Rottenmanner-Tauern.

Rottenstein, Herrsch. u. D. im Villacherkr. des illyr. Laibacher Gub. Ruinen des alten Stammsitzes der Rottensteiner.

Rottenthurm, Schl. im steyermärk. Cillyerkr. im Umfange der St. Windisch-Grätz, mit einem eigenen Dominium.

Rotterdam, 1) niederl. Hptst. eines Distr. in der Prov. Holland südl. Theils, an der Merve, welche hier die durch die St. fliessende Rotte aufnimmt, mit 1 Hafen u. 7 breiten und tiefen Canälen, gross und gut gebaut, 9 Kirchen, 6621 H., nach dem Staatskalen-

der von 1815, 58552 E. Merkwürd. Gebäude sind: Die grosse schöne Börse, die Bank, das Admiralitätsgebäude, das Rathhaus, das Gebäude der ostind. Komp., die Hptkirche St. Lorenz mit den Sarkophagen der Admiräle Brakel und Witt u. a. grösstentheils in den Kriegen gegen England und Frankreich zwischen 1660 und 1674 gebliebenen Seehelden. Das Nationaltheater, die Maasbrücke, mit der 10 Fuss hohen Bildsäule des hier gebornen Desiderius Erasmus von Rotterdam (geb. 1467, starb zu Basel 1536) in geistlicher Kleidung, Akad. der Wissenschaft. 1767 gestiftet, naturhistor. Societät, Missionsgesellschaft zur Beförderung des Christenthums, latein. Schule, anatom. Theater, Sitz des Marinedep. von der Maas, eines Handelsger. u. 4 Friedensger., Hafen, aus dem die Schiffe bis in die Mitte der St. gelangen können, der wichtigste nach Amsterdam, doch hat er viel durch Flussversandung verloren. Bedeutender See- und Speditionshandel, besonders nach England. Hptmarkt für Flachs, Krapp, Kanariensaamen, u. Bourdauxweine. Die Kermes oder der Markt gehört unter die besuchtesten in Holland. Grosse Tabak- u. Karottenfabr. 14 Zuckerraffinerien, Branntweinbrennereyen, Korkstöpsel-, Bleyweiss-. Bleyzucker- und Lakmus-Officinen, Näh- und Stecknadelfabr., Tuchweberey, Krappfabr., Färberey, Schiffswerfte, Börse, Geburtsort des Mahlers van der Werft. Diese St. erhielt schon 1272 Stadtrechte, im 14ten Jahrh. ward sie 3 Mahl, u. noch 3 Mahl zu Ende des 16. Jahrh. vergrössert. Im J. 1480 nahm sie Franz von Lederode ein, und vertheidigte sie eine Zeit lang hartnäckig gegen den Erzherzog Maximilian, 1563 brannte sie grösstentheils ab, und ward 1572 von den Spaniern durch Verrath eingenommen und geplündert. In Rotterdam soll das Holländische am reinsten gesprochen werden. 2) niederländ. Fort auf der Insel Celebes, dicht bey der St. Markassar, Sitz des Sabandhar von Makassar, und Hptort der niederländ. Besitz. auf dieser Insel. Hafen, starker Handel. Um das Fort her liegen die bessten Reissplantagen der Niederländer. 3) Niederl. Eiland in der Bai von Batavia, auf der Insel Java, stark befestigt, volle Schiffswerfte und Magazine, die nach Batavia gehören.

Rottmannskoppe, grosses D. im Villacherkr. des illyr. Laibachergub., hoch im Gebirge.

Rottweil, würtemb. St. und Sitz eines O. A. in der Landvogtey Oberneckar auf einer Anhöhe am Neckar, m. Mauern, 4 Thoren, 2 Pfarrkirchen, 1 vormahl. Jesuitencolleg. und 3 vormahl. Klöstern, Hospit., Rathhaus, Kaufhaus, mit der Vorst. 500 H. und 2883 Einw., Gymnasium, Elementarschule von 3 Classen, Töchterindustrieschule, 1 Papier- und 1 Sägemühle, Bleichen, besuchte Märkte, Korn- und Viehhandel nach Helvetien. Die Stadt war vormahls eine freye Reichsstadt, und stand mit Helvetien in gewissen Verhältnissen.

Roubine, Canal im Depart. Gard, im Seitencanal des kön. Canals, er fängt bey dem Zusammenflusse der Cubelle und Vistre an, wendet sich von N. O. nach S. O. und verbindet sich in mehreren Abtheilungen mit dem kön. Canale. Seine Länge beträgt 1 1/2 Meil.

Rouelle, Hüttenort im Dep. Obermarne, Bezirk Langres, durch beträchtl. meistens Spiegelgläser liefernde Glashütten bekannt.

Rouen, Hptst. des Dep. Niederseine und eines Bez., 30 französ. Meilen von Paris, in einer schönen, mit Anhöhen begränzten Ebene, am rechten Ufer der Seine (einst die Hptst. der Normandie), mit verfallenen Mauern und Wällen, 5 Land- u. 13 Wasserthore, 6 Vorst., darunter S. Sever, jens. der Seine, mit der St. durch eine 272 Fuss lange Schiffbrücke verbunden, welche letztere gepflastert und ganz einer steinernen Brücke ähnlich ist, aber mit der Fluth steigt und fällt. Es ward i. J. 1822 der Bau einer neuen Brücke angeordnet. Cathedrale, 37 Kirchen, 3 Hosp., 3 Gefängnisse, 7 öffentl. Plätze, vier Promenaden, nähmlich *Cours de la Reine*, *Mouribondet*, *de l'hopital* und *Boulevard Couchois*, schöne Kajen längst der Seine, aber meistens enge und dunkle Strassen. Die sehr grosse Domkirche, die schöne vormahl. Abtey St. Ouen, ihres hohen Thurmes wegen merkwürdig, der Justitzpallast, und das Schauspielhaus und die *salle des spectacles* sind die ausgezeichnetsten öffentl. Gebäude. Bildsäule der nach der gewöhnlich angenommenen Meinung (denn es sind Spuren einer spätern Verehlichung derselben vorhanden) hier im J. 1430 von den Engländern, als Hexe verbrannten Jeanne d'Arc, des Mädchens von Orleans, auf dem Marktplatze *aux vaux*, 11000 H., grösstentheils von Holz, 87000 E. (im J. 1806 81089), worunter viele Reform. mit eigener Kirche. 36 Springbrunnen, Strassenbeleuchtung, aber nur durch 6 Monathe. Sitz des Präfecten, der Behörden des Dep., des commandirenden Generals und Stabs der 15. Militärdivision, der 3ten Forstconservation, eines Erzbischofs, kön. Gerichtshofes, einer Handelskammer u. eines Handelsger. Viele wissenschaftliche Anstalten, als: eine im J. 1744 gestiftete Acad. der Wissensch. und Künste; *société d'émulation*, mit 53 Mitgliedern, seit dem J. 1791; Lyceum, Schifffahrtsschule, Zeichenschule, medicin. und Hebammenschule, öffentl. Biblioth mit 70000 Bänden und 400 Handschriften, Museum, naturhistor. Kabinet, botan. Garten. Münze, Börse, äusserst wichtige Industrie mit zahlreichen Manuf. und Fabr., als in ganzen u. halbbaumwollenen Zeugen, unter dem Nahmen Rouennerie, worunter besonders Nankins, Manschester, Piqué, Cattun, Paliakas, Schawls, Hals- und Taschentücher, Siamoisen, in Leinwand, Gingangs und Packtuch, in Papiertapeten u. Spielkarten, in Tuch, Drougets, Sergen und Molten, in Wachstuch, Baumwollspinnerey und Färbereyen, 4 Zuckersiedereyen, Arbeiten in Korn und Elfenbein, Bereit. v. Vitriolöhl, u. and. chem. Fabricaten, vortreffl. Konfituren und abgezogene Wässer und Oblaten, Eisen- und Gelbgiesserwaaren, gute Schreibfedern, Verfertig. von Stärke, Puder, Seife, Fayance, Kartätschen, Tabakspfeifen und andere Art. Aeusserst wichtiger und ausgebrei-

teter, eigener Colonial- und Speditionshandel, grosse Garn- und Twissmärkte. Mit der Fluth können schwer beladene Schiffe aus dem Meere bis in die Kajen kommen, die Waaren gehen dann zu Lande nach Paris. Im J. 1792 liefen hier 1698 Fahrzeuge mit 99387 Tonnen ein. Hier ist der Geburtsort der Dichterinn du Boccage (Marie Anne geb. 22. Oct. 1770, st. am 3. Aug. 1802) Fontenelle (le Bovier de, geb. 11. Febr. 1657, st. 1757), der beyden Corneille (Peter geb. 6. July 1606, st. 1684 und Thomas geb. 1625, st. 1709), des Architecten Blondel (st. 1686), des Geschichtschreibers Daniel, (Gabriel geboren 1649, st. 1728) und des Reisenden Paul Lucas (st. 1737.)

Rouffach, *Ruffach*, St. im Dep. Oberrhein, Bez. Colmar, an der Ombach, 3292 E., Gärbereyen. Schlacht zwischen den Kaiserl., den Franzos. u. Schweden 1635.

Roulers, niederl. Mkfl. in der Provinz Westflandern am Mandel, 8485 E., kön. Colleg. *le petit seminaire*, mit 8 Prof., Leinwandman., beträchtlicher Flachsbau und Viehzucht mit Butterbereitung, Handel.

Roussillon, Mkfl. im Depart. Isere, Bez. Vienne, 1459 E., Schl. Vor der Revolution gab es eine Grafsch. Roussillon, u. i. diesem schönen warmen Landstriche wachsen die süssen, unter dem Nahmen der Weine von Roussillon bekannten Muskatweine.

Rovato, Mkfl. in der Deleg. Brescia des Mailändergubern., Hosp., 4831 E.

Rovenszka, Dorf in der ung. Neutraergesp. im Kr. diess. d. Donau; slav. E., adel. Besitzer, guter Weinbau.

Roverbello, Mkfl. in der Del. Mantua des mailänd. Gubern. auf der Ostseite des Mincio, Friedensger., Postamt.

Roverchiava, Mkfl. in der Deleg. Verona des venetian. Gub., 2445 E.

Rovere della luna, im Deutschen *Aichholz*, Dorf im gräfl. Firmian. Patrimonialger. Mezza Corona (Kron-Metz), Curatie der Pfarre zu Mezzo Tedescó (Deutsch-Metz).

Rovere di Vello, Dorf in der Deleg. Verona des venetian. Gub., guter Gesundbrunnen.

Roveredo, *Rovereith*, *Roboretum*, Kreisst. des tyrol. Kr. von Roveredo; ungefähr eine Viertelmeile von dem linken Etschufer entfernt, die den durch die Stadt fliessenden Ceno aufnimmt. Die St. hat eine ungemeine fruchtbare, mit Weinreben und Maulbeerbäumen bepflanzte Umgebung, und das warme Clima befördert die Vegetation überaus, u. vermehrt den Ertrag des Bodens. Dieser Ort ist offen, gut gebaut, mit 1 Vorst., Decanat, 2 Pfarrkirchen, 3 Mannsklöstern, über 1000 H., 12000 E. Sitz des Kreisamtes und des Collegial- und Criminalger. 1ter Instanz für diesen Kreis. Gymnas., k. k. Acad. der Bedächtigen (*degli Agiati*), engl. Fräuleinstift mit Mädchenschule, Post- u. Zollamt. Grosse Seidenspinnerey, i. J. 1805 mit 47 Filatorien, 60 Bäumen und 782 Gängen in und ausser der St. 7800 Personen beschäftigend, 7 Seidenfärbereyen. 20 Seidenhandlungen, die für mehr als 200000

Gulden Geschäfte machen, vorzüglich gut ist die Nähseide, Handel vorzüglich mit Seide, der die St. blühend machte. Bey der Stadt ein festes, die Strasse und das Thal beherrschendes Schl., das schon von den Venetianern erbaut ward, und bereits im 14. Jahrh. unter dem Nahmen *Castel Junk de novo aedificatum* vorkömmt. Wahrscheinlich stand schon unter den Römern hier eine St., aber der neuere Anbau dieses Ortes fand am Ende des 13. Jahrh. wahrscheinlich durch Wilhelm v. Castelborco, Herrn von Lizzana, statt., dessen Nachfolger hier lange einen Vicar hielten, später setzten sich die Venetianer in den Besitz dieses Ortes, und behaupteten ihn von 1416 bis 1509. In dieser Zeit war Roveredo ein Mkfl. des Veronesergebiethes. Erst unter Maximilian I. erhielt der Ort Stadtrechte, obschon er bereits früher an Umfang, Bevölkerung und lebhaftem Geschäftsbetriebe einer St. glich.

Roveria, s. *Orbanich*.

Rovigno, die grösste und am besten gebaute Stadt der istrischen Halbinsel und Hptort eines am südlichen Ufer des Canals von Lemo gelegenen Distr. im Triesterkr. des illyr. Küstengub., auf einer weit in das Meer vorspringenden Erdzunge, in einer sehr angenehmen und fruchtbaren Gegend, 10 Kirchen, 2 Hosp., 1092 H. u. 9538 wohlhabende E. Sitz eines Civil-, Criminal-, Mercantil- und Wechselger. und Seeconsulats, 2 gute Häfen mit Schiffswerften. Starker Schiffbau und Schifffahrt, Cabotage, Fischerey, besonders in Bezug auf Sardellen, Thunfische u. Cievoli, die eingesalzen von hier versendet werden, jährl. bey 30000 Goldducaten einbringend. Starker Verkauf frischer nach Venedig und Triest gehender Fische, so dass Rovigno von dem ganzen, aufs mässigste auf 300,000 Gulden Silbermünze anzuschlagenden, der istrischen Halbinsel durch die Fischerey zugehenden Gewinne wenigstens 3/5 bezieht. Verschiedene andere Gewerbe, Schiffseilmanuf. Holzhandel, Wein- und Olivenbau.

Rovigo, 1) Delegation des venetianischen Gubern., auch *Polesina di Rovigo* genannt, entweder von den vielen, vormahls zu diesem Landstriche gehörigen Inseln, welche die Ausflüsse des Po und der Etsch bilden, oder weil hierzu das Land zwischen dem Po und der Etsch (*Po et Adige*), welche die Einw. nach einer verdorbenen Aussprache *Ese* nennen, gehört. Diese Deleg. hat etwas über 19 geogr. Q. M. u. enthielt im J. 1817 135135 E. Prod.: eine Menge Getreide, vorzüglich Weitzen und Mais, dann Hafer, Roggen, Gerste, Reiss, Hirse, Leinsamen, Wein, Obst, besonders Nüsse, Pferde, Esel, Maulthiere, Rindvieh, Schafe, Schweine, Bienen, Seidenwürmer. Hauptzweige der Landwirthschaft sind: Getreide- und Weinbau, Obstbaumzucht, besonders die Cultur der Nussbäume, Rindviehzucht mit Gewinnung von Milch und Bereitung von Butter u. Käse, Bienenzucht mit Wachs u. Honig, Seidenerzeugung, darunter sehr feine; einige Kunstgewerbe, vorzüglich Lederbereitung, die

Fabrication engl. Geschirre, Salpetererzeugung und Bereitung. Dieses Gebieth gehörte einst dem Hause Este, und ward von demselben i. J. 1394 der Republik Venedig verpfändet, von dieser nachmahls zurückgegeben, aber 1483 erobert und im Frieden 1484 der Republik einverleibt. Die Hptst. gleiches Nahmens 2) zugleich Hptort eines Distr. von einem Canale der Etsch (dem Adigetto) durchflossen, der sie in die obere St. S. Justina, und in die untere Sct. Stefano abtheilt, die durch 4 Brücken verbunden sind. Die ganze St. ist mit einer Mauer umgeben, und hat an der Westseite ein Castell, 6 Thore, 1 Stifts- u. 26 andere Kirchen, mehrere Hosp., 1200 H. und 6954 E. Gewöhnl. Sitz des Bischofs von Adria und des Gerichtshofes, der k. k. Delegation und einer Provincialcongregation. Priesterseminar, 2 Lederfabriken, grosse Salpetersiederey, einiger Handel und einer der berühmtesten Jahrmärkte Italiens. Mehrere wohlthätige Anstalten, Leihbank (Lombard.) und ein Institut zur Vertheilung v. Handalmosen an Arme. Rovigo soll einst *Buonvico* geheissen haben, u. sein Entstehen u. Aufblühen dem Verfalle der einst ansehnlichen St. Adria zu verdanken haben. Zur Zeit d. Republik residirte hier ein Proveditore.

Rovina, 1) Castell u. Dorf im Gerichte Spaur (Spor) des tyrol. Trienterkr. a. d. Strasse die aus dem Nonsthale nach Judicarien führt. 2) Dorf im Ger. Male des tyrol. Trienterkr. mit einer Brücke über den Nosbach.

Rovische, Dorf im Distr. des Kreuzerreg. des Warasdinergener. der österr. Militärgr. zum Compagniebez. von Sz. Ivan oder Sabno gehörig. Kathol. und griech. nicht unirte Pfarre, 45 H.

Rowensko, Mkfl. im böhm. Bunzlauerkr., 189 H., 1 Strumpf- und 1 Spitzenmanuf. In der Nähe dieses Ortes liegt das Bergschl. *Grossskal*, (s. dies. Artikel) jetzt gräfl. Waldsteinisch und das wüste Berg- u. Stammschl. Waldstein, wie auch der Berg *Kozakow*, (s. diesen Art.)

Roxbourgh, 1) auch *Teviod-dale* genannt, britt. Shire in Schottland, zwischen Berwick, Northumberland u. Dumfries, Selkirk und Edingburgh, etwas über 34 Q. M. gross, mit 27230 E. Das Land ist gebirgig, mit angenehmen Thälern, Gebirge: Cheviothills, Flüsse: Jod, Teviod, Tweet. Im Ganzen ist der Boden steinig, und es gibt viele öde, aber hier und da manche ergiebige Striche. Der Hptnahrungszweig ist Viehzucht an Rindvieh und Schafen, der Ackerbau liefert vorzüglich Gerste und auch Weitzen, Hafer, Kartoffeln, Flachs. Obstbau mit 2 grossen Baumschulen. Ausfuhr: Wolle, Häute, Weitzen, Flanell, Leinwand, Teppiche; Schafe, Lämmer, Honig und Baumreisser. Eintheil. in die 2 Theile Tevioddale und Liddisdale. 2) Dorf in der schott. Roxburgshire am Zusammenflusse des Tweet und Teviod, 200 Einw. Dieser Ort war einst bedeutend. 3) nordamerik. Ortsch. im Staate Massachusets, County Norfolk mit 3669 E: Uhrenfabr., Salzsiedereyen.

Roy, Minderherrschaft der Freyh. von Bress und Chrostin im Teschnerkr. des mährisch schles. Gub., nicht weit von Freystadt. Roy war bis zum Jahre 1442 ein Bestandtheil des Herzogth. Teschen.

Rozanka, Gut und Dorf im galic. Jasloerkr.

Rozdialowitz, 1) Herrschaft der Grafen von Clam Gallas, im böhm. Bunzlauerkr. Die E. sprechen bloss böhmisch, fruchtbarer Boden und guter Ackerbau, Viehzucht, viele Fasanerien. 2) Gleichnahm. Mkfl. dieser Herrsch., 160 H. Dechantkirche, prächtiges Schloss mit schönen Gartenanlagen, grosser Fasanengarten.

Rozdol, Herrsch. und Mkfl. im galic. Brzezanerkr., griech. unirte Kirche, Hosp., Karmeliter- und Kloster der barmherz. Schwestern, Mädchenschule.

Rozhurze, Gut u. Dorf im galic. Stryerkr. am rechten Ufer des Stry, in der Umgebung des Marktes Bolechow.

Rozmital, s. *Rosenthal.*

Roznau, *Roznow*, Mkfl. im mähr. Prerauerkr., am Flusse Betschwa, zur Herrsch. Meseritsch gehörig, 272 H., 2275 E., Pfarre, Meyerhof, geringes Ackerland, Wiesen. Hier standen vor Alters Silberminen im Baue, als aber die Erze ärmer wurden, und der Bergbau durch allzuhäufige Grubenwässer beschwerlicher und kostbarer ward, gab man ihn auf, u. die im J. 1740 versuchte Wiedererneuerung blieb ohne Erfolg.

Rozniatow, wichtige Herrschaft im galic. Stryerkr. und Mkfl. am Duba-Bache, der sich mit der Czeczwa vereinigt, unterhalb Kalusz in den Lomnicafl. ergiesst. Lat. u. griech. kathol. Pfarre, zunächst eine Mahlmühle, Mayerhöfe, Vorwerke, u. grosse Sümpfe an den genannten Fl. und gegen die Anhöhen von Dolina. Die ehemahl. Salzcoctur besteht nicht mehr.

Rozwadow, Markt- u. Herrschaftssitz im galic. Rzeszowerkr. am San.

Rozwalda, Dorf im böhm. Czaslauerkr. Gesundbrunnen.

Rshew Wladimirow, russ. Kreisst. des Gouv. Twer an der Wolga und Chalinka, 12 Kirchen, 1252 H., 7330 Einw. Lichtzieherey, Wachsbleichen, Karmin- u. Schminkfabr., Spinnerey, Grosshandel mit Korn und Hanf, starker Handel mit allerley Landesprod., Kramhandel.

Rubieszow, s. *Hrubieszow.*

Rubland, D. im Villacherkr. des illyr. Laibachergub., in der Nähe des Dorfes ein Bleyberg, Kirche, Bleybergwerk.

Ruda, 1) Dorf, nach welchem ein Walddistr. der ausgedehnten Cameralherrschaft Radlow benannt wird, im galic. Bochnierkr. zur Herrschaft Radlow gehörig. 2) s. *Radol.*

Rudawka, Dorf im galicisch. Sanokerkr.

Rude, Dorf im Carlstädterkreise des illyr. Küstengubern. Ein Theil desselben hing einst durch seinen Lehensverband von Ozail ab.

Rudelstadt, preuss. Bergst. an der Bober im schles. Rgbz. Reichenbach, der Familie von Prittwitz gehörig, 225 H., 1160 E. Kupfer- und Silberbergw., jährl. 1008 Mark Silber u. 287 Cent. Kupfer einbringend. Dieser Ort war ehemahls ein Dorf, Rudelsdorf genannt, welches

1764 zu einer Bergst. erhoben wurde.

Rudig, auch *Rudik*, *Rutth*, *Wratek*, *Prautek*, *Wrutek*, *Wrautek*, genannt, Mktfl. im böhm. Saatzerkr. zur grossen gräfl. Czernin'schen Herrsch. Petersburg gehörig, 2 katholische Kirchen, 155 H.

Rudky, Herrsch. u. Mkt im galiz. Samborerkr., der Verwaltungssitz dieser Herrsch. Postamt, Pfarre.

Rudna, *Rudnik*, Dorf in der ungar. Gömörergespansch. im Kr. diess. der Theiss, mehrere Eisengruben.

Rudnik, oder *Kospi*, ausgedehnte Herrsch. zu welcher viele Waldungen gehören, und Markt, am linken Sanufer, im galiz. Rzeszowerkr.

Rudno, Dorf in der ungar. Thurotzergespansch. im Kr. diess. der Donau, Postwechsel.

Rudnok, Dorf in der ungar. Abaujvårergespansch. diess. der Theiss, kathol. Kirche, slav. E. gutes kaltes Bad.

Rudoc Banja, Dorf in der ung. Borsodergesp. im Kr. jens. der Theiss Kupferbergwerk.

Rudolphstadt, *Rudolfowemiesto*, Bergflecken im böhm. Budweiserkr. der St. Budweis gehörig, kathol. Pfarrkirche, 127 H. Bergbau auf Silber und etwas Gold. Dieser Ort war einst eine Bergstadt.

Rudolphsthal s. *Niederhof*.

Rudolphswerth, sieh *Neustädtel*. *Nr.* 1.

Rudolstadt, Schwarzburg-Rudolst. Hptst. des gleichnahmigen Fürstenth. in einem Thale an der Saale, worüber eine steinerne Brücke führt, gut gebauet, in der St. ist das Schl. Ludwigsburg mit einem Naturalienkabinette, vor der St. das Residenzschl. Heidecksburg, mit Bibl. u. Gemähldegallerie, 2 Kirchen, Waisenhaus, 550 H. 4100 E. Residenz des Fürsten, Sitz des Landescoll., Gymnas., theol. Seminar, Fräuleinstift. Flanell- und Wollenzeugweberey, Handel, Buchhandlung und Druckerey, die bekannte Rudolstädter-Porcellanfabr. ist im Dorfe Volkstedt. Vor der St. noch jens. der Saale, ist das Lustschl. Cumbach im gleichnahm. Dorfe.

Rübeland, Braunschweig. Hüttenort im blankenburg. Kreisamte Blankenb. 51 H. 372 E. Eisenhütte mit 1 Hochofen, 1 Eisenstein-u. Schlacken-Pochwerke, u. 1 Frischfeuer, 8376 Centner rohes, 1900 gehämmertes Gusseisen, u. 1200 Ctr. Stangeneisen liefernd, 1 Blankenschmiede, 1 Papiermühle (Alles von der Bude getrieben) Unweit davon das romantische Kreuzthal, mit den reichen Blankenburger-Marmorbrüchen, und 1 Marmormühle, und die beyden Stalaktitenhöhlen, Baumanns- u. Bielshöhle.

Rüden, preuss. Eiland vor dem Einflusse der Peene in die Ostsee, zu dem pommer'schen Regbez. Stralsund gehörig, und überall mit Sandbänken umgeben; es liefert reichhaltigen Eisensand, und hat eine den Zugang zum neuen Tief deckende Schanze.

Ruedlsburg, Schl. im landesfürstl. Ger. Schwatz des tyrol. Unter-Innthalerkr. bey dem Dorfe Stans am Inn.

Rüdesheim, nassäuischer Mktfl. und Sitz eines A. im Rheingau, am Rheine, 400 H. mehr als 2000 E. Hier wächst eine der bessten Rheinweingattungen, wovon das Stückfass von 500 bis 3000 Gul-

den kostet, 2 grosse Weinhandlungen, Schiffahrt, Kramhandel. In der Nähe ist der Niederwald.

Rügen, preuss. Insel in der Ostsee, zum Regbez. Stralsund gehörig, etwa 17 Q. M. gross mit 37,624 E. Tiefe Einschnitte des Meeres an den Küsten, die mehrere Landzungen und die beyden Halbinseln Jasmund und Wittow bilden. Viele Naturschönheiten, fruchtbarer Boden. Prod.: viel Getreide, Rübsamen, Flachs, u. Kartoffeln, gute Waldungen, u. Viehzucht, Fischerey ein Hptnahrungszweig in dem fischreichen Meere. Zu der grossen Insel gehören mehrere Eilande in der Nähe, als: Hiddensee, Rüden, Unmarg, u. Vilm, Hptst. Bergen.

Rügenwalde, preuss. St. im pommer'schen Regbez. Kösslin, an der Wipper, gut gebaut, Schl. 473 H. 2491 E. Leinen-und Segeltuchweberey, Schiffbau, Lachsfang, Handel. Kleiner Hafen blos für Barken.

Ruel, Mktfl. im Dep. Seine-Oise, Bez. Versailles, 2484 E. Viele schöne Landhäuser.

Rüsselsheim, Hess. Mktfl. und Sitz eines A. in der Pr. Starkenburg am Main, Schl. 1070 E.

Ruffec, Hptort eines Bez. im Dep. Charente, am Leain, 2110 E. Eisenhammer, und grosse Kornmühle, jährlich 27,360 Centner vermahlend.

Ruffiberg, helvet. Alpe im Cant. Schwytz, durch den Einsturz von 1806 bekannt.

Rufia, *Rafro*, osman. Küstenfl. in Morea, der gegenüber von der Insel Zante in den arkadischen Meerbusen fällt.

Rugles, Mktfl. im Dep. Eure, Bez. Evreux, an der Rille. 1565 E. 1 Hochofen, 1 Hammer, 15 Nagelschmieden, 16 Stecknadelfabr. hier und im nahen Bourth 2000 bis 3000 Arbeiter beschäftigend. Die Prod. dieser Anstalten werden weit und breit gesucht, und haben 37,500 bis 400,000 Gulden an Werthe.

Ruhla, zwischen Gotha und Weimar getheilter Mktfl. in einem schmalen, von 7 Bergen eingeschlossenen Thale. Die 2 Antheile werden durch die Ruhla getrennt, der gothàsche hat 314 H. u. 1360 E. u. gehört zum Unterrodschen Ger. des A. Tenneberg; im weimar. sind 250 H. u. 1063 E., er gehört zum eisenachischen A. Eisenach. Man findet im ganzen Orte 1 Eisen-, 2 Zainhammer, 8 Schleif-u. 11 Mahlmühlen, Verfertigung vieler Messer, messingener und elfenbeinener Haarkämme, Tabakspfeifenköpfe, Beschläge, u. Pfeifenröhre. Strickerey wollener Strümpfe und Handschuhe durch die Weiber, starker Handel mit dieser Waare, und ansehnl. Handelshäuser. Manche Eigenthümlichkeiten der Einw. Mineralquelle.

Ruhland, preuss St. im Brandenburg. Regbez. Frkf., an der Elster, 2 Kirchen, 260 H. 1500 E. darunter viele Handwerker, besonders Schuster, Aalfang, mit einer Fischergilde von 10 Mitgliedern, span. Schäferey.

Ruhnö, *Run*, russ. zu dem Livländ. Kr. Arensburg gehöriges Eiland in der Ostsee, 8 Werste lang u. 5 breit. schwed. E. Ackerbau, Viehzucht u. Fischerey, Auf der Insel ist ein von Liven bewohnter Ort, die ihre eigenthüml. Sprache reden. Auf dieser Insel steht ein Leuchthurm.

Ruhr, 1) *Roer*, preuss. Fl. in den Prov. Niederrhen- u. Kleve-Berg, bey Lyssendorf entspringend, er geht auf Düren u. Jülich, nimmt

den Orff u. Worm auf, u. fällt endlich in die Maass. 2) preuss. Fluss in der Prov. Kleve-Berg, dessen Ursprung bey Winterberg im Regbez. Arensberg ist, und zwischen Ruhrort und Duisburg sich in den Rhein ergiesst; 16 Schleussen machen ihn von Langschede bis zum Rheine schiffbar.

Ruhrort, preuss. St. unweit dem Einfl. der Ruhr in den Rhein, in der Pr. Kleve, 203 H. 931 E. Manufactur baumwollener Zeuge, Schiffbau, lebhafte Spedition.

Rujal, Dorf im Triesterkr. des illyr. Küstengub. zur Herrsch. Confmar, oder Castelli gehörig.

Rujevacz, Dorf und Hptort einer Compagnie im Distr. des 2ten Banalreg. des Banalgener. der österr. Milgr.

Rukstein, verfallenes Schl. im mähr. Iglauerkr.

Rum, 1) oder *Val di Rum*. Nahme des nördlichsten Theiles des landesfürstl. Ger. Male, im tyrol. Trienterkr. an dem obern Theile des Pescarabaches. 2) osman. Benennung des Paschal. Siwas. bey den Römern Pontus genannt.

Ruma, 1) *Rum*, Mktfl. in der ungar. Eisenburgergesp. im Kr. jens. der Donau, an der Raab, der adelig. Rumischen Familie kathol. Linie gehörig, schönes herrschaftliches Castell, kathol. E. Kirche, Ackerbau, Ueberfahrt in die Szaladergespansch. Dieser Ort ist der Stammort der Rumischen Familie, von der in Ungarn und Italien verschiedene Zweige bestehen, 2) Mktfl. in der slavon. Syrmiergespansch., südlich von Illok, in einer ungemein fruchtbaren Gegend gelegen, die ehemahls der Graf Pejachewich von dem Fürsten Odescalchi, als Besitzer der Herrsch. Illok, in Pacht hatte, in neueren Zeiten aber ganz an sich brachte, Raitzische, deutsche und ungar. E., kath. u. griech. Pfarre, Postwechsel.

Rumb, *Ruoma*, Dorf im böhm. Budweiserkr. nach den über selben befindlichen Ruinen eines alten Schl. benannt.

Rumburg, *Rauneburg*, *Runneburg*, *Rieneburg*, Markt und Hptort einer fürstl. Lichtenstein. Majoratsherrsch. im böhm. Leitmeritzerkr. an der sächs. Gränze; nebst dem fürstlich Liechtenstein. Schl. mit 346 H. u. 2480 E. Leinenmanuf. u. Sitz einer Leinwand- und Garnhandels Societät, deren Geschäfte sich fast in alle Länder erstrecken, so wie dieser Ort der Mittelpunct der Baumwoll- und Leinenwaaren-Erzeugung ist, womit sich 10 Grosshandl. beschäftigen; Leinwandfärbereyen. Nebst Leinwand webt man hier auch Damast, Zwirnstrümpfe, Tuch und Barchent. Verfertigung vieler Drechslerwaaren (in und um den Ort mit 60 Drehbänken) Manufactur von Tabaksröhren, und Papier maché, aus welchem die hiesigen geschickten Lakirer artige Tabaksdosen, Kaffehtassen, u. s. w. verfertigen. Potaschsiederey u. Handel mit Potasche u. a. Art. Zollamt.

Rumigny, Mktfl. im Depart. Ardennen, Bez. Rocroy, an der Aube, 740 E. Geburtsort des berühmten Astronomen Lacaille (Nicolas Louis le, geb. 1713, gest. im März 1762),

Rum-Ili, osman. Beglerbegsch. mit Ausnahme von Bosna, der Wallachey, und Moldau, die ganze europ. Türkey umfassend. Gränzen: im N. die russ. Prov. Bessarabien, die Moldau, und Wallachey, oder eigentlicher die

Donau, im O. das schwarze Marmar- und ägäische Meer, im S. das mittelländ. Meer, im W. das adriat. Meer, Dalmatien, und Bosna. Diese Beglerbegsch. ist 5555 Q. M, gross, mit etwa 6 Mill. E, treffl. Boden, aber vernachlässigt u. voll öder Striche u. Wüsten. Dieser Landstrich umfasst ganz Thrakien, den Sitz der ehmal. morgenländ. Kaiser, und das Vaterland der Hellenen, und war einst hochcultivirt.

Rumili-Hissar, Schl. in der Beglerbegsch. Rum Ili zum Sandschak des Kapudan Pascha gehörig, zur Vertheidigung des Bosfor von der europ. Seite her erbaut.

Rumili-Kevak, osman. Schl. in der Beglerbegsch. Rum Ili, ebenfalls zum Sandsch. des Kapudan Pascha gehörig, und zu des Bosfors Vertheidigung von den Genuesern erbaut, aber itzt ganz im Verfalle.

Rumilly, sardin. St. in der savoyischen Pr. Chambery am Zusammenfl. der Serau u. Nepha, in einer angenehm. Gegend, Pfarrkirche, 3 Klosterkirchen, 3046 E. Kornmärkte, ergiebige Feldmark.

Runa, Mktfl. im dalmat. Kr. von Ragusa, auf der Halbinsel Sabioncello.

Runggatitsch, Dorf im Ger. Castelruth des tyrol. Botznerkr.

Runglstein, verfallenes Schl. im Botznerger. des tyrol. Botznerkr. am rechten Ufer des Talferbaches.

Runk, Dorf in der siebenbürg. Hunyadergesp, im Lande der Ungarn, Eisenhammer.

Runkel, 1) nassauisch. Mktfl. an der Lahn, über welche eine steinerne Brücke führt, mit einem Bergschl. Er gibt einer dem Fürsten von Wiedrunkel, unter nassauischer Oberhoheit, gehörigen Standesherrschaft den Nahmen, 2) Fürstl. Wiedrunkelsche Standesherrsch. im nassauischen Gebiethe, etwa 6 Q. M. gross, an der Lahn, mit einem ebenen, fruchtbaren Boden. Prod: Getreide, Wein, Gartenfrüchte, Obst, Kupfer, Bley u. a. Mineralien. Gute Weiden und Viehzucht, 12,800 E. meistens Reform. Hptst. Dierdorf.

Ruoma, s. *Rumb*.

Rupau, Markt im böhm. Klattauerkr. mit dem Stammsitze der ehemahl. Herren von Ruppow.

Rupersdorf, Hohenrupersdorf, freyer Markt im V. U. M. B. des Landes Oesterr. unter der Enns, am Sulzbache, unweit Gaunersdorf, Pfarre, 130 H.

Rupertshof, Herrsch. des Religionsfonds in Neustädtlerkr. des illyr. Laibachergub.

Ruppa, Dorf im Fiumanerkr. des illyr. Küstengub., nächst der Staatsherrsch. Lippa (s. *Lippa*).

Ruppersdorf, Rupprechtsdorf, beträchtl. Dorf im böhm. Bunzlauerkr. Pfarre, 152 H.

Rupprecht (*S.*), Marktfl. im steyermärk. Grätzerkr. an der Raab, 176 H. 860 E.

Ruremonde, *Rüremonde*, niederl. Hptst. eines Bez. in der Pr. Limburg, am Einfl. der Ruhr in die Maass, mit Wällen u. Graben. 4280 E., wichtiger Zoll an der Maass. Manuf. in Wollzeug- u. Tuch, Schifffahrt, Handel. Geburtsort des Geographen Georg Mercator (Gerhard, geb. 1512, gest. zu Duisburg 1594)

Ruriks-Archipel, Australgruppe von mehreren Inseln, in der Nähe der Mulgrave Inseln, von Kotzebue entdeckt.

Rusa, russ. Kreist. des Gouv. Moskwa, an der Rusa, 4 Kirchen, Volksschule, 300 H. 48 Buden, 8 Trinkhäuser, 2408 E. worun-

ter 116 Kaufleute, 2 Brauereyen, 2 Gärbereyen.

Ruschinow, Gut im böhm. Czaslauerkr. in der Umgebung des Marktes Przibram, mit einem Bade.

Ruschtschuk, *Rusesuk*, *Orostschuk*, osman. St. in der rumel. Sandsch. Nicopoli, an der Donau, 9 Moscheen, 8 Hane, mehrere Bäder, 1 Besest n, 6000 H. sehr festes, dieSt, vertheidigendesSchl. Sitz eines griech. Erzbisch. 2400E. Osmanen, Armenier, Griechen Juden. Fabr. mit Baumwolle, Saffian, Seide, Leinen, Wolle, Tabak, lebhafterHandel. Schlacht zwischen den Russen und Türken am 4. Jul. 1811, im Gefolge welcher die Russen bey ihrem Rückzuge die hiesigen Fes ungswerke sprengten, und die St. verbrannten. Eine Meile von der St. sind die Ruinen der alten St. Tschernow, oderCsernavoda. Bishieher fährt man auf der Reise nachConstantinopel zu Wasser, und setzt dann seinen Weg zu Lande fort.

Russbach, 1) Bach im V. U. M. B. des Landes Oesterreich unter der Enns, unweit Karnabrunn entspringend, und gegenüber von Deutschaltenburg in die Donau fallend, 2) auch *Gross-Russbach*, Mkfl. im V. U. M. B. des Landes Oesterr. unter der Enns, Pfarre. 3) auch *Unter-Russbach*, Dorf im V.U. M. B. des Landes Oesterreich unter der Enss, Pfarre, Mühle, 4) auch *Ober-Russbach*, Gut und Dorf im V. U. M. B. des Landes Oesterreich unter der Enns, $^1/_2$ Stunde von Unter-Russbach entfernt, altes Schl.

Russen, europ. Nation, mehr als $35^1/_2$ Mill. deren eigentlicher Sitz in Russland diess. des Urals ist, die aber, als herrschendes Volk auch im ganzen russischen Reiche gefunden wird. Der Russe ist stark, nervicht, von mittlerer Grösse, und gefälliger Form, mehr fett als mager, voll innerer Kraft und Vitalität; bey allen körperlich. Beschwerden und selbst bey harten körperlichen Strafen zeigt er eine unglaubliche Fühllosigkeit, eine Folge der langen strengen Winter, der hartenErziehung (schon die neugebohrnen Kinder werden der grössten Hitze und Kälte ausgesetzt), der harten Speisen, Schwitzbäder, abhärtender Spiele und Leibesübungen, derLeibeigenschaft, des Branntweins, u. s. w. Selten sind daher Krankheiten unter diesem Volke, und Schweissbäder, Branntwein undKnoblauch werden als Heilmittel angesehen. Sorglose Gutmüthigkeit, Frohsinn, lebhafte Gefühle, viele Reitzbarkeit und Wärme des Herzens, zeichnen den Russen aus, er ist biegsam, gewandt, hat viele Anlagen zu Kunstfertigkeiten, und ist seinem Vorgesetzten mit blindem Gehorsam ergeben. Muth, persönliche Stärke und Gewandheit machen den Russen zu einem der besten Soldaten Europens. Anstand ist selbst den gemeinen Klassen eigen, u. eine glückliche Fassungskraft u. Nachahmungsgeist setzen diess Volk in den Stand, sich Alles Fremde eigen zu machen. Aber dem Russen fehlt das Streben nach höherer Vollkommenheit, u. er betrachtet mehr das Aeussere, als er sich um innere Solidität bewirbt, daher im Durchschnitte die Oberflächlichkeit der Talente und der wissenschaftlichen Kenntnisse. Diess Volk ist sehr religiös, aber da-

bey sehr abergläubisch. Die Religion der Russen ist die griech. nicht unirte, mit reichen Kirchen, und vielem Gepränge. Die russ. Sprache gehört zu dem slav. (richtiger illyrischen) Hpt-Idiom, und hat ein dem griech. nachgebildetes, nach dem Bedürfnisse des Russischen bereichertes und verändertes Alphabet. Diese Sprache ist sehr wort- und bilderreich. Die Erziehung des gemeinen Mannes ist, aller Bemühungen edler Regenten und Grossen ungeachtet, noch sehr zurück, und es herrscht bey ihm grosse Unwissenheit. Vornehme werden häufig durch Ausländer (Uschitels, Hofmeister, Lehrer) gebildet. Das weibliche Geschlecht ist nicht ohne Anlagen und Reitz, stirbt aber, wie im Orient, früh ab, wird eben so wie dort zu Hause behandelt, und ist unter der gemeinen Klasse, noch weniger als der Mann mit europ. Cultur bekannt. Die Nationalkleidung besteht i. Talaren, weiten langen Beinkleidern, mit Halbstiefeln oder Schnürschuhen, und mit Pelz verbrämten Kappen, wozu jeder Russe ein Kreuz an einem Bande am Halse trägt, welches bey den Vornehmen von Gold oder Silber ist; häufig sind unter den Bauern noch lange Bärte. Diese Volksklasse trägt im Sommer bloss über die Beinkleider hinabhängende Hemden, im Winter Schaafpelze und Halstücher, u. Schuhe von geflochtenem Bast, auch blos Lumpen um die Füsse. Fast alle Frauen, selbst Bäuerinnen, schminken sich stark, mit weisser, blauer, und rother Schminke. Das säuerliche Hausbier, Quacs und Branntwein, sind die gewöhnlichen Getränke des gemeinen Russen, der, besonders bey den vielen von ihm strenge beobachteten Fasten, viele Nahrung aus dem Pflanzenreiche, Eyer und Fische, zu sich nimmt. Die Häuser sind in den Städten und auf dem Lande grossentheils von Holz, zum Zusammen- und Auseinanderlegen eingerichtet, und werden auf den russ. Märkten häufig gekauft. Der in der Stube angebrachte Backofen und Feuerheerd erfüllen alles mit Rauch. Dampfbäder und Badezimmer gehören zu den nothwendigsten Bedürfnissen des Russen. Tanz, Gesang, Ringen, oder Boxen, das Knochenspiel (Babki), das Spiel mit dem eisernen Ringe, durch den ein schwerer Nagel geworfen wird (Swaikaspiel) das Ballspiel, mit einem grossen ausgestopften Balle, das Schach- und Damenspiel, das Hinabglitschen mit Schlitten von den künstlichen Eisbergen, die Schaukeln, sind Nationalvergnügungen der Russen, welchen auch die von dem Böhmen Maresch im Jahr 1750 in Russland erfundene Hornmusik, eigenthümlich ist, die in einem sehr gut zusammenstimmenden, besonders im Choral und Adagio, einen auffallenden Eindruck hervorbringenden Concert v. mehreren grossen und kleinen Hörnern, deren jedes nur einen Ton hat, besteht. Die Russen theilen sich in Gross- und Kleinrussen; zu letztern, welche aber itzt fast ganz mit den Grossrussen, in Bezug auf Sprache, Religion, Charakterzüge u. Sitten verschmolzen sind, gehören die Kosaken (siehe den Art. *Kosaken.*)

Russland, europ. Kaiserthum, dessen Staatsgebieth sich jedoch auch nach Osten über den grössten Theil des nördlichen Asiens ausbreitet, südl. in eben diesem Welttheile bis an die Ufer des caspischen Meeres sich erstreckt, und selbst über einzelne Inseln des grossen Oceans und einige Niederlassungen auf der Westküste von Nordamerika die Oberherrsch. behauptet. In dieser ganzen Ausdehnung liegt es zwischen dem 38½—220° L. u. 39° 50′ bis 78° N. Br., davon der europäische Theil 44½—78° N. Br. u. den 38½—80° O. L. begreift. — Gränzen: Ost. der grosse Ocean; N. das Eismeer u. das baltische Meer; W. Norwegen, Schweden, die bottnischen u. finnischen Meerbusen der Ostsee, Preussen, Polen, österr. Monarchie, Türkey; S. das schwarze mit dem asowschen Meere, Persien und das caspische Meer, China. — Grösse: in Europa: 74631, in Asien: 278100, in Amerika 2000 Q. M. Boden: dem grössten Theile nach eben, mit ungeheuren, hier und da waldlosen Steppen angefüllt, nur von einem Hauptgebirge, dem Ural, von N. nach S. durchschnitten, das meist bewaldet in seiner grössten Höhe auf 5400″ steigt. Von diesem abgesonderte Gebirge sind im N. das finnische, im S. das taurische; ausserdem im Innern unter 56° Br. der alaunische Bergrücken mit dem wolkonskisch. Walde. — Seen: alle im europ. Norden gegen das Eismeer u. die Ostsee zu gelegen: Enara, Imandra, Onega, Ladoga, Ilmen, Peipus, Beloscro; ausserdem in dem gewässerreichen Finnland der Saimen u. der Paijane. — Flüsse: a) zum Eismeere: Lena, Jenisey, Ob (in Asien); Petschora, Mezen, Dwina, Onega; b) zur Ostsee: Tornea, Kymene, Newa, Narwa, Pernau, Düna, Niemen, Bug; c) zum schwarzen Meere: Donau (mit Pruth), Dniestr, Dnepr, Don (zum asowschen Meere); d) zum caspischen Meere: Wolga; e) zum grossen Ocean: Amur (an der chinesischen Gränze). — Canäle: Wischnei-Wolotschokischer Canal durch die Wolga das caspische Meer mit d. Ostsee verbindend; Ladogacanal; Beresinischer Canal, zwischen Düna u. Dnepr; Nowgorodcanal, zwischen Wolga u. Wolchow (welche den Ilmen- und Ladogasee verbindet). — Klima: Der grossen Ausdehnung von S. nach N. wegen hat Russland ein sehr verschiedenes Klima. In dem südl. Theile herrschen heisse, lange u. trockene Sommer; der gelinde schneelose Winter dauert kaum einige Monathe, und macht sich durch feuchte Witterung erkenntlich. In der mittleren Region, westlich des Ural, zwischen 50—62°, dauert die Winterzeit mit vielem Schnee und einer bis 24° Reaumür steigenden Kälte, sieben Monathe; in die übrigen fünf Monathe des Jahres theilen sich der Frühling, Sommer u. Herbst mit einer Temperatur, die der Vegetation aller europäischen Getreidearten u. Pflanzengattungen sehr gedeihlich ist. Auf d. asiat. Seite des Ural bleibt diese Vegetation in dem Verhältnisse zurück, als das Land sich weiter gegen O. ausdehnt

und den kalten Ostwinden offen liegt. Die nördliche Region unterliegt dem grössten Theile des Jahres hindurch der Winterkälte, bey den zwar oft heissen aber kurzen Sommern kann der Anbau unserer europäisch. Getreidearten selten auf sichern Erfolg rechnen. Ein Theil dieser Region hat vollkommen arktisches Clima. Bey d. Mangel schnell wechselnder Witterungsveränderungen aber wird das Clima Russlands im Allgemeinen als sehr gesund betrachtet, und die jährl. Zunahme der Bevölkerung auf 1½ Procent angenommen. — **Producte** a) **des Mineralreiches:** Metalle (grössten Theils aus den asiatischen Bergwerk.) für 10,724,765 Rubel Werthes, an Gold (1200 Pfund zu 490600 Rubel), Silber (48000 Pf. zu 1,102266 R.), Bley (1,200000 Pf. zu 60000 R.), Kupfer (6 Mill. Pf. zu 2,400000 Rub.), Eisen (180 Mill. Pf zu 6,750000 R.); Salz (10 Mill. Ctn.), auch grösstentheils aus Asien; in Europa aber Alaun und Vitriol, Salpeter, Steinkohlen, Braunkohlen u. Torf, Bergkrystal, Marienglas, Edelsteine (Amethyst, Rauchtopasen, Jaspis, Granaten), Siegelerde, Meerschaum, Porcellanerde, Granit; Mineralwässer wenig aufgesucht u. benutzt. b) **des Pflanzenreiches** (hauptsächlich in d. europ. Theile): Wein (aus griechischen, Rhein- u. französischen Trauben) u. dgl., Obst in den mittleren Provinzen, Getreide ebendaselbst reichl., selbst zur Ausfuhr an d. Ostsee; Flachs und Hanf von vorzüglicher Güte; Tabak im S.; Hopfen selbst hier u. da wild, aber nirgends vorzügl.; Holz in grossem Ueberflusse, über die Ostsee ausgeführt, seltene Arten in S. Fast alle Arten Gartenfrüchte sind durch Cultur einheimisch geworden; c) **des Thierreiches:** Pferde und Rindvieh, zwar kleinere Raçen, aber in Menge und Hauptausfuhrartikel; Schafe zahlreich, am schwarzen Meere auch Merinoszucht; Ziegen bis 60° Hausthier; Schweine bis 57° häufig gezogen und von vorzüglicher Raçe am Don; Kamehle am schwarzen Meere; Bienenzucht wird hauptsächlich in d. Ukräne und unter einigen tartarischen Völkern betrieben; Rennthiere im hohen Norden; viel Pelzwild in Sibirien, darunter der Zobel u. Hermelin; Biber, Seeottern, Robben, Wallfische mit etwas Häringen an den Küsten; die Landseen und Flüsse sind reich an Fischen, als Lachse, Welse, Hausen u. Karpfen; der Strömling in den Gewässern der Ostsee, der Stör hauptsächlich in d. Wolga. Nach **Hermann** beträgt der Werth der russ. Fischerey jährl. gegen 9 Mill. Rubel. Der Saima- und Ladogasee nähren auch Seehunde. — **Politische Eintheilung:** Der russische Staat wird in Statthalterschaften oder Gouvernements eingetheilt, deren jede rücksichtlich ihrer Verwaltung einen Militär- u. einen Civil-Gouverneur an ihrer Spitze haben. In dem Antheile Russlands, den man zu Europa rechnet, zählt man ausser dem Landstriche am Don, den die Kosaken unter einer eigenen Verfassung bewohnen, 40 Statthalterschaft., nähml. a) als **Gränzprov.**

nördlich Archangel, Oloneez, Finnland, St. Petersburg, Reval,(Esthland),Riga,(Liefland); Mitau (Curland); westl. Wilna, Grodno, Bialystok, Vollhynien, Podolien, Bessarabien; südlich Cherson, Taurien, Jekaterinoslaw; östlich Woronesh, Sambow, Nishegorod, Kostroma, Wologda; b) als Binnenprovinzen von N. S.: Nowgorod, Psokw, Witebzk.Twer,Jaroslaw, Moskwa, Kaluga, Tula, Rjäsan, Wladimir, Smolensk, Mohilew, Orel, Kursk, Tschernikow, Minsk, Kiew, Pultawa, Slobods-Ukräne; das Land der freyen Kosaken liegt am niedern Don zwischen Jekaterinoslaw und Woronesh. Der asiatische Theil Russlands enthielt bisher 13 Gouv., nähmlich Grusien, Kaukasien, Kasan, Orenburg, Pensa, Perm, Saratow, *Simbirsk*, Wjätka, Astrachan, Tomsk, Tobolsk, Irkutsk, von denen die letzteren drey unter einem Generalgouvern. das ungeheuere Siberien umfassten, die Zahl dieser siberischen Gouvernements soll aber verdoppelt und unter 3 Generalgouverneure gestellt werden (s. *Siberien*). Die Gesammtzahl der Einw. rechnet man gegenwärtig über 53 Mill., von denen 43½ Million auf das europäische Russland kommen mögen. Die jährliche Volksvermehrung nimmt man zu 1½ Procent an. Von den 80 bis 100 Völkershaften, die sich im russischen Reiche wenigstens durch Nahmen unterscheiden, unter denen aber doch bey 40 verschiedene Sprachen gesprochen werden, begreift der slavische Volksstamm als der zahlreichste (40 Mill.), nähml.d. Russen (üb. 30 Mill.), die Polen, die Raizen oder Serbier; die Letten theilen sich in Curen und Lithauer, die Finnen in eigentliche Finnen, Lappen, Esthen, Liven, Tscheremissen, Mordwinen, Syrjäken und Permier,Tschuwaschen, Tschuden, Ostjaken u. s. w.; von den Tscherkassen sind ein Hptzweig die Kosaken am Don; der tartarische Volksstamm begreift die Baschkiren, Mestscherjäken, Kirgisen, Turkomanen, Barabinzen, Jakuten, Ischawaschen, Bucharen u. s. w., die Tungusen und Lamaten sind mandschurische, die Kalmücken u. Buräten mongolische Völkerschaften, Kaukasien u. Grusien bewohnen verschiedene Völkerschaften, die man unter dem Nahmen Kaukasier begreift, dahin gehören d. Taschkenter, Turkestaner, Karakalpaken, Awchasen, Leghier, Osseten, Tscherkassier u. s. w., am Eismeer nomadische Samojeden; germanischen Stammes sind die Schweden in Finnland und viele deutsche Bewohner der Ostseeprovinzen, wie auch ein grosser Theil der Städtebewohner, die sich nach Russland zum Betriebe des Handels, der Gewerbe und der Wissenschaften gezogen haben; Juden finden sich am häufigsten in den ehemahls polnischen Provinzen. Im russ. Reiche werden alle Religionen geduldet, doch bekennen sich bey ¾ der ganzen Bevölkerung zur griechischen Kirche, deren Oberhaupt der Monarch selbst ist; in seinem

Nahmen führt die Oberleitung der kirchlichen Angelegenheiten der zu Petersburg residirende heiligste Synod. Die obere Geistlichkeit, aus dem Regularclerus, der das Cölibat beobachtet, genommen, bestehet aus 4 Metropoliten, 12 Erzbischöfen u. 20 Bischöfen; die beyden ersten Würden sind an keinen bestimmten Sitz gebunden. In 33 Eparchien zählt man 480 Mönchs- und 74 Nonnenklöster, sämmtlich vom Orden des heil. Basil. Eine besondere Secte der russisch-griech. Kirche sind die Roskolniken unter einem Archimandriten zu Nikolajew. Die kathol. Kirche zählt etwa 5 Mill. Bekenner, unter einem eigenen Consistorium zu St. Petersburg, dem auch die griech.- u. armenisch unirt. Glaubensgenossen untergeordnet sind. Die seit 1817 unter dem Nahmen evangelische Kirche vereinigten Lutheraner und Reformirten (gegen $2^1/_2$ Mill.) hat 2 Consistorien (zu Petersburg und zu Saratow) und einen eigenen zu Petersburg residirenden Bisch. Ausserdem bekennen sich etwa 60000 Seelen zur armenischen Kirche unter 1 Erzbischof zu Astrachan, auch vermehren sich im südl. Russland immer mehr die Mennoniten, welche von 1820—1821 14 neue Dörfer am asowschen Meere anlegten. Die Juden sind ausser den ehemahls polnischen Provinzen wenig zahlreich, Mahommedaner finden sich hier und da in Süden zerstreut, und im höchsten Norden gibt es noch Anhänger des Schamanismus (Heidenthums). In den Ostsee- und westlichen Provinzen des Reiches blühet besonders d. Ackerbau; eine Hauptbeschäftigung der Anwohner der Küsten, der grossen Landseen und Flüsse ist die sehr ergiebige Fischerey, die Jagd ist, mit Ausnahme Siberiens, allenthalben frey, der Bergbau wird zum Theil für Rechnung der Krone (ausschliesslich in den Gold- und Silberbergwerken) zum Theil auch auf Unternehmung von Privatpersonen betrieben. Manufacturen und Fabriken kommen immer mehr in Schwung, und werden von der Regierung auf alle mögliche Art begünstigt. Im J. 1815 bestanden 3253 Fabrik., worunt. die vornehmsten 1348 Lederfabr., 311 Talg-, Seife- u. Kerzenfabr., 184 Leinwandmanuf., 199 Eisen- u. Stahlfabr.; 295 Baumwollen- u. 194 Wolltuchmanuf., 137 Glashütten, 150 Seidenmanuf. (deren aber i. J. 1804 über 300 bestanden), nächst diesen finden sich zahlreiche Papier-, Zucker-, Essig- u. Scheidewasser-, Vitriol- und Schwefel-, Messing-, Farbe-, Porzellan- u. Fayancefabr, u. s. w. Die Bierbrauerey ist einträgliches, städtisches Gewerbe, und die Branntweinbrennerey das einzige Monopol der Krone, und bringt dieser eine grosse Pachtsumme zu wege. In wie weit die inländ. Manuf. und Fabr. schon den Bedarf des Reiches decken wird aus dem neuesten Zolltarif vom J. 1822 ersichtlich, der die Erlaubniss der Einfuhr ausländ. Fabrik. auf sehr wenige Artikel beschränkt. Der Handel im Inland unterliegt keinen Zwischenzöllen, und wird durch

die weit verzweigten Wassercommunicationen ausserordentlich erleichtert, auch unterstützen ihn die einen grossen Theil des Jahrs zu benutzenden Schlittenbahnen, die grossen Jahrmärkte zu Nischnei Nowgorod, Irbit u. a. O. Mit dem Auslande wird er hauptsächlich zur See betrieben, und der baare Gewinn desselben durch das die Einfuhr übersteigende Verhältniss der Ausfuhr betrug i. J. 1819 20 Mill. Rubel. Diese Ausfuhr besteht fast einzig in rohen Producten, nahmentlich in Getreide, Holz, Hanf, Flachs und deren Samen, Bauholz und Pelzwerke. Eingeführt werden: Rohzucker, Caffeh, Wein, Seide, rohe Baumwolle, Obst, ungemünztes Gold- und Silber, Farbwaaren und s. w. Die besuchtesten Handelshäfen sind Archangel, St. Petersburg, Riga und Odessa; Haupthandelsplätze im Innern: Moskwa, Kasan, Kislar, Orenburg, Kiächta, Tobolsk, Jakutsk, Irkutsk, Orel, Kaluga und Nischnei-Nowgorod (Nischegorod). Der russische Staat hat 5 Banken, 34 auswärtige Consulate, 3 privil. Handelsgesellschaften, Handelsschulen zu Petersburg und Odessa. Das Commerzcollegium zu St. Petersburg leitet das ganze Handelswesen. Die gewöhnlichste Rechnungs- und auch in Silber ausgeprägte Münze ist der Rubel (1 fl. 34 kr. C. M.), ausserdem zirculirt viel Papiergeld. In den **Wissenschaften und Künsten** ist Russland gegen das übrige Europa noch sehr zurück, doch wendet die Regierung grosse Kosten zu ihrer Aufmunterung auf. Es bestehen gegenwärtig 7 Universitäten (zu Petersburg, Moskau, Dorpat, Wilna, Charkow, Abo und Kasan, in gleichem Range mit diesen das demidowsche Athenäum zu Jaroslaw, und das Lyceum zu Zarkoje Selo, 57 Gymnasien in den Gouvernementstädten, 512 Kreisschulen. Ausserdem zwey Bergwerksschulen, 2 Forstschulen, 5 militärische Institute, 6 Marine-Institute, 38 grössere und 118 kleinere Seminarien zur Bildung griech. Geistlichen u. s. w. Petersburg besitzt 9, Moskau 5 gelehrte und Kunstgesellschaften. Von Bücher- und Kunstsammlungen zeichnen sich die 2 kais. Bibliotheken zu Petersburg, jede mit 300000 Bdn. aus, von denen die eine, die ehemahlige gräflich Zaluskysche (1795 von Warschau nach Petersb. gebracht) in dem prächtigen Gebäude der Newkyschen Perspective aufgestellt ist, die Bibliothek der kaiserl. Akademien der Wissenschaften zu Petersburg mit 100000 Bänden, worunter 3000 chinesische, das Naturalien- u. Kunstkabinet eben dieser Akademie, die kaiserl. Bildergallerie zu St. Petersburg mit 4000 Gemählden, 30000 Kupferstichen u. 15000 Gemmen. Die **Regierung** ist unumschränkt monarchisch, und das Oberhaupt führt den Titel: Kaiser und Selbstherrscher aller Reussen etc. Unter ihm führen 4 **Reichscollegien** die oberste Leitung der Geschäfte, nähmlich 1) als bloss berathende Behörde, der von dem jetzigen Kaiser 1810 errichtete Reichsrath in 4 Depart.

(der Gesetzgebung, der Justiz als höchsten Instanz, des Kriegsstaates, der innern Verwaltungsangelegenheiten); dann als an der Staatsverwalt. unmittelbar theilnehmend 2) der dirigirende Senat (der bürgerlichen Angelegenheiten) 3) der heiligste dirigende Synod (der Angelegenheiten der griechischen Kirche) 4) das Staatsministerium (des Auswärtigen, des Kriegs, der Marine, des Innern, der Volksaufklärung, der Finanzen, der Justiz, der Polizey) verbunden mit der Generaldirection der Land- und Wasserbauten und der Generaldirection der geistl. Angelegenheiten fremder Glaubensgenossen. Die Provincialverwaltung steht unter Gouverneuren oder Statthaltern, in jeder Provinz 1 Kriegs- und 1 (zum Theil jenem untergeordneter) Civilgouverneur, wo nicht beyde Würden in einer Person vereinigt sind. — Die kaiserliche Residenz ist St. Petersburg; der kaiserliche Hofstaat äusserst glänzend, gegen 3800 Personen einschliessend. Der Kaiser vertheilt 5 weltliche Ritterorden und ist Protector des in Russlands reich dotirten Maltheserordens. Die Staatseinkünfte in Barem werden zu 110 Mill. fl. angenommen, und decken in Friedenszeiten die Kosten des Staats, da die Unterthanen zu vielen persönlichen Dienstleistungen und Naturallieferungen verpflichtet sind, und die irregulären Truppen des Heers keinen Sold beziehen. Die Kriegsmacht zu Lande zählt nach den wahrscheinlichsten Angaben gegen 900,000 M., worunter über 100,000 irreguläre Truppen zu Pferde; einen Hauptbestandtheil dieser Armee macht die aus allen Waffengattungen zusammengesetzte Garde (bey 50,000 M.), welche in Friedenszeiten in der Residenz und in der Nähe garnissonirt, in Kriegszeiten aber ins Feld rückt. Zur Bildung des Heers bestehen 10 Militärschulen und mehrere Cadettenhäuser. Die Seemacht bestand (1819) aus 70 Linienschiffen, 18 Fregaten, 6 Cuttern, 7 Briggs u. über 200 kleinern Fahrzeugen mit einer Bemannung von 33,000 Matrosen, 9000 Seesoldaten u. 3000 Seeartilleristen; 2 Flotten (der Ostsee mit dem Hpthafen Cronstadt, des schwarzen M. mit Sebastopol) u. 1 Flotille auf dem caspischen Meere; unter 3 Flaggen, deren jede 1 Admiral mit 2 Vice- u. 3 Contreadmiralen hat.

Rust, Dorf im böhm. Saatzerkr.

Ruszka, 2 Dörfer in der ungar. Abauivarergesp. im Kreise diess. der Theiss, mit ungar. E. 1) *Göncz-Ruszka*, an der Landstrasse, reform. Kirche, Weinbau. 2) *Regete Ruszka*, *Ruszkow*, nicht weit vom Fl. Olsva, kathol. Kirche.

Ruszkita, Dorf in der ungar. Crassovergespansch. im Kr. jens. der Theiss, Eisenbergwerk.

Rusz. Polanga, Dorf in der ungar. Marmaroschergespansch. im Kreise jens. der Theiss, Eisenhämmer, Silberbergwerk.

Ruszt, *Rustinum*, kleine königliche Freystadt in der ungar. Oedenburgergespansch. im Kr. jens. der Donau, am Neusiedlersee, 3 kathol. 1 luth. Kirche, 180 H. 990 E. worunter 450 Protestanten (1812, 1090 E). grosses Quartierhaus. Starker Weinbau, jährlich 9000 Eimer auf 540400 Klaftern, der hiesige Wein gehört unter die besten

Gattungen Ungarns. Ruzt wurde im Jahre 1681, auf dem Oedenburger - Reichstage unter die kön. Freystädte aufgenommen.

Rutars, Dorf im Görzerkr. des illyr, Küstengub. im Bez. von Dologno 62 H. 400 E.

Rutka, *Alsó* und *Felsö-Rutka* 2 zusammenhängende, nur durch die Fahrstrasse getheilte Dörfer in der ungar. Thurotzergespansch. im Kr. diess. der Donau, Steinkohlengruben. Hier vereinigen sich die beyden Flüsse Thurotz und Waag.

Rutland, 1) britt. Shire in England, zwischen Lincoln, Northamton, u. Leicester über 6 Q.M. gross, 16380 E. wellenförmig eben. Fl. Welland; röthlicher, strenger, doch bey einiger Cultur nicht undankbarer Boden. Prod. Korn, Hülsen - und Gartenfrüchte, Flachs, Futterkräuter. Ansehnl. Viehzucht. Diese Shire ist bloss producirend. Ausfuhr: Korn, Malz, Wolle, Häute, Hammel, etwas Butter. Eintheil. in 5 Hundreds. 2) Nordamerikan. County im Staate Vermont mit 23486 E. Die gleichnahm. Hptst. 3) am Otterbache, Kirche, 2379 E.

Rutzbach, reissender u. verherender tyrol. Bach der sich mit der Sill in den Inn ergiesst.

Rybinsk, russ. Kreisst. des Gouv. Jaroslaw, an der Mündung der Rybenka in die Wolga, 3 Kirchen, 418 H. 2200 E. Leinwandmanuf. mit 100 Stühlen, 270 Arbeitern, u. 3 Spinnereyen, Taufabr. 4 Gärbereyen, 5 Talgschmelzereyen, Kornhandel, Spedition, Barkenbau, Schiffahrt.

Rybotycze, Markt im galic Sanokerkr. nächst der östl. Gränze, am Flüsschen Wiary.

Rychwald, Gut im galic. Tarnowerkr. zwischen der Kreisst. Tarnow, u. dem Markte Suchow.

Rychwold, s. *Reichenwaldau.*

Ryczow, Gut im galic. Vadowicer, (vorher Myslenicerkr.) nicht weit von der Weichsel.

Rydobudy, kleines Gut im galic. Czortkowerkr. in der Nähe von Czortkow.

Rye, britt. Mktfl. in der engl. Shire Sussex, an einer Bai. Verschlämmter, nur für kleine Schiffe tauglicher Hafen, Handel mit Korn, Malz, Hopfen.

Ryepur, hindostan. St. in der Prov. Gudwana, den Nagpur-Mahratten gehörig, Steinernes Fort, 3000 E. mehrere Manuf. in baumwollenen Zeugen, Handel.

Rykow, Herrsch. u. Dorf im galiz. Zlozowerkr. nächst Slawna.

Rymanow, Herrsch. u. Stehn. am Tambulbache; zwischen Besko und Dukla in einer fruchtbaren Gegend.

Rynsburg, *Rhynsburg*, niederländ. Dorf in der Pr. Holland südl. Theiles, 1065 E. Jährl. zweymahl Versammlung der Kollegianten zur Einnehmung des Abendmahls, daher sie Rhynsburger genannt werden.

Ryswik, niederländ. Dorf in der Prov. Holland südl. Theiles 1 Stunde vom Haag, 1668 E. Fort Nieuwburg, unter schwed. Vermittlung hier, zwischen Frankr., dam. deutschen Kaiser und Reiche, und dem Herzoge von Savoyen, am 30 Oct. 1694 abgeschlossener Friede.

Rzebecnjk, den Grafen von Nostitz - Rhinek gehörige Allodialherrsch. im südwestl. Theile des böhm. Rakonitzerkr. Guter Waitzenboden, grosse Buchenwälder. Der Hptort ist das Schl. und Dorf Hrebecnik, Hrebecnice,

mit einem schönen Thiergarten.

Rzechnitz, Dorf im böhm. Bunzlauerkr., über selbem das vormahl., Schl., itzt ein Getreidekasten der Herrsch. Krusko.

Rzeczkowitz, Dorf im mähr. Brünerkr., vom D. Königsfelde etwas gegen N. entfernt, Pfarre, Schl. und Verwaltungssitz eines besondern, vormahls den Brüner Jesuiten gehörigen Gutes.

Rzemiczow, Gut im böhm Taborerkr. Silberbergwerk und Hütte.

Rzemiens, Herrsch. im galic. Tarnowerkr. grossen Theils zwischen Waldungen, der Hptort, das gleichnahm. Dorf liegt am rechten Wisloka-Ufer.

Rzepin, Herrsch. im böhm. Bunzlauerkr.

Rzepitz, Gut im böhm. Prachinerkr. zur Herrsch. Stikna oder Mladiegowitz gehörig.

Rzeschohlaw, Gut im böhm. Pilsnerkr. zwischen der Mies, und den Gränzen des Berauner- und Rakonitzerkr.

Rzeszow, Municipalst. und Kreisst. des galic. Rzeszowerkr. am linken Ufer der Wisloka, der sich in der Nähe von Grodzisko in den San ergiesst. Pfarre mit einem Decanat, von dem Probste von Slocina versehen, Kloster der Reformaten, 364 H. 4604 E. organis. Magistrat, Gymnas. Kreishaupt- und Mädchenschule, Postamt, Tuch- und Leineweberey, nur auf Erzeugnisse gemeiner Gattung beschränkt, Goldschmiedarbeiten.

Rzeszower-Kreis, Kr. des galic. Gub. gegen N. u. N. O. das russ. Königreich Pohlen, gegen W. der Tarnowerkr., gegen O. der Przemyslerkr., gegen S. der Sanoker- und gegen S. W. der Jasloerkr. 81 Q. M. gross, im J. 1817 mit 233151 E. Im J. 1814 waren in diesem Kr. 11797 Juden. Ebener, aber stark bewaldeter Boden. Fl. im O. San, der die Wisloka aufnimmt, im W. die Weichsel nebst noch einigen geringeren Flüssen. Die Ufer der Fl. San unb Weichsel sind häufig überschwemmt, die dadurch entstandenen Sümpfe, und Sandstrecken, so wie die vielen Waldungen, besonders wo sich der San, und der Weichsel einander nähern, thun, obwohl der Kr. einen äusserst fruchtbaren Boden hat, der Cultur vielen Abbruch Korn, und besonders guter Flachs sind hinreichend vorhanden, Viehzucht an Pferden und Rindvieh, der Schafzucht sind die versäuerten Pflanzen der nassen Stellen ungünstig. Leinweberey, Holzarbeiten, Schiffbau am San u. d. Wisloka. Die grosse galic Handelsstrasse führt durch einen ansehnl. Theil dieses Kreises der 4 St., 13 Märkte der 333 Dörfer, u. 36856 Wohnungen zählt.

Rziczan, *Rziczany*, Mkfl. im böh. Kauzimerkr. Dechantkirche, Schl.

Rzidka, Gut im böhm. Beraunerkreise.

Rziman, Gut im böhm. Budweiserkr. zur fürstl. Schwarzenberg. Herrsch. Krumau gehörig.

Rzitschan, Fürstl. Lichtenstein. St. im mähr. Brünerk. Dechantkirche, 90 H. Schl. beträchtl. Meierhof.

Rzochow, Markt im galic. Tarnowerkr. zur Herrsch. Rzemiens gehörig.

Rzubrzina, Fluss im böhm. Klattauerkr.

Ende des zweyten Bandes.

Bayerische Staatsbibliothek München

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Galletti, Johann Georg August,

Allgemeines geographisches Wörterbuch oder alphabetische Darstellung aller Länder, Städte, Flecken, Dörfer, Ortschaften, Meere, Flüsse usw mit genauer Angabe über Lage, Grösse, Bevölkerung, Producte, Manufacturen, Fabriken, ihres Gewerbes, Handels usw
Bd.: 2. L - R. - 1822

Pesth 1822

Geo.u. 535 b-2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10430975-0